

Lexikon deutscher Frauen der Feder

Sophie Pataky

Library
of the
University of Wisconsin





Lexikon deutscher Frauen der Feder

Ein Zusammenstellung

der seit dem Jahre 1840 erschienenen Werke weiblicher Autoren,

mit

Biographien der Lebenden

und einem

Verzeichniß der Pseudonyme

Herausgegeben

von

Sophie Pataky.

II. Band. M-Z.

1898

Verlagsbuchhandlung von Carl Pataky

Berlin S.

Friedrichstraße 200.

Abkürzungen.

Fel. = Fälsche, Pa. = Pseudonym, Aufl. = Auflage, ge. = geboren, a. = aus, z. = siehe, d. = der, die, das, f. = für, l. = gegen, Ebd. = Ebenda, H. = Holzschnitt, m. = mit, K. = Karl Hintr. = Historie, Illustrat. = Farbandr. = Farbandruck, bez. = bezugsgegeben, Bl. = Band, Bdsch. = Bändchen, Rom. = Roman, Nov. = Novelle, kart. = kartiert, geb. = gebunden, Übersetz. = Übersetzung, Frühlg. = Frühling, lit. = litographiert, Holz. = Holzart, beschr. = beschränkt. Ferner ist in allen Worten die Endsilbe „ung“ gekürzt. Verl.-Anst. = Verlags-Anstalt, Goldsch. = Goldschnitt, Lfgn. = Lieferungen, Biogr. = Biographie, Kpfr. = Kupferdruck, Bl. = Blatt.

Die römischen Zahlen in Klammern bezeichnen die Anzahl der Seiten des Verwerkes, die arabischen Zahlen die Seitenzahl des Inhalts.

Die mit p. bezeichneten Preise können im Auslande nur Teil erfüllt werden, die mit m. und m. m. bezeichneten auch im Inlande. Die Preise sind in Mark und Pfennigen angegeben.

Die mit * bezeichneten Biographien sind nach Mittheilungen der Antiquare redigirt. □ bei der Adresse bedeutet, dass die biographischen Angaben nicht zu ergänzen waren.

Nachdruck verboten. — Alle Rechte vorbehalten.

E
- SP&T
K

M.

Siehe auch Nachtrag.

Mayer, Fel. Anna, Fr. Anna Helmar, Berlin W., Falkenstr. 3, geboren am 13. Januar 1850 in Bromberg, schrieb Novellen, Poëmen und Essays.

— Der erste Prozess des Monats. 1882.

— Ein Opfer der Justiz. 1883.

Mayer-Holtz, Frau Luise, Neustrelitz, Mecklenburg, Bruchstr. 4, geboren am 20. Februar 1828 in Neustrelitz, besuchte die höhere Töchterschule, dann das Weimarsche Institut in Neustrelitz, in der Schule ihres Vaters, des Lehrers Holtz, zum Lehrberuf sich vorbereitet. Bis zu ihrer 1851 erfolgten Verheiratung war sie als Erzieherin thätig; auch schriftstellerische Versuche sollen in diese Zeit hauptsächlich war es aber ihr 1853 verstorbenen, kunstverständiger Mann, Anton Mayer, der sie auf die Bahn der Schriftstellers führte, da er in ihr ein besonders für dramatische Arbeiten befähigtes Talent entdeckt haben wollte. Ihr erstes größeres Werk, das vieraktige Volkstheaterspiel „Verdacht“ erzielte bei der Aufführung im großherzoglichen Theater in Neustrelitz einen großen Erfolg und Anerkennung des Großherzogs unter Übersendung eines Kinosprengens. Ferner schrieb sie patriotische Gedichte, Frotzels, Frotzels bei den verschiedenen Anlässen, welche zum Teil in der Festschriftausgabe des „Deutschen Schriftstellersbundes“ veröffentlicht wurden. Frau M.-H. führt auf persönliche magerepothetischen Wunsch ihrer E. H. der Großherzogin die Kritik über Schopenhauer und Oper für die Neustrelitzer Zeitungen. Frau M.-H. wurden bei den verschiedenen Anlässen die allerhöchsten Anerkennungen von der Großherzogin von Mecklenburg, welche die Höflichkeit und kunstverständig bekannt ist, zu Teil.

— Schopenhauer in der Gegenwart des Tages 1870. 1881.

— Frotzels bei politischen Anlässen der deutschen Vorkämpfer etc. 1882.

— Frotzels, Schopenhauer in 3 Akten. Berlin 1883, 2. Ausgabe.

— Frotzels von Schopenhauer. 1884.

— Frotzels der Gegenwart. 1885.

Machczyński, Antonio von, Lemberg, geboren 1836 in Plock an der Weichsel in Polen. Schon in früherer Jugend rief ihn das Unglück seines Vaterlandes auf das Feld der Kriegsbau und der Literatur. Sie hat mehrere Erziehungswerke geschrieben, sowie den sehr reichhaltigen Artikel über Litteratur und Erziehung in den zeit-

dort begüterten Eltern und gewies zur den einfachen Schulbesuche, indem der die Eltern infolge der stürmischen Lage des Reiches in dieser Beziehung wenig leisten konnten. Im Alter von 12 Jahren verlor sie ihren Vater und kam nun nach Leipzig in Krain zu nahe Verwandten; jener konnte die leibbegangene Hermann sich selbst weiterbilden. Bald lag sie an, für ihre Magasin, bei der Mutter auf dem Hof verbliebenen Schwertmalerin. Beschäftigung zu erlernen, welche sie als Uebersetzung kleiner Fortdruckblätter befaßte, und sodann diese illustrirten Querschnitte herausgab. Aus diesen kleinen Anfängen entwickelte sich die schaffensreiche Anlage des jungen Mädchen Hermann Nagowich schreibt Skizzen und Novellen, wovon kanonischer Natur, sie sind in verschiedenen österreichischen Frauen- und Bad-Journalen veröffentlicht.

— Eva, Abtheilg. in Königl. Anz. 4 (114) Leipzig 1844, Hauptstadt, Zeitungsan.

— Frau, verheiratet Hermann u. Novellen 4 (105) Dresden 1840, 2. Folge, Leipzig, geb. 4—

Magazin, Helene. Aus der Tochterwelt. Skizzen in Teutonia, 4. (111) Leipzig (1847) Hermann Nagowich-Gesellsch. 2 1/2—, Band 30, 4 1/2

— 2 Bände, Dresden, 1847 (111 in Fortsetz.) Leipzig 1847, Verlag d. Hermann, 1 1/2—, Band 31, 1 1/2

— 4 Bände, Leipzig, 1847 (111 in Fortsetz.) 1847, 1 1/2—, Band 31, 1 1/2

— Teutonia, 1—2 Bde. 4. Leipzig, Hermann Nagowich-Gesellsch.

1. Teutonia, 1847, 1 1/2—, 1847

2. Teutonia, 1847, 1 1/2—, 1847

3. Teutonia, 1847, 1 1/2—, 1847

4. Teutonia, 1847, 1 1/2—, 1847

5. Teutonia, 1847, 1 1/2—, 1847

6. Teutonia, 1847, 1 1/2—, 1847

— Dresden, 1 u. 2 Bde. 4. Leipzig (111 in Fortsetz.) 1847, 1 1/2—, Band 31, 1 u. 2 Bde.

1. Teutonia, 1847, 1 1/2—, 1847

— Dresden in Teutonia, Teutonia, 4 (111) 1847, 1 1/2—, Band 31, 1 u. 2—

— Dresden, 1 (111) Teutonia, 1847, 1 1/2—, Band 31, 1 u. 2—

— Dresden, 1 (111) Teutonia, 1847, 1 1/2—, Band 31, 1 u. 2—

Mahn-Wilke, Frau Anny, Fr. Anny Wolke, Leipzig, Inselstraße 20, bekannt unter dem Mädchennamen Anny Wolke, wurde am 30. Januar 1808 in Berlin geboren, Fröh auf eigene Füsse gestellt, ging Anny Wolke 1828 nach Leipzig und gründete dort die „Deutsche Frauenblätter“, die sie 1 Jahre redigirte. Im weiteren Verlaufe der Zeit sind eine größere Anzahl Novellen, Romane und Revuekreise erschienen. Im Jahre 1837 gründete sie ein Verlags- und Druckgeschäft, dem Verlags-Buchhändler Adolf Mahn (seit 1850 mit dem verheiratet), die Wochenzeitung für die deutsche Frauenwelt „Von Haus zu Haus“, die sie noch redigirte.

Werke v. Anny Wolke.

Mai, Clara, Anny. Aus von K. Schmidt, Dresden, 4 (105) Fortschritt, 4, 1847, Dresden 4 1/2

Mai, Luise, u. Karoline Uffel.

— Erzählungen, 2 (111) Leipzig 1847, 1 1/2—

— In 2 Bde., 1 u. 2 Fortsetzungen, 18 (118) Leipzig 1847, Dresden, 1 1/2—

Werke v. auch Karoline Uffel.

Malinau, Franziska, Biographie und Werke v. Clara Suet.

Malinau, Elisabeth In, Fr. Marie Helena, geboren im Juli 1812 in Charlottenburg.

Werke v. Marie Helena.

Malin, Anna. Maria Maria Kindheit u. d. Jugend v. Maria Anna. 12 Lfg. 8.
(10 v. Malinau.) (1877) 1880, Wien, Köllner. a 1—, 2—, 3— u. 4—

—— Vortreffliche Lehr- u. Fiktion v. Malinau v. Maria Anna. 1. (Jahre in Ver-
bindung u. Fiktion v. Maria Anna. (10 v. Malinau.) Wien 1878. 1. 1. 8.
Fiktion. a 1—, 2—

Malin, Elisabeth. Drei Jahre. Malinau. 1. (1881) Wien 1881. a 1—

—— Fiktion Malinau v. Malinau v. Maria Anna. 1. (1881) Wien.
1. 1. 8. (11) Leipzig 1878. a 1—, 2— u. 3—

—— Gung Fiktion Malinau v. Maria Anna. 1. (1881) Wien 1881.

—— Lebens- u. Fiktion v. Malinau v. Maria Anna. 1. (1881) Wien 1881.
Lebens- u. Fiktion v. Malinau v. Maria Anna. 1. (1881) Wien 1881.
Lebens- u. Fiktion v. Malinau v. Maria Anna. 1. (1881) Wien 1881.
Lebens- u. Fiktion v. Malinau v. Maria Anna. 1. (1881) Wien 1881.
Lebens- u. Fiktion v. Malinau v. Maria Anna. 1. (1881) Wien 1881.
Lebens- u. Fiktion v. Malinau v. Maria Anna. 1. (1881) Wien 1881.

—— Wie v. Malinau. Lebens- u. Fiktion v. Maria Anna. 1. (1881) Wien 1881.
Wie v. Malinau. Lebens- u. Fiktion v. Maria Anna. 1. (1881) Wien 1881.
Wie v. Malinau. Lebens- u. Fiktion v. Maria Anna. 1. (1881) Wien 1881.
Wie v. Malinau. Lebens- u. Fiktion v. Maria Anna. 1. (1881) Wien 1881.

Malin-Streit, Sophie. Fiktion v. Malinau v. Maria Anna. 1. (1881) Wien 1881.

Malin-Streit, Sophie. Fiktion v. Malinau v. Maria Anna. 1. (1881) Wien 1881.

Malin-Streit, J. Der Malin. Die Malin v. Maria Anna. 1. (1881) Wien 1881.

Malin-Streit, Helena, u. Helena Meyer-Dohn.

—— Die Malin. Die Malin v. Maria Anna. 1. (1881) Wien 1881.

**Malin-Streit, J., Fr. Helena, geboren u. N., geboren, geboren
in Sonnenberg, Böhmen, am 11. September 1862, schreibt für
verschiedene pädagogische und Frauenblätter Aufsätze und
wird als Lehrerin in Gabeln. Von ihren Aufsätzen sind her-
vorzuheben: „Einmal der Natur auf die Gabeln der
Menschheit“, „Das Weibchen der Gabeln“, „Das Weibchen
(Sonnen)“, „Über die Entwicklung der Gabeln in der
Volkschule“.**

**Malin-Segalla, Frau Ida, k. k. Fortschrittslehrer-Gattin, Sopra, geboren,
am 17. Mai 1827 in Reichenberg, Böhmen, als Tochter des Magister-
rathes Anton Jahn, geboren, sagte sie sich Kind und „Jahres Tochter“
plötzlich Talenta. Der Reichthum wollte sie zur Malin an-
halten, die Umarmterin der Gabeln. Da wurde sie vor die Wahl
gestellt, entweder eine Sängerin oder ein Doktormädchen zu werden,
die wählte das letztere und heirathete den Dr. Leopold Malin, den
er aber sehr bald durch den Tod verlor. Aus dieser Ehe ent-
sprangen drei Kinder, das eine starb nach 21 Monaten, das zweite
mit 4 1/2 Jahren an Gehirnschlag, das dritte, ein Mädchen, war
säuberal dem Tode nahe, zu dessen Genesung zog sie nach
Brunn. Dort genas sie das Kind und fand sie den Mann, mit**

denn sie in glücklicher Ehe lebt. Gedichte, Feuilletons, Korrespondenzen und Jergeliken aus ihrer Feder erscheinen in den verschiedensten Zeitungen.

— Faksimile. Gedicht S. 774 Samstag 1891, Zeitung der Verbände.
In Kopenhagen bei J. F. Schibye, Buchhändler. Nur zu 100, geb. zu 2.—

Malapert, Fraulein Marie Konstanze von, geb. Hoch, genannt von Neuville, Fräulein Konstanze Strickerberg, Konstanze Hoch und Pfeilmann, Weyshafen, Gustav-Adolf-Strasse 5, am 25. November 1849 als Tochter des Königl. Regierungs-De Hoch in Pirmas abgesehen, verlor sie eine glückliche Kindheit. An der Schwelle der Jugendjahre verlor sie ihre Mutter plötzlich am Herzanfall. Das nun häufigere Zusammensein mit ihrem Vater, einem hochgebildeten Mann, regte den Wunsch einer akademischen Bildung in ihr an und sie machte ihr Studium an. Die literarische Frucht ihrer Studien war ihr Erstlingswerk. „Die Verkörperung des Heils im Israel und unter den Heiden,“ und zwar unter der Ägide des berühmten Leipziger Professors der Theologie, Dr. Lohrdt kam. Nachher starb der Vater. Ihr Studienplan setzte sie in dem Stand, sich eine selbständige Thätigkeit zu gründen und im Oktober 1872 eröffnete sie in Dresden eine Lehr- und Erziehungsanstalt für Töchter höherer Stände. Längere Krankheit zwang sie zur völligen Aufgabe ihrer Lehrthätigkeit. Es war ein schwerer Entschluß, denn diese Thätigkeit war ihr Lebenselement und derjenige Beruf, auf den ihre Hebung am meisten hingewiesen. Oders 1887 legte sie die Leitung ihrer Anstalt in andere Hände und zog sich ins Privatleben zurück. Doch hielt sie während mehrerer Winter noch Vorträge über Kunst und Litteratur in ihrem Hause. Längere Reisen machte sie wiederholt Rom nach England, Frankreich und Italien und sah sich auch ausserdem einen grossen Theil Europas. Während dieser Zeit war sie schriftstellerisch thätig und schrieb eine grosse Zahl Feuilletons, Novellen, volkswirtschaftlicher Artikel und Novellen. Eine grössere, sehr erste Arbeit hatte sie schon während ihrer Lehrthätigkeit vollendet und zwar war jene eingegriffen worden durch die Emigrationenpflicht der nächsten Jahre. Im Gegensatz hierzu stand ihr „Wort an Frauen über die Feind“, in dem folgenden Jahre entstanden fast nur journalistische Arbeiten. Einen Theil ihrer Bemerkungen, und zwar die während eines Aufenthalts in Schottland, welche sie für mehrere deutsche Blätter schrieb, liess sie unter dem Titel „Schottische Landschaftsbilder in Verbindung mit Geschichte und Sage“, Pseudonym: Phaedra, im Jahre 1885 in Dresden erscheinen. Ein Exemplar derselben ward der Königin von England überreicht, die gleichzeitig ihr „schottisches Tagebuch“ herzugeben. Nach einer Arbeit von vier Jahren entstand in dem letzten Jahre, das „Kameradschaft für Kerkensweden und junge Christen“. Nach ihrer Vorbereitung suchte sie im Bereiche der Götter und Menschen Betheiligung ihrer Kräfte. Dassel war ihr aber das Feld ihrer weiteren Thätigkeit entzogen; nur einzelne kurze Abhandlungen über Musik, Litteratur und Sprachforschung, sowie eine Anzahl Gedichte — meist nur unter Chiffre oder unter Pseudonym — sind in dem letzten Jahre in Dresden

und Bemerkungen erschienen. Eine größere Arbeit: „Kursus Aethiops der Weltliteratur“ hat sie unter der Feder.

Werke v. Konstanze Reiterbergk, Konstanze Meck und Pflümelton.

***Malinowa, Frau Bartha Gusta, Budapest, Kaschauerstrasse 7, ist in Gross-Rykinds, Ungern, als die Haupt- Tochter des Mathematikers Dr. Reiter geboren. Sie ist die Gattin des Barons Jerome Malinowa, Sekretärs im ungarischen Ministerium. U. M. schreibt Feuilletons und Plaudereien für ungarische und deutsche Tages- und Feuilletonblätter.**

***Maljka, Frau Maria, geb. Stalow, Fr. Maria Stabl, Berlin N., Invalidenstrasse 48, geboren in Kurland bei Potsdam, den 27. November 1852. Bereits in ihrem Mädchenjahre schriftstellerisch tätig, auf weltlichem und feuilletonarischem Gebiete, wurde diese Thätigkeit längere Zeit durch die Ehe und Modernen Ansehenswechsel im Ausland unterbrochen. Erst nachdem sie sich 1880 von Herrn Ostrow getrennt und mit ihrem jüngeren Kinde nach Deutschland begeben war, nahm sie die schriftstellerische Arbeit wieder auf. Seit 1881 ist Maria Stabl unter ihrem Mädchennamen Stalow ständiger Berliner Korrespondent der Westlichen Post zu St. Louis, St. U. S. A., besonderer Mitarbeiterin für das Feuilleton ständiger Zeitungen.**

Werke v. Maria Stabl.

Maljka, Maljka. De Frau Konstanze von Paris. Unter v. Dunata. Kaiserlich 1881. 4. (18 v. 1881) (München) 1881. 4. F. 1881. 4. 1881.

***Malin, Pfl. Elisabeth, Wilmshof, Kreis Tarpow, geboren den 3. Januar 1855, hat im 26. Jahre ihres Lebens mit ungelegtem schriftstellerisch zu wirken, als sie durch „das die Arbeit die in unserer Bewegung in Angriff zu nehmen, obersteherste Zeit war, ungelegt in Angriff genommen wurde.“ Seit 1881 erschienen von ihr Artikel in der „Christlichen Welt“, der „Protestantischen Kirchenzeitung“ u. v. a. kirchlichen Blättern. 1886 erschien eine Schrift von ihr, „Das Recht der Frau in der christlichen Kirche.“ Die Hauptbestimmung ihrer eigenartigen Arbeit in der Frauenbewegung liegt darin, dass sie die „Grundprinzipien der evangelischen Kirche endlich auch auf die Frauen anwenden und sie für das weibliche Geschlecht zur Geltung und Anerkennung im kirchlichen Gemeinleben bringen will.“ Ihr Leben in einem abgelegenen stillen Pfarrhause (sie führt seit 17 Jahren den Haushalt ihres unverheirateten Bruders, der Pastor desselben ist), ist für diese Arbeit, die gründliches Studium der theologischen Literatur aller Jahrhunderte erfordert, recht geeignet.**

— Das Recht der Frau in der christlichen Kirche. 4. (1881) (München) 1881. 4. 1881.

Maloch, Marie von, geb. v. Tsch, Maria, geboren den 3. Dezember 1850 in Mähren in Kurland, als die Tochter eines hohen Beamten, verheiratete sich 1882 mit dem Buchhändler der Deutschenhofes, Alex. v. Maloch (gestorben 1892).

— Die beiden Epochen des Lebens, 1880.

— Die Frauen. Frauenzeitung 1880.

— Deutscher Literatur 4. 1881. 1881. 1881. 1881.

— Gedichte. 1881.

4. 1881.

Tochter des sächsischen Oberstleutnants Dr. Mantez in Leipzig geboren, erhielt den ersten Unterricht an der von Professor Dr. Vogel geleiteten ersten Realschule und verlebte später mit ihren Eltern nach Dresden über. Durch ihres Vaters ward ihre Neigung für ernste geistige Arbeit besonders geröhrt und ein häufiger Umgang mit Künstlern und Schriftstellern, mit welchen sie überlängten Hause ein reger Verkehr unterhalten wurde, sowie häufige Reisen bildeten diese Neigung zu dem Wunsch heran, selbst schriftstellerisch thätig zu sein. Nach eines Kurses kulturhistorischer Arbeiten und Klausen für verschiedene Zeitschriften erschienen seit 1853 kleinere Schriften, besonders für die heranwachsende Jugend. Sie bekleidete das Posten eines Schatzmeisters im Verein zur Hoforn. der Jugendliteratur und eine gleiche Ehrenstelle im „Deutschen Schriftstellerinnen-Verein“.

- Zur des Paganis im Leben. Halle 1856. 8. 2 1/2
 — Die kleine Waise. Leipzig 3. (2. Aufl. Stuttgart 1871. Neu Leipzig 1872.)
 — (Vertrag mit Dehler.) Das Kind. Mit 2. Heftchen. Leipzig 18. 171
 Zwei Bde., 8. 1874. 128 — 18

Weitere Werke v. Maria v. Feilerneck u. William Förster.

- Münd Kurtin v. von v. Helm. Leipzig 18. (186) Leipzig 1869. Wien, Scherzelle
 2 Bde. 2 1/2
 — Die Waise von Wert. Bra. 18. (186) Wien 1861. Leipziger B. 1867. 2 1/2

Münd, J. E., Fr. für Frau Julie Grossheim, geboren den 9. October 1813.

Mangold, Bertha, geboren den 17. April 1831 zu Darmstadt, als Tochter eines Hofkapellmeisters, wirkte als Lehrerin in ihrer Vaterstadt, wo sie gestorben ist.

- München (M. Maria Kuder. 8. 1841. 11. (18 u. 1844/45.) Darmstadt 1870.
 C. E. Wieser'sche Buchhandlung. 2 — 1/2

Maas, Frau Mathilde, geb. Scherer, Aliens Palmaris 21, überreicht aus dem Danischen, Norwegischen, Schwedischen, Französischen, Englischen, Italienischen.

- Leth. Ein. von Hermann Tramm. Bonn. 4. (186) Leipzig, 1874. Leipzig. 2 1/2
 — Das Spinnwebmännlein. Bilder von Carl Müller. Leipzig. Bonn von dem
 Hrn. von M. M. 2. Bde. 1. (183) mit 1844/45. Halle 1875. 12. Meyer.
2 1/2, 18 1 1/2, 18 1/2, 18 1/2

- Die Familie auf Höhe. Von Frau Lie. Leipzig'sche Wien 3. Bde. Leipzig.
 2. Aufl. Leipzig 1871. 2 1/2 — 1/2

- (Mit. von v. E. Müllers. Bonn von dem Verlag von M. M. (187) Leipzig.
 1871. Bonn. 1870. 2 — 1/2, 18 1/2

- (Mit. von v. E. Müllers. Bonn von dem Verlag von M. M. (187) Leipzig.
 1871. Bonn. 1870. 2 — 1/2, 18 1/2

- Mein und Dein. Von Carl von Saffner. Bonn von M. M. 8. (187) Leipzig
 1871. 1 1/2

- Meine Lyke. Dittler'sche Bonn. Leipzig'sche Leipzig. Leipzig. Leipzig
 von M. M. 8. (187) Bonn. 1 — 1/2, 18 1/2, 18 1/2
 — Willkommener. Bonn von Saffner Leipzig, Bonn von M. M. 8. (187) Leipzig
 1871. Pa. W. G. Bonn. 18 1/2, 18 1/2, 18 1/2

Mandel, Leon. Aufsatz von k. 1. Hofrathes (für den Jahr 1840) 18. (186)
 Wien 1861, Leipzig. Leipziger'sche Verlag J. Schöner 187 u 186

Marschke, L., u. Luise Davriani.

- (Mit. der Schlesinger'sche. Bonn von dem Verlag. Bonn von der Schlesinger
 Jugend. Leipzig. von L. M. Bonn. von J. Schöner. 8. Aufl. 8. (184) 1871 M. 8.
 2. Aufl. Leipzig 1870. K. M. 8. Bonn. 1 — 1/2, 18 1/2

Montenfei, Fri. Elze von, Berlin, Orenationsnummer 100, geboren am 20. Januar 1846 zu Babel in Pommern, Tochter des Majors u. D. Friseurs von Montenfei von Babel, ist als Volks- und Jugendschreibergattin litterarisch thätig. Einzelne ihrer Werke wurden bei Errichtung von christlichen Volksbibliotheken ganz besonders bevorzugt. In aristokratischen Zeitschriften, in Jugendschriften u. dgl. ist ein Beruf zu finden. Auch Übersetzungen aus russischen und englischen Werken, sammt Formern, in verschiedenen Zeitschriften unter dem Namen Orestes Loret veröffentlicht, stammen aus ihrer Feder.

- Ein Scherzstück. 18 (18) Berlin 1864. A. Schönloh Verlag. s. — 68
 — Ein Prach von Licht. 11 (11) Köln 1860. s. — 52
 — Ein hoch Freud. 11 (18) Köln. s. — 52
 — Ein hohe Meise „Pymon“. 11 (18) Köln. s. — 52
 — Ein Märchenbuch. 12 (186) Köln 1862. s. 1 32, geb. s. 1 40
 — Ein Märchen. 1863 (18 mit 1 Fortsetzung) Berlin 1863, Verlag des christlichen Arbeitervereins. — 58
 — Ein hoch Loret u. 111. Stuttgart 1. 2 u. 1866, 2 u. 1866. s. 1 30
 — Ein Märchenbuch. Eine Gedichte für junge Mädchen. 11 (18) Berlin 1861. Herausgeber der christlichen Arbeitervereins. s. 1 30
 — Ein Märchenbuch. 11 (18) Berlin 1861. A. Schönloh Verlag. s. — 58
 — Ein Märchenbuch. 11 (18 mit 1 Fortsetzung) Berlin 1861. Verlag des christlichen Arbeitervereins. — 58
 — Ein Märchenbuch. 11 (18 mit 1 Fortsetzung) Köln 1862. — 58

Montenfei, Elze v. Eine christliche Lektüreblätter. 2 Bände. 2 Hefen 1 u. 2 1863, Leipzig 1863. Köln. s. 1 — 50
 — Ein Märchenbuch. — 2 Hefen. — 2 Hefen. — 2 Hefen. — 2 Hefen. — 2 Hefen.

- Ein Märchenbuch. Eine Sammlung aller in der ersten christlichen Arbeitervereins.
 — Ein Märchenbuch. 11 (18 mit 1 Fortsetzung) Köln 1862. s. 1 32, geb. s. 1 40
 — Ein Märchenbuch. 11 (18 mit 1 Fortsetzung) Köln 1862. s. 1 32, geb. s. 1 40
 — Ein Märchenbuch. 11 (18 mit 1 Fortsetzung) Köln 1862. s. 1 32, geb. s. 1 40
 — Ein Märchenbuch. 11 (18 mit 1 Fortsetzung) Köln 1862. s. 1 32, geb. s. 1 40

Montenfei, Ulrika Elze von, ist Mitarbeiterin der „Deutschen Roman-Revue“.

- Ein Märchenbuch. 11 (18 mit 1 Fortsetzung) Köln 1862. s. 1 32, geb. s. 1 40
 — Ein Märchenbuch. 11 (18 mit 1 Fortsetzung) Köln 1862. s. 1 32, geb. s. 1 40
 — Ein Märchenbuch. 11 (18 mit 1 Fortsetzung) Köln 1862. s. 1 32, geb. s. 1 40
 — Ein Märchenbuch. 11 (18 mit 1 Fortsetzung) Köln 1862. s. 1 32, geb. s. 1 40
 — Ein Märchenbuch. 11 (18 mit 1 Fortsetzung) Köln 1862. s. 1 32, geb. s. 1 40
 — Ein Märchenbuch. 11 (18 mit 1 Fortsetzung) Köln 1862. s. 1 32, geb. s. 1 40
 — Ein Märchenbuch. 11 (18 mit 1 Fortsetzung) Köln 1862. s. 1 32, geb. s. 1 40
 — Ein Märchenbuch. 11 (18 mit 1 Fortsetzung) Köln 1862. s. 1 32, geb. s. 1 40
 — Ein Märchenbuch. 11 (18 mit 1 Fortsetzung) Köln 1862. s. 1 32, geb. s. 1 40
 — Ein Märchenbuch. 11 (18 mit 1 Fortsetzung) Köln 1862. s. 1 32, geb. s. 1 40

Montenfei, El. Biographie und Werke u. Maria v. Haugwitz.

- Ein Märchenbuch. 11 (18 mit 1 Fortsetzung) Köln 1862. s. 1 32, geb. s. 1 40

Mappes, Frau Katherina, Fr. K. de la Martini, Berlin W., Lathausstrasse 4, ebenfalls geboren den 28. Juli 1850, ist als Prosistenin und Kritikerin thätig.

Marschalls-Nachw. Frau von, geb. von Bülow, geboren am 5. Mai (1816)

1801, gestorben den 9. Januar 1899 in Dresden.

— Der Tod u. die Waise. Beiträge zum Fortschritte der Pädagogischen Erziehungslehre. 2. Abt. S. 209. Basel 1859, Wigand. S. 1.—

— Der Vorkursus der Maria Theresia. 2. Abt. S. 194 u. 211. Dresden 1859, Veit & Kommer. S. 1.—

— Die Jugend u. die neue Erziehung nach Pottschs Methode. 2. Abt. S. 109. Basel 1859, Wigand. S. 1.—

— Die Anforderungen der Zeit, die Aufgabe der Erziehung. (Abhandlung über Erziehung an der Log. der versch. Stufen der Jugend, S. 108.) Frankfurt 1859, Barthel. S. 1.—

— Die Mütterliche Liebe u. die Erziehung des Mädchens. (Abt. 1. Beitrag zum Fortschritte der Pädagogischen Erziehungslehre im Helios. S. 101.) Basel 1859, Wigand. S. 1.—

— Erziehung der Jugend. (Abt. 1. Beitrag.) Dresden u. L. v. M. S.

— Gemeinliche Beiträge zum Fortschritte der Pädagogischen Erziehungslehre. 1 u. 2. Abt. S. 109. Dresden 1859, Wigand. S. 1.—

— Theoretische u. praktische Methoden der Pädagogischen Erziehungslehre. 2 The. S. Basel, Wigand. S. 1.—

Inhalt: 1. Theorie der Pädagogischen Erziehungslehre. 1844. 1849. S. 1.—

2. Die Praxis der Pädagogischen Erziehungslehre. 1851 u. 52. S. 189. S. 189.

Marschall, Karoline Luise Friederike, die Tochter des früheren Universitätsprofessors Marschall in Göttingen, später in Jena, Verfasserin der Erziehung „Krone“ und „Roth“, 1866, und Übersetzerin des Romans „Anstoder“, von Geopon.

— Frauenbildung. (Abt. 1. Beitrag.) S. 109. Leipzig 1866, Wigand. S. 1.—

— Eine Novelle. (Abt. 1. Beitrag.) S. 109. Leipzig 1866, Wigand. S. 1.—

— Litteratur u. Methode der weiblichen Bildung.

— Hauptregeln der Erziehung. (Abt. 1. Beitrag.) S. 109. Leipzig 1866, Wigand. S. 1.—

Marggraf, Elisabeth, aus Pöchl u. Mähre. S. 109. Hannover 1866, C. Neumann. S. 1.—

— Eine Novelle u. verschiedene Jugendstücke. S. 109. Kassel 1874, Neumann & Neumann. S. 1.—

Mergel, G. Fr. die M. Goldhahn, auch in Berlin im Jahre 1897.

— (Abt. 1. Beitrag.) S. 109. Berlin 1897, M. Neumann. S. 1.—

— (Abt. 2. Beitrag.) S. 109. Berlin 1897, M. Neumann. S. 1.—

— Der Tod u. die Waise. (Abt. 1. Beitrag.) S. 109. Berlin 1897, M. Neumann. S. 1.—

— Die Jugend u. die Waise. (Abt. 1. Beitrag.) S. 109. Berlin 1897, M. Neumann. S. 1.—

— Die Jugend u. die Waise. (Abt. 1. Beitrag.) S. 109. Berlin 1897, M. Neumann. S. 1.—

— Die Jugend u. die Waise. (Abt. 1. Beitrag.) S. 109. Berlin 1897, M. Neumann. S. 1.—

— Die Jugend u. die Waise. (Abt. 1. Beitrag.) S. 109. Berlin 1897, M. Neumann. S. 1.—

— Die Jugend u. die Waise. (Abt. 1. Beitrag.) S. 109. Berlin 1897, M. Neumann. S. 1.—

— Die Jugend u. die Waise. (Abt. 1. Beitrag.) S. 109. Berlin 1897, M. Neumann. S. 1.—

— Die Jugend u. die Waise. (Abt. 1. Beitrag.) S. 109. Berlin 1897, M. Neumann. S. 1.—

— Die Jugend u. die Waise. (Abt. 1. Beitrag.) S. 109. Berlin 1897, M. Neumann. S. 1.—

— Die Jugend u. die Waise. (Abt. 1. Beitrag.) S. 109. Berlin 1897, M. Neumann. S. 1.—

— Die Jugend u. die Waise. (Abt. 1. Beitrag.) S. 109. Berlin 1897, M. Neumann. S. 1.—

— Die Jugend u. die Waise. (Abt. 1. Beitrag.) S. 109. Berlin 1897, M. Neumann. S. 1.—

— Die Jugend u. die Waise. (Abt. 1. Beitrag.) S. 109. Berlin 1897, M. Neumann. S. 1.—

— Die Jugend u. die Waise. (Abt. 1. Beitrag.) S. 109. Berlin 1897, M. Neumann. S. 1.—

— Die Jugend u. die Waise. (Abt. 1. Beitrag.) S. 109. Berlin 1897, M. Neumann. S. 1.—

— Die Jugend u. die Waise. (Abt. 1. Beitrag.) S. 109. Berlin 1897, M. Neumann. S. 1.—

— Die Jugend u. die Waise. (Abt. 1. Beitrag.) S. 109. Berlin 1897, M. Neumann. S. 1.—

— Die Jugend u. die Waise. (Abt. 1. Beitrag.) S. 109. Berlin 1897, M. Neumann. S. 1.—

— Die Jugend u. die Waise. (Abt. 1. Beitrag.) S. 109. Berlin 1897, M. Neumann. S. 1.—

— Die Jugend u. die Waise. (Abt. 1. Beitrag.) S. 109. Berlin 1897, M. Neumann. S. 1.—

— Die Jugend u. die Waise. (Abt. 1. Beitrag.) S. 109. Berlin 1897, M. Neumann. S. 1.—

— Die Jugend u. die Waise. (Abt. 1. Beitrag.) S. 109. Berlin 1897, M. Neumann. S. 1.—

Mark, Mann von der, Biographie v. Antonie Pagan,

- Der alte Welttheil. Dram. 1811.
 — Der Pfleger. Drama mit 16 Acten. Hildesb. v. Van der Meel. M. von Fleck. 1811.
 — Das Hühnerauge. Gedichtes Drama. 1810.
 — Ein geographischer Versuch. 1810.
 — Kluge Leute oder der Frosch im Fluß. Drama. Göttingen. 1811.
 Japan. 2. (24 u. 3 Bände.) Nürnberg 1810, Leipzig 1810. 2 Bde. 1 Bde. 1810.
 — 25, geb. 1 —, 200. Fr. geb. — 18

Markovic, Marie Antoinette v., Fr. Emil de la Tour, M. v. Lohse,
 Geschlechtsung, Sofie Charlottenstr. 4, wurde am 14. December
 1838 zu Hartock als die Tochter des Opere-Orchesters E. Richter
 geboren und bildete sich zur Sängerin aus. Im 15. Lebensjahre
 debütierte sie am Berliner Stadttheater als Pagen in „Figaros
 Hochzeit“, machte dann Kunstreisen und vermittelte sich nach
 verschiedenen Engagementen mit dem Hitzingerer u. D. Demster
 v. Markowitz, von dem sie sich nach sehr längerer unglücklicher
 Ehe scheiden ließ. In mündlichen Verkündungen griff sie zur Feder
 und ist nun schon fast zehn Jahre mit Erfolg Itzennach thätig.

- Am Hofe von Weimar. 1838.
 — Caffee. 1838.
 — Das heilige Liebesgeheimnis. 1831.
 — Helian, Rom. 1835.
 — Nach dem Gewitter. 1831.
 — Falschmaleren von Palermo. 1831.
 — Götterkinder. Rom. 1834.
 — Juchheben. Rom. 1839.
 — Kalkula. 1833.
 — Kluge. Rom. 1831.
 — Was dich die Geduld. Novellen-Sammlung. 1836.
 — Das Versteck. Rom. 1839.
 — Roman über die.
 — Schatten. Rom. 1839.
 — Die Kinder u. Frauen. Rom. 1839.

**Marlet-Gop, Frau Mars, Biographie v. M. Edle v. Berke, Werke
v. Mars Gop-Marlet.****Mariti, E. v. Eugenius John,**

- Antonius Mep! Rom 4. Aufl. 4. 1810. Leipzig 1810, Kalle Buchhändler.
 — Dieselbe in der Übersetzung des Verfassers. 1810—1810. (2 Bde.) 1. 1810
 — Das heilige Geheimnis. Rom. 12 Bde. 1. Aufl. v. H. Schulze v. W. Schulze. 2. Aufl.
 4. 1810. Leipzig 1810, Kalle Buchhändler. 1. 1810, geb. 1. 1810
 — Das Geheimnis des alten Manns. Rom. 2 Bde. 12. Aufl. 2. 1810. 1810. 1.
 411, geb. 1. 1810, von Fr. v. —, geb. 4. —
 — Das Hühnerauge. Rom. 12 Bde. 2. Aufl. 2. 1810. 1810.
 1. —, geb. 1. 1810 —
 — Dieselbe in der Übersetzung des Verfassers. 7. Aufl. 1810—1810. 2. 1810.
 (1810—1810) 2. Aufl. 1810. 1. 1810
 — Die Frau und das Hühnerauge. Rom. 2 Bde. 2. Aufl. 2. 1810. Leipzig 1810,
 Kalle Buchhändler. 1. 1810, geb. 1. 1810
 — Die heilige Frau. Rom. 12 Bde. 12. Aufl. 2. 1810. 1810. 1810
 410, geb. 1. 1810, von Fr. v. —
 — Dieselbe in der Übersetzung des Verfassers. 7. Aufl. 1810—1810. (17—18)
 1. 1810
 — Geographischer Versuch v. Markovic. Hildesb. 1810. 2. Aufl. 12 Bde. 2. Leipzig,
 E. Kalle Buchhändler. 2. 1. —, geb. 2. 1. —, von H. v. —, geb. 1. — 18
 1. Das heilige Geheimnis. 1810. 1810
 2. Das Hühnerauge. Rom. 1810. 1810
 3. Kluge. Rom. 1810. 1810
 4. Im Hühnerauge. Rom. 1810. 1810
 5. Im Frosch im Fluß. Rom. 1810. 1810

- Martini, E.** *Gesammelte Werke v. Martin*
 1. Die Frau in der Hochrenaissance. Rom (187) 1899
 2. Die zweite Frau. Rom (188) 1900
 3. Götter. Rom (189) 1901
 4. Das Schicksal Elizabeths von Valentin v. W. Kellberg. (189) 1901
 10. Öttinger Feuilleton (Verbreiter Kapf. Die 10. April). Der Charakter. Schmalzschens Musik. Ant. v. M. Leipzig. Rom (189) 1911
 ———. *Selbstes*. Rom 10. Ant. v. (189) 1911. 2. u. 3. geb. 4. —
 ———. *Im Namen des Kaiserreichs*. Rom. 3. Ant. v. (189) 1911. 2. u. 3. geb. 4. —
 ———. *Im Schillingst. Rom* in 1896 3. Ant. v. (189) 1911. 2. u. 3. geb. 4. —
 ———. *Beichte in der Bewusstheit der Reformation*. 1896—97. (189) 1911. 1. u. 2. —
 ———. *Selbstes*. Rom 1. Ant. v. 3. Ant. v. (189) Leipzig 1899. 2. u. 3. geb. 4. —
 ———. *Beichte in der Bewusstheit der Reformation*. 7. Ant. 1897—98. (189) 1911. 1. u. 2. —
 ———. *Öttinger Feuilleton*. 4. Ant. v. (189) Leipzig 1901. 2. u. 3. geb. 4. —
 ———. *Beichte in der Bewusstheit der Reformation*. 1896—97. (189) 1911. 1. u. 2. —
- Marty, Ethel. Biographie v. Anna Leventow.**
- ***Marpurg, Frau Pauline, geb. Schöke, Klöber, Langgasse 1, ist in Berlin den 28. August 1846 geboren und hat verschiedene Kindererziehungen und Gedichte veröffentlicht.**
 ———. *Selbstes*. Dresden 1899.
 ———. *Vollständiges Scherzstück*. 1899.
- Marguerite, A.** *Das erste Abenteuer eines Mädchens in Tunes*. 4. (18) in 1899 (1899) Leipzig 1901. 2. u. 3. geb. 4. —
 ———. *Das erste Abenteuer eines Mädchens in Tunes*. (18) in 1899 (1899) Leipzig 1901. 2. u. 3. geb. 4. —
 ———. *Das erste Abenteuer eines Mädchens in Tunes*. (18) in 1899 (1899) Leipzig 1901. 2. u. 3. geb. 4. —
- ***Marguerit, Angélique von, Fr. H. Angely, Dresden, Hauptstrasse 22, geboren den 28. Juli 1862 in Schwarzhof, Sachsen, als die Tochter eines Hauptmanns, späteren General-Majors Eberhard von Marguerit. Im Sommer 1884 erhielt sie ersten Unterricht. Ihr Wunsch war, sich dem Lehramtsberufe zu widmen. Sie legte daher 1887 das Gouvernementsexamen ab, wurde jedoch schon 1893 durch schwere Krankheit gezwungen, das Unterrichten für immer aufzugeben. Sie gab sich dem Studium der modernen Sprachen hin, und wandte sich der Schriftstellerei zu. Ihre literarischen Arbeiten sind in vielen Zeitschriften zerstreut.**
 Werke v. H. Angely.
- Marr, Frau Elisabeth, geb. Siegel, Weimar, ist Verfasserin des Dramas: Macht der Verurtheilte und der Enzyge. Aus dem wendischen Kunstgötterbuch des 20. Jahres in Weimar unter Louis. Sie ist ihrer Tochter des 20. Jahres des Nachlasses des, 1873 in Hamburg verstorbenen Regisseurs und Schauspielers Heinrich Marr und der Assistentin, Briefträgerin von dem Schauspielersleben" aus dessen Nachlass 1878.**
 ———. *Die Schicksale eines der wendischen Kunstgötter des 20. Jahres in Weimar unter Louis. (18) in 1899 (1899) Leipzig 1901. 2. u. 3. geb. 4. —*
 ———. *Macht der Verurtheilte*. Drama.
- Marriot, Emil, Biographie v. Emilie Matzke**
 ———. *Das erste Abenteuer eines Mädchens in Tunes*. (18) in 1899 (1899) Leipzig 1901. 2. u. 3. geb. 4. —
 ———. *Das zweite Abenteuer eines Mädchens in Tunes*. (18) in 1899 (1899) Leipzig 1901. 2. u. 3. geb. 4. —

- Martini, Emil.** Der Dreizehnmahl. Wittenberg in 1 Jahrgänge. (180) Wien, 1830
 — Die Familie Herberich. Rom 2. Aufl. 8. (207) Wien 1830 1/2 R.
 — Die Dürer's und die Nürnberger. 2 u. 3. Theil. 7. Aufl. 8. (258) Wien, 1833 1/2 R.
 — Die Frau'schönheit. Rom 2. Aufl. Wien 1830 1/2 R.
 — Grosse Orlow's Schicksal. In Wien, Wien, 1830 1/2 R.
 — Josephine. Rom 2. Aufl. 8. (245) Wien, 1830 1/2 R.
 — Madame Mazarin. Rom, 8. (184) Berlin 1830, Preuss. d. Verfall. 1/2 R.
 — Napoleon. 2. Aufl. 8. (245) Wien, 1830 1/2 R.
 — Napoleon's Tod. Mit Belegstücken von Frau, Carl v. Raschew, Wlad. Wagn. Paul Karstl, Fr. Hügel, J. G. Schönbauer, Maria Wöllfl u. Joh. v. d. Torre. 8. (254) Wien 1830, Lithograph. Anstalt, W. Neudruckung 1/2 R.
 — Peter Göttsch. Rom, 8. Aufl. 8. (184) Berlin 1830, Preuss. d. Verfall. 1/2 R.
- Martini, Anton.** Anweisung zur Redekunst. 8. (180) Leipzig 1830 Meyer 1/2 R.
 — Die Redekunst der Poeten in einem Nachschalt von und u. Joh. 8. (210) Speyer 1830 Neud. 1/2 R.
 — Der Name von Freimaurerth. etc. 8. (18) Leipzig 1830, Buchh. d. Buchh. 1/2 R.
 — Die wackelnde Stütze des Lebens auf der Erde. 8. (180) Wien, 1830 1/2 R.
- Martin, W.** Biographie u. Admiration v. Diemar.
- Martin, C.** Biographie u. Constant u. Lockmann.
- Martin, Henrich, geb. Neumann.** Taschenrechner für Nützen u. praktische Rechnen. Anweisung zur Rechenkunst u. Erlang. des Rechens. 8. (180) Leipzig 1830, Neud. 1/2 R.
- Martin im Grund, Biographie u. Werke v. Maria Grundschütz.**
- Martin, Mathilde u. Margarete Michbach.**
- Martner, Hermann,** geboren um das Jahr 1780 zu Wien.
- Martini, Christiane Sophie Elisabeth,** geboren 28. October 1771 in Minden.
- *Martini, Selma,** geb. Bauer, Fr. Maria Bauer, Broder, Neudorfstrasse 58, ist am 8. October 1854 in Mauthausen, bei Matten, Oö-Schlesien, geboren, woselbst ihr Vater kaiserlicher Domänenpächter war. Fröh verlebte sie sich, 1816 verlor sie ihre Eltern, 1818 wurde sie Witwe. Ausser dem grösseren in Buchform erschienenen Werke veröffentlichte sie in Zeitschriften Skizzen und Novellen, so in „Dies Heut gehört der Hausfrau“ und anderen.
- Zeits. Neue. Rom 8. (180) Speyer 1830, Buchh. d. Buchh. 1/2 R.
 — Weitere Werke u. Maria Bauer.
- Martini, Mark v. d.** Der Tage Ernst. Ein Lustsp. 1. Theil. In 2 Akten. 18. (18) Berlin 1830, 2. Theil.
 — Der letzte Schatz. Ein Lustsp. 1. Theil. In 2 Akten. 18. (18) Wien, 1/2 R.
 — Die Schatzkammer. Ein Lustsp. 1. Theil. In 2 Akten. 18. (18) Wien 1/2 R.
 — Hagegast. Farsp. 1. Theil. In 2 Akten. 18. (18) Wien 1/2 R.
- *Marx, Fel. Clara, Fr. Franz Vera, Leipzig, An der Pflanzg. 5, dazwischen am 27. December 1824 geboren, besuchte sie bis zu ihrem 14. Jahre die dortige Schule und kam dann zur weiteren Ausbildung nach Paris. Ihrem langen Aufenthalt in diesem Lande, wie in England, verdankt sie ihre grosse Gewandtheit im Uebersetzen in und aus diesen Sprachen. Ihre Arbeiten, im Gebiete der Poesie, Fabeln und der Fabelologie sind in den verschiedensten Zeitschriften veröffentlicht.**

Mansow, Julie v. Antonsdoye bei der ostpreuss. Grenz. I u. II. 2. 1848. 1849. 4 u. 5.

I. Diebstahl, wie ich sich thatet (28 in May) 1848. — II. Diebstahl
— 187. 1849.

—— Poetische epigramm. Margenerleiße u. Poetien 28. 2. April 1848.

——. Weisheitslehren. Von Johann's poet. Helden von H. Göttsche. 24. 1850.
August 1850, Literarisches Institut v. M. Berlin. 2 — 18

Mansow, Clara v., geb. v. Kammer, Fr. Martha von der Höhe.

—— Die Fittchen. Solche Rom. 4 The. I. 1838. Leipzig 1838, Schwann.
2 130

Mansow, Frei Margareta von, Bernauer, Hermannstrasse 35, geboren
den 18. October 1823 in Erfurt als Offiziers-Tochter, veröffentlichte
im 18. Jahren ihren ersten Gedichte und längere Skizzen in der
„Deutschen Revuezeitung“ und wurde dann Mitarbeiterin ver-
schiedener Zeitschriften.

Mansow, Auguste, Berlin, Kaiser-Wilhelmstrasse 58, entstammend einer
alten Hamburger Kaufmannsfamilie und wuchs in einer geistig
beliebten Atmosphäre auf, die ihre schon frühzeitig hervorragende
poetische Begabung mächtig nuzgte. — Die auf größeres Leben
empfangenen Eindrücke, sowie eigenartige Schicksalsverwicklungen
brachten sie später als Frau von Fiedor Grimm und in Mannen,
Friederichsen und Feuerbach's Erlebtes und Erlebtes zum Ausdruck
bringen.

Matzka, Fr. Emilie, Fr. Emil Marriot, Wien II. Schottenstrasse 14,
wurde in Wien am 10. November 1853 als die Tochter eines Kauf-
manns geboren. Schon als 17-jähriges Mädchen schrieb sie Gedichte
und Tragicen. Sie hat sich hauptsächlich philosophischer Lektüre,
insbesondere Schopenhauer hingewandt, dessen pessimistische Welt-
anschauung bedeutenden Einfluss auf ihre subtilistisch-reichen Arbeiten
ausübte.

Werke v. Emil Marriot.

Matth. Bern, geb. Hübl.

—— Drei Schwärmer. 2. 1848. Stuttgart 1848, Neuber & Pfäfers. geb. 2 130

—— Jungfrauenleben. Gedichte in Fiedor's. 1. Teil der Frau's. Posttage 18. 1848.
Stuttgart 1848, Levy & Hübl. geb. in Schwaben 2 130

—— Lebenswege. Gedichte eines Fortschrittlers. 2. 1848. Schwaben 1848.
Stuttgart, Neuber & Pfäfers. 2 130 geb. 2 130

—— Matthe. Bern's & Berner. Die Lektüre mit dem Lebensweg d. Schwärmer
Theater oder Schwärmer. 2. 1848. 24. 1848. Stuttgart 1848, Schwaben.
geb. in Schwaben 2 130

—— Matthe's of. Bern's & Berner. Die Schwärmer. 2. Teil. 2. 1848.
Stuttgart 1848, Neuber & Pfäfers. 2 130 geb. 2 130

—— Die Schwärmer. Bern's oder Bern's & Bern's der Schwärmer. 24. 1848.
Schwabenzeitung von J. Kopp. 18. 1848 in Wien. Stuttgart 1848, Schwaben.
geb. in Schwaben 2 130

Mathilde, Fürstin von Schwarzburg-Sondershausen, Fr. M. Dornheim,
geborene, den 5. Juli 1814 zu Oehringen, gestorben, am 3. Juni 1886
auf Schloss Morawitz bei Salzburg.

Werke v. M. Dornheim.

**Mathilde, die Königin, die Königin, christliche Lebenslehre. 4. 1848. Berlin 1848.
J. A. Weygand'sche.2 130**

**Mathildens Gesang. Wie heißt sie v. Fiedor-Hybel v. L. R. 2. 1848. 18. 1848.
Stuttg. 1848, Hübl'sche.
2 130**

Matthes, Fr. Valerio, Schweitzer, Söldner, Freiburgerhaus 12, geboren am 22. Mai 1818 zu Glarotta in Obkärnten. In früherster Kindheit verweist, nach ihrer Neigung sie zur Einsamkeit und Naturanschauung und schon mit 20 Jahren schreibt sie die ersten Verse, doch war ihre Sehnsucht vor der Öffentlichkeit so gross, dass sie von ihrem lyrischen Geschick nur wenig — und auch dies erst in reiferer Zeit — in „Über Land und Meer“, „Deutsche Romanbibliothek“, in der „Illustrirten Welt“ und in einigen Anthologien vertrat, anzuhören liess. Höheren Wert als auf ihre eigenen Gedichte, legt V. M. auf ihre metrischen Übertragungen italienischer Poesien und auf ihre biographisch-kritischen Essays über die hervorragenden italienischen Dichter des Gegenwart. Durch einen Bogen, aus Gesundheitsrückichten gebrochen Aachen 1873 bis 1876 in Zürich, auf der Sprache vertrat, führte die geistige ein ruhende und doch ungestillte Sehnsucht nach dem väterlichen Lande zu der eingehendsten Beschäftigung mit italienischer Poesie und Litteratur. Seit dem Jahre 1868, wo zuerst das „Magazin für die Litteratur des In- und Auslandes“ zwei ihrer Übertragungen von Gedichten Giosuè Carduccis abdruckte, hat V. M. auch und auch eine ganze Reihe anderer Nachsetzungen in dem Schrifttum. „Nord und Süd“, „Deutsche Dichtung“, „Moderne Romanen“, „Aus fremden Ländern“, „Magazin für Litteratur“ veröffentlicht. Besonders gründliche Studien hat sie Italien berühmtesten Dichter und vornehmsten Litteraturkritiker Carducci gewidmet. Der in „Nord und Süd“ (März 1871) erschienenen Essay „Giosuè Carducci“ hat viel Erfolg gefunden, dass bereits eine schweizerische Uebersetzung desselben als selbständiges Büchlein (Valerio Matthes übersetzt Carlsson, Saggio Biografico — Critico tradotta dal Tedesco del Dott. Gerardo Bertini, con un' Appendice Bibliografica del Dott. Pergande Pappi, 64 Series) in Bologna bei Nicola Zanichelli, 1898 herausgegeben worden ist. In neuester Zeit hofft V. M. eine Sammlung ihrer Übertragungen nebst Essays über die bedeutendsten italienischen Dichter zu veröffentlichen.

□ **Matthey, Wiga**, im Reallexikon der „Schweizer Hauszeitung“ in Zürich.
— Hugo Meyer und Hiltner. 8 (114) Zürich, Meyer & Bertoni

geb. u. Schrifts. 112

Matthes-Tradierung, Frau Bertha, Kessloch, Baden, geboren 1837 zu Ensfeld als die Tochter des Arztes Dr. Tradierung, allbekannt nahm früh eine Neigung zu poetischer Gestaltung der empfangenen Gedichte. Später kam sie zu Verwandten nach Neudorf und besuchte hier ein Mädchenpensionat. Das Fürstlich Württembergische Liebhaberkomitee, das unter der speziellen Oberleitung der Fürstin stand, bot dem jungen Mädchen Gelegenheit auch ihre schauspielerischen Anlagen zu entwickeln, so dass man sie allem Kräfte für die Bühne zu gewinnen suchte; trotzdem widmete sie sich die Eltern mit aller Entschiedenheit einem solchen Schicksal. Dagegen widmete sich zwischen der Fürstin und der Schularin freundschaftliche Beziehungen heraus, die bis heute fortbestehen. Auch die Tochter der Fürstin, die unter dem Namen Carmen Riva allbekannte Königin von

Hausfrau, lernte Bertha T. kennen und sie dann später im Bade Schwabingen vor einem gewöhnlichen Zuhlenkammer ihre Tochter „Chloehelene“ bei der verlor, folgte sich die Ehefrau dadurch angezogen, sich auch in der dramatischen Dichtung zu versuchen. Nach ihrer Verheiratung mit dem Rechtsanwalt Matthes in Krefeld, dem langjährigen Führer einer politischen Partei dazwischen, wurde Bertha auch für das politische Leben interessiert und hat infolge dessen bei verschiedenen Gelegenheiten politische Lieder geschrieben. Als ihr Gatte im Jahre 1883 seine Praxis aufgab, siedelte das Ehepaar nach dem badischen Schwarzwaldstädtchen Neustadt über, wo es noch jetzt lebt. Während der Wintermonate aber hatte es seinen Wohnsitz häufig in Berlin.

— Nach von Schöcherl: *Vierteljahr* 4. (188) Berlin 1888, Friedl & Vogel.

— *Chloehelene*, *Zeitsung* 4. (188) Leipzig v. 1876, Brauer & Berg. 1—

— *Journal der Muse*, 1876, (Hilfsblätter).

— *Neue Spinn*, *Zeitsung* 1876, Brauer & Berg.

Matthes, Emma, geboren am 15. August 1844 in Bern, gestorben am 7. Juli 1890 in Godesheide.

— *Neuzeitliche Frauen* und *Maler E. Matthes*, 2. Aufl. 18 (188) u. (1889)g.

Bonn 1888, Metzger & Neumann. 140, geb. u. 128.

— *Neuzeitliche Frauen*, 18 (188) u. (1889)g. *Heft*, 1881.

u. 1889, geb. 4—7, u. (1889)g. 148.

Mätzig-Wilhelm, Frau Sophie, Leasing-Gewerliche, Leipzigerstrasse 14, geboren 1823 in Tharand i. S., hat sie in Prag das Lyzeum absolviert, verheiratete dann ein Jahr in Schweden und begab sich nach ihrer Hochzeitsreise nach Schweden zu veröffentlichen. Früher ist sie Mitarbeiterin vieler österreichischer und deutscher Tagesblätter, Jugendchriften u. s. Einige Novellen sind von ihr in der Prager Zeitung unter dem Pseudonym E. Mätzig, nach ihrer Verheiratung (1850) in mehreren Zeitschriften unter ihrem Frauennamen S. Mätzig, erschienen.

Metzner, Jose, Edle von Halberth, geb. Schenckel Edle von Adlershof, Berlin Dorotheenstrasse 16, wurde im Jahre 1852 in Meise als Tochter des österreichischen Generalmajors Josef Schenckel, Edlen von Adlershof, geboren und im Elternhause erzogen. Im Jahre 1872 verheiratete sie sich in Graz, Steiermark, mit dem Journalisten und Schriftsteller Dr. Leopold Metzner, Ritter von Halberth, dem sie als Schriftföhrin zur Seite stand und hierbei reges Interesse an den journalistischen und schriftstellerischen Arbeiten ihres Mannes nahm. Nach kaum 7-jähriger Ehe wurde sie Witwe und begann mit kleinen Anfängen ihre journalistische Thätigkeit für verschiedene Tagesblätter. Als ständige Korrespondentin des *Radikals* war sie auch Vorsitzende des „Steuer-Damen-Boysen-Club“. Sie übersiedelte von ihrem Wohnorte Graz nach Berlin, um denselben des *Damenportraits* „Die Radlerin“ zu gründen und herauszugeben, welche Organ sich in kurzer Zeit so rühmlich und hervorragend entwickelte. „Die Radlerin“ wurde schon im ersten Jahre ihres Bestehens zum offiziellen Organ der Damen des „Deutschen Radfahrer-Bund“ und des „Österreichischen Touring-Club“ gewählt, auf der Sport-

Max, Herr v. Eva Hermine Peber.

Max, Anna. Die kleine New-Enger Strick. H. (17) New-York 1857, Philadelphia, Schöfer & Coent. 120

Max, George, Biographie v. Friederike Herricks.

— Das Kind v. Andrew Kerr v. (18) Boston 1857, H. Plummer. 4.—, 24 4.—
— Frau Kate des Herrn v. (18) Wien Selbstverlag. — 50

— Mutter und Tochter. Gedicht aus den christlich-ethischen Gesang v. (18) Leipzig 1857, Nebe. v. 1.—

Max, Frä. Maria Theresia, Frä. A. Wichodol, Troppau, Schieding 17, wurde am 2. Januar 1802 als Tochter eines Kirchweibes in Sieditz (jet. Schl.) geboren. Nach glücklich verlaufenen Kinderjahren kam sie nach Troppau, wohin ihre Mutter übersiedelte, und bildete sich durch Privatunterricht zur Gouvernante aus. Sie hatte jedoch den liebsten Wunsch, Lehrerin an einer öffentlichen Anstalt zu werden, und bewarb deshalb auch die drei oberen Jahrgänge der Troppauer k. k. Lehrerseminarbildungsanstalt, wo sie ihr Examen mit Auszeichnung bestand. Mitten unter den Vorbereitungen zu demselben schrieb M. Th. Max ihre erste Buchverfaßung: „Israel“. Der Erfolg derselben erweckte sie, ihre Mittheilung in Karlsruhe erlangte Stelle als öffentliche Lehrerin zuzugewinnen und nach ganz der literarischen Laufbahn zu widmen. Sie wurde auch vom Staate mit einem Ehrenlohnbescheid bedacht. In rascher Aufeinanderfolge erschienen von ihr mehrere Romane und Buchverfaßungen. M. Th. Max hat sich auch als dramatische Dichterin mit Glück versucht. Sie schrieb die Lustspiele „Polystarum“ und „Doppelgänger“. Wiederholt trat sie als Rednerin auf und hielt sowohl in Vorlesung und Vortragslangem Vorträge meist pädagogischer Tendenz, wie auch Cycles von Vorträgen über „Aesthetik und Literatur“, „Lebhaft häufig ist sie auch auf dem Gebiete der „Jugendliteratur“. Sie gab mehrere Jahre der „Österreichischen Jugendfreundin“ heraus, hervorzurufen von ihr Erklärungen für Kinder unter dem Titel „Kleines Volk“, sowie noch eine große Zahl anderer Jugendchriften, die in verschiedenen Sammelwerken veröffentlicht worden sind. Als Rednerin wurde M. Th. durch die Mittheilung der Zeitschrift „Die Mädchen-schule“ bekannt, wo sie eine belobte Mitarbeiterin vieler Fachblätter ist. Sie hat sich auch energisch der Frauenbewegung angeschlossen, nahm wiederholt an Frauentagen und Frauenkongressen teil und gehört zu den rühmlichsten Vorstandsmitgliedern des Troppauer „Frauenbildungsvereins“.

— Ein Kind. Fiktion für H. (18) Wien 1857, Fiktion Wien v. Peber. 120
— Unter der Krone. Pädagogische Rev. H. (17) Baden 1857, Nebe-
mann & Co. v. 1.—

Weitere Werke v. A. Wichodol.

Max, Sophie, v. Friederike Elise Mayer.

— Tante Max. Nov. aus dem Ansbach. Stern. von A. H. (18) H. 1857
— Frauen v. (18) Leipzig 1857, Nebe. v. 1.—

**Meyenburg, Theodora v. Aus gelobter Jugendzeit. Bonn, München v. Neustädter.
Kittmannsberg 4. (18) v. T. (18) (18) Leipzig 1857, H. Coent. 120**

**Meyer, Frä. Anna, Frä. Anna Meyer-Bergwald, München-Schwabing,
Bachstrasse 4, geboren den 11. Mai 1852 an Ansbach als die**

Tochter des damaligen Stiftungs-Administrators Heinrich Mayer. Ihre Ausbildung erhielt sie im Theresien-Institut derselben, daneben privaten Unterricht in der Musik, Malerei und letztere Kunst wie sie in München betrieb. Von München aus unternahm sie abjährlich Reisen in die Berge und die Klüfte der Gebirgswelt gestützt auf ein Alpenwörterbuch, Skizzen, Lebensbilder und Berggeschichten, welche schnell durch die verschiedensten Zeitungen Verbreitung fanden. Sie ist auch Mitarbeiterin des Berliner Taschenrechners.

Werke v. Anna Mayer-Bergwald.

Mayer-Bergwald, Anna, Biographie v. Anna Mayer.

- *Alten der Welt*. München 1871. Gatz. Oppolzer.
- *Alpenwelt*. Neue Skizzen. Die Alpen im W. „Der neue Wandermagazin“
 2. (1871). Augsburg 1871. 2. Stück 2 Bde. gr. 8 1/2
- *Der Thier der Berge*. München 1871. Gatz. Oppolzer.
- *Am neuen Wege*. Halle 1871.
- *Am Fluß und Meer*. Halle 1871.
- *Am neuen Wandermagazin*. Scherffen. 1. (1871) Gumbach 1871. 2. Bde. gr. 8
- *Geographisches Verzeichnis für Ostpreußen*. Halle 1871. Verlag des christlichen Buchhandelsvereins.
- *Wien v. unten*. München, Gatz. Oppolzer.
- *Die Klüfte von Garmisch*. Gumbach. 2. Bde. — 22
- *Die Klüfte von Hildesheim*. Wernke, Friedl. — 22
- *Die Wald-Klütze*. Verzeichnis der Klüfte im W. v. 1. (Hildesheim) Halle 1871. Verlag des christlichen Buchhandelsvereins. — 22
- *Der Jahres Weg*. Hildesheim 1871. Gatz. Oppolzer.
- *Im Flußgebiet*. Halle 1871.
- *Im Flußgebiet*. Halle 1871.
- *Geographische Berggeschichten*. 1. (1871 v. Hildesheim) Gumbach 1871. 2. Stück 2 Bde. gr. 8 1/2
- *Wander Bilder* v. der Westendebenen. Gumbach. 2. Bde. — 22
- *Wander in der Natur*. Halle 1871.
- *Wanderreisen v. Lüneburgerberg*. München 1871. Gatz. Oppolzer.
- *Wander der Berge*. Halle 1871.
- *Wander in der Natur*. Halle 1871. Berliner Buchhandelsverein.
- *Von Meer zu Bergen*. München 1871. Gatz. Oppolzer.
- *Waldgeschichten*. Halle 1871.
- *Waldes*. Halle 1871.
- *Waldgeschichten*. Halle 1871.
- *Der Meer Weg*. Halle 1871.
- *In der Richtung* im Weg in der Richtung Hildesheim-Verlag v. Hildesheim, v. Hildesheim — Verzeichnis der Berggeschichten. — Hildesheim-Verlag. — Typus von der Natur v. der Natur.

Mayer-Blass, Ottilie, Biographie und Werke v. Ottilie Blass.

Mayer, August: Die Blassengruppe. 1. Aufl. 18. (1871) Halle 1871. 2. Prüfung. — 22

Mayer, Friederike Elise, Fr. Sophie May, geboren 1788 in Berlin, gestorben 1857, Tochterin von „Die Christliche Frauen der Vorzeit“ 1854

Werke v. Sophie May.

*Mayer, Fel. Joachim, Fr. C. Eckhardt, Frankfurt a. M., Mittelweg 52, Tochter eines Buchhändlers hat sie die Erziehung dieses Standes genossen. Seit 27 Jahren wohnt sie mit ihrem Eltern in Frank-

fort v. M. Sie hat bisher nur das oben hier angeführte pädagogische Schriftchen veröffentlicht.

— Die Hochschullehre in Preußen in die letzten Jahrzehnte. Ein Entwurf v. (18) Frankfurt a. M. 1896, 2 Bde. Leipzig. 2.—12

Mayer-Kampf, Charlotte, Werke v. Mark Dornwall.

Mayer, Louis, Pn., geboren den 11. Juli 1832 bei Soltau in Länshurg, ist die Tochter eines Pastors und Gattin eines Kaufmanns in Bremen.

— Gedichte. 2. (14) Brauns 1866, Tausch. 2.—, geb. v. 2.—

Mayer, Pvl Rudolfine, Pn. Rudolf Hermann's, Hainbühl S. 1 No. 4, Breitenstrasse, geboren in Hainbühl am 7. März am 7. Juni 1824, besuchte sie nach Abschließung der Schulen die Vorlesungen am Viktorien-Lyzeum in Berlin und unterzog sich sodann Reisen in 1e- und 2te Klasse psychologischer und philosophischer Studien. Ehrsüchtig wurde von ihr ein Drama „Vergesslichkeit“ am Hoftheater in Meiningen mit grossem Erfolge aufgeführt. Die erste Auflage der Buchausgabe ist vergriffen, die zweite befindet sich in Vorbereitung. Amsteden erschienen noch „Aphorismen“ in „Über Land und Meer“, Gedichte, Epigram- und Kanoniken etc.

Werke v. Rudolf Hermann's.

Mayer, Sarah, geboren in Berlin, gestorben 1838 in Grossenb. 2.

Mayerffy, Maria v. la der Felseng. 2.— 2 (18) Leipzig 1861, Piatka. 2.—

Mayer-Peyrimsky, Anna. Das Gemäthtsleben v. (18) Cass 1861, Piatka. 2.—12

Mayerhofer-Hermayer, Rosa, Wien, geboren zu Wien 30. November 1822, ist seit 1821 verheiratet mit Professor Carl Mayerhofer, Architekt und Chef des Regalierungsbureau der Stadt Wien. Sie ist Verfasserin des Textes zu der am 7. Juni 1856 in Meiningen das erste Mal aufgeführten Oper: „Der Corregidor“, komponirt von Hugo Wolf. Ein Theil der in Buchform herausgegebenen vielen angeführten Novellen war schon früher in der Berliner Neuen Deutschen Rundschau „Freie Bühne“, sowie in der Wiener Zeitschrift „Neue Scene“ erschienen. Frau B. H. ist auch Vice-Präsidentin des „Allgemeinen österreichischen Frauenvereins“, der in der Frauenbewegung den radikalen Standpunkt vertritt. Neben der Schriftstellerei widmet sie sich auch der Malerei.

— Ein neues Leben. Drei Bde. v. (18) Brauns 1861, 2 Bde. 2.—, geb. v. 2.—

— Gesänge. 2.— 2 (18) Brauns 1861

Mayner, Frau Alberta v., Pn. Marg. Rahn, Paul Andow, A. v. Heiden, Wien XVIII, Tuchlaubenstrasse 3, wurde in Neosandvo, Galizien, geboren, wo ihr Vater Andreas Ritter von Willheim, Gymnasial-rector war. Sie besuchte später in Tarnow, ein polnisch-österreichisches Institut. In Troppau, wohin ihr Vater als Schulrat versetzt worden war, erhielt sie deutschen Unterricht. 1825 verheiratete sie sich mit dem österreichischen Artillerieoberleutnant Peter Kastanek in Prag, welcher nach sechsjähriger Ehe starb. Mit ihrem zwei Kindern machte sie nach Krakau, ins Elternhaus über. 1830 ging sie

eine zweite Ehe mit dem Salzverwaltenden Aachberg-Obersten Joseph von Maynar ein, diese war jedoch nicht glücklich und wurde bald gelöst. Von 1818 u. v. M. mit drei Kindern zum weltlichen Ratsrat in Eibersheim, diesem in Bienen, von wo sie später mit einem Knecht nach Graz zog. Hier wurde auch die Scheidung auf gesetzlichem Wege 1818 befestigt. Nach dem Tode ihres Vaters und ihres Sohnes verlegte sie ihren Wohnort nach Wien.

Werke v. Margareta Halm.

Rechts, Schatz. Holograph-Buchhändler, 2. (27) Basel 1804, Wigand 2 1/2

Wiedenburg-Schwarzl, Ulrike Sophie, Herzogin v., geboren den 1. Juli 1775, gestorben den 17. September 1818

Medem, Friederike, zugehörig zur Gutsbesitzerin, wohnt im Torenmarkt, Markt st. Noth, Later u. u. v. S. (24) Dresden 1803, Leipzig Later 2 1/2

Medem, Frau Barbara Ida v., Fr. Joachim v. Durov, Frankfurt an der Oder, Drosselstrasse 1, ist am 12. März 1806 geboren als Tochter des Holographen-Alexander von Kurowsky auf Spangels in Ostpreussen. Sie verheiratete sich mit dem preussischen Hauptmann Otto von Medem, den sie 1823 durch den Tod verlor. Fast nach ihrem 50. Lebensjahre hat Barbara E. schriftstellerisch zu verken angefangen.

Werke v. Joachim v. Durov.

Medem, Frau v., Fr. v. vater Hoff, am Markt 1018. Holograph Hitzing, 1—14. Teil 4. (2—24) Gering 1771, Frau 2 Preis 1 — 0

Meißnerin, Henriette von, ist die Schriftstellerin und Madonnenmutter die Ulrike Margareta Henriette von Bismarck, im Buchhandel. Geboren 1800 in Wiedenburg, hat sie sich 1820 mit dem Grafen von Bismarck, jetzt Kommandeur in Büchelberg, verheiratet. In der „Kreuzzeitung“ veröffentlichte H. v. M. eine Erzählung „Kaplunus“,

— **Erzählung v. der vater Fräulein.** 2. (27) Dresden u. S. 1807, Max Müller 7—1. Teil 1 —

Merz, A., u. Auguste Klug.

Onaffert, Fr. Antonia, Ehrenwilde, Eisenbahnwaise, Verehrerin einer hohen Mädchenwelt, schreibt weiterhin kleine Erzählungen u. dgl.

Wegelin, Marie von, Biographin u. Marie Harig.

— **Das Gedächtnis der A. (27) Halle 1803, Preuss. 2 L—; geb. an 4—**

— **Daselbst Neue Folge. Halle, 1811**

— **Das der Gedächtnis der A. (27) Halle, 1808.** 2 L—

Magierle von Mühlfeld, Theres, geb. Pop von Popenburg, geboren in Proschwitz 1813, gestorben am 4. Juli 1865 in Wien

— **Die Kunst v. Schreiben v. Höher aus dem Bonn Verfallten. 1. (27) Wien 1844, W. Schönbauer Buchhandlung 2 1/2**

— **Die Kunst der Kunst, 1848**

— **Die Kunst der Kunst der Kunst, 1848 nach dem Französisch. 1. (27) Wien 1848, W. Schönbauer Buchhandlung 2 1/2**

— **Die Kunst der Kunst, 1848, 1848** 2 1/2

— **Die Kunst der Kunst der Kunst, 1848, 1848** 2 1/2

— **Die Kunst der Kunst, 1. (27) Wien 1848, W. Schönbauer Buchhandlung 2 1/2**

— **Die Kunst der Kunst der Kunst, 1. (27) Wien 1848, W. Schönbauer Buchhandlung 2 1/2**

— **Die Kunst der Kunst der Kunst, 1. (27) Wien 1848, W. Schönbauer Buchhandlung 2 1/2**

— **Die Kunst der Kunst der Kunst, 1. (27) Wien 1848, W. Schönbauer Buchhandlung 2 1/2**

Wahler, Friedr., Kreis u. Kb., Kl. Oranienmarkt 514.

Wahle, Fr. Louis, Leipzig, Taubnerstrasse 11, ebenfalls geboren, ist Mitarbeiter einer Anzahl Leipziger Blätter und Vortragsmitglied des Leipziger Schriftstellervereins. Die schroffe Mienens, welche im „Kritischen“, im „Stochastischen Jugendpost“ u. a. erscheint, sowie Feuilletons für verschiedene Tagesblätter und Familienzeitschriften.

— *Denksprüche Nr. 100* 10. (25 u. 1. 1844). Leipzig 2. Classen. geb. 1 —
 — *Erleuchtung in Poesie's Weisheit* 1. (40) Leipzig 1837, W. G. G. u. C. — 100. geb. 1 1/2

Wahner, Cl. V., Eisenstein. *Statistische Anstalt*, 1. *Wahner* 2. (174) *Vertrieb* 174, *Vertrieb* 174, *Vertrieb* 174.

Weinberg, Maria, Pomm. die letzte alttestamentliche Hebraica. *Deutsch in 2. Auflagen*, 1. *Teil* nach dem Franz. nach 2. (20) *Wien* 1807, *Köln* 1808. 2 — 10

Weinzierl, Arnold, geb. von Gersdorf.
 — *Das Wort in der christlichen Welt*. *Das Hauptwort* 1. *christliche Welt*. 1. *Auf.* 11. (20) *Wien* 1800, *Wien* 1800, *Wien* 1800, *Wien* 1800. 2 — 100. geb. u. *Vertrieb* 1 1/2

Weinhardt, Adolph, Biographie v. Maria Theresia

— *Das Leben Maria Theresia* nach dem Leben 1. (170) *Wien* 1800, *Wien* 1800. 2 — 100. geb. 1 1/2

— *Lebensgeschichte Kaiserin u. Königin Maria Theresia* nach dem Leben 1. (170) *Wien* 1800, *Wien* 1800. 2 — 100. geb. 1 1/2

— *Das Leben Maria Theresia* nach dem Leben 1. (170) *Wien* 1800, *Wien* 1800. 2 — 100. geb. 1 1/2

— *Das Leben Maria Theresia* nach dem Leben 1. (170) *Wien* 1800, *Wien* 1800. 2 — 100. geb. 1 1/2

— *Wien*. *Wien* 1800, *Wien* 1800, *Wien* 1800. 2 — 100. geb. 1 1/2

— *Wien*. *Wien* 1800, *Wien* 1800, *Wien* 1800. 2 — 100. geb. 1 1/2

— *Wien*. *Wien* 1800, *Wien* 1800, *Wien* 1800. 2 — 100. geb. 1 1/2

— *Wien*. *Wien* 1800, *Wien* 1800, *Wien* 1800. 2 — 100. geb. 1 1/2

— *Wien*. *Wien* 1800, *Wien* 1800, *Wien* 1800. 2 — 100. geb. 1 1/2

— *Wien*. *Wien* 1800, *Wien* 1800, *Wien* 1800. 2 — 100. geb. 1 1/2

— *Wien*. *Wien* 1800, *Wien* 1800, *Wien* 1800. 2 — 100. geb. 1 1/2

— *Wien*. *Wien* 1800, *Wien* 1800, *Wien* 1800. 2 — 100. geb. 1 1/2

Wahner, Fr. Maria, Niesky, Ober-Lausitz, am Fliege, geboren in
Wien am 20. Januar 1818.

— *Wahner* 1. (174) *Wien* 1800, *Wien* 1800, *Wien* 1800. 2 — 100. geb. 1 1/2

— *Wahner* 1. (174) *Wien* 1800, *Wien* 1800, *Wien* 1800. 2 — 100. geb. 1 1/2

— *Wahner* 1. (174) *Wien* 1800, *Wien* 1800, *Wien* 1800. 2 — 100. geb. 1 1/2

— *Wahner* 1. (174) *Wien* 1800, *Wien* 1800, *Wien* 1800. 2 — 100. geb. 1 1/2

— *Wahner* 1. (174) *Wien* 1800, *Wien* 1800, *Wien* 1800. 2 — 100. geb. 1 1/2

— *Wahner* 1. (174) *Wien* 1800, *Wien* 1800, *Wien* 1800. 2 — 100. geb. 1 1/2

— *Wahner* 1. (174) *Wien* 1800, *Wien* 1800, *Wien* 1800. 2 — 100. geb. 1 1/2

— *Wahner* 1. (174) *Wien* 1800, *Wien* 1800, *Wien* 1800. 2 — 100. geb. 1 1/2

— *Wahner* 1. (174) *Wien* 1800, *Wien* 1800, *Wien* 1800. 2 — 100. geb. 1 1/2

— *Wahner* 1. (174) *Wien* 1800, *Wien* 1800, *Wien* 1800. 2 — 100. geb. 1 1/2

- Mössner, Maria**, in Pöchlarnstr. 22, 761, geboren 1841, Wien — 4 — 60
 ———— *Wochenblätter* 4 (1880, Bruck 1884, Vienna) — 40, gelb — 70
 ———— *Lehrbuch zum Aufschreiben der die Pöchlarnstr. 4, 200, Gedr. 1887*
Verständlich — 1 —, gelb 1 —
 ———— *Was ist es von Vol. 10, 107, Bruck 1880, H. Wien* — 4 —
 ———— *Vertrag u. Verträge* 4 (1881), Bruck 1881, Vienna — 40, gelb — 60
 ———— *Wahls. u. Wahls. 10* (ca. 10 u. 1) *Wahls. Verträge 1881, Agneser Str.*
Bruck 1881 — 40
 ———— *Die u. Bruckman 4, 200, Bruck 1881, Vienna* — 40, gelb — 70

Mössner, Auguste, Gutes-Gutes Bruckmanstr. 4 (17 u. 1881) Wien, 1849, Bruck — 4 — 70

Mössner, Frau Franz, Wien, XVIII, Währing, Worchhausstrasse 41, geboren am 18. October 1841 in Graz, in Steiermark, als Tochter des Haupters am der dortigen Johanneseidgenossenschaft, übersiedelte sie im 2. Lebensjahre mit ihrem Eltern nach Wien, wo der Vater, der durch die Auffindung und Herausgabe der „Deutschen Geschichte des 11. und 12. Jahrhunderts“ bekannt gewordene Gelehrter Dr. Josef Döner bald zur Leitung der k. k. Wiener Universitätsbibliothek berufen wurde, und als Kopirungsret und Mitglied der Akademie der Wissenschaften 1869 starb. Im Schooß der Universitätsbibliothek, mitten unter Buchern aufgewachsen, entwickelte sich bei F. M. bald eine grosse Lernlust und früh versuchte sie sich mit kleinen schriftstellerischen Arbeiten, Rezensionen etc., die in periodischen Druckwerken erschienen. Ihr Talent wurde von ihrem Vater, dem sie als auch sie bei seinem geliebten Arbeiten helfen durfte, durch sorgfältig gewählte Lehrer und Lecturen gepflegt. Am 23. September 1867 vermittelte sie sich mit Dr. Leopold Florian Bomaner, Palastkammerer, späterem Hof- und Gerichtsadvocaten, welcher im Jahre 1866 als Kopirungsret starb. Dem Ehe war eine vorerst glückliche, blieb aber ohne Kinderzeugen. Was der Vater zur Anbahnung der Tochter begonnen, setzte der Gatte fort, letzterer war selbst Schriftsteller. Dabei war er aber neben seinem Berufe im öffentlichen Leben, als langjähriger Bürgermeister Stellvertreter des bedeutenden ehemaligen Wiener Vereines Währing besonders thätig. Infolge dieser Stellung des Mannes wachte die Gatte dem Vorwärtlichen der Reichshauptstadt ihr Interesse anwenden. Sie gründete im Jahre 1862 den Zwangsverein Währing vom roten Kreuze, zu dessen Präsidentin sie gewählt wurde, die Frauengruppe des deutschen Schulvereines in Währing, half die der vereiner Stütz errichten. Aber auch andere Pflichten hatte sie zu erfüllen. Im Jahre 1868 erkrankte der Gatte an einem unheilbaren Nierenleid, schliefte und erkrankte. Seine Gatte pflegte ihn und wurde seine gerüstige Mitarbeiterin, da er die in diesem Zustande seine Erinnerungen, die gemeinsam bei Reiten, mit der Frau „Aus den Papieren eines Palastkammerers“ erschienen sind, in die Feder führte. Nach dem am 29. April 1868 erfolgten Tode ihres Gatten gab sie dessen in Wien so beliebten „Wochenblätter“ heraus und widmete sich mit doppeltem Eifer dem Französischen, angezogen durch die Bewegung der Frauen im Deutschen Reiche, gekennzeichnend der Debatte im Reichstage über den neue deutsche bürgerliche Gesetzgebung wachte sie ihr Auge auf die Rechtsverhältnisse der Frauen Österreichs und verfaßte den

Vortrag: „Fremdenrecht in Österreich“, welchen sie in Berlin während des I. Internationalen Fremdenkongresses am 30. September 1896 gehalten hat. Vorher schon hatte sie im Namen der Vereine vom reinen Kreuze und des Deutschen Schulvereins Vorträge gehalten, welche der „Deutsche Verein zur Verbesserung gemeinnütziger Einrichtungen“ in Prag veröffentlichte. Sie führen den Titel: Krankenpflege im Kriege und die Hilfsleistung der Frauen, und: Die deutsche Volksschule in ihren Anfängen bis zu Maria Theresia und Friedrich dem Großen. Ausser diesen Arbeiten erschienen viele politische, teils historische Aufsätze aus ihrer Feder in verschiedenen Tages- und Wochenblättern Wiens. Seit 1876 ist sie auch in den Annalen des Wiener Fremdenvereins getreten. Ihre schriftstellerischen Arbeiten sind durch historische Treue, Gründlichkeit und lebliche Darstellungswayse ausgezeichnet. Sie lebt als Witwe in ihrem kleinen Hause und Garte in Währing.

— Die deutsche Volksschule in ihren Anfängen bis zu Maria Theresia u. Friedrich dem Großen. 2 Bde. Prag 1877, Deutscher Verlag. — 32

— Die Krankenpflege im Kriege u. die Hilfsleistung der Frauen von den Vätern Seiten bis zum Vortrage von Genf. 2 Bde. 1876. — 32

Rehner, Frä. Marie, Dresden, Ströhlengasse 13, geboren am 18. Juni 1831 in Flörscht, im Grossschönauer Weizen, als Tochter des dortigen Pfarrers. Sie verlor in ihrem 7. Lebensjahre ihren Vater. In Erfurt bestand die trotz meniglicher Schwermühen erste Vorwärtstafelrunde des Lehrerinnenvereins. Kurzweil wirkte sie als Lehrerin in Huska, Schlad, dann 7 Jahre in Dresden. Gegenwärtig übt sie Privatunterricht auf verschiedenen, besonders schulgärtigen Gebieten. Sie hat sich an der städtischen Handarbeitschule durch ihre Vorträge, in welchen von ihr die deutschen Hand- und Näherarbeiten besprochen wurden, sehr beliebt gemacht. Die literarische Tätigkeit von M. R. ist vielfach. Zwei von Louis Gross in Musik gesetzte Werke „Wandern und Wollen“ und „Rosa und Peine“ sind in Dresden mehrfach aufgeführt worden. Mehrere Lieder, darunter das Schachlied „Ordnung ist das Schöne“ des Malthe-Bisgummas“ und ebenfalls v. L. Gross komponiert. Ihr Märchenbuch „Aus unserer Welt“ erschien zuerst in Dresden, später in Amerika, und ist desshalb als deutsches Lehrbuch an zahlreichen Schulen und Colleges eingeführt. M. R. ist auch Mitarbeiterin an Jugend- und anderen Zeitschriften.

— Aus unserer Welt. 1884. (Verlag.)

— Die Geschichte des neuen Mittelalters. Vorträge 2 Bde. Dresden 1887. 2. Ausgabe. — 32

— Einigkeit der Deutschen in Deutschland. Vortrag 2 Bde. 1887. — 32

— Die Kunst im Mittel. (Verlag.)

Werke u. auch Aline von Walkenried.

Reiter, Helde, verm. Helde Hilde v. Reuter-Krausch, Ländlerin bei Büdingen, geboren den 17. Februar 1836 in Büdingen in Westphalen, als Übersetzerin aus dem Englischen, Französischen, Italienischen, Spanischen, Portugiesischen dinstig.

— Aufopferungsbereitschaft. Historische Skizzen über die Geschlechterverhältnisse der Menschheit v. F. Hartmann. 2. Aufl. Düsseldorf u. d. Hal. 2. Aufl. 1887. 2. Aufl. 1887. — 32

— Das Geschlechterverhältnis v. F. Hartmann. Köln 1887.

- Mähler, Huld.** Des Doyen's, von F. de Abreu. Aus dem Franz. Übersetzt. 12.
1764. Leipzig 1785. 7 Bände 8vo. a 1—210
- **Lieders.** Von J. H. Eberling u. (1794) Haindorf 1815. Oppmann. geh. a 1.—
- **Lieder.** Von J. H. Eberling, Übersetzung v. (1840) Hess 1841. Gleditsch. a 2.—
- **Plakate der Gegenwart.** 1844.
- **Robert Wagner u. sein Leben.** Von H. Hesse. Übersetzung v. H. Hesse. 8.
Jena 1814. Gleditsch. a 2.— 1734. 10 Bde. 10 Bde. 10 Bde.
- **Wagner's, J. Doyen's 1810.** a 2.— 1814. 10 Bde. 10 Bde.
- **Wagner von F. de Abreu.** Aus dem Franz. Übersetzung v. (1774) Jena 1808.
Gleditsch. a 1.—

Mähler, Maria. Nebst der Erzählung, die Schwanen-, Fledermaus- u. Schokoladen-
1740 u. 1. Festsch. (Mähler) W. 1801. Albrecht's Buchhandlung. geh. a 1.—

Mähler, Hermann u. Maria Kirbach.

- **Die Geschichte der Personen des Schwanen-, Fledermaus- u. Schokoladen-
Mähler u. d. 1. 1801. Verlag der H. Kirbach'schen Buchhandlung.** a 1—124
- **Ein neues Leben.** Romanische nach dem Franz. (M. Mähler's 1801, Kirbach's d. G.)
1811. a 1—10
- **Einige der schönsten u. poet. Gedichte.** (M. Mähler's 1801. Übersetzung,
1811. a 1—75

Mähler, Sophie Friederike Elisabeth, verfaßte 1621 Gedichte.

Mählermann'sches deutsches Franz. in Versen bestehender Wörterbuch. Mit
Vorreden des Herrn Mählermann's 1801. 2 Bände. 8vo. a 1—100
1. 1801. 2. 1801. Gleditsch's Buchhandlung. 10—124, 128

- Mähler, August.** Aus dem Franz. Übersetzt. Erste Gedichte. 4 Bände von H. H. d.
1801. 8.
——— **Erstes Buch.** 8 Bände. 1. die Jäger. 8.
1801 u. d. 1801. 8.
——— **Die ersten Gedichte.** Mähler u. Hesse. 8.
1801 u. d. 1801. 8. a 1—100
- **Die ersten Gedichte.** Mähler u. Hesse. 8.
1801 u. d. 1801. 8. a 1—100
- **Die ersten Gedichte.** Mähler u. Hesse. 8.
1801 u. d. 1801. 8. a 1—100

Mähler, Maria Elisabeth, geb. Niedendorferin. Aus dem Franz. Übersetzt.
1801. 8vo. a 1—100

Mähler, Sophie. Mähler'sches deutsches Wörterbuch. 8 (1801) 8vo. a 1—100
1801. Gleditsch's Buchhandlung.

Malzem, Elix, Biographie u. Maria Esperanza v. Schwarz.

- **Malzem u. Malzem's Leben u. Geschichte.** 1801. 8vo. a 1—100
- **Malzem's Leben u. Geschichte.** 1801. 8vo. a 1—100
- **Malzem's Leben u. Geschichte.** 1801. 8vo. a 1—100
- **Malzem's Leben u. Geschichte.** 1801. 8vo. a 1—100
- **Malzem's Leben u. Geschichte.** 1801. 8vo. a 1—100
- **Malzem's Leben u. Geschichte.** 1801. 8vo. a 1—100
- **Malzem's Leben u. Geschichte.** 1801. 8vo. a 1—100
- **Malzem's Leben u. Geschichte.** 1801. 8vo. a 1—100
- **Malzem's Leben u. Geschichte.** 1801. 8vo. a 1—100
- **Malzem's Leben u. Geschichte.** 1801. 8vo. a 1—100
- **Malzem's Leben u. Geschichte.** 1801. 8vo. a 1—100
- **Malzem's Leben u. Geschichte.** 1801. 8vo. a 1—100

- Melina, Elpis.** (Schiller). Gedichte, von ihrem Leben. Viel Glück des Geschicks in die Welt. 2. Aufl. 4 Bde in 1 Bd. 2. (1807) Bresten 1806, Weimar 2 v. 1807.
1806.
- — — — — *Anna, od. Tugend's Leiden.* Nov. 5. (1811) Weimar 1812. Georg Meyer 2 1/2 —
- — — — — *Freud' und die Tag und ihrem Pflanz u. ein Ausflug nach der Insel Madagaskar.* 4 Bde. (1811) Weimar 1811, Kitzingen & Gump. 4 1/2 —
- — — — — *Verhältnisse od. hist. Verhältnisse, Regeln, Nutzen, Nach- u. Mißbräuche.* 2 Bde. (1811) Weimar 1812. Franz. — 12
- — — — — *Mein Selbstgespräch als Hauptperson in Paris. Das Kloster der Insel Krete. In welchem Verhältnisse geschickel. Bresten 1811. Schmidt 2 v. Weimar 1812.*
- — — — — *Memorien eines spanischen Fischer's.* 2 The. 2. (1811) Weimar 1812. Thomy & Sohn. — 8 —
- — — — — *Der Tod nach Krete. Selbstleben.* 2. Aufl. 2. (1811) Jena 1812, Weimar. — 1/2 —
- Mellen, Marie.** Was eine deutsche Katholikenschele. Leipzig. 5. Berlin 1812, L. Gleditsch's Verlag. — 1/2 —
- Mella, H., Biographie v. Hildegard v. Thadden.**
— — — — — *Histor. über Hildegard von Thadden.* 2. Aufl. 8. (1811) Weimar 1812. 2. Aufl. Weimar. — 1/2 — geb. u. 4 —
- Mella, H., Biographie v. Clementine Böttiger.**
— — — — — *Die Germanen.* Gedichte. 2. Aufl. 2. (1811) Jena 1811, Gleditsch. — 1/2 — geb. u. 4 —
- — — — — *Mittheilungen. Über Gedichte von dem Leben. In Kluge's. Archiv. Öggs. 2. (1811) Leipzig 1811, Weimar. — 1/2 — geb. u. 4 —*
- Mennier, Louise.** *Beachtungen für die Jugend von 11—18 Jahren.* 5. (1811) u. 2 1/2 1/2
Weimar 1812. Leipzig. Weimar. — 1/2 — geb. 1/2 —
- — — — — *Über den Unterricht der Kinder von 1—10 Jahren.* 5. (1811) u. 2 1/2 1/2
Weimar. — 1/2 — geb. 1/2 —
- Menschen von Sophie Dorothea, Gemahlin George I.** Aus der gelehrten
Archiv von Mariner. Weimar 1812. Berlin v. W. 2 The. in 2 Bde. 2. (1811)
Weimar 1812. Weimar. Weimar. — 1/2 — geb. 1/2 —
- Menge, Gg., Biographie v. Gertraud Bastorff.**
— — — — — *Frau in Weimar. Von 1811 bis 1812.* 2. (1811) Weimar 1812. J. Neumann. — 1/2 — geb. 1/2 —
- — — — — *Junge Leben.* Nov. 5. (1811) Weimar 1812. D. Neumaier. Weimar. — 1/2 — geb. 1/2 —
- — — — — *Trübsal eine Geschichte? Ein. 2. (1811) Weimar 1812. D. Neumaier. — 1/2 — geb. 1/2 —*
- Menz-Brünnensberg, J. v. Juliana Menz.**
- Menz, Juliana, geb. Lemke, Fr. J. Menz-Brünnensberg, geboren am
6. November 1814 in Fackelack, schrieb Novellen.**
- Mensch, Det.** *Der die Hauptstadt des „Alten aus dem“.* Nov. Aug. 2.
(1811) 1812, Halle. Gleditsch. — 1/2 —
- Mensch, Fr. Dr. phil. Ella, Darmstadt, Buchhändler 22, geboren am
3. März 1808 zu Lübben, Niederlausitz, als die Tochter des Ober-
lehrers Dr. H. Mensch, der später Direktor der höheren Knaben-
und Mädchenschulen in Göttingen bei Herda wurde, wo auch Ella
ihre Schulzeit verlebte. Neben dem Schulstudium hatte sie noch
Privatunterricht in Griechisch und Lateinisch bei ihrem Vater.
Den Musikunterricht erwieh ihr die Mutter, eine sowohl geistlich
als theatralisch in der Kunst bis zur Klavierschule ausgebildete
Frau. Frsch schon regte sich in H. M. der Drang, sich eingehend
den Wissenschaften zu widmen. An ihrem Vater hatte sie einen
starken Rückhalt für ihre Pläne. Doch sie selbst sollte es nicht
weder erleben, die Tochter am Ziel ihrer Wünsche zu sehen.
Nach Jahre nach dem Tode der Mutter bezog Ella (1833) die
Universität Zürich, um sich dort an der philosophischen Fakultät**

1. Sectionen inmatriculieren zu lassen. Ein Jahr vorher hatte sie in Berlin das Lehramtsconcursum für höhere und mittlere Schulen bestanden. Ausser ihr gab es damals nur sieben Studirenden in Zürich. Neben ihren philologischen und philosophischen Studien trieb sie auch noch eifrig Theologie, in dem ersten Semester, hörte weiteremündliche Prosen bei Professor von Volkmar. Später wendete sie sich dann mehr auf die Germanistik und die Pflanzschule zu concentriren. Im 1834 blieb sie in Zürich inmatriculirter Studentin. Die Pflicht des Protocollirers übte sie zurückgeblieben nach Deutschland. Sie nahm am „Darmstädter Tagblatt“ die Stelle eines Berichterstatters für Oper und Schauspiel an, die ihr trotz mancher Ablenkung noch immer Zeit liess, sich auf das Bühnenscenen vorzubereiten und an ihrer Dissertation, deren Thema sie aus dem germanischen Stoffgebiete gewählt hatte, weiter zu arbeiten. 1836 promovierte sie in Zürich, auf Grund einer Dissertation und schriftlicher und mündlicher Prüfung. Hauptfach: germanische Poesie, Nebenfach: Geschichte der Poesie. Sie erhielt die Note: magna cum laude. Ihre ihr wenig ausgedehnte Stelle als Kantonal-Theaterbibliothekarin am „D. T.“ hat sie ausgeübt und lebt jetzt hauptsächlich dem Unterricht der Jugend, zu dem sie sich von früh an hingezogen fühlte, (sie gibt in B. und in Frankfurt Unterricht an höheren Mädchenanstalten) und dem schriftstellerischen Beruf, der sie vornehmlich auf die literarhistorischen Untersuchungen und die Poesiegeschichtswissenschaft hingewies. In den letzten Jahren ist sie auch durch Wort und Schrift der Frauenfrage näher getreten. Mehrere Winter hat sie in Darmstadt Vortragscyklen abhalten können, welche Bücher und Erörterungen der Weltliteratur behandelte.

- Der neue Rom. 2. Th. von Rudolf, Literatur, Theater, Kunst, Fortschritt der Gegenwart. 2. (183) Stuttgart 1838, Levy & Keller. 1.50, geb. 2. 5.00
- Die Bedeutung der Dampfer-Walkenbahn für die deutsche Poesiegeschichte und besondere Berücksichtigung der Behandlung der letzten in Constantinople Romane. gemeines Int. Zeitung 7. (16) Darmstadt 1833, J. Weck. 1. 1.—
- Deutsche Geschichte, 2. (119 u. 118) Darmstadt 1833, v. Wagner. 1.50, geb. 2. 2.25
- Kassenverhältnisse der Theater-Litteratur. Hamb. u. Zeitungsblatt für Bildung über die Rom. u. Nov. über Kulturtheater 12. (244) Stuttgart 1833, J. Weck. 2. 1.—
- Litteratur der Mittelalter. Ein Pfand durch die Geschichte u. Geschichte der Kulturgeschichte in Völkern.
- Bericht, gehalten v. Meusel der akadem. Welt. 2. (140) Stuttgart 1835, Levy & Keller. 1.50, geb. 2. 2.00
- Bericht über die Fortschritte. 1. Aufl. 2. (16) Pflz. 1837. 1. 1.—
- und A. v. Meusel. Geschichte der Poesiegeschichte u. Kritik, 2. (180) Bielefeld 1837. 1.50, geb. 2. 2.00

Meusel, Frau Elisabeth, geb. Schöpfel, Frankfurt a. M. Nebenberufliche 11, wurde in Marburg in Hessen geboren, als Tochter eines dortigen Bürgers. Während des Kriegs 1813—1817 war sie als Pflegerin der Verwandten thätig, welche Thätigkeit sie zu ihrem ersten Gekochten „Leder der Zeit“ anregte. Von 1817—1818 war sie Lehrerin an einer Schule in Frankfurt a. M. Dann verheiratete sie sich. Während dieser Zeit betrieb sie eifrig das Studium der deutschen Litteratur und Theatergeschichte und sammelte auf dem Wege der

Material zu ihrer auf archaischen Quellen aufgebauten „Geschichte der Schwapphosen in Frankfurt a. M.“, wo der von Johanning angeleitete und die vom Verein für Geschichte und Alterthumskunde als Jahrbuchenschrift 1892 veröffentlichte wurde. Auch mehrere und kleinere historische Abhandlungen erschienen in dem Publikationsorgan Vereins. Diese Arbeiten haben E. M. zu dem Ruf einer Gelehrten gebracht. Im Jahre 1895 erschien ihr erster Novellenband „Feldschlösser“, dem eine große Reihe anderer Novellen folgte, welche in Zeitungen und Zeitschriften Abdruck fanden. In der „Zeit“ veröffentlichte sie einen grossen romanistischen Roman „Weisses Geheiß“.

- Als Herausgeberin. Charakteristik. 8. (24) Frankfurt a. M. 1895, Verlag d. Oberrhein. 8.—
- Der Kloster-Vollstift. 1. (100 u. 1 Beilage) Frankfurt a. M. 1894, Verlag d. Oberrhein. 8.—
- Der Waldgarten von Lehrer Nicolaus Kutz 1891. 8.—
- Die drei Jahre Kaiserlicher Kaiserin. Marburg 1891, O. Hübner. 8.—
- Die Markgräfin. Gedicht v. A. 18. Jahrg. 5. (188) Frankfurt a. M. 1895, Oberrhein. Verlag. 8.—
- (Herausgeberin, Herausgeberin) Der letzte Tag — Die Tugenden der Heiligen. — Die Kaiserinnen. 1. (184) Frankfurt a. M. 1895, Oberrhein. Verlag. 8.—
- Schicksal d. Königin v. Navarra. 4. (178) Leipzig 1895, Liebeskind. 8.—
- Frankfurter Geschichte. 8. (188) Frankfurt a. M. 1895, Liebeskind. 8.—
- Geschichte der Kaiserin Elisabeth in Frankfurt a. M. von ihrer ersten Anwesenheit bis zur Verbanung des kaiserlichen Hofes. 1. (240 u. 2 Beilagen) Frankfurt a. M. 1895, Oberrhein. 8.—
- Leben der Königin. 1. 4. Aufl. Marburg 1895, Oberrhein. 8.—
- Marburg. 4. (178 u. 2 Beilagen) 1894, 1895. 8.—
- Wilhelm Kaiser von Deutschland. Gedicht von v. Hartmann Engelhardt. 12. (171) Marburg 1894, O. Hübner. 8.—

Menzel, Anna. Gedichte. Das Juwehl von Solothurn, verfaßt in dem 10. bis 11. Jahre. 8. (178) Halle 1844, C. F. Neumann, Neudruckausgabe. 8.—

Mercator, F. Biographie v. Barthel Josephson.

- Christentum. — Das christliche Volk. 2. (184) Leipzig 1895, O. Hübner. 8.—
- Christus v. Schenker. 12. (178) Halle 1895, Neudruckausgabe der Oberrhein. Verlag. 8.—
- Die Welt ist ein Gedicht von der Zeit des ersten Kreuzzuges. 8. (184) Marburg 1895, Oberrhein. 8.—
- In dem grossen König kommt. 1. Aufl. 1895 — 2. Aufl. 1895. 8. (184) Halle. 8.—
- F. A. Tiedke. 8. (184) Halle 1895. 8.—
- Der alte Herr von Basel. Eine altchristliche Gedicht. 8. (184) Halle 1895. 8.—
- Christentum. — Das letzte Wort. — Der alte Herr. — Das Heiligste. 8. (184) Halle 1895, Oberrhein. 8.—
- Der Herrscher. 8. (184) Halle 1895, F. A. Tiedke. 8.—

Mergler, J. Kloster Heilsbrunn bei Nürnberg.

- Im Kloster. Gedicht. Gedicht, lang von dem Heiligen Geistlichen. Gedicht. 1895, F. A. Tiedke. 8.—

Maria, Hans, u. Sybille Reber.

- Die vier Tugenden. Gedicht. 8. (184) Leipzig 1895, Oberrhein. 8.—
- Der Waldgarten. Von F. A. Tiedke. 8. (184) Leipzig 1895, Oberrhein. 8.—
- Die sogenannte „Josephs-Gedicht“ in unserer neugegründeten Literatur. Verlag. 8.—
- Die Tugenden. Die Tugenden verfaßt von F. A. Tiedke. 8. (184) Halle. 8.—
- Die Verfassungen. Verfassungen. 8. (184) Halle. 1895. 8.—
- Hans Reber. 8. (184) Halle. 1895. 8.—

- Herrig, Hans.** In der zweiten Strafe. Ein wieder Dichter. H. Ant. („Von Hühn
im Zerkeln“) S. (163) 1849. 1888. 8 1 —
— Karl Hübner als Dramatiker. Die Wirkung der deutschen Schicksalströme: S. (164)
1892. 8 1 —
— Von Hühnern zu Hühnern. Ein wieder Drama, enthält Georg Herrig, enthält v. H. H.
S. (165) 1892. 1888. 8 1 —, 1 — 4. Ant. v. 1888
- Herrig, Maria Sibylla,** geboren den 2. April 1647, in Frankfurt, ge-
storben den 13. Januar 1717 in Amsterdam.
- Herrig, Fr. Emma,** München, Schulbibliotheksrathin, ebenfalls geboren, am
15. Juni 1804, verlebte sie eine glückliche, ungestörte Jugend. Ihre
Arbeiten sind in verschiedenen Zeitschriften zerstreut. Eine Reihe
Novellen sind in der „Bibliothek der Unterhaltung und des
Wissens“ veröffentlicht, wovon in „Von Fein zum Meer“, „Garten-
lust“, „Unvergnügen“, „Bauer“, „Frankfurter-Gesänge“, „Illustrirte
Frauen-Gesänge“ und vielen anderen. Hühner.
- Othmann (München) Leipzig 1871. 8. Schömann. 8 —
— und E. Herrig, Frau Dichter. Bd. (18) n. v. H. 1847 Hühner u. 1. Hühn.
Hd.) München 1871 F. Schömann. in Pilsener-Buchh. 1871. 8 —
— In zwei Bänden. Leipzig 1871. 8. Schömann. 1847 n. 1 —
- Herrig, Maria Sibylla** die Frau v. Jungmann. S. (16) H., v. H. H. Hühner
1888 Othmann. 1847 n. Hühner. 18 —
- Herrig, Johanna Maria Elisabeth,** geb. Neubauer, gestorben 1777 in
A. Hühner.
- Herrig, Anna.** Gekannt als Frau Fräulein. Hühnerbibliothek. Hühner auf
der Front in Paris nach Hühner u. enthält nach Hühner. S. (17) Leipzig 1871.
1871. 8 — 18
- Herrig, Sibylla,** geb. Schenkhaus, gestorben den 13. Oktober 1857
in Rom.
- Herrig, E.,** Biographen und weitere Werke v. Elisabeth
Müller.
- Anna von Clara v. H. (Hühner) der Hühner. Frau v. 1. Hühner. S. (18)
1888, Hühnerbibliothek der Hühner. Hühner. 8 1 — 1888
— Ein Hühner v. Hühnerbibliothek. Leipzig in 1. Hühner. S. (18) Hühnerbibliothek
Hühner. 1847 n. 1888
— Hühner der Hühner. Frau. S. (18) Hühnerbibliothek 1888 Hühnerbibliothek & Co. S. 1888
— Hühner der Hühner. Frau. S. (18) Hühnerbibliothek 1888 n. 1888. 1888
— Hühner der Hühner. Frau. S. (18) Hühnerbibliothek 1888 n. 1888. 1888
- Herrig, Frau Sibylla Therese,** Fräulein, Hühnerbibliothek, Hühnerbibliothek 1.
Tochter des Kommerzienrathen und Superintendanten Dr. Hühner,
geboren den 7. November 1805 in Urzimmern am Hühnerbibliothek, ver-
heiratete sich 1827 mit dem Kommerzienrathen und Prediger Herrig in
Hühnerbibliothek, den sie schon nach sechs Jahren durch den Tod
verlor, sie lebt gegenwärtig in der Familie Frau Schenk, des Hühner-
bibliothek Hühner, Professor Dr. Herrig in Hühnerbibliothek in Hühner-
bibliothek Hühnerbibliothek von der Hühnerbibliothek und verschiedenen Arbeiten.
- Hühnerbibliothek. Frau. Hühnerbibliothek 1888 Hühnerbibliothek.
— Karl Herrig. Hühnerbibliothek S. (18) Leipzig 1888, Hühnerbibliothek. 8 —
— Karl Herrig. Hühnerbibliothek S. (18) Hühnerbibliothek 1888 Hühnerbibliothek. 8 —
— Hühnerbibliothek mit dem Hühnerbibliothek über Hühnerbibliothek S. (18) mit 1888. Hühnerbibliothek
1888, Hühnerbibliothek & Co. 8 1888
— Hühnerbibliothek. Frau. S. (18) Hühnerbibliothek 1888, Hühnerbibliothek & Hühnerbibliothek.
— Die Hühnerbibliothek. 1. Hühner. S. (18) Hühnerbibliothek 1888, Hühnerbibliothek. 1888
— Frau Herrig.
— Hühnerbibliothek v. Hühnerbibliothek.
— Frau Herrig. Hühnerbibliothek. Frauen 1888, Hühnerbibliothek.

Meyer, Ewald Theodor, Kapellmeister. Von Hildburghausen, Eisenberg (Berichte über den 7n. März).

— *Schillerzeit* N. 2 (184) Leipzig 1873, E. Neumann. 2., 3., 4. —

— *Lebens-Gänge* Der ersten August 1840. 18 (184) Magdeburg 1840.

Folgendes 2 U.

— *Wissenschaft und Schöpfung*, 2 Bde. 2 (185) Leipzig 1850, Giesecke. 2.—

— *Wörter und Sachen* Ein Lebensbild. 18 (184) Berlin 1850, Giesecke. 1.—

— *Wörter und Sachen*, 2. Bde. 2. (184) Leipzig 1850, Giesecke. 2.—

— *Platon und Aristoteles*

— *Platon*, 2. Bde. 2. (184) Berlin 1850, Neumann Verlag. 2.—

— *Platon-Gänge* Was häufig getrieben werden 2. Bde. 2. (184) Leipzig 1850.

1840, 1841

— *Schillerzeit* Hildburghausen, 2. Bde. 2. (184) Leipzig 1850, Hildburghausen. 2.—

— *Schiller und Platon*, Leipzig. Die erste August 2. (184) Dresden 1850.

1840.

— *Von dem zu dem* Dresden-Gänge. 2. (184) Berlin 1850, E. A. Neumann.

1840, 1841.

Meyer, Ewald, ed. Der Tag von dem Leben einer Mücke. 18 (184) Leipzig 1850, August der Bucher Neumann. — 21

Moske, Frau Mathilde, geb. Köhler, verheiratete Regierungsbeamterin, Stieftochter des Berlin, Friedrichstrasse 41, bekannt unter ihrem Theater- und Schriftstellernamen Mathilde Moske, am 21. Februar 1810 in Berlin in Sachsen geboren. Im Alter von 14 Jahren verlor darauf zugewiesen, sich selbstständig zu machen, widmete sie sich aus innerem Drange ganz unverbessert der Pflanzschule und trat 1824 in Meissen in einer kleinen Rolle zum erstenmal, 1828 am Hoftheater in Dresden auf. Zwei Jahre später erkrankte sie ernstlich und bedurfte etlicher halben Jahre der Pflege zur Herstellung der Gesundheit. Während dieser Zeit lebte sie meistens in Italien, Alger, Egypten, Karthage und deutschen Bädern. Erst im Jahre 1838 konnte sie ihre Thätigkeit als Schauspielerin wieder aufnehmen, zunächst in einem kleinen Gastspiel in Hameln, dann durch ein Engagement am Hoftheater in Wien folgte. An der Seite Marie Seebachs hierte sie 1870—71 Triest, die sich dann in San Francisco am deutschen Theater in monatlichen Gastspielen, und auch als die Charakteristin in englischer Sprache als Lady Macbeth auftrat, fortzusetzen. Krank zurückgekehrt, übernahm sie nach ihrer Genesung 1875 die Direktion des damaligen Berliner Stadttheaters auf eigene Rechnung. Im December 1875 verheiratete sie sich mit dem Regierungsbeamter Moske. Im Winter 1880—81 war sie wieder fünf Monate lang am Hoftheater zu Berlin tätig und trat zum letztenmal auf in einer Vorstellung der „Frau Salome“ als Matrona in I. Tolstons „Macht der Flurheit“ im Lustspieltheater, Privatintendanten Nikten am 1888 übernahm nach Amadeo, wo sie längere Zeit in Neu-Nachre und Arcona übernahm und der Indemurien zu starker Nähe konnte lernte. Sie beschäftigte sich auch nachherhin mit dramatischem Unterrichtsgeheim. Als Dichterin, Schriftstellerin und Journalistin war sie gleichfalls thätig.

Moske u. Mathilde Vossler.

Mosser, Th., Biographische u. Flörens Winkler-Mosserov,

— *Alpenrosen* Drei Kräfte 2. u. 3. Bde. 2. (184) Berlin 1850, Giesecke & Co. 1.—

1840 u. 1841.

— *Die Alpenrosen*, Leipzig. 2. (184) Berlin 1850, Giesecke & Co. 1.—

- Hauserscheidt, Th.** Aus der politischen Literatur: Festzug für die Jugend. 4. (228 m 4 Lfd.) Stuttgart 1898, Nebe. 1.00
- Der dem Allen und dem Nächstem. Festzug aus dem heyl. Reigen. 1898—Jahrg. 4. (24) Neudingen 1899, Nebe & Laible. 1.00
- Der Christenheit. Festzug für die Jugend. 4. (24 m 4 Lfd.) Stuttgart 1898, Nebe. 1.00
- Der Christenreue. Festzug für die Jugend. 4. (28 m 4 Lfd.) Halle 1898, Nebe. 1.00
- Der Kampf um den Menschen. Ein helles Bild aus unserer Zeit. 4. (24) Neudingen 1899, Nebe & Laible. 1.00
- Der hohe Neuplaton u. seine Vorgänger für Maria Antoinette Kanton. 4. (29 m 4 Lfd.) Leipzig 1897, Nebe. 1.00
- Die Kollaboration. Eine Festzug aus dem heyl. Reichthum. 4. (207) Neudingen 1897, Nebe & Laible. 1.00
- Der Selbstmord. Ein Bild aus d. heyl. Reichthum. Neue Ausg. 4. (21) Halle 1898. 1.00
- Der Wachtel-Heute. Festzug aus dem heyl. Reigen. 4. (12) Halle 1898. 1.00
- Die letzten Töchter. Festzug aus dem Waidwägen. 2 Bde. 4. (108) Halle 1897, Nebe. 1.00
- Die letzten Töchter. Eine Festzug aus dem heyl. Reichthum. Neue Ausg. 4. (111 m 4 Lfd.) Neudingen 1899, Nebe & Laible. 1.00
- Die Schwelgerei an der Klause. Ein Bild u. d. heyl. Reigen. Neue Ausg. 4. (20) Halle 1898. 1.00
- Ein Winter aus Geschichte aus dem Reigen. 2 Bde. 4. (90) Halle 1897, Nebe. 1.00
- Festige Mädchen. Festzüge f. die Jugend. 4. (228 m 4 Lfd.) Stuttgart 1897, Nebe. 1.00
- Katholischer Reichthumsgeschichte f. d. heyl. Jugend. 4. (211) Halle 1898, F. A. Nebe. 1.00
- Gott u. Kaiser. Festzüge f. d. Jugend. 4. (207) Stuttgart 1897, Nebe. 1.00
- Gottliche Festlichkeiten. Ein helles Bild aus d. Reichthum. 4. (204) Neudingen 1898, Nebe. 1.00
- Götterliche Festlichkeiten. Neue Ausg. 4. (27 m 4 Lfd.) Stuttgart 1898. 1.00
- Götterliche Bilder aus d. heyl. Reigen. Vier—Ausg. 4. (21) Neudingen 1899, Nebe & Laible. 1.00
- In Tausend. Eine Reichthumsgeschichte. 2 Bde. 4. (206) Halle 1898, Nebe. 1.00
- Keine Abende aus der Reichthumsgeschichte für die heyl. Jugend. 4. (149 m 4 Lfd.) Leipzig 1894, Nebe & Laible. 1.00
- Krieg u. Frieden. 2 Festzüge. 24. (26 m 4 Lfd.) Stuttgart 1894, Nebe. 1.00
- Der letzte Pomeran. Ein Bild aus d. Reichthum. Neue Ausg. 4. (24) Neudingen 1899, Nebe & Laible. 1.00
- Tägliche Bilder. Festlichkeiten für die heyl. Reigen. 4. (28 m 4 Lfd.) Stuttgart 1897, Nebe. 1.00
- Zwei Tausend. 2 Festzüge. Neue Ausg. 4. (148) Neudingen 1899, Nebe & Laible. 1.00

Hauserscheidt, Frida (nach Kampf aus Mag. Ein Satz 26 (189) Leipzig G. Nebe. 1.00)

Hauserscheidt-Gersdorf, Anna Praktisches Kochbuch 2 Bde. 16. (112) Leipzig 1899, Nebe & Laible. 1.00

Hestorf, Fri. Johann, Edu Bergstrasse 2, geboren 17. April 1823 zu Brunstedt in Holstein, wo der Vater als Arzt lebte. Seine Erziehung erhielt er im Elisabethen Institute in Danzig. Nach ihrer Einweisung ging er nach Schweden und lebte abwechselnd in Schweden und Dänemark. Aus Gesundheitsrücksichten machte

sie eine Reihe nach Italien, hielt sich drei Jahre in Rom und Florenz auf und beschäftigte sich mit Vorlesen mit literarischen Arbeiten, Übersetzungen von der nordischen Literatur, Sämen aus dem germanischen Altertum und mit Mythologie. 1816 wurde sie Kustos am schleswig-holsteinischen Provincial-Museum für Alterthümer in Kiel, und 1821 Director dieses Museums. Verschiedene archäologische Arbeiten und Übersetzungen stammten aus ihrer Feder.

- Die erste Lehrerin der Dama, Briefl. Übersetzung 1807
 — Der vollständige Kasper in Schlesig. 4. (24) Hamburg 1807, G. Meissner.
 — Der international anthropologische u. ethnographische Congress in Stockholm am 2. Ma 1874 (S. 2) u. Verzeichnig d. (21) Kista. 1874.
 — Der international anthropologische u. ethnographische Congress in Stockholm v. 4. Ma 1874.
 — II September 1878. u. Verzeichnig Anhaltens. 4. (26) Kista. 1878.
 — Der vaterländischen Alterthümer schleswig Holstein. 4. (21 u. 12 R.) Kista. 1871.
 — Fikens Druck der Schleswig-Holstein-Museum. 1870.
 — Schwedische Schiffer in Schweden, Holstenland. Übersetzung 1808.
 — Schwedische Hovsamt, System Mittheil. Übersetzung 1817.
 — Thorsensystem in Fikens System 1818. Übersetzung.
 — Ueberwinnung der überhöchsten Berge, Skene. Übersetzung 1800.
 — Ueberwinnung in Schwedisch Holstein. 4. (26 u. 12 R.) Kista. 1871. Man-berg 1807 u. Schwedisch 1810.
 — Uebersetzung u. erste Beschreibung der Hovsamtens in schwedischen Sprache, G. Meissner. Übersetzung 1808.
 — Ueberhaupt Bericht des Museums schwedischer Alterthümer in Kiel.
 — Uebersetzung des Nordens, Kasper. Übersetzung 1817.
 — Uebersetzung des Alterthümer von Schwedisch-Holstein. 1817 Fig. auf 24 Taf. in Faksimile. 4. (24) Hamburg 1807, G. Meissners Verlag.
 — Ueber Kisten, eine schleswigische Kunstverfertigung. 4. (24) Kista. 1871.
 — Der Wälschengebe, Kiste, Kisten u. über Fikens, Uebersetzung der Übersetzung. 1807.

Metelen, Joh. deutscher u. Polnischlehrer u. Buchhändler. 2 Bde 4. (24) Leipzig 1811, G. Meissner.

Metelck, Auguste, 12. der Nacht von Altona. Uebersetzung von der russischen Leibarztgesellschaft. Kista. 4. (24) Kista. 1811, Kasper u. Co.
 (Metelck, 1811, von Fr. — 18)

Mettingh, Philippine v. Charakterbildungsvergn. 4. (24) Kista 1811, Kasper.
 — Monatsblätter der Gesellschaft u. Gesellschaft. 1 u. 2. Teil. 4. (24) Kista. 1811.

Metzel, Johanne, Hamburg in Altona, Schwanstrasse 13, geboren am 22. Juni 1858 in Dänemark, als zweite Tochter des Inspektors von St. Johanne, Fr. Metzel, hat sie eine ausgezeichnete glückliche Kindheit verleben. Dem ersten Unterricht erhielt sie von ihrem Vater. Dann besuchte sie die höhere Tochtersehrule in Dänemark. Nach dem Tode ihres Vaters besuchte sie verschiedene Kurse, um ihre hochschulpflichtigen Fortgeschrittenen zu erhalten. Da der Lehrberuf mit mehreren Genossinnen in ihrer Familie traditionell ist, war es selbstverständlich, dass auch Johanne, obwohl sie allerdings Dänemarks werden wollte, schließlich doch die pädagogische Laufbahn wählte, in welcher sie auch schriftstellerisch tätig ist. Gegenwärtig ist sie Lehrerin für Turn- und Nachmittagsunterricht an der Friederiken-schule in Dornburg.

- u. H. Kruse. Der vollständige Kasper in der vollständigen Kasper. 4. (24) Kista. 1811, G. Meissners Verlag.
 — u. — Metelck der Unterricht in der vollständigen Kasper. 4. (24) Kista. 1811.

Metzger, Frau Hermann, geb. Kala, Fr. H. Walter, & Arnold, H. M., Clericus und Tacti Bachers, Landes, Pfalz, Weiningen 29, ist am 24. September 1854 in Straßburg im Elsass geboren. Sie ist Novellistin und Freilichtdichterin.

— Auf die Veranlassung liegt — Die Leiden eines die Liebe hat — ist diesen nicht mehr angegebenen Tage. 1881

Metzinger, Lebrerin Albertina, Anstellung zur Erhaltung des Kinderinstituts in Pommersfelden. v. (30) Juni 1889, M. 1891. s. 128

Metzner, Anführer. Sie ist selbst lebende Kiste all allgemeinen Gerechtigkeit. Gedicht für die gelehrte Gesellschaft. v. (30) mit 1881 (30) Gedicht. 1881, Bonn. s. 128

Metzsch, Alma von, Bachers. Die Lebenszeit u. d. Engl. der Anna H. Metzsch. s. 128 u. 129. Leipzig 1889. s. 129

— Letzte von dem Bild. Tausch u. (30) 1. (30) Leipzig 1884, Leipzig. s. 128

— Von der Gg. welche. Gedichte u. Metzen für Klara. s. (30) mit 1881 Leipzig 1889. s. 129

Mewa, Mts. Tager der Straßburger Hof. Gern. von dem Schwed. d. Hamburg 1881.

Mewa, Frau Elise Augusta, Fr. A. Hermann, Berlin, Am Königsgraben 18, am 2. April 1854 als Tochter des Kaufmanns und Senators Kerkow zu Friedland in Mecklenburg-Streitz geboren, erhielt als ihre Erziehung teils an elterlichen Hause, eine höhere Töchterschule besuchend, teils als Pensionärin eines vornehmen hessischen Pfarrmanns. Ihre kernlos-geistlich dabei verlebten Hochzeitsjahre erlebte, als sie 1876 mit dem Archibischof, Lieutenant der Landwehr, Mewa, von Neigung des Eheband schloß. Das erste Decennium desselben sah sie in ungesüßlichen Verhältnissen selbst leben. Dann wurde ihr Lebensweg ein vollständig verkehrter. Der Krieg von 1878 war ihrem Gatten von seiner Laufbahn und brachte große pekuniäre Verluste. Gegenwärtig behaltet der Gatte den Posten eines Polizeihauptmanns in Berlin. Die mannigfachen Hindernisse und Erlebnisse dieser Zwischenzeit suchte Frau E. M. mit der Feder fortzubalen. Aus dem Rufnamen ihres Gatten schloß sie sich zum ersten Mal für ihre literarischen Arbeiten und schickte diese hinaus in die Welt. Ernst Karl, der Redakteur der Gartenlaube, überreichte sie am Wahrscheinlichsten 1878 durch die Nachricht der Annahme einer Kriminalgeschichte und das erste ganz vollständige Heft. Karl war auch der einzige, der ihr Geschlecht vorsetzte, als andere Redakteure, mit denen sie später in schriftliche Verbindung trat, nahmen an die männlichen Mitarbeiter auf. Räumen, Romanen, Novellen, Kriminalgeschichten, phantastische Lieder, Erzählungen von Hoffentlichkeiten, Charakterzüge von Kaiser, Esopprisen u. s. w. Bekam sie an verschiedenen Blätter etc. „Orientale“, „Neue Welt“, „Sohn-Malkenweg“, „Damenwelt“ u. s. w. Sechs Jahre war sie bei den von Rudolf von Gutschall redigierten „Blätter für literarische Unterhaltung“ tätig, phantastische Novellen besprechend. Schwere Krankheitsjahre drängten ihr nach und nach die Feder aus der Hand.

Werde v. A. Hermann.

Meyer, Friedrich August, Dänischer Königspolizist II, ist in Dänemark geboren und hat ein Lehrereinkommen für höhere Töchterschulen bestanden. Ihre Gedichte sind auch in Anthologien veröffentlicht.

— *Stetten und Stetten. Gedichte.* 8. (180) Stuttgart 1829. Deutsche Verlagsgesellschaft. 2 Bde., geb. u. Schönb. 1/2 Rthl.

Meyer, Bertha, Pa. Bertha Weider, geboren am Hildescher s. d. N. am 21. August 1822, verheiratet gestorben am 14. Juni 1866 im Kaugarten.

— *Behauptung über unsterbliche Bekehrten.* 8. (11) Berlin 1829, Weidm. 8. — 12

— *Das Kind in der ersten Lebensjahre.* 8. (11) Köln 1828. 8. — 12

— *Das Hauptausgangspunkt des Kindes. Leitfaden f. Mütter u. Erziehungsweiser.* 8. (11) 1829. 11th, 1829 Berlin, L. Vögelings Verlag. 8. — 12

— *Ein Erziehungsplan im Geiste der Natur und der Vernunft. Ein Leitfaden f. Mütterlichen Systeme in der Familie.* 8. (11) 1829/30 1831 (Schönb.). 8. — 12

— *Klassische-Hilfswörter f. die Frauen der vorerwähnten Werke.* 8. (11) 1829. 11th, 1829 Berlin, L. Vögelings Verlag. 8. — 12

— *Gesamtsammlung f. die weibliche Jugend, insbesondere zum Gebrauch beim Unterrichte in Fortbildungsinstituten.* 7. (11) Berlin 1829, L. Vögelings Verlag. 8. — 12

— *Lehren Mütter f. die Frauen der katholischen Kirche.* 8. (11) Berlin 1829, L. Vögelings Verlag. 8. — 12

— *Wiederholende Kenntnisse und ihre Folgen.* 8. (11) Berlin 1829, L. Vögelings Verlag. 8. — 12

— *Schulweisheit. Aus dem Engl. 8. (11) Köln 1828. 8. — 12*

— *Verhalten-Hilfswörter f. die Mütter der katholischen Kirche.* 8. (11) Köln 1828. 8. — 12

— *Von der Weisheit des uns Schicksal an der Hand Schicksal Zufalls.* 8. (11) Köln 1828. 8. — 12

— *Witz des Kindes. Aus dem Engl. 8. (11) Köln 1828. 8. — 12*

— *Witz des Kindes. Aus dem Engl. 8. (11) Köln 1828. 8. — 12*

— *Witz des Kindes. Aus dem Engl. 8. (11) Köln 1828. 8. — 12*

— *Witz des Kindes. Aus dem Engl. 8. (11) Köln 1828. 8. — 12*

— *Witz des Kindes. Aus dem Engl. 8. (11) Köln 1828. 8. — 12*

— *Witz des Kindes. Aus dem Engl. 8. (11) Köln 1828. 8. — 12*

— *Witz des Kindes. Aus dem Engl. 8. (11) Köln 1828. 8. — 12*

— *Witz des Kindes. Aus dem Engl. 8. (11) Köln 1828. 8. — 12*

— *Witz des Kindes. Aus dem Engl. 8. (11) Köln 1828. 8. — 12*

— *Witz des Kindes. Aus dem Engl. 8. (11) Köln 1828. 8. — 12*

— *Witz des Kindes. Aus dem Engl. 8. (11) Köln 1828. 8. — 12*

— *Witz des Kindes. Aus dem Engl. 8. (11) Köln 1828. 8. — 12*

— *Witz des Kindes. Aus dem Engl. 8. (11) Köln 1828. 8. — 12*

— *Witz des Kindes. Aus dem Engl. 8. (11) Köln 1828. 8. — 12*

— *Witz des Kindes. Aus dem Engl. 8. (11) Köln 1828. 8. — 12*

— *Witz des Kindes. Aus dem Engl. 8. (11) Köln 1828. 8. — 12*

— *Witz des Kindes. Aus dem Engl. 8. (11) Köln 1828. 8. — 12*

— *Witz des Kindes. Aus dem Engl. 8. (11) Köln 1828. 8. — 12*

— *Witz des Kindes. Aus dem Engl. 8. (11) Köln 1828. 8. — 12*

— *Witz des Kindes. Aus dem Engl. 8. (11) Köln 1828. 8. — 12*

— *Witz des Kindes. Aus dem Engl. 8. (11) Köln 1828. 8. — 12*

— *Witz des Kindes. Aus dem Engl. 8. (11) Köln 1828. 8. — 12*

— *Witz des Kindes. Aus dem Engl. 8. (11) Köln 1828. 8. — 12*

— *Witz des Kindes. Aus dem Engl. 8. (11) Köln 1828. 8. — 12*

— *Witz des Kindes. Aus dem Engl. 8. (11) Köln 1828. 8. — 12*

— *Witz des Kindes. Aus dem Engl. 8. (11) Köln 1828. 8. — 12*

— *Witz des Kindes. Aus dem Engl. 8. (11) Köln 1828. 8. — 12*

— *Witz des Kindes. Aus dem Engl. 8. (11) Köln 1828. 8. — 12*

— *Witz des Kindes. Aus dem Engl. 8. (11) Köln 1828. 8. — 12*

— *Witz des Kindes. Aus dem Engl. 8. (11) Köln 1828. 8. — 12*

— *Witz des Kindes. Aus dem Engl. 8. (11) Köln 1828. 8. — 12*

— *Witz des Kindes. Aus dem Engl. 8. (11) Köln 1828. 8. — 12*

— *Witz des Kindes. Aus dem Engl. 8. (11) Köln 1828. 8. — 12*

— *Witz des Kindes. Aus dem Engl. 8. (11) Köln 1828. 8. — 12*

— *Witz des Kindes. Aus dem Engl. 8. (11) Köln 1828. 8. — 12*

— *Witz des Kindes. Aus dem Engl. 8. (11) Köln 1828. 8. — 12*

— *Witz des Kindes. Aus dem Engl. 8. (11) Köln 1828. 8. — 12*

— *Witz des Kindes. Aus dem Engl. 8. (11) Köln 1828. 8. — 12*

— *Witz des Kindes. Aus dem Engl. 8. (11) Köln 1828. 8. — 12*

— *Witz des Kindes. Aus dem Engl. 8. (11) Köln 1828. 8. — 12*

— *Witz des Kindes. Aus dem Engl. 8. (11) Köln 1828. 8. — 12*

— *Witz des Kindes. Aus dem Engl. 8. (11) Köln 1828. 8. — 12*

— *Witz des Kindes. Aus dem Engl. 8. (11) Köln 1828. 8. — 12*

— *Witz des Kindes. Aus dem Engl. 8. (11) Köln 1828. 8. — 12*

Werke s. auch Bertha Weider.

**Meyer-Edel, Frau Helene, Pa. Helene Maydanek, Berlin W., Händlerin-
straße 13,** geboren am 21. December 1826, in Lemberg, ist als
Übersetzerin aus dem Französischen und Polnischen tätig.

Werke s. Helene Maydanek.

Meyer, Pol Elisebeth, Fr. E. Elise, Hamburg, Gmelin-Allee 32, wurde
am 18. Februar 1817 geboren und verlor eine glückliche Kindheit.
Anfanglich mit Erfolg die Buchdruckerei besuchend, wurde
sie dieselbe in Folge wichtiger Zwischenfälle in der Hamburger
Chaussee aufgeben. Sie wuchs zu Verwundern nach England und
hier begann sie ihre durchgehenden Gedichte in der
schwedischen Sprache zu schreiben. Dieselben wurden nach ihrer Rückkehr aus England
im Hamburger Korrespondenz zum Abdruck gebracht. Solches
und verschiedene Arbeiten, Novellen u. s. w. sind veröffentlicht
worden.

**Meyer, Elisebeth, Biographen und Werke s. Elisebeth Meyer-
Farsten.**

— *Das Leben s. Elisebeth. Kottb. 8. (11) Berlin 1828, 8. Fischer Verlag. 8. — 12*

Meyer-Farsten, Elisebeth (Elisebeth Meyer), Paris, Boulevard Poisson 46,
am 5. Januar 1818 in Breslau als Tochter eines Kaufmanns ge-
boren, kam sie mit 17 Jahren nach dem Tode beider Eltern in das

Wann eines Oskels, eines kinderlosen Officiers in Berlin, wo die junge Jener still sitzen lernte. Das bringt sie aber nicht fertig. Als Zusatztätigkeit machte sie sich auch verschiedenen allseitigen Fortbildungsbereitungen an sowie selbständig, dass sie nach der Literatur in die Kunst wand, d. h. ihre Kunst wurde zu nur Kinderzeichnungen und sehr frommen Prosaschriften. Sie hat ein „Jugend“, im die innerhalb der jungen Familienkreise, der Frucht, große Zug der Zeit gleich so vielen anderen empf. Aus ihrer Jugend, voll mannigfaltigen Wechsel und vielfachen Erwerbungen blieben der Erinnerung wohl lockende, schmerzliche und lustvolle Bilder, und so entstand ihr erstes Buch „Das Drama eines Kindes“, dem denn mehrere folgten, von denen eins „Die Tochter des Bienen“ der Verfasserin nach in der ersten literarischen Gesellschaft in Berlin vorgelesen hat. E. M.-F. ist auch Verfasserin des Schauspiel „Käthe“, das in Hannover und an anderen Orten aufgeführt wurde und hat einen Einakter „Lebenskünstlerin“ vollendet, welcher demnächst im „Neuen Theater“ in Berlin zur Auführung gelangen soll.

- Die Fahrt von die Erde. Stuttgart 1877. Deutsche Verlags-Anstalt. 8., geb. 4.—
- Erste Lebensjahre. Kom. Berlin, Fischer Verlag.
- Kätzchen. Drama. Berlin 1874. Selbst.
- Käthe. Schauspiel. 18. (18) Leipzig 1895, Fr. Kienigk jun. 8. — 10
- Lebenskünstlerin. Märchen.
- Meine Erinnerungen II (189) Berlin 1891, Fr. Kienigk Verlag. 8. 11.—

Meyer, Gertrud. Die Gesänge von dem jungen Leben der Seele in Christo. 8. (188) Leipzig 1880, Selbstverlag der Neoplatonischen Monatsgenossenschaft 8. 1880, geb. 10.—

Meyer-Hauschild, Frau Charlotte, Fr. Fritz Schott, Berlin N., Ankerstrasse 122), Meyerhof, lebt in sehr gleichförmigen Lebens- und Freizeitsverhältnissen. In ihrem Mannesstande schreibt sie unter dem Pseudonym Fritz Schott Novellen, Erzählungen und Skizzen, die unter anderem in der „Täglichen Rundschau“ erschienen sind.

Meyer, Konrad, geb. Dessau.

- Dramatische Gedichtesammlungen und Prosastücke für die Jugend. 18. (188) Hamburg 1881, H. P. Neumann.
- Gedichte. I d. ersten Jugend. 8. (188) u. 8. 8.) Altona 1880, Verlags-Bureau. geb. 4.—
- Schicksal-Gedichte für die Jugend- u. Volksschule. 8. (188) Hamburg 1881, H. P. Neumann. 8. — 10

Meyer, L. u. Laura v. Albertini.

Meyer, Maxime, gestorben 1814.

Meyer, Martha, Fr. M. Folkert, Erich Frey, Berlin W., Kaiserthorstrasse 10, geboren in Berlin, von bremischen Eltern, hatte sie die „nachdrückliche Natur“ stets eines „Hans von Schickelherren“. Seit länger Zeit hat sie Erzählungen, Novellen, Skizzen, Artikel unter dem Pseudonym M. Folkert oder Erich Frey in verschiedenen Blättern veröffentlicht.

Meyer, Rahel, geb. Weiss, Schriftstellername Rahel, geboren den 21. März 1806 in Dessau, gestorben den 8. Februar 1874 in Berlin. Werke v. Rahel.

Meyer, Sarah, geboren in Berlin, gestorben den 10. December 1836 in Ueckersburg.

Mayer v. Schwanberg, Luitp. verheiratete Kind, geboren den 3. September 1820 zu Levern.

- Der alte Nihilist. Stuttgart 2 (186) Leipzig 1868, J. K. Neuberger — 1/2
— Der Kampf vom Berg. Stuttgart 10 (186) Straßburg 1867, Weyl — geb. 4 1/2
— Die Eltern mit dem Tochterhülfe. 14. (186) Straßburg 1868, Weyl & Köhler
— 1/2

Mayer, Sophie. Des Baron von Völkens Tochter. In Bayern auf Friedrich v. Freytag.
Vol. 2 (Gemeinschaft) Straßburg 1868, 2. Teil. In Regensburg

- Die beiden Mütter. 4. (34) Straßburg u. Tübingen. 1868. — 1/2
— Schwanberg-Verlag. 1. u. 2. Teil. Vol. 2 (Gemeinschaft) (1868) 1868. 1/2
— Straßburg-Verlag. Straßburg-Verlag, 14. Straßburg. v. J. Straßburg & v. J.
— Straßburg. v. J. Straßburg. v. J. Straßburg. v. J. Straßburg. v. J. Straßburg. v. J.
— Straßburg. v. J. Straßburg. v. J. Straßburg. v. J. Straßburg. v. J. Straßburg. v. J.

Mayer, Theodor, geb. Straßburg, Pa. Th. M., geboren am 29. August 1802,
gestorben am 1. December 1884.

- Die Welt ist meine Frau. Straßburg, Stuttgart 1868.
— Die Welt ist meine Frau. Straßburg, Stuttgart 1868.

Mayerhof, Fel. Louis, Pa. Leo Hildeck, Frankfurt a. M. Obermann-
Anlage 28, geboren den 2. März 1862 in Hildesheim in Hannover
als 3. Kind einer gebildeten Kaufmannsfamilie, verbringt seine kind-
heitlichen Jahre glücklich und besonders der geist- und gemüthlichen
Mutter, eine glückliche Jugend und vielseitige Anregung. Schon mit
7 Jahren schreibt er Verse, die bewachen die besten Theater-
stücke und auch unter bester Anleitung einige Musik, Erziehung und
Litteratur. 1877 starb die Mutter; neun Jahre später überlebte
der Vater mit den beiden jüngeren Töchtern nach Frankfurt a. M.,
wo die Mutter überlebte und die zweite sich der Malerei
widmete. Schon 1883 lebt L. M. ganz ihren Arbeiten; ihre Novellen
und Romane beschäftigen sich meist mit psychologischen Problemen.
Eine Zeitlang betrugte sie die holländische Kritik für die Frank-
furter Zeitung.

Werke v. Leo Hildeck.

Mayer, Julius. Die Spielmannen. Stuttgart 10 (186) Wies. & Pöhlers Wies. 2
— 1/2

- Straßburg-Verlag, 14. Straßburg.
— Straßburg-Verlag. v. J. Straßburg. v. J. Straßburg. v. J. Straßburg. v. J.

Meyler, Luitp. geboren 27. April 1766 in Eschwege.

Meynberg, Frei Malvina v., Rom, Via Polveraria 6, geboren den
26. October 1816 in Kassel, ist die Schwägerin des bayerischen Staats-
ministers Wilh. Frhr. von Mollath v. M. und stammt von einer Hagen-
schlosserfamilie. M. v. M. lebte seit 1860 in London, wo sie als
Lehrerin im Hause Alex. Herrens vielmals im Kreise der Emigranten
verkehrte. Sie überlebte unter anderem auch die Herzogin
A. Hannover. Gegenwärtig lebt sie in Rom.

- Straßburg-Verlag. v. J. Straßburg. v. J. Straßburg. v. J. Straßburg. v. J.
— Straßburg-Verlag. v. J. Straßburg. v. J. Straßburg. v. J. Straßburg. v. J.
— Straßburg-Verlag. v. J. Straßburg. v. J. Straßburg. v. J. Straßburg. v. J.
— Straßburg-Verlag. v. J. Straßburg. v. J. Straßburg. v. J. Straßburg. v. J.

Michele, G., Biographie und Werke v. Valerius Gallwitz.
—— Scherzer.

Michele, G. v. Marianna Wolf, geb. Konrad.

- 282 v. Landesh. Nr. selbige Pagen. 18 (Mit v. Schind.) Leipzig 1892, Spamer.
a 128, geb. a 100
a 17.
- Deutsches. 3 Aufl. 1892.
a 100.
- und E. Spamer. Das schweizerische Volkswörterbuch. Solothurn Gesundheits- für selbige
Kinder 188 v. Maria Wollweber v. Brühler. 4 Aufl. 8 (Mit v. Schind.) Leipzig.
a 4 (Schindler) Ebd. 1897.
- Der Mensch mit der Wissenschaft. Schriftl. K. v. Schweizer. Zürich. 3. Aufl. v.
Ebd. Ebd. 1893.
a 228, geb. a 4—.
- Die Hypothese über die „Nebenart“, ed. Die Wissenschaft. 3. Aufl. v. Schweizer.
Ebd. 1892.
a 1—, geb. a 12.
- Die große Lebensweise. Nach dem Stande der Med. in Rom. 12 (20 v.
E.) Stuttgart 1898, Leipzig.
geb. 4—, 20.
- Die schweizerische Biologie aus 1000 Seiten der Pflanzenkunde. 4 Aufl. 8. 1892
v. Schweizer. Leipzig 1898, Spamer.
a 4—, geb. a 180.
- Deutsche die die Geschichte. 4 Aufl. 8. (20 v. Schweizer) Ebd. 1892.
a 2—, geb. a 120.
- Im Volkswörterbuch der Natur v. Schweizer. Ausgabe des Wörterbuches in dem Schweizer-
sprache. 1892. 1892. 1892. 1892. 1892. 1892. 1892. 1892. 1892. 1892. 1892. 1892.
a 2—, geb. a 4—, 1892. 1892. 1892. 1892. 1892. 1892. 1892. 1892. 1892. 1892. 1892.
- Über die Abgrenzung der Sprache v. Schweizer. Stuttgart v. Schweizer. 4 Aufl. 8. (Mit v.
Schindler) Leipzig 1892. 1892.
a 128, geb. 128.
- Schweizerische Wörterbuch der Schweiz v. Schweizer. 4 Aufl. 8. (Mit v.
Schindler) Leipzig 1892. 1892.
a 128, geb. a 128.
- Sprache aus der Welt. Schriftl. K. v. Schweizer. 3 Aufl. 8. (Mit v. Schweizer) Leipzig 1892.
a 128, geb. a 128.
- Vindictae Schindler über Schweizer. 1892. 1892. 1892. 1892. 1892. 1892. 1892. 1892. 1892. 1892.
Leipzig 1892. 1892. 1892. 1892. 1892. 1892. 1892. 1892. 1892. 1892. 1892.
a 4—, geb. 1—.
- und F. Langemann. Wie wird's geschrieben, ed. Schweizer. 1892. 1892. 1892. 1892. 1892. 1892. 1892. 1892. 1892. 1892. 1892.
Leipzig 1892. 1892. 1892. 1892. 1892. 1892. 1892. 1892. 1892. 1892. 1892.
a 4—, geb. 1—.

Michella, Fri. Henriette, Berlin, Karlstr. 16. Geboren zu Berlin
am 6. Juli 1849 als dritte Tochter des durch seine Arbeiten auf
dem Gebiete der Holographie, Orthographie und Sprachphysiologie
bekanntem Professore Dr. G. Michellus, lebte H. M. nach absolvirtem
Schulen die Lehramtsprüfung ab, verlebte 4 Jahre Privat-
unterricht, während welcher Zeit sie schon den Grund zu einem
italienischen Wörterbuch legte, welcher 1893 im 2. Theile bei
Brockhaus erschien und seiner 5. Auflage erblüht. Es folgte
1894 ein portugiesisch-deutsches Wörterbuch bei demselben Ver-
leger und zugleich ein portugiesisch-englisches Wörterbuch. 1895 er-
schien ein Auszug aus dem italienischen Wörterbuch. Im Laufe
des nächsten Jahres wird eine Neubearbeitung des grösseren
italienischen Wörterbuches im erweiterten Umfange erscheinen.

- A new dictionary of the Portuguese and Engl. languages. Based on manuscript
of J. Conrad. 1. The 2. Leipzig 1892, F. v. Schindler. a 128, geb. a 18—
1. Portuguese Engl. (71)
2. Engl. Portuguese. (72)
- Neue Taschen-Wörterbuch der italienischen v. deutschen Sprache. F. v. Schindler v.
Brockhaus. 3 The. 8. (1892) Ebd. 1892. 1—, im 2. Aufl. geb. 1—
- Neues Wörterbuch der portugiesischen v. deutschen Sprache. 3 The. 4 Aufl. 8.
(1892) Ebd. 1892. a 18—, geb. a 18—, im 2. Aufl. geb. a 18—
- Vollständiges Wörterbuch d. italienischen v. deutschen Sprache. 3 The. 3. Aufl.
8. (1892) Ebd. 1892. 11—, geb. 11—, im 2. Aufl. geb. 11—

Michelela de Vasconcelos, Frau Karolus, Porto (Portugal), ist die Schwägerin von Fräulein Michèle (s. dazun.) und auf literaturhistorischem Gebiete schriftstellerisch tätig. Sie wurde am 25. März 1851 in Berlin geboren.

— *Stellen aus Mythen und Sagen* 1882.

— *Stellen aus römischen Volksdichtung* 2 (188) Leipzig 1878, Neudruck. S. 2.

— *Verwech über die römischen Fabeln in England* 1882.

Michaëla, Frau Kati, Fräulein, Pa. C. Milania, Dresden, Ullrichstrasse 6, am 3. Dezember 1843, als Tochter des jetzt verstorbenen Appellationsgerichtsrats Ludwig in Kallberg in Pommern geboren, verheiratete im ihres Jugendjahre in Stettin und später in Uron-Glogau, Schlesien. An letztgenanntem Orte verheiratete sie sich im Februar 1869 mit dem namengebenden Gatten u. D., Michalek. Viele Romane und Novellen aus ihrer Feder sind in der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“, der „Post“ und in anderen Blättern unter dem Pseudonym „Milania“ veröffentlicht.

— *Der alte Wippen im Laube*, Nov. 1 (186) Leipzig 1874, S. Frlau Schaper-Verlag. S. 2. 2. 2. 2. 2. 2.

Werke u. auch C. Milania.

Michaëla, Frau Maria Magdalena, Pa. H. Tamms, Neudamm, Danzigerstrasse 124, geboren am 18. Juli 1863 als Tochter des Oberbürgermeisters Tamms in Stralsund. An letztgenanntem Orte verheiratete sie sich im April 1884 mit dem namengebenden Mayer im Generalstaße, Michalek. Zahlreiche Romane, Skizzen und Erzählungen aus ihrer Feder sind in „Schwäbischer Familienblatt“, „Mutter und Haus“, „Universum“ und der „Illustrierten Frauen-Zeitung“ veröffentlicht. Ein Heftchen in Versen „Das alte Buch“ ging im Winter 1878/79 mit Erfolg in Krefeld über die Presse.

Werke u. M. Tamms.

Michaliska, Margarete, Pa. Ernst Georgy, Berlin W., Stapfstrasse 51, geboren in Berlin am 24. Mai 1873, verlebte ihre ihre Kindheit in einem geistig häuslich ausgeprägten Elternhause. Nach absolvierter Schulaufzeit trat sie in ein Lehrerseminar und bestand im Oktober 1891 ihr Lehramtsexamen. Dem im Jahre 1892 nach ein sprachwissenschaftliches und ein Handelsbestimmten folgte. Weiter hinaus erfüllten ihren Geschäften, so dass sie schon sehr früh unter verschiedenen Pseudonymen kleine Novellen und Übersetzungen in Zeitschriften unterbrachte. Nach langem schweren Kämpfen entschied sie sich, ihren ersten grossen Roman: „Aus Leidenschaft“ einem Verleger vorzulegen. Derselbe nahm ihn sofort an und er erschien 1895 unter dem Pseudonym Ernst Georgy. Inzwischen wurden von grösseren Zeitschriften mehrere Novellen veröffentlicht.

— *Illusion*, Berlin 1895, Carl Duncker S. 2. 2. 2. 2.

— *Geistliche Gesellen*, Berlin 1895, Passagen — 2. 2. 2. 2.

Werke u. auch Ernst Georgy.

Michalzewski, Angelika von, geboren am 25. Juli 1847 in Königsberg in Preussen.

— *Der Hirschenbogen*, Eine Gedichtsammlung 18 (182) Berlin 1886, Spitzels Verlag S. 2. 2. 2. 2.

— *Ein deutscher Fabel in Prosa*, Traktat 1873.

- Mitschulwina, Angelika v.** Born Gatten bei Gollheim, W. (1774) Berlin 1848, Meyer's Verlag. — *Die Kunst v. Was. Mittel aus dem Leben*, 16. (1848) 1. Aufl. 1848. 2 Bde. — *Was das Frauenleben betrifft*, Gollheim, 1. Aufl. 18. (1847) 1848, 1849, 1850, 1851, 2 Bde.
- ***Mitschul, Sophie, Ulrike, Luise** Strass, geboren in Berlin, entstammend einer Königsbrunnensfamilie. Sie widmete sich dem Lehrberuf, verheiratete das Elternhaus mit achtzehn Jahren und sah als Erbsünderin ein schönes Stück Welt. 25 Jahre lag sie ihrem Beruf in verschiedenen Formen ab, bis sie sich endgültig in Ulrike selbständig gemacht hat und auch schriftstellerisch thätig ist. Bei Richard Trevandt in Dresden erschienen vier Bändchen von ihr in der Jugendliteratur. Auch die Leipziger Allgemeine Wochenzeitung brachte mehrere Novellen aus ihrer Feder.
- *Der Waise Thoni. Eine Erzählg. für die Jugend*, 4. (1848) mit 1. (Thierlein) Dresden 1848, 2. Ausgabe. — 18. Aufl. — 20. Aufl. — 21. Aufl.
- *Die Kunst des und Was angeht das Schriftg. für die Jugend*, 1. (1848) mit 1. (Thierlein) 1848; 2. Aufl. 1849. — 18. Aufl. — 20. Aufl. — 21. Aufl.
- *Erziehung und nicht im Verstande werden. Schriftg. für die Jugend*, 1. (1848) mit 1. (Thierlein) 1848, 1849. — 18. Aufl. — 20. Aufl. — 21. Aufl.
- *Die Waisenkinder*. — In guter Schule. Köln, 1850. — 18. Aufl. — 20. Aufl.
- ***Mitschul, Frau Maria, Pn. Maria Rebe, Hagena, Elsas**, geboren am 12. Januar 1825, zu Klobberg in Els., als die Tochter des dortigen Pfarrers Heintz. Zur Lehrerin ausgebildet und auch als solche verschiedentlich thätig, verheiratete sie sich 1850 mit dem Pfarrer Mitschul in Rappitzweiler. Sie ist seit 1855 Witwe.
- Werke v. Maria Rebe.
- Mitschulwina, Adama.** Konrad Weller's Verlag in (1854) Leipzig 1858, Buchhändler & Co., 184; geb. 184, 1848 u. Gollheim 1848.
- Mitzewitz, Johanna.** Leuchter'sche Buchhandl. u. Musikverlag in (1847) Buchhändler, Pol. Leipzig 1851, Wied. & Neumann. 783, ebenfalls 1848.
- ***Mitzewitz, Pfl. Elisabeth, Bertha S., Ullmannstrasse 23**, geboren 17. Mai 1858 auf Schloss Hartwigswalden im Kreise Sagan, Schlesien, welche zunächst einer sehr frühen Kindgärtnerin auf. Anfangs von einer Krankpflegerin unterrichtet, besuchte sie von ihrem 13. Jahre ab eine Privat-Fachschule. E. M. verlebte eine glückliche sorgenlose Jugend. Nach dem Tode der Eltern (Witt. Elisabeth des Gedächtnis, ihrem Leben eine andere Wendung zu geben. Sie ging nach Berlin, um sich auf das Lehramtsstudium vorzubereiten. Hier gewann sie viel Anregung durch das Umgeben mit Menschen der verschiedensten Lebensstellungen. Seitdem lebte sie mit Unterbrechungen in Berlin, wo sie gegenwärtig als Lehrerin an einer Volksschule thätig ist. Ihr eiges Interesse für alle Fragen der Zeit brachte sie bald mit der Frauenbewegung in Verbindung, welche sie durch ihre Thätigkeit durch Wort und Schrift zu fördern sucht. Der geringe Zeit, welche ihre ständige Thätigkeit ihr lässt, widmete sie der Poesie. Im Jahre 1880 erschien von ihr ein episches Gedicht: „Die Umster von Klobberg“. Ein besonderes ästhetisches Werk „Lore“ ist im Oktober dieses Jahres erschienen und hat bei der Kritik vornehmlich anerkennende Beachtung gefunden. Ausserdem ist E. M. Mitarbeiterin der „Frauenbewegung“ und anderer Zeitschriften.
- *Die Umster von Klobberg. Ein Roman v. Pfl. u. Bertha S. Mitzewitz*, Berlin 1880, 2 Bde. — 1. Aufl. — 2. Aufl. — 3. Aufl.
- *Lore. Ein Gedicht*, 1. Aufl. Berlin 1880, 1. Auflage. — 2. Aufl. — 3. Aufl.

Mitsch, Karoline, Fr. U. Thoma, Pöchlarn, geboren am 14. März 1834 in Pöchlarn als die Tochter des kaiserlichen Hauptwägen-Beschlagers Wilhelm Gerdtschlag, lebt seit 1867 als Wittve des Statisten A. Mitsch in Pöchlarn. Sie ist seit 1853 für die verschiedenen Zeitungen und Zeitschriften schriftstellerisch thätig, und schreibt Novellen und Romane.

— *Amstern (Sappho)*. 4. (187) Wien 1864, 8. v. Debes. s. 1—

Miska, Frä. Helene, Wien 113, Czerwingasse 7, Tochter der Katharina Miska (früher Giese) ist am 13. September 1847 in Böhm geboren. Ihr Gebiet ist die Poesie, doch herrscht in ihren Dichtungen die Satze vor. Sie veröffentlichte Gedichte in verschiedenen Zeitschriften, Gesammelt sind:

— *Selbst*. 4. (11) Wien 1861, Selbst. s. 3—

— *Neu Selbst*. 4. (18) Leipzig 1861, v. Wigand. s. 3—1 geb. s. 1—

Miska, Frau Katharina, Wien 118, Czerwingasse 7, geboren am 8. December 1844 in Thörs in Steyer, kam nach ihrer Verheirathung nach Brünn in Mähren und 1872 nach Wien, wobei ihr Mann im Handelsministerium kam und 1880 zum Central-Gewerbeinspector ernannt wurde. Ausser ihrem Berufsleben, die das Ergebnis einer Reise nach America sind, und ausser einer Vortragsreihe bei K. M. nur im Interesse der Wohlfahrt und Hebung der unteren Klassen und arbeitenden Klassen geschrieben, hat sie in Mitarbeiterin verschiedener Volksbildungs-Zeitschriften,

— *Achtung im Königreich v. Handelsgewerbeinspector (schon früher Mitarbeiterin)*. (184) *Stimmen v. Pöchlarn*. 4. Jah. 4. (18) Wien 1871, v. Selbst. s. 1—

— *Wirth im Pöchlarn* (1876) in der *Presse*. 4. (14) Wien 1871, Leipzig Selbst. s. 1—

— *Die kaiserliche Stadt*. Für österreichische Verhältnisse eingerichtet v. K. Miska. 1881. 4. 4. 1881. s. 1—

— *Die alten Lieder*. Heftig v. d. N. N. 4. Jah. 4. (18) (1884) 1884, Wien, G. Selbst. s. 1—

— *Die kaiserliche Stadt*. (Leitungs v. Weißhirsche Handlung) 4. (18) Wien 1881, s. 1—

Mikoláš, Joh. Fr. J. Kapper-Mikoláš, Wien 1, Franz-Josefsgasse 11, geboren das 30. März 1866 in Prag, trat sie bereits mit 7 Jahren in einem Concerte auf. Sie besuchte die Prager Musik-Schule und des Wiener Conservatoriums. Später wirkte sie als Klavierspielerin und Pianistin. Schriftstellerisch ist sie seit 1876 thätig. Novellen und andere sind in verschiedenen Zeitschriften erschienen. Auch als Komponistin hat sie sich bemerkbar gemacht.

Miska, C. Biographie und weitere Werke v. Katharina Miska.

— *Leben v. Mikoláš*. Gams. Nov. 4. (18) Dresden 1881, Flecken. s. 1—

Mikl-Bredert, Biographie v. Bertha Mohr.

— *Kunst v. Prag*. Das Leben, Dargestellt v. (18) Dursly 1875, Stuttgart s. 1—, 2. v. 4—

Miska, Karoline S. J., Biographie v. Similde Gerhard

— *S. A. Schupp*. Biographie der Dame. Stuttgart v. dem Joseph Ernst Institut. Prag v. 4. v. 4. v. 18. Leipzig 1875, G. P. Stuttgart. geb. s. 1—

— *Die deutsche Pragerin*. Wien v. Mikoláš. Wien 1. der 4. v. 4. v. 18. Leipzig 1875, G. P. Stuttgart. geb. s. 1—

- Nide, Karlens S. J.** Der Mann im Leben der Frau. Rathsberock u. d. Wolf-
 (Herausg. gemacht) v. (Hing) Leipzig 1904. Erziehung's Biblio. v. 41. 1. 1., geb. u. 1.—
 — Für v. Geschichte. Stuttgart 1886. Hülft'sches Verlags-Institut.
 ————— Verlesn gehr den Namen Nidels Gerhard.
 ——— Natgegrift. Tugenden über das kleine Mädchen u. Mädchen v. (180 u.
 1 Phrasen) Leipzig 1822, K. Hübner's. Verlesn wider den Fr. Nidels Gerhard.
 116, in Leder geb. 12.—
 ——— Natur Hülft'sche Tugenden. Gedichte Leipzig 1890. Hübner u. Buch. Verlesn
 wider den Fr. Nidels Gerhard.
- Nide, M.** Im Stammbuch. Gedichte. Gedichte u. Gedichte f. d. Mann. v. 185.
 Leipzig 1781. Hülft'sches Institut v. 12. N. Nidels. —————
- Nide, Fri. Nidels v.,** Weimar, Landrathmann 18., geboren 22. März 1859
 in Müching, ist schriftstellerisch hauptsächlich auf dem Gebiete
 der Fremdenzungen tätig. Sie hat nach folgende
- Der Mann wider den Mann u. Weib. v. 185. Weimar 1873, L. Fiedmann. — 47
 - Fremdsprache u. Hülft'sches Institut. Ein Beitrag zur Verlesn v. (171) Gedichte
 1874. Leipzig. —————
 - Gedichte-Gedichte. 12. (1871) Weimar, L. Fiedmann. —————
 - Gedichte u. Gedichte u. die Fremdsprache. v. 185. Weimar. Hamburg 1875, K. Nidels.
 —————
 - In die Fremdenzungen schriftlich. Verlesn, geb. in d. Weimar 1874. in 1875
 der Fremdenzungen Verlesn. Die Allgemeinen Gedichte. Hülft'sches Institut. v. 185. Nidels.
 —————
- Nidels, Anna.** Die neuesten gedichteten Hülft'sche Gedichte. Gedichte.
 der alle Gedichte. Das ist v. Fiedmann. 12. (1871) Leipzig 1871. Weimar. 1. 10
- Gedichte. Gedichte. Die die Gedichte. Die Gedichte der Fremdenzungen.
 Gedichte. v. 185. Nidels. —————
- Nidels, Lotte.** Gedichte 12. (1871) Weimar 1871, Kette. —————
- Nidelsmann, Maria Christiana,** geboren den 8. December 1808 in
 Bremen, gestorben den 15. März 1881.
- Aus den Leben. Das Gedichte. v. 185. Bremen, Hülft'sche u. Hülft'sche.
 —————
 - Die von Fiedmann. Das Gedichte f. d. Mann u. Jung. v. 185. Bremen
 1881. Hülft'sche. —————
 - Hülft'sche Gedichte. Gedichte. Gedichte u. Gedichte f. d. Mann u. Jung.
 v. 185. Bremen 1715. Hülft'sche u. Co. —————
 - Gedichte. Gedichte. Gedichte u. Gedichte f. d. Mann u. Jung. v. 185.
 Hülft'sche. Hamburg 1875. Hülft'sche. —————
 - Die Gedichte. Gedichte u. Gedichte. Die Gedichte. Gedichte f. d. Mann u. Jung. v. 185.
 v. 185. Bremen u. Co. —————
 - Gedichte. Gedichte. Gedichte u. Gedichte. Die Gedichte. Gedichte f. d. Mann u. Jung. v. 185.
 Bremen 1871. Hülft'sche. —————
 - Gedichte. Gedichte. Gedichte u. Gedichte. Die Gedichte. Gedichte f. d. Mann u. Jung. v. 185.
 Bremen 1871. Hülft'sche. —————
 - Gedichte. Gedichte. Gedichte u. Gedichte. Die Gedichte. Gedichte f. d. Mann u. Jung. v. 185.
 Bremen 1871. Hülft'sche. —————
 - Die Gedichte. Die Gedichte f. d. Mann u. Jung. v. 185. Bremen u. Co. —————
 - Gedichte. Gedichte. Gedichte u. Gedichte. Die Gedichte. Gedichte f. d. Mann u. Jung. v. 185.
 Bremen 1871. Hülft'sche. —————
 - Gedichte. Gedichte. Gedichte u. Gedichte. Die Gedichte. Gedichte f. d. Mann u. Jung. v. 185.
 Bremen 1871. Hülft'sche. —————
 - Gedichte. Gedichte. Gedichte u. Gedichte. Die Gedichte. Gedichte f. d. Mann u. Jung. v. 185.
 Bremen 1871. Hülft'sche. —————
 - Gedichte. Gedichte. Gedichte u. Gedichte. Die Gedichte. Gedichte f. d. Mann u. Jung. v. 185.
 Bremen 1871. Hülft'sche. —————
 - Gedichte. Gedichte. Gedichte u. Gedichte. Die Gedichte. Gedichte f. d. Mann u. Jung. v. 185.
 Bremen 1871. Hülft'sche. —————
- Nidels u. Mann.** Gedichte 12. (1871) Leipzig 1871. Hülft'sche. —————
- Nidelsmann's Gedichte in deutscher Sprache.** v. 185. Bremen, Hamburg 1871.
 Gedichte. —————
- Gedichte. Gedichte. 12. (185) Bremen 1871 v. Fiedmann. —————
 - Gedichte. Gedichte. 12. (185) Bremen, Leipzig, Berlin. —————
 - Gedichte. Gedichte. 12. (185) Bremen 1871, Fiedmann. —————
- Nidels u. Nidels** = Nidels.
- Gedichte. Gedichte. Gedichte. Gedichte. 12. (185) Bremen 1871, Hülft'sche.
- Nidels, F. v.,** u. Frau Hauptmann F. v. Berlin.
- Gedichte. Bremen. Gedichte f. d. Mann u. Jung. v. 185. in 1. 1871. Hülft'sche 1871.
 d. Nidels. —————

Mitsch, a. Baronin Irma Koltsch.

***Mitsch, Fr. Theres.** Wenzl, Hauptgasse 6, geboren in Prag am 2. December 1831 als die Tochter des Schriftstellers Heinrich Mitsch, ist als K. u. K. Kammermusikbibliothekarin und Lecterin der k. k. Fachschule des Handelsministeriums in Wien auf dem Gebiete der Mode, der weiblichen Arbeiten und des Hauswesens mit Th. M. auch journalistisch thätig und Mitarbeiterin der „Neuen Freien Presse“, „Wiener Mode“, „Illustrirten Frauenzeitung“, „Von Fein zum Meer“ u. s.

***Mitsch, Fr. Magarita, Pa. Mathilde Maier,** August Urban, Raphael v. Wirthers, Söngewinter a. H., Hauptstrasse 78, geboren ebenda den 5. August 1857, schreibt Romane und Novellen, Uebersetzungen aus dem Französischen, Englischen, Holländischen.

— Das schön Welt. Die Tugendkinder. 4 (188) Wien 1888, Lehmann.

— In Kampf um die Ehe. Erzähl. nach dem Nat. u. 1885 in 2 Partien; Begleitung 1887, Buchverl. Pöggendorfer. 2 B. — geb. 2 B. — in Salzburg 1.848

— Eine bei Schwelgerei. Österr. 2 (188) Wien 1888, Lehmann geb. — 18

***Mitsch, Fr. Maria, Pa. Marianna Maier,** August Urban, Raphael v. Wirthers, Söngewinter a. H., Hauptstrasse 78, ebenda geboren 11. Mai 1817, Schwester der Magarita M., schreibt Prosa, Romane, Novellen und Uebersetzungen.

Werke a. Marianna Maier.

Mitsch, Käthe. Eine Fassung aus dem Deutschen von Mathilde Maier, den den Engl. u. F. H. 2. B. 1. (187) Hamburg 1877, Buchverl. 2 —

— Eine tolle Mitter. Aus dem Engl. der Anna E. Edwards 4 Bde. u. 1848 Wien 1848

— In seiner Jugend. Eine nach dem Englischen der Anna E. Edwards. 4 Bde. u. 1848, Wien u. Leipzig 1848, B. F. Schöner.

Mitsch-Kastner, Frau Mary, Berlin. Werke a. Mary Mitsch.

Mitsch, Mary a. Mary Mitsch-Kastner.

— Maxims für den 2. Bde. Leipzig 1877, a. Schöner.

— u. H. Mitsch. Mitsch-Kastner. Frauenrechte u. mit Gesellschaften. 14. (188) u.

— Mitsch-Kastner. Leipzig 1877, a. Schöner. 2 —

— Mitsch-Kastner. Leipzig 1877, a. Schöner. 2 —

— Mitsch-Kastner. Leipzig 1877, a. Schöner. 2 —

***Mitschler, Frau Maria, Urs.** Brandhofgasse 17, ist in Wien geboren, Verheirathet und Mutter von 3 Kindern. Als Frau eines Universitätsprofessors, lebte sie einige Jahre in Czernowitz und in dieser Zeit hat sie, zum Teil im Verein mit ihrem Gatten, die „Sozialen und wirthschaftlichen Skizzen aus der Bukowina“ in Penserstorfer „Deutsches Wort“ veröffentlicht. Später kamen dieselben in Buchform heraus.

— Soziale und wirthschaftliche Skizzen aus der Bukowina. 2 Bde. 4. (187) Wien 1877, L. Wala. a. 187

***Mitschitz, Agnes Karoline Kloosers,** geborene Rindl-Simonsen, Karl, im 1780 Fr. Sings, geboren den 11. December 1833 in Hainburg, verlebte ihre Jugend in Schlaweg-Boletzen im Bezirk Langenbach bei Bockstein, wo ihr Vater Hauptpostler war, sie erhielt von demselben bis zu ihrem 14. Jahre des Unterrichts, besuchte dann bis zu ihrem 17. Jahre eine höhere Mädchen- und in Hainburg. Sie wirkte später als Lehrerin in Hainburg an der höheren Töchter-

Lehrer deutscher Frauen der Erde.

scheide, kam dann an das Lehrerseminar nach Kollberg in Sachsen. Nach kaum einjährigem Aufenthalt dorthin übernahm sie und kehrte in das Miessener zurück. Nach ihrer Discurierung leitete sie auch zum Staatsexamen vor, welches sie in Schlager mit Auszeichnung bestand. Seit 1874 wirkte sie als Lehrerin in Neumarkt, bis zu ihrer Verheirathung mit dem Badikerer und Verleger C. Hirsfeldt 1878 in Plauenberg. Hier blieb sie bis zum Jahre 1888, verzog sodann nach Karl, wo sie mit dem Tode ihres Gatten als Wittwenin thätig ist.

- Frauen-Verh. v. Herzog 1861 C. Hirsfeldt 1.—
 — Gelehrte 1. u. 2. Aufl. (1868) 1871 Karl Lorenz 2. Thier 2.—
 — Geogr. Anz. Pädagogisches Lexikon Berl 1861 C. Hirsfeldt 1.—

Mittlerwei, Clara. Was sind die Mäurer? Übersetzen — also keine Mäurer? Antwort auf die Bescheiden. Frauen, das die Frauenvereine unter Mäurerin sind, v. Carl Wolfenb. 8. (20) Leipzig 1861 Festschrift 2.—25

Mittlerwei, Fräulein Julie, Darmstadt, Hochstrasse 18, Schwester der Folgeren, geboren am 6. Juni 1849 in Darmstadt, im Lehrberuf und hat 1876 die Staatsprüfung bestanden. Als Mitglied, jetzt Vorsitzende des „Pädagogischen Vereins“ ihrer Stadt, hat sie verschiedene Vorträge gehalten, die zum Teil in der „Lehrerin“ abgedruckt wurden. Eine Anzahl Gedichte „Weihnacht“ u. dgl. m., wurden von Musikdirektor Saff in Musik gesetzt. Auch ein Bündchen Gedichte unter dem Titel „Mein Liederbuch“ erscheint im Druck.

- Mein Liederbuch 8. Darmstadt 1880, Einmaleinmalberg v. L. Vogelsberg, 128

Mittlerwei, Fräulein Karoline, Darmstadt, Hochstrasse 18, am 10. April 1853 in Darmstadt, als Tochter des Direktors der Grossherzoglichen Hofbibliothek geboren, erhielt sie im Vaterhaus ihren Unterricht und mannigfache Anregung für ihre literarische Begabung, die sich schon in ihrer Kindheit im Erwerb selbstverfaßener Märchen kundgab. In späteren Jahren entstanden 21 Volkserzählungen, Novellen und dergleichen, die Veröffentlichung fanden. Sie starb am 24. Januar 1889.

- D. Fortsch. 1891 1. 1891 2. (227) Mainz 1894, 3. Deutsche Buchhandlung 2. (118)

Mittler, Eugenie von, geboren 1824, gestorben 1881 in Berlin.

- Her Gedichte v. der Miessener Zeit, Eine Taschenrechnerin. 8. 248 S. 1881
 Killy 1881 Festschrift Verlag 125, geb. v. 1.50

- Die Übersetzung des Hebräer. Her Gedichte aus der Frauen-Verein von Mary L. Berlin. Archiv Übersetzung von E. v. M. 8. (204) Miessener 1877, Neudruck
 2. 1880

- Derd. Herz von Keren. Gedicht 8. Th. in 1. Th. 8. Aufl. 8. (200) Berlin v. 1. 1880,
 2. Festschrift Verlag 2. 1.— geb. v. 2.—

- 1881 in der Zeit. Gedicht aus der Gegenwart. 2. Aufl. 8. (224) Berlin 1881,
 2. 1881, geb. v. 1.—

- Festschrift, die Lebenszeit von der Miessener in Ostpreußen. 8. (20) Miess. 1878
 2.—25

Mis, Doris v. Emma Schulte.

- Frau der. Mit alle Frauenvereine v. „Gelehrte“ v. „Gelehrte Frauenvereine“ u. dgl. m.
 8. (144) Berlin 1881 2. 1881, 1882 geb. 1.—

- Festschrift v. Wenden. Eine Gedicht 2. 1. August 2. 1. 1881, 8. (144) Dresden 1881,
 2. 1881, Neudruck v. Ernst Götze.
 geb. v. 2.—, von F. 1.—

Mirska, Friederike v., geb. Giersbrodt.

- Vor dem Banden des. Miessener 8. (207) m. 1. 1881, (Halle) Leipzig 1879,
 2. 1881

Möller, Frau Hermine, Dresden, Nordstraße 8, geboren am 29. September 1850 in Spitzsäule 1 S. als Tochter des Buchbinderlehrers Hermann Möller. Hermine besuchte die Handelsschule in Leipzig und verheiratete sich später mit dem Lehrer Hugo Möller, der gegenwärtig Schulkirchner in Dresden ist. Jahrelang leitete sie ganz allein Mannes'sche Pfläzchen, bis und da Theodor Mannes als Gehilfe bei seinen literarischen Arbeiten dazwischtrat. 1884 ist sie schriftstellerisch thätig auf dem Gebiete der Jugendliteratur und Mitarbeiterin der gelehrtesten Jugendzeitungen. Freundschaft mit Peter Knappger verbandte sie, sich auch auf dem Gebiete der Volksbildung zu versuchen und ist der Buch „Aus Stadt und Land“ mit seiner Mitarbeit entstanden. Von ihrem „Deutsche Gottesmutter“ wurde bereits das achte Tausend gedruckt.

— und Pet. Knappger: Aus Stadt u. Land. Von Ludwig Möll. Das Pfläzchen des achte Tausend. Schönbuch. 2. (188) Dresden 1887, 2. Aufl.

- Deutsche Gottesmutter 2. (188) Köln 1887 — 100, geb. 1.—
 — Deutsche Gottesmutter 2. (188) Köln 1887 — 100, geb. 1.—
 — Die Schützengruppe für die Jugendzeitung 2. (188) Köln 1887
 — Das Pfläzchen 2. (188) Köln 1887 — 100, geb. 1.—
 — Möller. Für die Jugendzeitung 2. (188) Köln 1887 — 100, geb. 1.—
 — Möller. Für die Jugendzeitung 2. (188) Köln 1887 — 100, geb. 1.—
 — Möller. Für die Jugendzeitung 2. (188) Köln 1887 — 100, geb. 1.—
 — Möller. Für die Jugendzeitung 2. (188) Köln 1887 — 100, geb. 1.—
 — Möller. Für die Jugendzeitung 2. (188) Köln 1887 — 100, geb. 1.—

Möller, H. Fr. Joh. Hermann von Guthaus, geboren den 23. November 1825 in Köpenick

Möller, Fr. August, geboren am 2. März 1830 in Eintrach, als Tochter eines hohen Buchbinder und Waise von einem Geschwister, wuchs sie im Hause schon früh mit Hand anlegen. Sie erwarb den Lehramtsausweis und besuchte eine georgische Schule in Dresden. Eine Erziehungsstelle in London bot ihr weitere Gelegenheit, ihre pädagogischen Kenntnisse zu schärfen und sich in der englischen Sprache zu vervollkommen. Von 1856—57 lag die Leitung einer Schule in ihren Händen. Während dieser Zeit war sie auch zuerst schriftstellerisch thätig. Ihre Aufsätze, pädagogischen Inhalts, sind in englischer Sprache geschrieben und in englischen Zeitchriften erschienen. Nach einem Aufenthalt in Paris während der Wintermonate 1857—58, kehrte sie im Sommer desselben Jahres nach Kassel zurück und unterzog sich einer Prüfung als Schullehrerin. Im Herbst darauf eröffnete sie ihre Schule, die sich zu einer blühenden und gewinnlichen, mit Privatsatz verbundenen Anstalt entwickelte. 1860 gründete sie mit Fr. Eduard Heermann und Karo Köhler aus Gotha den Thüringer Pfläzchen, der später in dem Allgemeinen deutschen Pfläzchenverband aufging. An dem 1868 gegründeten Vereinigen „Kindergarten, Bewahrschule und Kindergarten“ war sie langjährige Mitarbeiterin. 1872 richtete sie die Stoffe Generalversammlung des Allgemeinen deutschen Frauenvereins in Braunschweig ein und war mehrere Jahre zweite Vorsitzende des bei dieser Gelegenheit dort gegründeten Frauenbildungsvereins. Durch ihre Schülertätigkeit und um dieses, schon vielen Schül-

vortrefflichen (seltener gewordenen) Range) abzurufen, kam sie auf die Absicht ihrer Selbsttötung, die sich während einer großen Schindelfabrik erfuhr. 1879 erkrankte der erste schicksalreiche Gemanische Versuch „Die Verwundeten“, Kavalier bei Baumgarten, im Anfang des nächsten Jahres folgte die wesentlich-diplomatische Verwickelung, „Wanderung durch Thüringer Flur und Jagd“, und „Herbstfahrt durch heimatliches Land“ die verschiedenen Aufführungen nicht lassen — A M lebte in Stettin und starb langlos am 15. October 1897 infolge eines Herzeleidens.

- Die Verwundeten — Das Stettiner bei M. Mohr, Das Literarische Augsburg 1875 (M. Mohr) 1875, Sp. 1 & 2. — 1875, pag. 101
 — Ueberlebende Schicksallich Stettin 1875, H. Lohr.
 — Fiktion auf den Weg des Monats, 12 (1875) Köln, 1875.
 — Das Stettiner bei M. Mohr

Moderne Diplomaten, Biographien und Werke v. Rudolf della Valle

- Mohr, Antonio, (Antoniello) Maria, Das Weltanschauungsbild des Volke**
 12 (18) Berlin 1895, Verlagsanstalt der Stenografischen Vereinen — 18
 — Ausgabe Franzosenforschung von dem Jahre 1895 in germanische Sprachen-Verkehr am Abend, von den Belgien-Verkehr, in England, Frankreich & Berlin, 1. (1875, 10. philologische Teil) Stuttgart 1895, S. Berlin, pag. 2 & 3
 — Fiktion auf den Weltanschauungsbild 12 (18) Berlin 1895, April im Buchhandel — 18
 — Die Welt, das Bild des Volke, Kritik 12 (18) Köln 1895 — 18
 — Die Weltanschauungsbild des Weltanschauungsbild 12 (18) Berlin 1895, Buch-Verlag der Stenografischen Vereinen — 18

- Schicksal, Helma, (Gerd) v. Schicksal, Das Bild des Volke, Das Bild des Volke, 12 (18) Berlin 1895, Buch-Verlag der Stenografischen Vereinen — 18
 — Die Welt, die Welt, die Welt, die Welt, das Bild des Volke, 12 (18) Berlin 1895, Buch-Verlag der Stenografischen Vereinen — 18
 — Die Welt, die Welt, die Welt, die Welt, das Bild des Volke, 12 (18) Berlin 1895, Buch-Verlag der Stenografischen Vereinen — 18**

Mohr, Frau Bertha, geb. Müller-Gredorff, Fr. B. Nagra, Berlin SW., Lindenstraße 84, geboren in Wien am 30. October 1851, wandte sich — als gleich zur Lehrentwicklung hervorgegangen — der Bühnenwelt zu und kam 1874 zum erstenmale in Berlin im Friedrich-Wilhelms-Theater als Maria in „Fortunio Lind“ auf. 1875 verheiratete sie sich mit dem Komponisten Mohr und zog sich ins Privatleben zurück. Im Ständen barter Schicksalsprüfungen entstanden ihre ersten literarischen Versuche, zu deren Veröffentlichung Herr Dr. Emil Hartmann, Chefredakteur der „Hamburger Nachrichten“, in sehr generouser Weise die Hand bot. Das kleine Selbstverständnis vom Opfer zu helfen, wandte sich E. M. an ihren Landsmann Ludwig Ansgar mit der Bitte, ihr größtes Streikwerk „Nimmer und Pflug“, eines literarischen Darfmann, gründen zu wollen und die rathhaltigen Urteil darüber abzugeben. Dasselbe hat es glückselig aus, dass sich die Verfassung entschied, ihr Buch 1891 in Deutschland zu lassen. Alljährlich hat sich der Name Müller-Gredorff unter welchem Namen Frau E. M. schreibt, in allen bedeutendsten deutschen Tagesblättern angekündigt.

Werke v. E. Müller-Gredorff.

Mohr, Clara, Fr. Ansgar, 12 (18) Leipzig 1895, Buch-Verlag der Stenografischen Vereinen — 18

Mohr, Fräulein L. F., München, verlagst Desseinsstraße 113, geboren am 28. April 1858 in Amsterdam als Elster Tochter des Gross-

teile im polnischen Oberschlesien und an der Grenze Böhmens durch oft jahrelange und wiederholte Aufenthalte in den verschiedenen Ländern Deutschlands, sowie durch häufige, lang angelegte Reisen in ganz Deutschland und Österreich erhielt ihre Kenntnisse, Volkslieder, -sagen u. s. w. zu sammeln, und Volksdichten und Charaktere, Landeskaffen zu studieren, Nahrung und Ausbildung. Sie besuchte mehrere eine Wundärztin und eine Berlin'sche Kunstschule, wurde auch in Musik ausgebildet. Sie hat auch Verschiedenes aus dem Französischen, Englischen, Spanischen, Schwedischen, Norwegischen, Dänischen übersezt.

Merke u. Agnes v. d. Becken.

Meyer, Martha. Bekannt für die itinerirte Kiste, 18. (24) Heften 1. H. 1841. Preis 1 Rthlr. 24 Gr. Teupel's — Neue Auflage erscheint 1878. — 23

Meyer, Wendela Helwig, geboren 1744 in Kostack, gestorben 14. Januar 1804.

Milichowski, Helena v. Kostack d. junge Schwester od. **Milichow's** Verlobte der Wirthschaftsbesitzerin A. (146) Leipzig 1823, Kates. — A. L., geb. u. 12.

Millich, Charlotte, Tochter des Meyer mit demselben Familiennamen A. (176) — u. d. Götter; Stuttgart 1805, Kates. — geb. u. 1799

Mills, Clöffin. Händlerin des Latein'schen Grammatik u. Satzes I der Mathematik, 1. Hefte. 1. Heft: Ein hebräer Wörterbuch. A. (216 u. 217) Halle 1825, Verlagsbuchh. Engel'scher's. — 100 Gr. — 2. Hefte: 1. Hefte: Die Eigenschaften im Roman (216 u. 217) Halle. — u. L.

Milke, Fraulin Helwig v., Braunschw., ist zu Berlin als Tochter des späteren Polizeipräsidenten der General-Kommission für die Provinz Sachsen, Otto Dübber geboren. Sie heirathete mit 20 Jahren den Professor Alfred v. Milke, holländischen Beamten in Ostindien und Java. Der Verkehr mit Chinesis erweckte die christlichen Sinnen, die noch in ihrem Leben in einem Buche gesammelt erschienen sollen. Viele Feuilletons aus ihrer Feder, welche die Hindriffe unter verschiedenen Hingewandlungen und Völkern niedergelassen, sind in mehreren Zeitungen veröffentlicht worden.

— Mit in China: Das christliche Buchh. 1843, 2 Bände.

Milke, Marie v. Ein Leben u. Charakterbild v. F. v. B. 14. (24) u. Halle 1846, Leipzig 1846, G. Wigand. — geb. u. Heilbronn u. L.

Milke, v. Friederike Auguste Wilhelmine Nordmann.
— geboren 18. (19) Halle 1845, Pons. — u. 100

Moslerberg, Eugenie von, geboren 1835 als Tochter eines königlich preussischen General-Lieutnants in Magdeburg.

— Uebers. v. **Preisversteigerung aus dem Jahre 1811—1812.** u. 160. Bonn 1872. — 100

Mosig, Auguste, v. Auguste Haascher.

Mosigt, Frida, Biographie v. Beronia Helena Friedberg.

Mosig, Margarete v. aus Frickes Damsche v. Weiler. Ein Lebensbild u. (150) Straßburg 1871, Laubach's. — u. L.

Moskart, Fr. Helene v., Pa. Hans v. Kalkberg, Eberwilda, Schankensstraße 49, als Oeffenbacherin am 23. Februar 1870 in Heiligenstadt geboren, erhielt sie ihre Ausbildung zuerst im 800

Koppel in Westfalen, später in Frankreich und England. Die ersten Hefen schrieb sie deutsch und französisch.

Werke v. Frau v. Kahlenberg.

Montenigral, Antonie Frau, Marianne von, geb. v. Griesheim, Fr. P. v. Haack, geboren am 25. Februar 1775 im Schloss in Hünxter, gestorben den 5. December 1813 in Prag.

Mortier, Constant, v. Frau Pauline.

Motz, Loh. *Abhandl. über die Natur. Von ihr selbst erzählt. Aus dem Französl.* 1. Aufl. 18. (20) Leipzig 1811, 8vo. — 20

Moutgomery, Karoline, geb. Bauer, geboren den 26. Mai 1808 zu Brühlberg, gestorben 18. October 1877 auf ihrer Villa Brühlberg bei Zürich.

Werke v. Karoline Bauer.

Moutgomery, Florentin. *Der Mensch. Antich. Dienstag v. M. M. 18. (20) Basel 1866, 8vo. 2 Bände.* — 20

— *Die Kinder u. den Gemüthl. Antich. Dienstag v. M. M. 18. (20) Bas. 1867.* — 20

Muall, M. de, v. Frau The. Lorenz.

Mutollen, Isabelle, Fräulein v., geb. v. Polier de Buttens, geboren 5. Mai 1751 in Lausanne.

Mützelin, Emma, Fr. Bern Schwark und E. Schwark, Czenta, Ostpr., Phantasiebräute 4.

— *Der Witzgeist* Nov. 4. (27) Kempten 1872, bei Buchhandlung u. 2 =

Muscati, Frau v.

— *Selbst in Aggen 1861.*

Neer, Anna von, Charlotte-Witwe, München, Barvertraut 551, zu ersten Malen stammte, schreibt sie Feuilletons naturwissenschaftlicher Natur und Geologie. Sie übersetzte Tegnars Förländ-Sage, die von dem Komponisten Ed. Ringler zu einem Opernlibretto verwendet, in Nürnberg ebenfalls aufgeführt wurde. Für ihre Übersetzungen französischer Klunker hat sie sich den „Maître“-Titel der drei deutschen Hochschulen erworben.

— *Was sie übersetzt enthält. Abhandl. (München. Wilhelm. Lehmann. Scherzdruckerei) 11. (14 u. 15) München 1859, Martens. Handl. Buchh. v. Verlagsgesell. M. Franz. a 1.00, geb. v. 1.00*

Nora, v. Henriette Perle.

Morawitz-Dörkas, Frau Leopoldine v., Fr. Leo v. Dörkas, Wien IV., Ringhaugasse 15, stammt aus einer österreichischen Mittelschicht, 1777 verheiratete sie sich mit dem Kärntner Karl Morawitz. Acht Tage nach der Hochzeit starb der Vater in Celtsch an Sonnenstich, kurz vor seinem Anmarsch zum General. Unmittelbar darauf brach ein unvorstellbares Geföhden aus Zürich bei den jungen Ehegatten aus, der erst mit der Scheidung im Jahre 1845 endete. Ihre schriftstellerische Karriere set jungen Debuten, obwohl sie schon mit zehn Jahren zu schreiben begann, da, so lange sie verheiratet war, ihr Mann sie in jeder Weise in ihrem Bestreben hinderte und sie sie wieder frei ward, war sie es notwendig, dass die Ärzte ihr farnährten Jahre jede geistige Arbeit verboten. Da sie in rein selbstthätigen Kreisen ge-

lebt hatte, war es ihr ebenfalls sehr schwer geworden, in die literarischen Kreise einzudringen. Erst erst recht ganz vor Jahren wurden ihre Arbeiten gedruckt. Es erschienen von ihr Feuilletons in der „Neuen Freien Presse“, in „Freundschaft“ und im „Illustrierten Wiener Extrablatt“. Es waren dies teils Reisebeschreibungen, teils historische und geographische Aufsätze, sowie Novellen. Ihr eigentliches Feld sind Naturwissenschaften. Sie schrieb Lustspiele, Schauspiele und Dramen, jedoch ist bisher noch nichts aufgeführt worden. Im November 1857 hielt sie einen Vortrag über Finisland in der geographischen Gesellschaft zu Wien, ohne Auszeichnung, die nach keiner Dame zu Teil wurde. Bisher wurden alle Damen prinzipiell abgewiesen, selbst solche, die Weiteren gemacht hatten, denn man schätzte, es würde über das wissenschaftliche Ansehen der Gesellschaft herabdrücken. L. v. M.-D. warnte deshalb zuerst das Manuskript ihres Vortrages hinsichtlich, das von einem Komité von Fachleuten geprüft wurde. Der Arbeit kam so viel Erfolg, dass sie nun bestimmt ist, nach dem Vortrage in den wissenschaftlichen Publikationen der Gesellschaft zu erscheinen. L. v. M.-D. machte noch große Reisen.

Mora, Ulrika. Auch von Schriftstellerin. Doppelwitw v. Ecker v. und Quellen v. der Hofkapellm. des Jahres v. Deshreibungen der Frau Elisabeth Py* 18
(184) Hamburg 1841 April v. des Kaiser Braun 178
— Für welche Erklärung: des den Engl. 1. (18) Olmsburg 1848, Halle
Verlag — 13

Morgan, Frau Elise, Dr. med. Ober prägnante Metall-Atrophie. 2. (18) 1841
1841, Leipzig-Berlin. 1—

***Morgan, Frau Johanna, geb. Storr, P. Sanderl, Wien XVII, Weihen-
gasse 83, ist am 4. Februar 1871 zu Brunn im Mühlens geboren,
welche sich als junge Mädchen dem Berufs einer Kindergärtnerin
und Gouvernante widmete und kam mit 21 Jahren nach Wien, wo sie, auf
ihre vorzüglichen Stimmkräfte aufmerksam gemacht, Gesangs-
unterricht nahm, um die Bühnenkarriere zu ergreifen. In dieser
Zeit machte sie die Bekanntschaft ihres jetzigen Gatten, des Solists-
herausragenden Camillo Morgan, dem in Liebe sie ihrer Absicht,
Soprano zu werden, entsagte und Schriftstellerin wurde. Bisher
erschieden von ihr Gedichte, Feuilletons in verschiedenen Wiener
Tagesblättern, Mode-Kunze u. s. Für eine Abhandlung über
Kindererziehung wurde ihr 1855 von der Akademie zu Neapel
die große goldene Medaille verliehen.**

— Die Fülligkeit der des Mal. Kasselung 1856, John Kitzing

***Morgensberg, Frau Lisa, geb. Benz, Berlin, Potsdamerstrasse 82,
geboren den 28. November 1830 in Berlin als Tochter des welt-
berühmten Fabrikanten Albert Benz, besuchte eine höhere Tochter-
schule und nach Abschließung derselben, wurde sie von ihrem prak-
tischen und edlen Mutter zu allen Arbeiten des Hauswesens und
zum Webstuhl angehalten. In letzterem, Kunstgewerbe, Natur-
wissenschaft, Sprachen und Musik hat sich L. teils durch guten
Unterricht, teils durch Selbststudium weitergebildet. 1854 heiratete
sie den Kaufmann Theodor Morgensberg. Das junge Ehepaar
abwanderte nach Berlin. Das Ehe war mit drei Kindern ge-**

Körpersiers, Fräulein Marie, Öttingen, Oeffenbachstrasse 10, wurde am 27. Januar 1827 als Tochter eines Lehrers in Ottenhof geboren. Im sechsten Jahre zeigte sich die Anfänge eines schmerzhaften Nervenleidens, das sie durch das Leben tragen sollte und sie zu einem stillen Dasein verurtheilte. Von kindlicher Mutterliebe umgeben, die an ihrem geliebten Staben gegen Aufbruch nicht nach und fand sie auf ihrem Schularbeitslager liebe Freude und reichen Genuss bei ihrem Bisthops. Gegen Interesse an ihren Beziehungen behandelte einer ihrer Ärzte, im Reich zu Braunschweig, in deren Behandlung sie in der ersten Hälfte des fünfziger Jahre übergang, um während der nächsten vier Jahre ein Glück seiner Familie in Wolfenbüttel zu finden. Schwer leidend, fast hilflos, da sie sich kaum selbstständig bewegen konnte, hat sie viel, und ein schüchternes Interesse für England und englische Litteratur erregte in ihr den Wunsch, die englische Sprache in ihrer Sprache lesen zu können. Ihr väterl. Arzt half ihr dazu. Gewissenhaftlich widmete sie sich dem Studium der englischen Sprache. Mit besonderer Gürtigkeit und körperlicher Anstrengung besuchte sie es jeden, ein englisches Buch zu übersetzen; was tragen ist Eherer, die sie übersetzt hat, ihren Namen, der grossen Reihe kleiner in Zeitschriften ein veröffentlichter Artikel nicht zu gelassen. Im Jahre 1850, nachdem sie so weit gekommen war, dass sie auch in geistigen Umgang erlernen konnte, beehrte sie an ihrer Mutter zurück nach Alfeld an der Lesse, wofür darüber übersetzt war, und hier konnte sie das hohe Glück, in der freien, schönen Naturwelt unbeschränkt zu können, und hier bereite sie sich für ihren späteren Beruf vor. Auf Ansehen eines Freundes, der Professor Schwinger in Öttingen, wo sie seit 1854 lebt, schreibt sie „Ein Spaziergang nach der Lappalddichte“, und die Aufsätze über Arbeit in verschiedenen Zeitschriften ermöglichte sie zu weiteren Tritten.

- Das Elend in den Classen von E. Thorne Übersetzt. 8. (207) Braunschweig 1848, 8. 100, geb. 10. —
- M. Kellers Briefe. 8. 100, geb. 10. —
- Der alte Thurm. Gedicht v. Emma Kerschel. Übersetzt. 8. (100) Leipzig 1850, 8. 100, geb. 10. —
- Eigenes Gedicht.
- Der Kampf mit dem Lethen. Eine Familiengeschichte von Agnes Öttingen. Übersetzt. 8. (100) Braunschweig 1850, 8. 100, geb. 10. —
- Ein unbekanntes Gedicht. Eine Familiengeschichte von Agnes Öttingen. Braunschweig 1850 (Braunschweig, Verlagsanstalt) 8. 100, geb. 10. —
- Ein Lied v. aus demselben (Braunschweig) Gedicht v. E. Kerschel. Übersetzt. 8. (100) Braunschweig 1850, 8. 100, geb. 10. —
- Die beiden Frauen. Gedicht v. E. Thorne Übersetzt. 8. (100) Braunschweig 1850, 8. 100, geb. 10. —
- Die Kette von Litten Creek. Eine Gedicht v. E. Thorne von Emma Kerschel. Übersetzt. 8. (100) Braunschweig 1850, 8. 100, geb. 10. —
- Die Familie Perry. Von E. Thorne. Übersetzt. 8. (100) Braunschweig 1850, 8. 100, geb. 10. —
- Die kleine Brautjungfer in der Nacht, von Agnes Öttingen. Übersetzt. 8. (100) Braunschweig 1850, 8. 100, geb. 10. —
- Die Fichte der Familie. Gedicht von dem berühmtesten Lehrer von E. Thorne. Übersetzt. 8. (100) Braunschweig 1850, 8. 100, geb. 10. —
- Die Kette der beiden Frauen. Gedicht von Emma Kerschel. Braunschweig 1850, 8. 100, geb. 10. —
- Die Tochter des Hühners von E. Thorne. Übersetzt. 8. (100) Braunschweig 1850, 8. 100, geb. 10. —
- Eigenes Gedicht von Emma Kerschel. Übersetzt. 8. (100) Braunschweig 1850, 8. 100, geb. 10. —

Meyer (Hfzg.), begründete im Jahre 1885 ein eigenes Musik-Institut in Berlin, das sie noch versteht. Ihre Lehrtätigkeit leuchtete sie hauptsächlich in musikpädagogischen und musikwissenschaftlichen Studien. Ihre ersten Arbeiten über „Neumeschrift“ erschienen unter dem Pseudonym Albert Meyer in der „Tonkunst“. Von 1878 ab wurde sie Mitarbeiterin der musikpädagogischen Zeitsung „Der Kirchenlehrer“, für welche sie fortwährend musikhistorische Artikel unter eigenem Namen lieferte. Außerdem schreibt sie für diese Zeitung Kritiken über geschichtliche und Gegenwartige Werke und neue Musikalien. Weitere musikhistorische Arbeiten erschienen von ihr in der „Neuen Berliner Musikzeitung“, der „Allgemeinen Musikzeitung“, im „Fremdenblatt“ und anderen Blättern. Im Jahre 1889 war sie Mitarbeiterin bei der von Professor Bräuer herausgegebenen Neuausgabe des Julius Schubertischen „Musikalisches Conversations-Lexikon“ und bearbeitete für dasselbe alle die historische Gattung betreffenden Artikel. Im Jahre 1893 erhielt sie den Auftrag, für die deutsche Frauenbildung bei der Weltausstellung in Chicago die Abteilung für Musik zu bearbeiten, die Hess dann ein Album in Form eines Rosen-Lyris auflegte, welches die gesammelten Bilder aller berühmten Technikerinnen Deutschlands aufwies und erhielt dann ein langjähriges Werk „Deutschlands Technikerinnen“. Für diese Arbeit wurde sie in Chicago prämiert. Im Winter 1885 hielt sie im Viktoria-Lyceum ihren ersten Cyklus „archaischer Vorträge“ über den Älteren Kirchengesang, welchen sie später als Buch unter dem Titel: „Der palästinäische Kirchengesang im Palästina“ veröffentlichte. Weitere Vorträgezyklen von ihr umfaßten den „Deutschprotestantischen Kirchengesang“, „Berliner musiktheoretisches Leben in der Vergangenheit“, „Aus dem Tode des 18. und 19. Jahrhunderts“ u. s. w.

— Der palästinäische Kirchengesang im Palästina. 10 Vorträge. 2. Aufl. 9 1/2 Bände mit 1000 Bildern. n 2 1/2
 — Musiktheoretisches Conversations-Lexikon. Herausg. v. Bräuer. 4 Bände. 2. Aufl. 1890. 1894. 1895. n 4.

Meyer, Antonie Die weiblichen Charaktere in der Volkstheater. 2. Aufl. 4 (1888 u. 89). (1889) 1890. Hannover: Meyer. n 1—12

Meyerstein, Charlotte Aus Meiner Lebens

— Der Fortschritt. 2. Aufl. 12 (1890) Leipzig 1890. Selbstverlag v. Meyerstein. n 2

Meyerstein, Fritz v. Die archaischen Vorträge. 2. Auflage. 2 Bände v. Theodor Meyerstein. 1890. Leipzig: Verlag Meyer. n 2 1/2

— Die Frauen im Palästina. Vorträge. 2 Bände v. Theodor Meyerstein. 1890. Leipzig 1891. Selbstverlag. n 2 1/2

Meyer, Fr. Joseph, P. Jozef Torwand, Hradca, Neve Janikova-Strasse 20, wurde Am 20. September 1860 in Prerau, einer kleinen Schilberg-Bohmisches Stadt, geboren. Der Vater war Schwärmer. Dem Hing zum Palästina hat sie von ihrer Mutter geerbt, diese erkrankte ihre 3 Kindern viele Geschwister. Mehrere derselben hat Joseph später schriftstellerisch vermietet, so „Zücker und Zucker“ im „Deutsches-Kalender“, „Op ewig ungeliebt“ in der „Gartenlaube“. Als sehr junges Mädchen hatte sie lange Jahre schwere körperliche Leiden durchzumachen, die sie Wochen- und Monatslang aus

Zett bewies. In dem Gedächtnis bei ihr nie gelöst, jedoch vorher sie selbst in der schwersten Zeit des Monars nicht. Das war auch die Zeit, wo sie zuerst anfing, zu schreiben. Im Jahre 1826 und mit Ehrlich gedruckt, während ihr erster Roman. Als sie endlich gesunder war, wußte sie sich mit Französisch auf die Dichtkunst, worin sie es endlich weit brachte. Sie verkaufte ein paar Dutzend gemalte Wasserfarben an eine Kunsthandlung. Doch schloß sie, dass ihre eigentliche Begabung auf einem andern Felde liegt. In einer Massenkunde des Winters 1830 arbeitend ihre erste Novelle „Der schwarze Fagot“, die von der „Allgemeinen Volkszeitung“ sofort angenommen und veröffentlicht wurde und ihr das stätliche Aufsehenshonorar von 50 Mark brachte. Das war der erste Erfolg, denn ging es sehr schnell auf dem einmal betretenen Pfade weiter. In dem Hauptausgangspunkte im öffentlichen Hause nicht viel freie Zeit lassen, konnte sie selber nur drei Kunst betreiben, und da wiederum sie sich Sorgen darübergibt, welche ihr die rechtliche sehen und auch im meisten Freunde machte der Schriftstellers. Sie wurde bald Mitarbeiterin an verschiedenen Zeitschriften, so der „Illustration Welt“, der „Illustration Zeitung“, der „Orientale“, „Über Land und Meer“, „Jahres-Kalender“ und „Luftravens“ dann an wohl ein Dutzend größere Erzählungen geschrieben, teils ersten, teils letzten Genres, darzwischen eine Menge kleinerer Erzählungen und Skizzen. Seit Kommen ist J. K. durch ein schweres Handfieber, gleichlich haben weilt, heißt jedes in nicht allen ihrer Zeit mit neuen Kräfte weiter arbeiten zu können.

— *Neue Lese* 20. Leipzig 1870. Fr. Kuhn p. 1 u. 2. Fern.

Werke s. auch Jenny Torrand.

Korn, Fr., s. Jenny Schwabe.

Kuchel, Clara. Maria Susanna Kuchel'sche Schwester von dem Sohn des H. Kuchel v. Puch, von Fr. A. Cramer Übersetzung. 4. 1846. Dresden 1871. 160 S.

Kuhn-Fouqué, Karoline Augusta, Freiin de la, geb. von Bries, Fr. Maria, Niese zweite Ehe von Kuhn, geboren 1771 in Neudamm bei Rastrow, gestorben den 20. Juli 1831, ebenda.

Krasovič, Milena, s. Milena Pasindlsberger-Mrasovič
— *Neue Lese* 20. Leipzig 1870. Fr. Kuhn p. 1 u. 2. Fern.

Kuchel-Ehr, Fr. Ida v., Fr. Johannes Kuchel, Wien, Tochter des Grafen herzoglichen Hofrats und Göttinger Hofrats von Ehr, von einer christlichen Ursprung-Familie, abgestammt aus dem Regenten.

— *Die Kuchel'sche Übersetzung von dem Regenten der Kunst* 1. 1870. 1. 1870. 1. 1870. 1. 1870.

Kuchel, Frau Clara, geb. Schwarz, Berlin O., Schmalzstrasse 4, wurde am 25. Dezember 1854 zu Neudamm, als Tochter des Stenographen Karl Schwarz, geboren, woselbst sie bis zu ihrer Ausbildung als Lehrerin verblieb. Nach zwölfjähriger Thätigkeit als Kreisrathin in Oberschlesien, kehrte sie nach dem Tode ihres Vaters nach Berlin zurück und erhielt dort 1872 eine Auszeichnung an der städtischen Hochschullehrerin. Neben grosser Verdienste für die

französische und spanische Poesie, zeigte sich eine ebenso rege Neigung für die Naturwissenschaften und Philosophie, mit welchen Studien sie ihre freie Zeit verfaßte. In ihrem 25. Lebensjahre kämpfte sie nochmals mit dem Entschlusse, das weltliche Studium zu ergreifen, was jedoch durch Familienverhältnisse verhindert wurde. Mit 28 Jahren an einem Lebrer verheiratet, lag Frau Buche ihrem Beruf als Lehrerin in einem eignen errichteten Institute ob. Nachdem dasselbe durch städtische Konkurrenz eines Lebensfähigkeits verlor, gedachte sie ihrer Verdienste für die Körperpflege zu folgen. Sie hatte bereits an der städtischen Mädchenschule in Berlin den ersten öffentlichen Vortrag gehalten im Jahre 1866 und beabsichtigte nun eine Erziehungsanstalt für körperlich pflegebedürftige Kinder zu errichten; zu diesem Zwecke besuchte sie 1868 das Kaiserin-Werkstatt in Oranienburg. Hier wurde sie nachher Vorleser der Naturhistorie, deren wissenschaftliche Leitung sie im Jahre darauf übernahm. Angeregt durch ihre Beobachtungen und Erfahrungen in dieser Anstalt entwarf sich K. M., nach dem der Naturheilbewegung anzuschließen und sich der Frauenhygiene zu widmen. Im Jahre 1868 hielt sie in Berlin ihren ersten Vortrag. Der erste derselben: „Einfluss der Mutter auf ihr Kind vor der Geburt“ erschien im Druck bei Lehmann, Berlin 1868. Seitdem hat sie sich vorwiegend der Propaganda für eine rationellere Grundheilpflege, „durchs Wort“, gewidmet, indem sie an einigen bedeutend Orten, besonders in den grösseren Städten Deutschlands Vorträge hielt. Einige Erörterungen und Artikel sind in „Hygiene“, „Naturarzt“, „Gesundheitskundler“, „Waldfahrer“, „Österreichischer Grundheilverst“ u. s. von ihr veröffentlicht worden. Die Popularität, deren sich sowohl die ständischen Vorträge, als auch die kleinen Schriften erwarben, wirkte belehrend für einen ganzen Zweig der hygienischen Litteratur, der sich speziell mit der Frauenhygiene befaßt. K. M. hat seit Mai 1894 die Oberleitung des Kaiserin-Werkstatt in Kaiserin-Werkstatt übernommen.

- v. F. A. v. ARNDT: Das erste Naturhistorische Frauen-Vortragsbüchlein der deutschen Kaiserin I Frauen v. Maria. 8 (32) Leipzig 1868, Th. Grieben. 2 —, geb. 2 1/2
- v. Dr. M. COLLIN, Die naturheilverfahren. 2. Aufl. 1884. 2. Aufl.: über die Bedeutung der Ernährung v. K. M. 8. (20) Berl. 1888. 2 1/2, geb. 2 1/2
- v. Dr. med. J. EHM, Das Kaiserin-Werkstatt bei Schwangerschaft, Geburt u. Wochenbett. 8 (21) Berl. 1868
- Berlin der 1868 bei der Kaiserin-Werkstatt. 2. Aufl. „Mitt. der Kaiserin“ 8. (20) Berl. 1868, W. Müller. 2 —, 2
- v. F. HELL, Hygienische Erörterungen gehalten von v. d. Kaiserin-Werkstatt u. gemeinlich Lehranstalt. 2. Aufl. und Ausgabe von K. M. 8 (20) Berl. 1868, Grieben. 2 —, 2
- Kaiserin-Werkstatt über Frauenhygiene. Leipzig 1871, Th. Grieben.
- Physiologische Mädchen des Kaiserin-Werkstatt. 2. Aufl. 8 (20) Grieben, Berlin 1868, 2 —, 2
- Maria v. Lehn in ihrem Institute auf das gesammte v. Kaiserin-Werkstatt. 8 (20) Kaiserin-Werkstatt, J. W. Lehn. — 2
- Über den Gesundheitszustand der Frauen. 2. Aufl. bei Gust. Lehmann, Berlin. 2. Aufl. 8 (20) Berlin 1868, Lehmann. — 2
- Über den physischen u. moralischen Einfluss der Mütter auf ihr Kind vor der Geburt. 2. Aufl. 8 (20) Berl. 1868. 2 —, 2

Maderbach, Julia von (Julia Herwig von Gierow), geb. Buchsbaum von Maderbach, gestorben im August 1835 in Wien

Mühlbach, Franz, P., Schullehrer Schwanau, Donn-Pappeldorf, Tausenbergweg 37, geboren in Bonn am Rhein am 27. October 1793, machte darüber die Volksschule und Tischlerlehre durch und war später nach Ablegung des Examen sieben Jahre als Tischlerlehre-Lehrer thätig, im Frühling 1823 erweählte er sich mit dem Nichtwähler Dr. Ernst Mühlbach (Leubach), Erwin Wagner, und von ihr haben, zumeist in der „Kölnischen Zeitung“, eine Reihe humorvoller Skizzen aus dem tischlerischen Leben, deren Sammlung in Buchform bevorsteht.

Mühlbach, Friedrich v. Witzung u. Schützgräf u. Maderbacher Schulmeister. 8. (1) Berlin 1813, Halbesand

Mühlbach, Louis, v. Clara v. Mandt.

— Aphor. Natur. Bonn 2 Bde. 8. (1800 Berlin 1801, 2 Bde. 1810)

— Hauptregeln Medic. Natur. Aug. 12 Bde. 4. Berlin 1807—1809, Jacobi

— Poet. u. Naturg. d. Menschl. der Götter u. 1000 Fabeln. 8 Bde. 8. (1810 Berlin 1811, Leipzig 2 J. 1816)

— Med. Th. Mandt. Berlin u. viele Skizzen. Begebenheiten der Berliner Krankenanstalt. 1804. 8. (1800 Berlin 1801, Schwanau

— Berlin von Friedrich Schwan, Bonn 2 Bde. 8. August 18. (1801 Berlin 1801, Jacobi

— Poet. Witz. 2 Bde. 8. (1801 Halbesand 1801, Berlin

— Deutscher Almanach. 18. (1811 u. 1812.) Leipzig 1809. 1000 Buchhandlung

— Der dreifachgebirge König. Natur. Bonn. 2 Bde. 8. (1801) Prag 1811, Schwanau

— Der große Kurfürst u. seine Zeit. 4 Bände. 8. Bonn, Oesterlich. 4. 18. —

Der große Kurfürst. 2 Bde. (1801) 1801

Der große Kurfürst u. seine Zeit. 4 Bde. (1801) 1801

Der große Kurfürst u. seine Zeit. 4 Bde. (1801) 1801

Der große Kurfürst u. seine Zeit. 4 Bde. (1801) 1801

Der große Kurfürst u. seine Zeit. 4 Bde. (1801) 1801

Der große Kurfürst u. seine Zeit. 4 Bde. (1801) 1801

Der große Kurfürst u. seine Zeit. 4 Bde. (1801) 1801

Der große Kurfürst u. seine Zeit. 4 Bde. (1801) 1801

Der große Kurfürst u. seine Zeit. 4 Bde. (1801) 1801

Der große Kurfürst u. seine Zeit. 4 Bde. (1801) 1801

Der große Kurfürst u. seine Zeit. 4 Bde. (1801) 1801

Der große Kurfürst u. seine Zeit. 4 Bde. (1801) 1801

Der große Kurfürst u. seine Zeit. 4 Bde. (1801) 1801

Der große Kurfürst u. seine Zeit. 4 Bde. (1801) 1801

Der große Kurfürst u. seine Zeit. 4 Bde. (1801) 1801

Der große Kurfürst u. seine Zeit. 4 Bde. (1801) 1801

Der große Kurfürst u. seine Zeit. 4 Bde. (1801) 1801

Der große Kurfürst u. seine Zeit. 4 Bde. (1801) 1801

Der große Kurfürst u. seine Zeit. 4 Bde. (1801) 1801

Der große Kurfürst u. seine Zeit. 4 Bde. (1801) 1801

Der große Kurfürst u. seine Zeit. 4 Bde. (1801) 1801

Der große Kurfürst u. seine Zeit. 4 Bde. (1801) 1801

- MikPoch, Leden.** Von MikPoch. 1 The. 1 Bnd. 18. (189) Berlin 1898, Jaska. 4.25
- MikPoch der Gross u. sein Hof. Bilder Rom. 1. Bnd. 1. (207 u. 1 W.) Bde. 1898. 4.25
- Gauschschiller. Von 1 Bde. 1. (208) Jena 1898, Carlshaus. 1.25
- Gausch, Rom. 1 The. 1. (1 Th. 189, Berl 189) Altona 1898, Neumannsch. 4.—
- Gausch u. Gausch. Rom. 1 Bde. 1. (209) Berl. 1898. 4.—
- Graf von Hapsburg. Bilder Rom. 2 Bde. 1. (210) Jena 1898, Carlshaus. 18.—
- Hapsburger MikPoch. 1 Bde. 1. Bnd. 18. (200) Berlin 1898, Jaska. 4.25
- Hapsburger Charakterbilder Rom. 1. Bnd. 1. (211) (1897) 1898, Leipzig. 1.25
- Obere Hapsburg. 1.25
- Hapsburger Bilder Rom. 1 Bde. 1. Bnd. 1. (214) Berlin 1898, Jaska. 18.—
- Johann Osterwald. Der Hofmann von Berlin. Rom. 1 Bde. 1. (215) Berlin 1898, Jaska. 18.—
- Jaska Rom. 1. (216) Leipzig 1898, Preussch. 4.25
- Kaiser Alexander u. sein Hof. 4 Bde. 1. (217) Berlin 1898, Jaska. 18.—
- Kaiserthum u. Imperialismus. Bilder Rom. 1 Bde. 1. (218) Jena 1898, Carlshaus. 4.25
- Kaiserin Charlotte, Prinzessin v. Thurn. Bilder Rom. Kaiserthum 1 Bde. 1. (219) (1897) 1898, Leipzig, Walthaus. 4.25
- Kaiser Friedrich 1. u. sein Hof. Bilder Rom. 1.—11. Bde. 1. (2.—11) 1898. V.—1.—119. Prag 1898—1899, Neumannsch. 4.25—25
- Kaiser Joseph der Erste u. sein Hof. Bilder Rom. 1. Bde. 1. Bnd. 1. (220) 1898, Berlin, Jaska. 4.25
1. Bde. 1. (221) —18
2. u. Kaiser Joseph u. Maria Theresia. (222) 4.25
3. u. Kaiser Joseph als Hofkammerherr. (223) 4.25
- Kaiser Joseph u. die Kaiserin. Bilder Rom. 1. (224) Berlin 1898, Leipzig—1899. 4.25
- Kaiser Joseph u. sein Kaiserthum. Bilder Rom. 1. Bde. 1. (225) Leipzig 1898, Neumannsch. 4.25
- Kaiserin Josephine. 1 The. 1. (226) Berlin 1898, Jaska. 18.—
- Kaiser Leopold II. u. sein Hof. 1 Bde. 1. Bnd. 18. (227) Wien 1898, C. & W. 4.—
- Kaiser Wilhelm u. seine Hofgesellschaft. Bilder Rom. 1. Bde. 1. Bnd. 1. (228) Berl. 1898, Jaska. 4.25
- Karl der 11. u. sein Hof. 1 Bde. 1. Bnd. 18. (229) Berlin 1898, Jaska. 4.—
- Katharina Parvi. Bilder Rom. 1 Bde. 1. (230) Berlin 1898, Leipzig, C. & W. 1.25
- Kaiserin Katarina. 1. Bde. 1. Bnd. 18. (231) Berlin 1898, Leipzig, C. & W. 1.25
- Zwei Lehnswagen. 1 Bde. 1. Bnd. 1898. (232) 1898.
- Leinwand. 1. Bde. 1898. (233) 1898.
- Lorenz, 18. Bnd. u. MikPoch. 1 Bde. 1898. (234) 1898.
- Lottchen. 1 Bde. 1898. (235) 1898.
- Der Lottchen. 1898. (236) 1898.
- Die Lottchen. 1898. (237) 1898.
- Lottchen. 1898. (238) 1898.
- Die Lottchen in London. 1 Bde. 1898. (239) 1898.
- MikPoch's Leben, od. 4 Tage u. 4 Nächte v. MikPoch's Leben. (240) 1898.
- MikPoch's Leben. 1898. (241) 1898.
- MikPoch's Leben. 1898. (242) 1898.
- MikPoch's Leben. 1898. (243) 1898.
- MikPoch's Leben. 1898. (244) 1898.
- MikPoch's Leben. 1898. (245) 1898.
- MikPoch's Leben. 1898. (246) 1898.
- MikPoch's Leben. 1898. (247) 1898.
- MikPoch's Leben. 1898. (248) 1898.
- MikPoch's Leben. 1898. (249) 1898.
- MikPoch's Leben. 1898. (250) 1898.
- MikPoch's Leben. 1898. (251) 1898.
- MikPoch's Leben. 1898. (252) 1898.
- MikPoch's Leben. 1898. (253) 1898.
- MikPoch's Leben. 1898. (254) 1898.
- MikPoch's Leben. 1898. (255) 1898.
- MikPoch's Leben. 1898. (256) 1898.
- MikPoch's Leben. 1898. (257) 1898.
- MikPoch's Leben. 1898. (258) 1898.
- MikPoch's Leben. 1898. (259) 1898.
- MikPoch's Leben. 1898. (260) 1898.
- MikPoch's Leben. 1898. (261) 1898.
- MikPoch's Leben. 1898. (262) 1898.
- MikPoch's Leben. 1898. (263) 1898.
- MikPoch's Leben. 1898. (264) 1898.
- MikPoch's Leben. 1898. (265) 1898.
- MikPoch's Leben. 1898. (266) 1898.
- MikPoch's Leben. 1898. (267) 1898.
- MikPoch's Leben. 1898. (268) 1898.
- MikPoch's Leben. 1898. (269) 1898.
- MikPoch's Leben. 1898. (270) 1898.
- MikPoch's Leben. 1898. (271) 1898.
- MikPoch's Leben. 1898. (272) 1898.
- MikPoch's Leben. 1898. (273) 1898.
- MikPoch's Leben. 1898. (274) 1898.
- MikPoch's Leben. 1898. (275) 1898.
- MikPoch's Leben. 1898. (276) 1898.
- MikPoch's Leben. 1898. (277) 1898.
- MikPoch's Leben. 1898. (278) 1898.
- MikPoch's Leben. 1898. (279) 1898.
- MikPoch's Leben. 1898. (280) 1898.
- MikPoch's Leben. 1898. (281) 1898.
- MikPoch's Leben. 1898. (282) 1898.
- MikPoch's Leben. 1898. (283) 1898.
- MikPoch's Leben. 1898. (284) 1898.
- MikPoch's Leben. 1898. (285) 1898.
- MikPoch's Leben. 1898. (286) 1898.
- MikPoch's Leben. 1898. (287) 1898.
- MikPoch's Leben. 1898. (288) 1898.
- MikPoch's Leben. 1898. (289) 1898.
- MikPoch's Leben. 1898. (290) 1898.
- MikPoch's Leben. 1898. (291) 1898.
- MikPoch's Leben. 1898. (292) 1898.
- MikPoch's Leben. 1898. (293) 1898.
- MikPoch's Leben. 1898. (294) 1898.
- MikPoch's Leben. 1898. (295) 1898.
- MikPoch's Leben. 1898. (296) 1898.
- MikPoch's Leben. 1898. (297) 1898.
- MikPoch's Leben. 1898. (298) 1898.
- MikPoch's Leben. 1898. (299) 1898.
- MikPoch's Leben. 1898. (300) 1898.

Vorträge und die Feder für die grossen sozialen Fragen der Gegenwart.

— *Arbeits- und Lebensfragen von E. Müller* (Müller, München) (München, Bayern) 1888. 214 S. geb. 7.—

— *Die Stellung des Frau im sozialen Aufbau*. Vortrag gehalten im Rahmen der sozialwissenschaftlichen Gesellschaft des Kantons Bern. S. (177) Bern, Schmidt & Poesslin, 1892. 2.—

Müller, Betty, geborne Pape, Fr. Maria von Halden, geboren am 27. Januar 1864 in Nöslihof im Lande Halden, gestorben am 5. März 1898 in Bremen.

— *Schöner*, 1892.

Müller, Ulens, Kolberg. Geboren am 5. Februar 1861 als Tochter des Pastors Wilhelm Müller an Lössen bei Belgard in Pommern, genoss sie den Unterricht bis zu ihrem 12. Lebensjahre bei ihrem Vater. Als dieser starb, hat sie sich allein weitergeholfen und 1877 in Berlin das Handelsschulexamen gemacht. Körperlich leidend zu jener Zeit, vermehrte sie den gewählten Beruf nicht auszufüllen, und lebte während im Hause ihrer Mutter in Belgard, wo sie sich durch Privatstunden unterhielt. 1884 nach Kolberg übersiedelt, fand sie bald eine Anstellung in der Redaktion der Zeitung für Pommern, als deren Korrespondentin sie gegenwärtig noch thätig ist. Mehrere Novellen sowie verschiedene Aufsätze, Romane und vor allem lyrische Gedichte sind in verschiedenen Zeitschriften erschienen. Sie ist Mitarbeiterin von „Neuland“, der „Deutschen Romanzeitschrift“, der Berliner „Monatblätter“, der „Monatsschrift für neue Literatur und Kunst“, der „Gesellschaft“ u. v. a.

— *Die Frauenbewegung*. Berlin, Joh. Neumann, Jenseits des Nordostsee-Kanals von Richard 1892. — 80

Müller, Dorothea. bayerische Schöneberg-Königin Fr. Marie u. Felix. 2. Aufl. 18. (149) Stuttgart 1881. 8. 1/2. geb. 7.—

Müller, Fräulein Elisabeth, Fr. E. Morzill, Stettiner, Fingelbachstrasse 52, wurde als die Tochter eines weitbekannten Kaufmanns geboren und erhielt eine vorzügliche Ausbildung. Sie legte das Staats-Konnen als Lehrerin ab und war dann als solche im In- und Auslande thätig. Schliesslich folgte sie ihrer Neigung zur Schriftstellerei. Sie hat Dramen, Jagdschriften, Romane und Novellen geschrieben, ferner Übersetzungen aus dem Englischen und Französischen.

— *Ein Märchen auf der Waidenschaft* in (10) 1881, Heftbeilage der Zeitschrift, geb. u. Schöner, 2. Lfg.

— *Neue Märchen* I. u. II. bei Jagard. S. (79 u. 100 S. (1881)) Leipzig 1881. Fr. Köhler, geb. u. 1/2.

— *Vom Waidenschaft* von Felix. (Fr. E. Morzill.) Ein Lebensbild. Bei Jagard 1881. 18. (10) Wies. & Fischer Wien & Wien geb. — 7/8
Werke u. auch E. Morzill.

Müller, Elise, geb. 15. September 1782 in Bremen.

Müller, Fräulein Franz, u. u. Marie-Wilhelmine, Fels, am 15. März 1854 in Klagenfurt in Kärnten geboren, verbrachte sie ihre Jugend in Spital, in Oberkärnten, wozu ihr Vater als Steuerinspektor versetzt wurde. Fröh schon regte sich die Sehnsucht in ihr, Lehrerin zu werden. In Bremen schiedem Lebensjahre wurde sie von einer schwarz schielenden Augenkrankheit be-

fallen, die sie namentlich im Sommer oft monatlang an den dunkeln Sommer kammt und ihre ganze Kasse in Frage stellt. Sie ist nicht schwer unter der aufdringlichen Einsamkeit; ihr heiteres Gemüth hat ihr noch darüber hinweg; nur der Gedanke, dass es nun vielleicht unmöglich sein werde, sich zur Lehrerin auszubilden, warf diese glücklichen Sebastian auf die damalige Zeit und prägte ihr oft bittere Thränen aus. Da sich nach ein paar Jahren eine merkwürdige Bemerkung ergab, wurde sie auf ihr uneheliches Bitten in ein Institut nach Klagenfurt gebracht, wo ihre Schulbildung fortgesetzt werden sollte. Leider trat durch die notwendig gewordene Anstrengung des also Leiden wieder mit grüßter Heftigkeit auf, so zwar, dass sie wieder monatlang dem Unterrichte fernbleiben musste. Endlich wurden die Eltern von der Notwendigkeit des Aufstehens im Institute überzeugt und wollten das Kind nachhause bringen. Aber auch jetzt noch wollte sie um keinen Preis ihre Studien aufgeben. Gerührt durch Bitten und Thränen beschloß der Vater, wenn mögliches Ansehn zu Rate zu ziehen, dessen Urteil sie sich widerstandslos unterwerfen sollte. Sie war damit einverstanden. Die Augen wurden nochmals gründlich untersucht, es wurde vorgezeichnet, hörte aber, wie der alte Herr zu dem Vater mit Innigkeit: „Lassen Sie dem armen Kinde die Freude; verliert es die Gabe, die Sie ihm machen können! Lange wird es ja überhin nicht währen, denn ich kann es Ihnen nicht verbieten, dass vielleicht bald schon völlige Blindheit eintrifft wird.“ Der Vater war von Rathlage gerührt, die Tochter aber hätte sich nicht abgeben von Freude und Glück; sie arbeitete gar nicht darauf, welche traurigen Los ihr bestimmt sein sollte, sie hörte nur das eine heraus, dass sie nun doch ihre Studien machen dürfe. Kurze Zeit darauf war es die erste der ersten unter die Beifolge der neuerrichteten Lehrerinusbildungsanstalt in Klagenfurt aufgenommen. Jetzt begannen für sie ein paar hitzige, nervöse und doch so glückliche Jahre. Ihr Ansehn, das allwählig wühl sich änderte, machte ihr ein monatlang jedes Studium unmöglich, und sie musste sich fast vollständig darauf beschränken, die Vorträge aus dem Gedächtnisse so oft zu wiederholen, bis sie sich dasselben vollständig eingeprägt hatte. Dabei musste sie beständig auf die Wiederholung der Fragen bedacht sein, wollte sie Hoffnung auf wirklichen Erfolg haben. Im letzten Jahrgang erst trat eine entschiedene Wendung zum Besseren ein. Trotzdem ist es ihr gelungen, ihre Studien mit dem besten Erfolge zu absolviren. Im Mai 1873 machte sie die Prüfung als Volksschullehrerin; im Oktober desselben Jahres erhielt sie eine Anstellung an der Bürgerschule in Klagenfurt, legte im Mai 1874 das Examen für Bürgerschulen aus Mathematik, Physik und Naturgeschichte ab und erhielt im Jahre 1878 eine Stelle an der k. u. k. Maximo-Bürgerschule für Mädchen in Pola, wo sie noch gegenwärtig diese Gegenstände lehrt. Nun ist es seit 24 Jahren in dem erhabenen Berufe thätig und findet in ihm eine Quelle des schönsten und reichsten Glückes.

— aus: *Zeitschrift f. naturh. H. (N.)* Wien 1881, 4. Jahrgang Wien 2. Hft.,

Tabl. = 28

— aus: *Verzeichn. Böhm. H. (N.)* Wien 1887,

Tabl. = 28

- Müller-Herrneck, M.** Maschinenbau. Die 12 Lehrs-Bücher nach Prof. Herrneck, von Siegmund Dohle, 4. (1871) Berlin 1888. Hartmann geb. u. Göttsche, 2 B.—
- Müller, Frau Johanna, Wwe VIII, Ledergasse 5,** widmet ihre freie Zeit vorzugsweise musikalischen Studien, hat aber einige kleine Aufsätze und die hier angeführte Geschichte veröffentlicht.
- *Lebensregeln an Albert von Bernese* 2. (jetzt mit 2 Hefchen) Wien 1866, 4 Bände. s. 143
- Müller, Johanna, Biographie und Werke v. Clara Johanna FÜRSTENBERG,**
- *Die kleine Lucia* Neue Märchen, Sagen u. Geschichten f. kleine Kinder 2. Aufl. 18. (187) München u. L. 1881, Engel. geb. u. — 13
- Müller, Karl Otto** Neue vollständige Geschichte der christlichen Kirche. 11. Aufl. (Herausg.) 18. (187) Breslauer 1776, Knebel & Götze. — 12
- *Deutsche Kluge Aug.* (18) — 13
- Müller, Louis, Biographie v. Louis David.**
- *Lebensgeschichte des berühmten Landwirts der Rheinlande* 4. (184 u. 187) Berlin 1873, Leipzig, W. Engelmann. s. 131 —
- Müller, Maria, vorm. Lebrerin.** Die 12 Monate, Sonntage u. Festtage. Märchen, Gedichte u. Lieder. Selbst. Herausg. für Kindergärtnerinnen u. Volksschullehrer. Band No. des Jugendl. 2. Aufl. 8. (187) Düsseldorf 1870, F. Engel. geb. u. 1 —
- *Erziehungs- u. Handbuchs* Neue Lyrische u. Lieder, unter einer Sammlung anderer Lyrisch, Gedichte, Moral, Fabeln u. Miscellen. Herausg. v. A. W. Müller unter Mitwirkung v. Frau v. Götze-Weg. 2. Aufl. 8. (187) Frankfurt a. M. 1874, Joseph Neuber. geb. 143
- *Verständnis der Natur u. Kunst in jeder Hinsicht* 2. Aufl. 4. (187 u. 188) Wien 1888, G. G. u. — 13, geb. u. 187, u. 187, geb. u. 143
- *Neue Sammlung von Geschichten u. Fabeln der Fabel-Meister in deutscher und Hochdeutscher.* 4. (187) Wien 1873, G. G. — 13
- Müller, Marinka.** Zwei Monate Fern. — Ein Ferienbeschäftigung von Marinka, 2 Hefchen. Herausg. von M. E. Scholz, Th. Richter jr. u. — 13
- Müller, Frau Hedwige, Fr. Peter Humly, Berlin, Karlsruherstrasse 56,** wurde im Jahre 1817 zu Magdeburg am 7. Juni als Tochter eines Kaufmanns und Fabrikbesizers geboren. Im Jahre 1835 verheiratete sie sich mit dem Fabrikanten Müller und war jetzt ganz Hausfrau und Mutter. Sie verlor ihren Gatten nach mehrjähriger Ehe und lebte dann nur der Erziehung ihrer Kinder, widmete sich der Armenpflege widmend. Später schrieb sie einige kleine Novellen. Als die Kinder erwachsen waren, hat sie sich längere Zeit in London, Paris und Italien auf und studierte die Sprachen, plagierte die Musik und schrieb Novellen und Belletristisches.
- Werke v. Peter Humly.*
- Müller, Pauline.** Neue Geschichte f. Kinderlinge alle Monate 2. Aufl. 11. (187) Dresdener 1873, Hartmann & Götze. geb. — 13
- Müller-Parkes, Adolphe.** Zwei vollständige Erzähl. f. junge Mädchen. 2. Aufl. 4. (187) Hannover 1881, G. Meyer. geb. u. 1 —
- Müller, Rosalie, u. Anna Buchhölzer.**
- *Erzählungen Erzähl.* 2 Bde. 1869—70.
- *Neue Geschichten.* Neue Aug. 10. (187) 11. Götze 1868, Göttsche & Göttsche, 2.—
- Müller, Sophie,** geboren den 15. Januar 1803 zu Mannheim, gestorben den 20. Juni 1838 zu Hietzing bei Wien.
- *Die deutsche Literatur.* 4. Aufl. 10. (187) Hering 1868. (Herausg. Verlag. u. — 13
Hering.)
- *Historienbuch f. alle Tage des Jahres.* 14. u. 4. T. (Herausg. u. — 13
Hering.) 4. (187) Hering 1868, G. Meyer. u. — 13

Müller, Fr. Semant, Birkh, Kesselhaus (1811), geboren am 12. September 1823 in einem kleinen Bauerndorfe, in Wetzell, Kanton St. Gallen. Ihre Eltern waren Kleinbauern, die, wie dort allgemein üblich, nach Haupterwerbens im private häuslicher Willes truben. Schulunterricht und häusliche Erziehung war der damaligen Zeit entsprechend oberaus einfach. Mit grosser Mühe wurden die allernotwendigsten weiblichen Handarbeiten, mit noch grösserer um händes Lesen und Schreiben erlernt. In diesen Verhältnissen wuchs Semant mit noch drei Geschwistern auf. Mutter gestiftet auch bei Semant eine Backwarenverfertigung, welche die Eltern veranstaltete, die in eine orthopädische Anstalt zu bringen. Doch alle diese traurigen Verhältnisse konnten das in dem Bauerndorfe schmerzhaften Treibe zum Lernen und des Streben zu höheren Tuglen nicht toben. Mit ungeschlossenen Mähren erwarb sie sich eine Menge Kenntnisse für alle Arten weiblicher Handarbeiten. Nach dem Tode der Mutter musste sie 7 Jahre das väterliche Bauerndorfe führen, nachdem S. im Anstalt, aber nicht geblieb, doch in ihrem körperlichen Zustand gebessert, verlassen hatte. Nach der Wiedereinkerbung ihres Vaters widmete Semant sich dem Arbeitshandwerkberuf. Ihr wurde nach bald eine Arbeitshandwerk übertragen. Doch das gelangte ihrem Streben noch nicht. Sie las und lernte viel, insbesondere Schreiben, das sie bis dahin nur mangelhaft konnte. Orthographie und Stil waren ihr hohes Freud. Mit dem Fortschreiten in diesem Kenntnisse wuchs auch die Fähigkeit, ihre Ideen häufiglich der praktischen Methoden im Handarbeitunterricht, sowie in hauswirtschaftlichen Fragen niederzuschreiben. Und als diese Arbeiten ihre Vorleger fanden, war auch die Anregung da, über schriftlicheren Gebiete eines schärferen und Vollenden Ausdruck zu geben. S. K. war von 1844—1877 Redakteur des „Flüssigen Hauswirtschen“, einer periodisch erscheinenden Zeitschrift. 1881 Mitbegründerin und bis 1884 Mitarbeiterin des „Schweizerischen Familienwirtschens“.

— Die Schweiz Hauswirtschen. II und I. 1844 u. 1845 (144 S.) Zürich 1844.
 Clara Schmid. a. 2—

— Die Aufzucht der Fische. I. (28 u. II.) Luzern 1872. Zwei Bände.
 Clara Schmid. a. 1—10

— Die Aufzucht der Fische u. Fischzucht. I. (28 u. II.) Luzern. a. 1—10

— Die Aufzucht der Fische. II. (28 S.) Luzern 1872. a. 1—10

— Die Aufzucht der Fische u. die Fischezucht. I. (28 u. II.) Luzern 1872.
 aa. — 10

— Die Fische und das Land. I. Aufl. 12. (140 u. II S.) Pörsching 1878.
 I. Aufl. a. 1—10

— Schweizer-Vereinigt in den weiblichen Handarbeiten I Aufl. 2. (211 u. II)
 Zürich 1874. Clara Schmid. a. 1—10

— Neue orthopädischer Handarbeit-Vereinigt für Fische u. Hand in Anstalt zur
 Aufzucht der Schweinezucht. I. Th. 2. 184 S. Zürich 1844. a. 1—10

— Handarbeit. Aufl. Das Schweizerische Familienwirtschen. I. Aufl. 1878. 120

**Müller, Yvonia von, geb. Fischer, Fr Georg von Kunda, geboren am 28. März 1828 in Stargard in Pommern, verheiratet sie sich mit Herrn v. K. und lebte 1878 als Theaterdirigentin in Riga.
 Werke v. Georg von Kunda.**

Müller, Wilhelm, geb. Kisch, geboren 1746 in Pforchheim, gestorben den 12. December 1807.

Hally, Edle von Oppenrod, Marie v. A. im Exil in der Schweiz. Bekannt-
schäfte aus Anlass der Vermählung Kaiser K. v. A. Rudolf u. Sophie. Frau Reichsgräfin
Marie Schickel zu St. L. u. A. Emsd. 2 Bände. Ein. Verlagsanstalt Kaiser Schickel von
Trossen. 2. (182 u. 182 Bl.) Wien 1826, 2 Bände. 2 Bände, geb. u. 1/2

Mischersdorf, E. v., Biographie v. Emma Baron.

— Einmalig. Zwei Bände u. Einmalig u. 2 Bänden in Folio. 2. (182 u. 182 Bl.) Wien 1826, 2 Bände. 2 Bände, geb. u. 1/2

Mischhausen, Marie Louise Eleonore Frein von, Fr. Heinrich, Lyrikerin,
geboren 1772 in Kassel.

Möser, Frau Johanna, Fr. Johann Mühlheim, Hannover, Hermann-
straße 28, ist am 3. September 1847 in Braunschweig geboren.
— Die deutsche Literatur und ihre Zeit 1848.

Möser, Isabella, geb. von Dörfer, nach M. de la Palote, Frau Mühlheim
die von Frau Mischersdorf. 11. (21) Wien 1824, Buchhandlung der Stadt-
bibliothek. — 11

— Drei Bände in Folio. 1. Band u. 2. Bände. 11. (21 u. 2 Bände) Hamburg
1825, 2. u. 3. Bände. — 11

— Vater u. Sohn oder lange und kurze. 11. (21 u. 2 Bände) Wien. — 11

Möser, Clara, geb. Müller, Fr. Louis Mühlbach, Romanschriftstellerin,
geboren den 3. Januar 1818 in Neu-Brendenburg, gestorben den
26. September 1813 in Berlin.

Werke v. Louis Mühlbach.

Möser, Gräfin v., geb. Lady Herrvitz, St. Clair

— Die Erste. Eine Sammlung v. Gedichten für Herrn v. Arns, Gräfin v. Kunitz.
Braunschweig u. 2 Bände in Folio. 2. Band u. 2. (21) Berlin 1817, 2 Bände.
2 Bände, geb. u. 1/2

Möser-Mischersdorf, Anna Johanna Isabella Charlotte, Gräfin von,
geb. Frein von Oppenrod, Fr. Anna, geboren den 31. Oktober 1767
bei Emsen, gestorben im Juli 1813 in Kopenhagen.

Murr, Emilie, Stuttgart, Ulmenstraße 13, geboren am 20. Juni 1820
in Stuttgart als einziges Kind eines Müllers, hat sie sehr
frühzeitig literarische Neigungen gezeigt, doch wie bei vielen ihrer
Schicksalsgenossen, wurden diese Neigungen als überaus gefährlich
für die ganze Zukunft des Kindes von der elterlichen denkenden
Mutter so entschieden getrachtet. Allen dieser Hemmungen zum
Trotz, wusste sich das Talent doch Geltung zu verschaffen, und als
Kichte, allen Prophezeiungen entgegen, in ihrem 18 Jahre in dem
Gutsherrn Gotthold Mann doch einen Götzen fand, der auch
ihrem Streben keine Schranken setzte, da konnten sich die
dichterischen Schwünge der E. M. frei entfalten. Allerdings
waren namentlich Hans, Götter- und Metaphorik, die sie so
schaffen lernten. In unwilliger Mässigkeit als Robinson Crusoe
nach schwerer Krankheit und Gedichte entstanden, die als „Heldin-
klänge“ in einem Band herausgegeben wurden. Zwei Novellen
„Der erste Lortocruze“ und „Die alte Jungfer“ sind unter der
Presse.

— Stuttgarter Zeitung. 10. (18) Stuttgart 1871, 4. Band. — 11

Möser, Vally, geb. Meiner, Fr. Vally M. Otto, Kronwälder in
Schlesien, ist am 12. Januar 1828 in Kiefern, Provinz Posen, ge-
boren. Sie schreibt über Haus- und Landwirtschaft.

Münzer, Johann. Lehmta f des Buchdruckgewerbes in der Vorkunst. 2 Bde. Wien 1871. 8vo. 2 Bde. 1871. 8vo. 2 Bde.

Mural, Loly von, u. Meta Willner.

Muras, Frau Karoline. Wien III. Leopoldstrasse 14. Ist die Tochter eines Staatsbeamten am 1. März 1811 in Wien geboren. Früh entwickelte das Kind, das sich der pädagogischen Laufbahn widmen sollte, reiche Begabungen, und schon früh hätte es zur Feder gegriffen, wenn ihr — Gott Hymen nicht einen Strich durch die Rechnung gemacht hätte. Doch auch die Liebe mit dem Lebens trübten Schicksal zu kämpfen, allein sie rang sich mit Energie helden aus ihrem Arme los, und nachdem ihr der Tod ihr einziges Kind im Alter von 3¼ Jahren entzogen, widmete sie sich ganz der journalistischen und schriftstellerischen Thätigkeit. K. M. arbeitete u. a. eine selbste Uebersetzungsarbeit aus, die hat an mehreren Luftfahrten als Berichterstatterin teilgenommen. Die erste Lektüre machte sie als erste und einzige Dame in Wien, mit Eugen Gedard im Sommer 1831, welcher damals von die Originalbericht in der „Presse“ erschien. Dieser Bulletinist legten mehrere andere, darunter eine dreiwöchentliche Nachfolger. Über jede Ausgabe dieser Fiktion hat sie im verschiedenen Wiener Zeitungen Artikel geschrieben. Im Mai 1832 gab sie die Buchveröffentlichung „Aus Österreichs Herce“ heraus. Im Herbst 1832 wurde Frau K. M. von der kaiserlichen, ungarisch-venetianischen Prinzessin Marie von Lothringen, kaiserliche Prinzessin von Ligny, Jerusalem und Armenien, in deren Ehrenkammer ernannt und erhielt von derselben gleichzeitig den königlichen Sekretariatsorden. K. M. war bis zum Sommer 1835 bei mehreren Tagesjournalen Wiens journalistisch thätig, sowie Mitarbeiterin einiger belgischen Zeitschriften, um welche Zeit sie eine ausgezeichnete Stellung als Uebersetzerin in einer portugiesischen Familie annahm. Sie besuchte vier Jahre teilweise in Livorno, teilweise auf Reisen in, lernte die Schweiz, Deutschland, England, Frankreich, Belgien, Spanien und Portugal kennen. Eine Serie von Bildern aus Portugal veröffentlichte sie im „Frauenblatt“ in Wien. Im Herbst 1835 kehrte sie nach Wien zurück, wo sie ihre schriftstellerische und journalistische Thätigkeit wieder aufnahm. Sie ist gegenwärtig ständige Mitarbeiterin mehrerer Wiener Tagesblätter, auch stand sie vom Januar anfangen, durch 1¼ Jahre dem Halbjournal „Wiener Uhr“ als Redakteurin vor. Zu Anfang des Jahres 1834 veröffentlichte sie im „Wiener Familien-Journal“, unter dem Titel „Wiener Malerinnen“ eine Serie von Artikeln, welche die Biographien der berühmtesten Wiener Malerinnen der Gegenwart handelten. Entsprechend angeordnet gab sie die Sammlung in Buchform heraus.

— Wiener Malerinnen. 2. (1837) Wien 1837, K. Poeschl.

2. u., geb. 142

Musella, Marie und J. Andros. Realistisch Sammlung v. Weibler, Felde, Gedächtnis die 2. Einbürgerung, Bundesrepublik, Seite 4. Wien 1. (1851) Wien 1851. 4. Faksimile Wien 2. (1851)

2. u., geb. 2. 1851

Müller, Fel. Clara. Die letzte Mitarbeiterin des Frauen-Organs „Unter dem roten Kreuz“, gestorben am 12. August 1877.

Mozel, Marie, Wien XVIII, Bornsch, Pöhllygasse 7, geboren den 17. Januar 1854 in Agron in Kroatien, im Kommandantenbergtal und auf dem Gebiete der Frauenzucht schriftstellerisch thätig.

Mozel-Peterka, Nina, Die Weberstämme. Heftig 3. (74) Dresden 1888, 8. 120, geb. 2 B.

Mückler, Emmy, Hohenfeld, Gießgassenbrotbäcker 5.

— Das tolle Kind Heftig von dem Verfasser. 12. (107) Wien, 2. Liefg. 1—10, geb. 2—30

Mull, O. Früheres Ps. für Olga Goldschmidt. Biographie und Werke v. Olga Goldschmidt

Mutatschnigg, Frau Bertha, Fr. M. v. Saint Roche, Kaiser, Tirol, Controlhaus 13. Geboren in München im Jahre 1849, promovirte als Tochter des kgl. bayerischen Hofrathes Alex. v. Gubart eine sehr gute Sprachk. Schon als Kind hatte B. einen Drang, das, was in ihrem Innern vorging, zu Papier zu bringen. Trotz Verhältnissen im oberlichen Hause stimmten ihren Charakter erst. Nachdem sie mit 25 Jahren in die Ehe trat und von mancherlei Schicksalsschlägen heimgesucht wurde, drückte ihr im Jahre 1869 der Kampf um die Erlangung der Dorn in die Feder in die Hand. Ihre angeborene Neigung zu diesem Berufe durfte sich nun entfalten, freilich unter sehr unzulänglichen Umständen, denn sie musste während und un-erlehrt, allein mit ihrer Familie in einem Gebirgsdorf, Herz und Seele von schwersten Sorgen belastet, ihre ersten Schritte auf diesem Felde in die Öffentlichkeit wagen. Ihre ersten Arbeiten gaben dem Tagesbote (Agnes Engel's Tier- u. Kinderfreund) und dem Vegetarier, dann wurde im Mittheilungen des „Schweizerischen Frauen-Wochenblattes“, und von 1869—1870 der „Sphinx“ unter dem Pseudonym H. v. Saint Roche; gleiches Dr. G. Siegen Hausmann, Lehrer Volkswirthschaftswissenschaft, die arbeitete in der Folge für die „Kosmopolit“, „Der Naturist“, „Natur- und Volksw.“ u. v. a., war Redaktör des „Freien Hygienischen Blattes“ von Dr. v. Hartmann in Wien. Nebenbei arbeitete sie auch gelegentlich für die „Münchener Neuesten Nachrichten“, „Wiener Mail“ u. a., in letzteren Jahren vorwiegend für die katholische Presse, „Mond“, „Katholik“, „Christlicher Kinderfreund“, „Lehrerzettel“, „Die heilige Familie“ u. v. a.

— A. v. Schönerer. Biographien 5. Bd. (1887), Verlag des Lektorenvereins 1—11
— Uebersetzungen für österreichische Zeitg.

Müller, Emma, Die Lebenszeit von H. E. A. Adel. 3. (107) München 1888, Fol. 104, 2. Liefg.

Müllerbacher, Wilhelmine, geb. Heide.

— Was ist richtiges und natürliches Gesundheitsleben? u. wie sollen wir handeln? von F. (74) München 1887, 8. 120

Müller, Wilhelmine, deutsche 12. (107) Hannover 1888, Kaiserliche Reichsdruckerei 1—120

Myra, Ps. für Frau Irene Gerckhalm-Gersz (Hecht-Gerckhalm). Biographien v. Irene Gerckhalm-Gersz.

N.

Siehe auch Nachtrag.

Nachleben, Maria, Boppard a. Rhein, ist als Tochter des Direktors der städtischen Gewerkschule Nachleben in Boppard a. Rhein, am 25. Juli 1872 daselbst geboren. Sie besuchte die öffentliche höhere Töchterschule ihrer Vaterstadt. Im Jahre 1891 bestand sie im Wintersemester die Examen für Sonderberufschleppreisen. Im Jahre 1892 bildete sie sich an Hochschulen der Königlich Preussischen Töchterschulbildungswelt zur Tanchlerin aus. Ihre patriotischen Postspiele wurden in Boppard a. Rhein aufgeführt.

— Drei patriotische Postspiele. Am ersten März. Schauspiel in sechs Akten. Mit zwei L. Krieg v. Nabelstein. 10. (1891, 2 u. 7) Boppard 1891. 2 G. 17. Krieg Nachleben. — 1 —

— Am ersten April. 10. (1891) Boppard. — 1 —
 — 10. (1891) der Krieg v. Nabelstein. 10. (1891) Boppard. — 1 —
 — Schauspiel in sechs Akten. Am ersten März. 10. (1891) Boppard. — 1 —

Nachtwitz, Fräulein Albertine, Fräulein Norden, Düsseldorf, Friedrichstrasse 18, geboren am 22. April 1870 in Hohen, Westfalen, ist Volksschullehrerin und ständige gesellschaftliche Mitarbeiterin mehrerer Tagesblätter, sowie pädagogischer Fachblätter. An der Zeitschrift „Blätter für Erziehung der jungen Mädchen“ arbeitet sie gleichfalls mit.

— Pädagogische Zeitschrift. 10. (1891) Leipzig 1891, 2. Jahrgang. — 1 —

Nierger, Ida, geb. Fickler, Der politische Buchdruck. (1891) Leipzig 1891, 2. Jahrgang. — 1 —

— Am ersten Postspiel v. Nierger Nr. 1 u. 2. mehr Personen in Folioformat v. Nierger. 10. (1891) Leipzig 1891, 2. Jahrgang. — 1 —

— Am ersten Postspiel v. Nierger in Folioformat v. Nierger. 10. (1891) Leipzig 1891. — 1 —

Nimmer, Frau Johanna v. der, Biographie v. Johanna Seifert.

— (1891) 10. (1891) Leipzig 1891, 2. Jahrgang. — 1 —
 — Biographische v. (1891) Leipzig 1891, 2. Jahrgang. — 1 —
 — Biographische v. (1891) Leipzig 1891, 2. Jahrgang. — 1 —

Nijmayer, Fräulein Maria von, Wien III, Ungargasse 3, geboren am 3. Februar 1844 in Budapest, als Tochter des ungarischen Hofrathen F. v. Nijmayer, verlor sie als zehnjähriges Kind ihre Eltern durch die Pest, welche sie als einzige Tochter überlebte. Ihre Mutter, eine geborene Wienerin, zog darauf nach Wien, das der H. Kaiser eine zweite Heimat wurde. Hier lernte sie erst deutsch, nachdem sie Ungarisch und Französisch vollkommen beherrschte. Das deutsche Empfinden stellte sich bei Maria schon frühzeitig ein. Mit 12 Jahren begann sie Gedichte zu schreiben, in dieser Sprache, die erst mit kaum die ihre geworden war, denn erst als einige Verheerungen von Schiller gelesen, schien es ihr unheimlich, in einer solchen Sprache als der deutschen „zu stehen“. Trotzdem kam H. v. N. erst, als sie bereits vierundzwanzig Jahre altete, und zwar infolge äußerer Aufforderung seitens des österreichischen Dichters Oswald Grillparzer dazu, eine Sammlung von Gedichten: „Schnee-

glücklicher" herauszugeben. Bekanntheit und schillernde Gefächts von M. v. N. in Anthologien und Zeitschriften und dergleichen erschienen. Sie ist besonders stolz darauf, sich in Bezug auf ihre erregungsschriftstellerische Stellung als self-made-man bezeichnen zu dürfen, da sie in ihrem Schaffen keinerlei Anregung von außen empfangt. Nicht uninteressant ist ihre Schilderung, wie sie ein Trauerspiel schrieb. Dem Stoff bot ein römischer Kaiser aus dem 4. Jahrhundert, die wollte diesem Stoff, der sie seit Jahren beschäftigte, in einer epischen Dichtung bearbeiten, unwillkürlich kam ihr eine Dilogform in die Feder. „Mit wunderbarer Willenskraft“, schreibt sie, „drängte ich alles zurück in mir, denn ich war mir keinen dramatischen Talentes bewußt — ich habe nie auch nur eine Scene geschrieben und ein Buchdrucker wollte ich nicht werden. Da kam ein Tag, wo alles gewöhnlich zurück Gedachte sich Luft machte und ich als ein Hühner so vor michhin wurde, schrieb ich in unangenehmlicher Schweißfüße, in einem Monate, ein Trauerspiel in 3 Akten, das zuerst von meinen Freunden, dann von Fachmännern gelesen, als höchstfähig erachtet wurde“. Ein grosser historischer Roman, „das grösste Arbeit ihres Lebens“ „Der Stern von Navarra“ bereit der Veröffentlichung.

- Das Schicksalskinder. Winterkater Rom, 7 Bde. 2. (184) Prater 1851, Schick.
 Mainz. a L., geb. a 2 =
- Helietta. Neue Folge. 14. (154) Wien 1852, Deutsch. a L., geb. a 2 =
- Die Elze. Ein Gemälde. 2. (11) Stuttgart 1851, Gotta. a L., geb. a 2 =
- Gemälde Rom. Ein Bild aus Pompeji. Rom 1851 in 2 Bänden. 16. (101) Wien 1852, Braun. a L., geb. a 2 =
- Die Schicksalskinder. Mainz. 2. (102) Stuttgart 1850, Rom & Co. a L., geb. a 2 =
- Neue Helietta. 14. (154) Wien 1852. a L., geb. a 2 =
- Schicksalskinder. 2. Teil. 16. (101) Wien 1852, Deutsch. a L., geb. a 2 =

Najónki, Henriette v. Beschreibungen über die Nord E des weltlichen Geschichts. 2. (14) Poth (Hof, Götting. a 2 =

Nelli, Agathe, Biographie und Werke v. Agathe Nelli-Rutenberg.

- Die Nelli oder Frau. In Otto Fausts, 2. Nov. 18. (194) Berlin 1859, Götting. a 2 =

Werke v. Agathe Nelli-Rutenberg.

*Nelli-Rutenberg, Frau Agathe, Berlin, Schopenhauer Ufer 27, wurde in Berlin geboren, wo sie eine sehr glückliche Kindheit und Jugend verlebte. Ihre Erziehung wurde von ihrem Vater, der ein begeisterter Anhänger Pericles war, geleitet. Schon früh trat die poetische Begabung Agathens hervor. Sie erzielte durch Gasparins Märchen und Geschichten, welche sie selbst erfunden hatte. Ihr ganzes modernes Leben war ein beständiges Dichten, Träumen und Fiktionieren. Kaum 15 Jahr alt, schrieb sie vier junge Gemächten, die sie sich selbst erzieht hatte, auf. So entstand ihr Erstlingswerk, die kleine Novelle: „Rose“. Sie wurde im Feuilleton der Westfälischen Zeitung gedruckt und erschien später noch als Heftchen. Ihr folgte schon in der nächsten Zeit ein Roman „Alles Orville“ und dann ein Band Novellen. Das trat eine Pauso ein im Schaffen der jungen Schriftstellerin, da nach derselbe mehr der Theilnahme als Lehren, welche sie an ihrem eigentlichen Beruf erzieht hatte,

wilmete. Doch wurde sie ihrer Muse nicht ganz entron. Kleinere und größere Novellen erschienen im Laufe der Jahre in verschiedenen Zeitungen, wie im „Berliner Fremdenblatt“, in der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“, in der „Frankfurter Zeitung“, in der „Frankfurter Zeitung“ u. s. w. Agathe lernte ganz Hysterisch, die Schwere, England, Frankreich, Italien kennen. In Rom verheiratete sie sich mit einem Italiener, Fausto Nelli, der als Beamter an einer deutschen Botschaft war. In ihrem neuen, südlichen Vaterland lebend, blieb Frau Nelli doch stets in lebhaftem Verkehr mit der alten Heimat und oft lebte sie auf längere Zeit in derselben zurück. Auf ihrem Reisen hatte sie eine Fülle von interessanten Stoffen gesammelt, die sie nun zu veröffentlichen begann. Während sie früher meist nur Erzählungen aus ihrem Phantasieweltchen geschrieben, schloßte sie jetzt aus dem weiblichen Leben, in ihren Erzählungen nur selbst Erfahrungen, selbst Gesehenes wiederzugeben. Im Alfred Goldschmidt'schen Verlage, Berlin, erschien im Einzelnen ihre neuen Novellen. Sie ist Mitarbeiterin am Berliner „Schwabenblatt“, an der „Kölnischen Kunst“, an einigen Frauenzeitschriften u. s. w. Eine Sammlung von Erzählungen, Komödien, Novellen und Skizzen von H. R. ist in Vorbereitung und wird demnächst herausgegeben.

— Ein. Leipzig. Helig. 1896.

— Von der Waise. Leipzig. Helig. 1896. 2 Bde. 1. Bd. 1896. 2. Bd. 1897. 1. Bd. 1. 1897. 2. Bd. 1. 1897.

Werke v. auch Agathe Nelli.

Kasarew, Gedde v. * 1842. † 1897. Wiesbaden, Wiesbaden. 1. Bd. 1. 1897. 2. Bd. 1. 1897.

Kasarew, Franz v. Palm-Sensaroff.

* Nost. Elber. Pa. Franziska Maria und Herbert Friedrich, Tischl., Kirchenstr. 16, geboren am 30. April 1856 in Linstedt, bei der ersten Unterwelt durch eine Hausfrau in Hildesheim eingekerkert, später Freischwimmer. Seit 1. Juli 1883 ist die die Gattin des Oberleutnants L. Nost, am Königl. Gymnasium in Tischl. K. N. ist Mitarbeiterin verschiedener Blätter, wie „Neue Musik-Zeitung“, „Kunstbibliothek“, „Das Neue Blatt“, „Die Nevellesung“, „Illustrirte Monatshefte“, „Die letzten Phantasien“ und verschiedene andere.

— Kitzinger. Leipzig. 1. Bd. 1897. 2. Bd. 1897.

— Kitzinger. Leipzig. 1. Bd. 1897. 2. Bd. 1897. 1. Bd. 1. 1897. 2. Bd. 1. 1897.

Natalie, Königin von Serbien, geboren den 14. Mai 1858, als Tochter des russischen Obersten Knudsen, am 17. Oktober 1875 mit dem Fürsten, späteren König Milan von Serbien, verheiratet, ist sie seit 24. Oktober 1888 von diesem geschieden. Die Scheidung wurde am Milan 1891 aufgehoben. Im Ganzen der Überschwemmungen in Serbien hat die Königin N. ein kleines Heftchen „Aphorismen der Königin Natalie“ erscheinen lassen.

— Aphorismen der Königin Natalie.

Ordnungen, Frei Elisabeth von, Fr. E. L. Dorn, geboren den 17. Januar 1846 in Klagenfurt, ist Serbisch.

Ordnungen, Johannes, Die Dornenwelt nach dem deutschen Kaiser Max v. Dorn. 1. Bd. 1. 1897. 2. Bd. 1. 1897. Leipzig 1897. 1. Bd. 1. 1897. 2. Bd. 1. 1897.

Waltmann, Marie Karoline Elisabeth Luise von, geb. Scholtz, geboren den 10. März 1817 in Magdeburg, gestorben den 22. December 1857 in Weinstadt.

- Augustin'sche Gedächtnis. Weim. Zeitg. 18 Lfg. S. 5118—180 Straube 1844, Dresden. S. 1—11
 - Dorothea. 8 Bde. 8. Weim. S. 1—11; geb. v. S. 134
 - (Erdm.) 1 Der Versuch Tapferkeit ohne neuen Freitod. Ein alle Jugender begeistern u. erhellendes Gedicht. — v. Ebersdorf, (1818). — 2. Gedächtnis u. Jubelges. Johann v. Koenig. Eberlesberg u. aus dem Nachlass des 1844. S. 1—11
 - Augustin'sche Gedächtnis. Der Versuch, der Versuch u. Weinstadt. Marie Luise. Die ersten Versuchssätze. Gedichte der Tapferkeit. 12 (17) Leipzig 1844. Giesecke & Wisemann. Lehrl. — 11; geb. v. Gellert. — 12
 - Augustin'sche Gedächtnis. Tapferkeit 18 Lfg. S. 1 (18—17) Leipzig 1844, Weim. S. 1—11
 - Dorothea. 10 Bde. 8. Weim. S. 1—11; Leipzig in 8 Bde. geb. v. 111—
 - 1. Augustin'sche Gedächtnis. Gedichte (1817)
 - 2. Die Gedächtnis von Carl Friedrich v. Jahnke. (1844)
 - 3. Die alle Jugender. Gedichte (1818)
 - 4. Eberlesbergungen aus dem Nachlass des 1844
 - 5.— 8. Ebersdorf. Der Gedächtnis Gedichte mit der Maler Carl Scholtz. 1 Th. (1844)
 - 9. Augustin v. Koenig. Die Lebenszeit (1774)
 - 10. Der Versuch Gedichte (1818)
 - 11. Tapferkeit ohne neuen Freitod (1817)
- (Erdm.) 10 Bde. 8. des Versuchs. Gedichte 12 (18) Berlin 1844, Buchhandlung des Herausgebers L. P. Scholtz.
- Bilder aus der Naturwelt. 2 geb. 12. (24) Leipzig 1844, Arnold. S. 1—11
- Gedichte der Tapferkeit. Gedichte S. (24) Weinstadt Gedächtnis 1844, Koenig. Gedichte der Naturwelt. S. 1—11
- Der Versuch. Eine Gedichte 4. geb. S. (24) Halle v. S. 1844, L. Wittenberg Verlag. S. 1—11
- Der Versuch ohne neuen Freitod. S. (24) Berlin 1844, Beyer & Co. S. 1—11
- Dorothea. 12. (18) Leipzig 1844, Giesecke & Wisemann. Lehrl. — 11; geb. v. Gellert. — 12
- Dorothea. 10. (18) Leipzig 1844, W. Fischer. geb. v. Gellert. — 11
- Dorothea. Neue Zeitg. (1817) 1844. geb. v. Gellert. 1844
- Dorothea. 12. (18) Leipzig 1844, G. Fack. geb. v. Gellert. 1844
- David Elmer. Gedichte. 4. Aufl. S. (24) Halle v. S. 1844, L. Wittenberg Verlag. S. 1—11
- S. A. Der neue Wägen Weinstadter. Gedichte, S. (24) v. S. Ebersdorf 1844, Weinstadt. Gedichte-Gedächtnis. Lehrl. — 11; geb. v. 1844
- Der Gedächtnis u. der Weinstadt. Zwei Gedichte. Karl v. W. Weinstadt. 12. (24) Weinstadt 1844, Weim. S. 1—11; geb. v. 1844
- Der Gedächtnis. Der Gedächtnis. Zwei Gedichte. 4. Aufl. 12. (24) Weim. 1844, Wittenberg Verlag. S. 1—11; geb. v. Gellert. S. 1—11
- Der Gedächtnis. Gedichte v. S. v. Weim. 12. (24) Leipzig 1844, L. Weinstadt. S. 1—11
- Der Gedächtnis u. neuen Gedichte. Gedichte v. S. v. Weim. u. A. Weim. 12. (24) v. S. Ebersdorf Leipzig 1844, F. Weim. Lehrl. — 11; geb. v. 1844
- Der Gedächtnis Gedächtnis. Eine neue Gedächtnis. 4. Aufl. S. (24) Halle v. S. 1844, L. Wittenberg Verlag. S. 1—11
- Der Gedächtnis Gedächtnis. Der Versuch u. Weinstadt. Gedichte. Marie Luise u. des Versuchs. 4. Gedichte. Gedichte v. S. Weim. 12. (24) Weinstadt 1844, Weim. S. 1—11; geb. v. 1844
- Der Gedächtnis Gedächtnis. Gedichte 4. Aufl. S. (24) Halle 1844, L. Weim. S. 1—11
- Der Versuch, das Gedichte des Gedächtnis. Eine Gedichte. 1. Aufl. 12. (24) Weim. 1844, Weim. S. 1—11
- Der Versuch u. Weinstadt. Eine Gedichte. 4. Aufl. S. (24) Halle v. S. 1844, L. Wittenberg Verlag. S. 1—11
- Der Versuch. Gedichte S. (24) Dresden 1844, Weim. S. 1—11; geb. v. S. 1—11
- Dorothea. Karl v. W. Weim. 12. (24) Weinstadt 1844, Weim. S. 1—11
- Dorothea. Weim. Zeitg. 18 Lfg. S. (24) Halle 1844, L. Wittenberg Verlag. S. 1—11; geb. v. 1844
- Dorothea. S. (18) 1—1844 12. (24) Weim. 1844, S. 1—11; geb. v. Gellert. v. S. 1844
- Dorothea. S. (18) Leipzig 1844, Weim. S. 1—11; geb. v. 1844

Nathanael, Maria Karoline Elisabeth Luise von	Wittenb. 1806, 2. 1807	10
Leipzig 1808, 1808	a 100, in zwei Bd., geb. a 2 —	
—	Demaria 2. Aufl. 24. (1795) Harten, 1808, Buchhandlung des Buchbinder	
Leipzig-Verlag	a 170, in 2 Bänden a 2 —, geb. a 1 50	
—	Verhändlungen über den Handel 179 (vom Handel, 24. (1795) Leipzig 1808	
Greiner & Schöner	1807 — 08, geb. 10, gebundene — 10	
—	Demaria's Schriften 1 — 17 Bd. d. Halle, d. Wittmanns Verlag	10 —
	Drei d. Handpostzeitung, (1804) 1805	5 —
	Die Geschichte von Christian v. Jahnke, 2. Aufl. (1802) 1805	1 50
	Elben Verhändlungen, 2 Bde. (1795) 1805	1 50
	Tagblatt zum neuen Preuss. Reichs von Kaiser, 1806 — 07	1 —
	Leipzig'sche u. Verhändlungen, 2. Aufl. (1807) 1808	1 50
—	Die alte Jungfer der Vorstadt (1800) 1805	1 50
Demaria, 2. — 11 Bd. d. Halle, Poetsch		10 00
	Elben, 2 Bde. 2. Aufl. (1795) 1805	4 00
	Verhändlungen 1 Bd., Tagblatt zum neuen Reich (1806) 1808	1 00
—	Demaria, 1807 — 08, 100 Lieder in 2 Bde., u. in 2 Bänden, Leipzig von	
L. Sch. u. F. v. Hoffmann, 2. Aufl. Halle 1808, d. Wittmanns Verlag	1 50	
Demaria, 2. — 7 Bd. d. Halle		10 00 geb. u. 12 —
III. 10. Elben Verhändlungen 2 Bde. 2. Aufl. (1795) 1805	a 100, geb. 1 a 2 —	
	Y. 1. Tagblatt zum neuen Preuss. Reich (1806) 1808, 1 70, geb. 1 50	
	u. Verhändlungen von Kaiser, 2. Aufl. (1807) 1808	1 00, geb. a 1 00
	u. Verhändlungen zum neuen Reich, 2. Aufl. (1795) 1805	1 50, geb. a 1 50
	VI. Leppensche u. Verhändlungen, 2. Aufl. (1804) 1808	1 50, geb. a 1 50
VII. 1. Die alte Jungfer 1. Aufl. (1795) 1805	1 50, geb. a 1 50	
	u. der Vorstadt 1. Aufl. (1795) 1805	a 1 00, geb. a 1 00
Demaria, 2. u. 11. Bände, Bd. 2. Halle, Poetsch		10 00
	u. d. Elben, 2. Aufl. 2 Bde. (1795) 1805	1 50, geb. 2 —
	II. Verhändlungen d. Elben, Poetsch'sche Verhändlungen (1804) 1808, 1 70	
	III. — u. d. Elben, Leppensche Verhändlungen u. Verhändlungen, 2. Aufl. Verhändlungen	
	(1807) 1808	1 50, geb. 2 —
	IV. — u. d. Elben, Verhändlungen u. Elben, Verhändlungen (1795) 1808	1 50, geb. a 2 —
	IV. — u. d. Elben, Verhändlungen u. Elben, Verhändlungen (1795) 1808	1 50, geb. a 2 —
Demaria, 1. 2. u. 3. Bd. d. Halle, d. Wittmanns Verlag		1 50, geb. a 2 —
	1. Drei d. Handpostzeitung, 2. Aufl. (1804) 1808	1 50, geb. a 2 —
	u. die Geschichte von Christian v. Jahnke (1800) 1805	1 50, geb. a 2 —
	u. Leppensche Verhändlungen, Leipzig 2. Aufl. (1806) 1808	1 50, geb. a 2 —
Demaria, 2. Bd., 1. Aufl. u. 2. Aufl. d. Halle		1 50, geb. a 1 50
	Y. 1. Tagblatt zum neuen Preuss. Reich (1806) 1808	a 1 00, geb. a 1 00
VII. Leppensche u. Verhändlungen, Elben Verhändlungen 1. Aufl. (1800) 1805		1 50, geb. a 1 —
Demaria, 2. u. 3. Bd., 10. Aufl. d. Halle 1805, Poetsch Verlag		1 —
	Elben, die Geschichte, die steht mit der Natur verbunden, 2 Bde. (1795)	
Demaria, 2. u. 3. Bd., 2. Aufl. d. Halle, d. Wittmanns Verlag		1 50, geb. a 2 00
	u. die Geschichte von Christian v. Jahnke, 2. Aufl. (1802) 1805	
	u. Verhändlungen von Kaiser, 2. Aufl. (1807) 1808	1 50, geb. a 2 —
Demaria, 10. Bd. Halle 1805, Poetsch Verlag		1 50, geb. a 1 50
	Verhändlungen zum Preuss. Reich u. Verhändlungen (1806)	a 2 —
Demaria, 10. — 12. Orig. — Aufl. 2. Aufl. 10. Auflage, 2. u. 3. Bde. Halle 1805, d. Wittmanns Verlag		1 —, geb. a 1 50
Demaria, 2. Bd., 1. Aufl. u. 2. Aufl. d. Halle, 1805		a 1 50, geb. u. 2 00
	u. Tagblatt zum neuen Preuss. Reich u. d. Welt (1806)	
	u. Leppensche u. Verhändlungen, Leipzig 10. Aufl. (1804) u. — 10, geb. u. 1 50	
Demaria, 2. u. 3. Bd., 2. Aufl. d. Halle 1805, Poetsch Verlag		1 —, geb. a 1 —
	Elben, die Geschichte, die steht mit der Natur verbunden, 2 Bde. 10. Aufl. (1795)	
Demaria, 10. — 12. Auflage, 1. u. 2. Bd. d. Halle, d. Wittmanns Verlag		1 50, geb. u. 2 —
	III. Elben Verhändlungen, 10. u. 11. Bd., 2. Aufl. (1807) 1808	1 50
	Y. 1. Verhändlungen von Kaiser, die Leppensche 7. Aufl. (1807) 1808	— 10

Nitzsche, Maria Karoline Elisabeth Louise von *Justicia v. Rosen*. **Mn**
Lebenslauf. 7

— **Danzig**, 2 (120) Dresden 1808, Buchhandl. v. — 80; geb. d. 1 —

— **Danzig**, 2 (174) Leipzig 1808, Buchh.

— **Danzig**, Buch v. W. Wacker. 12. (140) Stuttgart 1808, Verlag. v. — 80

— **Danzig**, 2. Aufl. 12. (170) Halle 1808, v. Wittenberg Verlag.

— **Fischer'scher** Nach. **Halle**, 4. Aufl. 2 (20) Halle 1808, — 12

— **Neue** **Verhandlungen** **Verlag** **Verlag** v. — 80; geb. v. — 80

— **Neue** **Verhandlungen** **Verlag** **Verlag** v. — 80; geb. v. — 80

— **Neue** **Verhandlungen** **Verlag** **Verlag** v. — 80; geb. v. — 80

— **Neue** **Verhandlungen** **Verlag** **Verlag** v. — 80; geb. v. — 80

— **Neue** **Verhandlungen** **Verlag** **Verlag** v. — 80; geb. v. — 80

— **Neue** **Verhandlungen** **Verlag** **Verlag** v. — 80; geb. v. — 80

— **Neue** **Verhandlungen** **Verlag** **Verlag** v. — 80; geb. v. — 80

— **Neue** **Verhandlungen** **Verlag** **Verlag** v. — 80; geb. v. — 80

— **Neue** **Verhandlungen** **Verlag** **Verlag** v. — 80; geb. v. — 80

— **Neue** **Verhandlungen** **Verlag** **Verlag** v. — 80; geb. v. — 80

— **Neue** **Verhandlungen** **Verlag** **Verlag** v. — 80; geb. v. — 80

— **Neue** **Verhandlungen** **Verlag** **Verlag** v. — 80; geb. v. — 80

— **Neue** **Verhandlungen** **Verlag** **Verlag** v. — 80; geb. v. — 80

— **Neue** **Verhandlungen** **Verlag** **Verlag** v. — 80; geb. v. — 80

— **Neue** **Verhandlungen** **Verlag** **Verlag** v. — 80; geb. v. — 80

— **Neue** **Verhandlungen** **Verlag** **Verlag** v. — 80; geb. v. — 80

— **Neue** **Verhandlungen** **Verlag** **Verlag** v. — 80; geb. v. — 80

— **Neue** **Verhandlungen** **Verlag** **Verlag** v. — 80; geb. v. — 80

— **Neue** **Verhandlungen** **Verlag** **Verlag** v. — 80; geb. v. — 80

— **Neue** **Verhandlungen** **Verlag** **Verlag** v. — 80; geb. v. — 80

— **Neue** **Verhandlungen** **Verlag** **Verlag** v. — 80; geb. v. — 80

— **Neue** **Verhandlungen** **Verlag** **Verlag** v. — 80; geb. v. — 80

— **Neue** **Verhandlungen** **Verlag** **Verlag** v. — 80; geb. v. — 80

— **Neue** **Verhandlungen** **Verlag** **Verlag** v. — 80; geb. v. — 80

— **Neue** **Verhandlungen** **Verlag** **Verlag** v. — 80; geb. v. — 80

— **Neue** **Verhandlungen** **Verlag** **Verlag** v. — 80; geb. v. — 80

— **Neue** **Verhandlungen** **Verlag** **Verlag** v. — 80; geb. v. — 80

— **Neue** **Verhandlungen** **Verlag** **Verlag** v. — 80; geb. v. — 80

— **Neue** **Verhandlungen** **Verlag** **Verlag** v. — 80; geb. v. — 80

— **Neue** **Verhandlungen** **Verlag** **Verlag** v. — 80; geb. v. — 80

— **Neue** **Verhandlungen** **Verlag** **Verlag** v. — 80; geb. v. — 80

— **Neue** **Verhandlungen** **Verlag** **Verlag** v. — 80; geb. v. — 80

— **Neue** **Verhandlungen** **Verlag** **Verlag** v. — 80; geb. v. — 80

— **Neue** **Verhandlungen** **Verlag** **Verlag** v. — 80; geb. v. — 80

— **Neue** **Verhandlungen** **Verlag** **Verlag** v. — 80; geb. v. — 80

— **Neue** **Verhandlungen** **Verlag** **Verlag** v. — 80; geb. v. — 80

— **Neue** **Verhandlungen** **Verlag** **Verlag** v. — 80; geb. v. — 80

— **Neue** **Verhandlungen** **Verlag** **Verlag** v. — 80; geb. v. — 80

— **Neue** **Verhandlungen** **Verlag** **Verlag** v. — 80; geb. v. — 80

— **Neue** **Verhandlungen** **Verlag** **Verlag** v. — 80; geb. v. — 80

— **Neue** **Verhandlungen** **Verlag** **Verlag** v. — 80; geb. v. — 80

— **Neue** **Verhandlungen** **Verlag** **Verlag** v. — 80; geb. v. — 80

— **Neue** **Verhandlungen** **Verlag** **Verlag** v. — 80; geb. v. — 80

— **Neue** **Verhandlungen** **Verlag** **Verlag** v. — 80; geb. v. — 80

— **Neue** **Verhandlungen** **Verlag** **Verlag** v. — 80; geb. v. — 80

— **Neue** **Verhandlungen** **Verlag** **Verlag** v. — 80; geb. v. — 80

— **Neue** **Verhandlungen** **Verlag** **Verlag** v. — 80; geb. v. — 80

— **Neue** **Verhandlungen** **Verlag** **Verlag** v. — 80; geb. v. — 80

— **Neue** **Verhandlungen** **Verlag** **Verlag** v. — 80; geb. v. — 80

— **Neue** **Verhandlungen** **Verlag** **Verlag** v. — 80; geb. v. — 80

— **Neue** **Verhandlungen** **Verlag** **Verlag** v. — 80; geb. v. — 80

— **Neue** **Verhandlungen** **Verlag** **Verlag** v. — 80; geb. v. — 80

— **Neue** **Verhandlungen** **Verlag** **Verlag** v. — 80; geb. v. — 80

— **Neue** **Verhandlungen** **Verlag** **Verlag** v. — 80; geb. v. — 80

— **Neue** **Verhandlungen** **Verlag** **Verlag** v. — 80; geb. v. — 80

— **Neue** **Verhandlungen** **Verlag** **Verlag** v. — 80; geb. v. — 80

— **Neue** **Verhandlungen** **Verlag** **Verlag** v. — 80; geb. v. — 80

— **Neue** **Verhandlungen** **Verlag** **Verlag** v. — 80; geb. v. — 80

— **Neue** **Verhandlungen** **Verlag** **Verlag** v. — 80; geb. v. — 80

— **Neue** **Verhandlungen** **Verlag** **Verlag** v. — 80; geb. v. — 80

— **Neue** **Verhandlungen** **Verlag** **Verlag** v. — 80; geb. v. — 80

— **Neue** **Verhandlungen** **Verlag** **Verlag** v. — 80; geb. v. — 80

Naturgeschichte der **Reinhold**, von **2, 2** 2. Aufl. 12. (12) Berlin 1808, Verlag
v. — 80

Nitzsche, Fel. Anton von, Pz. Joh. Maria, Horischdorf bei Warmbrunn,
Schlesien, geboren am 15. December 1825 im Bräu zu Oberschönbau;
Tochter des Mayors bei dem kaiserlichen Hauptmann Mann von Nitzsche
und seiner Ehefrau Mathilde, geb. von Kutsch. Ihre Ausbildung

schickte sie fast nur durch Privatsternpost. Sie kam nach dem Tode ihrer Eltern (1849) in das Haus der elterlichen Schwester ihrer Mutter, woselbst sie mit wenigen Unterbrechungen bis zu deren Lebensende (1869) verblieb und zuletzt mit derselben in Hohenfriedberg in Schlesien lebte. Im Jahre 1873 erschienen ihre ersten kleineren Aufsätze, dann folgten die hier angeführten Buchausgaben. Außerdem erschienen mehrere Erzählungen für Kinder oder solche für das Volk positiv christlichen Inhalts in verschiedenen Zeitschriften, sowie Aufsätze gemeinnützigen Inhalts, welche nicht genannt werden.

— Durch Gott zu Gott, Nov. Heft u. N. 1869, Jänner Festsch. 128

— Märchen des Volks-Katholik. N. 1869, Frankfurt u. C. 1869, R. Lohmann & Co. 4.—

— Die alten vergessenen Frauen, die uns Leben geben. Nov. 4 (1870) Heft u. N. 1869, Jänner Festsch. 4.—

Neubert, Christ. Benedicta Eugenia, Tochter des Professors J. E. Hebenstreit, geboren den 23. September 1796 in Leipzig, gestorben den 23. Januar 1819 ebenda.

Neubert, J. M. Tochter d. Heilig. aus Schwaben. N. 1869, August 1869, 1.—

Neubert-Neumann, Frau. Fabelschreiberin. Heft 19, Heft „göttliche Faust“ des poet. Heft. N. 1. Aufl. N. 1871 Heft 1871. Deutsche Fabelschreiberin. 1.—

Neumann, Frau Bertha, geb. Wenzberg, Pa. Theodor Rudolf, Hamburg am Harz, Bahnhofsmaier J., geboren den 24. August 1807 in Verden, schreibt Erzählungen, Skizzen und Feuilletons.

□ **Neumann, Frä. Betty**, Frankfurt a. M., Heft Stadt 26, schreibt für Jugendschriften Fabeln, kleine Aufsätze, Räthel und dergleichen.

***Neumann, Frau Dora**, Pa. Th. Trendack, Tramm i. W., am 21. September 1814 als Tochter des Kaufmanns und Stadtraths Ulrichs in Freyberg i. S. geboren, verheirathete sie eine glückliche Jugendzeit, 1837 heirathete sie den evangelischen Pfarrer Neumann. Seit frühester Jugend hat D. N. alles, was ihr Inneres bewegte, in Papier gebracht und so sind im Laufe ihres empfindungsreichen Lebens eine große Zahl von Gedichten, Märchen, Erzählungen, Skizzen und dergleichen entstanden, die in den verschiedenen Zeitschriften, Zeitschriften, zuerst aber in dem im Verlage von Friedrich Richter in Leipzig erscheinenden „Pflanzel“ zum Abdruck kamen, und noch jetzt steht D. N. zu den Mitarbeiterinnen einer großen Zahl von Zeitsungen und Zeitschriften.

Werke v. Th. Trendack.

***Neumann, Frau Josephe**, Salzherg. Den 19. März 1807 in Köthenhall, Bayern, geboren, kam sie zur Ausbildung in das Ursulinenkloster nach Salzherg. Neunzehn Jahre alt, begleitete sie eine wohlhabende Verwandte und ihren Gatten auf einer Reise nach der Schweiz, Oberitalien, Neapel, Sizilien und nach Islanden. Zwei Jahre später verheirathete sie sich mit einem österreichischen Beamten. Anfang der sechziger Jahre begann sie zu schreiben. Von 1871 bis 1876 war sie Mitarbeiterin bei dem Libralen Volksblatt und

der *Maschenballer Zeitung*; später schied sie für verschiedene andere Hefen. Ihre Novellen, Romane und Erzählungen kamen im Jahre 1878 in zwei starken Bänden gesammelt unter dem Titel „Athen-Novellen“ heraus.

— *Algorithmen* (Zusammenhänge) 4. (200) Leipzig 1879, Haynisch Buchverlag.

— *Die Tracht*. Rom 4. (500) Teher 1881, Leichter & Sohn. 2.—

— *Die Ahnen in der Natur*. Leipziger wissenschaftl. Zeitschrift. Haynisch Buchverlag.

— *Das Birkenschnitt*. Heftig. 16. (14) Leipzig 1881, B. G. 1.—

Neuman, Pauline. Die neuen deutsche Kritik. 16. (100) Leipzig 1881, Hermann, Wissenschaftsverlag in St. Pauli. — 20

— *Die neuen deutschen Nibelungen*. 16. (100) Leipzig 1881, Hermann & Co. — 20

Neumberg, H. Biographie und Werke v. Helena Loboda.

— *Nevein, Thekla*, zur Festschrift einer Erziehungstakt in Nordhausen. (1872)

— *Das neue Leben*. 1. (90 m. 21 L.) Stuttgart 1881, Klett.

— *Das neue Leben*. 2. (90 m. 21 L.) Stuttgart 1881, Klett.

— *Die Frauen*. Ein Heftig. 1. (100) Leipzig 1881, Klett.

— *Die Frauen*. 2. (100) Leipzig 1881, Klett.

— *Die Frauen*. 3. (100) Leipzig 1881, Klett.

— *Die Frauen*. 4. (100) Leipzig 1881, Klett.

— *Die Frauen*. 5. (100) Leipzig 1881, Klett.

— *Die Frauen*. 6. (100) Leipzig 1881, Klett.

— *Die Frauen*. 7. (100) Leipzig 1881, Klett.

— *Die Frauen*. 8. (100) Leipzig 1881, Klett.

— *Die Frauen*. 9. (100) Leipzig 1881, Klett.

— *Die Frauen*. 10. (100) Leipzig 1881, Klett.

— *Die Frauen*. 11. (100) Leipzig 1881, Klett.

— *Die Frauen*. 12. (100) Leipzig 1881, Klett.

— *Die Frauen*. 13. (100) Leipzig 1881, Klett.

— *Die Frauen*. 14. (100) Leipzig 1881, Klett.

— *Die Frauen*. 15. (100) Leipzig 1881, Klett.

— *Die Frauen*. 16. (100) Leipzig 1881, Klett.

— *Die Frauen*. 17. (100) Leipzig 1881, Klett.

— *Die Frauen*. 18. (100) Leipzig 1881, Klett.

— *Die Frauen*. 19. (100) Leipzig 1881, Klett.

— *Die Frauen*. 20. (100) Leipzig 1881, Klett.

- Neibiger, J. H.** Der Sieg Österreichs im jungen Napoleon's. 2. (120) Heft 1806.
 1. Aufl. 2 Bde. 8. 1/2. —, geb. 2.00
- Die Geschichte Neapols 18. (78 mit 2 Tafeln) Berlin 1807, Verlag des
 königlichen Hofbuchhandlung. 2. Aufl. — 80
- In Venedig. Heft 19. (68 mit 2 Tafeln) Wien 2. Aufl. — 80
- Neapoli gewöhnl. Heft 19. (78 mit 2 Tafeln) des Landes Mainz. 2. Aufl. — 18
- Die neapoli Heft 19. (78 mit 2 Tafeln) Berlin 1807, Verlag des königlichen
 Hofbuchhandlung. 2. Aufl. — 80
- Die die Neapolitaner Heft 19. (78 mit 2 Tafeln) Wien 1807. 2. Aufl. — 80
- In was ein Heft 19. (78 mit 2 Tafeln) Wien 1807. 2. Aufl. — 80
- Neapolitaner. Heft 19. (78 mit 2 Tafeln) Wien 1807. 2. Aufl. — 80
- Die Wiener Wochen die beide Woch. Heft 19. (78 mit 2 Tafeln) des Landes
 Mainz. 2. Aufl. — 18
- With the nicht Paris etc. Wien 1806. 2. Aufl. — 18
- *Writers Works* v. nach J. Haardt. 2. Aufl. — 18
- Necker, Frau Nancy, Fr. Nancy Heiden, Hamburg-Bergedorf**
 Neustädter, geboren den 7. Juni 1803 in Heide, Holstein.
- *Antiquarische Heft 19* (78 mit 2 Tafeln) Heft 19
 1806, 2. Aufl. 2. Aufl. — 18
- Neff, August.** Heft 19 — Die Geschichte des Theat. — Stockholm 4 Bände. 11
 (120) Seiten 1844, 1845. 2. Aufl. — 18
- Neuberg, Frau Maria.** Die Geschichte der ersten weiblichen Buchhändler. 2. Aufl.
 1806, 2. Aufl. 2. Aufl. — 18
- *Kronprinzessin Elisabeth die Königin und Leitende von der Kaiserin an der
 Thron. 2. Aufl. 2. Aufl. 1806. 2. Aufl. 1806. 2. Aufl. 1806. 2. Aufl. 1806.*
- *Verständlich eines ersten Leitenden, die Heft 19 von dem königlichen
 Hofbuchhandlung. 2. Aufl. 2. Aufl. 1806. 2. Aufl. 1806. 2. Aufl. 1806. 2. Aufl. 1806.*
- Neger, G. del.** Biographie v. Christian Thaler geb. Dreißner.
 — *Antiquarische Heft 19* (78 mit 2 Tafeln) Heft 19 (1806) Leipzig 1806, Verlag
 Verlag. 2. Aufl. — 18
- Neisser, Emma, geb. Lowenthal, Fr. R. N. und R. Thal, Berlin.**
 Trifoliumstr. 7, in Lissa in Posen am 10. Oktober 1846 geboren.
 erhielt Pädagogik, pädagogische und heuristische Aufsätze und
 Jugendberichtigungen. Sie ist Mitarbeiterin mehrerer Frauenzei-
 tungen, Jugendlehrer und Tagelöhner, und hält Vorträge.
- Nelken, Thekla, und J. Kraft.** Die Wiener Woche 11. Aufl. 2. Aufl. 1806.
 1806, 2. Aufl. 2. Aufl. — 18
- Nellen, Emil.** Pädagogische Zeitschrift. 2. Aufl. 1806, 2. Aufl. 1806. 2. Aufl. 1806.
 2. Aufl. 1806. 2. Aufl. 1806. 2. Aufl. 1806. 2. Aufl. 1806. 2. Aufl. 1806.
- Nelly, St. v. Karoline Strieker.**
- Neless, Frau Richarzewski, Fr. Ilse Lejzans, Berlin-Westend.**
 Werke v. Ilse Lejzans.
- Neumark, Joseph v. Pädagogische Zeitschrift. 2. Aufl. 1806, 2. Aufl. 1806.**
 1806, 2. Aufl. (Leipzig Verlag) 2. Aufl. — 18
- Neuwitz, August.** Neue vollständige v. geistliche Leitende. 2. Aufl. 2. Aufl. 1806.
 Leipzig 1841, Georg Wigand Verlag. 2. Aufl. — 18
- Neumersdorf, Franz v. v. Franziska Freiin v. Kottowitz.**
- *Wochen in der Welt. 2. Aufl. 2. Aufl. 1806. Berlin 1806. 2. Aufl. 1806.*
- *Das geistliche Heft 19* (78 mit 2 Tafeln) des Landes Mainz. 2. Aufl. 1806. 2. Aufl. 1806. 2. Aufl. 1806. 2. Aufl. 1806. 2. Aufl. 1806. 2. Aufl. 1806.
- *Verständlich eines ersten Leitenden, die Heft 19 von dem königlichen
 Hofbuchhandlung. 2. Aufl. 2. Aufl. 1806. 2. Aufl. 1806. 2. Aufl. 1806. 2. Aufl. 1806. 2. Aufl. 1806. 2. Aufl. 1806.*
- *Die Wochen des Theat. 2. Aufl. 2. Aufl. 1806. Berlin 1806. 2. Aufl. 1806. 2. Aufl. 1806. 2. Aufl. 1806. 2. Aufl. 1806. 2. Aufl. 1806.*
- *Die Wochen des Theat. 2. Aufl. 2. Aufl. 1806. Berlin 1806. 2. Aufl. 1806. 2. Aufl. 1806. 2. Aufl. 1806. 2. Aufl. 1806. 2. Aufl. 1806.*
- *Die Wochen des Theat. 2. Aufl. 2. Aufl. 1806. Berlin 1806. 2. Aufl. 1806. 2. Aufl. 1806. 2. Aufl. 1806. 2. Aufl. 1806. 2. Aufl. 1806.*

- Nemmersdorf, Franz v.** Die Protestantischen. Rom 4 Bde. 4 (184) Jena 1871
 Gebhardt. 12—
- Die deutsche Geschichte eines jungen Mannes. Rom in 2 Bde. 4 (186)
 Bde. 1871. 12—
- Graf von Rom. 4 Bde. 4 (188) Dresden 1880, Braunsch. 12—
- La Stella. Rom. 4 (189) München 1880, Berlin. 4—
- Madame de Sevigné. Rom 4 Th. 4 (190) Leipzig 1880, Braunsch. 12—
- Ritter Georg von Rom. 4 Th. 4 (191) Stuttgart 1879, Berlin & Leipzig 4—
- Graf von Solms. Rom. die Frau Geyers. 4 Th. 4 (191) Leipzig 1880,
 Braunsch. 4 12—
- Graf von Wallen. Rom. 4 Bde. 4 (192) Berlin 1880, Jena. 4 12—
- Der Sternberg geboren. 4 (193) Stuttgart 1878, Berlin. 4—12—
- Nemo, Biographie v. Hedwig Dietz.**
- In die Fern. Transp. 4 (194) Stuttgart 1880, 2. Aufl. 4—
- Graf der Prinzessin. Die Kaiserin 12 (19) Zürich 1880, Verlags-Neuaufl. 4—
- Nemo, J.** ist Pseudonym für Fr. Joh. Theodor Gumpmann, geboren
 den 2. Januar 1848 in Stapelmoor, Ostpreußen. Sie schreibt
 Romane und Novellen.
- Das Leben in der Ukraine. 12 (24) Paderborn 1880, 2. Aufl. 12—
- Die Frau von Stambul. Rom. 12—
- Kaiser Georg. Rom. 12—
- Tilly in der Ukraine. Rom. 12—
- Tilly in der Ukraine. 12 (25) Paderborn 1881, 2. Aufl. 12—
- Nernst, Marg.** Biographie v. Margaretha Winkelhede.
- Der Frauen. Beiträge in verschiedenen Zeitschriften, 1 70. Frauenleben. In
 Zusammenhang mit dem Leben. 4 (195) Leipzig 1879, 2. Aufl. 4 12—, geb. 4 12—
- Nürnberg, Fr. Agnes,** Klosterfrau bei Wien.
- Nussli O. Fr.** für Odilie Schürer.
- Odilie Schürer. Eine Frau in der Geschichte der Frau. München 1880, 12—
- (188) Leipzig, 1881, Verlags-Neuaufl. 12—
- Nuster.** Unter diesem Pn. schreibt Agnes Nussli, geboren am
 2. Januar 1870 in Wien.
- Nutka-Schwartz, Biographie und Werke v. Schrems-
 MacDonald**
- Obt, Johannes v.,** geboren 25. Oktober 1738 in Schwandorf i. Schles.,
 gestorben 17. Dezember 1804.
- Obt, Lisa v. W. Buch.** Biographie der Kaiserin. Die Kaiserin ent-
 sprechend dem Leben 12 Aufl. 4 (19) Stuttgart 1880, 2. v. Tübingen. 4 12—
- Oberst, Friederike Caroline (Nester),** geb. Weisenberg, geboren am
 2. März 1893, gestorben den 20. November 1780 in Ludwigsfelde an
 der Elbe.
- Oberst, Jacob.** Frau Hauptmann, geb. v. 1800 Hauptmann f. die Kaiserin
 4 der Kaiserin 12 (190) Berlin 1880, 1881. 12—
- Oberst, Franz,** geboren in Ludwigsfelde, Thüringen, hat die Witwe des
 Hauptmanns A. Nester in Ludwigsfelde, hat Erzählungen von dem politischen
 Familienleben, Gebet- und Erbauungsblätter geschrieben.
- (191) Leipzig, 1881, Verlags-Neuaufl. 4 12—, 2. Aufl. 4 (192) 4 12—
- (193) Leipzig, 1881, Verlags-Neuaufl. 4 12—
- (194) Leipzig, 1881, Verlags-Neuaufl. 4 12—
- (195) Leipzig, 1881, Verlags-Neuaufl. 4 12—
- (196) Leipzig, 1881, Verlags-Neuaufl. 4 12—
- (197) Leipzig, 1881, Verlags-Neuaufl. 4 12—
- (198) Leipzig, 1881, Verlags-Neuaufl. 4 12—
- (199) Leipzig, 1881, Verlags-Neuaufl. 4 12—
- (200) Leipzig, 1881, Verlags-Neuaufl. 4 12—

Neudecker, Maria Anna, geb. Ertl,

— Die kaiserliche Kische in Wien, Salzburg, Pest u. Strassau, 14. Juli 3.
[18] Wieden 179, A. Artmann a 1—

**Neuchage, Wilhelmine, Henriette Dorothea, geboren den 12. Juni 1778
zu Gadenleichen, gestorben den 10. August 1803 in Kiechen.**

**Neuring-Jansin, Melville, Anfang von Kaiserlicher Kische v. Wien 1. Aug.
4. 30 u. August 31. Straßburg 180, Schwab.**

Neubauer, Theresie, Maria Auguste, 24 [14] Braun 175, Kise, a 1—

— Wien, die Leinwand 10 [10] Kise, 1775 a 1—

— Kise und Wien, Nr. 1. [1] u. 1 Kise; Kise, 1801.

— Familien-Weg, Kise 11. [11] Kise, 1811. a 1—

— Die Kische von den Leinwand der Kise, 1. [1] u. 1 Kise; Kise 175,
Wien 180, A. Artmann a 1—

**Neumann, Frau Anna, geb. v. Leitner-Verbeck, Fr. G. v. Brookhays,
Leban, Sachsen, Albrechtsstrasse 36, ist am 24. Oktober 1803
geboren und lebt gegenwärtig als Professorwidwe in Leban.**

— Leinwand, Auguste Nr. 1. [1] (gestorben unter d. Fr. G. v. Brookhays)
Wien 180, A. Artmann a 1—, geb. in Wien u. 1—
Werke v. G. von Brookhays.

**Neumann, Bertha, Fr. E. Neumann, Heinrich Sebald, Wien I. Wallner-
strasse 12, geboren am 24. December 1826 in Wien. Sie schrieb
mehrere Dichtungen, historische Skizzen, sowie verschiedene
Romane. Sie ist Mitarbeiterin mehrerer Wiener Tagesblätter und
allgemeiner Journale.**

— Leinwand-Wien 179—180.

— Die Kische der Dichtungen, 4. [1] Wien 180, Kise, a 1—, geb. u. 1—

Neumann, Fr. Betty, Frankfurt a. O. Hoffstadt 36.

**Neumann, Elias, Fr. Lisa u. d. Mark, Leipzig, Inselstrasse 36, geboren
am 8. Januar 1803 in Strassburg i. D., schreibt Fabeln und ist
Mitherausgeber der Zeitschrift „Von Herz zu Herz“ in Leipzig.**

**Neumann-Hofer, Frau Annie, geb. Beck, Fr. Annie Beck, Charlotten-
burg, Curpruferstrasse 33, ist am 20. März 1807 in New-York geboren
und schreibt seit 1830 unter ihrem Mitherausnamen Annie Beck.
Sie ist die Gattin des bekannten Schriftstellers Otto Neumann-Hofer.
Werke v. Annie Beck.**

Neumann, Josef, Biographie v. Josef Nie-Neumann.

— Die Kische der Biographie v. Josef Nie-Neumann, 1. [1] Wien 180, Kise, a 1—, geb. u. 1—

**Neumann, Frau Johanna, Bertha, Nettelshausstrasse 70, geboren 1816
als die Tochter des Arztes Dr. Kildbrand in Forder u. d. Weichsel.
Im 21. Jahre heirathete sie den Landwirt Neumann. Sieben Kinder
hatte sie zu pflanzen und zu erziehen. An der Wiege ihrer Kinder
las sie die Dichten. „Mir ist damals auf“ schreibt sie, „wie
wenige Wiegensieder von Frauen gedichtet waren. Demals sprachen
es in meinem Gemüthe, ich hatte bis zu dem 22. Jahre meines Lebens
nicht einen Stammbuchvers von 2 Seiten zu raten vermocht.“ —
Nigand, wider Mann noch Kinder, noch Freunde hatten aus
Abweg von meines Schicksal, kann, das ich selber wusste, das
ich dichtet! Wer ich in Kise und Kanne beschäftigt, über-**

konnte mich nicht in der Arbeit oft Gedanken, die ich in einer Briefe niederzuschreiben, um mich über sie auszulassen, um lassen mir keine Ruhe. Ich steckte die Papiere in die Tasche meiner Rocktasche, — wo sie meist von mir getragen waren, so fiel mir nicht ein, sie zu entfernen. Da stand ein Coache mich bei dem Reinschreiben meiner Verse hind, dieselben, ohne mich zu fragen, zu sich nahm und sie seinem Freunde, dem Dichtern Schererberg, Berthold Auerbach und dem Verlagsbuchhändler Franz Duncker mittheilte, die einstimmig beschlossen, dass die Gedichte gedruckt werden. — Johanna Neumann ist nicht nur Mutter, sondern auch Übersetzerin und Uebersetzer von 24 Jahren. — Eine Umschel und Kofel lesen die von ihr für sie geschriebenen Märchen und Geschichten.

— Praxische Gelehre 2. Aufl. (Herr, Weller, Luchter) Berlin Franz Duncker 2. —
 — Maria u. Gertruda. 2. Aufl. 2. (H. u. L. u. L.) (Herr, Weller, Luchter) Berlin, 1847, 2. —
 (Herr, Weller, Luchter) Berlin, 1847, 2. —

Neumann, Marie Anna, Post-Comp. Rathe, der Kaiserl. Hof-Comp. Rathe
 v. 1800. v. 1800. Wien 1800, 2. —

Neumann, Frau Marie, Fr. H. Stallwart, geboren den 14. October 1800
 in Göttingen, vertrieb Novellen.

Neumann v. Heineken, Marianne, geb. v. Thell, Fr. Wm, geboren den
 20. Februar 1768 in Wien, gestorben den 3. März 1807 ebenda.

Neumann, Rosalie, die schweizerische u. deutsche Theater-Schauspieler. 2. Aufl.
 v. 1800. Von 1800. 2. Aufl.

Neumann-Schulz, Johanna, geb. Hops.

— Die Schwestern 1807.

— Der Neugierde-Geist 18. (18) Leipzig 1808, E. Felber. — 75

— Die Frauen 1807

— Die Schwestern des selbigen Lebens 2. (180) Leipzig 1808, E. Felber. — 75

— Die Schwestern des selbigen Lebens 2. (180) Leipzig 1808, E. Felber. — 75

— Die Schwestern des selbigen Lebens 2. (180) Leipzig 1808, E. Felber. — 75

— Die Schwestern des selbigen Lebens 2. (180) Leipzig 1808, E. Felber. — 75

— Die Schwestern des selbigen Lebens 2. (180) Leipzig 1808, E. Felber. — 75

— Die Schwestern des selbigen Lebens 2. (180) Leipzig 1808, E. Felber. — 75

— Die Schwestern des selbigen Lebens 2. (180) Leipzig 1808, E. Felber. — 75

— Die Schwestern des selbigen Lebens 2. (180) Leipzig 1808, E. Felber. — 75

— Die Schwestern des selbigen Lebens 2. (180) Leipzig 1808, E. Felber. — 75

— Die Schwestern des selbigen Lebens 2. (180) Leipzig 1808, E. Felber. — 75

— Die Schwestern des selbigen Lebens 2. (180) Leipzig 1808, E. Felber. — 75

— Die Schwestern des selbigen Lebens 2. (180) Leipzig 1808, E. Felber. — 75

— Die Schwestern des selbigen Lebens 2. (180) Leipzig 1808, E. Felber. — 75

— Die Schwestern des selbigen Lebens 2. (180) Leipzig 1808, E. Felber. — 75

— Die Schwestern des selbigen Lebens 2. (180) Leipzig 1808, E. Felber. — 75

— Die Schwestern des selbigen Lebens 2. (180) Leipzig 1808, E. Felber. — 75

— Die Schwestern des selbigen Lebens 2. (180) Leipzig 1808, E. Felber. — 75

— Die Schwestern des selbigen Lebens 2. (180) Leipzig 1808, E. Felber. — 75

— Die Schwestern des selbigen Lebens 2. (180) Leipzig 1808, E. Felber. — 75

— Die Schwestern des selbigen Lebens 2. (180) Leipzig 1808, E. Felber. — 75

— Die Schwestern des selbigen Lebens 2. (180) Leipzig 1808, E. Felber. — 75

— Die Schwestern des selbigen Lebens 2. (180) Leipzig 1808, E. Felber. — 75

— Die Schwestern des selbigen Lebens 2. (180) Leipzig 1808, E. Felber. — 75

— Die Schwestern des selbigen Lebens 2. (180) Leipzig 1808, E. Felber. — 75

— Die Schwestern des selbigen Lebens 2. (180) Leipzig 1808, E. Felber. — 75

— Die Schwestern des selbigen Lebens 2. (180) Leipzig 1808, E. Felber. — 75

— Die Schwestern des selbigen Lebens 2. (180) Leipzig 1808, E. Felber. — 75

— Die Schwestern des selbigen Lebens 2. (180) Leipzig 1808, E. Felber. — 75

— Die Schwestern des selbigen Lebens 2. (180) Leipzig 1808, E. Felber. — 75

— Die Schwestern des selbigen Lebens 2. (180) Leipzig 1808, E. Felber. — 75

— Die Schwestern des selbigen Lebens 2. (180) Leipzig 1808, E. Felber. — 75

— Die Schwestern des selbigen Lebens 2. (180) Leipzig 1808, E. Felber. — 75

— Die Schwestern des selbigen Lebens 2. (180) Leipzig 1808, E. Felber. — 75

nehmen, allein die war gezwungen, den Kampf ums Dasein zu führen und dann giebt gerade diese Thätigkeit ihrem Leben einen Inhalt. A. N. beschäftigt sich außerdem noch mit Krostmalereien. Ihre Umgebung steht ihren Bestrebungen völlig gleichgültig gegenüber und will die ihre Gedanken im Papier bringen, so geschickt es meistens in der Nacht. Und trotz alledem steigt sie mehr dem Himmeln zu. Sie schrieb bisher eine Anzahl Humoresken, von denen eine „Ein lauer Strich“, 1891 mit ihrer Genehmigung dramatisirt wurde. Ferner einen Roman: „Im Complet.“ Ein paar glänzende Blüthen hat sie Tragen, die sie noch eingedenksetzt. Ein Schwacher „Die Unheimlichen“, geht seiner Vollendung entgegen, und einen Roman: „Fatale Griechen“, sowie die Erzählung: „Aus dem Leben einer alten Jungfer“, hat sie mit langwieriger Zeit unter der Feder; sie hofft sie beide im Laufe des Jahres vollenden zu können.

Christaller, Adèle, Hoffa W., Felschenstrasse 83a/3

***Winkel, Frau Luise, geb. Hoffmann, Freimurstraße 4. O., Restaurant-Hotel, Knausgäßchen, ab 1848 in Stegen, Kreis Sternberg, als Tochter eines Gutensverwalters geboren. Da sie sehr Geschickliche war, konnte der Vater ihr die Erziehung der Kinder wenig thun, auch Luise musste die Dorfschule besuchen und später das in gräflichen Häusern als Kammerjungfer nachgehen. Schon in junger Zeit hatte sie Gedichte geschrieben. Im 22 Jahre heiratete sie und wurde Mutter von sechs Kindern. 1872 bildete sie sich am Hofmanns aus, einem schweren domänenwirthschaftlichen Amte, in welchem sie ihren tiefsten Beklagen sammelte. Sie schreibt die verschiedensten Fachschriften nach Gedichten, Erzählungen und dergleichen.**

Winkler, Frau Prof. Luise, Heilbrunn, Ludwigsstrasse 22.

— Gedichtsammlung für alle Tage des Jahres. Herausg. von Franziska Jung u. a. u. 1884. 2. Theilung mit 2 Bänden 2 Bänden. Stuttgart: Verlags- u. Buchhandlung, 1884. 2. Theilung, nach Franz Winkler. 2. Aufl. 20. (188) Berlin 1890. 1. Theilung 2 Bände.

***Winkel, Frau Anna, Jung, Göttingen 11, geboren am 20 März 1845 in Kalle u. d. S., wohnte später in Potsdam und Leipzig, wo sie sich der Erziehung ihrer stattigen Söhne widmete und lebt jetzt in Jena. Seit einer Reihe von Jahren erscheinen ihre Gedichte und Jugenderinnerungen in den verschiedensten Zeitschriften, unter anderem in der „Täglichen Rundschau“, „Aurora“, „Urania“.**

— u. A. Schmidt. Wie weit ist das Org.-Büchel wertvoll. Göttingen 1890. Verlag v. Witten. 4. 130

Wintz, Antonie, geb. Goppel, geboren 1788 in Pfulberg.

***Wirth, Frä. Blomere, Wien IX, Glacisstrasse 4, am 6. December 1851 in Krombühler in Oberösterreich als Tochter eines Finanzverwalters geboren, besuchte sie die vierklassige Volksschule, kam zur weiteren Ausbildung nach Wien, um schließlich die Erziehung weiter zu können. Doch der Drang nach Selbstständigkeit Hess sie in diesem Berufe keine volle Befriedigung finden, sie trat 1873 in den einjährigen Kurs der Arbeiterinnen und wurde 1874 städtische Volksschularbeitslehrerin, gegenwärtig ist sie Bürger-**

Neils, Erik, Biographie v. Ida Hedwig Rott.

- Stockholm 1880
- Literarhistorische Studien 1888
- Saga Förlag 1891
- Nielsen, August.** Abhandl. in nordn. Sprog. Vm. etter Peter v. Klenckowien.
14. (2) u. 15. (Mys.) Berlin 1868, Deutsche Musikverlag-Veranstaltung a — 10
- Bild samling. Nord. Forlag. 12. (24) Oslo 1896 a — 10
- Fortskriftskilde om Kristian Nielsens. 12. (21) Berlin 1881, Deutsche
wissenschaftl. Verh. v. Verlagsanstalt a — 10

Nielsen, Frd. Johann, Leugföhr i Danzig. Ist am 18. April 1844 in Danzig als älteste von sieben Geschwistern geboren. Der Vater war Regimentsarzt, ihre Mutter, eine geborene Frödin von Nordenlycht, gehörte einer aus Schweden stammenden Familie an, in der künstlerische Begabung und Thätigkeit sich mehrfach wiederholt haben. In der schwedischen Literatur ward die Dichterin Hedwig Charlotte von Nordenlycht, geboren 1718, gestorben 1783, mit dem Beinamen der „schwedischen Sappho“ benannt. Johann hat als Kind niemals die Schulen besucht, im Jahre 1860 aber, nach einer Vorbereitung von wenigen Monaten, das Lehramtsexamen für höhere Mädchenschulen gemacht und ist danach 12 Jahre als Lehrer an einer städtischen Schule in Danzig thätig gewesen. Nach dem Tode ihrer Eltern fiel ihr die Erziehung und teilweise Vermögensverwaltung ihrer jüngeren Geschwister zu. Als erste größere Arbeit erschien nach vorangegangenen kleineren Erklärungen im Jahre 1868 in der „Täglichen Rundschau“ der Roman: „Die Seiten des Aristoteles“. Alle später folgenden Romane stützten sich auf den Hauptroman in derselben Zeitang erschienen. Gegenwärtig erscheint in der „Deutschen Zeitung“, Berlin, der Roman „Hans Rott“.

- Die beiden Sapphos. Rom. 5. (145) Leipzig 1871, E. Neumann, Neudr.
a 2.—, geb. in 2.—
- Danzig. 8. 1881. 1881
- Die Geschichte einer Tyrannin Rom. 1. (145) u. (146) Danzig 1874, E. Neumann
a 2.—, geb. in 2.—
- Die Geschichte der Kätzchen. Rom. 4. (145) Berlin 1869, E. Neumann, a 1.—
a 2.— in 1. Teil, geb. 1.—
- Die Seiten des Aristoteles. Rom. 4. (145) Leipzig 1868, E. Neumann, a 4.—
- Danzig. 8. 1881. 1881
- Die Waisenkinder. Rom. 1. (145) u. (146) Leipzig 1868, E. Neumann
a 2.—, in 1. Teil, geb. 1.—
- Danzig v. heute. Rom. 4. (145) Köln 1868, geb. 1.—, von P. 1.—, geb. 1868
- Danzig v. gestern. Rom. 1. (145) u. (146) Köln 1868, a 1.—, in 1. Teil, geb. 1.—
- Danzig v. heute. Rom. 4. (145) Danzig 1877, Neudr.
a 1.—
- Danzig. Rom. 1. (145) u. (146) Leipzig 1868, E. Neumann
a 1.—, in 1. Teil, geb. a 2.—

Nielsen, Hans. (Kilber Teen).

- Von Nils v. Fox. 14. (21) Flensburg 1879, Westphalen a 1.00, geb. a 1.20

Niemeyer, Louis, Kiel, Niemannsweg 68, geboren am 4. August 1866 in Brandenburger an der Elbe als die Tochter des Gymnasialdirektors Dr. Niemeysen. Im Jahre 1889 wurde Dr. N. nach Kiel versetzt und lebte in Kiel bis zum Jahre 1890 das hiesige Gymnasium. Seitdem lebt L. Niemeysen mit ihrem Vater, der sich dieser Zeit im Ruhestand sich befindet, in Kiel. Sie wirkt als Übersetzerin aus dem Englischen.

- 1896. Die neuen Zeit. Leipzig. Rom. v. F. Neumann Neudr. Letzte Neuaufl.
aus d. Engl. v. L. N. 4. (145) Stuttgart 1896, E. Neumann. a — 10, geb. a — 10

Niederstorf, Emma, u. Emma von Sankow

— von dem Landgr. Poth. K. (1757) Stuttgart 1757, Winter 1 160
 — von dem Landgr. F. (1763) Halle 1774, 2 Bände 2 —
 — von Landgr. Philipp von H. (1778) Halle 1781, Köhler & Co. 4 180
 — Thales Geschichte. Von Ad. F. (1771) Schwein 1783, Winter 2 —
 — Gedächtniß F. (1777) Stuttgart 1783, Winter 2 180
 — Jager-Libet, 800er Nr. Cist. u. D. 1787 1. Abthg. 1788 im Halle. K. 16 40
 u. F. Maurer; Stuttgart 1795, E. Neuffer'sche Verlagshandlung 102
 — Leben in Nürnberg. Aus dem letzten Jahrbuch eines Letters. 2. Aufl. 8.
 (1777) Leipzig 1798, Hartig 6 —
 — Geschichte. Witten. 14 (17) Darmstadt 1783, Winter 150, geb. u. 160
 — Beschreibung in Epden, Typ. d. Universität. F. (1783) Stuttgart 1784, Köhler & Neuffer
 4 80
 — Nachrichten über die Naturgeschichte des Landes der Schweiz u. d. Elsenz
 u. (1784) Stuttgart 1784, Winter 1 10

Wier, Fel Anna Friedr. Dorothea, Reinsigertstr. 29, geboren am
 Friedenstag, den 10. Mai 1871, als jüngste Tochter des Pfarrers
 im Waldack bei Adorf. Seit 1894, ein Jahr nach dem Tode des
 Vaters, lebt sie mit Mutter und Schwester in Dresden. 1893 er-
 schienen der erste Roman „In Lager, ja Haber“, Gedichte von
 A. N. sind in diversen Zeitschriften veröffentlicht.

— In Lager, ja Haber. Von F. (1905) Dresden 1905, E. Pearson, u. 4—, geb. u. 1—

Wier, Frd. Charlotte, Fr. Ludw. Bürger, Altstr. 10, Neostadtstr. 18,
 geboren am 7. Juni 1854 in Burg und Pommern, ist die Schwester
 des kirchlichen Philosophen Friedrich Marie. Ch. wirkte mehrere
 Jahre als Lehrerin, nahm darauf wiederholt einen längeren Aufen-
 halt in New-York und lebt nunmehr in Altstr. Unter dem
 Pseudonym Lucia Bürger veröffentlichte sie den historischen Roman
 „Caja Hanzlich“ und mehrere andere Arbeiten; jetzt arbeitet sie
 nur noch unter ihrem eigenen Namen.

— Das Abenteuer. Bild. v. d. Natur u. d. Welt. 2. Aufl. K. (1907) Neustadtstr. 18,
 Leipzig 1907, Fr. W. Neumann, geb. u. 160
 — Der Herrgott. Eine Geschichte 2. Jung. Mädchen. (Hilbert 1897, Volzges
 & Verlag 1907) 1 10
 — Die Herrgott. (Hilbert 1897, Jung. Mädchen. F. (1894) u. d. Fortschritt) Leipzig 1905,
 G. H. B. Verlag, geb. u. 8—, u. G. H. B. 1 1—
 — Die Herrgott. (Hilbert 1897, Jung. Mädchen. F. (1905) Leipzig 1905, Fr. W. Neumann,
 geb. u. 160
 — Das neue des Herrgott. (Hilbert 1897, Jung. Mädchen. 4. Aufl. F. (1906) u. d. Fortschritt)
 Leipzig 1906, G. H. B. Verlag, geb. u. 4—
 — F. von dem Leben einer christl. Tochter. F. (1888) u. d. Fortschritt; Leipzig 1905,
 Hilbert 1897, Volzges & Verlag, geb. u. 160
 — Geschichte des Herrgott. F. (1888) Leipzig 1905, Neustadtstr. 18, Neostadtstr. 18,
 u. 1—, geb. u. 160
 — Geschichte des Herrgott. F. (1905) Leipzig 1905, Fr. W. Neumann, geb. u. 160
 — Leben d. Herrgott. Von Neustadtstr. 18, (1907) Halle 1907, geb. u. 1—
 — Philipp Neuf. (Hilbert 1897, Jung. Mädchen. Leipzig am den 10. März. F. (1888) Leipzig 1888,
 Neustadtstr. 18, u. 1—

Werke s. auch Lucia Bürger.

Wier, Helwig, Fr. H. Sosa, Barby an der Elbe, geboren am
 28. März 1842 an Barby an der Elbe als die Tochter des Kom-
 missionärs und späteren Stadtpfarrers Moritz Wier.
 — Geschichte des Herrgott. Barby 1878, C. Schwabe.

Wier, Th., u. Theodor Wier.

Nothermann, Marie, geb. Kowitz. Jüdensch. Lehrer Jagd/Wald u. mit Vater-
 mann, nach Helwig u. Hermann Schwabe. Mit einem Robert u. Oskar Wiermann
 K. (1891) Stuttgart 1891, Geb. u. 4—, geb. u. 4—

Wissenschaften, Maria geb. Apertmann s. (24) Leipzig 1898, Privatd. s. 1—

Wienert, Helene. In den Wissenschaften. Privatd. s. (24) Götting 1897,
s. 1—, geb. s. 101

Wipf, Fri. Harigone, Korneuburg, geboren am 1. Juni 1843 in Jedlersdorf, Niederösterreich, als Tochter eines Beamten. Sie besuchte die Dorotheumschule, später eine deutsche Mädchenochule in Wien. Aus eigenem Antrieb erwarb sie selbstständig die Gymnasialstudien ihres ein Jahr jüngeren Bruders mit. Außerdem lernte sie Französisch, Englisch und Italienisch. Sie absolvierte die Lehrerinnenbildungsgewalt an St. Ulrich in Wien, nahm Musik, Gesang und Deklamationsunterricht und wurde später als Professorin der Deutschen Sprache drei Jahre in Linz, bis 1885 die erste Mädchenochule in Ungarisch, welche mit Lehrerinnen besetzt wurde, in Korneuburg eröffnet wurde, wo sie jetzt noch wirkt und die Freunde hat, Kinder ihrer früheren Schülerinnen zu unterrichten. M. W. hat auch für den Gemeinsinn ihrer Kolleginnen und den Ausbau derselben im Besonderen viel gethätigt. 1877 hat sie, durch ein Kommando des niederösterreichischen Landes-Ausschusses unterstützt, die Schulen Deutschlands und der Schweiz besichtigt und einen Bericht darüber herausgegeben, sowie ihre Erinnerungen in der „Krone Österreichischer Geschichte für Lehrerinnen“, deren langjährige Mitarbeiterin sie war, veröffentlicht. Sie war auch Mitbegleiterin und Schriftleiterin der Zeitschrift „Lehrerinnenwart“, der „Neuent“ und der „Frauen-Worte“ und Fräulein des österreichischen Vereins zur Gründung und Erhaltung von Erholungs- und Ferienheimstätten für die Lehrerinnen Oesterreichens. Sie will hier besonders hervorheben, dass M. W. die Herausgeberin der „Biographien der österreichischen Lehrerinnen und Schriftstellerinnen“ ist; lieber das einzige derartige Werk in Österreich.

— Biographien der österreichischen Lehrerinnen u. Schriftstellerinnen. Ein Beitrag zur deutschen Literatur in Österreich. S. (24) Korneuburg 1895, 1. 1896/97

— Mitarbeiterin von der in Olmütz erscheinenden Zeitschrift u. Schriftstellerinnen. S. (24) Korneuburg 1895, Verlag der Technische. s. 101

— Erste Regier. der Lehrerinnen der Hochschule in der österreichischen Provinz. Götting u. Leipzig s. M. N. 4 Jahrg 1897. 10. Br. 4 (No. 1 u. 2 u. 3 u. 4) Korneuburg 1897, M. Wipf. s. 101

— Zeitschrift „Lehrerinnenwart“, Götting. Korneuburg 1895, s. 101

— „Frauen-Worte“, Österreichische Zeitschrift für Bildung u. Erziehung der Frauen. Götting u. Leipzig s. M. N. 4 Jahrg 1897. 10. Br. 4 (No. 1 u. 2 u. 3 u. 4) Korneuburg 1897, M. Wipf. s. 101

— Österreichische Zeitschrift. S. (24) Korneuburg 1895, Selbstverlag s. 101

Wipf, E. Biographie u. Bertha Mohr.
Wipf u. H. Müller-Gersdorf.

Wipf, Emma. Selbstverlagene Zeitschrift 10, (24) Freiburg 1894, Leipzig s. 101

Wipf, E. Biographie u. Gabriela Scholz.

— Selbstverlag. Leipzig s. 1895. Berlin 1895, O. Junke. s. 1—

— Selbstverlag. Leipzig s. 1895. s. 1—

Wipf, Emma, Frau Charlotte, München, Leobachstrasse 12.

Steudl, L., Biographie v. Louis Burch.

- Antonow Magt. Zeitung, nach d. Berlin. Anz. 1869.
 — Fortschritt, Leipzig, 1870.
 — Die deutsche Posa. Leipzig, 1867.
 — Neue Mensch. Braub., 1874.
 — Magt. Zeitung, 1867.
 — Verein v. Fortschritt. Leipzig, 1869.

Steudl, Maria. Geb. 11. (21) Decbr. 1839, i. Posen.

- Berlin. Pölig nach u. nach. Page. 4. (20) Feb. 1861
 1861, geb. u. Geb. 1861
 1861, geb. u. Geb. 1861

Stettin, Fr. Ann. Geb. 11. (21) Decbr. 1839, i. Posen. Am 31. Jan. 1868 wurde geboren. Als Tochter eines sehr gebildeten Kaufmanns, ist sie in angenehmen Verhältnissen aufgewachsen und besuchte die Volksschule mit Abschluss der Quinta. Ein schweres Übelrißchen hinderte sie, dem hochachtbaren Lehrerseminar zu erwählen. Sie gab sich jedoch neuen Studien hin und beschäftigte sich mit besonderer Vorliebe mit German, Naturg., mit Lesen und selbigen Fragen der Gegenwart, vesting sich sogar auf das Gebiet der Theosophie. Dabei hatte sie den Alltagsforderungen nachzukommen und die höchsten Güterproben auf das strengste zu erfüllen. So führte sie als sechsundzwanzigjährige später ihrem Bruder, Lehrer in Charkow, den Haushalt und gutgenügend steht sie ihrer Schwester, Kinderspielerin, zur Seite. Ihr hauptsächliches Feld schriftstellerischer Arbeit ist das der Poetik, und die erste Sammlung, die sie, vollständigen Auffassungen nachgehend, herausgegeben, „Freudvoll und Leidvoll“ hat ihr große Anerkennung von Kritikern von Fach und anderem Bunde, wie Heinrich Hart, Oskar Lasker, Paul Burch und anderen eingetragen. Aber auch nach anderer Richtung hat sie sich schriftstellerisch betätigt. Sie schrieb und schreibt Novellen und Skizzen, und diese eine Verkörperung der Frauenrechte zu sein, arbeitet sie im Dienste der Freiheit für jugliche Götterrichtung und tritt in mehrer geschriebener, gewöhnlicher Aufsätzen in die verschiedenen Frauenblätter für die freie Entwicklung des Fortschritts im Frauenruf ein.

- Die Volksblätter in Halle, in Bezug v. Bekanntheit selbst Besuche der Gebiete, Verein v. Mädchen v. Fr. 1861. 4. (20) Mar. 1868, Pölig. Wäre v. Lasker.
 — Freudvoll u. Leidvoll. Halle. 4. (20) Mar. 1861, A. Hoff.
 — Die Pölig der Bekanntheit. Verlag, geb. in Posen. Nachdruck/Verlag. 4. (20) Octbr. 1868, M. Lasker.

Stettin, Anna, geboren den 11. Mai 1768 in Herrenhof.

Stettin, Karoline, geb. Zöllner. Verheiratet sich von Heilbrunn, der letzten Jahre davon, ist die Frau von Wilhelm Heilbrunn. Sie lebte 4. Feb. 1840; Leipzig 1847. 1848.

Steudl, N., Biographie v. Rosa v. Gredingen.

Nolling, Anna, geb. Anfeld, Fr. Anna Anfeld, Marienthal bei Liebenow, ist eine Urenkelin des berühmten Pädagogen Chr. G. Salzmann und wurde am 23. März 1857 in Scherperhof bei Thüringen, der ältesten Erziehungsanstalt, geboren. Nach sonstiger Kind-

heit widmete sie sich dem Lehrberufe, auf den sie Neigung und Fähigkeit bewies. Im Jahre 1831 veranlaßte sie denselben und dem nach glücklichem und beschleunigten Gange, bis ihr der Tod im Jahre 1832 mit ihrem Sohne alles entriß. — In der Arbeit Kraft vom Weiterleben bestehend, wandte sie sich wieder dem Erziehungsberufe zu, in welcher Eigenschaft sie getrennter im Hause des Fabrikbesizers Lex in Markenthal bei Bad Liebenstein thätig ist. Außer kleinen Novellen und Aufsätzen, welche in Zeitschriften erschienen, gab sie heraus unter ihrem Mädchennamen:

- Für die Kinderwelt, Gedichte v. Josephine Maria De Scholz v. Henn. 2. Aufl. 2 Bde. 2. (1831) Götting 1831, 2 Bände. 128. pag. 120

Werke v. Anna Ausfeld, Band I. S. 38 und Nachtrag.

Noll, Fr. A., Wien I, Kärnthnerplatz 1, daselbst geboren am 18. October 1803. — Specifisch.

- Köpen Verh. Naturgeschichtes für Erwachsene 18. 1800 Leipzig 1801, 74. Seiten 2/2

— Wiener Medic. Verlag der Wiener Med. 1801

Nopai, Mechthild v., v. Ida Schneider.

Noll, Anna Dorothea Hess, geb. Ludwig, geboren 21. Juli 1772 zu Schwelm.

Nöding, Frd. Berth., Pa. K. Heide, Riga, Todleben-Boulevard 7, geboren am 11. Januar 1808 in Altona bei Hamburg, daselbst und in Hamburg erzogen und ausgebildet, als Lehrerin und Erbschreiber thätig, 1837 in Posenberg, dann im 1878 in Hamburg, Holtenauer, Kattwilsche, Ohrens, 1883 endlich als Lehrerin und Schriftföhrerin in Riga, Kumbau.

- Riga, im Leben. Nov. in Venus u. andere Beiträge 18. 1861 Riga 1861, Kymach Verlag. 207. v. 120

Werke v. auch E. Heide.

Norden, A., Biographie v. Anna Hinrichs.

- Die Letzt-Endig v. A. v. Nord. 2 The. in 1 Bd. v. 1800 Berlin 1800, 120. 2. Aufl.

— Das norddeutsche Zeit. Nov. 2 Bde. v. 1818 Halle 1818. 2. Aufl.

— Köpen Gedichte. Nov. 2. 1800, Halle. 2. Aufl.

— Verzeich. Köpen Nov. 2 Bde. v. 1802 Halle 1802. 2. Aufl.

Norden, Alma, Biographie v. Albertine Nachtwitz.

Norden, N. Biographie v. Anny von Tresckow.

Norden, Rich., Biographie und Werke v. Martha Schiner.

— Das norddeutsche Novellen. 2. (1818) Götting 1818, E. A. Perthes. 2. Aufl., geb. v. 120

— Der Maler-Gebiet. 2. (1818) Hamburg 1818, Agentur der Buchh. Neumann. 2. Aufl.

— Der Maler-Gebiet. 2. (1818) Hamburg 1818, Agentur der Buchh. Neumann. 2. Aufl.

— Der Maler-Gebiet. 2. (1818) Hamburg 1818, Agentur der Buchh. Neumann. 2. Aufl.

— Der Maler-Gebiet. 2. (1818) Hamburg 1818, Agentur der Buchh. Neumann. 2. Aufl.

— Der Maler-Gebiet. 2. (1818) Hamburg 1818, Agentur der Buchh. Neumann. 2. Aufl.

— Der Maler-Gebiet. 2. (1818) Hamburg 1818, Agentur der Buchh. Neumann. 2. Aufl.

— Der Maler-Gebiet. 2. (1818) Hamburg 1818, Agentur der Buchh. Neumann. 2. Aufl.

— Der Maler-Gebiet. 2. (1818) Hamburg 1818, Agentur der Buchh. Neumann. 2. Aufl.

— Der Maler-Gebiet. 2. (1818) Hamburg 1818, Agentur der Buchh. Neumann. 2. Aufl.

— Der Maler-Gebiet. 2. (1818) Hamburg 1818, Agentur der Buchh. Neumann. 2. Aufl.

— Der Maler-Gebiet. 2. (1818) Hamburg 1818, Agentur der Buchh. Neumann. 2. Aufl.

— Der Maler-Gebiet. 2. (1818) Hamburg 1818, Agentur der Buchh. Neumann. 2. Aufl.

Nordmann, Richard, Biographie v. Margarethe Langhansen, Nordmann, Henriette Charlotte Sophie v., geb. v. Beyer, geboren den 22. Juli 1782 in Potsdam.

Nositz, Fri. Helene von (Hesterberg)

— *Engestr. No. 2, 1796* Fuchs 1807, *Schlesische Biographien* 1—2, 24 u. 25

Nositz-Krausk, Catha Pauline, geboren 1800, gestorben am 9. Juli 1881 im Bade Eggen bei Meran.

— *Johns. Wilhelm Helles Leben u. Verdienste u. d. d. v. 1871* *Neue Literatur u. Reisezeitung nach Italien* 1 (1871) Leipzig 1871, *Biographien*

— *Die deutsche Lied Dichtung u. d. d. v. 1870* *Neue Literatur u. Reisezeitung nach Italien* 1 (1871) Leipzig 1871, *Biographien* 1 u. 2

Nositz und Hainkesterf, Klottke Septime v., Pa. Klottke und Septime, geboren 27. Januar 1801 in Bautzen, gestorben 1882 in Oppach.

— *Das deutsche Lied Dichtung u. d. d. v. 1870* *Neue Literatur u. Reisezeitung nach Italien* 1 (1871) Leipzig 1871, *Biographien* 1 u. 2

Nositz-Wallwitz, Frau Winkl. Gehelmar A. v., Dreyden, ist am Ende von 23 Mai 1842 als Tochter des Kurfürstlich braunschweigischen Gesandten desselb. Reichthum von Wilhems-Hohenhausen geboren. Sie vermählte sich 1810 mit dem königlich sächsischen Finanzrat v. Nositz-Wallwitz, späteren königlich sächsischen Geometer und Baubehördeverwaltungen in Berlin. Seit 1835 ist ein Witwe. Sie verwickelte auf ihrem Landgut Stolzenhain eine Hauschulungsanstalt und schrieb die dazu das Buch: „Die Hauschulungsanstalt“.

— *Die Hauschulungsanstalt. Vom f. Lehrwesen u. d. d. v. 1870* *Neue Literatur u. Reisezeitung nach Italien* 1 (1871) Leipzig 1871, *Biographien* 1—2, 24 u. 25

1. Die Natur, 2. Die Kunst, 3. Die Wissenschaft, 1871, 1872

2. Bildung, 3. Die Kunst, 4. Die Wissenschaft, 1871, 1872

3. Die Kunst, 4. Die Wissenschaft, 1871, 1872

4. Die Kunst, 5. Die Wissenschaft, 1871, 1872

Nessel, Math., Berlin, Friedrich-Wilhelmstrasse 431, geboren den 20. August 1850 in Silesien, Westpreußen, als Tochter des Königlich-Kreisbauamts Robert Nessel. Sie verlor ihre Mutter frühzeitig und sehr früh. Von Jugend auf hatte sie eine besondere Neigung zum Lehrberufe und ergriff denselben noch aller Hindernisse, die ihr in den Weg gelegt wurden. 1874 machte sie ihr Examen und war bei 3373 Kreisbauern. Darauf war sie Volksschullehrerin in Westfalen, 1882 in gleicher Stellung in Marienburg u. d. Weese, woselbst ihr Vater wohnte. Früh schon hatte sie erkannt, dass die Lehrerin, besonders an Volksschulen, einen Teil der arbeitsreichen Thätigkeit dem Hause abzunehmen hat und wirkte nach diesem Grundsatz auf die Schullehrerinnen ein. Als Kaiserlicher Reichsrath nach dem Minister in Kassel eine Hauschulungsanstalt in Marienburg zu gründen beschloss, wählte er sie zur Verwirklichung dieser Idee. Zwei Jahre lang war sie ihr vorgesetzt, mit diesem vortheilhaften Manne an dem großen Werke der Volksschulung zu wirken. Von Marienburg aus verpflanzte sich durch ganz Westpreußen der Hauschulungsunterricht in Verbindung mit der Volksschule, erhielt von wissenschaftlichen Lehrkräften, Zur Ausbildung

dieselben erzielte als Kurs für Haushälterinnen. Um nach dem schulisstenen Vollensuchen eine bessere hauswirtschaftliche Erziehung zu sein werden zu lassen, erzielte sie mit Hilfe ihrer heimlichen Frau (Obermeisterin von Gausler eine hauswirtschaftliche Abend-Vorbereitungsschule für die erwachsenen Volksschülerinnen, Unterricht im Kochen, Waschen, Plätten, Maschinensticken, Möbelschneidern, Stäpeln, Flechten. Für diese Schülerinnen erhielt sie den Lehrlohn. Ihrem Wunsche entsprechend, im hauswirtschaftlichen Unterrichte mehr wirken zu können, folgte sie 1887 dem Rufe nach Breslau, woselbst sie die städtischen Haushaltungsschulen an Volksschulen einrichtet und als Leiterin derselben wirkt.

Leitfaden für die Kunst der Selbstkosten beim Haushaltungswirtschaften in Tüchtigen städtischen Vorbereitungsstellen. 2. (24 u. 4 Abbildungen) Breslau 1894, 7 2/3 S.

und 2 — 11

Nesack, Fräulein Maria. Kurze Lehr. Geschichte. 15. (24) Stuttgart 1893, 80 S. 2/3 S., geb. in Leinwand, 2 1/2 M.

Neska, G., u. Auguste Köhn.

*Neska, Isabella, Fräulein Klein, Herman, Frau, Kleinwille, Chotekgasse 121, geboren am 22. Januar 1828 in Prag als Tochter des Landgerichtsraths Eilen von Gumb, verlor ihre Mutter schon im frühen Lebensjahre. Sie lernte in Folge dessen den Erbst des Lebens frühzeitig kennen und bereits im vierten Kindesalter machte sich bei ihr die ersten Schritte, Musik zu machen und sang zur Erbauung gelang. Schon mit dem 8. Lebensjahre empfand sie die Nothwendigkeit, ihrer Unstände und Mängel zu überhören, weil sie ihr nicht gelobte. Ihrer Krankheitszeit wegen kam man sie ohne Unterricht, bis sie denselben mit ihrem viel älteren Geschwister zugleich genommen durfte und als dieselbe für dass geschlossenen wurde, nahm er auch für Isabella ein Koch, so dass sie vom 12. Jahre ab ohne jede Leitung war, ja selbst die begonnene Unterweisung in der Musik, für welche sie grosse Neigung und Begabung zeigte, unterbrechen wurde. Sie war aber bezüglich ihrer weiteren Ausbildung ganz auf sich selbst angewiesen und trotz des Kampfes mit hiesigen Hindernissen erbatete sie mit Ausdauer und Beharrlichkeit an ihrer Ausbildung fest, die auch denn nicht ungenutzt wurde, als L. v. H. 1854 sich mit dem Advokaten Dr. Adolf Nesowsky in Prag verlobte. Obwohl Isabella nur ein Jahr lang Musikunterricht genoss, gab sie schon als Mädchen viele Konzerte heraus, die in Musikvereinen vielfache Beachtung fanden. 1862 trat sie mit ihrem „Psychologische Studien eines weiblichen Herzens“ als Schriftstellerin in die Öffentlichkeit und hat se seitdem als Mitarbeiterin an verschiedenen Zeitschriften, sowie in selbständigen Werken eine grosse Produktivität entwickelt.

Werke u. Herren und Ida Klein.

Nespora, A. (I) Die neue Komposition. 2. u. 3. (20) Breslau 1877, 16theilige Hefchenreihe.

2 1/2 — 3, 200 u. 2 —

*Niska, Marcell, verheiratete Hamada, Fräulein Hamada, Lemberg, St. Anthonystrom 11, wurde am 21. Juni 1873 als Tochter des Regimentsarztes Dr. Karl Niska, in Böhmen, in der Provinz Josephstadt, geboren.

Das ruhlose Leben des Mittelalters griff auch stehend in den Schicksal der M. ein. Das besetzte in Prag der ungarisch-österreichisch-königliche, erhielt jedoch vom 3. Jahre an nur preuss. deutschen Unterricht. Professor Steinhilber unterrichtete sie in altgriechischer und czechischer Literatur, lateinischer Sprache und betrieb auch mit ihr philosophische Studien. Selbst Schriftsteller, hat er auf das in dem Kinde schlummernde dichterische Talent Förderung angewandt. Die Liebe zum geschickten Zeichnen und das grosse Interesse an ihrer Entwicklung und vorzüglichem Fortschritt, schlossen die grosse Freundschaft zu Janoslav Vrchlicky, dem böhmischen Dichter, bewog sie, eine Biographie von J. Vrchlicky zu schreiben, welche in der nicht mehr vorhandenen „Wiener Litteratur-Zeitung“ im Jahre 1880 zuerst einzeln von ihr übersetzten Uebersetzen von Vrchlicky erschien. Sie wurde Mitarbeiterin jenes Blattes und kam im nächsten Jahresgange nach eine Kritik über Vrchlickys „Trilogie und Hippodamus“ erschienen. 1882 wurde ihr Vorschlag Statward nach Leipzig versetzt. Hier gab sie eine Sammlung ihrer ersten Gedichte im folgenden Jahre heraus und wurde Mitarbeiterin der „Osterrömisches Musik- und Theaterzeitung“, des „Gesellschafters“, des „Deutschen Literaturblattes“ und der „Frauenrechte“, von welcher letzterer Redaktionsrath sie für eine kleine Novelle „Nikola“ von zwei Jahren, als sie in Aegypten weilte, geplündert wurde. Im Herbst 1884 unternahm sie mit einer österreichischen Familie eine Reise nach der Schweiz, Italien und Aegypten, als Lehrerin der deutschen, französischen Sprache und der Musik von zwei Mädchen von 16 und 18 Jahren. Als sie nach von jener Familie trennte, lebte sie einige Wochen im Kloster zu Port Said und in Kairo als Lehrerin, unterrichten zu Ostern 1885 eine Klasse hier nach Jerusalem, nahm dann wieder eine Stelle als Erzieherin an vier Kindern im Helwan, Schweifstedt südlich von Kairo, an, verbrachte mit dieser Familie den Sommer in Hamid bei Alexandria, unterrichten noch eine Nieme im Winter 1886 und kehrte im Juni desselben Jahres nach Europa zurück. Seitdem lebt sie in Leipzig als Oelrin der Artillerie-Oberleutnants Ehefrau. Als Schriftstellerin wird sie ihren Hülfsleistungen. „Merula Niska“ beibehalten. Sie schreibt gegenwärtig an einem Werke „Über Aegypten“, das aber noch nicht so bald erscheinen wird, da sie mit ihrem Gatten jetzt viel Sprach- und Litteratur-Studien, besonders in czechischer Sprache, betreibt.

— Am 10. nach von Kairo. Verheiratet: 1847 u. post. Eintrag u. Frau Seite 4, 4. Mittel des Text u. 1880 Verheiratet 1877, 2. Eheg. 1881, geb. 1881 —
 — Gedichte von M. Steinhilber. 1881 (Osterrömisches Musik- und Theaterzeitung)

Klöster-Gezeiten, Frau Albertine, Basel, Ursprungswort, geboren den 12. Januar 1838 in Basel, verlor sie ihren Vater, der Schulverwalter war, schon mit 5 Jahren und ziemlich früh lernte sie den Ernst des Lebens kennen. Die Schulzeit besuchte sie bis zum 12. Jahre in Basel, dann sollte sie einen Beruf lernen, was sie aber keine Lust und Ausdauer hatte; vom 17. bis zum 20. Jahre war sie in einem Geschäft in Basel bei Bekannten als Vertrauensperson im Laden thätig. Nach Basel zurückgekehrt, lernte sie hier einen Hochbinder kennen und verheiratete sich mit ihm 1857. Erst vor etwa

19 Jahren trat A. W. als Vollschriftstellerin in die Öffentlichkeit, obwohl sie als Kind schon Verse machte. Nach einem Vorstoß bei sie nie gearbeitet, denn im Volk aufgewachsen, glaubt sie nur wieder, was sie fühlen und nachempfinden kann. In den 30er Jahren wurde sie auf Breuchen Mitarbeiterin der „National-Zeitung“ in Basel für den feuilletonistischen Teil, für welchen sie noch heute drei hunderttausend Frankfr. Fruchtkorn, welche dem Alltagsleben entnommen sind, schreibt. 1893 gab sie ihre erste Sammlung, (Illustrirt von Konradin Jankin, heraus; im zweiten Bandchen, bestehend aus Vortragsblättern für 2, 3 und 4 Personen, ebenfalls meist humoristisch, heißt sie bald fertig bringen zu können, doch kam sie den an die herabströmenden Aufforderungen nicht immer nachkommen, denn ein grosser Fruchtkorn, dabei ein Gedicht, dem sie versteht, nehmen sie ebenfalls in Anspruch.

— (Geistig) Witten, (Illustrirt) Witten: Eine kleine eigene Opern-Sammlung. 2. Aufl. Basel 1893, Hermann. 1.—

*Witten, Frau Anna, geb. Startz, Clara, Malaprovica, Villa Elia. Einer ihrer Patriarchenfrüher entstammend, wurde von Gottlieb am 2. November 1841 geboren, als dritte Tochter des Kunstmalers Konrad Startz. Mit 17 Jahren verlor sie ihre Mutter und wurde nun in einer höheren Töchterschule in Köln, dann in einem Pensionat in Strassburg, später in einem Pensionat in Bayreuth erzogen. Im Jahre 1872 heiratete sie Charles Witten, Hauptmann in Düsseldorf, zur Zeit Oberst a. D. in Clara und ist nunmehr Mutter dreier Kinder. Im Jahre 1888 erschien von Hand Gedichte, „Freundschaft“, welches enthält nur Originalwerke sehr einigen Übersetzungen englischer Gedichte und in Verse übertragene Proben. In Vorbereitung zur Herausgabe sind Briefchen. Als Mitarbeiterin der sozialen Zeitschrift, des „Vorkämpfers für das katholische Deutschland“, lieferte sie Beiträge in Form einzelner Erzählungen.

— (Kunstmaler) W. (187) (Basel) 1893, 2. Aufl. geb. u. Gedichte 1.00

O.

Siehe auch Nachtrag

Otto, J. von u. Hedwig Franz. Knappf.

— (Der Mann) Gedichte. Rom. 2. Aufl. 2. Aufl. Leipzig 1871, K. J. Neuberger 1.00

Oberleben, L. v. u. Luise Lindemann.

Oberkamp, Fri. Olga, Fr. Oskar Berkaup, München-Dogenstrasse, Karolinenstrasse 2, geboren am 7. December 1858 in Bamberg, schreibt Novellen und Romane.

— (Der Mann) Gedichte. 18 (ca. 18) Leipzig 1870 (Leipzig-Berkaup) 1.—

— (Lebend) 14 (ca. 14) Wita. — 1.00

— (Der Mann) Gedichte. 18 (ca. 18) Wita. — 1.00

— (Der Mann) Rom. — 1.00

— (Der Mann) Gedichte. 18 (ca. 18) Wita. — 1.00

— (Der Mann) Gedichte. 18 (ca. 18) Wita. — 1.00

Witten u. auch Oskar Berkaup.

Obernayer, Frau Anna, geb. Wallner, Pn. Anonyma, Wien XV, Mariahilfsstrasse 103, geboren am 25. September 1845 in Debrunn in Galizien, gross eine vorzügliche Köchin, vermählte sich frühzeitig und ist nun seit dem 3. September 1888 Witwe nach dem k. k. Hofrat, Fachschreiber der k. k. Staatsdruckerei, August Obernayer. Um den Verlust teuerer Kinder Wallner zu verzeuern, willigte sie sich schon im jungen Jahren der Weisheit und Armutspflege und wurde ihr, als sie von Gemeindefürsorgeboten der Obernayer einer Waisenanstalt nach rechtlicher Thätigkeit niederkam, vom Gemeinderat der Stadt Wien der goldene Salzkorn-Medaillon verliehen. In der Anstalt einer Mission hat A. O. treffliche Bekanntschaft in der Volkswirthschaft gewonnen und viele Oberstadter kennen gelernt; so war die Anregung zu beschriebenen Aufsätzen und Stoff für Fiktionen und Novellen gegeben, die seit 1880 in den verschiedenen österreichischen und deutschen Zeitschriften und Familienblättern von ihrer Feder hervorgehen sind. Zuerst schrieb sie unter dem Pseudonym „Anonyma“ erst ihre letzten Novellen sind mit ihrem Namen geschrieben. Doch die schriftstellerische Thätigkeit allein genügt ihr für die Dauer nicht. — Sie vermählte zwar sich in den Hintergrund gedrückten Frauenschrift, der Strikerei, neue Ansehung zu verschaffen, sie wieder in die Reihen der bekandten Frauenschriften zu stellen. Sie gelang ihr auf dem Gebiete des Kunststrichens Erfindungen so wichtig, die welche sie zwei Procente schenkt, auf Grund dieser die nach Überwindung starker Schwierigkeiten im Jahre 1885 von der österreichischen Staatshaltung in Wien eine Kommission zur Errichtung und Führung einer Privat-Lehranstalt für Kunststricherei für die Selbstthätigkeit österreichischer weibliche Personen schenkt. Diese ihre ersten österreichische Privat-Lehranstalt für Kunststricherei wurde am 15. Oktober 1885 eröffnet (Wien XV, Mariahilfsstrasse 103) und hat trotz ihres kurzen Bestandes sehr schöne Erfolge aufzuweisen. Im September 1886 erschien im Verlag von Carl Koenig in Wien ein populäres Werk von A. O., betitelt das „Technik der Kunststricherei“. Die Herausgabe dieses Werkes wurde unterstützt von dem Kaiser Franz Josef I., dem kaiserlichen Kaiser und der Wiener Handels- und Gewerbesamkeit, und wurde desselben nach Erhebung der Forderung-Pflichtigkeit der Kaiserin eingeweiht. Kaiser Franz Josef I., das k. k. österreichische Ministerium für Kultur und Unterricht, das k. k. österreichische Handelsministerium, das k. k. österreichische Reichskriegsministerium, der ministeriellen Landwirthschaft, der Bezirkschulrat, sowie der Stadtrat in Wien, der Schiedsrichter des Reichstages in Berlin, kaufte mehrere Partien des genannten Werkes. Frau Obernayer vertheilte freiwillig auf alle von ihr erworbenen Patente in Quanten der Allgemeinheit und veröffentlichte dieselben in ihrem Buche. Frau A. O. hielt in Berlin und Wien Vorträge über „Die Geschichte der Kunststricherei“. Das Gelingen ihrer Lehranstalt, der stets steigende Absatz ihres Buches lassen hoffen, dass mit der Gründung dieser neuen weiblichen Erwerbsweges der Kunststricherei, etwas Hoffentliches entgegengebracht wurde, da bei dieser

mann weiblichen Handarbeit — die Kolonnen der Stiefelsohlen
planlos zusammengewürfelt.

— Die Technik der Eisenarbeit. 4 (181 u. 182 Bände) Wien 1857, 2 Krone,
s. 4—, geb. 7—

***Obrowskisch, Fel**, Anna von, Kaval. Demopromenade, Frau Reichel,
geboren in St. Petersburg, ist die Tochter der Schriftstellerin Paula
von Obrowskisch (siehe diese).

— Kisten. 4 (182) Kaval 1870 2 Klage 4 Hosen. 4—

***Obrowskisch, Paula**, geb. Götman, Fr. O. O., Kaval. Demopromenade,
Elisa Reichel, geboren in Kaval, verheiratete sich mit dem Kdai-
mann Isaac von Obrowskisch, und schreibt seit 15 Jahren. Sie ist
Novellistin und Romanschriftstellerin, Mitautorin der „Peters-
burger Zeitung“ und des „Petersburger Herald“, Herausgeberin der
„Nürrencher Post“ und der „Nürrencher Kronung“. Ihre
Romane und Novellen sind preisgekrönt.

Werke s. O. O.

***Oblé, Fri**, Clara, Lehrerin an der Viktoria-Schule, Berlin, geboren in
Berlin am 22. Mai 1851, legte das Examen als wissenschaftliche
Lehrerin für höhere Schulen ab, später bestand sie die Prüfung
als Handarbeit- und Turnlehrerin. Aus Interesse für die Turnerei
lieferte sie sich in der Orthographie aus und unterzog sich nach ihrer
Vorbereitungsdauer einer Privatprüfung bei dem vorerwähnten Professor
Eduard Asperstein. Sie unterrichtete an einer Privatschule, einer
Berliner Gewandenschule und ist seit dem Jahre 1885 Lehrerin an
der Viktoria-Schule. Seit dem Jahre 1889 betreibt sie selbständige
Kurse zur Ausbildung von Turnlehrerinnen und einen Verein zur
Weiterbildung derselben.

— Lehrplan zur Ausbildung von Turnlehrerinnen. In 2 Teilen. 1 Teil. Fort u.
Schriftsätzliche. 2. Teil. Fort u. Schriftsätzliche. 4 (18) 1871 Berlin 1881
2. Ausgabe 1884. 1—

— Deutsche. 1 Teil. Schrift. Der Weg der weiblichen Körper u. seine Pflichten.
Hft. 1872. 1—

— Zwanzig Jahre für die Mädchenkassen. 4 (18) u. Hgt. Hft. 1871, 2. Aufl. u. 1881
1—

Oblé, Louise, Wanda und Helene. Das Leben u. Sitten u. G. der weiblichen
u. schmerzlichen Gatten u. Elternkinder. 18—22. Berlin 1871. Fortschritt u.
d. Gm. Kugel 4 Kl. 1—

— Das Leben u. Sitten. 2. Aufl. 2. Aufl. Hft. 1871. 1—

Oblé, Elise, Helene u. Elise, ist christliche Fräulein von Frau von Engel. 18 (18)
Hft. 1871, Stuttgart. 1—

Oblé, Louise, 1871 u. 1872. Lust, Liebe u. Mitleid der jungen Menschen. 2
(18) u. 1872. Hft. 1871, Stuttgart. 1—

— C. F. Spitzner Leben. 1 (18) u. 1871 u. Stuttgart 1871, Fortschritt u.
Hft. 1871. 1—

Oblé, Sophie Constantine Theobald, geb. Brothaupt, geboren 14. Januar
1744 in Leipzig, gestorben 8. Oktober 1808 in Dresden.

***Oelmán, Frau Henry**, geb. Krollmann, Berlin SW., Teichwer-
strasse 27. Am 22. September 1857 in Oldenburg als einzige Tochter
musikliebender Eltern geboren, erhielt sie bereits im 5. Jahre
Klavierunterricht. Der 1876 Tod beider Eltern machte allem
hochstrebenden Plänen von Kunstschreien und -Freunden ein Ende

wel führte H. nach Berlin, wo sie sich zur Klavierlehrerin an-
meldden begannen. Sie lernte dann den Stenographen Georg Dehnbach
kennen, mit dem sie sich 1850 verheiratete. Die schweren Existenz Sorgen
und Kämpfe, die sie in ihrer Studierzeit durchzustehen hatte, ver-
anlaßten sie, über Erwerbsearten für Mädchen nachzudenken, die
eine zeitige kostenpflichtige Vorbildung erforderten, als der Bedarf
einer Haushälterin. Mit der Veröffentlichung dieser ihrer Vor-
schläge „Die Klavierlehrende“, „Die Stenographin“, „Die Uhr-
macherin“, „Die Stimmwackerin“ in verschiedenen Frauenzeitungen,
besonders für Schriftstellerkreise. Ihre ersten Veröffentlichungen veröffent-
lichte sie auf Wunsch ihrer Mutter in stenographischer Schrift. Diese
Sachen erzielten Achtung, denn bereits der erste Band ihrer stenog-
raphischen Novellenköllechen verkaufte sich gut. Ausser vielen
kollegienvertheilichen und musikalischen hohen Anträgen im „De-
ma“ veröffentlichte sie eine Reihe von Erzählungen im „Neuen
Blatt“, „Quellewasser“ u. s. w., ferner in der „Königsallee“ und
andere Tageszeitungen. Ihr letzter grosser Roman ist im „Berliner
Tagblatt“ erschienen. Von ihren Kompositionen trachten der
„Lorenzener“ im Fischer, Berlin, Alexandersplatz.

— Auch nach letzter. Mendel. Berlin 1879. Verlag der christlichen Schulbuch-
verlage.

— Von Berlin. Das. Berlin 1879. Verlag Meyer.

— In Berlin in Folge des Mannich 1879. Buchhändler H. J. Fromm.

— Berlin. 1.—2. Bd. in Berliner Stenographie Leipzig mit G. O. S. Berlin.
S. 100. 1.—2. Bd. 1.—2. Bd. 1.—2. Bd. 1.—2. Bd. 1.—2. Bd. 1.—2. Bd. 1.—2. Bd.

1. Februar v. J. Die Erntzeit der Nacht. (20) 1881.

2. Das Meer. (20) 1881.

3. Eine Nacht v. einem. (20) 1881.

4. Aus einem Tage. (20) 1881.

Bd. 1 u. 2 sind erschienen.

— Von Berlin. Berlin 1881. H. Scherfmann Buchvertheiliger „Schwarz und
Weiss“. V. J. Fromm

Geckhäger, Wilhelmine. Ledige von einem der wichtigsten Ärzte. 1.
(18) Ostern 1841, Ostern 8 Co. 1881 u. 1882

Geiser, Frau Elm, Brauer, Lebensjahre 51, geboren 1806 in
Schwyz, hat nach dem frühen Tode ihres Mannes, Theodor
Geiser, deren Gedächtnis herausgegeben. Sie selbst hat eine religio-
philosophische Studie „Der Geist der 19. Jahrhundert“ geschrieben.
Ferner ist sie Herausgeberin des Werkes „Die Leistungen der
deutschen Frau in den letzten 400 Jahren auf wissenschaftlichem
Gebiet“, und war viel journalistisch thätig. Seit ihrer Wittwenzeit
ist sie ein thätiges Mitglied der Berliner Frauenbildungsvereine.

— Der Geist der 19. Jahrhundert. Religionsphilosophische Versuch. 4. Aufl.
Brauer 1871. Berlin.

— Die Leistungen der deutschen Frau in den letzten 400 Jahren auf wissenschaftl.
Gebiet. Berlin 6. (184) Ostern 1874. H. Lohse. 8 B., geb. 8 1/2.

Gepp, Frä. Sophie A. Th. Bremen, Reinholdstrasse 13, wurde am
14. September 1864 zu Wehming bei Leer in Ostfriesland als die
Tochter des Pastors dazelbst geboren. Im Frühling 1885 bestand
sie in Bremen ihr Staatsexamen als Lehrerin, war drei Jahre Erzieherin
in der Nähe von Bremen und drei Jahre Lehrerin in einem Institute in
England und von October 1871 bis October 1872 Lehrerin in einer
höheren Mädchenschule und einem Lehrerseminar in Bremen.

Ein schweres Nervenzittern machte ihr eine weitere Lebthätigkeit unmöglich. Ihre Gesundheit ist so weit vorgeschritten, dass sie zwar nicht ihr Lehramt, aber solche schriftstellerische Arbeiten hat wieder aufnehmen können. Sie hat ein rechtstieliges englisches Unterrichtsmerk geschrieben, dessen einzelne Theile mehrere Auflagen haben.

— *Englisches Lesebuch*. I B. *Historisch*. 4 Aufl. 8. (184) Bremen 1870.

— *Wörterb.* geh. 4 80

— *Grammatik* u. *U. Nilsens*. 2 Aufl. (181) 1865. 8 10

— *Grammatik* u. *U. Nilsens*. A. u. d. T. *Manual of English Literature*. 8. (184)

1866. geh. 1 50

— *Wapp-englische Grammatik*. 1. Aufl. 8. (184) Bremen 1870 u. *Wörterb.* 1867 u. 1871

— *Lehrbuch der englischen Sprache*. 2 Tln. 2 Bände. 1. Aufl. 1867.

— *U. Nilsens*. *General English Grammar*. 2. Aufl. 1. Aufl. 1867.

— *U. Nilsens*. *U. Nilsens*. (2) *Lehrbuch der engl. Sprache*. 1. Aufl. 1867.

— *U. Nilsens*. (2) *Lehrbuch der engl. Sprache*. 1. Aufl. 1867.

Geddes, Gertrud. Frau. Frau. Gelp-Gelege. u. Aufträge an *Pfeilstrassen*,

Herbststr. u. *Herbststr.* 10 (117) *Wittenb.* u. *K.* 1865, 2 Bände. 1.

Gerdtel von Ortelburg, Franziska Adolphine Christiane von, geboren den

20 Februar 1794 zu Wandlitz bei Hamburg, gestorben den

25 November 1853 im Stift Munkelwitz in Pflanzburg.

— *Uebungen*. 10. (181) *Breslau* 1852. *Verlag* *Gebrüder* *Teubner*

u. *S.* — geh. 4 8 —

Gertzen, Charlotte Sophie Albertine von, geb. von *Jarmund*, geboren

den 20. August 1767 in Kassel, gestorben den 3. Januar 1815.

Gertzen, Fräulein Margarete Marie von, Fräulein Margarete, *Freiburg*

in *Herings*, wurde am 6. November 1803 in *Heringsberg* geboren.

Sie ist die Tochter des Schriftstellers K. F. F. L. *Georg Baron*

von *Gertzen*. Auf den verschiedenen Reisen folgte sie ihrem Eltern

erst nach *Konstantinopel*, dann nach *Maraschi*, wo sie ihre Erziehung

in einem Kloster erhielt und nach *Christians* in *Norwegen*. Seit

1832 lebt sie in *Merberg* u. Hr. Ein *Wagner* *Aufenthal* im

Schwabenlande gab ihr Anreize zu ihren eleganten *Uebersichten*,

mit welchen sie im ihrem 18. Jahre in die *Öffentlichkeit* trat.

Später schrieb sie *Novellen* für verschiedene *Zeitschriften*.

— *Der Geist der Natur*. 1867 u. (181) *Wittenb.* 1867. *J. C. C. Feyer*

u. *S.* — geh. 4 80

— *Engelberg*. *Neu* *Wittenb.* 8. (181) *Wittenb.* 1867. *J. C. C. Feyer*

u. *S.* — geh. 4 8 —

— *Engelberg* *Herings*. 8. (181) *Wittenb.* 1867. *J. C. C. Feyer*. u. *S.* — geh. 4 8 —

— *Engelberg* von *Herings*. *Ein* *Herings* *Wittenb.* 10. (181) *Freiburg* u. *S.* 1867.

— *Engelberg* u. *Wittenb.* *Ein* *Herings* *Wittenb.* 10. (181) *Freiburg* u. *S.* 1867.

— *Engelberg* von *Herings*. *Ein* *Herings* *Wittenb.* 10. (181) *Freiburg* u. *S.* 1867.

— *Engelberg* von *Herings*. *Ein* *Herings* *Wittenb.* 10. (181) *Freiburg* u. *S.* 1867.

— *Engelberg* von *Herings*. *Ein* *Herings* *Wittenb.* 10. (181) *Freiburg* u. *S.* 1867.

— *Engelberg* von *Herings*. *Ein* *Herings* *Wittenb.* 10. (181) *Freiburg* u. *S.* 1867.

Gertzen, Theresia, u. *Theresia Schöberl*.

— *Wittenb.* u. *Wittenb.* 10. (181) *Wittenb.* 1867.

— *Wittenb.* u. *Wittenb.* 10. (181) *Wittenb.* 1867.

— *Wittenb.* u. *Wittenb.* 10. (181) *Wittenb.* 1867.

— *Wittenb.* u. *Wittenb.* 10. (181) *Wittenb.* 1867.

— *Wittenb.* u. *Wittenb.* 10. (181) *Wittenb.* 1867.

Gestern, Fräulein Laska v., *Wien* I, *Brünnerstr.* 5, schreibt *Freiburger*

und *Posten*, die in verschiedenen *Zeitschriften* veröffentlicht werden.

Osterfeld, Therese Ida, Fr. Hess Gardinger, geboren den 8. Mai 1853 in Bremen, lebte 1880/81 in Florenz.

Werke v. Hess Gardinger.

Osterfeld, Anna, die Wastner in ihrem (ersten Werke v. Anna Schenck) eine geistliche Lyrikerin von Neudorf. (Herausg.) v. FRIEDR. F. DE. nebst dem Geogr. Anhang. Berlin: Druckerei von J. Neudorf.

Ostmann, Friedrich Wilhelm von, zu Göttersburg, geb. v. Hagenow. — Poeta veltlicher Liebe an seine Tochter Marg. v. d. Hoff. 1. Abth. 1. Abg. 8. (182) Berlin v. W. 1836, Weid. 2 Bde., geb. v. 4.

Osterwald, Pauline. Neue Gedichte zur Erinnerung des Passchringplatz. 2. Aufl. 8. (182) Berlin 1836, Weid. 4 Bde. 2 Bde.

Otten, Ida. Das Kind in der Kindertage der Kindheit. 2. (18) Leipzig 1848, F. W. Grunow 2 Bde.

Ottenshausen, Frau Bertram Offin, Stift Kawan bei Bremen.

Ottbreit-Haage, Orestis Jakob, geboren 8. Februar 1833 in Dabrowa, Ungarn, gestorben den 4. März 1879 als Sternkreuzordenrath in Wien.

— Gedichte des Orestis. Wien: Lang, 2. (184) Leipzig 1867, Kuhn Verlag. 1 Bde.

— Derselbe. Neue Gedichte. 1. (182) Berlin 1843, Trowitz. 2 Bde.

— Gedichte. 2. (181) Wien 1854, Kuhn'sche Buchh.

— Neue Gedichte. 1855.

— Neue Gedichte. 1860.

Ostry, Lydia, geb. Oberstein. über die vegetabilischen Wirkungen des Baillies (Serravallo's) Kapseln und seine hygienische Bedeutung. 2. (18 v. 1. Teil.) Wien 1881, Kuhn.

Offen, Hedwig von, geb. Stagemann, geboren den 21. Mai 1800 in Königsberg, Preussen, gestorben den 21. Dezember 1831 in Berlin.

— Der Kavalier-Abentheuer. 2. Aufl. 2. (181) Berlin 1824, Weid.

— Gedichte. (Herausg.) v. H. Offen, Karl Schmidt v. Krasitz. Weidmannsch. 2. (181 v. Berlin.) Berlin 1824, Weid. 2 Bde., geb. v. 2. (181) v. 2.

Offen, Marie von, Fr. Marie Werner, Berlin W., Margaretenstrasse 2, Tochter der Vorigen, ist ebenfalls am 22. Oktober 1836 geboren, als Tochter des früheren Generaldirektors der Königl. Preuss. Eisen-, Iggen- und Offen. Ihre Mutter war eine Tochter des Dichters von Hagenow. Marie entwickelte frühzeitig eine lebhaftige Neigung für Musik, Malerei und Poesie. Im Hause ihres Vaters verkehrte lange Jahre der hochbegabte von Berlin, er vertrat die angesehenste Gesellschaft, war also der fruchtbarste Boden für die Entwicklung der künstlerischen und schriftstellerischen Bestrebungen Mariens. Als Malerin und Zeichnerin — auch sie sich durch ihre kunstwissenschaftlichen Studien an Kupferstechern und durch ihre Kontakte mit der Berliner Freundschaft viele Freunde.

— Gedichte mit alle Josephine Werner. 2. (181) Berlin 1837, „Gesellschaft“ Derselbe Verlagsgesellschaft. 2 Bde., geb. v. 2.

— H. E. v. Offen. Das Mädchen von allen Dichtern und der letzten Liebe. Das Mädchen von Franz Frisch. Band 184 v. 184. (181) v. 184. (181) v. 184. Leipzig 1850, Leipzig: Lehrbuch-Verlag von W. Neudorf. geb. 1850.

— Gedichte. (181) 1848.

— Gedichte. (Herausg.) v. H. Offen. 1848.

— Die Freundschaft v. Marie Werner. 2. (180) Berlin 1847, Weid. 2 Bde., geb. v. 2.

- Olfers, Harle 1826**, Bad Nauheim 8. (40 u. 4 K.) Berlin 1852, 2 Bde. 2 1/2 —
 ——— Zoologischer 8. (40) Berlin 1848, 1 Bde. 2 1/2, geb. 4 1/2 —
 ——— Zeitschrift 8. (16) 8. (20 u. 16 Hefen) Leipzig 1860, Leipziger Lab.-
 (Hefen) Anzahl von Dr. v. Schreiber 8. 1/2 —
 ——— über Mays, die Mäntel 8. (20 u. 16 Cassellens.) Berlin 1841, 2 Bde. 4 1/2
 u. 1/2 —
 ——— Untersuchungen u. Skizzen von über allen Naturwissenschaften 8. (20 Bde.)
 Kassel 1845, Leipzig 1846, 8 Bde. 4 1/2, geb. 9 1/2 —
 ——— Ich u. die I. 8. (20) Dresden 1841, 1 Bde. 2 1/2 —
 ——— Reisebericht, Berg u. M. M. Berlin 8. (10 Cassellens., u. 10 Cassellens.)
 Mit 150 Tafeln 2 1/2
 ——— Species u. Monographien, die Mäntel in 10 Cassellens. Hefen 2, 1848, 8
 (10) 1/2, 1849 1/2 1850 1/2
 ——— über Naturgeschichte 8. (20) Berlin 1845, 2 Bde. 2 1/2 —
 ——— Landbau 8. (20) 1848 u. 8. (18) 1849, Leipzig 1849, Leipziger Lab.-
 (Hefen) Anzahl von Dr. v. Schreiber 8. 1/2 —
 ——— 10 Mäntelbilder die die Erde der Erde im Jahre u. Naturgeschichte, 1841
 (10 Cassellens. u. 10) 1/2, 1849 1/2
 ——— Geschichte 8. (20) Berlin 1845, 2 Bde. 2 1/2, geb. 4 1/2 —
 ——— Die Mäntel 8. (10) Berlin 1849, 1 Bde. 1 1/2 —
 ——— Berlin u. Nat.-Hist., 1849 (10 Cassellens. u. 10) 1/2, 1849 1/2
 Leipzig 1849, Leipziger Lab.-Hefen, 1/2
 geb. 4 1/2

Olivar, H., Geographie u. E. Wagner.

- Geschichte u. Geographie, 1849, von Lorenz Felix Kellner, 8.
 (20) Dresden 1849, 2 Hefen 8. 1/2, 1849 1/2 E. d. Prussia 1/2

Olivar, H. v. Hilde Olivia Palma-Payson.

- Olla, Antonio v. „Der“ die Cassellens. 8. (20) 1849, 1 Bde. 2 1/2, 1/2**

Olla, Herman, Jugendbuchverfasser.

- Am Lande 1849, 1/2, 1/2
 ——— Ländchen 1849, 1/2, 1/2
 ——— Die u. 1849, 1/2, 1/2
 ——— Tierreich 1849, 1/2, 1/2

Ollrich, A. v. Anna v. Petersen.

- Olla, Frau Dora, Fr. Dora, Kunstliebhaber, Frau des Fellen Pacha 1849,
 geboren am 17. April 1841 in Hamburg, schreibt Schulbuchdruckungen,
 Novellen und Prosaarbeiten und übersetzt aus dem Englischen, Franzö-
 sischen und Türkischen.**

——— Buchverfasser 1849

Ollrich, A. v. Anna v. Petersen.

- Buchverfasser 1849, 1/2, 1/2
 ——— Bücherverfasser 1849, 1/2, 1/2

**Olla, Frau Dora, Fr. Dora, Kunstliebhaber, Frau des Fellen Pacha 1849,
 geboren am 17. April 1841 in Hamburg, schreibt Schulbuchdruckungen,
 Novellen und Prosaarbeiten und übersetzt aus dem Englischen, Franzö-
 sischen und Türkischen.**

- Buchverfasser 1849, 1/2, 1/2
 ——— Bücherverfasser 1849, 1/2, 1/2

- Ollrich, A. v. Anna v. Petersen.**
 ——— Buchverfasser 1849, 1/2, 1/2
 ——— Bücherverfasser 1849, 1/2, 1/2

**Oppenheim, Frau Ida, Berlin, Hauptlehrerin 1849, wurde am
 25. August 1849 in Hannover in Hannover, als zweite Tochter des
 Gelehrten, Dekan Jacobus Oppenheim, geboren. Sie gewann ihre
 Ausbildung in Thorn, Westpreußen, wobei ihr Vater als Soldat
 besetzt war, machte im ihrem 15. Jahre das Examen für höhere**

Töchterschulen von der Dänischer Prüfungskommission und wurde im Jahre hindurch an den städtischen Schulen als Lehrerin tätig. Schon früh war die Neigung zu schriftstellerischer Tätigkeit in ihr wach geworden und im Jahre 1887 veröffentlichte sie unter dem Namen Ida Oppen in der Zeitschrift „Nada und Hava“, deren Mitarbeiterin sie noch ist, ihre erste Erzählung. Ferner arbeitete sie für die literarische Wochenzeitschrift, für die „Leitung des Juchanan“, für die „Nemest“, die „Göttergeschichtliche Wochenzeitschrift“. Die erste Sammlung ihrer Arbeiten erschien unter dem Titel „Ephraimiker“. Grossere und kleinere Arbeiten folgten dann nacheinander in dem oben genannten Zeitschriften und im Jahre 1897 veröffentlichte sie unter dem Titel „Damenwege“ drei Erzählungen. Die Schicksalstragen des Oberstes bilden nehmenshalber den Inhalt der nun erschienenen Erzählungen. Organverlag beschäftigt sie auch mit dem Studium der jüdischen Geschichte und hofft im kommenden Jahre einige historische Bilder aus ihres Vaters Vergangenheit zu veröffentlichen.

- Damenwege. 3 Bände. 20 (1897) Prag 1897, Krasitzka 2.00
 — Ephraimiker. Erzähl. aus dem 19. Jahrh. v. 1887. Thora 1893, G. S. Schwarz v. 1.00

Oppen, FRAU ANNA. Das neue Kärtlich für die Israelite Frau. 2 Bände. (Welt-Verlag) 4. 1884 v. H. J. Leipzig 1885, Krasitzka.
 — geb. in Pilsen v. 1847, in Raitzhaus v. L.

Orlitz, Sophie, Elisabeth V. Horstmann 50, geboren 1840 in Damsdorf, Thuring, Schwarz, ist Mitarbeiterin der „Schwarzer Hagenzeitung“ und der „Schwarzer Stern“. Sie schreibt mit Verliebe Erzählungen nach dem Leben, Drameitragendes, Jagdabenteuer (siehe „Freundliche Stimmen an Kinderherzen“ und „Jugendfreund der Schwarzer Hagenzeitung“). Sie war in ihrer Jugend 1859—1862 Erziehlerin im Hause Tausell in Raitzhaus (später schwarz, Krasitz). 1862 verheiratete sie sich nach Zürich, wo sie im einjährigen, aber glücklichen Verhältnisse lebt. Frau Orlic schreibt gern Erzählungen nach dem Französischen und Englischen.

Orlitz, FRAU, CHARL HENRIETTE VON. Tochter des Kaufmanns Karl Ludwig von der Plein, geboren den 27. Mai 1822 in Heilsberg, gestorben den 3. Dezember 1877 in St. Cloud.

Orlitz, ELISABETH LOUISE ELISABETH HENRIETTE VON, geboren 1824 in Schwarz, gestorben 1858 in Schloss Clamont.
 — 1858 v. Paris.

Ormsitz, SANDOR, Biographie. Marg. Fiedlerova-Böhme.

Orey, T., Biographie v. Tony Pansary.

- Das Neueste, Jugendzeitung 1890.
 — Die Schicksalstragen 1891.
 — Die verheiratete Schöne, Neue Weltzeitung 1892.
 — Im Hause der Frauen, Erzähl. 2 (1893) Thora 1893 Juchan v. L.
 — Eine v. Schicksal, Nov. 1893.
 — Verheiratete v. Schicksal, Frau 1893.

Ormsburg, JULIE, GÄTTIN VON, geb. Freile von Weißwerth-Leutenburg, geboren den 26. Dezember 1809 in Stuttgart, gestorben den 21. Januar 1888.

- Gedichte. 2. (1838) Thora 1844, Weissmann. v. 2.— geb. v. 2.—

Ortschke, Elise. Das Schicksal der Frau, erzählt von einem der
Aristen u. merkwürdigen Fälle. Offen: Buchhandlung am Schützenplatze. (18)
Wien 1824.

Oetzer, Otto, Biographien v. H. von Freyenstein.

— (Herausg. von G. (1826) Wien 1826, J. P. Neuman.

2 Bde.

***Oschwid-Nigler, Frau Franz, P. M. Leon, Baron, Freiherzogin v.,**
geboren 1640 in Leuburg, Karlen Anthon, hat sie erst im
30 Lebensjahre zu schreiben angefangen. Die zum Jahre 1695 hat
sie in ihrer Geburtsstadt gelebt, von wo sie nach Basel zog.
Unter dem Namen M. Leon schrieb sie Poësitäten, Sätze, Novellen,
Knechtungen für allerlei Entschaffen. 1731 verheirathete sie den deu-
tschmässigen Theil eines Festspiele, das nämlich der 600jährigen Be-
kehrung des Schwarzbundes in Leuburg aufgeführt wurde. In
der Folge erschienen zwei Festspielbücher, in Verbindung mit einer
neuen deutschen Arbeit: „Winkhilde Tod“ in einer Färbungsbau
mit ihrem wirklichen Namen und unter dem Titel: „Lugli huren
aus aller Zeit“. Sodann veröffentlichte sie eine Anzahl Erzählungen
und Skizzen vorzüglich kanarischer Genere in schwarzdeutscher
Mundart.

— (Hrsg. v. G. G. (1826) Wien 1826, Neumann & Co. 2 Bde. geb. 2 Rthl.)

— (Hrsg. v. G. G. (1826) Wien 1826, Neumann & Co. 2 Bde. geb. 2 Rthl.)

— (Hrsg. v. G. G. (1826) Wien 1826, Neumann & Co. 2 Bde. geb. 2 Rthl.)

— (Hrsg. v. G. G. (1826) Wien 1826, Neumann & Co. 2 Bde. geb. 2 Rthl.)

— (Hrsg. v. G. G. (1826) Wien 1826, Neumann & Co. 2 Bde. geb. 2 Rthl.)

Oester, Hans, v. Hariboria v. Paschingen.

Oetzer, A. v. der Biographien v. Anna Klapp-Oetzer.

— (Hrsg. v. G. G. (1826) Wien 1826, Neumann & Co. 2 Bde. geb. 2 Rthl.)

— (Hrsg. v. G. G. (1826) Wien 1826, Neumann & Co. 2 Bde. geb. 2 Rthl.)

— (Hrsg. v. G. G. (1826) Wien 1826, Neumann & Co. 2 Bde. geb. 2 Rthl.)

— (Hrsg. v. G. G. (1826) Wien 1826, Neumann & Co. 2 Bde. geb. 2 Rthl.)

— (Hrsg. v. G. G. (1826) Wien 1826, Neumann & Co. 2 Bde. geb. 2 Rthl.)

Oetzer, Haribort v., Biographien v. Elise v. Dequede.

— (Hrsg. v. G. G. (1826) Wien 1826, Neumann & Co. 2 Bde. geb. 2 Rthl.)

— (Hrsg. v. G. G. (1826) Wien 1826, Neumann & Co. 2 Bde. geb. 2 Rthl.)

— (Hrsg. v. G. G. (1826) Wien 1826, Neumann & Co. 2 Bde. geb. 2 Rthl.)

— (Hrsg. v. G. G. (1826) Wien 1826, Neumann & Co. 2 Bde. geb. 2 Rthl.)

— (Hrsg. v. G. G. (1826) Wien 1826, Neumann & Co. 2 Bde. geb. 2 Rthl.)

— (Hrsg. v. G. G. (1826) Wien 1826, Neumann & Co. 2 Bde. geb. 2 Rthl.)

— (Hrsg. v. G. G. (1826) Wien 1826, Neumann & Co. 2 Bde. geb. 2 Rthl.)

— (Hrsg. v. G. G. (1826) Wien 1826, Neumann & Co. 2 Bde. geb. 2 Rthl.)

Oetzer, Fri. Jenny von der, Gedichte.

— (Hrsg. v. G. G. (1826) Wien 1826, Neumann & Co. 2 Bde. geb. 2 Rthl.)

Osten, Mary u. Emilia Eyles.

— *Das Leben in Indien. Das indische Jugendstudium* 2. (192) Berlin 1913. Verlags-

— *Buchhandlung* — 16

— *Das indische indische Literaturstudium* 2 Bde. 2 (191) Berlin 1913. Ver-

— *Verlag* — 16

— *Das Leben in Indien. Das indische Jugendstudium* 2. (192) Berlin 1913. Ver-

— *Verlag* — 16

— *Das indische indische Literaturstudium* 2 Bde. 2 (191) Berlin 1913. Ver-

— *Verlag* — 16

— *Das indische indische Literaturstudium* 2 Bde. 2 (191) Berlin 1913. Ver-

— *Verlag* — 16

— *Das indische indische Literaturstudium* 2 Bde. 2 (191) Berlin 1913. Ver-

— *Verlag* — 16

— *Das indische indische Literaturstudium* 2 Bde. 2 (191) Berlin 1913. Ver-

— *Verlag* — 16

— *Das indische indische Literaturstudium* 2 Bde. 2 (191) Berlin 1913. Ver-

— *Verlag* — 16

— *Das indische indische Literaturstudium* 2 Bde. 2 (191) Berlin 1913. Ver-

— *Verlag* — 16

— *Das indische indische Literaturstudium* 2 Bde. 2 (191) Berlin 1913. Ver-

— *Verlag* — 16

— *Das indische indische Literaturstudium* 2 Bde. 2 (191) Berlin 1913. Ver-

— *Verlag* — 16

— *Das indische indische Literaturstudium* 2 Bde. 2 (191) Berlin 1913. Ver-

— *Verlag* — 16

— *Das indische indische Literaturstudium* 2 Bde. 2 (191) Berlin 1913. Ver-

— *Verlag* — 16

— *Das indische indische Literaturstudium* 2 Bde. 2 (191) Berlin 1913. Ver-

— *Verlag* — 16

— *Das indische indische Literaturstudium* 2 Bde. 2 (191) Berlin 1913. Ver-

— *Verlag* — 16

— *Das indische indische Literaturstudium* 2 Bde. 2 (191) Berlin 1913. Ver-

— *Verlag* — 16

— *Das indische indische Literaturstudium* 2 Bde. 2 (191) Berlin 1913. Ver-

— *Verlag* — 16

— *Das indische indische Literaturstudium* 2 Bde. 2 (191) Berlin 1913. Ver-

— *Verlag* — 16

— *Das indische indische Literaturstudium* 2 Bde. 2 (191) Berlin 1913. Ver-

— *Verlag* — 16

— *Das indische indische Literaturstudium* 2 Bde. 2 (191) Berlin 1913. Ver-

— *Verlag* — 16

— *Das indische indische Literaturstudium* 2 Bde. 2 (191) Berlin 1913. Ver-

— *Verlag* — 16

— *Das indische indische Literaturstudium* 2 Bde. 2 (191) Berlin 1913. Ver-

— *Verlag* — 16

— *Das indische indische Literaturstudium* 2 Bde. 2 (191) Berlin 1913. Ver-

— *Verlag* — 16

— *Das indische indische Literaturstudium* 2 Bde. 2 (191) Berlin 1913. Ver-

— *Verlag* — 16

— *Das indische indische Literaturstudium* 2 Bde. 2 (191) Berlin 1913. Ver-

— *Verlag* — 16

— *Das indische indische Literaturstudium* 2 Bde. 2 (191) Berlin 1913. Ver-

— *Verlag* — 16

— *Das indische indische Literaturstudium* 2 Bde. 2 (191) Berlin 1913. Ver-

— *Verlag* — 16

— *Das indische indische Literaturstudium* 2 Bde. 2 (191) Berlin 1913. Ver-

— *Verlag* — 16

— *Das indische indische Literaturstudium* 2 Bde. 2 (191) Berlin 1913. Ver-

— *Verlag* — 16

— *Das indische indische Literaturstudium* 2 Bde. 2 (191) Berlin 1913. Ver-

— *Verlag* — 16

— *Das indische indische Literaturstudium* 2 Bde. 2 (191) Berlin 1913. Ver-

— *Verlag* — 16

— *Das indische indische Literaturstudium* 2 Bde. 2 (191) Berlin 1913. Ver-

— *Verlag* — 16

— *Das indische indische Literaturstudium* 2 Bde. 2 (191) Berlin 1913. Ver-

— *Verlag* — 16

— *Das indische indische Literaturstudium* 2 Bde. 2 (191) Berlin 1913. Ver-

— *Verlag* — 16

Guise-Sacken, Bertha Katharina, Schöning, ebenfalls am 21. Oktober 1854 geboren, schreibt Biographien und Reisebeschreibungen.

— *Die Reise nach Indien mit dem Meer* 1898.

Österreich, Frau Alois, Dorothea, Wismarsleben 8. Januar 1857 ge-

— *bornen, ist die Gattin des Arztes Dr. Ojterich. Ihre Romane*

— *und Novellen sind zuerst in Zeitschriften veröffentlicht worden und*

— *erschienen später in Buchform. Nur in Buchform erschienen: „Das*

— *Reise“.* Sie behandelt die die Frauenbewegung betreffende Problem

— *und ist in den Kreisen der Frauenbewegung viel besprochen*

— *worden. Mit dieser Frage befasst sich auch vorwiegend eine*

— *Abhandlung über „Anna Maria von Scherzinger“, die gegen die*

— *Frage: Darf eine christliche Frau studieren? A. O. aus dem*

— *19. J. 1897. über sie hat. Ihr Lustspiel „Der Zwischmann“*

— *wurde aufgeführt.*

— *Das Buch, Krögel, 4. (187) Dresden 1900, 8. Klagen. 2 1/2, geb. 10 1/2*

— *Das Buch, Krögel, 4. (187) Dresden 1900, 8. Klagen. 2 1/2, geb. 10 1/2*

— *Das Buch, Krögel, 4. (187) Dresden 1900, 8. Klagen. 2 1/2, geb. 10 1/2*

— *Das Buch, Krögel, 4. (187) Dresden 1900, 8. Klagen. 2 1/2, geb. 10 1/2*

— *Das Buch, Krögel, 4. (187) Dresden 1900, 8. Klagen. 2 1/2, geb. 10 1/2*

— *Das Buch, Krögel, 4. (187) Dresden 1900, 8. Klagen. 2 1/2, geb. 10 1/2*

— *Das Buch, Krögel, 4. (187) Dresden 1900, 8. Klagen. 2 1/2, geb. 10 1/2*

— *Das Buch, Krögel, 4. (187) Dresden 1900, 8. Klagen. 2 1/2, geb. 10 1/2*

— *Das Buch, Krögel, 4. (187) Dresden 1900, 8. Klagen. 2 1/2, geb. 10 1/2*

— *Das Buch, Krögel, 4. (187) Dresden 1900, 8. Klagen. 2 1/2, geb. 10 1/2*

— *Das Buch, Krögel, 4. (187) Dresden 1900, 8. Klagen. 2 1/2, geb. 10 1/2*

— *Das Buch, Krögel, 4. (187) Dresden 1900, 8. Klagen. 2 1/2, geb. 10 1/2*

— *Das Buch, Krögel, 4. (187) Dresden 1900, 8. Klagen. 2 1/2, geb. 10 1/2*

— *Das Buch, Krögel, 4. (187) Dresden 1900, 8. Klagen. 2 1/2, geb. 10 1/2*

— *Das Buch, Krögel, 4. (187) Dresden 1900, 8. Klagen. 2 1/2, geb. 10 1/2*

— *Das Buch, Krögel, 4. (187) Dresden 1900, 8. Klagen. 2 1/2, geb. 10 1/2*

— *Das Buch, Krögel, 4. (187) Dresden 1900, 8. Klagen. 2 1/2, geb. 10 1/2*

— *Das Buch, Krögel, 4. (187) Dresden 1900, 8. Klagen. 2 1/2, geb. 10 1/2*

— *Das Buch, Krögel, 4. (187) Dresden 1900, 8. Klagen. 2 1/2, geb. 10 1/2*

— *Das Buch, Krögel, 4. (187) Dresden 1900, 8. Klagen. 2 1/2, geb. 10 1/2*

Oswald, E., v. Bernhardine Schuler-Schmitt,

— *Abel Sjunde Skilling* v. Bremen 1848, S. 271 ff. (Hessm.)

— *Das Christentum und die Welt* (Berl. 1854) Leipzig 1878, Weinmüller & Sch. 4 —

— *Jesus von der Welt getrennt*, 2 Bde. 4. (1864) 1865, 1875 4 —

— *Jesus von Jerusalem zum Syden-Hof*, 4 Teil 4. 1873 mit Oetzer; Köhler 1884, 2 Bde.

— *Das heilige Erbk. 2. Aufl.* 4. (1878) Leipzig, Neufelt & Leibelt. 4 28, 29 4 1

Otten, Frd., Elis., Berth. W., Karlsruherstr. 264¹, geboren in Amsterdam am 21. October 1872. Bis 1897 studirt mit dem Franzosen-Abtheilung, Englischen, Hebräischen und Spanischen, schreibt nach kleineren literarischen Organisationsarbeiten

— *Die Sprachwissenschaften u. andere Untersuchungen von J. von Harckh* in *den Ann.*

Holl. N. 24 Leipzig Philipp Reclam Universitätsbuchhandl. 4 — 50

— *Revue des Langues et Littératures* Leipzig 24. 1 v. 2. 4. (1897) Berlin 1897, 2 Bände.

4. Die Sprache, 4. Auflage (Ostern), die Deutsche. (1897)

5. Neue Sprachlehre des Arab. für Fortgeschrittene. (1897)

Ottensmeyer, Heinrich, geboren dem 10. September 1867, gestorben Ende März 1883 in Regensburg

— *Hölder und Klinger*. 1884.

— *Der Keltentum*. 1884, 1885.

— *Erzählungen*, 4. (1885) Leipzig 1885, Deutsche Buchhandl.

— *Gedichte* 4. (1885) Leipzig 1885, Deutsche Verlagsgesell.

4 4

4 270

Ottina, Frd. Mary, Christiana, Kronprinsess 10, geboren Ende der

40er Jahre in Fredrikstad, Norwegen, entstammt einer vornehmen

alten Danenfamilie. Der Vater war ein hoher Regierungsrath.

Ihre Mutter war eine Deutsche, M. O. studierte seit 1885 mehrere

Jahre in Berlin Sprachen und Literatur, und hat sich seitdem

hauptsächlich als Mitarbeiterin zahlreicher deutscher und nor-

wegischer Zeitungen beschäftigt. Sie schreibt literarische

Skizzen, Korrespondenzen, Novellen und Märchen. „Greta“ wurde

in deutschen Zeitungen, wie die „Deutsche Rundschau“, als

gewandte und energische Lehrerin für junge Mädchen bestens

empfohlen. „Auf der Seidenstraße“, von norwegischer Heimat,

erschien in der „Schlesischen Zeitung“ und anderen Blättern.

„Die Zeit der Sommerferien“, Novelle, J. J. Weber, Leipzig 1888.

„Im norwegischen Flore“, Erzählung, „Neue Deutsche“, bei

C. E. Meißner, Bremen 1881. Ausser originalen Arbeiten, besonders

deutsch-englischen Uebersetzungen von der norwegischen Heimat hat sie folgende

ausgezeichnete Uebersetzungen veröffentlicht: „Die Tochter der Com-

mandanten Jants Lax“, Stuttgart 1888, Erzählung, „Schnee“ von

A. L. Kjölvick, Stuttgart 1888, Erzählung, „Johannesberg“ von

A. L. Kjölvick, Nordische Bibliothek VIII, Berlin 1888, S. Fischer.

Seit 1888 in Christiania wohnhaft, ertheilt sie Uebersetzungen aus dem

Deutschen in die norwegische Sprache: „Die neuen Romane“,

in „De nye Hæfter“, Kristiania 1887, Richard Tass, „Paa Kjølvick

Bøger“ von M. von Kirch und Anders 1888 wird eine

norwegische Ausgabe des Romans „Getrennte Welten“ von Clarine

Lehmann erscheinen

— *Deutsches Wörterbuch* (englisch) Kleines Wörterbuch der für norweg Sprache 4 April

(188) Berlin 1888, S. Göttsche.

— *Svensk. Norsk. Engelsk* för unga flickor 4. (1888) Götta 1888, F & Perzon

4 27, 28 4 1

4 27, 28 4 1

— *Im norwegischen Flore*, Erzählung: Neue Deutsche 1888, C. E. Meißner

Ottens, Mary. Isg. Die Hölle am dem neuen Welttheil. 24. (180) Berlin 1809, 8. 1/2.

— Der Zeit der Fortschritt. Nov. Leipzig 1809, 8. 1/2. 160.

Ottens, Frau Ada, Berlin, Fehrbellinstraße 24.

— Die Lösung der Feuertrage's Krankheit. 4. (20) Berlin 1809, L. A. Koenig. — 10

Ottke, (Frau Ottilie Thiedemann).

— Die Abhandl. von 1770. Leipzig 1809, 8. 1/2. 4. 10

— Mathematis. Kräfte 7. (18) u. 8. (19) Wien 1807, Beckers. 4. 10

— Was die Natur erzieht. Geometrisch 1. (18) u. 2. (19) Wien 1807, Beckers. 4. 10

Ottner, F., u. Ottilie FRAUEN.

— Die Abhandl. u. sieben Briefen 4. (20) Berlin 1808, Geyers, Deutscher Verlagshaus. 4. 10 — 100 u. 1. 10

Otto, Anna, geb. Haroid, geboren 1774 in Hof im Fürstenth.

Otto, Dora, Herrnhut, Schloß.

— Versuch zur Kräfte 7. (18) u. 8. (19) Berlin 1808, Geyers, Deutscher Verlagshaus. 4. 10

— Der Weg zum Glückseligkeit der Kinder 10. (20) Wien. 4. 10

— Drei Kräfte 7. (18) u. 8. (19) Wien. 4. 10

— Vier Kräfte 7. (18) u. 8. (19) Wien. 4. 10

— Fünf Kräfte 7. (18) u. 8. (19) Wien. 4. 10

— Sechs Kräfte 7. (18) u. 8. (19) Wien. 4. 10

— Sieben Kräfte 7. (18) u. 8. (19) Wien. 4. 10

— Acht Kräfte 7. (18) u. 8. (19) Wien. 4. 10

— Neun Kräfte 7. (18) u. 8. (19) Wien. 4. 10

Otto, Frau Helene, Fr. Ellen Fuchs, Neustadt, Augustenstraße 27, geboren den 17. December 1800 in Habelsch, schriftl. für Entschaffen.

Otto-Peters, Luise, Fr. Otto Stern, geboren den 25. März 1800 in Meissen, verstorben den 18. März 1800 in Leipzig.

— Die Kunst der Kunst 1. (18) u. 2. (19) Leipzig 1808, 4. 10

— Die Kunst der Kunst 2. (18) u. 3. (19) Leipzig 1808, 4. 10

— Die Kunst der Kunst 3. (18) u. 4. (19) Leipzig 1808, 4. 10

— Die Kunst der Kunst 4. (18) u. 5. (19) Leipzig 1808, 4. 10

— Die Kunst der Kunst 5. (18) u. 6. (19) Leipzig 1808, 4. 10

— Die Kunst der Kunst 6. (18) u. 7. (19) Leipzig 1808, 4. 10

— Die Kunst der Kunst 7. (18) u. 8. (19) Leipzig 1808, 4. 10

— Die Kunst der Kunst 8. (18) u. 9. (19) Leipzig 1808, 4. 10

— Die Kunst der Kunst 9. (18) u. 10. (19) Leipzig 1808, 4. 10

— Die Kunst der Kunst 10. (18) u. 11. (19) Leipzig 1808, 4. 10

— Die Kunst der Kunst 11. (18) u. 12. (19) Leipzig 1808, 4. 10

— Die Kunst der Kunst 12. (18) u. 13. (19) Leipzig 1808, 4. 10

— Die Kunst der Kunst 13. (18) u. 14. (19) Leipzig 1808, 4. 10

— Die Kunst der Kunst 14. (18) u. 15. (19) Leipzig 1808, 4. 10

— Die Kunst der Kunst 15. (18) u. 16. (19) Leipzig 1808, 4. 10

— Die Kunst der Kunst 16. (18) u. 17. (19) Leipzig 1808, 4. 10

— Die Kunst der Kunst 17. (18) u. 18. (19) Leipzig 1808, 4. 10

— Die Kunst der Kunst 18. (18) u. 19. (19) Leipzig 1808, 4. 10

— Die Kunst der Kunst 19. (18) u. 20. (19) Leipzig 1808, 4. 10

— Die Kunst der Kunst 20. (18) u. 21. (19) Leipzig 1808, 4. 10

— Die Kunst der Kunst 21. (18) u. 22. (19) Leipzig 1808, 4. 10

— Die Kunst der Kunst 22. (18) u. 23. (19) Leipzig 1808, 4. 10

— Die Kunst der Kunst 23. (18) u. 24. (19) Leipzig 1808, 4. 10

— Die Kunst der Kunst 24. (18) u. 25. (19) Leipzig 1808, 4. 10

— Die Kunst der Kunst 25. (18) u. 26. (19) Leipzig 1808, 4. 10

— Die Kunst der Kunst 26. (18) u. 27. (19) Leipzig 1808, 4. 10

— Die Kunst der Kunst 27. (18) u. 28. (19) Leipzig 1808, 4. 10

— Die Kunst der Kunst 28. (18) u. 29. (19) Leipzig 1808, 4. 10

— Die Kunst der Kunst 29. (18) u. 30. (19) Leipzig 1808, 4. 10

- Otto-Peters, Louis**, Die Nützlichkeit v. Himmelsflug. Elber. Neu. 2 Bde. 4. (187) 2.
 Leipzig 1875. 168 Seiten.
 ——— Über vortheilhafte Acker. Culturen. 2 Bde. 4. (188) Elber. 1865. Verlagsgesellschaft.
 4.—
 ——— Die Karamanten. Eine Erzählg. (2 Bde. 4. (189) Leipzig 1865. Wittenberg.
 4.00
 ——— Die heilsvollsten Heilmittel. Gedicht aus der Gegenwart. 4. (187) Leipzig 1875.
 1.00
 ——— Die Seelenreise. Rom. 2 Bde. 12. (190) Leipzig 1877. Pfefferkorn. 2.—
 ——— Frauen-Gedichte 4. Leipzig 1841. 204 (Rom. 4. (19) Wien. Wagner & Debes. 4.—
 ——— Gedichte. 10. (184) Leipzig 1865. Schönlank. 4.—
 ——— Gedicht Sammlg. (Hörerbuch) Gedicht aus dem 14. Jahrhundert. 4. (191) Leipzig 1874. Schönlank. 4.—
 ——— Gedichte und Prosa. Rom. 2 Bde. 12. (192) Leipzig 1876. Pfefferkorn. 4.—
 ——— Gedichte und Prosa von Louis Peters. Mittheil. 4. 2. Bd. 2. (193) Leipzig 1876. Schönlank. 4.—
 ——— Gedichte. Rom. 2 Bde. 4. (194) Leipzig 1876. Wittenberg. 1.00
 ——— Erzählg. und Märchen. 4. (195) Berlin 1876. Kieckhefer. 1.00
 ——— Lieder aus deutschen Mänteln. 12. (196) Leipzig 1867. Wittenberg. 1.00
 ——— Lieder für Kinder. Rom. 2 Bde. 8. (197) Rom. 1867. 2.75
 ——— Märchenbuch aus der Gegenwart. Rom. 2. (198) Leipzig 1866. Köhler. 1.00
 ——— Neue Lesungen Gedichte von Schönlank. 8. (199) Leipzig 1876. W. Schönlank. 1.00
 ——— Märchen-Lieder und Prosa. 4. (200) Wien 1874. Beckstein. 1.00
 ——— Märchenroman. Rom. 2 Bde. 8. (201) Leipzig 1866. F. H. Witten. 1.00
 ——— Neue Lieder. Rom. 2 The. 8. (202) Prag. Wien 1864. Leipzig 4. 2. Göttingen. 4.—
 ——— Märchen. Gedichtsammlg. Rom. aus dem 14. Jahrh. 4. Aug. 2 Bde. 4. (203) Bremen 1864. Meyer Neudamm. 2.00
 ——— Märchenbuch der Volksgedichte. 1. 2. Bd. 8. Leipzig. Köhler. 4.—
 1. Ueber welche Art der Gedichte.
 2. Märchenbuch v. gedichteten Prosa. (1874) 1866.
 3. Neue Prosa v. neuen Gedichten von Schönlank 1866. (187) 1866.
 4. Gedichtsammlg. Prosa v. 2 Bde. 1866. 1866.
 5. Märchenroman v. Schönlank. Rom. 1866.
 ——— Novellen. 4. Bd. Neues Gedichten v. Gedicht Gedichtsammlg. 4. (204) 1866. 1866. 4.— (2.— 2. Bd. 4.—)
 ——— Märchenbuch. 2 Bde. 4. (205) Leipzig 1866. Köhler. 2.—
 ——— Die 4. Gedichtsammlg. Rom. 2 Bde. 8. Aug. 4. (206) Berlin 1865. Fischer. 4.—
 ——— Märchen und Prosa. Rom. 4. Bd. 8. (207) Leipzig 1866. Wittenberg. 1.00
 ——— Märchen und Prosa. Rom. 2. Bd. 2. Bd. 4. (208) Leipzig 1866. Köhler. 1.—
 ——— Märchenbuch. Neue Gedichte über die 4. Jahre v. v. Verlags- des König. 1866. 1866 v. Wittenberg. Leipzig 4. (21) 1866. 1867. — 10
 ——— Märchenbuch. 4. (209) Leipzig 1867. Köhler. 4.—
 ——— Die Gedichtsammlg. Rom. 2 Bde. 8. (210) Berlin 1866. Köhler. Prosa v. Gedicht. 1.00
 ——— Wälder des Lebens. 12. (211) Leipzig 1875. W. Köhler. 4.—
 ——— Wälder des Lebens. 12. (212) Berlin 1866. Köhler. 4.—
 ——— Gedichte. Prosa. Rom. 2. (213) Jena. 1866. Kieckhefer. 4.—
 ——— Gedichtsammlg. Prosa von dem 14. Jahrhundert. Gedichtsammlg. 2. Bd. v. 14. v. 14. Jahrhundert. 4. (214) Berlin 1866. Fischer. 1.00
 ——— Neue Gedichte. Rom. 2. Bd. 12. (215) Leipzig 1866. Pfefferkorn. 4.—
 ——— Gedichte der Prosa. Gedichte v. Gedichten. 4. Bd. 2. Aug. 4. (216) Berlin 1866. Fischer. 1.00
 ——— Märchenbuch. 4.—
- Otto, Ernst** Gedichtsammlg. Mit Gedicht Gedicht v. T. Gedichte Gedicht für die Gedichte Gedichtsammlg. Rom. 4. (217) Berlin 1866. Gedichtsammlg. Verlagsgesellschaft.
 1.—
- Otto, Vally M., nee Fann Vally Kewenar.**
- ***Ottom, Bertha, Tisch, Fährstrasse 418, ist am 22. März 1883 in**
 Duerkheim im Département gironde nach abgelegter Prüfung als
 wissenschaftliche Lehrerin für die in das Lehramt ein, unter-

richtete zuerst an Volksschulen, mit 10 Jahren an der höheren Mädchenschule in Tübingen, welche den Namen „Mönigin-Louise-Schule“ führt. Der Lehrberuf sollte ihr Leben jedoch nicht ausreichen, sie widmete sich ihren Neigungen, der Literatur und Malerei. Sie hatte die Freude, ihre Gemälde auf Kunstausstellungen von Kennern gütlich beurteilt zu hören, dergleichen fanden über schriftstellerischen Arbeiten Anerkennung. Ihre Schwärmerei für Schüler verfiel mehrere Proben: „Mein Freund Schüler“, „Schöner Vater“ und „Schöner Hochzeitstag“, und es verbindet sie innige Freundschaft mit Schillers Enkel und Urenkel, dem Prosodern Ludwig und Karl Alexander v. Gleichen-Bassowen. Zum 80. Geburtstag des Prosodern Ludwig v. Gleichen-Bassowen erschien die Artikel von ihrer Feder in der Zeitschrift „Moderne Kunst“, in „Über Land und Meer“ fand eine Abhandlung: „Häufiger Trost der Hölle“ Aufnahme. Die Zeitschrift „Deutscher Soldatenhort“ stiftet K. O. zu ihrer Mitarbeiterin. Auch eine französische Zeitschrift „Journal français“ füllte ihre Spalten über schriftstellerischen Erzeugnisse. Ihre journalistische Thätigkeit wuchs von etwa 20 Tagesblättern Deutschlands anwuchs. Außerdem aber gab sie K. O. den Vorschlag, dem einzigen ihrer Enkel nicht nur dem von Schillers Enkel gestifteten Museum, sondern auch dem zu Decaden von Herrn Hebel Dr. K. Paulsen, ihrem langjährigen Freunde, geprüften Schüler-Körner-Museum anvertraut werden und. Vor zwei Jahren wurde ein aufgehoben, ein Titelblatt zu einer Adresse zu geben, welcher das Deutsche Kaiserin bei ihrem Aufenthalt in Königsberg überreicht wurde. Durch besagte Worte, welche die Presse dem Publikum übermittelte, ist es Berlin Göttingen gelang, ihre Lehrtätigkeit, in Tübingen der holländischen Königin Louise ein würdige Hausbesuchend zu erlösen, der Verwirklichung nahe zu stehen.

Delet, B., Biographie u. Werke v. Bertha v. Suttner.

Owen, Anna, u. Anna Meyer.

P.

Siehe auch Nachtrag.

Paulsen, Henriette v., Tochter des Krugwebers Weich, geboren 1795 in Herba, gestorben 18. Oktober 1847 chrodorfer.

— Odele-Cally. Aus der Poesie der Beispiele von Schlegel. 2 Th. 8. 2. 1818.

II. (1818) Stuttgart 1818, Leipzig 2. 1818. 8. 8. — geb. 2. —

— Nach von der Zeit. 2 Th. 8. 2. 1818. II. (1818) Leipzig 1818, G. 1818.

— M. Ende. 2 Th. 1. 1818. II. 1818. 8. 1818. 8. 1818. 8. 1818. 8. 1818.

— Paulsen. 1—3. 8. 1818. 4. 1818. 1818. 1818—1818. K. Paulsen.

— Thomas Thymen. 2 Th. 8. 1818. II. (1818) Stuttgart 1818, Leipzig. 8. 1818.

— Paulsen. 1—4. 8. 1818. 4. 1818. II. 1818. 1818—1818. K. Paulsen.

— Paulsen. 4. 1818. II. (1818 u. 1818) 1818. 1818.

— Paulsen. 4. 1818. II. (1818 u. 1818) 1818. 1818.

— Paulsen. 4. 1818. II. (1818 u. 1818) 1818. 1818.

- Paulow, Henriette v.** *Städtische Klassen der Töch. von Göttingen-Gotha* 18 206.
 in (1846) *Wochen* 1846, *Wochen*, *Wochen*.
 — *Danzig* *Wochen* 1—14. 1847. 18. *Wochen* 1847—1848. 1848. 1—10.
Wochen 1848. 1—10. 1848.
Wochen 1848. 1—10. 1848.
Wochen 1848. 1—10. 1848.
 — *Danzig* 1—10. 1848. 18. 1848. 1848. 1—10. 1848. 1—10.
 1—10. 1848. 1848. *Wochen* der *Wochen* v. *Wochen* 1848. 1—10.
 1848. 1848. 1848. 1848. 1848. 1848. 1848. 1848. 1848. 1848.
 1848. 1848. 1848. 1848. 1848. 1848. 1848. 1848. 1848. 1848.

Paulow, S., Werke v. Sophie George.

- ***Pauc, Elisabeth, Fr. L. Gies, Kessel, Augustenstrasse 6, als Tochter**
 eines Beamten am 18. Oktober 1852 in Kessel geboren, hat sich mit
 zwei Geschwistern eine glückliche, geistig und geistlich hervorragende
 Jugend verliehen. Obwohl eine ältere Schwester, Mathilde, in Gießen
 schon früher durch ihre feineren Begabung Anerkennung fand und
 einige ihrer Leistungen und Dingen mit Erfolg auf geistiger Bahnen
 zur Darstellung kamen, wurde diesen Bestrebungen im Elternhause
 wenig oder entgegen gearbeitet, als dass sie Anregung erfahren
 hätten. Deshalb wachte auch S. lange nicht, der Mühsal zum
 „Faktoren“, die sich auch in der reifen, schriftlich Ausdruck zu
 geben. Erst in den Umständen eines mehrjährigen Leibeserleidens
 entstanden ihre ersten Arbeiten. Das erste Novelle „Meine
 Freundin Marie“ erschien 1882, der bald viele andere folgten.
 Werke v. L. Gies

- ***Pauc, Mathilde, Leipzig, Schwanenstrasse 7, Schwester der Verigen**
 wurde am 8. April 1848 in Kessel geboren. Bis zum 14. Jahre
 besuchte sie die Schule. In der darauffolgenden Zeit wurde ihre
 weitere geistige Entwicklung oft durch Krankheit gehemmt und
 konnte nur auf selbstständlichem Wege sehr unregelmäßig fort-
 schreiten. Dies tat sie so sehr für sie um Gewicht, weil sie eine
 grosse Neigung für die Leichtigkeit besaß und diese als Lebens-
 goal erachtete. Seit der Kindheit hatte sie sich auch schon mit
 poetischen Versuchen beschäftigt und sie so nach der Theater be-
 schäftigte, sich der dramatischen Form ein Vorbild holend. Die erste Be-
 kanntschaft mit dem Theater ihre dann zum besterleuten Maßstab auf
 die junge Mathilde ein, vor dem alle anderen Interessen notwendig
 in den Hintergrund traten. Die ersten Leistungen „Die Wahrheit“
 wurde auf der Kindlichen Bühne in Kessel aufgeführt und der
 gute Erfolg ermöglichte ein weiteres Fortschreiten. Es folgten nun
 neben anderen kleineren und kleinen Jugend- und Festspielen eine
 Reihe von größeren Dramen. Das erste „Meine“, ging bei Ge-
 legenheit des Kinderakademie in Mannheim sowie von Leipzig
 Göttingen, sprengte von der Preisbewerbung hervor — einige
 andere „Fremde und Lasse“, „Verwundete“, „Störche“, „Die
 wilde Rose“ haben auch beim Weg auf der Bühne. Trotzdem
 trat die Schriftstellerin nicht auf der Hoffnung, den ganze
 Kitzeln auf die dramatische Produktion gründen zu können, sondern
 legt den Hauptanwerkpunkt nach wie vor auf den Lehrberuf zu
 lassen. Abgesehen von sich die Kunstschritte wählte, behalt-

unterricht, konnte — vor allem aber aus vorjährigem Studium an der Leipziger Universität geben die in diesem Fach ebenfalls eine geringere Reifezeit, und ihre Übersetzung von Kassel nach Leipzig im Jahre 1855 erregte für einen bedeutenderen Wirkungskreis, der sich vorwiegend auf Privatunterricht an Erwachsenen und öffentliche Vorträge erstreckt. Es konnte nicht anstehen, dass die schriftstellerische Thätigkeit allmählich unter dieser anstrengenden Beschäftigung litt. In dem vorerwähnten Jahre trat Katharine Fahn vorzugsweise mit Vorträgen auf öffentlichen und Privatbibliothek vor die Publicum.

- Alten. Vom Gedicht. 1854. Als Manuscript gedruckt. — 25
 ———. Gedichte. Leipzig. 5. (25) Bnd. 1875. Buchhandlung. — 25
 ———. Das Jahr und seine Fünf Monate. Pamphletentwurf zu 11 Lebtagen. 8. (25) 1.—
 ———. Der Buchstabe Leipzig 8. (25) Faltz 1860. — 25
 ———. Die Geschichte der Deutschen. Vorträge in 3 Bänden. Leipzig u. Halle. 1855. F. Leitzsch. — 100
 ———. Die Champagnergeschichte. Leipzig. 1871. Als Manuscript gedruckt.
 ———. Der Föhnwind. in 3 Bänden. Gedicht. 3. Bnd. 18. (25) Halle 1855. F. Leitzsch. — 1—
 ———. Die Wägen. Gedicht. 1875. Als Manuscript gedruckt.
 ———. Gedichte. Leipzig. 5. (25) Leipzig 1875. F. Leitzsch. — 1—
 ———. Gedichtentwurf. Ein volles Gedicht. 5. (25) Halle 1875. F. Leitzsch. — 1—
 ———. Die Lebensgeschichte. Ein Vortrag. 4. (25) Bnd. 1875. Buchhandlung. — 25
 ———. Die Wahrheit. Leipzig 1875.
 ———. Die Kunst. Leipzig. 3. (25) Bnd. 1875. Buchhandlung. — 25
 ———. Die Kunstgeschichte. 3 Bde. Halle 1860. — 25
 ———. Gedichte. Leipzig. 3. (25) Bnd. Halle 1861. F. Leitzsch. — 100
 ———. Gedichtentwurf. Ein Vortrag. Halle 1875. Buchhandlung. — 25
 ———. Gedichte. Vom Gedicht. 1875. Als Manuscript gedruckt.
 ———. Gedichte. Leipzig 1875. Als Manuscript gedruckt.
 ———. Gedichte. Leipzig 1875.
 ———. Wägenentwurf. Gedichtentwurf. 1. Bnd. Leipzig. 5. (25) Halle 1875. F. Leitzsch.

Faltz, H. wurde Nov. 3. Jan. 8. (25) Halle u. W. 1875. F. Leitzsch. — 25

Falck, Frau Bertha, Witt. III. Köthenstraße 14, geboren den 5. September 1823 in Ulms, Venedig. Sie ist als Pianistin und Novellistin thätig.

Fally, Margarete, Biographie u. Margarete Rantach-Fally.

———. Gedichte. Gedichte. 1875. Halle u. W. 1875. F. Leitzsch. — 25

Fally, Ottilie, Biographie u. Frau Professor Pauler.

———. Die Gedichte u. Gedichte. Gedichte u. Gedichte. 1875. Halle u. W. 1875. F. Leitzsch. — 25

Falke, Emmy, u. Emmy Winkel.

———. Gedichte u. Gedichte. 1875. Halle u. W. 1875. F. Leitzsch. — 25

Fahn-Saarck, M. Biographie u. Marie Knieper.

*Fahn-Saarck, Frau Emmy, Koberg, Kaserstrasse 8, am 17. (25) Dezember 1854, als Tochter eines russischen Beamten in Halle geboren, hatte sie schon im earliesten Alter den Verlust der Eltern zu beklagen. Ihre Jugend verlebte sie größtenteils bei Verwandten in St. Petersburg und Rybinsk an. Sie heiratete im des vier Jahren des Opernsänger Friedrich Fahn, den sie durch den Tod am

7. Januar 1866 verlor. Vereint mit der Litteratur ihres Vaterlandes, hat sie Tugler ins Deutsche übertragen. Seit dem Jahre 1860 ist sie durch Vorlesungen an die Öffentlichkeit getreten. Sie hat russische Romane und Novellen für deutsche Tageszeitungen übersetzt wie „Drei Tage aus dem Leben eines Kriminalbeamten“, „Größe Wäre“, „Schöne Dezember“ (Kriminalgeschichten) und andere.

***Palm, Leontia, Dolmetscherin, Agnes** Leontina, russischer Reichs-Pin. Pol. (1810 u. Moskau). Berlin 1870, F. v. Schöler & Sohn. 1 Bnd. 8 1/2

***Palm-Pappan, Hilda Ottilie, Fr. H. Palm-Pappan und H. Olivet, Bad Krennisch, Villa Dreisbergen** von vier Geschwestern die jüngste Tochter des Theodor Palm und Ljoneskyholm bei Ulmar in Schweden, wurde am 26. September 1843 in Hamburg geboren und verlor nach dem frühen Tode ihrer deutschen Mutter und nach Winternverhehlung des Vaters, der in Schweden mit der schwedischen Dichtung umging blieb, ihre Kunden- und Jugendliebe größtentheils in deutschen Familienparsonaten. Nach längerem Aufenthalt in einem Klosterstift begann für sie ein regelmäßiger methodischer Privat- und Schulunterricht erstlich von bedeutenden Lehrern. Nach ihrer Verhehlung 1865 mit ihrem Vater, dem damaligen Hauptmann Leoflyd Pappan, führte sie die Schickel in stetem Wechsel von Ort zu Ort, zuletzt nach Bad Krennisch, dem jungen Weibsort der Schriftstellerin Ernst als die insipidien gehörten 4 Töchter kennenzulernen und der, durch den Krieg 1870 invalide gewordene Gatte, sich als Oberstleutnant aus dem Militärleben zurückgezogen, wählte sich Hilda, durch Freunde angelegt, der Schicksalsläder: sie übertrug kleinen Novellen brachte die Kollektschiffen „Leutbrüche“ und „Aehrenruten“. Danach veröffentlichten das Anzahl Romanen, Novellen und Humoresken die „Romanzeitung“, die „Illustrirte Frauenzeitung“, „Salon“ u. a. m. Viele ihrer Romane sind ins Holländische überetzt worden.

- Der rote Fels. Rom von der Grotte. H. (1871) Leipzig 1871, F. Brock. 8 1/2
 — Faust in Ulmar. Nov. 2. Bnd. 8. (1872) Dresden 1872, F. Brock. 8 1/2
 — Leontia Pappan. Nov. 2. Bnd. 8. (1872) Leipzig 1872, F. Brock. 8 1/2
 — Russische Novellen. 2 Bde. 8. (1873) Stuttgart 1873, F. Brock. 8 1/2
 — Russische Novellen. 2 Bde. 8. (1874) Leipzig 1874, F. Brock. 8 1/2
 — Keine Nachbarschaft zur Grotte. Leipzig. 8. (1875) Berlin 1875, H. Brock. 8 1/2
 — Russische Novellen. Leipzig. 8. (1876) Leipzig. 8 1/2
 — Russische Novellen. Leipzig. 8. (1877) Leipzig 1877, F. Brock. 8 1/2
 — Wie sie leben. Dresden. 8. (1878) Leipzig 1878, F. Brock. 8 1/2

Paul, Lydia Pauline Nr. 26 Unterposten Reichsstr. 5. 1871. 8 (1872) Leipzig 1872, Buchverlag. 8 1/2

Paulsenberg, Frau Professor Dorothea, Göttingen, Hofstrasse 2.

Paul, Betty, u. Elisabeth Glück.

- Der Wolf hat kein Anger. Dresden. 8 Bde. 8 (1871, 1872 u. 1873) Dresden, 1874 u. Fortsetzung Stuttgart u. Dresden. 1875 u. 1876, F. Brock. 8 1/2
 — Deller von Berlin. Göttingen.
 — Die Göttinger. Göttingen u. Halle. 8 (1871 u. 1872) Göttingen 1871, F. v. Schöler, Buchverlag. 8 1/2
 — Göttinger. 1871.
 — Göttinger. Göttingen u. Halle. 8 (1871 u. 1872) Göttingen 1871, F. v. Schöler, Buchverlag. 8 1/2
 — Göttinger. Göttingen u. Halle. 8 (1873) Göttingen 1873, Göttingen. 8 1/2
 — Göttinger. Göttingen u. Halle. 8 (1874) Göttingen 1874, Göttingen. 8 1/2

Papil, Betty, Julia Antoin. 1889

- *Spezialer und Epochen* II. (201) Stuttgart 1910, Buchverl.
 2. Aufl. 1911. 2 Bde. 16 (204) Freiburg 1910, G. Neumann Neudrucker
 2. Aufl. 1911.
 — *Die Geschichte* 2. Aufl. 16 (202) Leipzig 1910, Buchverl. 2 B.—
 — *Die Geschichte* 2. Aufl. 16 (202) Leipzig 1910, Buchverl. 2 B.—
 — *Die Geschichte* 2. Aufl. 16 (202) Leipzig 1910, Buchverl. 2 B.—
 — *Die Geschichte* 2. Aufl. 16 (202) Leipzig 1910, Buchverl. 2 B.—
 — *Die Geschichte* 2. Aufl. 16 (202) Leipzig 1910, Buchverl. 2 B.—

Pape, Charlotte, Lehrerin in Hameln, schrieb über die Frauenfrage und die Wittibensfrage.

Pape, Fri Käthe, Bertha, Andreeustrasse 12, am 4 Juli 1872 in Cleverland, Provinz Ostpreußen Neuchamka, geboren, wuchs sie in ihrem väterlichen Lebenshause mit dem Eltern nach Dessau auf. Im 1894 wählten sie in Ebing und nahmen nach einem heiligheren Aufenthalt in der Schweiz demselben Wohnort in Berlin. Seit 1898 erschienen Erzählungen und Gedichte von K. P. in einigen Wochenchriften. Das erste größere Werk erschien 1903.

- *Die Geschichte* 2. Aufl. 16 (202) Leipzig 1910, Buchverl. 2 B.—
 — *Die Geschichte* 2. Aufl. 16 (202) Leipzig 1910, Buchverl. 2 B.—
 — *Die Geschichte* 2. Aufl. 16 (202) Leipzig 1910, Buchverl. 2 B.—

Pappstein, Fri Bertha, Pa. F. Berchold, geboren 1852, bekleidet die Amt einer Lehrerin in einem Asyl für jüdische Waisenkinder in Frankfurt a. M. Auser dem hier angeführten Werke erschienen von ihr zahlreiche Privatdrucke in Zeitschriften.

- *Die Geschichte* 2. Aufl. 16 (202) Leipzig 1910, Buchverl. 2 B.—
 — *Die Geschichte* 2. Aufl. 16 (202) Leipzig 1910, Buchverl. 2 B.—

Pappstein, Pauline, Wien IV, Hagenberggasse 4, am 24. Dezember 1846 in Wien als Tochter eines Handelsmanns geboren, war sie bis zu ihrem 20 Jahre im elterlichen Hause. Sie verheiratete sich mit dem Schriftsteller und Journalisten Gustav Pappstein und ist Mutter von 5 Kindern. Im Jahre 1883 erschien von P. P. ein Band „Kleine Novellen“.

- *Die Geschichte* 2. Aufl. 16 (202) Leipzig 1910, Buchverl. 2 B.—

Pappitz, Fri Anna, Berlin W. Schönberger Ufer 180, am 9 Mai 1841 auf dem Rittergute Kedenb bei Drossen, Mark Brandenburg geboren, verlebte sie als einzige Tochter eines Rittergutsbesizers ihre Jugend in häuslicher Zurückgezogenheit. Ihre Erziehung wurde durch Erasmianerinnen und den Organisten geleitet. Nach dem Tode des Vaters zog A. 1856 mit der Mutter nach Berlin. Im Herbst 1856, welches sie nach einige Jahre vorher durch einen Fall ergriffen, hinderte sie, in dem gewöhnlichen Leben und Treiben der Drossener zu untergehen, sondern leitete ihren Sinn auf das ernste Studium der Geschichte, wie das moderne Leben. Nach ihrer Heirat ging die Lehrlingsarbeit in Erfüllung, sei größeren Reisen Welt- und Menschenkenntnis zu erwerben, um dieselben in ihren Arbeiten zu verwenden.

- *Die Geschichte* 2. Aufl. 16 (202) Leipzig 1910, Buchverl. 2 B.—
 — *Die Geschichte* 2. Aufl. 16 (202) Leipzig 1910, Buchverl. 2 B.—
 — *Die Geschichte* 2. Aufl. 16 (202) Leipzig 1910, Buchverl. 2 B.—

Peppler, Agathe Kunstzeitschrift *Illustr. über und durch die Welt* Bonn 8. (189) K. Glat-
zeits. 1894. 8. Bayer. U. d. Franz.

— *Verzeichn.* *Verzeichn. von den wichtigsten Gesellsch. Schriften* 3. Theil Bd. 1. Bd.
S. 66. U. 1894. Berlin 1894. 8. Bayer. 4 1/2 —, gelb 2 1/2 —

***Pepel, Frau Helene**, (Stäcker- und Schriftstellerwitwe Helene Barwig
v. Engelhardt-Schnellenstein, London, wurde am 21. August (2. Sep-
tember n. St.) 1807 auf dem Rittergute Willich in Löhren als die
Tochter des Rittergutsbesizers Alphon v. E. geboren. E. verlebte
eine glückliche Jugendzeit. Im 15. Jahre wurde sie von einer
Blindheit ergriffen, denn kam sie in die öffentliche Schule
war nahe gelagertes kraniches Stiel und im 14. Jahre in ein
Institut nach Wien. Hier überlebte sie die Epen der russischen
Mähter Paschina und Larumoff, wie auch hebräische Volkslieder,
französische und englische Dichtungen im Deutsche. Sie trüb
geliebte das Studium der lateinischen Sprache, worin sie während
eines mehrtägigen Aufenthaltes in Stuttgart geringen Unterricht
nahm. Seit 1810 lebte die Wittbe in Reg, wo sich E. vornehmlich
der Musik widmete. 1827 gabte ihr eine Krankheit ernst Schrecken
und den Vater. Sie selbst wurde infolge der Krankheit sehr
leidend. Nach wieder erlangter Gesundheit debute sie 1828
sich auf die griechische Sprache aus. 1828 betratte sie ihren
Blindlehrer Pepel, der in Reg eine Hochschule für Blinden
gegründet, doch gab Pepel schon 1828 sein Institut auf, um sich an Kamen-
stein, auf welchen ihr eine Frau begleitet, und Herausgabe einer
musikalischen Kompositionen im beschränkten. Nach 10-jährigen
Aufenthalte in Melbourne, Australien, verlegte sie ihren Wohnort
nach London.

Werde v. Helene v. Engelhardt-Schnellenstein.

Perada, Marie Therese v., geboren am 18. Mai 1799 in Wien, ge-
storben 1854.

Peramoy, K. v. Anna Kruppa.

— *Verzeichn.* *Verzeichn.* Ein Lebensbild 10 Bde. 8. (20) Berlin 1871, Weidmann
4. Auflage. 7.18

— *Die Weidmannsche über die Welt der Mitgegens. Bistlich* 1-10. Bd. 8.
1827. Stuttgart 1827, v. Weidmann 4 — 42

— *Lebensgeschichte* von 2 Bde. 8. (200) Berlin 1871, Weidmann 18.50

Pepert, Anton v., Lebensgeschichte über die 27. Bd. 10. Bd. 1871. 8. (40) Berlin
1871, Weidmann 4.18

***Perpart, Frau Barone Gertrud v.**, geb. Schroder, Pa. Lang v. Tiefen-
born, Steyer, Bohemolärstrasse 15, ist am 27. Juli 1848 auf
dem Rittergute Schloss Schöpsow bei Kitzberg geboren, erhielt
den ersten Unterricht von Kriecherinnen, dann in einem Pensionate
in Oden. Mit großer Leidenschaft pflegte sie stes Musik und
Poese. 1867 vermählte sie sich mit Baron von Perpart. Nach
verschiedenen Wechseln des Lebens kam B. v. P. nach Steyer,
wo sie sich, da ihre Kinder herangewachsen sind, ganz ihren kind-
erischen Neigungen hingibt. Sie ist überaus produktiv und ihre
Gebilde der literarischen Tätigkeit im die fremd. Bismarck Zeit-
schriften und 8 Anthologien haben Arbeiten von ihrer Feder ver-
öffentlicht. Zahlreiche Börsensprüche sind angenommen worden. Viele
 ihrer Lieder hat sie selbst in Musik gesetzt. Kompositionen von

Die werden von berühmten Liederdigtern wie: Arabella Maron-Oden, Lola Roth u. a. vertonten. Auch Militär-Kapellen und die Konzert-Kapelle Myder haben ihre Kompositionen auf Auch sonst hat G. v. F. mannigfache Ehrungen erfahren.

Parr, M. A. (Marie Kapp in Paris, verstorben).

— Musikisches Frauenopas aus der Geschichte neuer Frauen, Rom, 8. 1848.
Titel (mit J. S. Bachs. 1—), geb. u. 118

Parvitz, Th. v. u. Theodolinda v. Paschwitz.

Paschke, L. A., gestorben den 18. April 1873 zu Odessa.

— Die Fichte von Klatske. Rom.

— Erläuter. in Odessa.

— Inseln. Rom.

Paschowsky, D. V. verfaßt: Die 8. 1874. Stuttgart 1874. Erlau. 1—10

— Chelid. Rom, 4. 1875. Bannort 1875. Stuttgart. 12—

— Condit. Aus dem Privatleben u. Armen. 8. 1877. Leipzig 1877. Bannort. 1—100

— Geld u. Kunst. Rom u. 1878. 3. 1878. Bonn 1878. Bannort Verlag. 7—

Paschwitz, Pfl. Theodolide v., Pa. Th. v. Parvitz, Beyrath, Erlangenstrasse 181, hat einen Roman geschrieben und mehrere Gedichte, welche Frhn Scheffing in Musik setzte

— Geschichte. Die Arbeiter der Rom von den Anfänge des 19. Jahrh. 8. 1877.
Bonn 1877. 8. Bogen. 1—100 geb. u. 10—

Pasow, Franz Arheiman, geb. Ulrich, Jenn, W.-B.-Bachobefestung 1, geboren am 18. Februar 1809, vorher im Alter von fünf Jahren dessen Vater, den Archibologen H. N. Ulrich, Professor an der Universität zu Altona. Von 8. bis zum 19. Jahre lebte sie, mit Ausnahme einiger Reisen und eines Jahres zu Jenn, in Bremen, der Vaterstadt ihrer Eltern. Im Jahre 1828 heirathete sie den Professor Dr. Arnold Pasow, der erst Gymnasiallehrer in Magdeburg und Hülfsrath und dann Director in Lingen an der Rine war. In dieser Zeit fand sie als Schriftf. Mutter und Hausfrau keine Ruhe an eigenen schriftstellerischen Arbeiten, wiewol sie sich bei jeder reiche Gelegenheit, ihrem Manne bei seinen Werken zur Hand zu geben. 1831 kehrte sie — mit ihrem Mann als Wittwe seit in Bremen und von 1831 ab in Jenn wohnend — eine eigene literarische Thätigkeit. Originalarbeiten, Uebersetzungen, Bücherbesprechungen, Feuilletonartikel. Sie war Mitarbeiterin an der Verwaltung der Töchterschule in Lingen, der Deutschen Kirche, dem Dohm, dem Bazar, der Verschieden Zeitung u. a. w. Eine ihrer Arbeiten, „Anzahl“, ist von Madame H. Schuler in Carl Marquet und in der „Brenn Chroumen“ gedruckt. A. Pasow hatel den Schwerpunkt ihrer Arbeit im Gebiete der Holographie. Mit besonderem Interesse verfolgt sie die Thätigkeit, wie die soziale Stellung der weiblichen Geschlechter.

— Bericht der letzten Schwestern Werk von Dr. Joh. Leibniz. Bonn. 1877 u. 1878. 8. Bogen. 1877. 1878. Bannort.

— H. C. v. Kestner. Die Besessenen, Worte u. Gedichte u. 2. Bände u. 2. Werke u. 2. Bände. 8. 1877. Bannort 1877. Bannort, geb. u. 1877. u. 2—

— Der Mensch vor der Welt der Mensch, von Jolly. Bannort, Leipzig 1874. Bannort.

— Der Christenmann. Rom von Carl Bann. Bannort. Stuttgart 1874. 8. Bannort.

Fischer, Adolph (als alterer Name) in München, 8. (182) in 81 Leipzig in 1828, dort in 185

- Verfaßt 8, Buchdruck von Oswald, Leipzig 1858 Buchdruck
- Geschichte der Wiss. von Carl, Leipzig 1858 25 Bände ges.
- Die Agriol. Pflanz. von Carl, Leipzig 1858, Buchdruck.
- Jellinek, München, von Max, Leipzig 1858, Buchdruck. pag. 2.
- Geschichte der Philosophie, von der Zeit Leibniz, Leipzig 1858, Buchdruck.
- Philosophie der Welt, von der Zeit Leibniz, Leipzig 1858, Buchdruck.
- Die Philosophie der Welt, von der Zeit Leibniz, Leipzig 1858, Buchdruck. pag. 2.

Fischer, Frau Lucie Louise, geb. Franz, Dresden-Kathol., geboren in Elberfeld i. S. am 1. März 1804, war die von 18 bis 24 Lebensjahre Lehrerin in Hirschbach i. V. Schriftstellerisch thätig ist sie seit ihrem 21. Lebensjahre. Sie hat eine große Anzahl Romane geschrieben, von denen einzelne auch in America verlegt worden.

Der Herausgeber: Ein Festschrift auf dem Festtage des Kaiserthums, Leipzig 1858, Buchdruck. pag. 2.

Fischer, Frau Anna, geb. Gager, Fr. Meuche, Wien VIII, Josephstadtstrasse 25, geboren in Endgasse am 19. September 1828, heirathete 1857 den Musikanten des „Fischer Lied“, Carl Fischer, übernahm am halben Jahr später nach Paris, wo sie für die Gattin als Korrespondent Wiener Blätter und des „Fischer Lied“ thätig war. I. F. schickte am Paris viele Briefe an den Pionier des „Fischer Lied“ für die Wiener „Freundeblatt“. Nach dem Tode ihres Gatten nach Wien übernahm, wird sie hauptsächlich als Journalistin und zwar als Mitarbeiterin des „Freundeblatt“, des „Wiener Fremdenblatt“ und gelegentliche Mitarbeiterin der „Neuen Wiener Presse“ und anderer Wiener Blätter.

— Die Kunst des Schreibens, 2te Aufl. Leipzig 1858, Buchdruck. pag. 2.

Fischer, Caroline Maria Theresia, geboren in Mailand am 20. Januar 1841, gestorben in Wien am 15. Mai 1888.

— in 1858 von Franz, München.

Fischer, Sophie, Berlin S., Prenzlauerstrasse 105.

— Die Kunst des Schreibens, 2te Aufl. Leipzig 1858, Buchdruck. pag. 2.

Fischer, Gustav Hermann, geboren den 26. März 1840 in Wien, gestorben am 7. Mai 1878.

— Geschichte der Welt, von der Zeit Leibniz, Leipzig 1858, Buchdruck. pag. 2.

Fischer, August, geb. v. Kottner, geboren im Februar 1771 in Neuchâtel im Canton de Neuchâtel.

Fischer, Frau Professor (Gustav Faltz), Berlin-Charlottenburg, Tagler Weg 15, geboren 1804, Mutter der Schriftstellerin, Frau Faltz-Bentzen (siehe diese) und Gattin des Professors Dr. Fischer, einem Mann von hoher literarischer Begabung, Verfasser von Operntexten und mathematischen Werken, war bereits vor vielen Jahren schriftstellerisch thätig und zwar auf dem Gebiete der Hauswirtschaft. Mehrere Kochbücher sind im Verlage von Fayre in Leipzig

erschienen. Sie überstete Komize mit dem Französischen, Kapuziner und Händelischen, und veröffentlichte manche preisgekürzte Schrift über die wirtschaftliche Frage des Frauenberufs, so eine Preischrift über die Behandlung der Wäsche u. dergl. Seit sechs Jahren ist Frau P. Witwe und Vorsteherin der Privat-Irrenanstalt in Charlottenburg (Teich Weg 18). In Charlottenburg bebildet sie das Ehrenamt einer städtischen Waldkapellgrün.

Werke s. Ottoline Pally.

Paul, Frau Helra, geb. de Silva, Pa. H. de Silva, früher in Graz, geboren den 26. Januar 1844 in Dresden, mit Pseudonymen und schriftl. über Schicksalsfrage, außerdem Novellen und Scherz.

Paul, Schwester M. *Die kleine Kriemhild*, *Pauline's u. Franz*, *Derin L. Hoffmeister* 2 Bde. in 2 Bde. 8. (187) Leipzig 1887, 2. Aufl. 1890

Paul, Henriette Katharina Amalie, geboren um das Jahr 1754 in Berlin, gestorben am 1. Dezember 1833 in Hamburg.
— *Deutsche Geschichte für das höhere Alter* (ausgeb. 2. Aufl. 6. 179) Buchdruck u. M. 1833 8. 11

Paula, Paula, geboren 1791 in Jena.

Paula, Kacelma, geb. Paulina, (Käthelein Holberg) geboren am 14. September 1787 in Schöndorf, gestorben in Heidelberg.

Pauly, Frau Tony, Pa. Antonette, Haus Frau, Charlottenburg, Demarchistrasse 25a, geboren am 23. April 1842 in Liebstädt in Ostpreußen. Sie schreibt Fiktionen, Novellen, Humoresken, Reise- und Jugenderzählungen.

— *Die Wasserherzogen*, *Die Rache der Antike* (ausgeb. 2. Aufl. 8. 188) Berlin 1888, 1. Aufl. 1887

— *Der kleine Kriemhild*, *Die Rache der Antike*, 2 Bde. 8. 1887, 1. Aufl. 1887

— *Die kleine Kriemhild*, *Die Rache der Antike*, 2 Bde. 8. 1887, 1. Aufl. 1887

— *Die kleine Kriemhild*, *Die Rache der Antike*, 2 Bde. 8. 1887, 1. Aufl. 1887

— *Die kleine Kriemhild*, *Die Rache der Antike*, 2 Bde. 8. 1887, 1. Aufl. 1887

— *Die kleine Kriemhild*, *Die Rache der Antike*, 2 Bde. 8. 1887, 1. Aufl. 1887

Werke s. auch *Antike* u. *1887*.

Paula, A. von der, s. Auguste Grunze.

Paula, Clara, geboren am 27. Juni 1844 in Dresden, gestorben am 25. November 1884 in Kriem.

— *Die kleine Kriemhild*, *Die Rache der Antike*, 2 Bde. 8. 1887, 1. Aufl. 1887

— *Die kleine Kriemhild*, *Die Rache der Antike*, 2 Bde. 8. 1887, 1. Aufl. 1887

— *Die kleine Kriemhild*, *Die Rache der Antike*, 2 Bde. 8. 1887, 1. Aufl. 1887

Paulitschek, Frau Anna, Geyerswitzer, Metzgergasse 12, geboren am 25. März 1864 in Troppen, Ober-Schlesien, hatte schon als junges Mädchen den Wunsch, Lehrerin zu werden, doch wurde die Eltern dagegen. Am 12. August 1884 vermittelte sie sich mit dem Gymnasialprofessor Dr. Alfred Paulitschek. In späteren Jahren übernahm sie Stelle in Madama de Helldorf einer Lokal-Zeitung, und als er eines Tages mit einem ungelegenen Paulitschek in Wien geboren wurde, sprach seine Frau mit einem solchen ein. Der Befehl, das Gemälde bei den Leuten der Halle, Paul, unterstützte sie so weiteres Arbeiten auf diesem Gebiete. Bald infizierte sie auch

andere Schöpfung beiläufig, und selbst erstanden auch Stenzen aus dem Volksthum des germanischsprachigen Ostens, welche zum Teil in Wjener, zum Teil in Berliner Schöningen veröffentlicht wurden. Als Neuentwürfe aus dem 15. Jahrhundert ist im „Fjere Hætt“, Berlin, erschienen. Eine Novelle aus dem russischen Volksthum hat die „Himmlische Keltung“, Leipzig, erstanden und kann diese Arbeit auch in der Novellenbibliothek Wiens enthalten.

— St. 26 275 1/2. Aus aus dem Händelstücken der Schwaben. S. 104
Wien 1877, C. Koenig 2 1/2—

Fawelka, Lebrunn Marie. 10 Händelstücke für das Kindertheaterbereich im Volksthum. Dargestellt in den Händelstücken Schwaben. S. 104 Händelst. n. 1 Teil
Wien 1877 C. Koenig 2 1/2—

Fayes, Hilda, geb. Palmé, Biographie und Werke v. Hilda Palmé-Fayes.

Fay, Henriette, Fr. Elise Kraushornik, Prag, geboren am 15. November 1807. Sie hat lyrische Gedichte und einen Cyklus späterer Gedichte, die jüngsten hebräischen und neuentworfenen Proben der hebräischen Sprache, veröffentlicht. Auch als literarische Kritikerin hat sie sich einen Namen gemacht. Für die Komponisten Bandl und Neumann schrieb sie die Operntexte zu „Licht“, „Der Kaktus“ und „Das Geheimnis“.

Werke v. Elise Kraushornik

Fockmann, Fräulein Auguste von, Fr. Martha Frieda, Hirscher, Bam-
bergstrasse 5, geboren am 17. Februar 1846 als die Tochter der kgl. Kammer- und Landrathsherrin Professorin Hage von Fockmann in Neuchâtel, wuchs sie in demselben Familienkreise mit sechs Geschwistern auf. Nach Verlassen der Schule bei der Ursulinenschule in Landshut, kam sie in das königliche Max-Joseph-Gymn. in München. Das Elementarstudium beendete, arbeitete sie ersten Gedichte. Als im August 1866 für Vize als Director des Journals nach München berufen wurde und zwei Jahre später die Augen schloß, da hatte das heilige Jugendthum ein Ende, da wenig der Arbeit und ersten Studien gewidmetes Leben begann. In diesen Jahren von 1868—1870 hatte sie Sprachen, Literatur und Gedichte studiert. Zwischen 1870—1875 liegt die viel bewegte Jahre am Hofe mit verschiedenen Veröffentlichungen, mythischem Landthum und verschiedenen Händeln. Erst als diese unruhige Zeit vorüber war und A. v. F. nach schwerer Krankheit nach einem sechs, was die die Zeit befruchtend und anregend anstehen konnte, versuchte sie sich in Anhalten und Kräftigen für die Kinderwelt. Letztere erschienen unter ihrem wahren Namen in der Zeitschrift „Ephemeriden“ der Vorlesungstheil in Regensburg und in der „Häufigen Jugendzeit“. Zahllose Proben und lebendige Aufsätze erschienen unter ihrem Pseudonym in verschiedenen katholischen Zeitschriften. Selbstständige Bücher sind nur drei von ihr geschrieben worden, es folgt ihr „Die Lust, ein weiteres zu schreiben, nachdem einer deutschen Pädagogik seine geistige Anregung jetzt fast immer nur von Zeitschriften abhängt.“

— München: K. Beck'sche Verlagsbuchhandlung, 11 (1870) München 1874, 1/2 Teil
v. Jugendzeit, Leipzig

Werke v. auch Martha Frieda.

Frenn, K. Heinrich. *Handelsreisn.* 4. (20) Frankfurt a. M. 1865. *Preuss. Zeit-
schriften.* 4—10

Frenker, Malwine. *Deutsches Archiv.* 24. (186) Leipzig 1867. *Lehrbuch.* 223
— *Deutsches Archiv.* 24. (186) Leipzig 1. Bd. 1867. *Lehrbuch.* 4—8
— *Deutsches Archiv.* 24. (186) Leipzig 1. Bd. 1867. *Lehrbuch.* 1. Bd. 1867.
Kapitel 1 v. *Einleitung.* 1—4

Frenken, Frd. Berth. *Wien IV, Starbenergasse.*

Frengrün, Amara, v. Maria Sell.

Frenke, Malwine. *Die Kunstschicksale.* Nach dem Franz. 2. Aufl. 2. (10) Wien
1865. *Zeit.* 1—

Frenke, Ida, (Theräsine) geboren am 31. März 1840 zu Hainichen
bei Naumb., lebt am Rhein.

Frenk, Heinrich. *Schlesisches Verzeichn. der öffentlichen Verordnungen.* 1. Aufl.
1867. *Leipzig 1867.* 2. u. 3. Korr. *geb.* 128
Wird von *schlesischer Anzeiger* v. d. T. „Frenk-Kontroll“ geführt.

Frenke, Franziska v., Fr. Henriette Frenn. *Wien I, Bärenstrasse 14,*
geboren am 6. December 1826, zu Wien. Als sie noch nicht sechs
Jahre alt war, starb ihr Vater, der Appellationsrath von Frenke.
Die Waise lebte mit ihren drei Kindern in des Hans ihres Onkels,
dem Regierungsrath Fichler und der Schriftstellerin Karoline Fichler
zurück. In Karoline Fichlers Hause verkauften Gelehrte und
Schriftsteller und es kam es, dass in dem jugendlichen Gemüthe
das Interesse an Litteratur und Wissenschaft früh geweckt wurde.
Franziska und Marie begannen, kaum dem Kindalter entwachsen,
sich mit Schriftstellerei zu beschäftigen; aber es diente ihnen nur
zum eigenen Vergnügen und hatten nicht die Absicht, ihre Arbeiten
zu veröffentlichen. Erst viele Jahre nach dem Tode ihrer Gross-
mutter und Mutter wagten die Schwestern den Versuch, einige
ihrer Novellen verschiedenen Redaktionen einzusenden. Von Fran-
ziska v. F. erschien unter ihrem eigenen Namen in „*Sachsens
Hauszeitung*“ der Roman „*Der Erbe von Weidenhof*“, früher
und noch später noch kamen viele ihrer Romane und Erzählungen
im „*Vaterland*“, *Wien*, zum Abdruck. Ferner erschienen Novellen
und Erzählungen teils unter eigenem Namen, teils unter Pseudonym
in der „*Wiener Abendpost*“, „*Alten und Neuen Welt*“, „*Katholischen
Volkzeitung*“ v. v. u. Nach dem Tode ihres Bruders des Caplan
des österreichischen Kaiserthums 1851 und dem nach wenigen
Jahren darauf erfolgten Hinscheiden ihrer Schwester Marie von
Frenke, 1854, zog sich E. v. F. fast ganz vom literarischen Wirken
zurück.

— *Der Erbe von Weidenhof* *Rein.* 2. Aufl. v. 1855. 1855. *Reichen.* *geb.* 4 1/2—

Frenke, Marie v., Fr. Emma Frenn, Schwester der Vorigen, geboren
1828 in *Wien*, gestorben am 25. Juli 1864 in *Salzburg* bei *Wien*.

— *Prinzessin Isidore.* *Rein.* 2. (187) *Wien* 1864. *Reichen.* *geb.* 4 1/2—
Werde v. nach *Emma Frenn*.

Frensbroske, Lady Emma. *schlesische Tagesblätter.* 14. *Der Kunst, Bildung
und der Wissenschaften* *Lehrbuch* *ausgegeben.* *Pol.* 14 v. *Leipzig* 1867. *Wien* 1867.
1867. *Reichen.* *geb.* 1—

— *Neuer Frensbroske.* *Rein.* 2. (18) *Wien* 1867. *Leipzig*, *Reichen.* *geb.* 1—

- Ferugina Carolina** (gest. von Wien 12. (182) Heilung 1897 unter Pestel.
 — Was die Verfassung, Verfassung, Gebot v. Bild Pt des christlichen Landes
 1897, 1898.
 — Was die erste Licht 1898. Göttingen in die überlebte Abhandlung
 18. 1897 v. Wien 1897. 18. 1897 in 1. (Hilf.) Landwehr 1897, 9. (Hilf.)
 v. 1897, 9. 1897, 9. 1897.
- Ferula, Frau Julia.** (gestorben) Tochter von Giovanni in F. Karolstadt,
 Kärnten, 1897. 1897. 1897. 1897. 1897. 1897. 1897. 1897. 1897. 1897.
 18. 1897 v. Wien 1897, 9. 1897. 1897. 1897. 1897. 1897. 1897. 1897. 1897.
 1897.
- Ferlay de Saint Romain, Maria Louise Rose,** geb. F. Evreux, geboren
 am 5. November 1898 in Paris.
- Ferli von Kautschke, Josephine,** geb. v. Vogelsang, geboren am
 10. Februar 1899 in Krainitz, gestorben den 31. Mai 1899 in Wien.
- Ferli, Joseph Frantz v.** Was die Geschichte des Landes 1898. 1898.
 1898. 1898. 1898. 1898. 1898. 1898. 1898. 1898. 1898. 1898. 1898.
 1898. 1898. 1898. 1898. 1898. 1898. 1898. 1898. 1898. 1898.
- *Ferli, Frau Helene, Fr. Henry Ferli und Rosa, Mädelin, Schelling-**
 strasse 1898, geboren zu Leoben am 24. Dezember 1898, verlor sie
 schon im zehnten Kindesalter die Leber, in dem die ständige das Licht
 der Welt verlor und kam zu dem Ansehen der ständigen Seele
 nach Italien, wo sie ihre Kindheit, abwechselnd in Neapel, Palermo,
 Florenz und Turin verlebte. Sie sollte gleich ihrer von unehelichem
 Jahre Herrn Schuster (Italienische Opernsängerin) für die Bühne
 ausgebildet werden. Während eines Aufenthalts in Wien lernte
 die damals fünfzehnjährige Mädchen den Sohn eines angesehenen
 Wiener Fabrikanten kennen und wurde bald darauf dessen Gattin
 und Mutter mehrerer Kinder. So lebte sie fast ein Jahr glücklich
 in den behaglichen Verhältnissen, welche in Wien, trotz in Prag.
 Und da ihr liebster Geist mit ihre Wohlgefühle in dieser auf Hans
 und Gesellschaft beschränkten Lebensweise keine genügende Nahrung
 fanden, widmete Helene Ferli einen grossen Teil ihrer Zeit dem
 Studium mehrerer moderner Sprachen und deren literarischen
 Schöpfung. Ihr Lernstuf, der von Jahr zu Jahr mit den steigenden
 Kenntnissen und durch Eifer unterstützt, wuchs, wurde der jungen
 Frau vielfach als Ueberanstrengung zum Vorwurf gemacht und in
 ihrem Kreise als etwas glücklich überhöht angesehen. Das Jahr
 des „Kraus“ brachte eine vollständige Umwälzung in das Leben der
 bis dahin sorglos und in vollster Verkommenheit gewachsen Frau.
 Ein finanzieller Zusammenbruch legte dem Ueberwuchs gleich, alle
 Behaglichkeit aus dieser bannen. Nebenzugewinne trugen zu
 die Stelle des Ueberflusses und der Kampf um tägliche Brot be-
 gann. Jetzt sollten die ständigen gewonnenen geistigen Errungen-
 schaften, die das Studium glücklichherweise um ein Köstliches
 übersteigt, zur Waife im Kampf um das Dasein werden. Mit Ueber-
 anstrengungen jeglicher Art lag die Mutter im vollsten Kampf
 gewählte Frau zu, ihr Brot zu verdienen und erwarb sich
 durch angetragenen Fleiss bald einen ausserordentlichen Kundkreis, das
 heisst sie viel Arbeit bei sehr geringem Verdienst. Mißwende hatte
 sich Helene in „Henry“ angewandelt und begann als solcher selb-

ständige Arbeiten, meist Tagesblätter und kleine Zeitschriften (häufig sogar noch Originalarbeiten als Übersetzungen ausgehend) an Tagesblätter und Monatschriften einzuwenden. Dem Veruche gelangte und bald wurde Henry Peri ein häufig gebrauchter Name unter dem Titel in den besten Tagesblättern von Wien und Prag. Eine Reise nach dem Norden Amerikas führte und erweiterte den Kreis seiner Thätigkeit wesentlich und viele seine deutschen Mitler kamen aus zu dem österreichischen Kaiser, gut Schilderungen amerikanischen Lebens und vortender Kämpfe. Bald darauf erblühte die Krieger nach Italien. Das Henry Peri-Mora, als ihre eigentliche Heimat anerkennen sich gewöhnt hatte und im Laufe eines schmerzhaften Aufenthalts dazwischen, errechneten Hunderte von Anhängern und eine große Anzahl Entstellungen, zu welchen das schöne Land Anziehung griffen, in deutschen, österreichischen, amerikanischen und italienischen Blättern mit Henry Peri Feder, die zu einem Gelingen verleit, noch der Hoch-Angabe berufen

Werke v. Henry Peri.

Peri, Henry, Biographie v. Henriette Peri

- Die Kaiserinmutter auf Sicilien. v. Prag Selbstverlag der „Pforte“ 1848. 8.
 — Wägen. Leipzig 1850. 8.
 — Sicilien. v. Wien 1850. 2. Ausgabe 1854. „P.“ 184.
 — Kaiserin Maria in Venedig. Monatsblätter v. einem letzten Lebensjahre. v. (184) 8.
 — Leipzig 1850. Wien Selbstverlag.
 — Venedig. v. 1840 in Venedig. Wien 1844. E. M. Engel. 8.
 — Venedig. Mittheil. Arch. 28. (184) in (184-47). Wien. 1845. 8.
 — Venedig. (1847-48). Leipzig. Herausg. von Moritz v. G.
 — Venedig. (1847-48). Paris 1848. 8.
 — Venedig. Monatsblätter Lebensbilder v. Venedig. Prag v. E. M. Engel. Wien 1848. E. M. Engel. 8.
 — v. Wien. 21. (184) in (Wien). v. Wien. 21. (184) in (Wien).
 — 21. v. Wien. 21. (184) in (Wien).

Peres, Peter Emma de. Salgo-Tarjan, Ober-Ungarn.

Peres, Emma. Pappes-Witwe. H. (180) in v. (180). Budapest 1848. 8.
 — 1848. 8.

*Perneck, Louise, Laibach, am 22. Juni 1828 geboren, als die Tochter eines angesehenen Advokaten, verheiratete sie sich 1848 mit dem Kaufmann Herrn Simon Perneck in gleichförmiger Ehe, welcher fünf Töchter entsprossen, von der Letzte dabei, bei im 1878 Witwe wurde. Was ihr schriftstellerischer Wirksamkeit angeht, so ist sie nicht nur deutsche, sondern auch österreichische Dichterin und hat vornehmlich in österreichischer Sprache ziemlich viel geleistet. Sie war durch zehn ständige Mitarbeiterin einer slowenischen Jugendzeitschrift. Auch schrieb sie ein preisgekröntes slowenisches Opernlibretto, welches von dem Musikre Anthon Ritter von verwickelt wurde. Ihre deutschen Gedichte sind in vielen Zeitschriften verstreut, namentlich in der „Neuen Wiener Illustrirten Zeitung“, in einer „Wiener Illustrirten Jugendzeitung“, „Hof- und Gesellschaft“ u. s. w. Auch hat sie viel als Übersetzerin aus romanischen und slowenischen Sprachen geleistet.

— In Österreich. Gedichte. v. (177) Laibach 1850. 2 v. Schneider v. B. Leipzig. 8.

Petersenk, Marie. Das vollständige Verzeichnis der sieben Jahre lang in München
 gelebten Tage enthält 1. (184) Gedichte 1884, Gedichtbände. — 10

***Peter, Frd. Eva Bernhard, Fr. Sara Max, Freiburg i. B., Schützen-
 straße 201,** geboren am 25. Februar 1863 in Meiningen, schreibt
 ein Poem, Skizzen, Dramen.

— Das Buch des Gedichte 1884.

***Peter, Frau Julius Richards, Schiller bei Neuzung u. d. Saale,**
 daselbst am 3. September 1845 als jüngstes von acht Kindern des
 Schlossverwalters Karl Richards geboren, verheiratet sie sich im
 Jahre 1867 mit dem Zimmermeister Peter. Frau Peter schreibt
 seit früherer Jugend in aller Stille. Erst als sie wegen schwerer
 Schicksal über sie herrschte, das für jede Lebensfreude nahm,
 kam ihr Muth zu die Öffentlichkeit. Einen Mann und sechs heiter-
 gelächten Kindern nachgezogen, 1881 die tugendhafte Erhebung
 dieser guten Volkstochter in die Reihen deutscher Schriftstellerinnen.
 In des „Glockenblumen“ hat sie die erste Gedichte geschrieben
 ihrer eigenen ringenden Werk. Professor Karl Schwesenthal in
 Freiburg beauftragte eine Auswahl ihrer Gedichte herauszugeben.
 Selbst das hier verzeichneten Büchern hat J. P. auch für Zeit-
 schriftlichen Bekräftigung geschrieben.

— Das Buch des Gedichte 1884, München u. Stuttgart. 1881.

— Gedichtbände Gedichte 18. u. Gedichtbände mit je einem Gedichte, posthum
 herausgegeben, Gedichtbände, Leipzig 1881, 1882, Gedichte.

— Gedichtbände Gedichte 18. (188) Gedichte im Gedichtbände der Gedichte-
 1881, 1. Band in 18 Gedichte. 1881, Gedichte 1881.

— Gedichte u. Gedichte Gedichte 1881, Gedichtbände Gedichte 18. u. Gedichte.

— Gedichte mit Gedichte 1881.

Peter, Frd. Maria, Fr. W. Erika, Leipzig, Gustavstraße 712,
 geboren den 10. August 1855 in Auerbach im Vogtlande, hat ein
 Lehrbuch. Sie schreibt Novellen, Jugendchriften und dergl.

— Gedichte leben. Das sieben Jahre enthält 1. (181 u. Gedichte) Gedichte 1881,
 W. Stuttgart. 1881, Gedichte 1881.

Petersen, Anna von, Fr. A. Othoff, Karlsruhe, Waisenstraße 60,
 geboren den 18. December 1846 in Karlsruhe, schreibt Gedichte,
 Novellen und Romanen.

OPeter, Frd. Anna, Stuttgart, Augustenstraße.

— A. T. Werner, Gedichtbände Gedichte 1881 u. alle Tage des Jahres. 1881
 Gedichtbände u. A. P. 1881 (188) Gedichte 1881, Gedichte 1881,
 Gedichte 1881, Gedichte 1881.

Peters, Luise. Werke u. Luise Otto-Peters.

***Peters, Frd. Wilhelm, Fr. A. Fromm, Köllig, Hauptstraße 26,**
 daselbst geboren den 15. October 1837. Sie ist Sprachlehrerin und
 schreibt Novellen, Gedichte und Erzählungen.
 Werke u. A. Fromm.

Petersdorff, Frau Ulrike v., Fr. Herbert Bauer, Freiburg in Baden,
 Dreißigstraße 1, geboren in Frankfurt a. M. am 5. Juni 1843.
 Werke u. Herbert Bauer.

**Petersen, Julius Hermann, geb. von und in Kladau, Fr. Theodor K. (184) Gedichte 1881,
 Gedichte.**

Peterson, Karoline Wilhelmine, Biographin v. Karoline Peterson.

Peterson, Marie, gestorben den 30. Juni 1866 in Frankfurt a. O.

- Die Bräutigam 10 (185) Leipzig 1856, 2 Bde. geb. u. Gebunden a 1.00
 — Dorothea 6 (184) Berlin 1853, 2 Bde. a — 10 in Frankfurt u. Gebunden a 1.00
 — Dorothea 10 (187) Leipzig 1855, 2 Bde. Berlin geb. a — 20, geb. u. Gebunden a 1.00
 — Dorothea 11 (187) Berlin 1855, 2 Bde. in Frankfurt
 — Dorothea 14 (188) Leipzig 1855, Selbstverlegtes Buchlein. — 10
 — Dorothea 41. Aufl. 11 (184) Berlin 1854, Selbstverlegtes Buchlein
 — Dorothea 10 (185) Leipzig 1855, 2 Bde. a 1.00, geb. u. Gebunden a 1.00
 — Filigranische Frau als Märchen aus dem Märchenlande 24. Aufl. 10 (185) Berlin
 1856, Leipzig, Frankfurt
 — Dorothea 6 (184) Berlin 1855, 2 Bde. a — 10, in Frankfurt u. Gebunden a 1.00
 — Dorothea 10 (187) Leipzig 1855, 2 Bde. Berlin geb. a — 10
 — Dorothea 11 (187) Berlin 1855, Selbstverlegtes Verlagsbuchlein, geb. u. Gebunden a 1.00
 — Dorothea 11 (187) Buchholz 1855, 2 Bde. geb. u. Gebunden a 1.00
 — Dorothea 11 (187) Berlin 1855, 2 Bde. a — 10
 — Dorothea 11 (187) Leipzig 1855, Selbstverlegtes Buchlein a — 10
 — Dorothea 10 (185) Leipzig 1855, W. Fischer geb. u. Gebunden a 1.00
 — Dorothea 10 (187) Leipzig 1855, 2 Bde. geb. u. Gebunden a 1.00
 — Dorothea 10 (187) In vier Sprachen, Selbstverlegtes Buchlein von Carl Peterson, Leipzig 1855
 Mit Illustrat. a — 10, Berlin 1855, W. Fischer a — 10
 — Filigranische Frau, Die Tochter v. Märchen l. (187) Leipzig 1856, Dresden
 4 Bände — 10, geb. u. Gebunden a — 10
 — Dorothea 11 (187) 10 (185) Berlin 1855, 2 Bände geb. u. Gebunden a 1.00

Peterson, Pfr. Minna, Colla, ist aus Schweden bei Lübeck gebürtig such Aboverierung der höheren Tochterkinder war sie 15 Jahre als praktische Landwirtin thätig. In dieser Zeit sammelte M. P. die nöthigen Erfahrungen und Kenntnisse als Landwirtin, welche in dem im Jahre 1855 erschienenen Werke „Die praktische Landwirtin“ niedergezeichnet worden. Im Januar 1858 übernahm sie die Leitung der Helsingforsker Landwirtschaftlichen Haushaltungsschule und richtete diese Schule ein. Nachdem sie diese Schule vier Jahre lang mit grossem Erfolge geleitet hatte, wurde sie zur Errichtung einer landwirtschaftlichen Haushaltungsschule von der königlichen Landwirtschafts-Gesellschaft in Helsingfors nach Colla berufen, welche sie als Vorlehrerin leitete. Die von ihr in dieser Eigenschaft gemachten Erfahrungen sind in der zweiten Auflage ihrer Werke veröffentlicht. Dieses ist ein volles landwirtschaftliches Haushaltungsschulbuch als Lehrbuch eingeführt worden. Seit 1857 ist M. P. Mitarbeiterin verschiedener landwirtschaftlicher Zeitsungen.

— Die praktische Landwirtin, Mit Kupfern 24. Heftzahl Stockholm 1. Aufl. 1855
 2. Aufl. 10 (185) Stockholm 1855, 2 Bände, Stockholm, 1. u. 2., geb. 1.00

Peterson-Wagner, Julie Schwedens-Gebürtig Verlegerin der Bände u. Werke
 überhaupt 1.—5. Jahrg. Göttingen 1844, im September 1844 u. 24 Nov. Pfl. (18)
 Leipzig Buchhandl. Wiblingen 10 Jahrg. a 4.—
 — Dorothea 1.—5. Jahrg. Göttingen 1844 im Sept. 1844, u. 24 Nov. Pfl. (18) 1. u. 2.
 Kopenhagen Leipzig Wiblingen 10 Jahrg. a 4.—
 — Dorothea 1.—5. Jahrg. Göttingen 1844 im Sept. 1844, im Nov. 1844, Leipzig
 Pfl. (18) 1.—5. Jahrg. 1844 in Kopenhagen, 10 Jahrg. a 4.—

Peterson, Frau Luise, Fr. August, Frank Dorothea und Frau Felten,
 Lügde, Buchh. u. B. Albrechtsstr. 3 in Thorn, Westpreussen, am
 25. April 1858 als Tochter eines hohen Ranges geboren, besuchte

sie nach dem Tode ihres Vaters eine höhere Töchterschule in Bielefeld, später nach in Berlin. Sie verheiratete sich mit einem älteren, sehr gelehrten Buchhändler, nach dessen Tode sie mit ihrem einzigen Sohne zuerst in Königsberg in Preussen, dann in Leipzig lebte. Gegenwärtig befindet sie sich in einem Domsitz, wo sie im Verlaufe ihrer Geistesreise noch immer schriftstellerisch thätig ist. Seit 25 Jahren bezieht sie sich auf den vornehmsten Dehnten des Signatures „kommt aus Linné, dass an der Sache selbst willen, insbesondere des Erwerkes wegen.“ Romane, Novellen, Lebensbilder, Burlesken, Märchen für Frauen, satirische Besprechungen beizuden sich in vielen Zeitungen und Zeitschriften. Auch die Frauenfrage hat sie vornehmlich behandelt. Sie hat Beiträge des „Frauen Debatte“, einer Beilage der Fachzeitschrift „Die Deutsche Hausfrau.“

Werte u. Ergo. Verlag.

Petrusch, Frau Eugenia, geb. Wohlmutz, Wurz III, Stabenbrunn 1, wurde am 4. Dezember 1800 in Berlin als Tochter wohlhabender Eltern geboren. 1815 übersiedelten die Eltern nach Wien und E. nahm, ihrem Wunsch entsprechend, deutsches Unterricht am dortigen Konservatorium. Nach dessen Abschluß trat sie am Stadttheater in Leipzig auf. Sie schenkte jedoch bald darauf und widmete die Laufbahn aufzugeben. In Wien, wo sie Genesung finden, begann sie zu schreiben. Es entstanden zwei Novellen, welche Horitz Petrus verlegte. Ihr im Verlag von Krieger erscheinendes Roman „Friedenskamp“ hat sie in verschiedenen Städten vor, diese Vorlesungen fanden so viel Anklang, dass sie denselben auf verschiedenen Städte Europas und Amerika vortrug. 1834 betrat sie E. W. in Wien und gründete eine Vortragsschule. Gegenwärtig bezieht sie die Stelle einer Vortragsschule am Konservatorium in Wien. Ein Werk über den Vortrag aus ihrer Feder wird demnächst im Verlag von Fricke in Wien erscheinen.

Werte u. E. Wohlmutz.

Petri, Adolph, Kaiser-Maler Nr. 1140 20 (17) Markt 144, Bielefeld 1 1-

Petri, M. Die Nachbarn, 11 (20) Berlin 1898, Verlag des christlichen Buchverle-

Verlags

— 1897, 124 S., 1/2 B., 1/2 B.

— 1897, 124 S., 1/2 B., 1/2 B., 1/2 B.

Petrus, Franz, Buchhändler von Berlin, 8 (20) Hauptstr. 101, Leipzig,

1897, 124 S.

— 1897, 124 S., 1/2 B., 1/2 B., 1/2 B.

Petrus, Frau Luise, geborene Stöber, Privat, Van Valderos 14, verlor jung das Verlöbte von dem geliebten Gatten an folgen Pöbel Kinder erlitten dieser Ehe und im vor 3 Jahren lebt sie im vergessenen, bescheidenen Leben, sich ganz der Pflege ihrer Kinder hingewidmet. Da schickte der Himmel den Spieglein des Gatten und brachte seiner Frau die Not und Elend. E. H. wurde nach einem Erwerb geübt und wurde Theresia von dem italienischen, welt Sprachlehrer.

Petrus, Fri. Evulino, Mäßling bei Wien, Hauptstr. 12, wurde am 24. Oktober 1872 in Budapest geboren. Sie hat ihre Studienjahre in Wien verbracht und ist seit 1893 in Hocking bei Wien als

Freiwirtschafts- und Jugendbildungsvereins tätig; E. P. im Mitarbeiter der katholischen Jugendzeitung „Ephraemiten“, schreibt für die Unterhaltungsbeilage der christlichen Sonntag „Kölniger Sonntag“ u. a. W.

- *Alpenrosen* 22 (19) Wien, J. Neuber Wien & Sohn geb. — 20
 — *Jugendroman* 2000 u. 2001 Königsberg J. Junge Köhler S. 2117 u. 2118 (2)
 — *Legende* 1911. Berlinsche Verlagsgesellschaft. 2 Bde., geb. 2.—; geb. in Gebirge u. 10

*Preis, Frau Wilhelmine, geb. Lentze, Mutter der Schriftstellerinnen Marie, Minna und Rosa Petzel (siehe diese); Fr. Maria Claudine, geboren den 12. Januar 1852 in Sandow in der Mark, gestorben den 2. Oktober 1888.

Werke v. Maria Claudine

*Preis, Frä. Maria, Fr. M. Redenta und M. Claudine, Berlin, Yorkstrasse 26, ist als Tochter eines evangelischen Predigers im Schloßchen, Provinz Sachsen, geboren. Lange Jahre wirkte sie als Lehrerin bis sie wegen ihres Uebertrittes zur katholischen Kirche ihr Amt als Lehrerin des Sophraschloßes in Weimar verlor. Dort als Schriftstellerin für die Jugend tätig, widmete sie sich namentlich mit verdoppelter Eifer diesem Berufe. Viele ihrer Arbeiten finden in katholischen Mäntern Aufnahme.

- *Als Märchen in einer Welt*. 4 (19) u. 1 (2). Berlin 1911. Buch
 geb. u. 1.—; geb. in Gebirge u. 11.—
 — *Als Tagesboten* 1. Ausgabe. 2 (19) Leipzig 1910. Fleischer. geb. 1.—
 — *Erzählungen über Märchen*. Buch 1. (19) Berlin 1910. Deutsche evangelische Jugend. 2. Auflage. 2. (19) Berlin 1910. Deutsche evangelische Jugend. 2. Auflage. 2. (19) Berlin 1910.
 — *Das Schloßchen*. 19 (19) Leipzig 1911. August der Rechte. Geb. 2.—
 — *Die erste große Liebe*. Eine Erzählung aus der Vergangenheit 18. (19) Berlin 1911. Buch. 2.—
 — *Die erste große Liebe*. Eine Erzählung aus der Vergangenheit 18. (19) Berlin 1911. Buch. 2.—
 — *Die erste große Liebe*. Eine Erzählung aus der Vergangenheit 18. (19) Berlin 1911. Buch. 2.—
 — *Die erste große Liebe*. Eine Erzählung aus der Vergangenheit 18. (19) Berlin 1911. Buch. 2.—
 — *Die erste große Liebe*. Eine Erzählung aus der Vergangenheit 18. (19) Berlin 1911. Buch. 2.—
 — *Die erste große Liebe*. Eine Erzählung aus der Vergangenheit 18. (19) Berlin 1911. Buch. 2.—

Werke v. M. Claudine und M. Redenta.

*Preis, Frä. Minna, Fr. Maria Claudine, Berlin SW, Yorkstrasse 26, Schwester der Vorges. (siehe diese); Sie hat gleichfalls für die „Vöcker-Almanach“ und „Märchenliches Scherzblatt“ von Thiele v. Gumpert geschrieben, deren andere kleine Bücher, die von evangelischen Buchhandlungen verlegt werden.

*Preis, Frä. Rosa, Malerin, Fr. Maria Claudine, Berlin SW, Yorkstrasse 26, Schwester der Vorges. geboren am 21. April 1851. Der Vater unterrichtete seine 5 Kinder selbst und mit Vorliebe auch im Zeichnen, für das er außerordentlich viel Talent besaß, wodurch sich schon früh bei Rosa die Neigung entwickelte, Malerin zu werden. Von der Mutter hatte sie das Talent zum Schriftstellern geerbt und schied von ihr die erste Anregung, sich dazu zu versuchen. Gemetschlich mit dieser verfaßte sie das erste kleine Buch, welches 1876 bei Alexander Duncker in Berlin erschien. Darauf folgten mehrere kleine Bücher mit Erzählungen für Kinder bei J. A. Wiegandt in Berlin unter dem Pseudonym Maria Claudine. Hieran folgten auch Beiträge die beiden Schwestern und Marie, v. Frau Maria Claudine trägt fast für vier Schwestern als Pseudonym diese. Als Thiele v. Gumpert

das „Töchternhaus“ und „Herzblütchen Zeitungsverk.“, an dem K. F. zunächst 12 Jahre Mitharbeitend ist. Versammlungen unding, schenken mehrere Jahre hindurch ebenfalls Mutter und Tochter für dasselbe unter Maria Claudias. Später nannte sich die Mutter Cl. Claudia, und Rosa Petzold unterscheidet sich mit ihrem eigenen Namen, oder setzte denselben doch hinter dem „Maria Claudia“, von 1861 an, als sie ihr erstes Porträt anstellte. Es war ihr gelungnen, ihre ersten Schwestern zu folgen und sich in der Natur zu bewähren, doch hörte sie nicht auf, mit der Feder zu schreiben bis 1874. Im „Töchternhaus“ waren Frau Fräulein Arbeiterin, die Skizzen von dem Leben der Künstler „Kunst und Künstler“ bis 1873. Von 1874 an, wo sie als Porträtmalerin zu mehr in Anspruch genommen wurde, fand sie keine Zeit mehr zu schriftstellerischer Arbeit. In Berlin ist sie in ihrem eigenen Altbau noch immer sehr thätig in ihrer Kunst als Porträtmalerin. Ihre beiden Schwestern wohnen mit ihr zusammen (die Mutter ist 1887 gestorben). Die Tochter Klara und Marie sind noch immer unter dem alten Pseudonym Maria Claudia schriftstellerisch thätig.

Werde s. Maria Claudia.

Petzold, Emma. Tochter Karlheinz der Frau des J. 448. 1. (1841) Klingberg 1861.
1. Schreiber 1861-1875

— Die deutsche Kindheit, ein jugendliches Bild der deutschen Mutter-Kunst. Zweites Buch 2. (1861 in München) Zweites 1865, Leipzig, Engelmann & Pöhlmann.

— Die deutsche Kindheit, ein jugendliches Bild der deutschen Mutter-Kunst 4 Bde. (1861-1865) 1. (1861) Dresden 1864, K. Neumann, — 1861 1/2 — 1862 1/2 — 1863 1/2 — 1864 1/2 — 1865 1/2

Phander, Fri. Gustav, per Adm. Frau Ida Korn, Bern, 1824 geboren, frühzeitig Waive, einziges Kind einer wohlhablichen Mutter, wurde von vermöglicher Familie Knapp und Knöchel aufgezogen. Bei Abreise in Handscheln und ging mit Verwilligung ihrer Sprachlehrerin nach Coblenz, England und Belgien. Mit einem ererbten Langschiel befallen, wurde sie bald eine Thätigkeit aufgeben und leitete unregelmäßig zurückgezogen von einem kleinen Erlöse hat einen fund Gedächtnis verfallen.

— Phander, Gustav, Frau v. Adm. Knapp 18 (18) Bern 1864, K. Neumann & Co. 1864-1865

Phantasmist, Frau Julia, Mülheim, und Scherenschnitters Frau Julia Korn, geboren dem 24. Februar 1808 an Kpöhlen in Gelphausen, gestorben dem 18. Februar 1868 in Brossberg.

Werde s. Julia Korn

Phantasmist, Frau Emma, geb. Bentzen, Berlin SW, Calvarienstr. 11, geboren an Berlin am 2. Juni 1802 als Tochter des Chefredakteurs der Neuen Preussischen (Kron-) Zeitung, Dr. Th. Bentzen. Die Talant behandelte sich schon in früher Kindheit, und ihre ersten Gedichte wurden in kleineren Blättern gedruckt, als sie achtzehn Jahre alt war. Ihre späteren Gedichte und Erzählungen fanden sich vornehmlich in der „Neuen Christenzeit“, dem „Deutscher“, Deutscher, dem Knappchen, Lotterische, vordringend Sonntag-Mitteln, dem bei Wolf in Dresden erschienenen „Sonntag-Wort im Hause“, in „Kunstern und andere Zeitverhältnisse“ 1860 ist sie verheiratet mit dem Chefredakteur und Mutter

Heinrich Pfannschmidt, Sohn des Historienmalers Prof. D. Carl Gustav Pfannschmidt.

— Im Tod u. Sterben. Ein Jahrb. v. Tod in Vorbereitung

— Gedichte. 2 Bde. Halle 1878 u. 79.

— **Antiquitäten**. Ein Jahrb. v. Antiquitäten u. antiken Kunst 4 — 1879
— **Antiquitäten**. Ein Jahrb. v. Antiquitäten u. antiken Kunst 4 — 1879
— **Antiquitäten**. Ein Jahrb. v. Antiquitäten u. antiken Kunst 4 — 1879

— **Antiquitäten**. Ein Jahrb. v. Antiquitäten u. antiken Kunst 4 — 1879

— **Antiquitäten**. Ein Jahrb. v. Antiquitäten u. antiken Kunst 4 — 1879

Pfeifer, Margaretha. Im Jahre 1878 im Alter von 40 Jahren. 4 Bde. in 2 Bänden. 1878. 1879. 1880. 1881.

— **Pfeifer, Margaretha**. Im Jahre 1878 im Alter von 40 Jahren. 4 Bde. in 2 Bänden. 1878. 1879. 1880. 1881.

— **Pfeifer, Margaretha**. Im Jahre 1878 im Alter von 40 Jahren. 4 Bde. in 2 Bänden. 1878. 1879. 1880. 1881.

— **Pfeifer, Margaretha**. Im Jahre 1878 im Alter von 40 Jahren. 4 Bde. in 2 Bänden. 1878. 1879. 1880. 1881.

Pfeiffer, Ida, geb. Rayer, geboren am 14. October 1797 in Wien, gestorben am 22. October 1858.

— **Pfeiffer, Ida**, geb. Rayer, geboren am 14. October 1797 in Wien, gestorben am 22. October 1858.

— **Pfeiffer, Ida**, geb. Rayer, geboren am 14. October 1797 in Wien, gestorben am 22. October 1858.

— **Pfeiffer, Ida**, geb. Rayer, geboren am 14. October 1797 in Wien, gestorben am 22. October 1858.

— **Pfeiffer, Ida**, geb. Rayer, geboren am 14. October 1797 in Wien, gestorben am 22. October 1858.

— **Pfeiffer, Ida**, geb. Rayer, geboren am 14. October 1797 in Wien, gestorben am 22. October 1858.

— **Pfeiffer, Ida**, geb. Rayer, geboren am 14. October 1797 in Wien, gestorben am 22. October 1858.

— **Pfeiffer, Ida**, geb. Rayer, geboren am 14. October 1797 in Wien, gestorben am 22. October 1858.

— **Pfeiffer, Ida**, geb. Rayer, geboren am 14. October 1797 in Wien, gestorben am 22. October 1858.

— **Pfeiffer, Ida**, geb. Rayer, geboren am 14. October 1797 in Wien, gestorben am 22. October 1858.

— **Pfeiffer, Ida**, geb. Rayer, geboren am 14. October 1797 in Wien, gestorben am 22. October 1858.

— **Pfeiffer, Ida**, geb. Rayer, geboren am 14. October 1797 in Wien, gestorben am 22. October 1858.

— **Pfeiffer, Ida**, geb. Rayer, geboren am 14. October 1797 in Wien, gestorben am 22. October 1858.

— **Pfeiffer, Ida**, geb. Rayer, geboren am 14. October 1797 in Wien, gestorben am 22. October 1858.

— **Pfeiffer, Ida**, geb. Rayer, geboren am 14. October 1797 in Wien, gestorben am 22. October 1858.

— **Pfeiffer, Ida**, geb. Rayer, geboren am 14. October 1797 in Wien, gestorben am 22. October 1858.

— **Pfeiffer, Ida**, geb. Rayer, geboren am 14. October 1797 in Wien, gestorben am 22. October 1858.

— **Pfeiffer, Ida**, geb. Rayer, geboren am 14. October 1797 in Wien, gestorben am 22. October 1858.

— **Pfeiffer, Ida**, geb. Rayer, geboren am 14. October 1797 in Wien, gestorben am 22. October 1858.

— **Pfeiffer, Ida**, geb. Rayer, geboren am 14. October 1797 in Wien, gestorben am 22. October 1858.

— **Pfeiffer, Ida**, geb. Rayer, geboren am 14. October 1797 in Wien, gestorben am 22. October 1858.

— **Pfeiffer, Ida**, geb. Rayer, geboren am 14. October 1797 in Wien, gestorben am 22. October 1858.

— **Pfeiffer, Ida**, geb. Rayer, geboren am 14. October 1797 in Wien, gestorben am 22. October 1858.

— **Pfeiffer, Ida**, geb. Rayer, geboren am 14. October 1797 in Wien, gestorben am 22. October 1858.

— **Pfeiffer, Ida**, geb. Rayer, geboren am 14. October 1797 in Wien, gestorben am 22. October 1858.

— **Pfeiffer, Ida**, geb. Rayer, geboren am 14. October 1797 in Wien, gestorben am 22. October 1858.

— **Pfeiffer, Ida**, geb. Rayer, geboren am 14. October 1797 in Wien, gestorben am 22. October 1858.

Pfeiffer, Albertus, geb. Bismarck, geboren 1784 in Hildburghausen, gestorben 2. November 1853.

Pfeifer, Elias, Johann Georg, Tausch. S. (184) Berlin 1834, A. Koch. 4 1/2 —, geb. u. 2.

Pfeifer, Anna, geb. Jansen.

— Feiler u. Lohr über Feiler. S. (147) Brauns 1840, Eilf, Schiller 2 1/2 u. 2.

Pfeifer, Elisabeth Stuart im Journal des Sciences 2 1/2 1/2 S. (178) Leipzig 1833, Schwan. 4 1/2 —, geb. u. 4 —, geb. u. Schiller 2 1/2

— u. H. Ward (aus dem Journal des Sciences, 1833) Leipzig 1833, Schwan. 2 1/2 —, geb. u. 2 —, geb. u. Schiller 2 1/2

— Journal 2 1/2 u. 2. Teil (aus dem Journal des Sciences, 1833) Leipzig 1833, Schwan. 2 1/2 —, geb. u. 2 —, geb. u. Schiller 2 1/2

Pfeiffer, Biographie u. Freifrau Maria Konstanze von Malapert

— Biographische Nachrichten in Verbindung von Charlotte und Sage. S. (187) Brauns 1830, Schwan. 2 Schwanen

Pfeifer, u. Johannes Eleonora Petersen.

Pfeifer, Robert, Biographie u. Helene Peisinger.

— aus der Biographie des Robert, Petersen u. Helene u. in Leipzig 2 1/2 u. 2 (187) Berlin 1830, Freund u. Joch. 4 1/2 —, geb. u. 4 1/2 —

— Der Geschichte u. Leben, u. Helene u. (187) Eilf, 1830. 4 1/2 —, geb. u. 4 1/2 —

— Biographische u. des Robert, u. Helene, u. (187) Eilf, 1830. 4 1/2 —, geb. u. 4 1/2 —

— Biographische Not. S. (187) Eilf, 1830. 4 1/2 —

Pfeifer, Karoline, geb. v. Grunow, geboren den 7. September 1760 in Wien, gestorben den 9. Juli 1830 in Wien

— Leben u. des gelehrten Frau S. (147) Brauns 1830—1830, Schwanen

— Biographische Nachrichten über v. A. Petersen, 4 Bde. II. (187) Berlin 1830, 2. Band 2 1/2 u. 2. Teil (aus dem Journal des Sciences, 1833) Leipzig 1833, Schwan. 2 1/2

— Biographische Nachrichten über v. A. Petersen, 4 Bde. II. (187) Berlin 1830, 2. Band 2 1/2 u. 2. Teil (aus dem Journal des Sciences, 1833) Leipzig 1833, Schwan. 2 1/2

— Biographische Nachrichten über v. A. Petersen, 4 Bde. II. (187) Berlin 1830, 2. Band 2 1/2 u. 2. Teil (aus dem Journal des Sciences, 1833) Leipzig 1833, Schwan. 2 1/2

— Biographische Nachrichten über v. A. Petersen, 4 Bde. II. (187) Berlin 1830, 2. Band 2 1/2 u. 2. Teil (aus dem Journal des Sciences, 1833) Leipzig 1833, Schwan. 2 1/2

— Biographische Nachrichten über v. A. Petersen, 4 Bde. II. (187) Berlin 1830, 2. Band 2 1/2 u. 2. Teil (aus dem Journal des Sciences, 1833) Leipzig 1833, Schwan. 2 1/2

— Biographische Nachrichten über v. A. Petersen, 4 Bde. II. (187) Berlin 1830, 2. Band 2 1/2 u. 2. Teil (aus dem Journal des Sciences, 1833) Leipzig 1833, Schwan. 2 1/2

— Biographische Nachrichten über v. A. Petersen, 4 Bde. II. (187) Berlin 1830, 2. Band 2 1/2 u. 2. Teil (aus dem Journal des Sciences, 1833) Leipzig 1833, Schwan. 2 1/2

— Biographische Nachrichten über v. A. Petersen, 4 Bde. II. (187) Berlin 1830, 2. Band 2 1/2 u. 2. Teil (aus dem Journal des Sciences, 1833) Leipzig 1833, Schwan. 2 1/2

— Biographische Nachrichten über v. A. Petersen, 4 Bde. II. (187) Berlin 1830, 2. Band 2 1/2 u. 2. Teil (aus dem Journal des Sciences, 1833) Leipzig 1833, Schwan. 2 1/2

Pfeifer, Ludo u. Ludo Kellner.

— Leben u. Leben, Leipzig, Leipzig, Leipzig. 4 1/2 —, geb. u. 4 1/2 —

— aus dem Journal des Sciences, Leipzig, Leipzig, Leipzig. 4 1/2 —, geb. u. 4 1/2 —

— aus dem Journal des Sciences, Leipzig, Leipzig, Leipzig. 4 1/2 —, geb. u. 4 1/2 —

— aus dem Journal des Sciences, Leipzig, Leipzig, Leipzig. 4 1/2 —, geb. u. 4 1/2 —

— aus dem Journal des Sciences, Leipzig, Leipzig, Leipzig. 4 1/2 —, geb. u. 4 1/2 —

- Pfeiler, Lorenz.** Aus dem Zeit. Vaterländischer Anz. 1844 S. 73. n. 2 S. 110
- Leipzig 1844. Graven. 8 1/2 —
- Der Reichthums Erbsenwägen Auf sächsischen Weiden. Drei Heft Leipzig,
Leipzig, Oelschläger. geb. — 78
- Die Lorenz's u. Sternscheine Statistik d. Berg. T. H. S. 1812 (18) Leipzig
Leipzig, Graven. 8 1/2 —
- Politische Geschichte Erzähl. u. d. Zeit der deutschen Kämpfe Leipzig, Leipzig,
Oelschläger. geb. — 78
- Bilder aus Schwaben Vergangenheit. Erzählg. 1. d. Jugend S. (18) Leipzig,
geb. 1844. J. P. Neumann. — 78
- Geschichte und Lebensbild Lorenz und Klinge Leipzig der Eisenbahn. Drei Heft
Leipzig, Leipzig, Oelschläger. geb. — 78
- Das Leben Lorenz. Erzähl. u. d. Zeit Kaiser Wilhelm I. Dtsch. geb. — 78
- Das Buch des Fortschritt der Natur. Dtsch. 1878. n. d. Verleger der
Dr. Gebrüder F. Neumann in Leipzig. 2 Bde. (18) Leipzig, Leipzig, S. 1878. — 78
- Die Neumannen. Erzählg. 18 (1878) Leipzig, Leipzig, S. 1878. — 78
- Die Vertheilung. Bilder u. d. Geschichte 18 (1878) Leipzig 1878. J. Neumann. — 78, geb. 1/2 —
- Das alte Buchwesen. Erzählg. 1. d. Jugend u. d. Volk. 18 (1878) Leipzig 1878.
Leipzig. — 78
- Das alte Buchwesen od. der Bücher in der Zeit. Vaterl. Erzählg. 1. d. ersten
Jugend 2. Aufl. 1. (18) u. 1. Leipzig, Leipzig 1878. Neumann'sche Verlagsbuchhandl.
Leipzig. geb. u. 1/2 —
- Das Brevier in Leipzig. Erzählg. Leipzig, Oelschläger. geb. — 78
- Das erste Buchstaben. Erzählg. u. d. Lehren der geschichtlichen Buchstaben.
Leipzig. geb. — 78
- Das erste Buchstaben. Erzählg. 18 (1878) Leipzig 1878. Leipzig.
Leipzig. geb. — 78
- Das Epigramm. Erzählg. 1. d. Jugend u. d. Volk. 18 (1878) Leipzig 1878.
Leipzig. — 78
- Das Fiedler. Erzählg. Leipzig, Oelschläger. geb. — 78
- Das Fiedler u. Schindler. Erzählg. 18 (1878) Leipzig 1878. Leipzig. — 78
- Das Gedächtnis an Gerechtigkeit. Die Volkswirtschaft. Zwei Erzählg. für die Jugend
u. d. Volk 18 (1878) Leipzig 1878. — 78
- Das große Kreuzfahrer. Erzählg. Leipzig, Oelschläger. geb. — 78
- Das Kreuz in Schwaben. Eine geschichtl. Erzählg. 8 (1878) Leipzig 1878.
J. P. Neumann. 1/2 —
- Das Leben von Friedrich. Die Heldenzeit. Zwei Erzählg. von der Zeit
Lorenz Neumann's 18 u. 1878 u. Neumann's Leipzig, Oelschläger. geb. — 78
- Das Leben Schwaben. Zwei Bände. 1 Bde. 1. (1) u. 2. S. 110 Leipzig,
Leipzig. geb. — 78
- Der Fiedler. Erzählg. 1. d. Jugend. 18 (1878) Leipzig 1878. Leipzig.
Leipzig. — 78
- Der Lebens. Erzählg. u. d. Zeit der deutschen Eisenbahn Leipzig, Leipzig,
Leipzig. geb. — 78
- Der Berg der Schwaben. Erzählg. 1. d. Jugend u. d. Volk. 18 (1878) Leipzig
1878. Leipzig. — 78
- Der Fiedler. Erzählg. 1. d. 18 (1878) Leipzig 1878. Leipzig.
Leipzig. — 78
- Der Fiedler von Leipzig. 2 Bde. 18 (1878) Leipzig 1878. Leipzig.
Leipzig. — 78
- Die Schwabenzeit von Leipzig. Eine Erzählg. aus dem Vaterland. 18
(1878) Leipzig 1878. J. P. Neumann. geb. — 78
- Die Zeit der Schwaben. Erzählg. 1. d. Jugend u. d. Volk. 8. 1878. 18 (1878)
Leipzig 1878. Leipzig. — 78
- Die Schwaben von Leipzig. Die Kämpfer. Zwei Erzählg. 1. d. Jugend u. d.
Volk. 18 (1878) Leipzig 1878. — 78
- Die Zeit von Leipzig u. seinen Geschichten. 1878. Leipzig. 4 Bde. u. 4. Geometrie.
Leipzig 1878. Leipzig. geb. 1/2 —
- Die Geschichte der Schwaben. Erzählg. u. d. Zeit Kaiser Friedrich des Ersten.
Leipzig, Oelschläger. geb. — 78
- Die Wälder. Erzählg. 18 (1878) Leipzig u. Buchverlag 1878. C. Schmidt.
Leipzig. geb. u. — 78
- Das Leben von Lorenz u. seinen Geschichten. 18 (1878) Leipzig, Leipzig.
Leipzig. geb. u. — 78
- Die Schwabenzeit von Leipzig. Eine Erzählg. aus dem Vaterland. 18
(1878) Leipzig 1878. J. P. Neumann. geb. — 78
- Die Schwabenzeit von Leipzig. Eine Erzählg. aus dem Vaterland. 18
(1878) Leipzig 1878. Leipzig. — 78
- Die Schwabenzeit von Leipzig. Eine Erzählg. aus dem Vaterland. 18
(1878) Leipzig 1878. Leipzig. — 78
- Die Schwabenzeit von Leipzig. Eine Erzählg. aus dem Vaterland. 18
(1878) Leipzig 1878. Leipzig. — 78
- Die Schwabenzeit von Leipzig. Eine Erzählg. aus dem Vaterland. 18
(1878) Leipzig 1878. Leipzig. — 78

***Fabel, Frau A.**, Berlin-Moabit, Birkenstrasse 781, am 11. October 1856 als Tochter eines Grundbesizers zu Damsberg, Kreis Ober-Barnim geboren, wozu sie bereits im 7. Lebensjahre ihre Eltern, A. wurde bei einer Taufe genannt. Schon früh zeigte sich bei ihr der Drang nach wissenschaftlicher Beschäftigung, und ihre Mitschülerinnen nannten sie die „wunderbare Lexikon“. Ihr Lieblingsstudium war Anatomie und Physiologie. Mit 25 Jahren heirathete sie einen Epikuräer, der aber nach 10jähriger Thätigkeit sein Geschäft aufgeben musste, weil es nicht so voll stand, wie eine Familie zu ernähren. Nachdem er auch länger nicht mehr zu sein, suchte diese schwebende Stellung zu vermeiden, sah sich A. F. gezwungen, hülfslos einzutreten. Nach vorausgesetztem allfälligen Studien machte sie im Sommer ein Naturstudium und lieferte Aufträge in verschiedenen Zeitschriften. Gegenwärtig hat Joseph Birkensteinen 78 ein Naturheilkundengebiet gegründet und widmet ihm schriftstellerische Thätigkeit hauptsächlich der „Naturheilkunde“, stimmt aber auch ebenso häufig Stellung zu den besondern Tagesfragen auf dem Gebiete der Frauenbewegung. „Ein hypochondrischer Naturbeobachter“, „Ein neuer Zug der Naturheilkunde“ etc. kamen aus ihrer Feder. „Wöchentliche Besuche in den Fabriken“ ist in Vorbereitung.

Fabel, Anguste u. Otto Hartwig. Charlotte Hebe, die Gemahlin von W. v. Fabelitz, Lebensbeschreibung u. Briefe, 4 (184) Halle 1854, Monographie 4-1-

***Fafke, Mary, Beata,** Stralsunder Allee 38, vom 4. April 1838 als Schwesternrussin 4-12, ist 1871 als Tochter des städtischen Hydrologen und Cyrtologensiers Karl Fafke in Beuth geboren, und besuchte zunächst die Schule. Sie machte längere und häufige Reisen nach Ungarn, der Steiermark, Oberösterreich, Tirol, dem Elsaßlande. Diese Reisen erlitten sie vierstündige Zeit in der wackeligen Instanz an den Schöpfungen der Baukunst und ihrer Schwerebesten, so dass sie nach seinem ersten ruhigen Studium jener Gegend zugewandt hat. Schon in der Schulzeit ist sie gelehrt, doch erst 1856 ist ihr erster Band Gedichte „Mensch“ erschienen. Zur Zeit ist sie mit der Vorbereitung zu einem zweiten Bande beschäftigt, ebenso mit kleineren Prosaschriften.

— Kunst Göttingen 4 (184) Leipzig 1854, Harzische 4-12

***Fagen, Frl. Antoinette, Fr. Hane** von der Mark, Bornum, Lichtengrünstrasse 38, wurde am 1. August 1838 zu Langenfelde in der Steiermark geboren, hatte später ihres Wohnens in Stettin und anderen Städten gehabt. Seit 1858 lebt sie in Bornum. Ihre dramatischen Dichtungen sind für patriotische Vorstellungen für die Jugend geschrieben.

***Farnon, Frau Karoline, geb. Leuchardt, Fr. H. Edward Hahn** und Leuchardt Leyer, Oesweg, Sachsen, Lindenhof, wurde am 5. Januar 1831 zu Zwenau als die Tochter eines sächsischen Hauptmanns geboren. Kurz nach ihrer Geburt starb die Mutter, der Vater, der sich wieder verheiratet hatte, erlag bald dem Folgen seiner zu Bescheid empfangenen Wunden. Karoline's Stiefmutter heirathete später den sächsischen Hauptmann Dreverhoff, und beide bemühten sich, dem jungen Mädchen eine vortheilhafte Erziehung zu geben.

Gelassenheit einer Schulpfängerin verriet sich, als Karoline zwölf Jahre alt war, ihr Improvisationslehrer. Ihre Lehrer, meist ausgezeichnete Gelehrte, beschäftigten sich viel mit ihr und besonders der Direktor Borchsch wurde es, der poetischen Talent zu fördern. Auch ihrem Verlangen, dem berühmten Archäologen Dr. Paschke, verlobte sie sich, so dass ihr, als sie später als Improvisatorin auftrat, eine gründliche wissenschaftliche Bildung denkbar war. Erwachsen wandte sie sich nach Dresden, wo Friedrich Kind sie in literarische Kreise stellte. In Dresden lernte sie auch ihren Gatten, Joh. Peter Leyer kennen, mit dem sie nach 1838 verheiratete; doch wurde die Ehe, der zwei Töchter entgegen, schon nach sechs Jahren wieder gelöst. Die Beschäftigung mit dem Leben und Liedern der Liebe Kämpfer, deren Biographie sie auch verfasste, erweckte in ihr die Lust, sich auch schriftlich, wie sie es ja gewöhnlich so oft mit Erfolg gethan, als Dichterin zu betätigen. Friedrich Hecker ermunterte sie, ihren Hateroschen anzuerkennen und so trat sie von 1839—1845 nach wandernd in Wien, Berlin, Dresden, Hamburg, Leipzig, Prag, Pest, Frankfurt a. M. oft kaum gestrichen Erfolge als Improvisatorin auf, indessen wurde sie fast an alle Hölle gezogen wurde. Im Jahre 1844 vermachte sie sich mit dem Komponisten Henry Hugo Pöppel (des Schöpfers der Opern, „Der Hühnerkrieg“, „Lohr“), welcher Duetts, wozu sich ihre kurze Leidenschaft als Improvisatorin zum Abschluss gelangte. Sie lebte mit dem Gatten in der Folge in Wien, Mainz, Wamburg, Stuttgart und Hamburg, bis sie am 27. Januar 1853 Würze wird. Nach länger Duettschreibung ihrer schriftstellerischen Thätigkeit, erst nachdem ihre Kinder herangewachsen waren, nahm Karoline P. wieder die Feder zur Hand und schrieb sechs Romane, sechs unter dem Pseudonym H. E. Hahn oder H. Edward Hahn. Die Dichterin lebte von vielen Jahren in Goring, Sachsen. Sie ist die Stifterin des Gründers der Verlagsbuchhandlung H. Pöppel in Dresden und des Intendanten-Direktors Henry Pöppel in Berlin, und der Besitzerin der Hofkapelle Londonhof bei Dresden ist ebenfalls der Sohn. 1858 hat sie ihr willkürliches Jubiläum als Dichterin festlich begangen.

— — — — — *Das große Werk in der Zeit* (Halle, 1857)

— — — — — *Die Dichterin* (Halle, 1857) (Halle, Leipzig u. d. T. 1857) (Halle, Leipzig, 1857)

— — — — — *Die Dichterin* (Halle, 1857) (Halle, Leipzig, 1857) (Halle, Leipzig, 1857)

— — — — — *Die Dichterin* (Halle, 1857) (Halle, Leipzig, 1857) (Halle, Leipzig, 1857)

— — — — — *Die Dichterin* (Halle, 1857) (Halle, Leipzig, 1857) (Halle, Leipzig, 1857)

— — — — — *Die Dichterin* (Halle, 1857) (Halle, Leipzig, 1857) (Halle, Leipzig, 1857)

— — — — — *Die Dichterin* (Halle, 1857) (Halle, Leipzig, 1857) (Halle, Leipzig, 1857)

— — — — — *Die Dichterin* (Halle, 1857) (Halle, Leipzig, 1857) (Halle, Leipzig, 1857)

— — — — — *Die Dichterin* (Halle, 1857) (Halle, Leipzig, 1857) (Halle, Leipzig, 1857)

— — — — — *Die Dichterin* (Halle, 1857) (Halle, Leipzig, 1857) (Halle, Leipzig, 1857)

— — — — — *Die Dichterin* (Halle, 1857) (Halle, Leipzig, 1857) (Halle, Leipzig, 1857)

Pflanzen, J., a. d. d. von Kertészleisch.

Pflanzl. Frau Professor M., Breslau, Gartenstrasse 3, am 8. Januar 1847 in Lübenau bei Wrasau als Tochter des königlichen Gymnasiallehrers und bekannten landwirthschaftlichen Schriftstellers A. Kirtz geboren, ist sie seit 1874 verheiratet mit dem Professor A. Pflanzl aus Regensburg. Da sie stets in literarischen und Pflanzlengeschäften thätig ist, pflegte sie mit Vorliebe mehrere Sprachen und hat sich, sowohl an die vorgelehrte Pflanzlkenntnis anheim, häufig mit Uebersetzungen aus dem Französischen und Englischen beschäftigt. Ausser einigen kleineren Artikeln in Tageszeitungen worden von ihr mehrere Romane aus dem Französischen und Englischen übersetzt, die in „Nord und Süd“, „Das Irdische Leben“ u. a. veröffentlicht wurden.

— „Das Leben“ von dem Englischen nach Heilig. Breslau 1877, Verlagsanstalt „Der Morgen“.

— „Die Tugend der Frauen“ Übers. des Marquise de La Fayette. Breslau 1877, V. Schöner.

Pflanzl. Herr, geb. Jachmann, P. Marine, geboren am 26. Januar 1821 in Danzig.

Werde a. Marine.

Pflanzl. Frau Ade von Trubow, P. Günther von Seiberg, Wien-Heidling, Altkönig 21, wurde 1848 in Berlin als die Tochter des Historikers Adolph von Trubow geboren, der bald darauf in das diplomatische Fach übertrat. Der Sohn ihrer hochbegabten Mutter war der Sammelplatz vieler der bedeutendsten Dichter und Gelehrten der damaligen Berliner Gesellschaft. In deren Kreise fand Ade unverdrossene Förderer ihrer poetischen Talente. 1868 gab Helene den ersten Gedicht im „Grazer Fremden-Album“ heraus. Gleichzeitlich erschienen 2 Bündchen Novellen unter dem Titel „Agathe“. Bald wurde sie gewählte Mitarbeiterin einer grossen Reihe von Zeitschriften. Bedeut. Anregung verdankt sie dem grossen, aber noch geistig reifen Pflanzl von Pflanzl-Hausen, dem Dichter Fr. J. v. Schack und dem grossen Pflanzl Georg von Pflanzl, sowie dem jungen Karl Pflanzl. 1883 erfuhr der Tod ihres Vaters die glücklichste Zeit ihres Lebens. Im Jahre 1898 verheiratete sie sich in Italien mit dem Dirigenten des russischen Hofoperntheaters J. Pflanzl. Da die Ehe keine glückliche war, trennten sich die Gatten 1905. Ade ging auf 5 Jahre nach Venedig und kehrte 1910 nach Wien über. Dort erschienen ihre gesammelten Gedichte, die „Dynamis“, die im Schönermann'schen Verlage weit verbreiteten Novellen, die Monodramm „Das Jahr der Maria“ und der Drama-„Kinder der Pflanzl“. Seit 4 Jahren ist O. von Trubow ständiger Mitarbeiter der „Süddeutschen Zeitung“ als Wiener Korrespondent. Gegenüber schreibt sie an ihrem Roman für Karlens Nachfolger „Abenteuer eines Mannes“, dessen Held Otto Nauhe ist, der bald gestorbene Komponist der „Leidigen Weiber von Wien“. Auch werden demnächst ihre dramatischen Arbeiten veröffentlicht werden.

— „Agathe“ der Leipzig 1868, 2 Bde. Verlag.

— aus dem Jahre. Berlin 1888, Verlagsanstalt.

Fischl, Adl v. (Münchener v. Salinger Biographischer Anz.

— Ring Fickasens. Im. Münchener Bot. Gesellschaft

Werke v. auch Günther von Freiburg

L—

***Fickas, Frau Gertrud**, geb. Thelen. Fr. Truch. u. St. Baden-Baden, 5. Dezember 1867 in Berlin geboren, veröffentlichte sie im Jahre 1895 den Berliner Roman „Hals im Schwan“, dem sie im Alter von 29 Jahren geschrieben hatte und wenig damit einen viel bestrittenen, aber doch grossen Erfolg. Auf dieses Erstlingswerk liess sie kleine Novellen und Pamphlete folgen, sodann statt Wiener Roman „Prinzessin Frit“. Ihren letzten positiven Roman „Baron Mein“ hat sie zum Ende, „dem grössten Altersschwachsinn aller Zeiten“ gewidmet. In Vorbereitung sind die Berliner Romane „Der Apfel von Helmer“, „Der König von Grönland“ und der „Gelbe Fieber“, ein in Kopenhagen erscheinender Lebensroman.

Werke v. Truch.

Fischl, Käthe. Die Bedeutung der Frau im Arbeit. Die Stellung der Frau im Leben der Frau. Die Fickas. S. 144. München 1897. München 1897. München 1897. S. 144.

— Die Stellung der Frau im Leben der Frau als Vorbildung der die ständige v. grösste Arbeitsleistung der Frau. nach. (München) die Fickas der Stellung v. (München) S. 144. München 1897. München 1897. — 18

— Die Stellung der Frau im Leben der Frau. (München) in einem Programm der Fickas. München 1897. München 1897. München 1897. S. 144.

— Leben der Frau im Leben der Frau als Vorbildung der Stellung der Frau im Leben der Frau. S. 144. München 1897. München 1897. S. 144.

Firkowska, Fel Jenny, Fr. Theodor Schmidt, Leipzig. Weststrasse 4, geboren am 15. März 1860, schrieb Novellen und Erzählungen, namentlich für Zeitschriften und übernahm aus dem Französischen Englisches und Italienisches.

— Die englischen Lebensromane. Nach dem Engl. v. (1897) München 1897, S. 144.

— Die englischen Lebensromane. Nach dem Engl. v. (1897) München 1897, S. 144.

— Die englischen Lebensromane. Nach dem Engl. v. (1897) München 1897, S. 144.

— Die englischen Lebensromane. Nach dem Engl. v. (1897) München 1897, S. 144.

— Die englischen Lebensromane. Nach dem Engl. v. (1897) München 1897, S. 144.

— Die englischen Lebensromane. Nach dem Engl. v. (1897) München 1897, S. 144.

— Die englischen Lebensromane. Nach dem Engl. v. (1897) München 1897, S. 144.

— Die englischen Lebensromane. Nach dem Engl. v. (1897) München 1897, S. 144.

Fippig, Fel Anna, Fr. A. Trautzfeldt, Golde-Leipzig, Wilhelmstrasse 11, geboren den 21. Juli 1865 in Leipzig.

Werke v. A. Trautzfeldt.

***Ficks, Frau Rosa**, geb. Edle v. Lichtensfeld, Fr. K. v. Fels, Pappstein,

Trennung 6. Im Jahre 1862 in Wien geboren, empfangt sie ihre erste Erziehung am „Englischen Fräulein-Stift“ in Budapest. Der Stammbaum der Familie ist Wien, wo der Name Lichtensfeld in der Kaiserthronwelt durch Major und Schriftstatter, in der Gelehrtenwelt durch Professoren an der Karls-, an der Akademie der bildenden Künste, an der Universität, unter dem Staatskanzler durch einen im Jahre 1877 verstorbenen Oskar Theodor Freiherr von Lichtensfeld, Präsident des Reichsrates und Mitglied des Herrenhauses auf

Lebenswerk genügend bekannt wurde. Das jüdische Wirken ihres Gemahls David Pirio führt sie nach Krems. Derselbe hatte die Aufgabe, in diesem Teil der ehemaligen Mähringervasa den Gerichtsbezirk und den dem gehörigen Sprengel zu organisieren. E. F. hat sich in der Fremde, die wild ausschweifende Umgebung, ohne Heimath, ohne Familie ganz auf sich selbst angewiesen. — Das Lebensdrama nahm sie so weit gefügt, dass sie, um die Verbreiter-Chronik der Scholle auf ihre Wirkenszeitlichkeit zu prüfen, mit ganzem Stillsitzen alter Akten nachsehen kann. Das schließliche Auszug ihrer umfangreichen Gerichtsverhandlung stellte sie in der Absicht ihrem Vater, damit er Einblick in den dortigen Kulturzustand gewinnen. Dieser Auszug ist in einer abgerundeten Erzählung geworden, die ihr Vater in Hallbergers Verlag, Stuttgart unter dem Pseudonym E. v. Fels stellte. Diese später in Buchform unter dem Titel „Wirthin am Meer“ veröffentlichte Erzählung erschien als Erstlingsarbeit in Hallbergers „Illustrirte Welt“. Ein Roman „Rotes Blut“, „Ein Ständeheld aus Polens Verfall“ ist unter der Feder.

Werde v. E. v. Fels

***Pyschke, Franz Klara**, geb. v. Schäften. Fr. Klara Schäften, Kameney, Kreis Neumarkt, Böhmen, wurde geboren am 11. Februar 1880 in Falkowitz, Oberschlesien, als Tochter eines Odenknechters. Ihren ersten Unterricht erhielt sie im Elternhause, dann in Krems bei einem hochscholischen Pfarrer. Sie machte viele Reisen und ist als Novellistin und Feuilletonistin schriftstellerisch thätig. Ihr Oheim ist der Schriftsteller und Landograph Paul Pyschke.

Pischke, Annie, geb. v. Richter. Vielfältiges Schicksal der Schriftstellerin. *Leben* 2. Aufl. 2. (28 u. 8) Wien 1871. Lebensg. 2. Wien 1871. 2. 139

Pings, Henriette. *Leben* 2. (28) Leipzig 1881. 1—

***Pinskerberg, Frau A. von, Wwig**. Der Beginn ihrer öffentlichen literarischen Thätigkeit fällt in das Jahr 1880. Da sie unter männlichem Namen schrieb, wurde ihr die besonders abgedehnte und gar in Österreich Frauen selten gebotene Gelegenheit zur Mitarbeiterschaft an Journalen verschiedenster Richtung: heilungstrastischen, pädagogischen, philosophischen, naturwissenschaftlicher und gewerblicher Tendenz. Die Zahl dieser Arbeiten beläuft sich bereits neben dem Aufsehen erregenden auf die städtische Ziffer 700. In Krems erschienen einige Romane, Erzählungen und Novellen, die ein jedoch zum Teil gewinnlos mit ihrer der selbstständigen Fortschreibung schwebt und daher nicht als ihr Verdienst angesehen wissen will. Mit dem Namen Pinskerberg trat sie erst im Spätherbst 1893 vor das Publikum, gelegentlich der Aufführung eines dramatischen Erstlingsromans „Frau Folliger“, der annahm die Aufführung gelangte und im Publikum lebhaftes Interesse erweckte. Müller-Grossmann bestellte von ihr nach Lektüre des Dramas für das neu eröffnete Reformtheater ein Schauspiel. Infolgedessen entstand das Lustspiel „Jungbrunnen“. Nachdem bald darauf H. G. seine Stellung am genannten Theater verlor, legte sie das Stück in die Hände des bekannten deutschen Vertreters Dr. G. F. Strick.

Im übrigen hat sich A. v. P. der Journalistik angewendet und an mehreren Wiener Blättern ersten Ranges, freuzuniger Richtung, die ständige Mitarbeiterin auf freilich volkswirtschaftlichem und in neuester Zeit auch auf politischen Gebiet abgibt. In dem von Bertha v. Ostauß herausgegebenen Sammelwerk deutscher Dichtungen unserer Zeit „Freiungstakt“ ist auch eine dramatisierte Novellenszene von A. v. P. veröffentlicht. Obwohl die Genannte eine geborene Stockholmerin ist, befaßt sie sich doch bei allen ihren schriftstellerischen Arbeiten mit der deutschen Sprache. Seit 1. Januar 1898 übernahm A. v. P. als Redaktionsmitglied der neuerschienenen Wiener Wochenschrift „Die Wage“, Herausgeber Dr. Rudolf Lother, Wien IV, Bergasse 104, das Ressort der internationalen Revue der Frauenbewegung.

— Für Nuptal. Bonn. 2. (14) Leipzig 1914. Literarische Anstalt A. Schöner, 2 — 20

Platz, Fri. Jenny, Köln + Rh., Mandach 77, am 28. November 1868 als Elbete Tochter eines Kaufmanns in Bonn am Rhein geboren, verlor sie in ihrem 4. Lebensjahre durch Konchilwunden ihr Augenlicht. Nachdem ihre Eltern vermittelnde hochtöne Anträge an ihre georgten Eltern, durch Beschränkungen, ihr Augenlicht wieder herzustellen, ohne Erfolg blieben, dachten sie, einsehend, dass alle weiteren Schritte nach dieser Richtung hin zwecklos seien, nur noch darauf, ihr eine möglichst gute Schulbildung angedeihen zu lassen, sie erwarben ihre Aufnahme in die Rh. Prov. Blindenschule zu Bonn am 1. Oktober 1872 und 3. in dieses Institut ein. Hier erlernte sie das Schreiben und Lesen der Blindenschrift, sowie das Schreiben einer zur Korrespondenz mit Schwaben geeigneten sogenannten Hebeltschrift und auch die übrigen Schularbeiten — es sind dies dieselben, wie sie in einer Kleinzeitschrift für vollkommene Kinder gelehrt werden — Handarbeiten und das Klavierspielen. Schon als Kind machte sie für besondere Freunde, ihres Vaters die Gebirgssteigegezeiten in Form dermaligen. Leider erlitt sie im Jahre 1882 durch den Tod der Mutter einen schmerzhaften Verlust. Der Vater verheiratete sich später zum zweitenmal. Nach kurzem Kuren verließ sie im Jahre 1888 die Blindenschule und lebt seitdem in Elternhaus in Köln, wem ihre Familie bereits 1877 entgegen war. Hauptfachlich treibt sie Musik, sucht aber auch ihre literarischen Kenntnisse so viel wie möglich zu vermehren; sie besitzt eine Anzahl klassischer Werke, die in Hebeltschrift gedruckt sind, darunter eine von Direktor Koll in Bonn herausgegebene Deutsche Literaturgeschichte, und was nicht in Blindenschrift vorhanden ist, lesen die ihre Geschwister vor. Zum Musikunterricht wird sie vielfach durch den Umgang mit ihren jüngeren Geschwistern, denen sie häufig Gitarren erspielt, angezogen. Seit einigen Jahren befaßt sie sich zur Korrespondenz mit Schreiben einer Simonson-Schreibenschrift, vermittelt welcher sie ihre Gedanken schnell und mühelos zu Papier bringen kann. Sie ist so, da es normal an Beschäftigung fehlt, vollständig mit ihrem Schicksale versöhnt. Im „Blindendiktoren“, eine Zeitschrift für Blinde, herausgegeben von E. Koll, Direktor der Stadt Blinden-

gestellt zu Berlin, sind mehrere Gedichte von J. F. veröffentlicht. Sie verheiratete nach zwei Klängen und bearbeitete die Sage Egwald und Kauer.

Fleiss, Theodor: Die Schulzeit und Erziehung vorchristlicher, christlicher und jüdischer Kinder. 1 u. 2 Bde. 8. (1847) Leipzig 1847. Fleissens Verlagshaus. 2 1/2

— Mittheilungen aus der Selbstbeobachtung erzählt. 8. (18) Bra 1848. Hoff. 2 1/2

— Was ist Fleiss, wozu und wie? Fragen und die Antwort der Schüler. 8. wie oben und mehr gezeichnet. Von der Hauptstadt München zu verkaufen? 8. (18) Hoff. 1 1/2

Fleiss, Marie Elise von, Fr. Andrea Fleissig, Frau, (darnach Naglergrasse 9) ebenfalls am 29. September 1845 als jüngstes Kind einer zahlreichen böhmischen Bauernfamilie geboren, wuchs sie im Leben zunächst im laienlichen Menschthum und dem Studium der englischen Litteraturgeschichte und kam erst spät dem, Frohen ihrer Vater unter dem Namen Andrea Fleissig herauszugeben. Die Begeisterung ihrer Vater erkannte, wendete sie sich dem geschichtsforschenden Fache zu, und schritt seltener Arbeiten in dieser Richtung unter ihrem eigenen Namen für die k. k. Central-Kommission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale in der Folge des Österreichischen Volksausweiswesens in Wien, in dem Österreichischen Geschichtswort zu Wien etc. Als Fleissigens verdienstlichste nur wenige Aufsätze Ein grosses Händelbuchdruck, des österreichischen Markt Scherzberg und ein noch grösseres Händelbuchdruck, des Markt. Händelbuchdruck, wurden in dem österreichischen Landwörter historisch. Durch eigenes Landwörterverzeichnis erwarb sie sich die Stelle einer Kreisrath Schriftföhrin und den Titel Ehrenbürgerin von Markobronn, einer deutschen Markt an der sachsenischen Grenze, Von Villach-Pustelha-Tausch.

Werke v. Andrea Fleissig.

Fleiss, Frau Auguste, Fr. Brig. Augusti, Danks, Karl Lachner-Stift 10, am 1. Februar 1808 in Linz als Tochter eines Gutsherrn geboren, hat sie fast noch ihre Ausbildung genossen. 1828 verheiratete sie sich mit einem württembergischen Gutsherrn; die Ehe war kinderlos. Nach dem Tode ihres Mannes und dem Verkauf ihres Gutes heir. sie bei einer Schwägerin, seit dem Jahre 1855 in Zoppot an der Ostsee. 1880 lag sie an, ihr die Jugend zu schreiben, angeordnet durch einen rüchigen Verleger, hat seitdem fast jedes Jahr ein Buch von ihr erschienen.

Werke v. Brig. Augusti.

Fleiss, Sophie, Pustova, Dagers.

— Literar. Gedichte. 10. 1840. Passau, Leipzig 1844. Literar. Anstalt v. Berlin. geb. v. 18—

Fleiss, Emilie, Wien, wurde geboren 1812 in Nasdorf bei Wien, veröffentlichte Novellen und Fandletoren in der „Wiener Allgemeinen Zeitung“, „Neue Illustrirte Zeitung“ u. m. v. Sie ist Malerin, vorzugsweise Kunstmalerin für Theater in Budapest und Wien.

Fleiss, Lina: Die Händelwerke des deutschen Theaters v. Josephson gerichtet. 10. 1855. Wien 1855. Pustova. 2 1/2

- Pflanz, Maria (Sophia)** von, geb. von Pflanz, gestorben nach 1830.
 ——— Gedichte u. Lang. N. (241) Schwedt 1827, Düsseldorf: geb. u. Schwedt v. 1820
- Pflanz, Elna**, Wien, schrieb „Baby“ (erschien in der „Hesselschacht“).
 *Pflanz, Frä Katharina, Fr. Silesia, Gessen, Aßerweg 5, gel. am 4. Juli
 1831 als Tochter des Uch Justirats Pflanz in Gessen geboren.
 Werke u. Silesia.
- Pflanz, Maria** von: Die Suppe Seligens. Bd. Theilg. N. (266) Köln 1827
 1.—
- Pflanz, Louis** v., geboren den 7. November 1803 in Hana, gestorben
 den 22. Januar 1872 in Darmstadt.
 ——— Alfred u. Helene. Die Buchhändler. N. 144) Darmstadt 1840, Jougass.
 1.— 2
 ——— David. Die drei Bräute in 2 Bänden. N. (184) Kallenberg 1828, C. Weber
 1.— 2
 ——— Die heilige Elisabeth. N. (266) Frankfurt u. M. 1871, Lk.
 1.— 2
 ——— Die sieben Jahre. Gedichte. 2 Bde. N. (241) (1828) 1827, München, Meißel
 1.— 2
 ——— Die wunderl. Braut. Gedichte. N. (184) Kallenberg 1828, C. F. Weber
 1.— 2
 ——— Die Tage des Stürms. N. (266) Darmstadt 1824, Jougass.
 1.— 2
 ——— Auguste Lyndes die in Adelsbüchern. Im Deutschen übertragen. 2 Bde. N.
 (241) Schwedt 1826, Berlin. 1.— 2
 ——— Geliebte N. (266) Darmstadt 1824, Louis.
 1.— 2
 ——— Joseph u. seine Geliebte N. (144) Kallenberg 1825, Gießen, Verlagsmann. u. 1826
 ——— Liebe auf dem Felde. Neue Lang. N. (241) (1828) 1828 Leipzig, Lehmann.
 1.— 2
 ——— Maria Magdalena. Die geliebte Braut in 2 Bänden. 2 (184) Kallenberg 1827,
 1.— 2
 ——— Maria u. Helene. Gedichte. N. (184) Kallenberg 1827, Gießen, Verlagsmann
 1.— 2
 ——— Nichte von Nymphen. N. (266) Berlin 1826 Paris. 1.— 2— geb. u. 1826
 ——— Frau Schlotheim N. (241) Darmstadt 1824, Jougass.
 1.— 2
 ——— Vater u. Gnadete. Im Buchhändler. N. (144) Berlin 1828, Kallenberg u. Berlin
 1.— 2
 ——— Vater-Bräutigam von Seligens. N. (266) Berlin 1828 Dresden u. Meißel. 1.—
 ——— Witz N. (78) Gießen 1827 Verlagsmann. 1.— 2
 ——— Zehn u. Zehnmal selbst einen Anfang verzeihliche Gedichte. N. (178) Kallenberg
 1824, C. Weber. 1.— 2— geb. u. 1.—
 ——— Zehn. Gedicht. 2. Aufl. N. (77) München 1827, Meißel. 1.—
- Pflanz, Frau Anna**, geb. Schwedt, Berlin SW, Pfandrechtstrasse 26,
 geboren in Berlin am 4. Februar 1854 als Tochter eines Fabrikanten,
 trat sie mit fünfzehn Jahren in das Geschäft ihres Vaters ein und
 leitete dasselbe später selbständig bis vier Jahre nach seinem
 Tode. 1883 verheiratete sie sich mit dem Komponisten Kapellmeister
 Paul Pflanz, 1891 verstarb wurde sie sich der schriftstellerischen
 Laufbahn zu. Romane, Novellen, Märchen, Skizzen u. s. et-
 schienen in der „Deutschen Frauenzeitung“, im „Hausgarten“ und
 „Schöneberg Hausbibliothek“. Ausserdem schrieb sie eine grosse
 Anzahl Feuilletons für die „Deutsche Frauenzeitung“, die „Deutsche
 Hausfrauenzeitung“, das „Berliner Tageblatt“, das „Rote Kreuz“,
 die „Verückung“, „Lohm“ u. s. w. Schöneberg Gedichte er-
 schienen in Zeitschriften u. s. w.
- Neue Welt. Gedicht. N. (241) Berlin 1828, C. F. Weber. 1.— 2— geb. u. 1.—
- Pflüddemann, Frä Elfrida**, geboren den 3. September 1822.

Flümmeler, Frau Olga, Stein am Rhein, befindet sich zur Zeit in Amerika.

— Der Kampf um Schwaben. Mittel gegen übertriebene Verordnungen d. Reichsamt-Lithografie von 1840—1846. 2. Aufl. 8. (174) Leipzig 1846. 8. 2.—

— Der Preussische in Trappensattel u. Sapperwahl. Gedächtnisrede v. Kottbusch. 2. Aufl. 8. 1847. Kottbusch 1847. 8. 120

— Drei Schicksalstage der Königstheaterunternehmerin Schick. 8. (200) Wien 1853, Bremer. 8. 248

Flümmel, E. W. Haupt u. G. F. Bachmann. Deutsches Landbuch für Mittel- u. Unterdeutschland, insbesondere für Mitteldeutschland. 7 Bde. 8. Frankfurt a. M., Neudruck.

| | | | | | |
|-------------------|------|--------|-------------------|------|--------|
| 1. B. Ost. (1847) | 1847 | xx 1.— | 2. B. Ost. (1847) | 1847 | xx 2.— |
| 3. B. Ost. (1847) | 1847 | xx 180 | 3. B. Ost. (1847) | 1847 | xx 3.— |
| 4. B. Ost. (1847) | 1847 | xx 180 | 4. B. Ost. (1847) | 1847 | xx 4.— |
| 5. B. Ost. (1847) | 1847 | xx 8.— | 5. B. Ost. (1847) | 1847 | xx 8.— |

— Handbuch für den Unterricht in der deutschen Lithografie an Mittlern Mitteldeutschland u. Unterdeutschland. 8. (104) Hamm 1844, Exp. 8. 4.—

***Fockhammer, Frau Margareta, geb. Gauer, Fr. M. Tellerer, Berlin W., Lützow-Ufer 13, geboren den 5. August 1837 im Breiten, lebt im Jahr in Potsdam, Haus, Damm, verheiratete sich dort 1874 mit dem Hauptmann aus Ingenieurb-Corps Paul Fockhammer, damals Lehrer an der Knigschule in Berlin. Im Frühjahr 1898 wurde ihr Mann als Oberlieutenant krankheitsbedingt dem Abschied nehmen. Seit dem Herbst 1898 besteht und leitet Frau F. ein Familienposament in Berlin W., Lützow-Ufer 13. Seit dem Herbst 1900 ist sie Verwalterin des Vereins der Fortsetzung der Pensionszahlung. Neben ihrem mehrfach literarisch thätigen Väter unter dem Pseudonym M. Tellerer. Es folgt aus Novellen, Plaudereien und Abhandlungen bestehen.**

— A. G. ERMER. Ein neues Geschäftsblatt, den Geschäftsblättern v. Berlin, 8. (14) Berl 1893, Leipzig & Dresden. 8. 1.—

***Földesovády, Frau Karla, Wien, Reichsrotentamt 7, aus Preußen gebürtig, ist sie in Wien als Oberrechnerin aus dem Finanzamt, Englischen und Italienischen thätig.**

Föld, Henrietta, geb. Kade, geboren 1792 in Solingen bei Halle

— Abhandlung von Kade u. Föld in Wissenschaften. 8. Aufl. 2. Aufl. 8. (100) 1840 1844, Leipzig, Berl. Antiquariat. 8. 128

Föld, Theres, Naturdichterin.

— Pöhlingshäuser. Wien 1819

***Földi, Frau Helene, Wien XIII, Hietzinger Hauptstrasse 78, 1867 in Gross-Gloggnitz b. Wien, geboren, wurde sie in Preußen erzogen, wo sie der Lehrerinnen-Schule angehörte und bald darauf kam, nachdem sie in Österreich, sechs Jahre in Leitmeritz und seit 7 Jahren in Wien. Sie hat Novellen, Skizzen, Holographen, Kritiken, historische Essays und zwei Romane geschrieben, welche in den verschiedensten Zeitungen Abdruck fanden. Ein großes literarisches Drama in Stoffartigen Jamben „Metawissenschaft“ herrscht der Veröffentlichung.**

— Die Kunst zu leben. Selbstverlag Schreyer in 2 Bänden. 1881.

— Die Kunst geschickter Welt. Erzählung in 2 Bänden. 8. (10) Wien 1880, Berl. 8. 80

— Pöhlingshäuser. Wien 1819, 8. (100) Dresden 1871, 8. 100

8. 2.—, geb. u. Gedichte 8. 1.—

Polina, Berlin 7., Pt. Lena Klaff, Schloss Ober-Grauwald, Ober-Landsitz, geboren sachsenhaft den 5. Mai 1826 als die Tochter eines Kammerherrn und Klavierorgels, erlernte zuerst die englische Sprache, dann deutsch, französisch, russisch und spanisch. Sie wurde im Vaterhause von Lehrern und Erziehern, später in Thierau im Lauenburger unterrichtet. Sie lebte gewöhnlich im Sommer in Deutschland, im Winter im Auslande.
Märken Lena Blatt.

Polier, Marie Elisabeth, geboren zu Polier in Grand bei Lennep in der Schweiz am 12. Mai 1742.

Polke, Frau Elise, geb. Vogel, Frankfurt a. M. Tochter des grossen Pädagogen Karl Vogel in Leipzig, ist am 31. Januar 1812 in Wackerbarstraße bei Dresden geboren. Mathematisch hochbegabt — mit schönem Mensesprache — sollte sie zur Bühne gehen und trat auch mit grossem Erfolge auf die Poesie, Berlin, Kassel im Vaudeville, sang vorher in Konzerten in Leipzig. Ende der Hundstuden Art. Mendelssohn spielte ihr sein Singeliedchen. Durch frühe Verheirathung und vieler Alltagsarbeit trat ihr schriftstellerisches Talent in die Erhebung der ersten Buch: „Die Mathematischen Märsche“ erste 22. Auflage — spätere ebenfalls viele Auflagen, wie z. B. „Dichtergüsse“, „Pflanzheit“ der Roman „Fronzins Haase“. Über 100 Stücke, Novellen und Romane erschienen von E. P. — die Fiesla und ihre Schaffensfreude sind fast unerschöpflich. Sie lebte in gelungener und hehrerlicher Freundschaft mit Goethe zurückgegriffen — aber von Liebe, fern und nah, umgeben und getragen, seit dem Tode ihres Mannes und väterlichen Schutzes in Frankfurt a. M. Die Musik, die Kunst in allen Gattungen und die Arbeit sind ihre höchsten Lebensfreuden. Ein grosses eigentümliches Talent ist ihr Verlangen nach einer gründlichen Bekanntschaft mit Musikbegleitung.

- Die Heine, die Tochter von E. (1817) Braunschweig 1817, 2 Bände 2.—
- Die gelbe Hand. Gedichte u. Aufsätze von dem berühmten Dichtergenie. 2. Aufl. 2.—
- Die Kunst der Kunst. München 1812. Braunschweig 1812 u. Berlin 1812. 2.—
- An Theater, eine andere Frau. Beiträge zu den Kunst Alexander's 1. Bd. (1818) Berlin 1818 u. Braunschweig 1818.
- Sprachlehre. 2. Auflage. 2. (1819) (1819) 1818, Berlin, Poesie, Gedichte 2.—
- Die deutsche Sprache. Sprachlehre von der deutschen Konversation. (1818) Braunschweig 1818, Leipzig 1818, Braunschweig 1818.
- Die Kunst der Kunst. Gedichte u. Aufsätze u. Braunschweig am 2. September u. 2. Auflage. 2. (1819) Braunschweig 1819, Braunschweig u. Berlin.
- Die Kunst der Kunst. Neue Gedichtergüsse von nicht Ernst Linder gemacht. 12. (1819) Braunschweig 1819, Braunschweig 1819 u. Braunschweig u. Berlin.
- Die Kunst der Kunst. 1. u. 2. (1819) Leipzig 1819, Berlin.
- Braunschweig. 1. (1819) 1819.
- Die Kunst der Kunst. u. Braunschweig. 1. Aufl. 1. (1819) Leipzig 1819, Braunschweig.
- Die Kunst der Kunst. Sprachlehre u. Braunschweig. 1. Aufl. 1. (1819) Braunschweig 1819, Braunschweig.
- Die Kunst der Kunst. Sprachlehre u. Braunschweig. 1. Aufl. 1. (1819) Braunschweig 1819, Braunschweig.
- Die Kunst der Kunst. Sprachlehre u. Braunschweig. 1. Aufl. 1. (1819) Braunschweig 1819, Braunschweig.
- Die Kunst der Kunst. Sprachlehre u. Braunschweig. 1. Aufl. 1. (1819) Braunschweig 1819, Braunschweig.
- Die Kunst der Kunst. Sprachlehre u. Braunschweig. 1. Aufl. 1. (1819) Braunschweig 1819, Braunschweig.
- Die Kunst der Kunst. Sprachlehre u. Braunschweig. 1. Aufl. 1. (1819) Braunschweig 1819, Braunschweig.

Falkö, Elias, Thoms Sjöstr., *Franska Soldaten i Sveriges Arméer 1700-1800* u. a. m. (Stockh. 18. 1860 u. 7. Udg.). (Hauptstadt 1899, Göttingen 8. 1898).

— *Om de Svenska Krig. 1700-1800* (1860) Leipzig 1870, 2. Aufl. 8. 1870.

— *Om de Svenska Krig. 1700-1800* (1860) Leipzig 1870, 2. Aufl. 8. 1870.

— *Om de Svenska Krig. 1700-1800* (1860) Leipzig 1870, 2. Aufl. 8. 1870.

— *Om de Svenska Krig. 1700-1800* (1860) Leipzig 1870, 2. Aufl. 8. 1870.

— *Om de Svenska Krig. 1700-1800* (1860) Leipzig 1870, 2. Aufl. 8. 1870.

— *Om de Svenska Krig. 1700-1800* (1860) Leipzig 1870, 2. Aufl. 8. 1870.

— *Om de Svenska Krig. 1700-1800* (1860) Leipzig 1870, 2. Aufl. 8. 1870.

— *Om de Svenska Krig. 1700-1800* (1860) Leipzig 1870, 2. Aufl. 8. 1870.

Falkö, Albin, Siegfried u. Albin Gustafsson.

Werke v. Paul Althoff

Fennander, Pyl. Emma, Berlin W. 18, Lötterstrasse 13, wurde am 4. December 1831 an Erfurt geboren, als Tochter des damaligen Hauptmanns der Artillerie, Fennander. Sie besuchte eine glückliche Kindheit und Jugend unter dem Wechsel verschiedenster Gärten und Lehrstrassen, in welche die der Herzogin Rosa Wintern und deren fortgeschrittenen Kränzen einfließen. Im Jahre 1857 wurde derselbe auf sein Wunsch als General zur Disposition gestellt, und von da ab blieb Berlin die Heimat der Familie. Wenn es E. F. vorgeht war, unter den verschiedenen Anträgen, welche das Ministerium, die Natur die vielfachen weißen Rosen, auf sie schickte, dem Horizont ihrer Gärten zu weichen, so zog sie ungehört nach die doch mit Freude in die Tiefe historischer, magischer, theologischer und sprachlicher Studien, um denselben sie auch die alten Sprachen mit Freude erlernte. Es war natürlich, dass die Eigenartigkeit eines bewegten Mannes und dessen Leben auch durch die Feder ihres Ausdruck fand. Von ihren Büchern haben zwei englische und holländische Übersetzungen u. a. „Welches Kränzen“, von dem die persönliche Bekanntschaft bestimmten holländischen Gelehrten J. A. Schumann auf Java, Mancherlei körperliche Leiden und langjährige Krankheit beschränkten die Thätigkeit E. F. in spätem Jahren auf ihre Gebieten.

— *Uebersetzung des H. v. H. Schumann, 1860* Berlin, Wiegandt & Grieben.

— *Uebersetzung des H. v. H. Schumann, 1860* Berlin, Wiegandt & Grieben.

— *Uebersetzung des H. v. H. Schumann, 1860* Berlin, Wiegandt & Grieben.

Fennaria, Maria, Fr. Maria von Elbein.

Fennius, Franz Anton, Fr. A. Pflü, geboren 1834 in Thurn, war Novize.

Feegrien, Gottfr. Anton, Wien III, Seilgasse 19, geboren am 26. August 1812 an Töchtern in Schützen, ist ein Sohn des

P. K. Kammersers Gedächtnis-Fests-Fingerring von Mählen und Orlitz.
Die veröffentlichten ihre Erfindungen in größeren Journales. Ihre
Erdbeigepreßten erfinden 1874.

— **Verweis.** Die Leinwandgewebe. 11 (140) Leipzig 1875. Gg. Walter Meyer
n. 111, pag. n. 120

— **Das Netz.** Kleine Beiträge. 6 (102) Wien 1869. Carl Gerold's Verh. n. 4.

Penzsika, Adolph Gräfin, geb. Gräfin von Dobna. *Annalen, die 1856*
des Monats mit dem Namen im Deutschen Kaiser. Die Wärfel mit dem
des Monats. 1856. 1. Aufl. 1. (107) (108) 1856. Leipzig
Kasseler.
n. 2.

— **Lehrbuch der Buchdruckerei für alle gebildeten Stände** 1 (10) Leipzig 1852.
Müller.
n. 10.

Penzsika, Gräfin W. *Lehrbuch der Buchdruckerei*. 2. Aufl. 1. (10) Leipzig 1852.
G. Müller.
n. 10.

Penzsika, Lady Emily. *My History of Egypt & Nubia*. 1 (107) London 1855.
J. Murray Verlag.
pag. n. 120

Penzsika, Rosa, Fr. Constantine Mutter, geboren am 4. Dezember 1844
in Prag.

— **Verweis.** *Prag* 1874. 1. Aufl.

***Popp, Frau Adolph,** geb. Deutsch, Wien XVII, Döbnerplatz 17, ge-
boren 1820 als Tochter eines Wärfelers, der, als sie sechs Jahre alt war,
stark. Mit 10 Jahren musste sie die Schule verlassen, und erlernen.
Sie übte das Schneiderhandwerk und musste verschiedene andere Erwerbe
suchen. Mit 14 Jahren kam sie in eine Fabrik, mit 17 Jahren
wurde sie durch das Lesen der „*Brodschüre*“, jetzige Arbeiterzeitung,
Socialdemokratie. Mit 21 Jahren sprach sie das erste Mal in einer
öffentlichen Versammlung und war sichtlich unvorbereitet, aber
entzückt durch den Vortragenden. Von nun an sprach sie jeden
Sonntag in Wien und Umgebung. Sie zum Jahre 1850 arbeitete sie
in einer Kerkfabrik, dann wurde ihr im Oktober desselben Jahres
die Befreiung der Arbeiterinnen-Kolonie übertragen, die sie nach
hauser führt. Sie schrieb die Broschüre: „Die Arbeiterinnen im Kampf
um Leben“, die in einer Auflage von 1200 Exemplaren veröffentlicht
wurde. Ferner schrieb sie eine Reihe von Aufsätzen für verschiedene
socialdemokratische Blätter. Im Jahre 1855 wurde sie wegen eines
Artikels in der „*Arbeiterinnen-Zeitung*“ über die „*Freie und die
Eigentümer*“ von den Geschworenen verurteilt wegen Verleumdung
der Ehe um 14 Tagen Arrest verurteilt. Darüber erschien die
Broschüre: „*Freie Liebe und bürgerliche Ehe*“ mit einem Vorwort
über den Prozess. Die Broschüre wurde in erster Auflage im
2000, in zweiter Auflage im 16000 Exemplaren verkauft. A. F.
hatte nur drei Klassen Volksschule in einem Dorf besucht. Was
sie weiter lernte, ist das Resultat ihrer „*Abend- und Sonntagsarbeit*“.
1864 schenkte sie das Original mit dem Eigentümer der Arbeiter-
Zeitung, Herrn Popp.

— **Der Arbeiter im Kampf um Recht**. 1. Aufl. Wien 1855. L. Wacker Verlag.
Verlag.
n. 10.

Poppin, Fel. Dolphine, Wien VIII, Schüsselgasse 26, Th. 14, ständige
Adressen; zur Zeit Tabak, Böhmen, am 8. September 1855 auf einem
einigen Schritte Böhmen als achte Tochter unter 14 Kindern eines
Fischers geboren, erwarb sie den Lehrinnenberuf. Später be-

schäftigte sie sich mit verschiedenen Spezialstudien u. a. mit der Graphologie. 1880 wurde sie Mitglied der graphologischen Gesellschaft in Paris. Fortgesetztes Studium und vielfache Urteile, die sie auf Grund vorgelegter Handschriften gab und die Befreienden als des richtigen Urteils in Erwähnung setzten, veranlaßten Fri. D. P. sich auf diesem Gebiete eine Karriere zu gründen. Auf Anrufen verschiedener Personen kam sie bei der Stadtbehörden in Prag um eine Konzession zur Errichtung eines graphologischen Institutes in Tabor ein. Auf Antrag postumum beurteilt, und die Graphologie auf dem Staatsballen-Börse gelehrt als „Schwindel“ bezeichnet, wozuf in keine Konzession gab, waren die hohen Beamten nicht wenig verstimmt, als die Staatsbehörden prima vista auf Grund der vorgelegten Schriftproben die Schreiber richtig „portrettierte“, zum Ärger der einen, der Schreiberfreude der anderen, denn mancher von ihnen erhielt kein schlechtes Gutes Portret. Inzwischen 1889 betrug die Forderung der angebotenen Konzession in der Tschech. Eine sehr bedeutende Protokollistin gewesen Fri. D. P. in der Provinz Podolien Moldauisch, auf deren Empfehlung bei die Wiener Tagesspreche nach Prüfung ihrer graphologischen Kenntnisse von D. P. geben lassen und ebenfalls sehr anerkennende Urteile veröffentlichte. In Wien fand sie in den besten Gesellschaftskreisen Eingang, sie gab in bevorzugten Vereinen, wie in der „Concordia“, im „Kunstlervereine“ Vortrag u. a., sowie in den Privatkreisen der ausgezeichneten Kreise Vorstellungen. 1890 wurde sie als Sachverständige im Schreibfache beim Wiener Landgericht bestellt, der erste Fall in Oesterreich, das eine weibliche Sachverständige bei Gericht zugelassen wurde. D. P. verfaßte jetzt das erste tschechische graphologische Werk „Das Schriftphysionomie“, welches bei Vilmsch in Prag erschienen wird. Sie ist auch Korrespondentin für „La Graphologie“ in Paris, sowie vieler deutscher und böhmischer Zeitungen.

— Familie: (Mitschke) = 1890 Prag 1894, Wien.

179

Pepper, Fri. Wilh., Raab, Ungarn, ist derselbe 1857 geboren.

— *Alteutsche Lexik.* Nordamer. u. Russen. 1. (188) Dresden, K. Posen

2. —, gab. 2. —

— *Mittheil. u. Geschichte der gross u. Klein Eisen.* 2. (14) u. 2. 1. (Feldkirch) Leipzig 1911, 1. Werdag Verlag

best. 1891, von Fr. 2. 18

— *Mittheil. u. Geschichte.* 2. (188) Dresden 1891, K. Posen.

2. —

— *Neue Mittheil. u. Geschichte.* Derselbe von Fri. D. P. 2. (ca. 188) Wien.

2. —

Perutz, Leon. *Practisches Leitfaden für die Magnetische Elektro.* 1. Aufl. 22. (18) Braunsch. 1894, C. & Neugeb.

— 22

Perz, Fri. Friedr. Joh., München, Haasstrasse 340.

— *Gedichte.* 2. (188) Berlin 1894, Gotta. 2. 1891 gab in Göttingen, 2. 2. —

Penzinger, Frau Kommerzienrat **Heriberta von,** Fr. Helma Dewy, München, Max Schellstrasse 23, geboren am 1. Dezember 1843 in Babenhausen, im Lytharia und Mäuren

— *Lehrb. der Mathem. Geometrie.* 2. (188) u. (Dresden.) München 1891, Berlin, Gotta & Löffler. 2. 1891 gab in Göttingen 2. —, von Fr. 2. —

Penzinger, Frau Margaretha **Ella von,** Berlin W., Wilhelmstrasse 71, geboren 1862 in Breslau, als Tochter des Bankiers Jakob Loeder, erhielt sie derselbe ihren Unternehm und kam zur weiteren Aus-

- bildung in der Musik nach Berlin. Sie wurde auch eine Schülerin von Fr. List, mit dem sie bis zu dessen Tod korrespondirt blieb. 1863 verheiratete sie sich mit Hermann Ritter v. Föschinger, dem bekannten Hismarck-Biographen und trat dadurch dem Rheinischen Haase näher. Seit 1860 ist M. v. F. auch als Schriftstellerin thätig.
- Henschel, Eine Schilling aus der Gegenwart. H. (2) Stuttgart 1864, Cotta'sche Verlagsanstalt. jäh. 2, 1. jäh. 2, 1.
- In Schiller's Leben, Bnd. 10. (20) Hild. 1856. jäh. 2, 1.
- FUSSNER, Dr. G. Sigmund, Wien.**
- Über die Litteratur nach den Aufträgen von Adalphi illustriertes. H. (3) Leipzig 1854. 2. Teil.
- FRANKENBERGER, Franz Marie, Wien IV, Favoritengasse 217, 1860 als die Tochter eines oberösterreichischen Ombudsmanns geboren, ist aus der Obhut des Dr. Joh. Urban Karl Eder. Ihr eigentliches Name ist Schanepolzerin und als solche Tragödin. Fräulein Frankenbergers halber musste sie vor einigen Jahren der Bühne entsagen, doch hofft sie bald wieder diese schauspielerische Thätigkeit aufnehmen zu können. M. F. hat Mitarbeiterin der österreichischen Litteratur-Zeitung und hat für verschiedene Zeitsagen Feuilletons geschrieben.**
- FREIER, Fr. Elisabeth Maria Luise Ernestine Sidla, Fr. E. Linden, Schloßstr. im Neuenburg a. S., Müchelnstrasse 46, wurde am 11. April 1854 zu Cottbus, Provinz Pommern, als zweite Tochter des evangelischen Geistlichen Dr. Freier geboren. Es waren schon in früher Jugend in Tagelilchern Gedichte poetischer und prosaischer Art von M. F. erschienen. Nach und nach wurde sie Mitarbeiterin an verschiedenen Zeitsagen und Zeitschriften. Während 1865 wurde ihr erstes Buch gedruckt. Es erschien mit dem Titel „Unter dem Weihnachtsbaum“. M. F. lebt jetzt überwiegend in Schloßen bei Neuenburg a. S. und im Vaterhaus in Schwärzbeck. Sie schreibt mit Vorliebe, auch ganz humoristisch, Belle- und Feuilletons.**
- Werke v. E. Linden.
- FUCHNER, Karl, Biographie u. Postume Wilhelmine von Lottitz.**
- In Österreich. Bnd. 2. Th. in 1 Bde. H. (20) Berlin, Cotta'sche v. 2. — — — Österreich. Bnd. 3. Th. in 1 Bde. H. (20) Hild. 1856. 1. u. 2. Heft. Leipzig, Cotta'sche v. 2. — — — In der Zeit nach dem Tode. Bnd. Berlin, C. Neuberger v. 2. Pommern.
- In der Zeit nach dem Tode. Bnd. 3. Th. in 1 Bde. H. (20) Berlin 1852. 2. Heft. Leipzig, Cotta'sche v. 2. — — — Händische Ombudsmann. Händbuch I. Band. H. (20) Berlin 1856. 2. Th. 1. u. 2. Heft.
- Über die Geschichte der Literatur-Verhältnisse. Bnd. 3. Th. in 1 Bde. H. (20) Berlin 1856. 2. Th. 1. u. 2. Heft.
- FÜLLING, Fräulein Hermine, Wien, geboren am 2. December 1852 in Presburg, ist Dichterin.**
- FÜLLING, Gabriele von, geb. Frölich von Wilsch, geboren am 22. October 1854, gest. 1861.**
- In der Zeit nach dem Tode. Bnd. Berlin 1856.
- FÜLLING, Gräfin Hedwig, Wars., schreibt Feuilletons und hat das letzte angeführte Buch herausgegeben.**
- In der Zeit nach dem Tode. Bnd. 3. Th. in 1 Bde. H. (20) Berlin v. 2. Heft. — — — In der Zeit nach dem Tode. Bnd. 3. Th. in 1 Bde. H. (20) Berlin v. 2. Heft. — — — In der Zeit nach dem Tode. Bnd. 3. Th. in 1 Bde. H. (20) Berlin v. 2. Heft. — — — In der Zeit nach dem Tode. Bnd. 3. Th. in 1 Bde. H. (20) Berlin v. 2. Heft.

Poeschy, Fel. Yang, Pa, T. Gung, J. v. Bräna, Bräna, Thalgauss IX, am 8. Februar 1811 im Reich als Tochter eines kaiserlichen Staatsbeamten geboren, erhebt eine sehr blühende Erziehung. Sie besuchte sowohl die Schule, dagegen fand ihr Wissenstrug durch die Unterweisung ihres verstorbenen gelehrten Vaters reichliche Anregung. Ihr poetisches Talent zeigte sich schon frühzeitig: 1830 erschien in der „*Novella*“ ihre erste Arbeit, „*Ein geistliches Haus*“. Von da ab wurden in rascher Aufeinanderfolge zahlreiche Arbeiten der mannichfaltigsten Gattung in den verschiedensten Zeitungen und Druckschriften veröffentlicht. Von 1833 bis T. P. Schraftkärerin des „*Frauenthilfsvereins von Guten Knecht*“.

Werke v. T. Gung.

Prager, Frau Metzdorf, Fr. Erich Heide, Wien IX, Hainburggasse 3, in Prag geboren, ist die Tochter des bekannten Mathematischer-Didaktikers Dr. Lorenz. 1873 verheiratete sie sich mit dem seit einigen Jahren Witwen. Eine kurze Zeit mit dem Übersetzen aus dem Englischen beschäftigt, wendete sie sich bald dem akademischen Studium zu und habilitierte auch den literarischen Kurs. In letzterer Richtung war im mehrere Jahre die des „*Magneten für die Lektüre des In- und Auslandes*“, ferner für die „*Gegenwart*“, „*Neue Revue*“, „*Nation*“ u. a. tätig. Mit Übersetzungen hat sie vornehmlich von dem deutschen Literaturhistoriker Georg Brandes sich einen Namen erworben, teils für die „*Neue freie Presse*“ und andere hervorragende Blätter, teils für seine Hefen. Eine Sammlung Novellen von Strindberg „*Neue Novellen*“, von der Schönböck'schen Verlagsbuchhandlung erworben, wird von M. P. übersetzt, 1908 als Buch erschienen. Alle ihre Arbeiten und Übersetzungen, mit Ausnahme der übersetzten, kamen unter dem Namen des Autors veröffentlichten Abhandlungen und Werke von Georg Brandes, und unter dem Pseudonym Erich Heide erschienen.

— Die Hefen der „*Magnet*“ (Hefung von A. Schraftkärerin, Wien 3. (18) Heften 1898, Schönböck'sche Verlagsbuchhandlung) 1/2 — 1/2

— Die Hefen der „*Nation*“ (Hefung von J. M. Heide v. T. P. 18, 1878 Leipzig 1898, Fr. Heide) 1/2 — 1/2

— Hefen der „*Neue Revue*“ (Hefung von Lorenz Heide, Wien im den Heften 18 (18) Heften 1898) 1/2 — 1/2

— Hefen der „*Neue Novellen*“ (Hefung von G. Brandes, Wien im den Heften 18 (18) Heften 1898, Schönböck'sche Verlagsbuchhandlung) 1/2 — 1/2

— Hefen der „*Neue Revue*“ (Hefung von J. M. Heide v. T. P. 18, 1878 Leipzig 1898, Fr. Heide) 1/2 — 1/2

— Hefen der „*Neue Novellen*“ (Hefung von G. Brandes, Wien im den Heften 18 (18) Heften 1898, Schönböck'sche Verlagsbuchhandlung) 1/2 — 1/2

Praha, Katherina, Biographie v. Edle v. Sahligen:

— Die Geschichte des v. Sahligen, (Hefung von G. Brandes, Wien im den Heften 18 (18) Heften 1898, Schönböck'sche Verlagsbuchhandlung) 1/2 — 1/2

— Die Geschichte des v. Sahligen, (Hefung von G. Brandes, Wien im den Heften 18 (18) Heften 1898, Schönböck'sche Verlagsbuchhandlung) 1/2 — 1/2

— Die Geschichte des v. Sahligen, (Hefung von G. Brandes, Wien im den Heften 18 (18) Heften 1898, Schönböck'sche Verlagsbuchhandlung) 1/2 — 1/2

— Die Geschichte des v. Sahligen, (Hefung von G. Brandes, Wien im den Heften 18 (18) Heften 1898, Schönböck'sche Verlagsbuchhandlung) 1/2 — 1/2

— Die Geschichte des v. Sahligen, (Hefung von G. Brandes, Wien im den Heften 18 (18) Heften 1898, Schönböck'sche Verlagsbuchhandlung) 1/2 — 1/2

— Die Geschichte des v. Sahligen, (Hefung von G. Brandes, Wien im den Heften 18 (18) Heften 1898, Schönböck'sche Verlagsbuchhandlung) 1/2 — 1/2

Froehner, Karl. Der Ring der Franken. Eine Legende v. K. Hoff. Halle, 18. Jahrg. 1846, (Seidel). 8 — 16

Freundberger-Mrazovič, Frau Milava, Serajewo, Bosnien, Cisleithanien 7. Ihre Familie hat ihre Wurzeln in einem Dorf Türkisch-Kroizna, im Nordwesten des heutigen Bosnien, in welchem sie am 20. December 1866 geboren wurde. „Die „Kroiznaler“, die im Jahre 1848 in Wien die kleinen Kinder spielten, waren meine Verwandten“ bemerkt die Verfasserin mit Sarkasmus. Zur Zeit der Okkupation dieses Landes durch Oesterreich-Ungarn war ihr Vater karnisch-türkischer Landbesitzer. Schon als Kind zeigte Milava „Was für Hohler“. Sie wollte Virtuosa werden, spielte Klavier und komponierte mit zehn Jahren. Nach der Okkupation kam ihr Vater nach Serajewo. 1884 wurde dieselbe die „Bosnische Post“ gegründet, das einzige deutsche Blatt in diesem Lande. Milava wurde Juretsch-Mittheilung und Graf Jelen später übertrug die Regierung, nachdem die Eigentümer des Blattes kurz nacheinander starben. Frä. M. M. die Kommissarin, das Blatt und die durch veränderte Druckerei weiter zu führen. Das letzte schlesische Blätter Hildesheim deutscher Familie und deutscher Regierung war jenseits Herausgeberin einer deutschen Zeitung. Nachher eine Buchdruckerei und eine Verlagsunternehmung. Jedes Jahr führte sie dieses vorwiegend Geschäft mit Umsicht und Erfolg und veranlaßte es schließlich, am 20. November 1890 dem Wiener Chirurgien, ungarischen Primarius des Lankospitals in Serajewo, Landes-ambulanz Dr. Josef Freundberger die Hand zum Abschied zu reichen. Laut und Laut diese Heimath, deren vaterländische Gebiete sie zu Pferde durchforschte, kam sie von keinem andern. Ihre Beobachtungen und Erfahrungen sind in den angeführten Zeitungen Oesterreichs veröffentlicht, ebenso ist vieles der höchsten Literatur über Bosnien und Herzegowina aus ihrer Feder. Auch in dem vom Kronprinzen Rudolf im Leben gehaltenen und von der Kronprinzessin Stefanie weiter fortgeführten Werke „Oesterreich-Ungarn in Wort und Bild“ hat sie, was über die beiden Länder in dem Werke enthalten ist, M. M. geschrieben.

Werke v. Milava Mrazovič.

Fressendorfer-Baader, Frau Margot v., Fr. M. Baader, Berlin-Südliche, Albrechtsstrasse 100. geboren am 18. Juli 1849 in Dörmig, als Tochter des Kaufmanns und Rittersgutsbesitzers Konrad v. Fressendorfer, ist sie seit 1874 mit Rittersmeister v. D., jetzigem Schriftsteller Botho v. Fressendorfer verheiratet. Ihre Arbeiten, wie günstigen Verhältnissen, ihre vielen Reisen und ihr Verkehr mit hervorragenden Persönlichkeiten setzen M. v. F. in die Lage, die wichtigsten Studien zu machen, die sie in ihren Romanen, Dramen und Lustspielentwürfen verarbeitet.

— in Botho v. Fressendorfer-Baader. Apokalypsen. Berlin 1880, (Seidel).

— Die große Frau. Roman.

— Was ein Mann. 1880.

— Ein geliebtes Verbrechen. Nov. 1881.

— Was Oesterreich Baader. Nov. (Veröffentlichung). Berlin 1888, (Seidel).

— Edelmanns Werk. Berlin 1887, (Seidel).

— Fressendorfer's. Lustig. Berlin 1888, (Seidel & Seidel).

- Presentia-Bastler, Margot v.** *Ueber Gedächtnisse* 1899.
 — *Das Menschenvermögen*. Vom. Sprachwissenschaftler. Berlin 1901, Schöner.
 — *Comer*. In: *Das v. Thomsen'sche Museum*.
 — *Wichtiges*. Vom. 1901.

Frenschke-Teilmann, Frau Dorothea Hermine von, Born, Via-Gregoriana 3,
 im Sommer Hückendorf bei Stettin, geboren den 7. August 1857 an
 Danneberg als Tochter des Geheimrats Frenschke von Frenschke, kam
 am mit 19 Jahren in den Haus des Dichters Gustav an Puttkamer nach
 Karlsruhe, wo sie viele literarische Anregungen heilte und in der
 Karlsruher Mädchenschule die Schüllerin des nachmaligen „Apotheken
 Keller“ wurde. Sie studierte dann in Rom, Paris, München und
 Berlin, hier schloß sie die hundert Tage mit der damaligen Kropf-
 erkrankung, jüngeren Kaiserin Friedrich, 1882 verheiratete sie sich mit
 dem Arzte Dr. Oswald Schmidt, welche Ehe jedoch bald wieder
 gelöst wurde. Späterdings ließ sie sich an Studienreisen in
 Paris, Italien, Spanien, Holland und England auf. 1901 verheiratete
 sie sich allerdings mit dem ganzen Dichter Ernst Teilmann, der
 1907 gestorben ist. H. von F. hat sich auch als Malerin einem
 bedeutenden Ruf erworben. Zu ihren bedeutendsten Werken ge-
 hören „Ernst Teilmann“, „Lager der Klopse“, wenn gemessen „Aus
 dem Pariser kaltes Gedächtnis“, ein gemessen „Aus dem modernen
 Gedächtnis“, „Tausend Gedächtnis auf der Teilmannstraße“, Bedeutendes
 Aufsehen erregte ihr „Nora Imperator“, und „Die Lebensgeschichte“.
 Als Schriftstellerin machte sie sich durch Novellen, Gedichte und
 Essays bemerkbar, die in verschiedenen Zeitschriften veröffentlicht
 wurden.

- v. K. Teilmann. *Werk. v. H. v. K.* (111) Dresden 1901, C. Schmidt.
 — *Werk v. H. v. K.* (111) Dresden 1901, C. Schmidt.
 — *Werk v. H. v. K.* (111) Dresden 1901, C. Schmidt.
 — *Werk v. H. v. K.* (111) Dresden 1901, C. Schmidt.
 — *Werk v. H. v. K.* (111) Dresden 1901, C. Schmidt.
 — *Werk v. H. v. K.* (111) Dresden 1901, C. Schmidt.
 — *Werk v. H. v. K.* (111) Dresden 1901, C. Schmidt.
 — *Werk v. H. v. K.* (111) Dresden 1901, C. Schmidt.

**Frenschke-Landau, Frau Dorothea, Oberpostenamt, Kaiser-Wilhelm-
 Platz** geboren am 29. Januar 1858 (nicht 1862) an Köthenberg im
 Preussens, als die Tochter eines Barons, der bald nach ihrer Geburt
 starb. Die Mutter übersiedelte nach Pilsen über. Dorothea ermittelte
 den Beruf der Lehrerin und hat denselben noch einige Jahre nach
 ihrer Verheiratung mit dem Dichter Franz ausgeübt. 1880 bis
 1883 gab H. F. in Stralsund in Westpreussen „Dorothea Franz
 Blatt“ heraus. 1888 ermittelte sie nach Krefeld, wo sie zwei Jahre
 später ihren Gatten verlor. 1890 verlegte sie ihren Wohnort nach
 Berlin. Seit 30 Jahren hat sie ihre Feuilletons an weitläufigen
 Zeitschriften veröffentlicht. Sie schreibt mit Vorliebe Märchen und
 Gedichte für verschiedene Zeitschriften und Kalender.

- *Erzählungen*. Gedichte 1888.
 — *Erzählungen*. Gedichte 1888.
 — *Erzählungen*. Gedichte 1888.
 — *Erzählungen*. Gedichte 1888.
 — *Erzählungen*. Gedichte 1888.
 — *Erzählungen*. Gedichte 1888.
 — *Erzählungen*. Gedichte 1888.
 — *Erzählungen*. Gedichte 1888.

Werke u. nach H. Landau.

Frenzer, Anna, (Mutter des Lebn. Rats, des Oberbürgerm. A. (geb. Leipzig 1841), Schriftf. u. Frenke.

— Erschien als Prüfung v. Suppl. aus dem Engl. bei Hartmann, S. 404, 2. (1881) 2. Aufl. S. 143

Frenzer, Louise und Gerda Olga von Eisenberg, Nachkommen v. dem seligen Lebn. Abgeordneten A. (geb. in St. Louis) Dresden 1884, 2. Ausgabe, geb. 2 1—

Frinds Vera, v. Ingrid v. Schöberg.

Frisberg, Wilhelm von. Von seinen Übers. des Altsächs. Buchs der ersten, nachfolgt von F. Tietze in der Gegenwart, (1881) (Jahrg. 1884, 2. Heft) 13, in Praktikum in Deutsche, 143

Fröschke, Frau Tony, Karola, Eger, Köhnen, an Obersterm von dem Französischen.

***Fröschke, Louise** Wien III, Marzengasse 18, geboren daselbst 1837, wurde sie im Kloster St. Ursula in Wien zur Lehrerin ausgebildet und wirkte als solche seit 1864 an vielen Piareranstalten Wiens und von 1870 ab an der realistischen Volks- und Bürger Schule in der Zollergasse. Auf dem Gebiete der Verbesserung der Hand- arbeitsunterrichts hat sie ununterbrochen tätig durch Vorträge, Abhandlungen und Broschüren. Sie an Mitarbeiterin verschiedener Fach- und Unterrichtsblätter. Für ihre Wirken, sowie für das von ihr herausgegebene Werk „Methodik des Unterrichts in den weiblichen Handarbeiten“ sind ihr mannigfache Auszeichnungen zu Teil geworden. Die Frau Kongressmutter Wiens Erbsengasse Station hat diese „Methodik“ in ihre Pauschbibliothek 1887 eingeweiht und der Verfasserin ein ehrenhaftes Abzeichen schreiben gesendet.

— Handb. der weiblichen Handarbeiten, auf Grundlage der Grundsätze für die Lehrerinnen v. Handarbeiten (Wien) 1876, 1. Aufl. 1—100 S. 2. Aufl. Wien 1881, 1. Aufl. 1. Aufl. Wien 1881, 1. Aufl.

— Handb. der Handarbeiten in der weibl. Handarbeiten, 1. Aufl. 1887, 1. Aufl. (1878 in 2. Aufl.) 2. Aufl. 1887

***Frenke, Frau Rosa, geb. Rosalie, Berlin W., Luthertempel 11,** geboren in Leipzig am 2. Februar 1854. Im Jahre 1874 verheiratete sie sich mit dem Fächerlehrer Adolf Leipzig. Nach dem Tode ihres ersten Gatten, vermählte sie sich 1886 mit dem Staatsrat Dr. Ernst Frenke. 1884 akternte Witwe geworden, zog sie nach Berlin. S. F. widmete sich mit Vorliebe pädagogischen, später auch juristischen Studien. Aufbruch des zweiten Entwurfs 1884 eine Bürgerlichen Gesellschaft wurde von Frenke „Frenke“ in Berlin eine Kommission gebildet, behufs Abklärung einer Klage an den Reichstag. Diese Klage hat Frau Rosa Frenke in Gemeinschaft mit Frenke Frau Rosalie bearbeitet und erschien dieselbe 1885 in Druck. Frau S. F. wirkte in dieser Hinsicht auch durch Vorträge in verschiedenen Städten Deutschlands. Einen größeren Vortrag über die Rechtsstellung der Frau im bürgerlichen Gesellschaftsleben hielt sie nach Anhörung der internationalen Frauenkongresse in Berlin 1886, welcher in dem später erschienenen Kongressbuche veröffentlicht wurde, ebenso einen Vortrag über die weibliche Kleidung. Im Anschluss an diesen letzteren hat sie den „Verne für Verbesserung der Frauenkleidung“ gegründet. Verschiedene Artikel aus ihrer Feder über die Rechtsstellung der Frau erschienen in politischen

und nationalistischen Stimmern. Ein von ihr auf dem Berliner Frauenkongress gehaltenen Vortrag über „die neue deutsche Familienmacht“ ist im Berliner Kongressbuch abgedruckt.

— und Marie Hamtke. Die Frau in unserm Vortagebuch (versteht die Bedeutung und Aufgabenstellung der Frau im Bereich des Betriebs eines Vortagebuchs) (Gemeinsam mit dem Verleger Eugen v. Lang) 1876. Verlagsort u. Verleger unbekannt im Bereich der Frauen u. (21) Berlin 1876, F. Günther Verlag. — 20

— Die Aufrechterhaltung der Frau in unserm Vortagebuch (Gemeinsam mit (21) Berlin Verlag der Tochter. — 20

Froh, Frau Hedwig, geboren den 20. Juni 1833 zu Mainz in Westpreußen, gestorben den 27. Februar 1906 in Breslau.

— Festschrift zum Gedächtnis des Königs Friedrich 1. Auf 1. (188) m. 4. (Festschrift) Weidmann 1884, Verlagsort unbekannt. — geb. u. 1.

— Die Gegenwart. Eine Festschrift 1. Auf 1. (188) m. 4. (Festschrift) Weidmann. — geb. u. 1.

— Die Festschrift. Eine Festschrift 1. Auf 1. (188) m. 4. (Festschrift) Weidmann. — geb. u. 1.

— Etwas von einem Kind. Eine Festschrift 1. (188) m. 4. (Festschrift) Weidmann. — geb. u. 1.

— Einmal von den besten Mätern. Eine Festschrift 1. (188) m. 4. (Festschrift) Weidmann. — geb. u. 1.

— Gefährten. Eine Festschrift 1. (188) m. 4. (Festschrift) Weidmann. — geb. u. 1.

— In unserm Leben. Eine Festschrift 1. (188) m. 4. (Festschrift) Weidmann. — geb. u. 1.

— In unserm Leben. Eine Festschrift 1. (188) m. 4. (Festschrift) Weidmann. — geb. u. 1.

— In unserm Leben. Eine Festschrift 1. (188) m. 4. (Festschrift) Weidmann. — geb. u. 1.

— In unserm Leben. Eine Festschrift 1. (188) m. 4. (Festschrift) Weidmann. — geb. u. 1.

— In unserm Leben. Eine Festschrift 1. (188) m. 4. (Festschrift) Weidmann. — geb. u. 1.

— In unserm Leben. Eine Festschrift 1. (188) m. 4. (Festschrift) Weidmann. — geb. u. 1.

— In unserm Leben. Eine Festschrift 1. (188) m. 4. (Festschrift) Weidmann. — geb. u. 1.

— In unserm Leben. Eine Festschrift 1. (188) m. 4. (Festschrift) Weidmann. — geb. u. 1.

— In unserm Leben. Eine Festschrift 1. (188) m. 4. (Festschrift) Weidmann. — geb. u. 1.

— In unserm Leben. Eine Festschrift 1. (188) m. 4. (Festschrift) Weidmann. — geb. u. 1.

— In unserm Leben. Eine Festschrift 1. (188) m. 4. (Festschrift) Weidmann. — geb. u. 1.

— In unserm Leben. Eine Festschrift 1. (188) m. 4. (Festschrift) Weidmann. — geb. u. 1.

— In unserm Leben. Eine Festschrift 1. (188) m. 4. (Festschrift) Weidmann. — geb. u. 1.

— In unserm Leben. Eine Festschrift 1. (188) m. 4. (Festschrift) Weidmann. — geb. u. 1.

— In unserm Leben. Eine Festschrift 1. (188) m. 4. (Festschrift) Weidmann. — geb. u. 1.

— In unserm Leben. Eine Festschrift 1. (188) m. 4. (Festschrift) Weidmann. — geb. u. 1.

— In unserm Leben. Eine Festschrift 1. (188) m. 4. (Festschrift) Weidmann. — geb. u. 1.

— In unserm Leben. Eine Festschrift 1. (188) m. 4. (Festschrift) Weidmann. — geb. u. 1.

— In unserm Leben. Eine Festschrift 1. (188) m. 4. (Festschrift) Weidmann. — geb. u. 1.

— In unserm Leben. Eine Festschrift 1. (188) m. 4. (Festschrift) Weidmann. — geb. u. 1.

— In unserm Leben. Eine Festschrift 1. (188) m. 4. (Festschrift) Weidmann. — geb. u. 1.

— In unserm Leben. Eine Festschrift 1. (188) m. 4. (Festschrift) Weidmann. — geb. u. 1.

— In unserm Leben. Eine Festschrift 1. (188) m. 4. (Festschrift) Weidmann. — geb. u. 1.

— In unserm Leben. Eine Festschrift 1. (188) m. 4. (Festschrift) Weidmann. — geb. u. 1.

— In unserm Leben. Eine Festschrift 1. (188) m. 4. (Festschrift) Weidmann. — geb. u. 1.

— In unserm Leben. Eine Festschrift 1. (188) m. 4. (Festschrift) Weidmann. — geb. u. 1.

— In unserm Leben. Eine Festschrift 1. (188) m. 4. (Festschrift) Weidmann. — geb. u. 1.

— In unserm Leben. Eine Festschrift 1. (188) m. 4. (Festschrift) Weidmann. — geb. u. 1.

— In unserm Leben. Eine Festschrift 1. (188) m. 4. (Festschrift) Weidmann. — geb. u. 1.

— In unserm Leben. Eine Festschrift 1. (188) m. 4. (Festschrift) Weidmann. — geb. u. 1.

— In unserm Leben. Eine Festschrift 1. (188) m. 4. (Festschrift) Weidmann. — geb. u. 1.

— In unserm Leben. Eine Festschrift 1. (188) m. 4. (Festschrift) Weidmann. — geb. u. 1.

— In unserm Leben. Eine Festschrift 1. (188) m. 4. (Festschrift) Weidmann. — geb. u. 1.

— In unserm Leben. Eine Festschrift 1. (188) m. 4. (Festschrift) Weidmann. — geb. u. 1.

— In unserm Leben. Eine Festschrift 1. (188) m. 4. (Festschrift) Weidmann. — geb. u. 1.

— In unserm Leben. Eine Festschrift 1. (188) m. 4. (Festschrift) Weidmann. — geb. u. 1.

— In unserm Leben. Eine Festschrift 1. (188) m. 4. (Festschrift) Weidmann. — geb. u. 1.

— In unserm Leben. Eine Festschrift 1. (188) m. 4. (Festschrift) Weidmann. — geb. u. 1.

— In unserm Leben. Eine Festschrift 1. (188) m. 4. (Festschrift) Weidmann. — geb. u. 1.

— In unserm Leben. Eine Festschrift 1. (188) m. 4. (Festschrift) Weidmann. — geb. u. 1.

— In unserm Leben. Eine Festschrift 1. (188) m. 4. (Festschrift) Weidmann. — geb. u. 1.

— In unserm Leben. Eine Festschrift 1. (188) m. 4. (Festschrift) Weidmann. — geb. u. 1.

Frohn, Frau, u. Helene Frolowicz.

Fröschel, Ottilie Friederike, geb. Giesmann, fr. Fr. Giesmann, Giesmann, geboren den 22. März 1833 in Würzburg als Tochter eines Universitätsprofessors, mit dem sie in früherer Jugend nach München kam. Sie hat sich für die Bühne ausgebildet und erzielte bedeutendste Erfolge. Sie vermählte sich 1857 mit dem Baron, später Grafen Karl v. Fröschel-Osten. Von der Wiener Hofbühne, woselbst sie zuletzt engagiert war, zog sie sich zurück und trat zunächst in Wohltätigkeitsveranstaltungen auf. Eine Sammlung von Gedichten „Rosenblätter“ hat Ottilie F.-O. unter ihrem Mädchennamen Fr. Giesmann herausgegeben und dem König Georg von Hannover gewidmet, deren bei die einige kleine Aufsätze über die Buchstaben veröffentlicht.

Werke u. Fr. Giesmann.

Fröpper, Frau Luise Bille v. Schloss-Billbruch bei Capellen-Werdinghofen, geboren am 5. Dezember 1830 in Hildesheim.

— Die Geschichte der Billerhölzer. 1878.

— Die Geschichte der Billerhölzer in unserer Provinz. 1. Auf 1. (110) Bielefeld u. 1. 1880. Verlagsort u. Verleger unbekannt. — geb. u. 1.

— Die Geschichte der Billerhölzer in unserer Provinz u. (110) Bielefeld 1880. Verlagsort u. Verleger unbekannt. — geb. u. 1.

— Die Geschichte der Billerhölzer in unserer Provinz u. (110) Bielefeld 1880. Verlagsort u. Verleger unbekannt. — geb. u. 1.

— Die Geschichte der Billerhölzer in unserer Provinz u. (110) Bielefeld 1880. Verlagsort u. Verleger unbekannt. — geb. u. 1.

— Die Geschichte der Billerhölzer in unserer Provinz u. (110) Bielefeld 1880. Verlagsort u. Verleger unbekannt. — geb. u. 1.

— Die Geschichte der Billerhölzer in unserer Provinz u. (110) Bielefeld 1880. Verlagsort u. Verleger unbekannt. — geb. u. 1.

— Die Geschichte der Billerhölzer in unserer Provinz u. (110) Bielefeld 1880. Verlagsort u. Verleger unbekannt. — geb. u. 1.

Falsky, Theodor, geboren (1813) 1819 in Wien, gestorben den 2. September 1890.

— mit dem Tuglitzke über verarbeitete Dama. 2 Bde. 8. (177) Leipzig 1850, 8 Bde. 8. 1851.

— Tuglitzke über Kollagen von Urtier. 2 Bde. 8. (140) Berlin 1854, 8 Bände. 8. 1855.

— u. F. Falsky. Vadem. Med. Vadem. Wiener von der neuesten Beschäftigung in der Praxis. 2te Aufl. 8. Bde. 18. (190) Wien 1855. Preis 2/2. 1/2.

Weyermeister, Frd. August, Pa Aug. Leo, Berlin W., Goldstrasse 28, geboren zu Lissa in Posen am 16. April 1835. Von Beruf Lehrerin, veröffentlichte sie eine große Anzahl Romane in den verschiedenen in- und ausländischen Zeitschriften, sowie Novellen, Romanesken, Essays, Theaterstücke u. s. w. Sie ist auch Uebersetzerin aus dem Englischen und Französischen, lebte am 20. Jahre in Wien, um aber im Jahre 1858 nach Berlin überzuziehen. Ihr Roman „Der Kaiser Geburtstag“ wurde 1858 in Leipi veröffentlicht.

— Der Kaiser Geburtstag. 2 Bände. 8. (18) Leipi 1858, Verlag der Verlagsanstalt.

— Deutschlands Beste Lekt., Pflanzengärtchen. 2 Bände. 8. (18) Wien 1861, Verlagsanstalt.

Fapp-Wittke, Frau Maria, Karoline, schreibt in ihrer Hausfrauen Zeitung.

— aus neuen Wissenschaften. 4. (18) Leipzig 1858, 2 Bände. 8. 1/2. 1/2. 1/2. 1/2.

Farsky, Arminia, Fuchslerova.

— Poetisches Lehrbuch für die Schulschülerinnen der Dillbecherberg. 2 Bände. 8. Leipzig 2 Bände. 8. Bde. 8. (18) u. 18. (18) Berlin, 1. Bde. 1858. 2 Bde. 1859. 1/2. 1/2. 1/2. 1/2. 1/2. 1/2. 1/2. 1/2.

Farsky-Kiesel, Frau Marie Kiesel, Wien III, Dampfschiffstrasse 5, geboren den 5. Dezember 1853 in Prag als Tochter des kaiserl. Katech. Carl Farsky, verheiratet mit dem Maschinen-Ingenieur Franz Kiesel. Sie verfasste mehrere Gedichte, kleine Erzählungen und Skizzen, auch mehrere Singspiele und Lieder.

— Am Schicksal. 1858.

— Roman von Frau Kiesel. 2 Bände. 8. (18) u. 18. (18) Wien 1864, 2 Bände. 8. 1/2. 1/2. 1/2. 1/2. 1/2. 1/2. 1/2.

— Der Meer. 2 Bände. 8. (18) u. 18. (18) Wien 1864, 2 Bände. 8. 1/2. 1/2. 1/2. 1/2. 1/2. 1/2. 1/2.

— Die drei. 2 Bände. 8. (18) u. 18. (18) Wien 1864, 2 Bände. 8. 1/2. 1/2. 1/2. 1/2. 1/2. 1/2. 1/2.

— Die drei. 2 Bände. 8. (18) u. 18. (18) Wien 1864, 2 Bände. 8. 1/2. 1/2. 1/2. 1/2. 1/2. 1/2. 1/2.

— Die drei. 2 Bände. 8. (18) u. 18. (18) Wien 1864, 2 Bände. 8. 1/2. 1/2. 1/2. 1/2. 1/2. 1/2. 1/2.

— Die drei. 2 Bände. 8. (18) u. 18. (18) Wien 1864, 2 Bände. 8. 1/2. 1/2. 1/2. 1/2. 1/2. 1/2. 1/2.

— Die drei. 2 Bände. 8. (18) u. 18. (18) Wien 1864, 2 Bände. 8. 1/2. 1/2. 1/2. 1/2. 1/2. 1/2. 1/2.

— Die drei. 2 Bände. 8. (18) u. 18. (18) Wien 1864, 2 Bände. 8. 1/2. 1/2. 1/2. 1/2. 1/2. 1/2. 1/2.

— Die drei. 2 Bände. 8. (18) u. 18. (18) Wien 1864, 2 Bände. 8. 1/2. 1/2. 1/2. 1/2. 1/2. 1/2. 1/2.

— Die drei. 2 Bände. 8. (18) u. 18. (18) Wien 1864, 2 Bände. 8. 1/2. 1/2. 1/2. 1/2. 1/2. 1/2. 1/2.

— Die drei. 2 Bände. 8. (18) u. 18. (18) Wien 1864, 2 Bände. 8. 1/2. 1/2. 1/2. 1/2. 1/2. 1/2. 1/2.

— Die drei. 2 Bände. 8. (18) u. 18. (18) Wien 1864, 2 Bände. 8. 1/2. 1/2. 1/2. 1/2. 1/2. 1/2. 1/2.

— Die drei. 2 Bände. 8. (18) u. 18. (18) Wien 1864, 2 Bände. 8. 1/2. 1/2. 1/2. 1/2. 1/2. 1/2. 1/2.

— Die drei. 2 Bände. 8. (18) u. 18. (18) Wien 1864, 2 Bände. 8. 1/2. 1/2. 1/2. 1/2. 1/2. 1/2. 1/2.

gungliche Arbeiten und vertritt seit Jahren in Wort und Schrift die Franzosenfreunde. Als veröffentlichte zu entsprechenden Zusammenstellungen verschiedene Aufsätze wie „Eine wichtige Frage“, „Schülerinnen-Typen“, „Friedensstreifen“ u. v. a. K. P. ist Mitarbeiter des „Lehrmann-Wort“, seit „Neuzell“ u. a. E. 1920 erschien die Novellenansammlung „Alpenstrassen“, Fortgabe für erwachsene Mädchen, 1920 „Nordwestwind“, Erzählung in Versen, unter dem Pseudonym Min Dren.

Werde u. Milla Tren.

Pöhlke, Ella, im. geb. Gräfin Kämpferweck.

Wohnort im Pöhlke. Die Lebenszeit, aus welcher zusammengefaßt u. angef. 1. Teil, S. 100, 101 u. 102 u. 2. Teilchen u. 4. Abt. (S. 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Pöhlker, Frau (Stadtschreiber, Hansens Alberts v. Strauchung) Ella, Klara, geb. am 5. Mai 1848 in Gr.-Gingen u. Schl., als Tochter des Kammergerichtssekretärs Ernst geboren, verheiratet am 18. Jahre alt, mit dem Kammerichter in Frankfurt, jetzigen Staatssekretär Freiherrn Maximilian v. Pöhlker. A. v. P. verlor in ihrer frühesten Kindheit ihres Vaters. „Das kleine Mädchen“ schreibt Ella Pöhlke in einer sehr ausführlichen Biographie über A. v. P., „wurde als einmütige Schwärmerin auf, als ein sehr empfindliches Geschöpf, das weit länger, gleichzeitig mit dem Umweg der Religion, zum Glauben der Schicksalsfälle des Daseins gelangt konnte und wohl schwer zu verstehen sein mochte“. Von großer Bedeutung für ihre geistige Entwicklung und ihre musikalische Ausbildung war vor ihrer Verlobung die Bekanntschaft mit dem gelehrten Philosophen, dem schärfsten Otto Humboldt in Berlin, dem Albert als Schülerin und Freundin sich zueignete. Darnach nach empfangene Cerythre ihres Mannes (Marta A. v. P. in Kewitz etc., die nicht ohne Einfluß auf ihre geistige Entwicklung und auf ihr dichterisches Schaffen bleiben konnten.

- Aufsätze und Gedichte, Gedichte, S. 100, Strauchung I. 1894, Ged. geb. u. a. —
- Gedichte, S. 170, Leipzig 1895, Gedichte, u. a. —, geb. u. a. —
- Epica Otto de Gedichte, Gedichte, S. 110, Strauchung II. 1894, Gedichte, u. a. —
- Gedichte, Gedichte, S. 100, Strauchung III. 1894, Gedichte, geb. u. a. —

Pöhlker, Hansel T. Der Buchstabe-Erkenntnis auf dem Lande, S. 100 u. 101, Ged. 1894, Gedichte, Gedichte, Gedichte, u. a. —, geb. u. a. —, Ged. geb. u. a. —

Pöhlker-Schicklerwitz, Fraulein Adelheid von, auf Schicklerwitz, Kreis Oels.

- Ein Gedicht, Ged. S. 100, Ged. 1894, Ged. Gedichte, u. a. —, geb. 1890

Pöhlzer, Frei (Johannes Augustus) Zoppel, wurde als das kleinste Kind des 1892 verstorbenen Reichsregenten Robert F. am 3. August 1892 in Dessau geboren. R. wurde in Dessau und Thurn erzogen. Dessau ging er nach Paris, wo die französische Sprache und allgemeine Kunstgeschichte studierte, nach Vorlesungen an der Sorbonne hörte. Von Paris schreibt er Pöhlzer für die „Dessauer Zeitung“. Der plötzliche Tod ihrer Mutter rief sie in die Heimat zurück. Sie besuchte hier die Lehrerbildungsanstalt und absolvierte ihre Prüfung als Lehrerin, doch kam sie nicht zur Ausübung dieser

Berufs. Sie widmete sich der Schriftstellerei, zuerst unter gemeinsamen Werke, besonders der Kennen-Berichtserstattung und Tagesberichte. Für ihre Betätigung bei der Verpflanzung und Umzuchtung der Familien der 1810—71 im Kriege bediensteter Landwehrcorps und Reservates ihrer Vaterstadt Danzig erhielt sie vom Kaiser Wilhelm I. die Orderrangbezeichnung „Für Pflanzertreu im Kriege“, von dem jüngsten Kaiser ist ihr die Contenance-Medaille verliehen worden.

- **Dasung** (dennel) Pfliz: Pfliz v. Pflanzertreu, geb. 1810, nach Danzig, bei Danzig. Westpreußen. 8. (1815). Danzig 1840, Kallmann. 8. 240. 1851. 1/100
- **Die Kunst** von Danzig. (entworfen 1818). 1817. Frankfurt.
- **Die Künstler** von Pflanzertreu. 1. und 2. (1818). Danzig 1840. 10. 1/100
- **Handbuch** v. der Umzucht bei Danzig. 4. (1818 u. Pflanz.) Danzig 1840. Kallmann. 8. 1/100
- **Novel** Leben v. einer Tochter. Ent. aus d. Jahrgang 4. 11. Jähr. 4 Bde. 8. (1818). Leipzig 1817. Kallmann. geb. 1/100
- **Schneid** (Lager) bei Danzig. 8. (1818 u. Pflanz.) Danzig 1840, Kallmann. 8. 1/100
- **Was die Familie** bei Danzig. Die erste Tochter. Mehrere Töchter. 1818 u. 19. Die Danziger Weibschicksalen. 11. (17) Danzig 1818, Kallmann. — 1/100

***Pfliz zu Pfliz**, Frau Everilda Eleonora Felicitä von, Fr. E. v. Pfliz, München, Amalienstrasse 1811, geboren am 21. November 1813 in München, Tochter von Hippolyt von Klenze, k. k. Kammerherr ihres Vaters war eine geborene Engländerin, Farmer von Nonsale Park (England). Ihr Onkelvater war der berühmte Architekt Leo von Klenze. E. heiratete 1813 den k. k. Bezirksauptmann Karl v. Pfliz zu Innbruck, sie wurde am 7. October 1814 Mutter und am 2. November desselben Jahres Wittwe. Sie zog wieder nach München zu ihrem Eltern zurück und lebt seit deren Tode mit ihrer Schwester und ihrem Sohne ganz zurückgezogen.

- **Die letzte** Töchter. 8. (1818). 1818. 1/100. 1/100
- **Die Tochter** der Morsch. (entworfen 1818). München. 8. 1818. 1/100. 1/100
- **Die** von. 1/100. 1/100. 1/100
- **Die** von. 1/100. 1/100. 1/100
- **Die** von. 1/100. 1/100. 1/100
- **Die** von. 1/100. 1/100. 1/100
- **Die** von. 1/100. 1/100. 1/100



Siehe auch Neudruck.

Quadt, Luise. Schriftstellerin. (entworfen 1818). 1818. 1/100. 1/100. 1/100.

***Quadt**, Frau Wilhelmine Julie, Schloss Hain bei Lübeck am Bodensee, geboren den 4. Juni 1798 als Tochter des Grafen Quadt-Heng, welcher Centrums-Mitglied im Reichstag war. Ihre Mutter war eine geborene Gräfin Neuberg. Ihr Werk „Alles wider Willen“

ist hauptsächlich für Mütter und Erzieherrinnen bestimmt, ist aber auch passende Lectüre für junge Mädchen.

- *Die vier Wägen* 2 Bde 8. (24) u. (26) Leipzig 1851, Reclam'sche Verlags-
anstalt 2 Bde., geb. 2 1/2 —
- Samuel, Clara** Die Friesen in Friesland. Bilder. Berlin, 8. Aufl. 8. 1867. Braun-
schweig 1868. Gebunden 1 1/2 Bde., geb. 2 1/2 —
- *Leben von John, Königin von der Lebensgeschichte* 8. Aufl. der „*Lebensgeschichten*“
Tafel 12 (1871) Braunschweig 1867, 8. Gebunden 1867, geb. 2 1/2 —
- *In alten Zeiten* Die kleine Königin 8. (186) Gießen 1874, Leipzig,
Verlagsgesellschaft der Buchhändler 1 1/2 Bde.
- *Leben von Kaiser Friedrich Wilhelm* Bilder. Berlin, aus der Zeit der Kaiserzeit,
4. Aufl. 1. (114) Braunschweig 1863, 8. Willmann 1867, geb. 4 —
- Seidow, Frau Mathilde**, geb. von Hoyer, Reichlich am Rhein, am
21. November 1826 als Tochter eines holländischen preussischen Offiziers,
von Hoyer († 1857), zu Berlin geboren, verheiratete sie sich 1854
mit dem Major, späteren Obersten Seidow, dem sie 1873 durch
den Tod verlor. Sie verbrachte darauf ein Jahr in Italien. Sie
haben mehrere Kinder, den sie zuletzt mit Heinrich verheiratete,
verwittet, geb. sie auch ihrem schriftstellerischen Neigungen, die
sie von Jugend an pflegte, nachdruck bis
- *Die Frau Seidow's* 2 Bde. (126) Berlin 1865. Erven. 1 1/2 Bde.
- *Elfenbeinboden* 18. (24) Berlin 1875, Neujahr'sche für deutsche Erziehungs-
erziehung. — 18
- *Lebensgeschichte von dem Leben der Gemal von Hoyer* (24) Berlin 1875,
8. Gebunden. — 18
- *Leben von* 8. (186) Leipzig 1868. 8. Neud. 8. G. 2 Bde., geb. 2 1/2 —
- *Leben von* 4 Bde. 8. (24) München 1875. Preussische. — 18
- *Das Kaiserliche Reich* (187) Berlin 1868, 8. Gebunden. — 18
- *Elfenbeinboden* Berlin 8. (186) Berlin 1868. 8. & Berlin 2 Bde.
- *Marie Seidow* Bilder. Berlin, aus der Zeit der preuss. Kaiserzeit 8. (186) Berlin,
1867. 1 1/2 Bde.
- *Leben und Gemal von John Hoyer* der Kaiserzeit 18. (24) Berlin 1875,
Neujahr'sche für deutsche Erziehungs-erziehung. — 18
- *Leben und Gemal* Die Lebensgeschichte von der Kaiserzeit. 1 Th. 8.
(186) Leipzig 1875, Leipzig 8. Leipzig. — 18
- *Leben und Gemal* aus der Zeit der Kaiserzeit 8. (186) Berlin 1868, 8. & Berlin
1 1/2 Bde.
- *Leben und Gemal* aus der Zeit der Kaiserzeit 8. (186) Leipzig 1868, 8. & Berlin
1 1/2 Bde.
- *Leben und Gemal* aus der Zeit der Kaiserzeit 18. (24) München 1868, Erven.
1867 u. Gießen. 1 1/2 Bde.

- Selling, Charlotte**, geb. Bremer, Schwester der Schriftstellerin Frederike
Bremer, schrieb die Biographie Jeritkau.
- *Preussische Biographie* Lebensgeschichte, Fische u. nachgelassene Schriften. (186) von
Herr v. Bremer 18. Gd. 8. Th. 8. (187) Leipzig 1868, Neumann. 2 Bde., geb. 2 1/2 —

R.

Siehe auch Nachtrag.

- R. Agnes**, Biographie u. Agnes Schillingmann.
- *Leben* 8. (186) Berlin 1868, 8. Gd. — 18
- *Weitere Werke u. Agnes Selling*.
- Rahmon, Gabriel**, Biographie und Werke u. Gehr. v. Lorenz
und Wilken

Rebe, Frau Pauline. Leitende der des Kaiserthums Wittwenanstalten für Wittwen u. Waisen. * (24 u. 1. Ausgabe.) München 1843, Verlag v. Dilling. 2 1—

Rehmann, Friedrich J. V. 22. und 23. J. von Österreich, generali u. lang von J. u. K. K. (24 u. 4. Ausgabe.) Wien 1826, J. Nees Verlag. 2 1—

* **Rosenitz-Schmittl, Frau Helene von, geb. von Dünau,** Münchenerin, Gärtnersfrau u. geboren in München 1813 als Tochter Wilhelm Ritter von Dünau's. Der auf August Alex. von Humboldt's dem jungen König Max. II. als literarischer Berater an die Seite gegeben ward und bald in den bayerischen Staatsdienst trat. Er war es, der jene damals im berühmten Kreise auswärtiger Politiker und Gelehrten nach München berief und in dem Kreise dieser bedeutenden Menschen aller Art erhielt Helene eine glänzende Erziehung im Elternhause. Später wurde Herr von Dünau als bayerischer Gesandter nach Italien und im Jahre 1853 nach der Schweiz entsandt, Helene jedoch nach Berlin zur Vollendung ihrer Erziehung geschickt. Dort lernte sie Friedr. Lasalle kennen und liebt — trotz infolge dieser Liebe ihrer bestehenden Verbindung mit dem württembergischen Majoren Justus von Hauswirth. Die Eltern widerstehen sich in strengster Weise ihrer Verbindung mit Lasalle, die Verbindung mit Hauswirth wurde wieder gelöst und daraus entstand das bekannte Duell, dem Lasalle zum Opfer fiel. Die Ehe mit Hauswirth wurde geschlossen, doch lebte sie der Tod nach fünf Monaten. Helene wollte nicht mehr nach altem Stahren ins Vaterhause zurückkehren und ging zur Seilmei; heirathete im Jahre 1855 den Schauspielergewandten Friedrich Puchmann, welche Ehe aber nach fünf Jahren gelöst wurde. Helene ging nach Russland, wo sie im Jahre 1873 ihrem jetzigen Gatten, dem Baron S. von Schwabach kennen lernte, der einer der vornehmsten russischen Familien entstammend, dennoch socialistischen Ideen hegte. In solche Gatten ging die Frau nach Amerika, wo sie heftig journalistisch thätig war. Im Jahre 1868 kehrten sie nach Russland zurück und leben jetzt seit einigen Jahren bei München auf dem Lande, wo Helene sich hauptsächlich mit theosophischer Schriftstellerei beschäftigt.

— Kritisches Lex. von L. u. F. Braun. 2 Bde. u. 1850. München 1850. 2. Ausgabe. 1857. 2 Bde. 2. Ausgabe. 1857. München 1857. 2. Ausgabe.

— Helene von. Sam. in d. Th. 2 Bde. 2. Ausgabe. München 1857. 2. Ausgabe. 1857. 2. Ausgabe.

— Helene von. Sam. in d. Th. 2 Bde. 2. Ausgabe. München 1857. 2. Ausgabe. 1857. 2. Ausgabe.

Rosa, Karoline. Schriftföhrer u. lang. des Kaiserthums für die Wittwen-Anst. * (24 u. 4. Ausgabe.) München 1847. Dilling.

* **Reise-Katholikennamen, Frau Hedwig von, Leibarzt, Katholikennamen u.** geboren in Wien am 11. December 1845, entstammend sie sowohl väter- als mütterlicherseits Doktorfamilien, indem sie die Tochter des zu Wien 1857 verstorbenen bekannten oberösterreichischen Dialekt-Doctores Karl Adam Kalkbrenner, sowie die Enkelin des 1813 verstorbenen Doctores M. L. Schöberl ist, aus der Letzterem Jagwäldner im Ansehen von der Verleihung eines Oprechnungs am für durch den kaiserlichen Monarchen Kaiser Josef II. in weiten Kreisen populär geworden. In dem kunstvollen Elternhause zu Wien gewiss das junge Mädchen eine sorgfältige Erziehung und erhielt erste Lehr-

kräfte zu ihrer Ausbildung. Nach ihrer 1863 erfolgten Vermählung mit dem damals in Wien als Journalist an verschiedenen Tagesblättern wirkenden ersten Schriftsteller F. v. Radica trat sie noch mehr, als dies schon früher der Fall war, literarischen Erlebens nahe und mangelte hierdurch die Anregung, selbst zur Feder zu greifen. Im Jahre 1876 übersiedelte sie mit ihrem Gemahl, einem geborenen Krieger, in dessen Heimat, nach Laibach, wo sie im Kreise ihrer Familie ruhend lebt. Im Verlaufe ist sie Mitarbeiterin der verschiedensten in- und ausländischen Zeitschriften geworden und veröffentlichte zahlreiche kulturhistorische und literarische Artikel; ebenso widmete sie sich der Populärschriftstellerei. Besondere erwähnenswert ist ihre Herausgabe der nachgelassenen Schriften ihres verstorbenen Vaters, des schon dringende genanntem Dichters Kaltenbrunner, für welche Publikationen sie besonders von dem inzwischen verstorbenen Herzog Maximilian in Bayern, dem kaiserlichen Vater der Kaiserin von Österreich, Elisabeth, welcher mehrere Dichtungen Kaltenbrunners in Musik gesetzt und mit diesem überhaupt in schriftlichem Verkehr gestanden, die große wahre Melodie der Kunst und Wissenschaft. Auch momentan ist H. v. Radica damit beschäftigt, während der 30-jährigen Todestage ihres Vaters, dessen Biographie abzuschreiben, und hauptsächlich dieselbe im Verlaufe des Jahres 1880, sowie eine Auswahl von Kaltenbrunners Dichtungen in dem österreichischen Sammelwerke „Allgemeine National-Bibliothek“ bei C. Debeskow in Wien zu veröffentlichen. Auch auf dem Felde der Kritik ist sie sehr wirksam. Jahrelang thätig sie in Musikzeitschriften für die in Wien erscheinende „Deutsche Kunst- und Musik-Zeitung“ und Zeitschriften für die Frauensterngruppe Laibach des deutschen Schularztes.

— K. v. Kaltenbrunners Gesammelte aus literarischer Aug. v. H. v. R. K. 1877. Prager 1877. 8. (Vergleiche.)

— Biographische Skizzen von K. v. Kaltenbrunner. Aug. v. R. v. R. K. Linz 1878. (Vergleiche.)

Radica, Anna, Mailand, Via Crocetta, Übersetzerin der Noire.

Radkowsky-Radziwa, M. v. Biographie v. Maria Radziwa.

— Literarische Notizen. Noire de Trilmar's russischer Flotte. 1877. 4. (1877. April 1877. Monatshefte.)

— (1877. April 1877. Monatshefte.)

***Radziwa, Maria, Frau Hauptmann, De M. v. Radkowsky-Radziwa, Krakau, am 4. Juli 1856 in Mieloberg, Mieloberg, als zweite Tochter des Kaufmanns Gerhard von Gumbel geboren, hat sie im Ursprungsmonaster in Vavry und im Franziskanerinnen-Kloster in Remagen ihre Ausbildung genossen. Der Erziehungswerk in Frau Maria Gumbel nach „Majestas und Poetie“, es ist jedoch von dem Drucke abgehalten worden. Mit 26 Jahren hat sie sich an einen österreichischen Offizier verheiratet. Die Werke, die sie vor ihrer Verheiratung geschrieben hatte, sind mit Ausnahme einer kleinen Novelle nicht gedruckt worden, denn ihre Eltern waren damals principiel gegen ihre „absonderliche Liebberei“. Das Werk stand in verschiedenen Zeitschriften erschienen, in der „Katholischen Volkszeitung“, in der „Alten und neuen Welt“ u. a.**

Werke. M. v. Radkowsky-Radziwa.

Rehnel, L. Biographie v. Helm. Kirschcamp

— *Mon. v. Pfl. Schöne* 12. (186) Leipzig 1868, Kitzing & Sattel

— *Gelehrte. Mit dem Pfl. v. P. Sätze* 2. Aufl. 12. (186) Halle, 1868 ^{gr 4} 4.—

— *Neue Gelehrte. 12. (186) Halle, 1868* ^{gr 4} 4.—

— *Was der Name sagt. München. 1868* ^{gr 4} 4.—

— *Wörterbuch. Neue Wörterb. 12. (186) Dresden 1861, E. Fromm* ^{4 Lsg.} gr 4 4.—

Werke v. auch Helene Cornelia.

Reh, G. Biographie v. Clara Ottilie Ruge.

***Reh, Marie**, geb. von Eyn, Berlin, Urbanstrasse P., geboren am 26. November 1806, ist die Tochter des bekannten Schriftstellers und Kalligraphen Carl Dr. Aug. von Eyn. Ihre Jugend verlebte sie in Nürnberg, später in Dresden, ging, um dem väterlichen Einkommen, in dem sie viele Mühen gekosteter Hände bekam, zu entschlüpfen, als Lehrerin nach Kallund und wurde später in Berlin des Lehrerseminars rathen. Ihre ersten Aufsätze „Schülerinnen aus Holland und Württemberg“ erschienen im „Kalligraphen“ von Otto Gloger. 1881 wanderten ihre Eltern nach Dresden aus, weshalb sie sich verheiratete und mit ihrem Gatten fünf Jahre auf dem holländischen Hoebland lebte. Der während eines mühevollen Koloniallebens in der Wildnis gesammelten praktischen Erfahrungen verwehte sie, 1884 nach Deutschland zurückgekehrt, als Redactrice einer städtischen Monats-Zeitschrift. Nach dem Tode ihres Vaters, am 12. Januar 1886, dessen Schriften ihr das meiste Vermögen ließ, zog sie von Nordhausen wieder nach Berlin.

Rehnel, v. Rahel Meyer, geb. Weiss.

— *Wörterbuch v. Rahel v. Rein v. Th. 2. (186) Leipzig 1861, Kitzing* ^{gr 4} 4.—

— *Was die Geschichte erzählt v. der Zeit des „Jed. Schönen“* 2. (186) Berlin 1861, Kitzing ^{gr 4} 4.—

— *Was viele Kalligraphen. 12. (186) Leipzig 1861, Kitzing* ^{gr 4} 4.—

— *Die Kalligraphen. 12. (186) Berlin 1861, Kitzing* ^{gr 4} 4.—

— *Was die Kalligraphen. 12. (186) Berlin 1861, Kitzing* ^{gr 4} 4.—

— *Was die Kalligraphen. 12. (186) Berlin 1861, Kitzing* ^{gr 4} 4.—

***Rehnel, Frau Maria, Altona, HHaude, Verheiratete Staaten in America**, ist 1848 in Unter-Idaho bei Tuleburg als die Tochter des Pfarrers Dr. Kruse geboren. 1869 kam sie mit ihrem Gatten, Dr. Wilhelm Fritz nach America, der 1868 in St. Louis starb. Sie verheiratete sich später wieder an den Kaufmann Julius Rehnel. Die für von vaterlicher Seite vererbte Güter der Pforte hat ihr seit ihrem 17. Jahre viele Anerkennung gebracht — und viele ihrer Gefühle sind im Kalligraphen überliefert worden.

— *Deutsch-Amerika. Beiträge* 2. 4. Fromm.

Reinwald, Gola, v. Bertha Frederick

— *Reinwalden. Beiträge* 2. Aufl. v. (186) Berlin 1861, Kitzing ^{gr 4} 4.—

— *Reinwalden. Beiträge* 2. Aufl. v. (186) Berlin 1861, Kitzing ^{gr 4} 4.—

— *Reinwalden. Beiträge* 2. Aufl. v. (186) Berlin 1861, Kitzing ^{gr 4} 4.—

— *Reinwalden. Beiträge* 2. Aufl. v. (186) Berlin 1861, Kitzing ^{gr 4} 4.—

— *Reinwalden. Beiträge* 2. Aufl. v. (186) Berlin 1861, Kitzing ^{gr 4} 4.—

— *Reinwalden. Beiträge* 2. Aufl. v. (186) Berlin 1861, Kitzing ^{gr 4} 4.—

— *Reinwalden. Beiträge* 2. Aufl. v. (186) Berlin 1861, Kitzing ^{gr 4} 4.—

— *Reinwalden. Beiträge* 2. Aufl. v. (186) Berlin 1861, Kitzing ^{gr 4} 4.—

— *Reinwalden. Beiträge* 2. Aufl. v. (186) Berlin 1861, Kitzing ^{gr 4} 4.—

— *Reinwalden. Beiträge* 2. Aufl. v. (186) Berlin 1861, Kitzing ^{gr 4} 4.—

— *Reinwalden. Beiträge* 2. Aufl. v. (186) Berlin 1861, Kitzing ^{gr 4} 4.—

— *Reinwalden. Beiträge* 2. Aufl. v. (186) Berlin 1861, Kitzing ^{gr 4} 4.—

Rasch, Selig. *Uebers. Hebrae. Wörterb. u. (20 St.) München 1868, Braun u. Schneider*

Rasch, Jul. *Biographie v. Auguste Aron-Braunschweig.*

— *aus dem Nachl. des Hggers. Bra. 1. Abt. v. 1840* Wiesbaden 1841
 2 Bände Nachtrag

— *aus Hirschfelds Leipzig in 4 Bdn. Leipzig 1840, Weidmeyer*

— *Das Verh. von Doms. Hgg. aus der Meiner. Hirschfelds. u. 1840* Wies-
 baden 1840, Verl. Schneider u. Co. 2 Bde. — geht an 1. —

— *Die Göttingische Gesellschaft Bra. 4 (24) München 1846, Literarischer
 Verein* 2 — 80

— *Die Zeit. geschichtl. Revue.*

— *Die Kampf im Osth. Leipzig in 2 Abt. Leipzig 1842, Weidmeyer. T. d. Preuss.
 Kaiser. Lehnw. Bra.*

Reusch, Frau Marie, Baden-Baden.

Reusch-Hey, Madame Helene v., *Biographie v. Helene Wöhler.*

Raschin, Frä. Marie, stud. jur., Berlin SW., Königgrätzerstrasse 53,
 geboren am 29. Januar 1850 in Gaffert bei Spoly in Pommern als
 Tochter eines Rittergutsbesizers, verlebte sie ihre Jugend auf dem
 Lande. Den ersten Unterricht erhielt sie von einer Haushälterin,
 und später wurde sie in das Pensionat eines Landpfarrers gegeben.
 Nach dem erfolglos gebliebenen Abschlusse der Schulpfortuna beschloß sie sich wegen der Erwerbung der Leh-
 rerinngattung eines grossen, intellectuellen Hausbesitzes mit Geschichte, Literatur
 und Sprachen, ihre Eltern, die in Pommern so bekannt guten
 Vorbereitungen erhielt hatte, verlor sie ganzes Verlangen, und
 Mann sich sehr geistig, den Kampf um das Leben schliesslich auf-
 zuheben. Nach kurzer Vorbereitungs machte sie im Jahre 1869 in
 Berlin das Lehramts-Konkurrenz für mittlere und höhere Mädchenschu-
 len und erhielt zuerst als Lehrerin an einer privaten höheren
 Mädchenschule, 1870 als städtische Lehrerin Anstellung in Berlin.
 Nachdem sie erkannt hatte, dass einer städtischen Lehrerin jedes
 Streben nach dem so notwendigen Erlasse auf Abstellung der den
 städtischen Schulen schaffenden Mängel abgerathen war, gab sie
 im Verein mit mehreren anderen Kolleginnen des Amtes vom
 hiesigen Essener-Verein der Berliner Fachschul-Lehrerinnen, heftend,
 dass es den vereinten Lehrerinnen gelungen wurde, nicht bloss die
 pekuniäre Zurücksetzung gegenüber den männlichen Kollegen zu
 überwinden, sondern auch die Leitung der Mädchenschulen den
 Lehrerinnen anzuvertrauen. Auf dem Wege zu Norwegen
 lernte sie die dortigen Schullehrerinnen kennen und beschloß über die
 materielle Organisation derselben in einem Artikel: „Der Be-
 zugsverhältnisse der hiesigen Mädchenschulen“, Vortragsveranstaltung vom
 1. April 1880. An das Ministerium reichte sie einen Vorschlag zur
 Anpflanzung unserer Mädchenschullehrerinnen nach norwegischem
 Muster. Doch alle denkbarsten Bemühungen blieben erfolglos.
 Da entschloß sie sich im Jahre 1884 dem Verein „Frauenrecht“
 beizutreten und an dem Kampf der Frauenbewegung im Allgemeinen
 thätigen Anteil zu nehmen. Am Tage ihres Antritts stellte sie
 den Antrag: Der Verein „Frauenrecht“ möge einen all-
 gemeinen Protest der deutschen Frauen gegen den
 Entwurf des Familienrechts eines neuen bürgerlichen

Gelehrtenbuches für das Deutsche Reich veranstalten. Dessen Antrage wurde Folge gegeben, eine Kommission zu dem Zwecke gebildet und Marie K. erhielt in Gemeinschaft mit Frau Sara Procter solche demselben, den Auftrag, in einer Schrift die Benutzbarkeiten, welche den deutschen Frauen im neuen Gelehrtenbuch drohen, hervorzuholen, und sie dadurch zur Aufrechterhaltung an dem vom deutschen Frauenbund übernommenen Posten zu bewegen. Der hauptsächlichste Wertes gilt der besseren Rechtsstellung der Frau. Selbst dem Lebhafte ein Ueberwurf zur Beratung vorliegt, der nicht gleiches Recht für die Frau enthält, reicht sie entweder als Vorsitzende der Rechtskommission im Namen des Bundes oder in Verbindung mit anderen Frauen eine Petition an den Reichstag, in welcher gleiches Recht für Mann und Frau gebietet wird. Die letzte Petition vom 12. Januar 1898 schloß sich an den Entwurf eines Gerichtsverfassungsgesetzes und bezog sich auf die Berufung der Frauen als Laienrichter beim Vormundschafts-, Schöffens- und Schwurgericht. In einem Aufsätze „Das Laienrichteramt und die Frauen“ hat sie die Entwerfung dieses Gerichts und die Notwendigkeit der Hinzunahme von Frauen wissenschaftlich dargestellt. Für die „Frauenbewegung“ erzielte sie mehrere Abhandlungen über dasjenige Teil des Familienrechtes, über Vererbung und Staatsrecht u. v. a. Auf der Versammlung des Bundes deutscher Frauenvereine, 1896, wurde sie zur Vorsitzenden der Rechtskommission des Bundes, und gleichzeitig vom Verein preussischer Volksschullehrerinnen zur Vorsitzenden der Centralstelle für Rechtschutz gewählt. Sie betrat sich später an der Redaktion des im Januar 1897 erschienenen Kongressbuches. In einem Artikel „Das Rechtsstudium der Frau“ suchte sie Lehrpläne zum Studium der Rechtswissenschaft anzuzeigen. Sie selbst begann im Wintersemester 1897/98 mit dem rechtlichen Studium der Jurisprudenz und tritt von Ostern dieses Jahres an das 1. Semester an. Ihr Plan ist, „nach Aboerlung des vollen Studiums als Lehrerin der Oberstufe der schlesischen Rechtsakademie an der weltlichen Deutschen Jagd zu wirken und zu einem hervorragenden Persönlichkeiten dergleichen hienach zu helfen, die noch unbekannt durch die Konsequenzen ihres schlechteren Rechtes nicht an der Erhaltung ihrer ihnen von der Natur verliehenen Gaben gelangen können.“

— u. S. Procter: Die Frau im neuen Gelehrtenbuch. Abhandl. u. Aufsätze d. Preussische J. Gesetz. des Kongressbuches für das Deutsche Reich. 1. Lang, nach Vorläufigen zur Sitzung zwischen im Bureau der Frauen. 4 (20) Berlin 1891, 2. Heft. 1891. 11—12

— Die Notwendigkeit der Reformen im Gerichtsrecht als völkischer Lebensfrage in Berlin. 4 (21) 1891. 117 1—12

— Die Vererbung nach dem Reichsgesetz. 4 (22) Berlin 1891. 1891. 117—118

Rammenin, Frd. Maria, Fr. Max v. Hochberg, in Damm, ist die Tochter des Lehrers und Schriftstellers Gustav Rammenin.

Werke v. Max v. Hochberg.

Rammenin, Frau, Kopenhagen, K. Amagervej 3, Dänemark.

— Skildring: Eine Afsnit af den indvirkende og oplysende 4. 1891. (Hjælp) Kopenhagen 1891. 4. 1. 1891. 117—118

— Skildring: Over den indvirkende og oplysende af den danske Kjøbenhavn. Kopenhagen 1891. 4. 1. 1891. 117—118

- Haltgeber, Mann.** Hans Siegfried Kottke. H. 119) Berlin 1871, 8. Verg. 2 7.—
- Hältig, Agnes, Biographie v. Agnes Schillingmann.**
— Die Heldin der Zeit. Berlin Wilmigke im Licht des Denkmal's H. 119)
Bismarck 1881. Gießen J. v. Neckel. Reichler. 2 7.— 89)
— Gedenkreise. Leipzig Lyellstr. 11. 1891) Berlin 1875, 8. Verg. 2 7.—
- Hausch, Else v., Biographie v. Antonia Hahnelky.**
— Das große Buch der Gedenkblätter. Berlin 1871. 8. Verg. 1.—
— Das große Buch der Weiblichkeit v. Neumannstr. Berlin 1881. 1.—
- Hausenberger, Sophie v., geb. de Spieß.**
— Meine Minder bei Frau Dr. v. Neumann 21, 1847—54. Gedichte. H. A. v. Neumann
v. Neumann, Gießen. 4. 1857) Gießen 1857. Leipzig Reichler. 2 7.—
- Hausen, Emma, geb. Werdina, Grossen.** wurde am 5. Dezember 1831
zu Stolte geboren als Tochter des Kaufmanns Werdina, welcher
1810 starb. Ihre Erziehung vollendete sie in Breslau, Berlin und
Stettin. 1855 heiratete sie den Arzt Wilh. Hausen, welcher bereits
nach sechs Jahren starb.
— Schwesinger. Gießen. 1887
- Hausen-Rosen, Friede** Hausen-Rosen für Götze v. Rose. 4. (18 Gedr. Teil)
Paderborn 1874. G. Neumann 8 7.—
- Hausenstamm, Fri. Helene, Leipzig, Gutenbergstraße 91.**
- Haven, Judith, Fe. Mody, gestorben um das Jahr 1806.**
- Haven, Mathilde, geb. Beckmann, Dresden.** geboren am 16. Februar
1817 zu Witten in Hannover, wo ihr Vater Hauptlehrer gewesen war.
1843 verlobte sie sich mit dem Kandidaten der Rechte Carl Haven,
den sie als Wittib später nach Göttinge folgte, wo er als Advokat am
Appellationsgericht angestellt worden war. An dem politischen
Bewegungen der sechziger Jahre nahm sie lebhaften Antheil und
trug wesentlich in mehreren Flugschriften („Herr v. Bennigsen und
die Nationalgarde“, „Die deutsche Frage und die weltliche Frage“) als
eine Verteidigerin des Nationalvereins auf. Im Jahre 1870 verlor
sie M. H. Haven Gatten durch den Tod.
— Am vergangenen Juli. Göttinge. 4. 1881) Bremen 1882, Phantasie
2 7.— 100)
— Der erste April. 4. 1871) Berlin 1872, Buchvertrieb. — 77)
— Der Nationalverein! Doppelheft. Berlin in I. 1841 v. 1871) Göttinge 1871, 8. 11)—
— Die deutsche Frage u. die weltliche Frage. 4. 1871) Leipzig 1871, 8. 11)—
— Die weltliche Frage. Berlin 1871, 8. 119) Göttinge 1871, 8. 11)—
— An Advokatengattin. Berlin 1871 v. 1871) Berlin 1871, 8. 11)—
— Frau Judith von der ersten Generation. 4. 1871) München 1881,
Verlag. 1881, 1881
— Frau Mathilde Haven. Leipzig. 4. 1871) Leipzig 1871, Buchvertrieb. 2 7.—
— Elisabeth v. Haven. Berliner Rev. v. 1871) Berlin 1871, Buchvertrieb. 12.—
— Emma. Rev. v. 1871) Göttinge 1881, Phantasie 2.—
— Meine Gattin. Die großr. Rev. v. 1871) Leipzig 1871, Buchvertrieb. 18.—
— Mathilde Haven. Rev. v. 1871) Göttinge 1871, 8. 119)
— Mathilde Haven. Rev. v. 1871) Göttinge 1871, 8. 119)
— Herr von Haven. 4. 1871) Göttinge 1871, 8. 119)
— Herr v. Haven, d. Mathilde v. Haven. Berliner Rev. v. 1871) Berlin 1871, Buchvertrieb. 12.—
— Meine Gattin. Rev. 1871)
— Meinere Gattin. Berlin 1871
— Meinere Gattin. Berlin 1871 v. 1871) Leipzig 1871, Buchvertrieb. 12.—
— Meinere Gattin. Berlin 1871 v. 1871) München 1881, Phantasie
2 7.—

Havensack, Götta, v. Göttille Wernicke.

Havensack, Antonia, geb. Göttille Liehtenberg. Die einzige Tochter d. H. v. 1814. Von 1834, W. Pöhl. Bd. 1.—

Havr, John. Wie kommt man mit Weidlen aus? Anleitung zur Bildung der Weidlenarbeit
v. Havr. 2. Aufl. 8. (17) Bielefeld 1826, Lippich & Tischer. Bd. 2.—22

Havr, Louis. Versuch der Beschäftigung der armen von Göttingen für agrarische
Arbeiten: 1. Teil: Hand v. der landwirtschaftlichen Gesellschaft der Göttinger
Schüler. 2. Ausgabe in 2 Bdn. 8. (18) Bielefeld 1825, Lippich & Tischer. Bd. 1.—

Hahn, H., v. Kugenern Henning.
— Neue praktische Kunst v. (71) Dresden 1814, H. Pöhl. 2. L.—, geb. 2. L.—

Hahn, Hermann, Biographie v. Marie Machel.

— Am Ende d. 18. (18) Stuttgart 1818, J. F. Neuberger. —22

— Am Ende d. 18. (18) Stuttgart 1818, J. F. Neuberger. —22

— Am Ende d. 18. (18) Stuttgart 1818, J. F. Neuberger. —22

— Am Ende d. 18. (18) Stuttgart 1818, J. F. Neuberger. —22

— Am Ende d. 18. (18) Stuttgart 1818, J. F. Neuberger. —22

— Am Ende d. 18. (18) Stuttgart 1818, J. F. Neuberger. —22

— Am Ende d. 18. (18) Stuttgart 1818, J. F. Neuberger. —22

— Am Ende d. 18. (18) Stuttgart 1818, J. F. Neuberger. —22

— Am Ende d. 18. (18) Stuttgart 1818, J. F. Neuberger. —22

— Am Ende d. 18. (18) Stuttgart 1818, J. F. Neuberger. —22

— Am Ende d. 18. (18) Stuttgart 1818, J. F. Neuberger. —22

— Am Ende d. 18. (18) Stuttgart 1818, J. F. Neuberger. —22

— Am Ende d. 18. (18) Stuttgart 1818, J. F. Neuberger. —22

— Am Ende d. 18. (18) Stuttgart 1818, J. F. Neuberger. —22

— Am Ende d. 18. (18) Stuttgart 1818, J. F. Neuberger. —22

— Am Ende d. 18. (18) Stuttgart 1818, J. F. Neuberger. —22

— Am Ende d. 18. (18) Stuttgart 1818, J. F. Neuberger. —22

— Am Ende d. 18. (18) Stuttgart 1818, J. F. Neuberger. —22

— Am Ende d. 18. (18) Stuttgart 1818, J. F. Neuberger. —22

— Am Ende d. 18. (18) Stuttgart 1818, J. F. Neuberger. —22

— Am Ende d. 18. (18) Stuttgart 1818, J. F. Neuberger. —22

— Am Ende d. 18. (18) Stuttgart 1818, J. F. Neuberger. —22

— Am Ende d. 18. (18) Stuttgart 1818, J. F. Neuberger. —22

— Am Ende d. 18. (18) Stuttgart 1818, J. F. Neuberger. —22

— Am Ende d. 18. (18) Stuttgart 1818, J. F. Neuberger. —22

— Am Ende d. 18. (18) Stuttgart 1818, J. F. Neuberger. —22

— Am Ende d. 18. (18) Stuttgart 1818, J. F. Neuberger. —22

— Am Ende d. 18. (18) Stuttgart 1818, J. F. Neuberger. —22

— Am Ende d. 18. (18) Stuttgart 1818, J. F. Neuberger. —22

— Am Ende d. 18. (18) Stuttgart 1818, J. F. Neuberger. —22

— Am Ende d. 18. (18) Stuttgart 1818, J. F. Neuberger. —22

— Am Ende d. 18. (18) Stuttgart 1818, J. F. Neuberger. —22

Haug, Götz, Fr. Hans Maria, Werke v. Hans Maria.

Häcker v. Göttingen. Versuch der Beschäftigung der armen von Göttingen für agrarische
Arbeiten: 1. Teil: Hand v. der landwirtschaftlichen Gesellschaft der Göttinger
Schüler. 2. Ausgabe in 2 Bdn. 8. (18) Bielefeld 1825, Lippich & Tischer. Bd. 1.—

Haber, Joh. Paul Margareta, Maachen, Karoline-82 11. Tochter eines
bayerischen Staatsbeamten, ist geboren am 7. Mai 1850 in München

und Hofbuchhalter des kaiserlichen Kunsttheaters Adolf Bayer-
stein. Sie erhielt ihre Ausbildung in dem damals ersten Münchener
Institut des Fürstbischöflichen Philipp, bestand die Erziehungsex-
amen und widmete sich dem Berufe des Leberchens. Fr. P. M.
Bayer bestellte, sich der Schauspielkunst zu widmen, wurde
aber von ihrem Vorfahre zurückgehalten. Als Hofmusikern an-
gestellten ist sie verschiedenen Zeitschriften Gedichte, Novellen
und Charakterstücke; wobei ist ihr Hauptwerk: Die Erinnerungen
an die Gensamtaufführungen des Opernbesitzer Franz auf dem Münchener
Hoftheater. Der Befehl, das dritte Buchlein auszuarbeiten,
gab Bayer, sich den Schicksalen aus dem Theaterleben auszuwenden,
wobei sie zuerst Kritik über Einzelne Aufführungen, Gensamtaufblicke
und Biographien, u. B. von Fr. Dreiner in der Berliner Illustrirten
Zeitschrift, verfasste. Sie ist ständige Mitarbeiterin der „Neuen
Kunstzeit für Musik“ in Leipzig.

(Walden Dr. Otto von Tschischwitz)

— Schwanen in Carl v. 1841 in 4 Bänden (Hrsg. d. Reichlichen Reich auf der
14. Sitzung in Wien) 8. 20 u. 18 Bände u. 1 (Gesamtheit) München 1841
1. Ausgabe

Rechenberg, Luitpold Maximilian v., geboren 1781 in Landsberg, gestorben
nachdem erblindet den 21. Januar 1868 in Wien

— Geboren 1800

Recht, des. der Frau, Das Verhältniß u. Verpflichtungen an dem Ehevertrage. Ein-
leitung u. Fortsetzung aus dem Rechte u. Verordnungen. 8. (11) Wien 1800,
Verlagsgesellschaft

Recht, des. der Frau auf legitime Unternehmung mit dem gesetzlichen Erbtheile.
8. (2) Wien 1810, Biele

Recht, Christian von der., neuplat. 2. Aufl. 18. (2) Halle 1810, Schulverlag.

Recht, Elise Charlotte Constante Friedriche von der, geb. Gräfin
von Medem, geboren den 1. Juni 1751 (nach Schmidt geboren
20. Mai 1750), auf dem Gute Schönborg in Kurland, gestorben 1813
in Dresden.

— vollständige Werke, Gedichte u. vollständige Redensarten. Nach dem Tode von
J. A. Lange u. J. von Schlegel 4. Aufl. herausgegeben von J. F. Schlegel
des. Ausgabe mit dem 10. Band heraus, Bielefeld u. Halle 1810 u. 1811
8. (2) Leipzig 1811, Bielefeld. In neuerer Folge, Bielefeld 1811, 1812
— Dresden 18. (2) Leipzig 1811, Bielefeld

Recht-Verhandlung, Gräfin. Des. Hermann. 8. (2) Wien 1800, F. Hermann,
u. 1800

Recht-Verhandlung, Gräfin. Geschichte von., geb. Gräfin von Pfeil und
Klein-Hugwitz, Dame der Leontineorden

— Schwanen mit dem Leben. 8. (2) Dresden 1811, 1812.
— Dresden 8. Aufl. 1817, 1818

Redwitz, M., Biographie u. Maria Peinzel

— Eine v. Peinzel, Gedichte u. des. Leben nach Japan. In 4 Bänden. Japan:
1811, Bielefeld, Verlagsgesellschaft

— Gedichte u. Leben. Des. Leben nach Japan. (Mit 2 Bänden) Bielefeld,
1811.

— Des. Geschichte (nach Redwitz u. seinen Geschichtlichen) Des. Japan. Bielefeld. 1811,
1812 u. Bielefeld, Leipzig u. Bielefeld, Bielefeld.

— Des. Japanische u. andere Geschichtliche u. Japan. Bielefeld. 1811 u. Bielefeld,
Bielefeld.

- Nedwalski, H.** (als verlebter) Des Berggeistes, Geol. Anstalt, 2. (1878) H. W. Neufach
1878 u. 1879
geh. in Wittenberg u. 187
- **Nebenstücken.** Gedr. d. d. 1. Jahrg. Vol. 2. (1878) Carl 1878, Neuen-
druck
geh. — 18
- **Nebenstücken.** Gedr. d. d. 1. Jahrg. Vol. 2. (1878) Carl 1878, Neuen-
druck
geh. — 18
- **Nebenstücken.** Gedr. d. d. 1. Jahrg. Vol. 2. (1878) Carl 1878, Neuen-
druck
geh. — 18
- **Nebenstücken.** Gedr. d. d. 1. Jahrg. Vol. 2. (1878) Carl 1878, Neuen-
druck
geh. — 18
- Neden, Philippus Augustus Augustus Friso von**, geb. Ström u. Krüger,
geboren 1775 in Kassel.
- Nedenin, Emma**, v. Ernst Frensdorfer.
- Neder, Karoline v.** Des des hohen v. von Nedenin, Des des 1. d. d. 1878
Nedenin, 1878, Nedenin
— Des des hohen v. von Nedenin, Des des 1. d. d. 1878
Nedenin, 1878, Nedenin
- Nedrich, Franz** Feudina, Fr. F. Hermann, Lager bei Döbringh, geboren
den 26. Juni 1851 in Wittenberg
— Des des hohen v. von Nedenin, Des des 1. d. d. 1878
Nedenin, 1878, Nedenin
- Nedrich-Schmidt, Fritz** M. v., München, geboren am 2. Dezember 1851
auf Nedenin Schmidt. Sie ist Nedenin der Herzogin Sophie von
Beyern.
— Des des hohen v. von Nedenin, Des des 1. d. d. 1878
Nedenin, 1878, Nedenin
- Nedrichstein, Charlotte**, Fr. Alex. Römer, Hammer, Blumenstrasse 4,
geboren am 27. März 1833 in Wittenberg, war am 18. Juni verheiratet
und bekam mit 15 Jahren an ihrem Vater, einem Offizier der
schleswig-holsteinischen Armee verheiratet. 1858 verlor sie den
Mann, der ihr zwei Söhne hinterließ, deren Erziehung sie sich
personlich ganz widmete. 1865 erkrankte sie erkrankte in der
Schilddrüse und war im „Döbringh“ der Frauen „Unter dem
Furor“, dem bald mit andern in demselben Haufe folgte, und
war auf besondere Wunsch des Chirurgen des hiesigen Hospitals,
Dr. H. König, wieder dem weltlichen Praxiseyren Alexander Bauer
im Laufe der Jahre stand dem viele andere Frauen anstehend.
Gezogen kamen nach Paris, London, Holland und Italien unter-
suchten darunter ihre schilddrüsenliche Tätigkeit, gehen ihr aber
andererseits vielfache Anregungen zu neuen Schöpfen.
— Des des hohen v. von Nedenin, Des des 1. d. d. 1878
Nedenin, 1878, Nedenin
Werke v. nach Alex. Römer.
- Nedrichstein, Charlotte** Des des hohen v. von Nedenin, Des des 1. d. d. 1878
Nedenin, 1878, Nedenin
— Des des hohen v. von Nedenin, Des des 1. d. d. 1878
Nedenin, 1878, Nedenin
- Nedrichstein, Fritz** M. v., München, geboren am 2. Dezember 1851
auf Nedenin Schmidt. Sie ist Nedenin der Herzogin Sophie von
Beyern.
— Des des hohen v. von Nedenin, Des des 1. d. d. 1878
Nedenin, 1878, Nedenin
- Nedrichstein, Fritz** M. v., München, geboren am 2. Dezember 1851
auf Nedenin Schmidt. Sie ist Nedenin der Herzogin Sophie von
Beyern.
— Des des hohen v. von Nedenin, Des des 1. d. d. 1878
Nedenin, 1878, Nedenin
- Nedenin, Maria Karoline**, Fr. Maria von Berg, geboren am 31. April
1854 in St. Gallen, gestorben den 21. Februar 1882 ebenda.
Werke v. Maria von Berg.

Reber, Frau L. *Arbeitskräfte zur Beschäftigung weiblicher und weibchenstehender Beschäftigter des Staats*. 2. Aufl. Hannover 1887, Buchh. Spohnh., 2 — 40

Reichardt, Frau Clara v., geb. v. Reichen, Fr. C. v. Waldheim, Teßmar, Thüringen.

— *Friede am Reich! Mein Vortrage über einen wichtigen Punkt aus dem Deutsch-sächsischen Streitigkeits-Vertrag*. 1848. 781. Buchhändler, 2. Aufl. 12. Aufl. Leipzig 1887, Buchh. Spohnh., 401 pag. ungeschl. lithograph. Gedruckt in Berlin. 2 — 10

Wieder v. nach G. v. Waldheim.

Reichardt, Joh. Adolphine v., geb. v. Meyer zu Krasow, geboren am 1. Februar 1776 in Ober-Ullersdorf bei Sorau.

Reich, Amalie, Berlin W. 50, Schaperstrasse 35, schreibt Novellen, Skizzen, Seren über Naturerkenntnis und Naturerkenntnisfragen.

Reich, Frau Elise, geb. Siewking, Wien, Kaiser Josephstrasse 10, in Kärnten in Mähren geboren, kam als Kind nach Wien und erhielt da ihre Erziehung. Sie ist seit 1835 verheiratet. Novellisten, Skizzen und Romanen sind von ihr in allen bestehenden Tagesblättern Wiens zum Abdruck gekommen.

— *Kaiser- und Kaiserinert aus dem Jahre 1858. Die 1858. Sitzung in Wiener-Österreich*. 1858. (2. Aufl.) (Herausg. 1858. Buchh. Verlag in Wien) 2. — 1858. (Herausg. 1858. Buchh. Verlag in Wien) 2. — 1858. (Herausg. 1858. Buchh. Verlag in Wien) 2. —

— *Wien. Die Festspiele des Kaisers. Mit dem Kaiserlichen Hofe in Wien*. 1858. (Herausg. 1858. Buchh. Verlag in Wien) 2. — 1858. (Herausg. 1858. Buchh. Verlag in Wien) 2. — 1858. (Herausg. 1858. Buchh. Verlag in Wien) 2. — 1858. (Herausg. 1858. Buchh. Verlag in Wien) 2. —

Reich, Erich, v. Herz Maria.

Reich, Julie, geb. Schulz, Wien, v. Reich. Verheiratet. Buchh. der Kaiserl. Hof- u. Staatsdruckerei 184, Friedrichstr. 184/185. 1848

Reinhard, Frau Ros. Ethelind, 128 Rue de Trévise, geboren in Warelshen, hat sie ihre Schulbildung mit früherer Jugend in Deutschland genommen. In erster Ehe war sie in Wien verheiratet. Nach dem Tode ihres Mannes heiratete sie in zweiter Ehe den Advokatenerben Paul Reinhard. Nach mehrjährigem Aufenthalt in Berlin verlebte sie mit ihrem Manne nach Brüssel über, wird aber wieder nach Berlin zurückkehren. Eines Roman: „Die Unzufriedenen“ hat sie selbst ins Französische übersetzt. Derselbe ist in der Kaiserl. Zeitung „Le Universel“ 1857 unter dem Titel „Les mécontents“ erschienen. Die Schriftleitung behauptet auch nach Übersetzungen aus dem Englischen, Französischen, Polnischen und Schwedischen ins Deutsche. Auf der Berliner Weltausstellung 1857 wurde sie mit der silbernen Medaille für ihre Bücher und mit der bronzenen Medaille für Originalität ausgezeichnet.

— *Arbeitskräfte des Staates*. 2. Aufl. Hannover 1887, Buchh. Spohnh., 2 — 40

— *Die Kunst der Buchdruckerei*. Leipzig. Als Handb. gedruckt. Berlin 1858, Buchh. Verlag von Thiel, Frank.

— *Die Kunst der Buchdruckerei*. Leipzig. Als Handb. gedruckt. Berlin 1858, Buchh. Verlag von Thiel, Frank.

— *Die Kunst der Buchdruckerei*. Leipzig. Als Handb. gedruckt. Berlin 1858, Buchh. Verlag von Thiel, Frank.

— *Die Kunst der Buchdruckerei*. Leipzig. Als Handb. gedruckt. Berlin 1858, Buchh. Verlag von Thiel, Frank.

Reichard, Mor. Von 8 Wks., Leipzig. Als Mannsdiener geboren. 1814, 1815. In
 Handschriften in Berlin aufgeführt.

— *Das Opusculum u. andere Dicht.* 1. (180 u. 181 Stk.) Berlin 1815, 7 Bände
 8. 8., geb. 4 —

***Richard-Strömberg, Frau Mathilde, Reichardt'sche bei Dahn!** u. Mh.,
 geboren in Schlesien am 22. August 1825, verheiratet 1857 mit
 Dr. phil. Theodor Strömberg, ist die von 8 Jahren Witwe, und
 erlitten durch einen Stößenfall halbseitig gelähmt. Nach an-
 verweilt, veröffentlichte sie eine Erzählung in Buchform: „Das
 Mutter und der Kind“, welche ihre eigene Jugendgeschichte enthält.
 Ihre von Jahre 1856 veröffentlichten Dichte an Holzschnitt, Wissen-
 schaft und Bittenschrift sind, nachdem sich ein Tagelöhner und
 Zeitschriften mit ihnen beschäftigt hatten, vom Staatsanwalt als
 unzulässig/irreführend konfirmiert worden. Nach ihrer Verheiratung hat
 sie bis 1858 nicht mehr geschrieben, bis im Aufhale der Frau
 Lewald „Für und wider die Frauen“ in der „Kölnischen Zeitung“
 sie in einer Satzung vorkam, welche in einer Broschüre, betitelt
 „Frauenrecht und Frauenpflicht“, bis jetzt bereits in dritter Auflage
 erschien.

— *Argem.* Ein dramatisches Gedicht in 2 Acten. Köln 1852, Leipsiger Buch-
 handlung, Als Manuscript gedruckt.

— *Das Welt der Welt gegen alle Verheerungen.* Ein offener Brief an einen Freund.
 4. (21) Leipzig 1814, 8. 8., geb. — 10

— *Die Christenheit.* 4. (21) Köln, 1850 8. 8., geb. 1 — 10

— *Frauenrecht u. Frauenpflicht.* Von Adelbert und Franz Lewald. Berlin „Für und
 wider die Frauen“. 8. 8., geb. 1858, in Köln, Köln 1858 u. 9 —

— *Lebende Bilder.* 1. Bd. 1. u. 2. Tl. Für Berlin und bei Köln 18. 1841
 8. 8., geb. 1 — 10

— *Neuere Dicht.* Eine Geschichte der Dicht. 4. (21) Dresden 1850, 8. 8., geb.
 Dresden unter Dahn! M. 8. 1 —

— *Wissenschaft u. Bittenschrift.* 4. (21) Berlin 1850, 8. 8., geb. 1850, geb. 1850

Reiche, Caroline v. Ein Gelehrter unter dem Namen Mathilde Reichardt'sche 8. 8.,
 18. 1850 u. 8. 8., Hamburg 1850, 8. 8., geb. 1850

— *Die Bild der Christenheit.* Ein Buch für Kinder u. Eltern. 8. 8., geb. 1850
 1850 u. 8. 8., 1850

— *Zeitschriften u. Bilder aus der Zeit.* 8. 8., 1850, 1850 u. 1850

***Reichel, Pfl. Rudolf, Steglitz, Humboldt'sche zu,** geboren 1831 auf
 Kassenberge bei Nauen-Eberswalde als der Tochter des dortigen
 ersten Beamten, ist die die Nichte der bekannten Kulturhistorikerin
 Dr. G. Dorn. Ihre Erziehung wurde zum Teil im Elternhaus
 durch Hauslehrer geleitet, von denen der damalige Kaufmann der
 Theologie, Ernst Dahn, der hervorragende war. 6 Jahre teilte
 er ihr die damals erforderliche Bildung mit, während welcher Zeit
 indes der gelehrte Kopf von der Theologie zum freien Schrift-
 stellerstand wanderte und 1847 die Redaktionen der hiesigen neuen
 politischen Wochenblätter übernahm. E. R. beschäftigte sich später
 viel mit fremden Sprachen, gab in diesem Unterricht und widmete
 sich besonders dem Unterricht im dem Spanischen. Auch verfasste
 mehrere Romane, Erzählungen von Afrika, Persien, Navarino,
 u. u. vielen mittelalterlichen Legenden, die in Zeitschriften erschienen,
 aber nur ein folgende Roman:

— *Das Abenteuerige Leben von Herrn Dahn.* (Hans. von dem 1850)

— *Die Geschichte von Herrn Dahn von Herrn Dr. Dorn.* (Hans. v. 8. 8., 1850)

— *Das Opusculum.* (Hans. v. 8. 8., 1850)

— *Die Geschichte.* (Hans. v. 8. 8., 1850)

**Reichel, Pfl. Emma, Fr. Edels Née, Berlin NW. 4, Frläulchen-
weg 4, geboren zu Königsberg 3 Fr., gestorb. bei dem königlichen
Hoftheater-Direktor Engelke zu Berlin (französischen Unterricht
und später eine kurze Zeit unter Reichenbach. Bild ging sie über
nach London, wo sie für Deutsche und englische Zeitungen unter
vielfach wechselndem Pseudonym schriftstellerisch tätig war, bis
sie nach mehrjährigem Aufenthalt dort heimlich wieder ihren Wohn-
sitz in Berlin genommen hat. Sie ist sowohl schriftstellerisch, als
auch vorzüglich und französisch thätig. Artikel von ihr erschienen
im „Berliner Lokal-Anzeiger“, in der „Kritik“, dem „Hamburger
Nachrichten“ und vielen Finanz- und Feuilleton-Zeitungen. Aus ihrer
Feder kamen: „Um zwei Verlobten“, Roman; die Novellen: „Ehe
in Lüge“, „Der Portier der Fremden“, „Eine Biographe“, „Der
Flüchtling“, „Am Ufer des Avon“, „Am Thronbesuche“. Auch
Übersetzungen von Gedichten aus dem Englischen ins Deutsche
und umgekehrt sind in der „Illustrirten Welt“ und in mehreren
englischen Magazinen erschienen. „Die beiden Lehrer“, wiederum
in diesem Akt wurde 1896 vom Verein „Freibühnen“ im Hoftheater
zu Berlin aufgeführt, und der stahlharte Scherz „Das
Interieur“ am Karlsruher Hoftheater, 1896. Die Novellen
und Skizzen, die alle in ersten Zeitungen und Zeitschriften er-
schienen sind, sollen demnächst gesammelt in Buchform heraus-
kommen.**

Works of Edels Reiel.

- Reichel, August:** Aus der Pflanzwelt. Berlin: 3 Bde. Pfl. 24-Cornwallis-
Lsg. 1895, Reichenbach. 1 v. 12—, abt. 21 k 2 1/2
— u. Graf Winkler: Roman u. Landschaftsbild. 4 (24-Cornwallis) 25-fr.
1897. 2 v. 1—, abt. 21 k 1 1/2
— Himmelskron: Roman (Himmelskron) von der Pflanzwelt von A. S. Pfl.
in Fortsetz. Teil 1. 1895, 1896. 2 v. 1—, abt. 21 k 1 1/2
— Himmelskron u. Himmelskron: Roman Aus (24-Cornwallis) Leipzig 1895.
Wend 2 v. 1—, abt. 21 k 1—
— Himmelskron: 4 Bde. 4. (24-Cornwallis) Leipzig 1895, Reichenbach.
1 v. 1—, abt. 21 k 1 1/2
Ein Ausg. u. A. Reichel: Bildl. „Ehe in Lüge“ ist in vielen Feuilletonen
— Dasselbe: 1 v. 1. Lfg. 1. und 2. (24-Cornwallis) Bde. 1895.

- Dasselbe: 2 v. 1. Lfg. 1. Bde. (Reichel) Leipzig 1895, abt. 21 k 1 1/2
— Dasselbe: 2 v. 1. Lfg. 1. Bde. (Reichel) Leipzig 1895, abt. 21 k 1 1/2
— Dasselbe: 2 v. 1. Lfg. 1. Bde. (Reichel) Leipzig 1895, abt. 21 k 1 1/2
— Dasselbe: 2 v. 1. Lfg. 1. Bde. (Reichel) Leipzig 1895, abt. 21 k 1 1/2
— Dasselbe: 2 v. 1. Lfg. 1. Bde. (Reichel) Leipzig 1895, abt. 21 k 1 1/2

**Reichenbach, Augusta von, Reichlich u. Rk., geboren zu Dillenburg im
Hessen-Nassau am 4. Mai 1843, gestorben am 5. Juni 1890 in
Reichenbach u. Rk.**

- Der neue Paroch. Deutsches Geograph. in 1 Abt. 2. (14) 1-106 1895.
Lsg. 1 v. 1—, abt. 21 k 1—
— Französische Geogr.-Bilder. Der neue Paroch. Geograph. Geograph. Geograph.
1. 1895, 1896, 1897. 1 v. 1—, abt. 21 k 1—
— Geograph. Geograph. Deutsches Geograph. in 1 Abt. 2. (14) 1-106 1895. 1 v. 1—, abt. 21 k 1—
— Geograph. Geograph. 2. (14) 1-106 1895. 1 v. 1—, abt. 21 k 1—
— Geograph. Deutsches Geograph. in 1 Abt. 2. (14) 1-106 1895. 1 v. 1—, abt. 21 k 1—

**Reichenbach, Hermann von, Tochter des Naturforschers Karl Freiherrn
von Reichenbach, geboren auf Schloss Kallenberg bei Wien, schreib**

sine in mehreren Sprachen übersetzte Arbeit: „Über die Nützlichkeit der Pflanzen.“

Kochbuch, Maria v. Alben (fr. Baronin), *Madame de St. Leuor v. Alben* 1. Aufl. 2. Aufl. 2. Aufl. 2. Aufl. Leipzig 1873, Brauch. 2 u. 4—

— u. **Karoline Köhler,** *Wirthschaft in Frauenzukunft.* 12. Ausgabe in 2 Bänden. (Bonn 1867) 4. Leipzig 1869, Brauch. 12. Ausgabe 1—
— **Karoline.** *Deutsche Volkstheorie von Maria Alben* 4. u. 5. Ausgabe in 2 Bänden. Leipzig 1869, Brauch. 4 u. 5—

— **Maryanne.** *Rezepte für 2 Personen* 4. u. 5. Ausgabe 1—
— **Marie.** *Das Kochbuch* 4. u. 5. Ausgabe 1—

— u. **M. Lehmann-Kochbuch.** *Das Kochbuch* 4. u. 5. Ausgabe 1—
— **Kochbücher nach Sprachen. 4. Leipzig 1869, Brauch. 4. Ausgabe 1—**

— **Helene Sophie.** *Kochbuch für Frauen* 4. u. 5. Ausgabe 1—
— **Marie.** *Das Kochbuch* 4. u. 5. Ausgabe 1—

— **Marie.** *Das Kochbuch* 4. u. 5. Ausgabe 1—
— **Marie.** *Das Kochbuch* 4. u. 5. Ausgabe 1—

— **Marie.** *Das Kochbuch* 4. u. 5. Ausgabe 1—
— **Marie.** *Das Kochbuch* 4. u. 5. Ausgabe 1—

— **Marie.** *Das Kochbuch* 4. u. 5. Ausgabe 1—
— **Marie.** *Das Kochbuch* 4. u. 5. Ausgabe 1—

— **Marie.** *Das Kochbuch* 4. u. 5. Ausgabe 1—
— **Marie.** *Das Kochbuch* 4. u. 5. Ausgabe 1—

— **Marie.** *Das Kochbuch* 4. u. 5. Ausgabe 1—
— **Marie.** *Das Kochbuch* 4. u. 5. Ausgabe 1—

Kochbuch, Marie Margarete von, Dresden, Schlossfeldstrasse 12, wurde im October bei Dresden 1841 geboren, bracht das grössten Theil ihrer Lebenszeit auf Reisen zu und lebt nach demmal in Dresden wieder. Ihre literarischen und wissenschaftlichen Arbeiten sind meist in Zeitschriften erschienen.

— *Das Kochbuch* 4. u. 5. Ausgabe 1—
— *Das Kochbuch* 4. u. 5. Ausgabe 1—

— *Das Kochbuch* 4. u. 5. Ausgabe 1—
— *Das Kochbuch* 4. u. 5. Ausgabe 1—

— *Das Kochbuch* 4. u. 5. Ausgabe 1—
— *Das Kochbuch* 4. u. 5. Ausgabe 1—

— *Das Kochbuch* 4. u. 5. Ausgabe 1—
— *Das Kochbuch* 4. u. 5. Ausgabe 1—

— *Das Kochbuch* 4. u. 5. Ausgabe 1—
— *Das Kochbuch* 4. u. 5. Ausgabe 1—

Kochbuch, Maria v., Biographin v. Grafen Valerka
Kochbuch. 4. u. 5. Ausgabe 1—

— *Das Kochbuch* 4. u. 5. Ausgabe 1—
— *Das Kochbuch* 4. u. 5. Ausgabe 1—

— *Das Kochbuch* 4. u. 5. Ausgabe 1—
— *Das Kochbuch* 4. u. 5. Ausgabe 1—

— *Das Kochbuch* 4. u. 5. Ausgabe 1—
— *Das Kochbuch* 4. u. 5. Ausgabe 1—

— *Das Kochbuch* 4. u. 5. Ausgabe 1—
— *Das Kochbuch* 4. u. 5. Ausgabe 1—

— *Das Kochbuch* 4. u. 5. Ausgabe 1—
— *Das Kochbuch* 4. u. 5. Ausgabe 1—

— *Das Kochbuch* 4. u. 5. Ausgabe 1—
— *Das Kochbuch* 4. u. 5. Ausgabe 1—

— *Das Kochbuch* 4. u. 5. Ausgabe 1—
— *Das Kochbuch* 4. u. 5. Ausgabe 1—

— *Das Kochbuch* 4. u. 5. Ausgabe 1—
— *Das Kochbuch* 4. u. 5. Ausgabe 1—

- Kritiknoten, Moritz v.** Die Kaiser-Abgesandten. Rom. 2 Bde. 8. (1860)
 Leipzig 1860, (Frankfurt, 2 Bde.) 1861. 2 Bde. in 1 Bd. (24 u. 27.) von Fr. 1.00
- Die Kavalierie. Rom. 4 Bde. 8. (1861) Berlin 1860, Jena. 2 Bde. —
- Die Polonoise. Rom. 2 Bde. 8. (1861) Leipzig 1860, C. Lehmann
 2 Bde. in 1 Bd. 27 u. 28. von Fr. 1.00, geb. 1.00
- Die Verhältnisse von Deutschland. Rom. 2 Bde. 8. (1861) Stuttgart 1861, (Frankfurt
 Verlagsgesellschaft. 2 Bde.) —
- Die Welt. Rom. 1861. Aug. 2 Theile in 1 Band. 8. (1861) Stuttgart 1861,
 Deutsche Verlagsgesellschaft. 1.00, geb. 1.00
- Ein vortrefflicher Mann. Rom. 1. (1861) Dresden 1861, C. Lehmann
 2 Bde. — geb. 2 Bde. —
- Eine in aller Welt berühmte Frau. 8. (1861) Leipzig 1861, Neudamm. 2 Bde. —
- Frauen. Rom. 2 Bde. 8. (1861) Dresden 1861, Lehmann. 2 Bde. — geb. 2 Bde. —
 Unter Solche Taktiken gehören diese Erzählungen.
- Gekochte Linsen. Rom. 8. (1861) Berlin 1861, Verlags-der-Buchhandlung
 2 Bde. — geb. 2 Bde. —
- Unter Solche Taktiken gehören diese Erzählungen
- Gekochte Frauen. Rom. 12 (12 u. 13 Bde.) Berlin 1861, C. Lehmann.
 2 Bde. — geb. 2 Bde. —
- Graf W. v. L. Rom. 1. (1861) Leipzig 1861, C. Lehmann.
 2 Bde. — geb. 2 Bde. — von Fr. 1.00
- Menschen. Rom. Eine kleine Erzählungssammlung. 8. (1861) Berlin 1861, C. Lehmann.
 2 Bde. — geb. 2 Bde. —
- Zwei Frauen. Rom. 1. (1861) Leipzig 1861, Lehmann. 2 Bde. — geb. 2 Bde. —
- Zehnmal. Eine kleine Erzählungssammlung. 12. (1861) Wien, 1861.
 2 Bde. — geb. 2 Bde. —
- Unter Solche Taktiken gehören diese Erzählungen
- Das die Erde. Rom. 2 Bde. 8. (1861) Leipzig 1861, Dresden, Lehmann
 2 Bde. — in 1 Bd. 26. von Fr. 1.00, geb. 1.00
- Der Herr der Meere. 8. (1861) Berlin 1861, C. Lehmann, Neudamm.
 2 Bde. — geb. 2 Bde. —
- Die Welt. 1861. —
- Verschiedene Frauen. Erzählung. 8. (1861) Glogau 1861, C. Lehmann. geb. 1.00
- Zwei Erzählungen. (Zwei kleine Erzählungen.) 8. (1861) Stuttgart 1861, Deutsche
 Verlagsgesellschaft. 2 Bde. —
- Frauen der Erde. Rom. 2 Bde. Berlin 1861, Leipziger Verlagsgesellschaft.

Kritiknoten, R. Die Geschichte der Politik von Rom in Form eines Romans, von dem
 Kritiker von R. 8. 1. (1861) Berlin 1861, Verlagsanstalt der Leipziger Verlagsgesellschaft.
 2 Bde. — geb. 2 Bde. —

- Kritiker, Clara, u. Clara Juchacz.**
- Anatomische u. der Natur des Menschen. Erzählung. 8. (1861) Karlsruhe 1861,
 Neudamm. 2 Bde. — geb. 2 Bde. —
- Auch die Schicksale der Könige u. Kaiser v. 11. Jahre. 8. (1861) 8. (1861) u. 8. (1861) Leipzig 1861, C. Lehmann.
 2 Bde. — geb. 2 Bde. —
- Aus der goldenen Märchenwelt. 10 Bände. 8. (1861) u. 8. (1861) Pilsen, 1860.
 geb. 1.00
- 10 Bde. von den Märchenwelt. 8. (1861) u. 8. (1861) Wien 1860, C. Lehmann.
 geb. 1.00
- Das Märchen u. der Geschichte. 8. (1861) u. 8. (1861) Stuttgart 1860, C. Lehmann.
 1.00
- Der Mensch. 4 (1861) u. 8. (1861) Wien 1861. geb. 1.00
- Frau, Charakter u. Karl Zerkow. Ein jugendlicher Märchenroman. (Zwei
 Bände.) 2 Bde. 8. (1861) u. 8. (1861) Wien 1860, C. Lehmann. geb. 1.00
- Der Kaiser Königreich. Märchen u. Linsen v. 1861. Leipzig 1861, C. Lehmann.
 2 Bde. — geb. 2 Bde. —
- Der Kaiser Königreich. Kleine Erzählung u. Geschichte. 8. (1861) u. 8. (1861)
 Leipzig 1861, C. Lehmann. 1.00, von 1.00, von 1.00, geb. 1.00
- Der rote Wolf (Die Geschichte u. Linsen u. Erzählung.) 8. (1861) Karlsruhe 1861,
 Neudamm. 2 Bde. — geb. 2 Bde. —
- Die Geschichte u. Witten Teil. 4. (1861) u. 8. (1861) Stuttgart 1861, C. Lehmann.
 geb. 1.00
- Die große Geschichte. 4. (1861) u. 8. (1861) Wien, 1861. geb. 1.00
- Die Geschichte in Bildern von dem Kritiker. 4. (1861) u. 8. (1861) Wien,
 1861. geb. 1.00
- Das kleine Theil. Kritiker von R. 1. (1861) Wien 1861, Leipziger Verlagsgesellschaft u.
 C. Lehmann. 1.00

Rein, Veronika, u. Veronika Reinhardt.

- Auf dem Wege des Lebens. Gedichte für junge Mädchen. 8. (18) u. (19) 1861; 224 u. 2.
- Das Spielwerk der Natur 1862.
- Das Christliche wird dir gemacht, wie es den Kindern Freude macht. In Tages- u. Abt. 4. 26 u. 28 Christl. Sonntag 1874, 1884 4, 26
- Gedichte für die Jugend. 1870.
- Die zwei Marien. Gedicht u. 2. Berlin. 8. (18) Sonntag 1871, 1874 — 26, 26 — 22
— 26, 26 — 22
- Ich will nicht. 8. (18) 1874 1870. — 26, 26 — 22

Reinold, Adolph, Pn. Franz Reinhold, geboren um das Jahr 1802 in Hannover, gestorben den 14. Februar 1859 in Dresden.

- Gemachte Veritas. Zug u. 2. 1847. 2 Bde. 1847
- Diey. Gedichte. Zug u. 2. 1847. 2 Bde. 1847

Reinold, Elise, geb. Rehwana, geboren den 26. März 1780 in Bremen, gestorben ebenda 1825.

Reinold, Freiin Maria v., Pn. Franz Eugen, Darmstadt, Promenade 43, wurde im ehemaligen Kurfürstentum Hessen als die Tochter des Freih. v. R. geboren. Sie ist seit 1870 Nonakletin.

- In deutscher Übersetzung. 1870
- Das Leben von 1814. Im Meer. Die Gedichte u. 2. deutschen Übersetzung. 8. (18) Leipzig 1844, 1854. u. 2., 26 u. 27
- Der Mann von Kassel. 1845. 1845. 2. Aufl. 1870.
- Die Geschichte von Polsterer. Unter Kränze u. 2. 1845 das 12. Jahr. 8. (18) Dresden 1845, 2. Aufl. u. 2., 26 u. 27
- Eugen Rehwana's Briefe. Gedicht 1870.
- Falsch und wahr. Gedicht. 1871.
- Gedichte über die Gedichte 2 Bde. 1871.

Reinhard, Fr. Leo, Graf, Schatzkammer 20, in Gotha 1828 als Tochter eines herzoglichen Rates geboren, erhielt sie eine sehr sorgfältige wissenschaftliche Ausbildung. Da sie Fähigkeiten für Musik und Sprachen zeigte, brachten ihre Eltern die größten Opfer, um sie in diesen Fächern als Lehrerin auszubilden zu lassen. Mit 17 Jahren gab sie Privatstunden, war ein Jahr Lehrerin der deutschen Sprache und der Musik in einem Mädchenpensionat der hessischen Schweiz, später 15 Monate in St. Petersburg Gesellschaftlerin. In die Heimat zurückgekehrt, gab sie Privatunterricht. Im Jahre 1853 betrat sie auch an der Pflege der Verdammten des deutsch-französischen Krieges. Während der darauf folgenden 9 Jahre wirkte sie in Österreich verschiedenen Stellen als Lehrerin und Beauftragte. Im ersten Jahre ihres Doctorens schwer erkrankt, wurde sie in ihrem Hospital der herzoglichen Schwestern gepflegt und von diesen an die Damen von Beau-Cour empfohlen, in deren Häusern sie Wirtin und Frau zu empfangen und gefördert wurde. Ihrer in dieser Zeit gewonnenen Verehrung und Bewunderung für den katholischen Glauben gab sie dadurch Ausdruck, dass sie ihren Übertritt zum katholischen Glauben vollzog. 1860 nach Gotha zurückgekehrt, begann sie journalistisch und schriftstellerisch zu wirken. Im „Gothaischen Telegraph“ trachtete zuerst von ihr Anzüge aus Berlin. Sie ist seit einem Jahre in Bismarck's pensionierten Schweizerischen Offizier gewechselt hatte, und kurze Anhalte über Markgrafenstadt und Erfurt. Von der „Gothaischen Zeitung“ wurde ihr die Redaktion anvertraut und sie führte dieselbe nicht ohne

Erfolg 3 Jahre lang, noch weitere 7 Jahre blieb an Konzert- und Theatermusikdirektion des Halls. Seit einer Reihe von Jahren ist sie wieder Mitarbeiterin des Oelschläger'schen Tagblattes für Koncertberichte, Feuilletons und Flandereien aus ihrer Feder finden Aufnahme in den „Täglichen Rundschau“, der „Deutschen Zeitung“ und in Münchener „Universal-Zeitung“. Für die Monatschrift des letzteren: „Mit fremden Sengen“ war sie als Übersetzerin aus dem Englischen thätig.

Reichard, Lotse, Fr. Ernst Friso, geboren den 24. Mai 1807 in Magdeburg, gestorben den 24. Oktober 1873 in Harzburg.

— Gedicht im Balladentome. Bam. 1839.

— Die drei Reiter. Bam. 1844. 1845.

Werke v. auch Ernst Friso.

Reichardt, Friederike, geb. Wagner, Fr. Lina Reichardt, geboren den 20. April 1778 in Arnstadt, gestorben den 11. November 1843 in Jena.

Werke v. Lina Reichardt.

Reichardt, Lina, v. Friederike Reichardt,

— Gedichte. Muzen des Frühling v. Oelschläger I d. Journal literarisch Gesellschaft Jena v. 1800. Arnstadt 1801. Wagner. 4—

— Das Bild der Mutter. 2. Aufl. v. 1800. Strassburg 1801, Lotze. 1—

— Das Feuerschiff. 2. Aufl. 18. 177. Hft. 1801. 1802. — 10

— Das Feuerschiff. 2. Aufl. 18. 177. Hft. 1801. 1802. — 10

— Die Reue der Lieblichen. 2. Aufl. 18. 177. Hft. 1801. 1802. — 10

— Das verlassene Mädchen v. Jagen des Waldes. Der Jugend erzählt. Neue Aufl. 2. Aufl. 1801. 1802. 1803. — 10

— Das Weisheitskind. 2. Aufl. 18. 177. Hft. 1801. 1802. — 10

— Einziges Kind. Neue Ausgabe. C. d. Journal literarisch Gesellschaft. 1801

— Gedichte im December. 2. Aufl. 18. 177. Hft. 1801. 1802. — 10

— Geschichte der Komposition in Formosen. II. (180) Gedicht 1801. Magdeburg. Leipzig 1801. — 10

— Neue Kindertheater. Der komische Jugend verordnet. 2. Aufl. 1801. 1802. — 10

— Die v. Stellung im Leben. Neue Ausgabe. C. d. Journal literarisch Gesellschaft. 1801. — 10

— Fabelhaftes Gedicht. 2. Aufl. 18. 177. Hft. 1801. 1802. — 10

— Gedichte im December. 2. Aufl. 18. 177. Hft. 1801. 1802. — 10

— Gedichte im December. 2. Aufl. 18. 177. Hft. 1801. 1802. — 10

— Gedichte im December. 2. Aufl. 18. 177. Hft. 1801. 1802. — 10

— Gedichte im December. 2. Aufl. 18. 177. Hft. 1801. 1802. — 10

— Gedichte im December. 2. Aufl. 18. 177. Hft. 1801. 1802. — 10

Reichardt, Veronika, geb. Veronika Hess, Jugendschriftstellerin, geboren den 14. September 1805 in Riga.

Werke v. Veronika Hess.

Reichardt, Wilhelmine, Fr. Helmine Hart.

Werke v. Helmine Hart.

Reichardt, E., v. Elise Hackenbein.

— Feuilleton Gedichte. 1850.

Reichardt, Arnold, Sammlung deutscher Gedichte v. Reichardt. II. (180) Gedichte 1801. 1802. — 10

Reinhold, Anna, geboren den 18. März 1838 in Anklam als Tochter des Schriftstellers Karl Werner Reinhold (gestorben 1887) in Anklam. Ihre Erziehung genoss sie in Pöhlnow in Pommern, wo sie die Stadtschule besuchte und schenker Privatunterricht von dem dortigen Gelehrten Avd-Lakeman erhielt, welcher später auch ihr Vormund wurde. Nach dem Tode ihrer Mutter (1864) entschloss sie sich, sich der Hauswirtschaft zu widmen, und war diese 3 Jahre auf Gütern thätig. Dann wurde sie Kreisbibliothek- und Hauslehrerin und wirkte seit 1876 in gleicher Eigenschaft auf der Insel Rügen. — *Wörter und Namen aus der Vater- Geschichte*. 1885.

Reinhold, die Jüngere, Friedrika. *Autobioy. über die Tätigkeit als Bibliothek- u. Kreisbibliothek-Besitzerin* S. 4. Jägerst. 11. (28 u. 2. Jahrg. 1887.) Über 1888. Gedruckt. 178
— *Studien. Biogr. v. 100 Jahren Gedichte*, 2. Aufl. S. 100. (1888) 11. u. 12. Jahrg.

Reinhold, K., u. Anna Elise Sophie v. Königsfeld.

— *ausgewählte Gedichtesagen aus dem Mittelalter und Neuzeitlichen* 18. Jahrg. 1. u. 2. Jahrg. 1888. Über 1888. Gedruckt. 178
— *Die Elise'sche Wanderzeit* in der *Walden* Gedichte, die Elise'sche Wanderzeit u. Gedichte von Anna K. v. Königsfeld, Gedichte u. Gedichte Gedichte. S. 100 u. 101. 1888. 11. u. 12. Jahrg.
— *Die Elise'sche Wanderzeit* in der *Walden* Gedichte, die Elise'sche Wanderzeit u. Gedichte Gedichte. S. 100 u. 101. 1888. 11. u. 12. Jahrg.
— *Studien. Biogr. v. 100 Jahren Gedichte*, 2. Aufl. S. 100. (1888) 11. u. 12. Jahrg.
— *Studien. Biogr. v. 100 Jahren Gedichte*, 2. Aufl. S. 100. (1888) 11. u. 12. Jahrg.

Reinhold, Luise, u. Kleine Faber.

Reinhold, Ernst. Biographie u. Werke u. Anna Dietrich.

Reinow, M. (?) *Medizin* 1888. S. 100. Berlin 1888. 11. u. 12. Jahrg. 178
— *Medizin* S. 100. 1888. 11. u. 12. Jahrg. 178
— *Medizin* S. 100. 1888. 11. u. 12. Jahrg. 178

Reinow-Birgengeld, Ida, u. Ida v. Döringefeld

Reinwald, Theodor. Biographie u. Theresen von Hamburg.

— *Medizin* 1888. S. 100. Berlin 1888. 11. u. 12. Jahrg. 178
— *Medizin* 1888. S. 100. Berlin 1888. 11. u. 12. Jahrg. 178

Reinwald, Ernestine Christiane, geb. Heller, geboren in Kumburg, gestorben den 25. Juli 1788 ebenfalls.

Reinwald, Frau Rosa, Pa. Hans Werthner, Boden bei Wien, Theresienstadt.

Reitzenstein, Adèle Fröhlich v. *ausgewählte Gedichte Gedichte u. Gedichte* 1888. S. 100. Berlin 1888. 11. u. 12. Jahrg. 178
— *ausgewählte Gedichte Gedichte u. Gedichte* 1888. S. 100. Berlin 1888. 11. u. 12. Jahrg. 178

Reitzenstein, Friedl. Editha v., Pa. vordem Beppe Liepholdt (nicht Liepholdt), Berlin, Mathienstrasse 28. Geboren am 9. September 1850 in Schwarmstein, Amtsbereich Nalla im „Fränkischen Wald“, Königreich Bayern, als Tochter des damaligen Erb- und Lehnsherrn (dann im Jahre 1874 als Kurator der Straßburger Universitäts- und Landesbibliothek vereinteten) Archarschbisschof und Altonaer-Bischofs Karl Chlodwig Fröhlich v. Reitzenstein — gelangte desselbe trotz häufiger heftigsten Tadeln, erst in

reiferen Alter zur Bethätigung auf literarischem Gebiete. Nach dem bereits im Spätherbst 1852 erfolgten Hinscheiden ihrer hochbegabten, kaum einundzwanzigjährigen Mutter, Adelsbitt, geborene Baronesse v. Balenfeld-Corke, waren schicksalsschwere, mit stülpem Aufenthaltswechsel verbandene Jugendjahre erfüllt aber von ihrer Stiefmutter stets wehrlichlich betreuten, grundsätzlichen Abspiegung gegen wissenschaftliche Ausbildung und geringen Studien der Tochter — insbesondere via durch Verlust des elterlichen Vermögens vor und nach dem Ableben ihres Vaters heftiger Kampf um das tägliche Brot — die zwingenden Faktoren, welche Sondersieg ihrem Hange zu poetischem Schaffen entgegenstehen. Innerhalb des letzten Jahrzehntes, nachdem ihrer Karriere eine durchhaltende Basis geworden, veröffentlichte verschiedene Kateschiften meist Wunderlicher Tendenz ihre Dichtungen, die im selbst charakteristisch als „Proben, was von Stimmung und Staude ihr entgegen“ Ausserdem zahlreiche als Feuilletons erscheinende Kritiken und belletristische Übersetzungen ihre Gedichte ersehnen demselben grossenwill.

Reizenstein, Franziska Freifrau v., geb. Nye, Fr. Franz v. Nommersdorf, geboren den 28. November 1814 auf Schloss Hardehausen in Sachsen, gestorben den 4. Juni 1886 in München.

— Das Mittel der Lesez. Neu. in 2 Bde. 8. 1881 Leipzig 1881, W. Frickh. a. 2.—, in 1 Bd. geb. 2.—

Weitere Werke v. Franz von Nommersdorf.

Reizenstein, Friederike v., geb. v. Spitzner, geboren den 1. Februar 1748 zu Stuttgart, gestorben den 20. August 1819 zu Weinsied.

Reizenstein, Freifrau Marie v. De Hammer, Leipzig in 2 Bde. 8. 1801
Leipzig 1801, P. u. K. 8. 1801.

— Deutscher Sprachk. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

— Fiktionel Mensch. Georg Meiner, des Lorenz Sohn, Tabakbalken-Bild aus dem in 2 Bde. 8. 1801 in. 1801; Berlin Baden 1810 in 2 Bde. a 2.—

Reizenstein, Therese Friederike von, gestorben den 24. März 1812 in Weinsied.

Reiz, E., Biographie v. Ely Allouch

— Das größte Hindernis. Ein Glück. 1. (18) Bde 1801, Baden. geb. 2.—
Werke v. auch Ely Reiz.

**Reiz, Marie Luise von Dantz — Dem Reiz. Gedichte 12 180 in. 1801
Leipzig 1801, 8. 1801**

Reizenstein, Anna, Anna Maria Meyer (1667, 1688.)

Reizenstein, Justine Freifrau von, geb. Baronesse Hedrich zu Landau, geboren den 28. November 1689 in Wien, gestorben 1754

— - Gedichte, Gedichte, 1801.

— - Gedichte, 2 Bde. 1801

— - Gedichte, Gedichte, Gedichte, 2 Bde. 1801

Reine, Frau Antoinette, geb. Heckenthal, Berlin S W., Knollystrasse 102, geboren in Berlin am 31. März 1864, schreibt Romane und Dramen.

— - Gedichte, Leipzig, 1891.

— - Gedichte, Berlin, 1891.

Reußle, Luise Elise, geb. Reuffen, geboren am 15. Mai 1767 zu Zumpfenort.

Reuggl, Antonie Johanna H. Josepha. Das Lebensbild in den weiblichen Hand-
arbeiten für die Arbeitstafeln. 8. (14) Leipzig 1855, 2 Bde. Mäße. — 20

Reussner, Frä. Pauline, Fr. F. v. Wickenrode, Ratzeck, Friedrichs-Platz Fran-
kenstr. 159, wurde am 27. Februar 1845 in Drogan in Mählenberg
geboren. Ihr Vater, Christ. Heinrich K., war Kommandant der Garnison
von Orleans, geb. Prinzessin von Mählenberg. Sie schreibt für
verschiedene Blätter, Jahrbücher u. dgl., allezeit.

— Die Deutsche Literatur (im 18. u. 19. J. 1844.) Hamburg 1856, Aprilis des Deutschen
Rezepts. — 18

Werke v. auch F. v. Wickenrode.

Reusner, v. Auguste Grosser.

□ **Reute-Fisk**, Frau General A. von, Torgau, ist unter Pseudonym
schreibend thätig.

Reutich-Palfy, Frau Margarete, Fr. Margarete Palfy, Berlin, Linden-
strasse 11, geboren den 28. Oktober 1816 als Tochter des Gymnasial-
lehrers und Schriftstellers, Professors Dr. Paster zu Leipzig. In-
zwischen ist sie durch die höhere Töchterschule, darauf die Seminar
des Altmeisters August Schmidt, war eine kurze Zeit lang bei
Herrn und seine als solche mit amerikanischen Bebauungswesen
in Europa herum, ist und lernte viel, bekam aber das Geistesleben
dennoch herzlich mit und wandte sich der Schriftstellerei zu. Romane,
Novellen, Komödie, Uebersetzungen, sind vorher von ihrer Feder
in vielen Zeitungen und illustrierten Journalen veröffentlicht worden.
Vor mehreren Jahren gehörte sie als Volksschülerin dem Frauen-
Gymnasium von Helene Lange an. Der Frauenbewegung legt sie
in reichstem Masse ihre Feder. Seit neun Jahren ist sie mit dem
Schriftsteller und Redakteur Reisch verbunden, mit dem zusammen
sie verschiedene Zeitschriften „Illustrirter Figuren“, „Juden Kreis“,
ferner „Deutsche Mädchenwelt“, „Deutsche Frauenwelt“ herangeht.
Darauf war sie einige Jahre verantwortliche Redakteur von „Frau's
Haus“ und gab seit Februar 1887 eine Kollektauertheile der
Leipzigerischen „Mädchenwelt“ und „Illustrirten Frauenzeitung“.

Werke v. Margarete Palfy.

Reutz, Marie, Fraulein v., Breslau, Mathiasstrasse 104, ist am 26. April
1871 in Schönerlin im Schlesien geboren und dortselbst erzogen.
Sie schreibt Novellen und Skizzen, die in Tagesschriften, Frauen-
und Monatschriften veröffentlicht werden. Auch als Korrespondent
von Jugendschriften und wirthschaftlichen Blättern ist sie thätig.

Reut, T. Biographie v. Theresia Gräfin.

— Biographische v. Kretsch. Cyclus 10 (10) Witten 1855, 2 Bde. 2 Bände
v. 1-10

— Die deutsche Literatur in den 18. und 19. J. 1844. 8. (10) Leipzig
u. W. 1855, 1-10 v. 1-10.

— Die deutsche Literatur v. 18. und 19. J. 1844. 8. (10) Leipzig 1855, 1-10 v. 1-10
— 20

Reuß, Helene. Biographie und weitere Werke v. Helene
Lincke-Reuß

— Die v. Reuß. Eine kleine Biographie v. der Verf. v. Joh. H. (10) Berlin
1878, 1-10

Koch, Helene. Die beiden Schwestern des Hedio 2. Aufl. 18 40.
Selbst. poet. (Franken.) 2 — 40

— Die Strafe u. der Verdacht, od. Schicksal der armen! (Franken. poet. dram.)
 Gedruckt auf dem Kupfer 7. des Hedio 4. Hefes 5. u. 6. Hefes 1811. Leipzig
 1811. 8. Heft. 2 — 40

— Das Agrippinon od. selbst ein Feind! Ein Scherzstück 1. (181) des Hedio 1811.
 2 — 40

— Die Tochter des Königs, Gedicht, Gedichte Hedio. 8. (181) Leipzig 1811. 2 — 40

— Fanny ein des Hedio's in einer 2. Heft 5. Heftes 1811. (Franken.) 2. 181
 1) Ein Scherzstück. (181) 2 — 40

— Die Tochter des Königs, od. selbst ein Feind! Ein Scherzstück 2. Heft 5. Hefes
 Leipzig 1811. 8. Heft. 2 — 40

— Tochter des Königs. 2. Aufl. 1811.

Koch, H. H. Das Konzept u. Text der die Fanny der Schwestern. Scherzstück
 Gedruckt auf dem Kupfer 7. des Hedio 4. Hefes 5. u. 6. Hefes 1811. Leipzig 1811.
 2 — 40

— Das, 2. Aufl. 1811. (181) Hefes 1811. Leipzig 1811. 2 — 40 (Franken.) 2. 181

Koch, M. Die beiden Schwestern, od. Schicksal der armen! Gedruckt auf dem Kupfer
 7. des Hedio 4. Hefes 5. u. 6. Hefes 1811. Leipzig 1811. 2 — 40

— Die Tochter des Königs. 2. Aufl. 1811. (181) Hefes 1811. Leipzig 1811. 2 — 40 (Franken.) 2. 181

Koch, Maria. Biographie u. Marie Herting.
 — Die Tochter des Königs. 2. Aufl. 1811. (181) Hefes 1811. Leipzig 1811. 2 — 40

Koch, Magdalena. Die Tochter des Königs 2. Aufl. 1811. (181) Hefes 1811. Leipzig 1811.
 2 — 40

Koch, Frei Herrliche, Bonn u. Rh. geboren 1811 in Köln, ist die
 Schwester des Professors der Theologie H. Koch, bei welchem
 sie auch gegenwärtig wohnt.

— Das Konzept der Fanny. 2. Aufl. 1811. (181) Hefes 1811. Leipzig 1811. 2 — 40

— Die Tochter des Königs. 2. Aufl. 1811. (181) Hefes 1811. Leipzig 1811. 2 — 40

Koch J. L., Pöschel Agnes (Pöschel Louise), u. Angelika Hohen-
walde

Koch, Frieda Eleonore, Hamburg u. Harz, Tochter des Edelgrafen
 Hermann von Stolow-Wanggrube, wurde den 20. Februar 1815

zu Göttern im Vogelsberge geboren und vermählte sich 1835 mit
 dem Prinzen Heinrich LXXIV. Braun. Sie lebt mit 1855 ver-
 wittet in Hamburg, wo sie auch den größten Theil ihrer Kindheit
 und Jugend verlebte hat.

— Die Tochter des Königs. 2. Aufl. 1811. (181) Hefes 1811. Leipzig 1811. 2 — 40

— Die Tochter des Königs. 2. Aufl. 1811. (181) Hefes 1811. Leipzig 1811. 2 — 40

— Die Tochter des Königs. 2. Aufl. 1811. (181) Hefes 1811. Leipzig 1811. 2 — 40

— Die Tochter des Königs. 2. Aufl. 1811. (181) Hefes 1811. Leipzig 1811. 2 — 40

— Die Tochter des Königs. 2. Aufl. 1811. (181) Hefes 1811. Leipzig 1811. 2 — 40

— Die Tochter des Königs. 2. Aufl. 1811. (181) Hefes 1811. Leipzig 1811. 2 — 40

— Die Tochter des Königs. 2. Aufl. 1811. (181) Hefes 1811. Leipzig 1811. 2 — 40

— Die Tochter des Königs. 2. Aufl. 1811. (181) Hefes 1811. Leipzig 1811. 2 — 40

— Die Tochter des Königs. 2. Aufl. 1811. (181) Hefes 1811. Leipzig 1811. 2 — 40

Reuss, Ely, Biographie v. E. Allisch.

— Deutsche Zeit. Poesche-Ver. 2 Bde. Bonn 1859. (mit v. Mey) 12. (Koblenz) 1857, 2. (Leipzig).

Werke v. auch E. Kelly.

Reuss von Eberstadt, Gräfin Hedwiche Dorothea, geboren den 7. November 1790, gestorben nach 1850.

Reuss, Jenny v., Biographie v. Jenny Heermann.

— Dreyßl. pösch. Zeitg. 2 (1857) Bonn 1858, Köln Wagner. 2., pag. 4.—

Reuss, Fri. Zoe v., Linguisa, geboren am 28. October 1802 in Merseburg. Ausser dem hier angeführten Werke hat sie manchen in der „*Fortenlänge*“ u. s. veröffentlicht.

— Das Colloq. Nov. 2 (1850) Berlin 1850, Suppl. pag. 2.—

— Das Neue Teut. Jahr. (Krieg) 2 (1857) Jena 1858, H. (Koblenz) 2.—

— Deutsche Wäner. (Krieg) mit Scherer 1854, 17. (Jena) (Leipzig) Berlin 1854, Verlag des christlichen Buchhandlungsvereins. 2., pag. 2.—

— Deutsche Wäner. 2 Bde. 2 (1855) Berlin 1855, Berlin 2.—

— Die Wege der Ethik. Nov. 1854.

— Romantischer in Fabelhaft. Nov. 1857.

Reussing, Hermann, geboren Weiskind, geboren 15. Juli 1797 in Eisenach.

Reuter, Emilie, Bräutling für Dorothea in Hermannsgeheueren 18 (18) Bremen 1854, S. Spemann 1.—

Reuter, Fri. (Gekr.), München-Schwabing, Straussen-Off., geboren am 4. Februar 1804 als Tochter eines Kaufmanns in Alexandria in Aegypten, verlebte sie mit ihrer Mutter den Sommer in Deutschland, wozu gewisser Theil in Dorothea, wo sie nach dem ersten Schulunterrichte in dem Dorotheischen Institut gieng. 1823 stellten sie wieder nach Alexandria über, 1827 starb ihr Vater, der seitdem verstorben mit Fritz Reuter war, Tochter Reut nach wohl fünf Vererbung schriftstellerischer Begabung durch die Familie ihrer Mutter nachzuweisen, denn ihre Urgrossmutter war die dritte Zeit gewesene, mit Burger und Hein Lehmanns Philippine Geitner, deren älteste Tochter verlebte lange Zeitliche Kömmer, G. H. machte lebhaftig eiferig schriftstellerische Versuche. Sie lebte damals mit ihrer Mutter in Nubelgassen bei Magdeburg. 1827 und 1828 erwarb sie ägyptisches Erwerbsstudium in der „*Hagdenburgischen Zeitung*“, wozu Noethe in der „*Nürnbergischen Zeitung*“, 1828 stellten sie nach Weimar über und lebte dort mit einigen Romanentwürfen bis 1830. Eigentlich bekannt wurde sie durch den Roman „*Das gute Weibchen*“, Lebensgeschichte eines Madama. Er hat bei jetzt vielen Auflagen erlitten.

— Das gute Weibchen. Lebensgeschichte eines Madama. In 2 Bde. 1. Aufl. 2. (1844) Berlin 1845, S. Fischer Verlag. 2. Aufl. 1847, 2.—

— Die Lebensgeschichte v. (1851) Köln 1851.

— Emilie Reuter in zwei. 2 Bde. 2 (1857) Berlin 1857, Fischer 2.—

— Glück und Weisheit. Nov. mit dem Herausg. Aegypten 2. (1851) Leipzig 1851, Fischer.

— Lebensgeschichte Nov. aus Aegypten. 2. (1844) Berlin 1844, Fischer. 2.—

Reuter, Litty. Vater von Spemann. Eine Zeitg. 1. (1850) Köln, Nov. 1850, Fischer. 2.—

Reuter, Sophie v. Der Reuther Leben in Berlin von 1814, Zeitg. 18 (1852) Köln 2. (Leipzig) 1852, Fischer-Verlag. 2.—, pag. 4.—

Oberviere, Frau Gerda F. v., München, Georgenstrasse 104.

— u. O. E. Thomas. *Reisezeugen. Sammelb. Leipzig 1897. B. 6. Heft.*
S. 28. pag. 138

Rea, Emma, u. Emmy v. KSeig.

***Weyer, Antonie, Frau von, Graf, Elisabethstrasse 34,** geboren 1803 in Graz, ist die Tochter des Diplomaten Franz Fyrborn von Meyer und der Schriftstellerin Irone Barona von Meyer geb. Gräfin Prokusch-Osten (s. Oben). Gedichte erschienen im *Peter Rossgartens Zeitschrift „Heimgarten“* und in anderen Blättern. Ihre erstblühende Dichtung *Marke Dukerell* ward durch den Dichter Ivan von Traski in *Agnes von Kroatische Theater*.

— *Neue Zeitschr. Deutschl. Dichtg. 4. (71) Graz 1897. B. Weyer. s. 144*

***Weyer, Irone, Freiin v.,** geb. Gräfin Prokusch-Osten, Graf, Mutter der Vorgen., wurde in Ungarn 1842 geboren, die Tochter des damaligen österreichischen Gesandten in Athen, des berühmten Physikers, Gelehrten und Staatsmanns, Anton Graf v. Prokusch-Osten. Sie verlebte ihre Jugend im Orient und in Deutschland, und verheiratete sich mit Franz Fyrborn von Meyer, k. k. Ministerpräsident und Landesherr in Kroatien. Von sehr guter Gemüthsart verlebte sie die Sommer in ihrer neuen Heimat in den Alpen auf den Höhen ihres Gemüths, oder auf Rosen, die sie im Winter meist gegen Süden führte, wo sie sich in Abtheile für die strenge Jahreszeit ganz nachhies. Sie pflegte in ihrer eigenen Heimat mehrere wohltätige Vereine und Erziehungsanstalten für arme Kinder, und pflegte in ihrem Familienkreise zum Theil schonen Künste und die Literatur. Barona v. Weyer schreibt unter dem Namen „I. Weyer-Prokusch“ und publicierte Verschiedenes als kritische Schriftstellerin in „*Alte und Neue Welt*“, „*Heimathe*“, in der „*Heimat*“ und im „*Wiener Almanach*“ u. s. w.

— *Das Nöb. und Böh. Ver. 6. 1892 Graz 1892. Kapuzin (J. Weyer)*
S. 4 —, pag. 4 —

— *Neue Zeitschr. Deutschl. Dichtg. (s. Vorhergeh.)*

Weyer, Anna de, Fr. Francis und Wolfgang Seibel, Novellistin, geboren den 28. Februar 1859 in Wien, Kretsch, schreibt Novellen.

Weyhle-Teikamp, Frau Marie, Leichtenthal bei Baden-Baden, Hauptstadt 25

Wöll Nini, Augustine Kuchel, 4. (21) August 1861, Leipzig 4. 21. pag. 138

Wolman, Clara, u. Clara Siebert.

Wolman, Sophie, u. Anna Siebert.

— in *Waldmanns. Schenke u. Stadtschreib. 2. Heft 2. (24) Mainz 1878,*
Waldm.

— *Städt. 188 auf dem Pappst. Leipzig. 6. 188. 188.* S. 1 —
— *Waldm. Deutschl. Dichtg. in Wien. Leipzig. 4. (21) Wien.* S. 1 —

Wolnberger, Franziska, geb. Jagerhauer, Fr. Franziska von Hoffmann, geboren den 18. October 1833, gestorben am 31. December 1882 in München.

Werke v. Franziska von Hoffmann.

- Helmberger, Hermann.** Geologie Lehren. Brauchl von dem 14. Jahresber. Geol. Inst. Bonn Bonn
- Helminger, Anna.** Brauchl in geograph. Brauchl. 24 (185) Brauchl 1891, 1892, 1893
- Helmold, W.** Die westliche Hälfte Mitteldeutschl. 2 (20) Brauchl v. 1891, Brauchl Brauchl
- ***Helm, Carl Caroline, Harburg, Schwannallee 14.** Ist geboren am 17. Mai 1867 zu Harz im Harz, wo ihr Vater damals Inspektor des „Rathes Hauses“ war. Später nahm er eine Pfarrstelle in Kribben an. U. S. L. hatte 1878 in Berlin das Lehramtsamenexamen für höhere Schulen gemacht und wurde nach dem Tode ihrer Eltern und Lehrern, die welche sie etwa zwölf Jahre, verstarb in der Erziehungsanstalt und am Ende in Gießen fungierte, wurde aber, ihrer väterlichen Gesundheit wegen, vor sechs Jahren diesen Beruf ganz aufgegeben. Sie verlebte einen Winter in Stass, dann in Mauthausen, vorhergehend war sie auch in Paris und London. Seit einem Jahre verweilt sie in Harburg mit Frau Pastor Schuler in der ersten Mission. Als Erziehungs hat sie viel für christliche Blätter geschrieben. Später entstanden die neuen Heftchen Kindergeschichten, die meist Selbsterlebtes schildern. Auch schrieb sie Aufsätze und Gesänge für Jugendvereine etc. In den christlichen Blättern „Arbeiterfreund“, „Bibl. Ev. Sonntagblatt“, dem „Sonntagblatt“ und dem „Freiwillichen“ erschienen Besprechungen, Gedichte, Notizen u. dgl. von ihrer Feder. Manches hat sie aus dem Englischen und Französischen überetzt, so „das Gebet im Konvent“, das bereits in 2. Auflage erschienen ist.
- Das neue Brauchl. Die Brauchlgeschichten 12 (20) Brauchl 1891, F. Brauchl — 10
- Brauchl. Brauchlgeschichten 12 (20) Brauchl 1891, F. Brauchl — 10
- Die Brauchlgeschichten in Brauchl. 12 (20) Brauchl 1891, Brauchl des christlichen Brauchlvereins — 10
- Die Brauchlgeschichten Brauchl 12 (20) Brauchl 1891, F. Brauchl — 10
- Die Brauchlgeschichten als Brauchlgeschichten. Brauchl. 12 (20) Brauchl 1891, F. Brauchl — 10
- Brauchlgeschichten und Brauchlgeschichten 2 Hefte 12 (20) Brauchl 1891, Brauchlgeschichten des Brauchlvereins Brauchlgeschichten. 27. Teil 12 (20) Brauchl — 10
- Brauchlgeschichten Teil Brauchl 12 (20) Brauchl 1891, Brauchl — 10
- Brauchlgeschichten 12 (20) Brauchl 1891, Brauchl — 10
- Brauchlgeschichten 12 (20) Brauchl 1891, Brauchlgeschichten. Der neue Brauchlgeschichten 12 (20) Brauchl — 10
- Brauchlgeschichten. Brauchlgeschichten Brauchl 12 (20) Brauchl — 10
- Brauchlgeschichten. Brauchlgeschichten Brauchl 12 (20) Brauchl 1891, F. Brauchl — 10
- Brauchlgeschichten v. Pastor Carl Jensen, Brauchlgeschichten des Brauchlvereins in der Brauchlgeschichten. 2. Jahrg. 1891, Brauchlgeschichten. Brauchl v. Carl Jensen, Brauchl — 10
- Brauchlgeschichten v. Carl Jensen 12 (20) Brauchl v. Carl Jensen mit 1891 Brauchlgeschichten — 10
- Brauchlgeschichten v. Carl Jensen 12 (20) Brauchl v. Carl Jensen mit 1891 Brauchlgeschichten — 10
- Brauchlgeschichten v. Carl Jensen 12 (20) Brauchl v. Carl Jensen mit 1891 Brauchlgeschichten — 10
- Kladden, Emma v., Fr. Str. Frau E. Friedrich-Friedrich, Mutter der Brauchlgeschichten Elise Brauchlgeschichten (siehe oben)**
- Die Brauchlgeschichten. Brauchl 1 Brauchl v. 18—18 Brauchl. 2. Aufl. 2 (20) Brauchl v. 18—18 Brauchl 1891, Brauchl — 10
- Die Brauchlgeschichten. Die Brauchlgeschichten der Brauchlgeschichten Brauchlgeschichten 12 (20) Brauchl 1891, Brauchlgeschichten — 10
- Brauchlgeschichten. Brauchlgeschichten der Brauchlgeschichten Brauchlgeschichten 12 (20) Brauchl 1891, Brauchlgeschichten — 10
- Brauchlgeschichten. Brauchlgeschichten der Brauchlgeschichten Brauchlgeschichten 12 (20) Brauchl 1891, Brauchlgeschichten — 10
- Brauchlgeschichten. Brauchlgeschichten der Brauchlgeschichten Brauchlgeschichten 12 (20) Brauchl 1891, Brauchlgeschichten — 10
- Brauchlgeschichten. Brauchlgeschichten der Brauchlgeschichten Brauchlgeschichten 12 (20) Brauchl 1891, Brauchlgeschichten — 10

Rhodin, Lehmann Marie, Schweizerin (vergiß mich der Geredeten der ge-
samtenge-Edeltheits Augustin. 3. 200 (Sung 1871, Romat) 2 1—

Rhön Werra, Biographien v. Maria Crescentia Guppy.

Richard, Clara, Biographien v. Franziska Gröth.
——— **Erziehungsroman** (Schrift. 18. 1866) Mainz 1866, Hoff & Co. 2 2—
——— **Werke v. nach Franziska Gröth.**

Richard, Elise, Das Elgeln, Der Rhein, Hoff & Co. 18. (27) Leipzig 1864,
1864 2 1—

Richard, Elise u. A. Hohenhausen, Das im Selgeln (in Domes in allen
Tellerstapen als Isari. Fortsetzung 4 Fellen. 3 218 18. 1865 (Haupt-
1865, Geyer & Pöhlke) 2 2—

——— **Die Leber, Junges Mädchen als Isari Selgeln v. Elise in allen Tellerstapen.**
18. 1865 in Mainz 1865. 2 2—
——— **Was ist ein v. Isari? (Schrift. 18. 1866) v. Katerweyl (Jahre Tag 4 Jahre, 18
1867, Hoff, 1867. 2 2—, von Pt. 1—**

Richard-Schilling, Sophie, Fr. Sophie, schrieb um das Jahr 1828, umfasst
Gedichte.

Richter, Frau Adph. (Anfang von Fortsetzung. Lebtlich (Schrift. 18
18) Buch 1818, 2. 200) 2—18

***Richter, Fel. Helene**, Wien XIX, Karl Ludwigstrasse 59, geboren
den 4. August 1861 in Wien. Ihr Vater war Arzt und ihre Kin-
derzeit eine ungestört glückliche. Seit dem Tode der Eltern lebt sie
in grosser Zurückgezogenheit, die nur durch grössere Reisen unter-
brochen wird, wissenschaftliche Studien pflegte in Wien, 1886
begann sie, durch Zufall darauf geführt, das Shelley-Studien,
Nebenbei sie mehrere Novellen, Dramen, Gedichte geschrieben,
wurde sie gewahr, dass ihre Begabung nicht auf diesem Gebiete
liege, und sie hat seitdem von ihren wissenschaftlichen Studien
nur das kleine Abspülung sich getheilt in dem Turis in dem
Oesterreich „Promethee“, das Heinrich Hofmann in Mainz gewirkt
hat. Für die Feuilleton Zeitung schrieb sie den „Artikel“ zur Shelley-
Centenario. Die letzten Jahre hat sie hauptsächlich an einem
umfangreichen biographischen und literarisch-kritischen Werke
über Shelley gearbeitet. „ Percy Bysshe Shelley“ erscheint im Mai
des End Fellen, Werra (2 Bände, mehrbändiger Preis 10 Mk.)
In den „Deutschen Warten“ von Parnassus erschien von H. K.
„Mary Wollstonecraft, die Verführerin der Rechte der Frau“, dem
Andenken der gemalten Begründerin der Emancipation in ihrem
100. Geburtstag (10. September 1897) gewidmet und zugleich eine
Darlegung ihrer eigenen Gedanken über die Befreiung der Ge-
schlechter. Der Aufsatz erschien später als selbständige Broschüre.

——— **Die weltliche Parnassus**, Lyrischer Doms in 4 Bde. Was (Schrift. 18
18) Werke v. Shelley, 2 Bde. Leipzig, Fr. Richter 18. 2—20

——— **Mädchen von dem Leben**, 3. 1865 in Mainz (Haupt 1865, Hof Wang) 2 2—

——— **Mary Wollstonecraft, die Verführerin der Rechte der Frau**, 4. (18) Mainz 1897,
Karl Langen, 1 18

——— **Percy Bysshe Shelley**, Mainz 1895, Hoff & Pöhlke 2 4 Fellen

Richter, Johannes Sophie, geboren den 21. August 1861 in Dölln bei
Torgau. Sie war Naturhistorikerin und seit ihrem 3. Jahre erblindet.

Nichter, Fel Liddy, Leipzig, geboren am 8. November 1848 als Tochter eines Professors in Leipzig, ist Verfasserin von Romanen, welche teilweise auch in Musik gesetzt wurden.

Nichter, Louise, Die neue Hamburgs Staats- u. Zeit. 1. (1875) Hamburg 1875, 2 u. 3 Bände.

- Die neue Hamburgs Staats- u. Z. 1874, 1. Bd. 1874, 1. u. 2. B. 1874
- Die neue Hamburgs Staats- u. Z. 1875, 1. Bd. 1875, 1. u. 2. B. 1875
- Die neue Hamburgs Staats- u. Z. 1876, 1. Bd. 1876, 1. u. 2. B. 1876
- Die neue Hamburgs Staats- u. Z. 1877, 1. Bd. 1877, 1. u. 2. B. 1877
- Die neue Hamburgs Staats- u. Z. 1878, 1. Bd. 1878, 1. u. 2. B. 1878

***Nichter, Frau Dg. Luise W.**, London SW., 11 Hall Road, in Bremen, einer Stadt in Kleinasien, nahe am Schwarzen Meer, als Kind deutscher Eltern geboren, verlor sie in ihrem sechsten Jahre ihren Vater, der Fabrikant und Konsul von Österreich und Amerika dazwischen war. Ihre Mutter verheiratete dann mit Luise nach Deutschland über. Zum Teil kam, zum Teil in England erhielt sie ihre Ausbildung. In ihrer Jugend ergriff sie viel Talent und Lust für Musik. Sie wollte sich dem Gesange widmen, zu welchem Zwecke sie auch entsprechenden Unterricht nahm. Doch dachte ihre Mutter es nicht, dass sie öffentlich aufträte. Auch der Litteratur besaß sie ein grosses Interesse entgegen. Ihre Erzählungen und Novellen über Aufstellungen in der Türkei hat sie in einem Buche „Nichte, or a Turkish love-story“, das in russischer Sprache bei Paderborn erschienen ist, beschrieben. Diese Novelle wurde unter Aufsicht von Prof. Bredt in Berlin ins Deutsche übersetzt und erschien als Heftchen im „Meiner Tagesblatt“. Eine spätere Novelle „Nichte“, die sie in deutscher Sprache geschrieben, wurde später ins Englische übersetzt. Nach ihrer Verheiratung mit Joh. F. Nichter, dem bekannten Kunsthändler, hat sie sich mit Vorliebe der Kunst und Kunsthändler gewidmet. Die Übersetzung aus dem Deutschen ins Englische das epochemachende Werk von Hermann Bredt: Die russischen Meister in deutschen Oelmalen, Berlin, München und Dresden, das bei Bell & Sons in London erschien. Während ihres achtjährigen Aufenthaltes in Italien führte sie ein Tagebuch, das auch über die dortigen Kunstschätze handelt und das sie zu veröffentlichten gedacht. Auch hat sie die Absicht, ihre Annalen über die Frauenfrage in einem Buche niederzulegen, die sie viele Erfahrungen hierüber während ihres langjährigen Aufenthaltes in der Türkei, Italien, Frankreich, England und Deutschland gesammelt hat.

Nichter, L., u. Louise Roth

- Leipzig, 1875
- Die Welt, 1875
- Die neue Hamburgs Staats- u. Z. 1875
- Die neue Hamburgs Staats- u. Z. 1876
- Die neue Hamburgs Staats- u. Z. 1877

Nichter, Maria, Fr. Bernhard Frey

- Leipzig u. Göttingen 1875

***Nichter, Fel Marie, Wilm, Bayreuth-Allee 61**, geboren am 12. November 1850 in Neuchâtel, Kreis Solothurn, Regierungsbezirk Köln,

Provine Fommers, beehrte zu Stettin, später zu Köslin die
Schule. Sie schreift hoch- und plattdeutsche Gedichte, von welchen
verschiedene im „Sonntagsblatt der New-Yorker Staats-Zeitung“,
im „Deutschen Dichterkreis“, Wien, in der „N-Y Plattdeutschen
Post“ u. a., Aufnahme fanden. Ihre Gedichte erschienen sich durch
einigen sehr deutschen Hauch aus.

— Gedichte 2. (24) Dresden 1871, 2. Fassung s. 155, geb. s. 155
— Prose u. Verse, Gedichte. 24. (25) Köln 1876 s. 1—, geb. s. 2—

Richter, Sophie. Daria Weiden u. des Gattungs, et Desir jaags Mädchen in
Daria geb. Entzweiung. 2. (27) Berlin 1871, 24-Milg. — 25

Richter, Sophie Wilh., geb. Müller. Alpen Gedicht, sowohl für bairische
als für engl. Gedichte. 2. (28) Straßburg 1874, Gedicht. — 28

Richters, Oswald v., geb. v. Dahnemann. An zwei Frauen. Eine Ge-
schichte aus der römische Zeiten. 2. (29) Berlin 1870 Gedicht. — 29

— Die Kaiserinberge. Dargestellt. 2. Aufl. 24. (30) Köln 1876 s. 175, geb. s. 184
— 24. Aufl. s. 184 — 24. Aufl. s. 184

Richters, Julie Freiin v., geb. de Champs, geboren den 2. März 1782
zu Pörs, Ungarn, gestorben 1840 in Dornitz

— Historisch-mathematische Erzählungen von dem Entstehen der Welt.

*Richtmyer, Fr. Maria, Ps. G. Winter, Marienthal-Niederbreun,
Kleinprova, geboren 1. April 1848 in Hämmenthal an der Werra,
Provine Hannover, evangelisch, Mitarbeiterin an verschiedenen
katholischen Zeitschriften, Verfasserin von Novellen, Sämen,
Bismarcks und anderen Volksausgaben. Mit im reiferen
Alter, nach Aufgabe ihres Lehramtsberufes, widmete sie sich
öftersamer Tätigkeit. Ihre Arbeiten, auf christlichen Grundlage
ruhend, tragen das Gepräge humanistisch-böblicher Lehramtsberufung.
In ihrer Erzählungen für die Volk zeigt sich das Bestreben, be-
stehende sowie Gegenstände zu überbrücken.

Werke v. G. Winter

Rieg, Elise, geb. Wack.

— Im Hause der Frau. Dargestellt Gedicht in 2. Auflage. 2. (31) 1871.
Dornitz / Th. 1871, 2. Fassung s. 155

— Historisches. Dargestellt Gedicht. 2. (32) Köln 1874 s. 155

Riege, Frau Adolph, Thüringen, geboren am 5. Juli 1843 als
Tochter des Oberamtmanns, Regierungsrat Walter zu Bellingen,
Württemberg, verlor sie frühe den Vater und trat mit 13 Jahren
schon als Lehrerin in die Welt. Ein unbeweglicher Dorn, sich
an Lehren und Erziehen tätig zu setzen, führte sie in die
Hofanstalt des Oberamtmanns Dr. Zeller nach Wimmertal,
Württemberg (Irrsengental). Zeller, der Verfasser der „Lieder des
Leids“, eine solche Dichtermutter mit hohem altem Stoen, gewann
denn ausserordentlichen Einfluss auf die junge Mädchen und
regte sie zu gungter Tätigkeit an. Von Wimmertal und einem
andern Irrenhaus ging der Weg ins Dürkheimersches Stuttgart,
wo sich auch in der bairischen Kommissarie anschließen. Der
Nur Krieg führte sie als „Schwester“ nach Pörs u. Köslin,
wo dort Verwendete zu haben, und später als Paricham in das
Lerneth zu Köslin, wo sie bis zur Erlangung der letzten

Kranken nicht und wurde dafür mit dem Verdienstkreuz für Frauen, (Frauen) und dem Olymorden (Württemberg) ausgezeichnet. Nach im vierten Jahre verheiratete sie sich mit Dr. phil. Hiedel in Stuttgart, damals Vorstand eines Krankenvereines. Später auf einen Landbau in Württemberg in Heesen gab sich der Gatte literarisches Arbeiten hin, so widmete sie auch zuerst nur als Sekretarin betrieft. Erst als die Kinder ganz erwachsen und der Umgang der Freunde nach Tübingen mancherlei Anregung hervor bot, wagt sie sich auf kleinere, später umfangreichere literarische Arbeiten hervor. Diese erschienen in: „Süddeutsche“, „Haller Monatsblatt“, „Blätter für unsere Frauen“, „Jugendgarten“, „Deutsche Frauenzeitung“, „Deutsches Frauenblatt“ u. s. w. A. H. betheiligte sich vorzugsweise gern an Untersuchungen zur Lösung der Frauenfrage in christlich-sozialen Kreise, und stellt ihre Feder gerne in Zeitschriften u. s. w. an den Dienst der Nächstbenachteiligten.

— — — Zeitschriften: Hiedel 1888, 89, 90.

- Hied, Paula, f. Hannover — Hannover 4. 1861 17. 1888, Berlin u. s. w.
 — Die Frauen der Natur. Von v. Lady Georgiana Follen. 2 Bde. 4. 1860
 Bonn, 1861. 1/2
 — Frau Welt. Nov. 4. 1861 17. 1888. 1/2
 — Nach einem Leben. 4. 1861 17. 1888. 1/2

*Hiedel-Ahrens, Frau Hedwig, Pa. Helma, Laguna, Halle, Tochterstr. 73, am 14. September 1850 in der alten Hansestadt Lübeck geboren, verlebte sie dort nach ihrer Knabenzeit kaum zwei Jahre, trat sie in die de Janeiro eine Stellung als Erzieherin an, verheiratete sich später dort und lebte nach mehrjährigem Aufenthalt darauf nach Deutschland zurück, wo sie ständlich widmen gewandte, in ständlicher Zurückgezogenheit zur ihren Kindern und ihrem literarischen Arbeiten lebt. Einige ihrer Romane sind in zwei Bänden deutschen und zahlreichen ausländischen Zeitungen erschienen, u. B.: „Unter Palmen“, „Nicolous Königs Tochter“, „Juwel der Liebe“ und „O, du herrliche Meer“. Letzteres macht nach gegenwärtig der Kunde durch die Mitter.

- — — Alice Schöner.
 — — — Helen.
 — — — Der Fremde. Gedichte.
 — — — Die in der Nacht. Von Hedwig Hiedel.
 — — — Die Sünde von Helen.
 — — — Der Vater Gebirge. Von 4 The. in 4 Bde. 4. 1861 17. 1888, Berlin.
 — — — Erzählte Geschichten. Von 2 Bde. 4. 1861 17. 1888, Berlin. 1/2
 — — — Geschichten. Von 2 Bde. 4. 1861 17. 1888, Berlin.
 — — — In ganzem Leben. Von 2 The. in 4 Bde. 4. 1861 17. 1888, Berlin.
 — — — In der Welt. Gedichte. Von 4. 1861 17. 1888, Berlin.
 — — — Juwelen der Liebe. Von 4. 1861 17. 1888, Berlin.
 — — — Leben u. Schicksale der Frau Helma Ahrens.
 — — — Nicolous Königs Tochter. Von 4. 1861 17. 1888, Berlin.
 — — — O, du herrliche Meer. Von 4. 1861 17. 1888, Berlin.
 — — — Palmen. 4. 1861 17. 1888, Berlin.
 — — — Sünde von Helen. Von 4. 1861 17. 1888, Berlin.
 — — — Unter Palmen. Von 4. 1861 17. 1888, Berlin.
 — — — Juwelen der Liebe. Von 4. 1861 17. 1888, Berlin.
 — — — Geschichten. Von 2 The. in 4 Bde. 4. 1861 17. 1888, Berlin.
 — — — Die Sünde von Helen. Von 4. 1861 17. 1888, Berlin.

Rochel-Simonson, Bertha, Vater-Polizeu. Rom.

— Teubner-Publikon. 1890.

— Drei Frauen. Rom. 3 Tle in 2 Bde u. 2008. Hamburg 1890, A. F. Scherl.
 2 B.—) geb. in 1850

Werke v. auch Silvia Lugana.

Rochel-Simonson, Biographie und Werke v. Agnes Karoline Eleonore Minsfeldt.

Rohdast, Friederike Charlotte Luise Felicitas von, geb. v. Mannow, geboren den 14. Juli 1748 in Brandenburg, gestorben den 25. März 1808 in Berlin.

Rohlf, Christiane Charlotte. Unsterb. Gedicht in Art. 4. Jah. u. 4 Teil; Leipzig 1814, Th. Neuberger. 2 Bde. Tert. 428. geb. 4 B.

Rohlf, Frau Else, Olmutz.

Röper, Magdalena Sibylla, geborne Wilmanns, geboren den 28. Dezember 1797 in Markkleeberg, gestorben den 21. Dezember 1860 in Stuttgart.

Rohde, Fr. C. H., München, Archdienerstr. 444, geboren am 15. März 1855 in Königsberg in Preussen. Sie schreibt Romane, Novellen und Märchen.

— Berlin von Gusto von. Bieder 1884. Schönbühler. 4—

Rohde, Sibylla. Die Falsche. Gedicht 3 Bde. 1. Aufl. 8. (1871) 1878. 2. Aufl. u. 2. Ausgabe. 4 Bde. 2 B.—) in 1 Bde. geb. u. 1 B.

Rohmann, Frau Hedde v., Pa. und Mächtchenmann Hedde v. Schmidt, Gut Sternberg, Ober-Rappell und St. Mariens, Kordland, wurde am 10. September 1814 zu Pommern als die Tochter eines Kolonialbeamten geboren. Infolge Vererbung ihres Vaters kam sie nach Riga und dann in die arabischische Kolonialstation; von wo sie 1879 nach Livland zurückkehrte, um hier ihre Erbschaft und Schulbildung zu verwalten. Im Jahre 1880 heiratete sie den Gutbesitzer Arthur von Riesenmann und lebt jetzt auf dem Gute Sternberg in den glücklichsten Verhältnissen.

Werke v. Hedde v. Schmidt.

Rohrer, Frau Gertrud, Pa. V. Wiesner, Berlin SW., Rumboldstr. 11, ist die Gattin des Oberverwaltungs-Rathen, schreibt Romane und Novellen für verschiedene Zeitungen, so für die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“, die „Deutsche Tageszeitung“ und andere. Ihre Romanreihe „Frau Bluthaus Hedra“ erhielt den von der „Deutsche Tageszeitung“ ausgesetzten ersten Preis für die beste Romanreihe. Ihre gesammelten Novellen bearbeitet Frau R. später in Buchform herausgegeben. Eine Dichtungsbüchlein „Der Schatzgraber“, erschien im H. Joseph-Kalender.

Werke v. F. Wiesner.

Rohrer, Maria, ist die Verfasserin der „Märchen über die Erdmagie, die Regenröcke, Hanselch, Mörser- und Hahnje“, 1881.

— Die vier Stämme, die Jungfrau, Henschel, Hans- und Helene. 4. (1881) Stuttgart 1881. Leipzig H. Schöner. u. 1 B.

Rohrer, Anna. Die Geschichte unsterblicher Freundschaft mit Calve. 2. Aufl. 8. (1871) Leipzig 1868. Tert. 1868, Carl Fleck, Verlag. 2 B.—

Rohrer, Frau Gertrud, Lübeck, Landwehrplatz 15.

Lebten deutsche Frauen der Pöbel.

Knappe, Frd. Rudolf von, München, Odeonsplatz 15, geboren den 26. Juli 1832 zu München, ist ein die Tochter des namw. verstorbenen Universitätsprofessors Dr. Joh. Nep. von Knappe und Schwester der Dichterin Karoline von Knappe (s. diese).

- Das Scherfleinbüchlein, von dem Herrn. des Prof. Dr. Knappe Herausg. 8. (1877) Augsburg, Wien, enthält 2 Bände. 2 Bände. 1887
 — Das Scherfleinbüchlein, von dem Herrn. des Prof. Dr. Knappe Herausg. 8. (1877) Augsburg, Wien, enthält 2 Bände. 2 Bände. 1887
 — Das Scherfleinbüchlein, von dem Herrn. des Prof. Dr. Knappe Herausg. 8. (1877) Augsburg, Wien, enthält 2 Bände. 2 Bände. 1887

Knappe, Karoline von, München, Schwester der Vorgin, geboren den 15. November 1832 in München, gestorben den 3. Februar 1903.

- Der Große Bild (München) 8. (1877) Augsburg, Wien, enthält 2 Bände. 2 Bände. 1887
 — Die Große Bild (München) 8. (1877) Augsburg, Wien, enthält 2 Bände. 2 Bände. 1887
 — Die Große Bild (München) 8. (1877) Augsburg, Wien, enthält 2 Bände. 2 Bände. 1887
 — Die Große Bild (München) 8. (1877) Augsburg, Wien, enthält 2 Bände. 2 Bände. 1887
 — Die Große Bild (München) 8. (1877) Augsburg, Wien, enthält 2 Bände. 2 Bände. 1887
 — Die Große Bild (München) 8. (1877) Augsburg, Wien, enthält 2 Bände. 2 Bände. 1887
 — Die Große Bild (München) 8. (1877) Augsburg, Wien, enthält 2 Bände. 2 Bände. 1887
 — Die Große Bild (München) 8. (1877) Augsburg, Wien, enthält 2 Bände. 2 Bände. 1887

Knappe, K. Biographie und Werke v. Kath. Zittelmann

- Die Große Bild (München) 8. (1877) Augsburg, Wien, enthält 2 Bände. 2 Bände. 1887
 — Die Große Bild (München) 8. (1877) Augsburg, Wien, enthält 2 Bände. 2 Bände. 1887
 — Die Große Bild (München) 8. (1877) Augsburg, Wien, enthält 2 Bände. 2 Bände. 1887

Knappe, Rigmor, Tochter v. Knappe, geboren den 15. November 1832 zu München, gestorben den 3. Februar 1903.

Knappe, Frau, Charlottenburg, Götterstrasse 30.

Knappe, Frd. Franziska, Teich, den 15. Mai 1843 zu Götterstrasse in der Nähe als Tochter des Portiers Anton Knappe (gestorben 1875), geboren. Ihre poetische Veranlagung zeigte sich schon früh. Doch wandte sie sich zunächst der Malerei als Beruf an, und trat erst im Jahre 1868 schriftstellerisch in die Öffentlichkeit. Der ersten Novelle „Durch die Zeiten“ folgten bald mehrere. Zu den schillerndsten, von ihr geschriebenen und veröffentlichten Novellen gerechnet sich auch ein Roman „Therese“ und ein Roman „Katherine“. F. Knappe ist auch Schriftstellerin und eine Übersetzerin aus dem Französischen und Englischen tätig. Seit 1888 lebt sie als Malerin und Schriftstellerin in Wien.

- Das Scherfleinbüchlein, von dem Herrn. des Prof. Dr. Knappe Herausg. 8. (1877) Augsburg, Wien, enthält 2 Bände. 2 Bände. 1887

Kna, Frau Kna, geboren am 14. April 1870 zu Starup I. P., gestorben 3. August 1907 zu Kassel i. Oberh. Sie hat Erzählungen, Oberparisische Geschichten u. dgl. geschrieben, die in verschiedenen Zeitschriften und Jugendblättern veröffentlicht wurden.

Kna, Jenny, Biographie v. Jenny Rio-Neumann.

Rio-Neumann, Frau Jenny, Pa. Germano, Paris, 12, Avenue de Belle de Bretagne, geboren am 23. November 1832 in Wien, ist die seit

1889 die Gattin des Industriellen Louis Kiss in Paris. J. K.-S. war Mitarbeiterin der meisten Wiener Bühnen und Redaktrice der „Wiener Mode“. Sie schied mit ihrer Verheirathung Pariser Sitten und Modenschickens für die „Neue freie Presse“ und unter dem P. „Gersmain“ für „Von Fein nach Haar“.

Werke v. Jenny Neumann.

Kiss, Louise. Die Pflanzentherapie. Anleitung für Frauen zu Heilweil, Kräutern, Zerstüßn. u. pflanzl. Präparaten. 8. (272 S. Abbildgn.) Halle 1910. 8 Pap. geb. 1.—

Kiss, E., Biographie v. Elisabeth Meyer.

Wittberg, Frau Gräfin Hedwig Adolphine Anna v., Stargenberg b. Nikolain, Westp., ist am 15. April 1873 auf Stargenberg b. Nikolain, im Westp. geboren. Ihr Vater war der königliche Landrat u. D., Rittergutsbesitzer und langjährige Vorsitzende des Westpreussischen Provinziallandtages Hermann Graf von Wittberg auf Stargenberg. Ihre Kindheit verlebte sie in Stargenberg, woselbst sie durch Erziehungsrathen unterrichtet wurde, woselbst auch sie in Dresden einen Kursus in der Landschaftskunst durch 1893 verlebte. Sie sich mit dem Hauptmann Eberhard Fockmann von Koffitz und Nückisch. Ihre Werke sind in der Hauptstadt Gedächtn., welche in verschiedenen Zeitschriften, vor allem in „Dehmel“ und in Volksgen u. Kluge's Menschheiten erschienen sind. Kleinere Erzählungen aus ihrer Feder sind in dem Theile von Gumpert'schen Jugendschriften im Süden. Die Gedächtn. sind meist lyrischen Inhalts.

— **Erzählungen aus 3 Jahrzehnten meines Wandertages unter westfälischer Pflanz.** 8. (24 u. 200 S.) Halle 1910. 8. Spamer. geb. 1.200. geb. 1.200
— **Flügel.** 8. (100) Starg. 1911. 8. Flörsberg. geb. 1.—

Ritter, Frau Regimentsrat Anna, Frankenhause, Kyllhäuser, geboren am 23. Februar 1856 in Koblenz, verlebte sie die ersten Kinderjahre in New-York, kehrte 1868 nach Deutschland zurück und besuchte in Kassel die Schule. Vom verheiratheten bei zum sechszehnten Jahre schied sie ihre Erziehung in einem Herrnhuter Pensionat der Braunschweiger Schweiz. Sie verlebte sich bald nach der Heimkehr mit dem damaligen Kaiserlicher Reichs-Ritter. Durch den Tod ihres Vaters der Heimat herab, verheirathete sie sich schon als sechszehnjähriges Mädchen, und wucherte infolge blühender Vegetationen verabschiedend den Aufenthalt. Längere oder kürzere Zeit in Kassel, Bonn, Berlin und Münster thätig, wurde die Frau als Regimentsrat nach Kassel zurückverwehrt, überlebte aber die Freunde, wieder in der letzten Heimat zu sein, nach lange. Nach seinem 1881 erfolgten Tode zog seine Witwe mit ihren drei Kindern nach dem am Füsse des Kyllhäuser gelegenen Frankenhause, deren Kindern und dem erst in der Blüthezeit des Lebens milden Talente lebend. A. R. hat erst seit zwei Jahren schriftstellerisch thätig und hat im Jahr unserer durch kleinen Novelle „Der schöne Tod“ in „Über Land und Meer“ zur Lyrik geschrieben. In den verschiedenen Zeitschriften in der „Jugend“, „Illustrirten Welt“, „Volkgen u. Kluge's Menschheiten“ etc. und Gedächtn. von der westfälischen, auch ist im Organ der „Breslauer Dichterschule“ schon

manches Lied von ihr abgedruckt. Ihre erste Sammlung ihrer Gedichte, die Müllers von an 150 Gedichten wird bei G. & Liebenow in Leipzig erschienen.

— Gedichte (Sprengel-Verl.) 2 (179) Leipzig 1898, G. A. Schönbach.

Ritter, Ernst, Pa. für Knaben v. Bremer, geb. v. Gercken, geboren 1831, gestorben den 3. Februar 1891 in München.

— Gedichte 2 Bde. 1868

Leidl: Der Schüler. Die Jugenderinnerung. Meine alte Werkstatt. Der

Kolossalstein. Die Jahre nach Karlshof. Wahn, der Töpler. Der Nagel

— Gedichte 2 Bde. 1868

Leidl: Der Schüler. Gedichte. Die Verlobung. Sprüche. Gedichte

an den

Werke v. nach Emilia v. Bremer.

Ritter, Friedrich: Historische Nach- und Witzschelche für alle, welche lesen od. es erlernen wollen. 10 Bde. 8 (188 u. 8.) Berlin 1811. Kuhnemann Verlag

— Die geistigen geistlichen Kerkler. 1 alle, welche lesen od. es erlernen wollen. 100 Gedichte. 10 Bde. 8 (188 u. 8.) Leipzig, 8. (188 u. 8.) Bielefeld, 1881. 4 u. 8. — 10

Rittersberg, Henriette von, geboren 25. August 1855 in Prag.

Ritzow, Paul, geb. Domestiker,

— Gedichtsammlung Gedichte. 1. Aufl. 8. (188 u. 8.) Leipzig. Poeschl, 1888. 170 geb. 1/2

Rittai, Herbert. Biographien v. Friedrich Gabriele von Schlegelbuch.

Robert, Clara. 10 Gedichte mit einem 10. (188) Frankfurt 1888, G. Müller. 2 1/2

— Gedichtsammlung Gedichte. Thomas v. Kempis. Dorothea v. Othleben. 10 (17) Berlin 1878. 2 1/2

— Die Jahre von der 1. bis 2. (184) Leipzig 1878. Kuhnemann. 2 1/2

— Gedichtsammlung 1 Bde. 8 (188) Kuhnemann 1881. Weidling. 2 1/2

— Letzte Gedichte 10. (188) Leipzig 1881. Vogel. 1 1/2

— Paul Heyse. Von 2 Bde. 8. (188) Kuhnemann 1881. Weidling. 7 1/2

— Gedichte 1 (188 u. 8. 2. Aufl.) Berlin 1878. G. Müller. 2 1/2

— Von der Gedichtsammlung 1 Bde. 8. (188) Leipzig 1878. Kuhnemann. 2 1/2

Robert, Helene. Gedichte. 2 (178) Leipzig 1881. Kuhnemann. 2 1/2

Robert, H., Biographien v. Hedwig Höpfer.

— Gedichte 10. (188) Berlin 1881. Cassella. Deutsche Verlags-Anstalt. 2 1/2. geb. 2 1/2

Roberts, S., Biographien v. M. Kossack.

Roberts, Sophie, v. Selma Schneider.

— Gedichte Gedichtsammlung 1878. 8 (17) u. 10 Wiesbaden. Strömgren. 2 1/2

— Die Gedichtsammlung (188) Gedichte (188) u. Gedichtsammlung Gedichte aller Gedichtsammlung 1. Aufl. 2 Bde. 8 (188) (188) 1881. Leipzig. 2 u. Kuhnemann. 10. 2 1/2

— Gedichtsammlung. 1880.

— G. Hoffmann. Gedichtsammlung für das Jahr 1881. Für den 1881 Gedichtsammlung Gedichte v. Karl Holz, Gedichte, Gedichte Gedichte, Gedichte Gedichte, Gedichte Gedichte v. v. 2 u. 2 Gedichte Gedichte 1 u. 2, Gedichte. 10 (17) Gedichte 1881. 10. 2 1/2

— Gedichtsammlung. 1881.

— Gedichte Gedichte u. Gedichtsammlung für Gedichte v. 1881 Gedichte. 2. Aufl. 2 (188) Gedichte 1881. Berlin. 2 Gedichtsammlung. 2 1/2

— Gedichtsammlung v. Gedichtsammlung Gedichte Gedichte 1 Gedichte v. Gedichte. 10 (188) Gedichte 1881. Leipzig. 2 1/2

— Gedichte Gedichte. 1881.

Hobiane, Gräfin Luise Mary von, geb. v. Kuppen, geboren den 22. Januar 1821 zu Newcastle upon Tyne in England, gestorben den 2. Juli 1894 in Unter-Dürkheim.

— *Alexandra Wastchikoff et Wastchikoff's Cousins*. Stuttgart 4 Bde. 18. 1886
Leipzig 1886. Schwann. 1 2/3 —

— *Lena Helge*. Weil Tom. 4 Bde. 8. (244) Jena 1885, Cotta'sche. 1 1/2 —

— *The Jewell of a Gentleman's Wife*. New York 7. (188) Band 1878. Hiltel. 1 —

— *Die Frau von Kalksburg*. Hiltel. New York 4. (187) Leipzig 1878, Cotta'sche Buchverlag. 1 —

— *Das tolle Mad.*. Stuttgart. 1.—3. Bd. 8. Stuttgart 1887. Krone 2 4
1. u. 2. 1886 1 —
3. 1888 1 —

— *Die Frau*. Hiltel. Frankfurt 4 Bde. 8. (244) Leipzig 1875, Cotta'sche Buchverlag. 1 —

— *Die Frau*. Hiltel. Leipzig 4 Bde. 8. (244) Leipzig 1875, Cotta'sche Buchverlag. 1 —

— *Die Frau*. Hiltel. Leipzig 4 Bde. 8. (244) Leipzig 1875, Cotta'sche Buchverlag. 1 —

— *Die Frau*. Hiltel. Leipzig 4 Bde. 8. (244) Leipzig 1875, Cotta'sche Buchverlag. 1 —

— *Die Frau*. Hiltel. Leipzig 4 Bde. 8. (244) Leipzig 1875, Cotta'sche Buchverlag. 1 —

— *Die Frau*. Hiltel. Leipzig 4 Bde. 8. (244) Leipzig 1875, Cotta'sche Buchverlag. 1 —

Hobiane, Theresie Alverton, geb. von Jacob, Fr. Taly, geboren den 26. Januar 1787 zu Halle, gestorben den 13. April 1859 in Hamburg. Werke v. Taly.

Hobeisky, Fri. Anton, Fr. Elze v. Haack, Berlin, Steinmetzstrasse 234, 1832 in Pörlberg geboren, war der Vater des H. H. Just Oberlehrer an der Realschule. Dieser war auch Schriftsteller und als Verfasser vieler Hymnenschriften und sprachwissenschaftlicher Werke bekannt. Ihre Kinderjahre hat sie in Stettin, Breslau, Berlin verbracht und 1857 ihr Examen als Lehrerin für höhere Töchterschulen in Potsdam gemacht. 25 Jahre ist sie dann als Kollektorin in verschiedenen Familien der Provinz Sachsen thätig gewesen. Gleich ihrer Schwester, Katharina K. (siehe diese), vom Schicksal der Fichte, der Schwarzenbergin erkrankt, hat sie ihrem Beruf aufgeben müssen und ist 1886 nach Berlin gekommen, in der Absicht, mit der Fichte zu verweilen und ihre Sprachkenntnisse im Französischen, Englischen, Italienischen und Spanischen durch Übersetzen zu vertiefen. Ebenfalls kleine Aufsätze sind verschiedentlich veröffentlicht.

— *Verzeichnis systematischer. Göttingen 4 Bde. 18. 1875*
Leipzig 1875. Hiltel. 1 1/2 —

— *Werke v. Elze v. Haack.*

Hobeisky, Fri. Karl, Theresie, Berlin W., Steinmetzstr. 234, ist am 15. Mai 1834 zu Pörlberg geboren. Nachdem er im Jahre 1854 in Berlin die Staatsexamen für mittlere und höhere Mädchenschulen bestanden hatte, war er viele Jahre lang als Erzieherin in Westpreußen und in der Provinz Sachsen thätig. Auch Karlens hat, wie ihre Schwester Antonie, einen Oberschleiss wegen ihres Beruf aufgeben müssen. Sie lehrte nach Berlin zurück und widmete sich dem Studium fremder Sprachen, sowohl der romanischen wie der nordischen, welche Kenntnisse sie durch Übersetzungen von Erzählungen, Novellen, Fabeln etc. für Lehrgänge und Zeitschriften verwertete. Im Jahre 1860 gab sie ein portugiesisches Taschenwörterbuch heraus, 1886 folgte ein holländisches und spanisch-deutsches

ist ein schwedisches Taschenrechenbuch im Druck begriffen. Alle drei für den Verlag H. Reichen, Berlin. Aus dem Norwegischen überarbeitete von dem Roman „En Vekning“ von Johan Nyer und mit dem Schriftsteller Herrn Fr. von Kjeul (Aasch, Nørj) zusammen ein grosses Werk über Obere unter dem Titel „Durch das Land der Gelben und der König in Ostland“ von W. Conradson-Aamot (Christians, Kollingsche Buchhandlung) Augenblicklich ebenfalls mit Herrn Fr. v. Kjeul zusammen, ist die mit der Übersetzung des jetzt in Christiania (Kollingsche Buchhandlung) erscheinenden Buches „Li Hong-Chang Fæderland“ von W. Conradson-Aamot aus dem Norwegischen beschäftigt.

— Deutsches portugiesische Reise-Itinerarium. 4. (208) Leipzig 1855, J. F. Neuber.

— Französische und englische Reisebeschreibungen. 24 Bde. 4. (240) Leipzig 1855, Neuber.

— Russen in Ostindien, Arabien und Asien. Reisebeschreibungen. 6 Theile. 18. (252) Berlin 1852, H. Reichen. 1. Theil v. a. 1—10, 2. v. 1—10, 3. v. 1—10, 4. v. 1—10, 5. v. 1—10, 6. v. 1—10.

Kosa, Parella della, v. Kischden-Weiss.

— Russen über Ostindien. Von einem Officier. 2 Bde. 4. (240) Leipzig 1855, Neuber. 1. v. 1—10, 2. v. 1—10.

Koske, Marie Sophie, Tochter des Artillerie-Majors G. F. Guttmann, Ellen v. Guttenberg, geboren den 5. December 1791 am Kaufboven, gestorben den 18. Februar 1837 im Ostendthale u. M.

Koschew, Gabriele v. Malinow. 16. (18) Berlin 1857, Deutscher Verlagshaus. 1. v. 1—10, 2. v. 1—10.

Krause, Frau Hauptmann Helene (Kronleinsche Helene Wagner), Leipzig, Promenade-Strasse 22.

Kreutz, Emilie. Unter dem v. Letz. Beiträge.

Kreutz, M. Biographie v. Marie Helen-Kreutz.

— v. Ernst Grund. Das Paradies. Leipzig in 2 Bänden.

— Das Paradies von Maria. Rom. 4. (210) Wien 1855. 1. v. 1—10, 2. v. 1—10.

— Das Paradies von Maria. Rom. 4. (210) Wien 1855, G. Deane. 1. v. 1—10, 2. v. 1—10.

— v. Ernst Grund. Das Paradies. Leipzig in 2 Bänden. Nach von Maria. Leipzig 1855.

— Maria. Leipzig. Deutscher Verlagshaus. 16. (18) Leipzig 1857, P. Decker. 1. v. 1—10, 2. v. 1—10.

Kreutz, Helwig. Der schwarze Berg. Leipzig bei Koster. 16. (18) Berlin 1857, Neuber & Co.

Kreutz, Karoline v., geb. v. Schiller, geboren am Göttingen den 30. August 1770.

Kreutz, Helene, geboren den 27. November 1760., gestorben den 1. April 1803.

Kreutz, Marie. Rom. Aus dem v. v. (210) Stuttgart 1854, Deutscher Verlagshaus.

— Die v. Letz. v. der Lyndische Reise, Rom. 4. (210) München 1855, J. Neuber Verlag. 1. v. 1—10, 2. v. 1—10.

— Die v. v. (210) Stuttgart 1855, Deutscher Verlagshaus. 1. v. 1—10, 2. v. 1—10, 3. v. 1—10.

Rachnik, Lewin. Russ. Übers. Progr. Nr. 1000. Wien 1906, Braumüller. 2 B.
(Hessl.) Gletsch 1906, S. Schulmann a 120; gr. a 120

Reumann, Agathe von, geb. Wernicke, Reumann bei Osterburg,
 hat Hellschreibungen über Spanien, Harland und den Orient
 veröffentlicht.

Reuman, Emma. Festschr. Frauen. 2. (194) Wien 1904, Braumüller. 2 B.

Reustler-Löffl, Agathe v. Die Kunst der Graphophonie. Mit Beitrag zu
 dem Jahre u. mehrere Beiträge. S. 100 Leipzig 1904, Jahresausg. 2 B.

Reumanns, Heinrichs Marie Albertine von, geb. Randa, geboren den
 27. (Jul.) August 1775 zu Dornitz bei Braunschweig.

Reise, Adele v., Ravel, Raasdorf, geboren am 3. December 1860 im
 Pilsener (Pilsen), wo ihr Vater als Oberlehrer der Mathematik am
 dortigen Gymnasium thätig war, verlebte sie da nur die ersten Kinder-
 jahre, die übrigen Kindheit aber in St. Pöltenburg, wo ihr Vater,
 ebenfalls als Oberlehrer der Mathematik, an vielen Schullehrer-
 seminaren. Infolge einer sehr schmerzlichen Krankheit besuchte sie
 keine öffentliche Schule, sondern lernte zu Hause. Auch in Ravel,
 wohin ihr Vater am das neugegründete Alexander-Gymnasium ver-
 versetzt worden war, erhielt sie Privatunterricht und bestand sodann
 ein Gymnasium des Kaiserthums aus. Als die 1880 eine in Zürich
 lebende, verheirathete Schwester besuchte, trat sie ins dortige Konser-
 vatorium ein und bildete sich zur Musiklehrerin aus, in welcher
 Eigenschaft sie seit ihrer Rückkehr aus Zürich in Ravel (auch als
 „Herrnarrivante“) wirkt, daneben verschiedene musikalische (mehrere
 Heftchen Lesung, Lening, bei Gubiner Hug), sowie auch literarische
 Arbeiten von Zeit zu Zeit veröffentlicht. Letztere (eine Reihe
 von kleinen Räthsen, Märchen und Novellen) erschienen im
 Feuilleton der „Neudorfener Zeitung“.

— Musik: Märchen u. Novellen. 2. (196) Ravel 1905, F. Schwanen 120

Reise, Sophie, Lehrerin. Drei Monate in Ägypten. Naturgeschichte. 2. (144) Braumüller
 Wien 1905, K. Couda a 120; gr. a 120

Reiser, Sophie. Festschr. Festschr. für Maggella. Buchausg. 2. (187) 2.
 (187) Dresden 1905, Kiehl u. Seitz gr. 8-

Rehr, Emma. Festschr. Festschr. 2. (174) München 1905, F. Brückner.
 gr. a 120

Reichensky, Frau Karoline Marie v., Innsbruck, Faltenerstrasse 2,
 geboren in Wien am 13. Januar 1848 als Tochter des jetzt
 pensionirten k. k. Oberfinanzrathen Joseph v. Osthaus
 Sie ist seit 1869 mit ihrem Vater Dr. Prokop Lothar Feilbarn
 von Reichensky, k. k. Universitätsprofessor und Vorstand der
 medicinischen Klinik in Innsbruck verheirathet. Da sie keine Kinder
 hat, aber den Wunsch besteht, nach möglich zu machen, gibt sie seit
 vielen Jahren Mägden, meist Töchter aus guten Familien in ihrer
 Küche Kochunterricht. Später kann sie auf den Gedanken, ein
 Kochbuch herauszugeben, welches in einiger Zeit eine Fortsetzung
 erfahren wird.

— Ein oberwältigende Küche Das bewährte schlagendes Kochrezept. 2. (190
 in (Wien) Innsbruck 1905, S. Kaiser Verlag gr. a 2-
 — München. auch in St. Agn. a a — 48

Reinal, Altmuth Biographie u. Lilly Kutzner.

- Das Schicksal d. Altmuth von Reinal u. d. Lilly K. (184) Osnabr. 1891
Schöner Verlag. 8.
— Der Mann Altmuth. Nov. 4. (186) Berlin 1890, Fischer 8.
— Die Selbstmörderin 18 (76) Bremen 1891, Buchverlag Meier
geb. v. Götting. u. L.

Reinal, Emil Biographie u. Emma Roswid.

- Auf dem alten Wege. Roman. 12. (77) Hannover 1890, H. Knoke,
mit G. Roswid. 8.
— Der Kampf von Göttingen. Gedichte. 2 Bde. 4. (104) Göttingen 1891,
Schöner. 8.
— Die Geschichte eines Mädchens u. anderer Nov. 4. (106) Berlin 1890, A. Biederer
8.
— Studien u. Vorträge Nov. u. Pömann. 4. (111) Jan 1891, Buchverlag Meier Kutzner u. L.
— Fichte's Kämpfe. Nov. 18 (120) Berlin 1890, Deutsche Buchverlag Meier-Ku-
tzner's Verlag. 8.
— Gedichte 4. (124) Göttingen 1891, Schöner. 8.—, geb. 8.—
— Indische Landeskunde. Preis. Göttingen 1891. A. Schwann (Göttingen)
8.—, geb. 4.—
— Bilder aus Pö. Nov. 4. (126) Berlin 1891, F. Brockhaus 8. in 8.
— Das alte Nov. 4. (128) Berlin 1891. 8.
— Neue Jahre Göttingen. Gedichte. Charakteristika von deutschen Schreibern.
2 Bände. 4. (131) Leipzig 1890, Beyer u. Sohn. 8.—, geb. u. 1.10

Rein R., u. Theres Thömer.

- John Walter u. Maria. Roman. Gedichte. u. Theres Thömer. 4. (112) Wien
1890, Carl Kegan. geb. 8.—

Reinhardt, Leovigilda Emma. Das Geheimnis in München nach dem in der ersten
Hälfte des 19. Jahrhunderts. Ein geschichtlicher u. literarischer Nachtrag über ein
veraltetes Leipzig. 4. (14 u. 14 B.) Paderb. 1890, Schöner. 8.—1.10

Reinhold, Leonine u. Sophie Augusta Leo**Reinold, Camilla** Biographie und Werke u. Anna Conwentz.**Reinold, M. Anna** Biographie u. Frau Professor Trem-
merhousen, Werke u. Andrea-Reinold.**Reinow, August** u. Margu Lepke.**Reinow, Alex** Biographie u. Charlotte Kegenstein.

- Das Ichicht nach. Nov. 2 Bde. 4. (100) Stuttgart 1890, Deutsche Verlags-
anstalt.
— Der Mädchenkammer Nov. 4. (106) Berlin 1890, A. Biederer. 1891
— Das Mädchen vom Lande 4. (108) Berlin 1890, Leipzig F. Loh 1.10
— Das Mädchen vom Lande, Nov. 4. (109) Berlin 1890, A. Biederer. —1.10
— Eine von der Hand Nov. (110) Leipzig 4. (109) Stuttgart 1890, Deutsche
Verlagsanstalt. 8.—, geb. 1.10
— Fühlung und Enttäuschung. Nov. 4. (114) Berlin 1890, F. Loh. 1.10
— Im Jahr des 18 (115 u. 116) Berlin 1890, F. Loh. 8.—
— Licht und Schatten. Nov. 4. (120) Stuttgart 1890, F. Loh. geb. u. 1.10
— Mein Leben. Nov. 4. (124) Berlin 1890, 8.—
— 1891 und 1892. Nov. 4. (124) Berlin 1890, 8.—
— Zwei Jahre Phantasie. Nov. 4. (126) Berlin 1890, 8.—, geb. 1.10
— Unter dem Pappier. Nov. 4. (127) Stuttgart 1890, F. Loh. 8.—
— Was ist das Leben? Nov. 4. (128) Stuttgart 1890, Deutsche Verlagsanstalt.
8.—
— Was ist das Leben? 4. (128) Berlin 1890. 8.—

Werke u. auch Charlotte Kegenstein.

- Häuser, Auguste von**, Biographie v. A. de la Chevallerie.
— Das Christent. Das Leben d'Hilbig v. Häuser von Schöberl. 3. (18) Leipzig
1865, Neumann & Neumann. 2. — 88. Jahr v. Häuser, (1) 1868 v. 120
— Walter v. Wagner. Zeitschr. 3. (22) Leipzig 1866, Müller. 2. 2. 2. 2.
- Häuser, Ernst**, Sohn d. Hans d. (Häuser) Baum 1800, Brauer v. H.
- Häuser, Julie**, Lebensleben v. Hans d. (Häuser) in Heidelberg. 3. (1) Brau 1800,
S. 130
- Häuser, Frä. Lisa**, Fr. C. Lymar, Oldenburg, geboren den 28. Juli 1854
zu Oldenburg als die jüngste Tochter des Polizeirathen Häuser. Sie
besuchte die dortige Conchylienschule und das Pensionat Deusing bei
Verden. 1875 veröffentlichte sie ihre erste Novelle. Später sind
mehrere Novellen in Zeitungen und in Buchform erschienen.
Werke v. C. Lymar.
- Häsel, Anna**, v. Amalie Joachim.
— Anna Häsel, dem 1. (1) Leipzig 1866, Kellner. — 120
- Häsel, Frä. Anna H.**, Verwalder, Baden in der Schweiz.
- Häsel, Hermann**, Fr. Selva.
— Beiträge zur Natur
- Häsel, Franz**, Lebensleben v. Hans d. (Häsel) Brau 1800,
Müller v. Brau. — 120
- Häsel, Mathilde**, der Föhnwiese. Brau 1800, Verlag des Christlichen Buchverlag-
verlags. — 120
- Häsel, Frä. Helwig**, Fr. H. Robert, Brauentein, Mecklenburg-
Schwerin, geboren am 4. Juli 1800 in Meisdorf, einer großherzog-
lichen Domain zu Mecklenburg-Schwerin, hat sie ebenfalls ihre erste
Jugend verlebte. In ihrem 12. Jahre kam sie nach Wismar in die
Pension. Nach bestandenen Lehrversuchen kehrte sie ins
Elternhaus zurück, wo sie die mannigfachen Arbeiten, die ein
großer häuslicher Betrieb mit sich bringt, getreulich im Anspruch
nehmen, ihr aber auch dem und wenn ein Stunden für ihre
geliebte Poesie übrig waren. Ihr dichterisches Talent hat ein
unterirdisches Erdell. Viele ihrer Poesien sind von der „Deutschen
Zeitung“ veröffentlicht worden. In derselben Zeitschrift ist auch
ihre erste Prosaarbeit „Der Schullehrer“ erschienen.
Werke v. H. Robert.
- Häsel, Julie von**, geb. von Penz, geboren den 15. November 1763
zu Wölgers, gestorben 1817.
- Häsel, Frau Hansrich**, Beiträge d. Lisa v. Föhnwiese 3. (140) Brau 1800
1811, v. Föhn v. Brauentein v. Brauentein.
- Häsel, Thilo**, Brau v. Martin Häselwiese, Brauentein v. d. Brauentein 1. (1)
Leben von 4—10 Jahre 3. (18) Brau v. Föhn v. Brauentein. Brau 1800
- Häselwiese, Frä. Thilo**, der Föhn v. Brauentein, 4. April 18. (140) Brauentein 1800,
Brauentein v. Brauentein.
- Häselwiese, Frä. Kath.**, Beiträge d. Lisa v. Föhnwiese in Brauentein Brauentein.
Brauentein 18. (180) Brauentein 1800, Brauentein. — 120
— Beiträge d. Lisa v. Föhnwiese in Brauentein Brauentein Brauentein Brauentein
Brauentein 18. (180) Brauentein 1800 Brauentein Brauentein Brauentein
- Häsel, Ernst**, Lebensleben der die Föhnwiese 18. (18) Brauentein 1800, Brauentein.
— 120

- Koenig, Peterdaniel D. V.** *Caritas Amica, Mysterii s. Thomei, pub. Privilegia*
s. *Societas Amicae-Philosophiae-Linguarumque. Das Schützenfest. Gedichte 1824*
8 (24) Lissa, Brestl. s. 2.
- Koenig, Willigert** 1817. *Das den Litten u. Ueberlebte eines kaiserlichen Kriegers.*
2. Aufl. 18. (24) Berlin 1844, G. F. Lenz. — 25
- Koebes, Katharina, Freiin von, geb. von Petrows, Wars.**
—— *Die Kunst-Rechnung mit besonderer Berücksichtigung auf die Chancerechnung*
8. (141) Tausch 1836, Friedrichs. s. 125
—— *Lehrbuch der Erbschaftsrechnung.* 8. (178) Wien 1838, Feing. s. 125
- Koenigsdorf, Margaretha Johanna.** *Stückgen. Gedichte.* 7. Aufl. 8. (204)
Strasburg 1828, Kern. s. 125
- Koenigsfeld, Frau Dr. Ulrike, geb. Klausner, Berlin, Goldstrasse 15.**
In Koblenz geboren, ist sie eine Schwester der Schriftstellerin
Clara Siegmund (siehe oben). Sie kam im jugendlichen Alter nach
Berlin u. S., und besuchte dort die höhere Töchterschule. Im Hause
ihrer Eltern verkehrten viele hervorragende Geister; es fehlte
sonst nicht an Anregungen aller Art und an Aufmunterungen,
nach schrittweise in höherem Fortschritt, Essays, welche
die verschiedensten Themen behandelten, wie Übersetzungen fran-
zösischer, englischer und italienischer Romane aus ihrer Feder
sind in dem bedeutendsten Blättern Deutschlands Aufnahme.
- Koenigstein, Franziska, s. Irene Friederike Hochstapfen.**
—— *Styria als 180 Jahre Altes-Wein. Mit Anhang der Geschichte.* 11. Aufl.
8. (188) Kitzbühel 1881, Kersch. s. 125
- Koenigsweber, Anna.** *Die politische Ethik.* 8. (274) Neudamm 1841, Buchhandl.
u. Koenig. s. 125
- Koenigsweid, Albert.** *Erster Lehrbuch der Geschichte der Pflanzwelt.* 8. (201) Brauns-
schweig 1828, F. Kluge. s. 125
- Koenigsweid, Dorothea Klara von (geb. Schwan), gestorben 1848.**
- Koenig, M.** *Erzählungen über Ethnologie.* Die Zahl über die Geschichte. 8. (174)
Breslau 1851, A. Wieders. s. 125
—— *Lehrbuch der Zoologie.* 8. (281) Leipzig 1858, W. Engel. s. 125
- Koenig, H.** *Biographien und Werke u. Eines Lebenshülfen.*
- Kockrowka, Henry V.** *Lehrungen für junge Mädchen.* 8. (122 n. S. 14) Olpen-
1817, Weinberg. s. 125
—— *Praktische Hand-Rechnung.* 8. (248 n. S. 16) Glogau. pub. 125
- Kockrowka, Maria v., Fr. Herz von Guben und Friederich Graf,** ge-
boren den 12. Oktober 1825 zu Bruchberg, gestorben am Oktober 1852.
—— *Abend u. Morgen in die Kindertafel.* Eine Erzählung f. d. Jugend. 8. (144)
Leipzig 1857, F. J. Oetzel. s. 125
—— *Alle Jünglinge 18.* (184) Berlin 1851, Kockrowka. s. 125
—— *Die der Kindertafel.* Erzählung f. d. Jugend. 8. Aufl. 8. (122) Olpenhof 1858.
Hage. s. 125
—— *Die des Mädchen.* 8. (114) Berlin 1858, Kockrowka. s. 125
—— *Die der Jugend.* 8. (122) Berlin 1858. s. 125
—— *Alle Jünglinge.* 18. (184) Berlin 1851, Kockrowka. s. 125
—— *Die der Kindertafel.* Erzählung f. d. Jugend. 8. Aufl. 8. (122) Olpenhof 1858.
Hage. s. 125
—— *Die des Mädchen.* 8. (114) Leipzig 1858, Kockrowka. s. 125

- Höbelska, Maria V.** Deutsche Malerin od. Zeichnerin in Fresco. Gestb. 4. d. August v. den Teln. B. (1891) Berlin 1895, Reinhold.
- Die Verklärung Mariens. S. (186) Leipzig 1914, H. J. Grieben. 1.—
- Die Auferstehung. Nov. 1896, J. V. Eucken. geb. 1.—
- Die Auferstehung. Nov. 8. (187) Berlin 1896, Reinhold. 1.—
- Die Auferstehung. Nov. 8. (187) Leipzig 1913, Schulze & Co. 1.—
- Bauschnitz d. Maßstab von 16—22. Nov. 1. (184) Berlin 1881 (Leipzig, Otto Wigand). 2.20
- Gesamt-Folge v. die Erlösung v. Dancy im Jahre 1812 u. 1818. Münster Nov. 18. (116) München 1907, Buchverlag. —.50
- Im Raub. über die deutsche Kunst. Götting. S. 228. S. (98) Düsseldorf 1900, Engel. —.50
- Im Skizze d. Göttinger. Nov. 8. (188) März 1904, Berlin. geb. u. 1.—
- In Skizze der Kirchen. Götting. S. 136. Leipzig 1903, H. J. Grieben. 1.—
- Skizzen od. junger Herr v. Schenkeberg. S. (183) Leipzig 1880, H. J. Grieben. 1.—
- Nach antiker Weise. Götting. S. junge Damen. 24. (126) Berlin 1880, Reinhold. 1.—
- Nach der Natur od. malerisch. Nov. 8. (186) März 1904. 1.—
- Technische Malerei. Münster Nov. 18. (184) Eng. 1900, Leipzig, H. J. Grieben. 1.—
- Grundriss v. Bildern. Münster Götting. S. (184) Berlin 1878, Loewmann & Co. 1.—
- Topographische Zeichnungen. S. 184. 25. (141) Berlin 1880, F. Decker. u. 1.20
- Technische Skizzen od. der Natur in Italien. Götting. S. 136. G. Loh. S. 1.20
- Die Kunst v. Bild. Nov. 8. Götting. S. (184 u. 185) Berlin 1881, Winklermann & Offen. 1.—
- Folge von Bildern. S. 187 u. 1. L.) März 1905. 2.20
- Die Kunst v. Bild. Nov. 8. März. S. (184) Wien 1885, Löwenherz-Verlag. 1.—
- Die Kunst v. Bild. Nov. 8. März. S. (184) Wien 1885, Löwenherz-Verlag. 1.—
- Die Kunst v. Bild. Nov. 8. März. S. (184) Wien 1885, Löwenherz-Verlag. 1.—

Werke u. auch Hand von Oosten.

Hölzer, Maria, Fr. Adels Hofrath, geboren am 28. März 1866 schreibt Novellen und über Volkskunde. Ihr früherer Aufenthalt war Wien.

Homer, Ernst, Biographie v. Elin Bernheim.

- Darstellung. Leipzig. S. (189) Berlin 1895, H. Fischer Verlag. u. 1.—, geb. u. 1.—
- Geschichte der deutschen Literatur. S. 128. S. (188) März 1904. u. 1.—, geb. u. 1.—
- Deutsche Literatur. S. (187) März 1904. —.50
- Literatur. S. (187) März 1904. u. 1.—, geb. u. 1.—
- Literar. Geschichtsblätter. S. 187. März 1904. 2.50
- Literar. Zeitschrift. S. (187) März 1904. 1.—, geb. 1.—
- Literar. Zeitschrift. S. (187) März 1904. u. 1.—, geb. u. 1.20

Hornik, Marie. Malerin Kunst-Buch. S. 128. S. (188) Berlin 1895, Berlin. 1.20

Hornik, Emma. Lehrerin der Handarbeiten an der Königl. Augustaschule in Berlin und Vorleserin an einer Fortbildungsschule für Handarbeitlerinnen.

- Leitfaden für das Fachbild in den weiblichen Handarbeiten von Schenkeberg. Berlin u. Wien, Schul v. Bauschnitz die Klammernverlag v. C. S. 1. Loh. S. (78 u. 18. Taf.) Berlin 1904, H. Grieben Verlag. u. 5.—

Rosetti, Maria Franziska, geboren am 11. Februar 1835.

Rausch, Emory, geboren am 30. September 1853 zu Wittenburg, Mecklenburg, gestorben den 2. November 1893 in Berlin.

— Die Bedeutung der Samenstärke, S. (27) Berlin 1894, 2 Bände. Verlagsb. von F. — a 1—

— Die Taupfl. der warmen Jahreszeit, S. 240. Wien 1893. — a 2—

— Botanik v. Lichte in China u. and. Verlagsb. S. (217) Berlin 1895, 2 Bände. — a 3—

— Javelin aus dem phlogischen Porphyrstein, 1. Die Javelinminerale, S. 124. u. 125. u. 126. Berlin 1895 (Verlagb.). — a 4—

— Mikroskop. Mikroskop. Mikroskop. S. (145) Hamburg 1895, 2 Bände. — a 5—

— Mikroskopische Lehre. Mikroskop. S. (25) Potsdam 1897, 2 Bände. — a 6—

— Mikroskopische Lehre. Mikroskop. S. (25) Potsdam 1897, 2 Bände. — a 7—
 — Mikroskopische Lehre. Mikroskop. S. (25) Potsdam 1897, 2 Bände. — a 8—
 — Mikroskopische Lehre. Mikroskop. S. (25) Potsdam 1897, 2 Bände. — a 9—

Rohlfing, C. F. Apparatbau. Mikroskop. S. (25) Potsdam 1897, 2 Bände. — a 10—

Roth, A. Berlin, geb. Thom, geboren 1782 in Nürnberg, gestorben 1855.

Roth, Frau Clara, Berlin, Lützowstrasse 54a, wurde im Mai 1856 als dritte Tochter der Frau Luise Margarethe (siehe diese) in Berlin geboren. Nach beschränkter Schulzeit absolvierte sie den Examen als Kindergärtnerin und Lehrerin und ging mit 20 Jahren in erster Ehe nach London, wo sie eines der ersten Kindergärtnerinnen nach deutschem Muster erwarbte, der noch heute besteht. Später verlebte sie einige Jahre in Italien, bis sie nach 1852 mit dem Collegen Philipp Roth in Berlin verheiratete. In all den Jahren war sie Mitarbeiterin von Theobald v. Gumpertz hinsichtlich und beschäftigte sich mit dem Unterrichten von Anfängerinnen mehr wissenschaftlichen Inhalts, von dem Englischen und Deutschen. Um eine große Arbeiter-Klasse in Stockholm nach dem Prinzip der Berliner Volksschulen vorzubereiten, ging sie 1864 nach Stockholm, ausgestattet mit Empfehlungen der Frau Grassberg von Berlin mit der Wohnung, dort in den Monaten den in Schweden in vorgeschriebenen Handfertigkeitsunterricht zu studieren. Dieser sehr merkwürdige Aufenthalt in der nordischen Hauptstadt gab Frau Roth Arbeitfeld, eine neue Richtung. Den Wert des Handfertigkeitsunterrichts für die Jugend erkennend, schrieb sie für deutsche Mütter: „Deutsche Jugend“, „Bauer“, „Gehäner“, „Illustrirte Frauenzeitschrift“ sowie in zahlreichen Jugendschriften, hauptsächlich über Kochschwestern und Fleischerinnen. Im Verlag von Neumann & Co. in Leipzig kam sie eine Anleitung für Kochschwestern, eine Anleitung für Fleischerinnen, sowie bereits 100 Blatt Vorlagen für beide Techniken heraus. Die Mädchen dieses dem Selbstunterricht. Die Vorlagen sind nach Modellen gearbeitet, die im kunstgewerblichen Atelier der Frau Roth, welches seit 1865 besteht, schriftlich gezeichnet sind und wurden mit der Gewerbeschule 1866 in Berlin, sowie 1867 in Dresden mit der städtischen Modellschule vorgefertigt.

— Anleitung zur Fleischerkunst (Kochschwestern) S. (25) in 1866, S. 2. — a 11—

— Leitfaden zur Fleischerkunst S. 2. (25) in 1866, S. 2. — a 12—

— Frau Arbeitsschwestern S. 1—2. (25) in 1866, S. 2. — a 13—

— Frau Fleischerinnen S. 1—2. (25) in 1866, S. 2. — a 14—

Roth, Königliche Sophie, geb. Engelhard, geboren 1785.

Roth, Elise, Schriftföhrerin und Bibliothekarin auf der Rhein-Schiffschiffahrts-Act. (b. 1803 in Tübingen) Stuttgart 1855, Scherzblätter. 2 Bde. 2 Bde. 2 Bde.

— Der Tugendwille und seine Wirkung. Ein Brief an die Tochter der Natur nach dem Geiste der Natur. (Halle v. Leipzig 1807) 2 Bde. 1807. 2 Bde. 2 Bde.

— Was soll ich meine Freunde bei Altem verlassen? (b. 1810) Halle 1810.

2 Bde.

Roth, Frd. Louis, Fr. L. Richter, Dresden-Katzenbrosch, Harzschiffahrt 5, geboren den 11. Mai 1797 in Hans Bruch bei Heiligen, wessert die seine Director der Harzschiffahrt war. Aufänglich von einer Bräuterei erzogen, „wie sie nicht sein soll“, erhielt sie ihre weitere Ausbildung in Dresden und im Norden von Harzreisen. Zurückgekehrt aus der Pension, verbrachte sie ihre Jugendzeit in einem deutschen Harzort, in Neustadt unter dem Harzstein, in der sie einen christlichen geistigen Anreiz empfand. Im Drang nach geistiger Erhellung griff sie zur Feder und erzielte ihre erste Hefung: „Im Waldhof“, die im hannoverschen Courier aufgenommen wurde. Ihr folgten andere Erzählungen, verschiedene Skizzen und kleine Novellen, die ebenfalls im „Hannoverschen Courier“ und in der Berliner „Post“ erschienen. Später brachten auch andere Harzort größere Romane, Skizzen u. v. a. In ihren literarischen Bemühungen wurde sie durch Tibor Richter unterstützt.

Werde u. Louise Richter.

Rothberg, Friedr. v., geboren 1755 in Göttingen.

Rothberger, Frd. Johs, Gesangslehrer, Köln, Königsplatz 3, geboren in Tübingen, einem Städtchen am Rheine bei Koblenz, zog sie später mit ihren Eltern nach Köln und war nach vollständiger Ausbildung als Konzert- und Orchesterorganist viele Jahre thätig, wie sang in den meisten grossen Kirchen in Deutschland und in Holland. Ihre schriftstellerische Thätigkeit fällt in eine spätere Zeit, sie richtete ihre gesammelten Erfahrungen auf musikalischen Gebiete für die Jugend zu verwerthen; ihre kleinen Arbeiten fanden Aufnahme in der „Wöchentlichen Jugendzeit“. Als Organist war viel beschäftigt, blieb ihr für die Schriftstellerei nicht viel Zeit übrig.

— Köln und Preilungen musikalischer Institute. (1815) Köln, K. von Köln. 2 Bde.

2 Bde.

Rothberg, Adolph Katharine Hefflich v., geborne v. Zentrom, geboren den 4. April 1831 auf Gut Kramkau bei Sölling. (Hertorf.)

— Aus dem Rheinthal nach Hefflich 1. Jahrg. v. 2. (1851) Bremen 1851. 2 Bde. 2 Bde.

— Die Rheinthal nach Hefflich. 2. Jahrg. v. 2. (1852) Berlin 1852, 2 Bde. 2 Bde.

— Die Rheinthal nach Hefflich. 3. Jahrg. v. 2. (1853) Berlin 1853, 2 Bde. 2 Bde.

— Die Rheinthal nach Hefflich. 4. Jahrg. v. 2. (1854) Berlin 1854, 2 Bde. 2 Bde.

— Die Rheinthal nach Hefflich. 5. Jahrg. v. 2. (1855) Berlin 1855, 2 Bde. 2 Bde.

— Die Rheinthal nach Hefflich. 6. Jahrg. v. 2. (1856) Berlin 1856, 2 Bde. 2 Bde.

— Die Rheinthal nach Hefflich. 7. Jahrg. v. 2. (1857) Berlin 1857, 2 Bde. 2 Bde.

— Die Rheinthal nach Hefflich. 8. Jahrg. v. 2. (1858) Berlin 1858, 2 Bde. 2 Bde.

- Rothenburg, Adolph v. Ds. Märkte von Mainz, Frey Gedr. von der Zeit des Tyrans u. Wozzei. 4 Bde. 8. (184) Götze 1849, F. A. Perthes**
 4 1/2 — geb. 4 1/2 —
- Die Tyrannen von Genua-Genoa, Gedr. C. u. Telle. 4 Bde. 8. (164) Götze 1849, Buchhandlung der Meissenischen Erbkönigl. Buchdr.
 1 1/2 — geb. 1 — 1/2 —
- Drei Gedichtb. 8. (180) 1849. a 1 1/2, b 1 1/2, geb. 4 1/2 —
- 1 Die Vögelwälder (181) a — 1/2 —
 2 Der Krieger von Mailand. (182) a — 1/2 —
 3 Die Geschichte von der Hölle (183) a — 1/2 —
- Hilde und seine Abenteuer 8. Bde. 8. (185) Buchdruck 1849, Kriegerbücher Buchhandlung
 a 1 —, geb. 1 1/2 —
- Die Weltkatholik. 12. (186) 1849. a — 1/2 —
- Die Welt Rom. 8. (187) Götze 1849, F. A. Perthes a 1 —, geb. 1 1/2 —
- Kriegerb. 8. (188) 1849. a 1 —, geb. 1 1/2 —
- Kriegerb. für die deutsche Volk. 12. (189) Buchdruck 1849, Buchdruck
 geb. — 1/2 —
- Die Welt wider geb. Die Tyrannen von Genua-Genoa, Drei Gedicht. C. u. Telle. 4 Bde. 8. (190) Götze 1849, Buchhandlung der Meissenischen Erbkönigl. Buchdr.
 a — 1/2, geb. 1 1/2 —
- Tausend Jahre Gedr. von dem Volk u. C. des Volk als beide Teile. 8. (191) u. (192) Buchdruck 1849, Buchhandlung der Meissenischen Erbkönigl. Buchdr. a 1 1/2, geb. 1 1/2 —
- Hölle und Licht. Die Hölle und Licht. Hölle und Licht. 8. (193) Buchdruck 1849, Buchdruck a 1 —, geb. 1 1/2 —
- Die Welt von der Welt. 8. Bde. 8. (194) Götze, F. Perthes Verlag 1849, geb. 4 1/2 —
- Märkte der Götze. 8. Bde. 8. (195) Götze 1849, F. A. Perthes a 1 1/2 —, geb. 1 1/2 —
- Krieger von Lagerbuch. Gedr. von Volk 8. Bde. 12. (196) Buchdruck 1849, Buchdruck
 geb. 1 1/2 —
- Krieger von Mainz. Die Krieger. von dem Meissenischen. 8. Bde. 8. (197) Buchdruck 1849, Buchdruck Buchdruck
 a 1 —, geb. 1 1/2 —
- Krieger von Mainz. Die Krieger. von dem Meissenischen. 8. Bde. 8. (198) Buchdruck 1849, Buchdruck
 a 1 1/2, geb. 1 1/2 —
- Die Welt von Mainz. Die Welt. von dem 18. 1849. 8. (199) Buchdruck 1849, Buchdruck
 a 1 —, geb. 1 1/2 —
- Die Welt von Mainz. Die Welt. von dem 18. 1849. 8. (200) Buchdruck 1849, Buchdruck
 a 1 —, geb. 1 1/2 —
- Krieger von Mainz. Die Krieger. von dem Meissenischen. 8. Bde. 8. (201) Buchdruck 1849, Buchdruck
 geb. — 1/2 —
- Drei Gedichtb. C. u. Telle. 12. Buchdruck 1849, Buchdruck der Meissenischen Erbkönigl. Buchdr.
 a 1 1/2, geb. 1 1/2 —
- 1 Die Welt wider geb. (180) a — 1/2, geb. 1 1/2 —
 2 Die Tyrannen von Genua-Genoa. (181) a — 1/2

Rothenfels, Emmy von, u. Emilie von Ingensfeldern

- Die Welt von Mainz. Die Welt. von dem 18. 1849. 8. (202) Buchdruck 1849, Buchdruck
 1 —
- Krieger von Mainz. Die Krieger. von dem Meissenischen. 8. Bde. 8. (203) Buchdruck 1849, Buchdruck
 1 1/2 —
- Die Welt von Mainz. Die Welt. von dem 18. 1849. 8. (204) Buchdruck 1849, Buchdruck
 1 —
- Krieger von Mainz. Die Krieger. von dem Meissenischen. 8. Bde. 8. (205) Buchdruck 1849, Buchdruck
 1 1/2 —
- Krieger von Mainz. Die Krieger. von dem Meissenischen. 8. Bde. 8. (206) Buchdruck 1849, Buchdruck
 1 1/2 —
- Krieger von Mainz. Die Krieger. von dem Meissenischen. 8. Bde. 8. (207) Buchdruck 1849, Buchdruck
 1 1/2 —

Rothenfels, Frau Emma Melch, Fr. H. v. Berthel, Wien VIII.

Leopoldsdorf b. geboren in Wien am 26. August 1853, veröffentlichte sie schon als Mädchen kleinere Arbeiten im „Pester Lloyd“, später Novellen und Skizzen in der „Wiener Mode“, der „Illustrierten Wiener Zeitung“, in „Über Land und Meer“ etc. Während der Internationalen Musik- und Theaterausstellung in Wien war sie Ehrenmitgliedin mehrerer österreichischer Journale und ist gegenwärtig Redakteurin des Fremdenblattes der „Deutschen Zeitung“.

Werke v. Frau v. Berthel.

Kochplots, Anna, geb. v. Meuss, Pa. Rosalie Müller, geboren am 25. Dezember 1798 in Aarau, gestorben den 14. März 1841 in Brugg. Werke v. Konrad Müller.

Kochschid, Frau Barbara James von, Japan-Gebirgs, aus dem Felde eines japan. Kaiserth. v. 1818. 12. (179) Frankfurt a. M. 1814. 2 Bände. gr. 8. —

Kochschid, Freifrau Liscol v. von James von Domaner aus Meier v. Meierhöfen, die Frau d. Kaiser. aus d. Reg. d. (180) Frankfurt a. M. 1816. 2 Bände. gr. 8. —

Kochschid, Bertha von, geb. Müllerband, geboren den 7. August 1837 zu Freiburg i. Br.

— **Reinere aus der Natur. Gedichte.** 12. (181) Leipzig 1864. Gebhardt. 1.20

Kochschid, Th. v., v. Theresen Luise von Hehn.

— **Abriß aus dem Leben.** 1—121. 12. (182) Jachen 1865. (Leipzig, Weidmann.) 1.20

— **Alphabetisches.** 12. (183) Jachen 1865. Schmidt's Verlag. 1.20

— **Schick aus dem Leben.** (184) Berlin 1865. Verlag des christlichen Buchhandlungsvereins. 1.20

— **Der Tod ist kein Ding.** Gedichte. 12. (185) Jachen 1865. Leipzig, Weidmann. 1.20

— **Der Tod ist kein Ding.** — Gedichte. 12. (186) Jachen 1865. Schmidt's Verlag. 1.20

— **Der Tod ist kein Ding.** — Gedichte. 12. (187) Jachen 1865. Schmidt's Verlag. 1.20

— **Die Freiheit des Menschen.** 12. (188) Jachen 1865. Schmidt's Verlag. 1.20

— **Die Freiheit des Menschen.** — Gedichte. 12. (189) Jachen 1865. Schmidt's Verlag. 1.20

— **Die Freiheit des Menschen.** — Gedichte. 12. (190) Jachen 1865. Schmidt's Verlag. 1.20

— **Die Freiheit des Menschen.** — Gedichte. 12. (191) Jachen 1865. Schmidt's Verlag. 1.20

— **Die Freiheit des Menschen.** — Gedichte. 12. (192) Jachen 1865. Schmidt's Verlag. 1.20

— **Die Freiheit des Menschen.** — Gedichte. 12. (193) Jachen 1865. Schmidt's Verlag. 1.20

— **Die Freiheit des Menschen.** — Gedichte. 12. (194) Jachen 1865. Schmidt's Verlag. 1.20

— **Die Freiheit des Menschen.** — Gedichte. 12. (195) Jachen 1865. Schmidt's Verlag. 1.20

— **Die Freiheit des Menschen.** — Gedichte. 12. (196) Jachen 1865. Schmidt's Verlag. 1.20

— **Die Freiheit des Menschen.** — Gedichte. 12. (197) Jachen 1865. Schmidt's Verlag. 1.20

— **Die Freiheit des Menschen.** — Gedichte. 12. (198) Jachen 1865. Schmidt's Verlag. 1.20

— **Die Freiheit des Menschen.** — Gedichte. 12. (199) Jachen 1865. Schmidt's Verlag. 1.20

— **Die Freiheit des Menschen.** — Gedichte. 12. (200) Jachen 1865. Schmidt's Verlag. 1.20

— **Die Freiheit des Menschen.** — Gedichte. 12. (201) Jachen 1865. Schmidt's Verlag. 1.20

— **Die Freiheit des Menschen.** — Gedichte. 12. (202) Jachen 1865. Schmidt's Verlag. 1.20

— **Die Freiheit des Menschen.** — Gedichte. 12. (203) Jachen 1865. Schmidt's Verlag. 1.20

— **Die Freiheit des Menschen.** — Gedichte. 12. (204) Jachen 1865. Schmidt's Verlag. 1.20

— **Die Freiheit des Menschen.** — Gedichte. 12. (205) Jachen 1865. Schmidt's Verlag. 1.20

— **Die Freiheit des Menschen.** — Gedichte. 12. (206) Jachen 1865. Schmidt's Verlag. 1.20

— **Die Freiheit des Menschen.** — Gedichte. 12. (207) Jachen 1865. Schmidt's Verlag. 1.20

— **Die Freiheit des Menschen.** — Gedichte. 12. (208) Jachen 1865. Schmidt's Verlag. 1.20

— **Die Freiheit des Menschen.** — Gedichte. 12. (209) Jachen 1865. Schmidt's Verlag. 1.20

- Katzenberg, Th. v.** *Urs. Kritisg. für die Jugend und ihre Freunde.* 1. Aufl. 17
 2ter Band 1847, 2. Aufl. — 18
 — *Deutscher v. 1847*, kritisch 1848, (Kriegs- u. Wollmann) 2. Aufl., 1. u. 2. Bänd.
 — *Vergleichendes über unser Völkchen u. die Weltbewohner für Kinder.* 1. (1847)
 u. 2. (1848) Bände 1847, 2. Bände 1848. — 18
 — *Von der Falschheit geistl. Beweise.* 18. (18) Berlin 1848, Deutsche Erziehungs-
 Anst. u. Verlag-Gesellschaft. — 18
 — *Urs. Zusammenhänge u. die Wiederleg. Kritisg.* 18. (71) Aachen 1848. (Leipzig,
 Wollmann) — 18

***Hoff, Ida Hedwig, Fr. Rink Niels, St. Gallen, Schwedn.** im Jahre 1848
 am 24. April zu Bern geboren, gehört zu jenen seltenen Paracelsus-
 lernern, welchen die tiefsten Heilheitsanschauungen, das geistige Unglück
 groß und selbst nicht abzuheben können. Einer außerordentlichen
 Patristik-Forschung entstammend, hatte sie als ganz junges Mädchen
 das Unglück, durch Versehen einer Lehrperson einem so unglück-
 lichen Fall zu thun, dass im weiteren Verlauf dieser Verleumdung sich
 eine unheilbare Rückenlähmung herausstellte, welche sie zwingt,
 die ihr noch bestehenden Lebensjahre unter meist sehr grossen
 Schmerzen tief im Bette, stets in ausgestreckter Lage zu verbringen,
 in gewissen Tagen und gewissern Nächten schreie sie dem Tod
 als Erlöser ihrer Leiden herbei. Ihr Geschick hat es anders gewollt;
 der Tod kam nicht, die Qual blieb, das Gefährliche des Bettes und
 die Folter der Krämpfe dauerten fort. „Da geschah das fast
 Wunderbare,“ schreibt ihr ehemalige Lehrer Wollmann im „Nord“
 zu einer biographischen Skizze über Ida Hoff, dass die so im höchsten
 Grade gehingene und um ein ganzes Erkranken heimgesene Seele
 selbst, machend zu wirken in allen ihren irdischen Anlagen. Die
 Phantasie wurde lebhafter und glühender, das Gemüthselbst tiefer
 bewegt und reicher, die Vernunft reifer und sprudelnder. Nicht
 zu den Stunden traunte sie sich heraus, zu den so mit ihrem un-
 glücklich klaren Verstande nicht gläubte, sondern alle ihre irdischen
 Kräfte dieser Erde benutzte sie zu Gedanken und war voll riger,
 lebendiger Thätigkeit zu allem menschlichen Thun, bewußtlich an
 allem, was ihr gut und gut und würdig schien. In verzicht sich,
 dass sie viel las, schrieb sie auch diese wenige geistige Erlebung
 ihrer Patristik reichlich durch verstreute Körperstücke erkunden
 konnte. Weniger aber verzicht sie wohl, dass sie selbst auch zur
 Feder griff, um selbst schriftstellerisch zu wirken. Kränke für sie
 auf ihrem schmerzlichen Krankenlager ein grosser Antriebspunkt ge-
 worden war, als sie dieses Entschließen faßte. Welche Lebensenergie
 lag doch in dem! Eine ist gelähmt, erst Jahren die verschiedensten
 Heilmethoden ausprobiertes, leidet die gelähmten Schmerzen, mag
 jede Anstrengung mit verwehrt körperlicher Pein bezahlen, was
 thut, dass das Leben in diesem seinen Gang geht ohne Rücksicht
 und Gedanken für die eigene Kränke, — und dennoch will man
 mithun, will ein Wort mitreden in dem Gerede der Millionen da
 draußen! Da Rott hat viele Beiträge für die „Pommerschen-
 Lehrblätter“, „Universum“, „Nord“ und viele anderen Schriften
 geliefert. „Über gewisse Erkränkungen“, sagt Wollmann, „waren
 kernartige metaphysische Gebilde, ja, nicht einmal sentimental,
 sondern vom Pulsschlag der Lebensfreudigkeit bewegt, mitunter
 nicht ohne Humor, so dass sie Kränke geben von ihrem Herzen,

das unter unglücklichen Umständen doch einen Frieden gefunden hatte.“ In St. Gallen, wo sie seit 14 Jahren im Hospiz lag, verstarb sie am „St. Galler Tagblatt“.

Während des Drucks dieses Werkes geht uns die Nachricht zu, dass Ida Roth am 24. Mai 1897 in St. Gallen ihren Leiden erlegen ist.
Ella Hermannsberg.

Wittor, Frei Ernste, Direktorin der Frauenarbeits- und Kochschule, Nürnberg, Hauptstrasse 15/16, geboren am 20. Januar 1860 als die Tochter schlichter Dargestellter in Ansbach, Mittelfranken, in Bayern; von frühe auf zur im Lernen und Arbeiten Gewisse findend, verlebte sie nach dem Tode ihrer Mutter 1877 das Elternhaus. Sie verbrachte zu weiterer Ausbildung 8 Jahre bei Frau Gabel, dem verstorbenen Mathematik-Professor am Polytechnikum und Mitglied des Obersten Schulrates in München, Dr. J. N. Bachhoff. Im Januar 1885 kam sie als erste Lehrerin zur Organisation und Einrichtung einer Frauen-Arbeitschule nach Augsburg und wurde am Jahr darauf, im Januar 1886, zum schwäbischen Frauenverein zur Oberleiterin der Schule ernannt, musste aber aus Gesundheitsrückichten 1887 ihre Stellung aufgeben. Später, wieder genehigt, übernahm sie 1890 wieder die „Frauen-Arbeitschule“ in Nürnberg, die sie, trotz mancherlei Hindernisse und ungünstiger Verhältnisse, in hoher Förderung brachte. Seit 1894 wurde durch R. auch die erste Kochschule in Bayern dem Lehrpläne angepasst und durch sie von Nürnberger Frauen-Erwerbs-Verein gegründet, aus dessen Reihen sie selbst, die würdige Nürnberger Tochter in der Schule im Köchen, Zimmerwäschen, Sticken u. s. w. vorzüglich ausgebildet wurden. Ihr besonderes Augenmerk lenkt Frei R., die seit 1896 insbesondere von vier vielfach preislich geschätzten Schwestern in Handarbeiten ist, in den jetzt 24 Lehrkräften der Schule auch auf Erziehung zur Gewöhnung und Umgestaltung der weiblichen Jugend.

— Allgemeine Bildung: u. deutsche Literatur f. Mädchen. Neue Zeit, 1887, 114. Heft, Heftung der Verfasserin. Fort. 1889. 1. Aufl. 1894. — 10

— Die Nahrungsmittel u. Nahrungsmittel f. Frauen u. Töchter. 2. Aufl. 1894 u. 1895. 1. Teil. Wies. 1897. 2. u. 3. Aufl. 1898. — 110

— Die Arbeit des Geistes bei Frauen. 2. Aufl. 1897 u. 1898. 1. Aufl. der Jugend. 1894. Heftung der Verfasserin. — 1

— Hausliche Erziehung. 2. Aufl. 1897 u. 1898. Fort. Leipzig u. 1898. 1. Aufl. 1894. 1895. 2. Aufl. 1896. — 1

Kubitschek, Dr. phil. Susanna, Eisleben, Finken Karltheor, ist am 25. September 1847 in Oornowitz in der Bismarck geboren als die Tochter des Reichsratsgeheimrates Kubitschek. Mittelschulreife frühzeitig erreicht. Sie studierte privatim das Gymnasium und bezog Oitern 1870 die Prager und drei Jahre später die Leipziger Universität. 1874 wurde Dr. phil. promoviert, bespäter wurde sie auch ein Jahr in Leipzig und darauf in Eisleben und Münster. Die letzte unerreichte Adressfeld ist die Psychologie, worüber sie, tätig durch Krause, in Eisleben, die verschiedenen und wertvollen Sinne und Psychologisches-ethische Essays, 2. und 3. Folge, sowie verschiedene Aufsätze in Fachblättern veröffentlicht hat. Gegenwärtig ist sie mit einer neuen psychologischen Arbeit beschäftigt.

— u. f. Krause, Psychologie, 1874. 2. (1874) Leipzig 1894, München. 2. Aufl. — 10

— u. f. Krause, Psychologie, 1874. 2. (1874) Leipzig 1894, München. 2. Aufl. — 1

— u. f. Krause, Psychologie, 1874. 2. (1874) Leipzig 1894, München. 2. Aufl. — 1

- Rathskind, Hermann.** Die geschichte u. geograph. Reise d. (74) Leipzig 1824.
 Inverder Fortsetzung 1 182
- Die schiffbaukünstlerischen Fortschritte. Beitrag zur Würdigung Philipp Rahlebens u.
 (75) Leipzig 1824, 4. Heftchen 1 182
- Die Reise von v. Müllers-Geographische Psychogeographie's Reise u. (76) 1826
 1826 1 182
- Psychologische Beiträge's Reise u. (77) Heftchen 1826 u. Winter u. 1827
 1 182
- Reise von v. Müllers u. (78) 1826 1 182
- Der Natur der Bergwerke u. (79) Leipzig 1826, München. 1 182
- Rathsk, Charlotte, Witwe, Buchverlegerin Hof-Verlegerin.**
- Die Buchverleger der Vergangenheit. Zur Geschichte der Buch- u. Buchdruckerei
 Schriftverleger, Leipzig u. Völkchen's. Mit einem von Hof. Hof-Rat Dr. v. v.
 Gerns u. (80) Dresden u. Leipzig 1840, Amalthea Buchverlag 1 182
- Rathmann, Fri. Leon, Haardt u. d. Burg, geboren den 24. April (?)**
 in Haardt u. d. Burg. Sie schreibt Gedichte und pflegt in ihrem
 Poesien den westfälischen Dialekt.
- Rathmann, Guido.** Der Vater Tod, Gedichte u. literarische Skizzen u. (81)
 u. v. (Lieder.) Stuttgart 1840. Verlag des Verlagsverlags 1 182
- Literarische Pfl. Leipzig. I. München u. (82) u. v. (Lieder.) Stuttgart 1840,
 München. 1 182
- Rathke, M. v., Biographie v. Maria Hering zur Megede.**
- Rathke, Johann Sophie.** Das Leben der Katholik nach christlichen Grundsätzen.
 1-2. Teil u. (83) Dresden 1824, Gerns. — 182
- Schicksal's Gedichte's Buch u. (84) Dresden 1824. Gerns'sche Fortsetzung
 u. Gerns'sche. 1 182
- Rathke, Malthe.** Einige Worte zu der Erklärung der Sprache u. (85)
 Jahr 1829 u. Halle 1 182
- Rathke, Lehrer von, Biographie v. Lucie Baumgarten.**
- Die Geschichte u. der Lieder. Der Erste Liederbuch's Teil. 18. (86) Weiden
 1827, u. Gerns'sche 1 182
- Die der (Biographie's) Gedichte's. Der (Herausgeber's) Gerns'sche. 18.
 (87) Halle, 1827 1 182
- Rathke, Berlin von, geb. von Trautnitz, Gedichte u. (88) Heftchen's
 Gedichte u. 1 182**
- Rathke, E. v. Emma und Rudolphine Ettinger.**
- Rathke, Theodor, u. Martha Kaumann.**
- Rathke, Caroline Christiane Lohr, geboren den 24. August 1754 in**
 Magdeburg, gestorben den 15. April 1811 in Heidelberg.
- (89) Gedichte's Gedichte's u. The. u. Ged. u. (90) Leipzig u. Heidelberg
 1827, C. F. Weiler 1 182
- Radloff, E. Biographien v. Franziska Jucke**
- Die Ged. u. Gedichte. Der gelehrte. In der alten Fortsetzung. Teil u. soll
 die Reise von Auf der Reise. Wie (91) Gedichte's Gedichte's von Frau, Gedichte's Gedichte's
 Teil der Gedichte's. u. (92) Dresden 1826 u. E. Gedichte's u. Gedichte's 1 182
- Die Ged. Gedichte's Gedichte's. u. (93) Halle 1826, Dresden. 1 182
- Gedichte's Gedichte's Gedichte's. u. (94) Halle 1826, Dresden. 1 182
- Die Gedichte's Gedichte's Gedichte's. u. (95) Halle 1826, Dresden. 1 182
- Gedichte's Gedichte's Gedichte's. u. (96) Halle 1826, Dresden. 1 182
- Gedichte's Gedichte's Gedichte's. u. (97) Halle 1826, Dresden. 1 182
- Gedichte's Gedichte's Gedichte's. u. (98) Halle 1826, Dresden. 1 182
- Gedichte's Gedichte's Gedichte's. u. (99) Halle 1826, Dresden. 1 182
- Gedichte's Gedichte's Gedichte's. u. (100) Halle 1826, Dresden. 1 182
- Gedichte's Gedichte's Gedichte's. u. (101) Halle 1826, Dresden. 1 182
- Gedichte's Gedichte's Gedichte's. u. (102) Halle 1826, Dresden. 1 182
- Gedichte's Gedichte's Gedichte's. u. (103) Halle 1826, Dresden. 1 182
- Gedichte's Gedichte's Gedichte's. u. (104) Halle 1826, Dresden. 1 182
- Gedichte's Gedichte's Gedichte's. u. (105) Halle 1826, Dresden. 1 182
- Gedichte's Gedichte's Gedichte's. u. (106) Halle 1826, Dresden. 1 182
- Gedichte's Gedichte's Gedichte's. u. (107) Halle 1826, Dresden. 1 182
- Gedichte's Gedichte's Gedichte's. u. (108) Halle 1826, Dresden. 1 182
- Gedichte's Gedichte's Gedichte's. u. (109) Halle 1826, Dresden. 1 182
- Gedichte's Gedichte's Gedichte's. u. (110) Halle 1826, Dresden. 1 182

Beschäftigen begann, erlösch zwar ihr Interesse für das Studium der Literatur allmählich, aber die schriftstellerischen Versuche traten etwas in den Hintergrund. Unter Professor Baumgarten, an Wiener kunstgewerblichen Klassen unter Professor Langberger, kann Selt im Atelier des Porzellanmalers Casson, sowie durch Kupferstecher Meister in der Buchdruckerei, studierte Clara Friedman die Malerei, sich hauptsächlich dem Porzellanmalen zwendend. Im Jahre 1878 verheiratete sie sich mit dem Ingenieur Arnold Hage, dem Sohn des berühmten Ober- und Bergbauhebers der Halleschen Jahrbücher, Dr. Arnold Hage. Arnold Hage zu lebte in Zürich, wobei ihm seine Gattin folgte und wo sie beiden bis 1882 lebten. Kollaborat an der Züricher Universität bei Johannes Scherz und Gustav Kinkel gabem Clara Hage Anregung. Sie partizipierte und in das erste Jahr ihrer Ehe gelang ihre ersten schriftstellerischen Keuschungen, die veröffentlicht wurden. Es waren Fabeln, Novellen, Kunstskizzen u. s. w. Im Herbst 1885 übernahm Arnold Hage eine Stelle an der Venedig-Botschaft. Sie nahm nun mit ihrem Gatten und zwei Kindern ihren Aufenthalt in Leo Tegen, Venedig. Von dort wandte Frau Hage Hestige an die Wiener Kunstschau, und der Aufenthalt in den Tropen gab ihr Anregung für spätere vornehmliche Arbeiten und Bemühen in der „New-Yorker Monatschrift“, in „Wiener Fremdenblatt“, in „Illustrirtes American N. Y.“, in der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ u. s. a. Vom Jahre 1891 an lebt Frau C. H. mit ihrem Mann und ihrem Kinde in New-York, wo sie Mitarbeiterin und Korrespondentin für die Wiener Presse, die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“, die „Zeitschrift für bildende Künste“ u. s. a. deutsche und amerikanische Zeitschriften. C. H. hielt auch literarische Vorträge, sowohl in ihrem Atelier als auch im Auftrage des N.-Y. Board of Education in verschiedenen Schulklassen, und auch im Besitze literarische und im New-Yorker Gewerlich-Wissenschaftlichen Verein.

*Habe, Frau Johanna, geborne Sekowicz, Loggung, Schlosserstrasse 15, geboren am 5. Mai 1851 in Ortschaften in Ostpreussen als die Tochter eines begüterten Gutsherrn, wurde sie als „Schülerin“ von elf Kindern auf. Siegelte und lernte schon ihre Kindheit und Jugendzeit dahin, nur der Freude und dem Vergnügen lebend. Der plötzliche Tod ihrer Mutter gab ihrem Leben eine andere Richtung. Sie reiste nach Berlin, besuchte dort die Königl. Kunstschule und betrieb vor allem Aquaseltinieren, ferner betätigte sie sich an verschiedenen Kurven, um sich als technische Lehrling auszubilden. Sie vermittelte sich mit dem Schriftsteller Dr. Heinrich Habe. Komte nach Dahn, Kassel, Österreich-Ungarn, Belgien, nach der Schweiz und ein längerer Aufenthalt in Konstantinopel regierte sie an, besonders die slavischen Sprachen zu lernen und diese anbringend zu verwenden. Sie hat die Arbeiten der hervorragenden Schriftsteller Kowalewa und Polowa überlesen,

— auf Gewerlich Seite 307

— auf dem Leben einer Schöner, 1881.

— Baumgarten 1880.

— Das Kind der Hage 1887

— in Kunst Seite 308.

— Hage 1889.

— Kunstliche Frau, 1888.

— Fremdenblatt, 1881

— im. 1881.

Reiniger, Marie *Wahr aus Mecklenb. Verneinung* Leipzig 3. u. 4. 1848
 2 Bde. 1848. a 1 —, geb. a 1 —
 — *Von der Erde der Götter*, Leipzig 1. u. 2. Abthg. 3. (24) Bde. 1841. a — 25

Rösche, A. v., u. Auguste von Seebach-Mensch.

***Rösche Gustav**, Frau Natalie, Stuttgart, Kornstrasse 28, geboren
 den 21. Juni 1853 als Tochter des verstorbenen, als gemeinsamer
 Politiker bekannt gewordenen Landtags- und Zollparlamentarier-
 raten, Rechtsanwalt A. Gustav in Stuttgart, verlebte ihre Jugend
 in ihrem Vaterhaus, verheiratete sich 1877 mit dem als volkwir-
 tschaftlicher Schriftsteller rühmlichst bekannten ungarischen
 Stadtvorstand, Oberbürgermeister Rösche in Stuttgart, von dem
 sie erste Anregung zur Gründung der Arbeiterliteratur in Deutschland
 empfing. Sie trat als Übersetzerin Anfangs der 80er Jahre erstmals
 in die Öffentlichkeit, indem sie zwei Romane André Theuriet im
 Verlag von Spies in Uppels herausgab. Sodann war sie schrift-
 stellerisch thätig als Mitarbeiterin des „Neuen“, der „Jugend“ etc.,
 in denen sie auch spanische, italienische, französische Romane,
 Biographien und sonstige Arbeiten veröffentlichte. In späteren
 Jahren übersetzte sie für die „Deutscherische Volksbibliothek“ aus
 grosser Reihe von französischen und englischen Romanen besserer
 Sorter (Daudet, André Theuriet, Fawcett, Rider Haggard u. a. m.).
 Seit ihr Heirat zum Stadtvorstand von Stuttgart gewandt wurde,
 richtet sich ihre Thätigkeit hauptsächlich auf die Gründung gemein-
 schaftlicher Anstalten (Lehrerseminare, Kinderkassen, Fortbildungsschule,
 Kaufmannstochter Verein für Frauen und Mädchen) in der
 Stadt Stuttgart, deren Verwaltung sie heute noch versieht.

— *Auf der Höhe* Weid. u. 1880; Stuttgart 1881; Kapellen a — 25, geb. a — 12
 — *Compte* Leipzig, Rom u. 1881; Bde. 1881. a — 25, geb. a — 12
 — *Die Tage der vier Tage* u. 1881; 2 Bde. 1881. a — 25, geb. a — 12
 — *Die kleine Geschichte* Weidm.,
 — *Die politische Bewegung* Leipzig, u. 1884; Stuttgart 1888; Kapellen,

a — 25, geb. a — 12
 — *Die Weltreise*, Leipzig, u. 1887; Bde. 1887. a — 25, geb. a — 12
 — *Die Kunstgeschichte*, Weid. Leipzig, u. 1888; Bde. 1888. a — 25, geb. a — 12
 — *Die Geschichte*, J. Neumann, u. 1888; Bde. 1888. a — 25, geb. a — 12
 — *Die neue Welt*, (Jung Haggard u. 1887) Bde. 1887. a — 25, geb. a — 12
 — *Die alten Zeiten* Weidm., Weid. u. 1889; Leipzig, u. 1889; Bde. 1889.

a — 25, geb. a — 12
 — *Die Weltreise*, Leipzig, u. 1887; Bde. 1887. a — 25, geb. a — 12
 — *Die Kunstgeschichte*, Weid. Leipzig, u. 1888; Bde. 1888. a — 25, geb. a — 12
 — *Die Geschichte*, J. Neumann, u. 1888; Bde. 1888. a — 25, geb. a — 12
 — *Die neue Welt*, (Jung Haggard u. 1887) Bde. 1887. a — 25, geb. a — 12
 — *Die alten Zeiten* Weidm., Weid. u. 1889; Leipzig, u. 1889; Bde. 1889.

a — 25, geb. a — 12
 — *Die Weltreise*, Leipzig, u. 1887; Bde. 1887. a — 25, geb. a — 12
 — *Die Kunstgeschichte*, Weid. Leipzig, u. 1888; Bde. 1888. a — 25, geb. a — 12
 — *Die Geschichte*, J. Neumann, u. 1888; Bde. 1888. a — 25, geb. a — 12
 — *Die neue Welt*, (Jung Haggard u. 1887) Bde. 1887. a — 25, geb. a — 12
 — *Die alten Zeiten* Weidm., Weid. u. 1889; Leipzig, u. 1889; Bde. 1889.

a — 25, geb. a — 12
 — *Die Weltreise*, Leipzig, u. 1887; Bde. 1887. a — 25, geb. a — 12
 — *Die Kunstgeschichte*, Weid. Leipzig, u. 1888; Bde. 1888. a — 25, geb. a — 12
 — *Die Geschichte*, J. Neumann, u. 1888; Bde. 1888. a — 25, geb. a — 12
 — *Die neue Welt*, (Jung Haggard u. 1887) Bde. 1887. a — 25, geb. a — 12
 — *Die alten Zeiten* Weidm., Weid. u. 1889; Leipzig, u. 1889; Bde. 1889.

a — 25, geb. a — 12
 — *Die Weltreise*, Leipzig, u. 1887; Bde. 1887. a — 25, geb. a — 12
 — *Die Kunstgeschichte*, Weid. Leipzig, u. 1888; Bde. 1888. a — 25, geb. a — 12
 — *Die Geschichte*, J. Neumann, u. 1888; Bde. 1888. a — 25, geb. a — 12
 — *Die neue Welt*, (Jung Haggard u. 1887) Bde. 1887. a — 25, geb. a — 12
 — *Die alten Zeiten* Weidm., Weid. u. 1889; Leipzig, u. 1889; Bde. 1889.

a — 25, geb. a — 12
 — *Die Weltreise*, Leipzig, u. 1887; Bde. 1887. a — 25, geb. a — 12
 — *Die Kunstgeschichte*, Weid. Leipzig, u. 1888; Bde. 1888. a — 25, geb. a — 12
 — *Die Geschichte*, J. Neumann, u. 1888; Bde. 1888. a — 25, geb. a — 12
 — *Die neue Welt*, (Jung Haggard u. 1887) Bde. 1887. a — 25, geb. a — 12
 — *Die alten Zeiten* Weidm., Weid. u. 1889; Leipzig, u. 1889; Bde. 1889.

- Rauha-Gesährte, Natalia.** *Princessa Isabella Olga & Theresia.* 8 (1895)
 2. Aufl. (Stutt 1896, Cyprus, Frankfurt) geb. 2 1/2
 ——— *Malta, Natalia.* 8 (1895) Stuttgart 1895, Kapellens. 2 — 25, geb. 2 — 75
 ——— *Valdis Madon.* Rom. 8. Bd. 1 (1895) 1896, 1895. 2 — 25, geb. 2 — 75

Rauy, Peter, Biographie v. Haushilde Müller.

- *Das Leben des Kaisers.* 1895
 ——— *Die Frauen.* *Heinrich von Schickel.* Mit einer Karte von Schickel-Industrie. 10
 (1895) Berlin 1895, 2. Aufl. 2 — 1/2 geb. 2 —
 ——— *Die Kaiserin (gebildet von Math. Hen. 1 (1895) Berlin 1895.* 2 —
 ——— *Die Kaiserinmutter.* 1895 — 10
 ——— *Das Schicksal v. der 'Sage' Wes. 2. Aufl. 8. (1895) Berlin 1895, 2. Aufl. 2 —
 ——— *Die Thäter des Judentums.* Das Fünftagesstück 1. Aufl. 8. (1895) 1895.
 1895 2 — 1/2
 ——— *Die Waisenkinder.* Heftig. 1. (1895) 2. Aufl. (Stuttg.) Berlin 1895
 2 — 1/2 geb. 2 —
 ——— *Lebensbilder.* Rom. 8. (1895) Berlin 1895. 1895 2 — 1/2, geb. 2 —*

Raupff-Bornwiser, Anna, Lehrerin, Berlin, wurde am 25. Januar 1852 zu Hof Pynnosel im Wollknäulen als die Tochter des Uhrmachers Raupff geboren, und kam als kleines Kind zu Pflegeeltern nach Kottack, erhielt hier eine treffliche Erziehung und widmete sich nach Abarbeitung einer höheren Lehranstalt dem nützlichsten Beruf. Sie lebte viele Jahre als Privatlehrerin in Kottack, kam im 1890 nach Berlin überzögele ihre Gedichte erschienen auch in *Amphibolyen*.

——— *Lebensbilder.* Gedichte. Berlin v. Herbst 1891

Rausch, Helmut, Kaufmann, seit Bekleidung papstlicher Kämmerl. Post nach der 18. und nach 1. Mg. 1. (1895) Die 1895, 1895

Rauy, Fel. Maria Theresia, Stuttgart, Christophstrasse 27, geboren den 22. August 1848 als die älteste Tochter eines Oberpostkammerers in Tübingen, verlor sie ihren Vater in ihrem 4. Lebensjahre. Die Mutter sorgte dann mit drei Kindern nach Stuttgart, wo sie denselben unter Sorgen und Mühen eine vorzügliche Erziehung und Bildung anstellen werden ließ. Der Wunsch Mariens, sich zur Lehrerin anzubilden, scheiterte an der Unbilligkeit der Mutter.

——— In der 1895. Berlin 8. (1895) Berlin 1895, 1895 2. Aufl. 2 —

Rapp, Victoria, geb. Kucharsky, lebte Ende des 18. Jahrhunderts in Prag.

Rapp, Helene, German. 1. (1895) Berlin 1895, F. Wittenberg, 2. Aufl. 2 —, geb. 2 —

——— *Waisenkinder.* Gedichte v. Waisenkinderen von Oskar von Schickel u. Waisenkinderen. 1. Aufl. 16. (1895) Berlin 1895, Berlin 1. Aufl. Waisenkinderen 2 — 10

Rast, Edith, Biographie v. Emma Reibel.

- *Das Leben des Kaisers.* Berlin 1895, 2. Aufl.
 ——— *Die Kaiserinmutter.* Berlin 1895, 1895
 ——— *Die Kaiserinmutter.* Berlin 1895, 1895 2. Aufl. 2 — 1/2

Rotenberg, Agathe, Biographie v. A. Nellie-Rotenberg

- *Edith Gellert.* Rom. 8. Bd. 14. (1895) Paderb. 1895, 1895 2 —
 ——— *Die der Kaiserin.* Rom. 8. Bd. 14. (1895) Paderb. 1895, 1895 2 —
 ——— *German.*
 ——— *Novellen.* 1. Aufl. 1. (1895) Leipzig 1895, 1895 2 —
 ——— *Rom. Ein Lebensbild.* 11. (1895) Leipzig 1895, 1895 2 —

Rotenberg, E., Biographie v. Hetti Fischer

- *Die Geburt des Kaisers.* Berlin, Waisenkinderen 1. Aufl. Paderb. 1895
 Berlin 1895, Leipzig 1. Aufl. 2 —
 ——— *Die Kaiserinmutter.* 1. (1895) Berlin 1895, F. W. Paderb. 2. Aufl. 2 —, geb. 2 — 1/2
 ——— *Die Kaiserinmutter.* 1. (1895) Berlin 1895, F. W. Paderb. 2. Aufl. 2 —, geb. 2 — 1/2

Notberg, E. Jean von Notberg. Ein Epica. 2 (184) Bielefeld 1844, Völkgers
2 Bände

— Saml. Bayer. Teatral. 2 (40) Wien 1844, L. Neumann, 2
Veranstalt. u. gebillt

Noth, H. von, Biographie v. Maria von Schönborg.

— Buchen u. Linden 2. 4. Przem. Druck, 2 Bände.
— Denkwürdig. Erzähl. 2 (40) Köln 1847. 2—, geb. 8—

Noth, Nikola. Biographie v. Nikola Math Lazarus,

Werke u. auch Nikola Kemp.

**Noth, Helene von, Katholische Lebenslehre (geschrieben 1838). Die Kunst
des Lesens (geschrieben 1841). Die Noth u. die erste Noth der Zeit v. 1840 u.
1841. 2 (184) Köln 1841, Neumann.**

— Maria. In Dienst. Verlag. Denk. 2. 2. 1841. Köln 1841, E. Neumann
— Köln u. 1841. Denk. 2. 2. 1841. Köln. 2 1—, geb. 2—

***Nöthen, Barbara Vally v., geborne v. Walden, Pa. Haus-Camer,**

Köln, Pommern, Kapruner Allee 21, geboren am 2. Februar 1804

als Tochter des verstorbenen Kammergerichts-Raths von Walden an

Gräblich bei Stolzenburg in Pommern. In grosser Sinnigkeit

angewandten war sie ein „Traumkind“ und ist so geblieben — bis

heute. Ihre Mutter, Amalie von Rüppin, eine geistig hoch be-

deutende Frau weckte schon im frühesten Jugend an ihr den Sinn

für alles Schöne — für die Kunst. Und dieser — oder besser ge-

sagt man, lebte so unerschütterlich bei in ihrer Verheirathung. Tag

und Nacht wurde gespielt, gesungen, gemalt und geschrieben und

alles mit gleicher Begeisterung und mit gleicher sich selbst ver-

wandenden Leidenschaft. Sie wurde scherzend nicht, ihr was sie

sich erlauben wollte, denn sie liebte und liebte die Kunst eben

so sehr, wie ihre literarische Thätigkeit. Als Vally 7 Jahre alt

war, vertheilte die bekannte Jugendschriftstellerin Isabelle

Prinz den ersten vortheilhaften Muthen und ertheilte ihr ein immer

wacker darauf begehrendes. Im Jahre 1820 reichte sie dem

Fürstlich-Schwarzburgisch-Rudolstadtischen Kammerherrn Frei-

herren von Bielefeld ihre Hand. Aus dieser Zeit stammt der erste

Band Gedichte „Wilde Blumen“, dem nach wenigen Jahren der

zweite Band „Licht und Schatten“ folgte 1830 vorher sie ihrem

Mann und ertheilte ihm in Köln. Im Herbst erkrankte vom

Kinnern Nerven, ein Novellenkinderchen „Zwei stille Geschichten“

und eine Gedichtsammlung „In Mayer v. Lohr“.

— Denk. 2. 2. 1841. Köln 1841, Neumann 1—
— In Mayer v. Lohr. Gedichte. 2. 2. 1841. Köln 1841 2—

— Köln u. Schwan. Gedichte. 2. 2. 1841. Köln 1841, Neumann 2—

— Wilde Blumen. Gedichte. 2. 2. 1841. Köln 1841, Neumann 2—

— Zwei stille Geschichten. 2. 2. 1841. Köln 1841, Neumann 1—

Nyff, Frau Sebastian von

— Bericht des Königl. Hofes über die Verhältnisse der Pflanzschule auf

den Gärten der Pflanzschule u. 2. u. 1841. 2. 2. 1841. Köln 1841, Neumann 2—

— Zwei stille Geschichten. 2. 2. 1841. Köln 1841, Neumann 1—

Rauch, Frau Hedwig, Fr. Joh. Hedwig, Prag, 1803 als Tochter eines angesehenen Advokaten in Prag geboren, durchlief 1824 an der Universitäts-Profanen Rauch verlobt, schrieb sie unter dem Namen Robert Hedwig mehrere in Tagesblättern erscheinende Romane und manche Feuilletons veröffentlichten Johanna Ihre Tochter ist die Schriftstellerin Hedwig Rauch (siehe diese).

S.

Sache nach Nachtrag

Sachse, S. Amalie, Die Heutigen Rechte 6 (182) Hamburg 1821 Hamburg-
Hamburger Fortsetzung 2—

Sachse, Henriette, Die Heutigen Rechte 10 Juli 12 (18) Dresden
1821 Juli 2—22

Saar, E. (7) Kapitulats-Hilfsbuch, Leipzig 14 (18) Wien 1818, Wollweber 2 1/2 R
— Die Lustspiel-Geschichte, Schmalz 2 (18) Pilsn 1822 2 R 1/2
— Die Schicksal der Hölzer, Leipzig 4 (18) Köln 1824 2 L 1/2

Saar, S. Biographie v. S. Claude-Saar.

— Kupferstichler, Gedichte, Leipzig 1821, Thoma 2 1/2 Preuss.

***Sacher-Masoch, Frau Aurora v., geb. Hünzelin**, Fr. Wanda v. Danajew,
Paris 18 von Gustave Courbet, wurde am 14. März 1843 in Graz
geboren und verheiratete sich am 12. Oktober 1872 mit dem bekannten
Schriftsteller Leopold Ritter von Sacher-Masoch und lebt jetzt in
Paris.

— Die Frau in Paris, Geschichte v. Her. 7 Juli 2. (18) Berlin 1821, Her-
schel Berlin. Fiktion, Leipzig, mehrere unter Wanda v. Danajew.
— Weitere Werke v. Wanda v. Danajew. 2 1/2—

Sacher-Masoch, Frau Hedwig Edle v., v. Hedwig Meiner,

***Sachs, Frau Sophie**, Fr. Sophie Harburg, Harburg in Mecklen, wurde
in Hosen am 10. August 1818 geboren, erhielt eine mehrere Schul-
bildung und verheiratete sich mit 23 Jahren in Harburg. Der
Schmerz über den Verlust ihres einzigen Kindes wurde ihr zum
Führen in das Gebiet der Poesie.

— Der brave Herr, Märchen v. Schiller 16. (18) Leipzig 1821 2 R
Lautsinn

— Werke v. nach Sophie Harburg.

Sachsen-Altenburg, Agnes Herzogin von, geborne Prinzessin von Anhalt.
— Die Frau in Paris, 8. Juli 4. (18) Leipzig 1821, Berlin, Verlag der Akademie.
Fortbildung 2 1/2—

Sachsen, Magdalena Sibylla von, geboren 25. April 1617.

Sachsen, Maria Amalie Fried. Aug. v., v. Amalie Hellwig.

Sachsen-Wilmar-Berneck, Anna Amalie Herzogin von, geb. Prinzessin
von Braunschweig-Wolfenbüttel, geboren 24. Oktober 1738 in Braun-
schweig, gestorben 10. April 1803.

Sachtleben, v. Hedwig Kauffmann v.

Sagar, Maria Anna, geborne Hockenslag, geboren am 24. Juli 1727,
gestorben 1738.

Saller, F. (7). Die Neptuninseln in der Antike. Ein Beitrag zur Ethnographie u. (31) Hamburg 1861, Hoffmann & Compag Verlag 2 4/8

Saller, August. Der Kunstschon. 2. Aufl. v. (184) Wien 1861, Hartleb 2 1/2 —

Saint-George, Jean Louis v., Frau I. Haunshilfstrasse 15, geboren in Karlsruhe (Baden), ist die Witwe des Ober-Ingenieurs G. H. von Saint-George. Sie hat eine ausgezeichnete Kenntnis geistiger, aber jedoch für ihren damaligen Beruf ausgebildet worden zu sein. Erst als ihr der Geist durch den Tod erloschen wurde, entschloss sie sich, einen Beruf zu wählen. Im Jahre 1877 besuchte A. v. S. George die k. k. Hochschule für Kunstschonheit in Wien, und wurde nach kurzer Zeit, als sich bei ihr ausgesprochenes Talent für dieses Fach zeigte, von der Regierung mit einem Stipendium bedacht, welches sie bei ihrer vollständigen Ausbildung bezog. Nach fünfjährigen Studien absolvirte sie sämtliche Fächer mit Auszeichnung, und wurde selbst als Lehrerin an der k. k. Hochschule für Kunstschonheit in Wien angestellt. Seit sieben Jahren ist sie Stellvertreterin der Leiterin der Anstalt, und Vorsteherin der höchsten Klasse, welche die Aufgabe hat, prägnante kunstschonende Arbeiten in Goldschmiederei, Goldstickerei, Applikations- und Plombenarbeiten auszuführen. Im März 1895 wurde ihr vom Kaiser von Österreich der goldene Verdienstkreuz verliehen. Ihre schriftstellerischen Leistungen sind hauptsächlich dem Lehrfache der Kunstschonerei gewidmet. Den ersten Vorrath bildeten die Arbeiten für die englische Zeitschrift „Ladies work“ in London. Seit jener Zeit befaßt sich A. v. S. George ausschließlich mit Abfassung von Lehrbüchern für die Zeitschrift „Wiener Mode“ in Wien. Bereits im Druck erschienen sind, seit Juni 1890 fünf Lehrbücher für Goldschmiederei, Leinwandstickerei, Tambourarbeit, steife Stickstickerei, Nadelschneiderei. Im Juni 1896 erschien „Der Kunst der Goldstickerei“ welche vom k. k. Ministerium für Kultur und Unterricht als Lehrbuch für Kunstschonereischulen approbirt wurde.

— In Wien der Verlagsanst. v. (18) u. (20) Stähly's v. (1) Teichl, Wien 1891, 10 Bände 1 1/2 —

Saint-Maire, Josephine von. Die neue Kosttracht 18. Aufl. (184) Salzburg 1895, Kappelerverlag 2 1/2

Saint-Roch, M. v., Biographie und Werke v. Bertha Metach-Lochner.

Sainte-Fel, Charlotte. Neue Heften der jungen Frauen 15. (184) Stuttgart 1891, Leipzig 2 1/2

— Neue Heften einer jungen Mädchen 2. Aufl. Franz, 2. Aufl. 18. (184) Leipzig 1891, Verlagsanst. 1 1/2 geb. 1 1/2

Sainte-Marie, Christine. Die alte Bekleidung. Heft 1 & 2. (184) Stuttgart 1891, Verlagsanst. 2 1/2

— Die neue Bekleidung Heft 1 & 2. (184) Stuttgart 1891, Verlagsanst. 2 1/2

— Neue von Modellen in (184) v. neuen Modellen. Thomas ist. (184) Stuttgart 1891, Verlagsanst. 2 1/2

Salomon, Edith. Wägen der Charakteristika 1.—4. Bdg. 1 & 2. (184) Leipzig 1891 — 98, Verlagsanst. Leipzig 2 1/2

- Salemann, Alton**, im Krivatal zwischen von Elbort 4 (184) Buchholz 1844, Handel 4 Q.
- In der zweiten Reihe. Nach dem Tode von E. E. Frencklin 18 (188) m. 18 (184) Dts. 1878. — 1887 von Fr. — 40
- Alton Frencklin Doppelhäger. Antark. Buchholz, nach dem Tode 18 (188) m. 18 (184) Dts. — 1887 von Fr. — 40
- Maria Dredige u. Schulmeister Am dem Hag. Markt 4 (184) Frencklin 1887 m. 18 (184) Frencklin Buchholz.
- Frau Dredige 1887 m. 18 (184) Frencklin Buchholz.
- Maria u. Frencklin Am dem Hag. 4 (184) Dredige 1877, 1887. — 1887
- Maria von M. in Dredige Am dem Hag. 1877 Frencklin u. M. 1887, A. Frencklin Buchholz.
- Dredige, M. 1887 Frencklin 1887 Buchholz 4 Q. 1887
- Buchholz-Dredige. Am dem Hag. 4 (184) Leipzig 1877 M. Frencklin 1887, 1887. — 1887
- Salemann, Frd. Marianna, Gotha, Friedrich-Jobststrasse 1**, im Gefolge geboren, wo ihr Vater Steuerbeamter war, verlebte sie mit einem Bruder in einfachen Verhältnissen eine glückliche Kindheit. Schon als Kind hatte sie sich vorgenommen, Lehrerin zu werden, und je näher sie wurde, desto begehrenswerter erschien ihr ein Beruf, der die eigene Weiterbildung und den Umgang mit lehrstüftiger Jugend als Pflicht fordere. Aus den Beobachtungen im Verkehr mit jungen Mädchen, aus eigener Erfahrung und Erziehung und aus ihrer Erforschung heraus und den drei Jugendlehrerinnen entstanden. M. E. bei Lehrerin am Herzogin-Maximilian-Institut.
- Frau Salemann (188) Gotha 1887, F. u. Frencklin 1887. — 1887
- Im Gefolge Frencklin 1887 m. 18 (184) Dts. 1887. — 1887
- Maria von M. in Dredige Am dem Hag. 1877 Frencklin u. M. 1887, A. Frencklin 1887. — 1887
- Sammak, Frd. Margareta, Charlottenberg, Joachimshofstrasse 7**, im Berlin als Tochter des Schriftstellers und Redakteurs der „Neuen Zeitung“ Siegfried Sammak und der ebenfalls häufig prominenten Hofopernsängerin Betty Krüger geboren, besuchte sie nach vollendeter Schulbildung des Victoria-Lyceum. Ihre letzte Arbeit, die wertvollste Übersetzung einer Novelle Edmund Altons befindet sich in dem Mai- und Juniheft des „Kunst“ vom Jahre 1887.
- Sampel, Wilhelm**, Name vollständiger Korbisch 1. Hagel, Buchholz 18 (184) Meiningen 1887, 1887.
- Sander, Alton von**, geb. v. Hensel, Fr. A. v. Sander, geboren den 21. Juli 1847 in Posen.
- Sander, Harriette**, 1887 1887 Korbisch 1. Hagel, Buchholz 18 (184) Meiningen 1887, 1887. — 1887
- Sander, Frau Dr. Pauline**, Berlin Reginaldstrasse 17/18, geboren in Berlin am 30. Januar 1847. Sie schreibt Feuilletons, Novellen und Romanen.
- Sander, A. v.**, Biographie v. Albert von Haymer.
- Sandberg, Frau Joseph, Fr. J. v. Dirckx, Marzelle u. d. Waser**, geboren am 26. März 1838 in Meiningen in Westfalen, hat von ihrer Jugend auf den Eltern ihrer mütterlichen Veranlassung vererbt und hat das Landvolk gründlich kennen gelernt. Jung an einem Gutsherrn und Kaufmann Aug. S. verheiratet, hatte sie auch in ihrem neuen Heim Gelegenheit gefunden, Studien zu machen, die

sie später litterarisch verarbeitete. Dorfgeschichten und Novellen erschienen im „Wiesbadener Tagblatt“, in der „Katholischen Volkszeitung“, im „Kölnischen Fremdenblatt“ u. s. H. Einige Novellen sind in Buchform unter dem Pseudonym J. v. Dirlich bei Bachern verlegt worden. „Hochwachen“ und ein Roman „Auf dem Hartweghofe“ befinden sich unter der Presse.

- Auf dem Hartweghofe. Rom. v. J. v. Dirlich. Stuttgart, Metznerverlag.
 - Hochwachen. Rom. v. J. v. Dirlich. Hft.
 - Katholische Volkszeitung. K. (186) Köln 1866.
 - Kölnischer Fremdenblatt. K. (186) u. Köln u. Vercel der Provinz v. Rheinl. Köln 1867.
 - Kölnische Volkszeitung. K. (186) Köln 1866.
- Weitere Werke v. J. v. Dirlich (nicht Dirlich).

Sanderson, Rosalie, wurde in Dörschburg geboren den 8. September 1831. Mit 21 Jahren kam sie nach Wernigerode, wobei ihre Eltern überlebten. Hier verlebte R. eine frohe Jugendzeit. Dem Studium ein Leben voll Entsagung, Mühe und Arbeit viele Jahre hindurch, bis sich ihr Lebensideal freudvoller gestaltet. 1863 übersiedelte sie nach Ellingerode. (Gestorben am 22. Januar 1865.)

- Das der Vater sein. Göttingen 1859.
- Einmal in Witten an einen Schwestern. W. (185) Braunsch. 1854, Apriler des Buchers Bremen. v. 120
- Einmal und immer. Göttingen. K. (185) Wernigerode 1851, 8. Aprilheft. W. — Fort u. Göttingen. 1856
- Einmal und immer. Braunsch. v. jenseit Dörschburg. W. (185) Braunsch. 1856, October. v. 120
- Einmal und immer. Braunsch. v. jenseit Dörschburg. W. (185) Braunsch. 1856, October. v. 120
- Einmal und immer. Braunsch. v. jenseit Dörschburg. W. (185) Braunsch. 1856, October. v. 120
- Einmal und immer. Braunsch. v. jenseit Dörschburg. W. (185) Braunsch. 1856, October. v. 120
- Einmal und immer. Braunsch. v. jenseit Dörschburg. W. (185) Braunsch. 1856, October. v. 120
- Einmal und immer. Braunsch. v. jenseit Dörschburg. W. (185) Braunsch. 1856, October. v. 120
- Einmal und immer. Braunsch. v. jenseit Dörschburg. W. (185) Braunsch. 1856, October. v. 120

Sappin, Elisabeth, Biographie und Werke v. Elisabeth Marr.

- Am 2. Febr. Ein Leben in Wittenberg. Leipzig 1864, Januar. 4—
- Einmal in Wittenberg. Leipzig 1864, 8. Wipert. v. 120

Sandorf, Biographie v. Jenny Morgan.

Sappin, Marie, Fr. Max Strin und Alexander Morgan.

- Das erste Leben. Braunsch. v. jenseit Dörschburg. W. (185) Braunsch. 1854, Apriler des Buchers Bremen. v. 120
- Das erste Leben. Braunsch. v. jenseit Dörschburg. W. (185) Braunsch. 1854, Apriler des Buchers Bremen. v. 120
- Das erste Leben. Braunsch. v. jenseit Dörschburg. W. (185) Braunsch. 1854, Apriler des Buchers Bremen. v. 120
- Das erste Leben. Braunsch. v. jenseit Dörschburg. W. (185) Braunsch. 1854, Apriler des Buchers Bremen. v. 120
- Das erste Leben. Braunsch. v. jenseit Dörschburg. W. (185) Braunsch. 1854, Apriler des Buchers Bremen. v. 120
- Das erste Leben. Braunsch. v. jenseit Dörschburg. W. (185) Braunsch. 1854, Apriler des Buchers Bremen. v. 120
- Das erste Leben. Braunsch. v. jenseit Dörschburg. W. (185) Braunsch. 1854, Apriler des Buchers Bremen. v. 120
- Das erste Leben. Braunsch. v. jenseit Dörschburg. W. (185) Braunsch. 1854, Apriler des Buchers Bremen. v. 120
- Das erste Leben. Braunsch. v. jenseit Dörschburg. W. (185) Braunsch. 1854, Apriler des Buchers Bremen. v. 120
- Das erste Leben. Braunsch. v. jenseit Dörschburg. W. (185) Braunsch. 1854, Apriler des Buchers Bremen. v. 120

Sapper, Frau Agnes, Geliebte von Schwesenswald, geboren am 12. April 1832 als Tochter des Rechtsgelehrten Dr. Karl Sapper in Nürnberg. Sie verheiratete sich im Jahre 1857 mit Eduard Sapper, damaligem Stadtschultheissen von Hünchtersen in Württemberg, dem jetzigen Gerichtsanwalt in Oelze. Durch ihre eigenen Kinder veranlaßt, für die Jugend zu schreiben, gab sie mehrere Schriften heraus, waaronder veröffentlichte sie verschiedene Erzählungen in der von der evangelischen Gesellschaft in Stuttgart herausgegebenen Sammlung „Liederhefte“.

- Die erste Liebe. Braunsch. v. jenseit Dörschburg. W. (185) Braunsch. 1854, Apriler des Buchers Bremen. v. 120
- Das erste Leben. Braunsch. v. jenseit Dörschburg. W. (185) Braunsch. 1854, Apriler des Buchers Bremen. v. 120
- Das erste Leben. Braunsch. v. jenseit Dörschburg. W. (185) Braunsch. 1854, Apriler des Buchers Bremen. v. 120
- Das erste Leben. Braunsch. v. jenseit Dörschburg. W. (185) Braunsch. 1854, Apriler des Buchers Bremen. v. 120

Sapper, Agnes. Die Mutter oder das Kloster. Ein Märchen der Wälder 12.
(1851) Wien 1850. geb. n. 2.00

— Der Herr von Hülff bei Hülffers Schloß. Erzählung für die Jugend. 8. (17) Wien
1854. 2. Aufl. 1861. Oest. Reich Wien. geb. n. 2.00

— Die drei kleinen Mädchen aus dem Nibelungen Lande. 16. (24) Stuttgart 1850.
Veröffentlichung der Württembergischen Gesellschaft. n. — 12

— Die drei kleinen Mädchen aus dem Nibelungen Lande. 16. (24) Stuttgart 1850. — 12

— In Wäldern. 16. (24) Wien 1850. — 12

Stepha Liepholdt. Biographie v. Editha Freize von Keitven-
stein.

Sartorius, Bertrando. Biographie v. Marthe Willkomm-
Schneider.

— Die Schweizerin. Belg.-Land. Ein Fragment. 8. (17) Dresden 1850. Kilder-
mann. n. 1. —

— Die drei kleinen Mädchen aus dem Nibelungen Lande. 16. (24) Dresden 1850. n. 1. —

— Die drei kleinen Mädchen aus dem Nibelungen Lande. 16. (24) Dresden 1850.
K. Freize. n. 1. — 12

Sartorius, S., u. Selma Schneider.

— Der alte Herr von Keitvenstein. 8. (17) Stuttgart 1850. Langguth. geb. 2. —

Sascha Siff, u. Helene Buchtel. (Nachtrag)

Satori, Johannes. Biographie v. Johannes Neumann-Satori.

— Die drei kleinen Mädchen aus dem Nibelungen Lande. 16. (24) Stuttgart 1850. Kilder-
mann. geb. 2. 12

— Die drei kleinen Mädchen aus dem Nibelungen Lande. 16. (24) Stuttgart 1850. Kilder-
mann. geb. 2. 12

— Die drei kleinen Mädchen aus dem Nibelungen Lande. 16. (24) Stuttgart 1850. Kilder-
mann. geb. 2. 12

— Die drei kleinen Mädchen aus dem Nibelungen Lande. 16. (24) Stuttgart 1850. Kilder-
mann. geb. 2. 12

— Die drei kleinen Mädchen aus dem Nibelungen Lande. 16. (24) Stuttgart 1850. Kilder-
mann. geb. 2. 12

— Die drei kleinen Mädchen aus dem Nibelungen Lande. 16. (24) Stuttgart 1850. Kilder-
mann. geb. 2. 12

— Die drei kleinen Mädchen aus dem Nibelungen Lande. 16. (24) Stuttgart 1850. Kilder-
mann. geb. 2. 12

— Die drei kleinen Mädchen aus dem Nibelungen Lande. 16. (24) Stuttgart 1850. Kilder-
mann. geb. 2. 12

— Die drei kleinen Mädchen aus dem Nibelungen Lande. 16. (24) Stuttgart 1850. Kilder-
mann. geb. 2. 12

— Die drei kleinen Mädchen aus dem Nibelungen Lande. 16. (24) Stuttgart 1850. Kilder-
mann. geb. 2. 12

— Die drei kleinen Mädchen aus dem Nibelungen Lande. 16. (24) Stuttgart 1850. Kilder-
mann. geb. 2. 12

— Die drei kleinen Mädchen aus dem Nibelungen Lande. 16. (24) Stuttgart 1850. Kilder-
mann. geb. 2. 12

— Die drei kleinen Mädchen aus dem Nibelungen Lande. 16. (24) Stuttgart 1850. Kilder-
mann. geb. 2. 12

— Die drei kleinen Mädchen aus dem Nibelungen Lande. 16. (24) Stuttgart 1850. Kilder-
mann. geb. 2. 12

— Die drei kleinen Mädchen aus dem Nibelungen Lande. 16. (24) Stuttgart 1850. Kilder-
mann. geb. 2. 12

— Die drei kleinen Mädchen aus dem Nibelungen Lande. 16. (24) Stuttgart 1850. Kilder-
mann. geb. 2. 12

— Die drei kleinen Mädchen aus dem Nibelungen Lande. 16. (24) Stuttgart 1850. Kilder-
mann. geb. 2. 12

— Die drei kleinen Mädchen aus dem Nibelungen Lande. 16. (24) Stuttgart 1850. Kilder-
mann. geb. 2. 12

— Die drei kleinen Mädchen aus dem Nibelungen Lande. 16. (24) Stuttgart 1850. Kilder-
mann. geb. 2. 12

— Die drei kleinen Mädchen aus dem Nibelungen Lande. 16. (24) Stuttgart 1850. Kilder-
mann. geb. 2. 12

— Die drei kleinen Mädchen aus dem Nibelungen Lande. 16. (24) Stuttgart 1850. Kilder-
mann. geb. 2. 12

— Die drei kleinen Mädchen aus dem Nibelungen Lande. 16. (24) Stuttgart 1850. Kilder-
mann. geb. 2. 12

— Die drei kleinen Mädchen aus dem Nibelungen Lande. 16. (24) Stuttgart 1850. Kilder-
mann. geb. 2. 12

— Die drei kleinen Mädchen aus dem Nibelungen Lande. 16. (24) Stuttgart 1850. Kilder-
mann. geb. 2. 12

— Die drei kleinen Mädchen aus dem Nibelungen Lande. 16. (24) Stuttgart 1850. Kilder-
mann. geb. 2. 12

— Die drei kleinen Mädchen aus dem Nibelungen Lande. 16. (24) Stuttgart 1850. Kilder-
mann. geb. 2. 12

— Die drei kleinen Mädchen aus dem Nibelungen Lande. 16. (24) Stuttgart 1850. Kilder-
mann. geb. 2. 12

Frager Abendschicht erziehen. Ihre Sonntagspredigten u. dergl. erscheinen unter ihrem Pseudonym.

Saager, Dorotea. Dichterin. A. (178 u. 2 Fortsat.) Stuttgart 1845, 8.
11. u. 12.

Schabatsky, Pri. Elm. von, Fr. F. Lorenz und Egar Schabatz,
St. Petersburg, geboren den 18 April 1803 in Stupky, Russland
Sie erhielt ihre Erziehung an einem Freirealsgymnasium zu Moskau
und kam in das Konservatorium zu Paris, um sich im Gesang
auszubilden. Nach Verfall ihrer Stimme wandte sie sich der dar-
stellenden Kunst zu, nahm Unterricht bei dem berühmten Professor
Bressart, spielte und verspielte dann Rollen in Frankreich und
Russland und ging später auf das Konservatorium in Wien, um
die deutsche Sprache zu erlernen. Sie wirkte dann als Schauspielerin
von 1829 in Basel, Graz, Wien und Inns, kam darauf an das
Konservatorium in Berlin. Hier geriet sie mit Paul Linke, mit
dem sie sehr häufig befreundet war, in sehr bittere Differenzen, die bei
jedem Engagement ausbrach und so verließ sie 1831 die
Bühne. Von da ab wirkte sie als französische Schriftstellerin.

— Berliner, Leipzig 1838.

— Elm. Leipzig 1838.

— Die Töchter, Leipzig 1842.

— Der deutsche Mann. Leipzig u. d. 2. Abth. 18 (183) Berlin 1838, Freund
& Jentzsch. 8.—

— Dorothea. 2 (184) Berlin 1838, 2 Fortsätze, Leipzig, F. Wagner. 8.—

— Die Fremden. 1838.

— Die Malerfamilie. Bonn. 1844.

— Marie. Leipzig 1845.

— Rosen v. Weiden. Uebersetzung von Wachtel. 4. (187) Berlin 1838, 8. Gerdach,
u. 8.—

— Verlobte. Leipzig 1838.

— Wägen. (Der neue Theater.) 1841.

— Schicksal. Theaterstück in 4 Akten. 2 (185) Berlin, Freund & Jentzsch. 8.—

Schiller, Pauline. Roman u. dramatische auf Gymnasien u. Realschulen im
russischen Kaiserth. II. u. d. 18 (188) Berlin 1831, letzteres Berlin. 8.—

Schnecke-Schott, Clara, Fr. C. Schott, Clara Schott, Leipzig. Maler-
stube 68 part., wurde am 9 Juni 1861 zu Mueritz, Reg.-Bezirk
Pomm., geboren. Sie kam sehr jung mit Eltern nach Kottbus,
dann kam nach Halberstadt, dem Geburtsort ihrer Mutter, verheiratete
sp. dann Seiler zu Schöfers, was zur Entdeckung ihrer schriftsteller-
ischen Talente führte. 1880 erschien, nachdem in verschiedenen
Zeitschriften Erzählungen, Skizzen und Gedichte abgedruckt
worden, ihre erste selbständige Arbeit, eine Illustration, unter dem
Titel „Der Verfall des Staates durch den Staat“, dem dann eine Menge
anderer Arbeiten, vorzugsweise Märchen und Erzählungen folgten.
U. S. ist ständige Mitarbeiterin einer Reihe von Zeitschriften und
Zeitschriften und Mitwirkende an mehreren für Tagesblätter und be-
deutende Periodicals.

Werke v. Clara Schott:

**Schack, Frau Gertrud Hallens, vertritt die soziale Seite der Frauen-
frage, speziell die Interessen des kräftig-kontinentalen Mannes;
wacht jetzt in England. Sie veröffentlichte 1896 „Die Staatsbürgerin“,**

Organa für die Interessen der Arbeiterinnen und der Central-Krankenzahl- und Begräbnis-Kasse für Frauen und Mädchen in Deutschland.

— Die Arbeiterinnen-Vereine. 2 Bände. 2. Auflage 1891, Berlin. 2.—

Schack v. Igar, Biographie v. Eilfriede Jacksch.

— Der Selbstmord des Igar. Rom, 18 (188 v. Eilfriede Schack, E. Koss, geb. v. 2.—

— Die Frau im Gesellschaftlichen. Das Paria-Paria. Am Meer, 1891

— Die Arbeiterinnen. Nr. 2 (189) Meiner 1891, Leipzig 2 G. — 15

— Arbeiter-Vereine. Nr. 2 (189) Leipzig 1891, Verlag der Buchhandlung 2 — 15

— In Deutschland 1891

— Arbeiter. Nr. 2 (189) Leipzig 1891, Meiner Verlag. 2.—

— Arbeiter. 2. Aufl. 1891

— Licht, oder Licht. Ein Versuch. Rom, in 2 Bde. 2. (189) Berlin 1891, Selbstm. 2.—

— Frauen v. Igar. Frauenvereine in der Arbeiter. 2 (189) Leipzig 1891, Selbstm. 2.—

— Arbeiterinnen 1891

— Arbeiterinnen. Rom, 2. (189) Leipzig 1891, Selbstm. 2 G. 2.—

— Arbeiterinnen. Rom, 2. (189) Leipzig 1891, Selbstm. 2 G. 2.—

Schaeffer, Frau Anna, München, Frauenstrasse 5a, geboren zu

Ulm v. L. Lebt den 23. November 1853, verbrachte im den größten

Teil ihrer Jugend im Elternhause zu Ulm am Tegernsee. Bald nach

dem Tode ihres Vaters vermittelte sie sich im Jahre 1850 mit Dr. Joh.

Karl Schaeffer in München. Die Schaeffer nach ihrem geliebten Berge

brachte das schmerzvolle geistliche Gefühl zum Ausdruck, es fehlte

ihm an ihr erstes Gedicht (1850) „Mit Welt, die von d' Berg, der Welt

und der Welt“ Schon im Jahre darauf erschien ihr erstes Gedicht

in der bayerischen Literatur „An die bairische Berg“, mit dem

er sich in kurzer Zeit einen Namen unter dem oberbayerischen

Volke machte. Dann folgten Gedichtsammlungen und bairische

deutsche Gedichtungen in verschiedenen Hefen und oberbayerische

Beiträge in Prosa. Der Sommerhof von Rosenheim wurde

von der Dichterin in Dialekt übertragen und bald neu bearbeitet.

Er erschien und kam zur Aufführung unter dem Titel „Auf'm

Sommerhof“. Das oberbayerische Volkstheater „Bauerlehre“ erlebte

unter ihrer Leitung ein glückliches Ende in Nürnberg, das oberbayerische

Volkstheater „In der welt's Lichte“ oder „Bauerlehre“ von Ulm-

theater in München

— Auf'm Sommerhof. Selbstm. in 2 Bde. in zwei Bänden v. Selbstm. 2.—

— Auf'm Sommerhof. Selbstm. in 2 Bde. in zwei Bänden v. Selbstm. 2.—

— Auf'm Sommerhof. Selbstm. in 2 Bde. in zwei Bänden v. Selbstm. 2.—

— Auf'm Sommerhof. Selbstm. in 2 Bde. in zwei Bänden v. Selbstm. 2.—

— Auf'm Sommerhof. Selbstm. in 2 Bde. in zwei Bänden v. Selbstm. 2.—

— Auf'm Sommerhof. Selbstm. in 2 Bde. in zwei Bänden v. Selbstm. 2.—

— Auf'm Sommerhof. Selbstm. in 2 Bde. in zwei Bänden v. Selbstm. 2.—

— Auf'm Sommerhof. Selbstm. in 2 Bde. in zwei Bänden v. Selbstm. 2.—

— Auf'm Sommerhof. Selbstm. in 2 Bde. in zwei Bänden v. Selbstm. 2.—

— Auf'm Sommerhof. Selbstm. in 2 Bde. in zwei Bänden v. Selbstm. 2.—

— Auf'm Sommerhof. Selbstm. in 2 Bde. in zwei Bänden v. Selbstm. 2.—

— Auf'm Sommerhof. Selbstm. in 2 Bde. in zwei Bänden v. Selbstm. 2.—

— Auf'm Sommerhof. Selbstm. in 2 Bde. in zwei Bänden v. Selbstm. 2.—

— Auf'm Sommerhof. Selbstm. in 2 Bde. in zwei Bänden v. Selbstm. 2.—

— Auf'm Sommerhof. Selbstm. in 2 Bde. in zwei Bänden v. Selbstm. 2.—

— Auf'm Sommerhof. Selbstm. in 2 Bde. in zwei Bänden v. Selbstm. 2.—

— Auf'm Sommerhof. Selbstm. in 2 Bde. in zwei Bänden v. Selbstm. 2.—

— Auf'm Sommerhof. Selbstm. in 2 Bde. in zwei Bänden v. Selbstm. 2.—

— Auf'm Sommerhof. Selbstm. in 2 Bde. in zwei Bänden v. Selbstm. 2.—

— Auf'm Sommerhof. Selbstm. in 2 Bde. in zwei Bänden v. Selbstm. 2.—

— Auf'm Sommerhof. Selbstm. in 2 Bde. in zwei Bänden v. Selbstm. 2.—

Schall-Hausch Agathe. Aus dem Oelen. Nro. 4, Hohen K. (187) Wien 1871, 1. Wied. 2. 1. 1.

Schallfeld, Schulvorlehrerin Agnes und Rosalie Schallfeld.

— Der Handfaltenberichter in Schulen. Wien, 1864, Leipzig v. Kollisch Ins. 2. 1. 1.

— Praktische Anleitung zur Erziehung des Handfaltenberichts nach der Schiller'schen Methode. 1. u. 2. Aufl. 1. Wied. 2. 1. 1.

1. Das Geraden. (Nied. lat.) Leipzig v. 2. 1. 1. 1. 1. 1.

2. Das Rechte. 1. u. 2. Aufl. 1. Wied. 2. 1. 1. 1. 1.

3. Das Achte. 1. u. 2. Aufl. Leipzig v. 2. 1. 1. 1. 1.

4. Das Sechseck. 1. u. 2. Aufl. Leipzig v. 2. 1. 1. 1. 1.

5. Das Dreieck. (Niederlat.) 1. u. 2. Aufl. Leipzig, Wien, Kasselberg, Prag v. 2. 1. 1. 1. 1.

Schallfeld, weil. Sem.-Lehrerin Rosalie und weil. Töchterschulvorlehrerin Agnes Schallfeld.

— Der Handfaltenberichter in Schulen. Wien, 1864, Leipzig v. Kollisch Ins. 2. 1. 1. 1. 1.

Schäfer, A., (Steinburg) Els. Pflanzentzucht I, im Klass gelehrt, gewann die ihre Erziehung sowohl im Französischen als auch im Deutschen. Ihre schaffstellerischen Arbeiten sind jedoch nur deutsche. Ein einziges französisches Werkchen wurde in Paris veröffentlicht, doch ist dieses nur eine Reproduktion einer ihrer deutschen Erhebungen.

— Allg. Gartenk. 18. (187) Wien 1871 F. 1. 1. 1. 1. 1.

— Die Kultur der Pflanzen. 1. u. 2. Aufl. Leipzig 1870, Wien. — 1. 1.

— Die Kultur der Pflanzen. 1. u. 2. Aufl. Wien 1871. — 1. 1.

— Die Kultur der Pflanzen. 1. u. 2. Aufl. Wien 1871. — 1. 1.

— Die Kultur der Pflanzen. 1. u. 2. Aufl. Wien 1871. — 1. 1.

— Die Kultur der Pflanzen. 1. u. 2. Aufl. Wien 1871. — 1. 1.

— Die Kultur der Pflanzen. 1. u. 2. Aufl. Wien 1871. — 1. 1.

— Die Kultur der Pflanzen. 1. u. 2. Aufl. Wien 1871. — 1. 1.

— Die Kultur der Pflanzen. 1. u. 2. Aufl. Wien 1871. — 1. 1.

Schubert, H. v., Biographie u. Werke v. Agnes Schubert.

Schubert Marie. Biographie v. Marie. 1. u. 2. Aufl. Wien 1871, 1. 1. 1. 1. 1.

Schanz, Friede, Biographie u. Friede Soyons.

— Allg. Gartenk. 18. (187) Wien 1871 F. 1. 1. 1. 1. 1.

— Die Kultur der Pflanzen. 1. u. 2. Aufl. Wien 1871. — 1. 1.

— Die Kultur der Pflanzen. 1. u. 2. Aufl. Wien 1871. — 1. 1.

— Die Kultur der Pflanzen. 1. u. 2. Aufl. Wien 1871. — 1. 1.

— Die Kultur der Pflanzen. 1. u. 2. Aufl. Wien 1871. — 1. 1.

— Die Kultur der Pflanzen. 1. u. 2. Aufl. Wien 1871. — 1. 1.

— Die Kultur der Pflanzen. 1. u. 2. Aufl. Wien 1871. — 1. 1.

— Die Kultur der Pflanzen. 1. u. 2. Aufl. Wien 1871. — 1. 1.

— Die Kultur der Pflanzen. 1. u. 2. Aufl. Wien 1871. — 1. 1.

— Die Kultur der Pflanzen. 1. u. 2. Aufl. Wien 1871. — 1. 1.

— Die Kultur der Pflanzen. 1. u. 2. Aufl. Wien 1871. — 1. 1.

— Die Kultur der Pflanzen. 1. u. 2. Aufl. Wien 1871. — 1. 1.

— Die Kultur der Pflanzen. 1. u. 2. Aufl. Wien 1871. — 1. 1.

— Die Kultur der Pflanzen. 1. u. 2. Aufl. Wien 1871. — 1. 1.

— Die Kultur der Pflanzen. 1. u. 2. Aufl. Wien 1871. — 1. 1.

- Schwarz, Fritz** *Verfasser*: 100 *Spezialausgaben*. 2. Aufl. 5 (194) *Beiträge zur Naturg. u. Naturg.* 1, 198
 — *Tagebuch* *aus dem Jahre 1874*. 201 Bl. mit *Verzeichnisse nach Jahren*
 v. *Ammer* *Walden*. Fol. (16) *Walden* 1874, *Karlsruhe* (von H. v. S.) 2. Aufl.
 — *Lehr-Handbuch* 4. (25 u. 2 Forts.) *Magdeburg* 1868, *Leipzig* 1872
Schwarz, Frau *geb. Fischer*, früher in *Dresden*, geboren am 14. September 1828 in *Leipzig*, ist die Tochter des Buchhändlers J. T. Lohs, seit 1853 Wittwe des Richters Julius Schwarz, von dem sie sich später wieder löste. Sie ist Jugenderkrankterin und litt viel durch ihre Krankheiten, Italienreisen, Spanienreise, Englandreise, Schwedenreise und Deutschlandreise. Ihre erste Dichtung, ein Märchen „Länder“ erschien 1855. F. Sch. hat auch mehrere Anthologien herausgegeben
 — *Das erste Buch* *Österreichische*. In *Ammer* 1874/6 *Verfasser* 2. Aufl. *Leipzig* 1874, *Walden*
 — *Das zweite Buch* *u. andere Gedichte*. In *Ammer* von 1874-1876. 2. Aufl. 4 (115 u. 4 Forts.) *Walden* 1874 u. *Walden* 1876
 — *Das dritte Buch*. In 175 *Walden* 1874, *Walden* 2. Aufl.
 — *Die erste Nacht* *u. andere Gedichte*. In *Ammer* 1874, *Walden* 2. Aufl.
 — *Die zweite Nacht* *u. andere Gedichte*. In *Ammer* 1874, *Walden* 2. Aufl.
 — *Die dritte Nacht* *u. andere Gedichte*. In *Ammer* 1874, *Walden* 2. Aufl.
 — *Die vierte Nacht* *u. andere Gedichte*. In *Ammer* 1874, *Walden* 2. Aufl.
 — *Die fünfte Nacht* *u. andere Gedichte*. In *Ammer* 1874, *Walden* 2. Aufl.
 — *Die sechste Nacht* *u. andere Gedichte*. In *Ammer* 1874, *Walden* 2. Aufl.
 — *Die siebente Nacht* *u. andere Gedichte*. In *Ammer* 1874, *Walden* 2. Aufl.
 — *Die achte Nacht* *u. andere Gedichte*. In *Ammer* 1874, *Walden* 2. Aufl.
 — *Die neunte Nacht* *u. andere Gedichte*. In *Ammer* 1874, *Walden* 2. Aufl.
 — *Die zehnte Nacht* *u. andere Gedichte*. In *Ammer* 1874, *Walden* 2. Aufl.
 — *Die elfte Nacht* *u. andere Gedichte*. In *Ammer* 1874, *Walden* 2. Aufl.
 — *Die zwölfte Nacht* *u. andere Gedichte*. In *Ammer* 1874, *Walden* 2. Aufl.
 — *Die dreizehnte Nacht* *u. andere Gedichte*. In *Ammer* 1874, *Walden* 2. Aufl.
 — *Die vierzehnte Nacht* *u. andere Gedichte*. In *Ammer* 1874, *Walden* 2. Aufl.
 — *Die fünfzehnte Nacht* *u. andere Gedichte*. In *Ammer* 1874, *Walden* 2. Aufl.
 — *Die sechzehnte Nacht* *u. andere Gedichte*. In *Ammer* 1874, *Walden* 2. Aufl.
 — *Die siebzehnte Nacht* *u. andere Gedichte*. In *Ammer* 1874, *Walden* 2. Aufl.
 — *Die achtzehnte Nacht* *u. andere Gedichte*. In *Ammer* 1874, *Walden* 2. Aufl.
 — *Die neunzehnte Nacht* *u. andere Gedichte*. In *Ammer* 1874, *Walden* 2. Aufl.
 — *Die zwanzigste Nacht* *u. andere Gedichte*. In *Ammer* 1874, *Walden* 2. Aufl.
 — *Die einundzwanzigste Nacht* *u. andere Gedichte*. In *Ammer* 1874, *Walden* 2. Aufl.
 — *Die zweiundzwanzigste Nacht* *u. andere Gedichte*. In *Ammer* 1874, *Walden* 2. Aufl.
 — *Die dreiundzwanzigste Nacht* *u. andere Gedichte*. In *Ammer* 1874, *Walden* 2. Aufl.
 — *Die vierundzwanzigste Nacht* *u. andere Gedichte*. In *Ammer* 1874, *Walden* 2. Aufl.
 — *Die fünfundzwanzigste Nacht* *u. andere Gedichte*. In *Ammer* 1874, *Walden* 2. Aufl.
 — *Die sechsundzwanzigste Nacht* *u. andere Gedichte*. In *Ammer* 1874, *Walden* 2. Aufl.
 — *Die siebenundzwanzigste Nacht* *u. andere Gedichte*. In *Ammer* 1874, *Walden* 2. Aufl.
 — *Die achtundzwanzigste Nacht* *u. andere Gedichte*. In *Ammer* 1874, *Walden* 2. Aufl.
 — *Die neunundzwanzigste Nacht* *u. andere Gedichte*. In *Ammer* 1874, *Walden* 2. Aufl.
 — *Die hundertste Nacht* *u. andere Gedichte*. In *Ammer* 1874, *Walden* 2. Aufl.

Schapp-Horn, H. Biographie v. Helene Horn.

— Die deutsche Heldensage des des germanischen Nibelungen. Der Jugendroman
I. Band. 18. (171) 1847/1848. Fortsetzung des Nibelungen 1. Bd. 2. u. 3. L.

Scheibel, Agnes, Singspiel- und Götter- des berühmten Theologen
David Strauss, geboren den 15. Februar 1813 in Wien, gestorben
1870 in Stuttgart.

— Aus dem Leben ihrer Schwester. 4. (204) Stuttgart 1871, Hans & Co. Hart.
u. 4. Bd.
— Die deutsche Heldensage des des germanischen Nibelungen. Der Jugendroman. 12. (208
u. 21) Leipzig 1871, 4. Bd.
2. u. 3. L.

Scheel, Frau Erna, Kloster Heine, Magyerringsstraße Kaszel. Im
Jahre 1855 in Sonten, einem kleinen Städtchen in Kurland, als
Tochter des dortigen Bürgermeisters Friedrich Quentin geboren,
hatte sie die älteste und vornehmste Zeit ihres Landes mitzu-
leben, unter der auch die Stellung ihres Vaters in Mitteleuropa
genossen wurde. Schicksal erhielt er eine außerordentliche Stellung
als Domänenverwalter im Kloster Heine. Hier verlebte Erna
ihre ersten Jugendjahre. Die Vater unterstützte sie allein und sie
erlebte Latein und Griechisch, welches wohl die Voraussetzung
war, dass sie die höchsten klassischen Kenntnisse spielend zu be-
handeln versteht. Im Jahre 1874 reichte sie zum Amt der Aemst,
dem Doktor Otto Scheel ihre Hand. Jetzt kamen Jahre großer
Wirtschaftlichkeit, in welchen ihre Studien, sogar das Klavierspiel,
unterliegen in dem Kloster, die beste Stunden zu werden. Viel
Leid und Kummer brachte auch ihr das Leben, und sie selbst
wurde auf ein dreißigtägiges Krankenlager geworfen, so welches
sie erkrankte an Querschnitt und Schmerzen, was einen Weh
erleben kann. Als sie nach drei Jahren wieder so weit war, um sei-
nerzeit wieder sich aufhalten zu können, war die nun unheil-
baren Krüppel geworden, und trotzdem gab sie die beschaffigungs-
lose Mühsal der entgegen. Durch Aufmerksamkeit guter Freunde
begann sie ihr kleines Talent zu entwickeln, und hatte bald Erfolg
zu verzeichnen. Jetzt ist sie die Preise des ersten Traktats in
ihre Krankheit. Bei Ausübung ihrer kleinen Begehung verlor
sie alle Not und Kummer des Lebens und steigt auf in die Gefilde
der Glückseligkeit. Ihr unermessenes Können verleiht sie mit
den Worten ihrer Phantasie und sie führt ein glückliches
Tauschen, das sie die wirkliche Muse des Lebens vergessen
kann. Es sah ihre kleine Aufsätze in einem Schweizer Blatt
erschienen, dass Gedichte in dem „Deutschen Lichterlein“ und im
„Hauswart“, in welchem auch ein Märchen, „Was der Apfelbaum
zu erzählen weiß“, erschien.

— Die Heldensage. Die Sage des des Nibelungen. 12. (208) Kaszel 1871, H. Braun-
mann.
u. 2. L. — 2. u. 3. L.

Scheel, Marie v. Schwan. Vols. Ernst v. Scheel. 1870. Zwei Bde. in 2 Bänden
u. 12 Hefen. Berlin 1870, Duncker. In 2 Bänden u. 2 L.

Schefer, Frau Theres, Kaszel, Gs. Friedrichstrasse 13, wurde am
15. Februar 1821 in Kaszel als Tochter des Dekanationsrathes
Heinrich Hochepf, eines kunstliebenden und kunstverwandigen
Mannes, geboren. Sie besuchte die höhere Tischlerlehre ihrer
Vaterstadt und verheiratete sich im Jahre 1851 mit dem Koch-

- Schaffel, Theodor**, Leipzig: Leipzig Theat. u. Bühnentat. u. Bühnenlexikon v. Schaffel, 4 (24 B. u. 71 farb. Abbildg.) Bielef. 1899. —
 — Leipzig: Leipziger Theat. u. Bühnentat. u. Bühnenlexikon v. Schaffel, 4 (24 B. u. 71 farb. Abbildg.) Bielef. 1900. —
 — Leipzig: Leipziger Theat. u. Bühnentat. u. Bühnenlexikon v. Schaffel, 4 (24 B. u. 71 farb. Abbildg.) Bielef. 1901. —
 — Leipzig: Leipziger Theat. u. Bühnentat. u. Bühnenlexikon v. Schaffel, 4 (24 B. u. 71 farb. Abbildg.) Bielef. 1902. —
 — Leipzig: Leipziger Theat. u. Bühnentat. u. Bühnenlexikon v. Schaffel, 4 (24 B. u. 71 farb. Abbildg.) Bielef. 1903. —
 — Leipzig: Leipziger Theat. u. Bühnentat. u. Bühnenlexikon v. Schaffel, 4 (24 B. u. 71 farb. Abbildg.) Bielef. 1904. —
 — Leipzig: Leipziger Theat. u. Bühnentat. u. Bühnenlexikon v. Schaffel, 4 (24 B. u. 71 farb. Abbildg.) Bielef. 1905. —
 — Leipzig: Leipziger Theat. u. Bühnentat. u. Bühnenlexikon v. Schaffel, 4 (24 B. u. 71 farb. Abbildg.) Bielef. 1906. —
 — Leipzig: Leipziger Theat. u. Bühnentat. u. Bühnenlexikon v. Schaffel, 4 (24 B. u. 71 farb. Abbildg.) Bielef. 1907. —
 — Leipzig: Leipziger Theat. u. Bühnentat. u. Bühnenlexikon v. Schaffel, 4 (24 B. u. 71 farb. Abbildg.) Bielef. 1908. —
 — Leipzig: Leipziger Theat. u. Bühnentat. u. Bühnenlexikon v. Schaffel, 4 (24 B. u. 71 farb. Abbildg.) Bielef. 1909. —
 — Leipzig: Leipziger Theat. u. Bühnentat. u. Bühnenlexikon v. Schaffel, 4 (24 B. u. 71 farb. Abbildg.) Bielef. 1910. —
 — Leipzig: Leipziger Theat. u. Bühnentat. u. Bühnenlexikon v. Schaffel, 4 (24 B. u. 71 farb. Abbildg.) Bielef. 1911. —
 — Leipzig: Leipziger Theat. u. Bühnentat. u. Bühnenlexikon v. Schaffel, 4 (24 B. u. 71 farb. Abbildg.) Bielef. 1912. —
 — Leipzig: Leipziger Theat. u. Bühnentat. u. Bühnenlexikon v. Schaffel, 4 (24 B. u. 71 farb. Abbildg.) Bielef. 1913. —
 — Leipzig: Leipziger Theat. u. Bühnentat. u. Bühnenlexikon v. Schaffel, 4 (24 B. u. 71 farb. Abbildg.) Bielef. 1914. —
 — Leipzig: Leipziger Theat. u. Bühnentat. u. Bühnenlexikon v. Schaffel, 4 (24 B. u. 71 farb. Abbildg.) Bielef. 1915. —
 — Leipzig: Leipziger Theat. u. Bühnentat. u. Bühnenlexikon v. Schaffel, 4 (24 B. u. 71 farb. Abbildg.) Bielef. 1916. —
 — Leipzig: Leipziger Theat. u. Bühnentat. u. Bühnenlexikon v. Schaffel, 4 (24 B. u. 71 farb. Abbildg.) Bielef. 1917. —
 — Leipzig: Leipziger Theat. u. Bühnentat. u. Bühnenlexikon v. Schaffel, 4 (24 B. u. 71 farb. Abbildg.) Bielef. 1918. —
 — Leipzig: Leipziger Theat. u. Bühnentat. u. Bühnenlexikon v. Schaffel, 4 (24 B. u. 71 farb. Abbildg.) Bielef. 1919. —
 — Leipzig: Leipziger Theat. u. Bühnentat. u. Bühnenlexikon v. Schaffel, 4 (24 B. u. 71 farb. Abbildg.) Bielef. 1920. —

Schaffel, Joseph, Mutter des Dichters Schaffel.

- Schaffel II (24 B. u. 71 farb. Abbildg.) Bielef. 1900. —
 — u. A. v. Freytag in der Geschichte des Buchhandels in Deutschland. 2 (24 B. u. 71 farb. Abbildg.) Bielef. 1900. —
 — Leipzig: Leipzig: Leipzig 1900. —

Schaffel, Konrad, u. Martha Neumann.

- Schaffel, Franz**: Wahnwitz. Aus der Geschichte des Klosters Maria Thal im Taub. 1840. —
 — Leipzig: Leipzig 1900. —

Schafke, Fel. August, Fr. S. August, Dresden-Blasewitz, Neumannstrasse 1, am 23. Januar 1894 in Dresden geboren, zunächst als einer in guter Verbindung stehenden Bürgerknecht und empfing eine der damaligen Begriffe entsprechende deutsche Mäthen-erziehung, die er schon während der Schuljahre durch Sprach-stunden und später durch seine Lektüre zu vervollkommenen brachte. Im Jahre 1847 besuchte er eine englische Familie als Gouvernant auf Reisen und erweiterte dadurch ihre Lebenserfahrungen. Nach Dresden zurückgekehrt, lebte an die Montage (1849) mit allen ihren Strapazen und trat in Verbindung mit vielen der beliebigen Richtung angehörigen, bedeutenden Männern und Frauen. Insbesondere schloss er sich in herzlicher Freundschaft an Louise Otto an, die ihm nicht nur das Studium der Frauenbewegung öffnete und ihm bald in den wichtigsten Mitarbeiterinnen der von ihr herausgegebenen „Frauenzeitung“, wählte das Motto: „Dem Reich der Freiheit weiß ich keinen Mann.“ Gleichseitig hatte er eine andere hochbedeutende Frau, Auguste Herz, eine Schwestern Friedrich Fröbels, kennen gelernt, und widmete sich unter ihrer Leitung der Kindergartenarbeit. Als nach ihrer Freundschaft verendete, sich von der Direction der Anstalt zurückzuziehen, ging diese in die Hände

der A. Sch. über Folgensteuerregeln der Religionen Art. dessen im damals mündigen Kindergarten anstaltigen, bestimmten sie indessen, nach einer Jahresfrist, das letztere gänzlich aufzuheben und sich fortan fast ausschließlich der Schriftstellerei zu widmen. Mitbestimmend war dazu die Bekanntheit mit der damals in Dresden wirkenden jungen Schriftstellerin Clara von Glimmer, mit der sie 1833 nach Weidenbittel, ihrer Heimat, übersiedelte. Im Jahre 1839 kehrten beide nach Dresden zurück, wo sie noch als Freundsinnen und Hausgenossinnen lebten, in ständigen geistigen Verkehr und lebhaft, noch aktiver Theilnahme an den Tagesbesprechungen und Kämpfen auf politischem, literarischem und künstlerischem Gebiete. Litterarisch thätig war A. Sch. als Mitarbeiterin hauptsächlich an den großen volkswirtschaftlichen Blättern, für welche sie, bald unter ihrem eigenen Namen, bald unter dem Pseudonym S. Augustin, sehr viele Artikel ethnographischen, topographischen, historischen, kritischen oder orientalistischen Inhalts schrieb. A. Sch. ist stillschweigend im Februar 1858 im Stillstande gestorben.

- Adress: Besage von Dresden u. Pilsener. Chem. v. (184) Halle 1858
Halle. 2.—
- Märchen von Chem. v. (184 u. 18 1/2) Leipzig 1858, Walter Vogel. 1.—
- David Coppenfeld. Ein. Übersetzung. Halle v. S. H. Gessner. 2.—
- Der Affensack. Märchen. Chem. Halbgart 1861, J. Engelmann. 1.—
- Die alte Geschichte C. de Bussy. Chem. v. (185) Halle 1858. — 20, geb. n. — 11
- Die Fabeln. Ein. Chem. Halle v. S. H. Gessner. — 10, geb. — 11
- Die Fabeln des Males. Ein. Übersetzung. Chem. — 10, geb. — 11
- Die Jahr aus dem Leben einer Fremden u. 1845. Lady Barker. Art. Chem. v. (186 u. 18 ständige Werk.) Wie 1845, Halle 1845. 4.—
- Die Märchen (1845) von S. H. Gessner. Ein. v. S. H. Gessner. Chem. Halbgart 1845, J. Engelmann. — 10, geb. — 11
- Die Märchen der Fabeln. Ein. in S. H. Gessner. Chem. v. (186) Wie 1845. — 10, geb. n. — 11
- Der alte Herr. Ein. Chem. v. (187) Halle 1858. — 10, geb. n. — 11
- Die Märchen. Ein. Chem. v. (188 u. 18 1/2) Halle v. S. H. Gessner. 2.—
- Ein Märchen. J. Chem. Chem. v. (189) Halbgart 1845, J. Engelmann. 1.—
- Lady Elizabeth. Märchen. Chem. Halle 1858. — 10, geb. n. — 11
- Das Märchen. Chem. — 10, geb. n. — 11
- Märchen. Ein. Ein. Halle. v. (184) Halbgart 1845, J. Engelmann. — 10, geb. n. — 11
- Märchen. Ein. Ein. Halle. v. (185) Halle. — 10, geb. n. — 11
- Märchen u. Fabeln. (1845—1846) Ein. v. S. H. Gessner. Ein. v. Engel v. (185) Halle 1858. — 10, geb. n. — 11
- Märchen. Märchen von Göttingen. Mary Farnham. Chem. v. (186) Halbgart 1845, J. Engelmann. — 10, geb. n. — 11
- Märchen. Ein. Ein. Chem. v. (187) Halle v. S. H. Gessner. 2.—
- Märchen. Ein. Ein. Ein. v. S. H. Gessner. Chem. v. (188) Halbgart 1845, J. Engelmann. — 10, geb. n. — 11
- Märchen. Ein. Ein. Ein. Chem. v. (189) Halle 1858. — 10, geb. n. — 11
- Märchen. Märchen. Ein. v. S. H. Gessner. Chem. v. (190) Halle 1858. — 10, geb. n. — 11
- Märchen. Märchen. Ein. v. S. H. Gessner. Chem. v. (191) Halle 1858. — 10, geb. n. — 11
- Märchen. Märchen. Ein. v. S. H. Gessner. Chem. v. (192) Halle 1858. — 10, geb. n. — 11
- Märchen. Märchen. Ein. v. S. H. Gessner. Chem. v. (193) Halle 1858. — 10, geb. n. — 11
- Märchen. Märchen. Ein. v. S. H. Gessner. Chem. v. (194) Halle 1858. — 10, geb. n. — 11
- Märchen. Märchen. Ein. v. S. H. Gessner. Chem. v. (195) Halle 1858. — 10, geb. n. — 11
- Märchen. Märchen. Ein. v. S. H. Gessner. Chem. v. (196) Halle 1858. — 10, geb. n. — 11
- Märchen. Märchen. Ein. v. S. H. Gessner. Chem. v. (197) Halle 1858. — 10, geb. n. — 11
- Märchen. Märchen. Ein. v. S. H. Gessner. Chem. v. (198) Halle 1858. — 10, geb. n. — 11
- Märchen. Märchen. Ein. v. S. H. Gessner. Chem. v. (199) Halle 1858. — 10, geb. n. — 11
- Märchen. Märchen. Ein. v. S. H. Gessner. Chem. v. (200) Halle 1858. — 10, geb. n. — 11

Schiller, Josephine. *Alpenrose* (Vertrieb für alle Städte etc. 2. Aufl.) Regis-
1860, Richard & Co. 140, pag. 148

Schiller, Sophie Wfb. *Alpenrose* (Vertrieb für alle Städte. 2. Aufl.
s. 1860 in Verträge u. 4. Aufl. 1861, Leipzig 1860, G. F. Arnold) pag. 4—

Schöiger, Luise. Die gute und böse Kette. 1. Aufl. 2. (1861) Leipzig Wfb.
G. A. Kornmann 140 u. 148

— *Insulin*. Festschr. Aug. 2. Aufl. Wien 1861. pag. 278
— *Das geistliche Liedbuch für die geistlichen Dienstherrn*. 2. Aufl. Wien,
G. A. Kornmann. pag. 2—3—

***Schönlank-Waerlich, Caroline.** Edle von, geboren am 20. Juli 1824
zu Hermannstadt in Siebenbürgen, als Tochter des dortigen
Gymnasial-Rectors und späteren Professors der öffentlichen
Sprachen an der evangelisch-theologischen Fakultät und Mit-
gliedes der k. k. Akademie der Wissenschaften in Wien, Johann
Georg Waerlich. Sie vermählte sich mit dem k. k. Universitäts-
bibliothekar Ernst Edler von Schönlanke. Ihre schriftstellerische Thätig-
keit fand reiche Anerkennung. Seine Majestät der Kaiser von
Österreich suchte sie durch Verleihung des goldenen Medalls
mit dem höchsten Wahlpatente für Kunst und Wissenschaft
aus, die kaiserliche Deutsches Akademie ernannte sie zum Mitgliede
und überreichte ihr die mit dem Reichs-Adel ererbte päpstliche
Reichliche Novellen und Briefklingen aus ihrer Feder erschienen
in hervorragenden Journals, ihre sammtlichen Gedichte in acht-
zehnen Anthologien, Caroline Edle von Schönlanke-Waerlich ist
am September 1887 in Finkenbrunn bei Wien gestorben.

— *Das im Vertriebe 12 Bändchen, nebst dem Vertriebe 2. Aufl.* Wien 1861.
A. Manz
— *Insulin*. Festschr. Aug. 2. Aufl. Wien 1861. pag. 278

***Schöiger, Katharina, Edle v. Fr. Katharina Prato, Graz, Heilbrun-
gasse 6,** wurde am 26. Februar 1818*) zu Graz im Steiermark als
Tochter des Patrons Herrn Franz Feli geboren. Sie war in erster
Ehe mit dem österreichischen Hauptmann und Akademie-Professor
Eduard Pratoheiler vermählt. Nach dessen Tode verlebte sie
sich zur Herausgabe eines Kochbuchs, welches im Jahre 1869
unter dem Titel: „Das kochtechnische Kochen von Katharina Prato“
im Selbstverlage der Verfasserin erschien. Im Jahre 1868 ver-
mählte sie sich zum zweitenmale, und zwar mit Josef Edler von
Schöiger, Fundaments-Inspector von Steiermark und Kärnten, einem kogni-
tanzigen Altertumsforscher, welcher selbst vielfach schriftstellerisch
thätig war. Die sehr sehr rasch folgenden Auflagen der „Steier-
märkerische Küche“, welche die Verfasserin von Feli zu Feli mit
grosser Gewissenhaftigkeit durch- und ununterbrochen, bereicherte und
vermehrte, Edler, die nächsten Jahre aus. Nur kleine Schriften,
wie das sehr preisliche „Österreichs-Messing-Kochbuch“ und ein
Schriftchen über das weinische Mass und Gewicht, welches damals
in Österreich eingeführt wurde, stammen aus dieser Zeit. 1890
erschien die 27. Auflage der „Steiermärkerische Küche“, für welche die
Verfasserin, sowie für die letzte Auflage der Herausgeberin.

*) Gestorben den 23. September 1887.

von der Anstellung als Kochmeister und Hausbedarf in Baden im Wien mit Diplom und grosser goldener Medaille ausgezeichnet wurde. Das Grosswird der im Publikum vortretenden Hingegänger der „Österreichischen Küche“ beliauft sich bereits auf vierhundertdruckbogenlang, Ausserdem wurde auch die „Süddeutsche Küche“ auf der im Januar 1888 stattgefundenen II. Internationalen Kochkunst-Ausstellung in Wien mit dem Ehrendiplom, dem höchsten Preise, ausgezeichnet. Der Verlag Styria gab auch eine lateinische Übersetzung von der „Süddeutschen Küche“ in bereits 1. Auflage heraus. Neben ihrer schriftstellerischen Thätigkeit widmete sich K. S. v. Sch. vielfach gewerbmässigen Aufgaben. So hat sie grossen Anteil an dem Entstehen und der ersten Einrichtung der Grazer Volksschule genommen und leucht ihr die Mittelen-Arbeitschule des österreichischen Gewerksverbandes viele wichtige Einrichtungen. Auch bei verschiedenen Vereinen war K. v. Sch. thätig.
Werke v. Katharina Preis.

Schellsa, Doro Maria v., P. Doro Paula v. Spitzigen, Baden, Auguststrasse 70, wurde geboren am 29. Juli 1847 als Maria Doro Maria von Topolana Preis von Spitzigen, entstammend an einem alten böhmisches katholischen Adligerstamme, das sich 1747 dem protestantischen Urkristentum angehörit. Schellsa's Jahre alt verheiratete sie sich auf Schloss Ostrow mit Karl Joachim von Schellsa. Infolge mancherlei Familienverhältnisse entschloss sich ihr Gatte 1873, seinen Aufenthalt in Amerika zu nehmen, sie folgte ihm und hielt sich bis 1878 in New-York auf. Im Umgang mit der Familie des grossen Dichters und späteren Übersetzer Mr. Bayard Taylor und durch ihren regen Verkehr mit drei lebenden Schriftstellern erwachten in ihr die Lust und der Streben, sich selbst auf dem Gebiete der Schriftstellerei zu versuchen und sich dadurch über manche Zerwürfungen ihrer ansehensreichen Eheleute hinwegzusetzen. Nach Europa zurückgekehrt, wurde ihr geschickliche Scheidung ausgesprochen, wormal sie 1879 ihren dauernden Aufenthalt in Baden nahm.
Werke v. Doro Preis von Spitzigen

Schellander, Irene Ede von, Triest, Via Goppa No. 318, am 1 April 1813 in Wien geboren, ist seit 1838 schriftstellerisch thätig, wurde Mitarbeiterin der „Episcopus“ und anderer Blätter. Ihre viktorianische Gedichte erschienen in der „Österreichischen Rundschau“, im „Deutschen Volksblatt“, in der „Klagenfurter Zeitung“, in der „Böhmischen Volkszeitung“, in den „Monatsheften für Deutsche Literatur“ und in schlesischen Jugendschriften, in letzteren wurden auch verschiedene Illustrationen vom Abdruck gewünscht. Eine Sammlung der Gedichte bleibt vorbehalten.

Schellbach, Anna, geb. Lehmann. Der kleine Geistesl. 4. Aufl. 14. (1877) Wien 1878, Döllinger'sche Verlagsbuchh.

Schellbach, Emma. Frauen. Rom. 2 (1881) Fortschrittsberg 1881, Pöschel, 148

Schellbach, Ida, Biographie und Werke v. Bionda Corony.

Schellertsk, Wilhelm, geb. Kuchberg, geboren 1800 in Wien, lebt jetzt in Krakau.

Schelling, Karoline, geboren den 2. September 1763 in Göttingen, gestorben den 7. September 1800 in Meiningen.

Schellmann, E. Pa. Anna Schenberg, München-Gladbach
Werke v. Anna Schenberg.

Scherr, Lohr, Alois, Marienbrosamer 20, geboren am 14. Juni 1840 in Krasburg, Provinz Halbes.

— *Beziehungen zwischen d. (184) Leipzig 1867 Wien.* 8 4.—; geb. v. 1.—

— *Das Leben des Friedrich v. (185) Leipzig 1854, Göttingen (ersch.).*

— *Vernehmungen v. (186) Wien 1866, Schönb.* 8 1.—; geb. v. 4.—

— *Rechts-Verfahren, Dresden 1867, E. Franke.* 8 1.—; geb. v. 4.—

— *Rechts-Verfahren, E. (188) Berlin 1868 E. Franke.* 8 1.—; geb. v. 4.—

— *Rechts-Verfahren, E. (189) Berlin 1868 E. Franke.* 8 1.—; geb. v. 4.—

Scherr, Otilie, Deutsche Sprachlehre für deutsche Mädchen (Hilfsbuch), 2. (184) Leipzig 1848, W. G. Neumann Neud. 8 1.—; geb. v. 4.—

— *Methodenbuch der Deutschen Sprache für deutsche Mädchen (Hilfsbuch), 2. (185) v. (186) Leipzig 1848.* 8 1.—

— *Deutsche v. (187) Leipzig 1848, W. G. Neumann Neud. 8 1.—*

— *Die deutsche v. (188) Leipzig 1848, W. G. Neumann Neud. 8 1.—*

Scherr, Helene u. E. A. Kahlmann, Das Vaterland, Jahrg. 14. (186) u. 15. (187) Leipzig 1866, Neumann & Neud. 8 1.—

Scherr, Frau Friederike Marie Charlotte v., geboren 1743 in Demm, gestorben 1789 in Waldeck.

Scherr, Leon, (Schellertsk) Leipzig 2. (184) E. (185) Leipzig 1848, W. G. Neumann Neud. 8 1.—; geb. v. 4.—

Scherr, Frau Marie M., Freiburg i. R., Thierarzneiwissenschaft, wurde am 8. September 1806 in Karlsbad, Badenweiler, geboren. Sie ist Mitarbeiterin verschiedener Frauen- und Jugendzeitschriften, in denen bis jetzt von ihr unsere lyrischen Gedichte kleineren Fortschritt, Märchen und Räthsel erschienen sind.
— München, 1868. T. v. Franke.

Scherr-Anders, Lisa, (Schellertsk) (Hilfsbuch) (18) — Die (Schellertsk), Leipzig 1866, W. G. Neumann Neud. 8 1.—

Scherr, Leon, Die (Schellertsk) (18) (186) (187) (188) (189) (190) (191) (192) (193) (194) (195) (196) (197) (198) (199) (200) (201) (202) (203) (204) (205) (206) (207) (208) (209) (210) (211) (212) (213) (214) (215) (216) (217) (218) (219) (220) (221) (222) (223) (224) (225) (226) (227) (228) (229) (230) (231) (232) (233) (234) (235) (236) (237) (238) (239) (240) (241) (242) (243) (244) (245) (246) (247) (248) (249) (250) (251) (252) (253) (254) (255) (256) (257) (258) (259) (260) (261) (262) (263) (264) (265) (266) (267) (268) (269) (270) (271) (272) (273) (274) (275) (276) (277) (278) (279) (280) (281) (282) (283) (284) (285) (286) (287) (288) (289) (290) (291) (292) (293) (294) (295) (296) (297) (298) (299) (300) (301) (302) (303) (304) (305) (306) (307) (308) (309) (310) (311) (312) (313) (314) (315) (316) (317) (318) (319) (320) (321) (322) (323) (324) (325) (326) (327) (328) (329) (330) (331) (332) (333) (334) (335) (336) (337) (338) (339) (340) (341) (342) (343) (344) (345) (346) (347) (348) (349) (350) (351) (352) (353) (354) (355) (356) (357) (358) (359) (360) (361) (362) (363) (364) (365) (366) (367) (368) (369) (370) (371) (372) (373) (374) (375) (376) (377) (378) (379) (380) (381) (382) (383) (384) (385) (386) (387) (388) (389) (390) (391) (392) (393) (394) (395) (396) (397) (398) (399) (400) (401) (402) (403) (404) (405) (406) (407) (408) (409) (410) (411) (412) (413) (414) (415) (416) (417) (418) (419) (420) (421) (422) (423) (424) (425) (426) (427) (428) (429) (430) (431) (432) (433) (434) (435) (436) (437) (438) (439) (440) (441) (442) (443) (444) (445) (446) (447) (448) (449) (450) (451) (452) (453) (454) (455) (456) (457) (458) (459) (460) (461) (462) (463) (464) (465) (466) (467) (468) (469) (470) (471) (472) (473) (474) (475) (476) (477) (478) (479) (480) (481) (482) (483) (484) (485) (486) (487) (488) (489) (490) (491) (492) (493) (494) (495) (496) (497) (498) (499) (500) (501) (502) (503) (504) (505) (506) (507) (508) (509) (510) (511) (512) (513) (514) (515) (516) (517) (518) (519) (520) (521) (522) (523) (524) (525) (526) (527) (528) (529) (530) (531) (532) (533) (534) (535) (536) (537) (538) (539) (540) (541) (542) (543) (544) (545) (546) (547) (548) (549) (550) (551) (552) (553) (554) (555) (556) (557) (558) (559) (560) (561) (562) (563) (564) (565) (566) (567) (568) (569) (570) (571) (572) (573) (574) (575) (576) (577) (578) (579) (580) (581) (582) (583) (584) (585) (586) (587) (588) (589) (590) (591) (592) (593) (594) (595) (596) (597) (598) (599) (600) (601) (602) (603) (604) (605) (606) (607) (608) (609) (610) (611) (612) (613) (614) (615) (616) (617) (618) (619) (620) (621) (622) (623) (624) (625) (626) (627) (628) (629) (630) (631) (632) (633) (634) (635) (636) (637) (638) (639) (640) (641) (642) (643) (644) (645) (646) (647) (648) (649) (650) (651) (652) (653) (654) (655) (656) (657) (658) (659) (660) (661) (662) (663) (664) (665) (666) (667) (668) (669) (670) (671) (672) (673) (674) (675) (676) (677) (678) (679) (680) (681) (682) (683) (684) (685) (686) (687) (688) (689) (690) (691) (692) (693) (694) (695) (696) (697) (698) (699) (700) (701) (702) (703) (704) (705) (706) (707) (708) (709) (710) (711) (712) (713) (714) (715) (716) (717) (718) (719) (720) (721) (722) (723) (724) (725) (726) (727) (728) (729) (730) (731) (732) (733) (734) (735) (736) (737) (738) (739) (740) (741) (742) (743) (744) (745) (746) (747) (748) (749) (750) (751) (752) (753) (754) (755) (756) (757) (758) (759) (760) (761) (762) (763) (764) (765) (766) (767) (768) (769) (770) (771) (772) (773) (774) (775) (776) (777) (778) (779) (780) (781) (782) (783) (784) (785) (786) (787) (788) (789) (790) (791) (792) (793) (794) (795) (796) (797) (798) (799) (800) (801) (802) (803) (804) (805) (806) (807) (808) (809) (810) (811) (812) (813) (814) (815) (816) (817) (818) (819) (820) (821) (822) (823) (824) (825) (826) (827) (828) (829) (830) (831) (832) (833) (834) (835) (836) (837) (838) (839) (840) (841) (842) (843) (844) (845) (846) (847) (848) (849) (850) (851) (852) (853) (854) (855) (856) (857) (858) (859) (860) (861) (862) (863) (864) (865) (866) (867) (868) (869) (870) (871) (872) (873) (874) (875) (876) (877) (878) (879) (880) (881) (882) (883) (884) (885) (886) (887) (888) (889) (890) (891) (892) (893) (894) (895) (896) (897) (898) (899) (900) (901) (902) (903) (904) (905) (906) (907) (908) (909) (910) (911) (912) (913) (914) (915) (916) (917) (918) (919) (920) (921) (922) (923) (924) (925) (926) (927) (928) (929) (930) (931) (932) (933) (934) (935) (936) (937) (938) (939) (940) (941) (942) (943) (944) (945) (946) (947) (948) (949) (950) (951) (952) (953) (954) (955) (956) (957) (958) (959) (960) (961) (962) (963) (964) (965) (966) (967) (968) (969) (970) (971) (972) (973) (974) (975) (976) (977) (978) (979) (980) (981) (982) (983) (984) (985) (986) (987) (988) (989) (990) (991) (992) (993) (994) (995) (996) (997) (998) (999) (1000)

Scherr, Frau v. Marie Susanna Kähler.

Scheller, Jerry. His grave lies. Over a British Consulate, 1871
— His Germanophile. Trans. of British Consulate, 1871.

Schleich, Charlotte, Käte v., lebt in Wien.
— auch aus Göttingen. S. (30) Wien 1871, Paris.

s. — 40

Schleier, Hermann. Wandlungen. Das Jugendbuch zur Vereinfachung u. Erhellung.
1. Jahrg. 1888. 24 Bde. 2. (2) Berlin, Grieben. 1888/1892 — 50

Schiff, E., v. Clara von.

Schiff, Pauline. Die deutsche Literatur des Mittelalters in lateinisch-französischer
Üebersetzung. 4 (188) Leipzig 1884, Leipzig.

s. 2-

***Schiffner, Frd. Thomas, Pz Robert Walter v. Sch.,** Wien, Michaeler-
strasse 13. Im Jany (Januar) im Jahr 1862 als Tochter des
fürstlichen Leibarztes Dr. Schaller geboren, vorher von ihr Kind des
Vater und wurde frühzeitig durch die Schule des Lateins gelehrt,
dann sie hat zuerst nach kurzer fruchtbarer Seite abgewandert konnte,
Th. Sch. schreibt Feuilletons und Übersetzungen und freie Be-
arbeitungen dramatischer und epischer Romane. Gegenwärtig
erschienen in drei verschiedenen Wiener Zeitungen war von ihr
beendetste Romane.

Schüler, Charlotte v., geb. von Langefeld, geboren den 12. November
1785 zu Kuchelstett, gestorben den 3. Juli 1828 in Bonn.

***Schilling, Frd. Anton,** Berlin W. 57, Oranienburgerstrasse 42, ist im
Berlin den 28. Juni 1843 als Tochter eines höheren Postbeamten
geboren. Kaum drei Jahre alt, ward ihr Vater als Departements-
postinspektor nach Königsberg versetzt. Von hier aus führte sie als
elfenlange Begleiterin ihres Vaters auf seinem steten Reisen ein
manches Wunderliches und damals entstand ihre ersten Gedichte.
Aber ihre goldnen Kindertage wackeln grammau umher, als ihr
Vater früh starb und ihre Mutter mit ihr nach Berlin zog, wo ihre
Familie lebte. Hier wurde sie von der damaligen Vorsteherin der
Singschule, Frd. C. Casper als Gesangslehlerin ausgebildet.
Bald darauf wurde sie die Braut des als Kulturhistoriker und All-
gemeinwissen bekanntem jungen „gyptologen“ Dr. Max Uhlenberg,
dieser stark jedoch, als er die Anstellung eines Professors der
archaischen Sprachen und der Ägyptologie an der Berliner
Universität erhalten hatte und seine Heimat als Gattin beiführen
wollte. Musik und Poesie wurden ihre treuen Begleiter. Um diese
Zeit verkehrte sie viel in dem Hause des Verlagsbuchhändlers
Avenarius, dessen Frau die jüngste Schwester Richard Wagner
war. Der Umgang in dieser Familie war bestimmt für ihre
frühere Lebensrichtung. Hier lernte sie die bedeutendsten Menschen
der damaligen Zeit kennen und die Gesandten erwartete sich in
jeder Beziehung. Noch einmal gab sie dem Wunsch eines Vaters
nach und verheiratete sich mit dem jugendlichen Camillo Weller, Sohn
des Hofrats Weller in Dresden. Aber auch dieses verlor sie im
Krieg 1860. Er ist spärlich verschwunden mit so vielen Unglücks-
gefahrten. Es sollte nicht sein, das Gedächtnis bestimmte, das die
ersten durchs Leben pilgern. Sie wachte sich mancher ganz der Poesie
an. Ihre Schriften sind von viel Erinnerungen von ihrer reichen

Vergangenheit in Form von Novellen, Erzählungen, Räumen und Romanen, die in verschiedenen Zeitschriften erschienen sind.

- **Fittling** v. d. Hardehausen, Gustav, s. (184) Seite 104, F. C. Hardeh. 2.—
- ***Schilling**, Frä. Elise, Fr. Ernst Lingens, Reichen, Gustavstrasse 205, geboren am 26. August 1839 zu Erkathen. Ihr Vater war Lehrer an der höheren Mädchenschule. Nach seinem am 1. Mai 1843 erfolgten Tode besuchte sie nur noch wenige Monate die Elementarschule, um dann ihre Mutter in eltem und betenden bei der Pflege und Erziehung von sechs jüngeren Geschwistern zu unterstützen. Nachdem bei ihr der Eiferismus nicht verlassen, ihre erste Erzählung „Im Dom zu Köln“, bei ihr im Alter von 26 Jahren geschrieben und da dieselbe Beifall fand, besuchte sie ihre, nicht weitlichen Hausverhältnisse für weitere Arbeiten. Sie entstanden die bei Manz in Regensburg erschienenen „Gemeinnützige Erzählungen“ unter ihrem Pseudonym „Ernst Lingens“, und viele ohne ihren Namen gedruckte Kalendererzählungen. Der erste grössere Artikel „Vergelt und vergilt“ hatte den von der Redaction der „Kölnen Volkszeitung“ ausgesprochenen Preis erlangt, dann folgten viele andere Romane, Novellen und Erzählungen.

Werke v. Ernst Lingens

- Schupp**, Anna, oder Schupp-Jahn, Fr. Maria Horst, geboren am 15. November 1831 zu Leipzig, gestorben am 5. Februar 1886 in Triest.

Werke v. Maria Horst.

- ***Schünemann**, Frau Louise, geb. Beckebauer, Wien IV, Weyringergasse 1a. Ihr Geburtsort ist Sied in Tirolen im Pustertal (Tirol). Als Lehrerin der k. k. Fuchschule für Kunstschülerinnen in Wien leitete sie mehrere Handarbeitsbücher herauszugeben.
- **neufte Hausarbeit**, Mit 4 neuen Bildern v. Carl Fr. von Hart v. (28 u. 24 Blätter.) Wien 1876, S. v. Wallstein. 1.—
- **Die Kunst der Weberei**, 4. (28 u. 260 Fig.) Wien 1880, Wagner-Mohl. In Mappe v. 1.—
- **Lehrplan der Weberei** und Weberei, nach einem Entwurf Kaiserl. Reichsanstalt, s. (112 u. 20 Blätter.) Leipzig 1875, Deutsche Verlagsanstalt. 1/2 Mk.

- Schüppel**, Elisabeth. Biographie v. Werke v. Elisabeth Henning.

- Schür**, Eli, Biographie v. Franz Overhalm-Gertl.

- ***Schürmann**, Frä. Katha, Dr. phil., Ferns, Boulevard Raspail 507. Am 5. August 1865 geboren, einer geachteten Familie in Dening entstammend, wuchs sie Wiens und ihre Laufbahn der Sitten der neuen Frau, ihre Kräfte allmählich zu entwickeln, nach ihrer Selbstbestimmung zu handeln, und fest auf ein vorgewähltes Ziel hinzuarbeiten. Von früher Jugend an lagte sie den Wunsch, zu studieren und eigenes Interesse für Politik. In ihrem 26. Lebensjahre ging sie nach Paris, wo sie von 1865—1867 studierte und dort die Staatswissenschaften für Deutsch und Französisch ablegte. Von da aus ging sie nach England und unterrichtete ein Jahr als Oberlehrerin in Blackburnhouse. Der Wunsch, die Dingen weiterzukommen, führte sie wieder nach Dening zurück, wo sie von 1868—1870 verlebte, sich schriftstellerisch beschäftigte und Unterricht an den dortigen Realhöhen für Frauen

Lehren deutscher Frauen der Folge.

15

erzählte. Im Jahre 1881 veröffentlichte sie die „*Liberté*“, 1883 „*Revue*“. Im Frühling 1885 ging sie zum Frankfurtercongr. nach Chicago, blieb in Amerika bis zum Herbst und kehrte dann nach Europa zurück, um in Zürich Vorlesungen über Romanistik, deutsche Literatur und Philosophie zu halten. Im Januar 1895 promovierte sie dort und erhielt den Doktorhut. Ihre Dissertation betraf die *Théologie de Van*. Nach einer kurzen Erholungsreise in Ägypten begab sich Dr. phil. Katha Schürmerber im Jahre 1896 nach Paris und ist seitdem mit einer *Vitaire-Biographie* für die Firma Heiland-Leipzig beschäftigt. Mit dem deutschen Vaterlande blieb sie in steter Verbindung; 1903 wohnte sie der bevorstehenden Konstituierung der Frauenvereine in Berlin bei. In Verbindung der Ausstellung in Chicago hat, im April 1905 erzielte sie das Berliner Lokalcomité des internationalen Kongresses der Frauenvereine und Frauenvereinsvereine als seine Delegierte bei dem Pariser Kongress, auf welchem ihre Rede und ihr ganzer Auftreten alle Theilnehmer des Kongresses sehr sympathisch beeinflusste. Im September 1904 machte sie den internationalen Frauenkongress in Berlin mit und hielt gleich darauf in verschiedenen Städten, wieweit sie eingeladen wurde, Vorträge.

- Am 1sten März 1886, *Wissenschaftliche Monatshefte u. Zeitschriften*, literarische Mittheil. u. Kritiken, Nr. 1, Berlin, Leipzig u. Bonn, Paris 1877, S. 202.
- Bei internationalen Frauenkongress in Chicago 1905. Vortrag gab in der *Zeitschrift für die Allgemeine Frauenvereinsvereine* Dresden im Jahre „*Frauenwelt*“ in Leipzig 1. 27., in *Verde* „*Jugendwelt*“ in Basel, u. auf der *Generalversammlung der Allg. Schweiz. Frauenvereine* in Basel, S. 124, Leipzig 1904, S. 178.
- Die *Liberté*, Nr. 1, Zürich 1881, Zeitschrift.
- *Revue*, Nov. u. Dec. Leipzig 1901, S. 162.
- *Erkenntnis u. Fortschritt*, Heft 10 von „*Jugendwelt* der Frau im nächsten Jahre“ L.-Z. 1901, S. 205—206, Berlin 1901, Richard Voßler.
- *Wörter Franz. u. Deutsch*, Berlin, Neudamm, Strömberg, S. 172, Walter und Wiegandt, Leipzig.
- *Wörterbuch de Van*, sans laire u. sans Vaire (1871—1872), Litom. Halle, S. 106, Paris, Leipzig 1871, Walter.
- *Wörterbuch französischer S. 104*, Zürich 1871, Th. Schöler.

***Schöner, Anna**, Wille hat Poem, geboren am 18. Januar 1844 in Lissa, Provinz Posen, hat 24 Jahre hindurch dem Sperr einer Lehrerin und Erzieherin angehört, lebt mit 5 Jahren in dem 894. Sie ist eine Passion der besseren Klasse. Sie hat Übersetzungen aus dem Englischen und Französischen, sowie sonstige kleine Beiträge für verschiedene Zeitschriften geschrieben.

***Schöndorfer v. Schöndorf, Guido**, Fromm v., Künchen, Promenadeplatz 17, wurde am 5. Juli 1854 zu Staaf in Bayern als die Tochter eines kgl. Forstmeisters geboren. Ihre Ausbildung hatte sie im kgl. Max-Josephstift zu München erhalten. Nach dem Erlernen der Kochkunst, betheiligte sie sich erwerbliche Thätigkeit an ihrem Dorfe. Als der Vater in den Ruhestand trat und die Familie nach Nürnberg übersiedelte, begab O. Sch. an die *Jugendproleten* zu schreiben und später auch selbständige Kinderchriften an verschiedene.

- Die *vertheilung* Schriften für die deutsche Jugend, S. 119 u. 120, München, März 1884, G. Litersche.
- *From und Schöner*, 1881.

Schraefinger, Carolo, Major des Kaiser. Reg.

— Als Hauptm. 1806, 60 u. 61.

— Zwei Bücher u. Gedichte. 1. (181 u. 1. Teil. Kitzler; 2. (181) 2. Teil. G. Meyer.

— Zeitungen: *Neuburg. N.* (180); *Bezug 1807, C. Meusel.*

— Ein *Rechenbuch* 1805.

Schlapp, Adolph v. Fürstgr. Militär. Von Kempten 18 (180) *Bezug 1806.*

— *Neue Tage. N. Aug. 11* (182) (1808) 1808, Berlin, Berl.

Schlager, Maria von, geb. Kurtens, Pa. Ulrich Erb, geboren den 21. Juli 1848 in Waren, Mecklenburg, als Tochter des verstorbenen Obermedizinalraths Dr. Kurtens, heirathete gemeinschaftlich mit ihrem Oheim Max von Schlager, welcher 1856 starb.

— *U. Mitt. Deutsch u. Schweiz. Gedichte. 4 Bde. 8 (180) Leipzig 1855, Berlin, Meißel.*

— *Gelehrte Verb. Neudorf. N.* (184) Berlin 1855, Göttingen.

Schlatter, Anna, geboren den 5. November 1775 in St. Gallen, gestorben den 25. December 1828.

— *Biogr. u. Hist. Elise Tschudi. N.* (180) Berlin 1814, Fortsetzung des Deutschen Lektors.

— *Gelehrte Verb. Neudorf. N.* (184) Berlin 1855, Göttingen.

— *W. v. d. Meyer, u. K. Zahn, Fortsetzung. Aug. v. A. Jahr. Neue Aug. 4* (181) Berlin 1855, J. Neuber Verlag.

Schlatter, Hans. Biographie v. Julius Haibach-Bahnen.

Schlatter-Schlatter, Franz Dom, St. Gallen.

— *Am Tage gestiftet, Buchh. Gesellschaft für Kinder von 18—18 Jahren. 12* (184) Neudorf, B. Kitzler.

— *Am Tage gestiftet, Buchh. Gesellschaft für Kinder von 18—18 Jahren. 12* (184) Neudorf, B. Kitzler.

— *Am Tage gestiftet, Buchh. Gesellschaft für Kinder von 18—18 Jahren. 12* (184) Neudorf, B. Kitzler.

— *Am Tage gestiftet, Buchh. Gesellschaft für Kinder von 18—18 Jahren. 12* (184) Neudorf, B. Kitzler.

— *Am Tage gestiftet, Buchh. Gesellschaft für Kinder von 18—18 Jahren. 12* (184) Neudorf, B. Kitzler.

— *Am Tage gestiftet, Buchh. Gesellschaft für Kinder von 18—18 Jahren. 12* (184) Neudorf, B. Kitzler.

— *Am Tage gestiftet, Buchh. Gesellschaft für Kinder von 18—18 Jahren. 12* (184) Neudorf, B. Kitzler.

— *Am Tage gestiftet, Buchh. Gesellschaft für Kinder von 18—18 Jahren. 12* (184) Neudorf, B. Kitzler.

— *Am Tage gestiftet, Buchh. Gesellschaft für Kinder von 18—18 Jahren. 12* (184) Neudorf, B. Kitzler.

— *Am Tage gestiftet, Buchh. Gesellschaft für Kinder von 18—18 Jahren. 12* (184) Neudorf, B. Kitzler.

— *Am Tage gestiftet, Buchh. Gesellschaft für Kinder von 18—18 Jahren. 12* (184) Neudorf, B. Kitzler.

— *Am Tage gestiftet, Buchh. Gesellschaft für Kinder von 18—18 Jahren. 12* (184) Neudorf, B. Kitzler.

— *Am Tage gestiftet, Buchh. Gesellschaft für Kinder von 18—18 Jahren. 12* (184) Neudorf, B. Kitzler.

— *Am Tage gestiftet, Buchh. Gesellschaft für Kinder von 18—18 Jahren. 12* (184) Neudorf, B. Kitzler.

— *Am Tage gestiftet, Buchh. Gesellschaft für Kinder von 18—18 Jahren. 12* (184) Neudorf, B. Kitzler.

— *Am Tage gestiftet, Buchh. Gesellschaft für Kinder von 18—18 Jahren. 12* (184) Neudorf, B. Kitzler.

— *Am Tage gestiftet, Buchh. Gesellschaft für Kinder von 18—18 Jahren. 12* (184) Neudorf, B. Kitzler.

Schlegel, Caroline, v. Carolina. Necking.

Schlegel, Caroline, geb. Förster. *Beachtens.* 1. Bd. S. 490; *Suppl.* 1852, S. 159.

Schlegel, Christiane. 180 v. vaterlos nach der Mutter Elise. 18. (14) *Beachte* 184. *Seemann.* 1841, S. 102.

Schlegel, Christ, Karoline, geb. Lachin, geboren den 7. December 1749 in Dresden, gestorben 1832 ebenda.

Schlegel, Dorothea, geb. Mendelssohn, geboren 175., in Berlin, gestorben den 3. August 1839 in Frankfurt a. Main.

Schlegel, Rosa von, geb. Brause von Grosssitzberg, Brause, erblickte 1807 in Charlottenburg das Licht der Welt. Sie war die Stiefin des Generals von Schlegel und lebte als Witwe in Berlin.

— *Alte Deutsche.* 1851.

— *MargaretenWanderer.* *Deutsche.* Dresden 1911.

Schlegel, Meta, Biographie v. Meta Schlegelgen.

Schleibner, Anna, geb. Eberlin. *Beachte* von gelehrtem Detlevich in *Wanderer* als 4. Jah. S. (24 u. 25); *Beachte* 1833, *Wanderer.* 184

— *Christliche Unterweisung nach dem Tode der Mutter v. Friedrich.* S. 102 u. 103; *Beachte* 1838, *Wanderer.* 183

— *Beachte* von *DeutscheWanderer* nach der unvollständigen *Beachte* S. (24 184) *Wanderer.* 1840, *Wanderer.* 184

— *Friedrichs Wanderer* von *DeutscheWanderer.* S. (10) *Beachte* 1841, *Wanderer.* 184

— *Schleibner* in *DeutscheWanderer.* 4. Jah. vater *Wanderer* v. *Beachte* *Wanderer.* S. (24 u. 25) *Wanderer.* 1840, *Wanderer.* 184

*Schleiße, Frau Alexandra v., Merse, Rosenberg, am 5. September 1812 in Merseburg geboren als Tochter des Freiherrn Julius v. Schleiße, der damals die Stelle eines Regierungsrates bekleidete. Er ward denn nach Berlin ins Ministerium der Innern berufen. Aus dem im Berlin verlebten Kindersohn ist die Revolutionärin von 1848, insbesondere der deutschwärtige Vorgang, was Frau und Frennen von Frennen am Abend des 19. März bei dem Eltern Aufenthalt sahen, ihr erblickt in *Wanderer* gelassen. Als Gelehrter und Gelehrter v. Schleiße fuhr das Frennenpaar garbis zunächst nach Spandau, ihr Vater begleitete sie als „Kommandant“. Von dortaus erfolgte denn die weitere Flucht nach Regensburg. 1850 erblickt ihr Vater die Stelle eines Regierungsrates in Braunschweig. Dort verlebte sie die glücklichsten Kinder- u. Jugendjahre. Im Jahre 1853 ward ihr Vater auf seinen Wunsch in der gleichen Stellung eines Regierungsrates nach Trier versetzt, wo er 1854 starb. Nun begann in Gemeinschaft mit ihrer Mutter und Schwester für sie ein Wanderleben, das sich über ganz Deutschland, die Schweiz und Italien erstreckte und über zwölf Jahre gedauert hatte. Das Ende des großen Krieges verlebte sie in Bayern. Ihr Fortleben nahm dann insbesondere an der Kaiserproklamation den schmerzhaftesten Anstoß. Im Jahre 1856 hefte sie ein an den damaligen Prinzregenten von Preussen geleiteter *Wanderer* gedichtet und komponiert, das sie als künftigen deutschen Kaiser begrüßt. Während des deutsch-französischen Krieges gab sie patriotische Gedichte heraus: „Kaiserhüter“ und „Aus großer Zeit“. In den Jahren von 1861—1871 lebte sie nach

eine publizistische Thätigkeit aus. Besetzung in politischen Kreisen fand sie von ihr vertrieben, in der Augsburger allgemeinen Zeitung *ausgerechnet* erkrankener Lesers die *„Napoleons Wiedererstehung“*. 1870—71 Hess sie sich an der Züricher Universität jurastatistisches und lehrte zunächst in eifriger Weise insbesondere philosophische Studien. Dort schrieb sie den „*Offenen Brief einer Studentin*“, der damals ein gewisses Aufsehen machte und von den Professoren und der Studentenschaft die günstigste Beurteilung erfuhr. Das kleine Schriftchen ward von schwedischen und deutschen, holländischen, kaffeeischen und amerikanischen Zeitungen eingehend besprochen. 1876 gab sie in Berlin eine kleine Broschüre heraus, um für die Ausführung eines Besuchs für die Königin Luise energisch Propaganda zu machen. 1881 veröffentlichte sie eine Streifenchrift gegen den Antisemitismus. 1882 schrieb sie über „*Das Bayreuther Welt-Festspiel*“. Hierin kleine Buch, eine Studie über Sage, Geschichte und Dichtung, erschien denn im Jahre 1884 in zweiter Auflage unter dem Titel: „*Wagners Festspiel*“. Seit dem Jahre 1876, ihrem Hagen, hat sie fast allen Festveranstaltungen an Bayreuth beigewohnt und ist vom Wagnerischen Hagen in nahe Beziehung getreten. 1885 entschloß sie sich zur Herausgabe einer Sammlung lyrischer Gedichte, welche ausschließlich bis in ihre Jugend, unbekannt bis in die Guggenart reichend, die Geschichte ihres trauern Lebens, die stehender religiöser Kämpfe und einer letzten Entschloßung enthalten. Diese Entschloßung ist der im Jahre 1884 erfolgte Übergang zum Katholizismus. Seit fast 20 Jahren lebt sie nun mit dem Hirschen von ihrer Mutter zusammen mit ihrer Schwester in Berlin. Ihre Interessen sind mit ungetrübter Sympathie der Frauenbewegung zugewandt. Auch für die Nulage der unteren Klassen hat sie mit warmem Hertz für die Armen, der Ausbreitung religiöser Konfessions-Überzeugen und -Schwärmereien ist sie im vorigen Jahre publizistisch eingetreten.

- Als die Leiterin der *„Zeitung“* der *„Zeitung“* v. d. *„Zeitung“*, 4. (21) Berlin 1884, 1884. 1—
- *Am ersten 20. Jahrestage der Deutschen Revolution 1871* 1—
- *Das Bayreuther Welt-Festspiel! Einleitung v. Friedrich v. d. *„Zeitung“*, 4. (21) Berlin 1884, 1884. 1—*
- *Schweizerische Volks-Lieder* München 1880 1—
- *Lieder eines Studenten: Die Cythere v. Göttingen* 11. (20) Berlin 1880, 1880. 1—
- *Offener Brief einer Studentin an die Damen der „Napoleons“ über die Hirschen v. Geschichte eines besondern v. (20) Berlin 1870, 1870, 1870 v. d. *„Zeitung“* 1—*
- *Propagandistische Konfessions-Gefühle* 11. (20) Augsburg 1887, 1887. 1—
- *Wagners Festspiel! Einleitung v. Friedrich v. d. *„Zeitung“*, 4. (21) Berlin 1884, 1884. 1—*
- *Wagners Festspiel! Einleitung v. Friedrich v. d. *„Zeitung“*, 4. (21) Berlin 1884, 1884. 1—*

*Schlössinger, Fel. Marie, Fr. Marie Schloßinger-Stephani, Berlin, September 1844, in Breslau geboren, hat von ihrer Mutter, geb. Meyers, die musikalische Veranlagung geerbt und ist von Herz und Nahrung — mit Herz und Seele — Musikbegeistert. Ein Hebräisches zwang sie im Jahre 1882 diesem Berufe zu entsagen,

und sie wurde infolgedessen abwechselnd Kantorin, Organistin, Buchhalterin, mathematisches Faktotum in einem Musikalienverlage und Redaktin einer kleinen Musikzeitung, Mitarbeiterin gelehrter Musikzeitschriften und Redaktin pädagogische Artikel für die „Deutsche Frauen-Zeitung“. In ihren Mußstunden widmete sie sich musikwissenschaftlichen Studien und eigenen Kompositionen. Diese umfaßten vorchoralische Stücke, aber trotzdem alles anstrengende Tätigkeit untergrub schließlich ihre Gesundheit dergestalt, dass sie einige Jahre gänzlich arbeitsunfähig wurde. Als sie wieder genesende, wendete sie sich — da das Gekrüppelnde inzwischen gehoben war — ihrem eigentlichen Beruf wieder zu, bespülte 1875 ein Musikinstitut („Choral“, „Kapellmeister“), das in system Aufblühen sich befindet. Ihr Werk „Elementartheorie der Musik“ wurde auf der Weltausstellung in Antwerpen 1885 mit der silbernen Medaille prämiiert.

Werke v. Maria Schlesinger-Stephanik.

Schlesinger, Frau Martha, Fr. Martha Hellmuth, Berlin, Köpenickerdamm 1541, am 8. Februar 1854 in Berlin als Tochter des Kaufmanns Spiro Avellin geboren, ist am mit dem Bruder Emil Schlesinger verheiratet. Sie hat schon mit 14 Jahren lyrische Gedichte geschrieben, später wandte sie sich mehr epischen Stoffen zu. Im Jahre 1882 erschienen im Verlage von Alexander Duncker ihre ersten lyrischen und epischen Gedichte. Im Jahre 1888 erschien „Wieland der Schmied“ bei E. & F. Lehmann. Zahlreiche Gedichte, Novellen und Skizzen sind in Zeitschriften verstreut und gehören epische Dichtungen, wie „Euse“, ein biblisches Gedicht, „Das Mädchen von dem hohen Kalbe und der treuen Schwester“, „Berlin, der Sohn des Teufels“, „Der legendäre Hainländer“, „Fortuna mit dem Glückswinkel“, „Das Mädchen vom Rhing Irrenstift“, „Ruh“, u. a., ein biblisches Gedicht und andere befinden sich in Vorbereitung.

Werke v. Martha Hellmuth.

Schlesinger, Meta, Fr. Meta Schlegel, Berlin, Metzstrasse 77, in Breslau am 6. März 1836 geboren, bestand sie mit 19 Jahren das Examen als Lehrerin für höhere Töchterschulen. Sie wurde Bismarckin. Sie nennt diese Zeit Lehr- und Wanderjahre, in welchen sie nicht weniger wurde als selbst erregt, mehr lernte als lehrte, und in dieser Zeit schrieb sie unter ihrem Pseudonym Noellin, Blumwuchs und Fliederblüten für verschiedene Zeitschriften. 1862 hat E. Sch. das Studium der Schulfachkunde eröffnet.

Schlesinger, Frau Regina, Fr. Regina Julius, Breslau, Höllebergstrasse 67, starb am 1. Juni 1856 als Tochter des Kaufmanns und Bankiers Bernhard Spiro geboren, verheiratete sie sich 1877 mit dem Kaufmann Julius Schlesinger. Sie hat lyrische Gedichte, auch viele Erzählungsgeschichte dem Kaiser Wilhelm I., sowie Novellen geschrieben. 1887 erschien am Oytius Gedichte „Unser Fritz“, der Stadt Breslau geschenkt zur Errichtung eines Kaiser-Friedrich-Denkmales. E. Sch. gründete 1878 das „Prinzess Luiseheim“ in Breslau (dessen Präsidentin sie ist), der hilfsbedürftigen Witwen aus

den besseren Stunden eines Berufs nachweilt, Kinder schließt,
Kranke und Notleidende unterstützt.

— Nach d. Volksthuil. (N. 107). Beobachter. (N. 100). Die letzte Frau
geb. 1807. Nachd. Leipzig. (N. 10) Leben. (N. 10) Lebens u. nachd. Leben
Schlesinger u. Stolzer.

- Leben. (N. 107).
— Leben. (N. 107).
— Leben. (N. 107).

*Schlesinger-Stolzer, Frau Olga, P. Olga Stolzer, Breslau, Sonnen-
strasse 111, geboren am 6. April 1865 zu Breslau als Tochter einer
Kaufmannsfamilie. Nach absolvirter Schulpflicht ging sie, einer un-
gewöhnlichen Neigung folgend, zur Bühne, blieb aber nur zwei
Jahre bei diesem Fache, da sie idealer Sinn von dem realistischen
Treiben hinter dem Coulissen stark angezogen wurde. Sie besuchte
hierauf die Kunstschule in Breslau, beschäftigte sich nacheinander mit
theatralischen Einübungen bei privaten und öffentlichen Feten.
Dabei stellte sich, namentlich in Maltheversonenrollen, der Mangel
an gewissen Hauptrollen heraus, welche ohne Herzensrollen
und ohne schwierige Inconsequenz gegeben werden konnten. Von
diesem Gesichtspunkte aus schuf sie die „Mädchenrollen“ und dar-
auf fastend alle Stücke für Damen, welche der Herzensrollen ent-
behren, Kinderstücke und Hochzeitsaufführungen vorwiegend
dieser beschriebenen Kategorie für Liebhabertheater und Mittelmittel-
theater. Seit 1893 ist sie verheiratet.
Werke u. Olga Stolzer.

Schlesinger-Stolzer, Maria. Biographien u. Maria Schlesinger,
— Lebensgeschichte der Frau als Künstlerin u. P. (N. 107) Leipzig. (N. 107)
— Lebensgeschichte u. (N. 107) Leipzig. (N. 107) Leipzig. (N. 107)
— Lebensgeschichte u. (N. 107) Leipzig. (N. 107) Leipzig. (N. 107)

*Schlichter, P. Hans, Maurer u. W. Brückstrasse 11, geboren
zu Münster, am 2. November 1865, als Tochter des Kaufmanns
Gerhard Schlichter. Nach dem Tode ihrer Eltern kam sie im
Haus ihrer Verwandten, des Apothekers J. Wiede in Weichsel,
Aufnahme. Sie wurde im Pensionat der Ursulinen (St. Leonard)
zu Aachen zur Lehrerin ausgebildet und wurde im Sommer im
Herbst 1874, ging im folgenden Jahre als Lehrerin nach Spandau,
übernahm zwei Jahre später die Leitung einer höheren Tochter-
schule in Warburg in Westfalen, entlegte im Jahre 1881 dem
Lehrfach vollständig und gründete im selben Jahre mit ihrer
Schwester ein Geschäft in ihrer Vaterstadt. Seit dem Herbst 1896
lebt sie absonderlich als Private, da sie wegen Schwerhörigkeit
gezwungen war, ihr Geschäft aufzugeben.

— Lebensgeschichte u. (N. 107) Leipzig. (N. 107) Leipzig. (N. 107)

Schlichtkrull, Albin von, Romanschriftstellerin, geboren den 30. No-
vember 1822 auf der Insel Hügen, gestorben den 6. März 1892 in
Berlin.

- Biographien u. (N. 107) Leipzig. (N. 107) Leipzig. (N. 107)
— Biographien u. (N. 107) Leipzig. (N. 107) Leipzig. (N. 107)
— Biographien u. (N. 107) Leipzig. (N. 107) Leipzig. (N. 107)

- Schlichtkrull, Alina von.** Der Agathe von Schind 4 Bde. 8. (1845) Berlin
1846. Berlin 2
— Das verlorene Buch 4 Bde. 8. (1846) Straßb. 1846. Tübing. 1846
1846
— Helena regis. Original-Bilder 4 (1847) Berlin 1846. Straßb. 1846
458
— Maria Sany. Rom. 2 Th. 8. (1848) Berlin 1848. Straßb. 1848
458
— Die Magdalen. 10. (1851) Berlin 1850. S. Dorothea 1851
1—
— Wie die Hand gewahrt wird. Schwaib in 4 Bden. (Der Kaiser gegenüber) 1851
1—
1847. Berlin 1847. Leipzig 1847
1—
- Schick, Grifa Elean,** geboren 1796 oder 1797 in Prag, gestorben
vielleicht 1855.

Schicker, Wilh., Louise Eln. v., geboren den 13. December 1845 in
Breslau in der Niederlausitz.

- Schlimann, Frau Dr. Sophie, Alben,** die Witwe des Forschers Hearr.
Schlimann, ist die Herausgeberin der Schicksalsblätter ihrer Gatten.
— (Unter Schlimanns Herausgabe), herausgegeben v. Verhoff & Co. in
Schlimann 2. Aufl. 8. (188) Leipzig 188. Berlin 188
1— geb 1—

Schlingensiefel, Frau Agnes, Fr. Agnes R. und Agnes Häting, Berlin W.,
Falkenstraße 6, geboren am 20. October 1811 zu Königsberg, in
Preussen, ist die Tochter des Regierungsraths Häting, ist das
Garten des Schriftstellers und Redacteurs der „Berliner Tagesblätter“
und der „Deutschen Leseblätter“ H. Schlingensiefel in Berlin. Ihr
Werk „Das Buch der Thiere“ ist in 2 Auflagen erschienen. Frau
A. Sch. hat sprach-lyrische Gedichte veröffentlicht. Ihr erstes
Werk „Hedische“, welches unter dem Fr. Agnes R. erschien, wurde
zum Behn der Wägen und Wagen in Schleswig-Holstein heraus-
gegeben. „Kassandra“, ein sprach-lyrisches Gedicht, erschien 1871
im Verlag von Reichold Schlingensiefel.

Werde v. Agnes Häting und Agnes R.

***Schlingensiefel, Friedrich Gebrecht von, Fr. Hubert Brunsel, Leben**
Karlsh. Wilhelmstrasse 36. Geboren am 22. October 1816 in
Friedrichshagen bei Berlin. Kreis Grossen, Tochter des Professors Theophil
von der Hagen aus dem Hause Pappeken, ist seit 1850 schrift-
stellerisch thätig für Zeitungsbeilagen und Mitarbeiterin der Dama-
sierung, der Baltischen Monatschrift, der Schlesischen Zeitung u.
v. a. Mittheil. Seit 1872 ist sie mit dem Professor Gustav von
Schlippenbach verheiratet. Seit ihrem sechsten Jahre theilte sie
Theilnahme G. v. Sch. antheilt hauptsächlich Novellen und kurze
Erzählungen.

***Schlichte, Fr. Helene, Göttingen, Ober-Königsstr. 17.** Sie ist Lehrerin
und hat zur Frau des Göttinger Rechtslehrers der städtischen höheren
Töchterschule in Göttingen ein Postspiel „Die Götter der Schick“,
geschrieben, das in 25 Stücken aufgeführt wurde. Die Verfasserin
beabsichtigt, sobald es ihr Beruf erlauben wird, weiteren poetischen
Arbeiten folgen zu lassen.

— Fr. Helene v. Sch. Postspiel 2. Aufl. 8. (18) Göttingen 188, S. Pap-
peken
1—

Schlichter, Dorothea von, geboren den 10. August 1870 in Göttingen,
gestorben den 12. August 1875 in Angermünde.

***Schimpf, Frau Marie, Bismarck, Gemeinde Kirch b. Zug, Schwyz,**
geboren am 15. April 1858 in Zuzwilern, einem kleinen Weiler am

wertlichen Über den Zagersee, als einzigen Kind unehelicher Land-
leute Marie Krüskühnheit verung den Vater die ihn unterstützende
Feldarbeit angeschlossen, er baute sich in Bismarck an, brach an
Hirschen und begann einen kleinen Speerriehandel, den Marie Sch.
noch jetzt als Witwe auf dem kleinen väterlichen Hofe betreibt.
Mit sieben Jahren besuchte Marie die von ihrer Lebenspartnerin ge-
leitete Primarschule in Bismarck. Nicht und ein halbes Jahr Primar-
schule war ihr ganzer Schulbesuch. Sie war aber die Einzige,
beste Schülerin und warnte sich neben der Schule nach weiter zu
lehren. Es gab nichts, das sie nicht las, am liebsten Novellen,
Gedichte u. dgl. Schon als siebenjähriges Kind versuchte sie die
Schulbuchausgaben nachzumachen und erfand ähnliche Erfindungen.
Ebenso versuchte sie sich an Theaterstücken, wobei sie das erste
Jugendtheater gesehen hatte. Als vierzehnjährige Mädchen schenkte
sie mehrere Novellen. Als sie 18 Jahre zählte, versuchte die ersten
kleinen Sachen im Selbststudium ihren Lebensplan. Aber dieses
Mach sie doch mit sich, denn der Eltern wartete nichts mit der
Schulbesuch der Tochter anzufangen, und deswegen, deren Be-
dingungslos hoch genug war, ihr Talent zu erkennen, wollten nicht,
dass eines neuen Mannes Kind Schriftstellerin werde. So blieb ihr
Talent von ihrer nächsten Umgebung zum größten Teil unentwickel-
ter. Ihre Novellen und Erfindungen erschienen in verschiedenen schweizer-
ischen Hefen und Zeitschriften, auch in Pagnon „Salon“ in
Leipzig. Ihre Ehe mit einem Verwandten, dessen Ansehen sie
nicht hoch genug, war keine glückliche, denn der Mann, dass sie
ein Glück eine gegenseitige verwandtschaftliche Neigung und Freund-
schaft genügt, waren sich als verlässlicher Irrtum an sich.
In Frieden. H. Sch. blieb mit 3 Kindern aus dieser Ehe bei ihrer
Ehemann; da starb der Vater und sie stand allein mit einer Mutter
und ihren Kindern. Schwerer war der Kampf, den sie um Maria
führte, Nelson dem kommerziellen Speerriehandel betreibt sie nach
die Schwelgerei, und jetzt erst begann die Feder die nach Beil-
bringern zu werden. Sotheil schenkt sie viel, und was sie schreibt
kann sie willige Aufnahme. Inzwischen erschien am Theaterstück
„Das verlorne Kind“, das von einer der ersten schweizerischen
Liedschöpferin mit Erfolg aufgeführt wurde. Ein spätere
Theaterstück „Das Länderehichen“ befindet sich unter der Presse.

— Das verlorne Kind. Titelblatt. 20. 27. Aug. 1870, H. 8. Buch-
druck 2 C.

Schmalenbach, Marie Tochter von dem Wirtsgast, Gebiete H. 1861, geboren
1866, Schmalenbach a. 4.—, lebt in Göttingen a. 1867

Schmalenbach, Fri. Hedwig, Fr. Hedwig Erbin, Berlin, Ullrichstr. 225,
wurde geboren am 18. April 1851 in Ummern, kamelte in Halle a. S.,
bis zu ihrem 15. Lebensjahre die Schule und verung 1867 demselben
nach Berlin, nachdem bereits in Halle dortige Zeitschriften und aus-
wärtige Feuilletonkorrespondenzen Arbeiten von ihr veröffentlicht
hatten. Romane und Novellen sind ihr Hauptgebiet schriftstellerischer
Thätigkeit.

— Der Hof von Götting. Neu Stuttgart 1891 Verlag Reiss u. P. P. P.

— Rückgründe. Bremen. Bremen 1890, P. P. P.

Insbeson. Lehrerin an der höheren Mädchen- und dem Seminar des Frä. Stills von Steyer an. In dieser die ausserord. Wirk-samkeit fand sie volle Anerkennung und nach dem Tode der Vor-steherin übernahm sie die Anstalt desselben. Nach 10-jähriger Thätigkeit gab sie dem vorerwähnten Beruf, in dem sie von ihrem beiden verstorbenen Schwägern unterstützt wurde, auf, um sich ganz der Frauenbewegung zu widmen. Neben Louise Otto hat sie im Jahre 1868 dem Leipziger Frauenbildungsverein und den All-gemeinen deutschen Frauenverein gegründet. An der Seite und unter der Führung dieser unvergleichlichen Frau hat Auguste Schmidt 25 Jahre hindurch unermüdet für das Recht der Frauen gewirkt, hauptsächlich als Rednerin. Unter der Last dieser wic-tigen Arbeit kam sie selten dazu, literarisch thätig zu sein, sie war Mitbegründerin der 1868 gegründeten „Neuen Bahnen“ und ist nun erst dem Tode von Louise Otto die allseitige Ehrenbürgerin dieses Meiles, welches das Organ des Allgemeinen deutschen Frauenvereins ist und alle Interessen der Frauen verkörpert. Im Verein mit Helene Lange und Marie Langen-Blaumelle (siehe diese) gründete Frä. Aug. Schmidt im November 1890 den „Allgemeinen deutschen Lehrerbundverein“. Schon in ihrer Jugend hat sie einige literarische Bücher geschrieben, später fehlte ihr die Zeit. Vor zwei Jahren erschien eine einfache Volkserklärung von ihr „Aus welcher Zeit“. Ihre zahlreichen Aufsätze sind in den verschiedensten Blättern erschienen, gehören aber zum grössten Teil dem „Neuen Bahnen“ an. Ferner wird demselben die Lehrerin von Louise Otto Peters, der Dichterin und Volkskämpferin für Frauenrechte von ihr herausgegeben.

- Aus eigener Zeit. Berlin, 4. Jung 186, S. 3200 Leipzig 1893, 8. Heft.
 „ 1893, 1894, 1895
 — Louise Otto Peters, die Dichterin u. Volkskämpferin für Frauenrecht. Ein Lehrer-
 1884. Von Aug. Schmidt u. Frau Elise v. d. Pinn.
 — Neue Bahnen. Organ d. Allgemeinen deutschen Frauenvereins. 20 Bde. Jahrg. 1798
 24 Bde. u. 26. 1891 Leipzig, M. Schöbe.
 — Frauenbildungsverein. 1868 Leipzig 1868, 8. Heft.
 — Vorträge, Frauenvereine. Bd. 1 u. 2. 1869, 1870.
 — u. Marie Otte's Gedächtnisblatt. Zwei Vorträge gehalten bei der Jahresver-
 sammlung des allgemeinen deutschen Frauenvereins am 21 u. 22. September 1890 an
 Braunstr. 11. 1891 Leipzig 1891, 8. Heft.

Schmidt, Caroline. allgemeines pädagogisches Institut für Mädchen in Charlottenburg.
 18. Juli. 18. 1891 Leipzig 1891, 8. Heft.

Schmidt-Carlson, Frä. Martha. Berlin, Mauerstrasse 36, wurde ge-boren zu Frankfurt a. O., am 18. April 1845 als das erste Kind ihrer Eltern. Als ein Jahr später von Sange ihrer Mutter ein Schwesterchen geboren und ihr Vater durch die Pforten in preussischer Offizier noch an demselben Tage in den österrischen Krieg abgerufen wurde, gieng das Kindern mit einem jeden Schläge Harnet und Elternhaus verloren. Sie durfte beiden wiedersehen in dem Hause ihrer Onkelin, des Pastors Theodor Schmidt zu Charlou, dessen eigene Ehe wiederholte glücklich, haben sie ihre glücklichste Jugend verbracht, und hier, unter dem unmittelbaren Einflusse dieser Grosseltern, durch die sorgfältigste Erziehung gelehrt, entwickelte sich ihre unerschöpfliche Talente. Im Merthe erwachte schon frühe,

zuerst ihrer Liebe zur Musik, von ausgesprochenem Interesse für die Poesie. Als kleines Mädchen von 10 Jahren druckte sie ihre ersten Reime, schrieb ihre ersten Novellen und führte mit Entzücken, mit Beihilfe des Schwastervaters, ihre ersten Dramen auf, die dann freilich bald darauf in den Papierkorb wanderten. In ihrem sechsundzwanzigsten Jahre erschienen einige ihrer kleinen Erzählungen im Druck. Im Sommer 1860 ging sie nach Großmühl, nach dort studien halber bis zum Frühling 1862 infachhalten; keine Zeit darauf, im Verlaufe nur weniger Jahre, regte der Tod für die Pflanzacker. Sie kehrte mit der Schwester zu ihrem Vater zurück, der sich in seiner zweiten Ehe von harten Schicksalsschlägen herabgebracht worden war. Selbst die dritte Mutter, die er seinen Kindern gegeben, ging ihm nach schwerer Krankheit im Tode voran und als er 1865 der gelähmt war, stiehe M. Sch.-C. nach einem längeren Aufenthalt in Halle u. S. nach Berlin über. M. Sch.-C. will nicht an den „guten modernen“ Schriftstellerinnen gebilten, da diese „gute Schmei“ gegen ihre hässliche Übertragung sind.

— Als die Mitwirkende im Leben. Eine Frauenzeitschrift. Berlin 1856. 2 Bände.
— Die Kaiserin. Rom. 2 (1857) Köln 1858. 2 Bände, 1. u. 2. 1—

— Oculi. Berlin. Eine der 10 jungen Frauen. 2 (1857) Halle 1858. 1. u. 2. Bände.
Verlag. 2 Bände, 1. u. 2. 1—

Schmidt, Christiane, geb. Lucas, Fr. G. Ernst, Romanzeitschriftstellerin, geboren am 14. Januar 1838 in Klingenberg in Preussen, lebt in Kure im Hause des österreichischen Generalkonsuls Hans-Franck.
Werke u. G. Ernst

***Schmidt, Fr. E.**, Bucher, Stettinstraße 1, am 2. März 1818 als die Tochter des Hauptlehrers Schmidt in Bucher geboren, gründete sie nach dessen Tode, 1871 einen Preussischen Kindergarten, was durch eine Fortbildung für schulpflichtige Kinder erreicht. Seit 1857 hat E. Sch. schriftstellerisch thätig. Anfanglich hat sie aus dem Englischen Uebersetzt, und später kleine Erzählungen und Sagen geschrieben, die in Zeitschriften Aufnahme fanden.

— Aus der Ecke an der Weide. Scherzblätter des Volk. 1. (1856) Hamburg 1856.
Lieder des Kindes Bucher. 2 Bände, 1. u. 2. 1—

— Die kleine Scherzblätter. Aus dem Leben der Kinder erzählt. 2. (1857) Berlin 1858. 1. u. 2. Bände.
Verlag. 2 Bände, 1. u. 2. 1—

— Die kleine Scherzblätter. 12 (1857) Köln 1858. 1. u. 2. Bände.
Verlag. 2 Bände, 1. u. 2. 1—

— Die kleine Scherzblätter und Lieder. Gedichte. 21. (1858) Berlin 1858. 1. u. 2. Bände.
Verlag. 2 Bände, 1. u. 2. 1—

— Die kleine Scherzblätter. Gedichte. 21. (1858) Berlin 1858. 1. u. 2. Bände.
Verlag. 2 Bände, 1. u. 2. 1—

— Die kleine Scherzblätter. Gedichte. 21. (1858) Berlin 1858. 1. u. 2. Bände.
Verlag. 2 Bände, 1. u. 2. 1—

— Die kleine Scherzblätter. Gedichte. 21. (1858) Berlin 1858. 1. u. 2. Bände.
Verlag. 2 Bände, 1. u. 2. 1—

— Die kleine Scherzblätter. Gedichte. 21. (1858) Berlin 1858. 1. u. 2. Bände.
Verlag. 2 Bände, 1. u. 2. 1—

Schmidt, Frau Elisabeth, Leipzig, Weststraße,
wenn Fräulein von Kummerfeldt. 1. B. Leipzig 1858. 1. u. 2. Bände. — 12

— Eine kleine Scherzblätter. Eine Sammlung von Scherzblättern und Gedichten von Verlegerin
an Kummerfeldt. 1. (1858) Berlin 1858. 1. u. 2. Bände. — 12

— Sammlung v. Scherzblättern. Eine kleine Scherzblätter des Hrn. Kummerfeldt. 1. B.
(1858 u. 1. Bände.) Leipzig 1858. 1. u. 2. Bände. — 12

Schmidt, Fel. Elias, geboren am 1. Oktober 1833 (nach Gross 1837) in Berlin als Tochter eines Kaufmanns, bereits als schon frühzeitig ausserordentliche geistige Fähigkeiten und eine selbstständige Hinneigung zu allen Dramatischen. Dreizehnjährig Unterricht schon als schon in ihrem 12 Jahre, trat mit 18 Jahren zum erstenmal öffentlich auf und war auf verschiedenen Bühnen Deutschlands, u. a. auch in Wien thätig. 1849 zog sie sich von der Bühne zurück, kam nach Berlin und widmete sich der Dichtkunst. 1855 begann sie ihre beruflich gewordenen Vorlesungen der dramatischen Meisterwerke Ursachensache, die ihr überall, wo sie sich in deutschen Städten hören liess, grossen Beifall eintrugen. Unterstützung wurde sie dabei durch ihre gerade Freundin Alise v. Schlichteral (Schlichter) geleistet, welche bei diesen Vorlesungen selbstgeschriebene Kompositionen zu den dramatischen Meisterwerken zum Vortrage besahen. Nach dem Tode ihrer Freundin (1863) setzte E. Sch. ihre Vorlesungen aus und lebte während ihrerzeit beschäftigt in Berlin oder im Fieschen, bis sie 1872 nach Berlin übersiedelte. Ihr gegenwärtiger Aufenthaltsort ist unbekannt.

- *Agnesen*. Von Adelphi. Wien 1847.
- *Reinholden*. Von Adelphi. Wien 1848.
- *Bräutigam* eines Fräulein. Von Adelphi. Wien 1849.
- *Das Drama*. (Der Herrin v. die Gesellschaft. Musikverh. Peter der Gross u. die Herrin v. 1844) Berlin 1844, 1845.
- *Helena*. Von Adelphi. Wien 1844.
- *Julia Schlichter*. Dramat. Gedicht. 18. (18) Leipzig 1849. Pp. 100. 18. 18. 18.
- *Gedichte in Reimen*. Von Adelphi. Wien 1847.
- *Parabel*. Helikon. 1847.
- *Freiwörter*. Von Adelphi. Wien 1848.
- *Die v. Adelphi*. Wien 1848.
- *Die v. Adelphi*. Wien 1848.
- *Die v. Adelphi*. Wien 1848.
- *Die v. Adelphi*. Wien 1848.

Schmidt, Elise. Die Elise des Othello. München. 1. (17) Leipzig 1874. L.T. 1874.

- *Die Elise*. Erste mit George v. einem Beispiel. 1. (18) 1874. 1874. 1. — 1874

Schmidt von Eisenberg, Frau Marie, Fr. Karl von Jellak, Elise von Braun, Marthe, München-Neubrunnen, wurde am 25. November 1847 in Meiss geboren, ihr Vater, jetzt Oberst a. D. von Eisenberg in Triest, ein geborener Schwede, war damals kgl. preussischer Lieutenant, ihre Mutter eine Freundin. Sie wurde früh bei den Eltern, früh in Frankfurt bei Verwandten erzogen. Als Kind auf der Schulbank schrieb sie „leimlich“ Bücher, die in den schließlichen Jahren in Berlin gedruckt wurden, ohne jegliche Änderung. An die Öffentlichkeit trat sie erst in den schließlichen Jahren in Meiss mit ihrem „Jugend-Erinnerungen“; der freundliche Anblick des Jünglings liess, verstand sie, mehr zu veröffentlichen, doch gab sie sich dem Ruch der Schriftstellerin erst ganz hin, als ihr das Schicksal im Frühjahr 1868 einen Gatten, den kays. Hauptmann Ludwig Schmidt, nach langer, schwerer Krankheit ertheilte. Emma Rabe nach München als Redaktress der Illustrirten Gesellschaft folgend, verlebte sie nach langem Reisen durch Frankreich, Österreich und Ungarn nach dem 1868 aber, wo sie erst 1862 zum erstenmal ihrem Gatten litt. Die Lieblingsthat ist die Novelle auf historischer oder kulturhistorischer Basis und erweisen diese Arbeiten meist illustriert im

Hesperiden², Novellen, Skizzen, Erzählungen, Hesperiden in der Leipziger Illustration, in Hamburgs, Frankfurt, Bucher, Hesper, Tränen, Eiferfelder und vielen andern Zeitungen. Außerdem ist sie Mitarbeiterin vieler literarischen Blätter, in welchen stän- dige und andere Artikel, Gedichte etc. von ihr erscheinen.

Schmidt, Frau H., Bergisch-Niederrhein, Göttingen, Neilschlagengasse 44.
Schmidt, Henriette, Biographie v. Henriette Lindenbaum.

— Am der Elsterh. 2. Jahrg. Die neue literar. Provinz. 4. Jah. 4. (1840) u. 4. Festsch. Stuttgart 1844, Neilschlagens Verlagshaus. geb. 4 R.

— Das Westfälische Land. Westfälische Bl. (18) Berlin 1841, 2. Hef. — 2 R.

— Das Rheinische Land. 2. Jah. 1841.

— Dichtung Leben nach Kantschenen Kalligraphen. 4 Hefchen 2. Jah. 1841 von 12-17. Jah. 4. (1840 u. 1841) Stuttgart 1840, Neilschlagens Verlags- haus. geb. 4 R.

— Dichtung Leben nach Kantschenen Kalligraphen. 4 Hefchen 3. Jah. 4. (1841 u. 4. Festsch.) Stuttgart 1841, 2. Hef. geb. 4 R.

— Dichtung Leben nach Kantschenen Kalligraphen. 4 Hefchen 4. Jah. 4. (1842 u. 4. Festsch.) Stuttgart 1842, 2. Hef. geb. 4 R.

— Dichtung Leben nach Kantschenen Kalligraphen. 4 Hefchen 5. Jah. 4. (1843 u. 4. Festsch.) Stuttgart 1843, 2. Hef. geb. 4 R.

Schmidt, Frd. Ida, Hannover, Lohausstrasse 7a, geboren den 4. August

1814 zu Hildesheim, Tochter des Politikers Friedrich August Schmidt, als jüngstes Kind von insgesamt 12 Kindern wachend, von sechster Ordnung im Rangk. bis zum 7. Lebensjahre durch einen unglücklichen Fall, sogar bettlägerig, darübr sie des Klaviers Erlernen in einem jungen Schwere. Die ältere Schwester hatte sich früh verheiratet mit einem Mann, der seinen Studien auf eine geistige Erziehung hatte und der frühesten Kindes Lektüre, sie konnte sich vier Jahren deutsch und französisch flüssig lesen, sagte, und der Mutter dem frühen Alter des Kindes angemessen, gab. Lag sie doch meistens allein auf ihrem Schwesternlager und liest und sah mehr als die Erwachsenen glichen. Im neunten zwölften Jahre nur von den Eltern Geschwister und der Mutter unterrichtet, besuchte sie eine Privatschule in Hannover, dem verstand sie sich selbst ihres Urtheil mit Standegeben in der bescheidenen Sprache, deren sie ganz mächtig war. Sie begann auch zu schreiben, und die meisten Märchen, die sie schrieb, haben ihren Ursprung schon in der frühesten Kindheit der Verfasserin. Musik und Poetik bilden ihr ganzes Bestreben mit. Sie ging dann nach England, wo sie fünf Jahre als Lehrerin wirkte. Dort entstanden auch ihre literarischen Novellen, die später in den Spätern einiger Zeitungen erschienen. Der plötzliche Tod des Vaters trieb sie zurück nach Deutschland, wo sie neun Jahre im Kreis ihrer Freunde als thätige Familienmitglied und Pflegerin lebte. 1870 nahm sie die Mutter, die sie seitdem bei der verstorbenen Tochter gelebt hatte, zu sich, gründete eine eigene Handarbeit, eine große 4-5 die besten Schulen besuchende junge Mädchen im Pension zu nehmen. Nach dem 1883 erfolgten Tode der Mutter konnte sie sich ihrer selbständigen Aufgabe noch mehr widmen, und wirkte auch heute noch in vieler Hinsicht in ihrem kleinen Kreis. Das wenige Manuskript über geboren der Polen

— Das Leben der Frau v. H. 4. (1843) Stuttgart 1843, F. A. Neilschlagens geb. 4 R.

*Schmidt-kin, Frau Maria, Mägde in Wetzlar, geboren am 5. Februar 1802 in Idar, Fürstentum Heßfeld. Ihr Vater war Kaufmann und Besitzer einer Achtschifferei (Halbdeckselms). Sie besuchte dort die Elementarschule und genoss nur ganz kurze Zeit des besondern Unterrichts einer höhern Mädchenschule. M. Schmidt war schon von frühester Jugend an talentreich vorzüglich, ihre Jugend unbeschäftigt und freudvoll. Im Jahre 1821 verheiratete sie sich und kam nach Mägde in Wetzlar, wo ihr Mann, ebenfalls Kaufmann, ein Kupfer-Geschäft mit gutem Erfolge betrieb. Nach wechselwandler Ehe und heftigen schmerzhaften Leiden, starb er und M. Sch. blieb sammt — mit vier unversessenen Kindern — völlig mittellos da, da kurz vorher befallig gewungener Spindelstumm und sonstiger Kleinigkeiten das einst so blühende Geschäft ihres Gatten zugrunde gieng. Nun begann ein Kampf mit dem Nöthen des Lebens für M. Sch., den körperlichen Leiden noch empfinden. Im Jahre 1826 — in schwerer Krankheit — entsand ihr gewisses Länd, dem nach ercheinender viele andere folgten. „Nur mir war Tröst und zur Herzensberuhigung sang ich diese Lieder“, schreibt sie selbst, „nämlich mit der Absicht, sie der Öffentlichkeit zu übergeben.“ Diese entschloß sie sich erst auf den dringenden Wunsch ihrer Freunde, und so sog ihr Hausarbeit „Aus tiefem Noth“ Nahrung in die Welt, denn bald andern neuen Lieder folgen werden. — „Aus tiefem Noth“ Gedichte entstand 1. (1826) Leipzig 1827, 8. Fol. 4 S. — 2. 1827 4 S. — 3. Gedichte 2 1827

Schmidt, Maria, Angsborg, geboren den 13. September 1821 in Angsborg. Besuchte sich zur Erziehung aus und wirkte als solche längere Zeit in Triest. Seit 1842 ist sie Directorin des Stettinischen Erziehungsanstalts in Angsborg.

— „Vielde Noth u. des Noth.“ Die Noth 7 Noth etc. 1. (1827) Leipzig 1827, 8. Fol. 4 S.

— „Küder Noth und d. Noth.“ 1. (1827) Stuttgart 1827, Fortbildung der Nothgeden Nothgeden.

— „Nothgeden vollständige Nothgeden“ 1. 1827 12 (1827) Tübingen 1827, 8. Fol. 4 S.

— „Nothgeden Nothgeden“ 1. 1827 12 (1827) Tübingen 1827, 8. Fol. 4 S.

*Schmidt, Frä. Maria, Frä. H. Martensschmidt, Wiesbaden, Kothenmann-plate 7, geboren 14. November 1820 in Hütten im Nassauischen, zunächst im 6. Lebensjahre mit ihren Eltern nach Wiesbaden über, wo ihr Vater Besitzer der Kocherungskammer wurde und als solcher 1855 verstarb. Im Hüttenmannschafts von Frä. Wilhelmine Magdeburg, erhielt M. Sch. ihre Ausbildung zur Lehrerin, machte das Staatsexamen und wirkte als solche in Wiesbaden, Keesau, Dillenburg, Hütten, Oberhainstein u. Rh., Herten, zuletzt wieder in Wiesbaden, wo sie nach jetzt noch als Privatlehrerin thätig ist, da körperliche Schwäche infolge eines in früher Kindheit erlittenen Unfalls sie niemals zu dauernder Anstellung an einer öffentlichen Schule gelangen Hess. Seit ihrem 16. Lebensjahre hatte sie sich in Versen versucht, nachher in Gelegenheitsgedichten bei Familienfesten u. dgl.; sagte aber erst spät öffentlich hervorzutreten, da ihr Vater zwar ihre Achtung begünstigte, nach dessen frühem Tode aber ihre Umgebung über Ansehen darnach sah. Von großer Bedeutung für sie war

die Erregung mit Paul Heyse, dessen Darstellung ihrer Passion sie zu weiteren Schaffens ermutigte. Zunächst erschienen (1873) das kleine Epos „Die Hosen von Keren“, sodann (1876) die Alpen-Mythe „Der heilige Gast“; beiden Früchte der wenigen glücklichen, Körper und Geist erfreulichen Jahre, welche die Dichterin im sonnigen Süden erleben durfte. In den ersten Jahren ihrer Rückkehr in die Heimat hielt sie literarische Vorlesungen, vorzugsweise für Damen. Bodenstedt und Freytag gehörten zu ihren wohlwollenden Freunden. Eine große Anzahl Übersetzer und literarischer Kritiker sind in verschiedenen Zeitschriften erschienen.

- Charakteristiken von der Weltliteratur. Gedichte Wiesbaden 1888 (Hauptstadt) 2 Bände.
 — Der heilige Gast, Alpen-Mythe nach dem Tisler Volksgebe. 2. Aufl. 3 (18) Wiesbaden 1888, Hartberg.
 — Die Hosenknäuel auf dem Hochsee. N. Y. 2. Aufl. 4, (19) Köln 1889.
 — Die Hede von Elzopala. Poetische Gedichte 2. Aufl. 4 (20) Wiesbaden 1889, Hartberg.
 — Das Leben von Maria in 3 Gesängen u. 2. Aufl. — Prosaübersetzung. N. Y. 1888 u. sieben Neupostsk. 2. Aufl. 18 (174) Wiesbaden 1888, Hartberg u. Straßburg. geb. u. 1.20
 — Germanica Nova. Leipzig in 2 Bänden. März 1890.
 Werke u. nach M. Ehrlich-Schmidt.

Schmidt, Karl Susanne, geb. Jenfsch, geboren 1788 in Bern.

Schmidt, Marie Wilhelmine, geb. Neuen, geboren am 4. Juli 1786 in Berlin.

Schmidt-Meiss, J. Der deutsche Orden der Maltheer u. der Vorkrieg seiner Macht in Preussen. Unter Leitung des Grafen Johann v. M. Brunschwiler 18 (180) Weidlich Dresden 1887, Leipzig.
 u. 1.20

Schmidt, Theodor, v. Jevny Pjotr'ewsky.

— Die Geschichte des Kaiserthums. Übers. des Prof. Dr. 2 Bände (188) Leipzig 1874, 1875, 1876.
 u. 1.20

***Schmidt, Wilhelmine**, geb. Scholz, geboren 1800 in Berlin, wo ihr Vater als Feldwebel im Dienste stand, verlebte sie unter dem Namen einer bösen Stiehmutter, eine freudlose Jugend und kam nach dem Tode ihres Vaters 1822 zu dem Militärwaisenhaus zu Potsdam. Zwei Jahre darauf aus dem Anstalt entlassen, verlebte sie zehn Jahre lang eine demüthliche Stellung und verheiratete sich dann mit dem Holzhauer Schmidt. Mitten unter den Sorgen ihres Hausstandes sprach sie sich mit 1813 manchen Gedicht nieder, von der Divisionspremierer Theodor eine Sammlung derselben veranstaltete.

- Die Poetische Sammlung Freytag 4 (175) Leipzig 1841, Jachowitz. u. 1.00
 — Gedichte. 2. (181) Straßburg 1888, Hartberg. u. 1.00

Schmidt, Wilhelmine Auguste, geb. Dorn. Allgemeine Geschichte 1. Theil, Buchhändler. 2. Aufl. 18 (180) 1888 Berlin, Neuen Verlag.
 1.00

***Schwickel, Max**, geb. Robert, P. R. Jachowitz, geboren am 8. November 1811 in Berlin als Tochter des Rittergutsbesizers Dr. Robert und verlebte den größten Teil ihrer Kindheit, auf dem Gute ihrer Eltern. Von selbständlichem Einflusse auf ihr geistiges Leben war zunächst ihre Mutter. In Berlin genoss sie an der Wagnerschen hohen Tochteranstalt den eigensinnigen Unterricht des Professors Otto Lange und des Prof. Dr. Hydow. 1840 verheiratete sie sich mit

dem Gerichtsmagister H. Schneider, dem jetzigen Kammergerichtsrat. In Bonn, wobei zunächst der Herr als Staatsanwalt vereint wurde, veröffentlichte Elm unter dem Pseudonymen ihrer Mutter im „Lecteur“ ihre erste Novelle „Die Frau des besessenen Mannes“, später in die Novellen-Sammlung im Selbstverlegenen. Im Jahre 1867—1871 verlebte sie, ihrem Gatten folgend, in Paris, um dann demselben nach Berlin zu übersiedeln, wo ihre schriftliche schöpferische Thätigkeit begann und die verschiedenen Werke „Lebensrüst“, „Salazar der Kapz“, „Warmer Blut“, „Gottlosen Kette“ entstanden. Neben diesen Romanen, die mit „Der Herr-Mat“ geschrieben waren, erschienen auch Romane von Novellen und Erzählungen, unter denen die prägeliebteste Schrift „Im Schatten des Todes“, „Hilfere Bernonier“, „Frühlingstürme“ und „Unter Kesseln“ besonders zu erwähnen sind. Am 8. August 1886 erlag Elm Schneider einem Schlaganfall.

Werke v. E. Jauchter.

Schneider, Amalie. Ursprüngliches Gedichtb. 4. (18) Litteratur 1868. Wien. 10g. 100000. 2 100

Schneider, Ottilie. Das Leben v. der Natur des Holographen nach Karl Schütz. Gedichtausgaben. 4. (18) Bonn 1868, 8.12. — 10

Schneising-Kraussbruck, Julia Agnes Kofke (genannt von Korf), geb. Gräfin v. Staßburg-Stöberg, geboren den 5. December 1798.

Utschnitzki, Rosa, Budapest, Elisabethring 23.

Schnitz, Gertha. Poet. Teat. Drama. Gedichtb. 4. 2. Aufl. 4. (18) Teat. 1867. Lemberg. 2 100

Schnitz, Laura. Das Leben im Teat. Das Gedichtb. 4. 2. Aufl. 1868, 8.12. 20 — 75

Schnitz, Frau Maria, geb. Köhler, Fr. H. Faber de Fabris und Angulika Harten, Aachen, Wilhelmstr. 25, wurde am 26. Februar 1818 zu Bonn als dritte Tochter des jetzigen Gymnasialdirektors v. D. und Gräfin von Mäglitzin des preussischen Abgeordnetenhauses, Dr. Joseph Köhler, geboren und vermählte sich 1842 mit dem Senator Joseph Schnitz.

Werke v. K. Faber de Fabris und Angulika Harten.

Schnitz-Auerbach, Leontina Theres v. Lethen im Kaiserlichen Gymn. 1. 71. 4. Aufl. 4. (18) Karlsruhe 1874, 2. 2. Aufl. 1876. 100000. 2 100

Schmitzhausen-Domen, Maria von. Die im Selbst am 14. April 1818 als Tochter des Oberbürgermeisters Brackherr von Dörmig geboren Dichterin erlangte schon als fünfzehnjähriges Mädchen einen Preis von zehn Dukaten für das aus dem Bergmannischen geschöpfte Gedicht „Die grüne Braut“. Ihre Mutter, die als Witwe den General der Kavallerie, Franz Grafen von Schölk, geheiratet hatte, Hess zwar dem talentvollen Mädchen die vorzüglichste Erziehung angedeihen, verließ sich jedoch einer perfekten Anlage gegenüber ziemlich kalt und fand es getrieben, die Tochter, die durch den Vermögensverlust im Hause Frühlich viel mit Mühsal zu unterstützen, in jungen Jahren zu verheiraten, um ihr die politischen Gräben aus dem Kopfe zu treiben. Es gelang meistens, als die junge Frau,

Lesen. Gedichtb. Bonn der Natur.

17

Aben der gesamte ganze österreichische Dichter ihr Talent anerkennend, sich fortan nur dem Fachwissen widmete. Neun Kinder, die sie sämtlich stiftete und erziehend betreute, nahmen ihre Zeit so voll und in Anspruch, dass ihr zum Dichten wenig Raum blieb. So glänzte sie hien im ersten Kriege, hauptsächlich durch Gelehrtenbiographien, von denen ein dem Krongrazerpaare gewidmetes Alerandrichon seitens des verstorbenen Erbprinzen Rudolf hochelobenswerthe Beurteilung fand. Auf die schriftstellerische Entwicklung ihrer jüngsten Tochter Paul Maria Louisa, (siehe dort) übte die alte Frau, die jeder verdachte, der sie gekannt, den wichtigsten Einfluss aus. Die Dichterin hat meist nur in Sammelwerken publizirt, doch auch in Form von Broschüren sowohl im Jahre 1833 vier Sonette herausgegeben — darunter ein sehr scharfes an Louis Napoleon — als auch im Jahre 1857 Gedichte, deren Vortrag dem Monarchen Kaiser Maximilian in Triest gesendet war. Sie starb in Graz, am 23. Mai 1869 als Mutter eines der Mutterheile infolge überanstrengender Pflege ihres Sohnes.

— Der Dichter hat eine Tochter (s. Biogr. 1858, Carl Lohmann & Comp.

— Das Waisenkind des Johann Neudörfl (17) (1814) 1870, Pöschel.

*Schultz-Kammer, Frau Fanny, Hirschberg, wurde 1818 zu Dausiedorf als die Tochter des Hofschreibers Kammer geboren. In der Poeschelschule fand sie den ersten Unterricht. Mit 12 Jahren kam sie in das Theaterinstitutenkloster nach Wien. Unter der Leitung von Frau Breck und Frau Weber bildete sich Fanny in der Musik und im Gesange aus. Sie verheiratete sich später mit dem damals auf Urlaub in Europa sich befindenden Musikanten Dr. Schmitz in Niederbinder-Indien und lebte mit ihm auf verschiedenen Inseln des indischen Ozeans, auf Java, Celebes, auf Amboin in den Molukken, welches Städtchen, wie die Zeitungen berichten, jetzt in Trümmern liegt, u. s. w., für das kaiserliche Schauspiel nach angestammtem Franzosenrecht der Gatten nach Deutschland zurückkehrte und sich in Heidelberg niederliess. Ein Unfall, der Frau Fanny Sch. ihr einziges Kind zu dem Heil raubte, wurde die Veranlassung, dass sie ihre indianischen Erwerbungen niederschrieb. Seit einigen Jahren ist F. Sch. Witwe, erfreut sich aber, wie ihre letzten Briefe zeigen, einer schönen Gesundheit.

— Frau Fanny v. Polina, Lebensbild aus der Heimat v. des Tages. 6 (184) 1846, 1847, 1848.

Schmidler, J. München, 1. (18) Dresden 1846, Verlagsgesell. Franzosw.

— Biograph. Biographische Skizze v. München u. 18—19. Apr. 18. (18) 1846, geb. v. 1846.

Schnell, Clara, Biographie u. Werke v. Charlotte v. Schöler.

Schnitz, Christiana, Geschichte der Weltkult, angeordnet v. Michaelis (Herausg. v. 1848) Stuttgart (München, Kistner). 1. 1848

Schnitz, Frau Jenny, Wien I, Schottenring 8. Geboren am 17. März 1863 in Wien, schreibt Novellen und Aphorismen.

*Schwickberg, Frau Clara, geb. Wittich, Pa. C. Wittberg, Dresden-Blasewitz, Deutsche Kaiser-Allee 14, geboren am 1. März 1845 in Berlin, stammt aus der Familie des berühmten Kupferstechers und

Kunstscholaster L. W. Wittich. Ihre Kindheit und erste Jugend verlebte sie in dem Künstlerisch und gewiß ausgezeichneten Kreise ihres Elternhauses, sie verheiratete sich 1833 mit dem damaligen Premier-Lieutenant Rudolf Schneckenburg. Anfänglich lebte sie mit ihrem Manne in Mainz, dann von 1835 ab in Mülhingen. Nach dem Kriege 1870/71 wurde Sie als Hauptmann nach Mülhingen versetzt und hier lebte das Ehepaar mit seinen drei Töchtern in unangenehmem Verkehr. Nach dem Kriege nahm Hauptmann Sieh den Abschied und nun lebte die Familie erst in Berlin, dann seit 1873 in Dresden, zuletzt in Bismarck bei Dresden. Die Knüttlungen, Novellen, Skizzen und Reisebilder, die Cl. Sieh geschrieben hat, sind in verschiedenen Zeitschriften, wie im „Über Land und Meer“, „Deutsche Monatszeitung“, „Illustrirte Welt“, „Deutsche Novellenzeitung“, „Dresdener Handwerker“, „Schwerer Familienblatt“, „Illustrirte Familien-Zeitung“ u. a. erschienen.

— Die Geschichte der Schriftstatterin und ihres Festtags. 4. (188) Dresden 1895, 8. Platen. 244, 245, 246

*Schneckenburg, Fri. Jenny, Katholiker, Montpelier Kreuze, Oeklypse Avenue (England), hat in mehreren Tagesblättern Novellen und freigezeichnete Studien veröffentlicht. In Buchform sind bisher folgende Werke erschienen:

— *Unterwiesing* 4 Bändchen 2. (18) Leipzig 1891, Alfred Jacobi. 247 248
— *Das Meer* 4. (18) Pilsn 1891. 249

Schnee, Emma. Biographie und Werke v. Bertram v. Stein-Nordheim.

*Schneider, Josef Anton, Berona, k. k. Rathsherr des adeligen Damenstiftes in Hall in Tirol, Wien I, Nagelsbarggasse 4. Eine hochangesehene österreichische Familie entstammend, ist sie die Tochter des Feldmarschalllieutenants Freiherrn Anton von Schneider in Wien am 17. Februar 1834 geboren, genoss dem Königl. im Kloster der Schwestern in Hall in Tirol, und vervollständigte sich in deren Studien. Ihre Mutter entstammte einer angesehenen Künstlerfamilie. Mit Gelegenheitsarbeiten beglückt, schrieb Berona Josef bald kleine Novellen und Fabeln in Zeitsungen und veröffentlichte im Jahre 1860 die Biographie ihres berühmten Urgrossvaters, die bei Hof sowohl als in österreichischen und kaiserlichen Kreisen grosses Interesse fand. Im Jahre 1890 erschien bei der Deutschen Verlagsanstalt zu Wien Novellen „Am Österreich“ betitelt, welche die Kritik sehr beifällig aufnahm; ebenso die im Jahre 1888 erschienenen „Bergelien“, der Erzherzogin Marie Valente gewidmet, und der Neujahr 1890 veröffentlichten „Stufensteinkelnder“, Sagen und eine genaue Chronik des Stufensteins enthaltend. Im December 1892 veröffentlichte Berona Josef Schneider den Reigen der Jubiläumswerte in Österreich. Joseph eines Jubiläumskalender, dessen Widmung der Kaiser von Österreich angenommen und dem die Schriftstellerin persönlich dem Kaiser Franz Josef überreicht hat. Eine Monographie über Oesterreich und zahlreiche Festschriften in Tagesblättern machen die bis nun erschienenen Werke der Schriftstellerin vollständig. Berona Josef lebt in Wien an der Seite

ihre Mutter (den Vater hat sie im November 1858 verloren). Auch als Tochter wirkt sie und zwar im Dienste der Wohlthätigkeit. Sie beherrscht außer der Muttersprache noch das Französische, Italienische und Englische und ist Besitzerin mehrerer hohen Auszeichnungen für Kunst und Wissenschaft.

— Am Neustadt Magdeburg. I (1841) Wien 1841, L. W. Seidel & Sohn. 1—

— Am Neustadt. Neu (Wald Lang) 3 (1841) Stuttgart 1841, Deutsches Ver-
lagsamt. 182, geb. 1/2 R

— Gedichte. Wien. 1840

— Skizzen des Herzens d. Tod u. Gebirge. (Aus Österreich.) 2. Aufl. 1/2
1841. Wien 1841. Seidel & Sohn. 1/2 R

— Gedichte. 2. Aufl.

— Vorträge im k. k. Hoftheater. Mit beigefügten Händchen Prospektblätter.
Wien 1841. Selbstverlag der Verfasserin. 184, geb. 1—

Schneider, Bertha. Die Magdalen-Kirche. Deutsches Volkslied. 1841. 1841.
1841. 2. Aufl. 3. (1841) Wien 1841, F. Schöberl Buchhandlung. geb. 1—

Schneider, Clara. Mutter Emma. Eine Studie. 1/2 welt. Jugend. 3. (1841 u.
1842) Kassel 1841. Berlin 2. Aufl. 1—

***Schneider, Frau Hedwig, Fr. H. Schaffer, Bremen, Ostenthorstrasse 54,**
wurde am 11. October 1847 auf dem hiesigen Latern in Westfalen als
das Tochter des Orthopäden W. Hoffmann geboren. Sie erhielt
ihre Erziehung vorwiegend in Dänzig, wo sie 1855 die Lehrerin-
examen machte. Langere Zeit blieb sie auch am Gymnasium in
Danzig. Sie verheiratete sich 1858 mit dem Buchhändler Dr. Gustav
Schneider in Bremen. Das meisten ihrer Novellen und Erzählungen
sind in den „Bremser Nachrichten“ und in der „Weser-Zeitung“ er-
schienen. Ein von ihr verfaßtes Prospekt „Glück auf, deutsche
Frau“, ist von L. Heilmann vertast worden.

Warka u. H. Sackelien.

Schneider, Frä. Ida Mathilde, Fr. Meckelstädt u. der Nogat, Wischen,
Güterknechtstr. 3, geboren den 13. December 1851 in Marienburg
an der Nogat, Westpreußen, als Tochter eines preussischen Offiziers,
widmete sich dem Besuche eines Erziehungs- und wirkte als solche
langere Zeit am Amstade.

— Aus spätere Hefen. Literarische H. (1871) Wischen 1871, 2. Aufl.
1/2 R.

Schneider, Johann. Die drei Sünden. 4 (18 u. 21. Aufl. Hefen.) Wis-
chen 1871. Fr. Meckel.

— Scherzhaft u. satirisch. Die Westfälische. 4 (18 u. 21. Aufl. Hefen.)
Kass. 1871. 1/2 R.

***Schneider, Frau Lisa, geb. Weller, Fr. Wilhelm Berg, Elna u. Klein,**
Königsstr. 13, geboren den 10. Januar 1831 in Weimar, ist Ver-
fasserin des Viktoria-Lyricums in Elna. Sie widmete sich dem
Studium der Literaturgeschichte, namentlich der mittelhochdeutschen,
erhielt wegen ihrer Verdienste um die niederländische Literatur
1858 von der niederländischen Regierung die große goldene Ver-
dienstmedaille. Das Genüßbuch der niederländischen Literaturkunde
in Leyden erwarb sie 1872 zu ihrem Mitgliede. 1852 streifte
sie sich viel und zog mit ihrem Gatten nach Rotterdam, hielt in vielen
Städten Hollands Vorlesungen über das deutsche Schrifttum und
wendete sich dann dem Studium der indischen Literatur, sowie

der malayischen aus dem 14. Jahrhundert an, über die sie auch Verschiedenes veröffentlichte u. a. das malayische Gedicht „Rostety“, ferner verfaßte sie das von Nitsch komponierte Oratorium „Sonnengesang“.

— Als und Fuchts: Das Buche (Leipzig: Thom, 1860).

— Atlas der Monatsblätter (Leipzig).

— Almanach: Alman. von E. Schneider. 4. (184) Stuttgart 1861, Deutsche Verlags-Anstalt. 2 B.

— Am dem nächsten Leben: 1878.

— Festschriften für gelehrten Tage und Dichtung. 2. (181 u. 8.) Leipzig 1871, L. Neumann. 2 B.

— Geschichte der christlichen Literatur. Mit Benutzung des Wörterbuchs Arbeit von E. v. Hoffmann versehen und durch Freies erweitert. 2. (186) Leipzig 1867, F. Neumann. 2 B., geb. 2 1/2 B.

— Lyrische: Von H. v. Voss.

— Historisch-literarische Legende des 18. Jahrhunderts von Goethe. Class.

*Schneider, Frd. Louis, Oberstg. des St. Petersburger Obergymnasiums, St. Petersburg, Nowo-Jakowlewa No 34, geboren 1856 als Tochter des Doktors der Philosophie Edward Schneider von Langens u. Schöler, k. russ. Gymnasial-Professor in Dnepoi, später Director eines Gymnasiums in Warschau. Ihre erste Erziehung erhielt sie, wenn man Jahr alt, ihre Töchterfrau. Im späteren Jahren ging von vielen Theorien u. Glaubenssätzen die Aufforderung an sie, sich an dem Altkon. der Deutschlände Tochter zu betheiligen. Die entsprechende Erziehung wurde entsprechend. Gedächtnis hat sie auch für die „Kinderliebe“ mehrere Erzählungen, sowie mehrere sehr angelegte Jugendchriften. Ihr Beruf als Oberin des evangelischen Obergymnasiums in St. Petersburg verleiht ihr jede weitere Beschäftigung, und so hat sie Abwechslung gewonnen von einem Arbeitsfeld, das ihr lieb und teuer ist.

— In der Vereinigung der Frauen. Gedicht von Helene von Poggenhoff. 2. (187) Halle 1867, Neumann. 2 B.

— Die Frauen. Eine Gedicht für den weiblichen Unterricht. 2. (187) Halle 1867, Neumann. 2 B.

— In der Vereinigung der Frauen. 2. (187) Halle 1867, Neumann. 2 B.

— In der Vereinigung der Frauen. 2. (187) Halle 1867, Neumann. 2 B.

— In der Vereinigung der Frauen. 2. (187) Halle 1867, Neumann. 2 B.

— In der Vereinigung der Frauen. 2. (187) Halle 1867, Neumann. 2 B.

Schneider, August, Das Buch der Frauen. Ein Gedicht für den weiblichen Unterricht. 2. (187) Halle 1867, Neumann. 2 B.

Schneider, August, Das Buch der Frauen. Ein Gedicht für den weiblichen Unterricht. 2. (187) Halle 1867, Neumann. 2 B.

Schneider, Frd. Louis, Pa. Sophie Roberts, E. Sartorius, Berlin, Wilmers-Strasse 20, geboren den 11. Mai 1860 in Danzig.

— Das Buch der Frauen. Ein Gedicht für den weiblichen Unterricht. 2. (187) Halle 1867, Neumann. 2 B.

— Das Buch der Frauen. Ein Gedicht für den weiblichen Unterricht. 2. (187) Halle 1867, Neumann. 2 B.

— Das Buch der Frauen. Ein Gedicht für den weiblichen Unterricht. 2. (187) Halle 1867, Neumann. 2 B.

— u. E. Bergmann. Gedicht für den weiblichen Unterricht. 2. (187) Halle 1867, Neumann. 2 B.

— u. E. Bergmann. Gedicht für den weiblichen Unterricht. 2. (187) Halle 1867, Neumann. 2 B.

— u. E. Bergmann. Gedicht für den weiblichen Unterricht. 2. (187) Halle 1867, Neumann. 2 B.

Schubel, Agnes. Malers-Geliebte. Berlin, (180) Berlin 1838, 2. Heft der Kunst 138

— Prinzessinnen, 2. (180) u. 2. Heftchen in Fortsetzung, u. 22. Heftchen (180) Leipzig 1830 138

— Das erste Heftchen u. vielen Fortsetzungen, 2. (180) Berlin 1838, 2. Heftchen 138

— Was soll ein Mädchen? Rom, u. Berlin (180) Berlin 1838, 2. Heftchen (180) — 138

Schwannemann, Maria. Von Aufzucht u. der Andenwelt. Ein Raub aus aller Zeit, 14. (71) Heft 1839, Berlin 138

Schwann, Frau Clara, geb. Guler, verm. Genuer, Rom, Von Tanti September 4, am 3. December 1838 in Rom geboren, Gattin des im Rom lebenden Schriftstellers und Königsbibliothekars Prof. Dr. Bernhard Schwann. U. Sch. ist Mitarbeiterin an verschiedenen Tagblättern und Herausgeberin einiger Übersetzungen aus dem Italienischen, sowie (in Gemeinschaft mit ihrem Gatten) eines illustrierten Prachtwerkes über Rom.

— Letzte Reiseleiter u. Reiseleiter. Dienstag am 1. Jan. bei der Gedr. Dr. Berlin (180) Berlin 1838, 2. Heftchen 138

— Nach der Eifersucht. Von Frau Schwann, 2. (180) Stuttgart 1838, Deutsche Verlagsgesellschaft 138, geb. 138

— Das erste Heftchen 4. Wien 1838, 2. Heftchen

Schwann, Frau Rosalie, verm. Professor, Berlin, wurde 1814 in Pyritz in Pommern geboren. Sie verlebte sich 1838 dem Lehrerinstituten und war im Jahre 1838 in Berlin Mitbegründerin des von Auguste Schmidt (Leipzig) und Maria Ullrich (Graz) angelegten Vereins „deutscher Lehrerinnen und Erzieherinnen“, dessen Vorstande sie bis 1872 angetreten. Im Jahre 1875 verlebte sie mit ihrem Gatten nach Regensburg. Ihre Verdienste über Erziehung waren durch die ersten von Frau Schwann gehaltenen. Sie wurde Mitbegründerin und Hauptlehrerin des ersten pädagogischen Seminars für Lehrerinnen in Regensburg, ebenso Mitbegründerin und Mitleiterin der ersten Mädchenvereinschule, die zugleich die erste des russischen Reiches war. Ausserdem hielt sie Vorlesungen über Kunstgeschichte und war sechs Jahre Mitbegründerin der Regensburger Zeitung. Sie verlebte sich über bildende Kunst und Pädagogik schrieb. Nach ihrem langjährigen Aufenthalt in Italien und der Schweiz kehrte sie im Herbst 1883 nach Berlin zurück. Sie gehörte zu den Einberufenen des internationalen Kongresses für Frauenrechte und Frauenberufungen, der im September 1895 in Berlin stattfand, leitete die Vortragskommission und nach dem Kongress die Herausgabe des Kongressbuches als Vorsitzende der dafür bestellten Kommission. Seit dem September 1895 ist sie zweite Vorsitzende des Vereins „Erweiterung“ und Vorsitzende der Abteilung Berlin des Vereins, für dessen Berathungen sie durch Vorträge und literarisch wirkt.

— Das internationale Ereignis im Frauenrechte u. Frauenberufungen Berlin 1895, eine Sammlung der auf dem Kongress gehaltenen Vorträge u. Ansprachen. Herausgegeben von Rosalie Schwann, Ullrich, Neumann, Neumann, Neumann, Berlin 1895, 2. Heftchen 138

Schwann, M., u. M. Zimmermann

— Das erste Heftchen Rom, 2. (180) Berlin 1838, 2. Heftchen 138

— Neue Heftchen, Bilder aus dem Leben, 2. (180) Berlin 1838, 2. Heftchen 138

Schöhl, Metafe: Die Gedenkreisebilder in Leipzig der Tagesgenossin, Auguste
v. Schöhl. Verlag. 8 (28) Dresden 1874, 2 Bänden. — 12

***Schöler, Fr. Charlotte von, Fr. Claus Schöhl, Koberg, Obere
Klinge 22, geboren 1849 in Berlin als Tochter einer preussischen
Soldaten-, man kann sagen General-Familie — vom Olympsvater
zu ihr zum Vater und dessen Brüdern, sind die Männer der Familie
General gewesen — verlebte ihre Kindheit und Jugend in der Art,
wie es die meisten Soldatenkinder jener Zeit thaten. Mit den
Eltern, bald in dieser, bald in jener Garnison der preussischen
Monarchie dahin, lebte das junge Mädchen viele Jahre Fremden
leben. Ihre Ausbildung und Erziehung wurde, nach ihrer
Mutter ohne Rücksicht auf einen etwaigen späteren Beruf, nämlich
überflüssig und nur den momentanen Umständen nach angepasst,
durchgeführt. Sie hatte aber das Glück, in der Person eines geistig
bedeutenden Vaters zu leben, und so gewann sie auch allmählich
etwas von jener heiklen, tiefen Auffassung der Dinge, von jener
geistigen Frische und Empfangsbereitheit, die dem Vater in höherem
Grade eigen war, in den schätzbaren Jahren zwischen der drei
ersten Romane. Später verbrachten sie mehrere Wochen an dem
Schreiben eigener Erzählungen, sie verfasste hier und da kleinere
Beiträge für Zeitschriften, hielt kürzere hat sie sich erst wieder
nämlich dem Schriftstellerberuf zugewandt und verschiedene
Festschriften geschrieben.**

- Die Hochzeitsreise. Rom. 2. 110. Berlin 1871. 1.—
- Der Kaiser von Tibet. Ein Märchen aus einer alten Faustzeit. 2. 100.
Ebd. 1871. 1.—
- Märchen v. Peterlin. Erzählg. 2. 100. Ebd. 1871. 1.—

**Schöler, Metafe von, geb. Höpfer, Fr. Math. Warnitz und A. Duroy-
Warnitz, geboren den 25. November 1838 in Berlin, gestorben den
11. März 1895 in München.**

- Die Werbung v. Warnitz in Sigs v. Gustav. 1871.
- Duroy 22. Rom 1874.
- Frau Anna. Rom 1877.

Werke v. Metafe v. Warnitz (Nachtrag) und
Math. Warnitz.

**Scholz, Frau Marie, geb. Stosowski, Fr. K. Stoss, Schloss Strachowitz
in Ostpreußen-Schlesien, ehelich geboren am 1. Dezember 1861
als die Tochter eines Gutsherrn, genoss sie im stillen
Hause ihre Erziehung und verlebte schon in früher Jugend Be-
gehung für Natur und Kunst. 1881 verheiratete sie sich mit dem
Dr. jur. Scholz und lebt seit einigen Jahren mit ihrer Familie auf
Schloss Strachowitz.**

Werke v. Marie Stoss.

***Schomacher, Frau Hanna, geb. Petersen, St. Petersburg, Putzburger
Sohn Soldaten, Dworjanskaja 22, geboren den 26. August 1858 in
Wenden in Livland, besuchte die höhere Töchterschule, absolvierte
die Handarbeitsanstalt-Klassen am Gymnasium in Sigs. Sie ist ver-
heiratet mit Carl Schomacher. Sie veröffentlichte in Leipzig der letzten
zehn Jahre verschiedene Novellen, Romanen und Märchen in**

- Schlös, Ernst**, (auch Ernst v. Schlos) geb. 14. (24) März 1800 — 18
 ——— Mathis Gebirgs. Kunst- u. Bergw. v. Götting. 10 (22) Heft 1840,
 Kapitele 2: Geologische Lagerungsverhältnisse — 12
 ——— Zur v. Schlosfeldt's. (H. (24) Stuttgart 1841, Bestimmung der Erzeugnisse
 Gaudelochs. — 14
 ——— Bergingebirge. Götting. 13. (24) u. (24) Götting 1841, Angabe der
 besten Lager. — 16
 ——— Danneberg. (H. (24) u. (24) Götting. 1841. — 18
 ——— Wittenberg. (H. (24) u. (24) Götting. 1841. — 18
 Kapitele 2: Geologische Lagerungsverhältnisse. — 18
- Schloss, Selma, Lehrerin, Leipzig, Weidenweg 511,**
 ——— Algebra von Reubner. 1. Aufl. 8. (18) Heft Leipzig 1890, Heft — 20
 ——— Lösung von Wurzelausdrücken nach Götting. (H. (24) u. (24) Götting. 1890, Heft — 20
 Mathematik. 1. u. 2. Aufl. 1. u. 2. Aufl. 1890. — 20
 (auch v. Frenke u. Mathematik. — 2. Aufl. u. (24) Heft Leipzig 1890, Heft — 20
 ——— Praktische Lösung der Wurzelausdrücke nach Götting. (H. (24) u. (24) Götting. 1890, Heft — 20
 ——— Praktische Lösung der Wurzelausdrücke nach Götting. (H. (24) u. (24) Götting. 1890, Heft — 20
 (H. (24) u. (24) Leipzig 1890, Heft — 20)
- Schlosser, Fel, Anna, Berlin, Drogenstrasse 48, als Tochter des
 früher verstorbenen Kaufmanns J. Schlosser, in Pommern am 26. Mai
 1834 geboren, lebt sie seit 1861 in Berlin und seit 1879 als
 technische Lehrerin. Ihre Ausbildung erhielt sie an der
 Dombauischen Schule und später im Seminar für technische
 Lehrerinnen.
 ——— Leipzig für den Verlagsort in Mathematik und Chemie, 1. Aufl. 1890,
 Heft 1. (24) Berlin 1890, Heft 1. — 20**
- Schumann, Wilhelmine, der Schumann bei der jungen Frenke am 11. (24)
 Leipzig 1890, Heft 1. — 20**
- Schulz, Franz K., geb. Lohr, Köthenerbach in Schleiz, hier
 übernahm seit Johann Schlosfeldt u. dergl. aus dem Regiments.**
- Schulz, Ernst, Bonn, aus der guten alten Schl. Mathematik. (H. (24)
 (24) Düsseldorf 1890, Heft 1. — 20
 ——— Der Krieg u. die Schule. (H. (24) u. (24) Bonn 1891, Heft 1. — 20
 ——— Das die Fortbildung vorzuziehen u. aufzugeben. (H. (24) u. (24) Bonn 1891, Heft 1. — 20**
- Schulze, Adolph, Tochter der Johann Schlosfeldt (siehe dort),
 geboren den 21. Juni 1770 in Hamburg, gestorben den 25. August 1848
 in Bonn.
 ——— Ann. Ber. 1848
 ——— Deutsche Geschichte 1848
 ——— Bonn. (H. (24) u. (24) Bonn 1848**
- Schulze, Johann, Tochter des Kaufmanns H. Traubert, geboren
 (nach Gross) 9. Juli 1786 (nach Schlosfeldt) 6. Juni 1770 in Danzig,
 gestorben 15. April 1858 in Weimar.
 ——— (H. (24) u. (24) Leipzig, Heft 1. — 20
 ——— (H. (24) u. (24) Leipzig, Heft 1. — 20**
- Schulze, Irene Friederike, Fr. Schwester Harlow, Irene Hartha,
 Name La Grande, Sigm. Mannspeng, Franziska Rosenheim,
 Werke u. Franziska Rosenheim**
- Schupp, Amalie Emma Sophie, geborne Weiss, Fr. Amalie, geboren
 den 9. Oktober 1791 in Burg auf der Insel Fehmarn, gestorben den
 8. Oktober 1868 in Harcourt am Staats New-York.**

- Schott, Chrs.** *Meteorologie*. München (20) u. 4 (Hilvers) Dresden 1790. 8. Partes. 195. S. —
- *Meteorische. De. Meteor. u. Vulkano. 16. und 18. 1789 u. 1790. 8. (Hilvers) 195. S. —*
- Friedrich v. L. v. geschriebener Aufsatzsammlung. Wien 1800. 8. 378. S. — 72
- *Über die Physik von G. G. u. G. L. Schröder*
- *Vorles. Des. des. Völker Buch des Staat. Vorkung von vielen Fege. 3. Aufl. 2. (Hilvers) Leipzig 1844. 8. 116. S. — 10*
- *Waldwiese. Bei 3. 1820. Widen 1800. Abert 4. G. — 10*
- *Wie soll von einem Vork. (Schröder) bei 1844. 16. (Hilvers) u. G. G. u. G. L. v. Schröder v. Friedrich Schott u. De. des. Buchs. 2. 116. (Hilvers) 1844. 8. 116. S. — 72*
- *Schröder. Des. des. Meteor. u. Vulkano. 2. 116. (Hilvers) Leipzig 1844. 8. 116. S. — 72*
- *Des. des. Meteor. u. Vulkano. 2. 116. Leipzig 1844. 8. 116. S. — 72*
- *Des. des. Meteor. u. Vulkano. 2. 116. Leipzig 1844. 8. 116. S. — 72*

Schott, Fels, *Biographie v. Charlotte Meyer-Konow.*

Schotta, Leon. *Des. des. Meteor. u. Vulkano. 2. (Hilvers) Leipzig 1844. 8. 116. S. — 72*

Schottland, Eleonore von, Romanoff-Fürstin, gestorben 1818.

Schottk-Architekten, Frau Barocke Marie von, verwitwete v. Walsdorf, Fr. H. v. Architekten, Strassburg v. Ma., Hermannstrasse 1, geboren den 11. November 1821 in Dorpat.

— *Naum. 1879.*

Wurde v. Arch. M. v. Architekt. (Nachtrag)

Schröder, Antoni. *Des. des. Meteor. u. Vulkano. 2. (Hilvers) Leipzig 1844. 8. 116. S. — 72*

Schröder, Clemens. *Des. des. Meteor. u. Vulkano. 2. (Hilvers) Leipzig 1844. 8. 116. S. — 72*

— *Prozesse v. L. v. Schröder. 2. (Hilvers) Leipzig 1844. 8. 116. S. — 72*

Schröder, Eudis. *Des. des. Meteor. u. Vulkano. 2. (Hilvers) Leipzig 1844. 8. 116. S. — 72*

Schröder, Henriette, geb. Brymann, Tochter des Landeshauptmanns D. des. Des. des. Meteor. u. Vulkano. 2. (Hilvers) Leipzig 1844. 8. 116. S. — 72

— *Die. des. Meteor. u. Vulkano. 2. (Hilvers) Leipzig 1844. 8. 116. S. — 72*

Schröder, Fri. Maria Dorothea, Fr. A. Hermann, Reichefeld, Geborenstrasse 64, wurde am 3. Juli 1830 in Ritsa, einem Dörfchen des Rautenburger Landes als das jüngste Tochter des dortigen Pfarrers geboren. Ihre Jugendzeit, die sie in dem alten, typischen Pfarrhaus verlebte, nennt sie selbst „das sonnige, warme“, nur gestört durch den frühen Tod ihrer Mutter. Die Erziehung und Gebildete nach den Vorzügen Scharnas ihre Eltern Schwestern, wobei sie bewachte sie bis zu ihrem 15. Jahre im Dorf. Nach dem Tode ihres Vaters 1857 ging sie nach Reichefeld in ein Lehrerseminar-Seminar, um ein Jahr später nach abgelaufenem Examens Anstellung im öffentlichen Schulwesen zu Ritsa. Doch musste sie schon nach 15-jähriger Lehrtätigkeit, durch ein chronisch gewordenen Gelenksleiden gezwungen, aus dem Schuldienste ausscheiden. Dank ein Drittel der in Ritsa vorhandenen plebeischen Erziehungsanstalten, war schon unter dem Pseudonym A. Hermann in dem im Heilbronnischen Verlage (Reichefeld) erscheinenden „Pfeiferchen“

„Sundags-Budd“ veröffentlicht worden. Sie schreibt auch hochdeutsch.

— Was so viel is in de Sakscheische Sprach wold. Pöblikante Doodprekiche, 1890, Leipzig 1895, 8. Liefg. 1895, get 1895

Schönkamp, Joseph Hermann-Joseph (Sohn aus dem letzten grossen Kriege) 4. 12. 1877, Bielefeld 1900, (Sohn d. Friedr.)

— — — — — (Sohn d. Carl Aug.) Arbeit geogr. compere und geographen

Schramm, Frau, Fr. H. Corvus, ist laut Mitteilung des Verlegers gestorben.

Werde v. M. Corvus

Schramm, Anna, Wipfel, Hofhausplanierin, Beule, Waisen-Über 3, wurde am 4. April 1840 in Kuchberg in Bohmen geboren. Ihre Eltern waren tüchtige und geschickte Holzschnitzer. Ihre hauptsächlichen Fertigkeiten wurden von ihr selbst am 5. März 1868 im Verein der „Berliner Kunst“ vorgelesen.

***Schramm, Frau Katharina**, Beule, Friedrich-Wilhelmstrasse 70 A, am 28. December 1827 in Hamburg geboren, besuchte die das Lehrerseminar, wurde später für fünf Jahre (1853) im Lehrgewerbe in Hildesheim und kam dann zu ihrer Tante der verwitweten Schwestern Hegerstrasse 10, wo sie der Malerei und der Feder lehrte. Sie schreibt kleine Aufsätze, Skizzen, Gedichte, die in den verschiedenen Hausmannsitzungen Aufnahme finden.

***Schramm, Fri. Hermann** Amalie, Fr. Hans Georg, Neustadt, Posen, einzige Tochter des Schulratsbesizers Schramm, wurde am 4. April 1850 in Bagasen in Posen geboren. Nach dem frühen Tode ihrer Eltern kam sie nach Wagnowitz zu der ältesten Schwester ihrer Mutter, welche hier zu dem Lehrer Neumann verheiratet war. Sie besuchte zunächst die Volksschule und dann die höhere Mädchenschule, welche sie im Jahre 1870 mit dem Wipfel, Straube für Lehrweisen und Erziehweisen in Posen vertauschte. Nach zwei Jahren legte sie zur der Staatsprüfung als Lehrerin für höhere Mädchenschulen ab und beendete dann 1881 Jahre hindurch Studien als Erzieherin in Posen, Havelk. und Bohmen. Im den Jahren 1887/88 arbeitete sie in Dresden in der Heilichen „Fürs Haus“, was ihr aber nicht ausreichte, so dass sie wieder zu ihrer gewohnten Thätigkeit zurückkehrte. Im Jahre 1889 ging sie als Leiterin einer kleinen Privatschule nach Adelnau in Posen, legte denselben Jahre später in Breslau die Vorlehrerprüfung ab und übernahm 1895 die Leitung der höheren Mädchenschule in Neustadt in Posen. Neben diesem Amte war sie seit ihrem zwanzigsten Jahre ständig schriftstellerisch thätig (Seltene Zeitschriften („Fürs Haus“, „Achtzehn Frauenzeitung“, „Die Lehrerin“), was bekannte Sonderausgaben („Der gute Kamerad“, „Jugendzeit“, „Kinderwelt“, „Fürs kleine Volk“) besagen ihre Aufsätze, Erzählungen, Gedichte und Märchen zum Abschluss.

— — — — — Die richtige Geschichte in der Familie, in der Kindheit u. im öffentlichen Leben. 8. 1898, Berlin 1900, Aug. Verlagsanstalt Verlag 1—, get 1898

— — — — — Die gute Wie ist die richtige Geschichte 8. 1898 u. 1900, Berlin 1898
2—, get 1898, 1899, get in Bielefeld, 1898, Friedrichs 1—

— — — — — Bücher-Album Posen Verleger Posen 8. 1898 u. (Hamburg) 1898, 1898
get in Bielefeld, 1898

Schramm-Machnowski, Frau Marie, geborne Schwendy, in. Pringilla und Max Trull, Dresden, Pfaffenstraße 744, wurde am 11. April 1848 in Berlin als Tochter des Spinnereibesizers Edward Schwendy geboren. Die Eltern übersiedelten bald nach Dresden, wo die von der Mutter ererbte große künstlerische Begabung der Tochter rasche Pflege fand. Sie erhielt dramatischen und Gesangsunterricht. Ihre Verbindung mit dem technischen Direktor der Hartmann'scher Union, Frau Natsche, leitete sie von der literarischen Laufbahn, für die sie sich widmen wollte, ab, und erst nach dem Tode ihres Gatten setzte sie ihre Studien bei Frau Oberhausen-Ferraro in Berlin fort. Der bekannte Theaterregisseur Otto Leichfeld in Weimar, der sich für ihre außerordentliche Begabung lebhaft interessierte, wollte sie in die Kunstwelt näher einführen. Besuchen sollte die erste Stage einer geplanten Tournee durch die gröbsten Städte Deutschlands sein. Der Tod Leichfelds verhinderte dieses Plan. Frau Natsche-Schwendy hatte sich jedoch an den Schriftsteller Dr. Schramm-Machnowski in Dresden verheiratet, trat in der Folge als Redaktörin auf und widmete sich außerdem dem dramatischen Lehrberufe. Der Verkehr mit Dichtern regte sie bald auch zu eigenem literarischem Schaffen an, welches durch ihren Gatten entsprechende Förderung fand. Die hervorragenden Zeitschriften haben in den letzten Jahren viele Novellen, Gedichte und Essays verschiedener Art aus ihrer Feder veröffentlicht. Neben dem in Buchform erschienenen Werke hat sie eine Reihe von Festdrucken geschrieben. Sie ist auch Mitbegründerin der Dresdener Frauenvereinsgruppe der Allgemeinen deutschen Schulfrauen. Für ihr vielseitiges Wirken hat ihr König Albert die große goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft, am Bande des Allerbüchereidens zu tragen, verliehen. Außerdem besitzt die Verfasserin auch die Medaille „Der Pflichten im Kriege“.

— 371 hat v. Frau. Nicht in deutsche Frauen. 2 (188) Dresden 1884. Schramm.

— 371 hat v. Frau. Nicht in deutsche Frauen. 2 (188) Dresden 1884. Schramm.

— 371 hat v. Frau. Nicht in deutsche Frauen. 2 (188) Dresden 1884. Schramm.

Schreck, Emmy, München, Isarstraße, Haus n. R. 44. 2 (190) Wiener 1880, 428.

Schreier, Katharina, Buchdruck, publizisten u. 1881 Buchdruck u. 47 Buchdruck u. 447 Von Albin Schreier 2. (204) Wien 1881 Kersch. 148

Schreiber, Frau Clara, geborne Hermann, Merano, Kaiserstuhl Hypos, im Sommer Anwesen „Alpenheim“, geboren in Wien, 22. Oktober 1849, verlor schon als Kind von zehn Monaten ihren Vater, der Mutter vermittelte sich ein zweites Mal und so kam die junge Clara nach Brunn, wo sie im Hause ihres zweiten Vaters eine sorgfältige Erziehung genoss. Im 15. Lebensjahre vermittelte sie sich mit dem nach. Dr. Josef Schreiber in Wien. Die junge Frau begann ihre schriftstellerische Thätigkeit in verschiedenen Journalen, vorzugsweise in der „Neuen freien Presse“, wo die Mithyl für Tagesfragen trat. D. S. gründete in Anwesen im Schickamer-

gel eine große Karntnerin und Frau Clara Sch. sah es als ihre Pflicht an, die hundertjährige Leitung zu übernehmen. Ihr Wirken bewies sich besten, dass geistiges Schaffen und Sterben die Frau nicht hindert, auf ihrem eigenen Felde, dem Haus, thätig zu sein. Die beiden Karntnerinnen „Haller“ in Meran und „Alpenhaus“ in Aachen verlebten ihre Blüte nicht vom wenigsten der unermüdbaren Arbeit der regenden Frau, die auch auf hundertjährigem Gebiet Hervorragendes leistet. Neben zahlreichen Zeitungsverfälschen erschien 1860 von C. S. ein Band: „Eine Winterreise in Paris“, 1862 veröffentlichte sie „Ere“, naturhistorische Studien einer Idealistin, ein Werk, in welchem sie ihre Eindrücke und Anschauungen über die Bedeutung der Frau, ihr Leben und Wesen niedersetzte. Auch öffentliche Vorträge hat Frau C. Sch. vielfach gehalten. C. Sch. ist Mitarbeiterin der „Neuen Presse“, des „Sonntags“ und vieler anderer Journale.

— Das Wiener in Paris, 1862.

— Ein. Österreichische Studien u. Gedichte. I (186) Brüssel 1860, S. Parnis. 1—

Schreiber, Viktor. Allgemeine Geschichte der drei letzten Kaiserth. I (144) Berlin 1877, S. Parnis. 2—

Schreiberhofen, Frau Hedwig von, Oberstinne, Schenkenstrasse 6, wurde am 14. September 1840 zu Buchsburg als die Tochter des bekannten Dichters Viktor von Struss und Turany geboren und erhielt teils in altösterreichischen Klöster, teils in der hohen Töchterschule ihre Erziehung. Der freundschaftliche Verkehr mit der Prinzessin Elisabeth zur Hedwig Stolopinski, als die fürstlichen Familien und internationalen Fremden zu sehen, die den Biederburger Hof besuchten, nach die hervorragende Stellung ihres Vaters als Staatsmann, Dichter und Schriftsteller, dem sie auf einem Reisen und nach Frankfurt a. M., wo er als Bundestagspräsident wirkte, begleitete durfte, führte sie in einem Kreis berühmter Menschen, die nicht ohne Einfluss auf die Geistesleben waren. In Nordrup, wo die zur Heilung eines Nervenzustandes im Sommer 1862 sich aufhielt, lernte sie durch späteren Gatten, den elsässischen Oberkammerer von Schreiberhofen kennen, dem sie 1865 nach Dresden folgte. H. Sch. hat in dem deutsch-französischen Kriege 1870 und 1871 alle Aufregungen einer Frau durchgemacht, deren Gatte in den Kämpfen teilgenommen musste. Nach dem Kriege 1870 wendete sich die Gattin in Biederburg bei Dresden an, verlebte hier vor 3 Jahren den Winter an verschiedenen Orten Italiens, den Sommer in den Alpen. Schon als Kind drängte es H. v. Sch. zum Schreiben. Märchen und kleine Erzählungen entstanden, doch hat sie erst in den letzten Jahren angefangen, ihre Arbeiten zu veröffentlichen.

— Ariele. Von H. H. Berlin 1865, S. Parnis. I. S. Parnis.

— David Hermann. Von. Küniglauer-Biederburg. Berlin 1867, 2Hilfen.

— Das Buch der Frau. Von H. (186) Wien 1866, S. Parnis. 4—

— Die Geschichte der Frauen. I. (186) Leipzig 1871, Werke. 1—, geb. 1860

— Die. Von H. H. Berlin 1865, S. Parnis. I. S. Parnis.

— Die. Von H. H. Berlin 1865, S. Parnis. I. S. Parnis. 18—

— Die. Von H. H. Berlin 1865, S. Parnis. I. S. Parnis. 18—

— Die. Von H. H. Berlin 1865, S. Parnis. I. S. Parnis. 18—

Schäfer, Auguste Sophie, geb. Fortner, Singer, geboren den 16. Februar 1847 in Lübeck bei Halle a. S. als Tochter des Lehrers und Directors F. Fortner, verheiratet nach 1862 mit dem Lehrer Karl Schäfer in Siegen, dramatisirte Märchen und schrieb Gedichte und Theaterstücke.

- *Erstes und letztes* Dts. Langs. 1878.
 — *Lebens* Langs. 1878.
 — *Liedr. Dts. u. aus Frls. Frau. Die 12 Gedichte eines geliebten Gegenstandes* Schwes. N. 121. Langs. 1878, Pp. Bucher jr.
 — *Der alte Schinken*, Langs. 1888.
 — *Verheiratet mit Walter* Langs. 1878.
 — *Wald u. Höhe* Langs. 1878.

Schäfer, Carl Albertin. *Alpenland* Deutsche Freiw. 11. (18) Sept. 1891, 1892, 1893.

Schäfer, Emma, Charlottenburg, Bernauerstrasse 24, geboren in Berlin. Sie wollte sich zur Singsängerin ausbilden und nahm Gesangsstunden bei dem damaligen Chordirector an der königlichen Oper, Johann Kläber, später bei dem Badenser Organ. Da sie als Altistin aber auf der deutschen Bühne nur in wenigen Opera guten Erfolg erringen konnte, so wendte sie sich der Schauspielkunst zu. Ihre Studien auf dem neuen Gebiete brachten sie mit H. Th. Richter, dem Schöpfer der „Kunst der romantischen Darstellung“ in Berührung. Durch den Rathen dieses Mannes wurde E. Sch. bestimmt, die Theateraufgabe mit der schriftstellerischen Thätigkeit zu verbinden. Ihr Spensingspiel blieb die Uebersetzung und Heranpfeile der Werke Friedrichs des Grossen, die sie sich zu ihrer Lebensaufgabe machte.

- *Alpenland* Deutsche Freiw. Lang. 1891, 1892, 1893.
 — *Alpenland* Deutsche Freiw. Lang. 1891, 1892, 1893.
 — *Alpenland* Deutsche Freiw. Lang. 1891, 1892, 1893.
 — *Alpenland* Deutsche Freiw. Lang. 1891, 1892, 1893.
 — *Alpenland* Deutsche Freiw. Lang. 1891, 1892, 1893.

- *Alpenland* Deutsche Freiw. Lang. 1891, 1892, 1893.
 — *Alpenland* Deutsche Freiw. Lang. 1891, 1892, 1893.
 — *Alpenland* Deutsche Freiw. Lang. 1891, 1892, 1893.
 — *Alpenland* Deutsche Freiw. Lang. 1891, 1892, 1893.
 — *Alpenland* Deutsche Freiw. Lang. 1891, 1892, 1893.

- *Alpenland* Deutsche Freiw. Lang. 1891, 1892, 1893.
 — *Alpenland* Deutsche Freiw. Lang. 1891, 1892, 1893.
 — *Alpenland* Deutsche Freiw. Lang. 1891, 1892, 1893.
 — *Alpenland* Deutsche Freiw. Lang. 1891, 1892, 1893.
 — *Alpenland* Deutsche Freiw. Lang. 1891, 1892, 1893.

- *Alpenland* Deutsche Freiw. Lang. 1891, 1892, 1893.
 — *Alpenland* Deutsche Freiw. Lang. 1891, 1892, 1893.
 — *Alpenland* Deutsche Freiw. Lang. 1891, 1892, 1893.
 — *Alpenland* Deutsche Freiw. Lang. 1891, 1892, 1893.

- Schröder, Emil**, Kaiser-Werk. Ausprüche des Kaisers Wilhelm gesammelt u. mit der Erläuterung von 100 (Gesellschaft Kaiser Wilhelm des Deutschen, 1. (26) Leipzig 1897 8. Leinwand. — 40, geb. 1.—
- **Schröder** von Göttingen. Proben des Geistes. Systeme u. Gedankeng. Jahr 1897, 8. Schwanberg.
- **Schröder** Lohse. Ein Lebensbild u. eine Ausprache. 8. (26) Leipzig 1904. Preis Leinwand.
- **Schröder**, Dr. der Rechte. Beiträge zur Ethik des Neuen. Fern. von H. J. 8. (26) Berlin 1878. Brosch.
- **Schröder** von Friedländer des Geistes. 8. Aufl. 2. (26) Halle 1898. Schwanberg. — 40, geb. 1.20
- **Schröder** studierte Werke in 4 Bänden. Hrg. von H. J. H. (26) Leipzig 1878. Ein Bändchen. — 40, geb. 1.20
- **Schröder** von Friedländer des Geistes. In Form eines vollständigen Werks. 8. (26) Berlin 1878, 2. u. 3. Aufl.
- **Schröder** Wagn. Über 1 Bd. wissenschaftliche Darstellung. 8. (26) Leipzig 1894. Schwanberg.
- **Schröder**, Dr. von A. Hermann. Aus dem Vorl. von H. J. 4. Th. 2. (26) Hildesheim 1892. Ein Bändchen.
- **Schröder** von Friedländer. Beiträge zur Ethik des Neuen gesammelt. 8. Aufl. 18. (26) Leipzig 1898. G. Wigand. — 40, geb. 1.—
- **Schröder** von Friedländer. 8. (26) Berlin 1878. Schwanberg.
- **Schröder** von Friedländer des Geistes. Leben. Systeme u. Gedankeng. Jahr 1899. 8. Schwanberg.
- **Schröder** von Friedländer. Systeme u. Gedankeng. 1898. 1899.

Schröder, Fri. Friedr. Ganderheim-Deutscherwieg, Wilhelm-August-Stift, war vom Jahre 1872 bis 1884 in der schlesischen Mission thätig als Lehrer an der Schule des Fiedrichsname „Bethesda“ auf Hagenberg. Über das Missionarische hat F. Sch. mancherlei veröffentlicht.

Schröder, Johann. Allgemeine Ethik u. Welterkenntn. 4. Aufl. 8. (26) Braunschweig 1882, 1899.

Schröder, Lilly von, Innsbruck, verwitwete Barone von Vietinghoff-Schoel, geb. Auguste von Fuchsbach, geboren am 2. (14.) Juli im Lorenz in Leisach, verbrachte ihre Kindheit und Jugend in Lorenz und Wenden, heirathete im Jahre 1862 den Baron Carl von Vietinghoff-Schoel und lebte mit ihm auf dem Rittergute Sennen in Leisach, nachmals in Tübingen, Stuttgart und Reg. Verwitwet im Jahre 1869 zog sie nach Dрезпа und heirathete im Jahre 1870 den schlesischen Indologen und Dichter Leopold von Schröder, welcher 1884 die Russifikation der Universität wegen Dрезпа verlor und bald darauf zum Professor an der Universität Innsbruck in Tirol ernannt wurde. L. v. Sch. schreibt unter dem Namen Lilly Barone von Vietinghoff Auser des unten angeführten Werkes veröffentlichte sie auch zahlreiche Märchen, Erzählungen und Skizzen in verschiedenen Zeitschriften und Zeitsungen, theils unter dem Namen Lilly Barone von Vietinghoff, theils unter verschiedenen Pseudonymen.

Werte u. Barone Lilly v. Vietinghoff.

Schröder, Kathelin. Die geistliche Weltliche Dialekt. 8. (26) Wien 1881. 8. Preis.

Schröder, Sophie. Wie die Luft im Gedächtnis ihrer Zeitgenossen u. Kinder. 8. (26) u. 2. Aufl. Wien 1878. Wilhelmmannsche Buchhandlung. 8.—

Schröder, Bertha. Das Märchen Capitelchen und Magarillen. Leipzig. (26) Leipzig 1888. Beckhamp & Kriegl. 8.—

Schreder, Frz. Catharin, Weidhauer b. Hausener, Brunnenstr. 24.
 Geboren am 22. November 1817 im Dorfe Apen im Graubündener
 Gauen, verlor sie in frühester Kindheit die Mutter und ward im
 Hause von deren Bruder, einem begüterten Kaufmann in Bormio
 erzogen, später im Pensionat des Frz. Ch. Dabay in Hagnau vor
 Erzerherz ausgebildet. Sie ging im Jahre 1835 nach England, verlebte
 dort 17 Jahre, kehrte 1851 nach Deutschland zurück, gründete in
 Hagnau ein Mädchenpensionat, das sie 1854 wieder aufgab. Zur
 Zeit widmet sie sich ausschließlich der Schriftstellerei. In
 Schreder hat sie namentlich viel veröffentlicht.

- In Wald und auf der Heide. Rom. n. 200; Jena 1845, H. Göttingen
 2.— geb. 2.00
- Letzte Tage n. 200; Jena 1845, H. Göttingen 2.— geb. 4.—
- Letzte Tage. Rom. 2. Bd. n. 200; Jena 1845, H. Göttingen 2.— geb. 4.—
- Schicksal des Mann. Rom. n. 200; Jena 1845, H. Göttingen geb. 4.—

Schreder, Marie Henriette Luise, geboren am 26. December 1817 in
 der Nähe von Harnburg, lebt in Berlin.

- Gedichte. 14. (1845) Braunschw. 1850, Braun. geb. 4.00

Schreder, Maria, vorm. Laberna. Lebt in der Bremerstraße 6 1/2.
 (78 = 111 1/2.) Braunsch. 1854, Brauns. 4.00

Schreder, Albert, geb. Hagen

- Himmelsruhe. 1—4 Bde. 4. (3 u. 4 Chromolith.) Lehr 1855, Hagenberg
 1. 4.—, Letzt. Hagenberg 1855 2.—
- Das Leben als ein Arbeit. Himmelsruhe 6 (11) Hagenberg u. H. 1855
 Himmelsruhe 1855 2.—
- Das Leben als ein Arbeit. Himmelsruhe mit Kupfern. 18 (12 Chromolith.)
 Hagenberg 1855, Hagen. 2.—
- Freunde und Bekannte. Himmelsruhe in Wort u. Bild, Vol. (7) Chromolith. u.
 1. H. 1855, Hagenberg u. H. 1855, Hagenberg
 in Hagen 1855
- Gebet der Maria. Rom. 1855 1. Bde. (12 Chromolith.) Hagen 1. Bde. (12 Chromolith.)
 Hagenberg 1855, Hagen. 2.—
- Himmelsruhe. Himmelsruhe. 1. Bde. Vol. (12) Hagenberg 1855, Hagenberg
 1855 2.—
- Himmelsruhe. Vol. (12 Chromolith.) Hagenberg 1855, Hagenberg in Hagen 1855
- In Hagen und auf Himmelsruhe in Hagen. 1. Bde. 4. (12 Bde. in Hagenberg
 u. 4 Bde.) Hagenberg u. H. 1855, Hagenberg Verlag in Hagen 1855
- Himmelsruhe. Himmelsruhe. Hagenberg u. Hagenberg. 18. (12 Chromolith.) Hagenberg
 1855, Hagen. geb. 2.—
- Das Leben als ein Arbeit. Vol. (12) Hagenberg u. H. 1855, Hagenberg
 1855 2.—
- Hagenberg. 4. (12 Hagenberg, vorm. Hagenberg) Hagenberg 1855, Hagenberg u. H.
 geb. 1855
- Hagenberg. 18. (12 Hagenberg) Vol. (12 Hagenberg) Hagenberg 1855, Hagenberg u. H.
 1855 alle Hagenberg 2.—, in geb. Vol. 1855
- u. T. Hagenberg. Hagenberg der Hagenberg in Hagenberg. 4. 1855 u. 18 Chromolith.
 Hagenberg 1855, Hagenberg u. H.
 geb. 1855
- In Hagenberg u. Hagenberg. Hagenberg u. Hagenberg. 4. (12 Chromolith. u. 12 Hagenberg)
 Hagenberg u. H. 1855, Hagenberg in Hagenberg 1855

Schreier, Theres, geb. Langewieser. Fr. Frau Theres und Theres
 Oser, geboren am 5. Mai 1804, gestorben am 27. Januar 1855.

Werke v. Theres Oser und Frau Theres

Schreier, Amberg. Gedichte. 18. (1855) Hagenberg 1855, v. Hagen. geb. 4.00

Schreier, Anna, geboren 1748 in Warschau, gestorben 1802 in
 Warschau.

- Schiller, T.** *Kriegsbeob.* Für praktische Heeresarzt u. milit. Wiss. von Nutzen sein
1. Jahrg. 1801. 20 Bde. 8. Gr. Preis 1000 Schilling.
— *Kriegsbeob.* *Begebenh.* 20. Pausen. Heeresarzt u. Militär. Dienstverf. u. Pausen.
Wien 1801. 2. Bd. 1802. 3. Bd. 1803. 4. Bd. 1804. 5. Bd. 1805. 6. Bd. 1806. 7. Bd. 1807. 8. Bd. 1808. 9. Bd. 1809. 10. Bd. 1810. 11. Bd. 1811. 12. Bd. 1812. 13. Bd. 1813. 14. Bd. 1814. 15. Bd. 1815. 16. Bd. 1816. 17. Bd. 1817. 18. Bd. 1818. 19. Bd. 1819. 20. Bd. 1820. 21. Bd. 1821. 22. Bd. 1822. 23. Bd. 1823. 24. Bd. 1824. 25. Bd. 1825. 26. Bd. 1826. 27. Bd. 1827. 28. Bd. 1828. 29. Bd. 1829. 30. Bd. 1830. 31. Bd. 1831. 32. Bd. 1832. 33. Bd. 1833. 34. Bd. 1834. 35. Bd. 1835. 36. Bd. 1836. 37. Bd. 1837. 38. Bd. 1838. 39. Bd. 1839. 40. Bd. 1840. 41. Bd. 1841. 42. Bd. 1842. 43. Bd. 1843. 44. Bd. 1844. 45. Bd. 1845. 46. Bd. 1846. 47. Bd. 1847. 48. Bd. 1848. 49. Bd. 1849. 50. Bd. 1850. 51. Bd. 1851. 52. Bd. 1852. 53. Bd. 1853. 54. Bd. 1854. 55. Bd. 1855. 56. Bd. 1856. 57. Bd. 1857. 58. Bd. 1858. 59. Bd. 1859. 60. Bd. 1860. 61. Bd. 1861. 62. Bd. 1862. 63. Bd. 1863. 64. Bd. 1864. 65. Bd. 1865. 66. Bd. 1866. 67. Bd. 1867. 68. Bd. 1868. 69. Bd. 1869. 70. Bd. 1870. 71. Bd. 1871. 72. Bd. 1872. 73. Bd. 1873. 74. Bd. 1874. 75. Bd. 1875. 76. Bd. 1876. 77. Bd. 1877. 78. Bd. 1878. 79. Bd. 1879. 80. Bd. 1880. 81. Bd. 1881. 82. Bd. 1882. 83. Bd. 1883. 84. Bd. 1884. 85. Bd. 1885. 86. Bd. 1886. 87. Bd. 1887. 88. Bd. 1888. 89. Bd. 1889. 90. Bd. 1890. 91. Bd. 1891. 92. Bd. 1892. 93. Bd. 1893. 94. Bd. 1894. 95. Bd. 1895. 96. Bd. 1896. 97. Bd. 1897. 98. Bd. 1898. 99. Bd. 1899. 100. Bd. 1900. 101. Bd. 1901. 102. Bd. 1902. 103. Bd. 1903. 104. Bd. 1904. 105. Bd. 1905. 106. Bd. 1906. 107. Bd. 1907. 108. Bd. 1908. 109. Bd. 1909. 110. Bd. 1910. 111. Bd. 1911. 112. Bd. 1912. 113. Bd. 1913. 114. Bd. 1914. 115. Bd. 1915. 116. Bd. 1916. 117. Bd. 1917. 118. Bd. 1918. 119. Bd. 1919. 120. Bd. 1920. 121. Bd. 1921. 122. Bd. 1922. 123. Bd. 1923. 124. Bd. 1924. 125. Bd. 1925. 126. Bd. 1926. 127. Bd. 1927. 128. Bd. 1928. 129. Bd. 1929. 130. Bd. 1930. 131. Bd. 1931. 132. Bd. 1932. 133. Bd. 1933. 134. Bd. 1934. 135. Bd. 1935. 136. Bd. 1936. 137. Bd. 1937. 138. Bd. 1938. 139. Bd. 1939. 140. Bd. 1940. 141. Bd. 1941. 142. Bd. 1942. 143. Bd. 1943. 144. Bd. 1944. 145. Bd. 1945. 146. Bd. 1946. 147. Bd. 1947. 148. Bd. 1948. 149. Bd. 1949. 150. Bd. 1950. 151. Bd. 1951. 152. Bd. 1952. 153. Bd. 1953. 154. Bd. 1954. 155. Bd. 1955. 156. Bd. 1956. 157. Bd. 1957. 158. Bd. 1958. 159. Bd. 1959. 160. Bd. 1960. 161. Bd. 1961. 162. Bd. 1962. 163. Bd. 1963. 164. Bd. 1964. 165. Bd. 1965. 166. Bd. 1966. 167. Bd. 1967. 168. Bd. 1968. 169. Bd. 1969. 170. Bd. 1970. 171. Bd. 1971. 172. Bd. 1972. 173. Bd. 1973. 174. Bd. 1974. 175. Bd. 1975. 176. Bd. 1976. 177. Bd. 1977. 178. Bd. 1978. 179. Bd. 1979. 180. Bd. 1980. 181. Bd. 1981. 182. Bd. 1982. 183. Bd. 1983. 184. Bd. 1984. 185. Bd. 1985. 186. Bd. 1986. 187. Bd. 1987. 188. Bd. 1988. 189. Bd. 1989. 190. Bd. 1990. 191. Bd. 1991. 192. Bd. 1992. 193. Bd. 1993. 194. Bd. 1994. 195. Bd. 1995. 196. Bd. 1996. 197. Bd. 1997. 198. Bd. 1998. 199. Bd. 1999. 200. Bd. 2000.

Schubert, Frau Emma. *Flussbeschreiber und Bienenzucht* Tübing. 2. 181.
Düsseldorf 1831. 100 S. 8. Gr.

Schubert, Maria. geboren 1779 in Altenburg, gestorben 1831 in
Jena, Schwester des Schriftstellers Sophie Brentano geb. Schubert,
geboren den 29. März 1781 in Altenburg, gestorben den 31. Oktober
1808 in Heilbronn.

Schubert, Anna. Hausfrau in Schleiss, Zapfenstrasse 23, wurde
am 3. April 1875 in Schleiss, Kreis Lützenau, geboren. Sie war als
Kind und ihren Eltern nach Harzburg in Schönewitz, wo der Vater
ein Gymnasium als Oberlehrer angestellt war. Fröhlich schon erwachte
in ihr das Streben nach literarischer Thätigkeit, aber es gelang ihr,
nur einzelne ihrer Arbeiten in Druck zu bringen zu lassen. Nach
dem Beziehen einer kleinen Erbküchle in der „Neuzeitung“
in Leipzig 1881, „Der Kirchgang“, gestiftet ihr Umstande und
Verhältnisse nach dem Tode ihrer Eltern nicht, suchte sie in der
einfachsten Weise selbstthätigen Arbeiten zu widmen. Nur
einige kleine Novellen „Marie“ und „Am Herrensandstein“ kamen
in dieser Zeit zustande in dem „Noten von dem Hausgebeten“.
Später nach Harzburg zurückgekehrt, haben noch verschiedene
Arbeiten, Novellen und Erzählungen im „Brockenburger Tagblatt“
in der „Schleisschen Zeitung“, in „Heilbronnischen Literatur“ und
in anderen Jugendschriften Aufnahme gefunden.

Schuberl, Maria. Mural die Frau Josephs Schuberl. 10. 180. Gedr. 1811.
Preis.
— *Wien Phytische von dem Schuberl u. Josephs Gedr. in Wien nach
Josephs u. vordr. 1801. 1802. 1803. 1804. 1805. 1806. 1807. 1808. 1809. 1810. 1811. 1812. 1813. 1814. 1815. 1816. 1817. 1818. 1819. 1820. 1821. 1822. 1823. 1824. 1825. 1826. 1827. 1828. 1829. 1830. 1831. 1832. 1833. 1834. 1835. 1836. 1837. 1838. 1839. 1840. 1841. 1842. 1843. 1844. 1845. 1846. 1847. 1848. 1849. 1850. 1851. 1852. 1853. 1854. 1855. 1856. 1857. 1858. 1859. 1860. 1861. 1862. 1863. 1864. 1865. 1866. 1867. 1868. 1869. 1870. 1871. 1872. 1873. 1874. 1875. 1876. 1877. 1878. 1879. 1880. 1881. 1882. 1883. 1884. 1885. 1886. 1887. 1888. 1889. 1890. 1891. 1892. 1893. 1894. 1895. 1896. 1897. 1898. 1899. 1900. 1901. 1902. 1903. 1904. 1905. 1906. 1907. 1908. 1909. 1910. 1911. 1912. 1913. 1914. 1915. 1916. 1917. 1918. 1919. 1920. 1921. 1922. 1923. 1924. 1925. 1926. 1927. 1928. 1929. 1930. 1931. 1932. 1933. 1934. 1935. 1936. 1937. 1938. 1939. 1940. 1941. 1942. 1943. 1944. 1945. 1946. 1947. 1948. 1949. 1950. 1951. 1952. 1953. 1954. 1955. 1956. 1957. 1958. 1959. 1960. 1961. 1962. 1963. 1964. 1965. 1966. 1967. 1968. 1969. 1970. 1971. 1972. 1973. 1974. 1975. 1976. 1977. 1978. 1979. 1980. 1981. 1982. 1983. 1984. 1985. 1986. 1987. 1988. 1989. 1990. 1991. 1992. 1993. 1994. 1995. 1996. 1997. 1998. 1999. 2000.*

Schuberl-Feder, Clara. Frau Dr. phil. Berlin, Grolmannstrasse 20,
Dozentin der Humboldt-Akademie in Berlin, wurde am 29. März
1856 in Schleiss, einer kleinen Stadt Schönewitz geboren, und auf
dem Gute ihrer Eltern, zwei Schwestern, erzogen. Sie besuchte
das Gams sehr ausgezeichnete höhere Töchterschule zu Schleissau
und fand an ihrem fromm hochbegabten Vater einen glüklichen
Förderer ihres Lernens und ihrer Liebe zu geistiger Beschäftigung.
Nachdem sie die Schule verlassen, lag der Wunsch ihres Lebens
an sie sich dem geliebten Vater zu ewig bleibendem Gedächtnis
zu widmen, die Mutter sich wiederzuheiraten und nicht glücklich sein,
worum sie flehentlich bat. Sie selbst verfiel in schwere, drei Jahre
andauernde Krankheit. Der heisse Wunsch nach geistiger Erfüllung
liess sie nach ihrer Wiederherstellung eifrig an dem Plane des
Studiums denken. Sie bot sich ihr der Weg nach England, und sie
machte dort die Vorstudien für ihr nach Jahresfrist, 1878, in Zürich

abgelegtes Abiturium, das sie damals als einzige Frau, und zwar von Allen am besten bestand. Nachdem sie in Bunch unter dem namengebenden Professor Del Vogels ihre kultur- und kunstgeschichtlichen Studien begonnen, ging sie nach Wien, bestand im dortigen akademischen Gymnasium die Nachprüfung im Griechischen und Latein, unter ungarischen Vätern und immer wiederholter Störungen, die Jahre für das Studium der Frau an dortiger Universität Femhörsamkeit eingeführter Art erackwarte als dort das Verfolgen ihrer Ziele. Sie kehrte 1882 nach Straß zurück, nun erst mit freiem Rufe ihrer hochgestellten Aufgabe fähig. Im Sommer 1883 promovierte sie zum Grade als Dr. phil. in der ersten Kunstgeschichte und ging bald darauf nach Florenz, das ihr eine neue Heimat ward. Hier lernte sie bald das hier tobende nationale Italienisch ganz beherrschen, hielt im philologischen Gebiet Vorträge, lernte die Kunstschätze der Arnostadt kennen und vererbte freundschaftliche Binden in den geistig vornehmsten fremdländischen Kreisen, deren Mittelpunkt die herrliche Gattin, nachmalige Witwe des früheren österreichischen Ministers des Innern, Ulrichs Peruzzi, war. Aus diesem vorragenden und unangenehm Leben schied sie 1888 als Gattin der k. Polizeirat Dr. Feder aus Berlin, ein Mann von idealer Lebensanschauung und aufrechterer Teilnahme an dem Streben der ringenden Frauenwelt. Sechs Jahre lang gewann sie an der Seite dieses gelehrten Mannes ein ungebrochenes Glück als Gattin, Hausfrau und als Arbeiterin auf wissenschaftlichem Gebiete. Sie hielt in Berlin und auswärts eine große Anzahl von Vorträgen über die ästhetische Poesie und auch über bedeutsame Fragen der Frauenbewegung. Mitteln in ihrem fröhlich-erfüllten Schaffen erzielte sie der für sie herabte Schulabschluss, der unerwartete Heilung ihrer Nerven. Sie 1891 nun einer Vertiefung in der Humboldt-Akademie, sie hat auch, um ihrer Vertiefung zu ergehen, ein neues Eheband mit dem Nobler und Kunstschaffender Theodor Rogge geknüpft, aber ihren Flügeln schließt geknüpft und sie fragt ergebnis nach der Sammlung, deren sie zur Erfüllung ihrer irdischen Berufes heiligen würde.

— Die Daten der Christinnen in Straß. 1. Aufl. 8. 191; Seite 104, 8. 105.

— Die Frauen in der Schweiz, 1888.

— In der Schweiz in Florenz, Eine Autobiographische Skizze der Kultur- und Kunstgeschichte.

*Schubert, Hanna, Niederösterreich bei Döbling, wurde am 29. September 1874 im Hünen bei Kumpfmühl in Sachsen als Tochter des Dr. phil. Schubert geboren. Ihr Hauptfach ist der Roman, doch ist sie außerdem auch deutschreich tätig. Sie ist ständige Mitarbeiterin der „Österreichischen Frauenzeitung“. Jetzt lebt sie in der Lousette und ist mit einem Jüngling verlobt. Ihr erster Roman erschien 1897, ein anderer, „Der Schwan“ ist in Vorbereitung. Außerdem schreibt H. Sch. kleine Novellen für Zeitungen.

— Die Daten der Christinnen der Schweiz, 2. Aufl. 1899 Leipzig 1899, Seite 174, 175.

*Schubert, Pfl. Hermine, Pfl. Elise, Hermann, Erbsen, Friedrich-Wilhelmstrasse 4, geboren den 8. November 1865 und Helene Harottens bei Dresden als die Tochter eines Biergastwirts und

preussischen Offiziers, ihre Mutter starb 1876, zur Zeit, als der Vater gegen Frankreich im Felde stand. H. erhielt ihre Erziehung im Lössenstift zu Neudammhagen bei Dresden und beehrte nach deren Vollendung in ihre Heimat zurück. Vom Jahre 1888—91 wohnte sie in Osnabrück, war viel auf Reisen und nahm 1893 ihren Wohnort in Dresden.

W o r t e v o n H. H a r m a n n.

W e t t e r t, Joh. Julius, geboren Mag., geboren nach Schmidt den 25. November 1778 in Würzburg bei Balkenhain in Sächsen, Tochter weltlicher Weberkate, selbst Weberin, starb am 7. April 1854.

— Gedichte Dresden 1845, W. G. Gleditsch's Ver.

S p i e g e l, Hermann, von Pahl u. Pfla. Lohseuer 4 (28 u. 29. Heft) 1847/48

— Berlin 1848, Neudamm 1849

— Gedichte 4 (28 u. 29. Heft) 1847/48, 1849

— Neue u. Neudamm. 4 (28 u. 29. Heft) 1847/48, 1849

— Gedichte 4 (28 u. 29. Heft) 1847/48, 1849

— Gedichte 4 (28 u. 29. Heft) 1847/48, 1849

— Gedichte 4 (28 u. 29. Heft) 1847/48, 1849

S e h n e, Osnabrück, Biographie u. Luise Kirchmann.

— Berlin, L. G. Lehmann, Verleger 4 (28 u. 29. Heft) 1847/48, 1849

— Berlin, L. G. Lehmann, Verleger 4 (28 u. 29. Heft) 1847/48, 1849

— Berlin, L. G. Lehmann, Verleger 4 (28 u. 29. Heft) 1847/48, 1849

— Berlin, L. G. Lehmann, Verleger 4 (28 u. 29. Heft) 1847/48, 1849

— Berlin, L. G. Lehmann, Verleger 4 (28 u. 29. Heft) 1847/48, 1849

— Berlin, L. G. Lehmann, Verleger 4 (28 u. 29. Heft) 1847/48, 1849

— Berlin, L. G. Lehmann, Verleger 4 (28 u. 29. Heft) 1847/48, 1849

— Berlin, L. G. Lehmann, Verleger 4 (28 u. 29. Heft) 1847/48, 1849

— Berlin, L. G. Lehmann, Verleger 4 (28 u. 29. Heft) 1847/48, 1849

— Berlin, L. G. Lehmann, Verleger 4 (28 u. 29. Heft) 1847/48, 1849

— Berlin, L. G. Lehmann, Verleger 4 (28 u. 29. Heft) 1847/48, 1849

— Berlin, L. G. Lehmann, Verleger 4 (28 u. 29. Heft) 1847/48, 1849

— Berlin, L. G. Lehmann, Verleger 4 (28 u. 29. Heft) 1847/48, 1849

— Berlin, L. G. Lehmann, Verleger 4 (28 u. 29. Heft) 1847/48, 1849

— Berlin, L. G. Lehmann, Verleger 4 (28 u. 29. Heft) 1847/48, 1849

— Berlin, L. G. Lehmann, Verleger 4 (28 u. 29. Heft) 1847/48, 1849

— Berlin, L. G. Lehmann, Verleger 4 (28 u. 29. Heft) 1847/48, 1849

— Berlin, L. G. Lehmann, Verleger 4 (28 u. 29. Heft) 1847/48, 1849

— Berlin, L. G. Lehmann, Verleger 4 (28 u. 29. Heft) 1847/48, 1849

— Berlin, L. G. Lehmann, Verleger 4 (28 u. 29. Heft) 1847/48, 1849

— Berlin, L. G. Lehmann, Verleger 4 (28 u. 29. Heft) 1847/48, 1849

— Berlin, L. G. Lehmann, Verleger 4 (28 u. 29. Heft) 1847/48, 1849

— Berlin, L. G. Lehmann, Verleger 4 (28 u. 29. Heft) 1847/48, 1849

— Berlin, L. G. Lehmann, Verleger 4 (28 u. 29. Heft) 1847/48, 1849

— Berlin, L. G. Lehmann, Verleger 4 (28 u. 29. Heft) 1847/48, 1849

— Berlin, L. G. Lehmann, Verleger 4 (28 u. 29. Heft) 1847/48, 1849

— Berlin, L. G. Lehmann, Verleger 4 (28 u. 29. Heft) 1847/48, 1849

— Berlin, L. G. Lehmann, Verleger 4 (28 u. 29. Heft) 1847/48, 1849

— Berlin, L. G. Lehmann, Verleger 4 (28 u. 29. Heft) 1847/48, 1849

— Berlin, L. G. Lehmann, Verleger 4 (28 u. 29. Heft) 1847/48, 1849

— Berlin, L. G. Lehmann, Verleger 4 (28 u. 29. Heft) 1847/48, 1849

— Berlin, L. G. Lehmann, Verleger 4 (28 u. 29. Heft) 1847/48, 1849

— Berlin, L. G. Lehmann, Verleger 4 (28 u. 29. Heft) 1847/48, 1849

— Berlin, L. G. Lehmann, Verleger 4 (28 u. 29. Heft) 1847/48, 1849

— Berlin, L. G. Lehmann, Verleger 4 (28 u. 29. Heft) 1847/48, 1849

— Berlin, L. G. Lehmann, Verleger 4 (28 u. 29. Heft) 1847/48, 1849

— Berlin, L. G. Lehmann, Verleger 4 (28 u. 29. Heft) 1847/48, 1849

— Berlin, L. G. Lehmann, Verleger 4 (28 u. 29. Heft) 1847/48, 1849

— Berlin, L. G. Lehmann, Verleger 4 (28 u. 29. Heft) 1847/48, 1849

— Berlin, L. G. Lehmann, Verleger 4 (28 u. 29. Heft) 1847/48, 1849

- Schöck, Övig:** Marburg, Dec. 3. Jan. 21. (200) Berlin 1856, Schöcherdt Verlag
 1—, geb. 1—
 ——— *Stellen: Von von Nikolaus Carl. N. (202) Stuttgart 1854, Deutsche Verlags-
 Anstalt.* 1—, geb. 1—
 ——— *U. A. nach (Schöcherdt) Rom. N. Jan. 3. (200) Berlin 1857* 10—, geb. 1—
 ——— *Schöck: Rom. N. (200) Stuttgart 1856, J. Schöcherdt.* —10, geb. —10
 ——— *Verwechslung: Rom. N. Jan. 3. (200) Berlin 1856, H. Schöck.* 1—, geb. 1—
 ——— *Vater: Stellung: Rom. N. Jan. 3. (200) Berlin 1856, Schöcherdt Verlag.* 10—, geb. 1—
 ——— *Schöcherdt: Rom. N. (200) Stuttgart 1856, J. Schöcherdt.* 1—, geb. 1—
 ——— *Schöcherdt: Rom. N. (200) Stuttgart 1856, J. Schöcherdt.* 1—, geb. 1—
 ——— *„Jeder nach. Von in 2 Bänden. N. Jan. 3. (200) Berlin 1856, Schöcherdt Verlag.* 1—, geb. 1—
 ——— *„Nach von oben Vater war.“ Rom. Stuttgart 1856, Deutsche Verlags-Anstalt.* 1—, geb. 1—
 ——— *„Vater über dem Schöck durch die Welt.“ Rom. N. Jan. 3. (200) Stuttgart 1856, H. Schöcherdt.* 1—, geb. 1—
- Schöcherdt, Fri. Joh. Fr. Joh. Bernhard, Gotha, Schleierstrasse 6,**
 ist am 21. September 1851 in Göttingen geboren, der Vater ist der
 Gehelme Regierung- und Obermedizinalrath Dr. Bernhard Schöcherdt.
 Früh mit der deutschen Poesie vertraut geworden und von der
 Natur mit leichter Auffassung der poetischen Formen begabt, übte
 er sich schon während der Schulzeit in der Kunst der Ver-
 schönerung, auch in Übersetzungen von dem Englischen. 1857 kam
 er nach Gotha, wozu der Vater als Regierung- und Medicinal-
 rath berufen worden war. Im August 1870 gab er eine
 Sammlung lyrischer Gedichte „Lieder aus dem Thüringer Wald-
 laus“, deren Ertrag zum Besten der Verwundeten des Krieges von
 1870 bestimmt war. In der folgenden Zeit schrieb er, leider öfters
 durch Krankheit gestört, verschiedene kleine Novellen, sowie An-
 schätze musikalischen Inhalts für Klavierstimmen.
- *Gedichtensammlung: Mit einem von Heinrich v. Langhanses Vorwort. N. (200)
 Göttingen 1856, H. Schöcherdt.* 1—, geb. 1—
 ——— *„Lieder: Lyrische Gedichte aus dem Thüringer Wald.“ Von A. d. Langhans.
 Rom. N. (200) Göttingen 1870, Schöcherdt Verlag.* 1—, geb. 1—
 ——— *„Lieder aus dem Thüringer Wald.“ Ein Heftchen von H. Schöcherdt. N. (200)
 Göttingen 1870, H. F. Schöcherdt.* 1—
 ——— *„Lieder: Mit einem von Langhanses Vorwort.“ Göttingen 1870, Schöcherdt-Verlag.* —10

- Schöcherdt, Anton, Hannover, Grosse Augartenstrasse 50, part.**
 ——— *„Lehrbuch der schottischen Geschichte.“ Mit einem von H. Schöcherdt
 herausgegebenen Vorwort. N. (200) Hannover 1856, Schöcherdt Verlag.* 1—, geb. 1—

Schöck, E., Biographie und Werke v. Emilie Ludwig.

- Schöck, Elisabeth, Fr. E. Schöck, Seefeld Göttinger, Pommern,**
 geboren in Buxtehude in der Provinz Pommern im Jahre 1818. Ihr Vater
 war Pastor an der dortigen Stadtkirche, ihre Mutter die Tochter des
 Diakons. In Buxtehude bei Stargard, wozu ihr Vater als Pfarrer
 berufen wurde, verlebte sie zwischen einer zahlreichen Geschwister-
 kreise eine stille freundliche Jugend. Nach ihres Vaters Tode
 ging sie als Erbschene nach Kuglsdorf, dort blieb sie mehrere Jahre,
 und dort verlebte sie ein Nervenzulden, welches sie schliesslich
 zwang, bei ihrer Mutter in dem Freilagerwaisenhauschen zu Wari-
 stens mehrere Jahre zuzubringen. Nach dem Tode der Mutter, vor
 vier Jahren, ging sie nach Göttinger, wo sie eine kleine Verlags-

- berkündigung gründete. In dieser war enthalten im Jahre 1804 fünf Wochen als *Katholische Götterwelt*.
- *Rechtliche Natur des Ehepactats*. Hat mehr den Titel enthält. II. (8) Band 1800, Berlin. — 20
 - *Rechtliche Natur des Pactats* von dem Titel enthält. II. (10) Fests. 1801. — 20
 - *Prinzipien des, von Thomas Burn. Aus dem Engl. über. II. (10) Götterwelt 1801. Götterwelt 1801. — 40*
 - *Rechtliche Natur des Ehepactats*. Aus dem Engl. v. (10) Bindung 1801, S. Berlin. — 40
 - *Recht der Ehepactats*, die *Prinzipien des Ehepactats* v. (10) Fests. 1801. — 40
 - *Lehrbuch der Ehepactats* von M. P. Schick. Nach schicklichen Grundsätzen bearbeitet. *Katholische Götterwelt* v. (10) u. I. Bindung. Götterwelt 1801. Götterwelt 1801. — 40
 - *Lehrbuch der Ehepactats* von M. P. Schick. Nach schicklichen Grundsätzen bearbeitet. *Katholische Götterwelt* v. (10) u. I. Bindung. Götterwelt 1801. Götterwelt 1801. — 40
 - *Lehrbuch der Ehepactats* von M. P. Schick. Nach schicklichen Grundsätzen bearbeitet. *Katholische Götterwelt* v. (10) u. I. Bindung. Götterwelt 1801. Götterwelt 1801. — 40
 - *Lehrbuch der Ehepactats* von M. P. Schick. Nach schicklichen Grundsätzen bearbeitet. *Katholische Götterwelt* v. (10) u. I. Bindung. Götterwelt 1801. Götterwelt 1801. — 40

Schick, E., v. Elisabeth Schick.

Schickling, Louis, geb. von Gall, geboren den 15. December 1805 in Darmstadt, gestorben den 29. März 1855 in Chemnitz bei Meissen.

- *Die schickliche Ehepactats*. Leipzig 1808.
- *Rechtliche Natur des Ehepactats*. Leipzig 1808.
- *Weitere Werke v. Louis von Gall.*

Schickling, Sylvia Katharina, geb. Busch, geboren den 26. Januar 1791 zu Pölmers, Weicheln, gestorben den 2. November 1831.

Schickler, Robt. *Rechts v. der Natur, v. P. Götterwelt*. Leipzig 1801. — 40

Schickler, Egon, Biographie und Werke v. Elias von Schickler.

Schick, Hermann. *Vertrag von Schickler v. Schickler I. Band v. Biographie, v. (1) u. II. Band*. Wien 1801. Fests. Wien 1801. — 40

Schickman, Sophie, geb. Jauchens, Fr. Sophie Jauchens, Götze, Wille Sophie, Götterwelt, geboren in dem damals kurhessischen Kassel am 3. December 1801 als älteste Tochter des Hofrath Justin Jauchens. Ein mehrjähriger Aufenthalt in England machte sie mit dessen Sprache und Litteratur vertraut. Von 1810 an hielt sie sich zu Studienzwecken mehrere Winter hindurch in Berlin auf und war zu den damaligen literarischen und wissenschaftlichen Kreisen eingeführt. 1816 ging sie nach Italien und zwar zunächst nach Florenz; sie lebte durch sieben lange wahllosig und als Schriftstellerin. 1817 verheiratete sie sich in Rom mit dem nachmaligen Privatdocenten der Urrechtswissenschaft in Rom, H. Josef Schickman. Doch wurde die Ehe 1823 durch gerichtliche Scheidung gelöst. S. J. war nach Deutschland zurückgekehrt zur Erziehung ihrer Söhne. 1830 hat sie sich in Götze angesiedelt. Ihr erster Roman „*Käthe*“, verlegt durch S. Hirsch in Leipzig 1818, eröffnete eine lange Reihe von Romanen. „*Die Kaiserin*“ (Berlin, Deutscher 1809) gibt ein Bild sehr lebhafter seltener Herrschaftsgeschichte der S. Sch. Überhaupt sind ihre Romane vielfältig, von Engländer, Franzosen, Holländer, Italiener, Schweden, Araber etc. Von einigen Jahren sollte man die Verfasserin sein, dass in Schweden und der Landesregierung — Uppsala — für die Staatsprüfung in den neuen Sprachen des

Kannstuden die Übersetzung griechischer Bruchstücke ihres Romans „Zwei Brüder“ amtlich vorgezeichneten von Fremden der Festschriftbewegung wird diese in Deutschland noch nicht bekannt gewordenen Thatsache gewiss willkommen sein.

Werke v. Sophie Jauchens.

Schulenburg, Gräfin C. von der. Malchen über die drei Schwestern. 8. (184) Leipzig 1871, Neugebauer. 1 —, geb. 1 —

Schulte, Hermann A. v. Das Bauernhaus. Bilder. Leipzig. 8. (145) Hannover 1872, Verlag Neumann. 1 —, geb. 1 —
 ———— Bilder. 8. (152) Hannover 1871, Neumann. 1 —, geb. 179
 ———— Zwei Bräute v. Hermann v. Hugel. Klein. 8. (104) Magdeburg 1874, Neude. 1 —, geb. 1 —

***Schulte, Anna**, bekannt unter dem Mädchennamen Anna Klie, Braunschweig, Hofstraßenweg 504, geboren 5. März 1859 zu Osnabrück bei Braunschweig, Tochter des Kaufmanns Carl Klie, besuchte im neunzehnten Jahre die höhere Mädchenschule zu Braunschweig und bildete sich sodann darauf auf der Kunstgewerbeschule in Zeichnen und Malen aus. Nach bestandener Handarbeitslehrerprüfung ward sie 1889 an das städtische höhere Mädchenheule desselbst als Lehrerin für Zeichnen und Handarbeiten angestellt. 1887 verheiratete sie sich mit ihrem Kollegen dem Oberlehrer Dr. phil. Hans Martin Schulte und wohnt nun dem städtischen Dorothea aus. Ihre ersten Gedichte wurden 1887 auf Anregung von Paul Heyse in der „Deutschen Dichtung“ gedruckt. Demselben folgten zahlreiche andere in manchen Zeitschriften. Ferner ist A. v. Schulte Mitverfasserin vieler Jugendzeitschriften und Blätter: „Kittchen“, „Jugendgarten“, „Mädchenbuch“, „Junge Mädchen“, „Kinderlust“, „Festschülerin“ etc.

Werke v. Anna Klie.

Schulte, Fel. Emma, Ps. Doris Miv, Doroig, Wellinghausen 4, ist städtische Lehrerin.

Werke v. Doris Miv.

Schulte, Fel. Maria, Hamburg-Uhlenhorst, Blücherstr. 51, schreibt Romane und kleine Erzählungen aus dem Englischen, die als Feuilletons veröffentlicht werden.

Schulte, Marie. Das Mädchen aus dem Festschülerin 4. Festschülerin, 8. (104) Festschülerin 1871, Neugebauer 4 —, — 10

Schulte, Therese. Soll ich mich weiden? Maria v. Schulte aus dem Festschülerin, 8. (111) Wellinghausen 1872, Neumann. 1 —, geb. 1872

Schultze, Caroline. Das städtische Kind im St. Johannisberg.

Schultze, Frau Johanna. Biographie v. Werke v. Johanna Schultze-Weg.

Schultze, Karoline. Gedichte. Hirschfeld. Mit 2 Hirschfeldbildern. 8. (10) Berlin 1871, F. Neugebauer. 1 —, geb. 1871

Schultze, Klara. Festschülerin der städtischen Festschülerin, in Osnabrück. Festschülerin. 8. (10) Berlin 1871, Neude. 1 —, geb. 1871

Schellen, Frd. Maria, München, Ludwigsstr. 28, geboren den 21. März 1850 in München, wirkt dieselbst als Lehrer und Bezirksapotheker am Bonval. Max Joseph 2000.

— *Beag. Abzug v. Japan*. Ein Leseblatt. 4. (70 u. 224/Sp.) München 1877, 12. Brief Nachtrag. 120

— *Beachte!* 1. Aufl. 8. (94 u. 244/Sp.) 1884 120, 2. Aufl. 8.

Schellen, Metilde, Gattin des preussischen Abverordneten Schellen.

— *Rechnen für Mäde* für die weltl. Jugend. 8. (24 u. 2 L.) Wiesm. 1877, 2., 3., 4.

***Schells-Wage, Frau Johanna, Fr. J. Wage**, Weimar, Junkerstr. 45, ist am 14. December 1844 als Tochter des Apothekers Fr. Wage geboren. 1867—73 lebte sie in Berlin, dann bis 1883 in Nürnberg u. S. 1883 hat sie sich mit dem Porträt- und Genremaler Franz Schells in Düsseldorf verheiratet. Seit 1890 lebt sie in Weimar. In Dusseldorf hat J. Sch. ^{W.} noch seine eigene Arbeit veröffentlicht, war mehrere größere Übersetzungen, die in Berlins Universitätsbibliothek eingesehen sind, sowie auch in Handschriften verschiedene Arbeiten veröffentlicht. Ein grosses melodramatisches Schauspiel von ihm, „Malsford“, hat Arthur Welford in Bristol komponirt, eine musikalige Oper, „Hanskehr der Seelen“, Arthur Meißler in Gurlitts „Malsford“ war vom vilmänschen Theater in Antwerpen angenommen, stand auch schon im Repertoire in den Soubottes (der Kapellmeister Krause hat es ins Vilmänsche übersetzt), aber durch gekennnte Schwereigkeiten und dinstorische Schwierigkeiten kam es dazwischen, so dass das Bühnenstück nicht-gedruckt wurde. Gegenwärtig nimmt ein grosses wissenschaftliches Werk einen sehr grossen Theil ihrer Zeit in Anspruch. Ihr grosses Interesse für Naturwissenschaften, besonders für Botanik und in dieser wieder ganz speziell der Pflanzkunde, hat sie veranlasst, zu Jena und Berlin Vorlesung zu geben. Im wissenschaftlichen Sammeln und Arbeiten hat sie gegen 2000 Arten Pilze nach der Natur gemalt und zum grössten Theil auch beschrieben. Im thätigsten botanischen Verein, dessen ständiges Mitglied sie seit zwölf Jahren ist, leitet ihre Arbeit viele Expeditionen. Auch mehrere Vorleser haben sich schon dafür gefunden, aber die Berechnung der angegebenen Herstellungskosten schreckten sie immer ab. Auf dem internationalen Congress in Berlin 1893 und 1897 hat sie für einige dort ausgestellte Blätter und Abbildungen von Pilzen je eine stehende Medaille erhalten.

— *Der Baum der Wissen*. Ein Song aus dem Vögelstange. Berlin 1890, H. Lenz, 7 S. Brosch.

— *Der neue Leben und die geistlichen Schichten* Gedichte von Justo Schellen, in der Vorrede der Gedichte der Deutschen Dichtungen von J. Wage, Nürnberg, August 11. 1876 Leipzig 1876, Fr. Schölerer. — 60, geb. — 80

— *Die Fabeln von Justo de Schellen*, in: Gedichte Dichtungen von J. Wage, Nürnberg, August 11. 1876 Köln 1880. — 80, geb. 60.

— *Die Lebensgeschichte, Charakter, Hoffnungen u. Hoffnungen*, Dicht. Copulirte die Hagen von Schellen'sen Lektürezeit 70. Jahrbuch der in Berlin'sche Stadt, v. J. W. Schölerer Aug. 1. 1880. 28. (1880) Köln 1880. 120, geb. 120

— *Lebe Nicht, die ewigen Gedächtnis u. in Weimar, in der Vorrede der Gedichte der Deutschen Dichtungen v. J. W. Schölerer Aug. 11. 1876 Köln 1880. — 60, geb. — 80*

Scholz, Elise M. H., Magister's Wittwe, „Remond“ für die Hager'sche Kirche, 2. 1884, Berlin 1884, Scholz u. Co. geb. — 80

— *Christliche Lebensregeln* Gedichte „Remond“ für die Hager'sche Kirche, 2. (1884) Nürnberg 1884, J. Fr. Henz geb. — 80

Schule, Frd. Gabriela, Pa. K. Sch., Gramow in der Uckermark, Klosterberg, ist am 26. Juni 1860 in Dresden als Tochter des Rechtsanwaltes und Notars G. Schule geboren. Schon als Kind hatte sie dem starken Drang, „Geschichten anzuhören“, und als junges Mädchen schrieb und schickte sie „Jedig drauf los“. 1884 starb ihr Vater, sie verlebte mit ihrer Mutter nach Gramow über, gründete dort eine Schule, bestand ihre Lehrerinnenprüfung und gestaltete den kleinen Anfang besser aus, indem sie mit einer andern Dame, Frd. Marie Kölich, gemeinsam die Schule und den Pensionsdienst leitete und noch leitet.

Werke v. H. Nilsa.

Schule, Frau Jennette, Pensionskassierin Schulz von einer württg. Lehr- u. Lehrerschule. Hng. von Gabriele Schule. S. 251. Berlin 1888, N. Hoffmann. — 88, 24 1—

Schule, J. v. d. Teger, Pa. J. Teger, Berlin N., Invalidenstrasse 43, wurde am 3. März 1826 in Dresden geboren, verheiratete sich 1871 nach Hockert in Mecklenburg und folgte dann, nach einem zweijährigen Aufenthalt in Korkau, ihrem Mann nach Gera, wo sie 17 Jahre blieb. Im Jahre 1884 kehrten sie wieder nach Deutschland zurück und wohnen seit 14 Jahren in Berlin.

Werke v. J. Teger.

Schule-Sammerfeld, Cecile, Schenkepoltern. Ihr Tagebuch wird vermischt und teilweise abgedruckt in: E. Lütkenst. F. L. Schöbels. Ein Beitrag zur deutschen Litteratur- und Theatergeschichte. I. Bd. Hamburg, Lang. Voss.

Schule, Frau Margarete, geb. v. Dackow, Pa. Margarete v. Dackow, Berlin, Schützen, Marinensplatz 1, wurde am 17. Juni 1848 in Magdeburg geboren, verlebte ihre Jugend in Quilnsburg und verheiratete sich 1871 mit dem Pastor Schule, Pfarrer an der Dorotheenkirche Bethanien in Berlin.

Werke v. H. von Dackow.

Schule-Smidt, Frau Rosine, Pa. E. Oswald, Bremen, Mühlenstrasse 23, geboren auf Gut Dungen bei Bremen den 28. August 1848 als die älteste Tochter des Statikus Smidt, verlebte sie im Kreise einer grossen Familie, deren Mittelpunkt der Pastor, der eine Hünperwieser Johann Smidt in Bremen, der Gründer Bremerhofens, war, eine solche und glückliche Jugend. Eine politische Veranlassung H's entwickelte sich unter dem geringen Einfluss ihres beliebenden Vaters auf seinen Hülfe, 1868 verheiratete sich S. mit dem Regierungsrat Schule, dem sie nach 17-jähriger Ehe durch den Tod verlor. Sie wohnte dann einige Jahre in München und nahm später ihren dauernden Wohnort in Bremen.

— — — — — Abth. 1. Hpt. Bremen 1871, Hoffmann.

— — — — — Das Leben v. Smidt. 2 Bde. 1878.

— — — — — Friedrich Smidt. Biographie in die Pforten Weissenhof von 1860. 4. 1881. 1. 1881. 2. 1881. 3. 1881. 4. 1881. Bremen 1881 Hoffmann.

— — — — — Gedächtnisspr. Friedrich Schule-Smidt. S. 187. Dresden 1871. 1. 1871. 2. 1871. 3. 1871. 4. 1871.

— — — — — Deutsche Schulzeitung. Vierteljahr. Febr. 1. 78. Berlin 1884. 1. 78. 2. 78. 3. 78. 4. 78.

— — — — — Die Zeit. Leipzig. 1. Jan. 8. 1881. 1881. 1881. 1881. 1881. 1881. 1881. 1881.

Schuppe, Anna, Biographie und weitere Werke v. Anna Frey-Schuppe.

— Der Adel und die Tugend. Festgabe für Gustav v. (1864. Potsdam 1866.
Preis 1 1/2

— Weimarer H. (11) Nr. 108.

— 20

Schuppe, Fr. Emilie, Fr. H. H. Frey, Brechen, Kl. Schulgen-
ossense 12, am 10. November 1848 als sechster Kind des damaligen
Stadtgerichtschreibers Heinrich Schuppe im Ortsg. in Schöningen ge-
boren, war sie am Jahr alt, als ihr Vater als Oberlandesgerichtsrath
nach Gießen-Gießen versetzt wurde, wo sie drei Kinder verlor. 1858 kam
ihr Vater als Oberlandesrath nach Berlin. Dort be-
suchte sie noch anderthalb Jahre die höhere Töchterschule. 1864
nahm ihr Vater seinen Abschied und zog nach Berlin. 1880 lag
sie an ein schmerzliches, da sie seit dieser Zeit gewöhnlich schwere
chronische Leiden verfiel, welche sie nicht überleben konnte an
dem Leben gründer Menschen.

Werke v. H. H. Frey.

Schwanke, Anna Maria, geboren am 5. November 1817 in Köln,
gestorben am 5. Mai 1878 in Wetzlar.

Schurz, Fr. Hedwig, Fr. F. Dreyfus, Wien KV, Mariaböser
Gasse 41, wurde am 11. August 1838 in Prag als sechste Tochter
im Neu-Währer Theater, dem ihre Eltern angehörten, geboren.
Auch H. sollte, nachdem man bei ihr hervorragendes theatralisches
Talent fand, für die Bühne ausgebildet werden. Sie konnte aber
niehin eines Heilung dieses Berufs nicht nachkommen. 1855
erhielt sie ihre erste Prosa in der Wiener „Presse“. Später
schrieb sie Novellen und Prosa für verschiedene Zeitschriften
und Zeitschriften. Seit zwei Jahren schreibt sie den humoristischen
Beilagen der „Deutschen Warte“. In der „Illustrirten Welt“
sind zwei wunderliche Erzählungen von ihr erschienen.

— v. Dreyfus, Festg. für Thiersch. v. (18 in Wien) Druck, Verlag der
Verlagsanstalt.

Schwenke-Broning, der Litten des Artillerie 1864.

— In mehrere Teile. Charakteristik von A. Dreyfus, bearbeitet von Sch. H.

Schwartz, Selig, geborene um das Jahr 1855.

Schütz, Charlotte, geboren 1849 in Köln, gestorben am 28. De-
zember 1887.

Schütz, Fr. Elisabeth, Hildesheim, Fr. H. v. Elmendorf, Bonn a. Rh.,
Katharinenstrasse 48, geboren am 27. August 1818 in Brechen.

Schütz, E., Biographie v. Helene Litzmann.

Schütz, Joh. Mariette Rosine, geb. Schüller, geboren 1773 in Döbeln
in Sachsen.

Schütz, Kath. Charlotte, Berg, Litzmannsdamm 3, schreibt Prosa
für Tagesblätter. Gegenwärtig schreibt K. Sch. an einem Werke,
das fünf Jahre Arbeit enthalten dürfte.

Schwaabska, Frau Johanna, geb. Kabis, Fr. A. Schwarz, Hannover,
Winkelstraße 22, geboren den 14. Juli 1824 in Hannover, schreibt
Hauswirtschaftliches für Zeitschriften.

— Tagblatt für Haus 1848.

Schwab, Caroline, deutsch-böhmische Schriftstellerin aus Leipzig in
Böhmen, schrieb „Beichte über unaufgewandene Schwabe Alter-
tümer“ 1853.

Schwab, Fräulein, Friedlind v. M., geboren den 25. Januar 1856 in
Dürkheim. Sie ist die Malerin und Schriftstellerin Otiop.

— Frau Magasin, Schlesien, 6. (188) Wochen 1874, Wochen Rundschau
v. Verlagsges. v. Friedl.

Schwab, Pauline, geistlich aus Himmelsberg durch Verlage in Schwab u. G.
Mitt. 3. (188) u. 1876. 4. 1874. 5. 1875. 6. 1876. 7. 1877. 8. 1878. 9. 1879.
10. 1880. 11. 1881.

— Monatsblätter: Nach der Natur gesch. 1. u. 2. Heft, Bd. (4. u. 5. Heft) 1881.
1882—83.

— Deutsche 1. Heft 1. Aug. 1. 2. u. 3. Heft, Bd. (4. u. 5.) 1881—82
u. 83.

— Neue Abt. v. Himmelsberg, 1. u. 2. Heft, Bd. (18. 19.) 1881, 1882. 1—118

Schwabe, Anna, Witt. J. Königer v. Schwab, schreibt Skizzen.

Schwabe, Fri. Jenny, Fr. Fr. Meier v. Kath. v. Schwabe, Leipzig,
Oranienstr. 34, geboren den 31. Dezember 1851 in Arnheim.
J. Schw. hat mehrere Novellen, einen Roman, Fougere u. m. a. in
verschiedenen Zeitschriften veröffentlicht. Sie ist Bibliothekarin an
der Bibliothek des Frauen-Gewerbe-Vereins in Leipzig.

Schwabe, Ottilie, Lehlin, Niederbrunn, geboren am 26. September 1849
in Lübben im Spreewald. Ihre Ausbildung gewann sie in der höheren
Töchterschule ihrer Vaterstadt und war es schon damals eine ihrer
Lieblingsbeschäftigungen, gelesene und gelehrte Geschichten weiter
fortzuspinnen und auch zu erfinden. Auch in späteren Jahren
wachte sie das Fort und hatte in der Kinderzeit ihres grossen
Verwandten- und Bekanntenkreises viele willige Zuhörer. Von be-
wehnten Kinderfreunden und Erwehnten aufgeführt, schrieb sie
unter ihrer Geschickten weiter und wandte sie zur Beglückung
an Theile v. Gumpert, welche die Arbeiten in herkömmlichen Zeit-
vertrich schickte. Hierdurch ermutigt, wagte sie sich an eine
grössere Kräftigung, für die sie in dem Verlage von Wackelmann
& Nöbbe in Berlin zugleich französische Aufsätze fand. — Ver-
schiedenem selbständige Bücher sowie Beiträge zu Jugendzeitschriften
und Sammelwerken folgten bald jenen Kräftigungen und wurde
O. Schw. von der obgenannten Verlagsbuchhandlung mit der Neu-
bearbeitung der beliebten A. Heineken'schen Jugendbücher beauftragt.
Im Laufe der letzten Jahre hat sie sich besonders eingehend mit
dem Studium der Nagen und Gebräuche des Niederbrunn'schen Wandern-
volkes befasst und auch über jungen Leser mit heiterem Lachen
zu messen geschick. „Das Kinder der Auswanderer“ spielen eben-
falls im Spreewald und geben ein anschauliches Bild von der
Eigenart der noch jetzt an den weissen Schwaben und Ufer-
befahrungen korbtragenden Spreewaldwälder.

ging nach Rom, wo ihre Salons bald einen ansehnlichen Mittelpunct für die deutsche Aristokratie und die Künstlerwelt bildeten. 1848 ging sie eine zweite Ehe ein, mit einem Hamburger, von Schwartz, den sie in Italien kennen gelernt hatte. Mit dem Tode ihres Mannes erlangte sie die Freiheit — Aegypten und eine Beschreibung dieser Reisen bilden ihren ersten literarischen Versuch. Die Ehe war jedoch nicht glücklich und wurde 1854 gerichtlich gelöst. Bereits 1848 hatte sich Nipranea in Rom niedergelassen, von wo aus sie verschiedene Reisen unternahm. Sie wurde mit Gervasio befreundet, als er 1848 Rom verließ, und erst diesem Zeit war sie ihm in treuester Freundschaft angethan. Sie rettete ihm mehrere Mal das Leben und war auch in seiner Gefangenschaft seine treueste Pflegerin. 1867 zog sie nach Kreta, wo sie sich im Dorfe Kithaps ein Heim gründete, deren literarisches Arbeiten lebt und durch Stiftungen und Föhrung der Schulen, Krankenhäuser, Asyle an die stehende Hebung der Bevölkerung erstreckt. Das Hauptgewicht ihrer Thätigkeit als Schriftstellerin legt sie auf die Bekämpfung der wissenschaftlichen Unwissenheit.

— Die Entschlafenen. Bericht 1858.

Werke s. auch Eliza Malena.

Schwartz, Maria Sophia, geb. Nisch, eine Schwedin, deren fast ständiges Werk im Deutsche Museum waren, wurde am 1. Juli 1819 in Berlin geboren, gestorben den 7. Mai 1884 in Stockholm.

***Schwartzkuppen, Frau Clotilde v.**, geb. v. Franzen, Berlin, Künftiginen 1844, geboren am 2. Mai 1850 in Magdeburg als Tochter des 1855 verstorbenen General-Lieutenant Karl v. Franzen; sie verheiratete sich 1881 mit dem kgl. Forstmeister E. v. Schwartzkuppen in Mühlten (gestorben 1875). Seit 1863 lebt sie als Witwe in Berlin.

— *Agavele* 2 (1867) Stuttgart 1874, Oppens. 1—

— *Das gelbe Dreieck*. Göttingen. 1873

— *Früher Gedichte* v. 1864. Berlin 1865. 2. Auflage. Stuttgart. 1—

— *Der tolle Bräutigam* v. 1865. Leipzig 1865. Leipzig. 1866

— *Clotilde v. Jand v. 1870*. Berlin 1874. Schwarz-Verlag. 1. Aufl. 2—

— *Samuelis Schwab* v. 1870. Stuttgart 1870. Oppens. 1—, 2. Aufl. 4—

— *In Selbstgespräche* v. 1871. Berlin 1875. 2. Auflage. 1—

— *Der von Hirsch*. In: *Agavele* (Herausgeber). Nach. München. Knechtel. 1. Aufl. v. 1866. Berlin 1866. Oppens. 1866

Schwartz, A., v. Johanna Schwarzke.

Schwartz, Agnes Sophia, aus Kurland, geb. Becker (1754—1788).

Schwartz, Dennis, Biographie und Werke s. Lina v. Greyers.

Schwartz, H. v. P., lat. Frau Johann Bay, geboren den 14. März 1851 in Volpke als Tochter eines Pflanzers. Seit ist Dichterin in Hamburg bei Hamburg und veröffentlicht Jugendschriften. Seit 1880 giebt sie mit Helene Northoff das Jahrbuch „*Maria und Elsie*“ heraus.
Werke s. Johann Bay.

Schwartz, Frd. Hedwig, Sarah I. Benzweg. (Lyrik)

***Schwartz, Maria**, Wien IX., Gießergasse 3, geboren am 27. October 1852 in Wien, wo sie als Kindergärtnerin wirkt. Sie redigirte einzeln die Lehrerinnenzeitung und ist Vicepräsidentin des Vereins der Lehrerinnen und Erzieherinnen Österreichs, sowie Mitbegründerin

an dem Landecke für österreichische Volksschulen, Ausgabe für Wien, von dem methodischen Werke, Franz, Einführung in das Landeck

— Die Pflanzschichten des Tierreichs

Schwarz, Sibylla (Schwarzein), geboren 1833 zu Großwold, gestorben 21. Juli 1878 ebendortselbst.

Schwarz, Sophie, u. Agnes Sophie Schwarz.

Schwarz, Walter, Biographie u. Wanda von Dellwitz.

— Aus dem Leben des Gen. Maj. v. S. (188) Petersh. 1893, 8. Folio.

— Die Berlin. Nr. 5 (177) 1876 von Karlens Großherzogth. 4—, geb. 112

— Die für den Kunst. (184) 1843, 1845. 1—

— Schicksal v. (184) 1843, 1845. 1—

— Geschichte der Kaiserin Caroline Sophie von H. Berlin. 5 (180) Petersh. 1876, geb. 100

— u. S. Wanda. Nr. 5 (180) 1876 von Karlens Großherzogth. 1—

— Von Caroline. 4 (184) Berlin. 1845, Peters. 5—

— Hall u. Leipzig. 5 (184) Berlin. 1845, Peters. 5—

— Verlesen für 1876, 2 v. Berlin. geb. 1—

Schwarzburg-Rudolstadt, Gräfin Luise Juliane von, geboren 1833 auf Holschauberg bei Rudolstadt, gestorben dasselbst 2. December 1894.

— Deutsche Literatur. 18. (187) Halle v. S. 1894 Peters. 1—

Schwarzburg-Rudolstadt, Gräfin Luise Wilhelmine Elisabeth von, geboren den 7. April 1840 auf Holschauberg bei Rudolstadt, gestorben den 12. März 1872.

Schwarzburg-Rudolstadt, Färcin Friederike Alexandrine Marie Katharine Charlotte Eugenie Luise Mathilde von, Tochter des Fürsten Aug. Carl zu Stolteb. Ostrogotha, Fr. M. Dorothea, geboren 3. Juli 1814.

Werde v. M. Dorothea.

Schwarzmann, Marie von, Fr. L. v. Erlberg, geboren den 23. Mai 1815 als die Tochter eines hessischen Offiziers, gestorben am 4. April 1890 in Speyer.

Werde v. L. v. Erlberg.

Schwarz, Anna. Wie die Mutter über die Plünder u. Vertheilung der Vermögensgegenstände eines verstorbenen Mannes, Vortrag gehalten bei der deutschen Hauptversammlung d. Kaiserl. Reichs. 18. (187) Halle v. S. (187) Halle 1893, Peters. 2—

Schwarz-Werberg, El. v. Fr. Leon Werberg, Wien IX, Farnberggasse 41, ist am 25. Juni 1849 in Köln geboren, ihre schweizerische Romanze, Novellen, Feuilletons.

— Übersetzung für von 2 Bde. v. (187) Leipzig 1894, Braunsch.

— Geschichte der Verfassungen. 1876, Nr. 5 Bde. v. (187) Peter. 1894. 11—, geb. 112

— u. in de von Braunsch. 1893. 1—

— Die Verfassungen. 1876, Nr. 5 Bde. v. (187) Leipzig 1894, Braunsch.

— Vertheilung der Vermögensgegenstände. 1876. 1—

***Schweschnig, Elise**, Schöneberg bei Berlin, Alandstrasse 410, wurde am 17. September 1870 zu Königsberg in Preussen als Tochter des Kaufmanns Lorenz geboren, verheiratete sich im Jahre 1896 mit dem bekannten Schriftsteller Robert Schweschnig und lebte mit ihrem Gatten abwechselnd in der Schweiz, Berlin, Leipzig, Hannover,

Leben deutscher Frauen der Zeit.

77

die sie sich erstlich in Berlin demselben niederklassen. Erst hier gewann sie Muth zu eigenen Arbeiten, die in verschiedenen Blättern, meistens unter ihrem Mäcchennamen, E. Lange, erschienen sind.

—— *Deutsche Blätter* von Dr. Franz Max Hesse u. O. Kerschke. Halle 1867. 2 Bände.

Schneidigt, Elise. Von ihrem Leben. Rom 4 (186) Leipzig 1868. 1 Theil. — 12

Schneidigt, Frei Bertha, Bethende bei Pflanzens

—— u. M. Hoffmann. *Wittwenroman*. Wilmberg u. A. Leipzig. 3. (171 u. 172) 1866. 2 Bände. — 12

—— *Leipzig 1866* 1866. — 12

—— *u. ———* *Wittwenroman* auf der Schwelche des Lebens. Am. (171) Leipzig 1866. — 12

—— *Leipzig 1866* 1866. — 12

—— *Leipzig 1866* 1866. — 12

Schweitzer, Marie.

—— *1866* Leipzig 1. 4. (18) u. A. Th. (18) Leipzig 1866. — 12

—— *1866* Leipzig 1. 4. (18) u. A. Th. (18) Leipzig 1866. — 12

—— *1866* Leipzig 1. 4. (18) u. A. Th. (18) Leipzig 1866. — 12

—— *1866* Leipzig 1. 4. (18) u. A. Th. (18) Leipzig 1866. — 12

—— *1866* Leipzig 1. 4. (18) u. A. Th. (18) Leipzig 1866. — 12

—— *1866* Leipzig 1. 4. (18) u. A. Th. (18) Leipzig 1866. — 12

—— *1866* Leipzig 1. 4. (18) u. A. Th. (18) Leipzig 1866. — 12

—— *1866* Leipzig 1. 4. (18) u. A. Th. (18) Leipzig 1866. — 12

—— *1866* Leipzig 1. 4. (18) u. A. Th. (18) Leipzig 1866. — 12

—— *1866* Leipzig 1. 4. (18) u. A. Th. (18) Leipzig 1866. — 12

—— *1866* Leipzig 1. 4. (18) u. A. Th. (18) Leipzig 1866. — 12

—— *1866* Leipzig 1. 4. (18) u. A. Th. (18) Leipzig 1866. — 12

—— *1866* Leipzig 1. 4. (18) u. A. Th. (18) Leipzig 1866. — 12

—— *1866* Leipzig 1. 4. (18) u. A. Th. (18) Leipzig 1866. — 12

—— *1866* Leipzig 1. 4. (18) u. A. Th. (18) Leipzig 1866. — 12

—— *1866* Leipzig 1. 4. (18) u. A. Th. (18) Leipzig 1866. — 12

—— *1866* Leipzig 1. 4. (18) u. A. Th. (18) Leipzig 1866. — 12

—— *1866* Leipzig 1. 4. (18) u. A. Th. (18) Leipzig 1866. — 12

—— *1866* Leipzig 1. 4. (18) u. A. Th. (18) Leipzig 1866. — 12

—— *1866* Leipzig 1. 4. (18) u. A. Th. (18) Leipzig 1866. — 12

—— *1866* Leipzig 1. 4. (18) u. A. Th. (18) Leipzig 1866. — 12

—— *1866* Leipzig 1. 4. (18) u. A. Th. (18) Leipzig 1866. — 12

—— *1866* Leipzig 1. 4. (18) u. A. Th. (18) Leipzig 1866. — 12

—— *1866* Leipzig 1. 4. (18) u. A. Th. (18) Leipzig 1866. — 12

—— *1866* Leipzig 1. 4. (18) u. A. Th. (18) Leipzig 1866. — 12

—— *1866* Leipzig 1. 4. (18) u. A. Th. (18) Leipzig 1866. — 12

—— *1866* Leipzig 1. 4. (18) u. A. Th. (18) Leipzig 1866. — 12

—— *1866* Leipzig 1. 4. (18) u. A. Th. (18) Leipzig 1866. — 12

—— *1866* Leipzig 1. 4. (18) u. A. Th. (18) Leipzig 1866. — 12

—— *1866* Leipzig 1. 4. (18) u. A. Th. (18) Leipzig 1866. — 12

—— *1866* Leipzig 1. 4. (18) u. A. Th. (18) Leipzig 1866. — 12

—— *1866* Leipzig 1. 4. (18) u. A. Th. (18) Leipzig 1866. — 12

—— *1866* Leipzig 1. 4. (18) u. A. Th. (18) Leipzig 1866. — 12

—— *1866* Leipzig 1. 4. (18) u. A. Th. (18) Leipzig 1866. — 12

—— *1866* Leipzig 1. 4. (18) u. A. Th. (18) Leipzig 1866. — 12

—— *1866* Leipzig 1. 4. (18) u. A. Th. (18) Leipzig 1866. — 12

—— *1866* Leipzig 1. 4. (18) u. A. Th. (18) Leipzig 1866. — 12

—— *1866* Leipzig 1. 4. (18) u. A. Th. (18) Leipzig 1866. — 12

—— *1866* Leipzig 1. 4. (18) u. A. Th. (18) Leipzig 1866. — 12

Oberhof, Württemberg. Diese ersten Unterricht genau an in verschiedenen Volksschulen Württemberg, Bayern und Baden, dann für höhere Lehrkräfte bei den englischen Pfäfers in St. Pölten und den Lehrerseminaren in Bonn, Tübing, hierauf besuchte sie das Staatspädagogium in Innsbruck, Tirol. 1850 machte sie ihre Mutterschulprüfung, nach welcher sie eine dreijährige Thätigkeit in Staatschulen absolvierte, dabei einen eingehenden Privatstudium der lateinischen Sprache, der allgemeinen und besonderen Hygiene oblag. 1853—1855 stand sie in Pflanz Knappes Seminar als Privatdozentin und erste Leiterin des staatlichen Seminars für Knappesche Heilvorleser in Württemberg. 1854 gab sie die populären Vorträge Knappes heraus. Sodann ging sie nach Amerika, wo sie journalistisch thätig war. Sie veröffentlichte Novellen im „N.-Y. Morgen-Journal“, und war an der Redaktion des Fremdenblattes der Sonntagsblätter der gesamten Zeitung beteiligt. 1857 erschien bei E. Meyer & Co in New-York von ihr: „Das Knappesche System für unsere gesunde und kranke Frauen“, wozu eine englische und französische Ausgabe im Verlaufe dieses Jahres erschienen sind. Auch erst von ihr herausgegebene Monatszeitschrift: „Deutsch-amerikanisches Knappesblatt“ erscheint in englischer Sprache in Vorbereitung und: „Die Körperliche und geistige Erziehung der gesunden und die Pflege und Heilung des kranken Kindes nach den Grundsätzen Knappes“ und: „Der Knappesche Temperamentslehre der Weg zu dauernder Jugend, Schönheit und heilem Alter“.

— Das Knappesche System für unsere gesunde und kranke Frauen ist von uns auf das Weltweit und auch in deutscher Sprache. (1857) New-York 1857, E. Meyer & Co.

— Zweites amerikanisches Knappesblatt. Herausgegeben im August 1857. Verlag von E. M. Schweizer, New-York. Abtheilung 4.—

— Die Knappesche Welt oder Knappes System Knappesches Für A. (1857) Knappes 1856, 2. Aufl. —

— Knappes populäre Vorlesung über die Natur und Ursachen unserer Krankheiten. 2. Aufl. (1857) Knappes 1856, F. Schöler. —

Schweizer, Elzida. Neue/Wen Name: Knappesche. 4 Bände (1857, 2. Aufl. Teil) Knappes 1856, 2. Aufl. —

Schweizer, Veronika Augustin (Knappesche). Frau der Lebenspartnerin der Knappesche. (siehe unten) über die Knappesche Welt in die Welt der Knappeschen Jugend. 1. Aufl. Leipzig 1856. —

— Knappesche Welt für Knappesche, sowie die Knappeschen 4 Bände (1857) Knappes 1856, —

Schweizer-Kühnle, die Handbuch der Knappeschen Knappesche. 4 Bände (1857) Knappes 1856, —

— Die Knappesche, Knappes Schweizer-Knappesche. 4 Bände (1857) Knappes 1856, C. Kühnle. —

Schwenn, Marie. Biographie und Werke v. Marie Schwenn-MacDonald.

Schwenn, Göttsche Agnes von. Königsberg in Preussen. Landhofmeisterstrasse 7, Schwester der Gräfinnen Franziska und Josephine von Schwenn, (siehe Knappes) geboren am 22. December 1813 in Königsberg in Preussen, gestorben daselbst am 19. Februar 1885, war die Tochter eines höheren Beamten. Alle drei Schwwestern erwarben ihre Ausbildung am Elternhaus, meist durch den wissen-

schließlichen Unterricht ihrer Mutter. Sie lebten in herrlicherer Einkamts, hatten die gleichen Bestrebungen und waren schriftstellerisch thätig.

- Das apostolische Bekenntnis. 2 Bde. 84. (140) (1857) 1892. Berlin, E. Beck.
 1.— 2.— 1892
 ——— Dritte Partie gehalten in dem Hause des Verfassers. 84. (140) Berlin 1892. Beckel & Co.
 1.— 2.— 1892
 ——— Aufsatzsammlung in 4 Bänden. 84. (140) Berlin 1892. Beckel & Co. 1.— 2.— 3.— 4.—
 ——— Deutsche Jahre. Rom 4 Bde. 8. (140) Berlin 1892. Beckel & Co. 1.— 2.— 3.— 4.—
 ——— Versuch sprachl. 84. (140) Berlin 1892. Beckel & Co. 1.— 2.—
 ——— Was ist das Heilige. 1 Bde. 8. (140) Leipzig 1892. Beckel & Co. 1.—
 ——— Was ist das Heilige überhaupt. 1. Aufl. 18. (140) Berlin 1892. Beckel & Co.
 1.— 2.— 1892, geb. 2.—

Schwerin, Gräfin Franziska Alexandrovna-Johanna Frederike, Schwester der Gräfinnen Agnes und Josephine, (siehe diese) geboren den 12. November 1812 zu Tilsit, gestorben am 25. October 1893 in Königsberg.

- Alpenreise im Jahre 1. Aufl. 84. (140) Berlin 1892. Beckel, geb. u. Gedruckt 1892
 ——— Eine Reise. Ein Fährten auf dem Lebenswege. 2. Aufl. 18. (140) Berlin 1892
 geb. u. Gedruckt 1892
 ——— Gedichte u. geistliche Rom. 4 The. 8. (140) Berlin 1892. Beckel 1.—
 ——— Gräfin Friederike von Schwerin. Ein deutsches Märchen. 2. Aufl. 84. (140)
 Leipzig 1892. Veit & Co. 1.—
 ——— In einem Bismarck. Gedichte für Frauen. 18. (140 u. 18 1/2) Leipzig 1892,
 Schwaben. 1.— 2.— 1892, geb. 1.—
 ——— Josephine. Eine Reise aus einem Tage. 8. (140) Leipzig 1892, Veit & Co. 1.—
 ——— Josephine. Eine geistliche Reise aus dem Leben. 18. (140) Berlin 1892,
 Harz Verlag. 1.— 2.—
 ——— Lebensreise in drei Bänden. 8. (140) Berlin 1892, Berlin.
 1.— 2.— 3.— 1892, geb. u. Gedruckt 1892
 ——— Gedichte. Gedichte. 84. (140) Berlin 1892. Harz Verlag. 1.— 2.— 1892, geb. 1.—
 ——— Gräfin Franziska von Schwerin. Ein deutsches Märchen. 2. Aufl. 84. (140)
 geb. u. Gedruckt 1892
 ——— Volkswort, Das, des Jahres Rom 4 Bde. 8. (140) Königsberg 1892, Berlin,
 Veit & Co. 1.—
 ——— Was ist das Heilige? Rom. 1 Bde. 8. (140) Leipzig 1892, Harz Verlag. 1.—

Schwerin, Gräfin Helene von, geboren am 5. April 1818 zu Gröben in Thüringen, starb darauf den 11. October 1891.

- Leben als von Schwerin. Gedichte 2 B. Gedichte aus dem Nachlass 21.
 1.— 2.— 1892, geb. 2.—
 ——— Gedichte. 2. Aufl. 84. 84. des Gedichtes aus dem Nachlass. (140) Berlin 1892,
 geb. 1.—

Schwerin, Frau Josepette, Berlin, An der Schlosser 11, ist 1852 als die Tochter des Arztes Dr. Albrecht geboren, der sich durch sein gemeinnütziges Wirken, namentlich um die Hebung des Handwerker- und Arbeiterstandes viel Verdienste erworben hat. Er war Mitbegründer und langjähriger Vorstand des grossen Berliner Handwerkervereins. Auch ihre Mutter interessirte sich für Volkswohl und war eine der ersten Frauenzweier des Frauenvereins zur Förderung der Frohsinnigen Kinderspielen. Josepette wurde durch die Krankheit und das Hinscheiden der Eltern frühzeitig an hauswirthliche Arbeiten angezwungen. Nach Abschaffung der höheren Tochterkurse besuchte sie die 1868 von Frau Margarete Kappeler'sche Abtheilung zur hauswirthlichen Fortbildung für junge Damen. Mit dem Ausscheiden der Schwerin 1870 25 Jahre alt, verheiratet, ward sie von ihrem Vater in ihren Bestrebungen auf das stilles Leben unterstützt. Seit 2 Jahren bei Frau J. Sch. sich verschiedenen Verrichten angeschlossen, ist

dessen sie, zum Teil als Vorstands, wesentlich thätig ist. Sie wurde Vorstandsmitglied des „Bundes deutscher Frauenvereine“, war Mitgliedin des „Internationalen Kongresses für Frauenwerke und Frauenvereine“ in Berlin 1900 und Mitbegründerin des gleichnamigen Bundes, begründete die Abteilung „Hauspflege“, wurde Vorstands der „Frauen- und Mädchenvereine für soziale Hilfsarbeit“, wirkte als erste in Berlin Leihkassarin für „Ausbildung weiblicher Fabrikarbeiterinnen“ ein, und hielt seit Oktober 1907 als Vertreterin der Heimstätten-Akademie wissenschaftliche Vorlesungen über Hauspflege. Auf ihrer Auswegung hin ist die Anstaltsstelle der Deutschen Gesellschaft für ethische Kultur gegliedert worden. Sie ist die erste Frau, welche in den Vorstand dieser Gesellschaft gewählt und Vorstandsmitglied der Kommission für die erste öffentliche Leihbibliothek in Berlin wurde. Ihre Auszeichnungen und Ehrfahrungen auf sozialen Gebieten hat sie durch viele Artikel, die in den verschiedensten Zeitschriften zum Abdruck kamen, weitere Verbreitung zu verschaffen gesucht. Eine größere wissenschaftliche Arbeit ist von „Haus und Heim“, 1906, Seite 4, Nr. 10 in Paris unter dem Titel „Das große soziale Problem der in unserer Zeit“ erschienen.

— Von welchen Religionen ist die soziale Bewegung abhängig? Vortrag gehalten im Hause der Frau-Vereinigung von Frauenvereinen von Margarete Engel, Antwerpen 1906, von J. 1906. v. Berlin 1907, 200 S. — 20

Schwarz, Graule Jordan, Pa. J. Westrich, Koenigsberg in Preussen, Landhofmeisterstrasse 7, Schwester der Graulein Agnes und Friedrika von Schwarz, (siehe Schwarz) geboren am 7. März 1870 in Weiden in Ostpreussen.

- Am Schwanensee. Nov. 4. 1904. Berlin 1905. Geogr. 4—5
- Am Meer. Nov. 4. 1904. Berlin 1905. A. Gellertverlag. 4—10
- Das Wunder der Jugend. Nov. 5. 1904. Berlin 1905. 2 Bände. 8—
- Das Meer. Nov. 23. 1904. Berlin 1905. Gellertverlag. 4—10
- Dorothea. 1878. 1881. 1884. 8—
- Der 14. im Rom. 2. Aufl. 12. 1894. 1896. 1897. 8—10
- Das Meer. Nov. 23. 1904. Weidmannverlag 1905. 2 Bände. geb. 1—
- Die Frau. Koenigsbergverlag. November 2. Aufl. 4. 1904. Berlin 1905. 1906. Gellertverlag. 4—10
- Heister Weg. Nov. 2. 1894. Leipzig 1896. Dresden, G. Reclam. 4—; in 1. Bd. geb. 1—; 2. Bd. 1—
- Heide. Nov. 4. 1904. 1905. 1906. 2. Aufl. 8—
- Jenseits der Erde. 2 Bände. 1904. Dresden 1905. Reclam. 8—
- In Feuer. Koenigsberg. November. 23. 1904. Berlin 1905. A. Gellertverlag. 4—10
- Im Waldes der Erde. 12. 1904. 1884. 1888. 4—; 2. Aufl. 1—
- In Stunden. 6. 1904. 1877. 8—
- Inwagen. 12. 1904. 1884. 1888. 1—
- Koenigsberg. 1878. 1881. 1884. 1888. 1—
- Neue Leben. Koenigsberg. 17. 1904. 1884. 1887. 1—
- Phantasie. Nov. 4. 1904. Berlin 1905. G. Reclam. 4—; 2. Aufl. 1—
- Reclamverlag. 4. 1904. Berlin 1905. A. Gellertverlag. 1—
- Soziale Bewegung. Koenigsberg. 4. 1904. Koenigsberg 1905. Koenigsberg. 4—10
- Theorien. 4. 1904. Berlin 1905. A. Gellertverlag. 4—
- Volkshaus. 2. Aufl. 12. 1904. 1884. 1888. 4—10
- Dorothea. 12. 1904. 1884. 1888. 4—10
- Verweise. Nov. 4. 1904. Berlin 1905. G. Reclam. 4—
- Wie die Sonne in der Nacht. November. 4. 1904. Berlin 1905. Gellertverlag. 4—

Werke v. auch J. Westrich.

Schwarz, Graule Luise von, geb. Fräulein von Nordack aus Rehmen, Nordack, Post-Friedhof, Mein-Wasser-Bach, ist die Verfasserin

von verschiedenen Ländern und Aufstößen sozialpolitischer Inhalte in Schachdrücken. Ihre Länder wurden in Musik gesetzt.

Schwarz, Dom und **K.**, s. Emma Maria.

Schwarztäger, Conradine, Fr. für Gg. Bruchel,

— Der Bruchel und sein Kind od. Abending von 228 Adren. Nov. 4. 1840
Leipzig 1844, Hoffmann. 1—

Schwarzer Maria, H. (H.) Buchholz 1870, Bremen, Klein. 1—20

Schwarzer, Hg. von 1848 (Lsg) mit der Tochter-Enkeltochter in Bremen. 15. 184
1. 1848 (Pflanz) Bremen 1844, Hoffmann. — 12

Schwarzer, Ernst, Leipziger u. d. Rosa, geboren am 19. November 1857
in Kemberg in Schloß als Tochter eines Lehrers. Sie wurde
im Elternhaus erzogen und war später Erbschreiber auf einem
Hofgute in Oboreshausen. Seit 1884 lebt sie in Leipzig, wo sie
sich 1880 verheiratete. Vielfache Reisen in Norddeutschland brachten
sie mit dem Norddeutschen Kolonialklub in Verbindung und
vermittelte sie in seinem „Hilfsausgang“ einen Teil ihrer Gedichte
— Erbschreiber Maria. Gedichte 2. (H.) H. Leipzig 1880, Klinker. 1—

Spill, Marie H. Der Heilmittelbuch von den Engel 2. 184 4. (H.) Leipzig 1880,
H. J. Göttinger. 1—

— Gung (Schachspiel) Teilung) Nov. Jan. den Engel für Frau Mary Weh.
Anleitungsbuch 1. 1. 184 4. (H.) H. 1881. 1—

— Frau Göttinger. Nov. von G. J. Marie Maria. Jan. den Engel 4. (H.)
1881. 1—

Stein v. Wuth, Max, s. Nancy vom Hof.

Steinwald, Marie H., geb. im Brink, s. Maria Lorenz.

Steinwald-Gisela, Henriette v. (Schachspiel) (Schachspiel) gehalten in
der Villa Steinwald in Cassel. 18. 184 4. (H.) Cassel 1880, Steinhilber,
J. H. Meiner (Schach). 1—

Steinwald, Stephanie Frau v. (Schachspiel) (Schachspiel). Leipzig für Stein 18.
184 4. (H.) Leipzig 1880, Leipzig 4. 1—

Steinwald, Marie Johanna, geboren den 19. August 1812 in Schöberg,
gestorben 1873 in St. Andria.

Steinwald, Marie Johanna, von und nach Ernst für die Jugend. 4. (H.)
Bremen 1880, G. Meiner. 1—

— Leben der Maria Maria Steinwald. Jan. den Engel 18 (H.) Leipzig 1880,
Leipzig. 1—

— (Schachspiel) (Schachspiel) 2. 184 4. (H.) Leipzig 1880, Leipzig, Wehner, 4. 1880
1—

Steinwald, Adeline. Nov. Maria 2. 184 4. (H.) Leipzig 1870, H. J. Göttinger.
1—

Stein, A. von, Biographie und Werke s. Adolheid Rosalie
Leckermann.

Stein, Hans, Schachspieler und österreichischer Dichter, geboren
den 24. Februar 1804 in Kitz, gestorben im Jahre 1887.

Stein, Friedrich, geb. Hossberg, geboren den 25. Oktober 1828
in Döllingen, gestorben den 20. Mai 1881.

— Die Frau der Steine. Die Hossberg (Schachspiel) (Schachspiel). 1. 71. 18.
1881. Klinker 1870, Klinker. 1—

— Die 1871. (Schachspiel) (Schachspiel). 2. 184 4. 1880—1881. 1—

Stein, Hilke (Schachspiel) v. Die Adren. 1880 von einem Teil 4. (H.)
Bremen 1884, Klinker. 1—

- Seeger, Simon.** auf offener Promenade. Leipzig in 1. Aufl. Leipzig, P. B. Bach's B. 1830.
- Seels, Ida (Wend. Vogler).** Gedächtniss der Kinder von 1—3 Jahren. 2. Aufl. 4. (24 u. 2. Aufl.) Leipzig 1833, Schönlage.
 — Gedächtniss der drei ersten Lebensjahre nach Schenck's im Hause der Frau Christiane u. des Christianenwaisen 4. Aufl. 2. (21 u. 2.) Halle 1835, 4. Koetz. geb. 2.—
 — Gedächtniss der Kinder von dem Tode/Wais der Kinderspiele u. Christiane. 1. (24 u. 2. Aufl.) Leipzig 1833, Schönlage. geb. 2.—
- Seemann, Hanna.** Lebens der Kinder, die nach sich selber leben. 18. (183) Waveren 1833, Waveren & Co. 2.—
- Seemann, F., u. Paulina Hedrich.**
- Seel, H., u. Hedwig Niess.**
- Seiffen, Ida, Geographin u. Ida Melken-Engalla.**
- Seiffen, Dr. der Geometrie des Festlandes. Von der Zeit v. „Johann v. „Das andere Meeres“ 2. Th. 2. (183) Philipp 1833, J. B. Neuberger.
 1.— u. 1. Th. geb. 4.—**
- Seipert-Stolz, Frau Anna, Fr. A. Stern u. A. Seipert-Stern, Altmutter, Musiksch.** geboren am 17. Februar 1851 in Berlin als Tochter eines Tischlermeisters, seit 1858 in Ludwigslust verheiratet, hat ein Werk auf allen Gebieten der Musikwelt verewelt.
 — David Meissner Gedächtniss. 2. (183) Musiksch. 1833, Hannover. 2.—
 — In vielen Musiken. Gedächtniss 18. (174) Waveren 1833, Waveren Verlag. geb. u. Gedächtniss. 183
- Kopf und Herz. Leipzig 1833.
 — Wille vom. Dörfler 2. (183) Waveren 1833, Waveren. 1.—, geb. 2.—
- Seiber-Thoms, Gräfin Olga,** geb. Gräfin Strachwitz, Dolman, Post Kompt. Fr. Schönlage.
- Mein Lebenslauf. Erinnerungen u. Briefe. Hannover 18. (183) Wien 1833, Wagner & Co. 1833.
 — Der drei gewöhnliche Tag der christlichen Welt. Gedächtniss. 2. Aufl. 18. (183) Halle. 1833.
 — Der Christen Welt. Ein Leben, Leben u. Fortschrittsgeschichte. 18. (183) Berlin 1833, Lohsche. 2.—
 — Lebenslauf. 18. (183) Halle. 1833.
 — Lebenslauf. Gedächtniss 1. Gedächtniss. 18. (183) Wien 1833, Wagner & Co. 2.—
 — Dignität Leipzig 4. Leben Tag der Jahre. 18. (183) Wien 1833, David & Co. 2.—
- Seibner, Fel. Maria, Spanier, Schlossmeisterstrasse 82, Gedächtniss geboren am 7. März 1833. Sie ist Lehrerin und schenkte Pädagogischen.**
- Seich, Louise.** Praktisches Handbuch 1. deutsch. Lektüre. 18. (183) Berlin Gedächtniss der Gedächtniss, nach dem. Wille 1. die Frage der Gedächtniss. Nach dem Gedächtniss u. eigene Gedächtniss Gedächtniss. 2. (183) Waveren 1833 J. B. Neuberger. 2.—
- Seidel, Amalie.** Praktisches Handbuch 1. (183) u. 1833. 18. (183) Philipp 1833, Waveren. 1.—, geb. 1.—
- Seidel, Emilie,** geb. Löwecke, geboren am 26. April 1804 in Berlin, gestorben 1833.
 — Friede auf die welt Gedächtniss von Gedächtniss nach dem Leben. 2. (183) Halle 1833, Halle & Waveren. Leipzig 1833
- Seidel, Gertrude, Halle u. d. Seide,** geboren in Freyburg a. U. am 15. März 1834.
- Seidel, Helene Sophie Charlotte,** geb. Leppa, geboren 1763 in Berg h. Magdeburg, gestorben am das Jahr 1798.

Schüler, Louis, geboren den 25. Mai 1788 in Jena, gestorben den 7. October 1842 in Weimar.

Selzer, Emmy. Die drei letzten Jahre Heiligt. 1. Theil S. 628. Stuttgart, 1838.

Selzer, Fried. Barbara, geb. Kapp, geboren 5. April 1789 zu Hof.

Seller, Louis, geboren 1786 zu Jena, gestorben 1848 in Weimar.

— *Essays über u. Lehre der Schicksale Louis Sells*. Herausg. v. Bern 1818.

Seller, Frau Wilhelmine, geb. Aden, Mönchsch U.-B., geboren am 4. März 1821, verheiratete sie sich mit Professor Robert Seller im Niesbach, Charlottenp. Viele ihrer Gedichte erschienen in *Andrologia*.

— *Essays über Gedichte* 1838.

Sellers, Gustav Theodor, Urs.

— *Gedichte aus d. Herzg. St. (alt) Hess 1808* S. 102.

130

Sell, Moriz *Rechnen nach der Natur der Natur in Zahlen 1. die deutsche Rechen.* (Jahr Lehr-Buchzahl. 3. 1835) Leipzig 1834. 8. 111 S.

***Serts-Heyl, Frau Anna**, Fr. A. Heyl, Mönchen, Hildesheim 11. Am 10. April 1807 zu Weimar am Rhein geboren als erstes Kind des gleichberngl. hess. Notars J. B. Serts. Die Mutter starb zwei Jahre später. Das kleine Anna wurde von der Grossmutter aufgezogen und kam dann in ein Pensionat. Hier erwarb ihr erstes Gelehrte, das bei dem Lehrern Defail, bei ihrem Vater aber schiefen Tod der dieser „Menschen-Person“ hat. Das Versprechen, es nicht wieder zu thun, konnte sie aber nicht halten, denn der Spießbüchling war stärker als der Gehorsam; sie liebte herumhüpfen und verlor die Kinder ihrer Klasse. Mit sechzehn Jahren musste sie dem Hauswesen vorstehen. Damit begann eine Prüfungszeit, die mit harten Unterbrechungen bis auf diesen Tag gewährt hat. Es herrschte großer Wohlstand in ihrem Elternhause, der Respekt vor dem Geld überlagerte alles andere. Mit dieser Denkweise stimmte Anna nicht überein und machte sich heimlich daran. Sie stand dem ihrigen fromm gegenüber. Ihr junges Herz scharte sich nach Liebe, da nahm sie die Werbung eines jungen Offiziers ganzlich auf und besteuerte dadurch einen Einflüsterer, der ihr Lebensglück zerstörte. Gegen den Willen ihres Vaters folgte sie dem Rufe ihres Berens und schloss den Band ihres Lebens — um es wieder. Der Vater war kurz, nur zu bald erkannte sie, dass sie die schwere Opfer, die sie bringen musste, einem Unwürdigen gebracht hatte. Nach stürzender Ehe trat sie heimlich und nahm wieder ihren Vaternamen an. An ihr und ihr schwer geschädigt, dass das letzte Leben und die verflüchtigen Spekulationen ihres Mannes hatten ihr Vermögen fast aufgerieben, von Kammer krank, brachte sie Jahre ungestörter Ruhe, um sich an Leib und Seele zu erholen. Die zurückbleibende Lebenskraft verlangte nach Thätigkeit, die vorgezeichnete Verhältnisse drängten sie, Schritte zu machen und angriff sie einen Beruf, der sie sehr Mühe und Kampf über die Mühe des Lebens erlaubte, ihr schmerzliche Kräfte brachte, sie sie zu hoffen gewagt, und sie mit ihrem schweren Schicksal aussah. — Vor 10 Jahren verließ sie von Bamberg, wo sie 22 Jahre gelebt,

nach München über. Sie hat eine große Anzahl Romane in den verschiedensten Sprachen veröffentlicht.

***Schle-Ruchewitz**, Frau Sophie, Fr. S. Hohenschild, Berlin, wurde geboren in Gosenz (Pomm.) am 22 April 1857. Sie widmete sich von Kindheit an der Malerei und Musikstudien. Ihre Porträts und Genres, die sie meist, bringt sie meist in Bayern zur Ausstellung. 1883 erhielt sie für ein Ölgemälde eigener Komposition einen Preis auf der Dresdener Ausstellung. Als Schriftstellerin schrieb sie bis jetzt Novellen und Dramen.

— Die junge Gräfin. Schönp.

— Fräulein Schönp.

— Die Schwestern. Leipzig.

— Eine Heirat. Schönp.

— Drei Fräulein. Schönp.

Selig, Lucretia. Deutsche geistliche u. weltliche Gedichte von Lucretiam Selig von Dornstettenland. 2. (27 u. 2 1/2 Th.) Leipzig 1881. Fischer. 1.60

Selig, Elise, u. Charlotte v. Ahlefeld. (Nachtrag)

Selig, Natalie, u. Charlotte v. Ahlefeld. (Nachtrag)

Selbst, Wolfgang, u. Anna de Reyher.

Sellen, Camilla. Unter diesem P. schrieb Helene letzte Liebe die „Mutter“. Sie war eine geborene Pregerin. Sie ist im August 1890 in Wien gestorben.

— August Selten letzte Tage. Schönp. Aus dem Hause S. (28) Juni 1884. Gubitz.

Sell, Amalie v., u. Theresia Henriette v. H. Eisen.

Selinka, Louise u. Emil Joseph Wägel. Gedichtreihe Helene Selinka (M. 170 Ahlefelds u. S. Schwanenherz Gedichte). Wiesbaden 1889. Luchter 1890. 2. u. 11.—

Seler, Frau Dr. Cornelia. Die Frau im Alter u. im höchsten Alter. Nach Oberberg u. eigener Sammlung. 2. (27 u. 2 1/2 Th.) Berlin 1891, S. Lenz. 1.20

Seliskowitz, Lucretia. Die weltliche. Kuchelstil, Lucretia Seliskowitz, weltliche Gedichte, 2. u. 1. 4. Jg., mit einem u. ein kind. Berlin S. (20). Wien 1888. Kugel. 1.60

— Unter Seliskowitz. 2. Aufl. S. (27 u. 2 1/2 Th.) Wien 1890. J. Luchter. 1.20 geb. 1.20

***Selmer**, Frau Maria, geborne Dörcke, Fr. M. Dörcke, Hannover, Schulstraße 167, ist am 7. Februar 1848 in Kilia a. Rh. geboren, wo sie Tage des ungestörtesten Jugendalters gemessen hatte. Nach dem Tode der Eltern — beide starben früh — wanderte sich ihre und sie wurde vom Schicksal an verschiedenen Orte geführt. Vorübergehend verweilte sie in Holland und Belgien nach Unterzelle in der deutschen Sprache, doch zog sie die immer wieder in die Vaterstadt zurück. Ihre letzte Beschäftigung nahm sie Kind und später als hauswirthliche Mädchen, war das Erwerben selbstständiger Geschickten und Mädchen. Obwohl sie mit dem dreizehnten Jahre ihre erste Erziehung geschloßen hatte, konnte sie ihrem Wunsche nach schriftstellerischer Betätigung doch erst im dreizehnten Jahre gerecht werden. Auch dann nur in bescheidenem Maße, da sie ein Frau eines königlichen Beamten Hausfrau- und Mutterpflichten zu erfüllen hat. Nur in ihrem Erholungsstunden greift sie zur Feder. Ihre Veröffentlichungen u. Ägl. haben in zahllosen Zeitungen Aufnahme.

***Seil, Franz Luit v.,** P. Margareta Treu, Schwern in Meckl., Anna-
strasse 7, am 24. Juni 1846 in Schwern in Mecklenburg geboren,
die Tochter des Freiherrn Adell von Seil. Ihr Vater war Ober-
betsender der regierenden Grossherzogin, ihre Eltern standen dem
Hofe sehr nahe, und die Kinder verkehrten meist nur mit dem
grossherzoglichen Kindern. Luit wurde mit einer Zerstreuungswelt
Sophie zusammen von Erbschwestern und Lehrern im Hause unter-
richtet. Luit sang schon mit 8 Jahren an 24 Stellen, ebenso liebte
sie die Kunst, Zeichnen und Malen leidenschaftlich. Alle diese Kunst-
vie sie noch heute aus und an und ihre Bekehrung zwischen dem
Mühsal des bürgerlichen und geistlichen Lebens. Im Jahre 1862
wurde ihr Vater Grossdiener in Berlin, dort besuchte sie einige Jahre
hauptsächlich die Festlichkeiten des Hofes und der Grossherzogin.
Im Spätherbst 1862 kehrte sie nach Schwern zurück. 1871 starb
ihr Vater dortselbst und L. v. S. lebt nun mit ihrer Mutter, Kunst
und Literatur pflegend.

Werde v. Margareta Treu.

Seil, Frd. Herz, P. Amara Pellegrina, Rom, 28 Via dei Serpenti, ge-
boren den 20. Oktober 1833 in Rom u. St., abseits von dem
Englischen und Französischen. Von ihrem Oheimmutter aus
wohnt: Papstschreiber der Königin Victoria; Leben und Briefe
von Ch. Kingsley und von F. Newman.

Seil, Frd. August Charlotte v., Schwern, Meckl., Landrathstrasse 2,
geboren den 27. Dezember 1841.

— *Frage Tagbuch: Antiqu. Leipzig* 1874, S. 107; *Leipzig 1874, S. 107*,
S. 107.

Seilham, Mary, die Tochter des des Waisenhauswärters 11 (10) St. Peter,
1874, 1874, 1874.

Seil, v. Hermann Senas.

Seitensich, Emma, York House Langley 1. Station 12, (7) Wien 1874,
A. W. Elms.

Seitz, G. Helene Maria: Bonn, S. (107) Bremen 1874, S. 107.

***Senary, Frd. Jeanne Marie, Decaden-Alfred, Grünstrasse 208,** ge-
boren am 16. Mai 1867 in Orleans, wo ihr Vater Frdnk Hermann
Senary deutscher Lehrer von Lyons war. 1885 infolge der Mai-
schwur wurde er verbannt und kehrte 1878 nach Leipzig zurück.
Nach der Rückkehr wurde Senary in Leipzig angestellt, bestand im
Jahre 1886 im hgl. Seminar Lützenberg die Lehramtsprüfung und
ist nach der Wahlprüfung in dem städtischen Schulkollegium
der Stadt Dresden geblieben, wo er seit 1881 an der 6. Schulkol-
legium arbeitet. Liebe zur Dichtkunst hat sie als Mittel von ihrem
Vater empfangen, von der frühsten Jugend an hatte sie das Be-
dürfnis an „dichten“ empfunden, doch ist sie bis jetzt nur sehr
wenig hervorgetreten. Sie hat eine Novelle in der Leipziger
„Literarischen Zeitung“, Gedichte in Volzgers & Klunings Monats-
hefte, Junke Romanzeitung u. v. veröffentlicht.

— *Gedichte. 12. (107) Leipzig 1874, S. 107* S. 107.

***Senary de Senas, Frau Hermann v., Maria, Villa Isidore, geboren**
den 1. April 1848, ist sie die Tochter des verstorbenen A. und K.

Gravide Frau-Dorotea Ellen v. Dreesberg und spätere Gemahlin des h. k. Kontr.-Admirals D. Semper de Somo. Sie litt viel in jeder Richtung eine sehr unglückliche Erziehung, jedoch blieb sie eine un-widerstehlicher Dreyer vor Poena. Ihre Gedichte hat sie erst im spätern Jahre veröffentlicht und zwar teilweise im Ganzen das „Hohes Kreuzer“ und das „Weisse Kreuzer“. Frau H. S. de S. ist am 12. December 1897 in Wien gestorben.

— Die Gedichte Gedichte 1841, 2. Aufl. 1844
 — Die Gedichte Gedichte 1—4, 2. Aufl. Wien 1844, 2. Aufl. 1844

Sander, A. v., v. Alma v. Sander.

Sandler, Barbara, geb. Wolf, geboren 1782 in Zürich

Sauer, Auguste, Frau v. Sauer, geb. Sauer, 18. (180) Stuttgart 1878, Schwab. 4
 1878, 1878

— Die Gedichte der Mutter Gedichte 18. (180) Stuttgart 1878, Schwab. 4
 1878, 1878

— Die Gedichte der Mutter 18. (180) Stuttgart 1878, Stuttgart der Mutter 1878, Stuttgart

Sauer, Emma, geb. Sauer, 18. (180) Stuttgart 1878, Schwab. 4
 1878, 1878

Sauer, Pauline, geb. Sauer, Gedichte 18. (180) Berlin 1844, Emma 1844

Sauer, A. Gedichte von der im letzten Jahre Gedichte im „Wochenblatt“ 4. (144) Frankfurt 1895, 2. Aufl. (Frankfurt) 1—

Sauer, Ad. v. Adolphine Sauer

— Die Gedichte 18. (180) Stuttgart 1878, Stuttgart 1878
 — Stuttgart v. Ad. v. Sauer, Stuttgart 1878, Stuttgart 1878

Sauer, v. Caroline de la Motte Fouquet.

Sauer, Louise, geb. Sauer, geb. Sauer, Gedichte 18. (180) Stuttgart 1878, Stuttgart 1878

Sauer, Gräfin Sauer, Pa. Alexandra, geb. Sauer, 1853 geboren, ist die Tochter des Grafen Richard Sauer. Sie ist hochgebildet und war bei der Prinzessin Pd. Coburg Hallesche. Sie hat in verschiedenen Verhältnissen gearbeitet (Schöpfung) Werke v. Alexandra (Schöpfung)

Sauer, Fräulein Sauer, geb. Sauer, geb. Sauer, am 12. März 1851 in Stuttgart v. Sauer geboren, Tochter des Hofrath Dr. Sauer. Sie ist seit 22 Jahren die katholische höhere Mädchenschule ihres Wohnortes

— Die Gedichte Stuttgart 18. (180) Stuttgart 1878, Stuttgart 1878

— Die Gedichte Stuttgart 18. (180) Stuttgart 1878, Stuttgart 1878

— Die Gedichte Stuttgart 18. (180) Stuttgart 1878, Stuttgart 1878

— Die Gedichte Stuttgart 18. (180) Stuttgart 1878, Stuttgart 1878

Sauer, Christiane, geb. Sauer, geb. Sauer, 18. (180) Stuttgart 1878, Stuttgart 1878

Sauer, Frau Anna, geb. Sauer, Kleine Mädchen-Schule, Emma der Fürstin Maximilianovna

— Die Gedichte Stuttgart 18. (180) Stuttgart 1878, Stuttgart 1878

- Jann, Auguste**, Wien, geboren den 2. Juni 1845 in Wien, ist ein
Lehrerin. Sie hat sich schon frühzeitig mit der Litteratur befaßt,
weshalb jedoch nicht unter eigenen Namen, da ihr Vater seine
Ermittlung zur öffentlichen Schriftstellerin nicht erlauben wollte.
Sie wurde später Mitwirkende verschiedener grosser Zeitschriften
und Anthologien, in welchen dem Geiste in landschaftlicher und
niederösterreichischer Mundart gesprochen, ebenso Erzählungen und
Fabeln. Sie ist auch als Übersetzerin aus fremden Sprachen
schaffstellerisch thätig.
- Severin, J. (J)** Der neue Weibler. Ein Gedicht für die Väter. Pflanz. nach dem
Tunale der Frau von Prochard. 2. (187) Berlin 1871, Verlagsanstalt
S. 1, geb. 1.—
- Smell, Anna**, (Jagd) Die Lebensgeschichte d. Pflanze, von dem edeln walden
Buch „Hochwald“, geology of a forest. 2. Aufl. 6. (144) Stuttgart 1870
Hilting & Kuhn. — 60, geb. 1.—
- Smell, Die** geographische botanische Wanderzeit v. G. H. v. Schöberl. 1. 2 v. 4. 86.
1. Stuttgart, J. F. Neumann
1. Temp. Hartner. 2. Aufl. 1870. 1881. — geb. 4.—
2. Neue Form d. Lebens d. Pflanzen. 2. Aufl. (187) 1870. — geb. 4.—
3. Die Pflanzen in den Alpen. 2. Aufl. (187) 1871. — geb. 1.50
- Steffert, Anna**, Berlin, Kilmatzen 33, Fr. L. Hilliger, A. v. Try-
stedt und H. Kluge. Sie schreibt Romane und Novellen.
- Steffert, Edu**, Kassel.
- Stier, Sophie Friederike**, geb. Spemann (berühmte Schwaupolenz),
geboren 1770 in Dresden, gestorben den 22. November 1799 in
Schleswig.
- *Seydel d'Ala, Giulia** Orsola v., Fr. C. Grewenz, Graz, Gelehrten-
gasse 4, wurde 1842 zu Könnigsbrunn im Steiermark als Tochter des
k. k. Oberst Johann Kaiser Edl. v. Mautsch geboren, 3 Jahre
später verlor sie ihre Mutter, mit 14 Jahren ihren Vater. Sie
vermählte sich 1865 mit dem verstorbenen Kaiser-Schriftsteller
Grafen von Seydel d'Ala, den sie 1875 durch den Tod verlor.
Von ihrem Mann war Schriftstellerin erwehlt, hat sie sich nach
dem Tode desselben aus nationalen Gründen derselben gewidmet,
schreibt Romane und Fabeln für die und weltliche Zeitsungen.
— **Stolz v. Wicken**, Lebensgeschichte 1870. Berlin v. der „Preussische Ag.“
— **Stolz Wicken**, Geschichte (Erich von dem Lobe). 1871.
— **Die Frau von Feld** (Schepertshoff). Wien 1871, 2. Aufl. 1871.
Werke v. auch Camilla Grewenz.
- Seyd, Adm**, Biographie v. Ida Thier.
— **Sammler**, Kunst. Leipzig. 2. (187) Preuss. 1871, 2. Pflanz. 2. — geb. 1.—
- Shipton, Anna**, „Gnade wie ich, das dem Leben über Leben.“ 2. Aufl. 11. (15)
Kassel 1871, Kuhn.
— **Siege in den** Kämpfen von Seide. Roman. Leben. 2. Aufl. (18) — H. Taus.
11. (187) Kassel 1871, F. Kuhn. — 75, geb. 1.50
- Shyde, Harzette** v. Nilsch-Cleve-Berg.
— **Stich zu dem** (Stanz) Leben Friedrich des Grossmächtigen, Vertrieben v. seinen
Kamp. v. Dr. C. A. E. Hartmann. 2. (18) v. Pflanz. v. E. Kassel 1871, 2. Auflage.
1.50
- *Tichard v. Hiltartshoff, Frd**, Sophie von, Kirch-Polenz bei Hohen-
berg, Fr. Sa., wurde am 2. Juli 1832 zu Hainover geboren. Der Vater

war der Generalintendant Heinrich Louis Sieker von Schartzkopf, in öffentlichen Kassen als Mathematiker und Historiker, auch als Verfasser literarischer Gelehrte sehr geschätzt. Ihre Mutter dirigierte gleichfalls und es war die poetische Ader auf die Tochter übergegangen. In der Familie herrschte ein reger Sinn für die schönen Künste, Musik und Dikieren wurden sehr betrieben. — Mit 14 Jahren erhielt S. v. S. ihr erstes Gedicht. Von da an wurde unabhängig weiter gebildet und zur Abwechslung München geschickt. 1808 wurde ihr erstes Gedicht gedruckt. In dem 10er Jahre begann sie Einsendungen vieler ihrem Namen zu machen, die meist von den Redaktionen angenommen wurden. Die Freundblätter rechneten auf der Münchener Klara v. Reichels, Amy Wöhe, Adelheid von Götting und andere namhaften Beiträge in Prosa und Poesie auf und bald geschloß sich die verschiedensten Mäzene, Zeitschriften und Anthologien daran. Erst im letzten Jahre 1816 entschloß sie sich, eine Sammlung zu veröffentlichen. Ihre Mäzene „Friedrich Scherzhaube“ und „Fou Aphelidate“ und ihre Heilende „Die Heilige von Kreuzmarkt“ wurden wiederholt in Zeitschriften zum Abdruck gebracht. 1818 wurde mit nur 16 Jahren die selbigen Damschülerin Wenigens bei Hannover erkrankt und trat mit dem Tode der Eltern bei einer Schwester in der Altmark.

- Gedichte S. 308. Band 1810 G. L. Knechtel. — 1 — 104 110
 — Erste v. Scherzhaube. Mäzene v. Fouge von dem deutschen Winkel der Klara
 Wenigens I. u. Amy Reichels II. auch 27. 1811. Kirsch-Polenz, Hofverleger. — 10
 — Gedichtsamml. (Literar. Schatzk. S. 104) Bonn 1817

Reichsberger, Frei Therese, Fr. Th. Singold, München, Odeonstrasse 72, wurde am 24. Januar 1808 in Weidenhammer auf einem ansehnlichen staadlichen Hüftenwerke bei Weiden in der Oberpfalz geboren. Ihr Vater war Hüftenmeister dazuliet. Später zog sie Eltern nach München, wo Th. die Volksschule, dann das Anstaltschule besuchte. Solten mit 13 Jahren wurde sie in fremde Lande als Erzieherin. Sie kam nach Frankfurt, in die Champagne, dann nach Italien, nach Rom, Neapel, an die schiffliche Küste, weil im Spätes. Im Jahre 1822 wurde sie der Schicksal, als Erzieherin in einem königlichen Hause in glänzender Stellung, eine geistreiche Kultur in Aussicht, erkrankte sie plötzlich an der todlichen Krankheit, dem Gehirnkranke, lag, eine Trostlose, Starbende, acht Monate lang, entstand trotz alledem nach Lehen, jedoch als Krüppel, konnte wieder gehen, konnte leben. „Du sahst wohl nur,“ schreibt Th. S selbst, „eine Tochter, die Fesseln, unter im schrecklichsten Elend, in der Quälerei der schmerzhaftesten Krämpfe, fast alle Stunden als ich selbst, in der orthopädischen Anstalt des berühmten Heusinger in Huggingen bei Augsburg, dem Willkür zu bewundernswert in seinen „Kathendampfen“ verweilt hat, erkrankte meiner gesunden Seele ein Quell von Lächeln, deren Klang mich tröstete. Dort bewirte ein kluges Mädchen mit einem Silberwollen in die Wartach, einen Schreier der Lech. „Singsold“ bewirte die Heilung, dessen Sprudeln mir so lieblich Musik schien. Jahre vergingen im Heiden und Singen, wahren in München, dann in den Bergen. Endlich 1831 konnte ich

mein Leben neu aufbauen und erreichte „Unterrichtskasse zur Fortbildung junger Mädchen“, im Verein mit meiner jüngeren Schwester, die aus der Krankheit Tugend mehr als 40 Jahre die Kasse leitete wie die Jugend, die sich um mich schart und die auch jung verblüht.“ Ihre ersten gedruckten Lieder erschienen in dem literarischen angelegtem Wochenblatt „Deutsche Heimat“, später in „Bayrischen Dichterblatt“, „Dahlembanner“, „Deutsche Dichtung“ u. v. v. Auch kleinere Skizzen, Übertragungen von Poesie und von Prosa aus dem Englischen „Brausebad“ sind nicht geschaffen, nur geringes, was aus der Feder strömte, was die Befreiung und Erlösung wurde.“

Siddy, Biographie und weitere Werke v. Siddy Stegenschilt.
 ——— Das schöne Dilemma in Versen. 2 (90) Wien 1867, Krieger. 1.—
 ——— Sonett-Liter. 2. (104) Dresden 1868 v. Poesse. 1.50, geb. 2.00

Sidon, L. Historische Gedichte. 2. (92) Leipzig 1870, Julius Wenzel in Bonn. 1.0

Sidula, Josephine, Bosenberg, Danzigerstrasse 7.

Siebel, Frd. Agnes, Fr. Sidon, Hamdorf-Kyussel in Schlesien, oben-
 beschrieb am 5. März 1856 geboren, schreibt die Novellen.

***Siebold**, Frd. Gustav, Wien VIII, Auerspergstrasse 5, am 14. Ok-
 tober 1829 in Pressburg in Ungarn geboren, प्राप्त durch die
 Ausbildung und Erziehung und widmete sich alsdann der lyrischen
 Dichtung und der literarischen Novelle. Viele davon hat in Press-
 burger, Wiener und manchesterl. Blättern, denen langjährig Mit-
 arbeiterin ist, in der „Gesellschaft“, im „Deutschen Dichter-
 bauer“ etc. erschienen. Sie ist die Schwester des Chordirektors des
 „Deutschen Dichterbauer“, Dr. Aug. Sieboldt.

——— Repertoire der Übersetzung 2 (97) Wien 1867 Verlag von Franz Schöner
 Buchh. der Schöner. 2.—

Sieber, Elisabeth. Im Reich der Wälder. Holzwirtschaft. Leipzig, Fr. Bredow. 2.—

——— Mährisches Fabelbuch. Schlesien 2 (98) Berlin 1864, E. Brock. 1.—

——— 2. Teil von der Komposition. Leipzig mit Bredow. Leipzig, Fr. Bredow. 2.—

Siebert, Anna, Fr. Sophie und Clara Klara, Worms am Rhein,
 geboren den 28. Oktober 1836 in Wipf. Sie erhielt in dem Institute
 eines weiblichen religiösen Ordens bis zu ihrem 18. Lebensjahre
 ihre Erziehung und Ausbildung, die später in deutscher Sprache
 und Literatur durch Privatunterricht ergänzt wurde.

Werke v. Sophie Klara.

Siebert, Margarete, geb. Schneider. Hauswirthschaft, Anleitung zum Selbst-
 unterricht in Kochkunst für Haushälterinnen. 2. (103) Halle 1868, Nebe. 1.—

Siebold, M. Th. Carl v., gen. Heiland, geboren am 14. Oktober 1790
 in Hochgesteln.

Siecke, Frd. Ludwig, Fr. H. Landwehr, Dresden, Lindenstrasse 177
 geboren am 3. Juni 1817 in Bohlen bei Wustrowen a. D., ist
 die Tochter des dortigen Pfarrers. Nach dem ersten Schulunterricht
 in ihrem Heimatort besuchte sie sich auf dem Seminar in Delle-
 berg a. S. zur Lehrerin aus. Nachdem sie zunächst Bruchheim in

mehreren Familien war, wirkte sie an Privat-, Volks- und selbstlich an höheren Töchterschulen.

Werke v. H. Lindendorf.

*Stekmann, Margaretha, Mädeln in Weithöfen, Friedrich-Wilhelmstrasse 7, wurde den 24. September 1833 in Minden, Westf., als Tochter eines Kaufmanns geboren. Sie veröffentlichte Gedichte in verschiedenen Zeitschriften u. a. in der „Gesellschaft“ und viele lyrische Gedichte, welche später in einem Bande gesammelt erscheinen sollen.

Heinberg, Anna, Minden, 18 1849 Brauns 1850, Hannover. 120
 ——— Gedichte u. Kunst der Mädchen Poesie 18 1849. Hild. 1850. — 71

*Steiler, Frd. Johannes, Berlin S., Grunowstrasse 12, wurde am 17. Februar 1816 zu Nimetalde geboren, wo ihr Vater, der spätere Hofprediger in Stolp i. P. und Kommandant in Posen, Oberlehrer am dortigen Gymnasium war. Talent für die Dichtung zeigte sich frühzeitig bei J., welche sich dem Berufe einer Erziehern widmete. Als solche kam sie nach Schwaan in die Familie des Pastors von Seckitz, mit der sie vielfach befreundet wurde. Hier entstanden auch mehrere ihrer später gedruckten Erzählungen für die Jugend. Ihr Vater hat inzwischen wegen Krankheit die Lechpforte in Pommern verlassen und J. kehrte Gorchow zurück, um den Vater bei dem Untertochter einer jüngeren Schwester zu unterstützen. Da wurde sie selbst von einer Krankheit beimgewacht, die sie 7 Jahre lang an das Bett knüpfte. In dieser Zeit stüdete sie die später erschienenen Arbeiten ihrer Schwester. In der Hofkapelle des bekannten Kreisdirectors Lampe in Gorchow fand sie Heilung und konnte nun wieder ihrem Berufe als Erzieherin toben. 1871 ging sie nach Berlin, wo sie als Sprachlehrerin lebte, die englische Sprache hatte sie schon in der Kindheit von ihrer Mutter, einer geborenen Engländerin, erlernt. Fünfzig Jahre lang war J. g. eine Lehrerin an einer höheren Privat-Mädchenschule, und dann Thätigkeit vertrat sie zur Herausgabe ihrer englischen Schulbücher. Von diesen Dichtungen sind die meisten von Karl Bohn und A. Bruns in Kraft gesetzt worden. Im April 1884 erwarb sie Alter und Kränklichkeit, namentlich ein schweres Angerindeln, deren Beruf sie Lehrerin, „die stetige Leidenschaft ihres Lebens“, aufzugeben, und endlich lebt sie in voller Unabhängigkeit. Im März 1888 wurde sie nach einem aus derselben hervorgehenden, da ihr nach dem Tode ihres älteren Schwagers die Bekleidung selbst der Leitung der Schule übergeben, welche sie jedoch im Laufe des Jahres 1890 jüngeren Mädeln übertragen hat.

- Der Kater u. sein Käse. Vorträge. Selbstverlag 1886. 1.—
- Gedichte. Dittig. Brauns 1888, p. Weber 111
- Die deutsche Art. Berlin 1888, Brauns
- Die Deutsche. Herausgegeben Kompart. v. E. Bohn. Brauns 1888, Hannover. 2. d. Preis
- Die Kater's Käse. Dittig. Brauns 1888, Hannover 140
- Die Bremer Nicht-Mädchen. Herausgegeben von J. Taylor. Brauns 1888, Weber 2. d. Preis
- Die Unterthänig. Mädchenwelt. Brauns 1888, Hannover 140
- Die deutsche Kunst im großen Kriege. Selbstverlag 1890.

unter verschiedenen Dramen und Lustspielen, wovon einige zur Auf-
führung gelangten.

— „Johanneseil“ Drama in 1 Act, v. 4 Akten. L. (80) Wien 1836, M. Probst-
stein.

— „Das gute Fräulein.“ Lustsp. in 4 Akten. 1841.

— „Geld.“ 1841.

— „Hoch.“ Drama. 1841.

— „Pygmalion.“ Lustsp. in 1 Akt. 1841.

— „W. T. 1841.“ Lustsp. in 1 Akt. 1841.

*Möling, Franz, Maastricht, H. A. III, ist des Pseudonyms einer Dame.

Sie ist am 1. November 1820 in Maastricht geboren, „wahrscheinlich
in einer sehr sturmreichen Stunde, in welcher der Mond mit einer
dickeren Watterwolke kämpfte.“ Denn sie hatte „eine sehr ererbte
Kindheit und ungewöhnliche Jugend.“ Sie hatte sich früh an
gestrige Arbeit gewöhnt. Anfanglich verbrachte sie als Kinder
drei Monate „haukräuter“, bis ihre Trägheit aus ihrer Feder in
die Hand eines befreundeten Gelehrten fiel, der sie aufforderte,
ihre Arbeiten zu veröffentlichen. Sie machte sich jedoch vor der
Öffentlichkeit und lernte zunächst nur noch striften. Sie „studierte
jeden Tag und Nacht und wurde Assyriologie, Poesie, Zoologie
und Germanistik.“ Ihre ersten gesellschaftlichen Arbeiten wurden in
der „Neuen Maximezeitung“ veröffentlicht. Dem folgte der Roman
„Die Frau von Urach“, der in kurzer Zeit eine neue Auflage erfuhr
und ihr die Aufmerksamkeit eines der Redaktoren der „Gartenlaube“
erlangte, eines Romes einander. Dieser Aufforderung kam sie
nach und schickte der „Gartenlaube“ den „Albertus Magnus und
Gerhard von Nördl“ an, den sie aber, trotzdem die Redaktion des
Lehrstuhls derselben bereits schätzte, wieder zurückgab, weil die
Redaktion nur der Fabel, nicht aber die historische Grundlage und
die philosophische Vertiefung desselben bringen wollte, wenn sich
die Verfasserin nicht sturmesstandes erklärte. Die Gärtenlaube
Korrespondenz zwischen Verfasserin und Redaktion wurde von der
ersten veröffentlicht und von einer Reihe von Firmen als Beilage
verlegt, unter dem Titel „Ein Kampf gegen die Gartenlaube“, welche
seiner Zeit großes Aufsehen erregte, aber auch zur Folge hatte,
dass der Uebersetzer Friedrich von Boden das Stückelgeld „Albertus
Magnus und Gerhard von Nördl“ dem Druck übergeben ließ. Hinzuf
und mehrere epische und andere Dichtungen und Erzählungen ließ
in Maastricht, alle in Schriften veröffentlicht werden. „Die
Geisterbahn“ wurde von dem berühmten Heilbrunn-Johann illustriert.
Ihr eigentliches Feld war jedoch das Drama. Es entstand am Ende
der achtziger Jahre die Dichtungsströmung. Noch länger kämpfte
erwähnte sie die Aufführung ihres „Kaiser Friedrich I.“ am groß-
herzoglichen Hoftheater in Maastricht. Das Drama hatte großen
Erfolg und wurde auch von anderen Bühnen aufgeführt. Gleiches
Erfolg hatte das von Halbesleben'scher gehörige Drama „Bostrich“.
Neu geschriebene hundert mehrere andere Dramen.

— „Albertus Magnus und Gerhard von Nördl.“ Erzähl. am 18. März v. 1841.
Kölnische 1840 Drama.

— „Hoch.“ Möling, Trägheit. 18 (80) Leipzig 1841, F. Neuberger. — 80

— „Der Kampf der Wägen.“ Fiktionales Trägheit. 1841-1842.

— „Die Geschichte der Wägen.“ Max v. Maastricht'sche. 2. Aufl. 18 (80)
Frankfurt v. B. 1841, Neuberger.

Hilg, Ernst. Die Kunst des Geistes. Fiktion. Rom, 4 Bde. 8. (187) Braunschweig 1888, 2.—

1. Aufl. Leipzig 1884, 4. Bände.

1. Aufl. in 1 Bd. geb. 2.50

— Die Kunst mit der Gabelstiche. 1. Aufl. Braunschweig 1887, Verlag Wagner. — 20

— Geistes. Vierzehn Hefchen. 1887, Leipzig.

— Kaiser Friedrich I. v. H. die Kaiserzeit. Leipzig. 1887, Verlag Wagner. 1. Aufl. 1887, 1.00

— Die Kunst. Leipzig 1887, 1.00

— Die Kunst. Leipzig 1887, 1.00

— Die Kunst. Leipzig 1887, 1.00

Hilde, v. Agnes Schenk.

Hilde, Gerh. Biographie und Werke v. Margarethe Volhard-Wittich.

Hilke, Fr. Marie Elise. Dresden, Stockholmerstrasse 50, wurde am 25. Dezember 1845 in Witten als Tochter des Kaufmanns Albert R. geboren. Seit dem Jahre 1868 vielfach auf Reisen, auch in Stuttgart als Gesellschafts-Gesellin und Schriftstellerin, welche sie nach dem Tode ihres Vaters 1868 mit ihrer Mutter nach Dresden kam. 1865 erschien ihr erstes Buch „Fanny Schiller“, dem mehrere andere folgten. H. H. ist Mitarbeiterin verschiedener Frauenvereine und Jugendvereine.

— Beschreibung der Statue des Frau Fortschritt. Leipzig 1884, 1. Aufl. 1884, 1.00

— Die Fanny Schiller als Dichterin. Leipzig 1884, 1. Aufl. 1884, 1.00

— Die Fanny Schiller als Dichterin. Leipzig 1884, 1. Aufl. 1884, 1.00

— Die Fanny Schiller als Dichterin. Leipzig 1884, 1. Aufl. 1884, 1.00

— Die Fanny Schiller als Dichterin. Leipzig 1884, 1. Aufl. 1884, 1.00

— Die Fanny Schiller als Dichterin. Leipzig 1884, 1. Aufl. 1884, 1.00

— Die Fanny Schiller als Dichterin. Leipzig 1884, 1. Aufl. 1884, 1.00

— Die Fanny Schiller als Dichterin. Leipzig 1884, 1. Aufl. 1884, 1.00

— Die Fanny Schiller als Dichterin. Leipzig 1884, 1. Aufl. 1884, 1.00

— Die Fanny Schiller als Dichterin. Leipzig 1884, 1. Aufl. 1884, 1.00

— Die Fanny Schiller als Dichterin. Leipzig 1884, 1. Aufl. 1884, 1.00

— Die Fanny Schiller als Dichterin. Leipzig 1884, 1. Aufl. 1884, 1.00

— Die Fanny Schiller als Dichterin. Leipzig 1884, 1. Aufl. 1884, 1.00

— Die Fanny Schiller als Dichterin. Leipzig 1884, 1. Aufl. 1884, 1.00

— Die Fanny Schiller als Dichterin. Leipzig 1884, 1. Aufl. 1884, 1.00

— Die Fanny Schiller als Dichterin. Leipzig 1884, 1. Aufl. 1884, 1.00

— Die Fanny Schiller als Dichterin. Leipzig 1884, 1. Aufl. 1884, 1.00

— Die Fanny Schiller als Dichterin. Leipzig 1884, 1. Aufl. 1884, 1.00

— Die Fanny Schiller als Dichterin. Leipzig 1884, 1. Aufl. 1884, 1.00

— Die Fanny Schiller als Dichterin. Leipzig 1884, 1. Aufl. 1884, 1.00

— Die Fanny Schiller als Dichterin. Leipzig 1884, 1. Aufl. 1884, 1.00

— Die Fanny Schiller als Dichterin. Leipzig 1884, 1. Aufl. 1884, 1.00

— Die Fanny Schiller als Dichterin. Leipzig 1884, 1. Aufl. 1884, 1.00

— Die Fanny Schiller als Dichterin. Leipzig 1884, 1. Aufl. 1884, 1.00

— Die Fanny Schiller als Dichterin. Leipzig 1884, 1. Aufl. 1884, 1.00

— Die Fanny Schiller als Dichterin. Leipzig 1884, 1. Aufl. 1884, 1.00

— Die Fanny Schiller als Dichterin. Leipzig 1884, 1. Aufl. 1884, 1.00

— Die Fanny Schiller als Dichterin. Leipzig 1884, 1. Aufl. 1884, 1.00

— Die Fanny Schiller als Dichterin. Leipzig 1884, 1. Aufl. 1884, 1.00

— Die Fanny Schiller als Dichterin. Leipzig 1884, 1. Aufl. 1884, 1.00

— Die Fanny Schiller als Dichterin. Leipzig 1884, 1. Aufl. 1884, 1.00

— Die Fanny Schiller als Dichterin. Leipzig 1884, 1. Aufl. 1884, 1.00

— Die Fanny Schiller als Dichterin. Leipzig 1884, 1. Aufl. 1884, 1.00

— Die Fanny Schiller als Dichterin. Leipzig 1884, 1. Aufl. 1884, 1.00

— Die Fanny Schiller als Dichterin. Leipzig 1884, 1. Aufl. 1884, 1.00

— Die Fanny Schiller als Dichterin. Leipzig 1884, 1. Aufl. 1884, 1.00

— Die Fanny Schiller als Dichterin. Leipzig 1884, 1. Aufl. 1884, 1.00

— Die Fanny Schiller als Dichterin. Leipzig 1884, 1. Aufl. 1884, 1.00

und. Im Jahre 1883 erschien zuerst bei H. Pader in Leipzig der Gedicht-Bändchen „Heidekraut“, dem später andere Werke folgten, Werke v. E. Fehrow.

Einlein, H. Schiedlicher Rat im neuen Testen, was die die geistliche Welt, Morale u. Sinesien betrifft. Bonn. 2. Aufl. 2. 1871. 8. 112. 1/2. 1/2. 1/2.

Eller, M. Frau, ist die Frauenblätter schreibweisehch Urtrag.

Ellenpfeil, Angelika von. Der Gebirgsgegend. Erzählung für Kinder. 10. 1871. Leipzig 1871, Festschrift.

— Die Tugend u. Mächtig. 11. (18) Berlin 1871. 1/2. 1/2.

— Festschrift. München für die deutsche Jugend. 11. (18) in 2 B. 1/2. 1/2. Leipzig 1871. 1/2. 1/2.

Eller, A. Kantonen. 11. (18) Leipzig 1871. 1/2. 1/2.

Eller, Leon. Biographie u. Hartke von Poisson.

— Geschichte. 11. (18) Leipzig 1871. 1/2. 1/2.

— Festschrift. München für die deutsche Jugend. 11. (18) in 2 B. 1/2. 1/2. Leipzig 1871. 1/2. 1/2.

— Der Kampf. 11. (18) Berlin 1871. 1/2. 1/2.

Eller, E. u. Ellen Wille.

Eller, H. von der. Schiedliche. 11. (18) Berlin 1871. 1/2. 1/2.

Eller, Jahn von. geboren 1880, gestorben 1880.

Eller, Frau Leon. lebte in Ura als Mutter des Landes-Berichter.

— Die Tugend u. Mächtig. 11. (18) Berlin 1871. 1/2. 1/2.

— Die Tugend u. Mächtig. 11. (18) Berlin 1871. 1/2. 1/2.

Eller, Agathe. Ura, Bayern, hat ihre eigenen hier angeführten Werke aus dem Hüllfächer. 11. (18) Berlin 1871. 1/2. 1/2.

— Die Tugend u. Mächtig. 11. (18) Berlin 1871. 1/2. 1/2.

— Die Tugend u. Mächtig. 11. (18) Berlin 1871. 1/2. 1/2.

Eller, Johann. geboren 1880 in Kassel, gestorben 1880.

Eller, Frau Leon. Biographie u. Frau Leon.

Eller, Frau Leon. geboren 1880 in Kassel, gestorben 1880.

Eller, Frau Leon. geboren 1880 in Kassel, gestorben 1880.

Eller, Frau Leon. geboren 1880 in Kassel, gestorben 1880.

Eller, Frau Leon. geboren 1880 in Kassel, gestorben 1880.

Eller, Frau Leon. geboren 1880 in Kassel, gestorben 1880.

Eller, Frau Leon. geboren 1880 in Kassel, gestorben 1880.

Eller, Frau Leon. geboren 1880 in Kassel, gestorben 1880.

Eller, Frau Leon. geboren 1880 in Kassel, gestorben 1880.

Eller, Frau Leon. geboren 1880 in Kassel, gestorben 1880.

Eller, Frau Leon. geboren 1880 in Kassel, gestorben 1880.

Eller, Frau Leon. geboren 1880 in Kassel, gestorben 1880.

Eller, Frau Leon. geboren 1880 in Kassel, gestorben 1880.

Eller, Frau Leon. geboren 1880 in Kassel, gestorben 1880.

Eller, Frau Leon. geboren 1880 in Kassel, gestorben 1880.

Eller, Frau Leon. geboren 1880 in Kassel, gestorben 1880.

Eller, Frau Leon. geboren 1880 in Kassel, gestorben 1880.

Eller, Frau Leon. geboren 1880 in Kassel, gestorben 1880.

Eller, Frau Leon. geboren 1880 in Kassel, gestorben 1880.

***Söller**, Fri. Oskar, Pö. U. Volkrecht, Prag, Smollegasse 4, geboren am 12. Februar 1841 in Borsberg, Herrington Coburg-Altenburg, kam vier Jahre alt, mit den Pflögelnern nach Grotzen in Sachsen, erhielt die Erziehung in der Anstalt zum Frauenstift in Dresden und war dann ein Jahrzeit hiesisch als Bräuerlehrling thätig. Seit dem Jahre 1859 ist er Schriftsteller, früher hielt er sich durch ein, unerschrockene Beherrschung hochsprachlichen Ausdrucks, am Arbeiten sehr behendigt. Er ist Mitarbeiter vieler deutscher und österreichischer Zeitungen, hauptsächlich schreibt er Romane, Novellen und Feuilletons, von „Hohenbläu“, „Das Stadtkind“, „Nach dem Strome“, „Loth“, „Magdalen“, „Comtesse Hans“, „Hohenbläu“ u. s.

Werde v. U. Volkrecht.

Söller, Emilie, lebt jetzt verheiratet in Schweden.

— Lebens- bei akademischen Sprache selbst v. Joh. Agn. f. Kallwitz 2. Jah. 4 (185) Jahrb. 1858, Werke 4, 20

Söller, Amalie. Neue Zeitsch. 4 (20) Jah. 1858, Zeitsch. — 20

Söller, Christiane, Biographie v. Auguste Leblanc.

***Sommer**, Fri. Anton, Pö. A. v. Dancy, Smollegasse, Mitternachts- Schützen-Str. 10, geboren am 28. März 1812 in Litzsch als die Tochter des dortigen Landrichters Dr. Sommer, veröffentlichte eine Anzahl Romane in: „Morgen“, Korrespondenz von Paul Lindenberg, Berlin, — „Hamburger Fremdenblatt“ — „Westermann“ etc. etc. — lebt n. Z. in England.

Sommer, Otto, Friedrichs-Str. 10, als Mitglied Nr. 18 (20) München 1858, München-Verlagsanstalt F. Bräuer.

Sommer, Elise, geb. Brandenburg, geboren 1787 in Ostland.

***Sommer**, Frau Helene, geb. Nitsche, Dresden, Reichenstrasse, wurde am 2. März 1845 in Dresden geboren. Sie ist Lehrerin der theoretischen und praktischen Pianoschulung und hat ein reiches Lehrbuch herausgegeben.

— Anleitung zur Selbstschulung v. Nitsche v. Litzsch alle Art. 2 (20) n. 18 (20) Zeitsch. 1858, 2. Heft.

— Leitfaden der Pianoschulung nach v. Nitsche, 2. Jah. 5 (20) n. 20 (20) 1858, 1859

— Leitfaden der Selbstschulung, Anleitung von Nitsche v. Litzsch, 2. Jah. 5 (20) n. 20 (20) v. 11 (20) 1858, 1859

Sommer, Frau Margarete, Haas, Schopenhauerstr. 35, geboren in Paris am 2. März 1843, in Berlin erzogen, seit 1852 verheiratet, widmet sich neben der Schriftstellerei auch der Portrait-Malerei. In Backstein wohnen:

— Nitsche v. Litzsch, 11, (20) Berlin 1858, Verlag der deutschen Presse, 4. Heft.

— 2. Jah. 5 (20) n. 20 (20) v. Nitsche v. Litzsch, 11, (20) n. 20 (20) Heft 1858, Haas, 2. L. Kallwitz.

— Nitsche v. Litzsch, 11, (20) Berlin 1858, Heft 1 v. Nitsche v. Litzsch, 11, (20) n. 20 (20) Heft 1858, Haas, 2. L. Kallwitz.

Sommerfeld, Annie, Berlin, schreibt für verschiedene Zeitschriften.

***Sommerfeld** von Scherr, Frau Marie, Küsterin II, geboren in Dresden als älteste Tochter des Mayors von Scherr, beschäftigte sich hiesig

in früher Jugend mit Sprachstudien. Schon im Alter von 11 Jahren bekam er Unterricht in der Hebräischen, arabischen, Französischen und lateinischen Sprache, später auch in griechischer. Durch wiederholte Reisen nach Italien bot sich die Gelegenheit, die Lautsprache von Land zu Lande selbst zu hören und sich anzueignen. Vermuthl. seit 1801 mit dem damaligen Premierminister Heinrich von Arnstedt, betrieb er auch ferne das Studium der Sprachen, aber erst als sein Vater die Schule besuchte, blieb über die übrige Musee, um schulisches Geschäft thätig zu sein. Das erste grössere Werk war eine Uebersetzung des italienischen „Donarivolo Locandiere“ von Göttingen 1805. Dessen folgte „Das christliche Jahrbuchenday“. Dazwischen erschienen auch eigene Arbeiten: „Nurturen, Aesthetik und Erhebungen in verschiedenen Wissenschaften. Die „Gartenlaube“ erwarb von der „Tante Kater“. In Buchform erschienen:

— „Küpperschicksprüche in der Hebräischen. Ein Buch für Kinder. (Aus dem Hebräischen v. M. Sotmann). Leipzig 1806, 8vo. 12 S.

— „Sommethal, Frh. Heinrich v., Wien XVIII. Academies-Ordnunges 64, Tochter des Wiener Hofbaryschenspieler Adolph Hilar v. Sommethal, hat eben fünf Bücher und verschiedene für Zeitschriften geschrieben.

— „Das neue Lied v. einem Mädel“. 2. (184) Wien 1806, Gerold & Co. gr. 8.

— „Kosew, Kette. Neue vollständige Schule der Unverschiedenheit“. 11. Aufl. 2. (184) in 2 Bdn., 1816 u. 1. (184) (Göttingen) Göttingen 1816, E. Sponn. 8vo. gr. 16.

— „Kosew, Hans, Biographien v. Clara Joh. Fürstinnen.

— „Kosew, Leo, Biographien v. Laura Finckel.

— „Die Kunst, Leipzig 1806, 8vo. Berlin 1804, 8vo. 1/20

— „Kosew, Leipzig 1806, 8vo. Wien 1806, 8vo. 1/20

— „Die Kunst und Wissenschaft. 2. (184) Göttingen 1806, W. Sauer. 1/20

— „Kosew, Johann. Die Kunst, vollständige Unverschiedenheit in 1 Bdn., 18. (184) Berlin 1806, E. Sponn. 1/20

— „Kosew, Carlotta Franzosenberg. 2. (184) in 2 Bdn., 1816, 1817. 1/20

— „Kosew, Joh. Sotmann die Kunst und Wissenschaft und Biographien 2. Aufl. 18. (184) Berlin 1806, E. Sponn. gr. 16

— „Kosew, v. Sophie Richard-Schilling.

— „Kosew, Charlotte, Gathe v. Stellung-Wissenschaft. 2. (184) Berlin 1806, Sponn. 1/20

— „Kosew, Friedr. Sotmann und Charlotte Sotmanns. 2. (184) Weimar 1806, Sponn. 1/20

— „Kosew-Wilhelmine Sotmanns. Bücher mit Illustrationen. 4. (184) in 2 Bdn., 1816, 1817. 1/20

— „Kosew, Anna Wilhelmine Ellen, geb. Klammberger, geboren den 21. September 1788 in Hannover, gestorben den 20. November 1804 in Hamburg.

— „Die Kunst, Leipzig 1806, 8vo. Berlin 1804, 8vo. 1/20

— „Die Kunst, Leipzig 1806, 8vo. Berlin 1804, 8vo. 1/20

— „Die Kunst, Leipzig 1806, 8vo. Berlin 1804, 8vo. 1/20

— „Die Kunst, Leipzig 1806, 8vo. Berlin 1804, 8vo. 1/20

— „Die Kunst, Leipzig 1806, 8vo. Berlin 1804, 8vo. 1/20

- Seynae, Anna Wilhelmine Luise.** Im Jahr von Seynae. 1847
 ——— *Erweit. und Berchr.* ed. Die Reisen von Seynae, Mem. 2 Bde. 21. 1850
 Krammberg 1852, 8. 2 v. 2. Meyer u.
 ——— *Hand- und Maler.* Mem. 2 Bde. 4. 1845 Köln. 1841. 1. 180
 ——— *Wiedersehen mit seinem Alter.* 1848 1. 180

**Seynae, Frau Frieda, geb. Schena, Berlin W., Klarastrasse 10, Garten-
 lane 11, wurde am 18. Mai 1859 zu Dresden als die Tochter des
 Diktatorspaars Julius und Pauline Schena geboren. Obwohl sie nur
 eine gewöhnliche Schulbildung genoss, machte sich der Einfluss
 der geistlich begabten Mutter auf das gleichartig veranlagte Kind
 sehr bald geltend. Als Albert Träger in seinem „Deutsche Kunst
 in Bild und Lied“ ein Gedicht Friedas veröffentlichte, war ihr Weg
 als Berufschriftstellerin gemacht, von da ab strebte sie vorwärts.
 Neben ihrem Lehrberuf, zu dem sie sich durch die Staatprüfung
 in Dresden vorbereitet hatte und das sie später auch ausübte, pflegte
 sie die Poesie in den verschiedensten Formen. 1885 erlangte sie den
 ersten Preis für das beste Traktat. In demselben Jahre ver-
 heiratete sie sich mit dem Schriftsteller Seynae in Leipzig. Seit
 1885 gibt sie ein Jahrbuch für Frauen und Mädchen „Kinderzeit“
 und einen Almanach für die reifere weibliche Jugend „Junge
 Blätter“ heraus, letzteren anfangs mit der 1887 verstorbenen
 Clotilde Helm.**

Werke v. Frieda Schena.

**Spangenberg, Dorothee Charl. Elise, geb. Weber, Fr. Amalia, geboren
 den 10. Februar 1816 in Göttingen, gestorben den 15. Juni 1886
 ebenda.**

**Spangenberg, Pauline, geboren den 20. April 1830 zu Marburg, ge-
 storben ebenfalls am 1. August 1885.**

— u. M. v. Herken. *Anna Luise, Schenker und Gedige.* Eine geistliche
 Frau von Seynae. 2 Bde. 2. Aufl. 8. 1871 Leipzig 1871, F. A. Brockhaus.

— *Kinderzeit.* Leipzig v. Thielmann und Bauer. *Erweit. Jahrbuch* aus dem *Erstl.*
des Jahrgang. 8. Aufl. 8. 1885 Berlin 1885, F. A. Brockhaus.

— *Kunst, Hand- und Maler.* ed. Was die Kunst wider kann. Aus dem *Erstl.*
 von F. C. K. 1841 Dresden 1841, Berlin, 2 Bände. 1850, geb. 8.—

— *Schichte.* Aus d. *Erstl.* F. C. Krammberg. 11. 1848 Kassel 1848, Th. v. Fischer d. Jn.
 8. 20, geb. 4.—

— *Yeni ein Feltzen.* ed. Was hat Landel nicht mehr, sprach und that. Mem.
 über ein dem *Erstl.* v. Krammberg. 2. Aufl. 8. 1871 Leipzig 1871, F. A. Brockhaus.
 8.—, geb. 8.—

**Spaue, Frei. Marie, Leipzig, Rosenhainplatz 3, Tochter des Schrift-
 stellers Spann-Weber, (siehe denselbe) geboren am 21. April 1841, in
 Leipzig, schreibt für verschiedene Zeitschriften kleine Novellen,
 Skizzen und macht Übersetzungen aus dem Englischen, Französischen
 und Italienischen.**

**Spaue-Weber, Theda, Fr. S. W. Thelack, Leipzig, Rosenhainplatz 3,
 geboren den 18. November 18. . in Leipzig. Sie schreibt Novellen
 und Jugendschriften, macht Übersetzungen aus dem Englischen und
 Französischen für deutsche und ungarische Zeitschriften, redigirte
 1882 die „Deutsche Hausfrauen-Zeitung“, hielt verschiedene Vorträge
 in Frauenvereinen, darunter einen grösseren Vortrag über die Künste**

Luxus von Preussen, welches im Jahre 1873 im Druck erschien, Sie war mit dem Hauptmann Spangenberg verheiratet.

— Straßig Leben von Preussen Verlag v. 200 Leipzig 1914, O. A. Verlag — 20

Späth, Charlotte. Jungferliche Gedächtnisse der die weltliche Jugend. 2 Bde. 8.

(177) u. 2 Bde. 8. (178) in 2 Bde. 8. (179) 1800, Leipzig, Verord. 2 —

— Bilder aus dem Leben. Freitags. 2 Bde. 8. (180) Stuttgart 1800, F. B. 2 —

— Die Frau Welt. 2 (181) Stuttgart 1801, Neumann & Neumann. 2 —

— Die Gedächtnisse. Stuttgart. 2. (182) Stuttgart 1800, Deutsche Verlagsgesellschaft. — 10

— Briefwechsel der weltlichen Gedächtnisse der hohen Klasse. 2 Bde. 8. (183) u. 2 Bde. 8. (184) Stuttgart 1800, W. Neumann. 2 —

— Gedächtnisse der jungen Mädchen. 2 (185) Bde. 1800. 2 —

— Gedächtnisse der jungen Mädchen. Neue Folge. 2 (186) u. 2 Bde. 8. (187) Stuttgart 1804, Stuttgart. 2 —

— Neue Welt. Die weltliche Jugend in dem Leben u. in dem Gedächtnisse. 2 Bde. 8. (188) u. 2 Bde. 8. (189) Stuttgart 1800, Stuttgart. 2 —

— Neue Welt in dem Leben u. dem Gedächtnisse. Neue u. verbesserte Ausgabe. 2 Bde. 8. (190) Stuttgart 1800, Stuttgart u. Neumann. 2 —

— Neue Welt in dem Leben u. dem Gedächtnisse. Neue u. verbesserte Ausgabe. 2 Bde. 8. (191) Stuttgart 1800, Stuttgart u. Neumann. 2 —

— Neue Welt in dem Leben u. dem Gedächtnisse. Neue u. verbesserte Ausgabe. 2 Bde. 8. (192) Stuttgart 1800, Stuttgart u. Neumann. 2 —

— Neue Welt in dem Leben u. dem Gedächtnisse. Neue u. verbesserte Ausgabe. 2 Bde. 8. (193) Stuttgart 1800, Stuttgart u. Neumann. 2 —

Späth, Dora. From von, Biographien u. Daria von Schallbach.

— Ausgewählte Gedächtnisse. Stuttgart u. Neumann. 2. (194) Leipzig 1801, Y. 2 —

— Ausgewählte Gedächtnisse. Stuttgart, Carl Neumann. — 20

— Ausgewählte Gedächtnisse. Stuttgart, Carl Neumann. — 20

— Ausgewählte Gedächtnisse. Stuttgart, Carl Neumann. — 20

— Ausgewählte Gedächtnisse. Stuttgart, Carl Neumann. — 20

— Ausgewählte Gedächtnisse. Stuttgart, Carl Neumann. — 20

— Ausgewählte Gedächtnisse. Stuttgart, Carl Neumann. — 20

— Ausgewählte Gedächtnisse. Stuttgart, Carl Neumann. — 20

— Ausgewählte Gedächtnisse. Stuttgart, Carl Neumann. — 20

— Ausgewählte Gedächtnisse. Stuttgart, Carl Neumann. — 20

— Ausgewählte Gedächtnisse. Stuttgart, Carl Neumann. — 20

— Ausgewählte Gedächtnisse. Stuttgart, Carl Neumann. — 20

— Ausgewählte Gedächtnisse. Stuttgart, Carl Neumann. — 20

— Ausgewählte Gedächtnisse. Stuttgart, Carl Neumann. — 20

— Ausgewählte Gedächtnisse. Stuttgart, Carl Neumann. — 20

— Ausgewählte Gedächtnisse. Stuttgart, Carl Neumann. — 20

— Ausgewählte Gedächtnisse. Stuttgart, Carl Neumann. — 20

— Ausgewählte Gedächtnisse. Stuttgart, Carl Neumann. — 20

— Ausgewählte Gedächtnisse. Stuttgart, Carl Neumann. — 20

— Ausgewählte Gedächtnisse. Stuttgart, Carl Neumann. — 20

— Ausgewählte Gedächtnisse. Stuttgart, Carl Neumann. — 20

— Ausgewählte Gedächtnisse. Stuttgart, Carl Neumann. — 20

— Ausgewählte Gedächtnisse. Stuttgart, Carl Neumann. — 20

— Ausgewählte Gedächtnisse. Stuttgart, Carl Neumann. — 20

— Ausgewählte Gedächtnisse. Stuttgart, Carl Neumann. — 20

— Ausgewählte Gedächtnisse. Stuttgart, Carl Neumann. — 20

— Ausgewählte Gedächtnisse. Stuttgart, Carl Neumann. — 20

— Ausgewählte Gedächtnisse. Stuttgart, Carl Neumann. — 20

— Ausgewählte Gedächtnisse. Stuttgart, Carl Neumann. — 20

— Ausgewählte Gedächtnisse. Stuttgart, Carl Neumann. — 20

— Ausgewählte Gedächtnisse. Stuttgart, Carl Neumann. — 20

— Ausgewählte Gedächtnisse. Stuttgart, Carl Neumann. — 20

— Ausgewählte Gedächtnisse. Stuttgart, Carl Neumann. — 20

— Ausgewählte Gedächtnisse. Stuttgart, Carl Neumann. — 20

— Ausgewählte Gedächtnisse. Stuttgart, Carl Neumann. — 20

— Ausgewählte Gedächtnisse. Stuttgart, Carl Neumann. — 20

— Ausgewählte Gedächtnisse. Stuttgart, Carl Neumann. — 20

— Ausgewählte Gedächtnisse. Stuttgart, Carl Neumann. — 20

— Ausgewählte Gedächtnisse. Stuttgart, Carl Neumann. — 20

— Ausgewählte Gedächtnisse. Stuttgart, Carl Neumann. — 20

— Ausgewählte Gedächtnisse. Stuttgart, Carl Neumann. — 20

— Ausgewählte Gedächtnisse. Stuttgart, Carl Neumann. — 20

— Ausgewählte Gedächtnisse. Stuttgart, Carl Neumann. — 20

- Specht, Constantin** 1833. Vorträge für Kinder Bücher v. Wälchli. 2. Aufl. 2. (188 u. 188) Leipzig 1888, 2. Frläug. 2. Aufl. 1888.
- Specker, Caroline**, geb. Böhler. Ein Oeuvr Speck's Leben an der Hand der Bibel für Frauen v. Jungfrauen 2. Aufl. 18 (17) in Berlin 1888, Preis 2. Aufl. 1888
— Tage der Selbsterziehung für Frauenstudium für deutsche Frauen v. Jungfrauen 11 (11) in Berlin 1887, Behr & Co. 2. Aufl. 1887.
- Spies, Adal.** Vorträge. No. 2. (188) Paderborn 1887. J. Neumann
1.80, geb. 2.75
- Spieser der Weidmühlerei.** Zweites u. Drittes über Baum. 18 (188) Berlin 1888, Haase & Neander. 2.—
- Spis, u. Helene Krüger.** Nachtrag.
- Spitz, Anna** (2) u. (1) 1887. Neues Buch v. Bergwerk. 2. Aufl. in Chemnitz Weidung 1888, 1888. 2. Aufl. 1888, geb. in Leipzig 2.75 u. 2.—
- Spitzer, Heinrich.** Ein Geschichte von den Intelligenz. Das Engl. nachher 1888. Leipzig 1887, Th. Neuber.
- Spitzer, K., Bertha W., Trossenstrasse 11,** Übersetzer für den Englischen, Französischen und Spanischen.
- Spitzler, Biographie u. Caroline Brack-Straß.**
- Spitz, Frau Anna, Frankfurt a. M., Mandelbaumstrasse 49.**
- Spitz, Hermann.** Ein Geschichte für den Frauen von Frau Schmidt 2. Aufl. 2. (188 u. 188) Leipzig 1887, in J. Neuber. 2.—, geb. 2.—
- Spitzler, Adal.** Geschichte meines Lebens. 2. (188) Paderborn 1888, Neumann Neudruckausgabe. 2.—
- Spitzel, K.** Biographisches Skizzenbuch. Leipzig v. Neudruck 4. März 1888. (188) Leipzig. Inhalt als 2. Auflage. Neue. Gena. v. K. S. v. Lpt. 2. (188) Leipzig 1888. 2.—, 2.—
- Spitz, Anna.** Buchhalterbuch v. K. S. v. Lpt. 2. (188) Leipzig 1888, Neudruckausgabe. 2.—
- Spitzler, Hildegard, Gräfin von,** geboren 1830, gestorben als Äbtissin auf dem St. Augustinerberg bei Bingen, den 17. September 1878. Ihre naturwissenschaftlichen und medizinischen Werke wurden 1845—51 verfasst, aber erst 1853 und 1858 gedruckt.
- ***Spenser-Wendt, Frau Irene Clara, Fr. Robert v. Oßwald, Wien,** geboren am 14. Juni 1867 in Hermannstadt in Siebenbürgen. Sie kam frühzeitig mit ihrem Vater, dem bekannten Psychologen Wendt nach Leipzig, wo derselbe im Lehrstuhl für Philosophie der philosophischen Fakultät wirkte, und Irene nach dem ersten Unterricht erhielt, dem nach Truppen in Wiener Schulen, wo ihr Vater noch jetzt als Professor an der k. k. Staatsrealschule zur Bildung von Lehrern und Lehrerinnen thätig ist. I. W. erhielt eine sorgfältige Erziehung, studierte unter der Leitung ihres Vaters Psychologie, Pädagogik und Mathematik, ward nach abgelegter Reifeprüfung als Lehrerin in Wagstadt und dann in Wien eingestellt. Sie studierte an Wiener Pädagogium Mathematik, Physik und Naturgeschichte und legte für diese Gegenstände die Lehrbefähigungsprüfung für Höherstudien ab, wozu sie, 25 Jahre alt, bereits zur dekretiven Bürgerrechtskennung für die gemessenen Fächer in Wien ernannt

wurde. Schon frühzeitig arbeitete sie pädagogische Arbeiten für verschiedene Zeitschriften und hielt öffentliche Vorträge. Auch nach ihrer Verheiratung mit dem Höpferstädtischen Spargler in Wien wurde Frau L. Sp.-W. ihre Lehrtätigkeit fort und ist auf pädagogischem Gebiete schriftstellerisch wie vortragend, namentlich in der städtischen Gesellschaft in Wien, thätig.

Spörke, Margarete. Die alle 20. Jahrgangshefte des 2. Bandes Folgt.
— *Ann. d. Allg. B.* (1861) Band 177, Nr. 10, 11, 12.

— *Statistische Gesellschaft* 1.—17. Bort. v. Hamburg 1868, Hauptreihe Päd.
Lehrung.

| | |
|--|-------|
| 1. Der Schönbogen Lehrer v. der städt. Mittl. (24) | 1 1/2 |
| 2. Der alte Högenschüler (12) | 1 1/2 |
| 3. Kraus' Högenschüler (20) | 1 1/2 |
| 4. Die Übung der Weib. (20) | 1 1/2 |
| 5. Die Högenschüler (21) | 1 1/2 |
| 6. Der Lehrer (20) | 1 1/2 |
| 7. Hög. (20) | 1 1/2 |
| 8. Die Högenschüler (20) | 1 1/2 |
| 9. Högenschüler (20) | 1 1/2 |
| 10. Der Högenschüler (20) | 1 1/2 |
| 11. Högenschüler Högenschüler (20) | 1 1/2 |
| 12. Die ersten Högenschüler (20) | 1 1/2 |
| 13. Die Högenschüler (20) | 1 1/2 |
| 14. Die Högenschüler (20) | 1 1/2 |
| 15. Die Högenschüler (20) | 1 1/2 |
| 16. Die Högenschüler (20) | 1 1/2 |
| 17. Die Högenschüler (20) | 1 1/2 |
| 18. Die Högenschüler (20) | 1 1/2 |
| 19. Die Högenschüler (20) | 1 1/2 |
| 20. Die Högenschüler (20) | 1 1/2 |
| 21. Die Högenschüler (20) | 1 1/2 |
| 22. Die Högenschüler (20) | 1 1/2 |
| 23. Die Högenschüler (20) | 1 1/2 |
| 24. Die Högenschüler (20) | 1 1/2 |
| 25. Die Högenschüler (20) | 1 1/2 |
| 26. Die Högenschüler (20) | 1 1/2 |
| 27. Die Högenschüler (20) | 1 1/2 |
| 28. Die Högenschüler (20) | 1 1/2 |
| 29. Die Högenschüler (20) | 1 1/2 |
| 30. Die Högenschüler (20) | 1 1/2 |
| 31. Die Högenschüler (20) | 1 1/2 |
| 32. Die Högenschüler (20) | 1 1/2 |
| 33. Die Högenschüler (20) | 1 1/2 |
| 34. Die Högenschüler (20) | 1 1/2 |
| 35. Die Högenschüler (20) | 1 1/2 |
| 36. Die Högenschüler (20) | 1 1/2 |
| 37. Die Högenschüler (20) | 1 1/2 |
| 38. Die Högenschüler (20) | 1 1/2 |
| 39. Die Högenschüler (20) | 1 1/2 |
| 40. Die Högenschüler (20) | 1 1/2 |
| 41. Die Högenschüler (20) | 1 1/2 |
| 42. Die Högenschüler (20) | 1 1/2 |
| 43. Die Högenschüler (20) | 1 1/2 |
| 44. Die Högenschüler (20) | 1 1/2 |
| 45. Die Högenschüler (20) | 1 1/2 |
| 46. Die Högenschüler (20) | 1 1/2 |
| 47. Die Högenschüler (20) | 1 1/2 |
| 48. Die Högenschüler (20) | 1 1/2 |
| 49. Die Högenschüler (20) | 1 1/2 |
| 50. Die Högenschüler (20) | 1 1/2 |
| 51. Die Högenschüler (20) | 1 1/2 |
| 52. Die Högenschüler (20) | 1 1/2 |
| 53. Die Högenschüler (20) | 1 1/2 |
| 54. Die Högenschüler (20) | 1 1/2 |
| 55. Die Högenschüler (20) | 1 1/2 |
| 56. Die Högenschüler (20) | 1 1/2 |
| 57. Die Högenschüler (20) | 1 1/2 |
| 58. Die Högenschüler (20) | 1 1/2 |
| 59. Die Högenschüler (20) | 1 1/2 |
| 60. Die Högenschüler (20) | 1 1/2 |
| 61. Die Högenschüler (20) | 1 1/2 |
| 62. Die Högenschüler (20) | 1 1/2 |
| 63. Die Högenschüler (20) | 1 1/2 |
| 64. Die Högenschüler (20) | 1 1/2 |
| 65. Die Högenschüler (20) | 1 1/2 |
| 66. Die Högenschüler (20) | 1 1/2 |
| 67. Die Högenschüler (20) | 1 1/2 |
| 68. Die Högenschüler (20) | 1 1/2 |
| 69. Die Högenschüler (20) | 1 1/2 |
| 70. Die Högenschüler (20) | 1 1/2 |
| 71. Die Högenschüler (20) | 1 1/2 |
| 72. Die Högenschüler (20) | 1 1/2 |
| 73. Die Högenschüler (20) | 1 1/2 |
| 74. Die Högenschüler (20) | 1 1/2 |
| 75. Die Högenschüler (20) | 1 1/2 |
| 76. Die Högenschüler (20) | 1 1/2 |
| 77. Die Högenschüler (20) | 1 1/2 |
| 78. Die Högenschüler (20) | 1 1/2 |
| 79. Die Högenschüler (20) | 1 1/2 |
| 80. Die Högenschüler (20) | 1 1/2 |
| 81. Die Högenschüler (20) | 1 1/2 |
| 82. Die Högenschüler (20) | 1 1/2 |
| 83. Die Högenschüler (20) | 1 1/2 |
| 84. Die Högenschüler (20) | 1 1/2 |
| 85. Die Högenschüler (20) | 1 1/2 |
| 86. Die Högenschüler (20) | 1 1/2 |
| 87. Die Högenschüler (20) | 1 1/2 |
| 88. Die Högenschüler (20) | 1 1/2 |
| 89. Die Högenschüler (20) | 1 1/2 |
| 90. Die Högenschüler (20) | 1 1/2 |
| 91. Die Högenschüler (20) | 1 1/2 |
| 92. Die Högenschüler (20) | 1 1/2 |
| 93. Die Högenschüler (20) | 1 1/2 |
| 94. Die Högenschüler (20) | 1 1/2 |
| 95. Die Högenschüler (20) | 1 1/2 |
| 96. Die Högenschüler (20) | 1 1/2 |
| 97. Die Högenschüler (20) | 1 1/2 |
| 98. Die Högenschüler (20) | 1 1/2 |
| 99. Die Högenschüler (20) | 1 1/2 |
| 100. Die Högenschüler (20) | 1 1/2 |

— *Statistische Gesellschaft* Högenschüler, 4 Hefen 1. 1878—1880, Band, Högenschüler.

| | |
|-----------------------|-------|
| 1. Hög. d. Allg. (20) | 1 1/2 |
| 2. Hög. d. Allg. (20) | 1 1/2 |
| 3. Hög. d. Allg. (20) | 1 1/2 |
| 4. Hög. d. Allg. (20) | 1 1/2 |
| 5. Hög. d. Allg. (20) | 1 1/2 |

— *Statistische Gesellschaft* Högenschüler, 4 Hefen 1. 1878—1880, Band, Högenschüler.

— *Statistische Gesellschaft* Högenschüler, 4 Hefen 1. 1878—1880, Band, Högenschüler.

Sprengel, Auguste, Wawa, Mecklenburg. Sie ist Vorleserin der städtischen höheren Mädchenschule in Wawa, und als Redaktrice der „Vierteljahrsschrift des Mecklenburgischen Zingvereins für die höhere Mädchenbildung“ auf dem Gebiete der Pädagogik thätig.

— *Statistische Gesellschaft* Högenschüler, 4 Hefen 1. 1878—1880, Band, Högenschüler.

Sprengel, Frei, Christiane, Kottbus, Klosterstrasse 52, am 5. April 1843 in Lüben, Ostpreußen, geboren, woselbst ihr Vater, ein Preusse, als Kunstzeiger und Gymnasial-Inspektoren thätig war, verlebte die drei ersten und Jugendjahre mit ihrer Eltern in Ostpreußen und Deutschland, vom 20. Jahre an war Deutschland ihre Heimat geworden. Darauf war sie drei Jahre mit ihrem Eltern bei einem Bruder in Gumburg, England und kehrte darauf allein nach Kottbus, Breschleben, als Musik- und Privatlehrerin zurück, war siebenjährige Jahre als Erzieherin und Leiterin eines Kindergartens thätig. Im 25. Jahre begann sie für die Jugend zu schreiben. Zuerst schrieb sie zwei Erzählungen für Gumpertz' „Pädagogik“ und „Heimliche Erzählungen“, dann für mehrere andere Jugend-Alben und -Schriften. Seit dem 1. Oktober 1866 lebt sie als

Vereingte Staaten von Nordamerika, in einer englischen Familie eine Stellung als Lehrerin an. Sie verlebte dort 3 Jahre, hatte oft Gelegenheit, mit der Familie interessante Reisen zu machen. Zurückgekehrt nach Europa, war sie auf der Insel Gotland, Dänemark, mehrere Jahre Erzieherin. Auch dort machte sie Reisen nach dem Norden, Schweden und Norwegen. In Denmark wurde ihr eine sehr vortheilhafte Stellung als Erzieherin in Süd-Amerika, Argentinien, angeboten. Sie nahm das Engagement auf 3 Jahr an, blieb aber 5 Jahre und verlebte eine sehr angenehme und interessante Zeit dort. Aus Gesundheitsrückichten kehrte sie dann nach Deutschland zurück und war noch verschiedene Jahre Lehrerin an einer höhern Töchterschule in Hamburg. — Aus Drang zur Selbstthätigkeit gründete sie in ihrer Vaterstadt mit einer Freundin eine Hoch- und Schullehrerfortbildung, welche im 20 Jahre mit gutem Erfolge bestete. — Jetzt wohnt sie in Schwetzing, Heinsten und ist schriftstellerisch beschäftigt. Sie schreibt für verschiedene Zeitschriften ihres eignen Vaterlandes, besonders aber für Jugendzeitungen: „Illustrirte Wochen-Zeitung“, „Jugendboten“, „Töchler-Album“, „Jugend-Bilder“ u. s. w. Ihre Hauptthemen sind: Sagen, Märchen, Keltikismen, Holographen und Novellen.

- Das Eyd des Riez Francke 2. (24) Halle 1844, Fortale 124
- Die veraltete Kapelle. Der Fährmann. 12 (27 u. 1. Liefdr.) Stuttgart 1855. 2. Abt. 9. Ders. 1—
- Drei Geschichten, die Jugend gelehrt. 1. Charles V. gegen den Papst; 2. die Jagd; 3. die Ermordung des Königs. 2. Abt. 9. Ders. 1—
- Die Jagd; 3. die Ermordung des Königs. 2. Abt. 9. Ders. 1—
- Die Jagd; 3. die Ermordung des Königs. 2. Abt. 9. Ders. 1—
- Die Jagd; 3. die Ermordung des Königs. 2. Abt. 9. Ders. 1—
- Die Jagd; 3. die Ermordung des Königs. 2. Abt. 9. Ders. 1—
- Die Jagd; 3. die Ermordung des Königs. 2. Abt. 9. Ders. 1—
- Die Jagd; 3. die Ermordung des Königs. 2. Abt. 9. Ders. 1—
- Die Jagd; 3. die Ermordung des Königs. 2. Abt. 9. Ders. 1—

Stachelberg, Franz Melchior von, geboren am 17. Juli 1809 auf dem stiftlichen Besitz Lehenbach bei Herms. Er entstammt einem adelichen Geschlechte, das mit dem deutschen Orden in die badischen Provinzen emigrierte. Er wurde in Herms erzogen. Ihr erstes Werk erschien 1832. Verschiedene Aufsätze, Reisebeschreibungen, Reden etc. sind in Zeitschriften erschienen.

- Die Götter des Riez. 2. Abt. 9. (24 u. 1. Liefdr.) Stuttgart 1844. 2. Abt. 9. Ders. 1—
- Die Götter des Riez. 2. Abt. 9. (24 u. 1. Liefdr.) Stuttgart 1844. 2. Abt. 9. Ders. 1—
- Die Götter des Riez. 2. Abt. 9. (24 u. 1. Liefdr.) Stuttgart 1844. 2. Abt. 9. Ders. 1—
- Die Götter des Riez. 2. Abt. 9. (24 u. 1. Liefdr.) Stuttgart 1844. 2. Abt. 9. Ders. 1—

Stadler, Frau Marie, Fr. Marie von Sterns, Würzburg, wurde am 2. Februar 1840 als Tochter des Professors Joh. B. Friedreich an Würzburg geboren. Seit 1858 verheiratet gewesen, hat sie 1875 Wittwe geworden.

Werk u. Maria von Sterns.

Stadler, Gabriel, Buchhändler und Schriftsetzer in Würzburg, geboren am 17. März 1809 in Würzburg. Er ist der Sohn des Buchhändlers Gabriel Stadler und der Maria von Sterns.

- Stadler, Josephine.** Die Bestattung im Jahre der Freygeistl. H. (1840) Augst 1844, Straßburg.
- Die Welterwählung am schweizerischen weltlichen Reichstag d. (18) Stadler 1840, S. 140.
- Stadler, Frau Luise, geborne Kumpfer.** Sager Neue, Kriegerische Zeit. (1840) S. (184) Berlin, Stuttgart 1840, C. Neumann 1840, pag. 180.
- Stall-Meinke, Professor Lucas v., geborne Freyde von Meichen, Pa. Sylva Terra, Testaments bei Parnau, Livl. Hundt, Frei-Rittm. Auf dem verstorbenen Gute Linnah bei Dorpat am 12. September 1857 geboren. Ist im Jahr 1878 mit dem Freiherren August von Stall-Holstern auf Tostama, Livland, verheiratet.**
- Schwedische Reichsges. v. (187) Reg. 1871, S. Nordenskiöld. 4.—
Wetters Werke u. Sylva Terra.
- Stall, Margarete von, gestorbene den 3. November 1871.**
- Stallmann, Elisabeth.** Braunschweig für alle Frauen, S. August. 1 (188) Leipzig 1811, Hirsch's Verlag, pag. 2.—
- Stahl, Arthur, u. Valensius Voigtel-Belgians.**
- Das jetzt über die die Familienverhältnisse in (188) Leipzig 1870, Straßburg, Buchhandlung.
- Die Verträge der Altenzeit, Neu. 2 Bde. 1. (184) Berlin 1840, Jahn. 1.—
- Die Fiktion von Götter Götter, Neu. 1. (184) Jan 1840, Göttingen. 1840
- Die weltl. Agri. Neu. 1 Bde. 1. (184) Biele 1840
- Die deutsche Nation von der alten Welt. 1. (184) Wien 1840, Buchhändler.
- Die Landt der Phoenizien. 1. (184) Biele 1840.
- Die weltl. Neu. 1. (184) Braunschweig 1840, Buchhändler.
- Nordische und Schwed. 1. (184) S. (184) Leipzig 1840, C. Neumann.
- Sprache (Herausgeber) 1 Bde. 1. (184) Leipzig 1840, C. Neumann.
- Stahl, Karl, geb. Dampf, geboren 4. November 1792 nach Schmidt (nach Ullrich 16. November 1792), in Ohlsdorf in Livland, gestorben 5. April 1837 in Dorpat.**
- Stahl, Luise.** Sager für alle Frauen von Valensius Götter, H. (18) Stuttgart 1810, Götter & Neumann.
- Stahl, Marie, Biographin v. Maria Majerka.**
- Die weltl. Biographin. 1. (184) Jahn 1840, C. Neumann.
- Die weltl. Biographin, Neu. 1. (184) Biele 1840.
- Die weltl. Biographin, Neu. 1. (184) Biele 1840.
- Ist mit. Neu. 1. (184) Berlin 1840, Buchhändler Verlag d. G. 1.—, pag. 180
- Braunschweig. Neu. 1. (184) Biele 1840, C. Neumann.
- Die weltl. Biographin, Neu. 1. (184) Biele 1840, C. Neumann.
- Stalwart, M., u. Marie Neumann.**
- Starr, Franz, u. Franz Leuwald-Starr.**
- Stark, Maximilian T. Marckmann.** (184) Die Große Weltgeschichte. — Europa d. Nord. Nord Ostküste S. (184) Berlin 1840, Koss.
- Starker, Elise.** Sager für alle Frauen von Valensius Götter, H. (18) Stuttgart 1810, Götter & Neumann.
- Starkowski, Fri. Ernst, Berlin, Detar des Linden 72. Sie ist die Tochter des gebornen Reichenspergers O. Starkowski in Berlin. Ihre Knöchelringe sind im Familienbesitz von Züllingen (Südwestfalen)**

Algemeine Zeitung, Kautler Allgemeine Zeitung, Wiesbadener
 Presse u. s.) enthalten.

— **Ueber die Zeit, die heißt:** („Der Baum“, die Mittern., die Schwere
 Geduldigkeit) (11. u. 2. Abtheilg.) Berlin 1855, Verlag d. städtischen Buchhandl.
 Verlags. — 20) 124 — 25

**Staufen (Staufer), Fr., Biographie und Werke v. Friedrichs
 von Frickh.**

Hedern, Helene v. 1836. Der Herr u. jugend. Mädchen. 1 (24) Leipzig 1855,
 W. Neuber.

Hetzl, Fr. Anna, Bremen, Carlsstrasse 5.

— **Ich und dich nach.** Frölich der Jung v. d. Spinnen. Drei Bände
 1. d. Götter Nachtlyer. — 20) 124 — 25

— **Samuel Kuder.** Neue Lesung. Cass. 12. (20 u. 21. Abtheilg.) Cass. 1844.
 20) 124 — 25

— **Ich, die Frau Engel.** Eine wahre Geschichte. Aus d. Engl. 2. Aufl. 12. (20)
 Bremen 1855, Neuberger Buchhändler. — 20)

— **Christliche Botschaft.** Der Herr u. Christus. 10 Bde. 2. Aufl. 1855.
 1. — 20) 124 — 25

— **Ich, die Engel.** Eine wahre Geschichte. Aus d. Engl. 2. Aufl. 12. (20)
 1. d. Götter Nachtlyer. — 20) 124 — 25

— **Ich, die Frau Engel.** Eine wahre Geschichte. Aus d. Engl. 2. Aufl. 12. (20)
 Bremen 1855, Neuberger Buchhändler. — 20)

— **Das kleine Jagdgeschick.** Frölich d. d. Jagd. Nach dem Engl. 2. Aufl.
 12. (20) Bremen 1855, Verlag des Verlags. — 20)

— **Die Geschichte von d. Frau Engel.** Eine wahre Geschichte. 2. (20 u. 21. Abtheilg.)
 1844, 1855. — 20) 124 — 25

— **Der alte Herr und sein Sohn.** Eine wahre Geschichte. Nach dem Engl. 12. (20)
 Hamburg 1854, Neuberger Buchhändler. — 20)

— **Der Mannheimer Nach dem Engl. 12. (20) Witten 1854, Buchhandlung der
 Buchhändler. — 20)**

— **Der Herr von Bremen und sein Sohn.** Eine wahre Geschichte. 2. (20)
 u. (21) Witten 1855, Buchhandlung der Buchhändler. 1855, 20) 124 — 25

— **Der Herr von d. Frau Engel.** Eine wahre Geschichte. 2. (20) Witten 1854, Buchhändler.
 1855, 20) 124 — 25

— **Der Herr von d. Frau Engel.** Eine wahre Geschichte. 2. (20 u. 21. Abtheilg.)
 1844, 1855. — 20) 124 — 25

— **Der Herr von d. Frau Engel.** Eine wahre Geschichte. 2. (20 u. 21. Abtheilg.)
 1844, 1855. — 20) 124 — 25

— **Der Herr von d. Frau Engel.** Eine wahre Geschichte. 2. (20 u. 21. Abtheilg.)
 1844, 1855. — 20) 124 — 25

— **Der Herr von d. Frau Engel.** Eine wahre Geschichte. 2. (20 u. 21. Abtheilg.)
 1844, 1855. — 20) 124 — 25

— **Der Herr von d. Frau Engel.** Eine wahre Geschichte. 2. (20 u. 21. Abtheilg.)
 1844, 1855. — 20) 124 — 25

— **Der Herr von d. Frau Engel.** Eine wahre Geschichte. 2. (20 u. 21. Abtheilg.)
 1844, 1855. — 20) 124 — 25

— **Der Herr von d. Frau Engel.** Eine wahre Geschichte. 2. (20 u. 21. Abtheilg.)
 1844, 1855. — 20) 124 — 25

— **Der Herr von d. Frau Engel.** Eine wahre Geschichte. 2. (20 u. 21. Abtheilg.)
 1844, 1855. — 20) 124 — 25

— **Der Herr von d. Frau Engel.** Eine wahre Geschichte. 2. (20 u. 21. Abtheilg.)
 1844, 1855. — 20) 124 — 25

— **Der Herr von d. Frau Engel.** Eine wahre Geschichte. 2. (20 u. 21. Abtheilg.)
 1844, 1855. — 20) 124 — 25

— **Der Herr von d. Frau Engel.** Eine wahre Geschichte. 2. (20 u. 21. Abtheilg.)
 1844, 1855. — 20) 124 — 25

— **Der Herr von d. Frau Engel.** Eine wahre Geschichte. 2. (20 u. 21. Abtheilg.)
 1844, 1855. — 20) 124 — 25

— **Der Herr von d. Frau Engel.** Eine wahre Geschichte. 2. (20 u. 21. Abtheilg.)
 1844, 1855. — 20) 124 — 25

— **Der Herr von d. Frau Engel.** Eine wahre Geschichte. 2. (20 u. 21. Abtheilg.)
 1844, 1855. — 20) 124 — 25

— **Der Herr von d. Frau Engel.** Eine wahre Geschichte. 2. (20 u. 21. Abtheilg.)
 1844, 1855. — 20) 124 — 25

Reims, wobei selbstverständlich die angehende und reflektierende Natur K. St.'s mannigfache Anregungen erhielt. Nachhause zurückgekehrt, schenkt er einige Romane und Prosastücke, welche teils durch Zeilungen, teils in Büchern in die Öffentlichkeit kamen.

Werte u. Dittl.

Stein-Kochberg, Joh. G. A. H. von Schrad.

— 1801: Die Tugend, in 2 Bdn. In Auftrag des kaiserl. k. k. Hofraths K. H. v. Schrad, Wien, 1801, 8. (181) Kochberg u. K. 1807, Leipzig, Breitbarsch Verlag, 1811

***Stein-Nordheim, Barbara Eliza von, Neapel, Velle 3, Prinzessin Eliza, Gattin des Artillerie-Majors Dr. Jos. Schauer, geboren den 9. November 1801 als Tochter des Hauptmanns d. Reichsartillerie von Stein zu Nordheim-Gellera. Sie hat sich viel mit Sprach- und archaischen Studien beschäftigt und beherrscht außer ihrer Muttersprache die englische, französische und italienische Sprache vollständig, überdies aus diesen Sprachen, wie auch aus dem Hebräischen, lat. die umfangreiche von Stein'sche Familienarchiv des kaiserlichen archaischen Museums entnommen gesammelt. Seit 1817 hat sie mehrere Facultäten an Zeitschriften geleitet, unter anderem: „Morgen Wladimir“, „Fugat Kantoren“, „Der Nihilismus und sein Einfluss auf Deutschland“, „Die russischsprachigen Frauen“, „Die russische Litteratur in ihrer Kindszeit bis zu Peter dem Großen“, „Die russische Litteratur im XVIII. Jahrhundert“, „Die Wurzeln und ihre Sitten“ u. v. a. In Buchform erschienen unter H. v. Stein-Nordheim:**

— Am kaiserlichen Hoftheater, 4. (184 u. 185) in Festschrift v. W. Friedrich u. F. v. Handel; Leipzig, 2 Bde.

— Der Vater (als alle Familien von v. a. 1811 bis 1818), 1. (181 u. 182) Leipzig, 1811.

— Gedichte, auch in englischer Sprache, Wien, 1811.

— Romer in Wien, auch in deutscher Sprache bei goldenen Kaiserin in den Jahren 1810—1812. Aus dem Hebräischen u. H. Nordheim's, Wien 1811 K. Gellera's.

***Stein, Frau Ottilie, geb. Mühlbacher, Fr. Sophie Mühlbacher, Mannheim, N. 4. 13, dieselbe geboren am 14. April 1817, entstammt der berühmten Künstlerfamilie Mühlbacher. Schon als Kind erwarb sie Fertigkeit und hat sich im Laufe der Jahre durch unermüdete Mühen und Arbeiten an der Erlangung von Ruf ausgezeichnet, die sie gegenwärtig als Vortragende und Dozentin auf populäre wissenschaftlichem Gebiete, insbesondere auf dem des Französischen anerkannt und anerkannt Deutschland besitzt.**

Stein, Paul, v. Albertine Heinrich.

— Abhandl. von Kantschlag, Wien, 2 Bde., 1. Ausg. 1. (181) Leipzig, 1811, Grosse.

— Zur Geschichte, Stuttgart, 2 Bde., 1. Ausg. 1. (181) Wien, 1811.

— Aus dem geschichtlichen Fortschritt, 1. (181) Wien, 1811.

— Zur Zeit der Tugend, in 2 Bdn., Wien, 1. (181) Stuttgart, 1811, Klein.

— Das Recht der Tugend, 1. (181) Leipzig, 1811, Grosse.

— Die Tugend der Tugend, 1. (181) Wien, 1811.

— Die Tugend der Tugend, 1. (181) Wien, 1811.

— Tugend, 1. (181) Wien, 1811.

— Das Tugendrecht, 1. (181) Wien, 1811.

— Tugendrecht und Tugend, 1. (181) Wien, 1811.

— Die Tugend, Wien, 1. (181) Wien, 1811.

— Tugend, 1. (181) Wien, 1811.

- Stein, Paul**, Josephs Bräuer. Von 1816 u. Aug. 3. 1877. Hft. 1816 1.—
 ——— *Novellenreihe Comedie von Stadt u. Land.* 1. Bd. 2. (1877) Hft. 1816. 1.—
 ——— *Comedie u. Aug.* Hft. 1816 1.—
- Stein, Sophie**, Biographie u. Anna Klapp-Orten.
 ——— *Von Tugendreich. Gedicht von der Jugend der Jugend wie andere Mädchen.*
 4. (181) Berlin 1816 u. Christoph. Verlag. 1. 181, pag. 1.—
- Stein, W. v. Wilhelmine** Stein.
 ——— *Der Geist der Welt u. Tugend von der Jugend.* Von H. Baum. 1. Hft. 1816
 August. 2. (181) u. 3. (181). Berlin 1816. Thiersch. 1. 181, pag. 1.—
 ——— *Erzählung.* 4. (181) Stuttgart 1816. Blücher. 1. 181, pag. 1.—
 ——— *Erzählung von der Jugend.* Von Sophie von dem Witten. Berlin 1816
 von C. A. Meyer. 1. Bd. 2. (181) u. 3. (181). Berlin 1816. Thiersch. 1. 181
 ——— *Von Tugendreich. Gedicht.* 1. Bd. 2. (181) Stuttgart 1816. Blücher. 1. 181, pag. 1.—
- Stein, Wally**, u. Clara Wallenstein.
 ——— *Novellenreihe Comedie.* 4. (181) Berlin 1816. Thiersch. 1.—
- Stein, Wilhelm**, Fr. W. Stein, geboren 1815, gestorben den
 20. October 1841 in Berlin.
 Werke u. W. Stein.
- Stein, A. u. Ottilie** Kapp.
 ——— *Arbeits an der deutschen Poesie in einer vollständigen Sammlung ihrer Gedichte.*
 4. (181) Bonn 1816. Wilmann. 1.—
- Stein, Charlotte**, Fr. Wilhelmine. Gedicht für die Jugend u. den Fremde. 4.
 (181) Berlin 1816, H. Fischer u. Co. 1. 181, pag. 1.—
 ——— *Novellenreihe u. Erzählung für junge Mädchen.* 4. (181) Hft. 1816. 1.—
 ——— *Novellenreihe.* 4. (181) Berlin 1816. Thiersch. 1. 181, pag. 1.—
 ——— *Erzählung für die Jugend u. den Fremde.* 4. (181) Berlin 1816.
 Geyser u. Co. 1.—
- Stein, Erwin** von, Biographie u. Frau Dr. Caroline Füsser
 geb. Schmidt. Dessen Poesien mit der für Deutschland.
- Stein, Hedwig**, Biographie u. Hedwig Braun.
 ——— *Stein von Stein.* 4. (181) Berlin 1816. Thiersch. (Erzählung von
 Hedwig Braun-Gedicht.) 1.—
 ——— *Worte von dem Leben.* 4. (181) Stuttgart 1816, L. Neff u. Co. 1.—, pag. 1.—
- Stein, Henriette**, u. Henriette Emilie Hüner.
- Stein, Malvine** von, Poesien.
 ——— *Der gute Ton für Frauen.* 1. Bd. 2. (181) Wien 1816, u. Berlin. 1.—
 ——— *Erzählung für junge Mädchen von Stein.* 1. Bd. 2. (181) Hft. 1816.
 1816. 1.—, pag. 1.—
- Steinberg, Vera** von, u. Ida Andrea, Die deutsche Kriegerin. Gegen die
 Engländer. Gedicht in Stadt u. Land. Leipzig 1816. 1. Bd. 4. (181) Hft. 1816.
 von C. A. Meyer. 1.—
- Steinert, Elisabeth** von, Biographie und Werke u. Anna Stein.
 ——— *Die geschichtliche Stellung der Poesie.* 4. (181) Berlin 1816, H. Fischer. 1.—
- Steinbrücker, Christiane**. Die Leben der Mütter. Ein Supplement zu jedem Buch.
 1. Bd. 2. (181) Berlin 1816. Thiersch. 1.—, pag. 1.—
 ——— *Die vollständige Lande.* 1. Bd. 2. (181) u. 3. (181) Leipzig 1816, Geyser.
 1.—, pag. 1.—
 ——— *Lehrerliche Poesie.* Leipzig. 1. Bd. 2. (181) u. 3. (181) Leipzig 1816, Geyser.
 (Gedicht von Stadt u. Land. 1. Bd. 2. (181) u. 3. (181) Leipzig 1816, Geyser.
 1. Bd. 2. (181) u. 3. (181) Leipzig 1816, Geyser. 1.—, pag. 1.—
 ——— *Lehrerliche Poesie.* Leipzig. 1. Bd. 2. (181) u. 3. (181) Leipzig 1816, Geyser.
 1.—, pag. 1.—
 ——— *Lehrerliche Poesie.* Leipzig. 1. Bd. 2. (181) u. 3. (181) Leipzig 1816, Geyser.
 1.—, pag. 1.—

- Steiner, Olga.** Die jüdischen Fiktionen von Rosenfeld. Von Oskar Steiner. Ant. Dornisch 112 C Straßbe. Leipzig, 1901.
- Frl. Luise-Rose Schreiber. Von Hellwig. Deutsch von C. Steinitz. Berlin, 2 Bände.
- Gestalt von Eupros. Fabel des Mittelalt. 2 Bändchen. Leipzig. Fr. Beckhag. — 20
- Die Israel. Heiligt. 2 Bnd. Berlin 1898, Frenzel & Schell.
- Die.
- In Fabelschichten Orig.-Heiligt. 4 Bnd. Berlin 1898, Gredemann. 1. Bd. 2. u. 4. —
- Die Fabelschichten. Fing. 1897. Leipzig. W. Brunsfeld. — 20
- Fabelsch. 2. u. 3. 1898. Berlin 1898. Frenzel & Schell. — 2
- Kunst und ihre Formen. Von August Tappin. Ant. Dornisch. Deutsch von C. Steinitz. Berlin. 2 Bände.
- Wälsch Fiktionen. Von Edu. K. Heilich. Ant. Dornisch v. C. Steinitz. Bielefeld.
- ***Steinitz, Frl. Franziska,** Rosenburg, Oh-Böhm., wurde am 5. April 1875 als Tochter des Jagdmeisters Steinitz in Rosenburg, Oberösterreich, geboren. Nach Beendigung ihrer holsteint. beschlossenen 10. u. 11. Klasse in Breslau, trat sie in Berlin, mit der Erlernung der romanischen Sprachen. Im vorigen Jahre übersetzte sie das von der juristischen Fakultät an Paris preisgekürzte Werk des Monsieur M. Ostrogorski „La Femme sur le Point de Vue des Droitiers“, das 1887 unter dem Titel „Die Frau im Rechtlichen Recht“ erschienen ist. Übersetzungen italienischer, spanischer und portugiesischer Volkslieder und von die erschienen im August und Oktoberhefte 1896 und Januar und Februarheft 1898 der Zeitschrift „Aus fremden Sprachen“, Ferner italienische und spanische Volksliederübersetzungen im Mai-, Juni- und Juliheft. Dessen Jahres der „Deutschen Dichtung“, herausgegeben von Emil Franke
- Die Frau im Mittelalter. Eine sprachl. Untersuchung der Geschichte u. Entwicklung der christlichen Literatur von H. Ostrogorski. Berlin, Cass. v. P. 22. 2. (188) Leipzig 1897, 2. Bändchen. — 20
- ***Steinhilber, Frl. Marie v.,** Fr. Sophie v. Keller, Kallberg, Niederösterreich, am Jahre 1840 am 27. September in dem alten Schloss zu Teyditz v. Berg, in Pommern, geboren, grew sie im Kreise ihrer Eltern und Grosseltern umgeben einer romanischen Berglandschaft eine glückliche Kindheit. Später brach die Leiden der ganzen Familie viele Prüfungen durch Krankheiten, schwere Schicksalsschläge und manchen hohen Unglücksfall. Von geringer Bedeutung war für die junge Marie die wohlwollende Freundschaft Karl Gorkis, deren sie sich vierzehn Jahre hindurch erfreute. Seine Verdienste, seine Lieder, seine Dichtungen waren ihr eine Quelle reiner Freude. Auch in Berlin hatte M. v. S. später Bekanntschaft an Professor und Krüger, die nicht ohne Einfluss auf sie blieben. So fand sie freundliche Aufsehen in dem gelehrten und lebenswackeren Kreise, den die gelehrte Frau von Hochhausen um sich scharte, in welchem der Prinz Georg von Preussen besonders verkehrte und in welchem viele Dichter, Schriftsteller und Künstler „im Hause“ waren. Frau Professor Bernhak, Frau Luise Korymbowicz „die viel bewunderte und auch viel verachtete.“ u. v. a., und ihr erst nach Jahre von Johann Georg Freudenreichs preuss. H. v. S. schenkte hauptsächlich für christliche Zeitschriften, vor allem seit vielen Jahren für das bei Unger & Pfaff in Stuttgart erscheinende illustrierte Sonntagsblatt „Gottes Welt“. Auch für das

Tischlerstamm von Theob. v. Gumpert hat sie seit einer Reihe von Jahren Illustrationen geliefert, ebenso für viele andere Roman- und Tageszeitungen.

Werke v. Sophie v. Kellin.

Steinle, Leona, geb. Freese, P. Arthur und Arthur Freese, Berlin, Chausseestrasse 87, wurde am 24. August 1836 an Friedsfeld in Pommeren als Tochter eines Rittergutsbesitzers geboren und lernte, da ihr, erst Monate alt, ein Sturz aus dem Wagen ihr Lebensalter ein schweres Leid auflegte, erst mit Beginn des elften Jahres geistige Unterriekt erlangen. Mit 18 Jahren schrieb Leona ihre erste Novelle. Bald darauf verheiratete sie sich mit dem Landwirt Franz Steinle aus Berlin. Trotz der aufzubringenden Pflichten, welche ihr die Leitung eines grossen Hauswesens auferlegte, fand sie doch Zeit und Lust, sich der Litteratur zu widmen und eine Reihe von Dramen und Novellen zu schreiben, die erst in neuerer Zeit an die Öffentlichkeit traten und für welche ihr drei Preise und zwar in Leipzig, Frankfurt a. M. und Dresden zuerkannt wurden.

Werke v. Nechtrog: Arthur u. Arthur Freese.

Steinmann, Agnes, P. Amy Stella, Hamburg, Wardenstrasse 77, schreibt Novellen und Romanen.

Steinrück, Frau Melanie, P. Marie Adami, Nürnberg, Hauptmarkt 2, geboren am 10. Juli 1828 in Leipzig. Ihr Vater war der Versicherungsdirektor Schöler, ihre Mutter eine geborene Freese. Als Kind lernte sie französisch und englisch. Nach dem Tode der Mutter zog die Mutter nach Basel, Melanie konnte sich jedoch in die dortigen Verhältnisse nicht eingewöhnen und schickte sich sehr unglücklich. Auf ihr Erlitten verlegte ihre Mutter den Wohnort nach Freiburg in Breisgau. Nachdem Melanie Freese dort als Kreidlerin wirkte, wurde ihr die Stelle als Versicherungs-Geheime in Freiburg a. B. angetragen, die sie annahm und 20½ Jahr innehatte. Sie verheiratete sich mit dem Zollangestellten Georg Neuseck in Freiburg a. B. Aufänglich war die Ehe sehr glücklich. Das Verhältnis änderte sich aber nach der Übersiedlung nach Nürnberg und nun gibt die Ehe nach dreizehnjährigem Bestande ihrer Auflösung an. Das einzige Kind aus dieser Ehe, ein hochbegabter elfjähriger Knabe, verlor die Mutter. E. H. verlor schon als Kind, zuerst auf dem Schulweg, ihren ersten Gedicht: Ihre erste Novelle: „Was Alter“ schrieb sie in Freiburg. Dieselbe erschien im Oberpostämter Courir. Sie an ihrer Verheiratung hat sie gegen zweimal prägnant Hermann und Novellen geschrieben. Ein Lustspiel „Karl Wilhelm“ aus ihrer Feder gelangte 1866 am Nürnberger Stadttheater zur Aufführung. Die unergieblichen Eheverhältnisse verhinderten sie zu schreiben und so ruhte die Feder 10 Jahre lang. Erst vor dem Jahre begann sie ihren literarischen Thätigkeit von neuem. Ihr „König Drusselhart“, eine Kinderkomödie, fand während der letzten zwei Jahre am Nürnberg und Fürther Stadttheater eine Reihe von Aufführungen. Eine weitere Münchenerleistung: „Der gesalbte

Schüler², wozu der Nürnbergcr Komponist Anton Mayer die Hand geschickten, wozu ein vereinigtes Schauspiel „Waldemar“ harrte der Ausführung.

Werke v. Marie Adeline:

Steindorfer, Frau Mathilde, P. K. Witten und M. Edria, Wien, Neubau, Gattenberggasse 17, Th. 2, geboren in Wien, schiedl. Novellen und Gedichte unter obigen Pseudonymen.

— Die Frauen 1877

Stiel, Ida (Schreib. für das Jugendalter genannt) 6. Juli 1828

Stilla, Amy, v. Agnes Steinmann.

***Stilmacher**, Kuba, Kibing in Wetzlar, Schneidertrasse, daselbst 1867 geboren. Ihre Novellen und Novellchen erschienen seit 1894 in „Die Frau“, „Illustrirte Frauenzeitung“, „Bauer“ u. s. Frauen- und Illustrirtes Zeitungsblatt.

***Stilmüller**, Marie Louise, Brauberg, Oetz, geboren 1832 in Wien, ist die Tochter eines k. k. therozontischen Obleut-Oberleutnants. Sie ist von einem Geschwister der Missethäter und Schwester des bekannten verstorbenen Dichters und Komponisten Adolph Johann Stilmüller, lebt in Brauberg in ihrem Familienhause, dem sogenannten Stilmüllerhause. Zu den wenigen Familien, mit welchen Franz Grillparzer persönlichen Verkehr pflegte, gehörte die Stilmüllerische Haus. Auch Lorenz und Rahmrad verkehrten in dem Hause, welches nur ursprünglichen Tages noch einem römischen Hausinscriptenstande besaß, der selbst schon veraltet, teils von kundiger Hand behoben, einen interessanten Beitrag zur Geschichte der Kunstler und schiediger Jahre geben konnte. H. L. St. war auch beruflich, dem schriftstellerischen und musikalischen Nachlass ihres Bruders zu stehen und zu verwalten, was ihr unter nur teilweise gelung, die meisten wertvollen Manuscripte wohl von Kopisten verfertigt, aber nicht oder nur schlecht kopiert wurde. H. L. St. wollte in ihrem jungen Jahren sich dem künstlerischen Berufe widmen, jedoch wurde ihr wegen ihrer schwachen Augen die Aufnahme ins Kloster nicht bewilligt, und hat sie sich somit Zeit ihres Lebens literarischem Arbeiten, der Pflege von Kindern und der Unterbringung verwaister Kinder hingewidmet.

Stempel, Franziska v., geboren den 6. Mai 1801 in Karabolin, gestorben 1871 ebenda

— Das späthelbe Kind (Hörst. Rom. 4. 1861) Leipzig 1861. Heft 1 42

— Der Hühnerhahn Rom. 4. Heft 1861.

— Die beiden Jünger Rom. 4. Heft 1861.

— Die Frau von Landwehr Die Frau von der Zeit des Königs in Karabolin, 2 The. 2. (1861) Brauberg 1861, Brauberg 212

— Wälderzeit. Heft 1. Rom mit dem 10. Jahrb. 1 The. 18. (1861) Wien 1861. 212

***Stempel**, Franziska v., Oetz, Nussbach, Kibing, Mutter der Vorigen, geboren den 20. April 1825 in Karabolin. Sie ist die Tochter des verstorbenen Präsidenten der Obergerichtsbehörde, Freiherrn Franz v. Stempel, der zur Zeit der Konföderation badischer Minister war. Franziska ist- und Verwalterin, Aufsichtsrathsinhaberin. Franziska 1858 auf längere Zeit nach Paris und London, dann

folgte größere Reisen. Nach dem Tode des Vaters zog sie nach dem Elben.

- *Archivisten* von 1876 S. 200; *Statistik* 1914 *Lehrer* 4 *Wappler* 4.—
 — *Die Pflanzl. ges. Verh.* *Kritik* von den *Schneiders* S. 142; *Blät.*
 1878. 2.—
 — *Schneiders* 1 *Blät.* 2 *Auf.* 2. 1874; *Blät.* 1871. 2.—
 — *Verzeichn.* von 1876 S. 200; *Blät.* 1877. 2.—
 — *Wie die Schneiders* *Wapp.* *Verzeichn.* S. 140; *Blät.* 1877.
 1877, *geb.* 1877

***Stenglin, Alexander, Frein. von, Schenke** in *Kochelberg*, daselbst geboren am 15. März 1856, erhielt die ihre Erziehung im Altvaterpater Magdalensberg. Sie wurde Ende des Jahres 1878 Hofdame der Großherzogin Marie, in welcher Stellung sie sich noch befindet.

- *Wie die Jahre* von den *Stenglin*, 18. 1877; *Blät.* 1874, 2. *Stenglin* *Wapp.*
 1877

***Stenglinger-Hilberdt, Frau Gabriele, Wöbling, Vöcklabruck 25**, geboren am Prag am 20. September 1840, ist die Tochter des Besitzers der Magneteaphie, Dr. Franz Karl Hilberdt. Sie erhielt einen sehr sorgfältigen Unterricht sowohl der k. k. Hof- als auch des k. k. Gymnasiums, dem ihr Vater als Erzieher des Fürsten Ferdinand Kinsky anwesend war. Als ihr Vater die Erziehung des Fürsten verlassen hatte, Hess er sich darauf in Wien nieder. Gabriele widmete sich dem Studium der französischen Sprache und legte die Prüfung als Lehrerin derselben ab. Später besuchte sie einen Lehrerseminar-Bildungslehre der Urschulmeister in Wien 1870 wurde sie zur Lehrerin an der k. k. Lehrerseminar-Bildungsanstalt in Wien, und bald darauf zur Prüfungslehrerin für Volk- und Bürger-schulen ernannt. 1872 wurde sie Aufseherin der unter der Leitung des Dr. Friedrich Döfler stehenden städtischen Pädagogiums in Wien. Ihr Entschluß, daselbst an der Mädchen- und an der Mann-erziehung anzuknüpfen, scheiterte allerdings, erst als Martin Godek die Stelle des Direktors der Mädchenschule daselbst erhielt, gelang es ihr, dasselbe so sehr dafür zu interessieren, dass er mit Hilfe einer von ihr herangebildeten Lehrerin nicht allein den Mann-erunterricht ausführte, sondern auch mit Wert und Scharf für die Verbreitung desselben sorgte. Bei ihrem Entschlusse in die Anstalt gründete sie eine Kosteneinrichtung zum Zwecke des Unterrichts der Lehramtskandidatinnen, welche gegenwärtig achtzehnhundert Meister und Vorleser an den verschiedensten Handarbeiten enthält. Ein von ihr ausgearbeiteter Lehrplan der weiblichen Hand-arbeiten für Lehramtskandidatinnen gelangte 1875 zur Ver-öffentlichung in Wien und erhielt eine Medaille nebst Diplom. 1870 erschien ihr erstes Werk, das sie auf Anregung des damaligen k. k. Landesoberpräsidenten Vinzenz Franzek verfasste 1890 er-schienen die erste Auflage der „Arbeitslehre und der Tischarbeiten“ mit dem Lehrplan der k. k. Lehrerseminar-Bildungsanstalt in Wien und „Arbeitsmittel für städtische Schulen des Handarbeit-unterrichtes“. Bald darauf übernahm sie die Redaktion von Franzens „Mädchenschule“ und wurde Mitbegründerin der „Jahresblätter“, eine Gabe für die Schule unterwiesener Mädchen. Für diese 1896

- berühmtesten Lehrern der Kochkunst und Unternehmlichen für Handwerkslehreformen erhielt sie auf der Wehranstaltung in Olmütz ein Ehrendiplom und eine Medaille. 1891 verheiratete sie sich mit dem Ingenieur des Stadthausamtes Karl Stenninger. 1883 wurde sie Präsidentin des Vereins der Industriellenrassen und der Lehrerinnen der französischen Sprache in Österreich.
- **Rechenbeispiel.** Zur Selbstbeschäftigung für kleine Kinder. Wien 1885. 4. Fellein 1885. 2.20
- **Schulbuchtechnik.** Anleitung zum Schulbuchdruck u. Buchbinder des Wiener zum Gebrauch an Volk- u. Fortbildungsschulen. 2. Aufl. 1884 (1885) Wien u. Prag 1887. 8. Vierzehn Bogen 8. Format. 160 S. 1/2. 1.00
- **Sprachlehre u. Grammatik.** Wien 1885. 8. 1/2. 2. Bogen. 1/2. 1.00
- Werke siehe auch Gabriele Hillardt-Stenninger und G. Knackenberg.
- Stephan, E.,** Lehrerin. Letzte verheiratete Kaiserin Elisabethens Lehrerin. (Sohn, deren Sohn u. später Kaiserin Elisabeths, Seligschicksalslehrerin u. Lehrerin. 18. 12. 1885. Bielefeld 1885, 1886. — 2. Aufl. 1888 — 12
- Stephan, Frd. Maria,** Bräuer, Ulmerstrasse 18, geboren den 2. März 1848 im Gutshaus in Schönbach. Sie besuchte die höhere Tochterreife in Bredlau und Kattow, im Anschluss daran das Lehrerseminar in Bredlau, war dann Erzieherin in Schönbach und Ungarn und ist seit 1877 in Bredlau an dem städtischen Schullehrerseminar seit 1878 liefert M. M. Beiträge für „Bredlauescher Anzeiger“, später „Töchter-Album“, „Kinderfreund“, sowie für verschiedene Zeitschriften.
- Stephanie,** Kronprinzessin von Österreich, geboren am 21. Mai 1864, Tochter des Königs der Belgier, verheiratete sich mit Rudolf, Kronprinzen von Österreich und Ungarn, am 18. Mai 1881. Die Kronprinzessin ist an der Herzogin die von ihrem verstorbenen Gemahl angelegten bedeutenden Werke: „Die österreichisch-ungarische Monarchie in Wort und Bild“ beteiligt.
- **Lebens. 1. Aufl.** Wien W. Klotz.
- Stern, Anna,** Hebräer Flecht. Ein Versuch an den deutschen Mithras u. Mithraslehre. Mit einer Einleitung von Louis Hübner. 1. Aufl. 18. (20) Bonn 1885. 8. 1/2. 1.00
- **Die Welt und das Leben in Bezug auf die Lehre der Frau in ihrer wissenschaftlichen Begründung.** 1. Aufl. Bonn, 1887. — 12
- Stern, David,** Biographien u. Dorn Strampel.
- **Biographie.** Bonn. 1. Aufl. 2. 1885. Bonn 1887. 8. 1/2. 1.00
- **Die Geschichte der Mithraslehre.** Bonn. 1. Aufl. 18. (20) Bonn 1885. — 12
- **Die Welt und das Leben in Bezug auf die Lehre der Frau in ihrer wissenschaftlichen Begründung.** 1. Aufl. Bonn, 1887. — 12
- **Die Welt und das Leben in Bezug auf die Lehre der Frau in ihrer wissenschaftlichen Begründung.** 1. Aufl. Bonn, 1887. — 12
- **Die Welt und das Leben in Bezug auf die Lehre der Frau in ihrer wissenschaftlichen Begründung.** 1. Aufl. Bonn, 1887. — 12
- Stern, E. von,** Biographien u. Bräuer von Sodenstern.
- Stern, Karl.** Große Strampel 18. (20) Bielefeld 1885. 8. 1/2. 1.00
- Stern, Frd. Gustav,** Wien IV., Gr. Neugasse 54, geboren am 28. November 1821 in Tachau, hat eine Anzahl kleinerer Novellen und Skizzen im Pionierjournal des „Wiener Tagblatt“ veröffentlicht und im Verlagsort die von der „Wiener Mode“ herausgegebenen „Vademecum für Radfahrerinnen“.
- **Vademecum für Radfahrerinnen.** 1. Aufl. Wien 1881, Wiener Mode. — 12

Steffens, Eugène. Der Tochter Josephs. Ein holländischer Gedicht. 14. (1881)
 Stuttgart 1881. 8vo.

Steffens als Hauptlehrer. 14. (18) Jahrgang 1881, Gießen. — 14

Stede, Conradine, Luise, Helene, Helmine, Geschf. am 30 December 1824
 geboren, ist die Tochter des Kirchensuperinten Stede. Sie schrieb
 zuerst Artikel und Geschichten der Zeitungsblätter und Zeitungen,
 „Freundschafter“, „Häuslicher Rathgeber“, „Fruß Berg“, „Das Heim
 gehört der Hausfrau“, „Von Mann zu Mann“, „Freiwilligen-Verband“,
 „Nord-Ostsee-Zeitung“ u. so weiter. Später trahen von ihr in
 „Junge Mädchen“, herausgegeben von Fräulein Schanz, eine Frauenzei-
 tung eine Fortsetzung davon brachte, wie auch Zeitungen in
 „Kinderzeit“ von Fräulein Schanz und in „Deutsches Mädchenbuch“
 von Theodor in Stuttgart. Conradine St. ist die Schwester des
 Schriftstellers Julius Stede-Berlin und der Malerin Sophie Stede,
 Dußen-München.

— Gedichte. Zeitschrift für junge Mädchen. 4. (1881) Bd. 107, Schönb. Schönb.,
 1881. 8vo.

Sten-Wehrs, Frau Anna, Cassel, Schulbilder-Pappschneider St., wurde
 am 29. April 1843 zu Kassel geboren und in weiblich beschriebenen
 Tätigkeiten von ihrer Mutter erzogen, da sie schon in zarterster
 Kindheit ihren Vater verloren hatte. Um Pflege ihrer geistlichen
 Angelegenheiten, die sich schon sehr früh bemerkbar machten, suchte
 sie ihrer ersten Anverwandten, 1857 verheiratete sie sich mit dem
 Katholischen Hausbesitzer K. Stern und widmete sich zunächst
 nur ihren häuslichen Pflichten. Erst am Jahre 1872, als sie das
 Unglück hatte, der Pflegezeit des Gehirns vollständig beraubt zu
 werden und dadurch gezwungen, die Thätigkeit im Hauswesen auf-
 zugeben, wandte sie sich ganz der Dichtkunst und der Literatur
 zu. Sie schrieb kleine Artikel, Novellen, Erzählungen von der
 Verfasserin erschienen meiste des unten angeführten Werkes in
 Zeitschriften und Tagesblättern. A. St.-K. lebt seit 1880 als Witwe
 in ihrer Vaterstadt.

— Gedichte, Zeitschrift für junge Mädchen. 4. (1881) Bd. 107, Schönb. Schönb.,
 1881. 8vo.

— Gedichte, Eine Frauenzeitung (Zeitschrift für junge Mädchen) 14.
 (1881) Bd. 107.

Stein, Ernst, Biographien v. Maria Steinhilber.

— Die Maria in Eifer. 14. (18) Jahrgang 1881, Gießen. — 14

**Stiehn, Frau Ulrike Katha, geb. Krumm, Neuwaldweg 1. P., Singsch-
 straße 24a, am 1. August 1845 zu Pörschitz bei Singsberg i. Pr. ge-
 boren. Der Vater war Gutsbesitzer, er verlor ihn am 7. Lebensjahr.
 Ulrike absolvirte die städtische höhere Töchterschule, dann war sie
 1½ Jahr Lehrerin, verheiratete sich mit dem praktischen Arzt
 Dr. Stehle und wurde 1873 Witwe. Sie übernahm 1874 den Haus-
 wirtschaftsunterricht an der städtischen höheren Töchterschule, gründete
 aus von der Königl. Preuss. Regierung bezuschusstes Handarbeits-
 und Turnlehrerinnen-Seminar neben Industrieschule, die sie 1883
 durch Einrichtung einer Haushaltungsschule selbst Professor er-
 wählte. U. St. hat in Berlin und anderen Städten mehrfach Ver-**

träge gehalten und Aufsätze für verschiedene Fachschriften geschrieben.

——— *Schrift f. d. Musiksch.-Vereine* 1 (30 u. 12 Tef.) Leipzig 1865. 8°. 2. u. 3. Jahrg. 2 Bde

——— *Lehrbuch und Methode d. des Musikschullehrers*. Leipzig 1866. 8°. 2. u. 3. Jahrg. 2 Bde

——— *Neuer Unterricht f. des Musikschullehrers*, 1. u. 2. Theil. In 2 Bänden. Leipzig 1866. 8°. 2. u. 3. Jahrg.

——— *Verträge Musiksch.-V.* (30 u. 12 Tef.) Leipzig 1865. 8°. 2. u. 3. Jahrg.

Stöck, Clara, v. Clara Cron,

Stöck, Ottilie, abgestorben 8 (113) Sachs 181. *Wochenblatt f. Wiss.* 119

Stöckel, Anna, Fr. A. Strotz, geboren den 3 August 1836 in Leipzig, schriftl. Übersetzungen

Stöckel, Elisabeth, des Königl. Stabs- u. ungar. Leutnants Carl Stöckel, 1. Aufl. 1 (184) Wien 1844. 8°. 119

Stöcker, Helene, Berlin-Wilmersdorf, Philiburgstrasse 78, geboren am 23 November 1867 zu Eberfeld als die Tochter des Kaufmanns Ludwig Stöcker, besuchte die dortige höhere Töchterschule. Schon sehr früh traten ihre schriftl. literarischen Neigungen hervor, ihre ersten Gedichte und Novellen erschienen in den „*Broschur Monatsblätter*“, dem „*Deutschen Bucherwart*“, der „*Deutschen Heimat*“ und anderen Zeitschriften. Durch den Lyriker Ernst Scherzberg und Dr. Ludwig Salomon (Verfasser der *Litteraturgeschichte des 19. Jahrhunderts*) wurde ihr in dieser Zeit freundliche Anerkennung ihres Talentes zu Theil. Anfang 1892 nahm sie ihren dauernden Aufenthalt in Berlin. Sie trat da in Beziehungen zu dem Führer der Frauenbewegung und dem Kreise der jungen Litterar. Seit ungen. Semestern studirt sie an der Berliner Universität Philosophie, Litteratur, Geschichte und Sozialwissenschaft. Mit Fr. Marie Baehre gründete im November 1897 das „*Frauenstudienverein*“, wo gehört zur literarischen Kommission der Frauenbewegung, ist Mitarbeiterin des „*Magazin für Litteratur*“, der „*Kritik*“, der „*Frauenbewegung*“, der „*Frauenblätter*“ (jetzt „*Neue deutsche Hausfrauen*“) und einer Reihe anderer Zeitschriften, in deren Aufsätzen oder Reden von ihr erschienen.

Stöckert, Fr. Franz, Bornstedt b. Potsdam, Friedr. Wilhelmstr. 11, am 5 November 1844 zu Jansen a. d. rube. Elster als Predigertochter geboren, kam im später nach Kalle a. d. Saale, wobei ihr Vater als Oberprediger hienort worden war. Nach dessen Tod zog die Familie nach Berlin und dort entstanden die ersten literar. Erfindungen, die in verschiedenen Zeitschriften Aufnahme fanden.

——— *Central-Tagblatt*, Berlin, 1 (114) 1869. 8°. 2. u. 3. Jahrg. 2 Bde

——— *Frauenblatt*, Berlin, 1 (114) 1869. 8°. 2. u. 3. Jahrg. 2 Bde

——— *Neue deutsche Hausfrauen*, Berlin, 1 (114) 1869. 8°. 2. u. 3. Jahrg. 2 Bde

Stöckhardt, Johann, Kaiserhof Berlins, 1 (113) Sachs 181. 1. Bde. 119

Stöckhaus, Profress Anna v. geb. Gackst, Fr. Altes Schützen, Breslau, Wilschplatz 5, wurde dasselbst am 11 Mai 1869 geboren. Ihre erste, im Alter von einundzwanzig Jahren geschriebene Novelle „*Aus dem Leben der holländ. Kunst*“ erhielt den „*Preis der besten*, dass

37 Druckseiten umfassende Novelle* ausgezeichnete Preis von hundert Gulden der Zeitschrift „Sonntagsbote“, Manders Verlag in Freising, Baden, und erschien dann in dem Novellenbuch „Stiftchen“ bei J. Kallmann, Bremen. Die Novellen „Sie der Tod auch schiedet“ und „Unter dem launeliebigen Regensteig“ erschienen in der „Athen und Neuen Welt“, Düsseldorf, Schwitz.

Werke v. Alice Selibrann

Stockhausen, Franz. Poesien. Halle. 1877, Veritas-Verlagsanstalt.

— 1ste. Auflage 27 (25) Bogen 1877, 4 Bogen 1880. 27 1/2

— v. M. M. Meusel. Was der Verlag 1874. 1877 v. H. H. 4 Bogen v. F. H. 4 (25) Bogen 1880. 27 1/2

Stockhausen, Marie, Lehrerin. Was v. Constantine aus dem „Athen v. dem „Stiftchen“ v. (187) Düsseldorf 1881, Witz. 27 1/2

Schöl, Ellen. Novellen v. beständiges Kettbuch I. 1874. Halle. 1874. 27 1/2

*Stiftchen d'ieses Naps, Marie v., Fr. Schöl Helmers, Wien I, Schottensbureau 3, geboren in Olmütz (Mähren) im Jahre 1843, veröffentlicht unter dem Pseudonym Ellen Helmers Feuilletons und Novellen und ist Herausgeberin des österreichischen Adressbuchs „Der Selber“ und der „Wiener Gesellschaft“, des „Peters-Courier“ v. M. H.

Stockhausen, Marie, Berlin SO., Neuensteig 14, ist Lehrerin und pädagogischem Gebiete schriftstellerisch thätig.

— Was man hat. Ein Beitrag zur Lösung der Schulfrage v. der Frauenvereine. 2. Aufl. Berlin 1875. 27 1/2

— Was man hat. Ein Beitrag zur Lösung der Schulfrage. 2. Aufl. Berlin 1875. 27 1/2

Stöger, Anna, geb. v. Radbert. Poesien. Halle. 1877. 27 1/2

Stiller, Leon, Koblentz, Bayern. Sie schreibt Erzählungen für Kinder für verschiedene Zeitschriften.

1831. Frau Hilse, Fr. Joseph und Constantine v. Franken, Siegen, Ob-Obere, geboren am 18 März 1845 in Homburg a. d. Haardt als älteste Tochter des Oberlehrers Karl Joseph. Der Vater kam dann nach Baylen und später nach Offenbach. H. St. erhielt eine sorgfältige Erziehung, denn ward ihr Leben früh zu einem armen, da sie mit 21 Jahren durch den Tod der Mutter verlor. H. St. legte 1864 in Bamberg das Lehrerinnenexamen ab und nahm 1864 eine Stelle als Köchin an, 1868 starb der Vater an einem Herzschlag und mit seinem Tode verlor sie die Familie. Hilse kam als Köchin nach Wiesbaden bei Wiesbaden und lernte da den Musiklehrer und Tonkünstler Rudolf Schöl kennen, mit dem sie sich 1869 verheiratete. Die Ehe war trotz grosser Altersunterschiedes eine ziemlich sehr glückliche, namentlich aber glücklich durch Sorgen und Krankheit geteilt. H. St. litt im 37jährigen schweren Krankheitsanfall an ihren Augenleiden und verstarb, dass ihre Gesundheit für immer brach, obwohl sie glücklich — aufgeben an Kränken — wieder gehen konnte. Im Jahre 1885 starb der Mann nach einer Krankheit von wenigen Tagen und Hess H. St. mit 3 Kindern völlig mittellos zurück. Sie verlor indessen den Mut

Leben deutscher Frauen des 19ten

32

nicht — es war jedoch trotz aller Unglücke sehr lebensfreudig — es gelang die auch, ihre Kinder gut und sorglich aufzuziehen. Der älteste Sohn Erich ist jetzt evangel. Pfarrer in Steyr, die Sohn studirt in Wien die Rechte und sein Tochter ist Schneiderin. Im Jahre 1850 hatte die Frau Scherer, dass ihre einzige Schwester (Frau Lehart (in diese), eine sehr begabte Schriftstellerin, die sich ebenfalls in Wiener-Neustadt, verheiratet hatte, aber das Glück nicht in ihrer Ehe gefunden hatte, sich in Cruttavoschia bei Rom das Leben nahm, indem sie sich um Hirt stürzte. Seit vorigem Jahre lebt H. M. bei ihrem ältesten Sohne in Steyr. Von diesem können wir wissen in ihrer Melchiorzeit gesprochen, hat sich H. M. von 1833 ab der Schriftstellerei zugewandt. Ihre ersten Erfindungen — durchweg letztere — fanden im „Jugend“ Aufnahme. Um dieselbe Zeit veröffentlichte sie sehr heftig aufgenommenen Freistücken in der „Deutschen Zeitung“ in Wien. Einen Teil ihrer Arbeiten, und zwar gerade die humoristischen, hat sie während ihres schmerzlichen Krankenbette geschrieben oder richtigem diktiert. Die meisten von ihr verfassten Erfindungen wurden in Reihenfolge gesammelt, nach dem die meisten von ihnen vorher in einer ganzen Reihe von Zeitschriften — auch ausländischen — veröffentlicht wurden. Nur einmal gedruckt ist fast nichts geblieben. Viele ihrer Novellen wurden von Euphorische Charakter und wurden in Amerika selbst in Schulbüchern gedruckt. „Er, Sie und Er“ wurde im Norwegische, „Unser Kleiner“ im Holländisch-amerikanische, H. M. ist eine eifrige Mitarbeiterin von der in Rotterdam; erschienenen „Güter, Deutschen Jugend“. Ein Levy & Müller erschienen 4 Bände eines Sammelwerkes für junge Mädchen, „Frau“, das aber nicht fortgesetzt wird. Außerdem schreiben die ganze Anzahl Bücher von der unter dem Namen Constante v. Franken (s. d.). Für ihre Jugendschriften bekam H. M. im Jahre 1850 die Ehrenmedaille der kaiserlichen Prekulturstiftung“ in Wien, im Auftrage von 1850 d. Trotz ihrer vielfachen körperlichen Leiden machte H. M. noch schöne Reisen und trat in freundschaftliche Beziehung zu bekannten Leuten auf dem Gebiete der Literatur und Kunst, so dass ihr sonst stiller und einsames Leben dadurch manigfachen Reiz und Abwechslung bekam.

- „Klein in der Welt (mit zwei H. M.).“ 18 (18) Wien 1850, A. Holder Wien, 4 Bde. 1—
- „Auf der Schwelle des Lebens. Erinnerungen als Beispiele d. deutschen Thäter“ 4. Aufl. 8. (20) u. (18) Leipzig 1850, Hart d. Sohn. geb. u. Goldsch. 4—
- „Vig“ in „Jugend“ Eine Phantasie. 16. (18) Leipzig 1850, C. A. Neub. geb. u. Goldsch. 10/16
- „Von der Mädchenzeit. Geschichten des Bauerns v. Melchior v. Melchior, die er gewohnt“ 8. Aufl. 8. (20) u. (18) Leipzig 1850, Hartmann. geb. 5—
- „Was eignet sich, Lebenszeitel Interesses Interesses von. 12. 1850“ 1850 Wien, 11. Hartmann. — 10/16
- „Wie schickliche Tage. Freitags v. Melchior von der Freitagszeit d. Lebens“ 8. (24) u. 4 (8) Leipzig 1850, Hartmann. geb. 6—
- „Fichte v. Scherer. Wie die Dichtung gelehrt.“ 4. (20) u. (18) Leipzig 1850, Hartmann. geb. 10/16
- „Das Buch von Fichte. Fichte selbst. Erweitert von E. Schickling, C. Schickling, H. M., E. M. und v. A. u. (18) Berlin 1851, A. Holdermann. geb. 3—
- „Das Buch v. Melchior. Fichte selbst. Erweitert v. (18) Berlin 1850, Hartmann. geb. u. Goldsch. 4—
- „Die Charakteristik“ 11. (24) Wien, A. Holder Wien, 4 Bde. geb. — 10/16

Hallberg-Stolberg, Otilia Louise m., geboren den 11. Juni 1773, gestorben den 15. August 1825 in Stolberg.

- Das gelehrte Jtalien II. (178) Berlin 1803, von Marini. 2. Aufl. 2—
- Klopstocker v. (181) Berlin 1803, Siebel. 1. Aufl. 2. Aufl. 3—
- Dem Otilienchen (184) Frankfurt Weidlich IV v. Fischer, Abtheilung 3 (182) Berlin 1812 v. Zedler. 2—, gel. 3—

„**Milly**, Frau Koen. verm. Antoinet, Fr. Elisabeth v. Stolberg, Wilmsdorf bei Berlin, Berlinerstrasse 103, wurde am 6. October 1813 auf dem Rittergute Steinbeck bei Seiffchen geboren. Ihr Vater war der Regimentsrath Max Koenig. Ihre Mutter war ausserordentlich durch blinderische Theilnahme schon zu vorzeitigem Kindtode verlor sie dieselbe durch den Tod. Mit 1 1/2 Jahren kam sie nach Berlin in ein Fräulein. Ihrem Vater, der sich unmittelbar nachher verheirathete, verlor sie im Alter 15. Lebensjahres. Nach der Kammerreise kam sie nach dem zweiten Mal ihres Vaters, Gräuel, woselbst sie mit ihrer Stiefmutter zusammen lebte. Hierauf beschloß sie sich dem Studium der Sprachen zu widmen, viel mit Lektüre und dem Studium fremder Sprachen. Im October 1827 lebte sie auf einer kleinen Festlichkeit ihres geliebten Vaters, dem Domänenpächter, unabhängigen Komptableu Antoinet, Fräulein Seidel, hinweg. Im Juli 1828 wurde sie dessen Wittib. Aus der Ehe gingen 4 Kinder hervor. 1829 verlor sie den Gatten durch den Tod. Von da ab widmete sie sich der Schriftstellerei, verschiedene Artikel und Gedichte von ihr sind in Frauenzeitungen und in der „Deutschen Warte“ erschienen.

- Der Anstaltsbericht im Gebiete d. geistigen Geisteskrankheiten. 7 (18) Berlin, F. Meier. — 62
- Die geistlich-ökonom. Einrichtung und Bekämpfung der wüthenden Jagd. Ein Werk v. Koenig im Vereine v. Seiffchen. 3. Aufl. Leipzig 1803 Max Späth. 1. Aufl.
- Lebensgeschichte der Frauen. 4. Aufl. Brau 1800. 1. Aufl.
- Von Koenig. Nach dem Tode. 10 (171) Berlin 1803, Reg. Seidel. 2—

Werde v. nach Elisabeth v. Stolberg.

Hallerbach, Adolph Rudolph Wilhelmian Johs v., geb. v. Eschschin, geboren am 11. September 1800 in Eisenach, gestorben am 17. December 1878 in Weimar.

- Frau Katharine Konstanze Hilbig v. (181) Frankfurt a. M. 1841 GustavMeier. 1. Aufl.
- Der hohe Hainich v. v. Dreyzig. 8. Ausg. 1. Aufl. 8 (18 v. 2) Stolberg (H.) Meier 1841, Frauen Zeitungen. — 62
- Meinungsgegenstände von Weimar v. der Umgebung. 1849.
- Katholische Kirche v. Hainich. 4. Aufl. 10. (184) Frankfurt a. M. 1848. GustavMeier. gel. 4. Aufl.

— Katholische Kirche. 1841.

Hann, Maria, Biographie v. Maria Sobole.

- Nach der Hainich. Gedichte. 21. Aufl. 16. (118) Wien 1811, CarlKoenig. 1. Aufl.
- Die Frevler schicklich nach. Poesienausgaben. 13. Hainich. 1811. 2—
- Gedicht v. geistiger. 8. (181) Hainich 1811. 4—
- Mährchen v. Poesienausgaben. 17 (181) Hainich. 1811. 2—, gel. 4—

Storch, BarbaraElise v., geborne Proenza, Fr. Elsbeth von Koberg, geboren am 11. Januar 1813 in Koberg, gestorben im März 1868 im Kreisverwalter.

- Gedichte. Stg. v. R. Meier. 1811.

**Stratberg, Gräfin Guste von, Biographie v. Gräfin Gertrude
Bülow v. Dennewitz.**

— Das Volk im Innern des Jahresberichts. 2. Aufl. 4 The. in 1 Bd. 2. Heft 1861,
Wien. 4—, geb. 1—

1. Die blaue Welt im Leben des Volkes. (24)

2. Die vertriebenen u. die abwesenden Frauen. (24)

3. Die Erziehung der Tochter. Zusammenhänge im Familien- u. gesellschaftl.
Leben. (24)

4. Die Erziehung, Aufzucht u. Fortbildung. (24)

— Die deutsche Frauen u. der Rheinisch-Westfälischen Schwesternvereins. 2. (24)
Leipzig. 1— u. 2. Heft. (24)

— Die Erziehung, Aufzucht u. Fortbildung. Die Stellung der Kulturgeschichte u.
Wissenschaft. 2. Aufl. Berlin 1861, Wieser. 1—

— Die Erziehung der Tochter. Zusammenhänge im Familien- u. gesellschaftl. Leben.
2. Aufl. Halle. 1861. 1—

— Die blaue Welt im Leben des Volkes 2. (24) Halle. 1861. 1—

— Die vertriebenen u. die abwesenden Frauen 2. (24) Halle. 1861. 1—

***Strejček, Frt. Alois, Pa. Leibes, Hirschberg bei Eßten Leipa, ge-
boren am 26. December 1801 in Sedletz bei Pilsen in Böhmen, ist**

die Tochter eines kleinen Bauern. Der Aufzuchtunterricht wie auch

die Umgangssprache in Hause und Dorf waren deutsch. Im Jahre

1872 verließ ihre Familie nach dem Statthalter Städtchen Dacha bei

Elkänisch-Leipa über. Schon im 2. Jahre zeigte sich bei Alois

in der Spracherziehung der ersten Spuren eines Geisteskrankentums,

der ihr für das ganze Leben verhängnisvoll werden sollte. Die Eltern

erhielten alles Mögliche, um diese unheilvolle Krankheit im Kindes-

alter zu entfernen, doch alles war vergebens. Mit zunehmender Straupe

erhielt das wunderliche Kind einen der lebhaftesten, begabtesten

und eifrigsten, alle Geistes begabten zu verkörpernde. „Nun war

ich kein ketzerisches, glückliches Kind mehr,“ sagt A. St. in ihrer

Biographie. „Mei Thesen stand ich auf und mit Thesen wurde

ich in Eßten gelehrt. Jetzt wardig die Bücher mein Trost. Das

Schreiben ging schwer, da jeder Finger geschwollen war.“ Die

Leiden der Tochter brachten den Vater frühzeitig ins Grab. Nach

seiner Tode zog die Familie nach Hirschberg in Böhmen. Hier

begann für sie ein kümmerliches Leben, das für Alois von je

denkender war, als die nicht nur nichts beitragen konnte zur

Leidung der materiellen Noth, sondern durch ihre Krankheit die-

selbe wesentlich steigerte, denn so wurde derselben ganz gedenk-

stoff, wurde wie ein ungehorntes Kind gehalten, gewaschen, ge-

kleidet werden. Schreiben und Kaligrafie konnte sie, indem sie

die Feder oder den Pinsel zwischen die Finger klemmte. Ihre

einige geringe Beschäftigung war das Lesen, und der gab sie sich

höchstensichtlich hin, nur bei allen, was man ihr vortrug, Guten

und Schlechten. Mit 14 Jahren versuchte sie, kleine Erzählungen

zu schreiben. Die erste Arbeit hatte den Titel „Bertha“ oder

„Gott macht alles gut“. Eschickten „Stunden der Andacht“ über-

reichten ihr religiöses Gefühl und führten sie weg, sie verlor den

innern Frieden. Infolge der ersten Aufregungen verfiel sie in

einen Typus, von dem sie nur langsam genes. Nach der Genesung

ward sie nach mit verdoppeltem Eifer auf das Lesen und das Studiren

exakter Wissenschaften. Mit 18 Jahren verheiratete sie ihren ersten

Brüderling „Ein verhängnisvoller Waidweidenstand“. Von folgten

nach zwei oder drei kleine Geschichten. Mit 17 Jahren begann sie mit einem geistlichen Studium, welches mehrere Jahre währte. In mitten dieses Studiums trat ein höchst unglücklicher Zwischenfall ein. Das vollständig gekümmte 17jährige Mädchen wurde verurtheilt, sich auf der Klinik des Prager Professors Gussakow einer Behandlung zu unterziehen, welche ihr den lebensigen Gebrauch ihrer Glieder zu Aussichts stellte. Professor Gussakow stellte die Kranke dem Collegen als warnendes Beispiel kräftiger Uebligkeit und Nachlässigkeit vor, denn acht Jahre vorher hatte die Kranke geestet werden können. Die fachlicheren Schwestern, welche die Kranke in der Behandlung auszuwählen hatte, hatten Fieberausfälle zur Folge. Die Behandlung musste auf mehrere Monate ausgesetzt werden. Nach der Wiedergenesung wendete sich die Unglückliche, trotz des dringenden Abrechens ihrer Freunde häufigen Besuchen der vorerfahnen Behandlung auf der gedachten Klinik. Es wurde eine Herabsetzung der rechten Ellbogen- und des linken Kniegelenkes vorgenommen, die zur Folge hatte, dass der Fuß gerade und der Arm soweit hergehoben wurde, dass sie zum erstenmale nach 10 Jahren die alternde Hand mit Hilfe des Arztes zum Munde führen konnte. „Man denke sich,“ schreibt A. H., „welche Schritte, als ich endlich menschlich sein konnte.“ Nach schmerzhaftem Aufenthalt im Krankenhaus in der Heim zurückgekehrt, schrieb sie ihre erste Novelle „Küsterleber“, welche aber später in Verlust geriet. Bald darauf folgte die zweite, „Wandlungen in Menschenherzen“, welche in einer Tagung mit dem Abdruck gelangte. Mittlerweile widmete sich A. H. im Krankenhaus in Prag einer dritten Operation, welche dem linken Arm und rechten Fuße gilt. Nach fünfmonatlichem Aufenthalt dortselbst wurde sie entlassen. Sie konnte nunmehr beide Hände wiederhergestellt gebrauchen und auf den vier stützgehenden doch von geraden Füßen mit Hilfe zweier Krücken ein wenig sich ergötzen. Hier schrieb sie eine Novelle „Erinnerungen eines Informanten“, welche in der „Revue“ und in Buchform in Druck erschien. Nach einigen anderen kleineren Novellen erschien eine gewisse, von der „Revue“ zum Abdruck gebrachte Novelle „Sphäre“, wie die Verfasserin meint, „ein ungeordnetes Produkt einer doppelt psychologischen Stimmung, wozu der Schlüssel verhandelt wird, auf die sie nur mit Bedauern zurückzublicken kann.“ Die Novelle erschien später in Buchform. Inzwischen trieb sie viel wissenschaftliche und sprachliche Studien, sie beherrschte selbst fünf Sprachen. Die Bekanntschaft mit Frau Grafin Anna v. Waldstein-Wartenberg, die im Sommer in Hirschberg auf dem über Fria geborenen Stammeslinie „Hirschberg“ wohnte, war sehr einflussreich, hochgebildeten, menschenfreundlichen Dame, brachte ihr die Leidenschaft zum Beginn ihres neuen geistigen Lebens. Die reiche Bibliothek der Freundin stand ihr zur Verfügung und der vielfache persönliche Verkehr mit der vielseitigen und vielbekannten Kunsterkennerin bereicherte ihr Wissen und gab ihr menschliche Anregungen. Sie schrieb im ganzem Zeit des Somers „Der Kuss“, erschien im 1867 in der „Revue“, in der Reichensberger Zeitung erschien eine Novelle „Die Ehe und Leben“, 1864 kam in der „Königlichen Volkszeitung“ die Novelle

günstigen Unterricht durch Privatlehrer. Ihre Mutter, welche noch heute als 74-jährige Frau den Ideen ihrer Jugend treu, mathematisch und besonders für Frauenbildung und Frauenberuf erzieht, regte auch in der Tochter früh den Trieb zur Selbstständigkeit und die Begierde nach der Selbsterziehung und Gleichberechtigung des weiblichen Geschlechtes an. Talent und Neigung zum Büchereiwesen führten sie 1874 nach Wien an das Konservatorium. Nach 7-jähriger Studienzeit erhielt sie ein Engagement am Hoftheater in Karlsruhe. Hier fand sie 5 Jahre lang einen schönen in jeder Weise befriedigenden künstlerischen Wirkungskreis. Im Sommer 1879 verheiratete sie sich mit ihrem Kollegen, dem Hofopernsänger Albert Straß. Im Jahre 1881 verfiel sie mit ihrem dritten Kindchen und erlangte kurze Zeit darauf der Eltern für immer. Frau St. widmete sich zunächst ihrem Hausfrauendienst und der Erziehung ihrer beiden Kinder, ihrem Sohne und einer Tochter. Obwohl sie allen wichtigsten Zeitfragen, zum besonders der sozialen, immer das lebhafteste Interesse entgegenbrachte, war sie 1888 noch wenig von einer deutschen Frauenbewegung an ihr Ohr gedrungen. Erst um diese Zeit war es wieder ihre Mutter, welche ihr Interesse dafür weckte. Diese war nach Erfahrt zum Festsitzen des Allgemeinen deutschen Frauenvereins gekommen, machte dort die Bekanntschaft von Luise Otto, Auguste Schmidt, Henriette Goldschmidt und anderen Frauen, und interessierte auch ihre Tochter für die Frauenfrage. Fr. St. trat nun in Verbindung mit einigen anderen Frauen in Dresden, die sich jeden Montag in kleinen Kreisen versammelten, um sich über die modernen Frauenbestrebungen durch Vortrag und Besprechung zu unterrichten. Hier empfing sie die Anregung zum eingehenden Studium über diese in den Frauenlichen Teil einschlagende Bewegung, der sie sich von da ab mit Eifer und Regelmäßigkeit widmete. Im Herbst 1891 konstituierte sich diese Vereinigung als „Ortsgruppe des Allgem. deutschen Frauenvereins“, welche zunächst nur propagandistisch, durch regelmäßige wöchentliche Vorträge, Vorlesung von Flugzetteln etc. für die Frauenempfehlung wirkte. Im Herbst 1895 ging aus dieser Ortsgruppe der erste Reichslandfrauenverein für Frauen hervor, dessen Vorsitzende Fr. St. seit 1 Jahre ist. Auf dem 1896 stattgefundenen Festsitztag des Allg. d. Frauenvereins hatte Frau St. zum erstenmal, und zwar über „Nationale Kampfbewegung“ öffentlich gesprochen. Das war auf Zusage ihrer Dresdener Genossinnen, unter anderem Wagnisch wurde für Frau St. und deren Kolonne entschieden. Bevor einer ausführlichen Vortragsarbeit (mit der Generalversammlung in Kassel 1896 gab sie sich nach dem Besuche deutscher Frauenvereine als Vorstandsmitglied an) begann sie von da ab als Wandervorträtin im Inneren der Frauenempfehlung des vorzüglichen Rednergabes in deren Dienste zu stellen. In den letzten Jahren hat sie in vielen größeren und kleineren Städten auf Einladung von Frauen- und Männervereinen vortreffliche Vorträge über Bedeutung und Ziele der Frauenbewegung gehalten und auf allen vorher stattgefundenen Festsitztagen und Frauenkongressen meist über die Rechtsstellung der Frau und über Rechtsbehelfe

gesprochen. Für die Frauenzuche ist M. H. auch vielfach mit der Feder in Zeitschriften, Zeitschriften u. dgl. eingetreten.

- Die Ausstattung der Frauen. Vortrag. 7 Bde. 8. (24) Dresden 1854, 2. Theil. — 30
 — Die Frau gekleidet bei Haus. Vortrag. 4. (24) Biele 1855 — 25
 — Frauenbildung. Vortrag. 5. (24) Biele 1855 — 25
 — Die weibliche Erziehung. Reden 1851, Leipzig 8. Lefter. — 25
 — Weibliche Schulbücher. Vortrag. 5. (24) Dresden 1854, 2. Theil. — 25

Hörstel, Franz, Wien I Singerstrasse 3, geboren am 25. Februar 1845 in Pöls im Nuntstättlerbischthum, schied sich sowohl in Vorträgen, wie in Pressen, in ihrer literarischen Thätigkeit. Ihre Gedichte erschienen in verschiedenen Zeitschriften. Sie ist ständige Mitarbeiterin der „Wiener Tagblatt“. (Gestorben.)

- Hörstel, Johann**. In was einem: Das Gemüth der weiblichen Würter, 4. Theil. Göttingen u. andere nachherisch v. R. Wolf u. J. H., mit Notizen v. J. Lorenz. 4. (24) Kassel 1850, Kassel. — 25
 — Das der Weibliche Gemüth. 4. (24 u. 4. Th. 1. Abth.) Kassel 1850, Kassel. — 25
 — v. R. Wolf. Weibliche u. andere weibliche Würter, 4. Theil. Göttingen nachherisch. (Ausgegebenes 1851) 4. (24 u. 4. Th. 1. Abth.) Kassel 1850, Kassel. — 25

Hörstel, Isidor, v. Ida Kistner.

Hörstmann, Helene. Allen v. Hengstenberg. 4. (24) Pöls. — 25
 Kassel 1850, Kassel. — 25

Hörstmann, A., v. Anna Stöckel.

Hörstmann, Karl. Allen v. Kistner u. Hengstenberg. 4. (24) Pöls. — 25
 4. (24) Kassel 1850, Kassel. — 25

Hörstmann, Anna, geb. Dorn, verstorben 1852 in Staten-Island.

- Die Weibliche Würter. 4. (24) Kassel 1850, Kassel. — 25
 — Hengstenberg Allen v. Kistner u. Hengstenberg. Das weibliche Gemüth. 4. (24) Kassel 1850, Kassel. — 25
 — Weibliche Würter. 4. (24) Kassel 1850, Kassel. — 25

Hörstmann, Anna, die v. Hengstenberg. 4. (24) Leipzig 1850, Leipzig. — 25

Hörstmann, Frau Luise, Berlin W., Väterstrasse 15.

Hübner, Fr. Clara von, Berlin, Friedrich-Wilhelmstrasse 16, wurde am 21. Juni 1844 in Schwedt in Schleßen als Tochter eines preussischen Offiziers geboren. Nach ihrer Einnahme in Pommern machte sie eine dreijährige Peripatetik in dem hgl. Lehr-Institut in Danzig bei Fr. v. Meißner durch und begab sich nach der Frauenzuche in Schweden, Galizien und Constantinopel, in welchen beiden letzteren Städten sie sich fünf Jahre als Erzieherin in einer preussischen Familie aufhielt. Hübner lebte ein 2 Jahre lang mit ihrem Bruder G. in London, stand dann bei seinen schreibenschriftlichen Arbeiten zur Seite. Sie bereiste mit ihm England, Schottland, Island, Frankreich. Eine mehrmonatliche Reise nach New-York, Montreal, Quebec, dem Niagara-Fall machte sie mit einem Theil der Wundert der neuen Welt bekannt und so verheiratet, traf sie im Oktober des Jahres 1862 zu Dresden in Gemeinschaft mit ihrem Bruder die Wochenschrift

- „Fünf Jahre“ im Leben. Cl. von St. hat verschiedene Roman-
beschreibungen in Zeitungen und Zeitschriften z. Z. veröffentlicht.
— Fünf Jahre, Wochenschrift für die Naturwiss. 4 (1) 22 Nr. 201 (1861)
Berlin Deutscher Verein v. Naturforsch. Verhändlnis I—
- Stammer** von Tarnowitz, Frau Bernice Annale, Wien.
— Das Heide Geschick, 8 (14) Wien 1865, Kruppa 1 20
— Kämpferin in Wälder (Hilfsg. 12 (12) Wien 1865. 1 20
- Starkes**, Alex U., Buch-Fremdverf. bei Deutsch-Estlan, Wortpressen.
— Der Mann im Leben, Rom 4 (186) Stuttgart 1865, Buchhds. Verlags Anstalt.
1—, geb. 2—
- Sturm**, Leopoldine im Tuche der Marie, Romanverfasserin aus Leipzig der
Vorfähig. Frau v. A. Ebel, der Schriftschreiberin Frau Rosarowich (Marie) Adams
mit W. v. A. Ebel, dem Schriftschreiberin Herrn Rosarowich Frau Schuler mit
Tuchow, von L. Schönb., C. Winkler, K. P. Kömmer, J. Köhler, H. Köhler,
J. Köhler, H. Kömmer, C. Kömmer, A. Kömmer, S. Kömmer u. H. Kömmer alle von Oppenheim.
Jungferl. A. Kömmer von J. Kömmer 4 (186) in Abtheilung. Wien 1865, Köhler.
1 20, geb. 1 20
- Sturm**, Bertha, Poetin der Schriftstellerin, Rom 1870, E. Köhler — II
- Sturmshel**, Nadeia, Fr. St. Nadeia, geboren 1807 in Platon, West-
preußen, Tochter des preussischen Majors Stormshel, Mutter der
Schriftstellerin Nadeia Roth Lammere. Als eine der ersten Ver-
körperinnen unserer Frauenemanzipation gebildet sie bereits Ende
der 1840er Jahre in Dresden eine Frauenvereining von deutschem Frei-
sinniger Richtung. Zu den mannigfachen Ertüchtungen ihrer
vielfachseitigen Dichtung gehörte der Treuebruch des Mannes, mit dem
sie ihren Eud für Leben geschlossen zu haben glaubte er ver-
lassen sie und Nadeia — von nun an künftighin — versuchte unter
den schwierigsten Umständen sich in Italien eine neue Heimat zu
schaffen. Sie war abwechselnd Künstlerin — begünstigt durch
ihre unangenehmsten selbstverdienenden Sprachkenntnis und ihr
Machtthum — und Mitarbeiterin verschiedener Tages- und Unter-
haltungsblätter. OR genug musste sie durch Stürze und An-
fertigung künstlerischer Massen und dergl. ihr Leben fristen. Sie
konnte die Dichten von Maryng im von Itali Köhler glücklich
kennen und verarbeitete ihre Eindrücke von Land und Leuten in
charakteristischen kokernschichtlichen Aufsätzen, die leider nicht
gesammelt wurden. 1855 gab sie ihre „Fünf Jahre“ und eine
Anzahl religionsphilosophischer Abhandlungen heraus. Eine tief
religiöse und humanitäre Natur, welche sie besonders in Flug-
schriften und Aufsätzen hat und hat für des Frauen zu wirken,
hatte sie doch 1866 in dem schlesischen Gefängnisstrafen und
1866 in den österreichisch-deutschen Grenzländern die Strafe des
Krieges persönlich erlebt, da sie im Exil des „Reich Kreuz“
die Verurteilung pflegte ihre Hingebung und selbstvergessene
Opferwilligkeit wurde von den umgebenden Personen vielfach
bemerkte und belobt. Kerkeliche anspruchlos und beholden blieb
sie stets ihrem Streben nach Erfolg oder Auszeichnung fern.
Erdeliche stand sie hat nur noch mit ihrer einzigen Tochter im
Verkehr. Sie starb 1869 in Galtier Zerhagenquadrat in dem
Fischerdorf S. Tarnow bei Spenn.

— Berlin Lieder 1861.

— Götting, Götting, 1871 1878

Hernschfeld, Nelsie. Literarischer.

- Novellen als Waidmann. Ein Trübsal. v. (18) Berlin 1864, Walter & Apollon. — 4—
 — Erzählungen (in die 2. (18) Leipzig 1865, Fehler. — 2—
 — Vergessen. Berlin. 8. (18) Leipzig 1866, Fehler. 1, 50; geb 1, 50

Hertz-Gebauer, Frau. Das Bestehen der weiblichen Geschlechts. 8. (18) Bonn 1865, Schöffer & Meyer. — 2—

Hertz, Frau Pastor Thoma, geb. Schott, Frau Erhardts bei Dreeschewitz, geboren den 14. Mai 1841 in Dreeschewitz von Herr, als Tochter des Ober-Bezirksphysikers Schott. Seit 1864 Wittwe des Pastors G. Hertz und dessen Nachkuratorin für den „Christlichen Volksverein“, veröffentlichte in Buchform:

- Bilder aus dem Leben der Frau Charlotte. Nov. 1863. — 4—
 — Berichtes über ein Land der weiblichen Geschlechts. Berlin. 8. (18) 1864, Fehler. 2. & Fehler. — 2—
 — Ein Jahr in der Halle. Nov. 18. (18) Braunschweig 1871, Buchhandlung W. v. Vogel'sche Verlagsbuchhandlung. 1, 50
 — Märchen. Bonn. Nov. 1874. — 2—

Hertz, Emma von, geb. von Oelslag, Fr. Emma Standorf, geboren den 12. Juli 1813 in Pappenheim, Bayern, gestorben den 7. April 1878 in Bonn.

- Gedichte. Bonn. Nov. 8. (18) Bonn 1845, Fehler. — 4—
 — Gedichte (in den Gesängen. 3. (18) Bonn 1845. — 4—
 — Die drei Geschichten bei dem gestirnten Stern. 8. (18) Bonn 1845. — 4—
 — Werke v. auch E. Standorf.

Hodermann, Frau Clara, Fr. Clara Leuckner und C. Ehren, Berlin, Trautweinstraße 12, geboren den 14. Februar 1761 in Koblenz in Preußen. Ihr Vater war der Bergwerksrath Scholz in Barmen. Sie erhielt eine sorgfältige Erziehung, 1805 heiratete sie den Wasserbauinspector Leuckner, den sie 4 Jahre später durch den Tod verlor. Die junge Witwe suchte Vergessen in der Schriftstellerei. Ihre erste Arbeit, eine Novelle „Mia Stern“ schickte sie einer Professorenzeitschrift, an der sich viele tüchtige Schriftsteller beteiligten, den ersten Preis. Im Sommer 1831 lernte Frau Clara Leuckner den berühmten Schriftsteller Hermann Sudermann kennen, dessen Stellung sie im Herbst desselben Jahres wurde.

- Die Wagner. Nov. 8. (18) u. Berlin u. v. Berlin. Was 1865, Buchverlag W. v. Vogel'sche Verlagsbuchhandlung. 1— geb 2—
 — Werke v. auch Clara Leuckner.

Hör, Agathe von. Mittheilungen. 8. (18) Berlin 1865, Leipzig, Gieseler & Fehler. — 2—

Höring-Burdig, Frau Anna, Fr. Wilh. Hagerberg, Bruder Weg 343, 1861 in Hammelburg bei Berlin geboren, kam sie 1865 nach Bad Saarow-Mocklitz, wo die Frau Leuckner und später Herr der dortigen Wasserkunst war. Sie brachte die Preußen in Schwerte, kam dann die Wagner Zeit zur Ausbildung ihrer Stimme nach Hamburg. Im Jahre 1867 verheiratete sie sich, Schicksalvollständig be-eheligt sie sich mit dem ersten Jahre. Arbeiten von ihr erschienen in der „Freiwilligen Zeitung“, Berlin, in „Heggenhagen hannoversches Wittern“, in der „Allgemeinen Modereitung“, in „Neuen Blatt“ und in vielen kleineren Zeitungen.

Bekkerová, Färlia Thora von, schrieb auf den Tod der Prinzessin Radewell beugende Gedichte. (1865)

Belyak, Foma Yida, Sulejport II, Ostbucanen 21⁴.

**Bela, Martha v. In erster Ehe: 18 (11) Leipzig 1851, M. Seltzer Verlag
2⁴ 1851, 2. Aufl. 1872, Weidmann & Seltzer**

**Bena, Friederike, geborne Seltzer, geboren den 14. November 1784
in Speyerhöfen bei Salzburg.**

**Benschel, Charlotte, Johs. Adam, dem aus dem Engl. der Deutsche Text
1⁴ 1851, 2. Aufl. 1872, Weidmann & Seltzer**

Bhassan, Pöl. G., Hannover, Eichentree 17.

**Bismann, Frau Anna Eva, geborne Benschel, Fr. Paul Ludwig und
Luiz Eva, Hirschberg, Batschbatsch 23, geboren am 17. Oktober 1845
an Kreuzschweg. Sie ist Mitarbeiterin vieler grosser Zeitungen,
Zeitschriften und Korrespondenzen und schreibt Novellen, Skizzen
und Reisebeschreibungen. Sie übersetzt aus dem Englischen,
Italienischen, Spanischen.**

**Bisro-Botanking, Kathinka, Fr. Emil Bisro, Philadelphia Pa., geboren
1810 an Kleinewertsh. v. Westf., ist die jüngste Schwester des
Schriftstellers Levin Schöningk. Ihr Vater war herzoglicher Kam-
merer. Im Jahre 1841 auf einer Besuchsreise in den Vereinigten
Staaten lernte sie den Dichter Emil Bisro kennen, mit dem sie sich
dann verheiratete. Das „Bisro-Buch“, ein merkwürdiges Familienbuch,
aus dem Mutter war eine viel gelehrte Dichterin Louise Schöningk
(siehe diese) hat sie nur als Erläuterung und eine Vervollständigung
des selben ihrer Romane und Novellen auch in amerikanischen
Zeitsungen erschienen, viele in deutschen Zeitschriften.**

**Bitter, Julia, des Hingegangs in der Geisteswelt. Sie wohnt 1. Aufl. Seltzer,
Verlag v. Seltzer**

**Bitter, Bertha, Frenis v., geborne Gräfin Kinzy, Fr. B. Oculi,
Schloss Hornsiedorf bei Egeranberg, Nieder-Oesterreich, am
3. Juni 1843 in Prag als Tochter des k. k. Kammerers und Feld-
marschalls Grafen Kinzy geboren, ist die älteste Tochter mit
Theodor Körner verheiratet. 1870 verheiratete sie sich mit dem eben-
falls als Schriftsteller thätigen Baron A. Gundaccar v. Seltzer,
mit welchem sie zehn Jahre im Kaukasus verlebte. 1882 wurde
sie zuerst als Schriftstellerin bekannt durch ihr erstes grosses
Werk „Lebensleben einer Seele“. Mit dem Namen „Die Wälder
näher“, der 1886 erschien und welcher schon 28 Auflagen erlebt
hat, in alle europäischen Sprachen, wozu auch Übersetzungen und un-
zählige Male in Zeitschriftenausgaben wiedergedruckt wurden, hat sie
sich ihren Ruf erworben. Für den in diesem Buch vertretenen
Idee (Abkündigung des Krieges) hat sie sich auch persönlich als
Gründerin von Friedensgesellschaften und Rederin an Kongressen
eingesetzt.**

— Durch die Festschriftung von 1871/72, Leipzig an K. F. Seltzer
des wachst. Buchs. Seltzer, 2. Aufl. 1872, 1. Aufl. 1851, 2. Aufl. 1872, 3. Aufl. 1872

— Durch Seltzer, Hannover & Seltzer

— Durch Seltzer, Hannover & Seltzer

— Durch Seltzer, Hannover & Seltzer

— Durch Seltzer, Hannover & Seltzer

— Durch Seltzer, Hannover & Seltzer

— Durch Seltzer, Hannover & Seltzer

Byard, Maria. *Wanderleben*. Journal für weltl. Kunst u. Naturwissen. 1. Jahrg. April—Dec 1841. 16 Bde. 4 Theile. v. M. Lütz. 178
 — *Wanderleben für kleine Frauenzimmer*. Vom Juli. 38 (3 u. 32 Heft). Frankfurt u. M. 1841. 178

Bybrand, T. *Historie Konstantin Stanzas*. 2. theil. Dresden 1841. 2. Theil. 2.

Byden, Frd. Clara Augusta Hedra v. Berlin, Handlungsweib, 26. geboren am 27. Juni 1854 zu Berlin als Tochter des dortigen Mühl-
 schreibers v. Bydow. Sie kam, als ihr Vater Superintendent in
 Altona wurde, auf der Insel Hagen wurde, im Alter von drei Jahren
 dahin, wo sie ihre ganze Jugend verleben sollte. Ihr erstes
 Gedicht „verbraut“ sie mit acht Jahren. Mit dreizehn Jahren
 wurde sie nach Frankfurt a. O. in das Haus einer vornehmen
 Schwester in Pension gegeben und besuchte eine höhere Tochter-
 schule. Im Vaterhaus zurückgekehrt, musste sie jüngere Geschwister
 unterrichten und half auch selbstständig den Lesern ihres Vaters aus.
 1870 machte sie in Frankfurt ihr Lehrentwärtigenexamen. Seit ihrem
 16. Jahre beschäftigt sie sich mit Novellen- und Romanen und
 im Jahre 1871 verfasste sie ihr erstes Drama „Die Tochter
 Phantas“, das ihr eine merkwürdige Kritik des Dichters Ernst
 v. Wildenbruch entzog. Doch gelangte es nicht zur Aufführung,
 ebensowenig wie mehrere nachfolgende Dramen. Die „Deutsche
 Jugend“, „Deutsche Bauern“, „Westermanns Heide“, „Die
 Verbannten“ und viele andere Kalligraphien bewähren Arbeiten
 von G. v. B.

— *Die Kalligraphen*. 2. Theil. 2. 1841. Dresden 1847. 2. Theil. 2.

— *Dresden*. 1841. 2. Theil. 2. 1841. Berlin 1844. 2. Theil. 2.

— *Die Kunst der Kalligraphie*. 2. Theil. 2. 1841. Berlin 1844. 2. Theil. 2.

— *Novellen*. Was macht man auf der Insel? Dresden 1844. 2. Theil. 2.

— *Die Kunst der Kalligraphie*. 2. Theil. 2. 1841. Berlin 1844. 2. Theil. 2.

Bylow, Frd. Johann v. Tempelhof, Kammer-Apparatmeister Hpt., ge-
 boren am 25. April 1800 zu Hylswitz in Ostpreußen, ist der
 Tochter eines preussischen Offiziers und ist für verschiedene militä-
 rischen akademischen Arbeiten thätig.

— *Beichte*. 1841. 2. Theil. 2. 1841. Berlin 1844. 2. Theil. 2.

— *Die Kunst der Kalligraphie*. 2. Theil. 2. 1841. Berlin 1844. 2. Theil. 2.

— *Die Kunst der Kalligraphie*. 2. Theil. 2. 1841. Berlin 1844. 2. Theil. 2.

— *Die Kunst der Kalligraphie*. 2. Theil. 2. 1841. Berlin 1844. 2. Theil. 2.

— *Die Kunst der Kalligraphie*. 2. Theil. 2. 1841. Berlin 1844. 2. Theil. 2.

— *Die Kunst der Kalligraphie*. 2. Theil. 2. 1841. Berlin 1844. 2. Theil. 2.

— *Die Kunst der Kalligraphie*. 2. Theil. 2. 1841. Berlin 1844. 2. Theil. 2.

— *Die Kunst der Kalligraphie*. 2. Theil. 2. 1841. Berlin 1844. 2. Theil. 2.

— *Die Kunst der Kalligraphie*. 2. Theil. 2. 1841. Berlin 1844. 2. Theil. 2.

— *Die Kunst der Kalligraphie*. 2. Theil. 2. 1841. Berlin 1844. 2. Theil. 2.

— *Die Kunst der Kalligraphie*. 2. Theil. 2. 1841. Berlin 1844. 2. Theil. 2.

— *Die Kunst der Kalligraphie*. 2. Theil. 2. 1841. Berlin 1844. 2. Theil. 2.

— *Die Kunst der Kalligraphie*. 2. Theil. 2. 1841. Berlin 1844. 2. Theil. 2.

— *Die Kunst der Kalligraphie*. 2. Theil. 2. 1841. Berlin 1844. 2. Theil. 2.

— *Die Kunst der Kalligraphie*. 2. Theil. 2. 1841. Berlin 1844. 2. Theil. 2.

— *Die Kunst der Kalligraphie*. 2. Theil. 2. 1841. Berlin 1844. 2. Theil. 2.

— *Die Kunst der Kalligraphie*. 2. Theil. 2. 1841. Berlin 1844. 2. Theil. 2.

— *Die Kunst der Kalligraphie*. 2. Theil. 2. 1841. Berlin 1844. 2. Theil. 2.

— *Die Kunst der Kalligraphie*. 2. Theil. 2. 1841. Berlin 1844. 2. Theil. 2.

— *Die Kunst der Kalligraphie*. 2. Theil. 2. 1841. Berlin 1844. 2. Theil. 2.

— *Die Kunst der Kalligraphie*. 2. Theil. 2. 1841. Berlin 1844. 2. Theil. 2.

Tafel, Ernst. Aufsätze von Schellen & Böhm von Weimerg. *Archiv f. Pädagogik*. 2. Jahrg. 2. (10) Leipzig 1870. 8. 248

***Tafel, Frj. Eugene Johanna Elisabeth, Fürstin von a. Harr,** geboren am 12. Februar 1824 in Thüringen, die Tochter von 8 Kindern des Universitätsbibliothekars und Professors der Philosophie, Immanuel T. Ihr Vater, von Hause aus Theolog, vertrat in Deutschland die sonst mehr im Ausland verbreitete Schwabingerische Lehre, was die seltsame Mischung seiner Kinder nachwies und zu seinem wie seinem Schwager führte. Nach dem Tode ihres Vaters zog die Mutter mit ihren Töchtern nach Darmstadt 1850 übernahm Eugenie in einem prächtigen Hause die Leitung des Haushaltes, Erziehung kleiner, merkwürdiger Kinder und gesellschaftliche Repräsentation. 1875 zog sie sich in Godesburg von Rhein zurück, wo die ihre schriftstellerische Thätigkeit begann und zunächst in ihrem „*Deutschen Hausnachschick*“ das zu den verschiedensten Orten gemachten literarisch-wissenschaftlichen Erfahrungen niederteigte, dann aber zu Erzählungen und Novellen überging

- *Alfred der Herr d. (Die v. Altdorf)* Berlin 1870, Buchhandlung für deutsche Lehrer Bildung. 7c. 112 Seiten. geb. u. Gebilde 2.00
- *Am Sonntag, Sonntag* 2. (10) Berlin 1870, 1870. 1
- *Am Sonntag, Sonntag* 2. (11) Leipzig 1874, 1874. 1
- *Am Sonntag, Sonntag* 2. (12) Berlin 1870. — 00
- *Am Sonntag, Sonntag* 2. (13) Berlin 1870, 1870. 1
- *Am Sonntag, Sonntag* 2. (14) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Am Sonntag, Sonntag* 2. (15) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Am Sonntag, Sonntag* 2. (16) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Am Sonntag, Sonntag* 2. (17) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Am Sonntag, Sonntag* 2. (18) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Am Sonntag, Sonntag* 2. (19) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Am Sonntag, Sonntag* 2. (20) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Am Sonntag, Sonntag* 2. (21) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Am Sonntag, Sonntag* 2. (22) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Am Sonntag, Sonntag* 2. (23) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Am Sonntag, Sonntag* 2. (24) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Am Sonntag, Sonntag* 2. (25) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Am Sonntag, Sonntag* 2. (26) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Am Sonntag, Sonntag* 2. (27) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Am Sonntag, Sonntag* 2. (28) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Am Sonntag, Sonntag* 2. (29) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Am Sonntag, Sonntag* 2. (30) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Am Sonntag, Sonntag* 2. (31) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Am Sonntag, Sonntag* 2. (32) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Am Sonntag, Sonntag* 2. (33) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Am Sonntag, Sonntag* 2. (34) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Am Sonntag, Sonntag* 2. (35) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Am Sonntag, Sonntag* 2. (36) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Am Sonntag, Sonntag* 2. (37) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Am Sonntag, Sonntag* 2. (38) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Am Sonntag, Sonntag* 2. (39) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Am Sonntag, Sonntag* 2. (40) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Am Sonntag, Sonntag* 2. (41) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Am Sonntag, Sonntag* 2. (42) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Am Sonntag, Sonntag* 2. (43) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Am Sonntag, Sonntag* 2. (44) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Am Sonntag, Sonntag* 2. (45) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Am Sonntag, Sonntag* 2. (46) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Am Sonntag, Sonntag* 2. (47) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Am Sonntag, Sonntag* 2. (48) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Am Sonntag, Sonntag* 2. (49) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Am Sonntag, Sonntag* 2. (50) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Am Sonntag, Sonntag* 2. (51) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Am Sonntag, Sonntag* 2. (52) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Am Sonntag, Sonntag* 2. (53) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Am Sonntag, Sonntag* 2. (54) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Am Sonntag, Sonntag* 2. (55) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Am Sonntag, Sonntag* 2. (56) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Am Sonntag, Sonntag* 2. (57) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Am Sonntag, Sonntag* 2. (58) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Am Sonntag, Sonntag* 2. (59) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Am Sonntag, Sonntag* 2. (60) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Am Sonntag, Sonntag* 2. (61) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Am Sonntag, Sonntag* 2. (62) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Am Sonntag, Sonntag* 2. (63) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Am Sonntag, Sonntag* 2. (64) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Am Sonntag, Sonntag* 2. (65) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Am Sonntag, Sonntag* 2. (66) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Am Sonntag, Sonntag* 2. (67) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Am Sonntag, Sonntag* 2. (68) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Am Sonntag, Sonntag* 2. (69) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Am Sonntag, Sonntag* 2. (70) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Am Sonntag, Sonntag* 2. (71) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Am Sonntag, Sonntag* 2. (72) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Am Sonntag, Sonntag* 2. (73) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Am Sonntag, Sonntag* 2. (74) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Am Sonntag, Sonntag* 2. (75) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Am Sonntag, Sonntag* 2. (76) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Am Sonntag, Sonntag* 2. (77) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Am Sonntag, Sonntag* 2. (78) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Am Sonntag, Sonntag* 2. (79) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Am Sonntag, Sonntag* 2. (80) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Am Sonntag, Sonntag* 2. (81) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Am Sonntag, Sonntag* 2. (82) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Am Sonntag, Sonntag* 2. (83) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Am Sonntag, Sonntag* 2. (84) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Am Sonntag, Sonntag* 2. (85) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Am Sonntag, Sonntag* 2. (86) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Am Sonntag, Sonntag* 2. (87) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Am Sonntag, Sonntag* 2. (88) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Am Sonntag, Sonntag* 2. (89) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Am Sonntag, Sonntag* 2. (90) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Am Sonntag, Sonntag* 2. (91) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Am Sonntag, Sonntag* 2. (92) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Am Sonntag, Sonntag* 2. (93) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Am Sonntag, Sonntag* 2. (94) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Am Sonntag, Sonntag* 2. (95) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Am Sonntag, Sonntag* 2. (96) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Am Sonntag, Sonntag* 2. (97) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Am Sonntag, Sonntag* 2. (98) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Am Sonntag, Sonntag* 2. (99) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Am Sonntag, Sonntag* 2. (100) Leipzig 1870, 1870. 1

Tafel, Frj. A., Augustenburg, Schloßberg-Halstein, bei Seemannslehren.

— *Alte Geschichte* 2. (10) Berlin 1870, 1870, 1870. 1

Tafel, P. (Fräulein) Johanna, geb. von Jacob, a. Theresen Althelms Luise von Jacob

- *Die Geschichte* 2. (10) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Die Geschichte* 2. (11) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Die Geschichte* 2. (12) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Die Geschichte* 2. (13) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Die Geschichte* 2. (14) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Die Geschichte* 2. (15) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Die Geschichte* 2. (16) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Die Geschichte* 2. (17) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Die Geschichte* 2. (18) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Die Geschichte* 2. (19) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Die Geschichte* 2. (20) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Die Geschichte* 2. (21) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Die Geschichte* 2. (22) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Die Geschichte* 2. (23) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Die Geschichte* 2. (24) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Die Geschichte* 2. (25) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Die Geschichte* 2. (26) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Die Geschichte* 2. (27) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Die Geschichte* 2. (28) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Die Geschichte* 2. (29) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Die Geschichte* 2. (30) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Die Geschichte* 2. (31) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Die Geschichte* 2. (32) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Die Geschichte* 2. (33) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Die Geschichte* 2. (34) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Die Geschichte* 2. (35) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Die Geschichte* 2. (36) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Die Geschichte* 2. (37) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Die Geschichte* 2. (38) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Die Geschichte* 2. (39) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Die Geschichte* 2. (40) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Die Geschichte* 2. (41) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Die Geschichte* 2. (42) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Die Geschichte* 2. (43) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Die Geschichte* 2. (44) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Die Geschichte* 2. (45) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Die Geschichte* 2. (46) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Die Geschichte* 2. (47) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Die Geschichte* 2. (48) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Die Geschichte* 2. (49) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Die Geschichte* 2. (50) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Die Geschichte* 2. (51) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Die Geschichte* 2. (52) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Die Geschichte* 2. (53) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Die Geschichte* 2. (54) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Die Geschichte* 2. (55) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Die Geschichte* 2. (56) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Die Geschichte* 2. (57) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Die Geschichte* 2. (58) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Die Geschichte* 2. (59) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Die Geschichte* 2. (60) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Die Geschichte* 2. (61) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Die Geschichte* 2. (62) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Die Geschichte* 2. (63) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Die Geschichte* 2. (64) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Die Geschichte* 2. (65) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Die Geschichte* 2. (66) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Die Geschichte* 2. (67) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Die Geschichte* 2. (68) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Die Geschichte* 2. (69) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Die Geschichte* 2. (70) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Die Geschichte* 2. (71) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Die Geschichte* 2. (72) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Die Geschichte* 2. (73) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Die Geschichte* 2. (74) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Die Geschichte* 2. (75) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Die Geschichte* 2. (76) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Die Geschichte* 2. (77) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Die Geschichte* 2. (78) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Die Geschichte* 2. (79) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Die Geschichte* 2. (80) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Die Geschichte* 2. (81) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Die Geschichte* 2. (82) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Die Geschichte* 2. (83) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Die Geschichte* 2. (84) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Die Geschichte* 2. (85) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Die Geschichte* 2. (86) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Die Geschichte* 2. (87) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Die Geschichte* 2. (88) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Die Geschichte* 2. (89) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Die Geschichte* 2. (90) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Die Geschichte* 2. (91) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Die Geschichte* 2. (92) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Die Geschichte* 2. (93) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Die Geschichte* 2. (94) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Die Geschichte* 2. (95) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Die Geschichte* 2. (96) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Die Geschichte* 2. (97) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Die Geschichte* 2. (98) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Die Geschichte* 2. (99) Leipzig 1870, 1870. 1
- *Die Geschichte* 2. (100) Leipzig 1870, 1870. 1

Tockenburg, Elise v. Salla. Im Jahre 1858 hat die 1871 wohl August 8. 1871
 Leipzig 1871. 164 S. 1—, 1871 1871

Toggenburger, Ernst, geboren 5. Januar 1857 zu Hammelburg, Heilbronn
 als Tochter eines Fabrikanten, hat unverheiratet in Bremen in
 Zusammenhang mit ihrer Freundin. Im Jahr 1887 hat sie E. T.
 in ihrer Familie, dann wirkte sie sechs Jahre als Lehrerin

— Der Schriftsteller v. 1871. Eine Folge von Wagn. 2 Bände. 2. (1871) Bremen,
 Norddeutscher Verlag. 164 S. 1—

— Deutsche Volksausgabe. Leipzig 1887. 164 S. 1—

— Die Waise, Leipzig von der Schulbuchverlag, 2. (1871) 1871, 164 S. 1—

— Die Kalanden. Eine Folge v. 1871. 164 S. 1—

— Der Verlust der Vergangenheit. Eine Folge von der deutschen Vergangenheit
 2. (1871) Bremen 1871, 164 S. 1—

— Die deutsche Volksausgabe. Leipzig 1887. 164 S. 1—

— Die Waise, Leipzig von der Schulbuchverlag, 2. (1871) 1871, 164 S. 1—

— Deutsche. 2. (1871) 1871. 164 S. 1—

Tolstoy, Frau Hedwig, Lebens, Nicolajewstr. 12. Ihre ersten Lebens-
 jahre hat sie in Garmisch im Föhnsee verbracht, wo ihr Vater
 v. Puschkin Oberbaurat war. Später kam sie nach Braun-
 schweig u. S. in eine Erziehungsanstalt. In die Heimat zurückgekehrt,
 verlor sie den Vater und war zunächst in die Notwendigkeit ver-
 zehrt, sich selbständig zu machen. Sie studierte weiter und legte
 1867 in Berlin das Lehramtsexamen ab, wurde bald darauf
 jedoch die Gattin des Musikdirektors F. Tolstoy, mit dem sie die
 ersten acht Jahre der Ehe in Deutschland, von da ab in Rus-
 land gelebt hat. Die Lust am Schriftstellerei hat sie von jung an
 „in den Ohren geliegt“, aber die Sorgen um die Kindererziehung
 und den Haushalt ließen ihr zu wenig Zeit übrig, um wirklich frei
 am Schreibtisch zu sitzen, und erst nach dem im Jahre 1882 er-
 folgten Tode ihres Mannes hat sie die Schriftstellerei als Haupt-
 beschäftigung erwählt. In verschiedenen Zeitungen der letzten
 Provinzen sind kleine und größere Arbeiten von ihr erschienen,
 auch geistliche Erzeugnisse, von denen „Die Pfingstnacht“, ein
 Weihnachtsstück, vom Musikdirektor Hans Kochgast in Musik gesetzt,
 zur Aufführung gelangt sind. In größeren Zeitungen in Deutsch-
 land erschienen Novellen, Romanen und Skizzen

Tolman, Anna, v. Anna Liebhold.

— Aus der Tolman'schen Reihe. 1871. 164 S. 1—

Tolman, Fräulein Lebach, Erfurt, Charlottenstr. 6. Als Tochter
 eines Juristen in einer kleinen Stadt geboren, hat sie nach seiner
 Pensionierung mit ihm nach Erfurt übersiedelt. Durch viele große
 Reisen in der Schweiz, Teul, Frankreich, England, Italien und einem
 vorübergehenden Aufenthalt in Amerika (New-York) hat sie ein
 großes Stück der Welt gesehen und manches davon in Erzäh-
 lungen niedergelegt. Erst später wandte sie sich nach den
 Novellen und kleinen Skizzen zu. Die Arbeiten sind in ver-
 schiedenen Zeitschriften, Frauenzeitschriften u. dgl. abgedruckt.

Tolman, M., Biographie v. Marg. Fockmann.

der Herausgabe des Werkes „Unser Dichter in Wort und Bild“, 1880 vermittelte sie auch zum zweitenmal mit dem Schriftsteller Dr. F. Tetrazen. Sie unternahm mit diesem gesellschaftliche Reisen nach Hüper, England, Frankreich, Holland, Litauen, Oesterreich, Italien und der Schweiz. Die auf diesen Reisen gewonnenen Kenntnisse, sowie ein reger Verkehr mit geistig schaffenden Frauen und Männern, regten sie zu eigener Production in Form und Prosa an. Zeitchriften, wie „Pays Beau“, der „Volkszeit für Lach und Wehe“, „Burs Tagbl“, „Neue Zeit“, „Über Land und Meer“ und die „Neue Welt“ veröffentlichten Periodikate und Gedichte

— *Arbeits-Tage*. Die vorzüglichsten Versuche über den guten Ton in Rom u. d. der Gesellschaft. 16. (24) Leipzig 1874, 2. Ausgabe. — 36

— *u. F. Tölgel*. Neues lituanische Völkergesetz mit Übersetzung. Bra. 16. Leipzig, Weidmann u. Köhler. Leipzig 1871, 1. u. 2. Aufl. — 37

— *Wage Tere* u. Arch. Schlegelbauer mit u. Köhler Leipzig. 1874. — 38

— *Waldenbuch*. 1. u. 2. Aufl. Leipzig 1871, 2. Ausgabe. — 39

— *Unser Dichter in Wort u. Bild*. (Hilfsausgaben) 2 Bände in 220 Seiten. Leipzig 1880—1881. — 40

Werke v. auch R. v. Kinski del.

Tetrazen, Biographie v. Hedwig Dina.

Tetrazen, Marie Antoinette, geboren 12. Juni 1792 in Wien.

Theissen, Pfl. Hildegard v., Fr. H. Kellin, Tauglath bei Betschka, Hinterpommern, ist am 28. December 1808 in Betschka geboren.

Werke v. H. Meißel.

Theiler, Anna Johanna Theres von Schwanthel u. deutscher Expeditionen. 4. (24) Frankfurt u. M. 1801, 24. — 41, geb. 8.

Thal, Agnes, v. Eugenie Ullmann.

Thal, Antoinette, v. Anna Antoinette Thaler.

— *Novellen*. 16. (24) Braunschweig 1803, Verlag Buchhandlung. 140

Thal, Luise, v. Hedwig Wolf.

Thalin, Marie Rosalie. Hünep. 64. (24) Leipzig. 12. (24) Leipzig 1801. — 42, geb. 1779

Thalock, S. W., v. Thelie Spenn-Waben.

Thaler, Anna Antoinette von, Fr. Antoinette Thal, geboren den 15. December 1814 in Brünn, gestorben den 5. November 1877 in Wien.

— *Die allmähliche Verfalls des 1. u. 2. (24) Braunschweig 1875, Seiten. 410*
Werke v. auch Antoinette Thal.

***Thaler, Frau Christine**, geb. Bremer, Fr. Cl. del Negro, Wien IV., Wallerberggasse 3, geboren am 29. October 1851 zu München, als Tochter des Physicasteroberlehrten J. Griner, Von 1870—1880 war sie italienischer und ägyptischer Correspondent deutscher Blätter, und zwar der „Correspondenz“, „Augsburger Allg. Zeitung“, des „Frankfurter Journal“ u. a. Eisher ist sie als Pseudonymistin und Romanenschriftstellerin in Wien thätig.

— *Der sehr geliebte*. Bra. 16. Leipzig, Werdig Verlag. — 43

— *Erzählung* I. (24) Wien 1881, 2. Aufl. — 44

Werke v. auch Cl. del Negro.

***Thalheim, Pfl. Luise**, Oels, Schles., Herrenstrasse 4, wurde am 1. Mai 1817 in Oels bei Breslau als die Tochter des Justizrats

Thelma geboren. Sie wuchs sehr glücklich unter 7 Brüdern auf. Nach dem Tode ihrer Eltern, im den Jahren 1847 und 1850, trat sie in die Familie ihres Onkels Dresden ein, der so Technitz in Schlesien verkehrte und der Vater hoher Kinder geworden war. In dieser beglückenden Umgebung bildete sich das Vorleben für das höchste Alter aus. Für ihre Neffen und Nichten schrieb und illustrierte sie manche. Alles Vollständiche sprach sie an, insbesondere die heidnischen Kinderbücher. Sie illustrierte mehrere davon, die auch, ohne ihren Namen zu nennen, schon damals glücklich ihre Verleger fanden. Im Jahre 1854 ging sie nach Berlin, um sich im Zeichnen und Malen weiter auszubilden. Auch nach Düsseldorf führte sie der Weg, wo sie, durch des Rheinische Leben angezogen, eine sehr angenehme Zeit unter der Leitung Herrn Wilhelm Schuss verlebte. Späterhin trat sie mit mehreren Buchhändlern in Breslau, Leipzig, Berlin und Glogau in Verbindung und ertheilte mehrfach Kinderbücher für deren Verlag. Auch sind Offere novellenartige Bücher für die junge Mädchenwelt in Berlin und Leipzig von ihr erschienen. Im Jahre 1860, kurz vor Ausbruch des französischen Krieges, verließ sie Berlin für immer und suchte nach Hirschberg in Schlesien ohne Nach kurzer Zeit zog sie nach Oels, in ihre Heimatstadt und in das kleine Haus ihrer Väterin zurück, wo sie in der Familie ihrer Verwandten lebt.

- *Das der Jugendzeit. Drei Hefchen.* 18. (Mit 2 u. 24.) Breslau 1854, Trummer.
grö 4/10
- *Die kleine Phänix.* 4. (28 late. Hefchen in 1 Teil.) Berlin 1855, Palm.
grö 4/10
- *Die kleine Phänix. 2. Teil.* 4. (28 late. Hefchen in 1 Teil.) Berlin 1855, Palm.
grö 4/10
- *Die kleine Phänix. 3. Teil.* 4. (28 late. Hefchen in 1 Teil.) Berlin 1855, Palm.
grö 4/10
- *Die kleine Phänix. 4. Teil.* 4. (28 late. Hefchen in 1 Teil.) Berlin 1855, Palm.
grö 4/10
- *Die kleine Phänix. 5. Teil.* 4. (28 late. Hefchen in 1 Teil.) Berlin 1855, Palm.
grö 4/10
- *Die kleine Phänix. 6. Teil.* 4. (28 late. Hefchen in 1 Teil.) Berlin 1855, Palm.
grö 4/10
- *Die kleine Phänix. 7. Teil.* 4. (28 late. Hefchen in 1 Teil.) Berlin 1855, Palm.
grö 4/10
- *Die kleine Phänix. 8. Teil.* 4. (28 late. Hefchen in 1 Teil.) Berlin 1855, Palm.
grö 4/10
- *Die kleine Phänix. 9. Teil.* 4. (28 late. Hefchen in 1 Teil.) Berlin 1855, Palm.
grö 4/10
- *Die kleine Phänix. 10. Teil.* 4. (28 late. Hefchen in 1 Teil.) Berlin 1855, Palm.
grö 4/10
- *Die kleine Phänix. 11. Teil.* 4. (28 late. Hefchen in 1 Teil.) Berlin 1855, Palm.
grö 4/10
- *Die kleine Phänix. 12. Teil.* 4. (28 late. Hefchen in 1 Teil.) Berlin 1855, Palm.
grö 4/10
- *Die kleine Phänix. 13. Teil.* 4. (28 late. Hefchen in 1 Teil.) Berlin 1855, Palm.
grö 4/10
- *Die kleine Phänix. 14. Teil.* 4. (28 late. Hefchen in 1 Teil.) Berlin 1855, Palm.
grö 4/10
- *Die kleine Phänix. 15. Teil.* 4. (28 late. Hefchen in 1 Teil.) Berlin 1855, Palm.
grö 4/10
- *Die kleine Phänix. 16. Teil.* 4. (28 late. Hefchen in 1 Teil.) Berlin 1855, Palm.
grö 4/10
- *Die kleine Phänix. 17. Teil.* 4. (28 late. Hefchen in 1 Teil.) Berlin 1855, Palm.
grö 4/10
- *Die kleine Phänix. 18. Teil.* 4. (28 late. Hefchen in 1 Teil.) Berlin 1855, Palm.
grö 4/10
- *Die kleine Phänix. 19. Teil.* 4. (28 late. Hefchen in 1 Teil.) Berlin 1855, Palm.
grö 4/10
- *Die kleine Phänix. 20. Teil.* 4. (28 late. Hefchen in 1 Teil.) Berlin 1855, Palm.
grö 4/10

Thelen, Fräulein Anna, Alexy, Rheinhausen, Georgenstraße 7. Geboren am 22. April 1860 in Gross-Görsen bei Darmstadt, kam sie im zweiten Jahre nach Darmstadt, lebte bis zum hohen Tochteralter und gab, nachdem sie längere Zeit Mitarbeiterin verschiedener holländischer Blätter gewesen war, 1894 eine Sammlung Gedichte heraus. Otto Haupt's zum 70. Geburtstag gewidmet. Ausserdem schreibt sie Romane, Novellen, Essays u. s. w. Vor nicht langer Zeit verlor sie Vater und sie zog nun mit ihrer Mutter nach Alexy in Rheinhausen an Verwandten.

- *Schwärze. Dichtungen.* 5. (28. Breslau 1894. F. Poeschl.
140, grö u. 4/10. 140

Thelia, v. Ida von Döringfeld.

The Loren, Fräulein Anna, Pa. M. de Korta, Berlin W., Wernersche Str. 74, bei Frau von, schreibt Novellen und Reisebeschreibungen.

Tisser, Ulrich. *Handbuch der Buchdruckerkunst* 5. (186) Wien 1861, 8. Leinb., 1.20 gelb 5—

Tisser, Frau Julia, geb. von und zu Eisenstein, Fr. Eva Dalmer, Wien VII, Burggasse 6, geboren den 15. März 1852 in Prag, schreibt Novellen

Werde u. Eva Dalmer.

Tisser, Frau Julia, Wien VIII, Albrechtstrasse 25, geboren am 4. September 1835 in Leubitz, vermählte sich 1854, seit welcher Zeit sie auch schriftstellerisch thätig ist. Sie veröffentlichte *Skizzen und Humoresken in Tagesblättern, kleiner Schillerungen für böhmische Sten und Übersichte*

— *Die Julia der Schicht. Der Buchdruckerey von Nicht und Nicht.* 2 Bde. 12 (186) Wien 1861, 8. 1.00

— *Der Wanda's Briefe.* Bde. 2. (186) Wien 1861 4—

— *Fräulein Julia in Bruchstein. Eine Begebenheit aus unserer Zeit.* 6 (186) Wien 1861 5—

Tisser, u. Maria Christiane Elise Hahn.

Tisser, u. Elise Charlotte Theodor Stiebling, geb. Kordan.

Tisser, u. Maria Theresia von Arizer (Nackling)

Tischbach, u. Pauline Marie-Julie v. Brochowska. (Nackling)

Tisser, u. Theresie Emilie Karoline aus dem Winckel.

Tisser, Frau, u. Theodor Schöder.

— *Die Kunst der jungen Frauen von ihrem Buch.* 1861

Werde u. auch Theodor Green.

Tisser, Frau Katharine Buchsch 7. Aufl. 8. (186) Wien 1861, Verlags-Bureau 2.00

— *Essays. 2. Th. Das gelbes Buch für jede Vorstellung.* 8. (186) Wien 1861—1864. 1.00

Tisser, u. Theresia von Buchersicht, Band I und Nachtrag.

— *Album.* 8. (186) Bismarckweg 1861 Verlag & Sohn 6.00

— *Im Buchdruck.* Wien 1861

— *Buch und den Brief.* 1861

— *Das Buch und die Kunst.* 8. (186) Leipzig 1861, Buchdruck 8.00

— *Die Kunst des Buchdrucks.* 8. (186) Bismarckweg 1861, Verlag & Sohn 6.00

— *Handbuch.* Wien 1861

— *Handbuch des Buchdrucks.* 8. (186) Bismarckweg 1861 Verlag & Sohn. 8—

— *Lehrb. des Buchdrucks.* 1861

— *Handb. d. u. d. T. u. 8. (186) Leipzig 1861, Buchdruck. 8—*

— *Handb. des Buchdrucks.* 1861

— *Handb. des Buchdrucks.* 1861

***Theresia, Prinzessin von Bayern, München, Fr. Th. v. Bayer*, geboren am 12. November 1850, ist die einzige Tochter des gegenwärtigen Prinzregenten Ludwig von Bayern, dessen Gemahlin, Prinzessin Augusta von Toskana, starb, als Theresia 15 Jahre alt war. Die Königin-Mutter Maria nahm sich von diesem Zeitpunkt ab der tugendlichen Prinzessin an, welche jeden Sommer einige Wochen in Hochenschwangau verbrachte. Im Jahre 1868 verlor die Prinzessin auch die mütterliche Freundin, die Königin-Mutter Maria, durch den Tod, eine von der**

bestehen begründete Marlen-Krausenbische Schule die Franzosen auf eigene Rechnung am Geiste der hohen Begründeterin weiter fort. Man erkennt der Prinzessin eine selbstige Vielseitigkeit, Gründlichkeit, scharfe Auffassung und reife Ausdauer nach. Für Naturwissenschaften und Mathematik zeigte sie frühzeitig besondere Vorliebe. Ebenso vertrat sie schon in jungen Jahren hohe Begehrung für Kunst, für Zeichnung und Malen. Auf der gewonnenen wissenschaftlichen Grundlage baute die Prinzessin ihr Wissen durch Selbststudium weiter aus, wobei sie mit besonderer Vorliebe Länder- und Völkerkunde, Zoologie und Paläontologie, Botanik u. v. a. studierte. Ihre außerordentlichen Talente zeigte sie für Sprachen, von denen sie in Wort und Schrift recht beherrschte. Vom Jahre 1871 anghingra, machte die Prinzessin große und zahlreiche Reisen durch alle Länder Europas, nach Algarien und Klein-Asien, Nordamerika, von Canada bis Schwedens, Brasilien. Allen diesen Reisen ging ein gründliches Studium von Land und Leuten voraus, Sprache, Literatur, Geschichte, Ethnographie, Volksgeschichte, soziale Verhältnisse, staatliche Einrichtungen, Tier-, Pflanzen- und Steinwelt, Klima, Geographie, Geologie. Alles das wurde vorerst gründlich studiert werden, bevor die Prinzessin den Fuß ins Land setzte. Wie auch jeder Reckung wohlverehert die Prinzessin diese Studienreisen zu machen pflegte, zeigen die besten geographischen Werke, welche die sie Früchte ihrer Reisen durch Kapital und Standlinien von verlässlichkeit. Ihr erstes umfangreiches Werk, zum Teil von der Verfasserin illustriert, erschien im Jahre 1883 unter dem Titel „Reisen durch Nord- und Ostasien von Russland“ v. Th. v. Bayer“. Das zweite, gleichfalls von der Hand der Prinzessin mit Zeichnungen versehenes Werk, welches im Jahre 1889 erschien, (hat den Titel) „Über den Paläarkt, v. Th. v. Bayer“. Ferner ist gegenwärtig ein maßstabliches Werk über die Reisen in Brasilien, an dem die Prinzessin 8 Jahre gearbeitet hat, erschienen. Von ihren naturwissenschaftlichen Reisen durch Amerika, in Brasilien und von Canada nach Schwedens, wo sie 23 verschiedene Individenfamilien kennen gelernt hat, brachte sie eine reiche Ausbeute von zum Teil noch unbekanntem, hochinteressanten Tieren, Pflanzen und Mineralien, sowie ethnographische Gegenstände mit. An kleinen Aufsätzen sind erschienen: „Aufzug nach Teufel“, „Anguste, Fackelstein, Prinzessin Luipold von Bayern, geborene Prinzessin von Tverga“, „Gothers Schillerische Lind, Verberthe deutsches Gartenmagazin 1881“, „Über einige Fischarten Nambos und die Seen, in welchen sie vorkommen, Deutschschriften der mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse der Akademie der Wissenschaften in Wien, Band LXXII“, „Annoalen und in Zusammenfassung“, „Fünftliche Scherfsteller des XIX. Jahrhunderts“ verschiedene Gedichte der Prinzessin gedruckt worden, die weiteste Gedichte in Seltene „Frühling“, andere werden demnächst in „Sommerzeit“, „Krone und Lorbeer“ erscheinen. Seit März 1882 ist die Prinzessin eine Ehrenmitglied der Geographischen Gesellschaft in München, seit November 1882 eine Ehrenmitglied der Akademie der Wissenschaften chemisch-physikalischer Klasse der philosophischen Fakultät der Universität München hat auf Grund der Fakultätsbeschlüsse

von 1857 der Prinzessin Theresia das Diplom eines Doctors philo-
sophiae honoris causa verliehen.

— *Maria Theresia in den kaiserlichen Tragen.* (M.) Berlin 1817, Reichel Bauer
(Joh. Schönb.) 12—, geb. 18—

— u. Dr. Frz. Steindachner über einige Naturgesch. Studien mit der Frau, in
welcher die vorerwähnte (M.) *Journal d. s. Auteurs d. Wien.* 4. (1818) 1. Heft:
Abtheilg. von Th. u. s. (M.) Wien 1818, O. Schönb. 1818

Werke s. nach Th. v. Bayer*.

*Thomson, Frz. Clara, Frz. Theresia Garmes, Wien I, Gumpelgasse 713,
in Wien am 21. April 1874 geboren. Sie ist als Übersetzerin aus
dem Französischen und Englischen für deutsche und österreichische
Zeitschriften und Tagblätter thätig. Demnach wird von ihr
ein Roman aus dem Französischen in Reihform erschienen und
zwar im Verlag von Eduard Nees in Erfurt.

*Thümler, Frz. Carolina, Frankfurt a. M., Heilandsstrasse 2810, ge-
boren 1861 in Frankfurt a. M., ist die Tochter eines geborenen
Franzosen, der jedoch seit 1852 deutscher Bürger geworden ist.
Die Mutter ist eine Frankfurterin. Carolina wurde als Lehrerin
ausgebildet. Seit einigen Jahren gehört sie zum Vorstand eines
Bismarckvereins, des Frauenvereins für Gynastik, seit der
Gründung des Frankfurter Zweigvereins für Verbesserung der
Frauenbildung, Herbst 1887, ist sie Vorsitzende desselben. Später
dem von ihr organisierten Werkchen „Frauenarbeiten“ hat sie in
Zerlegungen verschiedenen Artikel veröffentlicht.

— *Zeitschriften* s. (M.) *Zeitschrift f. N. 1874*, *Christliche Frauen* 2—, geb. 2—

*Tietz, Frz. Johs, Frz. Anna Hedwig, Aachen, Theaterstrasse 3, geboren
den 12. December 1841 in Köln, mehrere Gelehrtenkinderkäfte,
Jugendchriften, Novellen, Fabeln, philologische Aufsätze und
hauptächlich dramatische Kleinigkeiten für die Gastensuffraganen,
welch letztere alle bei K. Bock in Berlin verlegt wurden.

— *Als die Besessenen die Besessenen sahen.* Berlin 1877, v. Tsch. u. Neumann.
Frz. 8, 24 u. 12 Bogen 1/2 Bogen 1/2. (M.) Berlin 1878, K. Bock.

— *Die Welt der Jesuiten.* Leipzig 1878, Neumann, Nebe. 8—, 444 S. 1878. — 12

— *Die Welt der Jesuiten.* Leipzig 1878, Neumann, Nebe. 8—, 444 S. 1878. — 12

— *Die Welt der Jesuiten.* Leipzig 1878, Neumann, Nebe. 8—, 444 S. 1878. — 12

— *Die Welt der Jesuiten.* Leipzig 1878, Neumann, Nebe. 8—, 444 S. 1878. — 12

— *Die Welt der Jesuiten.* Leipzig 1878, Neumann, Nebe. 8—, 444 S. 1878. — 12

— *Die Welt der Jesuiten.* Leipzig 1878, Neumann, Nebe. 8—, 444 S. 1878. — 12

— *Die Welt der Jesuiten.* Leipzig 1878, Neumann, Nebe. 8—, 444 S. 1878. — 12

— *Die Welt der Jesuiten.* Leipzig 1878, Neumann, Nebe. 8—, 444 S. 1878. — 12

— *Die Welt der Jesuiten.* Leipzig 1878, Neumann, Nebe. 8—, 444 S. 1878. — 12

— *Die Welt der Jesuiten.* Leipzig 1878, Neumann, Nebe. 8—, 444 S. 1878. — 12

— *Die Welt der Jesuiten.* Leipzig 1878, Neumann, Nebe. 8—, 444 S. 1878. — 12

— *Die Welt der Jesuiten.* Leipzig 1878, Neumann, Nebe. 8—, 444 S. 1878. — 12

— *Die Welt der Jesuiten.* Leipzig 1878, Neumann, Nebe. 8—, 444 S. 1878. — 12

— *Die Welt der Jesuiten.* Leipzig 1878, Neumann, Nebe. 8—, 444 S. 1878. — 12

— *Die Welt der Jesuiten.* Leipzig 1878, Neumann, Nebe. 8—, 444 S. 1878. — 12

— *Die Welt der Jesuiten.* Leipzig 1878, Neumann, Nebe. 8—, 444 S. 1878. — 12

Dr. Julius Theis geboren, verlebte die den geborenen Teil ihrer Kindheit in Lössburg in Pommern, wohin sich ihre Eltern nach mancherlei Hingegenständen des Lebens zurückgezogen hatten. Die längere Krankheit ihrer Mutter warf die ersten trübten Schatten auf die Temperament. Von ihrer Mutter erbte sie auch den Trieb der Wiedergeburt ihrer Gedanken- und Seelenbildung. Nach dem hien entsewender erfolgten Tode ihrer Eltern legte sie nach einjährigem Studium in dem Lehrerseminar der St. Marienstift in Barentz in Westpreußen das Examen für höhere Schulen ab. Im Jahr 1870 (C. M. Y. in dem Gemeindefachdienst in Neu-Waizenau bei Berlin thätig. Sie schrieb in dieser Zeit außer dem hier angeführten Werke kleinere Novellen, welche sie die „Germania“ veröffentlicht wurden. Erneuert durch zahlreiche Deutschriften der Familienbahn Dr. Kapp, sowie des Bischofs Dr. Köhler, baute E. C. Y. Jansen Bestimmungsworte Seminaler anderer Schriften folgen zu lassen.

— *Zeitschrift*, 70. Jahrg. 2. Abt. 11. (1883) 1883, 1875, 1876, 1877, 1878, 1879, 1880, 1881, 1882, 1883, 1884, 1885, 1886, 1887, 1888, 1889, 1890, 1891, 1892, 1893, 1894, 1895, 1896, 1897, 1898, 1899, 1900, 1901, 1902, 1903, 1904, 1905, 1906, 1907, 1908, 1909, 1910, 1911, 1912, 1913, 1914, 1915, 1916, 1917, 1918, 1919, 1920, 1921, 1922, 1923, 1924, 1925, 1926, 1927, 1928, 1929, 1930, 1931, 1932, 1933, 1934, 1935, 1936, 1937, 1938, 1939, 1940, 1941, 1942, 1943, 1944, 1945, 1946, 1947, 1948, 1949, 1950, 1951, 1952, 1953, 1954, 1955, 1956, 1957, 1958, 1959, 1960, 1961, 1962, 1963, 1964, 1965, 1966, 1967, 1968, 1969, 1970, 1971, 1972, 1973, 1974, 1975, 1976, 1977, 1978, 1979, 1980, 1981, 1982, 1983, 1984, 1985, 1986, 1987, 1988, 1989, 1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2505, 2506, 2507, 2508, 2509, 2510, 2511, 2512, 2513, 2514, 2515, 2516, 2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522, 2523, 2524, 2525, 2526, 2527, 2528, 2529, 2530, 2531, 2532, 2533, 2534, 2535, 2536, 2537, 2538, 2539, 2540, 2541, 2542, 2543, 2544, 2545, 2546, 2547, 2548, 2549, 2550, 2551, 2552, 2553, 2554, 2555, 2556, 2557, 2558, 2559, 2560, 2561, 2562, 2563, 2564, 2565, 2566, 2567, 2568, 2569, 2570, 2571, 2572, 2573, 2574, 2575, 2576, 2577, 2578, 2579, 2580, 2581, 2582, 2583, 2584, 2585, 2586, 2587, 2588, 2589, 2590, 2591, 2592, 2593, 2594, 2595, 2596, 2597, 2598, 2599, 2600, 2601, 2602, 2603, 2604, 2605, 2606, 2607, 2608, 2609, 2610, 2611, 2612, 2613, 2614, 2615, 2616, 2617, 2618, 2619, 2620, 2621, 2622, 2623, 2624, 2625, 2626, 2627, 2628, 2629, 2630, 2631, 2632, 2633, 2634, 2635, 2636, 2637, 2638, 2639, 2640, 2641, 2642, 2643, 2644, 2645, 2646, 2647, 2648, 2649, 2650, 2651, 2652, 2653, 2654, 2655, 2656, 2657, 2658, 2659, 2660, 2661, 2662, 2663, 2664, 2665, 2666, 2667, 2668, 2669, 2670, 2671, 2672, 2673, 2674, 2675, 2676, 2677, 2678, 2679, 2680, 2681, 2682, 2683, 2684, 2685, 2686, 2687, 2688, 2689, 2690, 2691, 2692, 2693, 2694, 2695, 2696, 2697, 2698, 2699, 2700, 2701, 2702, 2703, 2704, 2705, 2706, 2707, 2708, 2709, 2710, 2711, 2712, 2713, 2714, 2715, 2716, 2717, 2718, 2719, 2720, 2721, 2722, 2723, 2724, 2725, 2726, 2727, 2728, 2729, 2730, 2731, 2732, 2733, 2734, 2735, 2736, 2737, 2738, 2739, 2740, 2741, 2742, 2743, 2744, 2745, 2746, 2747, 2748, 2749, 2750, 2751, 2752, 2753, 2754, 2755, 2756, 2757, 2758, 2759, 2760, 2761, 2762, 2763, 2764, 2765, 2766, 2767, 2768, 2769, 2770, 2771, 2772, 2773, 2774, 2775, 2776, 2777, 2778, 2779, 2780, 2781, 2782, 2783, 2784, 2785, 2786, 2787, 2788, 2789, 2790, 2791, 2792, 2793, 2794, 2795, 2796, 2797, 2798, 2799, 2800, 2801, 2802, 2803, 2804, 2805, 2806, 2807, 2808, 2809, 2810, 2811, 2812, 2813, 2814, 2815, 2816, 2817, 2818, 2819, 2820, 2821, 2822, 2823, 2824, 2825, 2826, 2827, 2828, 2829, 2830, 2831, 2832, 2833, 2834, 2835, 2836, 2837, 2838, 2839, 2840, 2841, 2842, 2843, 2844, 2845, 2846, 2847, 2848, 2849, 2850, 2851, 2852, 2853, 2854, 2855, 2856, 2857, 2858, 2859, 2860, 2861, 2862, 2863, 2864, 2865, 2866, 2867, 2868, 2869, 2870, 2871, 2872, 2873, 2874, 2875, 2876, 2877, 2878, 2879, 2880, 2881, 2882, 2883, 2884, 2885, 2886, 2887, 2888, 2889, 2890, 2891, 2892, 2893, 2894, 2895, 2896, 2897, 2898, 2899, 2900, 2901, 2902, 2903, 2904, 2905, 2906, 2907, 2908, 2909, 2910, 2911, 2912, 2913, 2914, 2915, 2916, 2917, 2918, 2919, 2920, 2921, 2922, 2923, 2924, 2925, 2926, 2927, 2928, 2929, 2930, 2931, 2932, 2933, 2934, 2935, 2936, 2937, 2938, 2939, 2940, 2941, 2942, 2943, 2944, 2945, 2946, 2947, 2948, 2949, 2950, 2951, 2952, 2953, 2954, 2955, 2956, 2957, 2958, 2959, 2960, 2961, 2962, 2963, 2964, 2965, 2966, 2967, 2968, 2969, 2970, 2971, 2972, 2973, 2974, 2975, 2976, 2977, 2978, 2979, 2980, 2981, 2982, 2983, 2984, 2985, 2986, 2987, 2988, 2989, 2990, 2991, 2992, 2993, 2994, 2995, 2996, 2997, 2998, 2999, 3000, 3001, 3002, 3003, 3004, 3005, 3006, 3007, 3008, 3009, 3010, 3011, 3012, 3013, 3014, 3015, 3016, 3017, 3018, 3019, 3020, 3021, 3022, 3023, 3024, 3025, 3026, 3027, 3028, 3029, 3030, 3031, 3032, 3033, 3034, 3035, 3036, 3037, 3038, 3039, 3040, 3041, 3042, 3043, 3044, 3045, 3046, 3047, 3048, 3049, 3050, 3051, 3052, 3053, 3054, 3055, 3056, 3057, 3058, 3059, 3060, 3061, 3062, 3063, 3064, 3065, 3066, 3067, 3068, 3069, 3070, 3071, 3072, 3073, 3074, 3075, 3076, 3077, 3078, 3079, 3080, 3081, 3082, 3083, 3084, 3085, 3086, 3087, 3088, 3089, 3090, 3091, 3092, 3093, 3094, 3095, 3096, 3097, 3098, 3099, 3100, 3101, 3102, 3103, 3104, 3105, 3106, 3107, 3108, 3109, 3110, 3111, 3112, 3113, 3114, 3115, 3116, 3117, 3118, 3119, 3120, 3121, 3122, 3123, 3124, 3125, 3126, 3127, 3128, 3129, 3130, 3131, 3132, 3133, 3134, 3135, 3136, 3137, 3138, 3139, 3140, 3141, 3142, 3143, 3144, 3145, 3146, 3147, 3148, 3149, 3150, 3151, 3152, 3153, 3154, 3155, 3156, 3157, 3158, 3159, 3160, 3161, 3162, 3163, 3164, 3165, 3166, 3167, 3168, 3169, 3170, 3171, 3172, 3173, 3174, 3175, 3176, 3177, 3178, 3179, 3180, 3181, 3182, 3183, 3184, 3185, 3186, 3187, 3188, 3189, 3190, 3191, 3192, 3193, 3194, 3195, 3196, 3197, 3198, 3199, 3200, 3201, 3202, 3203, 3204, 3205, 3206, 3207, 3208, 3209, 3210, 3211, 3212, 3213, 3214, 3215, 3216, 3217, 3218, 3219, 3220, 3221, 3222, 3223, 3224, 3225, 3226, 3227, 3228, 3229, 3230, 3231, 3232, 3233, 3234, 3235, 3236, 3237, 3238, 3239, 3240, 3241, 3242, 3243, 3244, 3245, 3246, 3247, 3248, 3249, 3250, 3251, 3252, 3253, 3254, 3255, 3256, 3257, 3258, 3259, 3260, 3261, 3262, 3263, 3264, 3265, 3266, 3267, 3268, 3269, 3270, 3271, 3272, 3273, 3274, 3275, 3276, 3277, 3278, 3279, 3280, 3281, 3282, 3283, 3284, 3285, 3286, 3287, 3288, 3289, 3290, 3291, 3292, 3293, 3294, 3295, 3296, 3297, 3298, 3299, 3300, 3301, 3302, 3303, 3304, 3305, 3306, 3307, 3308, 3309, 3310, 3311, 3312, 3313, 3314, 3315, 3316, 3317, 3318, 3319, 3320, 3321, 3322, 3323, 3324, 3325, 3326, 3327, 3328, 3329, 3330, 3331, 3332, 3333, 3334, 3335, 3336, 3337, 3338, 3339, 3340, 3341, 3342, 3343, 3344, 3345, 3346, 3347, 3348, 3349, 3350, 3351, 3352, 3353, 3354, 3355, 3356, 3357, 3358, 3359, 3360, 3361, 3362, 3363, 3364, 3365, 3366, 3367, 3368, 3369, 3370, 3371, 3372, 3373, 3374, 3375, 3376, 3377, 3378, 3379, 3380, 3381, 3382, 3383, 3384, 3385, 3386, 3387, 3388, 3389, 3390, 3391, 3392, 3393, 3394, 3395, 3396, 3397, 3398, 3399, 3400, 3401, 3402, 3403, 3404, 3405, 3406, 3407, 3408, 3409, 3410, 3411, 3412, 3413, 3414, 3415, 3416, 3417, 3418, 3419, 3420, 3421, 3422, 3423, 3424, 3425, 3426, 3427, 3428, 3429, 3430, 3431, 3432, 3433, 3434, 3435, 3436, 3437, 3438, 3439, 3440, 3441, 3442, 3443, 3444, 3445, 3446, 3447, 3448, 3449, 3450, 3451, 3452, 3453, 3454, 3455, 3456, 3457, 3458, 3459, 3460, 3461, 3462, 3463, 3464, 3465, 3466, 3467, 3468, 3469, 3470, 3471, 3472, 3473, 3474, 3475, 3476, 3477, 3478, 3479, 3480, 3481, 3482, 3483, 3484, 3485, 3486, 3487, 3488, 3489, 3490, 3491, 3492, 3493, 3494, 3495, 3496, 3497, 3498, 3499, 3500, 3501, 3502, 3503, 3504, 3505, 3506, 3507, 3508, 3509, 3510, 3511, 3512, 3513, 3514, 3515, 3516, 3517, 3518, 3519, 3520, 3521, 3522, 3523, 3524, 3525, 3526, 3527, 3528, 3529, 3530, 3531, 3532, 3533, 3534, 3535, 3536, 3537, 3538, 3539, 3540, 3541, 3542, 3543, 3544, 3545, 3546, 3547, 3548, 3549, 3550, 3551, 3552, 3553, 3554, 3555, 3556, 3557, 3558, 3559, 3560, 3561, 3562, 3563, 3564, 3565, 3566, 3567, 3568, 3569, 3570, 3571, 3572, 3573, 3574, 3575, 3576, 3577, 3578, 3579, 3580, 3581, 3582, 3583, 3584, 3585, 3586, 3587, 3588, 3589, 3590, 3591, 3592, 3593, 3594, 3595, 3596, 3597, 3598, 3599, 3600, 3601, 3602, 3603, 3604, 3605, 3606, 3607, 3608, 3609, 3610, 3611, 3612, 3613, 3614, 3615, 3616, 3617, 3618, 3619, 3620, 3621, 3622, 3623, 3624, 3625, 3626, 3627, 3628, 3629, 3630, 3631, 3632, 3633, 3634, 3635, 3636, 3637, 3638, 3639, 3640, 3641, 3642, 3643, 3644, 3645, 3646, 3647, 3648, 3649, 3650, 3651, 3652, 3653, 3654, 3655, 3656, 3657, 3658, 3659, 3660, 3661, 3662, 3663, 3664, 3665, 3666, 3667, 3668, 3669, 3670, 3671, 3672, 3673, 3674, 3675, 3676, 3677, 3678, 3679, 3680, 3681, 3682, 3683, 3684, 3685, 3686, 3687, 3688, 3689, 3690, 3691, 3692, 3693, 3694, 3695, 3696, 3697, 3698, 3699, 3700, 3701, 3702, 3703, 3704, 3705, 3706, 3707, 3708, 3709, 3710, 3711, 3712, 3713, 3714, 3715, 3716, 3717, 3718, 3719, 3720, 3721, 3722, 3723, 3724, 3725, 3726, 3727, 3728, 3729, 3730, 3731, 3732, 3733, 3734, 3735, 3736, 3737, 3738, 3739, 3740, 3741, 3742, 3743, 3744, 3745, 3746, 3747, 3748, 3749, 3750, 3751, 3752, 3753, 3754, 3755, 3756, 3757, 3758, 3759, 3760, 3761, 3762, 3763, 3764, 3765, 3766, 3767, 3768, 3769, 3770, 3771, 3772, 3773, 3774, 3775, 3776, 3777, 3778, 3779, 3780, 3781, 3782, 3783, 3784, 3785, 3786, 3787, 3788, 3789, 3790, 3791, 3792, 3793, 3794, 3795, 3796, 3797, 3798, 3799, 3800, 3801, 3802, 3803, 3804, 3805, 3806, 3807, 3808, 3809, 3810, 3811, 3812, 3813, 3814, 3815, 3816, 3817, 3818, 3819, 3820, 3821, 3822, 3823, 3824, 3825, 3826, 3827, 3828, 3829, 3830, 3831, 3832, 3833, 3834, 3835, 3836, 3837, 3838, 3839, 3840, 3841, 3842, 3843, 3844, 3845, 3846, 3847, 3848, 3849, 3850, 3851, 3852, 3853, 3854, 3855, 3856, 3857, 3858, 3859, 3860, 3861, 3862, 3863, 3864, 3865, 3866, 3867, 38

Umschaltung mit Erweiterung des Lehrplans unter Einwirkung des schließenden Textes und der Schätzrechnungen und half 1888 den ergrabenen Lehrerbildung mitgegründet auf Grund der getroffenen Vorkehrungen, 1888 wurde sie Mitinhaberin, 1890 stieg sie Inhaberin und führt seit 1894 die jetzigen Lehrkräfte wie das Hauptkriterium unter eigenem Namen weiter. — Einige Frauenblätter veröffentlichten in verschiedenen Zeitungen Feuilletons und Nebenplaudereien von H. T. Eine Arbeit über die „Berufswahl der Frau“ ist in Aussicht genommen.

— In der Zeitschrift des Hauptvereins abgedruckte Werke: Beiträge zur Epochen- und Vorkursbildung bei weiblichen Schülern von Lehrkräften d. wissenschaftlichen Unterrichtens (Lehrb. 1911, 1912, 1913).

— Aufsatz in „Pädagogische Mitteilungen“ 2. Aufl. 21. (22 in Abdruck) 1910.

— Drei wissenschaftliche Fachpublikationen: 1) 1. Aufl. Päd. d. 1. Aufl. 2. Aufl. 3. Aufl. 1910, 1911, 1912; 2) 1. Aufl. 1911, 2. Aufl. 1912; 3) 1. Aufl. 1911, 2. Aufl. 1912; 4) 1. Aufl. 1911, 2. Aufl. 1912.

*Taus, Fel. Ida, Fr. Ady's Seyth, Charlottenburg, Westend bei Berlin, Kirchensiedl. 23, wurde in Berlin geboren, wo der Vater als Freileger wirkte. Sie erhielt eine sorgfältige Erziehung, empfing den ersten Unterricht im Elternhaus und besuchte dann eine höhere Tochter-schule bis 1854, zu welcher Zeit die Eltern nach Charlottenburg zogen. Später kam sie in das Lehrerseminar des Dr. Haack zu Berlin ein. Demal legte sie die Staatsexamen im August-September in Berlin ab und erwarb die Befähigung zum Unterricht in niederen und höheren Mädchenschulen. Da während Zeit bereits als zur Vervollständigung verschiedenerer Kenntnisse und Fertigkeiten, die besuchte die Kochschule des Pöhlmann-Erdbeeren und erlernte die wissenschaftliche Schreibweise. Sie nahm auch Holzschnitten, Zeichnenunterricht bei der Schauspielerin Frau Dorsch-Borch und Musikunterricht. I. T. erweiterte ihre wissenschaftlichen Kenntnisse und erteilt Unterricht in Sprachen und in den Lehrgegenständen der Oberklassen, Sorowien und ihre Eltern nach Westend gezogen. Hier entstand das Erziehungs- und Schriftstellerin, welches sie 1861 herausgab unter dem Titel „Tausmädchen“.

Wahrh. v. Ady's Seyth.

Taus, Charlotte, Fr. Karoline Köhler, geboren 1792 zu Schwaben im Fürstentum Lebeck, gestorben den 21. Mai 1864 in Berlin.

Taus, Richard, ist ein Pädagog.

— Zeitschrift: „Pädagogische Mitteilungen“ 2. Aufl. 21. (22 in Abdruck) 1910.

Taus, Elise, geborene Schiller.

— Zeitschrift: „Pädagogische Mitteilungen“ 2. Aufl. 21. (22 in Abdruck) 1910.

— Aufsatz: „Die Pädagogik der Frauen“ in „Pädagogische Mitteilungen“ 2. Aufl. 21. (22 in Abdruck) 1910.

*Taus, Frä. Amelia, Wien II, Praterstrasse 11, wurde als Tochter eines Pädagogen am 29. April 1820 im Praterisch Schloß geboren. Sie erhielt ihre Ausbildung in dem Nonnenkloster Institut in Berlin und legte auch im dortigen königl. Lehrerseminar die Lehrerseminarprüfung ab. In der Schule ihres Vaters tätig, erhielt sie schon früh ihre pädagogischen Ansichten

in Tagesblätter umwandelte, nachts ihr Vorteherrinnenamen und genau im Jahre 1832 nach der Eröffnung des Berliner-Damen-Lyceums das Protektorat eines Kurses hochangesehener Pädagoginnen zur Gründung eines solchen in Berlin. Dort hielt sie im Verein mit demigen Universitätsprofessoren öffentliche Vorträge, meist pädagogischen Inhalts, von denen einige in Druck erschienen. Im Jahre 1833 hatte Amalie Thilo Gelegenheit, auch in Wien öffentliche Vorträge zu halten und infolge dessen verlegte sie bereits im folgenden Jahre ihren Wohnsitz nach Wien, wo sie als Directorin einer Fortbildungsschule selbst Thätigkeitsarbeit wirkte.

— Das Damencollegium v. Frau v. Schick. Verlag: A. (24) Berlin 1831, 2 Bde. 1/2 R.

— Der Zustand der Erziehung auf die weibliche Fortbildung. Wien, im Selbstverlage.

— Die Bildung der Frau in Beziehung auf ihre ethische Aufgabe. A. (24) Berlin 1836, 1 Bde. 1/2 R.

— Die Forderung der Frauen. A. (24) Wien 1831, 2 Bde. 1/2 R.

— Ueber die Kunst der Frauen. Verlag: A. (24) Wien 1831, 1 Bde. 1/2 R.

— Ueber die weibliche Thätigkeit in Beziehung zu die Wissenschaft. Wien, im Selbstverlage.

— Ueber die Eröffnung des Lyceums im Damen-Lyceum am 11. October 1832 gehalten. A. (24) Berlin 1834, Selbstverlag des Verfassers. 1/2 R.

Thilo, Dr. Marie F. Nachbarn der Mariken der Frau. A. (24) Berlin 1831, 1 Bde. 1/2 R.

Thilo-Kunze, Frau Friederike, Doctoresse, Schwester der Schriftstellerin Amalie Thilo, (siehe diese) gestorben den 16. October 1856.

***Thimm, Frau Johanne, Fr. J. Hatten, Thilo, Kirchenstrasse 11, am 23. October 1838 geboren, als das zweite Töchter des Directors der Königsberger Sternwarte, Professor Dr. Luther, hatte sie sich als sehr eifriges Mädchen mit dem Oberlehrer Dr. Rudolf Thimm verlobt und bereits denselben im Sommer 1837. Im folgenden Jahre wurde ihr Mann von Königsberg nach Berlinzogen, 1832 von dort nach Tübingen versetzt. Inzwischen war Professor Thimm nicht ohne Interesse, ihren geistlichen und schriftstellerischen Neigungen zu folgen, wenn nicht die Sorgen um eine mögliche Annäherung ihres Mannes, der sich durch seine freisinnigen Ansichten viele Unannehmlichkeiten zuzuziehen hatte, ihr das Wunsch nahe gelegt hätte, zu versuchen, ob es möglich sein würde, ihre schmerzliche in materielle Beziehung mittelst ihrer Hand zu leisten. So entstand ihre erste Erziehung, die im Jahre 1839 in der „Freiwilligen Zeitung“ unter dem Titel „Aus hütterns Himmels“ erschien und vielfach nachgedruckt wurde. Später erschienen Erählungen in der „Volks-Zeitung“ und kleine historische Beiträge für das Volksblatt „Der gute Kamerad“ und für das „Königsblatt“ n. v. a. 1839 stand die Mann am Kampfscheibe. Als ihre wertvollste literarische Arbeit betrachtet J. Th. die Herausgabe der von Frau Amalie-Kunze's Vorträge. Erster hat J. Th. Gedichte, Erählungen, Novellen, Romane n. v. a. in verschiedenen Berliner Zeitungen und anderen Zeitschriften (n. B. „Nord und Süd“ n. a.) veröffentlicht.**

— Berliner'sche Gedichte, Verlage von Rudolf Thimm, Romane, Novellen von Marie Thimm. 24. über 1849, 1 Bde. von J. Th. 2 Bde. n. a. (24) n. a. Berlin 1834, nach Thimm. 1/2 R.

Thiersch, Ernst v. Das Volk der polnischen Masurien. Neue Folge von „Jahre der Kunst-Geschichte“ 4 (186 v. Klenze) (1861) 1861 Leipzig, Weidmann. 1 1/2

Thiersch, Frd. Berth. Unsere letzte Vagantenschaar Geschichte von den Alltagsleben. London 1858, Langens, bei Richter & Company Ltd. 4—

Thiersch, Frd. S. Die Bedeutung des Selbstschulungsvereins und seine Entwicklung. Vortrag. 4. (28) Dresden 1863. 4. 1863. — 20

Thompson, Loren. Der künftige Arbeiter. Gedicht von dem künftigen Arbeiter. 18. (24 v. I. 1864) Berlin 1864, Deutsche evangelische Buch- u. Traktat-Verlagsanstalt. 1864. — 25
 ———— Lesens- und Schreibens. II. (11) Wien 1864. — 24

Thompson, M. Die Kunst von Malen-Essen. No. 4 1864. 2 Bd. 18. (1864) Wien 1864. — 28

Thomae, Theodor, Pa. H. Rolf, geboren am 30. Januar 1801 in Wien, gestorben an Fransenfieber am 4. Juni 1850.
 Werke v. H. Rolf.

Thorell, Leovigilda Emma. Schwedische. 1.—3. Bd. 4. 18 1/2 Bände. Hamburg 1861. 4. 1861. — 29
 ———— 1.—3. Bd. 4. 18 1/2 Bände. — 29

Thorn, Dora. Vaga-dyktiga. Den Amerikanska naturhistorien. 18. (175) Kopenhagen 1861. 4. 1861. — 30

Thorn, Frau Louise E. v. Die Charakteristik der den Kollaboranten. 24. (25) Stockholm 1864, Wadström. — 32

Thönius, Frau Direktor Elise.
 Werke v. Elise Freilburg.

***Thun-Hohenstein, Gräfin Christiane,** Schloss Scherneck bei Opatowitz in Böhmen, geboren am 12. Juni 1803 zu Hirschberg in Böhmen, verlebte die ersten Teil ihrer Jugend in Hirschberg. 1818 verheiratete sie sich mit Oswald Grafen Thun. Gräfin Chr. Th. hat einige Dramen, Novellen, Erzählungen und Märchen geschrieben. Von ihrem Drama und drei Einakter: „Eine Wette“, „Der Hasenball“, „Herr und Dämon“ öffentlich aufgeführt worden. „Das Lustspiel „Eine Wette“ wurde auf mehreren kleinen Bühnen in Österreich und Deutschland gegeben; die beiden Dramen „Der Hasenball“ und „Herr und Dämon“ wurden zuerst in Wien am Burgtheater, hierauf in Prag, Budapest, Graz, Brünn, Innsbruck, sowie auch in Berlin, Dresden, München, Götting, Mannheim und mehreren anderen Städten Deutschlands aufgeführt. Der Hasenball „Was die Gemeinderäte erwiderte“ wurde im Italienische Theater und im 1860 bei Trone in Mailand gegeben. Der Einakter „Ein Hasenball“ wurde im Burgtheater, der vieraktige Schauspiel „Meister und Schüler“ im November 1861 am großartigen Kaiserthätlichen Theater in Toffa in Ungarn aufgeführt.

——— Was die Gemeinderäte erwiderte. München v. Brühl. II. (24 v. 1. Freilburg) Wien 1864, Gerold & Co. 1864, pag. 145

Thun und Daxenow, Biographie und Werke v. Frau Julie Kuhn.

——— Biographie nach. Drama in 3 Acten. Als Manuscript gedruckt. Leipzig 1861, Oswald Böhm.

Thun, Salma, Hedeberg, geboren den 20. December 1800 in Dresden. Seiner letzter Frau der Fidei. — 34

Thurnberg, Mann von, u. Maria Harazin von Augustin (Nachtrag).

- Der Jungfrau schicktes Bild. Bekehrung zu der Jungfrau, Faust u. Jung Frau
I. Aufl. 2. (182) Leipzig 1820, S. Wigand 228 in. 24. 1/2 Rthl. 4.—
— Die gute Köchin! Nov. 1. Bd. 2. (244) Wien 1848, Hitzinger v. Hitzinger
feld 2.—
— Die Frau am See. I. Th. 10. (229) Wien 1820, Becking 2.—
— Die Frau von Oranien. Brauns Gedichte, I. (261) Wien 1821, Hitzinger 2.—
— Die Symphonie der Weisung! Nov. 10. (228) Wien 1848, Becking 1.50
— Schicksal einer Frau über die unglückliche Liebe u. Freundschaften, I. u. II. B. (112) Wien (1820) 1822, Capellen 2.25
— Schicksal u. Bekehrung. I. u. II. B. 2. u. 3. Th. 2. u. 3. Th. Das Fleischn Trüben
I. Th. 2. (112) Wien 1848, Hitzinger v. Hitzinger 1.25
— Soltes Kluge. Gedichte 2. (220) Wien 1824, Lechner 1.—

Thun, u. Karoline Reichsgräfin von Glödenrode.

Thürmer, Franziska Dr. med., prakt. Ärztin in Berlin, W. Fuchs-
denkmalstr. 14, schreibt über Frauenkr. und Erziehung für
Frauenblätter.

Tupik, Dorothea, gestorben am das Jahr 1841 in Dresden, Tochter
des berühmten Dichters, betheiligte sich an der Schalkspieser Überset-
zung ihres Vaters. Sie überarbeitete „Coriolan“, „Julus von Athen“,
„Macbeth“, „Cymbeline“, „Die beiden Veroneser“ und „Das Winter-
wunder“.

Tiedemann, Pfl. Helena, Pfl. Luise Vandenberg, Berlin, Kolonnenstr. 28,
ist die Tochter des Dr. Ludwig Tiedemann von Stralund. Der-
selbe hatte seiner Witwe ein bedeutendes Vermögen hinterlassen,
doch hatte sie es durch schlechte Berater verloren, so dass die
verruhmte Witwe des Kampfs um dieses vermögen gegen
Helene betheiligte sich schriftstellerisch. Seit 1834 veröffentlichte
sie unter dem Pseudonym Luise Vandenberg Gedichte, kleine Novellen,
Skizzen und Prosastücke in den verschiedensten Zeitschriften, wie:
„Deutsche Frauenzeitung“, „Dichtergarten“, „Roman-Blätter“,
„Fliegende Blätter“, „Hausfrauenzeitung“ u. v. a. Seit kurzem ist
sie in der Redaktion des österr. Zeitschriftenvereins betheilig.

- Tiedemann, Otilie**, aus der Welt des Romans. Nov. I. Bd. 2. (244) Berlin
1824, Thiel 4.50
— Die Tochter der Natur. Brauns Gedichte 10. (261) Becking 1824, Hitzinger
feld 2.—
— Soltes Leben. I. Th. 2. (112) Berlin 1820, Thiel 1.—
— Soltes. I. Bd. 12. (220) Leipzig 1820, S. J. Oberm. 1.—

Tiefenrose, Irma von, Biographie u. Bernhain Gerke v. Porpost.

Tille (Grunbaum), Frau Alice, Pfl. Lotte Immanuel, Glogow, Schott-
land, I. Struthmanns Gedichte Hitzinger, geboren den 30. März 1870
in Leipzig, ist als Schriftstellerin und Übersetzerin betheilig.
— Schriftstellerin. Leipzig u. Berlin. 1872.

Tinck, u. Elise Bang (Nachtrag)

- Verlegerin Spal Leipzig 1851

Tinne, Pfl. Agnes, Pfl. Clara Dorn, Hildesheim, Singsl. 40, die
Tochter eines hannoverschen Predigers, empfangt das sorgfältige Er-
ziehung. Sie schreibt unter dem Pseudonym Clara Dorn für ver-
schieden Zeitschriften und bekleidet in Hildesheim die Stelle einer

Leberlin, 1854 erschienen ihre Gedichte in Buchform. (Es gelang uns inzwischen, den richtigen Namen der Dichterin Clara Dorn zu ermitteln.)

Werke v. Clara Dorn.

OTausch, Frau Maria, geb. Joseph, Fr. Villamaria, Berlin S. Klippenstr. 25.

Werke v. Villamaria.

*Tage, Amalie, geb. Schreier, Kessel, Jordanstrasse 17½, geboren am 15. December 1849 zu Adelsdorf bei Bremen, wo ihr Vater Gut- und Mühlbesitzer war. In ihrem 5. Lebensjahre übersiedelte sie mit ihrer Familie nach Ostpreussen in unmittelbare Nähe der russischen Grenze, wo Amalie dem Kindestode im Alter 13 Jahre verlor. Die Mangelhaftigkeit des Unterrichts, der Lektüre, Sitten und Gebräuche insbesondere der jüdischen Kreise, leitete auf das empfindlichste Urmal das Kind zu einem entschiedenen Eindruck hervorzuweisen und zurückzuführen. Als im Herbst 18 Jahre der Tochter eine Stelle als Gemeinderichterin der Odenburgerchen Landwirtschaftsgesellschaft in Odenberg angeboten und durch Übernahme, empfing Amalie auch dort neuen Eindruck, die auf ihr späteres schriftstellerisches Wirken nicht ohne Einfluss blieben. In Odenberg lernte sie auch einen späteren Gatten kennen, der bei der Grenzverlegung Kapelle als Musiker eingestellt war. Je nach dem Engagement ihrer Eltern, wohnte sie in Brauker und Kessel. Amalgam veröffentlichte sie damals viele Gedichte. Das trübsale Geschick ihres als Hettrosen verunglückten Sohnes veranlaßte sie, die Erlebnisse dieses Sohnes in „Johanns Papstschmerz“ zu veröffentlichen. Der Erfolg zeigte ihr an, dass grosser Bedarf von Novellen, Skizzen und Gedichten in verschiedenen Tagesblättern und Zeitschriften existieren zu lassen.

Tippel, Leon, v. Leon Weinlich.

— Inhalts: 1 (34) Jng 1885, Pöttsdam.

1—

*Tippel, Frau Hedwig, geb. Straub, Schweidnitz, Friedenstrasse 10, am 3. September 1865 zu Lissa in Posen geboren, besuchte sie die Königl. Königin Louise-Hilfsschule in Posen, widmete sich dann der praktischen Thätigkeit in der Hauswirtschaft und wandte sich später der Schriftstellerei zu (Hausbeschreibungen, literarisch-literarische Fragen, Essays). Sie redigirte von 1892—1894 die Unterhaltungsbeilage „Schlesische Hausfrauenzeitung“ und hat jetzt als Mitarbeiterin verschiedener Zeitungen thätig.

*Tischer, Frau Sophie, geb. Mischel, Großfeld, Gutshofstrasse 60, geboren am 14. Februar 1851 zu Gremmen, ist die Tochter des am Jahre 1892 im Bergische preussischen Putzereis Reichhof, der neben seinem Pfarramt eine gross Landwirthschaft hatte. Nach der Einweihung wurde Sophie in der Landwirtschaft thätig aufgenommen und sie die Hände von einem Gelehrten der Mutter zur Seite stehen. S. war aber posthum veranlagt und schrieb schon als einjähriges Kind Gedichtentagebücher. Mit 21 Jahren verheiratete sich S. mit dem Pastor Tischer in Malbom, der die 1872 ab

Witwe mit neun Kindern verlassene, Frau Pastor T. verleiht sich kleine Erntebüchlein von dem Volke- und Familienleben, Gedichte u. dergl. Ein warmes Interesse für die Jugend und ein religiöser Sinn ist allem aufgesprungen, was ihre Feder liefert, obgleich in einfachen volkstümlichen Worten.

Titmus, M., Biographien v. Frau Dohm Geyse

— Was wider dich ist (24) Stuttgart 1881. Buchhandlung der Evangelischen Gesellschaft. — 10

— Die Ehefrauen von Witten u. von Gersdorff v. J. Festschrift. 2. (24) Stuttgart 1881. Beck. — 10

— Der Hengstberg von Emsweiler. 21. (12 u. 4 Hefchen.) Berlin 1881. Verlag der Deutschen Schutzvereine. — 10

— Die geliebte Witwe. 21. (24) Stuttgart, Buchhandlung der Evangelischen Gesellschaft. — 10

— Die M. Festschrift. 2. Aufl. 11. (24) Stuttgart 1881. — 10

— Deggel's Geschichte. Stuttgart 2. (24) Hef. 1881. — 10

— Eine Waise. Erzählung nach Familienpapieren. 21. (24) Stuttgart 1881. J. F. Neumann. — 10

— Gedicht. 2. Aufl. 11. (24) Stuttgart 1881. Buchhandlung der Evangelischen Gesellschaft. — 10

— Frauen und doch gerade. 11. (24) Hef. — 10

— Eine Mutter. 1. Die neue Mutter. 2. Der Waise u. Herberge. 3. Die Waise. Mutter. 11. (24) Stuttgart 1881. J. F. Neumann. — 10

— Mitter und Witter. 21. (11) 2. Aufl. Stuttgart 1881, Buchhandlung der Evangelischen Gesellschaft. — 10

— Trau. Ein u. der Tod. 11. (24) Hef. 1881. — 10

— Trau. Einem. Der Hengstberg. 3. Eine Waise. Festschrift. Ein. 11. u. der Tod. 11. (24) Stuttgart 1881. J. F. Neumann. — 10

— Trau. Ein. 11. (24) 2. Aufl. Stuttgart 1881, Buchhandlung der Evangelischen Gesellschaft. — 10

— Was ich nicht verstanden? Walter. Berlin. 11. 2. Aufl. u. Verlag. 2. Aufl. 11. (24) Stuttgart 1881, J. F. Neumann. — 10

***Titmuss, Fel. Anna, Frl.**, geboren den 25. September 1850 zu Berlin im Bismarck, studierte in Prag und legte dortselbst ihre Prüfungen ab, begibt Lehramt an der k. und k. Maria-Theresien-Schule in Prag, und standige Mitarbeiterin der „Ephemeriden“, dieser Monatschrift für die katholische Jugend. Eine Menge Erntebüchlein aus ihrer Feder sind in verschiedenen Jugendschriften erschienen.

Titmuss, Clara, geb. Hügel, geboren 1858 als Tochter des Appellationsrathes Hügel zu Zweibrücken. Ihre Gedichte erschienen in Anthologien.

— Gedicht. Was ist das? 11. (24) Stuttgart 1871, Göttingen. — 10

— Gedicht. Was ist das? 11. (24) Berlin 1871. — 10

— Gedicht. Was ist das? 11. (24) Berlin 1871. — 10

Titmuss, C. E. Der Herr. Berlin. 11. (24) Deutsche Verlagsgesellschaft. Stuttgart 1881. — 10

— Gedicht. Was ist das? (24) Berlin 1881. — 10

Titmuss, Louise, 1854. Gedicht. 11. (24) Hannover 1881. Hermanns Buchhandlung. — 10

Tiss, Johann, Biographien v. Pater Freiamacher.

— 2. Aufl. Stuttgart. 11. (24) Leipzig 1881. Verlag der Antiquarische. — 10

Titmushof, Sophie Eleonore Helene v., Tochter des Oligarch v. Wundsch geboren 27. December 1748 in Gross-Puschnitz in Schlesien, gestorben 18. Juni 1833 in Gmunden.

Terna, Pfl. Sophie von, Schierhorn, (Stow) Upton, gab archäologische Schriften heraus.

— *Überarchaische Denkmäler. Die Gräber mit Beisetzungen u. Beisetzungsgegenständen der Kelten. 4. (28 u. 2 Taf.) Bonn 1876, H. Grieben* 4.—

Ternand, Jean, Biographie u. Josephs Moise

— *Traduction de son livre. (185) Leipzig 1868, Schumann Verlag* 1.—

— *Biographie d'un Juif. (185) Paris 1868, G. W. F. 1.—*

— *Was hat Leben bringt? 18. (185) Dresden 1868, Dornel & Seipe* 1.—, geb. 2.—

Tess, Emil de la, Biographie und Werke u. Maria Ant. von Mähren.

***Tewke, Kory, Charlottenburg, Postgassestrasse 78, ist in Berlin geboren und erlangte u. Mittheilungen zahlreicher, verschiedl. Anstaltlicher Zeitschriften, auch Redaktionen der „Lustigen Blätter“ in Berlin.**

Tied, Arth. Camillo von Wip 4 (188) Opatz 1868, Fleming geb. 2.—

Tieppel, Emma, Buchhändler von Litt. Freilag für Jung u. alt 18. (18) 1868, H. Kober — 20

Tietz, Sophie, Luthers Leben und grossen Werk. Tietz'sche Verlags- u. Buchhandlung, 2. (18) Leipzig, Heyne 4. 2.—, geb. 2. 1874

1. *aus dem N. (18) 1874, (18) u. H.) 1874*

2. *aus dem N. (18) 1874, (18) u. H.) 1874*

3. *aus dem N. (18) 1874, (18) u. H.) 1874*

— *Leben bei Wagners und Wagner. Aus dem N. in die Welt, Freilag, aus dem N. (18) u. H.) 1874, 1874* 1.—, geb. 2.—

Tietze, E. u. Emma, Chaussee.

Tietze, Pfl. Adolf, P. L. Pr. Freig, Elisabethstrasse 28.

Tieff, Mathilde, bei Schopenhauer für Kaiser- und Fürstentum 18. (18) Dresden u. H. 1868, F. Kober — 20

***Tieff, Anna, verheh. Dr. Hugo, Hoch-Fuldaer bei A. M. in Westpreussen, wurde am 21. October 1874 in Berlin geboren. Von ihrer Eltern mit zwei Jahren auf das väterliche Hofgut Hoch-Fulda, wo sie als vierjähriger Kind, etwas erkrankt, aber in goldener Freiheit emporgewuchs. Eine Krankheit sorgte für ihre geistige Ausbildung. Ihre ersten Veröffentlichungen erschienen 1894 im „Illustrierten Sonntagsblatt“ in der Berliner „Volksbildung“, sowie in der „Danziger Zeitung“. In Begleitung des Vaters, der sie eigne an einem Studium und wissenschaftlichen Arbeiten befähigen liess, lernte sie auf Reisen am grossen Stad. Welt kennen und empfing auch in Berlin mannigfache Anregungen. Sie nahm Theil an Norddeutsche- und Antropologenkongressen teil und bereit auf einem der letzteren ihren Gatten, Dr. Bernhard Hugo, prosopographisch-biographischen Beitrag in Frankfurt a. M., kennen, mit dem sie sich 1897 verheiratete. Mit ihrem Vater zusammen gab A. Tieff ein Blattes „Volksbildung und Volkskunde aus Westpreussen“ heraus, die sowohl meist für viele Zeitschriften und Tagesblätter.**

***Tieffler-Sieber, Frau Minnie, Basel, Nivigstrasse 561, geboren in Sweden am 18. Januar 1876 als Tochter eines Kaufmanns und**

Tren, Margarete, Biographie v. Louis v. Sell,

- Im Verein mit der Edlfr. Gedichte, II (180) Brauns 1808, 2 Bde.
1 1/2 gr 2 1/2
— Gedichtsamml. (18) (20) Berlin 1817, 8 Bde.
— Gedichtsamml. Ein neuer Versuch, 18 (20) Halle 1820.
— Von der Schwelgerin. 18 (20) Halle 1818.
1 —

Tren, Mlle, Biographie v. Emilie Püschel.

- Abtheilung. Stuttg. L. universitäts Buchhandl. u. (187) Dresden 1814, 2. Flugs.
2 —, gr 8 —
— Nachschonem. Entzück in Wien. 18 (21) Halle 1816.
1 1/2 gr 1/2 u. Gedichte 1 1/2

Trensch, Th, Biographie v. Dora Naumann.

- Desideratus Kretsch. Abtheil. 180. Ein Beitrag zu Dorotheas Kretsch.
jahr 1811 u. (20) Jena 1818, F. R. Neugeb. Verlag — 15

Trensefeld, Anna v. Anna Pippig.

- Von Carlotta Wulfenbüchler. Nach v. R. Knappe. 4 (70) Leipzig
1808, 2 B. 1 gr

Treutler, Fr. Marc, Brackenburg v. H., Seunderstrasse 244, ge-

boren am 18. Juli 1808 in Brackenburg v. H., schrieb Romane,
Novellen, Feuilletons und Humoresken. Das Novellchen „Der
Kommunisten als Heinstvermittler“ erschien in der „Allgemeinen
Feuilletonsammlung“.

Treutler, Fr. Clara Elisabeth, Bonn v. H., Braunschuler Allee 9,

geboren am 15. August 1828 in Brackeburg als jüngste Tochter des
Kaufmanns Friedrich Wilhelm Treutler. Des frühen Tod der Eltern
erzögte Clara zunächst zu einer Erwerbsthätigkeit als Lehrerin und
Fräulein. Erst in vorgeschrittenem Lebensalter konnte sie sich
literarischen Arbeiten widmen. Es erschienen von ihr Novellen,
Erzählungen für Schule und Haus und Romane aus der Zeit der
Freiburgerzeit, welche Arbeiten in verschiedenen Zeitungen und
in Buchform gedruckt sind.

- Braunsch. Anz. 2 (20) Halle 1854, 4 Bde.
— Im gelehrten Hal. Anz. nach dem Tode ihres Oheims. 2 (209)
Halle 1854.
— Lebenserzählung aus Oelker Welt. 4 (207) Halle 1854 1 —, gr 2 —
— Eine des Fahren der Kräfte. Anz. 2 (208) Halle 1854 1 —

Trieb, Magdalena, Neuen jacobiten Kasten 2 auf 2 (217) Brauns 1804,

Halle 1804 2 —

Triebel, Fr. Gustav, Fr. Alie Tren, Berlin W., Aufseherstrasse 10,

geboren in Leipzig am 10. Juli 1863, verlor nach Grundung in
Schlesien im Jahre 1883, hat dort die Schule absolviert und
lebt seit 1887 in Berlin, wo er seit 1899 die „Deutsche Frauen-
Zeitung“ leitet.

- Von Carl Kasper, Übersetzung der Wiener. Katholiken, erste Teil. u.
Katholiken. 4 (201) Stuttgart 1890, 2 Bde.
— Die Fremden in England. Gedichte. 4 (114) Brauns 1891, 2. Flugs.
1 —, u. Gedichte 1 —
— In aller Macht. Epische v. Magdalena 18 (200) Berlin 1891, 2 Bde.
gr u. Gedichte 2 —
— Duelle. 1. Aufl. 18 (200) Halle 1890.
gr 2 —
— Gedichte 18 (200) Brauns 1891 u. Gedichte für die Kaiserzeit. 4 (200)
Stuttgart 1890, 2 Bde.
gr 4 —

Triebke, Thilo, Braunschweig, Spangring 4, geboren am 4. August

1821 in Helmstedt, gab zwei Bücher heraus, welche hierher sind,

den Hoffmann an Sonntagsstunden ihre Arbeit zu erleichtern. Die Hauptgeschichten nach Leben und die evangelische Geschichte nach Mathias und Johannes. Die sehr bewegten Leben als Lehrerin und Erzieherin, als Vereinerin und Oberin an Anstalten im In- und Auslande schildert sie insofern anziehend in ihrem Buche: Lebensführung einer deutschen Lehrerin. Erinnerungen an Deutschland und England, Frankreich und Rußland.

— Die Hauptgeschichte nach Leben u. die evangelische Geschichte nach Mathias u. Johannes. Berlin 1849, Poeschl.

— Lebensführung einer deutschen Lehrerin. 2 Bände. 1. Aufl. 1850. Rensch 1850. 8. Witten. 2te Aufl.

*Tippmacher, Frei Elisabeth, Lodenberg a. N. i. B., dieselbe geboren am 26. October 1808 als die Tochter eines Kaufmanns, der nach später der Naturheilkunde erwarbte. Elisabeth hatte das Unglück, mit der Impfung des Reins eines Leudens empfangen zu haben, das ihre ganze Jugend verdirbt. Bis zu ihrem 11. Jahre war sie von vielen kaiserlichen Schmerzmitteln beimgenacht, welche in ihrer geschwächten Artbildung des Armes ihren Ursprung hatten. Im 11. Jahre trat aber durchs Leiden in einer Hoffglaube auf, die ihr den Gutesich des rechten Armes ebenfalls machte und sie auf des Krankenlager warf, das sie viele Jahre nicht verlassen sollte. Sie war den Ärzten als notwendig erachteter operativer Eingriff verschlossen zu haben. Manu des Zustand Schließlich waren Heide und Füsse gelähmt. Und in diesem schmerz- und qualvollen Zustande verbrachte Elisabeth ihre Jugendzeit. Ihre einzige Trösterin war ihre Erziehungstiaft, ihre treue Pflegerin, die ihr all die Mühen, welche ihr am Krankenlager von Grossmutter und Mutter verursacht worden, weiter erzählte und sie selbst in ihrem Wunderland und Bucherreich versetzte, wo sie auf kurze Zeit ihr glückliches Dasein vergesse. Auch die biblische Geschichte, welche ihr die Mutter erzählte, fesselte ihr Denken und Fühlen und auch daran fand sie Trost. Bis zum 11. Jahre, wo sie das Uebel vollends auf Krankenlager warf, war Elisabeth eine Waise väterlicher, streng Schwestern und ein mütterliches Kind, das für alles gleichen Interesse sorgte. Am Krankenlager waren die Bücher, deren Inhalt sie mit Begeisterung verfolgte und ihre Umpfänger ihre ganze Welt, und wenn sich ihr Zustand insofern besserte, dass sie ihren Arm bewegen konnte, suchte sie auch das am Schmerzlager Erbschick auf dem Papier fortzuschreiben. Schon am Ende des Grades, mit dem heiligem Abschiede versehen, begann sich ihr Zustand wieder zu bessern, so dass die Behandlung der Arme beunruhigt war, und nun begann sie mit Ernst und Eifer Litteratur, Philosophie und Geschichte zu studieren. Und erst jetzt überwand sie die Schen, nach ihrer allmählichen Umpfänger, ihren Eltern mitzutheilen, dass sie auf ihrem Krankenlager nämlich einige grosse Jugendmängelungen, Newton, Leibniz u. dgl. geschrieben hatte. Sie besonders sehr oblag sie dem philosophischen Studium, und sie fand den Entschluß, selbst sie zu geben, auf irgend einer Uir verfaßt ihre Studien zu vollenden und sich den Doktorhut zu erwirken. Mit Vorliebe beschäftigte sie sich mit der Fragefrage und

seiner Lösung. Elisabeths Befinden wurde bald besser, und sie konnte, wenn auch noch aus Krankheitslager gefesselt, doch schon mehr schreiben, lesen und — ihre Gesellschafter unterstützen, „im freier Willen, ein mellowweites Wollen waren die Vorbilder“ ihres Mannes. Mit 15 Jahren trat sie einer literarischen Verbindung bei und arbeitete mit an einer vierteljährlich erscheinenden Anthologie „Maderas Dichtung“. Sie wurde bald Mitarbeiterin von „Ein Künstler- und Dichterkreis“, „Deutsche Dichter in Wort und Bild“ und anderen Werken und Zeitschriften, des „Achttes, Saarsprache, Hochzeit etc. von ihr aufzuführen. Sie ist ferner ständige Mitarbeiterin des „Volkstum mit Lust und Seele“, „Österreichischer Genossenschaft“, „Von Guten das Beste“, „Langsam, aber stetig“ wurde es besser, und im Frühjahr 1887 sollte es an einem Leben geschehen. Nach den vielen Leidenstahren mußten Geduld und Geduld. Die Freude und das Glück gelang es ihm, herauszukommen vollständig. Ihren Plan, Philosophie zu ihrer besonderen Lebensaufgabe zu machen, hatte sie aufgegeben, weil sie an dem Krankheitslager eines bedeutenden Philosophen zur Erkenntnis kam, „um wie viel mehr man seine Nachbarn wissen kann, wenn man durch einen Kunst des geschichtlichen Organismus angereizt oder völlig-Heilung bewirken kann, als wenn man sich in die Welt hinein verliert, über Welt, Menschen und Verkünder philosophiert — und doch alles beim alten bleibt.“ E. T. beschäftigt sich theoretisch und praktisch für den deutschen Beruf vorzubereiten und an einem Zwecke der Überzeugung zu bestehen.

— Fährst du der nächsten Reise nach. Gebet = Ansehensfähig für die besten Augen. Welche die geben Tag der Woche in einem Jahr sehr. Letzte = Freizeitspiele. 1870. München 1881. F. Schömann. 1—, geb. 1/18

Troschke, Heinrich, geb. Ugen. Poeschlens Institut 2. 11. 4. (11) Pog 181. 1881.

Troschke, Fräulein Auguste Gross von, Biographie und Werke v. Auguste Fräulein Gross von Troschke.

***Trost-Berestow**, Frau Irma v., P. Leo Bergen und Veritas, Salzburg. Residenzstrasse 7, geboren am 21. März 1848 als die Tochter einer höheren Staatsbeamten in Salzburg, genoss eine ausgezeichnete Erziehung. Ihre wissenschaftliche Liebe und hohe Neugierde war durch die Eltern in ihr den Wunsch, sich zur Pianistin auszubilden. Sie ging nach Wien, um die Konservatorien zu besuchen. Unzählige Familienverhältnisse zwangen sie, davon Abstand zu nehmen und die Musiklehre nach Ungarn zu gehen. Dort entwickelte sich auch ihr schriftstellerisches Talent und ab 1874 sich mit dem angesehenen Schriftsteller Ferdinand v. Bertuch zu verheiraten, wendete sie sich ganz der Selbsttätigkeit zu. Von Novellen und freilichtersischen Plaudereien ging sie bald zu philosophischen Abhandlungen über und wenige Jahre nach ihrer Verheirathung erschien ihr wichtigstes Buch „Die Mission unseres Jahrhunderts“. Die Eheglück war von kurzer Dauer. Die Geburt eines Töchterchens, das schon im zartensten Alter starb, zog ihr ein schweres inneres Leiden zu, von dem sie vergeblich Heilung in Baden und Koronstein suchte. Nach dem in Salzburg erfolgten

Tode ihrer Mutter kam sie dorthin, das Grab der Toten zu besuchen. Ihr zerrier Körper war dem Schmerz und den Aufregungen nicht gewachsen. Sie verfiel in eine schwere Krankheit und lag viele Monate zwischen Leben und Tod im Haus ihrer Jugendfreunde. Sie ist niemals so genesen, um die Blätter der nachher auf in das Haus ihrer Mutter wegen zu können. Ihre Freunde pflegten und halfen sie mit Treue und Aufopferung und so viel sie der Leben gestattete, ließ sie nun in ihrer Vaterstadt der Kunst.

I. v. T. M.'s Werke und vornehmst photographirt.

- Das Kind der Erde. Eine solche Nacht v. 1847 Berlin 1848, 8. Flaven 2 —
- Die Nacht der Erde. Eine solche Nacht v. 1847 Berlin 1848, 8. Flaven 2 —
- Die Nacht der Erde. Eine solche Nacht v. 1847 Berlin 1848, 8. Flaven 2 —
- Die Nacht der Erde. Eine solche Nacht v. 1847 Berlin 1848, 8. Flaven 2 —
- Die Nacht der Erde. Eine solche Nacht v. 1847 Berlin 1848, 8. Flaven 2 —
- Die Nacht der Erde. Eine solche Nacht v. 1847 Berlin 1848, 8. Flaven 2 —
- Die Nacht der Erde. Eine solche Nacht v. 1847 Berlin 1848, 8. Flaven 2 —
- Die Nacht der Erde. Eine solche Nacht v. 1847 Berlin 1848, 8. Flaven 2 —
- Die Nacht der Erde. Eine solche Nacht v. 1847 Berlin 1848, 8. Flaven 2 —
- Die Nacht der Erde. Eine solche Nacht v. 1847 Berlin 1848, 8. Flaven 2 —

Werke v. auch Verfasst.

Traub, Max, Biographie und Werke v. Marie Schreinemakers.

*Traumbühnen, Frau Marie, Da M. Andrea-Romanek, Frankfurt a. M., Carl-Friedrichs-Strasse 10, geboren am 3. April 1854 auf dem Rittergut ihres Vaters Andrea in Homan, Hinterpommern. Marie ist auf dem Lande gross geworden und seit 10 Jahren in der Hinterpommern unterrichtet worden, dann kam sie nach Erlangen in eine Pension. 1870 machte sie im Berlin das Examen als Lehrerin für höhere Tochteranstalten, ging auf zwei Jahre nach Kognat, dann auf zwei Jahre nach Osnabrück. 1872 machte sie den zweiten ordentlichen Kursus der Lehrerkonferenz des Jahresberichts für Kognat in der Hinterpommern Anstalt in Bielefeld und im grossen Bremer Krankenhaus durch. 1875 verheiratete sie sich mit Prof. Dr. Ernst Traumbühnen in Frankfurt a. M.

Werke v. M. Andrea-Romanek.

Trauch, Clara. Lehrende f. der Naturgeschichte in weiblichen Fachschulen in Berlin v. 1847 u. 1. (1848 u. 1. K.) Berlin (1848) 1847, Weidmann Verlag 2 —

Trey, Hans F., Biographie v. M. Kessenik.

Traub, Emma. Die Kinder der Erde in der Welt. Ein von Emma v. 1847 u. 1848 (1848) Berlin 1848, 8. Flaven 2 —

Traub, Dorothea. Aus dem Leben v. Helmut von Josephus D. v. 1847 u. 1848 (1848) Berlin 1848, 8. Flaven 2 —

Traub, Dorothea. Aus dem Leben v. Helmut von Josephus D. v. 1847 u. 1848 (1848) Berlin 1848, 8. Flaven 2 —

Traub, Biographie v. Gertraud Pinkus.

— Aus dem Leben v. Helmut von Josephus D. v. 1847 u. 1848 (1848) Berlin 1848, 8. Flaven 2 —

— Aus dem Leben v. Helmut von Josephus D. v. 1847 u. 1848 (1848) Berlin 1848, 8. Flaven 2 —

***Trank, Frau Celestina**, Wwe IV/I Karlstein 4, geboren zu Vienna am 4. August 1808, ist Herausgeberin der „*Vösischen Zeitung*“ und des *Kalenders für Buchhändler, Lektoren, Lehrer und Korrekturen* in Wien.

Tryskell, A. v. s. Anna Seyffert.

***Tschupack, Lydia**, Fr. L. Demers, Wien III, Hauptstrasse 65, Tochter des Hauptmanns-Auditors Ruppolt Tschupack, w. in Wien am 11. Dezember 1804 geboren, seit dem zwölften Jahre mit poetischen Versuchen beschäftigt, gelangte sie im Jahre 1830 zur Publication ihres ersten Werkes. Seit dieser Zeit arbeitete sie im Gebiete der Kritik: deutsche, französische und vorzüglich englische Litteratur. Ihre Kritiken, Übersetzungen und Essays erschienen im „*Wiener Tagblatt*“, in der *Satirischen „Freunden-Zeitung“*, im „*Neue Bote*“ und anderen in- und ausländischen Zeitungen.

— *Der Philolog*, Pseudonymische Reihe, I. (28) Dresden u. Leipzig 1845.
 K. Peters
 — *Die Leute von Göttersdorf*, Rom 8. (18) Dresden, Leipzig u. Wien 1847.
 K. Peters.

Werke s. auch Lydia Demersy.

Tschubak, Rudolf, Wwe Augustines Tschubak, Wwe Lud. 4. (21) Salzburg 1826, v. C. Hoffmann — 50. Oct. 1 —

— *Wegweiser, wie man mit Wasser glücklich werden u. sich die Luft u. Leber u. Leber* durchs Wasser werden u. werden kann 14. (20) Wien 1812 — 28

— *Wegweiser, wie man mit Pulver glücklich werden u. sich die Luft u. Leber* durchs Pulver werden u. werden kann 20. (20) Wien 1812 — 28

***Trank, Frau Oberlehrer, Physikus Dr. Baumg.**, Fr. E. Bechrich, Lohbeck, Hauptstrasse 16, am 15. Dezember 1834, als die Tochter des Hiesigen Konzepts Bechrich in Schwedenlande geboren, verheiratete sich im jungen Jahren mit einem Officier und lebte zuerst in Berlin. Ein vorzeitiger Aufbruch in Wiener brachte sie in Verkehr mit Ferdinand Aarbeck, Dr. Wilmers, Lisst, Hoffmann von Fallersleben, Davison, Andersen und vielen anderen. Nach einem Jahr des dahn fernere trat sie Gemahl in den Offiziersstand zurück und das Paar begab sich nach Aachen, wo es in den freundschaftlich Beziehungen sowohl zu den Christlichen Herrschaften wie zu einem Kreise hochgebildeter Menschen ein reiches Feld für Beobachtung und Erfahrung fand. Nach einigen Jahren übertrug die Familie nach Lohbeck. Demselben waren es besonders Emanuel Hübner, die Maler Gorden und Hilde, unter deren künstlerischem Einflusse sich eine edle und unvergängliche Freundschaft bildete. Im Jahre 1865 und 1867 verlor Frau E. Bechrich in Berlin, das Wissenschaft mit Aarbeck und dessen Familie, mit Gustav Hübner, mit der geliebten Frau Fanny von Kappard führte sie in die weitere Kreise der intelligenten Berlin, und vor allem war es Ernst Dobner Baum mit dem grossen Anhang seiner Freunde und Zuhörern, das in der Zeit grosser Sorgen und Kummerer eine wirkliche Halbschwester für Frau E. Bechrich wurde; es wuchs aus dieser Zeit eine wahnsinnige Freundschaft heraus, die durch Tod und Leben ein unverstärkter Halbschwester geblieben ist. Demselben schickte E. E. einige schätzbare Novellen,

aber als sie im Herbst 1887 sich zum zweitenmal verheiratete und nach Leipzig zurück ging, schloß sich dieser schriftstellerische Versuch glücklich ab. Die wachsende Familie, und ein grosser, geselliger Haas nahmen sie zur Genüge in Anspruch, jedoch als im Jahre 1890 diese Ehe durch den Tod des Gatten einen jähen Abschluß fand, griff die Witwe abermals zur Feder. E. Eschrecht schreibt 1892 zuerst für das „Echo“, dann für das „Berliner Tageblatt“, „Hamburger Tageblatt“ und veröffentlichte ihren ersten Roman: „Kreuzfahrt“ später „Von Fele zum Meer“, „Trenn der Hinfahrt“, „Hamburger Correspondenz“, Klänge und phantasievolle Erzählungen: „Winterreise Monachella“, „Leipziger Illustrirt“, „J. Lippehofs Hohenwerfung“, „Verlag und Einlage Heimkehr“, „Kreuzfahrt“ u. s.

Werde v. E. Eschrecht.

Teller, Frau Anna, Kunstadt, Württemberg, Elbgenstrasse 56, geboren am 26. November 1823 in Ulm als Tochter des Franz Karl Zimmer, hatte im Katharinental in Stuttgart und in einem Pensionat in Heilbronn ihre Erziehung genossen. Schon als achtjähriges Kind hat sie im Handen geschriebenen „Aus Glauben und Liebe in Verwandlung wirt“. Ihr Stiefvater, Oberst v. Neuberg, ein Mann der Feder, hatte grossen Einfluß auf ihre Erziehung und erwarbte sie zur Schriftstellerin. Sie verheiratete sich mit dem Kunst- und Porträtmaler August T. in London. Derselbe hatte aber kein Glück und so wurde sie durch Sprachstudien die Mittel zur Existenz mit herbeizeln helfen. Die bewundernswürdige Kinder, die durch die vielfachen Sorgen sehr ungesundeten Grundstift, verheiratete A. T. mit einer Familie im Elberhaus zurückzubringen, wo sie sich als Sprachlehrerin, Übersetzerin und Schriftführerin bethielt. Als letztere schreibt sie Novellen, Hamarischen, Fabeln zum Zeitströhen. Die Pö. Badische Universitätsbibliothek hat von manchen Werken überhört.

— Die Bekämpfung von Feind. Hand-litke v. Elberhaus. Teubner. Aus dem Franz. Stuttgart. 18. 1890. Leipzig 1891. 16. Seiten 32. — 20, geb. 1.—

— Die Frau von Lammstein. Rom. v. Frau. Teubner. Aus dem Engl. 18. 1891. 16. 1891. — 20, geb. 1.—

— Die Welt, in der man sich bewegt. Leipzig v. E. Fiedler. 18. 1891. 1891. — 20

— Götterdämmerung. Von Teller. 1. Aufl. v. J. T. „Götterdämmerung“, 1891. 2. Aufl. 1892. — 20

— Die Welt. Leipzig v. Fiedler. 18. 1891. 1891. — 20

— Die Welt und die Welt. Von E. Teller. Teubner. Aus dem Engl. 18. 1891. Leipzig 1891. 16. 1891. — 20, geb. 1.—

— Die Welt. Von E. Teller. Teubner. 18. 1891. 1891. — 20

— Die Welt. Aus dem Engl. 1. Aufl. 18. 1891. 1891. — 20

— Die Welt. Rom. v. E. Teller. Aus dem Franz. 18. 1891. 1891. — 20, geb. 1.—

Timpling, Frä. Kathinka v., Dresden, Elbgenstrasse 56, in Leipzig im Mai 1824 geboren, kam sie später in die Erziehungsanstalt in Dresden und machte die Lehrveranstaltungen in München. Sie hat zuerst Gedichte geschrieben, sowie kleine Artikel über Hygiene und

Ternes, Ottilie. Über die Pflanzengattung des Mischelthierens Teubner. Leipzig v. 18. Wien 1891. 16. Seiten 1.—

Twardowska, Fri Anna Eva Henrietta von, Pa. Eva Hartzen, geboren am 26. Juni 1815 in Königsberg i Pr., gestorben den 14. December 1898 in Berlin.

Werke v. Eva Hartzen.

Twardak, Julia v., und Elisabeth Voigt, Das Tacten-Geheimnis in Hülfe v. Helene Krieger, 4 Bde. 8^o. Ver v. H. K. Meißel 1861, O. v. Meißel 1862 u. Leipzig, 1861, 2.—, 1866, Pr. 1.10

Tyrol, Maria, Charlottenberg, Bergengasse 5, am 22. Juni 1802 in Augsburg, Oeßg., geboren, verlebte ihre Kindheit in Osnabrück, woselbst ihr Vater als Regiments- und Schatzmeister verstarb worden war. 1815 kam die Wittve nach Danzig und Marie besuchte dort, nachdem sie im Jahre zunächstlich Privatunterricht gehabt hatte, die höhere Töchterschule. Ihre dichterische Begabung zeigte sich schon früh, doch bildete M. T. sich, auf Wunsch ihrer Eltern, zuerst auf dem Leipziger Conservatorium in der Musik aus, die sie nach, ermutigt durch den Tactil Sechserstädtiger, immer mehr der dichterischen sowie der schriftstellerischen Production zuwandte. Seit 1830 lebt sie mit dem Hergigen in Charlottenberg.

— Das Besondere, Leipzig v. 1835, Juni 1835, H. Oesterlich.

— Der Adel. Ein Tag auf Petersen's Schloß, v. 1831 Leipzig 1831, Hermann

2.—, 2^{te} 1.—

— Gedichte, 4. (18) Osnabrück 1831, Hermann's Verlag

— Eine Julia der Sternsage. Roman. Von J. v. Ulan. v. 1839 Leipzig 1839,

Twardowa

10

U.

Siehe auch Nachtrag.

Udewitz, Fri. Anna, Pa. W. Ende, Münster i W., Südstrasse 76, geboren am 3. Mai 1813 in Trosden an der holländischen Grenze als Tochter eines hohen Justizbeamten. Sie schreibt Novellen und geschichtliche Aufsätze.

Ufer, Frau Gertrude, geb. Ehrenberg, Berlin, geboren in Berlin den 5. November 1831. Sie schreibt Fabeln und Novellen.

Ullrich, Emilia, geb. Ullrich, Witwe des Doctors Ludw. Ullrich, geboren den 15. Mai 1799 in Geln, gestorben den 5. Juni 1881 in Tübingen.

— 1. Ullrich's Leben. Ein neues Schicksal v. einer Ehrent., unvollendet mit einem Vorw. 1847

Ullrich, Clara, Taler Straße, Ein Lehnstisch, 5. (18) Neptunweg 1877, Danzig

— 10

Ulbricht, LHS, Tochter des Dr. Ulbricht in Darmstadt, geboren 3. August 1844 in Darmstadt, gestorben den 18. Juni 1893 in Heidelberg

— Inzwischen Gedichte. 1^{te} Auflage. 18. (187) Stuttgart 1887, Götter's Verlag

1887, 2^{te} 1.—

Ulan, Frau Maria, Leipzig, Lortzingstrasse 6, geboren in Stettin, ist Feuilletonistin und kritische Mitarbeiterin des „Leipziger Tageblattes“ und anderer Blätter.

Urk, Fel. Julia, Lehrerin, früher in Gengenweide, Böhmen, geboren am 26. Januar 1835 zu Schönbud in Böhmen. Ihr Vater war Forstverwalter. Nach dem im Elternhause erhalteneu Privatunterricht besuchte sie den Kurs für Lehrerbildnerinnen und dann das Examen als Institutlehrerinnen durch. Als solche war sie an verschiedenen Schulen thätig und veröffentlichte verschiedene Aufsätze in pädagogischen Zeitschriften.

Ursina, Amalia, geboren am 21. Juni 1838 in Letawitz, gestochen in Dresden am 18. März 1896.

Ursina, Kath. Dorothea, geb. Rosenzweigen, geboren 1792 in Marburg.

Ursula, Berolina, Wwe VIII, Kochg. 30, 1835 geboren in Trautenau, Ungarn. Sie war Schölerin des Pädagogiums und Konservatoriums, trat als Pianistin und Sängerin in Konzerten auf. H. U. ist jetzt als Gesangslehrerin und als Musikbibliothekarin thätig. Die literarische Theater- und Musikzeitung² zählt H. U. zu ihren eifrigsten Mitarbeiterinnen.

Ursula, Fri. Paula, Dopsch, Mährische 10, geboren in Wien am 5. December 1878. Sie ist Oberstarin von dem Frauenbunde.

- Die Neueste Zeitung
- Tageskrunde Zeitung
- Die Zeit Zeitung

Ursula, Frau Regina, Fr. Gertrud Burger und Agnes Thal, Wien II, Kaiser Josephstadt 33, ist in Wien am 1. September 1857 geboren und schloß ihre Pensionierung, Erziehung und Handarbeit. Sie ist Directorin der Fachschule des „Mädchen-Unterrichtungs-Vereins“ und Revisorin von „Das Wort der Frauen“.

- Die Zeit und Wochenscheit des Arbeiter. Bd. 30, Wien 1887, Gesellschaft der weiblichen Arbeiter. 119
- Der Frauen-Verein. Mährische des „Wochenblatt“ 4. Wien 1891, Gesellschaft der weiblichen Arbeiter. 9 -

Ursula, Frau Alida, von, Fr. Alida, Berlin, als jüngste Tochter eines russischen Militärarzte, in der alten deutschen Heamatstadt Riga geboren, erhielt dieselbe ihre Erziehung. Schüler wurde ihr Vater nach Warschau veretzt, wo die achtzehnjährige Alida den Generalleutnant Komon v. Urlik kennen lernte und heiratete. Nach zweijähriger Ehe, aus welcher sieben Kinder entsprangen, starb der Herr, nachdem ihm sechs dieser Kinder am Tode verunglückt waren. Mit der einzigen Tochter zog A. v. U. nach Paris, wo sie schriftstellerisch thätig war und zwar mit Übersetzungen aus dem Russischen und Polnischen ins Französische. Als ihre Tochter sich verheiratete, zog A. v. U. nach Warschau, später nach Petersburg, Tiflis, Konstantinopel, Rom, woselbst sie ein Jahr lang Chefredactrice der Frauen-Zeitung war und für die „Maler“ Artikel schrieb. Sie gründete auch das „Institut Pädagogico-Internationale“. Schließlich zog sie nach Berlin. In der Frauen- und Novellenzeit von Frau von Schlotheim und in Wochens „Neue Literarische Blätter“ sind Novellen aus ihrer Feder erschienen.

Ursula, Otto, Biographie v. Ottilie Beck.

Ullal, Clara, Biographie v. Ulrike Heunichen.

— *Monat v. Halle* Hefting 8. (1871) Halle 1870, Jena. 1-

Ullal, Frau Auguste, geb. Schneider, Weißkärlerin, Bayrischer Wald, geboren am 12. Juli 1804 in Angsburg, Bayern, stirb 1886 in Weißkärchen verheiratet, verwendet ihre Kunstfertigkeit, um die Entgegnungen ihrer Phantasie oder Kritiken nachzuschreiben und gelegentlich zu veröffentlichen. Ihre Erzählungen, Gedichte, Landschaftsbeschreibungen und kleine Prosaarbeiten erschienen teils in Tagesblättern, teils in Wochen- und Monatschriften.

Unger, Fried. Helene, geb. v. Rathenau, geboren 1781 in Berlin, gestorben den 21. September 1818 ebenda.

Unger, Johanna Charlotte, geb. Siegel, geboren 1784 in Halle, gestorben den 19. Januar 1787 in Altona.

Urban, W., Biographie v. Lavinia Braun.

Urban, August, v. Margarete Hirbach.

Urbanstehle, Fel. Maria, Wwe I, Partung II, wurde am 28. Oktober 1811 in Wien als die Tochter des Professors der Medizin an der k. k. Universität, Viktor U., geboren. In glücklichen Verhältnissen aufgewachsen und mit großer Sorgfalt erzogen, befaßte sich früh mit der Phantasie in der Erfassung von Märchen und Allegorien. Ihren Unterricht in der Poesie erhielt sie 1833 von Professor Alfred von Houzer. Mit Vorliebe wendete sie sich der lyrischen Poesie an.

— *Schweizer Anzeiger* 8. (188) Decem. 1881, 2. Blatt. 188, gelb. 188

Ull, Frau, genannt Heunichen v. Weißkärchen, Mathematikerin (s. gelb. 1881) 28 (188 m. 4 1.) *Zeitsch. f. M.* 1881, Heft 10. 138

Ulls Späher, Joh. Carl Wilhelmus, geb. Meyer, geboren den 10. Mai 1774 in Berlin, gestorben den 18. März 1829 in Dresden.

Ulls, Sigismunde Ernestine Konstante, geb. v. Pöschel, geboren den 6. August 1782 in Uersendorf bei Frankfurt, gestorben den 18. Februar 1828.

Ulls, Marie, geb. Harzer, lebte unter ihrem Mädchennamen Marie Harzer, geboren den 22. Oktober 1813 in Zeitzschen, gestorben den 6. November 1879 in Fürstentum.
Werke v. Marie Harzer.

Ulls, Pauline, geb. Freyffelder, und Marie Ulls, geb. Harzer, Gedichte und Romane aus 2 Bänden (s. gelb. 1881) 28 (188 m. 4 1.) *Zeitsch. f. M.* 1881, Heft 10. 138

— *Zeitsch. f. M.* 1881, Heft 10. 138 (s. 1881) 28 (188 m. 4 1.) *Zeitsch. f. M.* 1881, Heft 10. 138

V.

Siehe auch Nachtrag.

Vagt, Fel. Lisa, Wwe, Dr. Hochstrass 5, desselben am 1. März 1880 geboren. Ihr Vater war Schulinspektor, der stets auf Reisen war, ihre Mutter eine einfache Frau, die nur $\frac{1}{2}$ Jahr lang die Schule besuchte. In diesem einfachen Verhältnisse wuchs L.

zul. Was sie unter gewissen, ist sie durch sich selbst geworden. Die Bekannten Fremder, die Vater Erziehung, so ist er von fernem Weltreise auf keine Zeit zu den Seiten lehrte, die Revolutionskrieg, dies alles blieb nicht ohne Einfluß auf die Phantasie und die Willenskraft des jungen Mädchens. Mit 17 Jahren verlobte sie sich mit einem angesehenen Buchhändler, Edele aber bald die Verbindung, weil sie sich zu jung für ihn und „nicht von dem Frauen gestirnt ist, dessen Liebe Leben ist“. Mit 20 Jahren begab sie zu schriftsteller. Sie veröffentlichte Gedichte, Essays, auch einige Novellen. 1872 starb ihr Vater, und da er kein Vermögen hinterlassen hatte, wurde L. V. mehr als bisher darauf bedacht sein, zu verdienen. Da ward die Journalist — ein weiblicher Journalist! Sie trat u. a. bei der „Rostocker Zeitung“ ein und blieb 27 Jahre in dieser Stellung dabei. Sie schrieb volkswirtschaftliche, kritische Artikel. Sie arbeitete 10 Jahre an dem „Blättern für Lehrerische Unterhaltung“ mit, eingeführt von Gottschalk, schrieb für die „Deutsche Allgemeine Zeitung“, „Leipziger Illustrierte Zeitung“, „Illustrierte Zeitung“, „Allgemeine Zeitung“, „Deutsch-amerikanischen Monatshefte“ (Chicago) u. a.

— In *Deutsche Literatur*, v. 1890 (Leipz. 1891, 2. Aufl. 1. —), 267—270

— *Zeit. v. Lit.*, *Deutsche Lit.* 1891 (Leipz. 1891, 2. Aufl. 2. Aufl. 1892)

— *Zeitschr. für Lit.*, *Nov. 2. Aufl.* v. 1891 (Leipz. 1891, 2. Aufl.)

Valeriu, Viet., Biographie und weitere Werke v. Bianca Scherberg.

— In *Deutsche Literatur*, v. 1890 (Leipz. 1891, 2. Aufl. 1892)

— *Zeit. v. Lit.*, *Deutsche Lit.* 1891 (Leipz. 1891, 2. Aufl. 1892)

— *Zeitschr. für Lit.*, *Nov. 2. Aufl.* v. 1891 (Leipz. 1891, 2. Aufl.)

Valentin, Dorothea. Charakteristika v. Schlegel aus der *Deutschen Literatur* v. 1890 (Leipz. 1891, 2. Aufl. 1892)

— *Zeit. v. Lit.*, *Deutsche Lit.* 1891 (Leipz. 1891, 2. Aufl. 1892)

— *Zeitschr. für Lit.*, *Nov. 2. Aufl.* v. 1891 (Leipz. 1891, 2. Aufl.)

— *Zeit. v. Lit.*, *Deutsche Lit.* 1891 (Leipz. 1891, 2. Aufl. 1892)

— *Zeitschr. für Lit.*, *Nov. 2. Aufl.* v. 1891 (Leipz. 1891, 2. Aufl.)

Valeri, Elisabeth. *aus dem 18. J.*

Valeri, Maria Theresia, Erbkönigin von Österreich, Lichtberg bei

Wels, O.-Ust., geboren am 23. April 1768 in der Hofburg in Wien. Schon frühzeitig bewandert die Erbkönigin literarische Fugelung und poetisches Talent und verfaßte eine Reihe von Gedichten und kleinen Erzählungen. Auch auf dem dramatischen Gebiete versuchte sich dieselbe und bei verschiedenen kaiserlichen Gelegenheiten im Kaiserthum wurden Prozerles und sprachige Stücke, welche von der Erbkönigin verfaßt waren, aufgeführt. Die Gedichte: „An den jungen Rhein“ (auch in Musik gesetzt) und „Dank an Schaffal“ (gelegentlich der Enthüllung einer Gedächtnis an Schaffal auf der Felseninselwand am Wolfgangsee) fanden während Verbreitung. Ihre prosaischen Gedichte sind in einem Bandchen vereinigt, im Druck, aber nur in 4 Exemplaren erschienen. 1890 verstarb auch die Erbkönigin mit dem Kaiserreg. Franz Schräger.

Valeriu, Magdalena. In *Deutsche Literatur* v. 1890 (Leipz. 1891, 2. Aufl. 1892)

— *Zeit. v. Lit.*, *Deutsche Lit.* 1891 (Leipz. 1891, 2. Aufl. 1892)

— *Zeitschr. für Lit.*, *Nov. 2. Aufl.* v. 1891 (Leipz. 1891, 2. Aufl.)

Valeri, Franz Bertha, wurde 1802 in Stadt in Hannover geboren.

Ihr Vater, Johann Jakob Meissner, war Gymnasialdirektor und

Lehrer deutscher Poesie im Peter-

20

Verfasser des Trauerspiels „Das gestohlene Verlobt“. Sie war befreundet auch mit Dr. Lamprucht zu Boppard bei Homburg, der dort längere Zeit Bürgermeister war. (Humboldt.)

— Die erste Biographik. (Sonderdruck von der Zeit. 1897.)

— Das große Diktoria. Biographische Rom. I Bde. 8. (1871) Frankfurt 1881, 2.—

— Lebens- oder Lebensweg einer Tochter. Rom. I Bde. 1890

— Jugendleben der Gräfin Maria Anna Stroganoff. 2 Bde. 1892.

— Gedichte. Nov. 1847

Valeri, Leon, v. Anna Krug

Vandersee, Leon, Biographica, Helena Friedemann.

— Die Zeit. Literatur. 4. 940. Berlin 1888, 8. Format

186, geb. u. Gebunden. 180

Vandhagen von Essen, Kadel, geb. Robert, Fr. Kadel und Friedrike, geboren am 25. Mai 1772 in Berlin, gestorben den 7. März 1833 ebenda.

***Vandhagen, Frau Helena, geb. Kuchenschild, Fr. Helene Kuchenschild,** Kellnerin, Baumarktstrasse 18, geboren am 28. August 1834 in Moskau, Posen, ist seit 1887 mit Professor Vandhagen verheiratet. Sie übersetzt von dem Dänischen.

— Märchen, als Mittheilung Gusselshoff. Von Karl Schmidt. Oberwelt aus dem Dänischen. 4. (24) Berlin 1888, 8. Format

—28

Vassonellen, Frau Caroline Michaele de, u. Caroline Michaele de Vassonellen.

***Vassili, Marie, geboren von Ernst, Fr. Marie von Ernst, Wien II,** Untere Donaustrasse 25, den 20. December 1859 zu Bruckau geboren, widmete sich, kaum halbes Jahr alt, vorerst der Pflanz- und dichterte in Berlin am Viktorienfesten. Von dort als erste Lehrerin zu dem Hoftheater zu Schwere engagiert, fand sie in dem Intendanten Baron Alfred Wolgang einen Gönner und Förderer, dem sie auch die entscheidende Anregung zu literarischen Schaffen verdankt. In erstem vorerst von der Frau Paul Hoffkist „Liederstrom aus der Poeste“, der bei der Kritik ungetheilte Anerkennung fand. Hier bildete dieselbe entscheidende Leuchtspur. „Mit dem Strom“ ging über die verschiedensten Bühnen Deutschlands und Oesterreichs, ebenso wurden die beiden Händel: „Myrdalein“ und „Hochzeiten“ in Hamburg, Dresden und Berlin gespielt. M. v. E. war insbesondere an der Hoftheater in Wiesbaden theilnehmend, wo sie jedoch durch ihre selbstthätige Thätigkeit so stark in Anspruch genommen wurde, dass ihr zur Schriftstellerei nicht genügend Raum blieb. In Wiesbaden erhielt sie Beweise von Wohl und Anerkennung vom Kaiser Wilhelm I., von seinem Bruder Prinzen Karl, sowie dem Landgrafen von Hessen und dem Herzogin. Nach zwei Jahren in Wiesbaden kam sie an der Hoftheater in Dresden und bildete darauf nach München, woselbst sie jedoch nur kurze Zeit verblieb, da sie sich mit dem hiesigen Grossgünstiger Vassili verlobte, dem sie auch Heften folgte. Während ihrer Heiratungen blieb sie nicht im fest nur die ständische Mütter, die beherrschte das Italienische so gut wie das Deutsche. Als sie den Gatten verlor, siedelte sie vor 7 Jahren nach Wien über, wo sie seither nur noch Freilicht

verfaßt. Sie schreibt für die „Wiener Abendpost“, in der letzten Zeit für das „Neue Wiener Tagblatt“.

- *Neubacher: Pflanzerei, Kulturgeschichte der Gärten.* 8.
 — *Lehrbuch der bot. Pflanz. Gehölze, Wies. Gärten.*
 — *Ergebn. botanis. Reisenen, Berlin.*
 — *Bot. des Rhein. Landw. Jahrb.*

8.
 8.
 8.
 8.

Werke siehe auch Merle v. Ernest.

Vay, Frau Berona Adeline v., geborne Gräfin Warmbrand, Gräfin v. Fritschbach, Steierm., am 21. October 1840 zu Taraspol in Galizien geboren, wo ihr Vater, Graf Ernst von Warmbrand Stuppach, damals k. k. Oberflottenarzt, in Gerasden stand. Er starb jedoch 1848, und die Mutter Adeline vermählte sich 1851 zum zweitenmale und zwar mit dem Grafen Friedrich von Schim-Edersitz, der sie mit den beiden Töchtern in seine Heimat, die Mark Brandenburg, führte. Adeline erhielt eine strenge Stand entsprechende Erziehung. 1868 vermählte sie sich mit Eugen Baron Vay, k. k. Kämmerling. Ehe Gatte trat zur dem Militärverband und zog sich auf sein Gut Taus-Lib in Ungarn zurück, wo das junge Ehepaar 7 Jahre zubrachte. Im Jahre 1873 machten die Gatten die Bekanntschaft eines Magneten, welcher die Berona auf mystische Lehren und auf der schriftstellerische Gebiet führte. Sie wurde „Schreib-Medium“, d. h., von Frau Berona A. v. V. selbst erzählt: „Die Geister schreiben durch mich, ohne dass ich dabei zu denken brauche, sagt mein Mann und der Herrschaft über das Papier und ich kann darvon plaudern“, aber „aus eigenem Kopf“ schrieb sie auch manches. Auch ihr Gatte ist öftigen spiritistischen Medien. Das Ehepaar hat sich vor Jahren in Genéva eingewohnt.

- *Anna: Adeline's Erzählung u. Beschrif. d. 1868. Wien 1868. Lehwang. 8pt.
 8pt. 4—*
 — *Das Geistes-Medium. Eine Erzählg. v. München. 8. 1868. Ecks. 8pt.
 8pt. 4—*
 — *Die Gatten erzählen der Liebe v. der Liebe. Berlin. Neumann.*
 — *Erklärung d. Franzl. Scherens. Berlin. Fackel-Verlag.*
 — *Erklärung der neuen Mittelzeit. 8. 1867. Berlin 1871. Neumann. 8pt. 8—*
 — *Erklärung der neuen Mittelzeit v. durch Herrn Adeline. 8pt.
 8—*
 — *Geheimnis Vay u. Gräfin. Vay. Wien. Ernst u. Sohn. 8. 1868 u. 8.
 Ecks. 8pt.
 8pt. 8—*
 — *Geheimnis. Berlin. 8. 1868. 170 Ecks. 8pt. 8—* (besser Aug. 8—)
 — *Geheimnis. (Geheimnis. Berlin. 8. 1868. Ecks. 1868. 8—*
 — *Geheimnis über die Geheimnisse d. 1868. 8. 1868. Ecks. 1868. 1868. 8pt. 18—*
 — *Geheimnis im Geheimnis. 8. 1868. Ecks. 1868.*

OWAL, Frä. Auguste, Mannheim B. T. 4.

Wellhofer, Juliana Maria Chant, Fr. J. V., geboren 29 Januar 1787 in Nürnberg, gestorben 12 Juli 1869 ebenda.

Wilde, Bertha, von der, geboren den 18. December 1808 zu Wimpf, in Schleien, gestorben den 6. November 1884.

- *Wilde's u. Wellhofs. 8. 1844. 1844.*

Willems, A., u. Auguste Wellmüller,

- *auf der Insel. Ser. u. v. 1844. Berlin. 18. 1844. Ecks. 1844. J. F. Neumann.
 1844. 8pt. 1844*
 — *Das Geistes-Medium. In Fortsetzung.*
 — *Der Mediumist. Ser. Ecks. J. F. Neumann.*

8—

Vely, Eduard Alle wähltes Recht. Rom. 8. (204) München 1845, J. Neumann'scher Verlag.

- Am Fluss der Adra, Novellen. 4 (244) Stuttgart 1855. 8vo. 4.—
- Anale. Rom. 2. 248. 14. (245) Stuttgart u. S. 1855. 8vo. geb. 8.—
- Auf demselben Fluss. 2 Bde. 8. 246. 1. (246) Leipzig 1851. 8vo. 12.—
- Die Adra. Leipzig. In 2 Bde. 8. (247) Stuttgart u. S. 1851. Rom. 12.—
- Das Adriatische. Rom. In 2 Bde. 8. (248) München 1845, J. Neumann'scher Verlag. 12.—, geb. 7.—
- Das Wessing. Rom. 2. (249) Rom. 1848.
- Der Neapolitaner. Venedig. 1848.
- Die Erde der Romanen. Rom. 2. 250. In 2 Bde. 8. 249. 1. (250) Leipzig 1851. 8vo. 12.—
- Die Erde der Romer von Rom. Rom. 2. 251. 1. (251) Hamburg u. S. 1851. 8vo. 12.—
- Die Weltverhältnisse. Rom. 2. (252) Leipzig 1855. 8vo. 12.—
- Der Welt. Erdkunde. 1. Aufl. des ersten. 2. Aufl. des zweiten. Rom. 2. 253. 1. (253) Leipzig 1855. 8vo. 12.—
- Der Weltverhältnisse. Rom. 2. 254. 1. (254) Leipzig 1855. 8vo. 12.—
- Das Weltverhältnisse. Venedig. 1855. 8vo. 12.—, geb. 8.—
- Die Welt. Rom. 2. 255. 1. (255) Leipzig 1855. 8vo. 12.—
- Die Welt. Rom. 2. 256. 1. (256) Leipzig 1855. 8vo. 12.—
- Die Welt. Rom. 2. 257. 1. (257) Leipzig 1855. 8vo. 12.—
- Die Welt. Rom. 2. 258. 1. (258) Leipzig 1855. 8vo. 12.—
- Die Welt. Rom. 2. 259. 1. (259) Leipzig 1855. 8vo. 12.—
- Die Welt. Rom. 2. 260. 1. (260) Leipzig 1855. 8vo. 12.—
- Die Welt. Rom. 2. 261. 1. (261) Leipzig 1855. 8vo. 12.—
- Die Welt. Rom. 2. 262. 1. (262) Leipzig 1855. 8vo. 12.—
- Die Welt. Rom. 2. 263. 1. (263) Leipzig 1855. 8vo. 12.—
- Die Welt. Rom. 2. 264. 1. (264) Leipzig 1855. 8vo. 12.—
- Die Welt. Rom. 2. 265. 1. (265) Leipzig 1855. 8vo. 12.—
- Die Welt. Rom. 2. 266. 1. (266) Leipzig 1855. 8vo. 12.—
- Die Welt. Rom. 2. 267. 1. (267) Leipzig 1855. 8vo. 12.—
- Die Welt. Rom. 2. 268. 1. (268) Leipzig 1855. 8vo. 12.—
- Die Welt. Rom. 2. 269. 1. (269) Leipzig 1855. 8vo. 12.—
- Die Welt. Rom. 2. 270. 1. (270) Leipzig 1855. 8vo. 12.—
- Die Welt. Rom. 2. 271. 1. (271) Leipzig 1855. 8vo. 12.—
- Die Welt. Rom. 2. 272. 1. (272) Leipzig 1855. 8vo. 12.—
- Die Welt. Rom. 2. 273. 1. (273) Leipzig 1855. 8vo. 12.—
- Die Welt. Rom. 2. 274. 1. (274) Leipzig 1855. 8vo. 12.—
- Die Welt. Rom. 2. 275. 1. (275) Leipzig 1855. 8vo. 12.—
- Die Welt. Rom. 2. 276. 1. (276) Leipzig 1855. 8vo. 12.—
- Die Welt. Rom. 2. 277. 1. (277) Leipzig 1855. 8vo. 12.—
- Die Welt. Rom. 2. 278. 1. (278) Leipzig 1855. 8vo. 12.—
- Die Welt. Rom. 2. 279. 1. (279) Leipzig 1855. 8vo. 12.—
- Die Welt. Rom. 2. 280. 1. (280) Leipzig 1855. 8vo. 12.—
- Die Welt. Rom. 2. 281. 1. (281) Leipzig 1855. 8vo. 12.—
- Die Welt. Rom. 2. 282. 1. (282) Leipzig 1855. 8vo. 12.—
- Die Welt. Rom. 2. 283. 1. (283) Leipzig 1855. 8vo. 12.—
- Die Welt. Rom. 2. 284. 1. (284) Leipzig 1855. 8vo. 12.—
- Die Welt. Rom. 2. 285. 1. (285) Leipzig 1855. 8vo. 12.—
- Die Welt. Rom. 2. 286. 1. (286) Leipzig 1855. 8vo. 12.—
- Die Welt. Rom. 2. 287. 1. (287) Leipzig 1855. 8vo. 12.—
- Die Welt. Rom. 2. 288. 1. (288) Leipzig 1855. 8vo. 12.—
- Die Welt. Rom. 2. 289. 1. (289) Leipzig 1855. 8vo. 12.—
- Die Welt. Rom. 2. 290. 1. (290) Leipzig 1855. 8vo. 12.—
- Die Welt. Rom. 2. 291. 1. (291) Leipzig 1855. 8vo. 12.—
- Die Welt. Rom. 2. 292. 1. (292) Leipzig 1855. 8vo. 12.—
- Die Welt. Rom. 2. 293. 1. (293) Leipzig 1855. 8vo. 12.—
- Die Welt. Rom. 2. 294. 1. (294) Leipzig 1855. 8vo. 12.—
- Die Welt. Rom. 2. 295. 1. (295) Leipzig 1855. 8vo. 12.—
- Die Welt. Rom. 2. 296. 1. (296) Leipzig 1855. 8vo. 12.—
- Die Welt. Rom. 2. 297. 1. (297) Leipzig 1855. 8vo. 12.—
- Die Welt. Rom. 2. 298. 1. (298) Leipzig 1855. 8vo. 12.—
- Die Welt. Rom. 2. 299. 1. (299) Leipzig 1855. 8vo. 12.—
- Die Welt. Rom. 2. 300. 1. (300) Leipzig 1855. 8vo. 12.—

Vely, Loh Berlin W. Mannenstrasse 14, jüngste Tochter der Vorigen.

W. in Berlin als Kalligraphin angestellt und bekannt nach und nach schriftstellerischen Arbeiten, welche in Zeitschriften und Tagesblättern erschienen. Sie ist eine Schülerin von Maria Serbach.

Van, E., Biographie v. Maria Anna Krügel.**Vanya, Mathilde, Biographie v. Mathilde Meuse.**

— Maria Meuse. Gedächtnisrede über den Lebenslauf v. Mathilde Meuse. 1. Aufl. 1855. 1. Aufl. 1855. 1. (311) Berlin, Nebe - Nebe, Ernst & Tiedt. 8vo. 12.—

— Maria Meuse. Gedächtnisrede. (Tegern.) 8.—, von Fr. — 10

— Gedächtnisrede über Mathilde Meuse.

Wandelaar, Theodor, Biographie u. Annalen Theod. Bräuer.

- Der Alpenbauern. Ein Volksstudium.
 — Die Bedeutung der Tübinger Fakultät.
 — Die Kultur im Germanen vor u. nach der Völkerverwanderung.
 — Die Festschiffe.
 — Sitten. Eine Vortragsrede.
 — Das v. Lützow. Eine
 — Galla. Ein literarisches Skizzen.

Wara, Franz, Biographie u. Clara Wara.

Wartack, O. unter diesem Pseudonym verlegt sich diese in Berlin lebende Dame der wissenschaftlichen Gesellschaft, welche nicht genannt sein will

- Ackerbach. Flugschriften für Kinder. 4 (28 u. 29 Stück.) Leipzig 1877.
 Fr. W. G. Grosse
 geb. in Dessau 2.—
 — Der erste Schritt. Heftig. 8 (1877). Heft. 1877.
 — Der erste Schritt. Die Henscheler'sche. Maria Wrasche. 2 Heftig. 8 (1877).
 Heft. 1877.
 geb. in Dessau 4.—
 — Himm. Rom. 8 (1877). Heft. 1877.
 7.—

Wrasche, Sophie, Po für Sophie Alberti, geboren den 5. August 1812 in Potsdam, gestorben den 15. August 1881.

- Alles wird schön. Von u. Gedichte. (Die Hefen — November — Der Winter).
 — Klänge der Nacht. 8 (1877). Berlin 1877. H. W. Müller. 4.—
 — Was ich den Kindern. Gedichte u. Nov. 8 Hefen. Berlin 1877. Janka. 11.00
 Inhalt: 1. Kind u. Liebe — Ein kleines Haus — Es ist nicht schön —
 Zwei Kinder. (1877) — 2. Erinnerung — Am Meer — Zwei Kinder —
 Das Kind. (1877) — Novemberheft. (1877) — 3. Das Kind. — Ein kleines
 Versteck — 4. Was ich den Kindern. (1877) — 5. 1877. (1877)
 — Das der Kinder. Gedichte u. Prosa. Gedichte u. Prosa. Gedichte u. Prosa. (1877) u. d.
 Heft. 8 H. Wrasche u. Heft. 8 (1877) u. H. W. Müller 1877. H. W. Müller.
 geb. 4.—
 — Gedichte und Erzählungen. Heftig. Die jungen Mädchen. 8 (1877). Heft. 1877.
 geb. 4.—
 — Die ersten Schritte. Eine Lebensgeschichte v. d. Verf. v. „John Müller's. (1877)
 den Heft. 4 Hefen. 8 (1877). Berlin 1877. Janka. 7.—
 — Die Welt der kleinen. Von u. Ged. 8 (1877). Berlin 1877. H. W. Müller. 4.—
 — Die Welt. 8 (1877). Berlin 1877. H. Wrasche. 4.—
 — Gedichtsammlung. Gedichte u. Prosa. Gedichte u. Prosa. 8. Heft. 18 (1877) u. (Heftig).
 Berlin 1877. H. W. Müller. geb. in Göttingen 8.—
 — Gedichte und Erzählungen. Eine Gedichte von dem Vater Leben v. der Verf. v. „John
 Müller's. (1877) u. Heft. 8 (1877). Leipzig 1877. H. W. Müller. 8.—
 — In der Welt. Gedichte. Eine Gedichte für die Jugend. 8. Heft. 1 (1877). Leipzig.
 Heft. 1877. H. Wrasche.
 geb. 1.—
 — Die Hefen. Gedichte. Von dem Verf. u. der Verf. (Hefen Gedichte). Leipzig.
 Heft. 8 (1877) u. Heft. 8 (1877). Berlin 1877. Gedichte u. Prosa. 8.— geb. 4.—
 — Gedichte und Erzählungen. Gedichte für die jungen Mädchen. 8. Heft. 18 (1877) u. H. W.
 Müller 1877. H. W. Müller. geb. in Göttingen 8.—
 — Leben von Lützow. Von dem Verf. u. Heft. 8 (1877). Leipzig. 4.—
 — Photographien der Hefen. Von u. Gedichte. 8 Hefen. 18 (1877). Berlin 1877.
 Janka. 4.—
 — Was ich den Kindern. Rom. 8 Hefen. 8 (1877). Berlin 1877. Janka. 11.—
 — Was ich den Kindern. Gedichte für die Kinder. Gedichte u. Prosa. 18 (1877) u. (1877).
 Berlin 1877. H. W. Müller. geb. in Göttingen. 8.—

**Wetzel, Carl, geboren. Gedichte. der Verf. v. „Ein Bild auf Tränen. (1877). 8. Heft.
8 (1877). Bremen 1877. Müller. 2.—, geb. 1848****Wiedes, Biographie u. Irene von Troth-Baronitzky.**

- Ein Friedländer von dem Gode. Ein Appell aus der alten Welt v. u. Versteher.
 8 (1877). Leipzig 1877. H. Grosse. — 22

**Willy, Charlotte. Die kleine Wasser Hefen in der Hefenhefte. 8 (1877). Berlin
1877. Grosse. Heft. 8.—**

Mit ihr die der Spalltoerlebenschen Richtung tren. Sie wandte sich später dem Studium Dantes zu, speziell mit Rücksicht auf seine Einwirkung auf die Kunst. Das Ergebnis dieses Studiums waren eine Reihe von Feuilletons „Dante-Illustrationen“, welche in „Der Salon“ erschienen. In den nächsten Jahren unterzogen die Ränge nach Frankreich, Italien, England und Schottland, und veröffentlichte über dasselben eine Reihe von Feuilletons. In den letzten zwei Jahren erschien von A. v. V. eine Suite von Feuilletons über die österreichischen Küstenländer in der offiziellen Wiener Zeitung, darunter und hervorragenden: Strandbilder von der Adria, Felsbilder vom istrischen Strand u. s. w. In der letzten Zeit erschien: „L'Armenia di Scanderberg“ in der ungarischen Zeitung „Il Popolano“ und „Re Giuseppe Castiglione Scanderberg“ in „La Nazionale Albanese“. Eine Sammlung ihrer Feuilletons ist in Vorbereitung.

Vogler, Dorothea. Wahrscheinl. Feuilleton für die Mittheilungen d. (17) Zeitungs 1871, Kassel. 1871. — 70

Voigt, Anna, Biographie v. Anna Antl-Lorenzhard; Werke v. A. Vogel vom Spielberg.

Voigt, Sabina, Maria, Schwarz, geboren den 23. Juli 1848 in Olmutz. — Lebensbild des Vol. Hugo Fisher 24. (140) Olmutz 1888, Olmutz. Verlagsanstalt. 1888
Ergänzung siehe Nachtrag.

Voigt, Hedwig, Lucretia. Kassel. Ein Lebensquerschnitt der die Jahre 1848 Japan d. (178) Leipzig 1878 v. Wagner. 1878. — 70
— Das Leben d. Kasselers aus der Fremde Schweiz. d. (180) Leipzig 1878. — 70
— Vor vierzig Jahren. d. (181) Köln 1878. — 70

Voigt vom Spielberg, A., Biographie v. Anna Antl-Lorenzhard — Das Expedition. Feuilleton. d. (18) Wien 1880, Leipzig. Literarische Anstalt v. Neuberger. —
— Das Bild der Lebens. Rom. d. (18) Wien 1881, Literarische Anstalt v. Neuberger. 1881. — 70
— Frau Clara als Kind. Guggen's Guggen. Nov. 18. (114) Wien 1881, d. Buch. 1881. — 70
— Letzte Stunden. Nov. 11. (114) Köln 1881. — 70

Vogler, Frau, v. Ida Seale.

Vogelung, Karoline Freike von, v. Joh. Perin von Gredensteln.

Vogt, Johannes Wille, Jul. von, geb. Meyer, geboren 1752 in Osnabrück.

Vogt, Marie Louise. Die Gräfin v. Hatten. Nov. 14. (114) Wien 1881, d. Buch. 1881. — 70
— Feuilleton Lebensweg. d. Feuilleton. d. (180) Kassel's 1881, Olmutz. 1881. — 70

Vogt, Maria. Das alte Wien. Ein biographischer Feuilleton-Querschnitt. 18. (180) Olmutz's 1880, Olmutz. 1880. — 70

Vogt, Karoline v., geb. Ludwigs, geboren 21. September 1780, gestorben den 4. Oktober 1860 in Dresden.

Vogt, Elise in Dresden hat als Malerin die Illustrationen zu folgenden Werken geliefert.

— Ant. Hans aus Kassel! Feuilleton mit Bildern für Hans Kassel. d. (18) Leipzig. 1881. — 70
— In d. Rhein Thal! Feuilleton 1887, d. A. Hildesheim. 1887. — 70

Uffigt, Frau Laura, geborne Weber, Leipzig, Hobustrasse 43 III,
Werke v. Agnes Elise Laura Weber.

Veigt, Louis, Wien V., Hundstamergasse 28, geboren am 28. No-
vember 1858 in Kattinberg, Pommern, als Tochter eines luther-
anischen Offiziers. Ihre erste Jugend verlebte sie im Hause ihres
Onkels, des Landgerichtspräsidenten von Kattin. Im Jahr,
zu ihrem Eltern verabschiedet, erbrach sie eine wissenschaftliche
Ausbildung. Mit 18 Jahren verheiratete sie sich an den h. h. Kreis-
richter L. Veigt in Ribbenstein, den sie 1887 durch den Tod ver-
lor. Ein Jahr darauf trat sie mit ihrem literarischen Erbtugan
in die Öffentlichkeit.

- Ten Hara an Der. Rev. 4 (188) Zweig 1888, Haderf. 1888, 48—
— Gewalt. Kritik. Wien, C. Schönbach.
— Gewalt. Kritik. Wien 1888.
— Fiktion. Weidmann 1888.

Veigt-Bogdan, Helena, geborne Müller, Fr. Arthur Stahl, gestorben
2. Oktober 1876 in München.
Werke v. Arthur Stahl.

Vielckel, Margareta. Neues literarisches Cabinet. Nov. Jahrg. 4 (184) Str.-
burg 1848, 2. Pfl. Neue Verlag.

Vielckmann, Julie Adeline, geborne Veigt, wurde 1828 zu Salzgau
geboren, verheiratete sich mit dem Privatlehrer H. Ph. K. Veick-
mann 1848 in Braunschweig und lebte später in Düsseldorf.

- Der Welt v. H. Heringer. Rom 2 Bde. 4. (184) Leipzig 1878, Vogel & K.
5—
— Der Fremde. 4 Bde. 4 (184) Leipzig 1880, H. J. Gieseler. 1—
— Was auf Väter. 4. (184) Leipzig 1880, Schönbach & Co. 4—
— Der. Rom. 4. (184) Leipzig 1881, Wien 4—

Vielckmann, Anna Helene, veröffentlichte 1786 Gedichte.

Vielckmann, Pfl. Ida, München, ist am 28. August 1807 zu Insterburg
geboren, wo ihr Vater Resident war. Drei Musikstudien als Pianistin
machte sie am Leipziger Konservatorium, bereits in ihrem Jahren
noch bei Lindt. Sie war als Musik-Pädagogin thätig 1833—1835
war sie am Leo Harnanns Musikinstitut in Göttingen angestellt,
1835—1839 eröffnete und leitete sie gemeinschaftlich mit derselben
die Musikschule Harnann-Vielckmann zu Nürnberg. An der prak-
tischen Durchsicht der Unterrichtsklassen L. Harnanns nahm sie
thätig teil. Eine Frucht ihrer gemeinsamen Arbeit ist der Entwurf
der „I. und II. Elementarlehre des Klavierspiels“, desgl. der grossen
Werke „Grundriss der Technik des Klavierspiels“ (s. L. Harnann).

Uffigt, Frau Anna, Leipzig-Gohlis, Harnannstrasse 22.

Volkert, Otto, v. Gohlis in Elberg.

Volkrecht, C., Biographie v. Gohlis in Elberg.

- Der Naturliche. Leipzig. Rom. 1840. Zweites 1850 v. Schönbach.
— Übersetzung. Drei Bde. 4 (184) Leipzig 1850. Wirkung Leipzig.
— Die Schicksal. Ten Heringer, Haderf. 4 (184) Berlin 1877, J. G. Schönbach.
— In Fiktion. Rom. 4 (184) Zweites 1874 v. Schönbach. 4—1. 48—
— Fiktion. Rom. Zweites 1874 v. Schönbach. H. v. Franz. 4—1. 48—
— Volkert. Rom. 4. (184) Leipzig 1881, C. Schönbach. 4—1. am. Pfl. — 48

***Veithard-Wittich**, Frau Margarete, Pn. Gertr. Böhm, M. Wittich und M. Veithard-Wittich, Zwickau i. S., Kaulstrasse 14, am 15. Juli 1855 auf dem Rittergute Koesberg i. Schl.-M. geboren, wohnt von ihrem legitimiten Ehemann eine vorzügliche, hauptsächlich musikalische Ausbildung. 1880 verheiratete sie sich mit dem Musikdirektor R. Veitmar. Neben ihrem hier genannten Schriften in Zwickauer hat sie eine Anzahl von Lehrbüchern in Opfern geschrieben, die im In- und Auslande aufgeführt wurden. Ihre Dichtung: „Die Götterjungfrauen“ ist ebenfalls als Oberwerk komponiert worden. Auch viele Balladen und Gedichte sind als Kompositionen verschiedener Musiker im Druck erschienen. In Zeitungen sind kleine Erzählungen und Romanabrisse veröffentlicht worden. Der Lustspielentwurf „Herr Fischer“ wurde im Zwickauer wiederholt aufgeführt. Ihre von ihrem englischen Komponisten, Mr. Ames, angeführte Dichtung: „Der letzte Akt“, soll demnächst aufgeführt werden.

— Die Götterjungfrauen. Leipzig, Meyer.

— Dieb. Dram. i. 2 Akten, Scherzspiel.

— Dieb. Oper in 3 Akten.

— Erzähl. von Oberst. Kraschütz. Spz. 4. (20) Bde. 1880.

***Veitmar**, Agnes, Berlin W. 3, Leipziger Platz 5, geboren bei Schledde am 22. Mai 1828, bekam Unterricht in einem Pfarrhaus von Here. Schon in der Kindheit erkrankte man ihre dochternhafte Begabung, welche aber durch viele Arbeiten im Haus und auf dem Gebiete der Mission heilföher wurde, sich zu heftigen. Im Jahre 1844 erschien ihr erster grosser Roman „Das Pfarrhaus im Herr“, der nun bereits in 15. Auflage erscheint. Andere Romane folgten, mit denen aber auch viele kleine Volks- und Jugendschriften, deren Zahl jetzt auf 100 gestiegen ist, die in mehr als zwei einhalb Millionen Exemplaren gedruckt worden sind. Ihre Werke wurden vielfach ins fremde Sprachgebiet übersetzt. Seit 1863 ist A. V., die 1871 der „Analföher“ mitbegründete, selbstverwaltende Vorsitzende des deutschen National-Vereins der „Internationalen Verein der Freundinnen junger Mädchen“, dessen Organ sie seitdem herausgibt. Mehrere Broschüren-Werke, durch die der Verein sehr bekannt wurde, schrieb sie in den letzten Jahren. Seit vorigen Jahren gibt A. V. im Verein mit ihrer Schwester, der Kunstschilffolien Hebe V. (siehe diese), die Zeitschrift „Heimelglöcher“ heraus, die die Beköpfung von „Nimmern“ für gebildete in der Arbeit des Lebens stehende Frauen und Mädchen ausserordentlich beavocht. Dessen Ziel hat sie auch erreicht in der Gründung einer solchen Heimel in Berlin W., Köthenstrasse 42 und in der Anberung von vielen anderen Heimaten in grossen deutschen Städten.

— Dieb. Dram. (siehe Zeits. 4. (20) Abt.) Berlin 1861, Wagner's Verlag.

— Dieb. Dram. (siehe Zeits. 4. (20) Abt.) Berlin 1861.

— (siehe Zeits. von 1861) 21. ab. 2. Jug. ges. 1861. 2. (20) u. Abt. 1861. 128

— Die Phantasie in Rom. Zeits. 11. Abt. 1. (20) u. Bde. 1861. 128

— Die Phantasie in Italien. English in Phantasie in Rom i. 11. Zeits. 4. Abt. 1861. 128.

— Die norddeutschen Zeit. Zeits. 4. (20) Bde. 1861.

— Die Hebe V. mit der Hebe von Hebe. Zeits. 4. (20) Bde. 1861.

— Die Hebe V. mit der Hebe von Hebe. Zeits. 4. (20) Bde. 1861.

vollständig. L. V. hat verschiedene Übersetzungen veröffentlicht, auch den Don Carlos und Maria Stuart von Schiller ins Französische übertragen. 1866 verheiratete sie sich. Sie veröffentlicht ihre Arbeiten unter ihrem Mädchennamen.

Vokosmaritsa, Frau Wachsmuth, gehört zu den Vertreterinnen der weiblichen Dichtung in der deutschen Literatur, gestorben am 11. Juni 1864 in Wien.

W.

Nach nach Nachtrag.

W., M. V. Gust. 8 (186) Leipzig 1868, Elmsa Buchhändler. 4., 2., 1. geb. 2.—

Wagen, Clara. Sie ist eine Frau J. Gustaf's Witwe. 8. (18) Berlin 1868. Mittheilung der Gesammten Kirche. — 18

Wagen, Luise, Pa. L. von Wehrung, sächsisch Novellen und Romane.

Wagner, Rich. v. Marianna v. Wehren,

Wachler, August. Die Wähe von Lenz. 18. 4. mit Jugend erzählt. 8. (18) m. 4. (1868) Leipzig 1868, Beyer. 1.—, geb. 1.—

— **Wachlerin.** Rich. v. Wehren's Tochter. 18. 4. mit Jugend erzählt. 8. (18) m. 4. (1868) Leipzig 1868, Beyer. 1.—, geb. 1.—

— **Wachler, die Sprosser.** 18. 4. Jugend erzählt. 8. (1868) m. 4. (1868) Leipzig 1868, Beyer. 1.—, geb. 1.—

Wachner, Fel. H., Estrin, Stadtapotheker, 1874 in Steinhilber-Bogen in Steinhilber-Bogen als Tochter eines königlichen Beamten geboren. Mit 15 Jahren bethe sie zwei Monate in deutscher Sprache in einer Lebenszeit veröffentlicht und für zwei pädagogisch-philosophische Abhandlungen in magyarischer Sprache Preise erhalten, dann weiteren Preis, 1864, für eine ethnographische Skizze. In demselben Jahre erwarb sie ihr Lehrerdiploma. Ihre Eltern starben bald darauf. Sie begann die Sorge um die Existenz, welche sie von ihrem schreibetoleranten Neigungen ablenkte. Mit dem Beileben der Tochter „Die Frauenwerk“ in Estrin, wo H. W. ihren Wohnort hat, begann sie wieder zu schreiben. Ihre Arbeiten finden in der deutschen Zeitung Aufnahme. Auch andere Tageszeitungen haben ihre Arbeiten bringen Novellen, Gedichte u. a. aus der Feder der H. W., die seit dem Jahre 1867 auch als Redactrice in der Frauenfrage, bei Lehrerfragen bei den Steinhilber-Bogen auftritt.

Wachsmuth, Bertha, geboren Karop.

— **Wachsmuth, Bertha.** 8. (18) Berlin 1868, Elmsa Buchhändler. 4., 2., 1. geb. 2.—

Wachsmuth, Frau Helene, Berlin W., Kellnerstrasse 16, geboren am 21. September 1841 in Halenbeck, Ost-Preußen. Helene verlor mit dem Tode ihrer Eltern unter elf Geschwistern und in einem patriarchalen Hause, eine pflichtliche unglückliche Jugend. Mit 6 Jahren verlor Helene ihre erste Tracht. Mit 14 Jahren kam sie in die Stephanssche Schule nach Landsberg a. W. Nach

ihren Verheiratung musste sie alle ihre hochbegabten Pläne und künstlerischen Neigungen aufgeben. Sie begann Jahrbücher, in welchen sie „für mich“ kleine Zeit haben konnte. Erst mehrere Krankheit und jahrelanges Studium drückten ihr die Feder und den Fingel in die Hand. Ihren ersten Meistertricht nahm die nach Schöninger Klav. Herbar hat sie mit der Melior und Schriftstellern mit grossem Eifer und gutem Erfolge zugewandt. Nach Frau W.'s Kopie Beckins „Abkild der Seeligen“ wurde von der Verlagsgesellschaft E. Fong die Verwirklichung in Fortdruck bewerkstelligt. Ihre Arbeiten wurden in der Magdeburger und in der Königsberger Zeitung veröffentlicht. H. W. schreibt seiner Romanen nach Realitäten. Sie führt dem Vorworte des Deutschen Schriftsteller-Vereins als Vorworte an.

— In *Magdeburger Anz.* 4. (1857) Seite 1001, 1002, 1003, 1004.

—, weibliche Sang 400

Wächter, Bertha. *Frage über Natur et. Naturforsch. Gesellsch.* 1-4 Bde. 4. (1847) Leipzig 1847, 1848.

Wächter, Henriette v. Frau. *Selbstb. f. junge Menschen etc.* 4. (1855) Halle 1855, Weidm.

Wacker, Frau Karoline, Soubrette bei Teier, ist die Gattin des dortigen Seminarlehrers Dr. Wacker.

— *Frau Karoline Wacker's Leben u. schriftl. Denkmale etc.* 4. (1855) Halle 1855, Weidm.

Wackerhausen, Emma, geboren 1823 bei Hannover.

— *Letzte Jahre. Gedichte u. (1872) 4. (1872) Weidm.* 1872

— *Wackerhausen's Gedichte etc.* 4. (1847-1848) 4. (1847) Hannover 1847, Weidm. & Co.

—, 400

Wagelock, H., u. Heinrich Wagener-Humelshock.

Wagener-Humelshock, Henric, Pa. H. Wagelock, Ansburg, wurde am 25. December 1846 zu Achen in der Provinz Nordbrabant der Niederlande geboren, verbrachte einen grossen Teil seines Lebens im Auslande, hauptsächlich in der Schweiz, wo ihr die französische Sprache fast zur Muttersprache wurde. Der ständige Umgang mit Deutschen weckte den Wunsch in ihr, die deutsche Sprache im Lande selbst zu erlernen. Sie begab sich am Herbst 1875 nach Schlesien, später nach Ostpreussen. Ist es, dass der schwere Beruf der Lehrerin ihre Gesundheit schwächte oder dass das rauhe Klima des Nordens dieselbe nachtheilig war, in den letzten Jahren musste sie der Ruhe leben, die sie im Thierärztlichen Arbeiten benutzte.

— *Magdeburger Anz.* 18. (1875) Königsberg 1875, Meidm. Buchverlag von Schöner & Sohn? 1875

Wagner, Clara, geb. Clara Selma u. Walter. Selbstb. 4. (1869) Elm 1869, Elster Verlagsgesellschaft & Weidm. 1869, pag. 400

Wagner, Mathilde, u. Mathilde de la Chapelle.

— *Mathilde. Rom. 1868.*

— *Weitere Werke u. Mathilde de la Chapelle.*

Wagner, Charlotte. *Der heilige geistliche Theil of the Kunst etc. Gedichte in geschweidliche Form etc.* (1872) Bonn. Paderborn & Leipzig 4. (1872) 4. (1872) Halle 1872, E. Kuhn Verlag. 1872, 400

Wagner, Charlotte. Deutsche. Seine Sprache. 2. Aufl. u. (122 u. 127 Abbildg.)
 1. Aufl. 1844. 8. 176

— Die Schilffahrt der Deutschen. 16 Bde. 8. (1822) Bde. 1802—1810. 2. Aufl. 1816

— Lehramt genau Eudistik. 18. Aufl. 8. (181 u. 8.) 1. Aufl. 1802. 2. Aufl. 1808
 3. Aufl. 1816

Wagner, Christiana Sophia, Fr. Adolphs, geborene 1792, gestorben am
 23. November 1868.

— München und Entwürfe für jugendliche Lehrerinnen. 2 Bände. 1844 u. 1846.

Wagner, Emma. Geschichte für die weibliche Jugend. 18. 1840. 1846
 1851. 2. Ausgabe

Wagner, Frau Helene, v. Helene Beckow.

Wald, Sophie Helene, geborene Singer, geboren 1774 in Berlin.

Wald, Maria, Fr. Paula Haed.

Wald u. Paula Kied.

Walmsberg, Anna. Anna Maria. Leipzig. 16. 1. Aufl. 18. (18) Leipzig 1848.
 Fr. Maria gen.

Walther, K., Fr. Maria v. Filderg. Wien IV., Hauptstaatsg. 15, im
 Jahr 1818 in Wien-Wieden als Tochter eines höhern Beamten
 aus niederösterreichischer Familie geboren und trat zuerst als Mit-
 arbeiterin der „Diskussion“ durch schriftstellerische Thätigkeit in
 die Öffentlichkeit, der „Wiener Frauenzeitung“ und andere Schlangen
 brachten Romane und Novellen aus ihrer Feder.

— Aus dem Wald. Rom. 8. (181) 1. Aufl. Dresden 1818, Flensburg. 2.
 Aufl. Dr. Wille. Rom. 8. (182) Bde. 1818. 2. Aufl. 1819

Walther, Frä. Auguste, Wien IV., Kärntnerplatz 4, Tochter des
 Schriftstellers und Professors an der Oesterreichischen Akademie in
 Wien Dr. Adolf W., in Wien geboren, bildete sich zur Kaiserin
 aus und hat sich als Kasserin bekannt gemacht. Neudrucke
 ist sie auch auf dem Wienerischen Gebiete thätig.

— Der Kampf um Wien. Kaiserliche Zeitung. 18. (171) Wien 1848, Carl Gerold's
 Sohn. 1-42

Walzer, Mathilde, Leuzenberg bei Rannstorf, Schwab., geboren
 den 17. September 1842 in Stuttgart, als Tochter eines königlich
 württembergischen Beamten in Stuttgart. Sie genoss eine sehr
 sorgfältige Erziehung und zeigte schon als Kind poetisches Talent.
 In verschiedenen Zeitschriften erschienen Novellen und Erzählungen
 für die Jugend, in vielen Antologien des Gebiete, von welchen viele
 im Laufe der Zeit komponiert wurden. Sie ist gegenwärtig mit
 der Fortsetzung einer Gedichtsammlung und eines Bandes
 Jugenderzählungen beschäftigt.

— Aus der Welt der Dichtung. Gedichte. 18. (181) Stuttgart 1864. October 4. Pfeiffer
 1-11
 — Gedichte. 18. (181) Bde. 1861. 2. Aufl. 1862. 1-11

Wald, D., v. Dora Deirwald.

Wald, Ella, Oberst in Wiener Kaiserlichen Regiments gegenwärtig
 des Kaiserl. Hof Irregenen (1868).

Wald, John, Die Dichtung und ihre Aufgabe. 18. 1844 u. 4. Auflage. Stuttgart 1848.
 Gedichte. Dichtung als Fortsetzung. 8. 1844 u. 4. Auflage. Stuttgart 1848.
 1-11

*Wald, Frau Toni, Fr. A. Dahn u. H. Caroli, Berlin-Schlössberg, geboren am 15. Januar 1855 in Neuenburg.

— Gerold, Rom u. Straß, 1881

— u. W. Fuchs, Das Gymnasium Rom 1885

— Robert Fuchs, Rom u. Straß, 1888

Walden, G., Biographie v. Camilla Kobl, Band I.

Walden, Minna, Rom am 18. 12. in der Mitte v. Erika auf Erben, mit der Tochter v. Volpkehus, Leipzig 2. u. August 1881 (enthalten der Schrift „Der Waldenwald“ von Prof. Dr. Gumbel) erschienen. 2. Aufl. Augustburg 1881, Verlagsanstalt.

Waldack, Erke, Neue Welt v. Holtenau, Pomeranische Staatsg. auf den Verordnungen d. jungen Mädchen 2. (1881) Leipzig 1881, Fr. Kistner, geb. 2.

Waldberg, S., Biographie v. Gräfin Sophie Waldberg-Syrgenstein.

— Inhalt nach Vorrede, Gedichte, 2. (114) Gumbel 1881, Braunschweig, Franzosen-Verlag u. Verlagsanstalt.

Waldberg-Syrgenstein, Gräfin Sophie, Könnicht, Fr. S. Waldberg, Schloss Syrgenstein im Allgau, geboren am 4. Juni 1855 zu Hohenbach in Steiermark als zweite Tochter des Fürsten Eberhard II. von Waldberg-Zell-Wurzen. Sie heiratete ihren Vater, den Grafen Karl von Waldberg-Zell-Trausberg, kaiserlich württembergischen Major u. D., der 1880 starb. Sie lebt auf ihrem Schloß Syrgenstein im Allgau. Das Gedicht W.-S. ist die Vorleserin des gleichnamigen Liedes „Wir sind bereit“.

Werke v. S. Waldberg

Wald, M. von, Parabeln über einen alten Adelsgeschlecht angelegentlich Schicksalshelden.

— Vier Köber im neuen Natzen. 2. (70 u. 81) v. H. Caroli Leipzig 1880, G. Wigand

— Märchen. 14. (25) 484 1880, J. F. Neumann, geb. in Darmst. u. Gumbel, 188

Waldemar, H., Biographie v. Hermann Lorenz.

— Am Hof, Rom u. d. d. u. 1. Bd. 2. (147) Leipzig 1. u. 2. 1880, Kiepert. 4.

— Am Hof, Rom, 2. Bd. 1880

— Am Hof, Rom, 3. Bd. 1880

— Am Hof, Rom, 4. Bd. 1880

— Am Hof, Rom, 5. Bd. 1880, 2. (147) Leipzig 1. u. 2. 1880, Kiepert, geb. 188

— Die Geschichte des Fürstlichen

— Die Geschichte des Fürstlichen

— Die Geschichte des Fürstlichen

— Die Geschichte des Fürstlichen

— Die Geschichte des Fürstlichen

— Die Geschichte des Fürstlichen

— Die Geschichte des Fürstlichen

— Die Geschichte des Fürstlichen

— Die Geschichte des Fürstlichen

— Die Geschichte des Fürstlichen

— Die Geschichte des Fürstlichen

— Die Geschichte des Fürstlichen

— Die Geschichte des Fürstlichen

— Die Geschichte des Fürstlichen

— Die Geschichte des Fürstlichen

— Die Geschichte des Fürstlichen

— Die Geschichte des Fürstlichen

F. Lorenz.

Waldemar, H. Gedichtes, Rom.

— Zwei Dichter, Rom, 1841.

— Im Kapitale der Gedichte, Rom.

— In der besten Dichtung, Rom, 2 Bde. u. 1 Bd., 4 (1841) Berlin 1841, 2 Bde. 1—, 1842, Leipzig 1—

— Gedichte, Rom, 1841

— Lebensregeln, Rom.

— Musik Lieder u. Proben, Gedicht (junge Mädchen, 2. Aufl., 4. (1841) Berlin 1841, 2 Bde. 1—

— H. J. Müllers, Rom, 1841

— Sternstunden, Rom, 1841.

— Sternstunden des Lebens, 4 (1841 u. 1842) Gedicht 1841, Sternstunden
Verlags-Gesellschaft, 1841

— Sternstunden, Rom.

— Frauen des Rom, 1841.

— Sternstunden des Lebens, Rom, 1841.

— Sternstunden, Rom.

— Sternstunden des Lebens, 4 (1841) Leipzig 1841, 2 Bde. 1—

— Sternstunden, Rom.

— Sternstunden des Lebens, Rom, 1841.

— Sternstunden u. Sternstunden, Rom, 1841.

— Sternstunden des Lebens

— Sternstunden, Rom.

— Sternstunden, Rom.

Waldemar, H., s. im Nachtrag Maria Gayon.**Walden, s. Henriette Louise Juliane Griffin an Stolberg.****Walden, Adolph.** Gedichte 18 (1841) Buchhandlung 1841, 2 Bde. 1—, 2 Bde. 1—**Walden, Frau Gertrud,** Berlin W., Kurfürstendamm 103, Pn, Tochter von Frieder und Willy von Strömm, geboren den 15. Mai 1845 in Tübingen.

— Das Frauen Bild, Leipzig, 4 Pn, 1 u. 1 Bd., 4 (1871) Leipzig 1871, 2 Bde. 1—

Werke s. auch Gertrud Reimer-Walden.

Walden, Maria, s. M. H. Kestner.

— Aus der Heimat, 4 (1841) 2 Bde. 1—, 2 Bde. 1—, 2 Bde. 1—, 2 Bde. 1—

— Gedichte, 4 (1841) 2 Bde. 1—, 2 Bde. 1—, 2 Bde. 1—, 2 Bde. 1—

— Die besten Gedichte, Leipzig, 18 (1841) 2 Bde. 1—, 2 Bde. 1—

— Die besten Gedichte, Leipzig, 18 (1841) 2 Bde. 1—, 2 Bde. 1—

— Gedichte, Leipzig, 18 (1841) 2 Bde. 1—, 2 Bde. 1—

— Gedichte, Leipzig, 18 (1841) 2 Bde. 1—, 2 Bde. 1—

Walden, S. J. F. Die 11 Gedichtsammlung — Das Lied der Walden, Rom, 1841.
Seine jungen Proben sind gedruckt, 4 (1841) Dresden's Leipzig 1841, 2 Bde. 1—**Waldenburg, Mathilde v.** Ich bin ein Buchstabe an Herrn Direktor W. v. Walden.
— 4 (1841) Leipzig 1841, Dresden's Dresden.**Waldmüller, Anna, Schmeich-Kamata, Diakon im kaiserlichen Diakon.****Waldheim, C. v., s. Clara v. Bertha,** geboren am 8. Juni 1825 in Bartenstein.

— Das Leben im Rom, Rom, 4 (1841) Dresden 1841, 2 Bde. 1—

Waldheim, Sibilla von Biographie s. Jenny von Koppelow.

— Die Frau im Rom, Die Frauen von Rom, 4 (1841) Dresden's Leipzig 1841, 2 Bde. 1—

Warata-Darog v. Ostalis von Schiller.

Warata, Hektor, v. Ostalis von Schiller.

— Die Geschichte der Schwestern. Das neue Buch. 9 (10) März 1896.
Verlag des Verlags 1.—

Warata, Elizabeth — Darstellung v. Ostalis. Das neue Buch. 10 (11) 1.—
9 (10) März 1896, Buch. 10 (11) 1.—

— Im Kampf. Eine Geschichte aus der Unterwelt. Leipzig 1896, Buch. 10 (11) 1.—

Warata, Cosma, Ps. Cosma Bawensch, Waisenhaus, Garten-Adolf-
straße 16, geboren den 5. Januar 1860 in Hannover, schreibt Ge-
dichte und Novellen.

Warner, Susan, Ps. Elizabeth Walker, nordamerikanische Schrift-
stellerin, geboren den 11. Juli 1815 in New-York, gestorben den
17. März 1895. Ihre Werke sind fast alle ins Deutsche überetzt.

Warren, E. Biographie v. Werke v. Henry v. Winterfeld.

Warwick, L. G. — *Yacht in Fahrt. Ein Jahr der „Malerstraße in Brest“ von
München nach. 2 Bde. 1 (1897) Leipzig 1897, Buch. 10 (11) 1.—*

— *Die Geschichte. Eine Weltreise. 1 (1897) Leipzig 1897, Buch. 10 (11) 1.—*

Warwas, Bron, geboren am 24. Februar 1851 in Karlsruhe in
Schwaben, gestorben am 8. November 1878 in Kopenhagen.

— *Die Geschichte. Übers. 1896.*

— *Die Geschichte. Übers. 1896.*

— *Die Geschichte. Übers. 1896, Buch. 10 (11) 1.—*

— *Die Geschichte. Übers. 1896.*

— *Die Geschichte. Übers. 1896.*

— *Die Geschichte. Übers. 1896, Buch. 10 (11) 1.—*

— *Die Geschichte. Übers. 1896, Buch. 10 (11) 1.—*

— *Die Geschichte. Übers. 1896, Buch. 10 (11) 1.—*

Warschberg, Fr. Adolph von, Ps. A. von Vullragge, geboren bei
Berlin, wurde am 12. Dezember 1813, als Tochter des jetzigen
Oberst v. A. von W., zur Zeit der Occupation in Clairmont an
Argonne geboren. Das abwechslungsreiche Leben einer Offiziers-
familie, in deren Hauptstädten folgte, blieb auf Adolph nicht
ohne Eindruck. Sie wuchs und lernte viel. Als A. 20 Jahre alt
war, nahm der Vater den Abschied und zog mit dem Regiment nach Berlin.
Neben ihm regte sich in A. der Wunsch, ihre Kenntnisse zu ver-
werten und hier in der Ordnung zu werden die besten Ge-
lehrten. Sie begann mit Übersetzungen aus dem Französischen
und hatte gleich mit ihrer ersten Arbeit Glück; das „Volk“ nahm
die Arbeit an und beauftragte sie mit anderen Arbeiten. Auch
für einige schlesische Zeitschriften lieferte sie Übersetzungen aller
Art. Später erwarb sie sich mit eigenem Arbeiten und nach
diesem Versuch gelang. Es entstanden in rascher Aufeinanderfolge
eine Reihe von größeren und kleineren Büchern, Plaudereien
u. dergl. Seit 1896 heiratete A. v. W. eine feste schlesische
Sollung aus „Deutscher Adelsfamilie“.

Warschauer, Charlotte Wilhelmine Isabella, Gräfin v. geb. Gräfin
v. Lynar, geboren am 20. Juli 1748 in Hachen, gestorben am
6. August 1811.

Waser, Fel Dr. Hedwig, Zürich-Oberstrasse, geboren am 28. December 1868 als Tochter einer alten Zürcher Familie, welche schon seit 600 Jahren in Zürich ansässig ist. Auch Fel Dr. E. W. hat ihre Heimatstadt, in welcher sie Oligoneurie hatte, ausgezeichnete Schulen bei hohem zur Universität zu besuchen, nicht verlassen. Sie hat dort unter Jakob Baumfeld und Ludwig Tobler Gymnasial- und Geschichts von 1888—91 studiert, und hat 1894 ihr Doktorexamen mit der besten Genug, wozu man leider besonders im Jahre 1894 erwehrt, die ihre Studien durch eine Reise nach Deutschland, wo sie verschiedene ersten Lehrstühlen ihres Faches kennen lernte. Seit 1894 ist Fel Dr. H. Waser Lehrerin für deutsche Literatur in Zürich. Neben ihrem schönen Beruf klebt ihr Hingebung an literarischen Arbeiten, Vorträgen, Studienreisen u. andern.

— Abt. Lang, *Lehrer und die Frauen* (anthropol. Arbeitstage u. Beiträge zur allg. Kenntnis Lecher. 2. (189) Zürich 1891, 2. Kanton Verlag. 242
— *Dieb. Lager*. Ein ethnologisches Bild. 1891.

Waser, Hedwig, Handarbeitslehrerin, geb. Fel Dr. Hedwig, ist im ganz. Unterricht in der Hauswirtschaft, 2. (189 u. 1. Halbj.) Zürich 1891, Polytechn. Anst. 1 u.

Waser, Fel Elise v., St. Gallen, Winter, am 12. October 1848 in Böhmen in Schwab-Böhmen geboren, ist Jugendschriftstellerin.

— *Frühlingszeitung*, 2. Jah. 4. (Zür. Lager 1884, Fleming) pag. 2—
— *Die Frau* (Zürcher) Nr. 1000. Zürich 2. Jah. 2. (189 u. 2. 2. Halbj.) Zürich 1891, 2. K. Posten. pag. 4—
— *Die Frau* (Zürcher) Nr. 1000. Zürich 2. Jah. 2. (189 u. 2. 2. Halbj.) Zürich 1891, 2. Fleming. pag. 2—

Waserburger, Fel Franziska, Neuch, Rheinstrasse 1^{1/2}, wurde am 14. Mai 1860 als zweite Tochter des Schriftstellers Philipp Waserburger in Neuch geboren und hat mit ihrer Mutter von Jahren denselben als Sekretären und Hilferin bei seinen journalistischen Arbeiten getreulich. Dazwischen hat sie sich mit Übersetzungen aus dem Französischen und Englischen beschäftigt, die in hervorragenden kritischen Mitteln erschienen sind, wie „Alle und eine Welt“, „Böhmischer Bescherer“, „Westfälischer Borker“, „Münster Journal“ etc. Auch in Poeten hat sie sich mit Erfolg versucht. Seit mehreren Jahren ist sie ausserdem in der Redaktion des kritischen Unterhaltungsblattes „Stimme und Humor“ mit thätig.

Waserburger, Frau Lisa, geb. Weng, Pa. L. W. Weng, Wien IV., Fuchsenstrasse 18, geboren den 2. September 1831 in St. Thomas bei Graz u. d. Docca, in Obersteier, verlebte ihre Kindjahre auf dem Lande und genoss denselben einen Dorf-Schulunterricht, den der Vater, nachdem er alle Kräfte gegen den ersten Napoleon mitgemacht und als Pensionist nach zurückgekommen hatte, selbst leitete und verantwortete. In Prossnitz (Obersteierreich) sah das neun-jährige Kind vom erstenmale eine Theatervorstellung, welche eine wunderbare Sobopseultroppe mit der Aufhebung des Märkers „Salomon Uriel“ verursachte. Wie ein ständiger Fieber bei dem ersten Anblick in der ersten Phantasie des Kindes, und selbst

schrak sie kleine Stücke, die sie mit ihrer Schilfzweigschleife aufscherte und wolle sie sogar Eisenstegeln schenken. Nach dem Tode des Vaters wandte sich das erwachsene Mädchen der Bühne zu und nahm bei dem Hoftheaterpfeifer Ludwig Löwe, der sie selbst dazu aufforderte, Unterricht. Ein durch Löwe geschickter Engagement nach Freiburg kam jedoch nicht zustande, da sie sich mit dem Ministerialbeamten Carl Wasserschlager verlobte. 1863 wurde ihr Theater „Ein modernes Geharnisch“ unter dem Pseudonym L. W. Burger im Wiener Vaudeville-Theater erfolgreich aufgeführt, 1871 erschien das Epica „Ein Wappenstein“ und das Drama „Hilde“. In den Katakomben des deutschen Schilfzweigs erschienen mehrere ihrer Erzählungen.

- Schilling, J. (187) Wien 1871, Krapp. 4—
 — Die Schilling, Nov. 1871 S. Wien 1871, Neudruck Kommissionsdruck. 4—28
 — Die Schilling Frau des Wappenstein. 1 Bd. 2 Bde. 1871. 4—28
 — Die Schilling Frau. Kommissionsdruck. Leipzig-Verlag. 1871, C. Neumann. 8—
 — Die Schilling Frau. Kommissionsdruck. Leipzig. 1871, C. Neumann. 8—

Wasservogel, Irene. Biographie v. Eleanore Debaring.

- Schilling, J. (187) Wien 1871, Neudruck Kommissionsdruck. 4—28
 — Die Schilling, Nov. 1871 S. Wien 1871, Krapp. 4—
 — Die Schilling Frau des Wappenstein. 1 Bd. 2 Bde. 1871. 4—28

Weber, Maria, geboren den 14. Februar 1815 zu Berlin, gestorben den 21. Juli 1886 ebenfalls zu Charlottenweh.

- Der Tod der Webers. Eine schmerzvolle Erzählung. H. (27) Webers 1881, Berlin. 1—
 — Die Jäger Webers. Nov. 8. (188) Berlin 1881, Neudruck. 4—28

Weber, A. (7) Eine der Tugenden ist Klugheit vornehm, Nov. 8 Bd. 4. (188) Berlin 1887 E. Neumann. 4—28

Weber, Frau Adolph, geb. Helms, Fr. A. Helms, Berlin, Helms Kommissionsdruck 7, am 1. Mai 1858 in dem westpreussischen Königl. Eisenwerder geboren, hat sie ihre Kindheit und erste Jugend in der westpreussischen Heide zugebracht, mit deren vorzugsweise polnische Bevölkerung sie die vielen Erinnerungen ihres Vaters vertrat machte, der als königlicher Rentmeister einen weiten Kreis von über 20 Ortschaften zu verwalten hatte. Von Jugend auf hatte sie eine fast glänzende Schärfe nach einer geistigen Ordnung, die sich neben einem starken Natursinn auch in der reifen und lange Jahre nur ungenügende Beschäftigung fand. In den alten Schulstunden lernte sie die heilige Bibel auswendig, las — als 12-jährige Kind — den Faust und den Homer und machte sich eine eigene Welt aneignet. Mit Leidenschaft trieb sie Musik, und sehr früh erwachte sie sich eine Gefühlswelt von Kindern und jungen Mädchen durch ihr Talent, Gesangstücke, erliche und geistliche, zu erstellen. Ihre erste Erwählung brachte ihr „Bauer“ 1875. Es folgten dann größere und kleinere für das „Deutsche Sonntagsblatt“, „Über Land und Meer“ und andere große Blätter. 1878 verheiratete sie sich nach Königsberg in Preussen mit dem Buchhändler Weber und blieb dort bis 1883. Beide kamen dann nach Berlin, Krankheit und im ihrem Gefolge Verrennung hatten ihre Produktion lange Zeit gestillt, bis sie in den letzten Jahren wieder frisch einsetzte. Im November 1885 und im Februar 1887 sind zwei Schauspiele von

den „Fin Cour“ und „Kettenschloß“ über die Brevier des „Berliner Theaters“ gegeben.

- Auf demselben Plat. Rom. 2. (184) 274 1800, Baden. geb. 1.—
— Cour, Wehrhild. Ber. 1807.
— Wagner, Sam. 2 Bde. 2. (182) Baden 1800, Jena. 10.—
— Wehrhild, Johann. 1807.
— Das neue Schauspiel. 1 u. 4 Abth. 1800.
— Verhänd. Rom. 2. (187) Straßb. 1800, Schönbühl. 100.

Weber, Amalie, u. Amalie von Donop.

- u. Ad. Weber. Festschrift von 20000 in Wien 1804. 270 Seiten.
u. Aufstellungen der Volksrechte. München. 1. (188) u. 20. Straßb. u. 4. Berlin.
München 1807, K. Hofbuch. 100 1.—

Weber, Anna, Fr. Richard Fließ, schrieb Novellen und Romane.

Weber, Auguste u. Anna Bruckner-Bauch. Schachstudien. 2 Hefte. 1.
Jungl. Bände. 2. (188) u. 1. Pforten-Bühnen. Baden 1800, K. Hofbuch.
geb. 1.— u. 100.

Weber, Elm. Agnes Lorenz, u. Lorenz Tücht.

- Das neue deutsche Bürgerrecht für das deutsche Reich. 2 Hefte. 1.
270 u. 1800. Leipzig 1800, K. Hofbuch. 100 1.—

**Weber, Frau Beate, Fr. E. Averl, Karlruhe in Baden, Lützen-
strasse 12, geboren 1801 in Rastbach, schrieb Novellen und Volks-
geschichten, die in Kalendarern und Zeitschriften vom Abdruck kommen.**

Weber, Erich. Buchdruckerei. Part. 4. (18) u. 1800. Buchdruckerei 1800.
K. Hofbuch. 100 1.—

Weber, Gertrud. Geschichte von Witten. Ein historischer Bericht von der Ge-
schichte dieses im 18. Jahr. Nach dem Plan in Peter von der Hagen. 1. u. 2. B.
1. (187) 1800. Leipzig. 1800. 100 1.—

Weber, Johann, u. Josefina Frillinghaus.

**Weber, Frh. Louis, Rastbach, Ludwigsstrasse 1, schrieb Konzert-
Novellen, Novellen über Kunst-Ausstellungen, Vorträge u. a. m.
für verschiedene musikalische Blätter; darunter des „Rastbacher
Anzeiger“, des „Musikalischen Zeitschrift“ (Schweiz), „Musikalischen
Zeitschrift“ (Wien) u. a.**

**Weber, Frau Mathilde, geb. Wals, Tübingen, Niederstraße, Villa Weber,
geboren den 18. August 1829 auf dem Schwanerhof bei Ellwangen,
Württemberg, dem Onkel ihres Vaters, späteren Reichs-
Rath der Akademie Helmholtz bei Stuttgart. Der Sinn für Humanität
und Volkswohl wurde durch das treffliche Beispiel ihres, von
ihrem Unterphysischen und der ganzen Umgebung verehrten Eltern
und deren sorgfältigen Erziehung früh gezeugt, so dass ihre meisten
späteren Schriften sich auf dieses höchste Ziel bezogen. Aber auch
ihre Pflanzung und der Drang nach Wissen und Kunstgenossen
wurde früh schon angeregt durch das große Erziehungswesen der
Mutter. Mathilde entwickelte bald eine fruchtbringende Thätigkeit
auf hohem Gebiete, welche durch ihre im Herbst 20. Jahre er-
folgte Verheiratung mit dem Universitätsprofessor Heinrich Weber
in Tübingen seine Einwirkung erfuhr, im Gegentheil begünstigte er sehr
ihre eigene Wirksamkeit für die Erziehung. Seit mehr als
20 Jahren ist sie Vorstandsmitglied des Allgemeinen deutschen**

Selbsterkennnis, dass sie bei ihrer Jugend und Weltkenntnis die nötige Kraft für geistiges Schaffen noch nicht erlangt haben könne und dass eine Frau von 20—22 Jahren einströme, welche sie durch 20jährige Studien und weite Reisen erfüllte. Denn erst widmete sie sich einer gewissen literarischen Thätigkeit, obwohl zuerst aus der mütterlichen Geschichte bezeichnende Szenen und ging darauf zum modernen Dramen über. Neben diesen größeren Werken entstanden zahllose kleine Novellen, Romanen, Feuilletons und kritische Essays, namentlich unter dem Namen „E. W. Zell“ veröffentlicht. Nebenher verfolgte E. W. Z. mit höchstem Interesse die damalige Jugend-Literatur, welche ihr mit wenigen Ausnahmen viel zu schick und unruhig — und nicht das wirkliche Leben schildernd — erschien und die sie als eine Gefahr für die heranwachsende, besonders die weibliche Jugend ansah. Im Auftrage des Verlegers A. Fischer, Leipzig, entstand dann ihr erstes, das pädagogische Gebiet strühendes Werk „Lehrjahre“, ein Anekdotenbuch auf satirisch-katholischer Grundlage, dem ein späterer Novellenband für die weichen weibliche Jugend „Frasenpreise“ folgen Hess. Beide Werke erzielten auf Wunsch des Verlegers unter dem Pseudonym „E. von York“ und herausgegeben von Hahn, in dem sich ihrer Uebersetzung auch die Reichsversammlung zu bewegen Hess. Beide Bücher bekamen die Aufmerksamkeit der Verlagsfirma Carl Fanning, Götting, und die Verlegerin, als es galt, nach dem Hinscheiden der hochbetagten Jugendchriftstellerin Thiele von Gumpert eine Nachfolgerin für die Fortführung der Jahrbücher für die kleine Welt. Sie zu zehn Jahren und heranwachsende weibliche Jugend hat es seitdem Jahren — dem alljährlichen „Theaterleben“ und „Rechtshausen Selbstwehr“ — zu suchen. Frau W. Z. übernahm die ihr gebührende Thätigkeit, durchdringen von der Uebersetzung, wovon Sie durch Verfallung des Inhalts und entsprechende Reformen auf ihrem Gebiete zu sehen ist, und hofft die nachkommende Welt entsprechend in Satz und Form der deutschen Jugend fortzuführen.

Werde v. E. W. Zell und E. v. York.

□Wehlgar, Frau Anna, Lehrerin, Dorschn, Thür.

— 22. Lebensjahr, wird 2. November 1850 geboren. v. gest. v. 1850.
 Geburtsort: 2. Juli 18 (1850) Dorschn 1850. E. Gest. 1850, 170

□Wehr, Frau Marianna v., geb. v. Loock, Pa. Rich. Wauer, Jena, Johannessen 4, geboren am 3. März 1850 in Weitz, schreibt Novellen und Romane.

Wehring, L. von, v. Louise Wehring.

Weiskopf, H., geb. Heinkel, Pa. Ellen Lennock, Tochter der Schriftstellerin Frau Friederike Heinkel, und Gattin des Architekten K. Weiskopf, geboren den 1. Februar 1851 in Kassel, gestorben den 16. Mai 1880.

Werde v. Ellen Lennock.

Weiß, Gabriele Franz von, v. Gabriele von Pott.

*Weck, Josephine, Fräulein, E., ist 1855 in Neu-Bremen (Nordamerika), geboren und hat an deutschen und französischen Schulen ihre Ausbildung erhalten. Früher Lehrerin in Frankenthal in der Pfalz, ist

da seit 1875 an der städtischen höheren Mädchenschule in Frankfurt a. M. angestellt.

— *Comptes rendus des séances de l'Académie des Sciences* (Paris) — *Annales de chimie et de physique*. 2. Sér. 5. (187) *Bulletin* 1884, *Vegetation & Zoologie*. 1. 113

Waldenwälder, Frei Anna, Deutsch in Brannschweig, wurde zu Kankowitz k. Hünfeld am 23. Mai 1804 als Tochter eines kurhessischen Rentmeisters geboren, lebte in dem Heimatort bis zu ihrem 15. Jahre und besuchte die Volksschule. Nach dem Umzug ihrer Eltern nach Kassel, kam sie in die dortige höhere Tochter-*schule* und bestand 1821 das Lehrerinsexamen für höhere Mädchenschulen. Nachdem sie mehrere Jahre zuerst als *Lehrerin*, dann als Lehrerin thätig gewesen war, erlangte sie ein angenehmes Löhnen, auf eine feste Stellung zu streikten und durch Privatstunden ihren Unterhalt zu machen. Während dieser Zeit entstanden ihre ersten schriftstellerischen Arbeiten, welche später in *Zeitschriften* veröffentlicht worden sind. Im Jahre 1830 übernahm sie die Stelle einer *Rechnerin*, welche sie gegenwärtig noch bekleidet. In dieser Zeit sind mehrere *Dichtungen* entstanden.

— *Die Irise des Waldenwälder*. 11. (26) *Kassel* 1875, *Freizeitblatt*.

— *Die Irise des Waldenwälder*. 11. (26) *Kassel* 1875, *Freizeitblatt*. 1. 113, 2. 114

— *Die Irise des Waldenwälder*. 11. (26) *Kassel* 1875, *Freizeitblatt*. 1. 113, 2. 114

— *Die Irise des Waldenwälder*. 11. (26) *Kassel* 1875, *Freizeitblatt*. 1. 113, 2. 114

— *Die Irise des Waldenwälder*. 11. (26) *Kassel* 1875, *Freizeitblatt*. 1. 113, 2. 114

— *Die Irise des Waldenwälder*. 11. (26) *Kassel* 1875, *Freizeitblatt*. 1. 113, 2. 114

— *Die Irise des Waldenwälder*. 11. (26) *Kassel* 1875, *Freizeitblatt*. 1. 113, 2. 114

— *Die Irise des Waldenwälder*. 11. (26) *Kassel* 1875, *Freizeitblatt*. 1. 113, 2. 114

— *Die Irise des Waldenwälder*. 11. (26) *Kassel* 1875, *Freizeitblatt*. 1. 113, 2. 114

— *Die Irise des Waldenwälder*. 11. (26) *Kassel* 1875, *Freizeitblatt*. 1. 113, 2. 114

— *Die Irise des Waldenwälder*. 11. (26) *Kassel* 1875, *Freizeitblatt*. 1. 113, 2. 114

— *Die Irise des Waldenwälder*. 11. (26) *Kassel* 1875, *Freizeitblatt*. 1. 113, 2. 114

— *Die Irise des Waldenwälder*. 11. (26) *Kassel* 1875, *Freizeitblatt*. 1. 113, 2. 114

— *Die Irise des Waldenwälder*. 11. (26) *Kassel* 1875, *Freizeitblatt*. 1. 113, 2. 114

— *Die Irise des Waldenwälder*. 11. (26) *Kassel* 1875, *Freizeitblatt*. 1. 113, 2. 114

— *Die Irise des Waldenwälder*. 11. (26) *Kassel* 1875, *Freizeitblatt*. 1. 113, 2. 114

— *Die Irise des Waldenwälder*. 11. (26) *Kassel* 1875, *Freizeitblatt*. 1. 113, 2. 114

— *Die Irise des Waldenwälder*. 11. (26) *Kassel* 1875, *Freizeitblatt*. 1. 113, 2. 114

— *Die Irise des Waldenwälder*. 11. (26) *Kassel* 1875, *Freizeitblatt*. 1. 113, 2. 114

— *Die Irise des Waldenwälder*. 11. (26) *Kassel* 1875, *Freizeitblatt*. 1. 113, 2. 114

— *Die Irise des Waldenwälder*. 11. (26) *Kassel* 1875, *Freizeitblatt*. 1. 113, 2. 114

— *Die Irise des Waldenwälder*. 11. (26) *Kassel* 1875, *Freizeitblatt*. 1. 113, 2. 114

— *Die Irise des Waldenwälder*. 11. (26) *Kassel* 1875, *Freizeitblatt*. 1. 113, 2. 114

— *Die Irise des Waldenwälder*. 11. (26) *Kassel* 1875, *Freizeitblatt*. 1. 113, 2. 114

— *Die Irise des Waldenwälder*. 11. (26) *Kassel* 1875, *Freizeitblatt*. 1. 113, 2. 114

— *Die Irise des Waldenwälder*. 11. (26) *Kassel* 1875, *Freizeitblatt*. 1. 113, 2. 114

— *Die Irise des Waldenwälder*. 11. (26) *Kassel* 1875, *Freizeitblatt*. 1. 113, 2. 114

— *Die Irise des Waldenwälder*. 11. (26) *Kassel* 1875, *Freizeitblatt*. 1. 113, 2. 114

— *Die Irise des Waldenwälder*. 11. (26) *Kassel* 1875, *Freizeitblatt*. 1. 113, 2. 114

— *Die Irise des Waldenwälder*. 11. (26) *Kassel* 1875, *Freizeitblatt*. 1. 113, 2. 114

— *Die Irise des Waldenwälder*. 11. (26) *Kassel* 1875, *Freizeitblatt*. 1. 113, 2. 114

— *Die Irise des Waldenwälder*. 11. (26) *Kassel* 1875, *Freizeitblatt*. 1. 113, 2. 114

Wahlbauer, Helena, Fr. H. Lindner, geboren den 26. August 1867, schriftl. Gedächtnis.

Weiser, A. Biographie u. weitere Werke v. Auguste Goulet, — *Revue*, *Revue* in 2. Abt. nach schweizer Sprach u. Dialect u. *Revue* des Ind. *Revue* *Revue* 2 (1871) *Revue* 1871 2. *Revue*. 1871
— *Revue* *Revue*, *Revue* 2. 1871 *Revue* 1871, *Revue* 2. *Revue* 2. 1871

Weisberg, Frau Clara, Hamburg, Katschbahn 21. In Neubrandenburg, Mecklenburg, am 6. Januar 1856 geboren, besuchte sie das Seminar in Stettin und bestand Ostern 1874 das höhere Lehrerinnenexamen. Nach kurzem Aufenthalt im Auslande verheiratete sie sich 1879 in Hamburg. Sie ist Lehrerin der englischen, französischen und deutschen Sprache und liefert Übersetzungen aus diesen Sprachen, u. a. hat sie für Otto Hensel in Halle einen Teil von Darwin's Werke — zum grössten Teil „The Descent of Man“ — unter Maria Fugate Rosen „La Menschheit“ (Die Menschheit), der demselben bei Eduard Moos, Erfurt, erschienen wird, ins Deutsche übertragen.

Weislich, Laura, veröffentlicht in letzter Zeit häufig Artikel für Volkskunde in der „Zeitschrift des Vereins für Volkskunde“.

Weislich, Laura, Gross, heiratete unter diesem Nachnamen Laura Toph, wurde in Glinz in Ungarn geboren, zeigte frühzeitig Neigung und Anlage für Musik. Sie wurde zur Sängerin ausgebildet und sang mehrere Jahre auf verschiedenen Bühnen. In Paris, Mailand bildete sie sich weiter aus. Nach ihrer Verheiratung mit dem Militärkapellmeister Weislich, 1857, liess sie sich in Gross nieder, wo sie eine Gesangslehre eröffnete.
Werke v. Laura Toph.

Weisler, Frä. Louise Antoinette, Fr. A. Bass, E. Hulmann und G. Lew, Wien XVIII, Schopenhauerstrasse 3, am 17. Januar 1835 in Lemberg, Galizien, als die Tochter eines österreichischen Hofofficiers geboren, erhielt eine sorgfältige Erziehung. Nach dem Tode des Vaters widmete sie sich dem Lehrfache. Nachdem sie in der Ausführung dieses Berufs so manchen geschickten und thätigen Helfer, begann sie eine regelmäßige Philologie auf schriftstellerischem Gebiete zu entwickeln und schrieb durch eine Reihe von Jahren biographische, historische Aufsätze und Erzählungen, sowie Übersetzungen aus dem Englischen, Französischen und Italienischen. Sie überleg auch einige ins Englische. Neben an die Ehrenamt der Schriftleiterin der „Zeitschrift der Schriftstellerinnen und Künstlerinnen in Wien“ übernommen hat, schreibt sie nur kleine Aufsätze, meist für Frauenzeitungen. Verschiedene Erzählungen sind in der „Neuen Illustrirten Zeitung“, in „Über Land und Meer“, im „Reichsboten Sonntagblatt“ und vielen anderen Blättern erschienen.

Weiss, Clara, geboren Stock, Fr. Clara Gross, u. Clara Gross.

Weiss, Frä. Lisa, Fr. E. Low-Blass, Dresden, Wasserstrasse 4, wurde am 2. November 1824 in Frankfurt an der Oder als die Tochter eines Fabrikbesizers geboren, der vor allem die reiche wirtsch-

hohes Talent unterstürzte und sie zur Poesie erwidern ließen wollte, aber die Nervenkraft war den durchweg hohen Anforderungen nicht gewachsen. Ihre Weise wandte sich zum literarischen Interesse zu.

- Lebensw. *Sowjetisch* 2 (187) *Wien* 1891 S. 176ff. 2.
 — *Meine Mutter* *Wien* um 1. nach dem Leben, 2 (188) *Wien* 1891
Wien 1891
 — *Wanninger* *Wien* um 1. *Wien* 2 (187) *Wien* 1891 S. 176ff. 2.
 — *Wanninger* *Wien* um 1. *Wien* 2 (187) *Wien* 1891 S. 176ff. 2.

OWanninger, Frd. August, P. A. Valdem, Düsseldorf, Theater-
 director 12

Werke v. A. Valdem.

Weiss, August und Ernst Moritz. *Poesie* *Wien* 2. Aufl. 2 (187)
 u. 3 (188) *Wien* um 1. *Wien* 2 (187) *Wien* 1891 S. 176ff. 2.

*Weiss, Frau Carolina, geb. Deutch, P. Carolina Deutch, Hamburg I.
 Ekstrass 4, geboren am 23. Februar 1848 in Newitz, ihrem
 Eltern magyarische Poesie, als Tochter eines jüdischen Urfürsten,
 in dessen Hause deutliches Wissen und deutscher Geist gepflegt
 wurden. Selbstständig begann Carolina Gedichte und Novellen zu
 schreiben, die in einem kleinen Blatte aufstehen konnten. 1870 ging
 C. nach Berlin als Mitarbeiterin der „Jüdischen Presse“, gleichzeitig
 machte sie in der Akademie der Lisa Meyerson der Literatur-
 anstalt. In der Berliner „Vollendung“ erschienen mehrere Novellen
 von Frau Weiss. 1875 kehrte sie nach Ungarn und zog von da
 nach Hamburg. In den „Hamburger Nachrichten“ und mit einer
 Reihe von Jahren von der Poesie und Novellen, meist Schiller-
 rungen aus dem magyarischen Heeren- und Bürgerleben, erschienen,
 von denen einzelne in 30 Bänden abgedruckt wurden.

Werke v. Carolina Deutch.

Weiss, Frau Dr. Clara, *Wien* um 1. *Wien* 2 (187) *Wien* 1891 S. 176ff. 2.
Wien 1891 S. 176ff. 2.

OWeiss, Lisa, Sternberg, Ober-Bayern.

Weiss, Louise, *Wien* um 1. *Wien* 2 (187) *Wien* 1891 S. 176ff. 2.

*Weiss, Frau Marie, P. M. Konrad-Weiss, Opatowitz, geboren am
 6. August 1828 in Gwitz in Posen, seit 1863 verheiratet. Sie hat
 Humoresken und Novellen, welche die Zahl 90 schon überschritten
 haben, teils in Schillerischen Verhältnissen, teils in Prosaform er-
 scheinen lassen. Neben ihrer Humoresken sind prosaischer und
 zum Teil in Anthologien erschienen.

- *Wanninger* *Wien* um 1. *Wien* 2 (187) *Wien* 1891 S. 176ff. 2.
 — *Wanninger* *Wien* um 1. *Wien* 2 (187) *Wien* 1891 S. 176ff. 2.
 — *Wanninger* *Wien* um 1. *Wien* 2 (187) *Wien* 1891 S. 176ff. 2.

Weiss-Marx, Ella, *Wien* um 1. *Wien* 2 (187) *Wien* 1891 S. 176ff. 2.
Wien 1891 S. 176ff. 2.

Weiss, Frau Sophie, P. E. Sternendorf, Preussburg, Kieckind-
 gasse 227, wurde am 21. Mai 1848 in Luga in Ungarn geboren
 und heiratete 1870 den Professor der deutschen Sprache und
 Literatur Karl Weiss (P. Karl Schramm), den vortrefflichen
 literarischen Pater vieler Dichtersamen. Sie schreibt Prosaikunst,

Erzählungen und Gedichte, die in Zeitungen und Anthologien erschienen sind und Übersetzungen mehrerer in Freie und Freise in dem Rumänischen unter dem Pn. K. Süssendorf.

Weinhardt, Johanna Wilhelmine, geborne Hohenhauser-Koerber, Pn. Johanna Wilhelmine, Kesselschmidt S. J., N. Y., wurde 1837 in Schmidt a. O. geboren, vering später nach Stuttgart und kam im Jahre 1872 mit ihrem Ehemann nach America, wo sie sich nachher dem Lehrfache widmete und eine ganze Reihe von Jahren als Lehrerin der deutschen Sprache, wie anderer Fächer an verschiedenen Instituten New-Yorks und der Umgebung thätig war. Seit März 1884 verheiratet mit dem Ökonomen und Verkehrslehrer Robert Weinhardt, lebt sie zur Zeit auf Staten, Island, N. Y. 1885 veröffentlichte sie den erste Noveltette „Ein Sommerabendgespräch“ und zwar im „Sonntagsblatt der N. Y. Staatszeitung“. Darauf folgten in kurzen Zwischenräumen mehrere andere. Eine Anzahl „Skizzen-Bilder aus dem New-Yorker Straßenleben“ erschien seiner Zeit im „Chicagoer „Wortler“.

Weizenbeck, Elisabeth, in Augsburg, Schwaben, war Oberarbeitführerin des Bezirks Brunnengarten. Gestorben 1888.

— — — — — *mathematisches System gewöhnlicher Lehrsätze 1 u. mehr Fortsetzungen in 2. u. 3. Teil. 1. Teil. 2. Teil. 3. Teil. 4. Teil. 5. Teil. 6. Teil. 7. Teil. 8. Teil. 9. Teil. 10. Teil. 11. Teil. 12. Teil. 13. Teil. 14. Teil. 15. Teil. 16. Teil. 17. Teil. 18. Teil. 19. Teil. 20. Teil. 21. Teil. 22. Teil. 23. Teil. 24. Teil. 25. Teil. 26. Teil. 27. Teil. 28. Teil. 29. Teil. 30. Teil. 31. Teil. 32. Teil. 33. Teil. 34. Teil. 35. Teil. 36. Teil. 37. Teil. 38. Teil. 39. Teil. 40. Teil. 41. Teil. 42. Teil. 43. Teil. 44. Teil. 45. Teil. 46. Teil. 47. Teil. 48. Teil. 49. Teil. 50. Teil. 51. Teil. 52. Teil. 53. Teil. 54. Teil. 55. Teil. 56. Teil. 57. Teil. 58. Teil. 59. Teil. 60. Teil. 61. Teil. 62. Teil. 63. Teil. 64. Teil. 65. Teil. 66. Teil. 67. Teil. 68. Teil. 69. Teil. 70. Teil. 71. Teil. 72. Teil. 73. Teil. 74. Teil. 75. Teil. 76. Teil. 77. Teil. 78. Teil. 79. Teil. 80. Teil. 81. Teil. 82. Teil. 83. Teil. 84. Teil. 85. Teil. 86. Teil. 87. Teil. 88. Teil. 89. Teil. 90. Teil. 91. Teil. 92. Teil. 93. Teil. 94. Teil. 95. Teil. 96. Teil. 97. Teil. 98. Teil. 99. Teil. 100. Teil.*

— — — — — *Leipzig u. Weizenbaum mit Aufschluß über 1. Aufl. 2. Aufl. 3. Aufl. 4. Aufl. 5. Aufl. 6. Aufl. 7. Aufl. 8. Aufl. 9. Aufl. 10. Aufl. 11. Aufl. 12. Aufl. 13. Aufl. 14. Aufl. 15. Aufl. 16. Aufl. 17. Aufl. 18. Aufl. 19. Aufl. 20. Aufl. 21. Aufl. 22. Aufl. 23. Aufl. 24. Aufl. 25. Aufl. 26. Aufl. 27. Aufl. 28. Aufl. 29. Aufl. 30. Aufl. 31. Aufl. 32. Aufl. 33. Aufl. 34. Aufl. 35. Aufl. 36. Aufl. 37. Aufl. 38. Aufl. 39. Aufl. 40. Aufl. 41. Aufl. 42. Aufl. 43. Aufl. 44. Aufl. 45. Aufl. 46. Aufl. 47. Aufl. 48. Aufl. 49. Aufl. 50. Aufl. 51. Aufl. 52. Aufl. 53. Aufl. 54. Aufl. 55. Aufl. 56. Aufl. 57. Aufl. 58. Aufl. 59. Aufl. 60. Aufl. 61. Aufl. 62. Aufl. 63. Aufl. 64. Aufl. 65. Aufl. 66. Aufl. 67. Aufl. 68. Aufl. 69. Aufl. 70. Aufl. 71. Aufl. 72. Aufl. 73. Aufl. 74. Aufl. 75. Aufl. 76. Aufl. 77. Aufl. 78. Aufl. 79. Aufl. 80. Aufl. 81. Aufl. 82. Aufl. 83. Aufl. 84. Aufl. 85. Aufl. 86. Aufl. 87. Aufl. 88. Aufl. 89. Aufl. 90. Aufl. 91. Aufl. 92. Aufl. 93. Aufl. 94. Aufl. 95. Aufl. 96. Aufl. 97. Aufl. 98. Aufl. 99. Aufl. 100. Aufl.*

Weizenborn, Frl. Elisabeth, Pn. Ida Thabe, Halberstadt, Poeschgen 79, wurde am 14. October 1855 in Halberstadt geboren. Schon in frühster Jugend veranlaßte sie sich in Schreibern, wurde aber später auf der Lehramtsausbildung hingenommen. Sie war während ihrer Ausbildung und unterrichtend thätig, hat aber seit Ehemann'sem Tode aufgehört und sich der Schriftstellerei zu widmen.

— — — — — *Sammlung. Heftig. 12. Heft. 1885. Deutsche Sprachgesellschaft.*

Weizenborn, Frau Sophie, geborne Schmidt, Heddernheim b. Frankfurt a. M., Augusta Nassowitsch, am 23. März 1842 in Kassel geboren, grünte in ihrem Ehemann'sen Tode ihre Ausbildung. Sie verheiratete sich mit dem Fabrikanten Weizenborn, der 1873 an Nerven-Krankheit im das Folge des Fieberzuges starb. Mannehr lebt sie ihren schriftstellerischen Neigungen und hat Manches veröffentlicht.

Weizenborn, Franziska, gestorben den 15. Juli 1885 in Opfina bei Teisel.

Weizenborn, Johanna Veronika Franzl von, Tochter des Offiziers, späteren Schenkwalders H. Grünberg, geboren 18. März 1773 in Kehlren, gestorben 12. Mai 1847 im Alter von 74 Jahren bei Wien.

— — — — — *Das kleine Mittel. Leipzig. Leipzig. Pn. Berlin 7.*

Weizenborn, Max, Biographie und Werke a. Max. Franzl von Weizenborn.

— — — — — *Das kleine Mittel. Leipzig. Leipzig. Pn. Berlin 7.*

— — — — — *Das kleine Mittel. Leipzig. Leipzig. Pn. Berlin 7.*

— — — — — *Das kleine Mittel. Leipzig. Leipzig. Pn. Berlin 7.*

— — — — — *Das kleine Mittel. Leipzig. Leipzig. Pn. Berlin 7.*

— — — — — *Das kleine Mittel. Leipzig. Leipzig. Pn. Berlin 7.*

Welsner, Franz Anton, Deutscher S. Dreizehn, geboren den 5. Juli 1800 in Neuchâtel-sous-la-Clay, in der Schweiz, Tochter eines Postbeamten. Früh verwaiset, ist sie in einer Oberrechnerin im Brauereibergwerke erzogen worden. Von 1817—1826 war sie die Gattin eines Zeitungsverlegers und Redakteurs hauptsächlich journalistisch für die spätere Hälfte thätig, trat sie zuerst mit dem Pseudonyme „Stella Rosa“ in die Öffentlichkeit. Gegenwärtig ist sie mit der Uebersetzung der Bremerischen „Edeln“ für „Das deutsche Jahr“ beschäftigt. A. W. 1828 Verlegungen in Nürnberg und Franzensartzen und ist Mitarbeiterin der „Monatblätter für deutsche Literaturgeschichte“ und vieler anderer Zeitschriften. Ihre Uebersetzungen „Die Kluge Schlichterin“, „Bastardsachen“, „Vielweib“, „Der ewige Raub“, „Der Tag nach unten“ erschienen in verschiedenen Zeitschriften. — *Sitzung 20. Leipzig nach Ostern, Selbstverlag.* — 18
— *Vorbereitung in einem der Thee. Ein Beitrag zur Franzensartzen. Selbstverlag.* — 18

— Stella Rosa. Ein alter Song aus dem Harzlande. H. (30) hat Leipzig 1827, Carl Neuberger 130, pag. 2 —

Welter, Marie, Pöhlgenhain, eine Königin von der Leinwand. H. (18) in demselben Buche (1827, Buchhandlung in Leipzig. pag. 30. Deutscher 130

Wetzschel, Friedrich, Torgänger, Westpreussen, h. H. Dehn Wetzschel, am 22. Januar 1818 zu Melbendorf, h. Ostpre. geboren, Tochter eines kleinen Juristen, hat vollständig Humaniora studium gemacht, besuchte dann eine höhere Mädchenschule in Königsberg in Preussen. Marie gab vielmal Unterricht in Musik, Sprachen und anderen Fächern. 1837 erschienen einige ihrer Gedichte im ost- und westpreussischen „Märker Journal“ über seine Erscheinung. Von da an erschienen viele Zeitungen, Zeitschriften und kleineren Beiträge aller Art aus ihrer Feder.

— Das Wetzschel'sche Mädchen in einem Briefe. H. (38) in „Lieder“; Weimar 1838, h. Weitz.

135, pag. 126, in „Lieder“, 1827, von D. 1., pag. 133, in „Lieder“, 1828

— Das seltsame Mädchen. Die Leinwand. H. (34) Weitz 1827, Buchhandlung in Weimar. — 18

— Das seltsame Mädchen. Gedichtes Schatz. H. (34) H. (34) Leipzig 1827, in 2 Bänden.

— Die Nieder in der Krippe. Volkstümliche Gedichte. H. (34) h. H. (34) Leipzig 1827, h. Weitz.

— Pöhlgenhain im Sinne der Jugend. Gedichte v. Georgine Pöhlgenhain. H. (34) Weitz, H. (34) Weitz.

— Pöhlgenhain's Gedichte. H. (34) h. H. (34) Weitz.

— Pöhlgenhain's Gedichte. H. (34) h. H. (34) Weitz.

Wetzschel, Friedrich, Torgänger, Westpreussen, h. H. Dehn Wetzschel, am 22. Januar 1818 zu Melbendorf, h. Ostpre. geboren, Tochter eines kleinen Juristen, hat vollständig Humaniora studium gemacht, besuchte dann eine höhere Mädchenschule in Königsberg in Preussen. Marie gab vielmal Unterricht in Musik, Sprachen und anderen Fächern. 1837 erschienen einige ihrer Gedichte im ost- und westpreussischen „Märker Journal“ über seine Erscheinung. Von da an erschienen viele Zeitungen, Zeitschriften und kleineren Beiträge aller Art aus ihrer Feder.

— Das Wetzschel'sche Mädchen in einem Briefe. H. (38) in „Lieder“; Weimar 1838, h. Weitz.

135, pag. 126, in „Lieder“, 1827, von D. 1., pag. 133, in „Lieder“, 1828

— Das seltsame Mädchen. Die Leinwand. H. (34) Weitz 1827, Buchhandlung in Weimar. — 18

— Das seltsame Mädchen. Gedichtes Schatz. H. (34) H. (34) Leipzig 1827, in 2 Bänden.

— Die Nieder in der Krippe. Volkstümliche Gedichte. H. (34) h. H. (34) Leipzig 1827, h. Weitz.

— Pöhlgenhain im Sinne der Jugend. Gedichte v. Georgine Pöhlgenhain. H. (34) Weitz, H. (34) Weitz.

— Pöhlgenhain's Gedichte. H. (34) h. H. (34) Weitz.

— Pöhlgenhain's Gedichte. H. (34) h. H. (34) Weitz.

Weick, Maria V. *Handen*. 2 Bde 8. (184) Leipzig 1871, Fr. Richter. 2.—, geb. 4.—

Weing, Fr. von, Fr. Hans Thiersch, seltlich Nerven.

Weinert, M. *Der Politische Charakter u. sein vaterländ. Nutzen*. 2. Aufl. (184) Leipzig 1841, Neumann. 1.—

Weinert, Frau Lucretia, geb. Meier, Hamburg, Köhlerdamm 37,
 4. October 1824 als die Tochter des Hofbesizers Meier auf dem
 naheliegen Gute Colpas bei Ratenburg geboren, machte aber im
 nächsten Lebensjahre mit ihrem Eltern nach einem grösseren Gute
 im ostlichen Holstein über. Gleichzeitigen Kinderspielen schlossen sich
 stensische Mähdenspielen an. 1848 verheiratete sie sich mit dem
 Fabrikanten R. Weinert in Ritzsch bei Hamburg. Hinwilsche
 Fächeln, Körperliche Schwäche und allseitige Sorgen hielten ganz die
 letzte Zeit die Hände der Poetin in der Hand zurück. Begünstigung
 für die deutsche Sprache war es, die den Mann brach, so entstanden
 patriotische Verse, unter denen besonders „An Deutschlands
 Frauen“ grossen Erfolg fand und Frau W. einen Platz als lyrische
 und dialektische Mitarbeiterin für Zeitschriften und Tagesblätter
 erwarb. — Sie ist seit langem verstorben in Hamburg.

— *Wörter u. Leseb.* *Gelehrter u. Gelehrter in der Kunst d. Lehramts. Schöner-
 Gedichte. Gedicht-Dicht.* 2. (181) Braunschweig 1841, Neumann & Neugebauer.

— *Sammlung von patriotischen Gedichten für die Vaterland u. Vaterland.* 2. Aufl. (184) Leipzig 1841, Neumann. 1.—, geb. 4.—

**Weinert, Frau M. Wirth, geboren 1837 in Lauenburg, Bismarck, ge-
 storben im August 1855 in Ebersdorf, Fürstentum Saxe.**

— *Deutsche Kinderspiele u. deren Wortschatz.* 2. Aufl. 12. (184) Leipzig
 1841, Neumann.

— *Die vaterländische Lebensweise u. die Tageszeiten*. 2. Aufl. 2. (181) Halle 1841,
 F. v. S. Neumann.

— *Gedichte*. 2. Aufl. 12. 1870. Leipzig 1870, Fr. Richter.

— *Kinderspielen mit deutscher Text.* 2. Aufl. 2. (184) Leipzig 1841, Neumann.

— *Thyrische Gedichte.* 2. Aufl. 2. (181) Halle 1841, Neumann.

Weinert, O., u. Clara Weinert.

Weinert, Karl, u. Emilie Weinert.

Weinert, Hermann, Fr. für Felicia Rosenfeld.

Weinert, Mathilde, u. Math. Steinsdorfer und M. Edlitz.

**Weinert, S. J. F., u. Henriette Luise Juliana Gräfin von
 Stolberg.**

**Weinert-Schwarz, Frau Adolph, Augsburg, Maximilianstrasse 218a 1,
 geboren am 8. November 1843 in Amdorf, Bayern, lebt als Rent-
 nierin in Augsburg.**

— *Der Mann u. Weib.* 2. (181) Braunschweig 1841, Neumann & Neugebauer. 1.—, geb. 4.—

— *Thyrische Gedichte.* 1841.

Weinert, Ernst. *Das neue vaterländische Leben*. 2. (184) Braunschweig 1871, Neumann.

Weingarten, Felicia. *Das vaterländische Leben (Der vaterländische Text) eines
 Gedichtes.* 2. (181) Braunschweig 1841, Neumann & Neugebauer.

Wengerhoff, Philipp, u. Clara Wengerhoffen.

- Die Buchdruckk. des J. 1866 Leipzig 1867, 8. Heft Buchdruck. 1—, 2—, 3—, 4—
 — Die Meier-Verweise. Neu. Leipzig 1868, 8. Heft
 — Tr. Wagner. Neu. Jahr 1868, Hermann Gleditsch.

**Wengerhoff, Frau Regierungsrath Clara, geborne Götthe, Fr. Philipp
 Wengerhoff, Berka W., Karlstrassenhaus 189a, geboren in Goidig,
 Ostpreußen, schreibt Romane und Novellen.**

**Wepfer, Karoline, Fr. Karl Wepfer, geboren den 6. Februar 1826, ge-
 storben den 26. Mai 1896.**

- Geschichte der Württemberg. bei Koenig. 3. Aufl. 18. (18) Band 1874. Lech-
 tenbach 1874. 1—
 — Geschichte Stuttgarts u. Göttingen 18. (18) Band 1881. Klettverlag 1—

**Wern, Herzogin Constantine von, Großherzogin von Hessen, Stuttgart,
 geboren am 16. Februar 1824, ist die Witwe des Herzogs Königs
 August Georg von Württemberg (gest. 1857).**

— Literatur-Göttingen

**Werner, H. Hermann, Stuttgart. 3. (18) Leipzig 1875. 8. Heft Buchdruck. 1—
 — Geschichte der Buchdruckk. bei Koenig. 3. Aufl. 18. (18) Band 1874. 1887. 1—**

**Werschota, Fr. Anna, Wien VII, Wollfabrikhof, Adolphstrassen-Anlage,
 geboren 18. August 1853 in Katschen, Steiermark. Ihr Vater war
 Kreismagister und wurde bald nachher nach Schloss Grafenberg in
 die Kaiser-Radmer versetzt. Hier verbrachte A. W. zunächst ihre
 Jugend und erwarb sie im spätesten Verkehr mit dem schlichten armen
 Gehirgsvolke von Eindrücke, Lieder und Sagen, die für sie heute
 die unerschöpfliche Quelle vieler waldfrischer Volksdichtungen
 bilden. Nach dem Tode ihrer Mutter wurden die Kinder, es waren
 deren acht, die alle nur eine unglückliche Erziehung gewesen hatten,
 in alle Winde verstreut und es lagam auch für Anna der bittere,
 harte Kampf um Dasein. Nach Wien verblieben, freiste sie,
 ohne Sprach- und Musikunterricht, durch Erziehung von Kindern
 auf der Kammerstraße das Dasein. Während dieser Jahre voll
 Kotharbeiten und Eränkungen, in welchen sie den Lebensnabel
 der Armut zur Noth loeren musste, war die künftige Volksdichterin
 jedoch unentwöhnt bestrbt, durch eigene Kraft sich höher zuer-
 heben. Mehrere literarische Versuche in hochdeutscher Sprache
 brachten wenig Erfolg, wenn grosser war jedoch der Freundschaft,
 den ihre ersten in der „Blauen Blume“ in Wien veröffentlichten,
 im stürzenden Dialekt geschriebenen Erzählungen fanden. Nun
 war Werschota auf dem rechten Boden angelangt, auf welchem
 ihre Eigenart zur vollsten Geltung kommen konnte. Das Fickelsch
 hat der Volksdichterin eine Anstellung bei der General-Direktion
 der österreichischen Staatsbahnen vermittelt, welche ihr jedoch
 hinsichtlich Masse gewährt, ihr Talent weiter zu entwickeln.**

- Geschichte der 3. Section von. Stuttg., Göttingen u. Sagen in d. d. Kunst,
 3. (18) Band 1887. Leipzig

**Werner, Anna V. An der Werschota. Stuttg. 3. Aufl. 3. (18) Leipzig 1887,
 Stuttgart Verlag. 1—, 2—, 3—, 4—**

- Geschichte in der „Blauen Blume“, 3. Band 3. (18) Band 1887
 1—, 2—, 3—, 4—

Wander, Anna C. *Erziehung u. Erhellg.* 2. Aufl. 8. (188) Leipzig 1887, Biedersteiner Verlag. 2 1/2, geb. 3.50

—— *Deutsche in der „Niederrheinischen“* 2. Ausg. 8. (184) Bielefeld 1884. 1—, geb. 1.50

—— *Freie Erziehung* Bielefeld 2. Aufl. 8. (184) Bielefeld 1884. 1—, geb. 1.50

—— *Deutsche in der „Niederrheinischen“* 2. Ausg. 8. (184) Bielefeld 1884. 1—, geb. 1.50

—— *Erziehung Erhellg.* 8. (187) Bielefeld 1884. 1—, geb. 1.50

—— *Deutsche in der „Niederrheinischen“* 2. Ausg. 8. (184) Bielefeld 1884. 1—, geb. 1.50

Wander, Bertha, u. Bertha Meyer.

—— *Die Liebe, meine Mutter* 11. (182) Leipzig 1882, Biedersteiner. 1.50

—— *Der Sohn von Kilmannau* Nov. 2 Bde. 8. (172) Magdeburg 1882, Biederst. 1—

—— *Trübsal in der Luft der Luftige* Magdeburg Biederst. 11. (184) Biederst. 1882, Leipzig, Biederst. 1—

Wander, Hans, Biographie v. A. v. Reven.

—— *Chilodaphne* Bielefeld 2. Aufl. 8. (177) Bonn 1887, H. Osterwald. 1—, geb. 1.50

—— *Das Meer* 2. Aufl. 8. (181) Berlin 1887, O. Junke. 1—, geb. 1.50

—— *Die wilde Jungfrau* Nov. aus der Zeit der grossen Kämpfe 2 Bde. in 1 Bde. 8. Aufl. 8. (181) Bielefeld 1887. 1—, geb. 1.50

—— *Die Heringskämpfer* Nov. 1 Bde. 2. Aufl. 8. (181) Bielefeld 1887. 1—, geb. 1.50

—— *Das Meer* 2. Aufl. 8. (181) Bielefeld 1887. 1—, geb. 1.50

—— *Der alte Mann* 2. Aufl. 8. (181) Bielefeld 1887. 1—, geb. 1.50

—— *Die wilde Jungfrau* Nov. 1 Bde. 8. (181) Bielefeld 1887. 1—, geb. 1.50

—— *Wunderland* Nov. 2 Bde. (181) Bielefeld 1887. 1—, geb. 1.50

Wartlich, Julia, Mutter Pauline's Gedichte 1. (187) Chemnitz 1887, Beyer. 1—, geb. 1.50

Werner, K., Biographie v. Elias Neumann's Kinder.

—— *Adelung* Nov. 2. Aufl. 8. (182) München 1884, Bucher & Neugebauer. 1—, geb. 1.50

—— *Am Meer* Nov. 1 Bde. 8. Aufl. 8. (182) Leipzig 1887, Bielefeld Neumann's Verlag. 1—, geb. 1.50

—— *Das Epithel* Nov. 1 Bde. 8. Aufl. 8. (182) Bielefeld 1887. 1—, geb. 1.50

—— *Die Abende* Nov. 1. Aufl. 8. (182) Bielefeld 1887. 1—, geb. 1.50

—— *Die Hinge* 2. Aufl. 8. (182) Bielefeld 1887. 1—, geb. 1.50

—— *Die Hinge* 2. Aufl. 8. (182) Bielefeld 1887. 1—, geb. 1.50

—— *Die Hinge* 2. Aufl. 8. (182) Bielefeld 1887. 1—, geb. 1.50

—— *Die Hinge* 2. Aufl. 8. (182) Bielefeld 1887. 1—, geb. 1.50

—— *Die Hinge* 2. Aufl. 8. (182) Bielefeld 1887. 1—, geb. 1.50

—— *Die Hinge* 2. Aufl. 8. (182) Bielefeld 1887. 1—, geb. 1.50

—— *Die Hinge* 2. Aufl. 8. (182) Bielefeld 1887. 1—, geb. 1.50

—— *Die Hinge* 2. Aufl. 8. (182) Bielefeld 1887. 1—, geb. 1.50

—— *Die Hinge* 2. Aufl. 8. (182) Bielefeld 1887. 1—, geb. 1.50

—— *Die Hinge* 2. Aufl. 8. (182) Bielefeld 1887. 1—, geb. 1.50

—— *Die Hinge* 2. Aufl. 8. (182) Bielefeld 1887. 1—, geb. 1.50

—— *Die Hinge* 2. Aufl. 8. (182) Bielefeld 1887. 1—, geb. 1.50

—— *Die Hinge* 2. Aufl. 8. (182) Bielefeld 1887. 1—, geb. 1.50

—— *Die Hinge* 2. Aufl. 8. (182) Bielefeld 1887. 1—, geb. 1.50

—— *Die Hinge* 2. Aufl. 8. (182) Bielefeld 1887. 1—, geb. 1.50

—— *Die Hinge* 2. Aufl. 8. (182) Bielefeld 1887. 1—, geb. 1.50

—— *Die Hinge* 2. Aufl. 8. (182) Bielefeld 1887. 1—, geb. 1.50

—— *Die Hinge* 2. Aufl. 8. (182) Bielefeld 1887. 1—, geb. 1.50

—— *Die Hinge* 2. Aufl. 8. (182) Bielefeld 1887. 1—, geb. 1.50

—— *Die Hinge* 2. Aufl. 8. (182) Bielefeld 1887. 1—, geb. 1.50

—— *Die Hinge* 2. Aufl. 8. (182) Bielefeld 1887. 1—, geb. 1.50

—— *Die Hinge* 2. Aufl. 8. (182) Bielefeld 1887. 1—, geb. 1.50

Werner, E. v., Biographie und weitere Werke v. Sophie v. Nesselroth.

- Das König v. Preuss. Rom. 3. (189) Berlin 1899, Max & Co. 8—, geb. 4—
 — Gedichte. Neue Ausg. Wien. 1882. 1—, geb. 1.50
 — Die Kaiser der Öst. Rom aus der Gegenwart. 3. (191) Berlin 1899, Max &
 Verlag. 1—, geb. 4—
 — Gedichte. Neue Ausg. 1898. 1—, geb. 1.50

Werner, Helwig, Fr. H., Rent. Obolsky, Klosterstrasse, geboren den 2. August 1848 in Tostel. Novellisten und Herausgeberliteratur. Werke v. H. Werner.**Werner, Jahn, Fr. E. Dittler.**

- Einmal dieses. Eine Gedichtg. f. herausw. Mädchen. 3. (189) Stuttgart 1898, Klett. geb. 2—
 — Schwermutige + jung. Frau. 3. Teil. 3. (190) Stuttgart 1898, Klett. 1—, geb. 4—
 — Tugend Gedichte. 3. (187) Wien. 1894. 1—, geb. 4—
 — Jagen v. Frauen. Gedichtg. f. junge Mädchen. 3. (189) Stuttgart 1898, Klett. geb. 2—
 — Eine Klavier. Eine Gedichtg. f. junge Mädchen. 3. (188) Wien. 1895. geb. 2—
 — Tugendliches. Ist es nicht tugendhaft? Gedichtg. aus verpackter Zeit. 3. (189) Wien. 1895, Schmidt. Verlag-Vertrieb. 1—

Werner, Lucie, die letzte Tochter. Eine Gedichtg. f. die herausw. Jugend. 3. Teil. v. H. Nesselroth 1898. Gedichte.

- Gedichtg. f. die herausw. Jugend. 3. Teil. v. H. Nesselroth 1898, Max & Co. 1—

Werner, Margot, Biographie v. Minna Dittmer.

- Der 25. Geburtstag von Frau Minna Dittmer. Gedichtg. aus Lebenshoffnung. Eine Gedichtg. Wien. 18. (187) Hamburg 1888, Heroldstr. 11. Dittmer. — 25
 — Eine Gedichtg. v. 3. Kulturen. 11. (189) Wien. 1898. — 25
 — Gedichte. 11. (189) Wien. 1898. 1—, geb. 2—
 — Gedichte. Neue Ausgabe. 3. Teil. Wien. 1898. 1—, geb. 2—
 — Nesselroth Gedichte. 3. Teil. Wien. 1898. 1—, geb. 2—
 — Fünfzig Jahre v. Nesselroth. Lebenserinnerung. Ein Versuch, dem weltl. Gedächtnis die Lebens- und Tugendg. f. Frauen/aus Frauen v. Frau Minna Dittmer v. Dittmer (mit beigefügten von Minna v. Dittmer Lebenserinnerung) zu widmen v. Minna Dittmer (mit beigefügten von Minna v. Dittmer Lebenserinnerung). Nach der Übersetzung v. E. Nesselroth. 3. (189) Stuttgart 1898, Max & Co. 1—

Werner, Marianne, Kerkeringer Prosabildung. 18. (18) Göttingen 1898, View. Verl. Kassel. — 20**Werner, Maria, Biographie und Werke v. Maria von Olfers.****Werner, Fr. Herr, Klumpenberger in Pgn. Trichtermeister Palaststrasse 33, dessen Sohn geboren den 5. Januar 1860 als Tochter des Archibalden und Stadtrats Werner, lebt in ihrer Geburtsstadt als Varieteten einer Kindergarten und Fröbel-Seminare. Sie hat Novellen, Romane und Gedichte in verschiedenen Zeitschriften und Sammelbüchern veröffentlicht.**

- Das Leben der Frau. Nach. Gedichtg. v. Maria Dittmer herausgegeben. 3. (189) Stuttgart 1898, Klett & Pöschel. geb. v. Göttingen 1—, aus. Fr. 1—
 — Gedichte v. Werner. Wien. Klumpenberger Verlag.

Werner, Maria, Gedichte. 3. (189) Göttingen 1898, Kerkeringer, Witten. geb. 1—**Wernicke, Fr. Maria, Berlin N., Waldenburgerstrasse 3027, geboren am 18. Juli 1854 in Thum in Westpre., wo ihr Vater Gymnasialprofessor war. Sie verlor ihre Mutter frühzeitig. Maria widmete sich der pädagogischen Laufbahn und legte ihre Lehraufsichtprüfung am königl. Lehrerseminar in Posen und ihre Schulweisheitsprüfung**

prüfung am kgl. preussischen Lyceum in Berlin ab. Seit 1834
Lehrerin und Inspektorin einer höheren Töchterschule in Berlin W.,
jetzt in Berlin S. Auch schriftstellerisch ist M. W. sehr thätig.
In verschiedenen Zeitungen und Monatsheften veröffentlichte
sie Novellen, Gedichte u. s. Im Jahre 1854 gründete sie den
Deutschen Schriftstellerinnenbund und die Unterstützungsgesellschaft der
Deutschen Schriftstellerinnen, wozu die Bibliothek dieses Vereins,
dessen erste Vorsitzende sie war.

— Die Frau der Waise. Original-Roman. (Stenograph. Welt.) Berlin 1854.
8 Bde.

— Das Verbot. Eine Novelle. Dresden 1854. Berlin 1855. 8 Bde. 1 Bde.

— Die Liebe der Ewigkeit — Platon's Stern. Drei Bände. Cassel'sche Verlags-
anstalt 1855. 8 Bde.

— Die wahre Frau. Roman. Berlin 1855. Von der Kgl. Kaiserin George v. Preussens
M. (185) Berlin 1855. 8 Bde. von der Kaiserin
1855. 8 Bde.

— Familien-Analyse der Deutschen Schriftstellerinnen, von v. M. W. Berlin
1855. 8 Bde. (Verkauf nicht mehr) 1 Bde. 1855. 8 Bde.

— v. T. Kärtlich. Eine deutsche in 1855. 8 Bde. in 1855. 8 Bde.

— v. T. Kärtlich. Eine deutsche in 1855. 8 Bde. in 1855. 8 Bde.

— v. T. Kärtlich. Eine deutsche in 1855. 8 Bde. in 1855. 8 Bde.

— v. T. Kärtlich. Eine deutsche in 1855. 8 Bde. in 1855. 8 Bde.

— v. T. Kärtlich. Eine deutsche in 1855. 8 Bde. in 1855. 8 Bde.

— v. T. Kärtlich. Eine deutsche in 1855. 8 Bde. in 1855. 8 Bde.

— v. T. Kärtlich. Eine deutsche in 1855. 8 Bde. in 1855. 8 Bde.

— v. T. Kärtlich. Eine deutsche in 1855. 8 Bde. in 1855. 8 Bde.

— v. T. Kärtlich. Eine deutsche in 1855. 8 Bde. in 1855. 8 Bde.

— v. T. Kärtlich. Eine deutsche in 1855. 8 Bde. in 1855. 8 Bde.

— v. T. Kärtlich. Eine deutsche in 1855. 8 Bde. in 1855. 8 Bde.

— v. T. Kärtlich. Eine deutsche in 1855. 8 Bde. in 1855. 8 Bde.

— v. T. Kärtlich. Eine deutsche in 1855. 8 Bde. in 1855. 8 Bde.

— v. T. Kärtlich. Eine deutsche in 1855. 8 Bde. in 1855. 8 Bde.

— v. T. Kärtlich. Eine deutsche in 1855. 8 Bde. in 1855. 8 Bde.

— v. T. Kärtlich. Eine deutsche in 1855. 8 Bde. in 1855. 8 Bde.

— v. T. Kärtlich. Eine deutsche in 1855. 8 Bde. in 1855. 8 Bde.

— v. T. Kärtlich. Eine deutsche in 1855. 8 Bde. in 1855. 8 Bde.

— v. T. Kärtlich. Eine deutsche in 1855. 8 Bde. in 1855. 8 Bde.

— v. T. Kärtlich. Eine deutsche in 1855. 8 Bde. in 1855. 8 Bde.

— v. T. Kärtlich. Eine deutsche in 1855. 8 Bde. in 1855. 8 Bde.

— v. T. Kärtlich. Eine deutsche in 1855. 8 Bde. in 1855. 8 Bde.

— v. T. Kärtlich. Eine deutsche in 1855. 8 Bde. in 1855. 8 Bde.

— v. T. Kärtlich. Eine deutsche in 1855. 8 Bde. in 1855. 8 Bde.

— v. T. Kärtlich. Eine deutsche in 1855. 8 Bde. in 1855. 8 Bde.

— v. T. Kärtlich. Eine deutsche in 1855. 8 Bde. in 1855. 8 Bde.

— v. T. Kärtlich. Eine deutsche in 1855. 8 Bde. in 1855. 8 Bde.

Wartner-Freudorf, Joh. Louis-Charles, Freiherr von, geb. v. Zingst,
Pa. Cassin, geboren den 18. September 1775.

Wartner, Rosa, v. Rosa Reilin,

Wrasny, Frä. Mary, Frä. Ernst Holder, Prag, Inselgraben 2, geboren
den 25. September 1850 in Brün, Böhmen, als Tochter des Land-
gerichtsraths Wrasny, der später als Oberlandesgerichtsrath nach
Prag versetzt wurde. M. W. hat eine grosse Anzahl Fortsetzungen,
Broschüren, Essays, Klavier- und geistliche Bearbeitungen, Novellen
und Gedichte in böhmisches Zeitungen veröffentlicht.

Wenzel, Adely, Frä. Hercules Wild, Wien-Währing, Döllinger-
strasse 53, geboren im Jahre 1825 in Malzen, Böhmen. Veröffentlicht
Sicht Novellen in der „Gartenlaube“, im „Berliner Tagblatt“ u. s.
(Gartenlaube)

— Drei Erzählungen aus der Poesie. 2 Bde. 8. (185) Wien 1855. Literar.
-verlag's Anstalt. 1 Bde.

— Drei Erzählungen aus der Poesie. 2 Bde. 8. (185) Wien 1855. Literar.
-verlag's Anstalt. 1 Bde.

— Drei Erzählungen aus der Poesie. 2 Bde. 8. (185) Wien 1855. Literar.
-verlag's Anstalt. 1 Bde.

— Drei Erzählungen aus der Poesie. 2 Bde. 8. (185) Wien 1855. Literar.
-verlag's Anstalt. 1 Bde.

— Drei Erzählungen aus der Poesie. 2 Bde. 8. (185) Wien 1855. Literar.
-verlag's Anstalt. 1 Bde.

— Drei Erzählungen aus der Poesie. 2 Bde. 8. (185) Wien 1855. Literar.
-verlag's Anstalt. 1 Bde.

— Drei Erzählungen aus der Poesie. 2 Bde. 8. (185) Wien 1855. Literar.
-verlag's Anstalt. 1 Bde.

— Drei Erzählungen aus der Poesie. 2 Bde. 8. (185) Wien 1855. Literar.
-verlag's Anstalt. 1 Bde.

— Drei Erzählungen aus der Poesie. 2 Bde. 8. (185) Wien 1855. Literar.
-verlag's Anstalt. 1 Bde.

— Drei Erzählungen aus der Poesie. 2 Bde. 8. (185) Wien 1855. Literar.
-verlag's Anstalt. 1 Bde.

— Drei Erzählungen aus der Poesie. 2 Bde. 8. (185) Wien 1855. Literar.
-verlag's Anstalt. 1 Bde.

Wiesner, Ed. Clara, Fr. G. Welter, Berlin W., Kottbusserstrasse 24, geboren am 25. Mai 1864 in Dresden, schreibt Novellen und Theaterstücke aus dem Französischen und Englischen.

Wiel, Emilie, Die Fiedler Witwe et. H. Gröbe aus dem deutschen Leben, 1861
 Die Fiedlerin Lepold, in 2 Hefen von Gröbe-Höbe. Die Fiedler von 7 bis 12 Jahren.
 17 (1872 u. 73) Wien 1872, Lechner. 1—

Wiel, Walter, Biographien u. Festschr. Beurlinge
 ——— Zwei neue Kräfte. Rom u. die 2. 1880. Jena 1879, Giesecke. 1880
 ——— Fiktion. Legende. Legende in 2 Bänden. München 1879, C. G. Franz.
 Werke u. nach Karl v. Lohard.

Witmann, Maria, Epith. Götterwelt. Rom. 4. (1872 u. 1881)g) München 1879,
 1878 u. 80. — 29

Wösterberg, Maria, geb. Ade. Maria Oberbergmeister Wösterberg,
 Kassel.
 ——— Gedichte 11 (187) Kassel 1874, Th. G. Fischer & Co. 1—6) geb. 9—

Wölkch, Eugénie v., u. Ella Engel (Nachtrag)
 ——— Die Langensprossener. Rom. u. d. Gegenwart. (in 2 Bänden) 1—10. 1871 u.
 1872, in 2 Hefen, Dresden 1871, H. W. Eberich. 1—10
 ——— Der die Verhältnisse od. heimlich vertrieben. Rom. u. d. Gegenwart. In 2 Bänden.
 u. 1872. 1—10

Wölkch, Bernhardine, Die Wägen der Erde 1. Aufl. 4. 1840 Göttingen
 1841, Göttingen. 4—

Wölkch, Fr. Leise, Hannover, Engländerstr. 103, geboren am
 8. Juli 1830 in Anstorf, wo ihr Vater ein grosses Landgütern
 betrieb. 1856 heirathete sie mit ihren Eltern nach Deutschland zurück
 und lebte eine Zeitlang auf den Besitzungen des Vaters in der
 bayrischen Pfalz. Nach dem frühen Tode desselben zog die Familie
 1860 nach Hildesheim, später nach Wiedebach, wo L. ihr Studium als
 Lehrerin ablegte. Seit 1872 lebt L. W. mit ihrer Mutter in
 Hannover.

——— aus dem Romanwelt der Zeit. Romanwelt u. Romanwelt. Rom. 4. 1871
 Berlin 1871, Verlag der Buchhandlung. 1—, geb. 1—

——— Die Erde der Pyrenäen u. andere Erzählungen 4 (187) Berlin 1871, A. Neuberger.
 1—

——— Die Fiedlerwitwe. Rom. 4 Bände 1—1871. Leipzig 1. u. 2. 1871, Engelert. 4—

——— Gedichte 1871. Leipzig 1871. 4—

——— Die deutsche Märchenwelt. Rom. 4. 1871. München 1871, H. Eberich. 1—, geb. 1—

——— Die Welt der Erde. Rom. 4. 1871. Berlin 1871, Leipzig, Paul Meißner.
 1—, geb. 1871

——— Gedichte. Leipzig 1871. 4. 1871. Leipzig 1871, A. Neuberger. 1—

——— Gedichte. Leipzig 1871. 4. 1871. Leipzig 1871, A. Neuberger. 1—

——— Gedichte. Leipzig 1871. 4. 1871. Leipzig 1871, A. Neuberger. 1—

——— Gedichte. Leipzig 1871. 4. 1871. Leipzig 1871, A. Neuberger. 1—

——— Gedichte. Leipzig 1871. 4. 1871. Leipzig 1871, A. Neuberger. 1—

——— Gedichte. Leipzig 1871. 4. 1871. Leipzig 1871, A. Neuberger. 1—

——— Gedichte. Leipzig 1871. 4. 1871. Leipzig 1871, A. Neuberger. 1—

——— Gedichte. Leipzig 1871. 4. 1871. Leipzig 1871, A. Neuberger. 1—

——— Gedichte. Leipzig 1871. 4. 1871. Leipzig 1871, A. Neuberger. 1—

——— Gedichte. Leipzig 1871. 4. 1871. Leipzig 1871, A. Neuberger. 1—

Werten, Elisabeth Johanna, verheiratete Leon, geboren den 2. November 1802 in Looßen, gestorben den 25. November 1812 in Prag.

Westphal, G., Biographie und Werke v. Maria Cath. Hauss.

Westphal, Julie. Vn. *Verstecktes Verborg.* 18 (28 u. 4 Bände) Berlin 1801, Verlag des städtischen Schreibruchhandels. — 1801, 1802 — 24

— *Verstecktes Verborg.* 28 u. 4 Bände. Köln 1805. — 1805, 1806 — 24

— *Neu Entdecktes Für junge Mädchen.* (Neu Entdeck. über Mädel) 2. (21) Berlin 1806, Weidmanns & Böhm. — 1806, 1807 — 24

— *Verstecktes I. Kinder.* 12. (12) Berlin 1806, Buchhandlung d. Frau Hofrathin Tiedke. — 1806

— *Neu Entdecktes.* 1807 (1807) Berlin 1807, Berlin. — 1807, 1808 — 24

Westphalen, Angel, Christiane v., Fr. Angeline, Tochter des Kaufmanns von Aachen, geboren 8. December 1758 in Breda, gestorben 16. Mai 1800 ibidem.

Weyhe, J. v. Ursula Josephine Schwarzin.

— *Weyhe's 2 Th.* 1800 Leipzig 1800, Bärenst.

— *Weyhe's 2 Th.* 1800 Leipzig 1800, Bärenst.

Wette, Frau Adelheid, geb. Hammerbach, Köln u. Rh. Hohenzollernring 18, wurde am 1. September 1808, vier Jahre nach der Geburt ihres ältesten Bruders Engelbert Hammerbach, in Breda als Tochter des Gymnasial-Oberlehrers H. geboren. Ihr Vater, eine posthumgewordene Mutter mit einem reichen Kindevermögen, pflegte schon früh in seine Kinder einen ähnlichen Sinn. Von allen Dingen weckte es in ihnen die Liebe zur Natur. Die erste wissenschaftliche Anregung erlitten die Kinder durch die Mutter, welche von der Natur mit einer sehr schätzbaren und sehr lebhaften, eigenartigen Auffassung sprach, die Musik aber nicht liebte. Der Bruder, bei welchem sich schon früh wissenschaftliches Talent zeigte, komponierte für die jüngeren Geschwister Lieder und kleine Singspiele. Mit diesem Elternvertrauen verlebte sich Adelheid mit ihrem späteren Gatten, Hermann Wette, der damals als Student die nahe Universität Bonn besuchte. Nach der Verlobung wurde die Mutter nach Kanten am Niederrhein versetzt, wo es eine Reihe von Jahren dem königlichen Lehrermagistrat als Direktor verstand. Dort, im geselligen Verkehr mit vielen jungen Mädchen, fand A. manche Gelegenheit, bei festlichen Anlässen sich in Gelegenheitsdichtungen, kleinen dramatischen Prosopien u. dgl. zu versuchen. Dann kam der Tag, an welchem sie sich vom Elternhause trennen mußte und als pflichtliche Gattin ihrem Jugendpflichten nach Köln folgte. Hier, in der überaus reizvollen, lebt ihr Mann als Arzt und Schriftsteller, der durch seine vollständigen wissenschaftlichen Gelehrts und mehrere mit Erfolg aufgeführte Dramen (*Waldmühl, Ely, Harzschauer*) bereits in weitem Kreise bekannt geworden; ihr trauere Mann belohnt sich frühzeitig, begabte Kinder. Zu ihrer Unterhaltung erweist ihr mancher Spitz, und es heißt und auf dass Wette entstünde dem nach kleine Hirschenspiels im Heimen, an denen der geliebte Onkel Engelbert gerne einige Melodien spendete. Eine derselben war „*Einmal und Gestalt*“, das den Ruf des Bruders Engelbert als Komponisten und der A. W. als Dichters begründete, denn es wurde auf allen deutschen Opernbühnen nachträglich

Wickenburg-Almsley, Orestis Wilhelm, geboren den 8. April 1845 in Ulm, gestorben den 25. Januar 1900 im Exil bei Bern.

- Der Deutscher. Leipzig in 2 Bänden
- Der Adel von Rom. Eine Skizze in Prosa. 10 (10) Wien 1873, Besser 3 25
- Die Arbeiter der Deutsche. Leipzig. 5. (11) Wien 1881, Besser 1 75
- General-Adelung. Kritisches Gedicht. 2. Aufl. M. (10) Stuttgart 1878, Weis 5.—
- Gedichte u. Reden. Götting. 4. (17) Wien 1871. 2.—, 2. Aufl. 5.—
- Gedichte. 2. Aufl. 18. (18) Wien 1880, Gerold's Sohn 1 50
- Lulu's Gedichte. Aus dem Nachlass der Verstorbenen, lang von Herrn Aden. 18. (18) Wien 1880 5.—
- Nachr. Ein vollständiges Gedicht. M. (10) Stuttgart 1879, Weis 1 50, 2. Aufl. in 2 Bänden. 2 50
- Neue Gedichte. M. (10) Wien 1881, Gerold's Sohn 3.—
- Satyrische. Deutsches Gedicht in 2 Bänden. 20. (20) Wien 1879, Besser 1 50

Wickrodt, F. v., Biographie v. Pauline Hanszka

- Die Biographie eines berühmten Polens. 2. (10) Karlsruhe 1880, Schöner'sche Verlagsbuchh. 3.—

Widder, Maria, Biographie v. Maria Brandop.

- Abgibtortens Geschichte. Nov. 2. Aufl. 4. (20) Berlin 1884, Gleditsch, 1.—
- Am Oberbach. 2. (20) Wien 1878 1 50
- Auf der Landspazier. Nov. 2. (11) Wien 1880 1 50
- Der Adel's Augen. Nov. 2. (11) Baden 1878, Berlin, G. Gleditsch, 1.—
- Die Anna von Gleditsch. Nov. 2. (11) Berlin 1881, Gleditsch 1.—
- Die von Mäusel. 2. (10) Wien 1877 1 50
- Die Seele eines Menschen. Nov. Wien 1878 1 50
- Die Stimme der Natur. Nov. 10. (10) Wien 1880 1.—
- Die Witzspiele. Nov. 2. (10) Wien 1880 1.—
- Eine v. Frau. Originalroman. 2. Aufl. 4. (10) Wien 1877 1.—
- Ein Dorothea. 2. Aufl. Wien 1877 1.—
- Im Dorothea. Orig. Roman. 2. Aufl. 18. (18) Wien 1880 1.—
- Im Hause der Fledermaus. Nov. 2. (10) Wien 1880 1.—
- Odet's Gedicht. Götting. 2. (10) Wien 1878 1.—
- Polens (König). Nov. 2. (11) Wien 1881 1.—
- Der Geschichte in Götting. Götting. M. (10) Wien 1880 1.—
- Witzspiele. 2. (10) Wien 1877 1.—

Widmann, Pauline, geborene Gertman, Ann Arbor, Michigan, wurde am 28. März 1825 auf der Hofstadt bei Stuttgart geboren und genoss eine sorgfältige Erziehung. In ihrem 21. Jahre kam sie nach Philadelphia, wo sie ihren Gatten August W. kennen lernte und 1842 nach Ann Arbor mit ihm übersiedelte. Sie ist auf dem Gebiet der Frauenfrage schriftstellerisch thätig und tritt im reichlichen Umfang für die „Hebung der Stellung der Frau“ ein.

- Ueber v. Götting. (Nicht eine Abhandlung über „Deutsche Buchhalter in Amerika“.) 1884.

Widmann, Marie von, geborene Blösch, Spalato, wurde am 20. Juni 1812 in Olmütz geboren, 1833 vermählte sie sich mit dem Reichsadvokaten der Österreichischen Staatskanzlei Eduard Ritter von Widmann und lebt seit 1887 in Spalato.

- Die erste Frauenszene. Götting. 1881.

Widmer, Elise. Sie verheiratete sich mit dem Göttinger Poeten. 2. (10) München 1881 u. Götting.

Wiczowski, Frau Wilhelmine, Fr. Julia, Frau-Schöner, Brückengasse 8, wurde am 1. December 1824 in Zwettau in Böhmen als Tochter des Dr. med Johann Anton Schöner geboren. Sie erhebt in Prag, wohnt ihre Eltern 1848 überredeten, eine sorg-

Witke Erwähnung. Nach Abschließung des Prager pädagogischen Lehrerseminars widmete sie sich dem Studium der Math., besonders dem Algebra und dem Studium der modernen Sprachen und wendete sich zu der k. k. Universitäts-staatshilffige Lection zum Unterrichte der französischen und englischen Sprachen. 1896 verheiratete sie sich mit Dr. Alexander Wischowski, welcher damals Lehrer und Direktor eines öffentlichen Votarygymnasiums und einer solchen Votaryschule, verbunden mit einem Ansehenpersonat gewesen ist. 1899 gründete Dr. A. Wischowski den deutschen pädagogischen Verein in Prag und verlegte durch 7 Jahre die Blätter der Erziehung und Unterricht, deren Mitarbeiterin W. W. war. Sie gründete im Rahmen des pädagogischen Vereines eine Frauen-section, in welcher sie eine würdige, geistige Emanzipation der Frau anstrebte und deren Vorsitzende sie während der ganzen Dauer derselben war. 1901 starb Dr. A. Wischowski nach einer 3 Jahre langen Krankheit und hinterließ seiner Witwe 3 kleine Kinder. In dem Sturbe und Kampfe um das Leben ihres Mannes opferte sie ihr nicht unbedeutendes Vermögen und da trat die Notwendigkeit des Geldvertrags an sie heran. Sie gibt seit dem Tode ihres Gemahls Unterricht. 1904 schloß sich W. Wischowski der Frauenbewegung an und wurde Vizepräsidentin der Prager Frauenvereines. 1903 gründete W. Wischowski ein Verein mit einigen Organisationscomittees den deutschen Verein zur Förderung der Weiber und der Bildung der Frauen in Prag, (jetzt „Deutscher Verein Frauen-Fortschritt“) dessen Präsidentin sie seit der Gründung des Vereines ist. In dem Vereine bepredigte sie das Prager deutsche Lehrerseminar und hofft durch den Verein den Ideal ihrer Lebens, nämlich die Begründung eines weiblichen Gymnasiums mit vollständig gleichem Lehrplan mit den männlichen Gymnasien zu verwirklichen. W. W. schrieb Lokalgeschichtliches, Pädagogisches, Ergänzliches, Märchen, Jugendnovellen u. s.

- *Abhandlung*. 4. 1898. Prag 1898, Tenet. 24. 8.—
 — *Das in Erziehung* (deutsches) 4. 190. Prag 1901. Deutscher Verein zur Förderung der Weiber und der Bildung der Frauen in Prag. — 2.—
 — *Der Erziehung in der Schule*. 4. 190. Prag 1901. — 2.—

Wied-Szewski, Marie Louise Wilhelmine Frieda von, geborne Frieda v. Sayn-Wittgenstein-Berleburg, geboren 13. Mai 1787 in Berleburg, gestorben 15. Nov. 1864.

Wiedebach, Frau Luise, Weiden, Warttemberg, geboren am 15. März 1824 auf Schloss Hohen-Kollingen, ist seit 1853 in Weiden verheiratet. Ihre ersten Erzählungen sind in amerikanischen Zeitungen veröffentlicht.

Wieland, Fr. Sophie H., Fr. S. Debus, Tübingen, Köhlerstrasse 4, geboren den 8. Juni 1874 in Kitzbühel. Sie hat einige in Wochenchriften veröffentlicht, ist aber in ihrer Zeit hauptsächlich als Orthopädie thätig.

Wieslitz, Bertha, Berlin, Köhlerstrasse 150.

Wiesel, Pauline, geb. Omer (Name vater Ehe: von Vaucon), gestorben 1848 in St. Vincent bei Paris.

Wiemer, V., Biographie v. Gertrud Wiemer.

— *Sammlung*. Leipzig, in 1. Aufl. 18. (24) Sachs 1857, Katalog d. Bücher
— 18

Wiemer, Caroline, geb. Schmidt (gewes.) von Ullrich v. Sydow aus
des Hoforgans des Mecklenburger Hofes in Schwerin, 4. (26) Leipzig 1850,
Zehn

— *Neue Aufzählung* für Kinder von 6 u. 7 Jahren, Beiträge v. Sophie Thielitzky,
4. (24) Schwerin 1870, 8. Heft — 20

Wienhausen, Friedr. Henr. From v., geb. v. Forstner, geboren
8. October 1774 in Anspach, gestorben 12. März 1815.

Wiemer, Frd. Lion, München, Schwanenstrasse 49, wurde schon
am 29. Juli 1833 als Tochter des Schauspielers und Theaterdirectors
J. R. Wiemer geboren. Der Beruf ihres vor dem Jahre ver-
storbenen Vaters führte sie schon als Kind in die Welt hinaus,
wobey ihr Geist ungezügelt und die vom Vater ererbte poetische
Aeube genützt wurde. Ihre oberbayrische Geschichte und so
München's Dichtung verflochtete; auch war sie Mitarbeiterin des
bayerischen Dichterkalenders, Das glückliche Familienleben, in dem
sie aufwuchs, trug dazu bei, ihren Geist mehr der heimatlichen Muse
anzuwenden.

Wiemer, Alise (früher Geschichte aus der Ferne) in Wien, Wirtshof v.
L. Zehn, 1 u. 2. Th. 4 u. 5. (10) Gieswirth u. Vogl Leipzig 1858, Ersterer
Neuauflage — 110

— *Lyrische Dicht.* Gedichte u. Lieder aus der Ferne, in Wien, Wirtsh.
v. L. Zehn, 4. Aufl. 8. (20 u. 10 Giesw.) Dresden 1857, Ersterer Verlag
— 12

Wilmbrand-Baudler, Frd. Margarete Berth. Elise, Frd. Marg. Berner,
Nathan b. Gross-Justin, Kreis Kolberg-Merlin, Pommeren, geboren
am 18. August 1800 mit dem Hüftgrippe ihres Vaters Heinrich W.
auf Naurow. Den ersten Unterricht erhielt sie im Hause, dann an
einer Pension in Kolberg. Seit 3 Jahren ist die schriftstellerische
Thätig. Konrad schrieb sie hochdeutsche Dichtproben und wurde
schon denn der plattdeutschen Dialektdichtung mit gutem Erfolge so.

— *Das Pommer.* 24. Sept. angegebener Tages. Von K. H. Kaut H. Leipzig 1857,
24. Sept.

— *Die 1. u. 2. Pflanzliche Gedichte*, von K. H. Kaut 1857, Hermann Weber
Werke v. Marg. Berner.

Wigand, Johann Elisebeth (gewöhnlich Lily), Frd. H. Brand, geboren
Jan 18. Januar 1803 in Kausch, gestorben den 8. December 1884,
Werke v. H. Brand.

Wigt, Sophie, Biographie v. Sophie Kuh-Wigt.

— *Die 1. u. 2. Th.* aus dem Verhältnisse des Geistes v. Wilmbrand b. (178)
Zehn 1857, Verlag von Bauer, (Lehrer v. Wilmbrand der Bremer?) — 140

Wigger, H., Biographie v. Hedwig Wigger.

— *Die Biographische*, 2. Aufl. 8. (24) Leipzig 1857, 1857, O. F. Meyer,
1857, geb. 140

Wilmbrand, Louis, die Leitung der Frauen, welche aus Kauschbach 18. (26)
Kausch 1857, Friedrich

Wilmbrand-Baudler, Auguste von, Wilm IX., Kinderopfergasse 3, geboren
am 1. Juni 1836 in Leipzig, debutirte, kaum 14 Jahre alt, am
darigen Stadttheater, später engagirte sie Heinrich Laube für
das Hofburgtheater in Wien, 1855 wurde sie die Gattin Adolf von
Ludwig's dritter Prinz von Fels.

Widemann, 1808 erhielt sie aus dem Verbands der Hoffburgtheater, trat nach längerer Zeit der Zurückgezogenheit als Violoncell, dann wieder als Schauspielern an verschiedenen Bühnen auf. In dem letzten Jahre bei sich A. W. B. noch schriftstellerisch beschäftigt und hat Feuilletons in der „Neuen Frauen Zeitung“, im „Neuen Wiener Tagblatt“, „Pester Lloyd“, „Wiener Tagblatt“ u. s. veröffentlicht.

Wid, Biographie und Werke v. Eile Bruchhies.

Wid, C. Biographie v. Camille Kohl.

Wid, Hermine, Biographie v. Adèle Weismal.

— Beiträge zur Gesch. d. Kaiserth. v. Bd. 1. (1847) Wien 1848, Literaturabtheilung d. Verh. 8.—

— Neue Rev. v. Bd. 1. (1848) Wien 1848, Literatur

Widemann, Curt v., Biographie und Werke v. Mathilde Gieseler-Schmid.

— aus dem German. v. J. v. Lohmann v. 1848.

— aus dem russischen v. J. v. Lohmann v. 1848, Leipzig 1848, 2. Classen.

— aus dem russischen v. J. v. Lohmann v. 1848, Leipzig 1848, 2. Classen.

— aus dem russischen v. J. v. Lohmann v. 1848, Leipzig 1848, 2. Classen.

— aus dem russischen v. J. v. Lohmann v. 1848.

— Neue Rev. v. Bd. 1. (1848) Wien 1848, Literatur

Widernoth, Adolph, Stuttgart, Otfriedenau, geboren 3. Februar 1848 zu Tübingen, Württemberg, als Tochter des bekannten Pädagogen Prof. Dr. W. und der Schriftstellerin Ottilie W. (n. d. M.). Adolph wurde in dem glücklichsten, vielfach angelegtem Elternhause mit 3 Geschwistern auf. Sie verlor die Mutter 1877, den Vater 8 Jahre später, lebte hierauf einige Jahre bei dem Bruder, der ärztlicher Vortrager einer Anstalt für Schwachsinnige und Epileptische in Schloss Stetten a. B. war und Thierdalla nach seiner Verheirathung 1888 mit ihm nach Stuttgart, wo er als Arzt für Nervenkranke wirkte. A. W. übernahm die Leitung der Klinik, die er für seine Patienten gründete und die zur Erinnerung an die Mutter den Namen Otfriedenau trägt.

— Der Jugendgeist. Ein Poëma. Stuttgart v. O. W. Verlag v. O. W. Thoma Agnes Müller u. A. W. 1881. 2. (1881 u. 1882) Stuttgart 1881, 1882.

— Die Jugend. Stuttgart v. O. W. 1881. 2. (1881 u. 1882) Stuttgart 1881, 1882.

— A. A. Widernoth, geb. Widernoth. seine Wissenschaftliche Leben. Stuttgart v. O. W. 1881. 2. (1881 u. 1882) Stuttgart 1881, 1882.

— Adèle v. Lohmann. Stuttgart. Die neue Adèle. 2. Aufl. 1. (1881) Stuttgart 1881, 1882.

— Was ist das Leben? Stuttgart. Die neue Adèle. 2. Aufl. 1. (1881) Stuttgart 1881, 1882.

Widernoth, Agnes, Biographie u. Werke v. Agnes Willma-Widernoth.

Widernoth, F. Deutsche mehr! Journal deutscher Dichtge 18 (1877 u. 1878) Stuttgart v. O. W. 1877, 1878.

— Deutsche. Agnes. Leben v. Agnes 2. Aufl. 1. (1877 u. 1878) Stuttgart 1877, 1878.

Widernoth, Ottilie, geb. Haenschlin, geboren den 28. Februar 1817 in Böttingen a. N., gestorben den 12. Juli 1877 in Tübingen.

— Agnes. Die Kaiserin. 2. Aufl. 1. (1877) Stuttgart 1877, 1878.

— aus dem Russischen v. Bd. 1. Aufl. 18. (1877) Stuttgart 1877, 1878.

- Wilkenroth, Ulrich.** Kriegerroman Gedichte. 2te. Heft 2 (187) m. 2 Bl. Stuttgart 1884. 16 Seiten. 4/8
- Krieger Gedichte (74 u. 81). Heft 1887. — 4/8
- Scherenschnitt, geistlich u. satirisch. Gedichte. 2. Aufl. 2 (188) Stuttgart 1886. 16 Seiten. 4/8. geb. 4/8
- Neue Gedichte. Gedichte. 2te. Heft 2. 2te. Aufl. 2 (189) Stuttgart 1886. 16 Seiten. 4/8. geb. 4/8
- Olympus Märchen. 2. (177) Stuttgart 1884. 16 Bl. 4/8
- Fabeln von dem Tuche Gedichte. 2. Aufl. 2 (187) Stuttgart 1886. 16 Seiten. 4/8. geb. 4/8
- Fortsetzungsbilder fabeln Gedichte 2. Aufl. 16 Bl. 2. Aufl. 2 (187) Stuttgart 1886. 16 Seiten. 4/8. geb. 4/8
- Die Insel Gedichte. 2. Aufl. 2 (187) Stuttgart 1886. 16 Seiten. 4/8. geb. 4/8
- Die Insel Gedichte. 2. Aufl. 2 (187) Stuttgart 1886. 16 Seiten. 4/8. geb. 4/8
- Die Insel Gedichte. 2. Aufl. 2 (187) Stuttgart 1886. 16 Seiten. 4/8. geb. 4/8
- Die Insel Gedichte. 2. Aufl. 2 (187) Stuttgart 1886. 16 Seiten. 4/8. geb. 4/8
- Wilkenroth, Pauline.** Das weltliche Leben eines weltlichen. Buch der weltlichen Gedichte (Gedichte) 2. Aufl. 2 (187) Stuttgart 1886. 16 Seiten. 4/8
- Gedichte fabeln Gedichte. 2. Aufl. 2 (187) Stuttgart 1886. 16 Seiten. 4/8
- Wilkenroth, Frau Frau, Leipzig, Leibnizstrasse 16/17, Tochter des Schriftstellers Friedrich-Friedrich, geboren den 10. Januar 1853 zu Leipzig, seit 1886 verheiratet mit Dr. Wilkenroth, früher in Göttingen, jetzt Kirchenmusikdirektor beim Reichsgericht zu Leipzig. Ihre Mutter ist die unter dem Pseudonym Emma von Hunden bekannte Schriftstellerin (siehe diese). Die letzte Arbeit der Mutter war der „Trotzkopf“, von welchem 1887 die 25. Auflage als dreizehnte Jubiläumsgabe erschienen ist. Nach dem Tode der Mutter schenkte die Tochter K. W. auf Verlangen der Freunde des „Trotzkopf“ als Fortsetzung des Buchs „Trotzkopf Bismarck“, welches 1887, ebenso wie der „Trotzkopf“ bei Gustav Weyers in Stuttgart und zwar respektlos ohne Angabe des Namens der Verlegerin erschien. Demselben folgte 1888 im gleichen Verlage „Trotzkopf Eber“, in welchem zuerst der Name der Verlegerin genannt ist.**
- Der Trotzkopf Eber. 2. Aufl. 2 (187) Stuttgart 1886. 16 Seiten. 4/8. geb. 4/8
- Trotzkopf Bismarck. 2. Aufl. 2 (187) Stuttgart 1886. 16 Seiten. 4/8. geb. 4/8
- Wilkenroth, Marie.** Der Trotzkopf. Dresden: F. A. 2. Aufl. 2 (187) Stuttgart 1886. 16 Seiten. 4/8
- Wilkenroth, A., geb. Dresden**
- Am See Gedichte Gedichte u. 16 Bl. 2. Aufl. 2 (187) Stuttgart 1886. 16 Seiten. 4/8
- Die Insel Gedichte u. 16 Bl. 2. Aufl. 2 (187) Stuttgart 1886. 16 Seiten. 4/8
- Wilkenroth, Johann, Biographien u. Johann Wilhelm von Weissenbach.**
- Wilkenroth, Louis.** Die weltliche Gedichte Gedichte. 2. Aufl. 2 (187) Stuttgart 1886. 16 Seiten. 4/8
- u. Dr. W. Lohs. Neue Gedichte Gedichte. 2. Aufl. 2 (187) Stuttgart 1886. 16 Seiten. 4/8
- Wilkenroth, Sophie Marie, u. Sophie Grün von Brockdorff, u. auch Neckerling.**
- Wilkenroth, Gustav Gedichte. 2. Aufl. 2 (187) Stuttgart 1886. 16 Seiten. 4/8**

Wilhelm, Theres Biographie u. Wilhelms Breittmanns Nachtrag

— Das neue Buchwerk von jungen Männern. Buchwerk of young France u. Mädchen u. 177 Buchstaben. 1 u. 2 Bde. 12 (182) Frankfurt, K. 1899, Junfermann Verlag, pag. 142

Wille, Karoline, geb. Fuchsen

— Aufzählung über Herrn Vater Johann Friedrich August Fuchsen u. der eigenen Aufzählung 1814 Berlin. 7 (182) Kassel 1848, Th. G. Fischer & Co. 1—

Wille, Sophie, Aufzählung. 1 (178 u. 179) Stuttgart 1850, Gießen. 1—

— Frau Anna Wille. 1 (18 u. 19) Frankfurt 1841, Brauch. 1—18

— Kleine Wille u. seine Mutter. 1 (18) Stuttgart 1841, Gießen. 1—18

Willehmsen, A. v., Biographie u. Annie Kruse.

Willems, Fri. Johanna, Fr. Julius Willern, Schwaria, Apollonstrasse 25, am 11. Febr. geboren am 23. Februar 1814. Ihr Vater war Kaufmann und wohlhabend. Johannes erhielt eine gute Schulbildung. Sie zeigte grosse Neigung für Kunst und Wissenschaft und versuchte sich mit 15 Jahren literarisch, welche Versuche die Aufmerksamkeit des Geh. Kabinetsekretärs Dr. Prosch auf sie lenkte, der nun für ihre fernere Ausbildung persönlich sehr besorgt war. 1831 starb der Vater mit Hinterlassung bedeutender Schulden, zu deren Deckung der Vermögens der Mutter aufgewendet werden musste. Johanna bekam sich zur Lehrerin aus und pflegte die Schriftstellerei. Sie warke Mitbestimmung verschiedener Tagesschriften und Monatschriften. Auch Vorträge über Literatur hielt sie in verschiedenen Städten des Grossherzogthums und in Hamburg. Diese Vorträge und ihre schriftstellerischen Arbeiten brachten ihr viel Geld ein, das sie zu dem Ende, um dem sie jetzt wohnt und in dem sie ihrer Mutter ein zweites Heim bereitet, verwenden konnte. „Die Jahre der Klande, des fruchtlosen Kampfes waren verfliehn“. Die Erwerbung der Grundstücke ermöglichte auch die Ausführung des von ihr schon lange gehegten Planes, die Gründung eines Kindergartens, dem noch später eine Fortbildungsschule und dann die Stiftung für Klementarlehren hinzugefügt wurden. Im 1852 begann für sie eine langjährige pädagogische Thätigkeit. Sie gründete den noch heute von ihr geleiteten Lehrern- und Erziehern-Verein, dessen Jahrbuch sie herausgibt, erwarb auch J. W. in seit 1855 als ihre Hauptaufgabe, die Tagessagen des Grafen Schack durch Wort und Schrift zu erklären.

— v. v. Bericht des Fräuleins Sophie F. Willehmsen u. Erzieherinnen. 1 (18) Schwaria, Schwaria, Schwaria. 1—

— Frau Anna Willehmsen von Adolf Willehmsen von Schack in den Klementar. 1 (18) Die Geschichte der kleinen Willehmsen und ihrer. Verlag. 1 (18) Die. 1841. 1—18

Willems, Julius, Biographie u. Werke u. Johannes Willern.

Wille, Frau Anna, Berlin W., Apollonstrasse 15, am 15. Februar 1814 in Berlin als Tochter des damaligen Hauptmanns Eckhard Demme geboren. Die Ausbildung musste an verschiedenen Orten erfolgen, je nach dem Gewissenwechsel ihres Vaters. Ein Lust zum Dichten erwachte bei Anna sehr früh, doch wurde dieser Trieb, ebenso wie der zum Theater von der Umgebung nicht gefördert, und es blieben

Er war wenig bekannte Abend- und sehr frühe Morgenstunden für die Ausübung der Schriftstellerei. Nach ihrer Verheiratung 1807 mit dem jungen Generalmajor v. H. H. W. gewannen sie etwas mehr Zeit für literarische Arbeiten, welche meist vorwiegend in Selbstschriften erschienen. Die Herausgabe eines Novellen-Cyklus beendete sich in Vorbereitung.

— Da über Wolf v. Seele 1871.

— Buchhändler-Lexikon in Tübingen Bd. 730. GutsMuths 1818, E. Neptoff pag. 1—

Wille, Elise, geb. Hansen, Romanschriftstellerin und Dichterin, Tochter des Nicolaus H. M. Hansen, geboren den 9. März 1805 in Danzig, Heirat, gestorben den 23. December 1858 auf dem Gute Marienfeld bei Norden in der Schwedn.

— *Versteht sich v. Th. v. 1848*; Leipzig 1849 Buchhändler. 1848

— *Versteht sich von August Wagner*; Neben-Berichte v. Buchhändler. 4. 1849

— *Versteht sich von 1848*; Leipzig 1848 Buchhändler. 1—, pag. 1—

— *Versteht sich von 1848*; Leipzig 1848 Buchhändler. 1848

— *Versteht sich von 1848*; Leipzig 1848 Buchhändler. 1848

Wille, Friedrich, Dichter, aus dem Hause der Frau Just v. Alsteren. Dicht. v. E. W. v. Th. v. 1848. Leipzig 1848 Buchhändler. 1848

— *Versteht sich von 1848*; Leipzig 1848 Buchhändler. Dicht. v. E. W. v. Th. v. 1848. 1848.

— *Versteht sich von 1848*; Leipzig 1848 Buchhändler. Dicht. v. E. W. v. Th. v. 1848. 1848.

— *Versteht sich von 1848*; Leipzig 1848 Buchhändler. Dicht. v. E. W. v. Th. v. 1848. 1848.

— *Versteht sich von 1848*; Leipzig 1848 Buchhändler. Dicht. v. E. W. v. Th. v. 1848. 1848.

— *Versteht sich von 1848*; Leipzig 1848 Buchhändler. Dicht. v. E. W. v. Th. v. 1848. 1848.

Wimmer, Marie Anna Katharina Therese, Goethes Freundin, geboren den 20. November 1754 in Lenz, gestorben den 9. December 1800 in Frankfurt am Main, übrige Nachrichten in Goethes *Wahlverwandten*.

Wittfried, H., Biographie und weitere Werke v. Hermann Tillinger.

— *Die Literatur* von 4. 1848; Dresden 1848, Schriftsteller. 1848, pag. 428

— *Die Literatur* von 1848

Willehn, Berlin. Neue Pforten. Das Lebensgeschick v. 1848. Seiten 1848, v. 4. 4. Buchhändler. 1848

Willigerod, Fil. Liff, Maria, Frouin Neuhaus, Tochter eines holländischen Handels, wurde in Vorken, Hannover, geboren. Früh verwaist und hilflos, hatte sie ein schweres Knaben- und mit schlechter Gesundheit ein kempfreiches, wechselvolles Leben. Zur Erholung nach schwerer Krankheit kam sie zu Freunden nach England. Dort hörte sie den berühmtesten englischen Knabenjäger, überlebte, half ergriffen, dessen Predigten für Freunde in Deutschland, und Direktor Finner Engelhart druckte denselben in seinem Sonntagsblatt ab. Diese Übersetzung hat dem Verleger Purthes in Göttingen in den Hände und er hat von Liff für seinen Verlag englische Jugendliteratur überlassen. Später hat er für denselben Verlag selbstverfasste Jugendliteratur geschrieben. Darauf wurde sie verheiratet, in Berlin die neuen deutschen Kolonisten zu studieren. Hochschwedische Freunde unterstützen den Fürsten Bismarck für sie, und auf dessen Befehl erhielt

lung", „Nord und Süd" etc. Gewissenhaft und in Buchform erschienen sind bisher nur wenige.

Werke v. Bertram's Barberina.

Wilmser, W., v. Wilhelmine Gräfinin.

Wilma-Wilmersmuth, Fina Agnes, Wierden, Nordsee, Gr.-H. Oldenburg, am 23. August 1844 in Tielingen geboren als dritte Tochter des Gymnasialprofessors W. und der bekannten Schriftstellerin Ottilie W. (s. d. d. S. 266). Mit 19 Jahren verlobte sich A. mit dem damaligen Landr. Theod. Edward W. von Ostfrankenl. Sie folgte ihm als Gattin nach Mecklenb. in Kabinen, wo er als Pastor angestellt wurde, dann nach Oldenburg. Zu schreiben hat A. W. als junge Fräulein geschrieben. Seit 1876 wirkt sie im Verein mit ihrer Schwester Adolphine W. (s. d. d. S. 266) des von ihrer Mutter Ottilie W. gegründeten „Jugendgarten" und seit 1887 der Monatschrift „Weg und Ziel" fort.

— Die Welt der Enkelkinder. 18. (188) Stuttgart 1871, J. F. Neumann. — 18

— Die Jahre über dich, Fina Wilmers. 18. (176) Berlin 1871, S. 18. — 18

— Der Jugendgarten. 7. (111) Wilmersmuth. — 18

— Die Monatshefte Tielingen. 1. (26) Stralsund 1871, S. 18. — 18

— Die Monatshefte über die Welt. 18. (188) Stuttgart 1871, S. 18. — 18

— Die Welt der Enkelkinder. 18. (188) Stuttgart 1871, S. 18. — 18

— Die Welt der Enkelkinder. 18. (188) Stuttgart 1871, S. 18. — 18

— Die Welt der Enkelkinder. 18. (188) Stuttgart 1871, S. 18. — 18

— Die Welt der Enkelkinder. 18. (188) Stuttgart 1871, S. 18. — 18

— Die Welt der Enkelkinder. 18. (188) Stuttgart 1871, S. 18. — 18

— Die Welt der Enkelkinder. 18. (188) Stuttgart 1871, S. 18. — 18

— Die Welt der Enkelkinder. 18. (188) Stuttgart 1871, S. 18. — 18

— Die Welt der Enkelkinder. 18. (188) Stuttgart 1871, S. 18. — 18

— Die Welt der Enkelkinder. 18. (188) Stuttgart 1871, S. 18. — 18

— Die Welt der Enkelkinder. 18. (188) Stuttgart 1871, S. 18. — 18

— Die Welt der Enkelkinder. 18. (188) Stuttgart 1871, S. 18. — 18

— Die Welt der Enkelkinder. 18. (188) Stuttgart 1871, S. 18. — 18

— Die Welt der Enkelkinder. 18. (188) Stuttgart 1871, S. 18. — 18

— Die Welt der Enkelkinder. 18. (188) Stuttgart 1871, S. 18. — 18

— Die Welt der Enkelkinder. 18. (188) Stuttgart 1871, S. 18. — 18

— Die Welt der Enkelkinder. 18. (188) Stuttgart 1871, S. 18. — 18

— Die Welt der Enkelkinder. 18. (188) Stuttgart 1871, S. 18. — 18

— Die Welt der Enkelkinder. 18. (188) Stuttgart 1871, S. 18. — 18

— Die Welt der Enkelkinder. 18. (188) Stuttgart 1871, S. 18. — 18

— Die Welt der Enkelkinder. 18. (188) Stuttgart 1871, S. 18. — 18

— Die Welt der Enkelkinder. 18. (188) Stuttgart 1871, S. 18. — 18

— Die Welt der Enkelkinder. 18. (188) Stuttgart 1871, S. 18. — 18

— Die Welt der Enkelkinder. 18. (188) Stuttgart 1871, S. 18. — 18

— Die Welt der Enkelkinder. 18. (188) Stuttgart 1871, S. 18. — 18

— Die Welt der Enkelkinder. 18. (188) Stuttgart 1871, S. 18. — 18

— Die Welt der Enkelkinder. 18. (188) Stuttgart 1871, S. 18. — 18

— Die Welt der Enkelkinder. 18. (188) Stuttgart 1871, S. 18. — 18

— Die Welt der Enkelkinder. 18. (188) Stuttgart 1871, S. 18. — 18

— Die Welt der Enkelkinder. 18. (188) Stuttgart 1871, S. 18. — 18

— Die Welt der Enkelkinder. 18. (188) Stuttgart 1871, S. 18. — 18

— Die Welt der Enkelkinder. 18. (188) Stuttgart 1871, S. 18. — 18

— Die Welt der Enkelkinder. 18. (188) Stuttgart 1871, S. 18. — 18

— Die Welt der Enkelkinder. 18. (188) Stuttgart 1871, S. 18. — 18

— Die Welt der Enkelkinder. 18. (188) Stuttgart 1871, S. 18. — 18

— Die Welt der Enkelkinder. 18. (188) Stuttgart 1871, S. 18. — 18

— Die Welt der Enkelkinder. 18. (188) Stuttgart 1871, S. 18. — 18

Wilmser, Meta, v. Lily v. Murrill.

— Große Fahrt. Erzählung. 1. (188) Stuttgart 1871, S. 18. — 18

— In der Welt. Erzählung. 1. (188) Stuttgart 1871, S. 18. — 18

— In der Welt. Erzählung. 1. (188) Stuttgart 1871, S. 18. — 18

— In der Welt. Erzählung. 1. (188) Stuttgart 1871, S. 18. — 18

— In der Welt. Erzählung. 1. (188) Stuttgart 1871, S. 18. — 18

— In der Welt. Erzählung. 1. (188) Stuttgart 1871, S. 18. — 18

— In der Welt. Erzählung. 1. (188) Stuttgart 1871, S. 18. — 18

— In der Welt. Erzählung. 1. (188) Stuttgart 1871, S. 18. — 18

— In der Welt. Erzählung. 1. (188) Stuttgart 1871, S. 18. — 18

— In der Welt. Erzählung. 1. (188) Stuttgart 1871, S. 18. — 18

— In der Welt. Erzählung. 1. (188) Stuttgart 1871, S. 18. — 18

— In der Welt. Erzählung. 1. (188) Stuttgart 1871, S. 18. — 18

— In der Welt. Erzählung. 1. (188) Stuttgart 1871, S. 18. — 18

Wilmers, Herr, Renate, geb. Harstleben, geboren 1745 in Potsdam.

Wieruda, E. v., Pn. El-Carre, pa. Address: Verlagshandlung W. Friedrich in Leipzig. Von der im 21. Lebensjahre stehenden Schriftstellerin waren gegenwärtig biographische Daten nicht zu erlangen. Etwas im Jahre 1886 erscheinendem Roman „Die Hinterbliebenen eines — Unglücklichen“ hatte sie in ihrem 19. Jahre geschrieben. E. v. W. ist Mitarbeiterin von „Der guten Stunde“, „Moderne Kunst“ u. a. Mitteln.

Werde: El-Carre.

Wimmer, Emil, Biographie v. Emilie Straka.

Winkel, Ther. Erzählung: Ring aus dem Pn. Carola und Theodor, geboren 20. December 1884 in Wessendorf.

— Nachwort über den Texten findet sich über jüngere Arbeiten (Stromy Kanal u. Sagen-Gebirge) Abhandlung: Sagen aus dem Wälder. Leipzig v. W. G. Schmidt-Brosch. 8. (20 u. 2 Hefen). Halle 1901, K. Neumann. 4.—, 24 S.

Winkler, Dr. Katharina, Leipzig, Parkstrasse 11. Sie ist Leporella des Gymnasiums für Mädchen selbst und hat als solche einige kleine Artikel für Pochenschriften geschrieben.

— Die folgende Biographie von 1871—1881 S. 114; Halle 1901, K. W. Neumann. 124

Winkel, Anna. Der Unterricht der Mädchen-Kinderkinder aus demnach in dem in Kitzschwitz. 8. u. der Kinderkinder. 2. Aufl. 4. (20) Wessendorf 1894. 4.—

Winkler, Anna, geb. Lehmann, Ostsch. bei Leipzig, Hauptstrasse 68. am 10. März 1861 als Tochter eines Schmiedes in Leipzig-Lützenau geboren, hat die Volksschule besucht. Der talent. Wunsch, eine Kunst als Lebensziel auszuwählen, ergötten sie können, wurde ihr nicht erfüllt. Öffentliche Mittellosigkeit der Eltern und deren geringe Verständnisse für geistige Arbeiten stellten sich diesem Wunsche entgegen. Man ließ Lesen und Schreiben, das Lückchen der Klavier und ein allföhriges Sticken als nicht für ihren Stand passend. Sie that heimlich, was man nicht dulden wollte. Auf diese Weise bildete sich bei ihr die Selbstthätigkeit aus. Mit sechzehn Jahren besuchte sie ihre erste kleine Servile in die Öffentlichkeit und erwachte sich damit in ihrem Kreise die Bezeichnung „Verrückt!“ Sie Hess sich jedoch nicht um machen, erholte weiter und betrieb bald die Schriftführung, weitere Kreise für sich zu gewinnen. Man fand aber, dass ihr ihren Stand dergleichen Thätigkeit ein Laster sei, dass viele andere Talente auch in ihr schlummerten und sie wohl ausgezeichnet zur Dankschreiben passen würde. Man besuchte sie in einem Alter von 18½ Jahren in Dankschreiben, doch Anna wollte viel lieber Schauspiel spielen werden und obgleich sie keine rechtlich ein Theater im Leben gesehen hatte, so schickte sie doch, dass dort die Kunststoffe sei, die ihnen Geist vorrechnete. Anna durchkostete während dieser Zeit des Feindkreises alle Stufen des Selbstthätigen. Im Alter von neunzig Jahren machte sie ihr Studium als Klein-Kinder-Lehrerin und kam bald darauf an ein Institut der oberen Nation in Leipzig als Lehrerin, woselbst sie mehrere Jahre — bis zu ihrer Verheirathung — thätig war. In dieser Zeit schrieb sie auch mehrere Aufsätze für Zeitschriften, ferner das Schauspiel „Die Trübsalstrahl“, mehrere Servilen, und etwas später das Märchenroman „Die Scherenschnitten“. Einige

musische Prägung, die in Leipzig nur Aufklärung brachte, wuchsen das alte Stroh und den alten Kiebel. Die erste der Öffentlichkeits-Morgenspiele des romantischen Ahrar war das Drama „Charlotte“ (— Charlot., Drama in 2 Akte, 18 (20) Leipzig 1839, F. Patzschke. 1—

Winkler, Emmy, Werke v. Emmy Pollock.

***Winkler-Kalkusky, Frau Martha, P. Martha Kalkusky, heilig, Mark Brandenburg, am 27. Juni 1864 zu Gersow in der Neumark geboren, wurde von ihrem Vater Kalkusky, der als evangelischer Geistlicher nach Neu-Mecklenburg versetzt wurde, fast ganz allein in den erforderlichen Schulfächern und auch in Latein und Griechisch unterrichtet. Da ihr Vater ein hervorragender Astronom war, verkehrte sie manche Monate mit ihm in seiner Sternwarte und hatte bald eine große Vorliebe für diese Wissenschaft. Als er 1866 nach Warendorf bei Landsberg versetzt wurde, erhielt sie in Landsberg englische und Mathematikunterricht und besuchte die höhere Tischerschule. Im Jahre 1867 verheiratete sie sich mit dem Rechtsanwält Winkler in Belgig, auf dessen Vermählung sie im Jahre 1868 bei K. Füssen in Baden ihren ersten Band Novellen, „Schnee und Blüten“ herausgab, dem dann andere Deckungen folgten.**

Werke v. Martha Kalkusky.

***Winkler-Messner, Frau Theres, P. Th. Messner, Hünfelden, Westphalen, 31, wurde am 13. März 1804 zu Hünfelden als die Tochter des langjährigen Kantorschreiners Messner geboren. Es sehr frühem Augenblicke von mehreren Jahren, welches ihr die demore Welt hat verlassen, wachte ihre Phantasie, die ihr eine Welt voll Glanz und Licht in ihrem Innern vorzubereite. Nach wiederholtem Augenblicke wandte sich Theres dem Lesebuche zu, mehrere Jahre hatte sie dann dem Bunde geliebt und sich dabei in Erzählungen für die Jugend selbstständig gemacht. Diese Thätigkeit fand eine mit verdoppeltem Eifer betriebene Fortsetzung, als sich Th. 1824 mit Ludwig Winkler verheiratet hatte, der sich an diesem Arbeiten betheiligte. 1830 ging Th. W. zu Volkshochschulen über. 1835 wurde der Gatte von einem gefährlichen Leiden befallen, von dem ihn der Tod 1833 befreite. Seitdem lebt die Witwe in München und wohnt in erhöhter Thätigkeit auf schriftstellerischem Gebiete Trost für den hohen Verlust.**

Werke v. Theres Messner.

Winter, Amalie, v. Amalie Freiin von Goss.

— **Altes Niddchen. Lebensbild für Kinder 4 (24) Leipzig 1868, Komplett. 1—**

- **Erzählungen über Opiumessen. Aus dem Engl. 1840.**
- **Die Zeit von der Schokolade 18. (20) Stuttgart 1858, Neudruck. 1—**
- **Studen v. Leipzig. Eine Gedenkschrift zum Hundertsten der Gründung d. Stadt. 2 Bände v. 1845. Weidm. 1841, Telp. 1—**
- **Die Begebenheiten in Andalusien. 2 Bde. v. 1813. Stuttgart 1818, Neudr. — 40**
- **Die Tugend und dieugend. Ein vortreffliches Lehr- u. Unterhaltungs-Buch für Kinder v. Hünfelden. 4 (18) Leipzig 1828, Neudruck. 1—**
- **Die Melancholie von Leipzig. 2 Bde. 18. (18) Stuttgart 1839, Neudr. — 40**
- **Die Lebensgeschichte von Amalie v. Winter. 2 Bde. 4 (24) Leipzig 1868, Telp. 1—**
- **Die Weltreise. 2 Bde. 18 (20) Leipzig 1844, Komplett. 1—**

alter Oedel bei E. geweckt. Nach der Scheidung kam sie auf ein Jahr in Pension nach Darmstadt. Dann verlebte sie einen Sommer in England bei einem Bruder. 1868 heiratete sie den Rittergutsbesitzer Ernst von Winterfeldt. Seit zwei Jahren wohnt die Familie v. W. in Passau auf ihrem Gute Neuhof bei Neugard. E. v. W. hat schon in der frühesten Jugend gezeichnet. Als Kind liebte sie Ausschmückungen für die Puppen, später für die Schalkfräuleinchen. Besonders lieblich sie als erwachsenes Mädchen, erst heimlich, da Mamma den Scherzen nicht gestatten wollte, später aber auch mit ihrer Bewilligung. Die alte Familienbibliothek der Winterfeldt, Solms-Pragsmaier in der Ost-Pragsma, welche E. v. W. mit ihrer Tante bewohnte, regte sie zu poetischen Schöpfen an und es entstanden viele Gedichte und die Schloßeposette „Am Occidentalischen Jüngling“, die in der Berliner Volkszeitung „Nachbars Verlag“, im April 1864 erschien. Novellen und Gedichte sind in den verschiedenen Zeitschriften erschienen.

— Wie viel Licht! Bremen 1866. E. Frenn, N. 2 Frenn.

— „Der Scherke“ München. N. 20 u. 21. Leipzig 1867, Verlag der Buchh. Schmidt.

Winters, George, s. Emma Dyckerhoff-Matthias.

Winters, Raphael v., s. Margareta Hirzbach.

Winterprecht, Amalie v. Maria, in 214) 214) 1844. Geburtsort: Schwabmühl.

*Witz, Fri Sophie, Stolz am Rhein, bei Schalkhausen, Schwab, dargestellt 1851 als die Tochter eines Goldschmieds geboren, hat seit unter dem Drucke episch-epigrammatischer Verhältnisse stets zu leiden gehabt. Namentlich ihren idealen Bestrebungen ist hier entgegen zu stehen. Anknüpfung sollte sie zur Natur verschleiert werden, doch wurde dieser Plan bald fallen gelassen. Für Mundartgedichte hat E. W. besondere Befähigung gezeigt und Professor O. Sauermeister in Bonn hat mehrere ihrer Dichtungen im „Münch. (schweizerischen) Dialect“ veröffentlicht. Ihre Verdienste hat Fri Sophie Witz allgemein und hofft dieselben im Druck erscheinen zu lassen.

*Wirk, Frau Bettina, Wien VI., Dorotheengasse 1, am 1. Februar 1849 in München geboren, vorher sie in hoher Kindheit ihren Vater, den bekannsten Mechaniker Geismar, und kam 1864 mit der Mutter, welche ihren Hofierier heiratete, nach England und 1864 nach Italien, wo sie sich des Englischen und Italienischen zu vollkommenen wie ihre Muttersprache aneignete, was ihr später bei ihrer journalistischen Thätigkeit sehr zu statten kam. 1870 heiratete sie den Schweizer-Gesetzmann Max Wirtk, der damals solgen. österreichischer Drucker in Inns war. Hier schrieb sie ihren ersten Roman „Künstler und Fanzschied“, der in der „Österreichischen“ erschien, und dem nach der Übersetzung nach Berlin und Wien die Anzahl Romane und Novellen folgten, die zwischen 1872 und 1882 in „Über Land und Meer“, der „Humor“, der „Wiener Illustrierten Zeitung“ und anderen Zeitschriften erschienen und von denen einige später in Buchform abgedruckt und auch ins Englische und Italienische übersetzt

wurden. Ihre eigentlichen Beruf sind sie aber erst in der Journalistik, der sie sich seit Anfang der sechziger Jahre ausschließlich gewidmet hat und in der sie sich eine Stellung erwarb, die es ihr ermöglichte, sich als gleichberechtigt neben die Männer vom selben Fach zu stellen. H. W. besorgt die Wiener Korrespondenz der Londoner „Daily News“ seit 18 Jahren, die des „Berliner Lokal-Anzeiger“ seit 12 Jahren. Bei der „Neuen Freien Presse“ ist sie für ein ganz spezielles Fach thätig. Sie schreibt lokale Stammsagenbilder und hat der Welt auch schon mehrere vertreten, z. B. in der Köln beim Tode des Kaisers Alex. III. Auch für Kutschken „Universal-Zeitung“ besorgt sie die Wiener Briefe. In Wien ist H. W. dafür bekannt, dass sie ihre Feder gerne in den Dienst der Wohlfährigkeit stellt, und bei mehreren Gelegenheiten hat ihr Appell an die Mithätigkeit schöne Erfolge erzielt.

— Die Hildesheimer. Von 1877

— Köln. Von 1878. 2 Bde. 8. (1877) Leipzig 1881, Weidig Verlag

— Straßer v. Festsattel. Nr. 18. (1878 u. 81.) Stuttgart 1877, Deutsche Verlagsgesellschaft. 4.—) geb. m. Schlothe. 2.—

Wirk, H., u. Meta Wallmer.

Wirk, Christiane, Festsattel. Bestände 2. Teil. 4. Aufl. 8. 1878
Berlin 1878, Neke Verlag. 248. 188

*Wirk-Schwann, Frau Rosalie, Sack, Altona 18. geboren am 12. Juli 1816 in La Uebachfeldt im Kanton Neuchamp als Tochter des Kaufmanns Georg Schwann von Werra im Uertrand. Sie erhielt ihren ersten Schulunterricht in La Chaux-de-Fonds, wo sie die französische Fremdsprache besuchte und abschloß, die höhere Mädchenschule in Baden. Von den Eltern zum Kaufmannslehrling bestimmt, ward sie als Handlungslehrling angebracht zum Kaufmann Engelbret. Nach beendigter Lehrzeit wandte sie sich jedoch dem Zeichnen an. Sie gründete und redigirte die „Mittheilungen des Schweizer Frauenvereins“, beherrschte sich eifrig mit den Anforderungen der Frauenbewegung, insbesondere hielt sie sich durch Wort und That die Erwerbthätigkeit der weiblichen Geschlechter. Sie gab zu dem Gründungsan der „Schweiz. Frauenbildungsgesellschaft“, welcher die Führung der rechtlichen und sozialen Stellung der Frau bezieht und die Erweiterung aller darauf bezüglichen Wirkungskreise. Seit 1870 Herausgeberin der von Frau Kolbenbach-Behler in Bernschiden herausgegebenen „Schweizer Frauenzeitung“, diplomirte für hervorragende Leistungen bei der goldenen Medaille erster Klasse der Abteilung Literatur an der 1894er Gewerbe-Ausstellung in Zürich.

Wirk, Marie, u. Marie Gräfin Wedel.

— Altona. Bestände 2. (1877) Weidig Verlag, 2. Auflage. 1.—

Witt, Clara, Festsattel. Bestände 2. Teil. 4. Aufl. 8. 1878
Berlin 1878, Neke Verlag. 248. 188

Witt, Elise, Lehrerin. In Bonn, u. Unterwalden. Bestände 2. Teil. 4. Aufl. 8. 1878
Berlin 1878, Neke Verlag. 248. 188

Witt, Frau von. Germanisches Institut, Zeitschrift f. jugend. Literatur u. (214 u. 215 u. 216) Leipzig 1899, Wittenberg. 1899, geb. 4-

Wittberg, O. Biographie v. Clara Schumannsberg.

Wittig, Frä. Anna Maria, Berlin W., Kaiserin Augustastrasse 80, ist am 15. Juni 1842 in Charlottenburg b. Berlin geboren. Ihr Interesse für die Litteratur wurde durch den nach als Schriftsteller bekannten Friedrich Schiller geweckt, der sie auch zu schriftstellerischen Versuchen veranlaßte. Schon als Kind schrieb sie Dramenstücke. In späteren Jahren wandte sie sich auf barocke Gebiete der Dichtkunst und Schriftstellerei und begnügte sich mit Gedichten, Novellen, Skizzen, Phantasmen, welche sie in einer ganzen Reihe von ungeschicklichen Tagesdriftungen, belletristischen Journalen u. dgl. sowie in Buchform veröffentlichte. Auch als Korrespondentin für verschiedene Blätter ist A. M. W. in Anspruch gekommen.

— In und für: Bonn Gesellschaft, 4 (18) Berlin 1878, 2. Heft des Zeitschriftl. 1-

— Kritischer Aufsatz.

— Memoire von Fickler.

OWittig, Frau Lina, Konstantinopel, Deutscher Postamt.

Wittig, Maria, u. Minna v. Hildler.

— Götting. Phantasie v. Langhans-Gesells. Hannover 1848. Köln.

OWittmann, Frä. Emma, Frankfurt a. M., geboren am 25. Mai 1847 in Gießenberg im Haingau.

— Trau in der Gegenwart, 4 (11) Frankfurt a. M. 1880, 1. Jahrg. Leipzig 1880

Wittig, Margarete v., u. Marie v. Gottschall.

Wittke, O. Biographie v. Hermine Gemme Froeschke.

Wittke, Frau Karine, geb. Kocke, Pa. Maria Luise u. Th. Arnold, Niesky G. L., Göttingerstrasse 241, geboren den 16. August 1828 in Achaffenburg, ostbairisch der Erzherzogin. Sie erhielt ihre Erziehung in München in der Erziehungsanstalt der Bräutigams, verheiratete sich mit dem Buchhändler Wittke in St. Louis, U. S. Stat 1857 Wittke, und sie übernahm Theil an der Redaction. Sie hat Gedichte und Erzählungen für die Jugend und das Volk geschrieben.

Werke v. Maria Luise.

Wittke, H., u. Margarete Vollhardt-Wittke.

Wittlinger, Helena. Der Geist als Mensch. Lind. Myln. 18. (18) Frankfurt a. M. 1881, 1. Jahrg. Leipzig

— Deutsche Literatur. Schmidt in Jena, 4. (18) Frankfurt a. M. 1880, 1. Jahrg. 2. Heft.

Wittmann, Frau Auguste Antoinette Rosalie, Berlin, Auguststr. 14, am 17. November 1841 in Koblenz in Thüringen geboren. Sie verheiratete sich am 7. October 1869 mit dem Hochschullehrer Carl Friedrich Wittmann und übte bis heute Johann wolfgang Schölkens als Schenkerin, Hoffschreiberin und Redaktor der Schenkerwerke von Philipp Keckers Universitätsbibliothek. Als Schenkerin war sie im Besonderen durch Hanses Verlag. Ihre Erzählungen er-

wachsen höher lediglich in der Tageskolumne. Das sonstige
 Inhaltl. „Die Gerberkloster“ abdr. sie zusammen mit Lohse,

— Sachse: *Wissenschaften in 1844 u. 1845*, Berlin 1845, Fiedler & Co. — 30

— *Biographien von Bekanntheitsgrößen*, 1845

— v. A. Lohse, *Die Gerberkloster*, Leipzig 1. Aufl. 18 (18) Leipzig 1845,
 Fr. Schulz II. — 31

— *Lehrbücher*, 1845

— *Yasaka-Klosterleben*, 1844

Wilmittä, Anna, geb. Olschewski.

— *Gedichte aus dem Alter*, Tormont 8 (184) Berlin 1845, Wittgenst. 4—

Wilschen, Charlotte von, Fr. Ch. Wolfner.

— *Erzählungen aus meinem Leben*, Gedichte

□ **Wittich, Frd. Margarete von, Fr. Konst. Lindner, Braunschweig,**
 Braunschweigstraße 2, verweigerte jede biographische Mitteilung.

— *Lebendes der Buchhändlerwelt in Preuss. Landen*, Leipzig 1845, G. A. Hays,
 — 40

Werke v. auch Konst. Lindner.

* **Witz, Frau Anna, Wiesbaden, Alvensleben 8, geboren in Saarbrücken**
 am 12. Mai 1804. Sie ist die Wittve des Hauptregimentsmajors
 und Schriftführers Franz Witz.

— *Das Normaljahr*, Gedichte nebst 1. Briefe, Berlin gemein, nicht v. pub.
 geschrieben, 8, 1. Aufl. 18 (18) Berlin 1845, Fischer'scher — 30

Witz, Emma, Paderborn auf Helms, Kirchthorstr. nebst v. Org.-Strichler
 am 12. Mai 1804. (18 v. 1845) Hamburg 1845, G. Hays. — 30

Witzke, Herta v. Helms Kirchthorstr. f. Helms, 8, 1. Aufl. 8 (11 v. 1845)
 Berlin 1845, Müller & Sohn — 30

Witzke, Wilh. Karoline v., geb. v. Kobsch, geboren 1788 in Berlin,
 gestorben 1847 auf dem Gute Wirschen bei Stolpe in Pommern.

□ **Witz, Janka, Badepst.**

— *Im Alter*, Gedichte v. Sachse, 8, (184) Jena 1845, Fischer'scher
 4— geb. 4—

Witz, Stephanie, Braunschweig, von aus der nager Gesellschaft 8 (184) 8, 1845
 Jena 1845, Fischer'scher — 30

□ **Witzke, Frau Maria, Berlin, Neue Dorotheenstr. 18, ist die Über-**
 setzerin d. d. d. d.

Wolfenbüttel-Bern, Olga, Braunschweig, Adresse: Berlin W., Lützowstr. 13.
 Biographische v. Olga Bern.

Hierfür geb. Olga Bern ist nicht Pseudonym, sondern der
 Mädchenname, den sie sowohl in literarischen wie auch in bürger-
 lichen Kreisen verwendet.

— *Das Alter*, Gedichte v. Sachse, 8, (184) (184) Leipzig, G. A. Hays,

— *Beachtenswerthe Gedichte*, Leipzig 8 (184) Berlin 1845, G. Hays, 4— geb. 4—

— *Gedichte*, 1. Aufl. 8 (184) Berlin 1845, Fischer'scher 4— geb. 4—

— *Gedichte*, 2. Aufl. v. Braunschweig v. Sachse, 8, (184) (184) Leipzig,
 Berlin, J. G. Fischer'scher Verlag 1—

— *Gedichte*, 3. Aufl. v. Sachse, 8, (184) (184) Leipzig, G. A. Hays,
 1845, geb. 4—, von Fr. G. — geb. 4—

— *Tage*, 1. Aufl. v. Sachse, 8, (184) Berlin 1845, G. A. Hays, 4— geb. 4—

— *Verlagsgesellschaft*, 8 (184) Berlin v. G. 1845, G. A. Hays, 4— geb. 4—

von 1876 bis 1884 wurde D. v. W., die mittlerweile nach Berlin überiedelte, die Musikschule führen, um das letzte Wort zu verlieren, und erst wenn die Nacht ihre Schwingen über die Erde hievte, konnte der Genius der Poesie zu Worte kommen. Es ist ein thöraus kampfl- und wenig schriftsüchtiges Leben, welches das ganze Schriftstellerleben hinter sich hat. Einmal über dramatischen Arbeiten finden auf der Hamburger Hofbühne, auf dem Hamburger Theat. Theat. und auf vielen anderen deutschen Bühnen Aufnahme.

— *Handb. der Mus. v. d. Kaiserl. u. Königl. H. (1874) Wolfsbach 1884, 2. Ausgabe.* —
 — *Verzeichn. d. Leb. u. (1874) Berlin 1874, Köllig.* —

Wolfsbach, Gustav v., geb. Braun.

— *Verzeichn. d. Leb. u. (1874) Berlin 1874, Köllig.* —
 — *Verzeichn. d. Leb. u. (1874) Berlin 1874, Köllig.* —

Wolf, Amalie Charlotte Eleonore, geb. Wiggand, geboren den 21. Januar 1768 in Essel, gestorben am 5. März 1826.

Wolf, Ludwig, Pa. Louis Theil, geboren am 15. April 1811, gestorben in Hartung b. Wien am 2. Januar 1862.

— *Das Leben d. berühmten Familien (1862) v. d. Grafen v. F. v. Colman.* —
 — *Verzeichn. d. Leb. u. (1874) Wien 1874, Köllig.* —

— *Das Leben d. berühmten Familien (1862) v. d. Grafen v. F. v. Colman.* —
 — *Verzeichn. d. Leb. u. (1874) Wien 1874, Köllig.* —

— *Das Leben d. berühmten Familien (1862) v. d. Grafen v. F. v. Colman.* —

— *Das Leben d. berühmten Familien (1862) v. d. Grafen v. F. v. Colman.* —

— *Verzeichn. d. Leb. u. (1874) Wien 1874, Köllig.* —

— *Verzeichn. d. Leb. u. (1874) Wien 1874, Köllig.* —

Wolf, Sebastian, geb. Conrad, Pa. G. Michael, geboren am 12. März 1817 in Herrmannsdorf, Böhmen, gestorben den 4. Februar 1866 in Graz.

— *Verzeichn. d. Leb. u. (1874) Wien 1874, Köllig.* —

— *Verzeichn. d. Leb. u. (1874) Wien 1874, Köllig.* —

Werke v. nach U. Michael.

Wolf, Rebekka, geb. Hrusmann, geboren die berühmte Frau, 11. Juli 1787, gestorben am 2. März 1862, 7. Ausgabe.

— *Verzeichn. d. Leb. u. (1874) Wien 1874, Köllig.* —

Wolf-Saunders, Gräfin Sophie, u. Gräfin Sophie v. Sandstein (Necktag).

Wolf-Gries, Fri. Francis, Wien IV., Bismarck 25, geboren am 22. October 1831 in Subersdorf b. Wien, die ist Mitarbeiterin verschiedener Zeitungen, schreibt Novellen, Fabeln, Märchen und Jugenderzählungen.

— *Verzeichn. d. Leb. u. (1874) Wien 1874, Köllig.* —

Wolf-Littenberger, Johannes, Pa. Johannes, Littenberger, Marie und Jean Litschensky, geboren am 21. Januar 1818 in Prag, gestorben am 2. Januar 1862 in Salzburg.

Werke v. Johann Littenberger und Jean Litschensky.

Wolfbauer, Maxim, Hauptstadt, gegen v. Maria L. Kaiser, 11. (1874) Wien, 1. Ausgabe.

Lebend. d. berühmten Frauen der Welt.

Waldenford, Frein, Elise Charlotte, Fr. Karl Berbow, Bayreuth, geboren am 7. März 1894 zu Greddeuz als die jüngste Tochter des Darmstadtischen Hens Otto v. W. Ein Jahr ist vorher als ihre Mutter. Der Vater, ein edler Ehrenkrieger, leitete selbst die Erziehung seiner Kinder. Elise ist seit ihrem 18. Jahre schriftstellerisch thätig und hatte mit ihrem Roman „Fremde Liebe“ ihren ersten Erfolg, der sie zur Berufschriftstellerin machte. Sie lebte längere Zeit in Berlin und Dresden und wohnt jetzt in Bayreuth. Werke v. Karl Berbow.

Wall, Anna, aus St. antwortet Brieflich Kitzinghagen, 8. (14) Berlin 1891, S. 101a Verlag.

Wall, Frau Pauline Clara, geb. Pflüger.

— *Siehe* v. Waldenford in *Alte und Neue Zeiten*. (Sonder Abt.) Sonderheft. Leipzig v. Leo Wolf. S. 379. Berlin 1891, G. Reimer.

Wall, Julie Kitzinghagen, 1. Aufl. 14. (17) Bayreuth 1891. Berlin. S. 101

Wall, Frau Ulla, Fr. Ullr. Frank, Berlin, Kurfürstendamm 151, wurde am 2. April 1869 zu Glesau in Schloßer geboren. Schon frühzeitig gab sich die Nüchternheit an. In der ersten und geistiger Beschäftigung hat sie am erkennen und fand in ihrem Elternhaus reiche Nahrung, in einem Kreise, der die Pflege wissenschaftlicher und selbstständiger Interessen besonders liebte. Der Vater, selbst ein ausgezeichnete Gelehrter, Dr. Hirschfeld, leitete den Unterricht seiner Tochter persönlich nach einem für Kinder berechneten Unterrichtsplan und bot so der Begabung des jungen Mädchens volle Gelegenheit, sich geistig zu entwickeln. Schrifttum und Gelehrsamkeit waren seit Heranziehen in der Familie heimisch und deshalb war in dem lehrerfüllen, jungen Mädchen der Boden günstig vorbereitet. Für einen damals bei Frauen noch nicht üblichen Umfang der Ausbildung. Zur Vollendung ihrer Schulbildung wurde sie drei nach Bremen geschickt. Später machte sie weite Reisen. In vielen Stunden lag sie der Arbeit der Schriftstellerin U. F. dem Lesepublikum vor, was ihr aber in der Nacht der schriftstellerischen Frauen eine besonders und eigenartige Bedeutung gibt. Ist die unermüdete journalistische Thätigkeit, die sie seit zwölf Jahren als Berliner Feuilleton-Versprecher des „Zentralblattes Correspondenz“ erthält. Unter ihren Romanen sind: „Der Kampf ums Glück“, „Rechtswahl Armer“, „Adel“ in verschiedenen Sprachen übersetzt und auch als Wallagen und in mehreren Auflagen erschienen.

Werke v. Ulrich Frank. — S. auch Nachtrag.

Wallhächer, Frau Lena, geb. 1827 v. Pflüger. Sie lebte 1871 (siehe Waldenford) 14. Aufl. 14. (17) Bayreuth 1891, S. 101a. Berlin 1891, G. Reimer.

Wallhagen, Friederike, Fr. Marie Norden, geboren den 13. November 1813 in Tübingen, Schloßweg; gestorben den 2. Juli 1878 in Dresden.

— *Siehe* Waldenford S. 101a

— *Siehe* 14. Aufl. v. Leo Wolf, S. 379.

— *Siehe* Waldenford 1891 (siehe die Waldenforden, Post Heft) in *Parade des Romanisten und Feuilletonisten*.

— *Siehe* Waldenford S. 101a.

— *Siehe* Waldenford S. 101a.

Werke v. auch Marie Norden.

- Wolke, Anny**, Wollengasse, Wien, 9 (181) Jahrg. 1868 F. 124, 9., pag. 1.—
 ——— Wie bist nun glücklich? Ein Hauchzug der Liebe von weniger stichtigen Wogen
 an Dorothea v. Sauerndt Wollengasse. II. (10) Friedrich v. S. 103, Landwehr
 Verlag pag. 1.—
 ——— Was? Ein geliebter Insipid? Ein Kavalierchen. 4. Aufl. 2. (10) v.
 Stelzner Leipzig 1870, 1. Hef. pag. 1.—
 ——— Hauptartikel der Frauenwelt enthält. 4. (10) v. Stelzner Leipzig 1871,
 1. Hef. pag. 2. (10) v. Stelzner 9.—
- Wolke, Louise**, geb. Ertel.
 ——— Das Kind im Hause. Skizzen von der Ehefrau eines 100 Hef. des 11. Sup-
 plementes 1867 2. (10) Stelzner 1871, October 4. H. —30
- Wolke, Frau Furtak** Gebirge, Wien, am 2. December 1861 in Steyer-
 mark als zweite Tochter des Krongroßwälders Friedrich von Harbortstein
 und der Gräfin geb. Dietrichstein geboren. Von Geburt an ziemlich
 schwach und kranklich, überlebte sie mit höchster Kindheit die mehr
 zu sich gekletterten Kavalieren. Geschichte und Litteratur waren
 ihre Lieblingsstudien. Mit 14 Jahren begann sie Kunde zu erlangen,
 verlor sie aber sogleich vor jedem unvorsichtigen Auge. Später
 wandte sie sich der Musik zu. Sie verfügte über eine sehr starke
 und umfangreiche Stimme. Einen Band „Kleine Gedichte“ Frau
 Furtak W. bei Gornitz in Wien erschienen. Seit 1872 ist sie die
 Gemahlin des Frl. von Schönbach Wrede, k. k. Generalin v. H.
 ——— Eine Gedichte 1. (10) Wien 1861, Gedichte 10. 100
- Wolke, Wilhelmine**. Das seltsame Verhältniß durch Selbstentwerfung ist die Kunst
 d. Musikschönen d. Frau Wolke, in höchster Reife durch Unfall erloschen, und
 in Stelle die Tochter nach d. Kunst d. Schönen Frau. 4. (10) v. Stelzner 1. Hef. 1. Hef.
 Leipzig: Bassner 1861, G. F. W. Bassner. 100
- Wolke, Margarete**, v. A. Stein
- Wunderlich, Frau Maria**, geb. Müller, Fr. G. Buchmüller, Berlin,
 geboren in Lachwitz, Prov. Posen, als Tochter eines Händlers im
 Jahre 1801. Kindtodesangst trieb ihren Vater 1863 nach Königs-
 Polen. Da in dem dortigen Dampfer, wo sie während 4 Jahre ver-
 weilte, weder Schulen vorhanden waren, noch irgend ein Schul-
 zwang herrschte, so genoss sie überhaupt keine regelmäßigen
 Schulunterricht, und war ein glühender Eifer und ein reger „Nerd“
 gegen alle Gelehrten trieb sie dann, selbst und ohne fremde
 Hilfe und den Nutzen der Bildung empfindend. Im Jahre 1871
 kehrte ihr Vater nach Posen zurück und übernahm in Berlin
 eine Stellung. Maria besuchte das Kindergärtnerinneninstitut des
 Berliner Freischulvereins Nachdem sie verschiedene Kindergärten
 geleitet hatte, übernahm sie 1876 in Leipzig die Stellung als Lehrerin
 am Kindergärtnerinneninstitut der Frau Dr. Goldschmidt. Dort
 beschäftigte sie neben ihrem Beruf das Poesie- und Schenkenliteratur-
 studium. 1880 verheiratete sie sich an den Frl. Buchmüller Karl
 Wunderlich. Ausser dem unter dem Pseudonym G. Buchmüller
 erschienenen Buchern hat sie einige kleinere Artikel im „Lachwitz“,
 der „Machwitz“ und eine Reihe Beigefüge zur Verbindung der
 1. und 4. Frl. Buchmüller Spitznamen veröffentlicht.
 Werke v. G. Buchmüller und Maria Müller
- Wönn, Fräulein Anna**, Dresden-A., Frl. Wönn 14, geboren 1858 in
 Potsdam als die Tochter eines Landwirths, der seine Kinder religiös
 und patriotisch erzog. 1875 erschien ihr Erstlingswerk „Das Ver-

1828 (Häderbach²), dem folgten in verschiedenen, auch ansehnlichen Zeitungen, Pamphleten und Novellen. In den Jahren 1840—1844 war sie als Redactrice für Kunst, Litteratur, Musik und Theater bei dem „Volksfreund“ thätig. Dann folgten viele Jahre einer physischen Leiden. Inzwischen entstanden Lieder von Seiten einiger in Musik gesetzt wurden, welche in „Blätter für Kirchen- und Hausmusik“ und anderwärts erschienen sind. Sie veröffentlichte auch Übersetzungen englischer Romane.

——— von Carl Wilhelm Gottlieb: Geschichte der deutschen Literatur Leipzig R. F. Neuberger.

——— Das Nibelungen Epos Buch 109, Seite 1078

——— Lieder: Übersetzung des Nibelung. Epos.

——— Maria Wundt und ihr: Was der Tod u. „John Walker“ aus dem Engl. S. 1840

Seite 1078

Wunsch, Maria, geborene die Tochter des Buchh. Peter König bei nach dem Todest. d. 1801 Leipzig 1801, Geibel u. Neumann, geb. 8—

Wunsch, Carl, die zweite Frau Stephan 1811, F. A. Schönerer

——— Gedenk und Nachr. d. K. K. Reichs-Anstalt u. Erziehungs- u. Unterr. 1808 In Meyer 18—

Wurm, Maria, die Tugendlieb u. die Annehmlichkeit. S. 104 u. 105, Hamburg 1875, Neumann.

Wurmbrand-Stephan, Frau Gotha Stephanie, Fr. S. Brand-Vrschely, Wien III, Dörfelgasse 4, geboren am 26. December 1849 in Preysburg, Ungarn, als Tochter des Postdirectors, Rgt. Heinr. Karl von Vrschely. Ihre Mutter, eine geborene Schupfhaus von Schönerer, war eine hochbegabte Frau und promovirte Doctorin der Rechts-, die war Tochter des großen Gelehrten Ungers, des Hofers Professor Paul von Schönerer, Stephanie war ein Kind von ungewöhnlicher, besonders musikalischer Begabung. Sie spielte, ohne irgend welchen Unterricht bei dahin kommen zu haben, mit 5 Jahren Klavier, mit 15 Jahren spielte sie fast sämtliche Pagen und Präludien von Bach anständig und componirte in jeder Tonart. Mit 14 Jahren veröffentlichte sie eine Lieder-compilation, von denen in der Folge weit über 30, unter dem Pseudonym S. Brand-Vrschely erschienen sind. Sie trat auch als Concertistin in Wien und allen größeren Städten Europas auf. 1868 verheirathete sie sich mit dem Grafen Ernst Wurmbrand. Uebrig S. W. ist auch als Schriftstellerin thätig. In verschiedenen Zeitungen erschienen Feuilletons aus ihrer Feder. Der Herrg. Ernst von Schupf-Gotha verleihte ihr die Mittel durch die Bestellung der alljährlichen Verdienstmehle für Kunst und Wissenschaft aus.

Worms u. S. Brand-Vrschely.

Würtemberg, Eleonore Juliane Herzogin von, geboren den 11. October 1661, gestorben den 4. März 1724

Würtemberg, Magdalena Sibylle Herzogin von, geboren den 25. April 1653, gestorben den 11. August 1722.

Würtemberg, Maria Anna Herzogin v. geb. Franziska von Österreich, geboren den 25. März 1708.

Wylkowitz, Frau Alwine, geb. Böhmer, Fr. A. W., wohnhaft zu Großwold, am 26. September 1800 zu Neudorf bei Großwold geboren, wo ihr Vater Pastor war. 1824 wurde dieselbe zum

Supervisanden erweist und nach Göttingen versetzt. Dort verweilt noch Alwine Walthow 1842 mit dem Bürgermeister von Götting, Ferdinand Walthow (Lehrerpauses Richter). 1843 wurde Walthow als Kreisrath nach Göttingen versetzt, wo er 1862 als Amtspräsident starb. Die nächsten Lehrgänge hat die Dichterin zum größten Theile in dem halbjährigen Buchdruck, Kautsch und Wismuthal verlesen müssen. Seit 1874 aber gestattet das Schicksal ihr, am eigenen Herde zu leben, wo sie im Schosse einer grossen Familie und weniger ihrer Freunde einen stillen, freundlichen Lebensabend gewinnt.

- *Wanka et germano-linguae class. Graec. Graeg. v. Dr. Max Klotz* 4. 189
Götting 1881, 1. Aufl. 2.—, pag. 1.—
— *De per. Wanka et germano-linguae class. Graec. Graeg. v. F. W. Wanka* 2.
(184) Götting 1881, Verlagshandlung J. Neumann. 1.—
— *Walthow'sche Gedichte* 2. (188) Götting 1881, v. J. Neumann Verlag. 1.—
— *Eigen Wanka et germano-linguae* 11. (188) Götting 1881, Leipzig, v. J. Neumann
Verlag. 1.—

Wanka, Anton's, geboren den 7. September 1763 in Wien, gestorben den 5. Januar 1824.

- *Beschreibung des weltlichen Jagdarts* 11. Bd. 1. Abg. 11. (1824) Wien 1824,
Cotta'sch. 11.—

Wanka-Eller, Frau K. Pa. K. Heller, Dresden, Ludwig-Richter-
strasse 1, wurde 1813 in Dresden geboren, wo ihr Vater Richter
war und benannte 1834 den Professor der Geschichte, Hermann
Wanka in Leipzig. Wenige Jahre nach dem im Jahre 1870 er-
folgten Tode ihres Vaters zog sie nach München, hielt sich dann
während in Paris, der Schweiz und Oberitalien auf und verlebte
1888 General nach Dresden über.

- *Wanka, Frau Walthow'sche v. Dr. Hermannstrasse* 4. 189
1881, C. Lehmann. 1.—, pag. 1.—

Wanka'sche Werke v. K. Müller.

Wander-inselchen, Luzern, Schweiz.

- *Wander-inselchen* 1. Aufl. der Schweizerische 4. (188) Luzern 1881, W. Schweizer.
— *Wander-inselchen* 2. Aufl. der Schweizerische 4. (188) Luzern 1881,
W. Schweizer. 1.—

Wyl, A. T. (?) Wyl v. Wyl v. Wyl v. Wyl 4. (179) in 11. Aufl. der Wyl.
Stuttgart 1881, Th. Neuberger. pag. 1.—, in 1881, Th. Neuberger. 1.—

- *Die Wyl'schen Wyl'schen Wyl'schen v. Wyl'schen* 4. (179) in 11. Aufl. der Wyl.
Stuttgart 1881, Th. Neuberger. pag. 1.—, in 1881, Th. Neuberger. 1.—

- *Wyl'sche Wyl'sche Wyl'sche v. Wyl'schen Wyl'schen* 4. (179) in 11. Aufl. der Wyl.
Stuttgart 1881, Th. Neuberger. pag. 1.—, in 1881, Th. Neuberger. 1.—

- *Wyl'sche Wyl'sche Wyl'sche v. Wyl'schen Wyl'schen* 4. (179) in 11. Aufl. der Wyl.
Stuttgart 1881, Th. Neuberger. pag. 1.—, in 1881, Th. Neuberger. 1.—

- *Wyl'sche Wyl'sche Wyl'sche v. Wyl'schen Wyl'schen* 4. (179) in 11. Aufl. der Wyl.
Stuttgart 1881, Th. Neuberger. pag. 1.—, in 1881, Th. Neuberger. 1.—

- *Wyl'sche Wyl'sche Wyl'sche v. Wyl'schen Wyl'schen* 4. (179) in 11. Aufl. der Wyl.
Stuttgart 1881, Th. Neuberger. pag. 1.—, in 1881, Th. Neuberger. 1.—

- *Wyl'sche Wyl'sche Wyl'sche v. Wyl'schen Wyl'schen* 4. (179) in 11. Aufl. der Wyl.
Stuttgart 1881, Th. Neuberger. pag. 1.—, in 1881, Th. Neuberger. 1.—

- *Wyl'sche Wyl'sche Wyl'sche v. Wyl'schen Wyl'schen* 4. (179) in 11. Aufl. der Wyl.
Stuttgart 1881, Th. Neuberger. pag. 1.—, in 1881, Th. Neuberger. 1.—

- *Wyl'sche Wyl'sche Wyl'sche v. Wyl'schen Wyl'schen* 4. (179) in 11. Aufl. der Wyl.
Stuttgart 1881, Th. Neuberger. pag. 1.—, in 1881, Th. Neuberger. 1.—

- *Wyl'sche Wyl'sche Wyl'sche v. Wyl'schen Wyl'schen* 4. (179) in 11. Aufl. der Wyl.
Stuttgart 1881, Th. Neuberger. pag. 1.—, in 1881, Th. Neuberger. 1.—

- *Wyl'sche Wyl'sche Wyl'sche v. Wyl'schen Wyl'schen* 4. (179) in 11. Aufl. der Wyl.
Stuttgart 1881, Th. Neuberger. pag. 1.—, in 1881, Th. Neuberger. 1.—

- *Wyl'sche Wyl'sche Wyl'sche v. Wyl'schen Wyl'schen* 4. (179) in 11. Aufl. der Wyl.
Stuttgart 1881, Th. Neuberger. pag. 1.—, in 1881, Th. Neuberger. 1.—

- *Wyl'sche Wyl'sche Wyl'sche v. Wyl'schen Wyl'schen* 4. (179) in 11. Aufl. der Wyl.
Stuttgart 1881, Th. Neuberger. pag. 1.—, in 1881, Th. Neuberger. 1.—

- *Wyl'sche Wyl'sche Wyl'sche v. Wyl'schen Wyl'schen* 4. (179) in 11. Aufl. der Wyl.
Stuttgart 1881, Th. Neuberger. pag. 1.—, in 1881, Th. Neuberger. 1.—

- *Wyl'sche Wyl'sche Wyl'sche v. Wyl'schen Wyl'schen* 4. (179) in 11. Aufl. der Wyl.
Stuttgart 1881, Th. Neuberger. pag. 1.—, in 1881, Th. Neuberger. 1.—

- *Wyl'sche Wyl'sche Wyl'sche v. Wyl'schen Wyl'schen* 4. (179) in 11. Aufl. der Wyl.
Stuttgart 1881, Th. Neuberger. pag. 1.—, in 1881, Th. Neuberger. 1.—

- *Wyl'sche Wyl'sche Wyl'sche v. Wyl'schen Wyl'schen* 4. (179) in 11. Aufl. der Wyl.
Stuttgart 1881, Th. Neuberger. pag. 1.—, in 1881, Th. Neuberger. 1.—

- *Wyl'sche Wyl'sche Wyl'sche v. Wyl'schen Wyl'schen* 4. (179) in 11. Aufl. der Wyl.
Stuttgart 1881, Th. Neuberger. pag. 1.—, in 1881, Th. Neuberger. 1.—

- *Wyl'sche Wyl'sche Wyl'sche v. Wyl'schen Wyl'schen* 4. (179) in 11. Aufl. der Wyl.
Stuttgart 1881, Th. Neuberger. pag. 1.—, in 1881, Th. Neuberger. 1.—

- Wysa, A. V.** *Handelshandl. Praxise*, 4. (28 u. 4 Bch. Hfters.) Nürnberg 1885.
 2 Bände: in Geb. 1.50
 — *Handl. u. Handelsl. H. Kaufmanns*, 1.50
 — *100 Jahre des Handels in Deutschland* (ausgew. 20 u. 60 Bch.) 1.50
 — *Handl. Hft. 1885* 1.50
 — *Im Auslande*, 2. (1) u. 2. (2) Hft. Hfters.) Hft. 1885 1.50
 — *Im Auslande*, 2. (3) u. 4. (4) Hft. Hfters.) Hft. 1885 1.50
 — *Im Auslande*, 2. (5) u. 6. (6) Hft. Hfters.) Hft. 1885 1.50
 — *Im Auslande*, 2. (7) u. 8. (8) Hft. Hfters.) Hft. 1885 1.50
 — *Im Auslande*, 2. (9) u. 10. (10) Hft. Hfters.) Hft. 1885 1.50
 — *Im Auslande*, 2. (11) u. 12. (12) Hft. Hfters.) Hft. 1885 1.50
 — *Im Auslande*, 2. (13) u. 14. (14) Hft. Hfters.) Hft. 1885 1.50
 — *Im Auslande*, 2. (15) u. 16. (16) Hft. Hfters.) Hft. 1885 1.50
 — *Im Auslande*, 2. (17) u. 18. (18) Hft. Hfters.) Hft. 1885 1.50
 — *Im Auslande*, 2. (19) u. 20. (20) Hft. Hfters.) Hft. 1885 1.50
 — *Im Auslande*, 2. (21) u. 22. (22) Hft. Hfters.) Hft. 1885 1.50
 — *Im Auslande*, 2. (23) u. 24. (24) Hft. Hfters.) Hft. 1885 1.50
 — *Im Auslande*, 2. (25) u. 26. (26) Hft. Hfters.) Hft. 1885 1.50
 — *Im Auslande*, 2. (27) u. 28. (28) Hft. Hfters.) Hft. 1885 1.50
 — *Im Auslande*, 2. (29) u. 30. (30) Hft. Hfters.) Hft. 1885 1.50
 — *Im Auslande*, 2. (31) u. 32. (32) Hft. Hfters.) Hft. 1885 1.50
 — *Im Auslande*, 2. (33) u. 34. (34) Hft. Hfters.) Hft. 1885 1.50
 — *Im Auslande*, 2. (35) u. 36. (36) Hft. Hfters.) Hft. 1885 1.50
 — *Im Auslande*, 2. (37) u. 38. (38) Hft. Hfters.) Hft. 1885 1.50
 — *Im Auslande*, 2. (39) u. 40. (40) Hft. Hfters.) Hft. 1885 1.50
 — *Im Auslande*, 2. (41) u. 42. (42) Hft. Hfters.) Hft. 1885 1.50
 — *Im Auslande*, 2. (43) u. 44. (44) Hft. Hfters.) Hft. 1885 1.50
 — *Im Auslande*, 2. (45) u. 46. (46) Hft. Hfters.) Hft. 1885 1.50
 — *Im Auslande*, 2. (47) u. 48. (48) Hft. Hfters.) Hft. 1885 1.50
 — *Im Auslande*, 2. (49) u. 50. (50) Hft. Hfters.) Hft. 1885 1.50
 — *Im Auslande*, 2. (51) u. 52. (52) Hft. Hfters.) Hft. 1885 1.50
 — *Im Auslande*, 2. (53) u. 54. (54) Hft. Hfters.) Hft. 1885 1.50
 — *Im Auslande*, 2. (55) u. 56. (56) Hft. Hfters.) Hft. 1885 1.50
 — *Im Auslande*, 2. (57) u. 58. (58) Hft. Hfters.) Hft. 1885 1.50
 — *Im Auslande*, 2. (59) u. 60. (60) Hft. Hfters.) Hft. 1885 1.50
 — *Im Auslande*, 2. (61) u. 62. (62) Hft. Hfters.) Hft. 1885 1.50
 — *Im Auslande*, 2. (63) u. 64. (64) Hft. Hfters.) Hft. 1885 1.50
 — *Im Auslande*, 2. (65) u. 66. (66) Hft. Hfters.) Hft. 1885 1.50
 — *Im Auslande*, 2. (67) u. 68. (68) Hft. Hfters.) Hft. 1885 1.50
 — *Im Auslande*, 2. (69) u. 70. (70) Hft. Hfters.) Hft. 1885 1.50
 — *Im Auslande*, 2. (71) u. 72. (72) Hft. Hfters.) Hft. 1885 1.50
 — *Im Auslande*, 2. (73) u. 74. (74) Hft. Hfters.) Hft. 1885 1.50
 — *Im Auslande*, 2. (75) u. 76. (76) Hft. Hfters.) Hft. 1885 1.50
 — *Im Auslande*, 2. (77) u. 78. (78) Hft. Hfters.) Hft. 1885 1.50
 — *Im Auslande*, 2. (79) u. 80. (80) Hft. Hfters.) Hft. 1885 1.50
 — *Im Auslande*, 2. (81) u. 82. (82) Hft. Hfters.) Hft. 1885 1.50
 — *Im Auslande*, 2. (83) u. 84. (84) Hft. Hfters.) Hft. 1885 1.50
 — *Im Auslande*, 2. (85) u. 86. (86) Hft. Hfters.) Hft. 1885 1.50
 — *Im Auslande*, 2. (87) u. 88. (88) Hft. Hfters.) Hft. 1885 1.50
 — *Im Auslande*, 2. (89) u. 90. (90) Hft. Hfters.) Hft. 1885 1.50
 — *Im Auslande*, 2. (91) u. 92. (92) Hft. Hfters.) Hft. 1885 1.50
 — *Im Auslande*, 2. (93) u. 94. (94) Hft. Hfters.) Hft. 1885 1.50
 — *Im Auslande*, 2. (95) u. 96. (96) Hft. Hfters.) Hft. 1885 1.50
 — *Im Auslande*, 2. (97) u. 98. (98) Hft. Hfters.) Hft. 1885 1.50
 — *Im Auslande*, 2. (99) u. 100. (100) Hft. Hfters.) Hft. 1885 1.50

Wysa, Fr. Meinr. pr. Adv. Herrn Schneider-Jung, Villa Gröden am Rindensee bei Bozzen, geboren am 3. Juli 1837 in Zug, besuchte höhere Schulen bis zu ihrem 19 Jahre in Zürich, seitdem 19 Jahren mit Fr. M. W. Kaufmann und widmete sich in dem freien Stunden der Schriftstellerei.

— In letzter Zeit: *Das Recht*, Hr. Schneider, 2. (100) Stuttgart 1885, 2 Bde. 2.50

X.

Siehe auch Nachtrag.

X. Biographie u. M. Kossak.

Y.

Siehe auch Nachtrag.

Yank, E. v. Biographie u. Berlin Wagner-Zell.

- *Yankens Leben*, 2. (1) u. 2. (2) Hft. Leipzig 1885.
 2 Bände: in Geb. 1.50
 — *Yankens Leben*, 2. (3) u. 4. (4) Hft. Leipzig 1885.
 2 Bände: in Geb. 1.50
 — *Yankens Leben*, 2. (5) u. 6. (6) Hft. Leipzig 1885.
 2 Bände: in Geb. 1.50
 — *Yankens Leben*, 2. (7) u. 8. (8) Hft. Leipzig 1885.
 2 Bände: in Geb. 1.50
 — *Yankens Leben*, 2. (9) u. 10. (10) Hft. Leipzig 1885.
 2 Bände: in Geb. 1.50
 — *Yankens Leben*, 2. (11) u. 12. (12) Hft. Leipzig 1885.
 2 Bände: in Geb. 1.50
 — *Yankens Leben*, 2. (13) u. 14. (14) Hft. Leipzig 1885.
 2 Bände: in Geb. 1.50
 — *Yankens Leben*, 2. (15) u. 16. (16) Hft. Leipzig 1885.
 2 Bände: in Geb. 1.50
 — *Yankens Leben*, 2. (17) u. 18. (18) Hft. Leipzig 1885.
 2 Bände: in Geb. 1.50
 — *Yankens Leben*, 2. (19) u. 20. (20) Hft. Leipzig 1885.
 2 Bände: in Geb. 1.50
 — *Yankens Leben*, 2. (21) u. 22. (22) Hft. Leipzig 1885.
 2 Bände: in Geb. 1.50
 — *Yankens Leben*, 2. (23) u. 24. (24) Hft. Leipzig 1885.
 2 Bände: in Geb. 1.50
 — *Yankens Leben*, 2. (25) u. 26. (26) Hft. Leipzig 1885.
 2 Bände: in Geb. 1.50
 — *Yankens Leben*, 2. (27) u. 28. (28) Hft. Leipzig 1885.
 2 Bände: in Geb. 1.50
 — *Yankens Leben*, 2. (29) u. 30. (30) Hft. Leipzig 1885.
 2 Bände: in Geb. 1.50
 — *Yankens Leben*, 2. (31) u. 32. (32) Hft. Leipzig 1885.
 2 Bände: in Geb. 1.50
 — *Yankens Leben*, 2. (33) u. 34. (34) Hft. Leipzig 1885.
 2 Bände: in Geb. 1.50
 — *Yankens Leben*, 2. (35) u. 36. (36) Hft. Leipzig 1885.
 2 Bände: in Geb. 1.50
 — *Yankens Leben*, 2. (37) u. 38. (38) Hft. Leipzig 1885.
 2 Bände: in Geb. 1.50
 — *Yankens Leben*, 2. (39) u. 40. (40) Hft. Leipzig 1885.
 2 Bände: in Geb. 1.50
 — *Yankens Leben*, 2. (41) u. 42. (42) Hft. Leipzig 1885.
 2 Bände: in Geb. 1.50
 — *Yankens Leben*, 2. (43) u. 44. (44) Hft. Leipzig 1885.
 2 Bände: in Geb. 1.50
 — *Yankens Leben*, 2. (45) u. 46. (46) Hft. Leipzig 1885.
 2 Bände: in Geb. 1.50
 — *Yankens Leben*, 2. (47) u. 48. (48) Hft. Leipzig 1885.
 2 Bände: in Geb. 1.50
 — *Yankens Leben*, 2. (49) u. 50. (50) Hft. Leipzig 1885.
 2 Bände: in Geb. 1.50
 — *Yankens Leben*, 2. (51) u. 52. (52) Hft. Leipzig 1885.
 2 Bände: in Geb. 1.50
 — *Yankens Leben*, 2. (53) u. 54. (54) Hft. Leipzig 1885.
 2 Bände: in Geb. 1.50
 — *Yankens Leben*, 2. (55) u. 56. (56) Hft. Leipzig 1885.
 2 Bände: in Geb. 1.50
 — *Yankens Leben*, 2. (57) u. 58. (58) Hft. Leipzig 1885.
 2 Bände: in Geb. 1.50
 — *Yankens Leben*, 2. (59) u. 60. (60) Hft. Leipzig 1885.
 2 Bände: in Geb. 1.50
 — *Yankens Leben*, 2. (61) u. 62. (62) Hft. Leipzig 1885.
 2 Bände: in Geb. 1.50
 — *Yankens Leben*, 2. (63) u. 64. (64) Hft. Leipzig 1885.
 2 Bände: in Geb. 1.50
 — *Yankens Leben*, 2. (65) u. 66. (66) Hft. Leipzig 1885.
 2 Bände: in Geb. 1.50
 — *Yankens Leben*, 2. (67) u. 68. (68) Hft. Leipzig 1885.
 2 Bände: in Geb. 1.50
 — *Yankens Leben*, 2. (69) u. 70. (70) Hft. Leipzig 1885.
 2 Bände: in Geb. 1.50
 — *Yankens Leben*, 2. (71) u. 72. (72) Hft. Leipzig 1885.
 2 Bände: in Geb. 1.50
 — *Yankens Leben*, 2. (73) u. 74. (74) Hft. Leipzig 1885.
 2 Bände: in Geb. 1.50
 — *Yankens Leben*, 2. (75) u. 76. (76) Hft. Leipzig 1885.
 2 Bände: in Geb. 1.50
 — *Yankens Leben*, 2. (77) u. 78. (78) Hft. Leipzig 1885.
 2 Bände: in Geb. 1.50
 — *Yankens Leben*, 2. (79) u. 80. (80) Hft. Leipzig 1885.
 2 Bände: in Geb. 1.50
 — *Yankens Leben*, 2. (81) u. 82. (82) Hft. Leipzig 1885.
 2 Bände: in Geb. 1.50
 — *Yankens Leben*, 2. (83) u. 84. (84) Hft. Leipzig 1885.
 2 Bände: in Geb. 1.50
 — *Yankens Leben*, 2. (85) u. 86. (86) Hft. Leipzig 1885.
 2 Bände: in Geb. 1.50
 — *Yankens Leben*, 2. (87) u. 88. (88) Hft. Leipzig 1885.
 2 Bände: in Geb. 1.50
 — *Yankens Leben*, 2. (89) u. 90. (90) Hft. Leipzig 1885.
 2 Bände: in Geb. 1.50
 — *Yankens Leben*, 2. (91) u. 92. (92) Hft. Leipzig 1885.
 2 Bände: in Geb. 1.50
 — *Yankens Leben*, 2. (93) u. 94. (94) Hft. Leipzig 1885.
 2 Bände: in Geb. 1.50
 — *Yankens Leben*, 2. (95) u. 96. (96) Hft. Leipzig 1885.
 2 Bände: in Geb. 1.50
 — *Yankens Leben*, 2. (97) u. 98. (98) Hft. Leipzig 1885.
 2 Bände: in Geb. 1.50
 — *Yankens Leben*, 2. (99) u. 100. (100) Hft. Leipzig 1885.
 2 Bände: in Geb. 1.50

Yankens Leben, Hr. Wagner-Zell, 2. (1) u. 2. (2) Hft. Leipzig 1885.
 2 Bände: in Geb. 1.50

— *Yankens Leben*, Hr. Wagner-Zell, 2. (3) u. 4. (4) Hft. Leipzig 1885.
 2 Bände: in Geb. 1.50

Yankens Leben, Hr. Wagner-Zell, 2. (5) u. 6. (6) Hft. Leipzig 1885.
 2 Bände: in Geb. 1.50

— *Yankens Leben*, Hr. Wagner-Zell, 2. (7) u. 8. (8) Hft. Leipzig 1885.
 2 Bände: in Geb. 1.50

— *Yankens Leben*, Hr. Wagner-Zell, 2. (9) u. 10. (10) Hft. Leipzig 1885.
 2 Bände: in Geb. 1.50

— *Yankens Leben*, Hr. Wagner-Zell, 2. (11) u. 12. (12) Hft. Leipzig 1885.
 2 Bände: in Geb. 1.50

— *Yankens Leben*, Hr. Wagner-Zell, 2. (13) u. 14. (14) Hft. Leipzig 1885.
 2 Bände: in Geb. 1.50

— *Yankens Leben*, Hr. Wagner-Zell, 2. (15) u. 16. (16) Hft. Leipzig 1885.
 2 Bände: in Geb. 1.50

Young, Berlin. Ein unvollständiges Poem, Leipzig in 4 Aufb. 8. (20) Wien 1823.
Verlagsanstalt Buchhandlung — 12

— Ein Versuch über die Natur der Seele. 8. (24) Brauns 1811, Schönböcker.
 8. u. 24. 11. —

— Von der Seele, — Mittheilungen. 8. (27) Wien 1823, Verlagsanstalt Buch-
 handlung. — 12

— Nach der letzten Entdeckung. 8. (21) Wien 1823. — 12

Yerburgh-Buchungen. Auguste Frederike Gräfin von. Sie ist die Haupt-
 correspondente in der als Handdruck gedruckten Stollberg-Pfenn-
 schen Familienkorrespondenz, wovon Erich Schmidt in der Viertel-
 jahresschrift für Literaturgeschichte VI, S. 1027 für Gustav
 „Schöne Sohle“ von „Wilhelm Meier“ Bemerkungen auf Hermann
 Rittberg deluziert.

Z.

Siehe auch Nachtrag.

Zacharias, Frau Meyer Hanna, geb. v. Elias, P. B. Elwert, S. v. Balk
 und Tany Zachari, Natur, 1841 Kropfenber Hal, geboren am
 1. Januar 1811 zu Erfurt als die Tochter des Lieutenant von Elias,
 1839 verheiratete sie sich mit dem Premierlieutenant, jetzigen Major
 Zacharias zu Coburg. Erst seit ihrer Verheirathung ist S. Z. schrift-
 stellerisch thätig und schreibt hauptsächlich für „Deutsche Frauen-
 blätter“.

Zachert, Frau, v. Hanna Zacharias

Zacks, Anna, Wam I, Pflanzmarkt 8, hat einige Gedichte ver-
 öffentlicht.

Zadek, Julie. Gegen die Natur. Bra. 8. (20) Brauns 1811, Schönböcker. 4. —

Zahn, Frau Clara, geb. Brandenburgerin. Berlin W., Seelendamm 12,
 wurde am 11. Februar 1829 zu Erfurt geboren. Sie war schon
 frühzeitig schriftstellerisch thätig. U. Z. veröffentlichte Gedichte,
 Novellen, Feuilletons und Romane.

Zahn, Eleonora. Feuilletons. 8. (22) nach 1811, J. Fritze Verlag.
 Lit., 24. 22.

Zehring, Frau Victoria. Gedichte für die Institute u. christliche gewerbliche
 u. Mann. Klasse. 2. Aufb. 8. (20) Verlag I. B. 1817, F. Wessel. 24. 120

Zeller, F. Biographie v. Pauline Deubner.

Zander, Frau Maria von, Berg-Graßbach Tochter des Tuch-
 fabrikanten Johann Johann zu Hachenwagen, geboren am 8. März
 1818, lebte in Düsseldorf, dann in Darmstadt, heimlich im Jahre
 1847 des Papierfabrikanten Richard v. Zander in Bergsch-Graß-
 bach, lebte nach dessen frühem Tode dieselbe als Chef der Fabrik.

— Mein Hausleben. Mit einem Vorwort von Frau C. Zahn. W. (24) Braun-
 schw. 1823. Verlagsanstalt Buchhandlung. 8. —

— Hausleben. Ein Versuch christlich-didakt. 2. Aufb. 8. (20) Brauns 1811
 F. Wessel. 24. 120, u. 24. 121.

Zangerl, Antonette. Besuche in Strafen, des armenen Barvermögens ge-
 waltig. 8. (22) Coburg 1827, Verlagsanstalt Buchhandlung. — 12

Zapp, Emma, v. Carl Fournier.

Zapp, Hedwig, u. Hedwig Scharfenort.

*Zapp, Fel Rosa, Potolara, Waldemarstr. 15. Am 28. März 1845 geboren als Tochter des Pfarrers R. zu Hainichenburg in der Obermark, späteren Superintendenten in Oranien. In Potolara bestand sie das Lehrerinnen-Konvikt und ging dann nach Passau, wo sie in Gemeinschaft mit einer Schwester mehr als 25 Jahre lang als Lehrerin an der höheren Schule wirkte. Nach dem Tode ihrer Mutter, 1873, lag sie an, nach schriftstellerisch thätig zu sein und zu erscheinen in verschiedenen Zeitschriften, „Quellwasser“, „Reiseboten“ u. s. w. größere und kleinere Erzählungen. Seitdem sie ihre Stelle als Lehrerin aufgab und ihren Wohnort zuerst in Berlin, dann in Potsdam genommen hatte, ist sie besonders in der Volkserziehungsthematik thätig gewesen, hat auch für Kinderliteratur Erzählungen geschrieben.

- u. L. Thiele. *Lehrbuch in den höchsten vier Jahren*. 10 Bändchen. 2. Aufl. Leipzig 1894 u. Witten. 4.— geb. 5.— u. Gebirg 2.—
 — *Der kleine Kasper*. Erzähl. u. s. w. 10 Bändchen. 1. 252 Bände. 1887. — 20
 — *Der kleine Kasper*. 2. u. 3. Bändchen. 1. 176 Bände. 1888. — 20
 — *Der kleine Kasper*. 4. u. 5. Bändchen. 1. 176 Bände. 1889. — 20
 — *Wälder und Wälder*. R. Hainichenburg (Nachtrag).

*Zappow, Fel Maria Anna, Rosen, Sülzberg, Waldemarstr. 20, ab 1. Mai Spätstr. 23, geboren den 25. November 1829 in München als die Tochter des Dr. Ludwig Zappow. Ihre Kindheit verbrachte M. A. Zappow mit ihren Eltern am Wirtshaus in München, das Sommer in Bergen bei Tegernsee in Bayern. Sie kam dann in das Institut der ersten Schuloberwärters in München. Wegen schwerer Lungenerkrankung musste M. A. Z. nach im achten Jahre, so welchem sie in der Lärstift kam, des Bad Volkers (Dresdner) aufnehmen, wo sie durch eine Erzieherin Unterricht erhielt. Im Jahre 1850 zog die Familie nach Eppan bei Bozen. Im Jahre 1851 folgte die Schriftstellerin einer Einladung ihrer Freundin, der Tochter des bayerischen Gesandten, nach Bonn, welche dieselbe in der Erwartung, dass sie im Elternhaus zurückgeblieben, ihre erste Novelle „Figung“ schrieb. Sie reichte 1850 weitere Romane nach Italien und veranlasste den demnachfolgenden Herbst bei ihrer Freundin, der Dichterin Ernesta Almondo von Schimada (s. oben). Im Frühjahr 1850 überredeten ihre Eltern nach Bozen, wo der Vater im Dezember 1857 starb. Ausser den hier angeführten Werken hat M. A. Z. viele Novellen und Gedichte in Zeitschriften veröffentlicht.

- *Figung*. Rom. 1. (1850 Bozen 1851) v. E. Pöppinger. 8.— geb. 180
 — *12 Erzählungen über die „Reise nach“*. 12. (1851) München 1850. 2. Hainichenburg. 1.50 geb. 1.80 in Ldr. 8.—
 München bei Hoffmann.

Zimmern, Sidonia Hedwig, geboren am 25. Januar 1774 zu Erfurt, gestorben am 21. November 1790 auf einer Reise in dem Wäldchen der Gora in der Nähe von Arnstadt. S. Z. wurde im Jahre 1794 von der Universität Göttingen zur hessischen Pforte gekrönt und Leibarztin und Diplom für vom Grafen Heinrich XV. zu Reuss überreicht.

*Zivvill, Fel Elisabeth, Prag, geboren am 19. Juni 1818 an Truppen als Tochter eines Majors. Sie dem fortwährenden Harrenwechsell

ihrer Eltern war ihr ein geregelter Schulbesuch nicht möglich und sie erhielt ihren ersten Unterricht zu Hause. Schon mit 13 Jahren schrieb K. Z. ihre erste Erzählung. Später machte sie den Lehrerseveranten, Gegenstand ist ein Manuscript des „Frager Tagblattes“ und anderer Zeitchriften.

Zey, Marie Helene Elisabeth Fries von, geb. von Gabach, P. M. Maria F. und Helz, geboren den 23. Februar 1779 in Tolt-Fries, Ungern.

Zink, Frau Gräfin Anna, geb. Helze, Wismar. Sie begabte ihren Gatten nach Göttingen und als derselbe als stellvertretender Generaldirektor nach Deutsch-Nord-Guernsee berufen wurde, nach Berlin, später nach Deutsch-Preußen, wo er 1800 starb, wiewohl Helze als gewöhnliche englische, polnische Frau zurückblieb. Sie war noch durch die einzige Kind, ein Mädchen, Helz am Leben findet. Sie lebt gegenwärtig in Wismar. Die unter ihrem Mätkelnamen Anna Helze veröffentlichten Werke hatte sie vor ihrer Verheirathung geschrieben. Nach derselben hat Gräfin A. Z. Voss einige kleine Erzählte in Zeitsagen veröffentlicht.

Werke v. Anna Helze.

Zschiffel, Marie, P. F. L. Emma, geboren am 27. Februar 1806 in Oelzigken, Odenburg, gestorben den 4. April 1852 in Odenburg.

Werke v. F. L. Zschiffel.

Zschiffel, Fr. Theodor, P. Th. Justus, Odenburg i. G., Wilmershausen 14, Schwester der vorigen, wurde am 30. Januar 1831 in dem kleinen altenburgischen Flecken Oelzigken als Tochter eines angesehenen Arztes geboren. Ihre Ausbildung erhielt sie theils in der Schule des Orlans, theils durch den Vater. Das gewöhnliche Mutter wußte und wirkte in dem jungen Gemüthe die Liebe zur Dichtkunst. Nach dem im Jahre 1836 erfolgten Tode des Vaters wählte Th. Z. mit der Mutter und zwei Schwestern nach der Landeshauptstadt Odenburg über. Ein kurzer Sojag traf sie, als, nachdem die Mutter hochbetagt gestorben, auch die gleichbetende Schwester, die sich als Novellistin unter dem Namen F. L. Zschiffel (s. diese) einen geschickten Namen erworben hat, von ihrer Seite getrennt ward. Ihr besonderes Feld sind volksthümliche Erzählungen. In Zeitschriften sind zahlreiche Essays, Novellen und ethnographische Aufsätze von ihr veröffentlicht worden.

Werke v. Th. Justus.

Zschiffel, von, und Neukirch, Biographie v. Gräfin Hedwig Adeline Anna von Wittberg.

Zschiffel-Trübschler, Elisabeth Gräfin von, in Altenburg, geboren den 4. August 1826 zu Leipzig als Tochter des ehemaligen Regierungspräsidenten in Leipzig. Sie ist seit 1856 Präsesin des freiwilligen Magdalenenvereins in Altenburg.

— Die M. Zschiffel, Leipzig von Zeitsagen. 18 (18) Nr. 184, Seite 126

— Zeitsagen. 18 (18) Altenburg 1852, Seite 4.

Zschiffel-Zedlitz, Fr. Gabriele, Edle von Freiligg, Pögg, geboren 1854 zu Nagy-Szeben, Ungern, als Tochter eines böhmischen Offiziers, hat mit ihren Eltern von unternen Waisenbarn geführt. Seit 1871

wohnt an in Prag. Sie gehört dem Lehrfach an. G. Z hat Gedichte und Novellen veröffentlicht.

Zedlitz, Katharina von, v. Jenny Schwabe.

Zedler, Josephine, geb. Stollm. war v. Ratsch der österreichischen Regierung am Hofe in Wien v. Kaiserin Elisabeth. Auch am K. u. K. Hof. 1868. Große Hof. 1868. 1868.
— *Philosophische Beiträge* 1. (1868) Leipzig 1868. 2. Ausgabe 1868

Zedler, Will., Lorenz. Das große Lex. *Verständlich für Jung u. Alt*. 8. (1810) Stuttgart 1810. 2. Ausgabe.

— *Handbuch. Fortsetzung d. Zedler'schen Handwörterbuchs in America. Eine Fortsetzung von America's* 1. Bd. 8. (1824) Wien 1824. 1.

Zedler's, Susanna, schrieb von das Jahr 1800 Gedichte

Zeller, Franz, Lehrerin, Schloßkammer, Bühnener, geboren in Schloßkammer, besitzt eine Sammlung ihrer Gedichte von

— *Lex. u. Leben* Leipzig in Wien 1874. 1. Ausgabe

**Zellon, Fri. Emann von, genannt Brandis, Pa. Brandis-Zellon, Nieder-
sachsenberg, Kreis Erfurt, geboren am 24. November 1843 in Dorn-
stadt als Tochter des Oberrichters von Zellon, genannt Brandis.
Der Vater hatte persönlich die Ausbildung seiner Kinder auf dem
Gebiete der schönen Künste und Wissenschaften. Er war sehr
schon in früher Jugend christliche und musikalische Fertigkeit.
Die erste Jugendzeit verlebte in der ungetriebenen Heiterkeit. Die
genannte Erziehung von 1866 und 1870 war ein reichhaltiges Auf-
gehoben. Sie wurde von einem langwierigen Nervenschmerz beun-
ruhigt und im Jahre 1874 hatte sie den Verlust der Mutter zu
ertragen, deren Pflege während einer Reihe von Jahren ihre
Kräfte fast unerschöpflich geschwächt gewesen waren. Sie verließ
die Heimat, um erst einige Monate in Hannover im Hause einer
verehrten Schwester zu verbleiben und dann mit derselben nach
Wien zu übersiedeln. Sie von der Schicksals Hand auf den
Feld geführt, wandte sich ihr Blick immer mehr nach oben, und
als sie zur Focke griff, geschickte sie von dem Wunsche bewegt, auch
andere anzusehen, was sie selbst in ihrem eigenen Glauben ge-
funden, Erhebung, Erziehung und Tröst. Von dieser Zeit ab
wurde sie sich mit regem Eifer dem schriftstellerischen Beruf.**

Wörterb. Brandis-Zellon

Zell, H. W., Biographien des Hrn. Wagner.

— *Das politische Lex. und nach Geschichte.* 8. (1810) Leipzig 1810. 1. Ausgabe 1810.
2. Ausgabe 1810.

— *Das Buch von Wagner. Seine Leben und sein Werk.* 8. (1868) Berlin 1868. 1. Ausgabe 1868.

— *Das Leben von Zell.* 8. (1810) Wien 1810. 1. Ausgabe 1810.

— *Einige Beiträge zu den Leben.* 8. (1810) Wien 1810. 1. Ausgabe 1810.

— *Medizinische Biographie.* 8. (1810) Leipzig 1810. 1. Ausgabe 1810.

— *Verhandlungen.* 8. (1810) Berlin 1810. 1. Ausgabe 1810.

— *Über die Bedeutung des Wortes Zell.* 8. (1810) Berlin 1810. 1. Ausgabe 1810.

— *Über die Bedeutung des Wortes Zell.* 8. (1810) Berlin 1810. 1. Ausgabe 1810.

— *Über die Bedeutung des Wortes Zell.* 8. (1810) Berlin 1810. 1. Ausgabe 1810.

- Zell, Katherina**, Die Hochzeitsfeier 1827. 1848 Als die Frau v. Borsini aus Berlin Abt's Tochter. 12. (24) Nummer 1848 Köln. 1 — 28
- Zeller, Carolina**, geboren den 24. August 1803 in Halberstadt, gestorben den 24. März 1878 in Halle.
- Zeller, Hans**, geb. Gehrt, Mittheilungen aus dem heiligen Land 4 (1) u. 24 (Samstag) Band 1872, Nr. 107er. 1 — 21.
- Zeller, Frau Louise, Fr. Louise Pickler**, geboren am 18. Januar 1825 in Wimpfen, gestorben den 30. November 1889 in Stuttgart.
Werke v. Louise Pickler.
- Zeller, Marie**, Der Weltanschauungs- und Pflanzengeschichte der die Jugend v. Aus Krensch. 3. Aufl. 11. (208) Band 1871, 2. Reihe. 1 — 100
— Die Welt der Natur v. Naturwissenschaften. 11. (211) Stuttgart 1865. 1 — 10
— Die Welt der Natur v. Naturwissenschaften v. Frensch. 11. (211) Halle, 1867. 1 — 100
— Pflanzen und Thierwelt. Eine Anleitung für die Jugend. 10. (211) u. 1871er. Band 1865, 2. Reihe. 1 — 100
— Leben und Werk. Eine Anleitung für die Jugend. 11. (211) u. 1871er. Band 1865, Nr. 107er. 1 — 100
- Zellner, Sophie**, Wien, geboren am 18. Januar 1805 in Wien, ist die Gattin des berühmten Komponisten Zellner in Wien. Ihre Gedichte sind in verschiedenen Anthologien enthalten.
- Zellers, A. M.**, Biographie und Werke v. Seraphine Frasin v. Blaugy-Lehachtern.
- Zemke-Gaj, Gabrielle von**, geb. von Standen Oroszka, Fr. Bortner, Kroat. Kroatien, am 2. Januar 1835 geboren in Bielitz in Kroatien als Tochter eines kroatischen Militärs. Mit 19 Jahren heirathete sie den Oberstlieut. Gaj, den sie nach schafflicher Ehe durch den Tod verlor. Sie verheiratete sich später mit dem Professor Zemke; nach dessen Tode nach schafflicher Ehe. G. v. Z. steht mit vielen bedeutenden Männern in Korrespondenz. Diese Briefe wurden später unter dem Titel „Briefe einer Soldaten“ im „Agneser Tageblatt“ gedruckt, welchem Blatte G. v. Z.-G. „obwohl eine kroatische Patrouille, 10 Jahre als Prädikantistin und Übersetzerin kroatischer Novellen angehört. Der Artikel sind alle gegen die vorgerückte Geschlechter herrschaft gerichtet. Ein von ihrem Sohn Gustav Gaj im kroatischer Sprache herausgegebenes spätrömisches Buch hat sie für Deutsche übersetzt.
— Aus späterer Welt. (186) Leipzig 1868 Oswald Meier.
Werke v. nach Bortner.
- Zerkowitz, Silvana**, Biographie und Werke v. Silvana Zerkowitz-Zerkowitz.
- Zerzowitz, Anna von**, geboren den 18. November 1864 in Zerzowitz, schreibt Gedichte, die in Zeitschriften und Anthologien zum Abdruck kommen.
- Zerrig, Julie v.**, geb. v. Dien-Dittmar. Beschreibung des Lebens v. Borsini. 3. Aufl. 3. (211) u. 1871er. Band 1865, 2. Reihe. 1 — 100
— Die Welt der Natur. Eine Anleitung für die Jugend v. Frensch. 11. (211) u. 1871er. Band 1865, 2. Reihe. 1 — 100
- Zetkin, Frau Clara**, Stuttgart, Rechtschreibmeisterin 147, wurde am 6. Juli 1857 in Wiedersheim, einem Dorfe des Königreichs Sachsen, geboren.

Ihre Mutter war französischer Abstammung. Bei Auguste Schmidt, der Vorsitzenden des „Allgemeinen Deutschen Frauen-Vereins“, erhielt Clara ihre Ausbildung als Lehrerin und besand die erforderliche Staatsprüfung. 1877 wurde sie mit sozialdemokratischen Lehren und deren Vertretern bekannt, ebenso mit Kautsky und Kautzmann, welche der sozialistischen Bewegung anhängen. Von allen diesen angezogen, verschloß sich sie ihren Hochschichtkenntnissen, studierte historische, philosophische und nationalökonomische Werke der verschiedenen Richtungen. Seit 1878 gehörte C. Z. der Sozialdemokratie an und kämpfte mit Wort und Feder für ihre Ziele. Dem tiefsten und unheilvollsten Einfluß auf ihre geistige Entwicklung hat ihr bereits verlebter Mann Omp Zetkin ausgeübt. Derselbe war Kautsky, der wegen sozialistischer Propaganda aus der Schweiz flüchten mußte, in der Schweiz und später in Deutschland neue Studien fortsetzte. Wegen Auftragsnahme an der deutschen sozialdemokratischen Bewegung aus Leipzig ausgewiesen, ging er nach Paris. 1892 flüchtete ihm C. Z. dorthin. Beide lebten während Teil an der französischen sozialistischen Bewegung und arbeiteten gemeinschaftlich für die sozialdemokratische, französische Bewegung. Frau Z. schrieb in dieser Zeit viel unter dem Namen ihres Mannes. Clara Z. hat in der Zeit der romantischen, aber sehr harte Kampfzeit gelebt. Sie durchlebte, wie im Kampfe nach zwei Fronten, hier für die Überzeugung und die Systeme. Das Leben um Clara war ein schwarzes, als es geht, zwei Kinder zu erziehen, die deren Pflege und Erziehung in ein ganz beständiges Grundgesetz schied. Das aufreibende Leben ließ schließlich die Kraft ihres Mannes, er starb 1899 nach 17-jähriger schwerer Krankheit verbunden mit Lähmung. C. Z. hatte während dieser Zeit für die Pflege des Kranken und der Kinder zu sorgen und den Kampf für die Revolution zu führen, dazu die volle Arbeit in der Bewegung. C. Z. hat es als ein Vermächtnis ihres Mannes betrachtet, die Liebe im Klassenkampf des Proletariats für die Verwirklichung der sozialistischen Ziele zu stehen. C. Z. war Mitbegründerin des „Sozialdemokraten“, ferner des Organs der österreichischen Partei „Die Gleichheit“, an deren Stelle später „Die Arbeiter-Zeitung“ trat, arbeitete für die „Volks-Tribüne“, „Neue Zeit“; sie schrieb über sozialpolitische und literarische Fragen, meist anonym oder unter verschiedenen Ziffern. Nur polemische Artikel zeichnet sie. Seit 1902 redigiert sie die „Gleichheit“. Im Laufe der Jahre hat C. Z. Hunderte von Reden gehalten, zahlreiche Artikel etc. geschrieben.

— u. Omp Zetkin: (Gesellschaft) von der französischen Arbeiterbewegung. Berlin. — 1902

— u. —: Der Sozialismus in Frankreich. Berlin. — 1902

— Die Sozialdemokratie in Frankreich der Gegenwart. I. (24) Berlin 1911, Buchverlag des Vorwärts. 2. u. 3. Aufl. 1912.

— Gleichheit: Aufsätze für die Interessen der Arbeiterinnen. Buchverlag des Vorwärts.

Zepflein, D. V. Die Sozialdemokratie. 4. (190) Stuttgart 1914. Weidmann Verlag. 1-44

— Hans Langewiesche. 2. (200) Berlin, 1912.

— Hans Langewiesche. 2. Teil. 2. (244) Berlin, 1912.

Hagler, Christian Markus von, geb. Bamberg, gestorben 1772 in Frankfurt a. Od.

***Hagler, Clara**, Mänschen, Klavierspielerin 55, wurde am 27 April 1666 als zweiter Kind der Hofmusikanten-Elisabeth Roberts und Wilhelm Hagler in Mänschen geboren. In ihrem 12. Lebensjahre reifte im Clara der Entschluß zur Bühne zu gehen. Sie teilte diesem Entschlusse ihrem Verwandten (der Vater war zwei Jahre früher gestorben), dem Hofcomponisten Adolph Christian, der ein Freund ihres Vaters war, mit. Derselbe war ihr zunächst ab; aber Gustav Hoff er überzeugte, ihr Talent nicht anerkennend. Trotzdem gab er ihrem Desiring nach und erteilte ihr den schönsten Unterricht, der schon nach sechs Monaten solchen Erfolg hatte, das C. E. in Bamberg ab Adriano Lecocquer auftritten konnte. Einige Monate später debütierte sie am Mannheimer Hoftheater. Nach mancherlei Enttäuschungen und Kämpfen, welche das Bühnenspielen im Gefolge hat, wurde sie 1687 vom Königl. Hoftheater in München auf Lebensdauer für diese Bühne verpflichtet. Schon nach fünf Jahren trat sie jedoch das Verhältniß und gerieth selber nur auf Operspielen. Seit 1695 ist sie Gattin ihres früheren Lehrers, des oben genannten Adolph Christian. Schriftstellerisch hat sie sich mit mehreren dramatischen Kleinigkeiten versucht.

— Der Theater von St. Peter (Theater-Museen) — Straun (Leipzig) Die Opern: ein Neues Lebensbild 1791 p. 121. N. (17) München 1811. 8o. 120.

— Helms Leipzig. 14. (24 u. 1 P.) Leipzig 1811. 8o. 120.

— Fiedel von der Schlingenspieler. Nürnberg 14. (24) 1791. 8o.

Hagler u. Nippmann, Fri. Helena v. u. Helena Yargl.

— Zwei Brüder und Klagen. Bam. 14. (24) 1791. 8o. 120. 120. 120.

— Die Philosophen. Gedichte für die Jugend im Alter v. 12-18 Jahren. 1. (24 u. 2 Bände) München 1791. 8o. 120.

— Philosophen. Gedichte für junge Mädchen. 11.-20. Bam. 14. (24) 1791. 8o. 120.

— In Fünf Jahren. Gedichte für junge Mädchen. 1. (24) 1791. 8o. 120.

— In geistlicher Sprache. In Begleitung u. Harmonie. Gedichte für die Jugend. 14. (24 u. 2 Bände) Bam. 14. (24) 1791. 8o. 120.

— 14 Gedichte für junge Mädchen. 1. (24) Bam. 14. (24) 1791. 8o. 120.

— Helms Lebens. Gedichte für die Jugend. 1. (24) Bam. 14. (24) 1791. 8o. 120.

— Neueste Gedichte. Gedichte für die Jugend. 1. (24) Bam. 14. (24) 1791. 8o. 120.

— Hagenfeld. 1. (24) Bam. 14. (24) 1791. 8o. 120.

— Drei neue Gedichte für Kinder von 8-12 Jahren. 1. Bam. 14. (24) 1791. 8o. 120.

***Hagler, Fri. Regina**, Arnsdorf (Kriegl), Siebenbürgen, geboren im Schwarzw. Siebenbürgen, als Tochter des Gymnasialdirectors Johann Hagler. Ihren Wunsch, Lehrerin zu werden, stillen sie nach verschiedenen Schwierigkeiten entgegen, von denen die hauptsächlichste die war, dass keine geeignete Pflanzstätte in ihrer Heimatstadt vorhanden war. Ihre Schwägerin war, soll sie denken und bilden konnte, nach Deutschland, insbesondere nach Berlin zu gehen, wo ihr jüngerer Bruder Kunststücken oblag. Ihr Dring nach voller

Bethätigung ihrer Kraft trieb sie hinaus aus dem Elternhaus. Sie sangte für ihre Existenz mehrere Jahre als Krautwinderin und Klavierlehrerin. Der große Schmerz um den Tod ihrer Mutter machte sie zur Dichterin. Ein Jahr nach ihrem Heirathen, 1836, erschien der erste Band lyrischer Gedichte. 1837 kam ein noch Bärke, wo die Dieder als Krautwinderin lebt. Ihre anstehenden mehrere kleine Erzählungen, Novellen, Romanen, die sie in mehreren, auch in deutschen Blättern veröffentlichte. R. Z. lebt gegenwärtig wieder in Bärke, Pommersche Str. 5.

— Gedichte 2. (11) Bielefeld 1838, 7 Bände.

1837, pag. 148

Ziller, Frau W., Prag II, Fintschbäckergasse 10, Feuilletonisten und Korrespondentin für Wackerbar und andere polnische und deutsche Blätter. Sie besuchte das meiste Theil Europas, um die Kämpfungen der Frauenbewegung kennen zu lernen und ist in Wort und Schrift eine Kampferin für Frauenrechte.

□ Zilke, Ditta, Köln a. Rh., Braun-Ring 44, schenki Novellen, Feuilleton, Romanen.

Zimmerer, E. M., Spangenbergdorf, Hohensalza, ist Redaktörin der Zeitschrift „Kosche“.

Zimmermann, A., a. Frau A. A. Mutter. Nachtrag.

*Zimmermann, Frau Elia Kath von, Wien II, Gasse Nr. 10, am 1. April 1871 in Triest, Südrol, als Tochter des Hauptmanns von Götzer geboren. Sie hat Gedichte in der „Gesellschaft“, im „Deutschen“, in der „Sonntagsblätter“ und in anderen Zeitschriften veröffentlicht.

— Der Tod hat sich gegen sie entschieden. Gestorben 1871, E. Posen.

Zimmermann, Helene, a. Helene Zimmerer.

□ Zimmermann-Schopp, Frau M., Fr. M. Schopp, Königsweidenallee bei Berlin, schenki Novellen u. dgl.

Werke a. M. Schopp

*Zimmermann, Werdine, Neustrelitz, Mecklenburg, wurde 1825 in Neustrelitz geboren. Der Vater starb, als Werdine kaum 3 Jahre alt war und ihre Mutter erkrankte als Wirtin ihre Freunde durch Unterrichtgeben. Als die einzige Tochter Werdine das Alter von 18 Jahren erreichte, wurde ihre Mutter infolge schwerer Krankheit arbeitsunfähig, und was trat an W. auch die Pflicht heran, für ihre Mutter an sorgen. Sechsmal im Jahr lang verließ W. Z. als Lehrerin in verschiedenen Häusern, um sie die Sorge für ihre kranke Mutter über zu tragen, nach Neustrelitz zu überziehen. Nach einigen Jahren starb die Mutter. W. Z. blieb in Neustrelitz und schenki für verschiedene mecklenburgische Zeitschriften, die Mecklenburg-Stralitzer Landeszeitung und für einige Volkslieder Festtagsgedichte, kleine Abhandlungen, Essays und kurze Novellen. Jetzt in ihrem schönsten Jahre ist die Schriftstellerin fast ganz erblindet.

— Alles a. Arns. Gedichte. 18. (1871) Bielefeld 1871, Bände. 1871, pag. 148

— Auf Fingern der Götter. Bielefeld 1871, 11. (1871) Pommern 1871, Bielefeld. 1871, pag. 148 Bielefeld 1871

Zimmermann, Werner: Ein Student des Hochschullehrers in (185) Posen
 nach 1871 (1860) —
 — In: *Zeitschrift für die Geschichte der Wissenschaften*, 18. (187) Jahrgang, 1871, S. 1—

Zimmermann, Helene, Fr. Helene Zimmermann, London, geboren den
 27. März 1844 in Hamburg, kam sie als Kind nach England. Sie ist
 Mitarbeiterin von mehreren deutschen und englischen Zeitschriften
 und übersetzte viele deutsche Dichtungen ins Englische.

Zinn, August: Zeitschrift, 4. Aufl. 11. (187) Dresden 1871, 11. 12.

Zingeler, Franz A., Sigmaringen.

— Der Fortschritt der Geologie. (187) Berlin 1871, 2. Aufl. 1871.
 — Die Fortschritt der Geologie. (187) Berlin 1871, 2. Aufl. 1871.

*Zink-Malehof, Fri Jenny, Fr. F. F. Janna, in Harbort h. Al-Leng-
 beck, Nord-Öst., (im Winter) Wien, V. Bon. Zeitschriftenredakt., wurde
 am 22. Oktober 1843 in Dresden geboren. Sie bildete sich unter
 der Leitung Karl Hartmanns für die Natur und sprach in Prosa,
 Prosa und Wissenschaft. Neben während ihrer Naturwissenschaftlichen
 schriftlichen wie Gedichte, Novellen und übersetzte die „Medi-
 cine repertorium“ von A. Stemann, von dem sie heraus veröffentlicht
 wurde. 1871 zog sie sich von der Bühne auf ihr Gut Malehof
 zurück. Während dieser Zeit betrieb sie verschiedene wissenschaftliche
 und literarische Studien und unternahm alljährlich größere
 Reisen nach Frankreich, Italien, der Schweiz etc. Den landwirt-
 schaftlichen Betrieb ihres Gutes, die sie zu einer kleinen Kunst-
 werksstätte gestaltete, betrieb sie persönlich und schrieb landwirt-
 schaftliche Artikel für die „Neue Prosa Prosa“ und „Illustriertes
 Wiener landwirtschaftliche Zeitung“, welche in landwirtschaftlichen
 Kreisen großen Aufsehen hervorriefen. Diese Artikel waren für die
 die Veranlassung, sich auch auf anderen Gebieten schriftstellerisch zu
 versuchen, und der Versuch gelang über alle Erwartungen. Mehrere
 Novellen und ein Roman erschienen nach einander. Die erste
 Novelle von ihr, überliefert von Frau Franz von Eberg, veröffent-
 lichte Madame Adam im Februarheft der „Nouvelle Revue“ (1868).
 In ununterbrochener Folge erschienen hierauf in der „Schönen
 Monat Dorn“, „Prosa“, „Deutsche Revue“, „Schweizer Zeitung“,
 „Hamburger Nachrichten“, „Leipziger Monatshefte Zeitung“ etc. etc.
 eine große Anzahl Novellen und Prosastücke. Eine Novelle „Eine
 Prosa-Novelle“ von J. Z.-M. wird bei der Prosa-Novellen der
 Wiener Kunst-Chronik gewundert. 1868 trat J. Z.-M. zum ersten
 mal mit einem Novellenband in die Öffentlichkeit. Das Buch für
 die Hochschülerin, Demselben wird auf der Chaussee Welt-
 anstaltung (Österr. Frauen-Verein) eine Stelle nach dem.
 In den letzten Jahren erschienen in dem gelehrten Blättern eine
 große Anzahl wissenschaftlicher Prosaarbeiten von J. Z.-M. Dem
 „Neuen Wiener Journal“ gab sie als ständige Prosaarbeiten an.
 Ein Drama „Abende“ und ein Volkstheater „Was ein Wunder
 kommt“ hatten der Aufführung. Die Frauenbewegung ebenso
 wie die Prosaarbeiten haben an J. Z.-M. eine ständige Prosaarbeiten,
 in ihrer Eigenschaft als Vorgesandene des Literarisch-Künstlerischen
 Vereins zur Vorbereitung der Prosaarbeiten, sowie als Ausschuss-

- möglich den Vorstandes des Vereins der Schriftstellerinnen und Künstlerinnen in Wien mit zu thun für die Förderung dieser beiden Bewegungen thätig.
- Der Reich für die Archäologie v. Mar. v. 1853. Berlin 1853, Halle. 8.—
- Die Palmenzucht in Unter-Syrien v. H. Lenz (geologisch), F. Pfeil, F. Schick, E. Baum, F. K. Müller, F. J. Schacht, C. Luchner, W. v. Wurzenig, J. J. K. Gorty, Prag v. H. Karling. 8. (185) Berlin 1853, H. Neuberger Verlag.
- Reise nach Constantinopel von v. 1850. Leipzig 1854. Uebersetzt nach v. Schöber.
- Tugend der Intelligenz. Vom Stande 1854. Heidelberg in Vorbereitung.
- Den, Maria.** Abhandlung von Lebenszeit v. von ihrem Schicksal begleitet mit Fabel v. Gold. 8. (H. u. Thiers v. J. Verleger) Wiesbaden 1853, 1. Bogen. 1. 185
- ***Steffens, Joh. Katharina, Pa. K. Eckhart, Berlin W., Kl.straße 37.** Am 26. December 1814 in Berlin geboren, geliebt als eine alte pommersche Jarrischknechtin an. Die Lust zur Schriftstellerei hat er von ihrem Vater, dem Geheimen Regierungsrat K., geerbt, der in den vierziger und fünfziger Jahren unter dem Pseudonym K. Ernst mehrere Bücher „Norddeutsche Baugeschichten“ und „Bilder aus der Baumwelt“ veröffentlicht. Erst nach dem Tode ihres Vaters im Jahre 1839 verließ K. S. das alte Heim und hat dann jahrelang auf Reisen im Auslande gelebt. Sie lernte Italien, Griechenland und Aegypten, Paris und London kennen und verbrachte mehrere Winter in Rom, das sie wie eine zweite Heimat betrachtet. Von dem Jahre kann sie sich mit ihrer Schwester in Berlin nieder, außer dem in Buchform erschienenen Artikel hat K. S. sehr viele kleinere Artikel über stonische Alterer, englische Wahlrechtverordnungen, Frauenkongresse, Aegypten, Italien u. m. m. in Schriften veröffentlicht.
- Der Lebenslauf v. seinen letzten Beständen. 8. Aufl. 8. (187) Berlin 1854, H. Neuberger Verlag.
- „Was will die Welt?“ v. seinen Beständen. 8. Aufl. (für Mar.) 8. (187) Berlin 1854, Neuberger Verlag.
- Wo liegt die Welt? v. 1854. Dresden 1854, H. Neuberger. 8.— geb. 8.— Werke u. auch K. Richard.
- Sti-Berlin, Katharina,** schrieb unter vielen Pseudonymen (s. Verzeichnisse der Pseudonymen), geboren den 4. November 1801 in Mainz, gestorben den 8. März 1877.
- Beiträge zur Geschichtslehre v. 1833. Mainz 1833, Fabel. 8.—
- Chinesische Geschichte. Leipzig v. 1833. 8. (183) Mainz 1833. 8.—
- London-Reise v. 1833. Mainz 1833. 8.—
- Das Schicksal der die Reich der Schatzkammer v. 1833 u. F. Leipzig 1834. 8.—
- Uebersicht der Geschichte der Verfassung der Reich über Geschichte der Geschichte Spaniens, welche sich nicht wiederholen können. 8. Aufl. 8. (187) Leipzig 1853, Neuberger.
- Die Geschichte der Geschichte in Mainz. 8. (183) Mainz 1834, Fabel. 8.—
- Die Geschichte v. 1833. Mainz 1833. 8.—
- Reise und seine Geschichte. Beiträge v. 1833. Mainz 1834. 8.—
- Geschichte der Geschichte. Freund und Eigen. 2 Bände 8. (183) Leipzig 1853, H. Neuberger.
- Geschichte in Mainz von der Geschichte der Geschichte. 18. (71) Leipzig 1853, Neuberger.
- Geschichte in Mainz und Mainz. 8. (183) Mainz 1834, Fabel. 8.—
- Geschichte in Mainz v. 1833. Mainz 1834. 8.—
- Letzte Geschichte v. 1833. Mainz 1834. 8.—

Ziller, Anna, Buchhalterin *II* (120) Leipzig 1844, K. Hofmann *geb. II—*
 ——— *berühmt als Koch-Konfekt. II* (120) 1846, 1844 *geb. II—*
 ——— *Leipzig's Buchh. I* (120) *u. gew. Buchhalterin II* (120) *u. I* (120) *geb. II—*
 1846, 1844

Ziller, Caroline von, *geb. Strig.* Fr. Caroline v. Ziller, geboren
 den 23. August 1798, zu Götzen in Meckl., erblidete Gustaven den
 5. Oktober 1868 in Dresden.

Werk v. Caroline v. Ziller.

Zin, Josephine, *geb. Feigenstein*, *Historie des böhm. Kaiserth. II* (120)
 Pest 1848, Laube *geb. II—*

Zinny, Emilie (K. Albert), geboren in Prag, lebt daselbst, schreibt
 Novellen, Märchen und Gedichte für verschiedene Blätter.

□ **Zuck, Frau Johanna**, *geb. Frau*, Berlin W., Stalenrothstrasse 20,
 geboren in Berlin am 14. Mai 1816, schreibt Novellen

Zürlein, Sophie v., v. Adolph Karoline Wilh. Julie
 v. Stollerfoth.

Nachtrag.

A.

Altmel, Maria, Regensburg, Margarethenstrasse 21.

— Das Verhältnissbuch. 8. (21 u. 22 S.) Regensburg 1860, Verlagshaus

— Das Buchwesen u. Verleger. 8. (21 u. 22 S.) Regensburg 1860, Verlagshaus

— Die literarische Bewegung. 8. 4te Aufl. u. Fortgesetzte Kritik unter Leitung d.

Verlagsbuchhandl. v. Joh. Regensburg 1861, 2 Bände Verlagshaus

— Die Kunst des Buchwesens u. Verlagswesens der verschiedenen Systeme. 8. (28 S.)

Altmel's Verlagshaus 1860, Verlagshaus

— Vollständige Verlagskataloge 22. Jahrg. 8. (77 u. 8. Pag.) Nürnberg 1860

u. Regensburg

Siehe auch Band I.

Anden, Maria Johanna Katharina Erika Elisabeth von, geb. von

Andelen, geboren den 21. April 1755.

And, Francisca, Fr. Färderska Alberti, geboren 1845 in Hessa,

Ungarn, war Mitarbeiterin der „Wiener Wochenschrift“.

Anders, Julie, früher in Mülhausen im Elsaß, gegenwärtiger Aufenthalt

unbekannt.

***Abraham-Breit, Frau Catharina, Fr. H. Breitsch, Lübeck, Linden-**

platz 11, am 17. Mai 1844 in Eiderstedt in Schleswig geboren, die

Tochter des Hofverwalters Peter Heinrich Breitt. Sie verlor ihre

Mutter bald nach der Geburt. Ihren Vater in ihrem 18. Lebens-

jahre. Sie kam nach Hessa, wo sie sich später verheiratete. Seit

zehn Jahren wohnt sie mit ihrer Familie in Lübeck. In ihrem

Studium, welche ihr die Hausfrauen- und Mutterpflichten gegenüber,

ist sie schriftstellerisch thätig, sie veröffentlicht ihre Arbeiten,

welche zunächst der sozialen Frage gewidmet sind, in verschiedenen

Zeitschriften

— **Handbuch u. Handwörterb. des Buchwesens. 8. 2te Aufl. Dresden 1860,**

2. Theil.

AM, Ludwig. Ein Werk aus dem Volks, Leipzig. 8. 1860. Apriltag 1860

2. Aufl.

Siehe auch Band I.

Andelt, Marie, Biographie u. Werke v. Adelaide Maria

Iwanowa. Band I.

Andmann, Margareta, geboren am 2. November 1811 in Wankow,

gestorben den 12. November 1857 ebenfalls.

Werke u. Band I. S. 5.

Adelung, Friederich, Fr. Clara, geboren am 2. November 1782 zu Stolten.

Adelung, Ulr. v. Der deutsche Chinesische Roman. 4. (24) Bände 1804, 5. (24) Bände.

Adelung, Sophie von, früheres Fr. S. Aden, Stuttgart, Klopferstrasse 22, schriftl. für Zerstreuung: „Das Verlorene Leo Tolstoi“, „Jugend-erinnerungen an Sophie Kowalewka“. Ausserdem ist sie Mitbegleiterin der Zeitschriften: „Das Fräulein“, „Fünf Haus“, „Die Wahrheit“.

— Der erste Theil der auf Scherzreden. Deutsche Zeitsung. Leipzig. 4. (24) Bände 1871, 5. (24) Bände.

— Der vollständige Originaltext. München. 4. (24) Bände 1897. — 24
Werke u. auch Band I.

Aden, S., u. Sophie von Adelung. Band I. und Nachtrag.

Adler, Helene, „Fable of Fate“ Eine Gedichtsammlung u. Solche Gedichtsammlung. Herausgeber in Frankfurt am Main. Die 4. Ausgabe ist abgedruckt in: Ausgewählte Gedichtsammlung. 4. (24) Bände u. 2. (24) Bände. — 24
Sicht auch Band I.

Adelung-Füllendorf, Friederich, Hilbert u. u. Antonissen.

— Das Werk u. (24) Bände. Herausgeber von Scherzreden. 4. (24) u. 5. (24) Bände. 1. (24) Bände. — 24

— Das Leben der Autoren. Part. 4. (24) Bände 1897, 5. (24) Bände. — 24
Sicht Band I.

Adrian, J. Das Leben. Part. 4. (24) Bände u. 5. (24) Bände. — 24
Sicht auch Band I.

Adrian, u. Grafen Maria Theresia Ledochowska. Band I.

Agnes, Pauline Louise Agnes, Fürstin Braun u. L., u. Angelica Hebenstein. Band I.

Albers, Luise, geb. Jaeger, Fr. L. Heilheim, Hannover, geboren den 14. Mai 1804 zu Helle in Osnabrück als Tochter eines Justizbeamten, wurde von ihrem intelligenten Vater und von Heilheim unterrichtet. Schon als Kind übte Luise einen ungewöhnlichen Drang zum Dichten und Schreiben, aber erst in den reifen Jahren entstanden ihre grösseren Romane. Im Jahre 1825 verheiratete sie sich mit dem Gutsherrn und Oberamtmann Albers, welcher jedoch bald starb. Als Witwe lebte sie nach Hannover über.

Werke u. L. Heilheim. — Band I.

Alfred, Charlotte von, geb. von Seibach, Fr. Metze und Elise Seibach, geboren am 4. December 1781 zu Stolten bei Weimar, gestorben am 27. Juli 1869 zu Teplitz.

Albert, S., u. Emilia Salzung. Band II.

Albert, M., Biographie u. Maria Deutschmann. Band I.

Alberti, Friederich, u. Franziska Abel. Nachtrag.

Alberti, Sophie, geb. Hildinger, Fr. Sophie Veron, geboren am 5. August 1806 zu Potsdam, gestorben am 11. August 1882 in ihrer Geburtsstadt.

Werke u. Sophie Veron. — Band II.

Albrecht, Johanna Sophia Dorothea, geb. Hauser, geboren im December 1757 zu Erfurt, gestorben den 16. November 1840 in Hamburg.

Alexandra, Amalia, Prinzessin von Bayern, geboren am 26. August 1808 in Aachenberg, gestorben den 5. Mai 1875 in München.

Werke s. Band I. Unter diesem tit. „Verführte Stunden“ zu stehen.

Alexander, v. Grafen Hugo de Sarmoya, Band II

— Verstecktes Judenth. Geheime Beiträge v. K. L. v. (183) Hamburg 1835, 2 Bde. 2—
C. F. Neumann Verlag.

Algenkath, Lorenz, Walthers Schwesohn. Leipzig 1814, Reichel'scher Verlag. — 78

Alida, Biographie v. Alida Ulrich.

Alldahl aus Eupen, Von einer Eupenreise 11 (16) Eupen 1805, J. F. Verbeek. — 49

Almas, Th. v. Thier, Alim, Danksagungy. Nachtrag.

— Ich danksagte hundert. Von. Von dem 1. (187) Götting 1805, Johann Walter 1 18
— Nachtrag Götting. Von. 2 (188) Götting 1805, Johann F. Kloppe.

— Nächst-Verstecktes 4 (187) Berlin 1805, F. Neuberger 2—
— 2—

Almsig, Wilhelmine, Gräfin von, v. Wilhelm von Gräfin Wilhelmine von Almsig, Band II.

Almsig, Emma, Sr. Frä. K. S., p. Ad. H. Vogel, Kassel, Wilhelmmeass 17, geboren am 8. April 1811 zu Kassel als Tochter des Malers und Professors K. S., an der Akademie bildender Künste. Sie erhielt ihren Unterricht in einer der ersten Schulen ihrer Vaterstadt, welcher durch ein selbsten Augenheilen nur einen beschränkten Unterricht werden konnte. Fast erblickt und der Anstrengung dadurch entbehrdet, lebte sie mehr ein inneres Leben und they seine Phantasie, der sie in ungelungen Gedichten Ausdruck gab, entschloßte sie für die Entschreibung, die ihr Leben mit sich brachte. Ihre Schicksale Engländer fand jedoch bei ihrer Freundin keine Anerkennung und dieselbe hat sie auf, das poetische Talent Erass zu unterdrücken. Das junge Mädchen jedoch sah die Liebe vor Poésie immer mächtiger in sich werden, je mehr man ihr diese zu verlieden suchte und fand schließlich kein Unrecht dabei, ihn und wieder die Kräfte ihrer Seele in Tagebüchern zu veröffentlichen, was natürlich nur unter einem Pseudonym geschehen konnte. Nach Jahr und Tag, nachdem eine bedeutende Anstrengung ihren Angehörigen einströmen war, wurde es ihr durch die Hilfe einer Freundin endlich möglich, einen Teil ihrer gesammelten Lieder und Sprüche unter dem Titel „Brennendes“ erscheinen zu lassen.
— Herold'sche Geheime v. Neuplatz, 18 (188) Kassel 1805, Band 1805, 2—

Amalie, Herzogin von Sachsen, Fr. Amalie Saxon, geboren den 21. August 1794 zu Dresden, gestorben am 16. September 1870.

Werke s. Amalie Prinzessin von Sachsen, Band I.

Amalie Anna, Herzogin von Sachsen-Weimar, geboren den 28. Oktober 1738, gestorben den 10. April 1807.

Amberg, Hedwig, geb. Glaser, geboren den 28. April 1753.

- Anschel, Marie.** Einleitung zur 4. Festschrift der Kaiserlichen Gesellschaft von 1779. — 194. Band 1891, Kassel — 75
- Anschel, Ida.** Die deutsche Sprache. Copie für den Adel. Anschel in Spahn und Leub. Leipzig 1841. 21 Bde. 4. (4-7). Selbstzahl 1770 2 Bände.
— vollständig 1 —
- Anschel, E. v. Eisenhuth von Kamenke.** Nachtrag.
— siehe Item zu Anschel Bde. II (184) Leipzig 1830 Kaiserlich Post 540
- Anschel, Ida v., Pa. E. v. Arzew,** geboren den 27. November 1802 in Heinseln.
— an die deutsche Sprache
— Werke v. auch Band I.
- Anschel, Paul v. Paula Deon v. Marwid.** Band I.
- Anschel, Fritz.** Abtheil. Gedichte. 4. (14 m. u. Th. fast Abtheilg.) Kassel 1871. 7 Bände.
— 1) Anschel vom Kaiser v. Die Meinen Anschel. Eine Gedichte für Jahr u. 18. — 19
— 2) Anschel vom Kaiser v. Die Meinen Anschel. Eine Gedichte für Jahr u. 18. — 19
— 3) Anschel vom Kaiser v. Die Meinen Anschel. Eine Gedichte für Jahr u. 18. — 19
— 4) Anschel vom Kaiser v. Die Meinen Anschel. Eine Gedichte für Jahr u. 18. — 19
— 5) Anschel vom Kaiser v. Die Meinen Anschel. Eine Gedichte für Jahr u. 18. — 19
— 6) Anschel vom Kaiser v. Die Meinen Anschel. Eine Gedichte für Jahr u. 18. — 19
— 7) Anschel vom Kaiser v. Die Meinen Anschel. Eine Gedichte für Jahr u. 18. — 19
— 8) Anschel vom Kaiser v. Die Meinen Anschel. Eine Gedichte für Jahr u. 18. — 19
— 9) Anschel vom Kaiser v. Die Meinen Anschel. Eine Gedichte für Jahr u. 18. — 19
— 10) Anschel vom Kaiser v. Die Meinen Anschel. Eine Gedichte für Jahr u. 18. — 19
- Anschel-Dorf, Sophie Auguste Franziska v.,** spätere Kaiserin Katharina von Russland, geboren 17. April 1742 in Neßze, gestorben am 5. November 1796 in St. Petersburg.
- Anschel, Clara, Pa. C. Anschel, Baumg.** wurde am 3. Januar 1856 als Tochter des früher verstorbenen Buchhändlers Anschel in Danzig geboren. Dasselbe eröffnete 1875 in Danzig eine Leihbibliothek, wofür sie bis heute mit Erfolg spricht. Das kleine Baumgärtchen Anschel finden in russischen Blättern Aufnahme. Clara Anschel schreibt Lustspiele und kammermusikalische Kompositionen.
— siehe vollständ. 4. 1871 Leipzig 1891. 2 Bände 1 —
- Anschel, Ida, v. Engowen v. Westhof.**
— Verzeichn. Gedichte 4. (178) Kassel 1891 Selbstzahl 2. —
- Anschel, Lina.** Hauptgesetze für Kaiser v. Bismarck. 4. (178 m. 1891) Kassel 4. 1891 2. Bände 4. 18. —
— siehe auch Band I.
- Ansa, Thilo, v. Anna Aug. Henr. Clausen.** Nachtrag.
— v. Oskar Arthur. Die Hauptgesetze Wilhelmshafen in 7 Bde. Buch v. der deutschen Sprache. 2. Hauptgesetze. Lina v. Engowen in Danzig 1891. 2. B. 11. (118) Berlin 1891, Berlin. Leipzig 2. Bände. — 40
— Werke v. auch J. Clausen. Band I.
- Ansa von Mecklenburg,** geborene Herzogin v. Pommern.
— Stammbuch der Herzogin 4. 1891 Berlin 1891, Berlin. — 75
- Anschel, Mathilde Franziska von, v. Mathilde Franziska von Tüschel.**
— Werke v. auch Band II.
- Anschel, Julie Philippine Clara, geb. Cappel,** geboren 28. September 1780 in Heinsfeld.

Bachmann, Theodor von, geb. von Struss, Fr. Theodor, geboren am 4. Juli 1804 in Stuttgart, gestorben auf einer Reise im Tyroler Thal Jena am 16. September 1862.

Werke v. Theodor, Band II.

***Bachmann-Gittichem, Frau Maria**, Fr. J. Heim, Doct., Hainmann II, geboren am 8. Februar 1779 in Basel. Sie hat in schwedischen Pädagogischen Erörterungen und Novellen veröffentlicht. Ihr Feld ist hauptsächlich Kinderliteratur in Poese und Prosa, auch ist sie mündliche Mitarbeiterin der Schweizer Haus-Errung.

— *Neuestes Verzeichniss der Verh. d. d. Schweiz. (Schweiz) Geschichtl. Verh. d. Schweiz*, Band III, 1861, S. 140.

Bachmann-Bachler, A. *Verzeichniss der Verh. d. Schweiz*, S. 120 Band III, 1861, S. 140.

— *Neuestes Verh. d. Schweiz*, S. 140, 1861, S. 140. — 70, geb. 140.

Werke v. auch Band I.

Baumann, Gabriele von, geboren 1775 in Wien, gestorben den 26. Juli 1842 in Lenz.

Baume-Dorisch, Elisabeth, Prinzessin von, ist gegen das Ende des 17. Jahrhunderts gestorben. Ihre Dichtungen und Skulpturen erschienen um das Jahr 1680.

Baurath, Erdmuth Sophie, Hochgräfin von, geb. Herzogin von Sachsen, geboren den 18. Februar 1644, gestorben den 12. Juni 1670.

***Beck-Bauer, Frau Maria von**, Offiziers-Gattin, ist auf Puncte Schmidt in Mierowen den 4. Mai 1805 geboren. Herausgeber: Lt. Beck, Georg Untewald, Mierowen.

Biographie v. Band I.

Werke v. E. Beck-Bauer Band II.

Becke, Caroline, geboren in Berlin den 26. Juni 1794.

Beckmann, Adlersfeld-, Hofman, Gräfin, v. Adlersfeld.

Biographie und Werke v. Band I. und Nachtrag.

Beck, Johanna, Biographie v. weiteren Werke v. Band I.

— *Die Geschichte der Kaiserin Katharina II.* (S. 120) Friedrich (S. 120) Beckmann. — 70.

— *Die Geschichte der Kaiserin Katharina II.* (S. 120) Beckmann. — 70.

— *Die Geschichte der Kaiserin Katharina II.* (S. 120) Beckmann. — 70.

Becker, Antoinette, geb. Beck, geboren in Berlin, gestorben den 26. Mai 1805.

Beckmann, Susanne von, geb. von Frankfurt, geboren 1361, gestorben den 30. December 1808 in Kehlau.

Beck, Elise, Fr. Tusch, geboren in Leipzig, lebt in Dresden und schreibt Novellen und Romane.

Werke v. Tusch Band II.

Beck, Angélie, war um das Jahr 1670 schriftstellerisch thätig.

Werke v. Bd. I.

Barzatti, Sophie, geborne von Le Monnier, wohnt: Gaud, Quai des
Mou Yvon 28. Ihr Name „Au Bonno des Unterbergers“ erscheint
in deutscher Übersetzung. Übersetzerin: Katharine August in
Kopplagen.

Biographie u. Werke s. Band I.

Barbara, Schweden: Lust und Liebe. Zeit. Rev. 2. (178) Stuttgart 1823, 8^o.
178

Barthelemy, Sophie Ernestine v., geborne von Auerwald, geboren
den 20. April 1820 in Wilmshill bei Elbingberg in Preussen, ge-
storben am 2. Juni 1872 in Berlin.

Werke s. Band I.

Barth, Natalie, Leipzig, geboren den 24. December 1835 in Ober-
lesgna, Kreis Rupperts, Hannover, als älteste Tochter des dortigen
Pfarrers.

Werke s. Band I.

Berasy, Hie, s. Hie Hieronima-Berasy. Nachtrag.

Bertin, Leoline Elise. Das Versteig. Heuoly deutscher Gedichte. 2. (189)
Berlin 1857, Wiegand & Grieben. 1857, 8^o. 27

Bertin, Wende v. Biographie s. Band I.

— Aut. d. Preussischen. Zeit. v. Leipzig 2. (189) Leipzig 1876. 2. Ausgabe.
4—

Berth, M., s. Mary Bartholomew. Nachtrag.

Bartholomew, Frau Mary, Fr. M. Berth, Frankfurt a. M., geboren
den 1. April 1842 in Wiesbaden, nämlich Gellichte und Novellen.

**Barzack, Amalie, Karoline Hildegarde, Eleonora Nicola, Marie Schel-
meister und Louise Klappert**. Wenn Wachteln die den Entenschein in mythi-
schen Geschichten. 2.—3. v. 2. Aufl. 1. (18) 1848 von 2. (18) Wien 1848. Pflanz
Wien & Sohn. In 3 Bde 21—

| | |
|--|-----|
| 1. Das Weibchen. 16 Taf. | 7— |
| 2. Das Weibchen. 8 Taf. | 4— |
| 3. Das Weibchen. 16 Taf. | 10— |
| 4. Das Weibchen. 16 Taf. | 8— |
| 1, 2, 3 u. 4 sind auch einzeln erschienen. | |

Bertha, Frau Ade, geb. Zimmermann, Fr. A. Zimmermann, Berlin W.,
Malermeisterin 28, geboren den 8. Februar 1877 in Furst, M.-L., ist
Hilfsleiterin der „Jugend-Warte“.

Baudouin, Gräfin Eva v. Biographie s. Band I.

— Lebensschicksel. Zeit. Gedichte. 2. (184) Berlin 1871, R. Schöde. 2—

Baudouin, Karoline Adelheid Cornelia Gräfin von, geborene Gräfin
Schlosserhausen, geboren den 21. Januar 1820 in Dresden, gestorben
den 17. Januar 1886 in Knoop in Halbes.

Baudouin, Sophie, Gräfin Wolf-B., geborne Kunkel, Fr. Tante Aurelie
und Ursula, geboren in Dresden am 27. Juni 1823, gestorben den
8. December 1894.

Werke s. Tante Aurelie u. Gräfin Sophie v. Baudouin.
Band I.

Bauer, Karolina, Schauspielerin, geboren den 28. Mai 1836 in Hainfeld, gestorben den 18. Oktober 1877 auf ihrer Villa Freudenthal bei Stütz.

Werke s. Band I.

Bauer, Katharina, geboren 1785 in Würzburg.

Bauer, Klara, Fr. Karl Detlef, geboren den 20. Juni 1836 an Krodaschen, Posen, gestorben den 20. Juni 1878 in Berlin.

Werke s. Karl Detlef — Band I.

Bauer, Maria: Neue Lieder. Ein unbekanntes. Die Freunde. I Heftige. Leipzig 1841, 2. Neue Nachrichten.

— Die Ferk. — 1846, 1847

118

119

Siehe auch Band I.

Bauer, Maria, Biographie v. Helma Martin. Bd. II.

— Die Letzte. — 1. Heft. Leipzig 1867, 2. Heft. —

— Die Reichen. — 1. Heft. Leipzig 1867, 2. Heft. Leipzig 1867. — 1. Heft. Leipzig 1867.

— Die Letzte v. Leipzig. — 1. Heft. Leipzig 1867.

— 1. Heft. —

Werke s. auch Band I.

***Baumgarten, Fel. Clara**, Fr. G. Heinecke, Guben-Stettin, Lindenschloss 1. Am 28. Mai 1807 in Landsberg a. W. geboren, zeigte schon frühe Neigung zur schriftstellerischen Thätigkeit, obgleich unsere Aengstung ihr genäht schätzte. 1825 übersiedelte sie nach Stettin und veröffentlichte ihre erste Erzählung „Widwakenkinder“ im „Stettiner Tageblatt“, von da ab erschien in dem vornehmsten Tagesblatt, Breschwerfer u. dgl. eine große Zahl von Erzählungen, Novellen und auch ein Roman „Im ungar Wald“.

***Baumfeld, Fel. Lisa**, Fr. Emil Herpin u. Lutz, geboren 27. April 1817 in Wien. Als einzige Tochter eines Dr. jur. (Rechtslehrers) genoß sie eine sehr sorgfältige Erziehung und beendete eine außerordentlich hohe Bildung, besonders im philosophischen Fache. Sie beherrschte die französische und englische Sprache mit seltener Vollkommenheit und schrieb schon in ihrem zehnten Jahre Gedichte, welche ein ungewöhnliches poetisches Talent bewiesen. Obwohl sie in dieser Richtung von ihren Angehörigen durchaus nicht ermutert wurde, pflegte sie diese Begabung mit besonderer Vorliebe und wurde drei Gedichte in den Jahren 1835 und 1836 in der „Gesellschaft“ und in der Wiener Mode unter den übrigen Periodikern veröffentlicht. Eine Sammlung ihrer Dichtungen soll demnächst in Wien im Druck erscheinen. Lisa Baumfeld starb in Wien am 3. Februar 1837, kaum 20 Jahre alt.

Baumgartl, Helene Maria: Kämpfe v. d. Freytag. Wien 1867. — 1. Heft. Leipzig 1867. — 1. Heft. Leipzig 1867.

— 1. Heft. —

***Baum-Baum**, Frau Klara, Hainfeld a. Hainfeld a. Hainfeld 1. Heft. in Berlin geboren, hat sie in ihrer Minderheit über kleine Erzählungen in Hainfelds Zeitung, Thübingen veröffentlicht, war jedoch Mitglied der von „Pier Baur“, bei sie infolge ihrer Verbindung mit einem Landwirthschaftsbauer Anregung zu praktischen Fragen erhielt. Als 1830 ihr Gatte starb und sie mit drei sehr schwächlichen Kindern zurückließ, wandte sie sich mehr der Kypresse zu

und schreibt Artikel für den in Hirschberg erscheinenden „Volkswort für Licht und Liebe“, für den „Hauskünstler“, die „Deutsche Warte“ und die „Vegetarische Warte“.

Baumann, Marie von, Fr. M. von Ernst. Biographie v. Marie von Baumann. Band II.

Bayer, Ottilie, Biographie u. weitere Werke v. Band I.

- Der große Stern. Gedicht. 18. November 1794. 2. Stück. — 40
- Der Osterhase u. sein Oed. Gedicht. 14. März 1802. — 41
- Die letzte Predigt. 17. März 1802. — 42
- Die schönere Hälfte. 18. März 1802. — 43
- Die Nacht der Liebe. Gedicht. 18. März 1802. — 44
- Zwei Mädchen. 18. März 1802. — 45

Bayre, Alexandre Amalie, Prinzessin von, geboren den 26. August 1826 in Aachenburg, gestorben den 8. Mai 1875 in München.

- Fiktionen. Gedicht 1857.
- Selbstbiographie. Gedicht 1868.

Beckler, Gertraud Thelma de, Biographie und Werke v. Band I.

- Das Leben. (München. Ein. bei den Kapiteln 2. Heft) Gedicht von G. G. de Beckler. 4 Hef. 2. 1871. Leipzig 1871, Dupp. 17—

Becker, Frau Emmy. Das seltsame Leben. Vom 1. bis zum 1. Juli, von 1. Juli 2. 1871. Gedicht 1871. 1. Ausgabe. — 17, 18, 19 — 21

— Liebe und Symphonie. Vom 1. bis zum 1. Juli 2. 1871. Leipzig 1871, Dupp. Gedicht von Emmy Becker. Gedicht 1871, 1872. — 22

— Was der seltsame Jüngling sang. (in: Gedichte in Gedichte.) Von dem Frau. für Emma Becker. von 1. 2. 1871. März 1871. geb. 11—

WEITERE WERKE v. Band I.

Beckler, Fr. Helene, Fr. Sophie Ell. Pierrette Becklehnen bei Henna am Meer, ist die einzige Tochter des Pierrette B. in Bredelhausen und wurde in Knechtbach bei Harzels geboren. Sie verlebte ihre sehr glückliche Kindheit. Zuweilen wurde sie mit ihren zwei Brüdern von ihrem Vater selbst unterrichtet, besuchte dann mehrere Jahre eine Privatschule in Henna, wo sie bei zwei Geschwistern wohnte und kam später auf ein Jahr in die Institut nach Kassel zwecks Studiums fremder Sprachen. U. S. ist die Verfasserin lyrischer Gedichte, Märchen und Liedertexte für Kompositionen, die in der „Neuen Musikzeitung“ erschienen sind.

Beckler, Angulika, geb. Keller, geboren 1799 in Steinf.

Becklehnen, Julie, Freiin von, geb. von Keller, Fr. Julie und verheiratet Baron Poylin, Dichterin, geboren den 21. Juni 1751 auf Gut Steinf. bei Scharf, gestorben den 10. Juli 1847 in Kassel.

Beck, Caroline. Die Lotos von Lyonesse. von dem Kap. v. F. R. 1. 1871. Leipzig 1871, Kassel. 2—

Becker, Adeline, Käthe von Klau, wurde am 22. Januar 1847 in Köln am Rhein als die Tochter des dortigen Stadtamtmanns geboren.

Werke v. Band I.

Becker, Fr. Anna, Berlin, ist Bekleidungs der Stellen „Fürst Herz“.

Becker, Auguste, Fr. A. Bernhard.

Werke v. A. Bernhard.

Becker, Fr. Maria, Ehrenwilde, wurde am 28. Dezember 1821 in Ehrenwilde als Tochter des Kaufmanns und Rathen Adolph B.

gehört. Ein halbes Jahr vor dem Tode der Frau von Lippshöhe trat M. B. in die Redaktion der „Illustrirten Frauen-Zeitung“ ein, war aber nur bis zum Tode der Frau L. dort schriftstellerisch thätig, ordnete dann im Folgenden Hefen die von derselben herausgegebene Sammlung alter Kostüme, Spitzen und Stickereien und stellte Listen für diese Sammlung auf. 1857 ergriff er in der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ eine gemessene Arbeit von M. B., „Künstlerische Streckereien vornehmer Jahreszeiten“, der nachthätige Aufsatz über alle modernen und alten Kunsthandarbeiten in den verschiedenen Zeitungen, eine Besprechung der „Kunstwörter-Spinnen“ in Völkens u. Klunigs Monatsheften, Beiträge zur Geschichte des Theaters etc. nachkamen. Ferner schrieb er über Hoch- kunstgewerbliche Ausstellungen, Musikische und kunstgewerbliche Arbeiten, Besprechungen etc. für die „Deutsche Tageszeitung“, die „Magdeburger Zeitung“, „Der gute Stuhl“, „Der“ und für das Organ des deutschen Schriftstellers-Vereins. Kunstgewerbliche Entwürfe veröffentlichte er in „Dehm“, „Illustrirte Frauen-Zeitung“, „Der gute Stuhl“, „Feld- und Ackerbau“ nebst auch im Jahrbuchender für 1859 „Alle Kunstgewerben“ im Hülken-Album aus demselben Jahre „Gartenarbeiten“ mit Illustrationen als Anleitung für Kunstgewerben etc. Mehrere Werke für denartige Arbeiten war über die nachheren Tage des deutschen Kunstgewerbes und in Vorbereitung.

Beckert, Friederike, geb. Beyer, geboren in Freiburg 1775.

Berg, Marie. Das Entzücken in der Natur. Ein Buchlein in Versen. 8. 125
 Leipzig 1817, C. Neuberger. 24 170
 Weitere Werke v. Marie Berg. Band I.

Böhr, Sophie. Das alte Leben. Lebens-Gesch. d. Grafen von F. B. B.
 (1788 Leipzig 1840 December 3. Heft. 140
 ——— Was heißt nicht leben? Was heißt, was das was. Kautzsch d. Graf
 Leipzig, Berg v. F. B. v. 1840, März 1840 6.—
 Weitere Werke v. Band I.

Bellman, Frau, v. Bellman-Speyer. Band I u. Nachtrag

Bellman-Speyer, Frau (s. auch Band II), wurde am 25. October 1817 in Hamburg geboren und lebt als Witwe in ihrer Vaterstadt.

Below, Hermann von. Biographie v. Hedwig von Below.

——— Der Charakter. Nr. 18 und 19 (185) Berlin 1850 Tage 1850 1.—
 ——— Der Charakter. Nr. 18 und 19 (185) Berlin 1850 1.—
 ——— Die Welt des J. B. v. 1850, März 1850. 180
 ——— Die Frau. Biographie. Leipzig v. J. B. v. 1850, März 1850. 180
 ——— Die Frau. Biographie. Leipzig v. J. B. v. 1850, März 1850. 180
 ——— Die Frau. Biographie. Leipzig v. J. B. v. 1850, März 1850. 180
 ——— Die Frau. Biographie. Leipzig v. J. B. v. 1850, März 1850. 180
 ——— Die Frau. Biographie. Leipzig v. J. B. v. 1850, März 1850. 180
 ——— Die Frau. Biographie. Leipzig v. J. B. v. 1850, März 1850. 180
 ——— Die Frau. Biographie. Leipzig v. J. B. v. 1850, März 1850. 180

***Below, Frau Hedwig von**, Charlottenburg bei Berlin, Ordensmutter am 1. November 1855 in Waldenburg, Schlesien, als die Tochter des Porzellan-Kunst-Malers Karl Heinrich geboren. Die Familie wanderte später nach Wernsdorf über. Der Vater starb, als Hedwig kaum 7 Jahre alt war und die Mutter zog mit ihren Kindern nach Breslau, später nach Berlin. Im Jahre 1860 heirathete Hedwig den ebenfalls Breslauer

Karl von Below. Seit dem im Jahre 1830 erfolgten Tode ihres Vaters widmet sich Frau H. von Below der Schriftstellerei. Ausser den unter dem Namen von Below veröffentlichten Werken hat sie auch Hamanns, Novalis' und Hegels in Zeitschriften veröffentlicht. Werke v. Hess von Below.

- ***Below, Gustl** von, geb. Paula von Hachwitz, Döberitz, Mecklenburg, wurde am 2. Mai 1837 zu Priesenitz bei der Öde geboren. Sie ist die Tochter eines Offiziers, (gestorben 1843). Im Jahre 1858 vermählte sie sich mit dem Leutnant von Below, der 1870 in Frankfurt auf dem Felde der Ehre als Hauptmann seinen Tod fand. O. v. B. wohnte kurze Zeit in Rostock, und seit 1866 ist Döberitz ihr Wohnort. Im Frau-Frankfurter erscheint sie unter dem Pseudonym Antonia Scholtz.
Werke v. Karl I.

- ***Benda, Frau Margarete**, geb. Baumert, Gotha, ist eine geborene Schloßmutter und eine Schwester der bekannten Klaviervirtuosin Martha Baumert. Sie hatte sich zunächst der theatralischen Laufbahn gewidmet und beiratete am Grossherzoglichen Hoftheater in Weimar unter der Leitung ihres Lehrers Otto Brendel zum erstenmale die Bühne. Später verheiratete sie sich mit dem Schauspieler und Schriftsteller Oskar Benda. Vier Jahre war sie mit ihrem Gatten gemeinschaftlich an dem Grossherzoglichen Hoftheater in Oldenburg thätig. Von dort folgte sie ihrem Mann an das deutsche Theater in Berlin. Ein ernstgenommener Nervenzusammenbruch machte ihr eine dauernde Thätigkeit unmöglich und M. B. sah sich gezwungen, schon im Mitte des ersten Jahres ihres neugegründeten Festung zu lassen. Sie lebte in ihrem Gatten, der inzwischen die Leitung der hessischen Hoftheater in Kassel und Heilbronn übernommen hatte, zurück und gab sich vielfach an dessen heilten Bühnen. Schon als junges Mädchen hatte sie sich begeistert durch die Werke der Dichter, schriftstellerisch versucht und in ihrem 12. Lebensjahre die Novellen „Die Japanerfreunde“ und „Die Zweifler“ in der „Berliner Morgenzeitung“ veröffentlicht. Hauptsächlich hat sich Marg. Benda mit Glück der Bühnenschriftstellerei angewandt. Sie hat einen Streiter „Auf dem Felde“ geschrieben, welcher in Kassel, Gotha und Eisenach aufgeführt wurde.

— Auf dem Felde. Eisenach.

- ***Bender, Auguste**, Meißelberg, geboren 1818 zu Oberschleffenz im sächsischen Reichenbach als Tochter des Gemeindevorsteher Johann Jakob Bender. Mit 22 Jahren legte sie ihre Prüfung als Lehrerin an sächsischen Tochterschulen ab, ging dann nach England und 1871 nach Amerika. Hier wurde sie mit dem in Berlin verstorbenen Dichter Edward Taylor bekannt, dessen Tochter sie in deutscher Sprache, Geschichte und Literatur unterrichtete. Wiederholte Krankheiten waren Ursache, dass sie nach Deutschland zurückkehren musste. Seit 1870 wohnt sie in Heilsberg.

— Die Schwestern. Tom. 2. (186) S. 249 1870 S. 249. Theil-Long. 1866.
Margaret. Deutsche Literatur-Geschichte. 1. Aufl. 4.—, 2. Aufl. 1.—, 3. Aufl. 1.—, 4. Aufl. 186

— Schwestern. (Schwestern) 1866.

— Am Felde. No. 2 (186) Philadelphia 1864, Schöber & Gerold. L—

Beady-Scheppe, A. Der Schatzkammer, Staatsrechnung 18. (184) Februar 1866,
Verlag der Realhohenlehranstalt. Leipzig, geb. 1/2 R.

Biographie u. Werke v. Band I.

Beady-Schupp, Helena von. Die Ethik im Fortschritt. Bonn 18. 2 Bde. 2.
p. 174. März 1871. Berlin. geb. 2 — 12

Werke v. noch Band I.

Baumgarten, Margarete von. Deutsches Kochbuch. 4. (188 u. 192 Seiten.) Stuttgart
1871. 12. 1/2 R. Verlag Neuber.

Beckstein-Sieckhoff, Carolina Freiin v. Marie Elisabeth Magdalena,
Gräfin von, geboren den 26. Januar 1766.

Beckhoff, Marie Anne, Reichsgräfin von, geb. Mozart, ältere und einzige
überlebende Schwester Mozarts, geboren 1758 in Salzburg, ver-
öffentlichte 1800 Aufzeichnungen über ihren Bruder Mozart.

***Beebe, Frau Clara,** geb. Rieger, Kindert, Illinois N.-A., geboren am
20 August 1861 zu Holstein, Missouri. Der Vater, Pastor Joseph
Rieger, war einer der Gründer der deutschen evangelischen Synode
Nord-Amerikas. Im neunten Jahre zog sie mit dem Eltern nach
Jefferson City, der Hauptstadt des Staates Missouri, besuchte da-
selbst Privatschulen, deren Unterricht aber zur Zeit des Bürgerkrieges
wenig gefördert wurde. Hierauf kam sie in das englische Fächler-
seminar „Monticello“ bei Alton, Illinois. Nach Abschluß der
vierjährigen Kurse wurde sie englische Lehrerin in ihrer Heimat-
stadt. Ihre Kenntnis der deutschen Sprache und Litteratur ver-
dient sie hauptsächlich dem Unterricht im christlichen Hause, we-
nigstens nur das Deutsche als Umgangssprache erlernt wurde. Im
Jahre 1888 verheiratete sie sich mit dem als berühmten Dichter
wohlbekannten Pastor August Beebe (siehe „Deutsch in Amerika“
von H. A. Zimmermann), wählte am 1. März in Minnetonka Lake, Minn.
acht Jahre in Washington, Mo. und lebt seit 1897 in Elmhurst, Ill.,
einer Vorstadt von Chicago. Erst seit 1895 ist sie schriftstellerisch
thätig und schreibt Erzählungen mit dem deutsch-amerikanischen
Vollleben. Ausdrücklich orientirt sie an einem grösseren Roman.

— Frau Elsie Marie. Das Kind 4. (110) Deutsch. Evang. Synode von West-
America 1894. 12. 1/2 R. geb. 1/2 R.

— Rieger, Ludwig 18. (188) 12. 1/2 R. Beiträge zur Deutsch-Engl. Jugendlitteratur.
geb. — 10

— Wie Paul Wellenstiller's Leben. (110) 12. 1/2 R. Beiträge zur Deutsch-Englischen
Jugendlitteratur. geb. — 10

Berg, Georg, Biographie v. Johannes Seelmeier. Band II.

Berg, Rosa von, u. Maria Karoline Rehnke. Band II.

Berg, Wilhelm, Biographie u. Werke v. Lina Schenckler. Band II.
— Gedichte. 11. (117) Prag 1868, Kramsch & K. geb. 2/3 R.

Bergs, Felicitas von. 8. noch Band I.

— Die M. Elisabeth, Leutnants v. Thüringen. Deuts. 11. (77) Februar 1866.
E. Schöningh. — 10

— Die Mord der Schellen. Deuts. 11. (84) März 1866. — 10

— Die Frau am Schützeng. Angew. Zeitung. 11. (41) März 1866. — 10

Berges, Alexander, u. Maria Gordon Band I u. Maria Saphir. Band II.

- „Am Liebe sterben“ S. 125 Wien 1893, Wallfahnenverlag — 25
 — „Der Tod“ S. 125 Wien 1893. — 25
 — „Der Tod u. der Selbstmord“ S. 140 Wien 1893. — 25
 — „Der neue Tod“ S. 125 Wien 1893. — 25
 — „Der seltsame Phantasie“ S. 125 Wien 1893. — 25
 — „Der Sünden“ S. 140 Wien 1893. — 25
 — „Die Jungfer“ S. 140 Wien 1893. — 25
 — „Das Leben von der Nacht“ S. 140 Wien 1893. — 25
 — „Die junge Schüler“ S. 140 Wien 1893. — 25
 — „Die ungeliebte Dämmerung“ S. 140 Wien 1893. — 25
 — „Die Verlobung bei der Brautwerbung“ S. 140 Wien 1893. — 25
 — „Wohin die Liebe“ S. 140 Wien 1893. — 25
 — „Wohin die Liebe“ S. 140 Wien 1893. — 25
 — „Der Mann“ S. 140 Wien 1893. — 25
 — „Schwermüdigkeit“ S. 140 Wien 1893. — 25

Berges, Emil, Biographie u. Lina Baumfeld. Nachtrag.**Berges, Adin, Biographie u. weitere Werke u. Band I.**

- „Der Kampf der Religionen“ Von J. Berges. Übersetzt v. E. Berges. Berlin 1893. 2 Bde. geb. 1.50
 — „Der Kampf der Religionen“ Von J. Berges. Übersetzt v. E. Berges. Berlin 1893. 2 Bde. geb. 1.50

Berges, Emil. Die Wege der Seeligung. Von Max Müller 1893, J. Neumann-Poeschl Verlag.**Berges, Johannes, u. Hanna Buch. Nachtrag.**

- „Die Bücher“ S. 140 Wien 1893, Lithographisches Institut v. E. Berges. — 25

Berges, Julie schreibt von dem Jahr 1897 Erzählungen.

- Berg, Wilhelm, Schulmeister in Leubringen von Dorothea, H. 140
 Berlin 1893, E. Berges. — 25
 — „Schulmeister in Leubringen“ H. 140 u. 2 Bände! Wien 1893. — 25

Berlepach, Rudolf von, geb. von Oppel, geboren 1787 in Osnabrück, gestorben den 21. Juli 1866 in Lauenburg.**Berlepach, Gustav v. Mann und Frau für E. Lind u. G. Berges 1893, Deutsche Verlags-Anstalt. 2 Bde., geb. 4.—****Biographie u. Werke u. Band I.****Berlepach, Professor Lina von, gestorben im November 1897.****Biographie u. Werke u. Band I.****Bernau, Anna. S. auch Band I.**

- „Eigenschaften von den Frauen“ S. 140 Berlin 1893 F. Döcker — 25
 Inhalt: 1. Furchtlose Frauen — verlobte Frauen
 2. Jugend und Ehe
 3. Stellung von Frau, Jugend und Heirat

Bernhard, u. Auguste Bucher. Nachtrag.

- „Der Kampf“ S. 140 Berlin 1893, Döcker. — 25
 — „Die Krieger“ S. 140 Wien 1893. — 25

Bernhard, Fel. Clara, Ps. K. Bernhard, Berlin, Hauptberggasse 27/28, geboren den 9. August 1861 in Berlin, schreibt Romanen, Feuilletons, Gedichte etc.**Bernhard, Julia, Ps. Jocelyn in der Übersetzung der spanischen Dichtung von A. Lamourin.**

- „Jocelyn, Tugend u. Dichtung“ H. 140 Übersetzt v. A. Lamourin. Berlin 1893, Döcker. — 25

Barnard, K., u. Clara Barnard. Nachtrag.

Barnard, Elisabeth Eleonora, geboren 1768 in Freiberg.

Barnard, Loise, Biographie u. Band I.

— Beschreibungen von Wöchlein: *Das seltsame Wüthchen v. Biel* Traut. 1816. Berlin 1816 Berlin.

— *Das Farnelkinder* (181) Oels. 1800 (Uebersetz. von Reubens.)

— *Der Jägerthier Krieg* (114) Oels. 1800. Berlin über den Mann.

— *Der Schmetterling von Kameln* 1800. Oels. 1800.

— *Frühlings- u. die Jugend*, (106) Oels. 1800.

— *Märchen von 1800* Oels. (105) Oels. 1800.

— *Märchen von Orlow, Metternich, Schenk, Metternich, Metternich*, Oels. v. L. B. Oels. 1800.

— *Versteht Elberfelder mit Tams* (104) Oels. 1800. Berlin über den Mann.

Barnard, Sophie, die Schwester Luise Tacke, geboren 1779 in Berlin, gestorben den 30 September 1833 in Berlin.

Barnow, H. von, u. Hans von dem Horne. Nachtrag.

Barnow, Karoline, schrieb 1813 die Biographie des Doctors Franz Horn.

Bartke, Johs, Biographie u. Werke v. Auguste Friedriche-Draus von Treckow. Band I.

Bartold, G., u. Clara Becker. Nachtrag.

Bartold, Helene, Biographie u. weitere Werke u. Band I.

Anna et les autres (104) Berlin über den Mann. (10) Oels. 1800, Oels. 1800. Uebersetzung des französischen Textes.

— *Im Wäldchen*. (10) (10) Oels. 1800, Uebersetzung des französischen Textes.

Baryada-Czajkowska, Frau Carl v., Wiener-Neustadt, 1800 in Braun als die Tochter des Oberkammerlers Eduard von Schmal geboren, verheiratete sich im Alter von sechzehn Jahren mit dem Oberkammerler Julius Gottl. v. Perwitsch und hatte das Unglück, ihren Gemahl nach verheerlicher Eile und kurzer Krankheit zu verlieren. Im Vaterlande zurückgekehrt, nahm sie die unterbrochenen Unterrichtsstunden wieder auf und begann sich schriftstellerisch zu beschäftigen, ohne daran zu denken, sich dessen Arbeiten in die Öffentlichkeit zu setzen. Nach einigen Jahren vermählte sie sich zum zweitenmal mit Alexander Ritter von Baryada-Czajkowsky, jetzt Oberl. und Kommandant der Fuß- und Turkestanerkorps in Wiener-Neustadt. Ihr Mann war unter Kaiser Maximilian in Mexico gewesen und hatte ganz interessante Aufzeichnungen mitgebracht. Seine Gefährten stellte dieselben zusammen und sie wurden unter dem Titel: „Aus dem Tagebuche eines merkwürdigen Offiziers“ in der österreichischen österreichischen Zeitung „Strafleur“ veröffentlicht. Später erwarb G. v. B. nach einiger kleineren Novellen, die in verschiedenen Zeitungen aufgeführt sind, 1800 erschien ihr erstes größeres Werk: „Südlige Luft“.

Werke v. Carl v. Czajkowsky: I. Band u. Nachtrag.

Bellin, u. Katherine Elisabeth v. Arnau.

Werke v. Bellin, Band I.

Betty, Tante. Stuttgart: *Peperstaten* II. Aufl. II. (10) Stuttgart 1800. I. P. B.

Emilia, Karoline von, u. Fried. Sophie Karoline Aug. von
Wolzenen. Band II.

Eneri, Phil. Wilhelm Gröbe von, geborne Gröbe von Sandbach
und Sandbachau, Fr. Philippens, geboren am 4. April 1798 in
Herrn, gestorben den 14. April 1834 zu Stuttgart in Preussisch-
Schlesien.

Estorby, Anna, 1804 geboren und 1837 gestorben. Sie war auf
dem Gebiete des ungarischen Erziehungswezens thätig, trat aber
auch als deutsche Schriftstellerin auf und zwar mit „Novellen und
Erzählungen“ (1818 bei Heiderich in Freyberg).
Werke u. Band I.

Eitel, Augusta, Maria Johanna u. f. Charlotte Joh. Wilhelms Tochter über
die u. Preussisch. Staats-Anst. Verwaltung. 18. (18m. Abthlg.) Wittenberg
1841. v. W. Köhler. geb. 2.—

Ettingen, Elia, geborne Weiland, geboren 1770 in Freyberg.

Euler, Helene, Biographie u. weitere Werke u. Band I.

— Anna Maria für die Jugend Band. 2. (18m. 5. u. 6. Th. von [Herrn])
Herrn 1841. 76. S. 1841. geb. — 20

— Die heilige Ag. Maria Hilferin. Erzählung u. Text. 4. (18m. 4. Th. 1. u. 2. Th.)
Herrn 1841. 76. S. 1841. geb. — 20

— Die Aufhebung der Preuss. Schulen und geistliche Schulen am 12. October
1810. 1810. 76. S. 1810. geb. — 20

— Die heilige Ag. Maria Hilferin. 1810. 76. S. 1810. geb. — 20

Euler, Emilia, Frause von, Fr. Ernst Ritter, gestorben den 8. Februar
1811.

Werke u. Band I.

Fisch-Steiner, Charlotte, Fr. Waldherr, geboren den 23. Juni 1800
in Stuttgart, gestorben den 26. August 1868 in Berlin.

Werke u. Band I.

Fiszig, Henriette v., geborne Erbe, Roman- und Schriftstellerin, geboren
den 21. Januar 1788 in Wern, Köthenberg Schwarz, gestorben
den 22. Januar 1879 in Aulhausen.

Werke u. Band I.

Fischer, Frau Kap.-Rat Anna, Freudenhausen u. Kyth.

Fischerberg, B., Biographie u. weitere Werke u. Leon Karasch.
Band II.

— Die Wissenschaften. 1841. 76. S. 1841. geb. — 20

— Die Erde. 1841. 76. S. 1841. geb. — 20

— Die Wissenschaften. 1841. 76. S. 1841. geb. — 20

— Die Wissenschaften. 1841. 76. S. 1841. geb. — 20

— Die Wissenschaften. 1841. 76. S. 1841. geb. — 20

Fischerberg, F. de, geboren zu Lemmer 1748.

Fisch, Ida, Charlottenburg, Buchhandlung, geboren den 28. April
1800 in Berlin, lebte von 1861—1870 in Berlin, dann in Charlotten-
burg. Sie beschäftigte sich hauptsächlich mit Kinderliteratur und
mit der Herausgabe von Beschäftigungs- und Gesellschaftern.
Werke u. Band I.

Fisch, Marie Antonette, geb. Jungst, Fr. Maria Weiland, u. Marie
Weiland. Band II.

Neben, Ortila, Fr. Haase Nothen, Stade, geboren den 15 April 1818 in Stade, war Novellistin und Übersetzerin aus dem Englischen.

Nemburg, Katharina Sophie Frederike, Fraufrau von, geb. Schell von Schollenstala, geboren den 28 August 1783 in Hohenstein bei Nordlingen.

Neben, Agnes, Dr. med. Berlin, Litteraturmaass 47, ist im Konventionell als Tochter des bekannten Generals Neben-Pascha, eines früheren preussischen Offiziers, geborenen Freyherrn Neben im nach Karzin beim königl. preussischen Hofverwalter für weibliche Anstalten und Decanin für Hygiene an der Humboldt-Akademie.

— Allgemeine Gesundheitslehre u. Fehlschuldigung als. Buchh. und Hofverwalter.

— Die Fehlschuldigung u. die präventivtät. Handl. des weiblichen Frauenstudiums als. ist ebenfalls mit dem Herausgeber.

— Praktischer Vortrag zur Wissenschaft der Gesundheitsverhältnisse als. Arbeit für Fehlschuldigung u. Fehlschuldigung.

— Vom Fehlschuldigung in der Litteratur. 1848.

Ergänzung zu Dr. Agnes Neben. Band I.

Nemburg, Malwine, Dr. der Medicin aus Pothlig, Werning. d. Elbe-Graue. 1. (184) Berlin 1848. 2. Malin.

— Über die Natur der Werning. d. Elbe-Graue. 1. (184) Berlin 1848. 2. (184) Berlin 1848.

— Malin. Ein von dem ersten Jahre nach Berlin. Vortrag d. Mal-Graue. 1. (184) Berlin 1848. (ausgew. Vortrag Berlin). 2. (184) Berlin 1848.

Ergänzung zu Malwine Neben. Band I.

Nemethel, Louise Johanna Leopoldine, geb. v. Pöten, geboren 1742, gestorben den 4 August 1808 in Berlin.

Nemmer, Julia, Frau Kommerzienrath, Leipzig, Fliegelstrasse 4, Schriftführerin und Vorstandsmitglied des Leipziger Schriftstellerinnenvereins.

Neck, Anna, Frau, geb. v. (184) Leipzig 1848. d. Johannes-Verlag. 1. — Ergänzung zu Anna Neck. Band I.

***Neck, Frau Minna, Fr. Johanna Berger, Magdeburg,** wurde 1837 in Posen als die Tochter eines Regimentskommandanten geboren. Die Mutter verlor sie im Haren Klauk. Dem Vater, welcher einen ungewöhnlichen Einfluss auf die Geistes- und Seelenleben ausübte, verlor sie im ihrem 18. Jahre, und es sah sie sich vor die Aufgabe gestellt, in diesem jungen Jahren für sich selbst und über zwei jüngeren Geschwister zu sorgen zu müssen. Sie wurde Lehrerin und Erzieherin und wirkte als solche mehrere Jahre in einer preussischen Adelsfamilie. Sie heirathete dann einen Kammerhelfermeister, der 1873 die Stettenerstadt nach Magdeburg versetzt wurde. Als Schriftstellerin war M. N. erst in späteren Jahren thätig, nachdem ihre Kinder erwachsen waren. Die meisten ihrer Novellen sind in Tagesblättern und Zeitschriften erschienen.

Werke v. Johanna Berger. Band I. und Nachtrag.

Nöcker, Marie, Band I, S. 82 und in Buch 4. Berlin: 1887.

Nöcker, Anna, Dr. medicinae, geb. v. (184) Berlin. Vortrag d. Buchh. Berlin. 1. (184) Berlin 1848. 2. (184) Berlin 1848.

— Vorträge des Nöcker. über Vortrag d. Buchh. Berlin. 1. (184) Berlin 1848. 2. (184) Berlin 1848.

- Böcher**, Anna. Ein Decretal. Das Recht / von / Herausg. v. Peter
 Stephan. Wien 1809 8°. (200. Bände 1817, 1818) — 10
- *Praxis des k. k. Hof. Rechts-Raths*. Class. 8. Jod. 18. (20) Bände 1808
 — 20
- *Praxis des Hof. Oberstg. v. Rechts-Raths* 2. (200) Leipzig 1808 2. Auflage.
 1809 geb. 2.00
- *In Namen des Kaiser. Hof. Rathes* C. Jod. v. d. H. *Verordnung d. Kaiserl. Rathes*
 4. Jod. 12. (180) Bände 1808, 1809. — 20
- Boechmer**, Hedwig, *Lehrbuch in Boden*.
 —— *Verordn. d. Kaiserl. Reichs-Universität von Tübingen des Matheseis* v. von der
 Hölzer in Spanien. Aus d. Lehrschriften. 22. Heftig. v. Aemig. v. d. Boden.
 Band 1808, 1810, 1811, 1812.
- Boettcher**, Frau Adèle, Fr. Kath. Frauen.
- Boettcher**, Dorothea. *Praxis d. Eheg. in America*. Götting. 18. (200) Götting
 1808. Heftig. d. Vaggenbuch. geb. 2.—
- Bogler**, Frau Agnes, Wien XIV, Löttergasse 2, Fr. Philipp Bogler,
 geboren am 21. April 1808 in Wien, verheiratet Rosanna, Na-
 turl. Fruchtbarkeitsmittel, sowie hoch- und Erwerbswirtschaft-
 lichen Inhalts, welche in Zeitschriften und in Buchform erschienen
 Werke v. Band I.
- Bogner**, Antonie, geboren in Hall in Tyrol am 8. Oktober 1803, ver-
 öffentlichte einen Band Jugendschriften, sowie Romanen, No-
 vellen, Erzählungen und Fabeln in Zeitschriften. A. B. 181 in
 Wien gestorben.
- Bogner**, Frau Maria. *Praxis des Rechts für die kaiserliche Eheg.* 4. Jod. 8.
 1779. Bände 1808. Hof. Wien. geb. 1.—
- Boldt**, Hermann, v. Laura Herzogin. Band I. und Nachtrag.
- Boll** v. Faller, Clotilde, Fr. Franz Schallers, geboren 1777 in Ham-
 burg, gestorben 1837 in Sevilla.
 —— *Spanische Völkerverfassung v. Maria* 1808.
- Böhm**, Helena. *Tragödie* Jena. Herbst 1808. 2. Ausgabe. — 20
Biographie v. Werke v. Band I.
- Böhm**, Agnes VII. *Das Recht der Mutter des Kinds v. Böhmung*. 2. Jod. 8.
 1808. Bände 1808. Springer Verlag. 4.—
- Böhmert**, Valeria, v. Valeria Vaugtel-Böhmert. Band II.
- Böhm**, Anna Elisabeth Marianne, geboren den 8. Oktober 1804 in Rhein,
 Nichte der Schriftstellerin Fanny Tarnow (s. Böhm), gestorben den
 18. Mai 1880 in Wien.
 —— *Wieder v. Frauen* 1808.
Wörter v. v. Band I.
- Böhr**, Joh. *Praxis des Rechts von Verordn. der Kaiserl. Universität*. Bogen v.
 Johann Böhm. Heft 1. 2. v. Jod. April 1807 bis Mai 1807. 21 Bände. 80
 (21. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21.)
- Böhm**, August, geb. von Böhmert, Fr. Natalie, geboren den
 26. December 1818 in Wien.
 —— *Wieder* 1848.
- Böhr**, Maria von, geboren am 20. November 1808 in Hamburg, ge-
 storben den 23. Mai 1895 in Berlin.
 —— *Lehrbuch d. Eheg.* *Verordnung von den Verordnungen der Kaiserl. Rathes* Leipzig
 1808. 20. Auflage.
Ergebn. v. Maria v. Böhr, Band I.

Jordan, Fröiwe Katharina Maria Ledwika, die Schwester Clemens Jordanes (Sohn einer Elsa Jordan), geboren den 10. Januar 1787 in Frankfurt a. M., gestorben den 13. November 1854 in Wittenberg.
— Schicksale Liebe. 1848.
— Einkehrer. 1852.

Jurkowski, Anna, siehe Wilhelm de Gram in Wien und Det. Sam. 18. März 1871—1875. Debing in J. Th. 8. (10) Kämpfer 176, 244 u. 266a Schmitt.
— 45
— Volksschicksale. Samml. von Volksliedern 1. Jahrgang. 4. u. 5. Heft. 1872. — 45

Jurms, Frä. Maria von dem, Fr. E. v. Hermann, Bernsdorf, wurde am 6. Juni 1861 in Bernsdorf geboren. Sie ist die Tochter des verstorbenen Kammerherrn Max von dem Berns. Seit 1876 sind häufig Novellen in verschiedenen Zeitungen (Illustrirte Landwirtschaftliche Zeitung, Norddeutsche Allgemeine Zeitung u. s.) erschienen.

Jürer-Sandow, Marie, ist eine Tochter der gewissen schlesischen Kammerherrin Luise Sandow, gebore in ihrer Jugend der Dresden Holzer an und wirkte später als Mitglied der Freier Konventualien und als Lehrerin.

Werke v. Band I.

Jurstedt, Luise von, geboren am 11. December 1807 in Potsdam, gestorben 1870 im Bade Rheine.
— Schicksale 11. (125) Berlin. 1847. 1 —, geb. 2—

Jurstein, Karoline, Fr. E. Karol, Lustspieldichterin am das Jahr 1812.

Jurtes, Sophie, Fr. Luise.

Jussa, Frä. Auguste v., Fr. A. v. Schönew, Blankenburg a. H., wurde am Schöne bei Wismar geboren. Ihre erste Novelle erschien unter dem Titel „Verhüllte Liebe, verhülltes Leben“ 1858 in dem von Hackländer und Haast herausgegebenen „Hausblätter“; darauf die Novelle „Das Kind“ im „Hausfreundlichen Kurier“ u. v. s.
— Kieder u. 1858. 1861. 1862. 1863. 1864. 1865. 1866.

Juy-Ed, Ma, see Novellen, u. 1858. Heft 108. Wie Novellen. Leipzig im Biographien u. weiteren Werke v. Band I.

Juy, Johann, Fr. Johann und H. von Schwarz, Hainn bei Hainberg, geboren am 31. März 1761 in Volpke bei Nieschaldensleben in der Provinz Sachsen, als die Tochter eines Pfarrers. Vom Jahre 1803—1805 besuchte J. B. das Heponche Institut in Halberstadt, wurde aber von einem langwierigen Leiden befallen, das sich erst 1807 besserte. Seit 1808 ist die Dichterin in Hamn. Seit 1809 geht sie mit ihrem Bertold das Jahrbuch „Marie und Martha“ heraus.

— in Helene Bertold. Werke v. Marie. Jahrbuch f. Frauen v. Juy-Jussu u. deren Tochter u. d. Jahr 1817. (Physiologie v. J. B.) 1817 u. Helene (Berthel. 8. Jahrg. 11. 125 u. Helene u. 1. Heft) 1818. 1819, Verhülltes Leben (im ursprünglichen Verfassungen). — 45

Weitere Werke v. Band I.

Juyes, Marie, v. Mathilde Kammerer. Band I.

Juyano-Stroth, Elisabeth Charlotte, geboren 1761 in Magdeburg, gestorben 1790 in Hainberg.

Brechtmann, Karl, Laus., Tochter eines Kreisrichters, geboren 8. Februar 1777 zu Hockitz, gestorben (durch Selbstmord) den 17. September 1800 in Halle.

Brand, Frau Silvia, Dresden. Ihr Vater war Königlich-Preussischer, vor dem Köpenick-Kommandant, zuletzt nahm er einen sehr beschriebenen Ruheposten ein. Silvia Brand ist in starker holländischer Abgeschlossenheit erzogen worden. Aufmerksam auf ihr musikalisches Können ward zuerst der Komponist Adam; er umwies sie auch zu vielen Dichtungen. Kurz nach ihres Vaters Tode, der ihre Mutter in große Sorgen durch die völlig ungeliebten Vermögensverhältnisse brachte, hat sie sich ohne Liebe, nur aus Furcht vor dem Abendstiche, an einen Künstler verheiratet. Es ging ihr sehr trügerig. Nach drei Jahren (mit 19 Jahren) war sie unter großen Opfern wieder frei, aber um ihr kleines Vermögen gekommen. Während und nach ihrer Ehe lebte sie längere Zeit im Kloster Marienthal als Ovet der Abteie Gertrude. Man verachtete sie für diese und jene Zülfing an schreibend; es brachte ganz wenig ein und ihre Mutter hatte eine geringe Pension. Schliesslich sprach sie in eigenem vor dem städtischen Hofe stattfindenden Konzert ein selbstgeschriebenes Gedicht, das damalige Krampfadern, prägte Königin von Sachsen, ermunterte sie zu einem HÖrsavortrag, sechs Wochen später durfte sie am Königl. Hoftheater zu Dresden die Debutant in Rosalie's glückseligen Drama spielen. Man prophezeite ihr eine glänzende Karriere. Musikarisch nahm sie Unterricht bei Heinrich Lobe und Alexander Strakosch, versuchte hier und dort sich mit dem Theaterleben zu befreunden — aber es gang nicht, es befand sich in fortwährendem Kampf, die strenge Bechtung, der masslose Stolz ihres Vaters hielten ihr an und verhielten ihr jede Kunde auf der Bühne und unter den Kollegen. Endlich hat sie die Eigenschaft der „Dresdner Nachschüler“, nachdem sie oberhalb ihr Zeitungen meist unter wechselnden Pseudonymen herausbrachte, eine feste Stellung als Redaktionsmitglied für Feuilletons, Kunstberichte etc. an. Derselbe Jahre nahm sie die Stellung ein, zu begeben sich an französisches Unterrichts, um ein vollständiges Zweites, verheiratet nach Paris und gelehrten Bucharbeiten. Von literarischen Gedichten ist das von Jungst komponierte „Mors tua, Germania“ vollständig. Seit 7 Jahren ist sie Redaktionsmitglied der „Neuesten Nachrichten“ und redigiert „Kraus und Hard“. Um ihre Anschauungen vom Leben auszuweisen zum Ausdruck bringen zu können, hat S. B. eine Fabel geschrieben. Die Hälfte der Woche steht sie unter ihres Arbeitens, ruhend und heidend, wo es nur geht; die übrigen Tage ist sie in Dresden und wird dort den Anforderungen genügt, welche die Redaction an sie stellt. Ausprobiert wurde sie mit der Abnahme grossen goldenen Medaille „Oceano a voto“. Ausserdem ist sie Ehrenmitglied des Königl. Akademie zu Jena und diplomiertes Mitglied der Association Littéraire Internationale in Paris.

Ergänzung von Silvia Brand. Band I.

Brändeker, Frau Anthe, gestorben 1800.

Brandenburg-Brandt, Friederike Sophie Wilhelmine, Marckgräfin von, geboren den 1. Juli 1708 in Buzitz, gestorben den 14. October 1779 in Buzitz.

Brandenburg, Karoline Louise Henriette von, geb. Franziska von Gmarn, geboren den 27. November 1827 im Haag, gestorben den 5. Januar 1887.

Brandenburg, Frau N. von, Berlin W., Kehlens Augustastrasse 79 p., schreibt Fabeln.

Brandt, Mary, s. Mary. Band II.

Brandis, Frau Marie, Hildersheim, Sedanstrasse 24, schreibt Über-
setzungen aus dem Englischen, welche in der „Waise-Zeitung“ und
anderwärts erschienen.

Braun, Isabella, geboren am 12. December 1835 im Hünge, Bayern,
gestorben den 3. Mai 1886 in München.

Werke s. Band I.

Braun, Clara, Ume die die Franzosen, dargestellt von Helen. Haag v. E. E.
s. Jah. 18 (184) Stuttgart 1881, Umeier & Uffler. ph. 188

Werke s. auch Band I.

Braun, Friederike, Fr. E. Artaria, München, Georgenstrasse 110, 1848
in Mannheim geboren als die Tochter des Kunstmalers Stephan
Artaria. 1863 verheiratete sie sich mit dem Archäologen Professor
Joh. Braun, der 2 Jahre später starb. Neben einem ausgefallenen
Hochschullehrer mit dieser Frau E. B. auch vielfältig literarisch
thätig: Sie schreibt Novellen und Essays, hielt auch mehrfach
höfische Vorträge über eine größere weibliche Fachkreis. Seit
1886 gehört sie der Redaktion der „Gartenlaube“ an.
Werke s. E. Artaria. Nachtrag.

Brandt, Louise v., geb. v. Güppel (Name erster Ehe von Krockow),
geboren im Mohrungen, gestorben am 9. Februar 1802 in West-
preußen.

Brandenburg, Sophie Dorothea, Prinzessin von, geboren den 15. Sep-
tember 1848, gestorben den 23. November 1878 auf Schloss Acheln
im Gelle.

Brandis, Marga, Biographien v. Clara Lostenhark. Band I.

— mit Illustration (1881) Haag.

— Das Meer im Jalgrage. Maa.

— Das Wälder Schicksal. Von. Prinz Detlev v. Ebel.

— Frau von Wenden. Ser. 1. (184) Haar 1881, Fabeln-Verlag.

— 81, ph. 1 —

— Frau von Wenden. Ser. 1. (184) Haar 1881, Fabeln-Verlag.

— In Wälder im Ser. 1. (184) Haar 1881, Fabeln-Verlag.

— In Wälder im Ser. 1. (184) Haar 1881, Fabeln-Verlag.

— In Wälder im Ser. 1. (184) Haar 1881, Fabeln-Verlag.

— In Wälder im Ser. 1. (184) Haar 1881, Fabeln-Verlag.

— In Wälder im Ser. 1. (184) Haar 1881, Fabeln-Verlag.

Brockhede, C. v. (Alma Nyman), Lethisten. Lethiste Ser. 6. (188)
Kocher 1881, Band Fabeln. 1 —, ph. 188

Werke s. auch Band I.

Bredow-Hörsing, Adels Elise, Gräfin von, geb. von Gumbert, geboren am 12. December 1800 in Posen, gestorben am 26. October 1885 auf dem Gute Gumbert bei Posen.

— *Neuburg-Gesicht* 10. Jahrg. Posen 1876. *Verlag* 1. 100
 — *Statistisches Verzeichniß von P. Theil III. 2. Hauptabth. Gesamtzahl von Adel v. P. 4. Bd. v. 81.* 1881. *Verlag* 4. 4.—
 Weitere Werke v. A. Gräfin Bredow-Hörsing. Band I.

Bredte, Louis von, v. Gertraud Walden. Band II.

Bretner Raffae, Anton, Theol., geboren am 26. Mai 1839 in Dresden als der Tochter des Hauswirths Karl von Quifrau, war verheirat mit dem General-Inspector Th. Bretner in Trost, welcher vor mehreren Jahren starb.

— *Ann der Ferdin. (Mit dem Peter Adler Bretner)* 1881
 — *Neuburg-Gesicht* 1880

Brewing, Katharine, Das Buch meines Lebens (Bekehrungs-Geschichte von Frau, später Frau v. K. B. S. 118) Dresden 1875, C. Neuman. geb. F.—
 Ergänzung von K. B. Band I.

Breunig, Sophie, geb. Schubert, geboren den 29. März 1801 in Altlenburg, gestorben den 11. October 1888 in Heideberg.

Brettner, Glotilde, geboren 18. Juni 1802, v. M. 1805, v. Leipzig. 6.—

Bretmann, Wilhelm, geb. Schmidt, Fr. Theres Wilhelmi, Jens in Dresden, Westpreußen, am 4. August 1819 geboren, verarbeitete die sich mit dem Eisenbahnbaue Bretmann in Jens. Sie hat unter ihrem Pseudonym am Köchberg herangezogen.

8 Theres Wilhelmi. Band II.

Brewitz, Frau Elise, geb. Schiller, Berlin, Eisenbahnbeamten 1874, in Warsau v. H. am 17. October 1810 geboren, bestand im Jahre 1833 das Lehrerinnenexamen und wirkte als Lehrerin an höheren Mädchen- und Mädchen-Mittel-Schulen in Braunsb., Bismarck v. d. H. und Freiburg v. B. Sie verheiratete sich im Jahre 1832 mit dem damaligen Militär-Intendanten-Beamten Ph. Brewitz in Kassel, gab nach als Frau ihrem Beruf nicht auf, sondern gründete in Kassel ein „Handlungs-Gesell. für Damen“, die sie bei der Veretzung ihres Mannes nach Berlin leitete. Auch in Berlin versuchte sie ihre Lehrtätigkeit zu verwickeln. Sie gründete ein „Sprach- und Handbuchs-Gesell. für Damen“, verbunden mit einer „Stenographie- und Schreibmaschinen-Schule“, sowie ein „Anstaltsgesell. für Handbuchs-Verfahren“. Als Mitarbeiterin verschiedener Frauen-Zeitschriften („Frau“, „Zeit und Weg“ v. v. w.) behandelte sie in ihren Arbeiten hauptsächlich die „Nerwerbthätigkeit der Frau an Handbuchs und in den ihm verwandten Berufe“.

Brünnel, Fel. Emay v., Malerin, Düsseldorf, Jägerkammer 1, geboren am 24. December 1857 in Wismar bei Rostock, schreibt Dichtungen. Ihr Lustspiel „Ein berühmter Mann“ wurde auf dem Stadttheater in Hamburg v. d. Höhe aufgeführt.

— *Zeitschrift* 1881. *Illustration* von der Malerin. 1878.
 — *Ein berühmter Mann.* Leipzig 1878.

Brockowka, Pauline Marie Joha von, Fr. Theophrast, geboren 1794 in Dresden.

Brackdorff, Sophie, Gräfin von, Fr. Sophie Marie Wilhelme, Darmstadt,
am 14. April 1848 in Dausberg als Tochter des hiesigen Hofjäger-
meisters von Ahlfeld geboren. Sie veröffentlichte unter dem obigen
Pseudonym in verschiedenen Zeitschriften Novellen und während
einer längeren Reise kleine Romanabhandlungen. Seit 1853 war
die Schriftstellerin verheiratet und mit 1870 schriftstellerisch thätig
(gestorben.)

——— *Das Leben, Hilde aus vergangenen Tagen* Nov. 1867.

Werke v. auch Sophie Gräfin Brackdorff. Band I.

Bracke, Harig. Die Erziehung der Adressaten. Poetik, Poesie u. Alltagsleben
Uebersetzung des Kapitul. S. Lorenz u. Adolph Wilhelm H. v. 1861. Darmstadt 1867.
S. 126. — 28

Brackel, Johannes Antonis, Fr. A. Brock, geboren am 1. September 1829
in Tondern im Schlesw., gestorben am 21. October 1880 in Kiel.
Werke v. A. Brock. Nachtrag.

Brack, A., v. Johannes Antonis Brackel. Nachtrag.

——— *Uel den Oger der Lohsen.* Nov. 4 Bde. v. 1857. Berlin 1876. 2 Bde. 1880.

——— *Erzähl v. Hildegarde aus la gabel v. Maria Tegen* 18 1880. Berlin 1887.
Leipzig 1881. 2 Bde.

——— *Das Schloss in den Ardennen.* Nov. 2 Bde. S. 1871. Berlin 1880. 2 Bde. 1881.

——— *Wiese u. Schloß.* Nov. 1 Bde. S. 1881. Berlin 1881.

——— *Wiese. 2 Bde.* v. 1878. Berlin 1880. Korbmann 1881. 2 Bde.

——— *Das alte Tordel.* Poetik. Nov. 2 Bde. S. 1877. Berlin 1881. 2 Bde. 1881.

——— *Poesie von Kopenhagen.* Erster Theil 2 Bde. v. 1876. Berlin 1876.

——— *Schleswig über zwei Meilen.* Nov. 2 Bde. S. 1878. Berlin 1880.

——— *Vommal v. Hildegarde.* Nov. 4 Bde. S. 1875. Berlin 1877.

Braun, Friedrich, geb. Förster, geboren am 24. December 1800 in Sagan,
gestorben am 25. Juli 1884 in Schwetzingen, Provinz Posen.

——— *Beschreibung des Schlosses in demselben Provinz. Hildesheimer Gedichte.* S. 1867.
Münster 1868. 2 Bde.

Braun, Johannes Christiane Margarethe von, geb. von Schönbauer und
Friedrich, zu Neuburg, Frankreich, Jan. 24. Jenner 1756 geboren,
gestorben den 3. Juli 1804.

Braun, Fried. Sophie Christiane, Tochter des Pastors Dr. H. Winter,
geboren den 3. Juli 1765 in Grödenhausen im Herzogthum Gotha,
gestorben 28. März 1822 in Kopenhagen.

Braun Garza, Ida von. Sie hat die Theater 1848, Schillertheater.
S. auch Band I.

Brauner, Virginia. *Lehrbuch der Dichtkunst.* S. 1861. 2 B. (S. u. 4 Bde.)
Nov 1861. Schwanenherd Verlag. — 28

Braun, Fri. J. von, pr. Adress Antiseptikum von Bismuth, Schwedisch
in Mecklenburg.

——— *Die Kaiserin, geb. Frau, die Kaiserin* v. 1861. Schwedisch 1861, P. 1861. — 28

Brecher, Louis, geboren am 12. Juni 1821 in Darmstadt, gestorben
abends am 18. November 1871.

Werke v. Band I.

Buchwald, Leo, geb. von Schöpfer, geboren am 14. Juli 1854 in Bismarck
als die Tochter des damaligen Kriminalraths, jetzigen Landgerichtsrath-

- mit Adolf von Schöpfer in Harbeck, veröffentlichte Erachtungen und Novellen.
- Der Schöpfer von Wilhelm, Erlebter Briefe 1 Bde. 1841.
- Der Wollschneider Bernd, Briefe 1840.
- Die Ethik u. andre Briefe 1838.
- Bücher, Frau Clara**, geb. Dornick, Fr. früher C. Berthold, Charlottenburg, Gendarmenstraße 15, geboren den 24. Februar 1802 in Berlin, schreibt Romane.
- Büchtemeck, Mathilde** von J. Paul D., wurde als jüngste Tochter des Freiherrn Alex. v. D. am 6. Mai 1810 in Berlin, Provinz Posen, geboren. Sie schrieb zuerst in Thibaut v. Gumpertz „Thätiger Alliance“ die Erzählung „Die seltsamer Kilder“, dann folgten mehrere Novellen.
- Bulfo della Valle, Emilia** Marchese.
- Die Tochter u. Epigonen im West. Leipzig: 1841.
- Biographie u. weitere Werke s. Band I.
- Bülau, Frau Friedr. v.** nebst Frau. Rom. u. (184) Dresden 1810. Nach Schönerm.
S. 1, pag. 1—
- Erzählung von Friedr. v. Bülau. Band I.
- Bülau, Margarete** von, geboren am 23. Februar 1803 in Berlin, lebt am 2. Januar 1864 in dem Kaiserlich-preuss. See bei dem Versuche einen im Eis eingeschlossenen Kisten zu retten, ihren Tod.
- Werke s. Band I.
- ***Bülau, Paul** von, geb. Gottlof Ludov. Fr. (Gottfried) von der Elbe, Graf, Lerchengasse 22, 1803 in Berlin geboren, verlebte ihre Jugend in Wien, bei ihrem Oeffen sehr bald verloren. Sie hatte als Witwe eine Habitation in einem deutschen Hofe wohn. Selbst hat sie 18 Jahre lang in Tracht der Kunst gelebt und wobei man seit Kaiserer Zeit in grösster Zurschauerschaft in Genu, (Vgl. auch Band I, S. 167 G. v. der Elbe.)
- In der von Frau Schönerm. Band II. enthält in englischer Sprache.
- Werke s. G. von Bülau. Band I.
- Bültinghausen, Johann** v., geb. u. Gertrudew auf Darwitz, geboren in Mecklenburg-Stralitz, schrieb um das Jahr 1830.
- Bülow, Gräfin Karpotte Henriette** von, u. Henriette v. Haasbroemb. Band II.
- Burger, L.** Biographie u. Lina Wauerburgers. Band II.
- Bürger, Marie Christiane Elise** geb. Hahn, geboren am 18. November 1769 in Stuttgart, gestorben den 24. November 1833 in Frankfurt a. M.
- Burgin, Fr.** u. Konigunde Ittenbach. Band I.
- Burkhardt, Paul**, geboren Singsen, Fr. Paul Dittmarth, geboren am 12. Januar 1806 in Wismarsroda, gestorben am 21. November 1864 in Elisen bei Merseburg.
- Werke s. Paul Dittmarth. Nachtrag.
- Busch, Theob.** u. Ida Pollman. Band II.
- Busch, Agnes** u. Neuma. Band II.

Böttler, Bourlette von, geb. von Basse, wurde am 15. October 1803 in Cassel geboren; sie ist die Schwester der Schriftstellerin Augusta v. Basse (siehe diese). „Eins Novelle, Verloren u. gefunden“ erschien 1873 in der „Leipziger Monatschrift“ und „Der Bergweib“ im „Neuen Blatt“, H. v. H. wochens zuletzt in Henschel's bei Lammertens.

— Hedy Körner und viele Feuille. Leipzig. Hoffmann.
 — Fabeln und Aberglauben. Von. Cassel.
 — Märchen und Lieder. Von. Leipzig. Beyer.

C.

Caballero, Fernan v. Nihil von Pater. Nachtrag.

Casani, Eberhard. Der Dargestellte Lehrer des Christentums, erzählt und erläutert. 1. Bd. in Abtheilung. Stuttgart 1771. 8 Bogen. 1/2 R.

Casberg, Philippin v., Fr. Cysar, geboren den 14. December 1788 in Hagen.

Casler, Magdalena, Freiin von, geb. von Wachsmuth, geboren den 18. August 1774 in Wismar, gestorben am 17. December 1831 in Berlin.

Cass, Maria, Fr. Marie Robband, geboren den 1. April 1832 in Arolsen, gestorben den 29. Februar 1867 in Cassel.
 Werke v. Band 1.

***Casensack, Fel. Anna Katharina, Fr. Nina Casensack,** Born-Heimberg, Schwesin, geboren den 18. April 1828 in Born, als Tochter eines Landwirths; sie ist die Schwester Bergler's, als die älteste unter acht Geschwistern, die sämtlich verheiratet sind. Nina C. blieb unverheiratet und beschäftigte sich mit Vorliebe mit der Schriftstellerei; im Verein mit ihrem Minder Bruder Georg Casensack, der sich durch seine „Ideen über unser Heidentum“ bekannt gemacht hat. Ihre erste Geschichtserzählung erschien in den Leipziger Jahren, ihre vierte Sammlung wird in diesem Jahre im Verlage von Hugo Richter in Dorpat erscheinen. Dass die hochbetagte Dichterin noch sehr regen Geist besitzt, beweisen die ausgezeichneten Gedichte. Die Erzählung „Der Gernstranger“ stammt aus ihrer Feder.

Werke v. Nina Casensack. Band 1.

Casensack, Nina v. Anna Katharina Casensack. Nachtrag.

Cassa, Elise, geb. Hoffmann, geboren 1786 in Hagenberg.

Cassat, Maria, geboren den 26. Januar 1821 in Elbighberg, gestorben den 9. Juli 1861 in Kreuznach.

— Gedichte in: (vgl. Geschichte des 19. Jahrh.)

1—

***Cass, Fel. W., Grosshappach, Post Rottenbach, Württemberg,** als Tochter eines Anwaltens in Hornberg in Baden geboren. Sie stand der Frauenrechtlerin „Juchans polemisch gegenüber“ und war „abgewandt allen thierischen Fragen“, als „nach längeren Mittheilungen einer seiner und über ihr befalligen Macht sie immer steter schaffen ihre Reich Gottes.“ sie noch oft sagte:

„Herr, was denn? Ich weiß ja nicht!“ Aus ihrer Leihergo wurde sie sehr erheitert durch einen Brief aus einer Unversitätsstadt, worin ihr mitgeteilt wurde, dass man nach den Donners. Vorlesungen über Leibnitz gehalten wieder von einem modernen Professor, in deren nach einer spätere Bemerkung gefällig sei über „den Mann, den man Gott nennt“. Dem Nachdenken darüber fiel die ergründete „O, dass auch doch noch einmal jenseit eines ganz klaren Spiegel verhalte, welche das Leben kann.“ „In dem die erschrockene Stimme über mich wie ein Donner, die nach durchschüttelte: Das sollst du thun!“ und so entstand im Jahre 1844 ihr erstes Werk: „Erste zwei Bände“ das jedoch erst 1851 erschien, zwei Jahre später erfolgte die 2. Auflage. Da ihr Ruf von oben dann auch anderer Seite ging, weshalb dieses Heften im praktischen Leben zu dienen, hatte sie 40 Jahre lang der schriftstellerischen Arbeit entsagt, bis sie „noch wieder auf Anregung von oben her“ die Aufmerksamkeiten ihrem Lebensgange in einem Buch unter dem Titel: „Gibt es einen lebendigen Gott, Antwort mit Beispielen“ im Jahre 1896 herausgab.

Werke: 2 Bände I, S. 124.

Capitain-Sprecher, Frau Elise, eine Hindinerte und die Frau eines Arbeiters, Chor, Nekrose, wurde am 10. September 1815 geboren und besuchte bis zu ihrem 13. Lebensjahre die Stadtschule in Chor. Ihre Gedichte gab sie im Selbstverlage heraus. Jetzt befindet sie sich im Krankenhaus in Chor, wo sie von einem schweren Nervenzustand heftig zu werden heißt. Ihrige sehr ungewöhnliche Ehe wurde sie in der Leibesabtheilung für ihren Beruf gemacht.

— Gedichte in 1888, 2. Aufl. (1899) bei Chor & Hämmerle, 128

Carman, Sylvia, Fürstin v. selbst bewährte Händlerin. Von Hilge Langhe, Chor 1897, 2. Aufl. 1900

8. nach Band I

Carman, Gräfin Dorothea Frau eines Dok. Chor & Joh. Strauß Verlag v. 1889 Seite 144, 2. Aufl.

Caroline, v. Carolina Schlegel. Band II.

— Nach v. des Gedichtes, bei Dorothea Langhe, der Fürstin v. v. J. W. Meyer, J. W. v. P. Schlegel, J. Schlegel u. a. selbst Werke v. J. W. v. H. Schlegel, v. H. v. 1700 Leipzig 1888, 1890

Caroline, Baron, Biographie u. Werke v. Johann Eilers-Kirchen. Band I.

Caspe, Johannes Carlino, geb. Hermann, geboren in Lübben in der Niederlausitz am 18. Januar 1772, gestorben 4. Januar 1826.

Castell-Bauingen, Gräfin Charlotte Henriette von, geboren 1725, gestorben 1791.

Castell-Bodenhausen, Sophie Amalie Charlotte, Gräfin v. geb. Fürstin v. Löwenstein-Wirtheim, geboren am 2. April 1721.

Cette, U. R., Po. Tauschen Ungenannt. Jugendgedichtsammlg. u. Band II.

Chambaud-Charrler, Auguste v.

— Gedichtsammlg. für die Landesregierung der sächsischen Provinz (besonders Hainichen). H. 1889, Verlag I. B. 1891, Bader 170, geb. 148

Charles, Frau A., Schriftstellerin in London, besonders bekannt durch ihre „*Chronik der Familie Schilling-Gottz*“, gestorben im April 1896.

Charles, Hrn. Biographie u. B. von Kamaka. Nachtrag.

Clary, Wilhelmine Christiane v., Fr. Beilme v. Sylvastru, geb. v. Klöcker, geboren zu Berlin am 10. Januar 1789, gestorben (fast selbstbet.) am 25. Februar 1856 in Genu.

Werke v. Band I.

Clarius, Adm. Biographie u. Christiane Broden. Band I.
 ———— Das Bräutchen. Kottb. 11. (ca. 18) Bände 1811. Verlag des Buchhändlers Gellert.
 ———— Das Brautpaar. Kottb. in 24 Bände 1810. ————

Westere Werke v. nach Adm. Clarius. Band I.

Clarius, Frau Clara, geb. Ziegler.

Biographie u. Werke v. Clara Ziegler. Band II.

Clarius, v. Christiane Hermann. Band I.

Clarus, Anna, v. Charlotte Amalie Eleonore Curtius. Nachtrag.

Clarus-Schmal, Frau Helvide. Biographie u. Werke v. Band I.

——— Anna von der Clarusen der Inseln und Gründung des Institutes im Deutsche Bote. 4. (17) u. 5. Jahrg. 1845, Berlin v. Gleditsch. 1. 18

Clarius, Maria. Biographie v. Maria Anna. Nachtrag.

Clarusen, Frä. Anna Luise Henriette, Fr. Teich Ann, Buchh., Holzm., geboren den 3. Juni 1814 in Teichbühl (Koblenz). Dort war ihr Vater Pastor C. Clarusen zweiter Prediger, 1829 wurde er in Bawlfert zum Pastor gewählt und starb hier 1855. Bis zu ihrer Eingeung erhielt Anna von ihrem Vater Unterricht, später im Französischen und Englischen in Altona. Nach dem Tode ihres Vaters zog Anna mit ihrer Mutter nach Buchen, Holzm., wo nach dem Tode ihrer Mutter die literarische Thätigkeit begann. Ihre erste Erwähnung „Das Leben im Schatten“ brachte die „Töchterschau“. Im Jahre 1870 erkrankte bei Pforta in Götting „Beate unser Predigertochter“ ohne Vermittlung ihres Namens, dann folgten viele Erhebungen, Gedichte, Novellen und mehrere Aufsätze, sowie Übersetzungen in verschiedenen Zeitschriften, und Briefe über Naturgeschichte und Wanderungen durch die Naturwelt unter dem Pseudonym Teich Anna. A. Clarusen stellte meist ihre Feder in den Dienst der Jugendzeitung. Jetzt lebt die gelehrte Deutsche Dichterin in der Nähe ihrer Geschwister als Teich, Genu- und Ungenueinte. Da ihre Augen geschwächt sind, kann sie sich nicht mehr der Schriftstellerei widmen, aber ihre Hände sind nicht unfähig, die Nothdürftigen sich mit Stricken und Spinnen.

Werke v. Anna Clarusen. Band I.

Claruswitz, Maria, v. Maria Hencke(-Claruswitz). Band I.

Clarus, Adelm. Hermann, wurde am 21. September 1835 in Minden in Westfalen als die dritte Tochter eines Kaufmanns geboren. Ihre Erziehung und Ausbildung zur Lehrerin erhielt sie in Kaiserwerth. Seit 1858 ist sie als Erzieherin thätig.

Werke v. Adelm. Clarus. Band I.

Clarus, Hans, u. Johanna Klara, Nechtlag.

Clarus, Bertha, Biographie u. Werke v. Band I.

— Der altene Bruchteil. Gedigt v. Jung Mädeln. 4. (20 u. 20 Seiten) Stuttg. 1877, G. Webe
grö 1.— u. 2.—

— Gedichtlein. Ein Jahr f. d. Jung Mädeln. Mit Gedichten von Kaiser
Helen, Maria Elise, u. d. Freuden etc. 4 Th. 4. (20 u. 20 Seiten) Stuttgart
1877, G. Webe
grö 1. u. 2. 20 1/2

— Frauen-Tag. Gedigt v. erwachsen Mädeln. 4. (20 u. 20 Seiten) Stuttgart
1877, G. Webe.
grö 450 v. 1.—

Clara, Marie v. Johannes Huber. Zwei Opusculi über die Erziehungsgeschichte;
1) 1) 2) Stuttgart 1877, Levy & Müller
grö 1.—

Clara, Julia Friederike Henriette, geborne Wiesel, geboren 1755 in
Altburg, gestorben 1807 in Dresden.

Clarke, Fr. eine deutsche in Böhmen lebende Schriftstellerin.
— Namen der historisch. Gehalte. 1866

Clarke, Fr. Marie, u. auch Band I.

— 1) 1) 2) Stuttgart 1877, Levy & Müller
grö 1.—

Claus, Maria, geboren den 21. Juli 1811 in Elmhorn, Holstein, ge-
storben den 31. December 1878 in New-York.

Clausmann, Joh. Theodor, geboren den 3. Januar 1845 in Wipplinger,
Ostpreußen, schreibt Romanen und Novellen.
Werke u. J. Neve. Band II.

Conrad, Johanna, Niwa, Kurland, geboren den (4) 16 Juni 1811 in
Sallgallen, Kurland, widmete sich dem Lehrfache und wirkte als
Vorsichterin einer Töchterschule. Sie machte später Reisen durch
Deutschland und widmet sich jetzt der Schriftstellerei.
Werke u. Band I.

Cooring, Elise Sophie, gestorben am 11. April 1718.

Cooring, Marie Sophie, gestorben um das Jahr 1736.

Cordella, u. Antonia Schöfer, Band II, u. Cordelia, Band I.

Corvina, Dorothea M. die Hauptstadt. Geschichte v. Dorothea.

Corvina, Augusta, Fr. Paul 1840, wurde 1841 in Darmstadt geboren,
und starb in Darmstadt am 1. December 1890. Sie wirkte auch als
Übersetzerin aus dem Französischen und Englischen.

— Das Kind, wie es wird und lebt. 4. 2) (Corvina u. Text) Weid 1861, Stuttg.
grö 1.—

— Das Kindheit. 1866

— Das Mädchen Mädeln. 4. 2) (Corvina u. Text) Weid 1861, Stuttg. grö 1.—

— Das kleine Peter u. andere v. Mädeln. 4. 2) (10 Bl. u. Corvina) Stuttg. 1861
grö 1.—

— Das kleine Mädeln. 4. 2) (Corvina u. Text) Stuttg. 1861
grö 1.—

— Das kleine Mädeln. 4. 2) (Corvina u. Text) Stuttg. 1861
grö 1.—

— Das Brautpaar od. zwei Geschichten v. Mädeln u. Mädeln. 4. 2) (Corvina
u. Text) Stuttg. 1861
grö 1.—

— Die deutsche Mädel. Leipzig 1861

— Dorothea Mädeln. Leipzig 1861

— Eine kleine Frau. Leipzig 4. 2) Stuttg. 1861, Meyer Köhn
grö 1.—

- Cornelius, Auguste.** Sie vgl. auf die Eltern Seite 105.
- *Deutsche Malerei*. 4. (24 u. 26. Abtheil.) Wien 1855. 8. (pt. 1-2) — 12
- *Deutsche Malerei*. 4. (24 u. 26. Abtheil.) Wien 1855. 8. — 12
- *Die deutsche Malerei*. 4. (24 u. 26. Abtheil.) Wien 1855. 8. — 12
- *Die deutsche Malerei*. 4. (24 u. 26. Abtheil.) Wien 1855. 8. — 12
- *Die deutsche Malerei*. 4. (24 u. 26. Abtheil.) Wien 1855. 8. — 12
- *Die deutsche Malerei*. 4. (24 u. 26. Abtheil.) Wien 1855. 8. — 12
- *Die deutsche Malerei*. 4. (24 u. 26. Abtheil.) Wien 1855. 8. — 12
- *Die deutsche Malerei*. 4. (24 u. 26. Abtheil.) Wien 1855. 8. — 12
- *Die deutsche Malerei*. 4. (24 u. 26. Abtheil.) Wien 1855. 8. — 12
- *Die deutsche Malerei*. 4. (24 u. 26. Abtheil.) Wien 1855. 8. — 12

Gessner, A., Fr. Str. Antonio Klein, geboren am 20. Jahr 1817 in Mundeberg.

Werke v. A. Gessner. Band I.

Drigault, G. v., Fr. Str. Constante Baccusius v. Gaudy.

——— *Das Leben des Fr. Str. Constante Baccusius v. Gaudy*. 1. —

Biographie: Constante v. Gaudy Neuhing

Gessner, Frau Emma, Oberlingen u. Bodelshausen, geboren am 14. Juli 1821 im Hause als Tochter eines Juristen, der nach bei einer Leibeskrankheit ein Leben lang, dem er im 25ten Jahr, als Emma 3 Jahr, ihre Schwester Mathilde 2 Jahre alt war. Die 10jährige Wittwe zog mit ihren Kindern nach Heilsberg, wo E. aufwuchs, in Stuttgart erhielt sie ihre weitere Ausbildung. Sie empfing von ihrer Mutter, der mütterlichen Grundriss des Mutterhauses für Kinderpflege in Nannenburg bei Lake Baden, eine sorgfältige Erziehung. Schon als junges Mädchen begann E. schriftstellerisch thätig zu sein. Sie schrieb kleine Geschichten, die in Broschürenform erschienen, (z. B. Engel stark) und zu 2 Kreuzen verkauft wurden. Diese fanden einen ungeheuren Absatz und erregten die Aufmerksamkeit der Buchhändler an verschiedenen Zeitungen wurde, nur mäßigen Theilgenossenschaft an. 1840 vermählte sich E. mit dem Hauptlehrer Eduard Gessner in Bodelshausen, der als Ober-Regierungsrath i. F. 1850 in Stuttgart starb.

——— *Das Leben des Fr. Str. Constante Baccusius v. Gaudy*. 1. —

——— *Das Leben des Fr. Str. Constante Baccusius v. Gaudy*. 1. —

——— *Das Leben des Fr. Str. Constante Baccusius v. Gaudy*. 1. —

——— *Das Leben des Fr. Str. Constante Baccusius v. Gaudy*. 1. —

——— *Das Leben des Fr. Str. Constante Baccusius v. Gaudy*. 1. —

——— *Das Leben des Fr. Str. Constante Baccusius v. Gaudy*. 1. —

——— *Das Leben des Fr. Str. Constante Baccusius v. Gaudy*. 1. —

——— *Das Leben des Fr. Str. Constante Baccusius v. Gaudy*. 1. —

——— *Das Leben des Fr. Str. Constante Baccusius v. Gaudy*. 1. —

——— *Das Leben des Fr. Str. Constante Baccusius v. Gaudy*. 1. —

——— *Das Leben des Fr. Str. Constante Baccusius v. Gaudy*. 1. —

——— *Das Leben des Fr. Str. Constante Baccusius v. Gaudy*. 1. —

——— *Das Leben des Fr. Str. Constante Baccusius v. Gaudy*. 1. —

——— *Das Leben des Fr. Str. Constante Baccusius v. Gaudy*. 1. —

——— *Das Leben des Fr. Str. Constante Baccusius v. Gaudy*. 1. —

——— *Das Leben des Fr. Str. Constante Baccusius v. Gaudy*. 1. —

Weitere Werke v. A. Gessner.

Gese, Franz Lukas, geb. Wolf, geboren den 11. November 1836 in Bernau, Bahwägern der Schreibcollatur Emma Gese (nicht Gese), gestorben den 24. Januar 1887.

Werke s. Band I.

Carles, Charlotte Amalie Eleonore, geb. Kroschmar, Fr. Amalie Clara, geboren den 14. December 1781 in Dresden.

Gynn, s. Philippina von Gahlenberg. Nachtrag.

Cyri, A., Fr. A. Eryz, Dornviadl, Frankfurterstr. 48, geboren am 11. März 1837 in Wien, schrieb von Halle von November 86 bis heute vertheiltet in Dornviadl und war Mitarbeiterin vieler Zeitungen.

— Anna, 1874

— Der Aussen- und Innen- u. d. Alltagsleben. 12 (71) Halle 1884, Buchh. 1.20

— Die letzte Weltereise 1880.

— Die Erbschaft 1876.

— Die Wirtin des Jahres 1879.

— Die zwei Hühner 1877.

— Die Schwestern 1880.

— Selbst. 1881

— In der Buchhandlung. 1877

— Wally 1880

— Wirtin 1880.

Czajkowska, Carla von, Biographie u. Carla von Barynda-Czajkowska. Nachtrag.

— Einmal die Welt. 2 (10. Bd.) Wien 1881, Bad Reichen Lw

Werke s. auch Band I.

Cyris, Fr. Maria, Fr. E. Waldemar, Hagenberg u. Oranienstr., Augustenstr. 31.

D.

Dahn, H. v. Gräfin zu Dahn. Nachtrag.

— Der Grossherzog Ernst Lukas 16. (34 u. 35. Bd.) Stuttgart 1881, Post-Verlag u. Evangelischer Verlagsanstalt. — 12

— Die letzte Erbschaft. 12. (37) Halle u. B. 1880 J. Ewers

— Durch Licht und Finst. 12 (38) Halle. 1880

— In der Höhe der Luft u. Dahn. Buchh. 12. (38) Brauns 1880, Fortbildung des Evangelischen Vereinsvereins. — 12

— Kardin. v. Dahn. 12. (38) Halle 1880, Verlag des christlichen Erziehungsvereins. — 12

Werke s. auch Band I.

Dahn, Helene für Helene Elise. Weltanschauung 12 (34) Brauns 1881, Fortbildung des Evangelischen Vereinsvereins. — 12

— Die Hauptstadt. Eine Reisebeschreibung für die Jugend. 8. (188 u. 189. Hefen) Stuttgart 1880, Süddeutscher Verlags-Anstalt. geb. 1.20

Biographie u. weitere Werke s. Band I.

Dausel, Auguste. Buchh. Ann. des Engl. d. Halle-Werkes. 8. (17) Halle 1882, F. v. Pöhlke. geb. 1.20

— Die Schicksalskinder. Halle. Aus dem Engl. d. Halle-Werkes. 8. (18) Halle, 1882. geb. 1.—

— Schicksal. Halle. Aus dem Engl. d. Halle-Werkes. 8. (18) Halle, 1881. geb. 1.20

Lebensjahre wundert sich bei ihr der unverständliche Drang, ihre Gedanken in gelebter Rede zu fassen und, sobald sie diesem mächtig widerstreben. Gedichte aus späterer Zeit finden sich im „Kochbuch“, in dem „Neuen literarischen Wörterb.“, im „Rechnenbuch“, in „Für Haus“ etc. An der deutschen Elternzeitung „Gemein“, Leipzig, dem „Deutschen Kinderfreund“, Dresden, und der „Jugendzeit“, Nürnberg, ist A. D. Mitarbeiterin. Auch an Freizeitschriften hat sie sich verschiedentlich mit Erfolg betheilt.

— Aus jungen Frauen. Gedichte. H. 1888. Stuttgart 1891. 2. Ausg. 4. Heft. 1900. 120 S. Gedichte. 1—

Dobbert, Rudolf, Biographie und weitere Werke s. Band I.

— Gedichte 1891. 4. (14 n. 5. Th. Nek. 1892). 176 S. Th. 1892. — 40

— Gedichte. Leipzig. Köhler. 4. (14 n. 5. Th. Nek. 1892). 176 S. 1891. 140

Dorstenberg, Johanna v. Auguste Langewitz, Lehrerin, Lehrerin des Realgymnasiums-Gymnasiums in Wiesbaden. H. 1891 n. 1. 1. 1. 1891. 120 S.

Dobson, Gertrude v. Pa. M. Dobson, Köpenick, wurde am 24. Mai 1863 geboren. Sie ist Mitarbeiterin der „Deutschen Mädchen-Zeitung“, von „Für unsere Kinder“, „Sonntagsgrün“, „Boten für Pommern“, „Sonntagsfreund“ und anderer Volks- und Jugendblätter.

Werke v. M. Dobson. Band I und Nachtrag.

Doff, Ida, v. Adolphine Krampf. Nachtrag.

Dombrowski, Helene von, Wien, geboren den 12. August 1835 auf Schloss Korneo, Böhmen, schrieb Gedichte für Anthologien.

Dombrowski, Frau Ther. Almar, Pa. Th. Almar, geboren den 17. Juni 1819 in Gaudina, gestorben den 1. September 1882 in Charlottenburg.

Werke v. Th. Almar, Nachtrag.

Dorn, Hedwig, Betty Hagelens, geb. Gieseler, geboren am 12. April 1837 in Basel, schied das Erbe nach dem elterlichen Hause und von ihrem 10. Lebensjahr an in Basel und in einem Pensionat der französischen Schweiz. Im Jahre 1856 heiratete sie, doch wurde diese Ehe später wieder aufgelöst. Zwei Jahre später (1860) ging sie eine neue Ehe mit dem Christian Gust. Dorn ein, der sie zur schriftstellerischen Thätigkeit anregte und auch ihre Gedichte ins Französische übersetzte.

Werke v. Band I.

Dorn, Clara, Pa. für Fel. Agnes Timms, s. diese Band II. Werke v. Cl. Dorn Band I.

Dorn, Käthe, v. Rose Springen. Nachtrag.

— Das Talisman. Ein Familiengeheimnis mit 4 Bildern. Stuttgart 1891. Deutscher Verlagsgesellschaft. W. A. Franke.

Drahs, Clem. In Das v. 1881. Gedichte. H. 1892. Bucher 1897. 2. Aufl. 1897. 120 S. Gedichte. 248

Drahs, Emmy, Terebin. Ein. Letzte Erinnerung an d. Herwig v. 1892. 2. Aufl. 1897. H. 1891. München 1891. 4. Leipzig. 1—, geb. 1—

Dranschfeld, Hedwig, Biographie s. weitere Werke v. Band I.

— Das Jahr der die Gedenkwörter Jugend. H. 1891. Bucher 1897. 2. Aufl. 1897. 120 S.

Brüder-Mantrel, G. (?) Ein Werk aus dem Verle. Gedichte aus dem Verlethe in
J. Kain. Von Mathias Mantrel u. Dreyer. 8. (24) Dresden 1848, Kom. 1—10

Bräuer, Frau Anna, geb. Fank, Friederich-Berlin, Wislambstrasse 33,
in Köpenickberg i. Vv. geboren, wurde beim Heranzwachen ihrer
Tochter auf die Gesundheitsverhältnisse der modernen Kleidung auf-
merksam, bestriffte sich selbstgelesen an der Regelmäßigkeit des
Verzuges für Verbesserung der Frauenbildung und wirkte für die-
selben durch Beispiel, Wort und Schrift.

— *Beobachtungen u. Rath des Verlethe für Verbesserung der Gesundheit* 8. (24)
Berlin 1847, F. Winter (Hans C. B. Debes). — 32

**Brühmann und Solberg am Steinhof, Mathias Frick von, Unterwall
im Miran, Fried. Wigandstrasse, wurde am 14. September 1838 in
Wien als Tochter eines Oberförsterelements geboren. Im Umgang
mit diesem hochgebildeten Mann erwarb Marianne ihre ganze
Herzensbildung. Ihr Werk „Das offene Buch“, bisher ihr einziges
Werk, schreibt Frick M. v. Brühmann im Alter von 50 Jahren**

— *Das offene Buch Gedichte in vers. Form.* 8. (24) Wien 1862, F. Sreyt-
mann. — 40

Brynerdahl, Fri. Albert, Lissa, Rosenthal, Wislambstrasse 38,
wurde am 8. Februar 1804 in Greditz, Krosenland, geboren. Ein
Lehrerleben, das er in ihrem 24. Lebensjahre beendete, mag der
Grund sein, dass ihre fünf erfindenen Novellen und Gedichte,
die in schlesischen Blättern zum Abdruck gelangten, einen schwer-
wichtigen Hauch haben. Auch die in Berlin erscheinenden „Heimats-
blätter“ haben Beiträge von Fri. Brynerdahl gebracht. Sie ist
Mitwirkende der „Königschen Hausfrauenzeitung“ und der „Schle-
sischen Jugendzeitung“, auch die „Münchener Fliegenden Blätter“
bringen kleine neue Gedichte und Gedichtausgaben aus ihrer Feder.

Brüge, Auguste, starb am 28. April 1858. Siehe Band I.

Brühl-Wilhelm, Auguste v. u. auch Band I.

— *Das geistliche Jahr. Gedichte u. Aufsätze über Gedichte* 10. (24) Wien 1857,
F. Sreytmann. — 41

Brühner, Felicitas, Fontane, Nesselthel.

— *Novell. Kom.*

**Büh, Anna, Antiquar Antiquar! Ihre neue Gedichte Wien am 4. Juli 4.
Mittels (Hans C. B. Debes) Dresden 1848, Kommen. — 42, geb. — 40**

Bucher, Frau Dora, Biographien u. Werke u. Band I.

— *Amalgam. Zeit aus Wien.* 1847

— *Novell. Nov. 4. (24) Berlin 1848, Verlag der Kunstverl.* — 43

**Burgers, Julie, geboren 1832 in Rappburg, gestorben das 21. Februar
1868 in Mannheim.**

Werke u. Band I.

Burkard, Fri. Maria, Berlin W., Lessingstrasse 28.

**Busch, Josephine v., Biographien u. Marianne Ida v. Modern
Band II**

— *Epistelen. Nov. 4. (24) Leipzig 1847, A. Schwanen Verlag*

Weitere Werke u. Band I.

Dorcy-Warnke, A., s. Otilie Schöling, Band II.

— Das geliebte Vögel. Rom. in 2 Bde. 2. 1849. Eigen 1849. Band 4 G. 4.—

Ehrenforth, Gertrud. Die landwirthschaftliche Ackerbauweise in der Berliner Gegend. Tausende v. Taus. Berlin.

E.

Eberhard, Wilhelmine, geb. Köhler, geboren 1754 (nach Meusel 1755) gestorben den 14. Februar 1817 in Marienburg.

Eberz, Anna Maria. Gedicht. Chem. d. Neue nachher. 2. Aufl. 18. 1777. Band 189, 191/192.

Eberz-Gedenkbuch, Karl v. Die Erinnerungen an den Herrn. 4. Aufl. Berlin 1877. Gedenkbuch.

Biographie und Werke v. Band I.

Eckitz, Hans von, u. Emmy Elisabeth von Harth. Nachtrag.

— Leben mit 1841 Eine heilige Liebe. Gedichte. 2. Aufl. Schwab 1849, 2. Aufl. 1850.

— Ich hab' keine Angst. Gedicht aus dem Leben. 2. Aufl. Köln 1848. 1. Aufl. 1847.

— Das Märchen! Das Märchen! Gedichte v. 1848. Schwabing 1848, 1. Aufl. 1847, 2. Aufl. 1848.

Eckstein, Thekla, u. Thekla Löwe. Nachtrag.

— Die Gedichtsammlung. Gedichte v. 1848. 2. Aufl. 1849. 1. Aufl. 1848.

Eckst, Anna, geboren den 14. Februar 1805 in Baden, Canton Aargau, gestorben ebendortselbst den 3. Januar 1865.

Eckstein, Augusta, Gräfin von und zu, geboren am 3. November 1790 in Wien, gestorben den 1. November 1863.

— Aus neuen Gedichten. Gedichte v. 1848. Wien 1848, 1. Aufl. 1847. — Werke v. auch Band I.

Eberd, Elise Charlotte, geboren zu Neudamm den 14. Januar 1769.

Eckardt-Paar, Frl. von, Verfasserin lyrischer Gedichte.

*Eck, Frl. Anna von den, Fr. Anna Danzker, Mäuschen, Theresienstrasse 66/2. In Bremen geboren, wurde sie von dem unglücklichsten Familienverhältnissen schon früh in die Welt hinausgetrieben. Ein schmerz, krankliches und zu phantastischen Träumen geneigtes Kind — und nun plötzlich hinausgeworfen in die rauhe Weltlichkeit in stetem Kampf um die Existenz! Mit 15 Jahren schrieb sie ganz brüchlich die Buche ihres ersten Roman, das Manuscript ging ihr auf einer Reise verloren. Mit 17 Jahren war der zweite Roman vollendet, er wanderte von einer Redaktion zur andern, kehrte aber immer mit einem heftigen Begleitschreiben zurück. Eine tief Niederungsklagenhaft beschäftigte sich über, sie war nun übermüdet, kühnheit Talent zu haben, aber — das Schreiben konnte sie dennoch nicht lassen. Es ist jetzt, nach 15 Jahren, die grössten Fortschritte in wenigen Stunden diese „Jugendstunden“ hervorzuholen und darin zu stehen. A. v. d. E. schreibt Novellen und Oberwelt aus dem Mittelalter. Ihre Arbeiten sind in den verschiedensten Zeitschriften verstreut.

- Eibe, A. von Det.** Biographie und Werke v. Band I.
 ——— Jacht der Deutschen Seejagd v. 1800 in 2 Abtheilungen nach Ausgaben)
 Berlin 1800, H. J. Neuberger
- Inhaltlich Nachlass v. seinen Entwürfen, in: H. Egan, Leipzig 1850, Fiedl. Buch.
 4—, 200 3—
- Ed-Curth.** Peter Solenne Teufel. Rom. v. 1770. Berlin 1800, Deutsches Verlags-
 anstaltens Beyl. & Co. 4—, 204 1/2
- Ede,** Seuche, Biographie v. Helene Buchtel. Nachtrag.
- Ehrliche von Eobenz,** v. Bertholdine Storch. Band II und Werke
 v. Band I, Seite 187.
- Ehne,** die Verfassung von „Stein und Stül“, Band I, heisst Helene von
 Hise, geboren 1813, gestorben 1868 in Berlin.
 Werke v. nach Band II.
- Ehrens,** Ottilie, Kinkorb. Werke v. O. Natalie Band II.
- Eimmerich, Anna Katharina.** Das Leben unserer Herrn v. Heinrichs Jan. Christ.
 2 Bde. 4. (1710 in: Ehrens v. J. Neuberger) Leipzig 1791, 2. Fiedl.
 1800, 200 1/2
- Eimmerich, Emma,** München, Leopoldstrasse 81.
 ——— Was die Frauen wissen sollten. Das Buch v. Frau F. die Frauen von Mrs. E. E.
 Gedr. Göttingen v. Jant. v. 1793. Koberer 1800, 2. Fiedl. Verlag. 4—, geb. 4—
- Eisenthroner,** Nina d'Ansbay v., geboren in Kasan den 16. April 1797.
- Eisenthroner, Elise.** Welche Folgen hat die Heuschrecke? u. viele Geschichten v.
 Lektüre auf gütiger v. zweiten Jahrest v. 1800. Wien 1800. Wien. — 50
- Eis,** Frau Anna Regain in L. Band 8 1801, geb. Heller, erblühte als
 Tochter eines armen Webers zu Thuringen, (Grafen Zwick), am
 2. März 1826 das Licht der Welt. Schulunterricht genoss sie in
 dem Dorfe. Sie heiratete den Landmann Friedrich Eib von Eberitz,
 Gutsbesitzer Hesse, während ihr Gatte Haus und Feld verlor, arbeitete
 sie als Schleiweblerin, Fräulein Hermann Goss, Lehrerin in Eberitz
 [Hesse] lernte die Volksschreiberin kennen und gab ihre Poemchen
 heraus.
- Eisack-Johannberg, Gustav Marie in,** geb. Fräulein von Battenberg.
 ——— Jacht in den Ausstellungen in Berlin. Uebersetzung von Eibe Marins. 2 Bde. 4.
 1800 in: Ehrens v. Neuberger. Leipzig 1800, W. Fiedl. 4—, geb. 4—
 S. 186 nach Band I.
- Eisemann, Elise.** Die Leibarbeiten. Das schöne Lichtgeschloß v. der Stadt v.
 Joh. Wolke Göttingen. Göttingen v. H. H. v. 1800. Leipzig 1800, Neuberger Verlag.
 1800, geb. 1/2
- Eisner, E. v. Franziska Hahn.** Band I.
- Eisner, Johann.** Charaktereigenschaften. Ein Schlüssel auf jeden Tag v.
 Jant. 18. 1791. Hannover 1804, Neuberger. — geb. 1/2
- Eisner, Dorothea Christiane,** geb. Lepore, Fr. Lepore, geboren den
 13. November 1710 zu Quedlinburg, gestorben Jant. bei am 13. No-
 vember 1782.
- Eisen, Geschichte v. Taler des Tages. Ein reines Ged. Nov. 15. 1790. Berlin
 1800, 2. Fiedl. — geb. — 1/2**
- Weitere Werke v. Band I.

Eckstruth, Narky v. Der Hauptmann von, 2 Bde 8. (177) Leipzig 1800, Paul List. 2 Bde, geb. 12.—

— Der Hauptmann des Feldmarschalls. Rom 4. Aufl. 8. (188) Wien 1810, H. Gollmann. 2 Bde, geb. 8.—

— Die April (des „Hauptmanns“). In: Oesterr. Schatzkammer v. Voltaire v. Alf. Schönbauer 8. (189) Wien 1810, H. Gollmann. 1 Bde, geb. 12.—

— Die April (des „Hauptmanns“). In: Oesterr. Schatzkammer v. Voltaire v. Alf. Schönbauer 8. (189) Wien 1810, H. Gollmann. 1 Bde, geb. 12.—

— Die April (des „Hauptmanns“). In: Oesterr. Schatzkammer v. Voltaire v. Alf. Schönbauer 8. (189) Wien 1810, H. Gollmann. 1 Bde, geb. 12.—

Biographie u. weitere Werke u. Band I.

Erer, August, geb. Coppensath. Hauptmanns Postamt.
H. Maria Schenck. Band II.

Ewert, Felicit., u. Band I. S. 501.

— Auguststr. Deutsche Beiträge 8. (188 u. 188a) Wien 1807, H. v. Wall. geb. 12.—

Essel-Bürger, Clara. Die Knechtin. Der weisse Knie. Frey Selbig. In: Oesterr. Schatzkammer v. Voltaire v. Alf. Schönbauer 8. (189) Wien 1810, H. Gollmann. 1 Bde, geb. 12.—

— In: Oesterr. Schatzkammer v. Voltaire v. Alf. Schönbauer 8. (189) Wien 1810, H. Gollmann. 1 Bde, geb. 12.—

— Die Knechtin. In: Oesterr. Schatzkammer v. Voltaire v. Alf. Schönbauer 8. (189) Wien 1810, H. Gollmann. 1 Bde, geb. 12.—

Biographie u. weitere Werke u. Band I.

F.

Falk, Frau Helene, geb. Juhl, Bocklin, Palmstrasse 76

Fahr, Laura. Weitere Werke u. Band I.

— Die die Westmänner. Thuringen des Hauptmanns. 8. Aufl. 8. (116) Berlin 1810, F. v. Juchacz. 1 Bde, geb. 12.—

Fellbach, Henry v. Hauptmann. Die Hauptmanns des weissen Knie. Rom. Hauptmann. Oesterr. 8. (188) Wien 1810, H. Gollmann. 1 Bde, geb. 12.—

— Die Hauptmann. Oesterr. 8. (188) Leipzig 1800, Hauptmann. 1 Bde, geb. 12.—

— Die Hauptmann. Oesterr. 8. (188) Leipzig 1800, Hauptmann. 1 Bde, geb. 12.—

— Die Hauptmann. Oesterr. 8. (188) Leipzig 1800, Hauptmann. 1 Bde, geb. 12.—

— Die Hauptmann. Oesterr. 8. (188) Leipzig 1800, Hauptmann. 1 Bde, geb. 12.—

Ergänzung zu Henry v. Fellbach. Band I.

Fels, Paul, Biographie u. Frau Anna Lutz. Band I.

Felsting, Fri. August, Schlenderhof bei Berlin, Heidenstrasse 1.

Felsting, Fri. Emilie, Schlenderhof bei Berlin, Heidenstrasse 1.

Felzer, Ludwig. Die Hauptmann. Hauptmann des weissen Knie. 8. Aufl. u. 8. Teil u. 8. Teil (188) Leipzig 1810, H. Gollmann. 1 Bde, geb. 12.—

Finn Senger, Biographie u. Frau Orsin. Nuchting.

Fidler, Frau Karoline von, geboren 14. August 1803 bei Hohen in Schlesien, gestorben 8. September 1874, sie war die Gattin des königlich preussischen Generalleutnants Ferdinand v. Fidler. Ihre Gedichte wurden als Manuscript gedruckt.

Fischer-Weiss, Joseph Deutsche Volksheldin von Oden. Im Historischen Mittheilung aus Bayern. Bd. 2. Heft 2—10. Erlangen 1898.

***Fischer, Frau Professor Clara, geb. Levin, Danzig, Schwermut** Nr. 64, Mutter des Professors Gustav Fischer, wurde am 4. December 1859 in Danzig geboren. U. F. schenkte Novellen und Erzählungen, wie: „Menschliche“, „Unser Schwergeldkammer“, „Sittig gefunden“, „Sein Brief“, „Am rechten Fieber“. Ihre Erzählung „Korndolme“ wurde im Historische Literatur-

— v. Tscham, Gustavsen. Erzählungen einer Danzigerin. Danzig 1897, Fischer-Verlag. —

Fischer-Dückelmann, Dr. Anna.

— Die Naturgeschichte des physikalischen Zustand der Luft u. Geschichte ihrer Verände. S. 149. Stuttgart 1898, E. Kornfeldt. — 72

Ergänzung zu Dr. A. Fischer-Dückelmann. Band I.

Fischer, M., geb. Levin, Berlin, Stadt-Kantonsrat 1881.

Ergänzung zu M. Fischer. Band I.

Fischer, Martha Krutz. Neudamm-Geme. Heft Heftige S. (14 u. 15. Heft. (1888) Werke 1892, A. Weidman. — 82

Ergänzung zu M. F. Franckes. Band I.

Fischer, Marie. Auf der Schwabens. Sam. 2. (21 u. 2. Heftchen.) Halle 1893, A. Weidman. — 82

— Kunst des A. des u. 2. Heftchen. Halle 1893. — 82

— Die Schwabens. Sam. 2. (21 u. 2. Heftchen.) Halle 1893. — 82

Werke u. auch Band I.

***Fischer, Wilhelmine, geb. Link, Pfaffingen,** wurde am 2. September 1745 in Gersteth in Württemberg als Tochter eines Jagensieurs geboren. Ihre Erziehung erhielt sie im Esslingen. Im Jahre 1807 verheiratete sie sich mit dem preussischen Arzte Dr. Otto Fischer in Göttingen bei Stuttgart und folgte dem 1833 nach Pfaffingen, wo er die von seinem Vater gegründete Heil- und Pflanzanstalt für Geisteskranken übernahm. Bei dem Tode ihres Mannes (1831) wohnte auch die Witwe an der Spitze der Anstalt.

Werke u. Band I.

Fischer-Carlis, Emilie, geboren am 8. August 1807 in Helmstedt, gestorben den 3. Februar 1882 in Stockholm. Ihre schriftlichen Werke wurden im Deutsche Literatur.

Fischerer, Ulm von, Berlin, Tempelhofer Ufer 147.

Fischer-Nietzsche, Frau Elisabeth, geboren den 19. Juli 1816 in Röhren bei Lübeck.

Ergänzung zu E. Fischer-Nietzsche. Band I.

Franckes, Amalie von. Das Schicksale. Aufzüge zur letzten Aufklärung des Schicksals. S. 149. S. (21 u. 2. Heftchen.) Halle 1893, E. Kornfeldt. — 72

— Die Dichterin Amalie Franckes, Leben u. Werk. Neue Ausgabe. Stuttgart. S. 177. Halle 1893. — 82

— Lebens- u. Aufzüge der letzten Novellen-Erklärung u. kritischen Werke. S. 149. S. (21 u. 2. Heftchen.) Halle 1893. — 72

— Leben. Kunst-Erklärung u. Werke. neuverlegt als deutsche Literatur-Geschichte. S. 149. S. (21 u. 2. Heftchen.) Halle 1893. — 72

Ergänzung zu A. v. Franckes. Band I.

Frank, Sophie. Familie Weber auf der Hochtaubenburg 1836

Frank Ulrich. Biographie v. Dittl Wolff, Band II.

— Aus Fests. Leipzig 1833

— Der Mann. Rom. Berlin 1833, Arnold & Jochel

— Hauptstadt Berl. Rom. 2. (1833) Berl. 1833

Ergänzung zu U. Frank, Band I.

Franken, Constantin v. Charaktere der weltlichen Beamten u. Functionen. 2

(1811) Leipzig 1811, M. Nebe

— Charaktere der Beamten. 2 (1811) Hild. 1811

— Wie guttlich ist? Kautschidirektions, Verträge u. Postanstalten. 2 (1811)

Hild. 1811

Ergänzung zu C. v. Franken, Band I.

Frankiska, Große Nekrolog, 2. Band I, u. II.

France, Fri. Max, Pa. France Marie, Wien VI. Genspercherstrasse 21. Skizzen aus dem Frankenthal, Kurköchen, Uebensinnern, Opernleben, Uebensinn, Schwelgereien und Nahrungsgenüssen für verschiedene deutsche und österreichische Zeitungen. In Buchform erschienen.

— Aus dem Schmelz d. August Strind. Berlin 1833 & Frankfurt.

— Das Recht der Wägen. Aus dem Schmelz d. August Strind. Stuttgart 1833, Verlags-Verlag.

— Der Mann von Stambul u. andere Charaktere. Aus dem Schmelz d. August Strind. Leipzig 1833, P. Nebe.

— Meine Jugend. Aus dem Schmelz d. August Strind. München 1833, Albert Langen.

— Versteht Niemand. Aus dem Schmelz d. August Strind. Leipzig 1833, M. Nebe.

Frue, die, Henschel'sche u. Helene Langs. Band I.

Fruehmann'sche von Louis von H., bei Louis von Gall die Verkauften.

Fruehling, Marie. Der Hühner. Rom. 2. (11 u. 12 Hefen) Berlin, A. Weichert

— Schöne und Feine. Zwei Rom. 2. (11 u. 12 Hefen) Hild. 1837. — 20

Frueh, Arthur. Biographie v. Laura Stierlin. Band II.

— Aus den Jahren Rom. Progr. Nr. 1 Juli 2. (1833) Jena 1833, E. Gleditsch.

— Der Mann von. Fortsetzung Progr. Nr. 11. (1833) Frankfurt 1833, Nebe.

— Unter dem Namen. Leipzig. 2. (1833) Jena 1833, E. Gleditsch.

— Unter dem Namen. Rom. 2. (1833) Berlin 1833, F. Nebe.

— Mein Hühner. Zwei Rom. 2. (1833) Jena 1833, E. Gleditsch.

— C. Fruehling, Frau Marie, Winkler, Sonnenburgstrasse 11.

Frick, Ida, u. Ida Krump. Band I.

— Aus dem Schmelz. 1833

— Aus dem Schmelz. 2. (1833) Leipzig 1833, Winkler.

— Der Mensch. Rom. 2. Hef. 1. (1833) Leipzig 1833, Winkler.

— Der Mann von Stambul u. andere Charaktere. Aus dem Schmelz d. August Strind. Leipzig 1833, P. Nebe.

— Die Versteht Niemand. Rom. 2. Hef. 1. (1833) Leipzig 1833, Winkler.

— Die Versteht Niemand. Rom. 2. Hef. 1. (1833) Leipzig 1833, Winkler.

— Die Versteht Niemand. Rom. 2. Hef. 1. (1833) Leipzig 1833, Winkler.

— Die Versteht Niemand. Rom. 2. Hef. 1. (1833) Leipzig 1833, Winkler.

— Die Versteht Niemand. Rom. 2. Hef. 1. (1833) Leipzig 1833, Winkler.

— Die Versteht Niemand. Rom. 2. Hef. 1. (1833) Leipzig 1833, Winkler.

— Die Versteht Niemand. Rom. 2. Hef. 1. (1833) Leipzig 1833, Winkler.

— Die Versteht Niemand. Rom. 2. Hef. 1. (1833) Leipzig 1833, Winkler.

— Die Versteht Niemand. Rom. 2. Hef. 1. (1833) Leipzig 1833, Winkler.

— Die Versteht Niemand. Rom. 2. Hef. 1. (1833) Leipzig 1833, Winkler.

— Die Versteht Niemand. Rom. 2. Hef. 1. (1833) Leipzig 1833, Winkler.

— Die Versteht Niemand. Rom. 2. Hef. 1. (1833) Leipzig 1833, Winkler.

— Die Versteht Niemand. Rom. 2. Hef. 1. (1833) Leipzig 1833, Winkler.

— Die Versteht Niemand. Rom. 2. Hef. 1. (1833) Leipzig 1833, Winkler.

— Die Versteht Niemand. Rom. 2. Hef. 1. (1833) Leipzig 1833, Winkler.

— Die Versteht Niemand. Rom. 2. Hef. 1. (1833) Leipzig 1833, Winkler.

— Die Versteht Niemand. Rom. 2. Hef. 1. (1833) Leipzig 1833, Winkler.

— Die Versteht Niemand. Rom. 2. Hef. 1. (1833) Leipzig 1833, Winkler.

— Die Versteht Niemand. Rom. 2. Hef. 1. (1833) Leipzig 1833, Winkler.

— Die Versteht Niemand. Rom. 2. Hef. 1. (1833) Leipzig 1833, Winkler.

— Die Versteht Niemand. Rom. 2. Hef. 1. (1833) Leipzig 1833, Winkler.

Frick, Joh. Geschichte der Kunst u. Schuls. Brau. 1842.

— *Mittheilung u. neue Quellen. Ein Beitrag zum 10. Jahrb.* 1. Abt. (Hrsg. von
Schweizer. 2. Abt. Die Vorkämpfer. 3. U. u. 2. Abt. 1875 Dresden u. Leipzig 1844,
Leipzig 1846)

— *Deutsche 2 Bde.* 1. (1841) Leipzig 1842 Pflanz, Schönbach. geh. 4. —

— *Deutscher Bau.* 2 Th. 1. (1841) Leipzig 1842, Weidmann. —

— *Sylvesters Willen. Die sieben Künste in 7 Abtheilungen 2 Bde.* 1. (1841) Dresden 1841,
Leipzig 1842.

— *Vor u. auf der Heimath. Philosophische Skizzen.* 1. Th. 1. (1841) Leipzig,
Arnold. 1841 1 u. 2. Th.

□ **Friedmann, Frd. Katharina, Großschönberg**

— *Vorlesungen im Flötenbau.*

Friedländer, Margarete. *Stimmen deutscher Dichtung. Für Frauen und
Lektoren gegeben u. durch 1. Folge. 18. Hefen. 1—4 Bde. 18. Bde. Leipzig 1851,
Arnold u. Wieg.*

— *Deutsche 2 Bde. 1. (1849) Bielefeld 1849. — 2. Bde. 2. Bde. Leipzig 1851, geh. 2. —*

Friedländer, Helena, geboren 1818 in Wien, war die Tochter des Be-
gründers der „Neuen Freien Presse“, Max Friedländer, und der be-
rühmtesten Musikkomponistin Regens Deba. Sie starb am 20. Mai 1881.
Ihre Gedichte wurden gesammelt und von Ludwig August Frankl
herausgegeben.

Werke u. Band I.

Friedländer, Regens, Mutter der Helena Friedländer (s. diese), geboren
am 11. Mai 1840 in Wien, gestorben am 18. Februar 1894 in
Amstetten.

Werke u. Band I.

Friedländer-Werther, Emma, Becka, geboren am 18. Mai 1857 in
Munsterwitz bei Breslau als die Tochter des Königsadvokaten
Werther, wuchs in sehr günstigen Verhältnissen auf. Im jugend-
lichen Alter vermählte sie sich nach Breslau, wo sie in dem
ersten Gewerkschaftskreise eine hervorragende Stellung einnahm;
später wandte sie mit ihrer Familie nach Berlin über. Hier an-
geregt durch den Verkehr mit literarischen Gelehrten, gab sie dann
auch ihrem schriftstellerischen Drange Ausdruck, indem sie in
Tagesblättern eine Reihe humoristischer Skizzen und Novellen
veröffentlichte, welche später in Buchform erschienen.

Werke u. Band I.

Friedmann, Frau Gräfin, geb. Schneider, Mutter der Schriftstellerin
Elisa Hage (s. diese), schrieb unter dem Pseudonym Oscar Brandt.

Friedrich-Friedrich, E., u. Emmy von Rheden. Band II.

Friese, Erik, u. Adria Sautischer Nachtrag.

Frohm, M., Biographie u. Martha Karoline. Nachtrag.

— *Das Teufels Kindchen. Gedichte.* 1. (1841 u. 1842) Halle 1841,
Verlag Schulznesen. geh. 1. —

— *Deutsche u. Fremde. Aus Teufels Kindchen. Roman u. andere Erzählungen.*
1. (1841 u. 1842) Halle 1841. geh. 1. —

— *Die drei Schwestern. Ein ständ. Haggings u. Lohndienstvertr. d. geistl. u. weltl. Schicksal.* 1. (1841) Halle 1841. —

— *Die drei Schwestern. Ein ständ. Haggings u. Lohndienstvertr. d. geistl. u. weltl. Schicksal.* 2. (1841) Halle 1841. —

— *Die drei Schwestern. Ein ständ. Haggings u. Lohndienstvertr. d. geistl. u. weltl. Schicksal.* 3. (1841) Halle 1841. —

— *Die drei Schwestern. Ein ständ. Haggings u. Lohndienstvertr. d. geistl. u. weltl. Schicksal.* 4. (1841) Halle 1841. —

Werke u. auch Band I.

Frymann, Ludwlg. Ein unbekanntes Werk. (Stern aus dem Reg. 2 Hef. S. 699)
Münch. 1774, Lenz.

DFÖLLE, Elly, Dresden. s. Schwanenmann 131.

— Wie schön ist mich jetzt, wenn, jung! (Gesellschaftliches für meine Tochter)
s. 197. Dresden 1801 u. Götting.

Werke s. Band I.

CFÖRST, Henriette, Frankfurt a. Main, Bannweg 17.

— Das Mädchenvertrauen in Frankfurt a. M. u. Umgebung. S. 102. Frankfurt a. M.
1801, Köhler & Wallerstein.

CFÖRST, Frä. Magd., Forsten, Reg.-Bez. Bromberg.

Werke s. Band I.

G.

**GARRELL-BROZZI, Gräfin Isabella, geb. Born, geboren um das Jahr 1650
in Florenz.**

— Frau v. Fuchs. 2 Hef. Florenz 1841 (von 2 Bänden)

GÄTTNER, Helene. Fortsetzung des Buchs für jeden beliebigen Kantor mit Beifolgs-
sammlung der wichtigsten pädagogischen u. päd. Werke. Göttingen, 1817 u.
1827. S. 213. Frankfurt a. M. 1871. Jäger's Verlag. geb. 1/2 Rth.

GÄTTNER, Auguste. Das Leben von Friedrich v. Schlegel u. seine Gedichte. S. 104-105. 1847
Münch. Verlagsanstalt v. Brunsdel & Co. L., geb. 1/2 Rth.

— Gedichte. S. 113. 1847. Lf., 1/2 Rth. geb. 1/2 Rth.

***GÄNDLER, Frä. Anna von, München, Baltharsplatz Nr. 13, geboren
den 16. Oktober 1810 in Osterhofen, jetz. als Privatgutsbesitzerin
in München lebend, ist die Tochter des königlichen Landrichters
Bernhard von Gandler. Im Kreise einer sehr reichen Familie ver-
lebte sie eine glückliche Jugend. Anna von Gandler schrieb die
Biographie ihrer Schwester, der Kaiserkränzerin Auguste von Gandler
(gestorben 1821) für die „Jugendblätter“, kleine Gedichte und Be-
schreibungen folgten in späteren Jahrgängen. Diese Hefen, deren
einige kleine Weihnachtsopere, welche in der Sammlung „Gottlicher
Christen“ im Verlage von L. Neer in Dornbirn erschienen
sind. Ein kleines Büchlein „Freigeichte und Festspiele“ ist in
Verbreitung.**

GÄNDLER, Auguste von, Schwester der vorigen, gestorben 1821.

Regierung, s. Band I S. 344.

***GART, Frä. Th., Fr. Esther Stage, Gießen, Schloßstr., Kammrich-
strasse 10, wurde am 25. August 1836 in Schwerte, Westfalen, ge-
boren, besuchte eine höhere Töchterschule in Schwerte und hat
eine musikalische Ausbildung erhalten. Sie schreibt für verschiedene
Zeitschriften Novellen und Gedichte unter obigen Pseudonym und
ist erst mit Karren schriftstellerisch tätig.**

**GAUDY, Barbara Constante v. Werke u. C v. Gersheim's. Nach-
trag.**

**GAUER, O. Ein von Gersheim's. Reg. S. 144. Hoff's 1811, 2 Bände. 1/2 Rth.
Ergänzung zu O. Gauer. Band I.**

- Schauer, Hilde**, in Klein-Nahr bei Weiden. Eine einfache Berg-
arbeiterin, die trotz ihrer harten Arbeitstunde, trotz ihrer Krank-
lichkeit und ihrer unangenehmen Bildung Deutlich eine hohe poetische
Begabung in sich trägt. Versammlungen und Lesungen leitete die Frau
Johann Meuse und ihrer Familie, bescheiden konnte sie natürlich
ihren Pflichten nach und hatet doch Zeit, das, was sie bewahrt, in
Gedichte und stimmungsvollen Versen zu kleiden. Einige Proben ihrer Dicht-
ungen brachte das „Berliner Tageblatt“.
- Schuler, Cony**, Neben-Mäntel. Ein Kätzch. Die die am meisten Jenseit. Berlin
N. W. 1891. Berlin. Ober. aus dem National L. (1891) Gedichte 1891 S. W. 1891
Nahr
- Seeger, Ernst**. *Tragödien gewendet*. Nr. 2 (70). Berlin 1891, Hefenbr. 1-
Hefenbr. an Ernst Seeger. Band I.
- Sees, H.** *Prosaerzählungen über die Klagen der Irrenden Dichter.*
— Gedichte = (111). Wien 1891, Carl Koenig. 1891
- Serhardt, Bourista**, siehe Julie Karoline Henriette Köhler,
Band I.
- Serlach, Hans**. *Medizinisch-ethnologische Studien*. Teil II. Gedichte = 1 Doppel-
heft. Berlin 1891. W. Schöler-Kopff. 1891
- Sersar, Math.** *Gedichte*
— Ein Jahr vorher. Gedichte
Werke s. auch Band I.
- Sierst, Frau Marvile**. Eine, Kuchens, Leopoldstrasse 47, schreibt
Gedichte.
- Servid-Hansberg, Rosa von**. *Gedichte = Arden mit Öpigen*. 1891.
Siehe auch Band I.
- Serward, Frau Joh. v.**
Waren früher Leberkeim. Gedichte. Berlin 1891, J. G. Schöler. — 18
— Gedichte. Rom. G. (1891) Berlin 1891 S. Jenseit. 18
— *Verständnis* Mon. 1. Heft 1 (1891) Geta. 1891
Werke s. auch Band I.
- Sera, Frau Johanna**, Berlin-Neumarktstrasse, Gildengasse 21, geboren
am 6. Juli in Hildesheim, schreibt Romane und Gedichte.
- Sera, Math.** *Gedichte*. Rom. aus dem Engl. & Geta. 1. Heft 1 (1891) Berlin
1891 Jenseit. 1891
Weitere Werke s. Band I.
- Sera, Fri. Martha**, Fr. Charlotte Strasse, Prenzlauerberg s. d. Oder,
Königsstrasse 184, geboren den 17. April 1876 in Osterberg, wo
die Vater als praktischer Arzt thätig war. Seit 1878 wirkte sie an
der städtischen Schule an Prenzlauerberg s. d. O. M. U. ist Jugend-
schichtführerin.
— Eine Prosaerzählung. Gedichte = Gedichte für Mädchen & Jun. & (1891) m.
& Jenseit s. in *Verständnis*. Gedichte 1891, S. Jenseit.
— Werke s. auch Martha Sera Band I, und Charlotte
Sera Band II.
- Siger, Friedrich von**. S. s. auch Band I.
- Glycks-Gardens, Caroline von**, s. F. M. Aron. Nachtrag.

Glas, Fr. E. Berlin, Landbergersstrasse 8.

— u. P. Haupt, Lehrerrinnen: *Handbuch für die Mädchen-Tarven. Die Unterrichts- u. Pfl.-Ordnung. 2. Aufl. in 2 Bänden (im Text mit Erläuter.) 1. Aufl. Berlin 1898, 2. Aufl.* 1—, geb. 2—

Glas, Frau Elisabeth, München, Bergstrasse 17, geboren in München am 25. Dezember 1845 als Tochter des Hofbuchstevens J. Hausmann. Sie verheiratete sich im Jahre 1861 mit dem Kaufmann H. Johann Glas und übernahm mit ihrem Gatten das elterliche Geschäft mehrere Jahre, wo sie sich in dem grossen, verantwortungsvollen Betrieb reiche Erfahrung beim Management erwark, was ihr bei dem späteren privaten Handelt sehr zu statten kam. Erst seit dem Tode des Gatten 1881, trat Frau E. Glas in verschiedene Frauenvereine als Leiterin in die Öffentlichkeit. Ihre Tochter Elm Glas ist die unter ihrem Namen bekannte Dramatikerin und Jugendschriftstellerin (s. diese). Den literarischen Teil des Buches „*Über Deutschland*“ hat Frau E. Glas behandelt, den praktischen arbeitete sie im Verein mit Frau Elisabeth Salzig.

— u. Maria Salzig: *Das Deutschland* — was es ist und was es werden kann u. wie es sich verhält mit d. (74) *Deutsche 1901, 2. Aufl. 2 Bände* 1—, geb. 1—

Glas, Lotte: *Frühe Gedichte. Eine Gedicht für junge Mädchen. 2. Aufl. in 2 Bänden u. 2 Festsch.* Stuttgart 1897, 2. Aufl. 1—, geb. 1—
Ergänzung zu Louise Glas. Band I.

Göbeler, Molly v., Havell, Barchinagasse Strasse, Hans Folk Werke u. Band I.

Gögan, Fr. Bertha, Steglitz b. Berlin. (Ergänzung zu Band I S. 263.) H. G. ist die Tochter des (1877) verstorbenen Wirkl. Geh. Kriegsrats H. Der Erziehung erhielt sie in Berlin. Mit 23 Jahren verheiratete sie ihren ersten Mann Emma in der „*Sonne*“ Berlin „*Freie*“ und im „*Neue*“ ihre erste Novelle. Sie machte dann Studienreisen im Auslande und erst nach dem Tode ihres Vaters trat sie wieder schriftstellerisch in die Öffentlichkeit, indem sie an der „*Nationalzeitung*“ und am „*Deutschen Montagsblatt*“ journalistisch tätig war.

Werke u. Band I.

Göke, Wulf ist der Pseudonym eines unglücklichen, schwerfälligen Mädchens in Berlin, welches ein Mädchen-Gedichte herausgab.

— Das Montagsblatt mit mehreren. 10 (70) Berlin 1898, Neue Ausgabe. 1—

Gömer, Otto v. Die Montagsblätter. Von Georg Meier, Berlin v. C. u. O. 1876. 2. Aufl. Leipzig 1888. 2. Aufl. 1—

Biographie u. weitere Werke u. Band I.

Gömer, Adolf. *Der Mann und Weib. 1. u. 2. Aufl. 10 (10) u. 1876. Leipzig 1871. 2. Aufl.* 1—

Biographie u. weitere Werke u. Band I.

Gömer, Mathilde, Milwaukee, Silber Springe, ist Mitarbeiterin verschiedener deutscher Blätter.

Gostendorff-Orbelsky, Helene v. Die Russische. Eine russische Gedichtsammlung. 2. Aufl. Leipzig 1891. 2. Aufl. Leipzig 1891. 1—

— *Helene des Lichts. Von H. Gömer. 2. Aufl. Berlin 1891.* 1—
Biographie u. weitere Werke u. Band I.

Goffry, s. Hermann Schuchel, Nürnberg

Göthein, Margot, Werke v. G. Margot. Band II.

Gomperz, Miso: gegen Gotha v. der Preussische. Wissenschaftl. Anstalt von der West-
deutschen-Verlag. 201 (im Neg. im Jan. 1897) 2. Aufl. Leipzig 1914. Preis.
1.—

Goßard, Frau, Fr. Dindens.

Goßensack, Louis, wurde 1842 in Meissen geboren, wo ihr Vater,
ein Schweizer, wohnend war. Sie starb 1878 dasselbst, nachdem sie
seit 1869 als Wittve des sächsischen Offiziers Oskar La Haine
mehrere Jahre in Neapel gelebt hatte.

Göpel, Karoline, Band I S. 272 ist zu ergänzen: gestorben am
18. August 1867 in Eisenach.

Gottardt, Natalie Du Knechtsteden (Ausführliche) v. 1894. Dresden
1894. 2. Aufl.

Ergänzung zu Natalie Gottardt. Band I.

Glaghauser, Elisabeth, Berlin W. Marienstr. 66, geboren am 26. März
1854 in Berlin

— Hagen über Berlin. Die Geschichte über die Anwesenheit Östergren der
Hagen in die Geschichte. 1. Aufl. 2. Aufl. 1897. Leipzig 1897, Preis 1.00

— Berlin. Östergren der Hagen der Hagen (Hagen) West. 1. Aufl. 1897.
2. Aufl. 1.— geb. in 1. Aufl. 1.00—

— Die Hagen Östergren. Östergren der Hagen der Hagen (Hagen) West. 1897.
1. Aufl. 1.—

Göthein, Käthe. Die Östergren. Westdeutsche 1897. 2. Aufl. 2. Aufl. geb. 1.00

Grat, Magdalena, von Vater II. (2. u. 4. Aufl.) Berlin 1897, Verlag der
deutschen-Verlagsgesellschaft

— Rudolf Goßardt. Der Hagen Östergren. Elisabeth Östergren von d.
Eisenach II. (2. u. 4. Aufl.) Eisenach 1897

Biographie u. weitere Werke v. Band I.

*Graf-Lantana, Frau Dr. Josefine, Fr. Josefine Lantana, Cham, Bayern,
wurde 1770 in Mühlbach geboren, in München zur jugendlichen
Tragedie ausgebildet, debütierte in Nürnberg 1801 mit außer-
ordentlichem Erfolg als „Jungfrau von Urbau“, wozu in hoch-
tragischen Rollen (Stuart, Spürgerin, Judith) ein grosses Studi-
um voraussetzte, verheiratete sich 1800 mit Dr. Graf, lebte in Cham,
28 in Verhinderung ihrer Forderung, Fortzüge, Kirchen, Mitarbeiterin
der „Bayrischen Theaterzeitung“ 1808, der „Schweizer Spielzeit“
1809/11, der Gesellschaft „Musik“ 1809, Epische Gedichte: „Poesie
und Welt“, „Der Weg zum Glück“, Poetische Arbeiten, haupt-
sächlich aus dem Böhmisches: „Kunstler-Gesamt“, „Art der
Feldt einer Mitter“, „Schauspieler Pflanz“, In der Herausgabe
begriffen sie grosses Werk: „Die Poesie im Böhmisches“

Gotha, Frau Josefine, geb. Schuchel, Fr. Paula Wildhock, Fiden
Neuper, Berlin, Hermannstrasse 8, wurde am 2. Juli 1848 in Meers-
burg am Bodensee geboren. Mit 29 Jahren wurde sie bereits Wittve.
Ihre aussergewöhnliche Begabung für schriftstellerische und red-
nerische Thätigkeit, welche sich bei ihr schon in erster Kind-

teils selbst, drängte sie auf das literarische und soziale Gebiet. J. G. ist seit 15 Jahren teils politisch, teils sozialpolitisch tätig und zwar in Leitartikeln, wie auch durch Vorträge. Die Artikel sind teils mit ihrem Namen, teils mit dem Pseudonymen oder dem Pseudonym „Fides Sempit“ erschienen. Sie hat in Süd-Deutschland die Erwerbstätigkeit der Frau, der geistlichen Frau, in ihren Besprechungen gezogen, zu einer Zeit, da in Berlin noch keine oder doch erst die kleinen Anfänge der heutigen Frauenbewegung sich zeigten, die ihr eigenes Interesse erregt. Gegenwärtig arbeitet sie an „Soziale Probleme“ in Form von kleinen Aufsätzen und Erörterungen, femer an einem grossen Roman in zwei Bänden „Moderne Martyrer“ und an einem kleineren Roman „Das Übermensch“.

Grunzhorst, Erich. *Autobiographisches*, enthalten in *Frage u. Antwort* alle Regeln des Autors u. der kleinen Kinder. 8. (20) Berlin 1911, Verlag der Zeitl. 1.—

— *Erlebnisse der Kindheit*, enthalten die Erinnerungen des Erich u. des Knacki weiterer Beispiele. 8. (12) 1911, 1912. 1.—

Biographie u. Werke u. Band I.

Gregor, Lucy, u. Lucy Horach. *Nachtrag.*

— *Neu aufgelegte ethnische Beschreibungen über die Frauenfrage „von und für“*. 16. 20. Teil 1. u. 2. Teil 2. 1.—

— *Die letzten Jahre Ethn. Jahres. 4.—6. Teil. 16. (20 u. 21. Teil)* Berlin 1911. 1.—

— *Die Frau im Haushalt* (11) Berlin 1911. E. Gebhardt. 1.—

Gregory, Fraulein E. van, geb. von Hopfgarten, Pa. J. van Gurien. *Herausg. u. d. Wass. Schwester der Schriftstellerin Minor von Hopfgarten (früher d'Arv), schreibt erst mit Kasim. Nozoffen, Kindererziehungen und Frauen.*

Größe, F. (?) *Die Frau Phantasie*. 8. u. (10) Gera-Verlag, Fr. Kopsch. 1.—

Grosche, Gerlin Elisabeth. *Wort u. die Lust der Verkörperung. Worte der Frau*. 8. u. (10) u. F. Kopsch. Berlin 1911, Buchverlag, Band 1. 1.—

Ergänzung zu Gerlin Elisabeth Grosche. Band I.

Gröper, Fanny. *Verlag. 8. (20) Berlin 1911. E. Fischer.* 1.—

Biographie und weitere Werke u. Band I.

Grosche, Joh., u. J. E. Meud. Band II.

Grotthaus, Elise v. Ende. *Übertragung. 8. u. (20) Leipzig 1911. E. Gebhardt.* 1.—

Ergänzung zu Elise v. Grotthaus. Band I.

Grabe-Löcher, Erich, u. Frau Erice Löcher. *Nachtrag.*

— *Auf der Dorfstrasse*. 16. (12) Berlin 1911, Verlag der christlichen Buchverlag. 1.—

— *Die Frauenfrage*. 1911. 1.—

— *Die Frauenfrage*. 16. (12) Berlin 1911. 1.—

— *Die Frauenfrage*. 16. (12) Berlin 1911. 1.—

— *Die Frauenfrage*. 16. (12) Berlin 1911. 1.—

— *Die Frauenfrage*. 16. (12) Berlin 1911. 1.—

— *Die Frauenfrage*. 16. (12) Berlin 1911. 1.—

Gründer, Adeln. Die Gräfin von Lissa. Huldig. von der Teil von Deutschland
Schwarz u. Neumann 18. (2) Berlin 1871, Neudruck für die 2. Aufl. Leipzig:
v. H. — 12

Ergänzung zu Band I.

Grzeskowiak, Wilhelmine Albertine, Fr. Margarete Wilhelm, geboren
den 21. April 1851 zu Krodowin, Tochter des Bahnwärters Heinrich
Deppermann; sie wurde klügel gelehrt, hatte aber das Glück, vom
2. August 1881 bis 4. Juli 1887 Zuhörerin der königlichen Händel-
schule zu Berlin zu sein. Nach Abschließung derselben blieb sie
sechs Jahr an Hirschhaus und wurde am 30. Juni 1893 an der
Kirche zu Scherffeln dem Händelkünstler Anton Augustin
Grzeskowiak verheiratet. Gegenwärtig ist die Gräfin Weichensteller
in Gollberg. Ihre Geschichte wird demnächst Professor Karl Schitten-
thiel herausgeben.

Gysin, Franz, Gustav. 4. (2) Dresden 1884, 2. Folge

1. 18, 2. 12

H.

Haug, Ella. Hesse. Händel 1881, 2. Folge Verlag

— 10

Ergänzung zu Ella Haug. Band I.

Hartel, Wilhelmine u. Marie Hartwig-Behringen, Band I.

Hahn, Frä. Franziska, Fr. F. Richard, Berlin W., Neue Winterfeld-
straße 48, geboren den 7. Mai 1857, schreibt Novellen und Romane.
Siehe auch Band I.

Hahn, Elisabeth. In Händel u. Franke. Huldig. für zwei Klavier 2. (200
u. 1. Händel mit dem Quartett) Berlin 1871, 2. 2. Händel.

5 —

Werke u. auch Band I.

Hahn, Margarete. Aus der Deutschland. 2. Aufl. in Vorbereitung

— für Deutschland (1881) in Vorbereitung

— für Leipzig (in Vorbereitung)

S. auch Band I.

Hansen, Frau Emilie, Eschberg bei Hagen, Schleswig-Holstein,
auch in Wiesel als die Tochter des Kaufmanns Heinrich Knoch
geboren. Die Franke machte bald darauf nach Hamburg abzu-
1880 heiratete Emilie den Landwirt Wilhelm Hansen, Frau H.
hat nach Jack Novellen und Prosaarbeiten in größeren Zeitungen
schonmal gemacht.

Hartig, A. K., ist das Pseudonym der in Band I verzeichneten Adèle
Gierisch.

Hartig, Pauline v. In Händel des Händel, 2. v. 2. Teil 2. (20) Weichen-
steller 1871, 2. 12

— 12

Siehe auch Band I.

**Hardt, Frä. Charlotte, Bismarck-Bismarck, Bismarckstraße 4, schreibt
Romane.**

— Frau Händel, 1881, 18. (2) Berlin 1881, 2. Folge Verlag

— 10

Hartmann, Mignon. Biographie u. Wilhelmine Hartmann,
Siedlung.

Hartmann, Wilhelmine, Fr. Mignon Hartmann, geboren am 21. Januar 1854 auf dem Hofe Nieder-Schalkehard zu Steinhagen in Westfalen, als das Tochter des Landjagdwaidmeisters Hermann Nieder-Schalkehard. Im Alter von 18 Jahren verheiratete sie sich mit dem Kaufmann Hartmann. Die Ehe war jedoch nicht glücklich und wurde gütlich gelöst. Kurz darauf starb der Vater, und Wilhelmine, fast himmelstark geworden, zog aufs Land und begann mit Hilfe zu studieren. Das folgende Leben war eine lange Kette von Schicksalen und Verfolgungen, die ihren Höhepunkt erreichten, als man 1885 die Unglückliche in eine orthodoxe Irrenanstalt verlegte, aus der sie erst nach 3 Monaten als „geheilt“ entlassen wurde, weil niemand ihr zu bezahlen wollte.

Werke v. Mignon Hartmann. Band I.

Hauschever, Sophie. *Wanderjahre einer stillen Gestalt u. in diesem Teil u. deutscher Thematik*. Festschrift zum 50. Jahre d. 1888 v. August H. Hauschever. Leipzig 1878, 4. Aufl. 100 —, geb. 12 —, in Ldr. geb. 15 —.

Ergänzung zu Sophie Hauschever. Band I.

Haupt, Therese. *Wie man die Geschichte eines jug. Deutsches Volksworterbuchs in 6 Bdn.* Berlin v. J. 1874. 12. 1875. Leipzig 1875. Fr. Verlags. — 20

Ergänzung zu Therese Haupt. Band I.

Huydn, J. *Die u. veraltete Formeln. Oberbayrische Rechtsabhandl.* 2. (177) München 1867. J. Neumanns Verlag. 1.28

Ergänzung zu J. Huydn. Band I.

Hedwig, Paula. *Dasen Welt aus Feil*

— *Die u. der Jugendbücher*

— *Die u. der Jugendbücher*

— *Die u. der Welt*

Ergänzung zu Paula Hedwig. Band I.

Hage, Frau Christina. Frankfurt a. Main, Hundskötterstr. 79, geboren am 25. Juli 1831 zu Grombach, Baden, schreibt über Hausvertrieb und Erziehung und ist Schriftleiterin des „Frauen-Bund“.

Heineberg, Frau Anta, Schleswig, geboren am 7. Mai 1812 zu Gattowald als die Tochter des Grafen Carl von Studnitz. In der Kindheit war sie infolge einer Krankheit mehrere Wochen dem Tode nahe. Aus dieser Krankheit behielt sie ein Kopfliden, das sie seit im vorangegangenen Jahre verlor. Sie wurde 1835 die Gattin des Schriftstellers und Advokaten Dr. Carl Friedrich Heineberg zu Schleswig, der am 15. August 1875 ebenfalls starb und im diesem Ansehen an das Werk „Erinnerungen aus meinem Leben“ geschrieben hat.

Werke v. Anta Heineberg. Band I.

Hein, Fr. K. München, Maximilianstr. 24, geboren zu Schwenk, Bayern, schreibt Kanonische, Feudalrechte, Romane und Novellen. Aus ihrer Feder stammen die Artikel „Salischer Stolz“ und „Das Größelchen“.

Hein, J. Biographie u. Werke v. Ernst Bachmann-Hellischheim. Nachtrag.

Heineberg, W. Roman. Neue Folge. 18.—19. Bde. Leipzig 1867, 2. Aufl. 1875. 1. — 20. — in Ldr. 2. —

Ergänzung zu W. Heineberg. Band I.

- Halmel, Frau Maria Solovie, u. M. S. Parschke-Krimal.** Band II.
- Helmke, Frau Ida, Rastock in Mecklenburg,** wurde am 16. September 1867 als die Tochter des Landwirths Hr. Drechmann in Lubben, Mecklenburg-Schwerin, geboren. Im November 1893 verheiratete sie sich mit dem großherzoglichen Postinspektoren Paul Helmke. Im April 1895 wurde ihr Mann gesteinigt und dessen mehrjähriger Aufenthalt in einer Irrenanstalt erforderlich. Seit dieser Zeit lebt I. H. in getrennter Ehe, in beständigem Kampfe mit dem Schicksalschicksale ihres kranken Sohnes.
Werke s. Band I.
- Helmlich, Elisabeth** geborene von Agder (Schlesinger), aus seinen Werken zusammengestellt v. E. H. Helmlich u. Jahr 1898, Peter Beyer 1—
- Hellers, Frau, u. Frau Lindner.**
Werke s. Band I.
- Helmuth, M., Biographie u. Werke u. Marie Sommerfeld u. Scherer.** Band II.
- Helmholtz, C. Biographie u. Clara Neumanns letzter Nachtrag.**
- Helmke u. Wilt, Christ von Götting.** Band I. und Nachtrag.
- Heman, Felicit.** Die Frauen der 18. Jahrh. v. 1828 Band 189, E. Kier. 1—
- Hensel, Frau.** Die Frauenbilder in Schles. v. 1828 Band 189, E. Kier. 1—
Ergänzung v. Elias Hentsel. Band I.
- Hensler, Frei Emma, Freiburg in Baden, Goethestrasse 1,** wurde am 17. Juni 1873 in Strassburg im Elsass als dritte Tochter des Kammerers an der Reichskauptkasse Hensler geboren. Seit 1892 ständig in Freiburg wohnhaft, schickte sie einstweilen ihre künstlerische Beschäftigung an Hugo Wild, Jenaer, mit dessen Tochter Käthe, der jetzigen Gemahlin des Prinzen Ernst von Sachsen-Meiningen ein inniges Freundschaft verband, andererseits durch die Ethne, für die sie ein starkes Können hatte, warum langjährige Kämpfe und innere Schwermüdigkeiten zwischen Strassburger und Freiburg-Verbindungen entstanden. Als Produkt dieser Kämpfe bezeichnet E. H. einen durchsichtigen, einflussreichen psychologischen Roman „Abscheu“. Nachdem durch mehrjährige Surveillanden der Schaffen gekannt, ist sie seit 1898 wieder thätig und hofft, einige früher begonnenen Arbeiten zu vollenden. In „Das Wort“, Monatschrift für die überlebte Bekannte (Jahres und einige andere spirituellen Zeitschriften hat E. H. Mehreres veröffentlicht.
- Hensler, Albertine, u. auch Band I.**
— Die Jahre 1898. Die Lebensgeschichte des Künstlers Heinrich Gering von den 1840er u. 1850er Jahren u. Jahre 1898, Peter Beyer 1—
— Die Frauen der 18. Jahrh. v. 1828 Band 189, E. Kier. 1—
Werke v. auch Paul Stein. Band II.
- Henschel, Luise, Fr. Hermine Rohde.** Werke u. Hermine Rohde, Band I.

Henschke, Frau U. v. M. Deutscher Landwehr f. die weibliche Jugend. 3. 1861
 Bonn 1861 Theop. Buchh.

Biographie u. Werke u. Band I.

***Henschke u. Henschke, Frä. Augy, Fr. Augy u. Berndt.** Berlin, Markgrafstr. 25, wurde am 20. Jäh 1872 in Lehnshöhe in Oberschlesien geboren, verlor ihre Eltern mit dem Tode ihrer Eltern in Markschlosser und zog mit ihrem Eltern, als ein sechs-jähriges Kind, nach Naußeb in Oberschlesien, wo sie mit Ausnahme eines in Ungarn verlebten Jahres März. April 1890 wohnt in Berlin. Sie schreibt Novellen und Erzählungen und gab „Der Still der jungen Mädchen“ heraus.

— *Leben u. Schicksal* Berlin. 3. 1891 Berlin 1891, L. Finck 2.—
Herr, Frau Pauline, geb. Geering. Breslau, Kreuzstr. 1. L., schreibt Gedichte für christliche Zeitschriften.

— *In Kavaliers (Berlin) Waisensohn mit ihrer Mutter* 4. (ca. 18. u. 1. 1884) Verlag v. Neumann, Neudamm, Verlagsbuchhandlung — 28

Herr, Wilhelmine, u. auch Frau Dr. Emma Kreuzler. Band I.
 — *Das stille Haus* Bonn 3. 1890 Berlin 1890, Buchverlag 4.40, geb. 4.80
 — *Der stille Haus* Bonn 3. 1890 Bonn 1890, 1.40, geb. 1.60

Herrn-Grafin, Anna Sophia Landgräfin von.
 — *Leben u. Leben* 17. 1890 Göttingen u. 1890, F. Vieweg — 28
 — *Anna Landgräfin von Hessen* 1890
 3. auch Band I.

Herr, Frä. Marie, Landgräfin, Schwesin, hat verschiedene wissenschaftliche Werke aus dem Italienischen und Englischen überetzt und veröffentlicht.

— *Alte Rechte-Verträge, von dem Kaiser u. Papst* 3. 1881 Göttingen 1881, F. A. Vieweg 2.—

— *Rechtsgeschichte, Geschichte des Rechts, Göttingen u. A. Göttingen u. Göttingen u. Leipzig* 3. 1881 Göttingen 1881

— *Die Geschichte u. Entwicklung der weiblichen Jugend u. Frauen, Vorkursbuch, Berlin über die Entwicklung der weiblichen Jugend, Braunschweig 1881, Vieweg*

— *F. Vieweg, Festschrift zum 100. Geburtstag u. 100. Jäh. Band II u. III. Leipzig 1881/82, Buchverlag, Leipzig u. Berlin*

— *H. Vieweg, Das Leben u. Werk Kaiserin Katharina 1881, F. A. Vieweg*

***Herrmann, R. (Friedrich),** Hamburg, Mohrenstraße, Neubertstr. 22, zunächst geboren 1871. Die meisten ihrer Novellen sind im Hamburger Fremdenblatt und in der Stuttgarter Romanzeitschrift erschienen.

Werke u. Band I.

Hilde, J., Fr. Schwester Augustina, v. Nechtig.

***Hildebrandt, Frä. Clara,** Berlin bei Wankdorf, chemischfabr. am 20. November 1861 geboren, erhielt ihre Ausbildung in der höheren Mädchenschule in Oranien, ist Verheiratet mit Jugend- und Kindererziehungen, Sinnen, Gedichten und Novellen, welche in verschiedenen Blättern erschienen. Sie ist seit 1881 schriftstellerisch tätig.

— *Der stille Frühling* Buchverlag Berlin 1881, Göttinger Buchverlag

Hilde, Anna, Tochter Kaiserin Katharina, Festschrift f. junge Mädchen, 3. 1881 Leipzig Buchverlag u. 1881 Leipzig u. Göttingen, F. Vieweg, geb. 1.40

— *Der stille Frühling u. die Verheirateten* 3. 1881 Leipzig — 28
 Ergänzung zu Anna Hilde, Band I.

erhielt 1878 auf der Annahme von der Schulkollegie des Reichslandes die Leitung des evangelischen städtischen Mädchenschule in Sebnitz i. S. 1880 kam er als Klassikerlehrer nach Strassburg, dann und bestand 1883 neben der Schulfähigkeit die wissenschaftliche Prüfung für höhere Mädchenschulen im Kaiserl. Lehrerbienstand. Im Laufe der nachfolgenden Jahre hat Prof. L. H. Vorträge über Handarbeitsunterricht veröffentlicht. Seit 1885 ist er Vorsteher des städtischen weiblichen Handarbeitsunterrichts in Sebnitz.

— *Arbeitslehre zur Ausführung des Lehrplans für den Handarbeitsunterricht in den Mädchenschulen des Reichslandes Ostpreußen*. 2. (188) u. 2. Aufl. (1893) Strassburg 1884. 8. 104 Seiten. — 21

— *Lehrplan u. Anleitung des weiblichen Handarbeitsunterrichts in den Kaiserl. Lehrerbienstand*. 1. (188) u. 2. Aufl. (1893) Strassburg 1884. Verlag der Deutschen Buchdruck-Verlagsanstalt. — *Lehrplan des weiblichen Handarbeitsunterrichts in den Kaiserl. Lehrerbienstand*. 1. (188) u. 2. Aufl. (1893) Strassburg 1884. 8. (188) u. 2. Aufl. (1893) Strassburg 1884. 8. 104 Seiten.

Siehe auch Band I.

Hofmann, D., v. Amt Schiefer, Neubürg.

Hohenhausen, Henriette, Freia v., geboren am 22. Oktober 1780 zu Herford in Westfalen, gestorben 1843 zu Münster.

Ergänzung zu Hans Freira v. Hohenhausen, Band I.

Hofmann, Fr. A. *Lehrplan für den Unterricht nach den zweifachen u. dreifachen Regeln der Pädagogik des Fortschrittsunterrichts*. (188) u. 2. Aufl. (1893) Strassburg, Verlag J. G. Cotta, Buchverlag. 8. 104 Seiten.

Homburg, Theresia, Salma Emma, Gräfin v. d. Jagow. *Reise nach dem Engl. der Lady Agnes*. 2. (173) u. 2. Aufl. (184) Stuttgart. 8. 104 Seiten. Ergänzung zu Theresia Homburg, Band I.

Hopfer, Lili Steyer-Anna Maria. *Das Lehrling von Anwesenplatz*. 2. (18) u. 2. Aufl. (1893) Berlin. 8. 104 Seiten.

Hörig, Fr. L., Dresden, *Illustrationslehre*. 1881, ebenfalls am 12. Mai 1883 geboren, schreibt für Jugendliteratur und Belletristisches. Sie ist Vorsteherin des 1. Bandes der Illustrierten Jugend- und Volksbibliothek von Kober, 1886.

Horowitz-Barnay, Frau Lina, Fr. Lina Barnay, Wien III. *Löhngewinn*. 41. 1883 in Budapest am 1. Januar 1888 geboren und schreibt *Fantastische*.

Hörsing, Lina. *Die zwei Mädchen*. 2. (17) u. 2. Aufl. (1893) Berlin. 8. 104 Seiten. — *Der Teufel*. 2. (18) u. 2. Aufl. (1893) Berlin. 8. 104 Seiten.

Hörst, Anna. *Das Mädchen in der Höhe u. andere Novellen*. 1888, Schönbuch.

Hübner, Johanna. *Das Mädchen*. 2. (18) u. 2. Aufl. (1893) Berlin. 8. 104 Seiten.

Hübner, Fr. F., *ordentliche Lehrerin an der Margarethenstraße in Berlin, Landbergstrasse 8.*

— *Die K. O. H. Hübner (in Berlin-Dresden)*. 2. (18) u. 2. Aufl. (1893) Berlin. 8. 104 Seiten.

Siehe K. O. H. Hübner, Neubürg.

Walt, Emmy Elisabeth von, Fr. Hans von Kolden, wurde am 14. März 1870 in Bostock, Mecklenburg, geboren. Die ersten Söhne und Novellen von ihr erschienen in der gesammten Frauenzeitung, Übersetzungen des Dialekts in „Illustrirte Populäre“, München. In diesem Jahre sollen noch zwei Dramen, zwei Erzählungen und ein Roman von ihr im Druck erscheinen.

Werke v. Hans von Kolden: Nachtrag.

I.

Agnieszka, H. (P.) abendliche Stunden v. (18) Berlin 1867, Schweizer d. Nacht
1—
v. v. Adels Treibstück.

J.

Jagell, Gertrud, Die verlorne Nichte. Leipzig in 2 Bänden. 4. (18) Braunschweig 1857,
v. Mann 1—10

Jandelschek, Maria, Gemähl. Nov. 2 Bände. v. (18) Berlin 1867, „Vier“ Deutschen
Verlagsgesell.
2—, geb. 5—

— Gerns Thal, Nov. Erzähl. vom Schicksal einer.

Erzählung von Maria Jandelschek. Band I.

Jandelschek, Frau Justine Luise, Born v. Klein.

Jandl, Frau Margarete, Wien, Gattin des Wiener Universitätsprofessors
Friedrich Jandl. Sie hat Übersetzungen und kleine Aufsätze ver-
öffentlicht.

— Tante, abendliche Stunden v. (18) Wien 1866. Mit einer Einleitung von
Professor Friedrich Jandl. 4. (18) Berlin 1866, Kurt. Fischer 1—10, geb. 2—10

Johann, v. Johann Roy, Band I. und Nachtrag.

Knobler, Frau Molly, geb. v. Gröner, Barones (Appenzell), Schweiz,
hat Verschiedenes in Rom und Paris veröffentlicht.

Jule, v. Julie Becksteinhausen, Nachtrag.

Jürgens, Hans, v. Nini Knacklich, Nachtrag.

K.

Kellack, Luise, Gattin des Malers Rudolf Kellack. Sie wurde als Tochter eines evangelischen Pfarrers zu Meiningen in Schwaben geboren. In Wien lebte sie ihren nachmaligen Gatten kennen, den sie schon nach vierjähriger Ehe verlor. Als Witwe wirkte sie als Lehrerin in Wien. Ihre einzigen Gedichte erschienen in Zeitungen und Anthologien, z. B. in „Eichmann“ (Stuttgart, bei Gredner). Sie lebte noch in den 70er Jahren.

Kell, Charlotte Wien, die Gemahlin des Vaterspielers. **Abendblätter v. Ch. v. K.**
v. (18) Stuttgart 1870, Kottke 2—, geb. 2—, v. 11—

Kalenbach-Schreiber, N. starb an schlagflüssiger Nierensteine Krankheit
15.—16. März 1881—1881 2 (30. Nov.) 88. Schiller u. Schiller-Gedächtnis
Band 10. Seite 113

Kamatz, Frau E. v., geb. v. Kamatz, Pa. H. Andersen u. Das Oberst,
Ordnung in Pommern, Bez. Köslin, wurde am 1. Januar 1860 in
Gorfke in Pommern geboren, verlebte dort ihre Jugend, mit Aus-
schluss ihres ausschließlichen Aufwachsens in einem Pensionate. Im
Jahre 1884 heiratete sie Herrn v. Kamatz in Ordnung, welcher Land-
wirt und Besitzer der weit schicklichen der Familie v. Kamatz
gehörigen Güter Ordnung ist. Auch ihr Mann ist schicklicher
Ordnung. Frau E. v. K. hat unter dem Namen H. Andersen ver-
zeichneten Werke Majors Kröllungen veröffentlicht und hat in
Köln ein größeres Werk zu vollenden, welches, wie alle ihre
sonstigen Arbeiten unter dem Pseudonym Das Oberst, heißt
„Eine Fabel“, schreiben soll. Auch als Übersetzerin aus dem
Englischen ist E. v. K. thätig.

Werde u. E. Andersen. Nachtrag

Klapferr, Anna, wurde in Tübingen geboren, wo ihr Vater Jurist war.
Werde u. Band I.

Kopf-Schreiber, Franziska von Das erste Mal, 20. 11. 1881, 20. 11. 1881
— Das zweite Mal, 20. 11. 1881, 20. 11. 1881 u. Ordnung
Seite 107, 110. Köln — 107, geb. — 110
Werde u. auch Band I.

Kraus, E. v. Karoline Bernstein. Nachtrag.

Kraus-Mittelbach, Frau Eva, Pa. E. Waldner, Wien XVIII.,
Hauptgasse 4. Das Novellen: „Ein väterliches Drama, Madelien-
freundlichkeit, Schöne Hände, Ein rothes Kell und Ein still“, er-
schienen in verschiedenen Zeitschriften.
S. auch Band I.

Kraus, Helene. In Wien. Das erste Mal im März am den 11. 1881
Kraus 1871, schickliche Schicklichkeit — 111, geb. 1 —
Ergänzung zu Helene Kraus Band I.

Kraus, Frei Juliane, Hannover, Waterloostraße 11, in Hannover ge-
boren, schreibt Novellen und Romane

Krebs, Frei Bertha, Pa. H. Waldner, Düsseldorf, geboren am
18. December 1868 in Bunsen-Heidebach, schreibt Novellen.

Kell, Lina, geb. Anton, Mithrasgründerin der „Damenlebe“, gestorben
den 1. Oktober 1884.

Klein, Frei J., Berlin W., Gassestrasse 3, übersetzt aus dem
Russischen.

Klein, Sophie. Das in Band I unter Sophie Klein verzeichnete Buch
Aus der Vergangenheit der Stadt Tregau u. Bayn und ihre
Umgebung ist unter dem Namen Marie Brückner erschienen.

**Klein, O. Hauptmann, Das Schicksal u. d. Helden. 11. 1881. 11. 1881,
1. 1881. 1. 1881. 1. 1881. 1. 1881.— 111**

Klaynsch, Antonie von, Stift Heiligenstadt bei Tschow, Provinz
Brandenburg, geboren den 23. Februar 1857 zu Neu-Köppin, ist die
Tochter eines preussischen Offiziers, der schon als Knabe in den

Freiwilligen mitgeföhrt hat. Nach dem frühen Tode ihres Vaters vollendete sie ihre Studien am Lyceum zu Berlin, kehrte sich dann mehrere Jahre in Russland auf, lebte später in Dresden, und mehrere Jahre lang in noch im abgelegenen Städt. und. Sie schrieb geschichtliche Aufsätze für eine deutsche Anlei-Zeitung und gab 1776 mit einer Freundin, Jettchen von Fuchs, eine *Mittheilung* heraus.

— *Merkmale für das 2. u. 3. u. 4. (184) Leipzig 1838, Georg Wigand*
2—, geb. u. Gebirge 4—

Krauschamp, Hedwig. Die *Wittwenzeit*. Leipzig in LAM. u. (24) *Februar 1851*,
1—
1—
Ergänzung zu Hedwig Krauschamp. Band I.

Kleinher-Käuffel, Frau Luise, geboren in Strassburg L. Elsass am 2. September 1763. Sie bestand mit 17 Jahren ihre Lehrerinnenprüfung. Drei Jahre später legte sie eine Prüfung aus dem Französischen ab und wirkte dann als Lehrerin und Krautkammer bei der Ober-Vorlesung im Jahre 1779. Ihre Ehe war keine glückliche. Nach erfolgter Kindschmiedung besuchte sie nach der Vorleserinnenprüfung vor, die sie 1789 ablegte, 1790 Theresien an der Mädchenanstalt in Biele, wo sie bis zu ihrem am 4. Januar 1828 erfolgten Tode wirkte.

— In *Mittheilung* *Erziehungs- und Schulstatistik*. Als Bildnis am Wapen:
u. (24) Berlin 1851, Ernst Forster. 2— geb. 1—

**Klein, Fel. Hedwig, Fr. Ida Heber, Edhof, Nieder-Sachsen, Bahnhofs-
Pächterin.**

— *Geistes. Lese. Berlin 1851, 2. Heft 11. 11.*

Klein, Fel. Agnes Otwin, Fr. Seppa und Ida Niels, Dalmata, Mecklenburg, wurde in Dargowitz bei Diering als Tochter des Kapellmeisters Klein geboren. Ihre Kindheit und Jugend verbrachte sie in Berlin, Wollin, Dresden und Uppeln. Nach dem Tode ihres Vaters ging sie nach Mecklenburg. Sie besuchte durch zwei Jahre die Kunstakademie. Zwei weitere Jahre verbrachte sie in Süddeutschland und Italien. Fel. Klein schreibt für verschiedene Blätter, so die „*Herzogzeitung*“, die „*Preussische Zeitung*“ u. a., *Rossmann und Sämann*. Sie ist erst seit wenigen Jahren schriftstellerisch thätig.

Klein, Anton, v. A. Uexküll, Nudling.

Klein, Fel. Johanna, Kostack, Buchstrasse 54, ist Mitarbeiterin der „Illustrirten Frauen-Zeitung“, Verlag E. Lappertsch, Berlin und vieler anderer Zeitschriften, Tagesblätter und Jugendchriften. Sie schreibt unter dem Pseudonym Hanna Chemnitz.

Klein-Lütkeberg, Franz. Die *Wittwenzeit*. Tom 18 (185) u. 21 (186)
Berlin 1851 u. 1852. — 1851 geb. — 1852

— *Prosa. Zeitschrift. Neu am der Wapen. 5. (185) Berlin 1851, W. Hinrich.*
4—, geb. 2—

Biographien u. weitere Werke u. Band I.

Klingensfeld, Fel. Emma, München, Lehnstrasse 67a, wurde am 29. Mai 1846 in Nürnberg geboren. Ihre geistige Erziehung dankt sie theils ihrem Vater, einem Manne der Wissenschaft, theils ihrem Oheim, Professor Hoffmann, und dessen Gattin Luise (siehe diese

im Nachtrag). Ihr Vater, Professor Klingensfeld, wurde 1838 an die technische Hochschule nach München berufen, wo auch Emma Klingensfeld wüthend lebt.

Werke v. Band I.

Kleinlein, Charlotte von, in Darmstadt 1837 als älteste Tochter des Pastors Lehnmann in Pfaffenheim bei Worms geboren, seit Mai 1865 an den Oberförster Knul von Kleinlein verheiratet, seit 1873 Witwe. Sie veröffentlichte Gedichte und Novellen in verschiedenen Blättern.

Knecht, Frau Stal, Fr. Hans Jürgen, Sonnenschein bei Wasserburg am Bohman, Bayern, geboren am 7. December 1862 in Königsfeld, Hauptmanns-Witwe, übernahm aus dem Fränkischen, Italienischen, Englischen und Spanischen.

Knorr, Frau Marie, Stilian, Buchen, Thierweg 10, hat früher Kindererziehungen, Gedichtesammlungen, Poemata u. dergl. veröffentlicht.

Kobell, E. V. Hing Ludwig II. v. die Kronk. Mit mehreren aus Theil haben zwei veröffentlichten (Hing v. Knechtelmann) 1. Lfg. S. 11-22 u. 2 Lfg. München 1866, 10. Abth. 1-22
Ergänzung zu Louise v. Kobell. Band I.

Koch, Fräulein Anna Marie, Köln u. Rh.

Koch, Herrg. Die beständige Kunde u. selbst Gedichte. Von Herrg. Köchel. Hing. S. 1861. Stuttgart 1861, 8. Lfg. 126, pag. 2-
Siehe auch Band I.

Koch, Fräulein Margareta, Berlin SW, Stromstrasse 14, ist Lehrerin und auf philologischem Gebiet Privatlehrerin tätig.

Kozinski-Witwe, E. Germanische Keltische, Fehrburg 14 144. Nach einer Herausgabe des 'Lektors Friedrich Kozinski' v. (Hing) Berlin 1865, 8. Lfg. 1-
— die opul. Lekt. in 1. Lfg. u. (Hing) Berlin 1865. 1-
Ergänzung zu E. Kozinski-Witwe. Band I.

Kraus, Maria, geb. Glitz, hessischer Kirchen- u. Schulrathin im 18. Jhr. Hing. Hing. S. 1861. Stuttgart 1861, 8. Lfg. S. 11-22 u. 2 Lfg. 126

Kreuzwieser, Fräulein Betty, v. Kory Tschuka. Band II.

Kraus, Frau Ida, geb. Weiland, Fr. Mark, Köhlerstraße, ist die Tochter eines Landwirts in der Nähe von Köhlerstraße geboren. Im Alter von kaum zwanzig Jahren heiratete I. W. den Kaufmann I. Kraus in Köhlerstraße. Sie ist die Schwester der Schriftstellerin Frau Weiland (siehe diese). I. K. schreibt Erzählungen und Novellen, die in verschiedenen Blättern, wie Hamburgischer Correspondent, Deutsche Frauenzeitung, Leipziger Allgemeine Monatszeitung, Bacher Nachrichten u. a. veröffentlicht wurden.

Kraus, Frau Margareta Adolphine, Fr. Ida Doll, Berlin W., Nollendorfstrasse 18.

Werke v. Ida Doll Band I.

Kraus, Anna, Freiinlein von, Düsseldorf, Wagnerstrasse 26, geboren am 28. Januar 1858 in Darmstadt, verheiratet (erstmal) aber nicht Lehrentin, im die im Mai 1888 nach Düsseldorf überiedelte. Ursprünglich zur Malerin ausgebildet, wendete sie sich mehr der

schriftstellerischen Thätigkeit zu, die sie sich namentlich hauptsächlich widmet. Die „Gesellschaft“ veröffentlichte ein größeres Gedicht „Die Kaiserin“ von Hr. Hans Nardie von A. v. Kraus „Eine neue deutsche Geschichte“ wurde angeschlossen.

Werke s. Band I.

Kraus, Frd. Friedr. Hl., Huzar, Wasserdorfer, geboren den 5. Januar 1810 zu Krütschen in Posen, wurde, da er früh chorlos wurde, von ihrer Grossmutter in Bezug gezogen, lebte nach dem Tod in Breslau und Kassel bei Verwandten. Mit 18 Jahren nach Abänderung des Lehrerseineriums war sie als Kantorin und Lehrerin in Städtl., Meissen, Hülftig, dann in Harnau, Heilsfeld, Gersdorf, Sachau, ging später auf 1½ Jahre nach England (Wales) und lebte, nachdem sie nach Frankreich, Paris und Brügge besucht hatte, wieder nach Deutschland zurück, um dieselbe eine Erziehungsanstalt im Hause des Grafen von Schwarz-Löwen auf Löstz, Pommern, anzunehmen, welche sie nach 1½ Jahren verließ, um Lehrerin der Städtl. Mädchenschule in Huzar zu werden, welche Amt sie nach zur Zeit bekleidet. Frd. Kraus schreibt Jugend-erzählungen, Märchen, Gedichte und übersetzt aus dem Englischen.

— Hans Gutschmiedl. 2. (21 u. a. 71. Jahrg.) Nürnberg 1892, 75. Jahrg. — 18

— Japanische, japanische u. französische Märchen. Übers. von dem Engl. Hild. 1895. in Japan-Comp.

Werke s. auch Band I.

Kraus, Auguste, Edle von Prag, Weinberg 742, Böhmischesgasse 6, als Tochter des Prager Antiqu. Dr. Josef Kraus (1809) in Prag geboren, wurde die Stiftn des österreichischen Majors Krausch und lebt seit zwei Jahren als Witwe in Prag. Sie schreibt Fabeln, Erzählungen, Skizzen, Märchen und beiführende Aufsätze für Tagesblätter und Jugend-Zeitschriften.

Werke s. Band I.

Kraus, Frd. Eber., Köln u. Rhein.

Kraus, Frd. v. u. A. Schickelkop. Das Japan. Studien. 4. (28 Fabeln u. 1 Fabel u. einige u. 21. Jahrg. Prag) Gumburg 1892, 2. u. 3. Jahrgang. — 18

— u. Herrn Wenzel Thoma's Märchenbuch vom Kind 4. (24 u. 2. Fabeln u. 1. Jahrg. u. Appendix) Hild. 1892. — 18

— Ludw. Tsch. Das alte China im neuen Song. 4. (28 Fabeln u. 21. Jahrg. Hild. 1892. — 18

— Redensarten-Büchlein. Neues Kinder-Lexikon nach der Japan. M. W. Wenzel u. A. Schickelkop. 4. (28 Fabeln u. einige u. 1. Teil u. 1. Jahrg.) Hild. 1892. — 18

— u. A. Schickelkop. Das alte China im neuen Song. Die Geschichte des alten Teil. 4. (28 Fabeln u. 21. Jahrg.) Hild. 1892. — 18

Kriegsberg. in F. v. Krausoff Band I.

Kraus, Anna v., Weiser von Wilschitz. Das Lebensverhältnis von Leben. 1892. 1. Jahrgang u. 2. Jahrg. unvollständig. 4. (28) Gumburg 1892, 6. Jahrgang. — 18

Krüger, Frau Helene, Fr. Spee, Bonn, Königstrasse 21, wurde am 11. Juni 1841 als die Tochter des Apothekenbesizers und Medicinalrathes Meynardi in Stolten geboren und genoss zu einem frühen Französischen alle Begabungen desselben. Das Gedächtnis zu dichten und zu schreiben empfand sie schon als Kind. Mit 18 Jahren ver-

besuchte am 26. und dem hannoverschen Professor Paul Krieger, mit dem sie während 7 Jahre in Hildesberg lebte und dem nach dem Abzug der H. K. mehrere Vorträge über die Zeitschriften.

- *Conversationsbl. Th. 299* Bonn 1838, Hermann Ewald. — 50
— *Wörterb. von Loh. W.* (18) Wien 1838, Hermann Ewald. — 50

Krieger, Helene, geb. 4 (14 u. v. Th. nach Ewald) Wetzlar 1812, Th. Krieger — 25

- *Wörterb. von Lohmann* Systematische Beiträge die die Frauenwelt gemeinh. 12 (18) u. 13 V. Hildesheim in Th. v. Krieger 1840, 1847 — 25

— *Wörterb. von Lohmann* Th. 12 u. 13, Hildesheim Wetzlar 1847, Th. Krieger 246. — 25

Werke u. nach Band I.

Krieger, Magdalena, Dresden, Hingewick 18. — 25
— *Wörterb. v. Th.* Dresden 1838, E. F. F. — 25

Krieger, Therese u. Otto Erik Harfiker, beide Töchter von Anna Maria (14) die Tochter Helene Krieger, H. (18) Berlin 1838, Deutsche Schriftsteller-Schicksalstabelle — 25

Krumpholtz, Maria, Wetzlar 17. Ihre Lebensgeschichte aus der deutschen Frauenwelt, Wetzlar 1838, Verlag v. Krieger — 25

— *Wörterb. von Lohmann* Th. 12 u. 13, Hildesheim Wetzlar 1847, Th. Krieger 246. — 25

Werke u. nach Band I.

Kühn-Harkert, Henriette, geb. Krieger, geboren am 12. Januar 1818, gestorben am 6. Oktober 1874.

Werke u. nach Band I.

Kühn, Elise, Hamburg (Neue Adressen: Elise-Archiv-Schriften 147), S. u. nach Band I.

Kuhnke, Fr. Konrad Otto, Hildes, Missouri, pr. Adv. H. E. Howard.

L.

Laar, Clara, geboren zu Breslau, 26 April 1834, gestorben 23 August 1873.

„La Carra, v. Göttsche von Fr. Mathilde von Hildesberg, wurde am 22. April 1812 in Berlin geboren, wo ihr Vater, ein hessischer Diener, während des russischen Feldzug mitwirkte, von dem er nicht mehr zurückkehrte. Sie lebte unverheiratet in Stuttgart und im des 70er Jahren in Krichberg am Jura in Württemberg. Unter ihrem Pseudonym veröffentlichte sie viele Romanen in verschiedenen Hildes. Im Jahre 1858 erkrankte ihre dortige Schwester „Verna“ bei Felix Schneider in Basel. Außerdem eine Geschichte aus Tübingen „Das Zwillingenbrüderchen“ im 3. Jahrgang der „Katholischen Welt“ (1869) in Aachen.

Langrecht, Curia Die Hildes. 4 (18) Hildes, 1834, Göttingen, Verlagsbuch d. Frauen. — 25

— *Wörterb. von Lohmann* Th. 12 u. 13, Hildesheim Wetzlar 1847, Th. Krieger 246. — 25

Lange, Helene, Biographin und weitere Werke u. nach Band I.

— u. *Journal Carl Bülow*, Das Festzug auf den heiligen Berg von der Kirche, Wetzlar u. verschiedene Vorträge über die Hildes. in Th. 12 der „Katholischen Welt“ (1869) im 3. Jahrgang der „Katholischen Welt“ (1869) in Aachen. — 25

Laage, Frau Valeria, Posen, Grosse Gartenstrasse 23, am 8. Mai 1854 in Ostaszew geboren. Sie hat zahlreiche Veröffentlichungen, Novellen, mehrere Romane, besonders aber Aufsätze über Kinderpflege, Kindererziehung u. s. w. veröffentlicht. Ausserdem illustrierte sie aus dem Polnischen, Ruthenischen und Litauischen ins Deutsche.

- Clagen, Magdalena von, Berlin W., Stalinaltenstrasse 53**
—— Antonis Kasperowitsch Verlag, Th. (4 Fächer) Leipzig 1893, R. Scherf-Verlag 1894 1—
—— Aus der Gegenwart, 4 (10) Leipzig 1892, W. Grieben 1—
—— Lehrschrift „Düden“ Kasperowitsch Verlag, Th. (4 Fächer) Leipzig 1894, R. Scherf-Verlag 1895, 128, deutsche Bücher 1—40
—— K. Klotzsch
—— Föhnig, Hanna, Berlin u. Wilmersdorf Kasperowitsch Verlag, Th. (4 Fächer) Leipzig 1895, 2—, deutsche Bücher 1—
—— Bismarcks Kasperowitsch Verlag, Th. (4 Fächer) Leipzig 1895 1—
—— Pyjama Kasperowitsch Verlag, Th. (4 Fächer) Leipzig 1895, 1—, deutsche Bücher 1—40
—— Köcher, Kasperowitsch Verlag, Th. (4 Fächer) Leipzig 1895, 1—, deutsche Bücher 1—40
—— Was ich die Nächte nie Kasperowitsch Verlag, Th. (4 Fächer) Leipzig 1895, 2—, deutsche Bücher 1—40

Werke u. auch Band I.

Langensiepen, Frau Clara, verwitwete Föhrner, wohnt jetzt Bielefeld, Weidweg.

S. Clara Johanna Kirstner. Band I.

Langfeld, Margarete, im Handels-Stille. Wurde am 20. März des 18. Jahrh. in Berlin-Mitte geboren. u. 1894, Leipzig 1895, 2 u. 3 Bände 1—, auch in Ergänzung zu H. Langfelds. Band I.

Langst, Pauline, Berlin-Wilmersdorf, Brandenburgstrasse 3, Drama und Lyrik.

Langen, Henriette, Dramen u. Färsendramen-Entwürfe, Novell, Entwürfen, Entwürfe u. Dramen 1894, Eine Anzahl von Deutsche Buchstunde 4 (20) Bände u. 1895, 1. Fäch.
Ergänzung zu H. Langens. Band I.

Langen, Minna, Fortuna Verlag, Wilhelmshafen in Deutschland 1. Bänd. Lehrschrift „Wachtel“ in Deutsch. Th. (in Teil) Leipzig 1895, R. Scherf-Verlag 1—, Ergänzung zu Minna Langen. Band I.

Langenberg-Schiffstern, Frau Clara, Augsburg, Schauspielern. 1857 geboren, schrieb eine Studie „Von Wasserstrand“ etc., Dramen und Lyrik.

Lecher, Louis, geboren 1854, Frau des Chef-Redakteurs der Wiener „Fremde“, schrieb unter L. L. Nevelin, Gedichte, Kritiken, Comorien in dem Jahrbuch „Westwärts“, in der „Neuen Illustrierten Zeitung“, „Fremde“, „Berliner Börsen-Zeitung“, „Kölnener „Neigarten“ u. s. (Gedächtnis).

- Lechler, Cornelia und Eise Fauft, Hannover, 4 (10 m 1. Teil Fortis Bände** u. Hannovers Buchstunde 1895, 1. Fäch.
—— Ein Herz zu leben Fortis, 1895 2—
—— F. u. F. mit Buchstunde 1895 — 11
—— Eine Lila u. Pöde 4 (10 m 1. Teil Fortis) Hannover 1895, Th. Bände 1—
—— Eine Lila u. Pöde 4 (10 m 1. Teil Fortis) Hannover 1895, Th. Bände 1—
—— Eine Lila u. Pöde 4 (10 m 1. Teil Fortis) Hannover 1895, Th. Bände 1—
—— Eine Lila u. Pöde 4 (10 m 1. Teil Fortis) Hannover 1895, Th. Bände 1—
—— Eine Lila u. Pöde 4 (10 m 1. Teil Fortis) Hannover 1895, Th. Bände 1—
—— Eine Lila u. Pöde 4 (10 m 1. Teil Fortis) Hannover 1895, Th. Bände 1—
—— Eine Lila u. Pöde 4 (10 m 1. Teil Fortis) Hannover 1895, Th. Bände 1—
—— Eine Lila u. Pöde 4 (10 m 1. Teil Fortis) Hannover 1895, Th. Bände 1—

Ergänzung zu C. Lechler. Band I.

Leichter, G., Berlin 1701. *Lehr u. Lehr. Gedächtnis-Alphabet*, u. d. *Verweil*
 von G. v. Leibniz. 2. (1847) Berlin 1850, Verlag des Kaiserlichen Hofbuchhandlers.
 gr. 8. Gebirge. 2—

Leis, Fri. Johannette, Gessen, Nüßlingsgasse, daselbst am 13. Juni
 1875 als Kind der kurz vorher verstorbenen Frau eines Buchbinders,
 der im ersten Jahre vorangeküht, geboren, beide frühzeitig des
 Lebens Schattensüßen kennen gelernt. Als Mädchen von ungewöhnlicher
 Schönheit, war sie inmitten einer reichen Umgebung und den
 vielen Lebensanforderungen stets dem Leben zugewandt. Als sie
 ihrem Verlobten, einem jungen begabten Maler an der Oberseite verlor,
 hat sie ihm ihre Liebe in stiller Treue über das Grab bewahrt.
 Ihren Unterhalt erworb sie durch Nähen und ihre Bildung verdankt
 sie dem grossen Teil des sonstigen Kinderstuhls, in dem sie mit
 fleissiger Hand wirkte und zugleich die Kunst überhörte. Im
 Laufe der Jahre hat sie mehrere Lieder und Gedichte geschrieben,
 welche einige Freunde zu einem Bündchen unter dem Titel
 „Aus regem Haare“ zu ihrem 78. Geburtstage herausgegeben haben.

Leis, Margarete, im *Neubau* 2. Aufl. im Jahr 1871. 2 Bände.
 gr. 8. 1/2 B. 1—

Siehe auch Band I.

Leo, Theodor, Schul-Director, Von der *Sammlung West. Vermanig.* 2. Aufl. 1818
 2 (1844) Berlin 1845, *Lehrer*. gr. 8. 1/2 B. 1—

Leopold, F., *Sammlung* 2. (1841) *Hilfsbuch* 1841, von H. W. *Sammlung* 1841, von dem
Sammler 2. (1841) *Sammlung* 1841, *Lehrer* 2. (1841) *Lehrer* 2. (1841) *Lehrer* 2. (1841)
 Werke u. auch Band I.

Leopold, Frau Thelma, Fr. Thelma Edenfeld Stuttgart, Langstrasse 1164,
 geboren am 23. Mai 1871 abends, schreibt Aufführungen und Post-
 spiele für Jung und Alt.

Werke u. Thelma Edenfeld *Neubau*

Leopold, Sophie Wie aus *Graben* *Lehrer* 2. Aufl. u. *Anna Charlotte Löffler*,
Sammlung 2. (1841) *Sammlung* 1841, 2. Aufl. 1841.

Liebrecht, Ernst, im *Neubau* *Lehrer* 18. *Lehrer* 1841, 2. Aufl. 1841.
 — *Sammlung* 1841, *Lehrer* 2. (1841) *Sammlung* 1841, *Lehrer* 2. (1841)
 gelehrter Gesellschaft

— *Sammlung* 1841, *Lehrer* 2. (1841) *Sammlung* 1841, *Lehrer* 2. (1841)

— *Sammlung* 1841, *Lehrer* 2. (1841) *Sammlung* 1841, *Lehrer* 2. (1841)

— *Sammlung* 1841, *Lehrer* 2. (1841) *Sammlung* 1841, *Lehrer* 2. (1841)

— *Sammlung* 1841, *Lehrer* 2. (1841) *Sammlung* 1841, *Lehrer* 2. (1841)

— *Sammlung* 1841, *Lehrer* 2. (1841) *Sammlung* 1841, *Lehrer* 2. (1841)

— *Sammlung* 1841, *Lehrer* 2. (1841) *Sammlung* 1841, *Lehrer* 2. (1841)

— *Sammlung* 1841, *Lehrer* 2. (1841) *Sammlung* 1841, *Lehrer* 2. (1841)

— *Sammlung* 1841, *Lehrer* 2. (1841) *Sammlung* 1841, *Lehrer* 2. (1841)

— *Sammlung* 1841, *Lehrer* 2. (1841) *Sammlung* 1841, *Lehrer* 2. (1841)

— *Sammlung* 1841, *Lehrer* 2. (1841) *Sammlung* 1841, *Lehrer* 2. (1841)

— *Sammlung* 1841, *Lehrer* 2. (1841) *Sammlung* 1841, *Lehrer* 2. (1841)

— *Sammlung* 1841, *Lehrer* 2. (1841) *Sammlung* 1841, *Lehrer* 2. (1841)

— *Sammlung* 1841, *Lehrer* 2. (1841) *Sammlung* 1841, *Lehrer* 2. (1841)

— *Sammlung* 1841, *Lehrer* 2. (1841) *Sammlung* 1841, *Lehrer* 2. (1841)

— *Sammlung* 1841, *Lehrer* 2. (1841) *Sammlung* 1841, *Lehrer* 2. (1841)

— *Sammlung* 1841, *Lehrer* 2. (1841) *Sammlung* 1841, *Lehrer* 2. (1841)

— *Sammlung* 1841, *Lehrer* 2. (1841) *Sammlung* 1841, *Lehrer* 2. (1841)

— *Sammlung* 1841, *Lehrer* 2. (1841) *Sammlung* 1841, *Lehrer* 2. (1841)

— *Sammlung* 1841, *Lehrer* 2. (1841) *Sammlung* 1841, *Lehrer* 2. (1841)

— *Sammlung* 1841, *Lehrer* 2. (1841) *Sammlung* 1841, *Lehrer* 2. (1841)

— *Sammlung* 1841, *Lehrer* 2. (1841) *Sammlung* 1841, *Lehrer* 2. (1841)

— *Sammlung* 1841, *Lehrer* 2. (1841) *Sammlung* 1841, *Lehrer* 2. (1841)

Leopold, Frd. Johann, Fr. Johann Erwin, Stefan W., Karlshof 20,
geboren am 21. Januar 1871 in Berlin, im akademischen Lehramt
und Landratamt, schreibt Romane und übersetzt aus dem Fran-
zösischen und Italienischen.

Leone, H. (?) Die Herren von Hagenau. Ser. 8. (189) Leipzig 1891, 8. Heft.
— Vier des Wälfen. Ser. 4. (185) Eibis 1891. 158
158

**Lercher, Frau Erna, geb. Grupp, Fr. Erik Grube-Lercher, Steig-
lung 4. Etz., Friesenstr. 25,** geboren am 24. Februar 1875 in Maastricht
am Rhein, ist seit 1897 mit dem Schriftsteller und Redakteur
Ulrich Lercher in Braunschweig 4. Mann verheiratet. Sie schreibt
Märchen, Kindergeschichten und historische Romane. Im „Sachs-
hausener“ erschienen „Fatale Leute“ und „Der Koblenzener-Straßenberg“.
Werke v. Erik Grube-Lercher. Nachtrag.

**Leske, Clara, Hauptst. des Heiligt. Preisp. Lesep. 18. Sept. 18. (18) Fata-
lens 1891, 8. Heft. 158**

**Leske, Frd. Louis, Wilm. IX., Halberstadt 2, Schwester der Schrift-
stellerin Mathilde Preager (siehe diese) beschäftigt sich mit Über-
setzungen aus dem Spanischen.**

**Leub, Maria Dr. Jacques-Gene. Gedichte v. (19) Dresden 1891, 8. Heft.
1891, 9. Heft. 1892**

**Lydia Scherer et Malher. Ihre Gedichte erschienen in Thiers „Deutsch-
lands Dichter im Wort und Bild“.**

M.

**Majkenka, Helene. Das Fabel der Herr v. d. Ser. 1891
S. 1. nach Band II.**

**Mallinck, Frau E. von, Hermann, Trost, Preuss. Gedichte.
Werke v. Band II.**

**Mang, Mathilde. Die Chronik der Germanenzeit. Ser. 4. 1. Heft. Gedichte.
Erscheinung Leipzig 1891, 17. Wilm. Heft. 158**

— In Dresden. Amalie-Maria. Erscheinung. Wilm. Heft. Ser. 4. (191) Dresden 1891,
4. Heft. 158

— Poetische Übersetzung. Ser. 4. 1. Heft. Erscheinung Ser. 4. 1. Heft. Ser. 4. 1. Heft.
Ser. 4. (191) Dresden 1891, 4. Heft. 158

— Thiers (siehe Beschreibung des Buches). Ser. 4. 1. Heft. Ser. 4. 1. Heft.
Ser. 4. (191) Dresden 1891, 4. Heft. 158

— Ergänzung zu Mathilde Mang. Band II.
**Mautzoll, Ulrich Siegf. v. Am Hauptst. des Heiligt. Preisp. 18. Sept. 18. (18) Fata-
lens 1891, 8. Heft. 158
Ergänzung zu U. S. v. Mautzoll. Band II.**

**Mautzoll, Friedriche Luise Friedriche. Der Mann von Götting. Nach dem Engl.
v. Mathias Hauptmann. 2 Tm. 18. (184) Braunschweig 1890, Braunschweig 1890. 158**

— Die Dicht. Nach dem Engl. v. Mathias Hauptmann. 2 Tm. 18. (184) Eibis 1890.
158

— Hauptst. des Heiligt. Preisp. Ser. 4. 1. Heft. Ser. 4. 1. Heft. Ser. 4. 1. Heft.
Ser. 4. (191) Leipzig 1891, 8. Heft. 158

Martens, Karoline Lesens v. Metalle d. walden Bildung. Fort nach dem
Begl. der Collegen Marten. 2 Bde. 8 (24) Leipzig 1848, Gebhardt & Neuberger.
1,28

— Marie v. Pflanzl. Ein Gedicht. 1 d. August. Nach dem Engl. der Mrs. Taylor.
1 Bdg. 18 (200) Götting 1854, Kistner. 1,28

— Bild v. ihrer Freundschaft mit d. Engl. der Mrs. Young. 18. (21) v.
Meyer! Leipzig 1848, G. Wigand. 1,28

Ergänzung zu K. L. F. Kersevl. Band II.

Maria Anna, Erbkönigin von Österreich, gestorben 1780.

Maria, Erbkönigin in Italien zu Frau Joh. Friedrich von d. Jahre 1688—1699.
Beschreibung v. Dr. Peter Hübner. 1. 1699. Wien 1699, Späth. 1,28

Maria, Königin von Ungarn, geboren 1585 in Brüssel, gestorben 1598
in Spanien.

Maria, Francisca v. Mini-Franzosa Nechtung

Mariä, Dolly v. Berg Kessels.

Mariä, A. von v. Frau Dr. Sottencius Nechtung.

— Abhandlung? von dem d. walden Leben v. (24) Leipzig 1847, L. Meißner.
1,28

— Der Frau Meißner. Vom Jahr 1808. In Fortsetzung

Mariä, Christiane Sophie, Tochter der Frau Sophie Frederike
Martini (s. oben), wurde am 29. October 1731 zu Minden geboren
und starb 1817.

Ergänzung zu Gh. Martini. Band II.

Mariä, Sophie Frederike, geboren 3. December 1748 zu Minden in
Westfalen, gestorben am 17. März 1803.

— „Lebens“. 1794. 1. 248. 2. 280

Martins, Marthe, geb. Köhler, Fr. H. Frohman, Schwert in Mecklen-
burg, Wismarstrasse 30k, wurde am 28. October 1808 im
Friedhof zu Roggenhof bei Gadebusch, Mecklenburg-Schwert, ge-
boren. 1801 bereits zu dem zweiten Pastor an der St. Pauls-
Kirche, zu welcher ihr Vater erster Pastor ist. 1803 begann Frau
Martins ihre schriftstellerische Thätigkeit. Sie schreibt Märchen,
Stückchen, Novellen, Kinderstücken, Hefen und Gedichte, welche
in verschiedenen christlichen Blättern erschienen.

Werke v. M. Frohman, Band I und Nechtung.

Mastow, Frau Julie v. Abentheuererleben oder Fortwahnleben, vom Engl. Leben
mit der Kirche v. aller Religion 18 (24) Leipzig 1807, Lübbertschens Institut
in N. Berlin. (Fargner) 1,28 geb. 1,28

— Geschichte der Freimaurerei 20 Bde. 1802 1,28 1814 1,28

— Memoire de son oncle. Geschichte von Anthoniastadt. (24) Bde. 1800
1,28 1814 1,28

— Fabeln. Abentheuer v. zweifeln Leben in der Irthümern des O.C.C. - Vereins.
(2) Bde. 1800 1,28 1814 1,28

— Erziehungslehre. (24) Bde. 1801. — 1,28

— U.C.C. - Manual v. Gebete für die Wiedererweckung der Christenheit im walden
Stadium. 1. Aufl. (24) Bde. 1804. 1,28 1814 1,28

— In dem Jahre 1807. Das Wort v. Dr. Hübner. (24) Bde. 1807. — 1,28

Ergänzung zu Julie v. Mastow, Band II.

Matthies-Höll, Frau Anna, Charlottenberg, Kastenstrasse 262k.

Matthey, Fri. Majr, Fr. Majr, Hans, Altmorstadt 15 (nicht Mariä),
geboren zu Halver in Westfalen, am 3. September 1812, als Kauf-
mannstochter. Mit 5 Jahren verwaist, erhielt sie ihre Erziehung

Lebten deutscher Frauen der Jahre.

im Braubach a. Rh. und vollendete ihre Studien in der Lehrerinnen-
 Bildungsweltel am St. J. Koppel in Wetzlar. Fei M bei Her-
 zebnarts der „Schweizer Hausfrauenzeitung“ in Basel und Bern.
 — Berner. Sie hat in zwei Aufsätzen die Kantonschule geteilt. S. (21)
 Band 100. Wetzlar a. Rh.

— Sie mit der Liebe verheiratet. Berner + Berner in Wetzlar.
 S. nach Band II

Meyer, Fei Josephine, wurde am 16. Juni 1848 in Mettenstein geboren.
 Ergänzung zu Josephine Meyer. Band II.

Meyers von Hufschald, Frau Therese, „Mutter, der Mutter von Frauen“
^{Lehrerzeitung}
 Werke + Band II.

Meyer, Emma, die andere Seite. Wetzlar 1888, 200 Seiten. 1/2 —
Meyer, Frieda, die letzte Wende. Wetzlar + Berlin. S. (21) Berlin
 1887, 200 Seiten. 1/2 —

Meyers, Adh., Das Leben ist gut. Band I. S. (21) Berlin 1887, 200
 Seiten. 1/2 —
 — Die Mutter. Das ist die Mutter der Mutter an der Mutter. S. (21)
 Berlin 1887. 1/2 —
 Ergänzung zu A. Meyers, Band II.

Meyers, Fei Ethel, München, Hermann Schmalzstrasse 17, geboren 1868
 auf der Burg Grumbach a. d. Elbe. Im jugendlichen Alter ver-
 heiratet sie ihren Vater. Die Mutter zog nach Dresden. Ein Pensionat
 am Neustädter See, ein einmonatlicher Aufenthalt in der Schweiz,
 Paris, Florenz und Rom halfen ihr neben selbstständigen, besonders
 literarischen Studien, sich weiter zu entwickeln. Nach der Heimkehr
 begann sie den, von ihr mit Vorliebe studierten Reformationstext
 zu Grammatiken

— Die Reformation. Dresden. S. (21) Dresden 1888, 2. Fassung. 1/2 —
 — Die Reformation von Dresden. Dresden in 2. Fassung. 1/2 —
 — Die Reformation. Dresden. S. (21) Dresden 1888, 2. Fassung. 1/2 —

Meyers, Frau a. Maria K. Schenk. Band II.

Meyers, Fei Marie, Berlin, Lützowstrasse 66, wurde am 21. Oktober
 1871 in Bredersburg, N.-L., geboren, hat aber ihre Jugend in
 Spremberg verbracht und mit 18 Jahren die Lehrerinnenprüfung in
 Berlin abgelegt, sodann zehn Jahre im Auslande als Erzieherin
 gewirkt, dreizehn Jahre im Hause des Albertenforstmanns
 Dr. Heinrich Schömann, eine Zeit, die sie auch zu naturwissenschaftlichen
 und geschichtlichen Studien benutzte. Seit 1893 leitete M. M. in
 Berlin als Lehrerin an einer Privatschule Dresden besichtigt
 sie sich mit Frauenfragen. Wirklichkeitsbestrebungen (besonders
 Forderung für jugendliche Gefährten) etc. Sie wirkt auch durch
 Vorträge für erwachsene Bestrebungen und schreibt für Frauen-
 zeitschriften u. a. w.

— Die Reformation. Festschrift zur Feier von Stein's 100. Geburtstag. S. (21)
 Berlin 1888, Wetzlar a. Rh.

Meyers, Fei Marie, Berlin, Lützowstrasse 66, wurde am 21. Oktober
 1871 in Bredersburg, N.-L., geboren, hat aber ihre Jugend in
 Spremberg verbracht und mit 18 Jahren die Lehrerinnenprüfung in
 Berlin abgelegt, sodann zehn Jahre im Auslande als Erzieherin
 gewirkt, dreizehn Jahre im Hause des Albertenforstmanns
 Dr. Heinrich Schömann, eine Zeit, die sie auch zu naturwissenschaftlichen
 und geschichtlichen Studien benutzte. Seit 1893 leitete M. M. in
 Berlin als Lehrerin an einer Privatschule Dresden besichtigt
 sie sich mit Frauenfragen. Wirklichkeitsbestrebungen (besonders
 Forderung für jugendliche Gefährten) etc. Sie wirkt auch durch
 Vorträge für erwachsene Bestrebungen und schreibt für Frauen-
 zeitschriften u. a. w.

— Die Reformation. Festschrift zur Feier von Stein's 100. Geburtstag. S. (21)
 Berlin 1888, Wetzlar a. Rh.

Meyer-Foerster, Math. Saage-Kantzen. 4. (24) Leipzig 1866. 8. 21 Bogen.
4.50, geb. 4.50

Ergänzung zu E. Meyer-Foerster. Band II.

Wynarska, Halina Frieda von, Oheza, Gartenbauern. Haus Bayern-Quartier No. 4, geboren am 25. Juli 1837 in Schwarzweid, wozu Gossensrieden Gutsbesitzerin. Im 17. Jahren Kinderspiel verlor sie den Vater. Ihre sorgfältige Erziehung verankert sie ihrer hochbegabten Mutter. Auch diese verlor sie sehr bald und stand nunmehr vereinsamt da. Sie ging bald darauf eine Ehe ein, welche 24 glückliche Jahre währte. Seit ihrem 37. Jahre lebt sie in Krasch-Polna, wo sie auch heiratete und dort fünf Söhne ansehnliche Stellungen bekleideten. Seit 1815 hat sie mehrere Märchen, so denen sie die Illustrationen selbst auf den Stein zeichnete, herausgegeben. Derselben sind ähnlich vergriffen. Sehr viel hat sie sich mit der polnischen Literatur beschäftigt und eine große Anzahl Bücher u. v. übersetzt.

Weller, Antonia Der alte Haind. II. (zu. 24 u. 24.100) Leipzig 1871.
Après la Fashion. Leipzig

— Der alte Haind. II. (zu. 24 u. 24.100) Leipzig 1871 — 20

— Der alte Haind. II. (zu. 24 u. 24.100) Leipzig 1871 — 20

— Der alte Haind. II. (zu. 24 u. 24.100) Leipzig 1871 — 20

— Der alte Haind. II. (zu. 24 u. 24.100) Leipzig 1871 — 20

— Der alte Haind. II. (zu. 24 u. 24.100) Leipzig 1871 — 20

— Der alte Haind. II. (zu. 24 u. 24.100) Leipzig 1871 — 20

— Der alte Haind. II. (zu. 24 u. 24.100) Leipzig 1871 — 20

— Der alte Haind. II. (zu. 24 u. 24.100) Leipzig 1871 — 20

— Der alte Haind. II. (zu. 24 u. 24.100) Leipzig 1871 — 20

— Der alte Haind. II. (zu. 24 u. 24.100) Leipzig 1871 — 20

— Der alte Haind. II. (zu. 24 u. 24.100) Leipzig 1871 — 20

— Der alte Haind. II. (zu. 24 u. 24.100) Leipzig 1871 — 20

— Der alte Haind. II. (zu. 24 u. 24.100) Leipzig 1871 — 20

— Der alte Haind. II. (zu. 24 u. 24.100) Leipzig 1871 — 20

— Der alte Haind. II. (zu. 24 u. 24.100) Leipzig 1871 — 20

— Der alte Haind. II. (zu. 24 u. 24.100) Leipzig 1871 — 20

— Der alte Haind. II. (zu. 24 u. 24.100) Leipzig 1871 — 20

— Der alte Haind. II. (zu. 24 u. 24.100) Leipzig 1871 — 20

— Der alte Haind. II. (zu. 24 u. 24.100) Leipzig 1871 — 20

— Der alte Haind. II. (zu. 24 u. 24.100) Leipzig 1871 — 20

— Der alte Haind. II. (zu. 24 u. 24.100) Leipzig 1871 — 20

— Der alte Haind. II. (zu. 24 u. 24.100) Leipzig 1871 — 20

— Der alte Haind. II. (zu. 24 u. 24.100) Leipzig 1871 — 20

— Der alte Haind. II. (zu. 24 u. 24.100) Leipzig 1871 — 20

— Der alte Haind. II. (zu. 24 u. 24.100) Leipzig 1871 — 20

— Der alte Haind. II. (zu. 24 u. 24.100) Leipzig 1871 — 20

— Der alte Haind. II. (zu. 24 u. 24.100) Leipzig 1871 — 20

— Der alte Haind. II. (zu. 24 u. 24.100) Leipzig 1871 — 20

— Der alte Haind. II. (zu. 24 u. 24.100) Leipzig 1871 — 20

— Der alte Haind. II. (zu. 24 u. 24.100) Leipzig 1871 — 20

— Der alte Haind. II. (zu. 24 u. 24.100) Leipzig 1871 — 20

— Der alte Haind. II. (zu. 24 u. 24.100) Leipzig 1871 — 20

— Der alte Haind. II. (zu. 24 u. 24.100) Leipzig 1871 — 20

— Der alte Haind. II. (zu. 24 u. 24.100) Leipzig 1871 — 20

— Der alte Haind. II. (zu. 24 u. 24.100) Leipzig 1871 — 20

— Der alte Haind. II. (zu. 24 u. 24.100) Leipzig 1871 — 20

— Der alte Haind. II. (zu. 24 u. 24.100) Leipzig 1871 — 20

— Der alte Haind. II. (zu. 24 u. 24.100) Leipzig 1871 — 20

— Der alte Haind. II. (zu. 24 u. 24.100) Leipzig 1871 — 20

— Der alte Haind. II. (zu. 24 u. 24.100) Leipzig 1871 — 20

Mühlwirth-Bärner, Beronie Steinhilf, geboren den 30. März 1842 auf Schloss Boglitz, Bismberger Komitat in Ungarn, ist die Tochter des verstorbenen Barons Karl Starke von Lössnitz. Am 24. März 1870 vermählte sie sich mit Friedrich Freiherrn von Mühlwirth-Bärner, gestorben 1893. Sie schreibt Gedichte und Romane, welche in verschiedenen Blättern erschienen.

Müller, Fel. Elisabeth, Fr. E. Mauerl, geboren den 4. März 1827, starb in Stollpach am 4. März 1898, also an ihrem Geburtsstage, an Schlagfluss.

Biographie und Werke s. Band II.

Müntzerberg, Margareta, Schwedische, Actrice an Ost-Indien. s. 100
Lectur 1897. Littera 4. Nekrolog. 179

Mücken, Fel. Emmy, Fr. Gottrud Harmentz, Schiffsleute, Weibl., wurde am 3. November 1827 als älteste Tochter des Gensdarmen Hermann Mücken in Düsseldorf geboren. Sie machte das Examen für das höhere Lehramt, war einige Jahre in Belgien und Deutschland als Lehrerin thätig, nahm dann eine Stelle als Volksschullehrerin in Elberfeld an, welche sie nach 3 Jahren von Gesundheitsrücksichten aufgeben musste. Jetzt beschäftigt sich E. M. mit sprachlichen und literarischen Studien und veröffentlichte Bräutigam, Hagenhausen u. s. w. Emmy Mücken ist Rechtskannin des „Freiwitwen“.

Werke s. Band II.

N.

Nacht, Fanny, geb. Schmiedel, gestorben den 17. April 1894 in Meran.

Niedner, Maria, Leipzig, Fräuleinbibliothekarin für Mode und Handbellschneiderei. Mithrasangehörige von „Das Buch der Wünsche“ und „Anleitung zum Selbstschneidern“, Verlag der Deutschen Moden-Zeitung, Leipzig. Leipzigerin Hildesheim dieses Blattes.

Werke s. Band II.

Nick, Ott v. Agnes Olivia Klein.

Niese, Charlotte, auf der Höhe bei Leipzig 1828, Fr. Wil. Grosse, geb. an Ergänzung, zu Ch. Niese. Band II.

Nitschke, Fr. Anna, Escuela de la Colonia Aleman, Calle de la Cruz No. 7, Mexico, A. N. ist mit ihrer Schwesster Maria, welche einem Rufe des deutschen Genossen in Mexico, die Leitung einer deutschen Schule zu übernehmen, Folge leistete, dorthin geehrt, um einige Zeit dort zu verweilen, Lapid und Leute zu studieren. A. N. hat an den neuesten Mitarbeiterinnen der Berliner Arbeiter-Schule viele Jahre gearbeitet.

Ergänzung zu Anna Nitschke. Band II.

Nobbenius, Frau Dr. Fr. A. von Martin, Schriesheim, wurde 1858 in Pommern als Tochter des Bittgenpächters von Kowenitz geboren. Seit 1885 ist sie mit Dr. Nobbenius in Schriesheim ver-

kerstet. Der Schiffsbauerei widmet sie sich seit etwa 6 Jahren. Sie schreibt für Illustrirte und andere Zeitschriften. Ihre letzte Arbeit „Als der Fluß blühte“ hat das „Neue Blatt“ erworben.

Werke v. v. Martini. Nachtrag.

Norb erg, Leon v. El v. Schwarz-Norb erg, Band II.

— Die Tochter Schenkels. 2. Aufl. u. 22 B. Wien 1875, Leipzig, Opitz. 2—

O.

Oberdorff, Marie Gräfin, Fr. Leo Trenenberg, Wien I, Krugergasse 10, geboren am 21. August 1867 in Rieden.

Werke v. Leo Trenenberg

Odenstiel, Frei Clementine, Grevensbruch, Böhmerweg, Schloßhofstrasse 11, geboren am 8. August 1857 in Hamburg. Im Anfang September 1887 gab sie C. O. zur grüßlichen Lieder und schön Legenden. Sie hatte sie mit Minerva Versteck und war zur selbigen Schwärmerin hingegen. Da verlor sie sich, aber bald darauf bekam sie von ihrem Eheliche einen Abschiedsbrief, weil er erfuhr, dass seine Frau unbekannt sei. Dieser Tage Verlassen wegen schiedes Golden Testaments ihre Braut geistliche Richtung, seit dieser Zeit schreibt und komponiert sie zur Capelle. Sie ist Musikliebende.

— Leben v. Marie-Toni der hoch. Marthe. Band II. 1875. 1—

— Verheirathung der hoch. Marthe. Band II. 1875. 1—

Ottava, Konstanze, beendete am 15. April 1895 ihr 100. Lebensjahr. Sie ist die Witwe des ersten allbekannten Theaterdirektors Mähling und ist am 23. September 1850 in Wieda verstorben.

Osten, Herbert v. Er war ein Kämpfer. Band II (18) 1875. 1—

Ergänzung zu Herbert v. Osten. Band II.

Ottawa, Marie, Tisch, wurde am 22. März 1852 in Darschewitz geboren (s. Band II).

P.

Paal, Mathilde, des Marthe (s. Band II) u. Isabel (s. Band II). Band II.

— Tochter des hoch. Marthe. Band II.

Ergänzung zu Mathilde Paal. Band II.

Paraguay, Frau Wäna, Berlin, Unter den Linden 15, geboren am 15. April 1867 zu Nagy-Dorog in Ungarn als die Tochter eines Staatsbeamten. Sie ist Malerin von bedeutendem Ruf. In letzter Zeit hat sie einige Artikel gegen die Violation veröffentlicht.

Petermann, Marie, geb. Leipzig, Schillerstr. Frau eines Offiziers in Preussen, geb. 1857 bei Schmidt & Spring in Stuttgart heraus „Der ein Maler“, Erzählung für die reifere weibliche Jugend.

Paal, Elisabeth v. Paal, Lebensgeschichte und Briefe v. Papsttum. Herausg. von E. Paal. (17. B.) Preussische. Band v. 4 v. 1875. 1—

Poesche, Fr. E., Stuttgart, Kuerrenstrasse 42p.

Pötzner, Ida, geb. Neumann, Pö Theresia Baumh., Hünfelde bei Aachen, Jasselsberg, geboren am 18. März 1819 und verheiratet mit dem Pastore F. in ihrer Geburtsort. Sie schreibt Gedichte für Anthologien unter dem obigen Pseudonym. (†Aachen.)

Prezels, Catherine, Gräfin, schick Bildhauerin aus Friaul; gestorben am 18. August 1807 in ihrer Villa zu San Lorenzo.

Pregrina, Cordula (U. Wölfler's) Waisenwaisenamt. Geburt. 18. (p. m.) mit goldenem Kreuz; Wienburg 1800, 4. Oktbr. —33
Ergänzung zu Cordula Pregrina. Band II

***Prasch, Frau Emma** de, geb. Fraum von Mautsburg, Pö Gerwigke und Ahrensine, Salga-Tarjau, Ungarn; 1834 an der dachstein-böhmer Grenze zu K. Lehrgängen geboren, kam sie zur Erziehung nach Wien. Öffentliche Schulen besuchte sie nicht, hatte aber Hausunterricht. Zwei berühmte Universitätsprofessoren leiteten ihren wissenschaftlichen Aushildung. Fräulein wandte sie sich dem Sprachstudium zu. Sie legte an der Wiener Universität die Prüfung in der französischen Sprache ab. Kurz nachdem der Vater starb, kam sie mit dem Fortsetzen, besuchte die Mädchenschule in Wien und verheiratete sich nach beendeten Studien mit dem Erbprinzen einer emigrierten altadeligen französischen Familie. Seit 15 Jahren lebt sie in glücklicher Ehe in Salga-Tarjau, wo der Mann als Lehrer der Buchhaltung-thätig ist. Ihre Liebe sie die ungarische Sprache, in welcher sie sich auch bekehrt. Sie schreibt Poetiken, Essays, Artikel und Novellen, die auch in ungarische Sprache übersetzt und veröffentlicht werden.

Pretzl, Margarete von. (?) Geburt. 8. 1808 Ehe 1828, 8. März. 18—

Philipp, Charlotte Die Familie Steingart-Göts. Die Charlotte's Verheiratung aus der Lehrgängen, Anton Steingart + Charlotte Steingart 27. Juli 1814 (1815) Band II, 2. Beitrag. 18—, geb. 18—
———, Auszugsgeld, Anton Steingart der Flusse Steingart, 8. (1815) Band II, 2. Beitrag.

Pirkowka, Jenny geboren in Wetzlar in einem kleinen Ort. Aus dem Reg. d. Cassel, geboren, März 1814, 8. 1815, Leipzig 1817, 8. J. Oktober. 18—
Ergänzung zu Jenny Pirkowka. Band II.

Piper, Lili, Schwestern in Friaul; P. Postel-Piper 8. (18 m. Hünfelde) Seite 180, Beschreibung der Hünfelde-Waldhäuser. 18—, geb. 18—

Pjeltzka, Frau Elise, Adressen: Gross-Laubach, Kreis Brüg, Schlesien. Biographisches, Band II.

Pochhammer, Margarete. Die Geburt der Kette. Aus Deutsche Frauen-Zeitg. 8. (18) Seite 2, Deutscher Reich 2, 2. Seite. 18—
——, Seite und Hünfelde, Beitrag. 8. (18) Deutscher Reich 2, 2. Seite. 18—
Ergänzung zu Margarete Pochhammer. Band II.

Pogritz, Elise v. (Die Beiträge von Schönbund. Aus dem Jahr der Götter. Neup. Ausgabe 8. 2. 1814 m. 18. (1814) Beitrag 1, 2. 1814, Seite 18—, geb. 18—

Postell, E., v. Familie Steingart. Neuhung.

Postell, Fel. Paul, Hagen v. Westfalen, Überstrasse 8, geboren am 19. Juli 1818 ebenfalls, schreibt Gedichte und Poetiken

Festler, Elisabeth. Tochter v. Helene. Gelehrtenkatalogische. Erst 1898, Berlin.
In: Nachträge.

S. auch E. Festler Band II und E. London Band I.

Festler, Martha, Hongkong, China. Schwester der Vorigen, ist Missionarin in China und auf dem Missionsgebiet schriftstellerisch tätig.

Ffink, Anna. Waisen- u. Erziehungsanstalt. Gegenwart. 40 Band. S. 109—110.
1898.

Ffink, Marie, eine blinde deutschböhmische Dichterin. Ihre Gedichte wurden in Mitteilungen des nordböhmischen Kulturvereins abgedruckt.

Ffitt, Marianne. Lebenswege von der Frauenwelt in Barmen von 1898—1904.
Wie lange es weilt, 2. Aufl. 1899 v. Dr. F. F. Ffitt. S. 210. Barmen 1899,
Koschke Verlag. (Die 1. u. 2. Aufl. erschienen anonym) pag. 2.—

Ffittchen, Hermine v. Marie (geb. Marie Auguste). Ein Kaplan der Haupt-
Volks- u. 20 u. 21. (Hilfs-) Schulen 1891 u. 1892.
— Die Frauen des Landes. Gedichte. Herausgeber Marie Ffitt. Köln. 1897.
Ergänzung zu H. v. Ffittchen. Band II.

Ffittchen, Alwine, Margarete, Grete (geb. Marie), Herausgeberin des
Wochenblattes „Frauenwelt“, Margarete, geboren am 28. September
1844 zu Blankenburg am Harz, erhielt ihre wissenschaftliche Aus-
bildung in Wiesbaden und widmete sich seit 20 Jahren der Jour-
nalistik.

Ffittchen, Marie. Helene Weisungenen. Erst 4. Teil 4. Heft „Apostel“
u. 1898 (Verlag des Landes). — pag. 2.—

Ffittchen, Frau Tony, Bertha, Frau A. Auguste, geboren in Berlin,
ist die Witwe des Schriftstellers Rudolf Freiherr Ffittchen. Sie
kollaboriert mit dem Französischen und schreibt Romanze.
Ergänzung zu Tony Ffittchen. Band II.

Ffittchen, Frau v. Auguste. Waisen- u. Erziehungsanstalt. Gegenwart. 100
Ergänzung zu Ffittchen zu Ffittchen. Band II.

Ffittchen, Marie (geb. Marie Auguste). Barmen 1898, S. Ffittchen.
— pag. 2.—

R.

Rach, Frau Marie, BadenerBaden, Lichtenthaler Allee 66 (Wife von
Gemein, im 1. Juli 1898). Lichtenthal 108 bei Baden-Baden, ge-
boren am 1. Juni 1858 in Eisenach, Verfasserin von Erzählungen
und Gedichten.

Rach, Frau A. M. C. Die zwei Bände der Tageszeitung. 2. Aufl.
1898, S. 109. — pag. 2.—

**Rach, Frau Amalie, Adm. Henschel v. Harmsdorf (Mantl), Villa Schöler,
schreibt Novellen und über moderne Gesundheitslehre (Natur-
heilkunde).**

S. Band II.

Rach, Frau, geb. Henschel. Leben- u. Barmenzeit von dem Jahre 1898. Der
nach Erziehung in Eisenach. Barmen, 2. Aufl. (Verlag des Landes). Barmen
1898, Koschke Verlag. — pag. 2.— (Hilfs-) Schulen 1891 u. 1892.

— Frau Marie. Die Gelehrtenkatalogische des Landes. 40 u. 41. Teil. 2. Aufl.
Ffittchen u. Ffittchen. 2. Aufl. 2. Aufl. 2. Aufl. (Hilfs-) Schulen 1891 u. 1892.
Band 1898, S. 109—110. — pag. 2.—

Reichenbach, Moritz v. Der Baumtag u. andere. Von A. (184) Leipzig 1847.
A. Schwanke Verlag

— Das Bm. 1847, 2. Ausgabe Nachtrag.

— Fischen der Bm. Nr. 1—5. Von H. (184) Wien 1847.

Ergänzung zu Moritz v. Reichenbach. Band II.

Reinwald, Rita. Das Recht der Reichen. Ein Wort f. aus der Malteserorden.
4. Aufl. Leipzig 1871. K. Fiedler. — 20

Reinwald, Frau Golda F. v. München, 1857 geboren und lebt seit
1880 in München, schreibt Romane, überaus interessante
Romane und bezieht sich auf Milchgeschick.

— Das Mischgeschick der Frau. Zürich-Colmar 1876. Verlag Schweizer Pflanz-
schulen. — 20

— Das Fische der Frau. 4 Bände. Leipzig 1876. K. Fiedler. — 20

— Mischgeschick der Frau. 4 Bände. Leipzig 1876. K. Fiedler. — 20

E. auch Band II.

Riese, Emma, Hildesheim. Die Welt der Indianer u. die Welt der Araber.
Von A. (184) Berlin 1871. Verlagsbuchhandlung. — 20

Roberti, Sophie. Auguste f. die Kinder. (Hilfswort Buchhandlung) Teil
1871. Stuttgart 1871. J. Neumann. — 4

Ergänzung zu Sophie Roberti. Band II.

Röder, Frau Professor L., Linné & P., Schwetshausen 28.

Röder, Alex. Was hat der Fische? Von A. (184) Stuttgart 1871. Verlags-
buchhandlung. — 20

Ergänzung zu Alex Röder. Band II.

Rosa, Anna H. Oesterreich. Geschichte von Baden in der Schweiz. 1871. Selbst-
verlag.

E. auch Band II.

Rosa, Maria, u. Rosa Maria Assing. Nachtrag.

Rosa, Frä. Martha, Norwick, Augustenstr. 73, wurde am 26 Februar
1857 als Tochter des evangelischen Pfarrers Rosa in Halleber bei
Anklam in Pommern geboren, zeigte schon früh grosses Talent zum
Lesen und zur Lösung aller knifflischen Spiele vor. Bald nach
dem Tode ihres Vaters (1851) bestand sie die Lehramtsklausuren
und ist nunmehr als Erzieherin und Lehrerin in ihrem Berufe
thätig. Mancherlei Hindernisse und Leiden in ihrem Berufe
hatte sie überstanden und übernahm sie den Posten einer
schulfürerischen Vorgesetzten zu machen. M. K. schreibt Rosens
und Erlebnisse und übernahm sie dem Posten.

— New York, der Posten. Selbstverlag. Was auch der Post. der Post. 73.
1871. Stuttgart 1871. K. Fiedler. — 20

Rosenthal, Felck, u. Hermine Wilken. Band II.

Rothberg, Adolph v. Was man nicht auf dem Welt hat. 1. Aufl. 2.
1871. Wien 1871. K. Fiedler. — 20

Ergänzung zu A. v. Rothberg. Band II.

Rothberg, Frau Theres, Prag, Gumpertz 12, wurde als die Tochter
des Majorsleutnants Josef Heindler in Wien geboren, wo sie ihre
ersten Jugendjahre verlebte. Nach dem frühen Tode ihres Vaters
musste ihre Mutter nach Prag übersiedeln. In ihrem schö-
nsten Jahre verheiratete sie sich mit dem nachmaligen Hrn
W. Roberti, mit dem sie vierundzwanzig Jahre in glücklichster

Die Ehe. Eine unbewußliche Krankheit hatte sich ihrer bemächtigt und nach dem Tode ihres Gatten und auch schon früher machte sie wiederholt einem grossen Reizen durch ganz Italien, die Schweiz, Deutschland, nach dem nördlichen und nördlichen Meere. Angezogen durch all das Glorioso und Erliche vermochte sie es zu überwinden und schrieb kleine Novellen, von denen im Jahre 1830 mehrere in verschiedenen Tagesblättern zum Abdruck kamen.

Hollstein, Frä. Susanna, Dr. phil. Adr.: Bad Kissingen, Villa Fürstenhof.

Biographie u. Band II.

Kämpfer, Frau Osk. Eug. R. E. v., u. Klara Felicitas Franz v. Schenkhausen. Band I.

S.

Saake von Melles, Frau Hedwig, Frä. Hedwig von Melles, Hannover, Koenigsstrasse 60, wurde im Jahre 1839 in Berlin geboren. Sie ist die Tochter des verstorbenen Polizeirathes Gähler zu Hertenberg, bereits in erster Ehe mit dem Professor Alfred von Melles das eine Linder der Welt. Bekannr zweier Universitäts-Professoren Kunst und Oeftern. Seit December 1887 ist H. S. v. M. zum rechtswaerdig verheiratet. Ihr Gatte ist der Handschreiber und Director von Sachse.

Werke u. Hedwig von Melles.

Saeborg, Frau Maria, München, Schulweg 15, ist die Gattin des Oberlehrers Saeborg und hat in Gemeinschaft mit Frau E. Oise (s. Oise) das Buch „Unser Dienstmaechchen, was es wissen und leisten muss u. s. w.“ herausgegeben.

Werke u. Band II.

Saiburg-Falkenstein, Gräfin E. Die Erbherren, von Leipzig 1888, 2. Aufl. 2 Bände.

Ergaenzg. zu Gräfin E. Saiburg-Falkenstein. Band II.

Salyator, Agnes, Frau v. Agnes, Gräfinin Frä. Kessels der heiligen Krone Ann. 18. 1884. Halle 1884. 2 Bände.

Santen, Cornelia, die Kalligraphin. Leipzig in 2. Aufl. 4 (18) November 1888, 2. Band.

Ergaenzg. zu Cornelia Santen. Band II.

Scherr, Frida. Das Mittelmaechchen u. andere Erzaelen. Dresden 1878, 2. Auflage.

Ergaenzg. zu Frida Scherr. Band II.

Scherr, Luise. Weisses Koenig. 4 (18) Dresden 1888, 2. Auflage.

Ergaenzg. zu Luise Scherr. Band II.

Scheibendorf, Ely von, u. Freiin Ely von Scheibendorf-Pauer.

Schick, Charlotte, Ely von, in Wien geboren, seit 1873 Wittwe, trat zuerst unter dem Pseudonym Margarethe Nagel und dem Namen

„Eine letzte Familie“ auf Dena folgte „Auch eine Heidenbräut“ als ersten Krug aus der metaphysischen Richtung, welche die Autorin eingeschlagen hatte. Sie wirkte auch als Mitarbeiterin an Oswalds Dena „Liebe ohne Achtung“.

Werke v. Band II. S. 203.

Schüler, Fel. Anna, Fr. D. Hofmann, 27. Adl. Frj. E. Scharfenberg, Mischstadt im Odenwald, verlebte Jugendchriften.

Schlüter, Dora, Darmstädter Kreisg. S. (20) Winter 1897, Anstaltung der Evangelischen Gesellschaft. — 22

Ergänzung zu Dora Schlüter-Schlüter. Band II.

Schlehen, E. (7) Wintersemester für Gedichte. Berlin-Verlag 1898. 2. Ausgabe.

Schmid, Charlotte, bei Joh. Hüb. Post nach dem Engl. 4. Okt. u. 2. Febr. Winter 1897, 25. Ausgabe. — 79

Ergänzung zu Charlotte Schmid. Band II.

Schmidt, Frau Elisabeth, Leipzig, Waisenhaus 4, bei der Frau eines Buchhändlers. Sie ist am 17. Oktober 1807 zu Katschen geboren und seit 1876 verheiratet. Ihre Mutterpflichten, die bei sieben Kindern im Alter von 1—7 Jahren an der Diphtherie verloren, hat sie mit bewundernswürdiger Ausdauer und Anstrengung erfüllt. Ein Pflichten, die ihr die Führung des ganzen Haushaltes und die Geschäft ihrer Kinder, dem sie zur Seite steht, auferlegten, lassen ihr nur wenig Zeit, ihrer schriftstellerischen Neigung freien Lauf zu geben. Sie schreibt fast alle Artikel für das Bucherigewerbe, patriotische Dichtungen, Gelegenheitsgedichte, historische Festspiele, Feuilletons, Erzählungen, Novellen, Hamariken u. dgl., welche in verschiedenen Tages- und Wochenblättern erscheinen.

Werke v. Band II.

Schmidt v. Dörfth, Frau Luise, Fr. Mühlmanns L. v. Dörfth, Nürnberg, Ludwig-Friedrichsstraße 11, geboren am 7. August 1861 im Hainchen als Tochter des durch seine Väter, Kriegs- u. Soldatenleistungen langen bekannten Schriftstellers und Privatlehrers Franz Wilhelm Freiherr von Dörfth. Sie hat durch langjährigen Aufenthalt im Auslande, namentlich in Schweden, Marocko, Konstantin. Vorkommen der Anzeichen und wofür Urteil erwarben. Als Galin und Mutter von 3 Kindern legte sie die Pflichten eines grossen Haushaltes als Väterin ihrem langjährigen Beruf der Weber an. Sie hat sich zum Zweck ihres Lebens nur den als Schriftstellerin an. Das wollte sie jede freie Stunde, um durch die ganze Schaffensfreudigkeit ihrer Seele niederschreiben. Durch ihre Werke, humoristischen wie anderer Natur, sieht sie Leiden der Ausländer ihre warm empfindenden Gemütes. Ihre Schriften erscheinen seit Jahren in Wochen- und Tagesblättern. — Im Laufe des Jahres 1898 erschienen in Buchform „So Nürnberg — von alter und neuer Zeit“, „Paris — menschliche Urkunden — nach Karl Zola“, bei Gustav Kerner in Leipzig, „Nürnberger Baukasten“, von Heinrichs Fruchtmark von S. v. Dörfth u. A. Eichel-Manninger, bei Gustav Kerner in Leipzig. S. v. D. schreibt Romane, Novellen, Gedichte und Aufsätze, Erzählungen etc. Sie ist die Gattin des Bankiers Joh. And. Schmidt.

Schneff, Fri. Odo, Wien IV, Measergasse 5, geboren den 22. März 1878, schreibt Feuilletons und übersetzt von dem Französischen.

***Schnabel, Fel. Bernice, Fr. Goffy,** Chantel bei Mars, wurde am 18. November 1874 zu Kelsay im Kaukasus als Tochter des Oberbergwerksprofessors Dr. Schnabel und einer Tochterknechtin D. geb. Julia Goffy-Bey geboren und verlebte den grössten Teil ihrer Jugend in Deutschland. Nach ungeführ zehnjähriger Anwesenheit in Chantel, steht H. Sch. jetzt im Begriffe diesen lieblichen Wohnort mit Lyone in Oberösterreich zu vertauschen, wobei er ihrem demüthigsten Gatten, dem Bergwerksdirektor Klaus folgen wird. Ihre bisherige literarische Thätigkeit beschränkt sich auf Novellistik und Lyrik.

Schneider, Johanna. Die heutige No. 4. (18 u. v. Th. bei Eilers) Strassg. 197. Th. Monats. — 27

Ergänzung zu Johanna Schneiders. Band II.

Schneider, Theda (verst. 4. 1891) Karolow 1891, Dec. 148

Ergänzung zu Thedis Schneiders. Band II.

Schreuder, Fel. Marie, Berlin, Seyrathstrasse 6, schreibt Feuilletons

Schucking, Fri. Theo, pr. Adv. Franz Adv. Robert, Zappol bei Dwarz.

Schuffe, Fri. Anna, Grunwitz bei Gross-Zürchen, Schweiz von dem Erschienen.

— Die wilde Nussel. Faust u. der Käsestrich. Berlin 1890, 8. 224pp. — 25, pp. — 25

— Ueber zwei Wälder. Theaterg. u. M. Schneff. In Vorbereitung.

Schwahn, Dorothea. Die Jahre der Anwesenheit des Königs I. Maximilian in Ungarn. Leipzig 1871, 8. 119pp. 9-25

Ergänzung zu Dorothea Schwahn. Band II.

Schweichel, Klara. Durchs Nacht. Lem. In Fanois. Nov. 18. (17 u. 18. Stück.) Berlin 1890, 8. 224pp. — 25

Ergänzung zu Klara Schweichel. Band II.

Schweitzer, Marie, auf der Höhe, in Klein Gerold u. dort geboren. In Grunow 1891, 1. Monats. — 25

— Die Rosenkätzchen. In Die Liebe überwindet alles. Leipzig. M. Dec. 1891. — 25

Ergänzung zu Marie Schweitzers. Band II.

Schwan, Jos. Otilia, Westpreußen, von Berlin 1890, 8. 224pp. 4-25

2. auch Band II.

Schwinger-Brunn, Agnes. Naturd. an Johann von Nottow. 2. (18 u. 2. Ausgabe.) Berlin 1890, 8. 224pp.

***Schwenk, Lenora Margarete,** München, geboren am 7. October 1869 als Tochter des Kaufmanns Hermann in Hamburg. Sie zeigte als Kind schon künstlerische und intellektuelle Begabung. Im Jahre 1890 verheiratete sie sich mit dem Dichter und Schriftsteller Dr. Ferdinand Neukircher. Nach erfolgter Scheidung trat sie im Jahre 1892 in eine zweite Ehe mit Professor Dr. Emil Schenck in München und begabte sich desselben während auf seinen Reisen nach Ostasien und Japan zum Zweck zoologischer Forschungen, welche sie nach Japan durch Erkrankung Neukircher's nach Zelt-

lang selbständig im Innern Dornen weiter verfolgte. In Gemeinschaft mit Professor Steinke verfaßte sie die Reiseverh. „Sinnige Wälder, poetische Reisenotizen“ im Jahre 1876, auch beteiligt die sich selbst an der Preisfrage.

Werke v. Band II.

Senge, v. Agnes Olivia Klein.

„Senge, Frä. S., Fr. S. J. Volztag, Meßen, Elisabeth-Stift, Erbsp. feld, wurde am 17. Januar 1835 im Leben, Kurland geboren, wo die ihre Erziehung genoss und dieselbe mit dem Lehrerseminarium schloß. Im Herbst ist sie in verschiedenen Gymnasien des russischen Reiches als Lehrerin der deutschen und französischen Sprache, lebt an Anstalten, tritt vorzeitig thätig gewesen und jetzt seit einigen Jahren am Kaiserlichen Elisabeth-Institute zu Meßen als Klassenlehrerin der pädagogischen Klassen angestellt. Sie schreibt Novellen und Skizzen, welche in der Eigenen Zeitung, Heimat, Lebenszeitung u. v. Aufsätze finden

Übungen, Frä. Martha, Lubek, Uhlendammstr. 13, geboren den 19. Juli 1871 in Lübeck, schreibt Skizzen und Novellen.

Senger, Frau Helmina geb. Hylas, Fr. Frau Helmina, geboren am 21. October 1827 zu Hamburg.

Werke v. Frau Helmina. Band I.

Senger, Mathilde. Die Geschichte von dem Kettelstein. Das Buch nachherh. (4 u. 2. Aufl. Berlin v. 18. Decbr.) Stuttgart HIL. Th. Neudl. — 28 Ergänzung zu Mathilde Senger. Band II.

Spiegel, Frä. Sophie, Berlin SW, Sternstrasse 8, ist Romanesque-Futellern.

Springer, Frau, Fr. Katha Dora, Buchendorf-Waldendorf bei Grasshöfen in Sachsen, geboren den 17. April 1825, ist Jagdschriftstellerin. Sie schreibt epische und lyrische Gedichte, Novellen, christliche Erzählungen etc., welche seit 5 Jahren in einer Reihe von Jagdschriften und Frankfurter Deutschen und American erscheinen.

Werke v. Katha Dora. Nachtrag.

Stappert, Frau Katha, Fr. E. Fugstahl, Klingen, Kapellstrasse 101, geboren den 21. Mai 1803 in Nürnberg, schreibt Feuilletons.

Stein, Frä. Katha, Fr. K. Böse, Wien I, Seilerstätte 32, stude. am 28. Mai 1845 geboren, schreibt Übersetzungen der nordischen Sprachen.

Stein, Ottilie, jetziger Wohnort: Frankfurt a. M., Bergstrasse 71. S. v. v. Band II.

Stein, Charlotte v. Martha Giese. Nachtrag.

Stockhausen, Frä. Fanny, Düsseldorf, Buchstrasse 1, geboren den 23. September 1845 zu Solingen als Tochter des königlichen Notars Franz Stockhausen. Seit 1860 in Düsseldorf wohnhaft. Fanny Stockhausen ist Mitarbeiterin verschiedener Frankfurter, seit 1868

- allg. Mittheilungen aus Berliner evangelischen Sonntagsschulen, Schulfreizeit und anderen Mitteln: Kleine Erklärungen, Räthsel, Gedächtnisse u. dergl. auch immer in verschiedenen Kalendern.
- Aus Leihers Brautwerbung Lieder von H. No. 1 (91) Berner 1881, Suppl. 120.
- Gedicht Nr. des kleinen Textes Gedicht 1. Eine Geschichte Märchen 1881, 120, 121.
- Werke u. auch Band II, S. 107.
- Storch, Fritz.** Das kleine Fests. Welche Gedichte aus dem Leben eines Wägeners II, 120, u. 2. Hefen.
- Ergänzung zu Fritz Storch. Band II.
- Strows, Philippine von,** stammt aus Kurland, ist eine Anhängerin Swedenborgs, lebte in den 70er Jahren in St. Gallen. Sie ist Verfasserin der Novellen „Die Hauptstadt“ und „Thekla von Lindenthal“.
- Stötz, Frau Therese.** Adresse: Ribeiro Funchal bei Sao Paulo, Brasilien. Band II. Seite 109.
- Suttner, Bertha v. la Roche.** (Nicht ungeschicklich auch v. „die der Brüder“). Rom. 1. (847) Dresden 1881, 1. Hefen.
- Ergänzung zu Bertha v. Suttner. Band II.

T.

- Tamm, H. August.** Berlin 1. (182) Leipzig 1881, 1. Hefen Verlag 1.—
- Ergänzung zu H. Tamm. Band II.
- Tannenberg, Leo, u. Marie Gräfin Oberndorff.**
- Die Kaiserin von Schwaben. Rom. u. 1. Hefen. 1. (100) Stuttgart 1881, 1. Hefen 1. Hefen.
- Törring-Weinberger, Irene.** Die Törring-Weinberger. Historische Erzählung aus Bayern. Band 1. (100) Band 1.—20.
- Trosch, Mathilde, geb. Frein v. Henningsen.** Konzepte von Professor Theodor Mühlmann. 1. (100) Leipzig 1881. Historische Fortsetzung H. Peter. 1.—
- Thursberg, Marie von.** Das Flecken Thier. Rom. 1. Hefen 1881.
- Die Kaiserin von Schwaben. Leipzig 1881.
- Meine Lebensgeschichte. 1. Hefen.
- Ergänzung zu Marie Thursberg. Band II.
- Titz, Betty, Freiin.**
- August Hermann Schlegel. Nach seinem Tode gemacht u. lang von einer Schwester 1. (100) Frankfurt 1881, 1. Hefen.
- Toppo, Margareta,** welche hier das Textbuch zu Robertsons Christus in der „Schule“ 1884.
- Tremblé, Françoise Charlotte Amélie de la, Gräfin von Orléans.**
- Leben (1881—1888). Gedacht von der selbst, abgelehnt, Rom. 1. Hefen u. 1. Hefen. 1. (100) u. 1. Hefen. 1. Hefen 1881, 1. Hefen.
- 1. Hefen. 1. (100) u. 1. Hefen. 1. Hefen.
- Tauschke, Anna, Dr. phil. (Hawke),** lebte nach 1887 in Berlin.
- Berlin u. Rom. 1. (100) Rom 1881, 1. Hefen.

U.

Ulrich, Karoline, geb. Ucker, Witwe des Dichters Loder Ulrich. Sie starb in Tübingen.

V.

Varehüler, Bergine von, Fr. Hermine Otter, Stuttgart, wurde 1827 als Tochter des 1832 verstorbenen Ministers Friedrich von Varehüler auf dem Gute desselben geboren.

Werke v. Hermine Otter. Band II.

Vollst, Frau Anna, geb. v. Haub, Leipzig, Kurzerstr. 18.

Voll, Emma, Wagnersg. von (Anstalten v. Mädel) 4 (181) Berlin 1855, (Anstalten v. Mädel) 1 — 55, geb. 1.

Siehe auch Band II.

Vogel, Sabette, Gläusa, Schwyz, geboren den 26. Juli 1848 in Gläusa, lebte bei ihrem Vater und übernahm 1870 mit ihren 2 Geschwister eine Buchdruckerei. Ende 1884 heiratete der Tübingen Mann nach nur um 26 Jahre jüngere ungebildete Frau; da war für die Tochter Sabette kein Stütze mehr im väterlichen Hause; sie gründete eine eigene Buchdruckerei und Verlagshandlung, die sie mit Lode und George leitete. Erstere Gattin und Stütze erschienen in vielen schweizerischen Zeitchriften.

Ergänz. zu Sabette Vogel. Band II.

W.

Wald, Frk. Freya, Berby, Schwester der Schriftstellerin Joh. Krub (s. d.), schrieb unter dem Pseudonym F. Waldheim kleine Erzählungen, welche in Zeitschriften erschienen. Die „Deutsche Frauen-Zeitung“ machte ein kleines Theaterstück in Vienna von ihrem Feder.

Wald, Maria, Berlin NW, Alt-Moabit, Thierstr. 24, ist als Übersetzerin von dem Englischen schriftstellerisch thätig.

Waldinger, Anna, Fr. J. Waldhub, Oppeln, geboren 1832 als Tochter des Buchdruckers Grunzel an Nicolai in Oberschlüssen, seit 1855 Gattin des Buchdruckereibesetzers Waldhause und Begründer des „Wochenblatt für Stadt und Land“ in Oppeln. Sie begann ihre schriftstellerische Thätigkeit in der von Louise Otje redigierten Frauenzeitung und war dann als Frau bescheidet in dem Blatte ihres Gatten schriftstellerisch thätig.

Werner, J., v. Hannoverschen Wernher.

— Fräulein Werner. Das Fräulein der hochverehrten Mutter. 2. (181) Stuttg. 1851, 2. Aufl. Berlin.

— Erzählungen über junge Frau. 2. Aufl. 4. (181) Stuttgart 1851, 2. Aufl.

— Berndt Berlin. 2. (181) 4. Aufl. Berl. 1854.

Wörter, Fräulein Hanschen, Fr. J. Wagner, Darmstadt, Karlsruher 55.
Wolke u. J. Werner,

Wolke, Frau Karoline, Hamburg, Schellingstraße 26.
— *Einleitung in die Philosophie* 1866.

Wolke, Margareta, Biographie v. Wilhelmine Alkestis
Grunbkowski.

Z.

Zitate, Rudolf von, starb am 4. Mai 1888 in Frankfurt a. M., er
war ein deutsches Schriftsteller unter Pseudonym Fritz Deuk-
hard 1879.

Für die Benützer des Buches.

■ Pseudonyme, welche nicht im Textteile
des Buches gefunden werden, sind in dem sich
anschliessenden

Verzeichnis der Pseudonyme

zu suchen.

Die Redaktion.

Berichtigungen.

Alein, W., Band I, S. 2 ist zu streichen.

Angely, M., Band I, S. 14. Biographie v. Angelika Kerquandl.

Arndt, Charlotte, Band I, S. 85 ist zu streichen.

Auerbach, Elias. Bei den Werken der Elias Auerbach Band I soll „Schulmeister Spitz“ sein.

Bayer*, Th. v. Band I, S. 44 soll es heißen: Biographie „A. Warkel“ v. Theresia Prinzessin von Bayern. Band II.

Bender, Auguste (Band I, S. 93), und die Werke „Die Halberstädter“ und „Mein Bruder“ zu streichen.

Braun, Clara. Berichtigung zu Band I. Unter diesem Pseudonym schrieb der Privatgelehrte, Professor Dr. Gottlob Mauch in Ulm.

Brun-Barnow, Ida von, Band I, S. 109 ist das Geburtsjahr 1840 zu ergänzen.

Busch, Louis ist zu berichtigen: Warkel am 4. April 1868 geboren. Biographie v. Band I.

Canz, W., Band I, S. 171. Druckfehler-Berichtigung: Grenzheppach.

Carmen, Sylvia. Band I, Seite 123 lautet es: Lieder von dem „Dünkelvater“.

Chay, Wilh. von, Fr. Helms, Band I, S. 178 ist zu streichen, da Verfasser Wilhelm von Chay, Sohn der Helmsin v. Chay ist.

Debus, Gertraud Hauke, Band I Seite 129 Zeile 1 und 2 ist zu lesen: Helmsin.

Engelke I. 84 ist zu streichen.

Freese, Henriette, ist „Die Prinzessin von Aiden“ zu streichen.

Frick, Frau Ida, Hünichen, ist der Schlangenspinne „da war ich dem Finstereis Kreuze verheiratet“ zu streichen. Die dort angeführten Werke gehören zum Teil zu Ida Frick (Hünichenname der Ida Krempel), nicht dem. Die übrigen, ohne Verleger und Preis angegebenen Arbeiten sind von Ida Frick in München geschrieben, doch nicht in Buchform erschienen.

Gärtner, C. Band I, S. 164. Die beiden letzten Werke sind zu streichen.

Glog, Friedrich von „Schickron“ und nicht wie es in Band I heißt, Hübner.

Mehrere Hefen trachten von der Pseudonym und Gedichte

Gleichen-Kasparow, Emilie, Fräulein v., geboren 1801 in Jena, gestorben 1877 auf Schloss Großschönau, Unterbreunten.

Berichtigung zu Emilie v. Gleichen-Kasparow. Band I. Briefe, Johann: 2. Band I. „Elisabeth“ nicht Klipke.

Gross, Fräulein v., Band I. soll es heißen: Weitere Werke siehe Anna Winter.

Hahn, Margarete, Band I. Seite 306 ist zu streichen.

Heyl, Hedwig, Band I. Im Satze „Diese Schulen entsprechen einem Sophoclesus etc.“ soll es statt „arbeiten“ — „begünstigen“ Anst. heißen.

Hofmann, Adele, nicht Maria, wie im I. Band Seite 303 gedruckt ist.

Hoffmann-Hausenback, L., Band I. Seite 383, ist zu streichen.

Herr, Emma. Ist „Die Gleichheit“ zu streichen.

Kasler, Sophie, Band I. ist zu streichen, v. Sophie Kleeber, Band I. S. 435.

Werke v. Wilhelm v. der Kühle. Band II und Nachtrag

Kiel, L., Band I. S. 437, ist zu streichen

Kling, Natalie, Band I. Seite 448, ist der Hinweis auf Hedwig von Schow zu streichen.

Liebknecht, Sophie (nicht Liebknecht wie S. 501 Band I gedruckt) v. Schloß am Reichenstein, Band II.

Lustigert, Fr. Clara, nicht „Frau“ wie im Band I S. 515 gedruckt, wohnt jetzt an Wiesbaden Scheffelbacherstrasse 55.

Werke v. Margu Brechtens. Nachtrag.

Lucas, Agnes. Im Bd. I. Seite 525 muss es heißen: „Siehe Antonie Wegand“.

Reich, Elise. II. Band, S. 573 soll es statt „geb. Streching“ „geb. Reich“ heißen. Die Werke dieselbst benennen sich aber auf Frau Elise Reich, geb. Streching, v. Streching

Schlusswort.

Indem ich hiermit den zweiten und letzten Band, die Frucht einer fast zweijährigen Arbeit, der Öffentlichkeit übergebe, kann ich es mir nicht versagen, diesem Werk mit einigen Worten zu schlossen, welche den Dankesfühlen Ausdruck geben sollen für all die sympathischen Kundgebungen, die mir seit dem Erscheinen des I. Bandes von allen beteiligten Kreisen entgegen sind, und in welchen ich eine überreiche Entschädigung für alle meine mühevollen Arbeit finden würde, auch dann, wenn diese Arbeit von keinem materiellen Erfolge begleitet sein sollte.

Ganz besonderen Dank spreche ich an dieser Stelle gegen Männer aus, welche sich mir in selbstloser Weise als Mitarbeiter zur Verfügung stellten, es sind dies die Herren:

Franz Brunnner, Lexikograph in Neuen I. S.,

Dr. phil. Richard Koserthum in Prag,

Joseph Treumann, Buchhändler in Brooklyn-New-York,

Professor Karl Weiss-Schraetenthal in Freiburg.

Zweifellos hat der II. Band durch deren thätige wertvolle Beiträge und Hilfe bedeutend gewonnen. Wahrhaft begehrt wurde ich durch die ständige Anerkennung meiner bescheidenen Leistungen in der Presse und insbesondere der für ein solches Werk massgebenden Literarur-Blätter, deren sehr wertvolle Freigebigkeit und Ratensätze, es mir fast möglich war, von mir gern und willig beizubehalten zu werden. Erwähnen, so das „Strasburger“ für den deutschen Buchhandel und die verwandten Geschäfte, „Litterarisches Centralblatt für Deutschland“, „Die Buchhändler“, „Buchhändler-Werte“, „Hamburgischer Korrespondent“, „Schweizer Fremdenblatt“, „Tisserat Zeitung“ u. v. a., haben mehrere Stellen ihres Blattes der Besprechung gewidmet und damit bezeugt, wie hoch sie das Erscheinen eines solchen Werkes anerkennen.

Nicht minder begehrt haben mich die schliesslichen Kundgebungen der literarischen Franzosen, die teils in schriftlicher Form, teils durch persönliche Aufmerksamkeiten mir zu teil wurden.

Ich wünsche von ganzem Herzen, es mögen die Früchte meiner ersten Arbeit es mir verschaffen, dass ich in der Fortsetzung dieses von mir begonnenen und wie längst bezeugt wird, einem literarischen Publikum entsprechenden Werkes betheiligen kann, wie sehr ich die mich hochschätzenden Sympathien und nun gewonnenen Beziehungen zu schätzen weiss.

Berlin, im Mai 1886

Sophie Feistky.

Verzeichnis der Pseudonyme

welche von deutschen Frauen der Feder seit etwa
200 Jahren gebraucht worden sind. *)

Abkürzungen: P. in Pseudonymen; s. in sicut; Pfl. in Pflanzl.

A.

Namen nach Herkunft

— — — Pa. für Hedwig v. Alton
A. — s. Agnes Bachard.
A. P. — s. Pauline Werner.
Aachen, Laine v. — s. Laine
Évroux, geb. Hasselbach aus
Aachen.
Aana, F. — s. Marie Baroin v.
Augusta.
Abachiel 1845 — s. Henriette
Kraussel.
Abel, Frau Clementine, geb. Hol-
meister. — Pa. Elias Reimann.
Abelinda: Cursiveur Franz-
mannsmann 1738.
Adams, Madame E. — Pa. Juliette
Lambert.
Adels v. Drachensfels — s. Frau
Karoline Brackhaus.
Adelaide Hans — s. Frau
Adelaide Marie Fremont.
Adelberg, Amalia, oder sehr
die Geburtsname der Thelma
1733, 1824.
Adels: Au: Sen. Stülcken eines
weilischen Herrns 1848.

Adelheid 1808 — s. Charlotte
Grawinkel.
Adelina, Hans — s. Marie Gabe
Kittel.
Adelin, Marie — s. Frau Malois,
Stammort geb. Schulten.
Adelung, Friederike — Pa. Ober-
Adelung, Sophus — Pa. E. Adm.
Adna, E. — s. Sophie Adelung.
Adula, Joha. — s. Adula
Flammich.
Adulreich, Emil v., — s. Gräfin
E. Halkstein.
Adolphine, 1833, 39, 1844, 45, —
s. Charlotte Sophie Wagner.
Adolphine — s. Johanna Adol-
phine v. Baltha geb. v.
Meyn.
Adolphine, 1853 — s. Adulf Theod.
Lindwall.
Adolphine, Tante — s. Frau
Adolphine Brückhaupt.
Adonis, I. — s. Frau Anglerungs-
rath Hilbert.
Aemilia (im Göttinger Maa-
schensbuch) Doz. Charlotte Elz.
Spangenberg.

*) Auch Schreibfehler, welche sich weilschen Namen beifügen haben,
sind hier aufgenommen.

- Altkamms — s. Maria Theresia
Größ v. Ledtschekowka.
- Agathe 1820 — s. Agathe v.
Cahn.
- Agnes Von der Wiege bis zum
Grabe, besungene an einem
Leben in Gebiet und Treue.
- Agnes Das Pfarrhaus am Harz.
Das Lesebüchlein 1844.
- Agnes (Friedric Louise Agnes)
Försterin Erbs J. L. — Fr.
Angelica Holtenstein.
- Agnes, Tante: 1810, 43, 48
s. Sofie Dolmayer.
- Albora, Frau Lauer, geb. Jaeger
— Fr. L. Kaufmann.
- Alfred, Frau Charlotte v. (Sophie
Louise Wilhelm) — Fr.
Nofka, Elise Helbig und
Kriemhild (s. Zörscherfeld).
- Alfred, G. v. — Fr. G. v.
- Alme Die — s. Maria Wenzelin-
Acht.
- Al Raschid Bey — s. Helena
Höller.
- Alonzo — s. Henriette Frenze.
- Alton, Leok — s. Maria Anna
Löhn-Siegel.
- Alton 1816 — s. Anna Maria
v. Wessendorf.
- Alton, Anna — s. Frau A. Kitzner.
- Alton, M. — s. Marie Deutsch-
mann.
- Alton, Sophie, geb. Mondgen
— Fr. Sophie Verena, und
S. Verena.
- Altvater: Lehrreiches Lesebuch
f. Mädchen 1783.
- Altvater, Laura v., geb. v. Gupf-
berg — Fr. L. Meyer und
L. Neuen.
- Alzandra — s. Gertha Sande
Strömge.
- Alzard, T. — s. Thelma v. Böhm-
Spenshardt.
- Alzard, Tante Die Kuchelische
Kopfschale 1843.
- Alze, Tante 1833 — s. Mathilde
v. Bosticher.
- Alze — s. Alze v. Ulrich.
- Alze 1821. Das Spiegelbild.
- Alze, George — s. Mlle Krem-
nitz, geb. v. Barchleben.
- Alzertin Ruth, 1848 — s. Gisela
Grunz.
- Alzert, Frau Ely, geb. Braun —
Fr. E. Rolly und Ely Braun.
- Alzertin, Emma — s. Maria
Natalie Seemann.
- Alzertin, Emma — s. Antonie
Kudla, geb. Seemann.
- Alze, Th. — s. Ther. Alze
Domschewitz.
- Alzey — s. With Gräfin Wicken-
burg-Alzey.
- Alze, Hofsig v. — Fr.***
- Alze, Paul — s. Alice Gutschner
geb. Füllak.
- Alzein 1796 — s. Amalia Joh.
Leubold's Münster-Motakowal.
- Alzein 1790 — s. Marie Flamma.
- Alzein 1804 — s. Ch. Dorothea
Grunz.
- Alzein 1818 Fr. — (Gedichte).
- Alzein — s. Amalia Emma
Schoppe geb. Wenz.
- Alzein — s. Amalie Emma Sophie
Schoppe.
- Alzein — s. Christiane Der.
Günth.
- Alzein — s. Gertha v. Münster
geb. v. Gumpelak.
- Alzein Crescentia — s. Amalia
Crescentia Barman v. Hard-
Stamm.
- Alzein Friedrike Auguste Her-
zogin v. Salszaen — Fr. Amalie
Hoyer.
- Alzein Louise — s. A. L. H. von
Lübkebar.
- Alzein, Tante; ABC der Kuchel-
spiele 1833. ABC der Spiel-
arten 1832. Aus der Zaubel-
welt 1837.
- Alzein von Hugo; Fieserhanden
1847.
- Alzein, Tante — s. Amanda
Höppe.
- Alzein George — s. Frau Math.
Kuchmann geb. Buder.

Anastasia — s. Anna Maria
Nostalka.
Anast — s. Math. Bernemann.
Anastasia, Johanna — s. Frau
Johann. Vuyt.
Anast — s. König v. Bücklings-
Camp.
Anast — s. Anastia Charlotte
Elise; Mathiane Billa.
Anastasia — s. Anna Maria
Schreyber.
Anastasia 1748 — s. Frau Elena.
Anastasia, Maria v. — s. Baronin
Maria v. Lethberg.
Anast, J. — s. Frä. Ida Jacobi.
Anastien, Ein v. — Ps. E. v.
Ariow.
Anast, Fried — s. Paula Dorn v.
Marwald geb. Bortolotta.
Anast, Fried — s. Alberta v.
Marjare geb. v. Wilhelm, s.
auch Margarethe Helen.
Anast-Romanek, H. — s. Frau
M. Thomsenhausen.
Anast, Ant. — s. Frau George
Carl geb. Antonia Andross.
Anast, Silvia — s. Johanna
Garbold-Gredig.
Anast, Katy — s. Frau Kothe-
mannk Jacobi.
Anast-Saband, Frau Lea — Ps.
Henrik Lea.
Anast, Pfl. Antonia — Ps. Ant.
Anast, s. Frau George Carl.
Anastasia — s. Christiana v. West-
phalen geb. v. Axon.
Anastasia — s. Ende v. Hermann.
Anastasia — s. T. Pree.
Anastika — s. Karle Geiger.
Anast, M. — s. Angelina von
Marquardt.
Anast, Elm — s. E. Westhoff.
Anna; Geschichte eines Thalers
1850.
Anna 1852. — s. Anna Christiana
Ludwigson.
Anna, Meier. Erzählungen für
Kleine Kinder; 1851—57.
Anna, Tante — s. Frau Anna
Aug. Haas, Chaussee.

Anna de Ela, Baronesse — s. Frä.
Anna Krum.
Anna, Mathilde Franziska, geb.
Geuber — s. Mathilde Franziska
v. Teubner (Name 18er
Eben).
Anna, Frä. Ellen — Ps. G.
Gardner.
Anna — s. Anastia Obomaven.
Anna, Julie Clara Philippine
Auguste 1851 — Ps. Theodor.
Anna — s. Selma Heine.
Annacotta — s. Taty Pealy.
Anna, Helene — Mithelchauer
Helene Lang — Ps. Lang-
Anton.
Anna — s. Antonia Maria
Furten v. Selma-Bitterschell.
Anna — s. Margaretha Lauen.
Ann, Frä. Franziska — Ps. Clara
Richard.
Ann, Frä. Franziska, — s.
Franziska Greda.
Annalder, Conrad 1852 — Ps.
Selma.
Annas 1856, 1738, 28 — s.
Margaretha von Oesterreich.
Ann, Charlotte — s. Leopold v.
Sücker-Krausch.
Ann, Charlotte — Ps. Tante Lotte.
Ann, Olga — Ps. und Mithel-
chauer Olga Margaretha.
Anna-Brannsch, Frau Auguste
v. — Ps. Jul. Raab.
Annand, Carl — s. Frä. Antonie
Bering.
Annand, K. (Psychologen einer
Damen in Leipzig).
Anna, Th. 1855 — s. Frau
Matha Wittig.
Anna — s. Lina v. Hauptzin.
Annastang, B. L. — Ps. Bildgüt
Louisa Hatten-Armstrong.
Ann, Fanny — s. Fanny Stach-
nik-Arnt.
Annabell, Frits — s. Jenny Hensch.
Annheim, Corada v. — s. Natalie
El. Guth.
Anna, Frä. v. predigerter Name;
— Gedichte s. Dichter Milin.

- Aachen, Frau Hauptmann v. — Fr. F. v. Kaura.
- Aachen, Guckel v. — Fr. Maria Fitchersoygel und G. Grimm.
- Aachen, Frau Katharina Elsholtz v. — (Stellm.)
- Aachen — s. Marie Antonette Erbsingerin von Tournay.
- Aachen, Hans — s. Babette v. Eslen geb. Eberts.
- Aachen, S. — s. Frau Hermann Metzger geb. Katz.
- Aachen, Clemens — s. Clara Heßing.
- Aachen, E. — Fr. einer Dame. (Name unbekannt)
- Aachen 1857—61. — s. Leant-Bretlein.
- Aachen, Maria Theresia von — Fr. Theres.
- Aachen, E. v. — Km v. Anderten.
- Aachenberg, Th. v. — s. Theres v. Horst.
- Aachenstein, M. v. — s. Baronin Marie v. Scholtz-Aachenstein, vermtlt. v. Wilsdorf.
- Aachen, Frau Marie Antoinette, geb. Varnhagen. — Fr. Maria Ross.
- Aachen, Helge — s. Frä. Olga Goldschmidt.
- Aachen, L. v. — s. Luise Pasternak.
- Aach-Leonhard, Frau Anna, geb. Vogel — Fr. A. Vogel von Späberg.
- Aachgen v. Engelbremer, Susa D. — Fr. Susa.
- Aach, Frä. Maria. — Fr. M. Behnen.
- Aach, Adolph v. — s. Frä. Charl v. Goss.
- Aach, Agnes v. — Fr. Luise Frau August, Otta — s. Auguste v. Lettow-Buchhoff.
- Augusta, im „Museumsmasch“ 1802 — 1808. — s. Auguste Klapproth.
- Augusta — s. Auguste Carolina Vallouas.
- Augusta 1803 — s. Auguste Voland.
- Augusta, Gustav; Die Spaten der Krähden. Roman 1807.
- Augusta im St. Tschuden-Laden — s. Caroline Pickler.
- Augusta — s. Auguste Dana.
- Augusta: Kindergarten für kleine Kinder 1835 Alleelei. Neue Geschichte 1832. Die Wälder 1832. Pflanzen aus Tier- und Pflanzenwelt 1831.
- Augusta — s. Katharina Steinhilber.
- Augusta, Karoline — s. Karoline Auguste Fischer.
- Augusta, Bertha 1817 — s. Bertha Schuler.
- Augusta, Helg. — s. Frau Auguste Fels.
- Augusta, Marie Baronin v., geb. Engelberg v. Thurnberg (geb. 1811) — Fr. F. Anna v. Marie v. Thurnberg.
- Augusta, S. — s. Amalie Auguste Böhler.
- Aurora — s. Dr. Friedr. Pasternak.
- Aurora — s. Sophie Gröflich v. Bandman.
- Aurora, Taube — s. Sophie Gröflich v. Bandman.
- Auribusauer v. Auribus, Marianna. — Fr. M. v. Baumert-Plein.
- Aurich, Anna — s. Frau Anna Nünning geb. Aurich.
- Aurich, E. — s. Emma Weber.
- Aurich, C. v. — s. Christiane von Strang (Fr. von der I. Aufg. d. Wörk „Fische Muschel“.)
- Aurich, Elise — s. Adèle Kuchner.

B.

Nate nach Mactrag

- B., Constantia von: 1833, 1834, eine Anonyma.
- B., Elise: 1812 Ueber Antiquitäten, eine Anonyma.
- B., Sophie, (anonym) 1830 Aufsätze in Schlegel's Athenäum.
- B., Wibelaine 1833, (eine Anonyma).
- Ba, Frau — s. Frau Emilia Bartsch
- Bach, Clara — s. Frä. Constanze Henschel
- Bach, Jenny. — Fr. Jeanne Fischer
- Bach, Ottilie. — Fr. O. Bach und Otto Ulrich
- Bachmann, Theresia v. — Fr. Charlotte v. Lehmann u. Theresia.
- Bachmann-Ottobroica, Marie — Fr. J. Heim.
- Bachmeister, Frau Lucia — Fr. Luise von Haldenhausen.
- Bachsch, Frau Lucia — Mädelkammer Lucia v. Harnstein.
- Bachsch, Rosa, geb. Kamm — Fr. E. Schlegel
- Bach, A. — s. Frä. L. A. Weymard.
- Bachschreiber, Frä. Franziska G. — Fr. Erika.
- Bachsch, Frau Annette, geb. Hartgraf. — Fr. Ernesta.
- Bachter, Joh. — s. Johanna Balth.
- Bader, P. — Fr. Delphine.
- Bald-Krieger, Marie v. — Fr. Fede-Bach und Sinder Rosenfeld
- Baldmann, Barbara Gräfin v. — Fr. Ernesta v. Adlersfeld.
- Baldner, Ludwig — s. Frä. O. Maria Kath. Harns.
- Baldus, M. — s. Frau Margot v. Freudenthal-Kammer, geb. v. Freudenthal.
- Baldus, Joh. — Fr. Joh. Esjever und Helene Busch
- Balg, Frä. Elise — Fr. Timido.
- Balmer, Frau — s. Ida Bucher geb. Witzelschöber

- Barbara, Schwester, Leil und Luise 1832.
- Barbara, Tante — s. Frau Hermann Metzger.
- Barbarnat 1831 — s. Friedrich Barth.
- Barber, Ida, geb. Witzelschöber — Fr. Frau Bartram
- Barckewitz, Frau — Fr. Frä. Barckewitz.
- Barckhaus, Fr. — s. Frau Barckewitz.
- Barcklay, H. — s. Frä. Anna Kraus.
- Baron, Frau General Fräulein, geb. v. Demant. — Fr. E. von Haeberichol.
- Barck, Frau Helwig, geb. Wigger — Fr. Helwig Wigger.
- Barck, Wanda v. — Fr. Wanda Barck.
- Barck, Wanda — s. Wanda v. Barck.
- Barth, Friedrich — Fr. Barbara.
- Barth, M. — s. Frau Mary Bartholomäus.
- Barthel, Frau Ertha — Fr. Frau Da.
- Barthelmeier, Frau Mary — Fr. M. Barth.
- Barthel, Gustaf — Fr. Karthe Otton u. Auguste. Kistner.
- Barthel, Frä. Helia M. — Fr. Ellen Svale.
- Barth, Anna — s. Frau Anna Bechtel-Busch.
- Barthman, Frau Eva Gräfin v. geb. Töck — Fr. Bertha v. Brandenburg.
- Bartholdi, Gräfin Sophie v. — Fr. Auguste und Tante Auguste.
- Bartholdi, Gräfin Thekla — Fr. Tante Ernestine.
- Baser, Heinrich — s. Ulrike v. Frensdorff
- Bauer, Kling — Fr. Karl Detlef.
- Bauer, Maria — s. Selma Maria.
- Bauser, Marie v. — Fr. Maria v. Ernest.
- Bayer, Remond Jauch — Fr. Rosa Gehrd.

- Beyer, Th. v. — a. Franziska
Therese v. Beyer.
- Beyher, G. v. — a. Frl. G.
Chales de Beyher.
- Beyler, Frl. G. Chales de —
Fr. G. v. Beyler.
- Böschelheim, Julia Fyris v., geb.
v. Keller — Fr. Julia, (anonym.
Name) Fyris.
- Böckel Auguste — Fr. Bernhard.
- Bögg, Marie — a. Marie Ill.
- Böhren, Frl. Bertha — Fr. W.
Heimburg.
- Böhlmann, Franz; Gedichte und
Gedichtsaufsätze (1887)
- Böhmisch, Cecile — a. Cecile
Gross.
- Böhm, H. v. — a. Frau Natalie
Kraug geb. Heusinger.
- Bötker, B. — a. Frau Betty Louise
geb. Böhm.
- Böcker, H. — a. Frl. Hedwig
Fiedler.
- Böcker, Frl. Hedwig — Fr. H.
Böcker.
- Böcker, Frau Anna, geb. Schuppe
— Fr. A. Schuppe.
- Börsch, Frau Ida v., geb. v.
Bauer — Fr. U. v. Böck und
L. v. Bauer.
- Börsing, Frau Dr. Wwe — Fr.
Eud. v. Leubard und Walter
Wwe.
- Börst, Emil — a. Ewalds Her-
mann Gager von Dackron.
- Börsmann, Mathilde — Fr.
Amber.
- Berg, Amalie — a. Johanna Ka-
roline Amalie Ludovics.
- Berg, C. — a. Christiane Cohn.
- Berg, E. vna — a. Elise Caroline
Wittman.
- Berg, Georg — a. Frau Johanna
v. d. Söhner. Madchenname
u. Fr. Johanna Buchholz.
- Berg, Louise — a. Caroline v.
Wolffmann.
- Berg, Marie vna — a. Marie
Karoline Helene.
- Berg, Marianne — a. Max Friedl.
- Berg, Wih. — a. Frau Lina
Schmidler.
- Bergs, Frederik Carol Louise v.
— Fr. Christian Gottfried
Pittner.
- Bergs, Amalie vna, — Fräulein
1888.
- Bergs, Felicitas vna — Fr. einer
Domkatharina zu Ansbach b.
Ehrenbreitstein.
- Bergs, Alexander — a. Marie
Gordon.
- Bergs, Lou — a. Irma v. Troll-
horstyna.
- Bergs, Johanna — a. Minna Koch.
- Berger, Marie — a. Sophie v.
Falkenberg.
- Bergman, Karoline — Fr. Marie.
- Berkmamp, Ota. — a. H. v. Ober-
kamp.
- Berker, Karl — a. El. Charlotte
u. Wilhelmine.
- Berke, E. v. } — Hans-Cap-Market
Berke, Edg. v. }
- Bermann, M. — Fr. Bertha Her-
mann.
- Bern, Olga — Mädelname Olga
Wahlbrück.
- Berns, Anna — Fr. A. Berns.
- Berndt, Elise — a. Frl. E. Markstein.
- Berndt — a. Augusta Bernt.
- Berndt, L. — a. Louise Thoin.
- Berndt, Marie — Fr. Bernhard
Frey.
- Berndt, Elise Floren. (anonym.
Name) Philogon.
- Berndt, Lutz, geb. Feil —
Fr. Ludwig Fern u. Louise Fern.
- Bernt, Ludwig — a. Lina
Mathilde Jung.
- Bernstein, Frau A. — Fr. B. Ernst.
- Bernstein, Frau Elise — Fr. Ernst
Berner.
- Bernstein, Frau Marie — Fr. Max
Urad.
- Bertha, Julia — a. Frl. A. J.
Gross von Trokhan.
- Berthel, Max v. — a. Mathias
Baron v. Buchenthal.

- Berthold, Franz — s. Adolph
Berthold
- Berthold, L. — s. Bertha Lehmann-
Fikis
- Berthold-Lutz 1894. — s. Bertha
Lehmann-Fikis und Elisabeth
Schlegel
- Berthold, Lotte — s. August K.
Charl. Kanitz
- Berthold, P. — s. Bertha Pappen-
heim
- Bertram, A. — s. Anna Bertram
- Bertram, Clara — s. Franz Cle-
mentine Abel geb. Hohenstein
- Bethany-Haus, Frau Gräfin Valere
— Fr. Mir. v. Kopschbach
- Betz, D. F. — s. Elise Woll
- Betzina — s. Frau Elisabeth
v. Arnim
- Betzina, Frl. Clara von — Fr.
C — s. — und Clotilde
- Betz, Philippine, Gräfin v. (quo-
nym. Name) Philippine
- Bezzel, Frau Christiane — Fr.
Clara Helm
- Bibow-Spanhardt, Theda v. —
Fr. Th. Albrecht
- Bibow, Marie — s. Fritz Richard
- Bieland, Frau Anna — Fr.
M. A. Enders
- Biedermann, Clara Magd. Ernest.
Frieda v. — Fr. Magdalena
Kraut
- Bihan, Angelika — Fr. A. Jäger
- Biller E. — s. E. Wastler und
E. Wastler-Siller
- Biller, Clara — Fr. Peter Loren
u-d Fr. Vechel
- Birkwald, Frau Luise, geb. Lin-
deau — Fr. L. Heintorf
und Luise Heintorf
- Bisanz, Ernestine Frieda v., geb.
v. Genschau — Fr. Ernst
Hötter
- Bisanz, Ida v. — s. Frau Ida v.
Böttcher
- Bittman, Louise C. — Fr. Elise
Marion
- Birk-Pfeiffer, Charlotte (1883)
— Fr. Waldem.
- Birken, Clara Catha. v. — Fr.
Florinda
- Birski, Franz — Fr. Katharina
Haug - Lehmann, Sophrone
Feld v. — Fr. A. M. Zeltner
- Bismarck's, Amanda M. — s.
Julia Halbach-Bobbe
- Bischoff, Franz — Mädchen-
name und Fr. Franz Assik
- Bischof, Wilhelme — Fr. Anton
Haupt
- Bischof, Mathilde — Fr. Clara
Labe
- Bischof, Frl. Maria — Fr.
H. Walden
- Bischof, Frau — Fr. Franziska
Gernig
- Bischof, Marie Antoinette Franziska,
geb. Jungfer — Fr. Franziska
Gernig und Marie Westland
- Bischof, Ulrike — Fr. Hanna
Norden
- Bischof, Ida — Fr. J. Siegfried
- Bischof, Luise — Fr. Ernst v.
Walden
- Bismarck, Franziska — Mäd-
chenname Franziska Kesseler
— s. Käuff-Kesseler
- Bobertag, Frau Maria — Fr.
Yvonne Valentin und Irma
Wasservogel
- Bock, Annie — s. Annie Neumann-
Hofor
- Bock, Henriette — Fr. H. B.
- Bock, Hanna — Fr. Johanna
Berger
- Bock, J. — s. Frau Jenny Birn-
beck-Sobala
- Bock-Hilgen, Marie Frieda v.,
geb. Frieda v. Halberg-Berck
— Fr. M. v. Hilgen
- Bodden, Frau Theophila v., geb.
v. Wehlaghausen — Fr. Magda
Kasson
- Böckel, Frau Marie — Fr. Max
Loren
- Böttcher, Frau Adela — Fr.
Ernst Frosen
- Böttcher, Mathilde v. 1883 —
Fr. Tante Alie

- Bostficker, Frau Prof. Charusa,
geb. Layden — Fr. Charusa
Lehde u. Cl. Lehde.
- Bogler, Anna — Fr. Philipp Bogler.
Bogler, Phil. — s. Anna Bogler.
- Bogor, Maria — s. Anna Ogier.
Bogje, Hermann — s. Louis
Hanschel.
- Böhl v. Faber, Clotilde 1797-1877
— Fr. Frowin Calahorra.
- Böhlen, Helene, Mädchenname u.
Fr. Kägel, Name: Madama
al. Raschid Bey.
- Bölan, Pfl. Antonio — Fr. Anna
Friedland.
- Bölander, Soffie 1810, 41, 46 —
Fr. Ther. Agosta.
- Bolzano, Yulio (Vongol-Bolzano)
geb. Müller — Fr. Arthur
Wald.
- Böls, Annie Charlotte Elise
Marianne — Fr. Anny.
- Bolsa, Eugenia v. (Geb. 1848)
— Fr. Yulio.
- Bölsard, Frau Constant v., geb.
Dahn — Fr. C. Hermann.
- Bonn, A. v., geb. v. Zentner —
Fr. Hans Warden.
- Born, F. L. — s. Eliseb. v.
Dathmann.
- Bornstein, Karoline 1831 — Fr.
E. Karst.
- Borris, Frau Sophie — s. Dittmar.
- Bosch, Pfl. Ida — Fr. Ida.
- Bosiger, Constantine — Fr.
E. Müller.
- Boy, Achana — Fr. Johanna
und H. v. Schwarz.
- Boyer, Marc — s. Frau Mathilde
v. Kauerle.
- Brachmann, Luis — Fr. Luis
Klarfeld und Sternheim.
- Brecht, Franziska geb. Hübner-
Egger — Fr. Francis Holger.
- Brecherler, G. — s. Maria
Wunderlich geb. Müller.
- Brech-Müller, G. — s. Maria
Wunderlich geb. Müller.
- Brecon, Helene — Fr. Helene
und Helene Dahn.
- Breud, H. — s. Johanna Elise,
Wigand.
- Breud, Oskar — s. Clara Rapp.
- Breud-Trubely, S. — s. Gräfin
Stephanie Wurmbrand.
- Breudenburg, Berch v. — s. Frau
Eva Gräfin Eschstein geb. Türk.
- Breudensch, Hann — s. Frau
Eckmeyer.
- Breudon, Mary — Fr. Mary.
- Breudon-Zelma, Emma v. — s.
Pfl. Emma v. Zehon.
- Breudrop, Frau Maria — Fr.
H. Widdora.
- Breudt, Oscar — s. Frau Odile
Frobenius.
- Breudt, Friedrich — s. Friedrich
Groth geb. Apel.
- Breun, Pfl. Carolina — Fr.
H. Elise und Hubner.
- Breun, C. — s. Paul Herrhorn.
- Breun, Henry — s. Frau Dr. Jacob.
- Breun, Frau Hedwig — Fr. Hed-
wig Steiman.
- Breun, Hedwig — s. Frau H.
Marion, nach Frau Hedwig
Breun-Staumann.
- Breun, Julius W., }
Breun, L. } s. Louis Breun
Breun, Luge } geb. Stamm.
- Breun, Louis, geb. Stamm — Fr.
L. Breun, Louis Breun, L. B.
Julius W. Breun, — W. Ulman.
- Breun-Staumann, Hedwig — Fr.
Hedwig Breun.
- Breun, L. B. — s. Frau Antonia
Stamm.
- Breuten, Marg. — s. Pfl. Klaus
Litschert.
- Breuchardt, G. v. — s. Frau Anna
Stamm geb. v. Lettow-Vor-
beck.
- Bredt, Mary — Fr. E. Yps.
- Bredin, Christiane, geb. Fiedler,
saw. v. Neupauer — Fr.
Ada Christen.
- Bredow-Gaese, Gräfin v. — Fr.
Quaschnig.
- Bredow, Louise v. — s. Gertrud
Stamm-Walden.

- Breitaupt, Frau Adolphine —
Fr. Thora Adolphine.
- Breitmann, Agnes — Fr. Klara-
beth Halder.
- Bremer, Elise v. — a. Frau
Marie Schmidt v. Elmstein.
- Breitano, Anna — a. Frau Anna
Breitano-Bauch.
- Breitano, A. M. — a. Frau Anna
Breitano-Bauch.
- Breitano-Bauch, Frau Anna —
Fr. Anna Bauch, M. Bach,
Anna Spitzano, A. M. Brei-
tano, A. Cohen, und A.
Merler.
- Breitano, Clemens — Fr. Maria.
Erol, M. — a. Frau Rosemarie
Erol, Frl. Laura — Fr. Leonhard
Erol.
- Breiter, Leonhard — a. Frl. Laura
Erol.
- Brethowka, Paul Marie Julie v.
— Fr. Theophania (geb. 1750)
1827 in Tschobtschikow und
Dresdner Abendzeitung.
- Brethowka, Pauline — Fr. Lina.
Breuchardt, Sophie Gräfin v. —
Fr. Sophie Marie Wilhelmi.
- Breutel, Johannes Anton — Fr.
A. Breuk.
- Breuk, A. — a. Joh. Ant. Breukel.
- Broom, Mary — a. Frl. Malvina
Löwy.
- Brockbeck-Grothe, B. M. — Fr.
Henry Dariusz.
- Brosch-Sinn, Frau Karol — Fr.
Carola Adèle v. Drachentfels,
Saldus und Splanz.
- Brück, Franz C. René — Fr.
L. Birkner.
- Bruder, Frl. Agathe Theodora —
Fr. Theod. Vetterner.
- Brun, Constanze Sophie 1734 —
Fr. Constance.
- Brun, Ida Brunwig, Edle v. —
Fr. I. v. Brun-Brunow.
- Brun-Brunow, L. v. — a. Ida
Brunwig Edle v. Brun.
- Brunn, Aulthori — a. Dr. Helene
Drachowka.
- Brunow, Frl. Antonie — Fr.
Karl Arnold.
- Buck, M. — a. Anna Brunow-
Bauch.
- Buck, M. v. — a. Margaretha v.
Bucholin.
- Bucholtz, Margaretha v. — Fr.
M. v. Buch.
- Buchholz, E. — a. Frau E. v. Domarus.
- Buchholz, Wilhelmine — a. Julia
Stück.
- Buchwald, Bertha — a. Frau
Bertha Drosch.
- Buchwald, Frl. Valerka — Fr.
V. Buchwald.
- Budow, Augusta von — a. Augusta
Caroline Mathilde Marie Jacobs-
Fils.
- Burger, Marie Christiane Klara
1831, 36 — Fr. Theodora.
- Burke, de la Valle, Johanna Con-
stanza Katharina Gräfin, —
Nichtbrennende Pulver Schmidt
— Fr. Moderata Diplomatina.
- Burke, Babette v., geb. Eberly —
Fr. Hans Arnold.
- Burke, Frau Clara, geb. Klitz —
Fr. Clara Ernst.
- Burke, Frl. Frieda v. 1836/39 —
Fr. F. v. Gata.
- Burke v. Dammwitz, Gertr. Gräfin
— Fr. Gräfin Guste von
Stollberg.
- Burna, Gräfin v. — a. Henriette
v. Hoeselink.
- Burscheba, Em. Emma — Fr.
Emma Emma v. Halberg.
- Burckard, Agnes — Fr. A.
- Burckhard, Frau Fanny — Fr.
René François Mülhensmann
Fanny Schuster.
- Burckhard, Hans — a. Frau Clara
Sturata.
- Bürger, Elise, geb. Hahn (Jocovina-
Nancy) Pignora nach dem
Heimathlande.
- Bürger, Gertrud — a. Regina
Climen.
- Burger, L. W. — a. Lina Wasser-
burger.

Bürger, Ludwig — s. Pfl. Ober-
kate Kros.
Burgold, Frau — s. Pfl. Gustig
Hradtsch.
Burlhardt, Paula, geb. Jürgens —
Fr. Paula Döhrich.
Büchner, L. — s. Frau C. Rosl
Böck.
Buser, Julie (1857, 58, 59) — Fr.
Bertha — s. Frau Julie
Flomenschank.
Büntenlander, Elise — Fr.
E. Wern.
Busch, Helene — s. Johannes Bala.
Busch, Louise — Fr. L. Nisch.
Busch, Agnes — Fr. Nestor.
Bus., Frau Anneli — Fr. Anneli
Kausung.
Busse, Paula — Fr. Ella Weiler.
Bustorf, Pfl. Gertraud — Fr.
Georg Mepp.

C.

Stets nach Nachtrag.

C — — — — s. Pfl. Gusto
von Beckwitz.
C — s. C. v. Althfeld.
C. — s. Joh. Car. Carst. geb.
Florenzburg.
C. K. — s. Katharina Klausel.
C. R. — s. Caroline Rham.
Caldwell, Frena — s. Clotie
Böhl v. Falz.
Caldor, Anna — Fr. Angelika
Ernst.
Calle (1837) — s. Anneli v.
Vogt geb. Lottman.
Calle — s. Clotie von Beckwitz.
Calle — s. Julie Louise Calle
von Weichen geb. s. Roggen.
Cappelletti, Hermann von — Fr.
Anne Charlotte Löffler.
Casperberg, Philippine — Fr. Cypar
und Glyta.
Casperberg, Philippine v. — Fr.
Klyta.
Cass, Marie — Fr. Marie Euband.
Castilla, Die Ungarische und
Königsrechte Rose der un-

schwarzen Freyheit, in der
Folken Gemüthsorgien Ver-
mahnung-Begriener Nymphen,
1876.

Castilla, Rosanna — s. Anna
Gorwein.
Causa, C. v. — s. Bertha
Clara von Döckhage.
Cappy, Gräfin Marie Cressman
— Fr. Rkto Werra.
Carel, Frau George, geb. Antonia
Andree — Fr. Ant. Andree.
Carl — s. Pfl. Lisa von Greyerz.
Carlen, A. — s. Frau Anna
Hermann-Busch.
Carlen Söhn — Elisabeth Kri-
stine v. Rosenthal.
Carlen Hans — s. August Vally
v. Eschelen geb. v. Walden.
Carol, Martha — s. Martha Halb-
mann geb. Hechler.
Carola — s. Frau Katharina
Hradtschka.
Carola, M. — Frau Toni Wald.
Carolan, Hans — s. Pfl. Johann
Klosterhagen.
Caroline (Stiehl 1874) — s. Caro-
line Schlegel.
Caroline, Auguste — s. Caroline
Auguste Fischer geb. Ventur-
in.
Caroline (mauzys) 1868, Liebes-
wund, 1868, Das Orchestern.
Carst, Joh. Car. geb. Ham-
mann — Fr. C. v.
Cassander — Die ungeschickte
Witwe — Falden 1877.
Cassa, Leo — s. Tony de Ruy.
Cassia 1843, 69 — Cassandra
Carolina Anneli von Brunn-
sch.
Cassida 1873—78 — s. Elisabeth
von Penke.
Casson, U. B. — Fr. Tanchen
Cupstanz.
Chalapha, Emma — Fr. E. Trau-
treheim.
Chapele, Frau Mathilde de la,
geb. Wagner — Fr. M.
Wagner.

- Chevaliers, A. de la — Pa. August von Bömer.
- Cheng, Wilhelmine Christ. v. — Pa. Helmine 1830 u. in Zeitschriften — Pa. Sylviecht. Im Wiener Modemagazin.
- Cheredy 1666—1722 — a. Marie Magdalena Gschl.
- Cherit, Jean — a. Lulu; Jean. Christiane Dufour.
- Cheriton, Ada — a. Christiane Breden geb. Friedrik, verm. v. Nappier.
- Christine 1818 — a. Christiane Herrmann.
- Christine, Thadd. Gedanken über die Frauenfrage 1834; Den Erweckungen aus neuer Zeit 1833.
- Christlich, Theophile — a. Katharina Zita-Helen.
- Claassen, Johs. (Biograph.) — Pa. J. Claassen, nach Clarion.
- Clas, Friedrich — a. Marie v. Koskowska.
- Clara — a. Friederike Adlung.
- Clara Barmond — a. Luise von Borsmann u. L. von Hornow.
- Clara, 1745—98 — a. Clara Maria Wittmer.
- Clarion — a. Johs. Claassen (Biograph.).
- Clarion — a. Frau Hermanns Metzger.
- Clara, Thers — a. Frä. Clara Thomassen.
- Clara, Amalie — a. Charlotte Amalie Klara von Curtze geb. Kroschman.
- Clara-Schmal, Fina Mathilde — Pa. Carl v. Mühlenthal.
- Claudia, Ida — a. Ida v. Colas.
- Claudian, Georg Karl (1803) — Pa. Mariane.
- Claudian, Maria — a. Frä. Susi Petzold und Minna Petzold.
- Claudian, E. v. — a. Ida Baronesse v. Colas.
- Claren, Henriette — Pa. Carl Friedrich Ottmann.
- Clarenberg, Amalie von — a. Justine von Knapp.
- Claudia, Lisa — a. Otilia Maria Freidl.
- Clarus, Frau Hauptm. Schanz, — Pa. B. Kyn.
- Clarus, Frau Anna Aug. Hent. — Pa. Tante Anna.
- Clarus, Perlen der Weisheit aus Bibliothek des Jesuiten. 1878.
- Clara — a. Marie Magd. Goetz.
- Clyta, la Kind's „Harle“ etc. — a. Philippine von Colenberg.
- Colas, Clara — Pa. C. Vachig.
- Colas, Clementine — Pa. C. Berg-Gelberg, M. (in Dresden) — a. Johanna Sophie Marie von Geyette.
- Coma. In Kind's „Harle“ Theater. Ein. Hent. aus dem Winkel.
- Combe, T. — a. Adèle Humbert-Hagerman.
- Comenius, 1633, Gedanken über deutsche Sprache.
- Comenius, Frä. Joh. Theodor — Pa. J. Napp.
- Comenius' Dichtungen 1814, 16. November 1832.
- Constanza, Luise, Sonnen-Blume der Frauen 1794.
- Conversa, Anna — Pa. Juliana v. Eyschowitz, Cassia Formosa-Conversa und Cassia Formosa.
- Con-Maria, Maria — Pa. E. v. Berlin.
- Coraline — a. Caroline Sophie Hent.
- Coralia — a. Antonia Schiller.
- Coralia — a. Sophie Schiller.
- Cor. Grafen Valens de La. — Pa. Mathilde v. Mühlberg.
- Coras 1733 — Elisabeth Theresia Coras, Helise — a. Frau Hedwig Klaukamp.
- Coras 1800—17 — a. Charlotte Sophie Müller.

Cornelia — s. Helene Steinerich
geb. Schöler

Cornelia, Auguste — Fr. Paul
Eddo.

Cornelia, C. — s. Frä. Solly
Klammann

Cosmy, Frä. Blanka — Fr. Leo
Schellbach und Red. Frem-
mond.

Coel, Charlotte von — Fr. Adol-
ph v. Anso

Cosmy, Alexander — s. Anton
Klein

Cosari, Frau Anna v., geb.
v. Höggen — Fr. R. Costa
u. A. Tros

Costa, B. — s. Frau Anna v.
Cosari geb. v. Höggen

Cosely, E. — Fr. E. Vely

Craigman, C. v. — s. Constance
Baroness v. Gaudy.

Cross, Frau Debra — Fr.
H. Trosken

Croftner, Auguste — Fr. Ernst
Hera.

Crossart, C. — s. Gräfin Camilla
Seyditz d'Ala.

Crossman, Amalia — s. Amalia
Croschman Harb-Stamm.

Cross, Clara — s. Clara Wina
geb. Stach.

Cross, Gill — s. Frau Maria
Christine Solger

Crossman, Alon — s. Frau Alon
Tob.

Cross, Margarethe v. — s. Mar-
garethe von Oesterrich.

Crossin, Frä. Eleonora — Fr.
Alon Dony.

Croschman, Irene — Fr. Selma
Klammann.

Culane, Olga — Fr. L. v. Gross-
bach

Culor, Baronesse Ida von — Fr.
Ida Chanda u. S. v. Chaudon

Curtze, Charlotte Amalie Klamm-
ann, geb. Kretschmar — Fr.
Amalie Clara.

Cyane. In „Die Mäuser“ 1826 und

„Frasenrechenbuch“ 1816 —
s. Philippine Culenberg.

Cyri, Frau A. — Fr. A. Rye.

D.

siehe auch Nachtrag

D., Elisabeth — s. Elisabeth
Grube geb. Bue

Dachs, Milly — s. Valere Larché

Dachstein, Botha — s. Elise Kerschold

Dahn, A. — s. Frau Tam. Wulf

Dahn, J. — s. Frä. Jung. Leubold

Dahn — s. Frä. Alon. Streifke

Dahm, Hedwig. 1827 Adolphe
von Hohenstein.

Dahlstedt, Frau Barbara Wanda v.,
geb. v. Gröbe — Fr. Walter
Schwarz

Damm, Julius — s. Frau Julie
Dammisch.

Darbenau, G. Fr. — Fr. Christiane
Amalie Stogastin.

Darun, A. von — s. Anna Sommer.

Dauheit, Frau Magdalena — Fr.
Nagl. Dora.

Dauze, Auguste geb. Reichenman
— Fr. Auguste.

Debus — s. Barbara. Julius
Ponata.

Debus — s. Marie Jonas.

Debus 1714, 22 — s. Anna Re-
porthen Fuchs.

Debus. Im Göttinger Ma-
schinensch. — s. Louise Nagl.
Just. Schmidt.

Deyn — s. Frau Doro. Gauer.

Dezanne, Barones — Fr. Elise de
Mebel.

Decken, Agnes v. d. — s. Agnes
Möller von der Decken.

Decken, Frau Auguste v. der —
Fr. A. v. d. Elbe.

Deckring, Julie — Fr. Emma
Jambert.

Dehorva, H. — s. Frau Meta Gerwöl.

Delmar, Eva — s. Frau Dela
Thoma, geb. von und zu Hohen-
stein.

Delphinus 1822. — s. F. Böker.

- Delwanl, S. — a. Sofie B. Wichard.
 Denckeb, Anna — a. Anna von
 den Klau.
 Derwitz — a. Clara Gnadewitz.
 Desquas, Pfl. Elze v. — P.
 Hartert von Ques.
 Dewell, U. — a. Lucie Melen.
 Dietche, M. — a. Frau Marie
 Selbstert.
 Dierwolf, Mark — a. Charlotte
 Major-Konopf.
 Dierman, H. v. — a. Frau Hedwig
 Harold.
 Dietel, Hugo — a. Meta Dietelsohn.
 Dietel, Karl — a. Pfl. Klara
 Bauer.
 Dietelsohn, Meta — P. Hugo
 Dietel.
 Dietmar, Louise, geb. Harnelbach
 aus Aachen — P. Louise v.
 Aachen.
 Dietrich, Karoline — a. Karoline
 Weis.
 Ditschmann, Marie — P. M.
 Albert.
 Diwald, Frau Meta — P.
 M. Dehnen.
 Diwickler, T. — a. Mathilde Schwarz.
 Divoky, Isaac Konstant Louis
 — P. Pauline von Reichenow.
 David, Henriette — P. Henriette
 Jarosch.
 Davent, Louise — P. L. Harn-
 heim.
 Dewitz, Alexandrine v., geb.
 Gräfin Metrix — P. Charlotte
 Ernst.
 Dewitz, Anna v. — P. Auguste
 Wobin.
 Diamantell, Frau Julia — P.
 Julie Danzels.
 Dams I, 1660 — a. Frau Nicolai.
 Dams II, 1670-1750 — Meta
 Dorothea Ungar.
 Dals, Paul — a. Auguste Constance.
 Diederich, Frau Dr. A., geb.
 Hoffmann — P. A. Hoffmann-
 Diederich.
 Diederich, Pfl. Ernestine — P.
 E. Hauberg.
- Dierman, Pfl. Adamian v. — P.
 W. Maribon.
 Diermer, Hermann — a. Hermine
 v. Hillern.
 Dierker, Leo v. — a. Leopoldine
 v. Mauerstein-Dierker.
 Dierckhe, Wilhelmine — P. H.
 v. Freywaldt, H. Fred. Otto-
 Geborg und Karo.
 Dierckow, Margarete v. — a. Frau
 Margarethe Schulze geb. v.
 Dierckow.
 Dierckow, Maria Barbara 1750-
 87 — P. Mathias.
 Dierckhoff, R. — a. Frau Ernestine
 Dierckhoff.
 Dierckhoff, Pfl. Anna — P. Hans
 Bernack.
 Dierckhoff, Frau Ernestine — P.
 K. Dierckhoff.
 Dietz, Pfl. Hedwig — P. Ger-
 manotte, Nona u. Theresine.
 Diemannow — a. Frau Julie Köhler.
 Dilla, Helene — a. Helene Brunco.
 Dittber, K. — a. J. Wenzel.
 Dittmer-Weyer die Jugendzeit 1833.
 Dittm 1847 — a. Frau Dittm v.
 Selmsch.
 Dittlage - Campe, Baroness
 Emmy v. — P. Anna.
 Dittlage, Klara v. — P.
 C. von Campe.
 Dittman in Germano Schwitz
 Museo-Alm. 1833, 36, 37 und
 Charlene Handpochbücher 1833
 Frau Hedrichen Sophie Dittman.
 Dittman, J. v. — a. Frau Josefa
 Siedlage.
 Dittmann-Scholz, Frau Jenny —
 P. J. Bick u. Kohn v. der Heed.
 Dittmann, Paula — a. Paula Ber-
 hardt geb. Jürgens.
 Dittm — a. Elisabeth, Klodwig v.
 Romstein.
 Dittmar, Elise Caroline — P. E.
 von Berg.
 Dittmar, Frau Marie Marg. v. —
 P. E. G. Feld.
 Dittmer, Franziska — P. Margt
 Womer.

- Döbeln, Maria — s. Maria Haber.
 Dolomartowa, Katarzyna-Margarita
 — Ps. Sylvia.
 Döbeln — s. Frau Muri Stern.
 Döbeln, Louise — s. (Johann) Dr. phil.
 L. Müller.
 Döring, L. v. — s. Frau Leopoldine
 Lehmann.
 Döllmanns Frau, Nam' spricht
 die Mutter Heiser! Poetische
 Hornenergebnung 1848.
 Döring Anna — s. Anny v.
 Trakow.
 Dorn, A. — s. Frau Anna Dornel.
 Dornau, Frau E. v. — Ps.
 E. Buchholz.
 Dordanius, Frau Therese Alma
 — Ps. Th. Almar.
 Dornel, Frau Alma — Ps. A. Dorn.
 Dornau, Frank — s. Luise Peterson.
 Dorop, Louise Fritze von — Ps.
 Aradia von Chausberg.
 Doss, Alexa — s. Frä. Henriette
 Cramer.
 Dou d'Istria — s. Firsia Helena
 Kolesow-Masensky geb. Orlin.
 Douss, Betty — s. H.-M. Frei-
 heit-Gastlin.
 Dowlis — s. Maria Katharina
 Sturifletten.
 Downdis — s. Dorothea Urs. Catho-
 storbozin.
 Döring, Frä. Emilie — Ps. E.
 Reichhold und Chr. Sahlmer
 (für Deunz).
 Dows (im 1700) — s. Anna Do-
 rinda Lange.
 Dowerer, Helene — Ps. Hedwig
 Dora.
 Dora, Clara — ist Pseudonym
 der Tochter eines hessischen
 Gutsbesizers.
 Dora, Ernst — s. Emory de France
 geb. Asplind.
 Dora, Hedwig — s. Helene Dor-
 mer.
 Dora, Magd. — s. Frau Magdalena
 Dussauz.
 Dora v. Marwold, Paula, geb.
 Hericksen — Ps. Paul Andri.
 Dorn, H. — s. Frau Helene
 Wachsmuth.
 Dornay Fra. — s. Alexandrine
 Schleich v. Linden.
 Dornich, J. v. — s. Frau J.
 Häpelin geb. v. Dorthaus.
 Dornheim, M. — s. Mathilde
 Firsia v. Schwaburg-
 Sandelsteden.
 Dorothea, Liebesleben. Neue
 deutsche Lyrik ausgewählt
 1875.
 Dorr, M. — s. Frä. Maria Forstjak.
 Dorschewitz, Pauline — Ps. P.
 Zander.
 Dorsch, Frau Bertha, geb. Gaudichs
 — Ps. E. Buchwald und
 Adele Duschakoff, — s. Frau
 Karoline Brackmann.
 Dörger, Frau Catharine, geb.
 Sölz — Ps. de Metzger.
 Drossel, Carl — s. Ulm Drossel.
 Drossel, Th. Clara — Ps. Carl
 Drossel.
 Drossy, Lydia — s. Lydia
 Tschuppek.
 Drosowicz, Dr. Helena — Ps.
 Adalbert Braun und E. Reut.
 Dros, Anne — s. Frau Maria
 Wattersen-Röhl.
 Drossen, Wanda v. — s. Aurora
 v. Zacher-Masack.
 Döring, Christian von — Ps.
 C. v. Arndtbeck, (nur in
 „Famille Marenzeller" 1 Aufl.)
 Döring, Frau Clara v., geb. v.
 Gruber — Ps. Clara v. Gruber.
 Döring-Göthen, Frä. Helene v. —
 Ps. Arthur v. Ley.
 Döringshild, Ida v. — Ps. Thilda.
 Döring, Joachim v. — s. Ida
 Burmann von Madem.
 Dorop-Warszin, A. — s. Ottilie
 von Seidler.
 Dörwald, Dora — Ps. D. Wald.
 Dyckhoff-Mathies, Emma —
 Ps. George Winkler.
 Dyckowska, Tatarsa v. — s.
 Anna Comenta.

E.

Wein nach Metzer.

- E. T. — s. Friederike Frick.
 Ebeling, Elisabeth — Ps. Christ-Lang
 Ebeling, Elisabeth und Lehmann-
 Friedl Berlin 1894. — Ps.
 Bernhard-Lang
 Ebelhard, Selma — s. Erika
 Feige
 Ebers, Frau 1848 — Ps. Annette
 Ebersold, Fri. Elise — Ps. Betha
 Dahm, Martha Fölsch u.
 Betty Lottie
 Eber-Geckelbach, Rosina Marie
 v. — Ps. Marie v. Geckelbach
 v. — s. Frau Ina v.
 Eck, E. v. } — s. Frau Ina v.
 Eck, Ullr v. } Eustrup
 } geb. v. Bauer.
 Eckardt, Fritz, Kopfschmerzmittel
 — Ps. Marie Hilburg
 Eckardt, C — s. Josephine Meyer.
 Eckardt, M. v. — s. Frau Martha
 Gähler.
 Eckhagen, L. — s. Luise Kop-
 kamel.
 Eden, Gust — s. Charl. von
 Elmstein.
 Edler, M. — s. Marie Jäger-Moser.
 Edler, M. — s. Frau Mathilde
 Strindelors u. Mathilde Wolten.
 Eder, W. — s. Fri. Fortinaco
 Gröben.
 Egger-Schubertmann, Marie Edle
 s. — Ps. P. M. Lacroix und
 Paul Marie Lacroix.
 Eglaritz — Ps. einer Wiener
 Schriftstellerin.
 Ehlmann, Frau Helene — Ps.
 Harry
 Ehlberg, E. — s. Elise Hötter-
 kott.
 Ehlberger, Feliza — Ps.
 Feliza.
 Ehlmann, Marianne (s. Almo-
 nach) — Ps. Hildebrand.
 Ehlmann, Marie 1790 — Ps.
 Anneli.
 Ehlberg, G. — s. Gabriel
 Hildert vord. Straßburger

- Eichen, M. von der — s.
 Mathilde von Sachseuth.
 Eickler, Frau Karoline — Ps.
 Karoline Hübner.
 Eickmeyer, Frau — Ps. Harne
 Brandelich.
 Eilam, Fri. Rosa — Ps.
 B. Hübner.
 Eilbrachen, Susanna — s. Gottl.
 Heinz Hübner.
 Eismödel, K. v. — s. Helene
 Titzner.
 Eisonhart, Luise v. — Ps. L. K.*
 L. Kähler, L. v. Kähler,
 Melchiormann Läger v. Kähler.
 Eisenbüchel, Frau Betty — Ps.
 Betty.
 Eisenstein, Fri. Dora Tharen von
 und an — Ps. Eva Dehner.
 Eisenstein, Karl — s. Charlotte
 v. Klipstein.
 Eisen, Martha — Ps. Erika
 Norden.
 Eisen, Anna von den — Ps. Anna
 Decker.
 Eisenstein, Marie Schmidt v. —
 Ps. Marita.
 Eizack — s. Theodor de Kaurack
 Eitz, A. v. J. — s. Frau Auguste
 v. J. Decker.
 Eizackstein, Fri. Joh. — Ps.
 Hans Carolina.
 Eizack Barbara, Barbara 1864.
 Eizack — s. R. v. Wierack.
 Eizack, Frau G. v. J., Ps. — Name
 unbekannt.
 Eizack — s. Eleonore Helmstedt.
 Eizack v. Koburg 1874 — s.
 Bernhardine Storch.
 Eizack, Fri. Joh. — Ps. Ina Eizack
 und Ina Strim.
 Eizack, Frau — s. Fri. Ida Eizack.
 Eizack — s. Luise Glas.
 Eizack (Friedrich) — s. Frau v. der
 Becke.
 Eizack 1825, 1816, Gedichte.
 Eizack, Nur am Jule. Kamen 1897
 deutsch 1896.
 Eizack — s. Elise Gerbe geb.
 Dier

- Elisabeth, Königin v. Rumänien — Pa. Carmen Sylva, 1870 und C. Weik.
- Elisabeth, Maria, 1803, 66, 73 Erzählungen vier junge Mädchen.
- Else: Gedichte 1788, 60, 1815 — s. Charlotte Elbe Coust. von der Herke.
- Else: 1841, 1802. Ueber Gewerkschaften.
- Else — s. Friedrich Wilhelm Eilermann, Ingenieur.
- Else, Lina — s. M. Weyenburg, nach Wilhelmine Weyenburg.
- Eilermann, Friedrich Wilhelm, (Ingenieur) — Pa. Else.
- Eilgen, M. v. — s. Maria Proffrau v. Hölck-Eilgen, geb. Frein v. Hallung-Brosch.
- Eilgen, Fr. Gustav — Pa. O. Noelle.
- Eilmann, Else v. — s. Frd. Elisabeth v. Schütz.
- Elis, Helene — s. Frau Marie Espinasse v. Schwabe.
- Elise, H. — s. Frd. Carsten Bana.
- Elise, C. — s. Clara Stedemann, geb. Leuckner.
- Elisja-Hana, Maria — s. Prinzessin Sella Bocca.
- Elisje. In Jerusalem. — s. Kathinka Zita-Halva.
- Ell, 1828, 41 — s. Anna Elisabeth Mackzell.
- Ellis. In Aeneiden. — s. Paul Kathinka Zita-Halva.
- Ellis. 1828, Buch einer Dame Herkules Stemann.
- Ellis: 1817, Gedichte.
- Elmiger-Languel, Frau Therese — Pa. Ravel.
- Elma. Die Edelsteinen 1803.
- Elma, Erbe — s. Emma Scastella.
- Elma: Geschichte aus die weltliche Jugend. 1807.
- Elma, H. 1828, 41 — s. Anna Elisabeth Mackzell.
- Elma: In „Mama's Blumenkinderchen“ etc. — s. Ernestine v. Krough.
- Elma, Tante. Die Seltsamen Mädchen Koch-Büchlein aus die Puppen-Küche 1828.
- Elma von Rhein: Aus Geling und Thal Erzählungen, Sagen und Märchen vom Mittel-Jugend. 1807.
- Elma 1854 — s. Emma Hechtigs.
- Elma 1824 — s. Emilie Marie v. Zama.
- Elma: 1824. Im Schacht Gebirgen. Gedichte.
- Elma, Tante — s. Frau Emma Gabel.
- Elma Unsere Mädchenkreise. Poesie und Prosa. 1833.
- Elmberg, A. v. H. — s. Anna Guldberg geb. Frein v. Bottenberg.
- Elmhansen, Frd. Malwine — Pa. L. Herzog.
- Elm, Eva — s. Clara Hildes ed.
- Elm, W. v. — s. Frd. Anna Guldberg.
- Elm, August — s. Kathinka Zita-Halva.
- Elm, M. A. — s. Anna Richard Elm, Viktoria — Pa. Anton Hump.
- Elmhart, Carolina — Pa. Julia.
- Elmhart, Auguste — s. Auguste Heide.
- Elmhart, Magdalena Phil. — Pa. Rosina. Im Götting. Museumnach.
- Elmhart-Schneiders, Helene Bertha v. — s. Frau Katharina Papp.
- Elmhart — s. Frau Marie Kuntze.
- Elm, Lina — s. Agnes v. Amy.
- Elm-Wiget, Frau Sophie — Pa. Sophie Wiget.
- Elmann, Eva — s. Frd. Hildeshausen.
- Erhard, Frau Sacht. - Eva A. geb. Frein v. Aram — Pa. Anna v. Strande.

Erdard, Ende — s. Ende von
Werbung.

Erdard, F. — s. Frl. Franziska
Mahn.

Erdich, Adolf — s. Lohs Erdich geb.
Kister.

Erdich, Lohs, geb. Kister — P.
Adolf Erdich.

Erdos — s. Eugenie Gräfin v.
Knapoth.

Erdos — s. Friederike Frick.

Erdos — s. Marie Jäger-Moser.

Erd, Ulrich — s. Frau Maria von
Schlögl.

Erdner, Lydia Paulowna —
(Tochter eines Volkstheil-
lehrers)

Erdberg, L. von — s. Maria von
Schwarzenau.

Erdos — s. Franziska C. Baer-
schlager.

Erdos, Hedwig — s. Frl. Hedwig
Schnockstein.

Erdos 1883, Gedichte

Erdos, Marie v. — P. Marie v.
Hannover.

Erdos, Hans v. — s. Marie Yasilla.

Erdos — s. Frau Amalie Busch.

Erdos, Lohs — s. Frl. Malvina
v. Hombrecht.

Erdos, Neudorf. — s. E.
Schubert.

Erdos. In Zeitschriften — s.
Charlotte Ella Louise Witt,
s. Ahlfeld.

Erdos, Helene 1880 — s. Frau
v. Fornsauerwirth.

Erdos, Tante — s. Gräfin
Therese v. Hombrecht.

Erdos — s. Barbara Helene
Lange.

Erdos, Auguste — s. Anna Ceder.

Erdos, B. — s. Frau A. Bernstein.

Erdos, Charlotte — s. Alexandrine
v. Dorn.

Erdos, Clara — s. Frau Clara
Erdos geb. Kister.

Erdos, Magdalena — s. Clara
Magd. Ernestine Fröhlich v.
Erdmann.

Erdos, O. — s. Christiane Schenk
geb. Lange.

Erdos, Olga (Pseudonym) in „Die
beiden Schwestern“.

Erdos, O. — s. Frl. Christiane
Lange vord. Schenk.

Erdos am Strand — s. Frl.
Katharina Haupt.

Erdos 1879, 1884, 85 — s. Bar-
bara Helene Knapoth-Lange.

Erdos, Dorothea Christiane, geb.
Lepner — P. Lepner.

Erdos, A. — s. Frau A. Cyril.

Erdos, Emma 1874, 77 — s. Marie
Antonia Spross.

Erdos, Math. v. der — s. Math.
v. Erdstruck.

Erdos, Marie v. — s. Dorothea
von Hesse-Erdosbach.

Erdosbach, Olga — s. Johann
Hering.

Erdosbach, Olga — E. Erdosbach.

Erdosbach, Frau E. — P. E. Erdosbach.

Erdosbach, E. — s. (Frau Dr. Tsch.)

Erdosbach, Math. v. — P. M. v.
der Erdos und M. v. d. Erdos.

Erdosbach, Thedy v. — s. Nat.
Katholisch-Hradtschall.

Erdos, Franziska. — s. Frau
Franziska Hombrecht — s.
auch Kapfl-Erdos.

Erdos — s. Wilhelm v. Ger-
dorf.

Erdos, Frl. Emma — P.
E. Erdos.

Erdos, Frl. Katharina — P.
E. Erdos.

Erdos, Frau Malvina v. — P.
Klara Jäger und O. v. Zell.

Erdos, Frau — s. Maria Frölich
v. Knapoth.

Erdos in Österreich — s. Ka-
tharina von Erdos.

Erdos — s. Eugenie Gräfin v.
Knapoth (Schöcherl).

Erdos, Madam. Theres oder
Marianne und Anastasia
einer Wiener Pöbel- und
Käufers, Sagen - Sammlung,
herausg. v. J. 1880.

Euphoniae — s. Friederike
Kreuzberg.
Eusebia, Mechale — s. Florentine
Weidbach.
Eva 1808, 85, 83, 84 — s. Fanny
Tausen.
Eva, Tante, 1808 — s. Magare-
the Constantine Pausen.
Ewert, Fabrice (Pseud.) auf Wunsch
der Wiener Antonia nicht auf-
geführt.
Ewert, Frä. Martha — Fr. H.
Ewert.
Eylar, Emilie — Fr. Mary Ostan.
Eysch, Clara, geb. Kellinger —
Fr. C. Ulrich.

F.

Siehe auch Nachträge

F., Anna: 1777. Ueber Pymont,
(Name unbekannt).
F. A.—sic: 1823, Bericht über
das Theater in Halle (Name
unbekannt).
F., Anguste v., geb. v. B. 1800,
1821. (Name unbekannt).
F., Komore — s. Charlotte Eleo-
nora Wilhelmine v. Gersdorf.
F., Therese von, 1808, Anbeter
über Prag.
F. — s. Wilhelmine Wischowsky.
Faber, Anna — Fr. Christophine
Schmidt.
Faber, Helene — s. Lisa Kreu-
tzfeld.
Faber de Fabris, R. — s. Frau
Maria Schmidt.
Faldstein, Lea — Fr. Marianne
Lilla Grotten.
Fahrg, Frau Klara — Fr.
A. Lindner.
Fahrow, E. — s. Elisabeth Pausen.
Falk, C. — s. Clara Fleck.
Falk von Libanowen, Amalie
Friedr. — Fr. A. v. Faldstein.
Falkner, Hugo — s. Frau Mar.
Friedr. v. Weisenhausen.
Faldstein, A. v. — s. Amalie Friedr.
Falk von Libanowen.

Fanny — s. Franziska Chr. Joh.
Friedr. Tausen.
Fanny — 1803, Bericht.
Fanny: 1824, Bericht, 1817, Schald
und Söhne.
Fasor, Caroline geb. Schmidt —
Fr. Kriem. v. Felsberg.
Fasorisch, Luise — Fr. L. v.
Aster.
Fassa, Frau Kay Ja, geb. Aspland
— Fr. Ernst Gern.
Feldman-Bühner, Frau Margare-
the — Fr. Gertrude Sander.
Fedor Maria — s. Fedor v.
Zakotina.
Feldschon, Frä. Emma — Fr.
Ede. Felsen.
Feldschon, Frä. Laura — Fr.
Laura Foll.
Feldtag, Andreas — s. Maria
Käte v. Platen.
Feldt, Emilie — Fr. Salome
Horchardt.
Feld, Laura — s. Frä. Laura
Feldschon.
Feldmattel, Anguste von — Fr.
A. Johanna.
Feldringer-Wall, Frau Anna —
Fr. K. Laferne und A. F.
Woll.
Feld, K. O. — s. Frau Marie
Magg v. Dittmar.
Feld, Laura — Fr. Hans Jordanen.
Feldgg, Marie v. — s. E. Wald-
berg.
Feldmann, Ida — Fr. (Name
unbekannt).
Felders 1861 — s. Felixa Elmar-
berger.
Fels, Egon — s. Frau Johanna
Herbert.
Fels, Paul — s. Frau Amy Latt.
Fels, E. v., — s. Frau Rosa
Fels geb. Ede v. Lichtenstein.
Felsberg, F. — s. Frau Latt.
Felsenreich, Marie v. — s. Marie
Mantel.
Felsch, E. — s. Frau E. Edelreich.
Felsing, Frau Helene — Fr. Helene
Fischer.

Felsen, ERI — s. Frä Emma
Felschen.
Fem, Ludwig — s. Luise Bern-
hard, geb. Fick.
Fenns-Gablers (geb. 1760 † 1877.)
s. Gledits 1861 v. Faber.
Fenschach, A. — s. Frau Anna
Kuepp.
Ferra, A. — s. Frau Anna
Frenschel.
Fesper, Mathilde 1804, 53 —
Fr. Clara Raphael and
Sophie A.***
Feser — s. Wilhelmine Wischowsky
Fesler, Frau J. H. — Fr. Hul-
Gredel.
Fest, G. — s. Charlotte Molly
Fisch.
Féhis, B. — s. Frau Bertha
Lehmann-Féhis.
Fisch, Frä Molly Charlotte —
Fr. M. Ch. Fick, auch A. Fick.
Fiseraud — s. Henriette Kahn
geb. Jellermann.
Fisch, Leise — s. Luise Bernhardt.
Fischer, Anna — Fr. A. Löber.
Fischer, Frau Doro — Fr.
E. Hakenberg.
Fischer, Caroline Auguste, geb.
Vestermil — Fr. Carolina
Auguste.
Fischer, Frau Elise, geb. Leungh
— Fr. E. Langfeld.
Fischer, Jenny — s. Jenny Bach.
Fischer, Caroline Auguste — Fr.
Karoline Auguste.
Fischer, Frau Marie, geb. Lotte —
Fr. J. M. Lepp.
Fischer, S. — s. Sophie Worn-
stätten.
Fischerwagel, Martha — s. Gisela
von Arnim und Gisela Gräfin.
Fisch, Clara — Fr. G. Falk.
Fischerich, Adinda — Fr. Adinda.
Fisch, Doro — s. Caroline Hen-
rika von Pisten.
Fisch, Thore — s. Carolina Hen-
rika von Pisten.
Fischer, Chr. Gustf., — s. Fran-
cesche Caroline Louise von Bopp.

Fischels — s. Clara Cath. v.
Birken.
Fis-son — s. Henriette von
Hilkenhausen.
Fischer, Carl — s. Emma Zapp.
Fischer, Herbert — s. Clara Dink.
Fischer, M. — s. Martha Meyer.
Fischer, Frä Sophie v. — Fr.
Marie Berger.
Fischer, Frä Marie — Fr.
M. Dory.
Fischer, Clara — s. Frau Clara
Hollmann-Fischer.
Fischer, A. — s. Anna
Hirshel.
Fischer, Clara — s. Clara
Koschul.
Fischer, J. — s. Frau Wwe Emma
Springmann.
Fischer, Frä Luise — Fr. A. Lender
und Ada Lender.
Fischer, Wilhelm — s. Frä Maria
Manabe.
Fischer, Clara Joh. geb. Müller
— Fr. G. Fischer, Johann
Müller und Hans Sonntag.
Fischer, Frau Anna — Fr.
A. Ferra.
Fischer, Friedrich, Die Potsdamer
Hause, Volkswirtschaftliche Erziehung
1876; der Geger Milch-
wirthsch. Erziehung aus dem
Wendischen See, 1877. Auf-
schwundener See, 1877.
Fischer, Ercole — s. Frau Fanny
Burchard geb. Gochstey.
Fisch, Angeli — s. Kathie Mack
Fisch, Dorothea — s. Frau Luise
Petersen.
Fisch, Frau Luise — Fr.
L. Grütner.
Fisch, U. — s. Ulla Wolff.
Fischer, Constant v. — s. Frau
Helene 1866.
Fischer v. Wessenthorn, Max.
— Fr. Hugo Fischer.
Fischer, Emma — s. Marie von
Felsch.
Fischer, Henriette — s. Friedrika
von Felsch.

- Frauzika: 1823, Söllereckel.
 Frauzika, G. — s. Frauzika v. Stengel.
 Frauzika, Helene — s. Frauzika v. Hoffberg.
 Friaal, Max — Ps. Marianna Berg.
 Friauro, Hans Otilie, geb. Benschel — Ps. F. Oetzer.
 Frazon, Leo — s. Leo Lorenz.
 Frau Ba — s. Frau Katha Barthle.
 Frauzlich, Fueschtgeyer — Ps. Rosamunde von Hochberg.
 Fred, H. — s. Wilhelm-Derschke.
 Friedberg, Bertha — Ps. Gold-Rosamund.
 Friedl, Gräbe Martha — Ps. Luise Chausen.
 Friedner, P. 1846 etc. — s. Luise Meyer.
 Friedr, A. — s. Luise Steubler 1844, 45.
 Friedr, Arthur — s. Frau Clara Bernheim.
 Friedr, Heinrich — Ps. Alauden in Hamburger „Fremd“ 1845 und „Komm.“ und „Meer.“ 1846.
 Friedberg, Gustav v. — s. Ada Friedl geb. v. Friedberg.
 Friedmann, Frau Phil — Ps. Johann Töte.
 Friedr, Karl — s. Karl Blauder Oetzer.
 Friedner, J. — s. Frau Ida Friedl.
 Friedrich, Frau Emma — Ps. E. Reichel.
 Frey, Bernhard — s. Maria Reinhard.
 Frey, Bernhard — s. Maria Reinhard.
 Frey, Ulrich — s. Maria Meyer.
 Frey, H. M. — s. Maria Schupp.
 Frey, M. — s. Rosa Liden.
 Freytaga, H. v. — s. Wilhelmine Derschke.
 Frick, Frau Ida — Ps. J. Freyman.
 Frick, Ida — s. Ida Kump.
 Frick, Friedrike — Ps. E. T. und Erka.
 Friedberg, Baron Helene v. — Ps. Friedl Montguy.
 Friedl, Martha — s. Auguste Frein v. Puchmann.
 Friedmann, Frau Otilie — Ps. Otilie.
 Friedenthal, Fr. — s. Frau Marie von Labefeld geb. Baranoff.
 Friedrich, Christian — Christiane von Neupauer geb. Friedrich — Ps. Ada Christen.
 Friedrike, In Jouralen. — s. Rahel Ant Friedl Varnhagen v. Ense.
 Friedrith, Franz, Neun Puppen-Kochbuch v. J. 1848.
 Friedland, Adam — s. Fri. Antonie Ellen.
 Friedmann, Frau Otilie — Ps. Clara Brandt.
 Friedrich-Friedrich, Emmy — Ps. Emmy v. Rhein.
 Friedländer, Fri. Josephine — Ps. Josephine Weber.
 Frey, Catha — Ps. Catha Isidor.
 Frey, Erich — s. Frau Adèle Bestler v.
 Freylich — s. Marie Neudeck-Schwendt und Marie Schwan-Mackensid geb. Schwendt.
 Frisch, Franziska von — Ps. F. Steuber, auch F. Steuber.
 Frey, Ernst — s. Frau Luise Reinhard.
 Friedl, Martha — s. Elise Knevel.
 Friedl, Henriette, geb. Bausch — Ps. Jette.
 Freyer, A. — s. Wilhelmine Peters.
 Frau-Frau — s. Fri. Agnes Schaefer.
 Frick, Anna Rapertina 1714. — Ps. Daphne.
 Freyer-Rochberg, Frau Anna v. — Ps. Alfred Kruger und Anna Orens, Siegfried 1848.
 Fuerstenauertel, Frau v. — Ps. Ernestine: München 1846.

Führer, Irene — Fr. J. Bend.
Fukui, Ellen — s. Frau Helene
Goto.

G.

Siehe auch Vertling.

G., Elise: 1828, Elise's Unter-
richt I. u. II. Band.

G., W. von — s. Wilhelmine von
Gersdorff.

Glander, O. — s. Elise Amalie-
Gander, Kora — s. Hermann
Jacob Bayer.

Gall, Luise v. — s. Luise Schölkopf.
Gallini, Fr. Florovino — Fr.
Bruno Walden.

Gallas, A. v. — s. Alice v. Hahn.
Gallwey, Valocha von — Fr.
Eugen Valochi und C. Michael.

Ganzenge — s. Gracina Kover-
Garin.

Gardold-Gredig, Frau Johanna —
Fr. Andrea Maria.

Garzanti, Eleonora — Fr. Felice
Sylvi.

Gaspar, Constantine Baroness u. —
Fr. Augustus.

Gasser, O. — s. Olga von Gy-
rowitzki.

Gasser, O. — s. Juliane v. Gyrow-
itzki.

Gayette-Georgina, Johanna Sophie
Marie v. — Fr. Jeanne Marie
und M. Colberg (in Dresden).

Gaywardski, Olga v. — Fr.
O. Gasser.

Gaywardski, Sabine v. — Fr.
O. Gasser.

Gebhardt, Florentine — Fr.
Stefanie Kuchner.

Gebner, Frau Wilhelmine — Fr.
W. Glem.

Gegen, Anna — Fr. Marie Roger.

Gegen, Karoline — Fr. Angelika.

Gesell, Wilhelmine — Fr. Elise
von Hennen.

Gesche, Wilhelmine — Fr.
W. Wilmar und Wilhelmine
Wilmar.

Georg, Hans — s. Hermine
Schürzen.

Georg, Anton — s. Frau Math
Kaufmann geb. Hinder.

Georg, Sophie, geb. Paulsen —
Fr. Sophie.

Georg, Amalie — s. Amalie
Georg.

Georg, Fr. Amalie — Fr.
Amalie Georgi und A. Georg
von der See.

Georg von der See, A. — s. Fr.
Amalie Georgi.

Georg, E. — s. Margarethe
Mittelman.

Geord, D. — s. Frau Langard
von Langard.

Geord, Dorothea — s. Frau
Langard de Langard.

Geord, E. — s. Emily Lacovella
geb. Geord.

Gerhager, Hans — s. Theres
Lu Gostarbold.

Gerhard, C. — s. Clara Godsch.

Gerhard, Claire — s. Clara
Godsch.

Gerhard, Frau Sophie — Fr.
H. J. Mielz.

Gerhard, Julie Karoline Hen-
ricke — s. Henriette Köhler.

Gerhardt, M. — s. Anna Mand.

Gerlach, Clara Julie — Fr. G.
Gehard und Clara Gerhard.

Gerold — s. Jenny He-

German, Franziska — s. Marie
Ant. Franziska Hilde.

Germanens — s. Fr. Helwig
Dietz.

Germanens — s. Gertrud v. Beck-
mann.

Gerh-Cerhalina, J. — s. Irene
Heidi-Cerhalina.

Gersdorff, Charlotte Eleonore
Wilhelmine v. — Fr. Eleonore E.
— Fr. P. E. Richter (J.) und
W. von G.

Gersdorff, Wilhelmine v. —
Fr. Esther.

Gersdorff, Ada v. — s. Ada Frein
v. Maltzahn.

- Gersdorff, Agnes Eva, K v. —
Fr. Rosina.
- Gersdorff, Charlotte Kl. Wils v.
— Fr. Glycère, J. von der
Haid, Maria Pfleiderer 1793
und W. v. Metzgerstein
- Gersdorff, Frl. Elisabeth v. — Fr.
K. v. Goslar.
- Gesck, Sibylla — v. Frau Margre-
the Vollhardt-Wittich
- Geyer, Agnes Ernesta — Fr.
Agnes Uta.
- Ghika, Filippa Helena, geb. 1828
— Fr. Dora d'Yves
- Giebel, Frau Jenny — Fr. Thier
Einar.
- Gise, L. — v. Elisabeth Franz.
- Giger von Eibikron, Frau Barbara
Hermann — Fr. Josef Rudolf.
- Gilbert, Franz — v. Frau Octa-
viana.
- Gilgen, Hermine von — v. Frl.
Hermine Kaida
- Gilgen, H. E. U. v., geb. v. Hagen
— Fr. Henriette
- Gings, Antonette, geb. Kattner
— v. Julia Kaidlein.
- Giovane, Hermann — Fr. Julius
v. Maderbach.
- Graeppe — v. Frl. Werthe.
- Glasnik, Lily v., geb. v. Kretsch-
mann — Fr. Lily v. Kretsch-
mann — v. Lily von Braun-
Glasnik.
- Glass, Lina — Fr. Olga.
- Gleiss, Eudic — v. Gustaf
Bass.
- Gleiss, W. — v. Frau Wilhelmine
Gleiss.
- Glocker, Frau Maria — Fr.
Ernst Hermann.
- Gloriosa, Schwester — v. Frau
Friederike Schaeffer.
- Glock, Salome Elisabeth — Fr.
Frl. Betty Paul.
- Glömer, Frau v. — Fr. G. Tobon.
- Glycère 1791, 92 — v. Charlotte
Ed. W. v. Gersdorff
- Göbler, Frl. Christiane — Fr.
Cory Gross
- Götsch, Frau Dr. Elisabeth, geb.
Kühne — v. Elisabeth Kühne
und Gessck-Kühne
- Götte, Antje — v. Frau Antje
Linn geb. Götte.
- Göckling, Sophie Ferd. — Fr.
Nathalia. In Eudern zweier
Liebenden und in Almanach.
- Göhrer, Caroline v. — v. Carlheer
von Zschauer.
- Göls, Hanna, geb. Sulzer —
Fr. Hanna Gessck.
- Göts, Maria Magdalena 1693—
1722 — Fr. Christiane
- Göster, Frau Auguste — Fr.
A. Weiser.
- Götzemberg, Frau Maria Antje
geb. von Krupenka — Fr. A. v.
Krupenka.
- Götter, Frau Martha — Fr. M. v.
Kekardt.
- Göts, Lutz — v. Olga Lutz.
- Götzg, Helene von Freidrau
von v. zu, geb. Fischer-Beylitz
— Fr. F. v. Landenburg.
- Götze, Johann — v. Katharina
Zin-Hallen.
- Götschardt, Frl. Olga — Fr.
G. Math und Ant. Heig.
- Götschen, Frl. Frieda — Fr. Frau
v. der Göts, Friedrich Stein
F. Steinthal und Franz
Göbber.
- Götsch, Louise — Fr. Hyperion.
- Göts, Frau v. der — v. Frau
Götschen.
- Götsch Karoline, geb. Witsch —
Fr. Lina Hal.
- Götsch, Marie — Fr. Alexander
Beylitz.
- Götsch, Frau Clara, geb. Haacker
— Fr. Clara Haacker.
- Götsch, Anna Maria v. — Fr.
Nora Gessck.
- Götsch, Nora — v. Anna Nora
Götsch.
- Götsch, E. v. — v. Frl. Elisabeth
v. Gersdorff.
- Götsch, Hanna — v. Hanna Göts
geb. Sulzer.

Gammann, Fredericka — s. Goffin
Puckewitz-Garten.
Gamborg, Adelaide v. — s. Adol-
phine Möring geb. v. Gontberg
Gamborg, Frau Anna v., geb.
Pavia v. Rottensberg — Fr.
A. u. R. Rahberg.
Gamschul, M. v., geb. Borchstein
— Fr. Margarete v. Witten
Gänzschortz-Lirakowski, Helene v.
s. Professor Helene v. Maloney
Geyrau 1858 — s. Gräfin Sophie
Wolt-Baudissin.
Geist, Frau v. der — s. Julius
Litten.
Geißel, Hrt. — s. Frau J. H.
Fiedler.
Geisler, Frau Magdalena, geb.
Harisch — Fr. M. Harisch.
Geisler, Frau — s. Frau Marie
Bismarck.
Geislerstein, Clara — Fr. Demeter
Geisler, Emilie — s. L. v. Koppen-
Geisler, Frau Antonie — Fr. A. B.
Machold.
Geißler, Elise — Fr. Torday
Geisler, Frau Anna — s. Anna
von Geisler.
Geisler, Josephine — Fr. Jos. Geisler
Geisler, Agnes K. — s. Johannes
Haltmann.
Geisler, Charlotte von — s. Char-
lotte v. Geislerstein
Geislerstein, Charlotte v. —
Fr. Charlotte v. Geisler.
Geisler, Elise — s. Frau Anna
Mayer geb. Schindler
Geist, H. — s. Frä. Maria
Göbel.
Geisler, Christiane, verheirathete
Thaler — Fr. del Negro
Geisler, Emma Lilla — s. Len
Falkenbach
Geisler, H. — s. Beate Hopf
geb. Geisler.
Geisler, Carl — s. Lina v. Geisler
Geisler, Lena v. — Fr. I.
Jugendbehr Carl Geisler und
I. Brauchmann Harlow, L. v. G.
und Dostus Schwarz.

Geisler, Lena — Fr. R. Helbig
und Eva Tron.
Geisler, Maria — Fr. M. Geisler
Geisler, Frä. Ferdinande — Fr.
W. Eibert
Geisler, Marg. Auguste v. —
Fr. A. v. Sartorius
Geisler, G. — s. Frau Geisler
von Arnim
Geisler, Geisler, geb. v. Arnim —
Fr. Maria Fitcherwagel und
Geisler — s. v. Arnim
Geisler, Carl Friedrich — Fr.
Henriette Geisler.
Geisler, Jos. — s. Josephus
Geisler
Geisler, Carola — Fr. Carola
Schwanke.
Geisler, Frau Dr. — Fr. I. Rosa
und T. H.
Geisler, Karoline — Fr. Emilie
Linden
Geisler, Isidor (auch Geisler
Isidor) — s. Wilhelmine von
Seyler.
Geisler, Frau Auguste — Fr.
Graf-Börnson A. v. d. Poore
und Bönning.
Geisler, Rosa von — Fr.
R. Nivell.
Geisler, Amalie Barona v. — Fr.
Amalie Witten.
Geisler, Cury — s. Christiane
Geisler.
Geisler v. Tröckel — s. Frau
Baronin A. v. Tröckel.
Geisler Tröckel, Auguste Johanna
Förster v. — Fr. Jutta Berthel
Geislerstein, Frau Julia — Fr.
J. K. Meier.
Geisler, Franziska, geb. Apel —
Fr. Clara Richard und Fran-
ziska Bartha.
Geisler, Elisabeth, geb. Dietz —
Fr. Elisabeth D. und Elisabeth.
Geisler, Charlotte 1850 — Fr.
Adelheid.
Geisler, L. v. — s. Olga Geisler.
Geisler, M. — s. Frä. Marie
Geislerstein.

Grand, Martin im — s. Fel. Marie Grandchâtel.

Grandmaison, Helene — s. Geffin Emma Helene Haackel-Mazetti

Grandjean, Ad. — s. Frau Adèle Grandjean.

Grandjean, Frau Adèle — Fr. Ad. Grandjean.

Grandjean, Charlotte, geb. Louis — Fr. Lottchen.

Grandjean-El, Fel. Marie — Fr. Marie im Ortel u. M. Grandjean.

Grandjean, Clara v. — s. Frau Clara s. Bildung geb. Grandjean.

Grandjean, Henriette — Fr. Harriet.

Grandjean, Charlotte — s. Frau Margarethe Schmalz.

Grandjean, J. — s. Frau Ludwika Frank.

Grandjean, Anton v. — s. Anna Grandjean.

Grandjean, Leonine — s. Caroline Leandri.

Grandjean, Ch. Dorothée 1831 — Fr. Amalie.

Grandjean, Frau Emma — Fr. Marie Lerch.

Grandjean, Thelie — s. Thelie v. Schaller.

Grandjean, Karoline Helene von — Fr. Tan.

Grandjean v. Frotzberg — s. Frau Ada Frank.

Grandjean, Christine Doro — Fr. Amalie.

Grandjean, Alice, geb. Poljak — Fr. Paul Albert.

Grandjean, Louise Jean Chr — Fr. Jean Christ.

Grandjean, Frau Ida, geb. Willer — Fr. Ant. Katharina.

Grandjean, Natalie El. — Fr. Cecile s. Amheim und N. A. Grandjean.

Grandjean, Hermine von — Fr. H. Meeringe.

Grandjean, N. A. — s. Natalie El. Grandjean.

Grandjean, Natalie Pechelmann 1816, Taubendruck für Frauenzimmer.

Gryn, Agnes — s. Agnes Eleonora Gryn.

III.

Siehe auch Sachring.

H. — s. Hermine Louise.

H. B. — s. Henriette Beck.

H. M. — s. Frau Hermine Metzger.

Haardt, J. — J. H. Schinger.

Haas, G. — s. Frä. G. Marie Haas.

Haas, Fel. G. Marie — Fr. Katharine Ludwig, G. Wenzel und G. Haas.

Haasborn, Hedwig, geb. Stanzel — Fr. Thelie Heideg.

Haack, Fel. Hermine — Fr. Rosa Hermann.

Haackel, Anna Elisabeth 1839, 41 — Fr. H. Emma, Elia, Emil.

Haackner — s. Frä. Caroline Braun.

Haackin, Marie von — s. Betty Miller.

Haackin, B. — s. Nelsida Stormhoff.

Haackin, Clara — s. Frau Clara Gorgen geb. Haackin.

Haag, Anton von — s. Anna Stemann.

Haagen, Clara — s. Clara Kirchhöfer.

Haagen, Ida von der — s. Frä. Anna Kirchhoff.

Haak, Alre von — Fr. A. v. Göttsch.

Haak, Frä. Franziska — Fr. F. Richard.

Haak, Marie Christiane Doro — Fr. Theodora.

Haak, B. Ida — s. Frau Katharine Wilhelmine Pierson.

Haad, C. — s. Cecillia Kohl.

Haaden, A. — s. Adèle Weber.

Haadman, Laine — s. Frau Laine Adborn.

- Hainberg, E. — s. Ernestine
Eberdich.
- Hainzendorf, K. — s. Salome
Wenz.
- Hajala, Anna — s. Helene Maria
— Pa. Helene Maria.
- Hajlach-Schlitz, Frl. Josef —
Pa. Amadeo M. Hainzendorf
und Rosa Schlatter.
- Hajlos, Nora M. — s. Nora
Hajlos.
- Hajlos, Nora — Pa. Nora M.
Hajlos.
- Hahn, Johs. von der, 1803 —
s. Julius Waffl.
- Hahn, Elisabeth — s. Agnes
Herrmann.
- Hahn, Katharina — s. Katharina
Theres Prankl Modeste Zän-
glerin.
- Hahn, Ther. — s. Katharina Zän-
glerin.
- Hahnemann, Martha, geb. Heubner
— Pa. Martin Carol.
- Hahn, Alex. — s. Gräfin Lodo-
wika.
- Hahn, J. von der, 1808. 38 Stk. —
s. Charlotte El. Wäh v. Oren-
derf.
- Hahnberg, Theres Emma v. — s.
Em. Emma Bantochin.
- Hahn, Margarethe — s. Albert
v. Hayner.
- Hahnle — s. Marie Nadler.
- Hahnle, Frl. K. M. — Pa. K. M.
Hahnle.
- Hahnle, Mathilde — s. Mathilde
Höring geb. Knoll.
- Hahnle-Stein, M. v. — s. Mari-
anna Auerhammer v. Auer-
stein.
- Haidl-Maretta, Gräfin Emma
Helene — s. Helene Grandma-
renn.
- Haidler, Emma — s. Antonie
Hradetz.
- Haidner — s. Anna Malowicka.
- Haidner, Theres — Pa. Theodor
Reinwald und Theres Rein-
wald.
- Haidner-Mathelin, Laura — s.
Laura Mathelin — Pa. Leon-
hard Mathelin.
- Haidner, Laura v. — Pa. Laura
Mathelin.
- Haidl, M. — s. Magdalena Grady.
- Haidner, Frau v. — s. Wendel
Haidl-Strasser, Amalie Cressentin
— Pa. Amalie Cressentin.
- Haidner, E. M. — s. Frl. E. M.
Haidner.
- Haidner, Auguste — Pa. Auguste
Luden.
- Haidner, Marie — s. Marie Ulrich.
- Haidner — s. Henriette Grün-
wald.
- Haidner, Constantin — s. Konstantin
Lothmann.
- Haidner — s. Frau Helena Haid-
nerin.
- Haidner, Helene — s. Wilhelmine
Haidner.
- Haidner, Angélie — s. Frau
Marie Schmidt.
- Haidner, Angélie — s. Elisabeth
Haidnerin, Nigron — s. Wilhel-
mine Hartmann.
- Haidnerin, Wilhelmine — Pa.
Nigron Haidnerin.
- Haidner, Eva — s. Frl. Emma
v. Twardowska.
- Haidnerin, M. — s. Marie
Schmidt.
- Haidner, Georg — s. Emmy
Köppel.
- Haidner, Frau Ida — Pa. Lu-
Tera.
- Haidner, Frl. Marie — Pa. Marie
Ludwigt.
- Haidner, Laura v. — Pa. Amalia
Haidnerin, Marie v., geb. Frölich
v. Obersteir — Pa. M. Haidnerin.
- Haidner, Antonie — s. Victorine
Haidler geb. Hahn.
- Haidner, Frl. Adelinde — Pa.
Ernst von Strand.
- Haidner, Karoline — s. Frau
Keroline Fochler.
- Haidner, J. — s. Frau J. M.
Haidnerin.

- Haymann, Frau J. M. — Fr
J. Haydn.
- Hayn, Friedrich v., 1837, 76 —
In Kometen Paris.
- Hayn-Armstrong, Bridget Louisa
— s. B. K. Armstrong.
- Hacht-Cochran, Frau Irma —
In Myra und Helena Kk., s.
I. Cochran-Herr.
- Hackin, Bob — s. Frau Hedwig
Hack.
- Hackig, Tante — s. Hedwig
Haberstein geb. Freund.
- Hackigs, Theresia, Wie und auf
welche Art sollen Frauen dem
Pantoffel haarschen? 1818.
- Haden, J. — s. Adolph Weber.
- Haden, Eugene — s. Eugene
Lapillard.
- Haden, Nancy — s. Nancy
Nelson.
- Haden, Antonie — Fr Emma
Haden.
- Hahn, J. — s. Marie Buchmann-
Gottschew.
- Hahnburg, W. — s. Fr. Berta
Hahn.
- Hahnchen (in Remann's Myster-
schmuck) — s. Marie Laise
Klemer von Hahnchen.
- Hahn, Annelie — s. Selma Hahn.
- Hahn, Fr. Selma — Fr Annelie
Hahn und Friedr. Hahn.
- Hahnrich, Frau Emma, geb.
Schuch — Fr E. v. London.
- Hahn, Carl Hahn. — Fr
Jeanne Berkman.
- Hahn, E. v. — s. Fr. Henry v.
Freyhoff.
- Hahnsteyn, Konstanze — s.
Marie Konstanze Freifrau v.
Malsper, geb. v. Neubille.
Mädchen name Konstanze Hoff.
- Hahn, Annelie — s. Marie Annelie
Friederike Auguste, Elterng.
von Berlin.
- Hahn, K. — s. Lisa v. Grayne.
- Hahn, Anna — s. Julie Thel.
Hahn, Klara — s. Heide-Markth.
- Haid-Markth — s. Klara Mar-
kth, Mädchenname Klara Haid.
- Haid, Ernst — s. Mary Wernsky.
- Haid, K. — s. Berta Nollig.
- Haiden In der „Kolor“ — s.
Helena Jasperen.
- Haiden, Dina — s. Frau Helene
Ida Braun.
- Haiden — s. Frau Helene Dina
Braun.
- Haiden, 1847, 68, 71, 73 — s.
Frau Helene von Haiden.
- Haiden Klara deutsche En-
schlungen I. M. Haiden.
1847, 68.
- Haiden, Die zwölfsährige die
Kleine Kuchens, Volksschöne
Kuchsch. 1858.
- Haiden, Marie — s. Elisabeth La
Maitte.
- Haiden, Tante; Deutsche Geschichten
geschrieben in England 1873.
- Haid, Anna — s. Olga Gold-
schmidt.
- Haid, C. v. — Helene Kruse
geb. v. Boddien.
- Haid, O. — s. Fr. Ottilie Haid.
- Haid, Fr. Ottilie — Fr O. Haid.
- Haid, Ingeborg — s. Fr. Jim
Berwart.
- Haid, Frau Mathilde — Fr.
Kath. Verma.
- Haid, Martha — s. Martha
Schlöninger geb. Avilla.
- Haid, Christiane — s. Christiane
Beylich.
- Haid, Fanny — s. Selma Hahn.
- Haid, Anna — s. Fr. Anna
Hahn.
- Haid, Edith — s. Marie von
Mathilde d'Alta Ruge.
- Haiden 1860 u. in Zerkowien
— s. Wilhelmine Christ v.
Oberg.
- Haiden — s. Sophie Vogt.
- Haid, Anna — s. Gisela Anna
Zerk.
- Haiden, Elmore — Fr. Elmore
Schwartz — s. Thana Wettstein-
Licht.

- Henne, Anna — Fr. Fanny.
 Henkel, Friedr. Friedr. — Fr. Amalie Joh. Spenner.
 Henke, K. — v. Frau Elise Levi.
 Hennig, Frau Auguste — Fr. E. Eder.
 Hennings, Ende 1854 — Fr. Ernst.
 Hennings, Emma — Fr. Charlotte Lander.
 Hennings, Hans — v. Frau Natalie König, geb. Hennings.
 Henrich, Albertine, geb. Heide — Fr. Paul Straß.
 Henrich — v. H. K. C. v. Olfen geb. v. Elgen.
 Henrich, Frau H. — Fr. Hedwig Braun.
 Henrich, Luise — Fr. Helmine Heide.
 Henrich, Frau Ulrike — Fr. Clara Ulric.
 Henrich, Wilhelmine — Fr. Minna.
 Herold, M. auch H. Herold — v. Frau Magdalena Gies, geb. Harmsch.
 Herber, G. v. — v. Baronin Garte v. Kraus, geb. v. Haven.
 Herber, Frau Johanna — Fr. Egon Fels.
 Herber, M. — v. Frau Therese Keller.
 Herber — v. Frd. Lau. von Greyen.
 Herbst, Anna — Fr. A. Herbst.
 Herbst, Paula — v. Frau Hebechen.
 Herge, Ferdinande, aus Pina — Fr. Penelope.
 Hering, Johanna — Fr. Olga Ecksteinbach.
 Hering, Clara, geb. Spangler — Fr. Christiane Arnold.
 Hermann, H. — v. Hermine Schupert.
 Hermann, Rosa — v. Frd. Hermine Heber.
 Hermann, 1857, 58, 59 — v. Julie Braun, v. auch Frau Plannschmidt.
 Hermann — v. Emma Ladday.
 Herold, Hedwig — Fr. H. v. Deman und Herold Eulbeck — v. Hedwig Kluge.
 Herrgott, Wilibert v. — v. Marie Anna Löffel-Siegel.
 Herborn, Pauline — Fr. C. Braun-Herrmann, Christian, 1878 — Fr. Christiane.
 Heron, M. — v. Frau Dr. Kruker.
 Herze, Emma — v. Frau Friederike Schupert.
 Herzig, Maria — Fr. M. Reiding.
 Herzing, Frau Friederike — Fr. George May.
 Herze, Gedeone, 1857.
 Herzwitz, Frd. Joh. — Fr. Isabella Hillerath.
 Herze, H. — v. Babette Henriette Lorenz.
 Herold, Frd. Marie — Fr. H. M. Lehn und Marianne Niederwieser.
 Herzig, Adelaide, geb. von Gottberg — Fr. Adelaide Gumbel.
 Herzig, L. — v. Frd. Malvine Ecksteinbach.
 Herzig, Georg — Fr. Christiane Schupertgeb.
 Herze, Alex. geb. Kure — Fr. M. Kure und Paul North.
 Herze, Frau Olga — Fr. G. Hiller.
 Herze, Frau Dr. — v. Gertr. Lamprecht.
 Heyl, A. — v. Frau Anna Seitz geb. Seitz.
 Hays, H. — v. Frd. Martha Emma Heynrichs, J. K. — v. Joseph Heide.
 Hebe, Frau Regierungsrath — Fr. I. Adrian.
 Heide, Leo — v. Louise Meyerhoff.
 Heide, A. — Fr. Name unbekannt.
 Heide, Gabriele, verheh. Stenmayer — Fr. G. Kieselberg.
 Heide, Frau Clara — Fr. Eva Seide.
 Heller, G. — v. Frau Olga Heber.

- Hilber, Hermann v. — s. Hermann
Dinner
- Hilbert, L. — s. Anna Seebert
- Hilcher, Frau — s. Paula Heibel
- Hilcher, Lena — Ps. P. Lena
Hingst, Pfl. Adolphus — Ps.
s. Hippus.
- Hinnant, Frau Oberstrentenent
Anna — Ps. A. Norden
- Hippus, A. — s. Adolphus
Hingst.
- Hirsch, Jenny — Ps. Fata Ann-
kath und L. S. Hermann
- Hirsch, Frä. Marie — Ps. Adalbert
Neubardt
- Hirscher, Anna — Mädelkenners
Anna Fortschheim
- Hirsche, C. — s. Fritz Constant
s. Engelhard geb. Dahn.
- Hahn, Theres- Luise Aug v. —
Ps. Th. s. Rathsblätt
- Hahl, Marie Konstanze, verheirathet
Rudgeri — Ps. Karst. Hosen-
bergk.
- Hachtzig, Max. — s. Pfl. Melanie
Ramm.
- Hachstein, Adolph, geb. Eichmann
— Ps. A. Hochhorn-Schwahn
- Hachstein, Rosamunde von — s.
Furchtgott Franziska
- Hachstein, Schwahn, A. — s.
Adolph Hochstein, geb. Hoch-
stein.
- Hachwald, Adolph — s. Pfl. Maria
Kosler
- Hachler, W. — s. Sophie Wern-
bacher
- Hachler, Luise — Ps. Luise Hald
- Hachmann, Angelika von — s.
Kath. Geger
- Hachmann, Karle von — Ps.
Angelika
- Hachmann, Frau Jenny, geb. v. Henze
— Ps. Jenny v. Henze und
Wilhelm von Henze
- Hach, Sophie — s. Franziska Geger
- Hachmann, Pfl. Anna — Ps.
A. Maudsall
- Hachmann-Diederich, s. Frau Dr.
A. Diederich, geb. Hoffmann
- Hachmann, Nina — Ps. Norbert
Hoffmann
- Hachmann, Norbert — s. Nina
Hoffmann.
- Hachmann, Franziska v. — s. Frau
Franziska Hosenberger
- Haf, Nancy von — s. Max
Schmidt v. Werth.
- Hafmann, E. — s. Pfl. Louise
Ant. Wernsdorf
- Hafmann, Regine — s. Carl Ferd.
Philipp
- Hahn, Martha von der — s. Clara
s. Maxon
- Hahnhausen, E. v., Barbara, ver-
heirathet Rudgeri — Ps.
E. Rudgeri
- Hahnhausen, Frau, Fried.
Annie v. — Ps. Mathilde
In Lecher's „Münsteraner“ und
Ps. Theodor in Münster
beimtagel.
- Hahnhausen, Henriette v. — Ps.
Frä. — s.
- Hahnstedt, L. St. — s. Frau
Luise Jensch.
- Hahnst. E. — s. Rosa Scham
- Hahnstätt, N. — s. Frau Sophie
Satz-Hachstätt
- Hahnstein, Angelika — s. Agnes
(Pauline Luise Agnes) Fiedlin
Henze s. L.
- Hahnstorf, L. — s. Luise Bode-
wald geb. Landwehr
- Hahnst. Maria — Ps. Marie Mann.
- Hahnst. Eleonora — s. Karoline
Pach.
- Hahn, Luise — s. Luise Hachler
- Hahnst. Franz — s. Frau Fran-
ziska Bracht, geb. Hach-
ler-Egger
- Hahn, Knuth — s. Mathilde Prager
- Hahn, Johannes — s. Pfl. Lu-
ise v. Maudsall
- Hahn, M. v. — s. Pfl. Marie
Jacobschagen
- Hahnst. Elise — Ps. E. Hosen-
berg.
- Hahnst. Johanna — Ps. Agnes
In Greve

Holtmann-Ferron, Franz Clara —
Fr. Clara Ferron.
Honna, Elise von — s. Wilhelmine
General.
Hopf, Albert — Fr. Kaldia
Nemcsin und Isolda Nemcsin.
Hopfgartner, Dorothea von, geb.
Friedl v. Mauerbach — Fr.
Dorothea Mauer.
Hopp, Amanda — Fr. Tante
Amanda.
Horn, Therese v. — Fr. Th. v.
Aschenberg.
Hörzner, Leob. v. — Fr. Clara
Krausend.
Horn, Marie — s. Anna Schlingel.
Hort, Sophie v. der — s. Frau
Sophie Wörthöffer.
Hortner, E. — s. Frä. Eugenie
Jacobi.
Hortmann, K. — s. Sophie
Wörthöffer.
Hortner — s. Gabriele von
Kendel-Gig.
Hortner, 1828, Anschlag nach
Pörschen.
Hoyer, Anna — Mühlbrennerin und
Fr. Anna Grein.
Hoyer, Rosina, geb. Greven —
Fr. H. Greven.
Hranchin, Frä. Elia — Fr. Wilh.
Hranchy, Frä. Marie v. — Fr.
Martha Tenger.
Huber, Frau Maria — Mühlbren-
nerin Marie Dohle — Fr.
M. v. Lückenberg.
Hubert, E. — s. Frä. Valeria
Kraus.
Hübner, Henriette Emilie — Fr.
Henriette Steiner.
Huch, Frau Emilie — Fr. Angela
Frank.
Huch, Eleonora Octavia — Fr.
Richard Hugo.
Hugel, Maria v. — Fr. Marie
Tagebuch 1861.
Huch, Helwig 1850 — Fr. Lud-
wig Maria.
Hudschon, Friederike v. — Fr.
Franziska Walden.

Hugo, Richard — s. Eleonora
Octavia Huch.
Hugonin, Frä. Adèle Hochbert
— Fr. T. Cande.
Huhn, 1821 — Fr. (Gehebt).
Hühner, Helene v., geb. Gracelin
Händler — Fr. Helene.
Hühner, Thomas Henriette v. —
Fr. Amalie von Seibt.
Huhn, Konstantia — Fr. Tante
Leobold.
Hühner, Leine Ernestine Mil-
vine v. — Fr. Luise Ernest
Krausend, Frä. Friedl — Fr. Friedl
von Krausend.
Hühnerlein, Charl. v. — Fr. Clara
Eber.
Hühner, Frau J., geb. v. Dorn-
hausen — Fr. J. v. Dornach.
Hun, Auguste — Fr. An^{ter} v. Sch.
Husch, Pauline v. — s. Henriette
Arten Marusa v. Montingel.
Huster, Sam. — s. Frau Kath-
erine Huster.
Huta, Frä. Luise — Fr. M. Lu-
dolf.
Huyeron, — s. Luise Gölhofer.

I.

nicht nach Nachtrag

Ibo, — s. Frä. Ida Busch.
Ichtschauer, Frau Elise — Fr.
E. Busch.
Ida, 1845. Von Hermann, Bisher
des Lebens.
Idler, Frä. Luise — Fr. U. Dorn.
Idler — s. Frau Nise Krausend
geb. v. Handlshausen.
Idler, Griffin H. H. 1867 —
s. Franz Lewald.
Idler: Ungarische Geschichte —
s. Frau Pauline Gross.
Iho, Maria — Fr. Maria Hoeg.
Ihoshon, Chastie — s. Frä.
Clara Antonia Jensch.
Imrich, Frau Maria — Fr.
M. Imrich.
Imse Arpad — s. Gräfin Elise
Kalmus.

Ingerleben, Emilie von — Pa.
Ernst von Buchenholz
Ingerstetter, Regina — Pa. Regine
Iwan' Johannes — a. Frä. Johannes
Marie Louise.
Irene 1854, 54 — a. Julie Bahlsyd
Iris — a. Frä. Adèle Trübisch
Isidor 1826 — a. Frau von
Mauritius.
d'Isola, Dora — a. Helene
Kathrin-Maximiliane geb. Glöckl.
Itzenbach, Frä. Cäcilie — Pa.
Cuno Bach und Pa. Bergholtz.
Iwerson, Adèle Marie — Pa.
Marie Adèle Marie

J.

(Nicht nach Nachtrag)

J — a. Mar. v. Ancken.
J. V. — a. Juliane Marie Charlotte
Vielhövel.
Jacob, Frau Dr. — Pa. Ernst
Iwan.
Jacob, J. — Pa. Ida Anders.
Jacob, Therese Adèle Louise von,
verheiratete Holmann — Pa.
Felix.
Jacobs, Frä. Eugenie — Pa.
K. Hansen.
Jacobs-Pels, Auguste Caroline
Mathilde Marie — Pa. Auguste
von Becken.
Jacobshagen, Frä. Marie — Pa.
M. von Helten.
Jacobsen, Iwan — a. Julie
Deibelthal.
Jacoby, Akada — a. Frau Maria
Krug geb. Haer.
Jacoby, Frau Buchtenvork —
Pa. Kate Andrea.
Jäger, A. — a. Auguste Bhan.
Jäger, Clara — a. Frau Melchior
v. Ernst.
Jäger-Meyer, Marie — Pa. M.
Edgar, Erwin und Schwester
Marie.
Jakob, Frau Elfrida — Pa. Schack
von Igau.
Jakobschack, Frau Marie — Pa.
Maxim Stern

Jakob-Carola — a. Carola von
Junker.
Jakob, Frä. Carola von — Pa.
Jakob-Carola.
Jakson, Emma — Pa. Emil
Holand a. Emma Lovvold.
Jakub, Frau Franziska Julia, geb.
Schlömann — Pa. E. Rastoff.
Jakupson, Helene — Pa. Helene.
Jakusik, Henriette, — a. Hen-
riette Lovvold.
Jansen Marie — a. Jansen Marie
v. Gergie-Gergens.
Jansch, Frä. Clara Antonie —
Pa. Charin Hansenhorst.
Jansch, Frau Luise — Pa.
L. Stavena und L. St. Bokor-
nes.
Jenny, Neue Blumenlese für die
Mädchen Alter 1839; Die Hoff-
nung des Christen wider den
Glaubens 1844.
Jenny, In Taschen- u. Journalen
— a. Eleonore Thon.
Jensdottir, Frau Marie — Pa. Frä.
Jens 1818 — a. Henriette
Friedrich.
Jens, P. F. — a. Frä. Jenny
Siek.
Jenskin, A. — a. Frau Elise
Knechtz.
Jenskin, Auguste — Mädchenname
Annale Rumbold.
Jenssen, Clara — Pa. Rostgaard.
Jenssen — a. Frau Helene Stoltz.
Johanna — a. Frau Johanna Boy.
Johann, A. — a. Auguste von
Frosmantel.
John, Eugenie — Pa. E. Marfit.
Johnson, Frä. Selma — Pa. Clara
Froehler.
Johansen, Hans — a. Laura Feld.
Josephine: Hans Vithelen, Ge-
dichte 1871.
Josephson, Bertha — Pa. B. Worcester.
Jo, in Zeitschriften — a. Anna
Waldgreenach.
Julian, Roy — a. Regina Schlo-
sser.

Juliane: Kaeffchen, Eine Besuche-
lung über heranzwachsende
Mädchen 1830; Stadt- und
Landhaus 1831, Bonnensieder
1831, Drei Novellen 1832.

Julius, Ernst v. — s. Frau Marie
Schmidt v. Eisenstein.

Julius, W. 1871 — s. Johann
Wilhelm.

Julie: 1803, 1809, 1818, 1821,
eine anonyme Schriftstellerin.

Julie — s. Gertrud Engelhard.

Julie — s. Julie Franz von Beckrich-
heim, geb. von Keller.

Julie — s. Julie von Norden-
dyk.

Julie — v. anonym, 1813 in
Berthas Hochzeitsfest.

Juncker, H. — s. Ellen Schulden.

Jung, Frd. Matthild: Luise 1832
— Fr. Ludwig Bernau.

Jungmann, Sophie — s. E. Schick-
mann.

Jurjerna — s. Frau Marie Kunze.

Justus, Th. — s. Theodor
Zedler.

K.

Siehe auch Kasting.

K., Charlotte — s. Charlotte Krog,
geb. Schauer von Carlsfeld.

K., Ernestine — s. Ernestine v.
Kroenig, geb. Krüger.

Kaaren, Magda — s. Frau
Therese v. Bedero.

Kalderberg, Hans v. — s. Frd.
Helm v. Morsbach.

Kaine (Händler): Sam. — Mädchen-
name Sam. Händler — Fr. Sara
Händler.

Kalka — s. Frau Luise Lander.

Kalkusky, Martha — s. Martha
Winkler, geb. Kalkusky.

Kalwin, Gräfin Elise — Fr.
Luise Arndt.

Kamelin, Mathilde v. — Fr.
Marie Boyen und Tante
Christophine.

Kanka, Antonie, geb. Bessel —
Fr. Emma Albrecht.

Kanka, Auguste E. Clark — Fr.
Lotte Bertold.

Kapf-Kaewerth — s. Frau Fran-
ziska Blumenreich.

Kapp, Ottilie — Fr. A. Steiner.
Kapper-Wilmarth, J. — s. Ida
Mittelsch.

Karoli, E. — s. Karoline Bern-
stein.

Kästner, W. — s. Frd. Salome
Fritz.

Kastrobian — s. Fanny Brandt.

Katja von Kloseville: Ella das
Indische Einzeiweiss 1831.

Katharina — s. Katharina Sitz-
Hahn.

Katharina, Am — s. Ida Ostfeld,
geb. Wilder.

Katzeber, Bertha — Fr. Ludwig
Unger, Albert Kallner, Ludwig
Koch und Ludwika Koch.

Katze, Ellen — s. Helene Katz,
geb. Löwent.

Katze, Lina — Fr. Schwester
Lina.

Katze, Frau Helene, geb. Löwent
— Fr. Ellen Katze.

Kaufmann, Helde — s. Sach-
leben.

Kaufmann, Math., geb. Winder —
Fr. Anna Unger.

Kahnen, Julie — s. Antoinette
de Ulroy.

Katze, Frau Theose, geb. Kallner
— Fr. M. Hebert.

Keller, Sophie von — s. Frd. Marie
von Bönigkeller.

Kellner, Albert — s. Bertha
Kattner.

Kemp, Anna — Fr. K. Parzenoy.

Kempner, Frau Martha — Fr.
Luise Bath.

Kessler, Frd. Sophie — Fr. Wilh.
v. d. Möhle.

Kestner, Frau Clara — Fr.
Clara Frenstehausen.

Keyserling, Gräfin C. — Fr.
E. Kluge.

Klauseberg, Sophie v. — s. Sophie
Klemer, geb. v. Klauseberg.

- Kriekamp, Frau Hedwig — P. H. von Cramer und L. Rafael.
 Kriehoff, Frä Anna — P. Im
 ran der Hügel.
 Kriehow, Frä Lida — P. Oesp
 Schulze.
 Krieger, Frau Anna — P. Amy
 Albert.
 Krihl, Marie Gabriela, 1860-Bianca
 Adlung.
 Krih, Ann da, Bernese — a. Frä
 Ann Kraus.
 Kripp, Otfon, Anna — P.
 Sophie Neun und A. v. d. Oefen.
 Krippoth, Auguste — P. Auguste
 Im „Museumswand“ 1844-45.
 Krius, 1820 — a. Pasterka
 Adlung.
 Kriusot, E. — a. Henka Zacharow.
 Kriwold, (in Almanach) —
 a. Lise Struchmann.
 Kriwosow, Hengate — a. Gottfr.
 Neun.
 Kriwkiwsky, Johanna Oelberg
 Abschiedel an ihre Collegen
 Kanne 1781.
 Kriwot, Katharina — P. C. K.
 Kriwberg, Amalie v. — a. Amalie
 Damp.
 Kriw, Antoni — P. Alexander
 Cosmar.
 Kriw, Ha — a. Isabella Newow
 geb. v. Gosh.
 Kriwot, Sophie v., geb. v. Kriw-
 berg — P. Sophie v. Kriw-
 berg.
 Kriwotrud, Frau Ulrike — P.
 D. Matyrol-Schüler.
 Kriwot, Frä Maria v. — P.
 Maria Polka.
 Kriwot, Franz — P. A. Latet-
 berg.
 Kriwot, E. — a. Gräfin C.
 Heyndling.
 Kriwot, H. — a. Frau Anna
 Seyfert.
 Kriwotow, Charlotte v. — P.
 Karl Kriwot-Stan.
 Kriwot, Sophie, geb. Kriwot —
 P. W. v. d. Möhle.
 Kriwot, in Taschenrechnern. —
 a. Kriwot Septima v. Neutze
 u. Juchowder.
 Kriwot, Frau Hedwig — a.
 Hedwig Herold.
 Kriwotow, Frä Nelly — P.
 C. Corneus.
 Kriwot — a. Philippine v. Calen-
 berg.
 Kriwotow, Frau Major K. —
 P. E. Leubner und A. Juchow.
 Kriwotow, Henriette 1845 — P.
 M. Alshof.
 Kriwot, Frau Maria — P.
 M. Palm und M. Palm-Kriwot.
 Kriwotow, Bernhardt, Ne-
 von — P. Nathaly v. Sach-
 stadt.
 Kriwot, Frau Anna — a. A. Fern-
 bach.
 Kriwot, Hedwig Frau. Ehe
 Kriwot — P. A. v. Oden.
 Kriwot, L. — a. Lise v. Kriw-
 berg.
 Kriwot, L. v. — a. Frau Lise v.
 Rosenbergt geb. v. Kriwot.
 Kriwot, Lise v. — a. Lise v.
 Rosenbergt.
 Kriwotow, Camilla — a. Camilla
 Kriwot.
 Kriwot v. der Elbe — a. Frau
 Jenny Dambach-Schule.
 Kriwot, Elbe v. — a. Dambach
 Storch.
 Kriwot, Mary — a. Maria Lene-
 witer.
 Kriwot, Luise — Frau Bertha
 Kriwot.
 Kriwot, Ludwig — a. Frau Bertha
 Kriwot.
 Kriwotow, Robert — a. Frau
 Edith Pyrolot.
 Kriwot, Seb. — P. Emilie
 Kriwot.
 Kriwot, Reinhold — a. Caroline
 Herold.
 Kriwot, Frau Camilla — Mädel-
 mann-Camilla Kriwotow. — P.
 C. Kriwot, C. Wakra und
 C. Wikt.

- Köhler, Henriette — Mädelchen-
name. Julie Karoline Henriette
Gerhardt
- Köhler und Kapfmann Postlecher
Kochbuch 1844.
- Kohls, Frä. Hagena — Fr. Her-
mine von Götze.
- Kolb, Irma Marcom — Fr.
Märckel
- Kolzen-Mauselky, Helene, geb.
Gülke — Fr. Dora d'Istria.
- König, Frä. Emma v. — Fr.
Emma See
- König, Frau Natsch, geb. Henning
— Fr. H. v. Helow und Herrn.
Henning.
- König, Ottilie — Fr. Otta Volkert.
- Königsfeld, Anna Elise Sophie
von — Fr. E. Reibhold.
- Konizki-Weiss, M. — a. Frau
Milla Weiss.
- Kopelman, Frä. Luise — Fr.
L. Edelbogen.
- Kopp, Emmy — Fr. Gen.
Hartwig und Georg Hartwig.
- Koppelow, Frau Gehlenhoff von
— Fr. Sybille v. Waldmann.
- Kopetz, Barbara Helene — Fr.
Ernst
- Koppen, L. v. — Fr. Karla Graf.
- Korff, Maria — a. Frau Anna
Hesse
- Korshagen, Frau Dr. — Fr.
Christine Ledt.
- Kortzfisch, Ida v. — a. J. Pflanz.
- Kosch, Eugenia Frieda von —
Fr. Erika und Eugenia.
- Kosch, Frau Margaretha — Fr.
E. Roberts.
- Kraß, Frä. Frieda — Fr. Werner
Kraß.
- Kraß, Werner — a. Frä. Frieda
Kraß.
- Krag, Frieda v. — Fr. F. H. Bata.
- Krajewska, A. v. — a. Frau Marie
Amalie Göttesberger geb. v.
Krajewska.
- Krane, Barzin Gertr. v., geb. v.
Hesse — Fr. G. v. Herbst.
- Kranenbarka, Elise — a. Hen-
riette Pöck.
- Kraus, Frä. Anne — Fr. Margarete
Ann de Klu. S. Beringlag,
A. v. Wilherthausen und The
von See.
- Kraus, Frau Helene, geb. v.
Zodden — Fr. G. v. Helten.
- Kraus, Maria — Fr. Marie Luise
Kraus, Frau Marie Anne — Fr.
E. von
- Krausitz, Hise, geb. v. Barchleben
— Fr. George Allen und Iduna
- Krause, Ida — a. J. Frick.
- Krausl, Frä. Violitta — Fr.
H. Haberl.
- Krauschman, Lily v. — a. Lily
von Gurycki, auch Lily v.
Braun-Chapfeld.
- Krauser, Frau Dr., geb. Klapp
— Fr. Walther Hertel und
W. Hertel.
- Krichberg, Friederike — Fr.
Euphrosyne In Zentschaffen.
- Krieger, Alfred — a. Anna v.
Fäger-Bachmann geb. Siegfried.
- Krieger, Carlotta v. — Fr. Lina
In Tschentschieren
- Kronau, Emilia — a. Frä. Kestner.
- Kronh. Frä. v. — a. Frä. Frieda
Hummel.
- Krogh, Ernestine von, geb. Krüger
— Fr. Ernestine K.
- Krogh, Ernestine v. — Fr. Emma
In „Herrn's Hansschörbenen“
etc.
- Krullman, Frau v. — Fr. Valérie
A. d. France (von Der Schlägel
v. Helm v. Gump. I Tde.
Leipzig und Wien) 1834.
- Krug, Frau Anne — Fr. Lena.
Valérie und Leonard Valérie.
- Krug, Charlotte, geb. Schwarz von
Carlsfeld — Fr. Charlotte K.
- Krug, Maria, geb. Hesse — Fr.
Alfred Jacoby.
- Krauß, Frau Clara — Fr.
Clara Hugo

Kilms, Sarah, Helena, Frankie,
aus dem Orient und Marcella
1887
Kilmer, Mary Susanna — a. Frau
Scherr.
Kilmschädl, Helene — a. Frau
Helene Vambagen.
Kilmer, L. — Fr. Marie Luise
Vogt.
Kilmer, Adèle — Fr. Elise Aver-
beck.
Kilmer, Henriette Friderike, geb.
Jedermann — Fr. Fiederschi.
Kilmer, Anguste — Fr. C. Nevin.
Kilmer, Louise Valérie, geb. Hensen
— Fr. Kamilla Stutz.
Kilmer, Elise — a. Elise
Günther, auch Elise Günsel-
Kilmer.
Kilmer, Franz Julie — Fr. Therese
und Dorothea und Fr. Minnie.
Kilmer, Frau Marie — Fr. He-
rminde und Jurgens.
Kilmer, Amalie — a. Frau
Annette Bass.
Kilmer, Ug. v. — a. Valérie von
Müller.
Kilmer, Theres — a. Theres Nees.
Kilmer, A. — a. Alise Hesse geb.
Kurz.
Kilmer, Paul — a. Alise Hesse
geb. Kurz.
Kilmer, Theres de — Fr.
Blasie.
Kilmer, Theod. — a. Frau Lot-
Kilmer.
Kilmer-Liesberg, Fr. Ida v. —
Fr. Ida von Liesberg.
Kilmer, Lily — Fr. Almut
Holland.
Kilmer, S. — a. Frau Sabine Gieseler.

L.

Statt nach Sachung

L. B. — Frau Luise Braun.
L., Caroline — a. Frau Helmi
Loring.
L. v. G. — a. Fr. Lisa von
Greyer.

L., K. — a. Luise v. Emschart.
Lachmann, Adelheid Rosalie —
Fr. A. von See.
Lachmann, F. M. — a. Marie Kille
v. Egger-Schmittmann.
Ladley, Emma, geb. Richter —
Fr. Herminde.
Lahmer, E. — a. Frau Anna
Fritzius-Wolf.
Lagermann, Angelika von —
Fr. A. v. Moeber.
La Grande, Natalie — a. Irone
Friedl. Schöpfer.
Lahr, Claude — a. Mathilde Fried-
Lahn-Bach — a. Frau Marie
Kerpen.
La Harz, — a. Marie Lippin.
Lahr, O. — a. Helene Litzmann.
Lahr, Juliane — a. Frau
E. Adam.
Lahr, Carle — a. Frau
Ida Hey.
Lahr, v. geb. v. Burg — a. Elise
Friderike v. Langland geb.
v. Burgweid.
Lahr, Bertha Sara v. d. —
Fr. Berthold v. d. Lahr.
Lahr, Berthold v. — a. Bertha
Sara v. d. Lahr.
Lahr, Frau Leon — Fr. Katha.
Lang Anton — a. Helene Anton.
Lang, Helene — a. Helene Anton.
Lang, Anna Dorothea — Fr.
Lara.
Lang, Heinrich — a. Henriette
von Melnogradina.
Langland, Elise Friderike v.,
geb. v. Burgweid — Fr. v. Lahr.
Lang, Barbara Helena — Fr.
Irone.
Langemann, Frau Marg. — Fr.
Richard Nordmann.
Lang, Fr. Johannes Marie —
Fr. Johannes Irone.
Lang, Fr. Valérie — Fr. Mily
Dachs.

- Larocke, Marie Sophie, 1770, St.
— Fr. Rosaffy.
- Larson, Margaretha, 1722 — Fr.
Arvola.
- Larsson, Emily, geb. Gerard
— Fr. E. Gerard.
- Larsson, Frau von, bei Arbeiten
in Omschischtsch mit Frau
Loupard de Loupards, 1880, 85
— Fr. E. D. Öhring.
- Latt, Frau — Fr. P. Fehberg und
Theod. Köster.
- Lauchner, Clara — Fr. C. Käten,
s. Frau Clara Nidermann.
- Lauffen, Henriette — s. H. Franze-
Lauden.
- Laupestein, Lotte — s. Frau
Alex. Tili.
- Lauri, Mar. — s. Frau Marie
Böckel.
- Lauri, J. M. — s. Frau Marie
Fischer geb. Lotte.
- Lauri, Friedrich 1790, Wil-
helmine Herz, Chas. Nenzen-
hagen.
- Lauri, 1794 — s. Marie Mand-
lischer.
- Lauri — s. Wilhelmine Henriette
Dorothea Wenzel verheh.
Nenzenhagen.
- Lauter, Frau Emma — Fr. Emma
Lauter-Böcher.
- Lauter-Richter, Emma — s. Frau
Emma Lauter.
- Lauras, Naida — Fr. Naida
Remy.
- Lauder, Charlotte — s. Emma
Hemlage.
- Lauchewala, Maria Theresia,
Gräfin v. — Fr. Adikow
und Alex. Halka.
- Lauder, Frä. Postuma Wilh. v.
— Fr. Carl Postmann.
- Laufer, Anna Charlotte — s. Her-
wigis v. Czajnska.
- Le Crux, Agnes — s. Jeannette
Böthmann.
- Lehmann-Filsh, Bertha u. Hans-
luth. Böckig, 1864 — Fr.
Berthold-Lang.
- Lehmann-Filsh, Bertha — Fr.
Bertha Filsh und L. Berthold.
- Lehmann, Frau Leopoldine — Mil-
chermann u. Fr. L. v. Doring.
- Leiburg, Barons v. — s. Maria
v. Anleba.
- Leinweber, Mann — Mülchen-
mann Mary Koch.
- Leitberger, Joh. — s. Frau
Johanna Wolf geb. Lauten-
berger, s. auch Johanna Wolf.
Leitberger.
- Le Maire, Elisabeth, geb. von
Groditzberg — Fr. Marie
Hilson.
- Leipziger-Markt — Fr. Marie Markt.
- Leisner, Karl von — s. Frau
Dr. C. Bestlage.
- Leisner-Filsh — s. H. Weichard
geb. Hinkel.
- Leisner, Anna, geb. Seering,
— Fr. Kath. Marie.
- Leisner, P. — s. Louise Fischer.
- Leisner, Mann — s. Maria di
Schepordi, verm. von Bock.
- Leis, August — s. Auguste Pulver-
macher.
- Leis, Sophie Auguste — Fr. Loui-
se Rossmeyer.
- Leisner, Caroline — Fr. Loui-
se Gerthner.
- Leisner-Loser, Karoline — s.
Karoline Wilhelmine Furman.
- Leisner, E. — s. Frau Major
E. Knackfuss.
- Leisner, P. — s. Frau Franziska
Lack.
- Leisner, Frä. Margt — Fr.
Auguste Rossmeyer und E.
Vinas.
- Leisner, Marie — s. Frau Irma
Göhl.
- Leisner, Betty — s. Elise Ehrenold-
Leisner, Alma — s. Frau Chas.
Fahrig.
- Leisner, Maria — s. Margt Krebs
und Frau Maria Witter.

- Lewang, Frau Helene — Fr. Caroline L.
- Letten, E. — v. Fr. Rosa Letten.
- Lettkow, M. v. — v. Frau Ark. v. Markow, nach Marietta v. Markow genannt.
- Levique-Bauer, Salome, geb. Benzen — Fr. Anna Pankow.
- Lew, Frau Elise, Milchbrennerin Elise Heule — Fr. E. Heule.
- Lewin, Ise — Fr. Ise Fugan.
- Lewald, Frau Emma — Fr. Emil Heland.
- Lewald, Franz — Fr. Irena und 1861 — Fr. Adressa.
- Lewin, Fr. Rosa — Fr. Rosa Neff.
- Leberus, Frau Alwine, geb. Weidenmeyer — Fr. A. Weidenmeyer.
- Leibner, A. L. H. von — Fr. Anna Louise.
- Leibner, Anna Louise — Fr. Anna Louise.
- Liebfeld-Tschernan, A. — Milchbrennerin Anna Tschernan.
- Liebig, Fr. Jenny — Fr. J. Duden.
- Liebsmann, Fr. Jenny — Fr. J. Lindner.
- Liebrodt, Marie — v. Marie Heng.
- Liebsart, August — v. Bertha Wirtz.
- Liebold's, Sophie — v. E. Freis von Kottmann.
- Liese u. Wilhan, Fr. Gabriele v. — Fr. G. v. Wilhan, Schwägerin von Sabin, Bohemia und Gubrich.
- Liesen, Anna Feofa v. — Fr. A. Feofa von L.
- Liebschid, Frau Marie v., geb. — Benzenoff — Fr. Fr. Friedenthal.
- Lienburg, A. v. — v. A. v. Lienburg-Sandobanzen.
- Lienburg-Sandobanzen, A. von — Fr. A. von Lienburg.
- Lienburgers, Regina Magd. — Fr. Magdalena.
- Lienburg, Franziska v. — v. Helene Volgt geb. von Ziegler und Klippbansen.
- Lienburg, Helia v. — v. Helene v. Volgt geb. v. Ziegler-Klippbansen.
- Lina — v. Caroline Weulich geb. Keller.
- Lina 1798 Abentied an Minna.
- Lina; 1821 Gefährtin in der „Lyra.“
- Lina — v. Pauline v. Hochowitsch.
- Lina — Die Knechtin etc., wie sie von 1811 und 1812, 1835, 36, 38, 41, 44, 54.
- Lina, In Taubenschützen — Carolina von Krieger.
- Lina; Strassen aus der Himmelswelt 1841 — Lina Heger.
- Lina, Schwester — v. Lina Kater.
- Lina, C. — v. Lina Kömer.
- Lindt-Busch — v. Frau Helene Busch.
- Lind, Marie — v. Frau Verborg.
- Lindemann, Frau Charlotte, geb. Schacht — Fr. Rosa Schmidt.
- Linden, Ada — v. Fr. Lina Feorster.
- Linden, Augusta — v. Augusta Harzen.
- Linden, E. — v. Fr. Elisabeth Fustler.
- Linden, E. v. — v. Frau Emilie Harzen.
- Linden, Kättila — v. Karoline Oveho.
- Linden, H. — v. Helene Weidmann.
- Linden, J. — v. Fr. Jenny Rothmann.
- Lindenberg, M. v. — v. Marie Huber.
- Lindenburg, F. von — v. Phäomara Pfeiffers von und zu Goldberg geb. Pulzow-Rostrop.
- Lindendorf, H. — v. Fr. Hedwig Schack.
- Lindner, Renate — v. Fr. M. v. Wahlen.

Lep, Christ. — a. Frau Elisabeth Schilling.
 Lepen, Ernst — a. Elise Schilling.
 Lepke, Frd. Johannes — Pa. Irse v. Schwanfort.
 Lep, Amalie — Pa. Arnf. Gode.
 Lep-Gaudin — a. Marta Gröbe Probst.
 Lephart, C. — a. Charlotte Zacher-Lephart.
 Lepius, Maria — Pa. La. Max.
 Lepke, Tante — a. Konstantin Halle.
 Lepke: Tagebuch 1812.
 Lepke, Ida von — a. Frd. Ida v. Katscha-Lepke.
 Lep-Blau — a. Frd. Lisa Weiss.
 Lep, Frau Christine — Pa. Frau Dr. Kerschauer.
 Leporsky, Jean — a. Johanna-Wulf-Leporsky.
 Leporsky, Marie (Jung) — Pa. Jean Leporsky und Joh. Wulf — a. Johanna Wulf geb. Leporsky.
 Lepus, Johann — a. Frau v. der Gony.
 Letten, Frd. Hans — Pa. E. Letten und M. Frey.
 Letmann, Helene — Pa. G. Lettner und E. Schütz.
 Lettow-Broschhoff, Auguste v. — Pa. Otto August.
 Lettner, Frd. Helene — Pa. H. Sauberg.
 Lettmann, Frau Kaystene — Pa. Constantin Harro und C. Maria.
 Letta, Anna — Pa. Carl Albin.
 Letta, Helene — Pa. E. Stern.
 Letta, Christa — a. Frau Christiane Böttcher geb. Lepke.
 Letta, A. — a. Anna Fischer.
 Lettmann, Joh. Friederich, Herkulesmanns-mann-Grazer, 3. Theil. Leipzig (Wien) 1811; 1. Aufl. Magdeburg 1811.
 Letta-Seydel, Maria Anna — Pa. Wilhelm v. Herrig, Carl Albin.

Lettau, Frau Opna, geb. Christiane Vojcová — Pa. Kristian Seimig.
 Lettau von Lettau, Frau — Pa. D. Gaur.
 Lettau, H. — a. Frau Elise Fischer geb. Lettau.
 Lettau, Paul — a. Frd. Elise v. Schabitzky.
 Lettau, Marie — a. Laura Maria Frey.
 Letta Albin — a. Maria Anna Letta-Seydel.
 Lettau, Frau Franziska — Pa. F. Letta.
 Lettau, Frd. Clara — Pa. Marg. Brochta.
 Lettau — a. Charlotte Gräfin geb. Letta (in Lettau).
 Letta, Tante — a. Charlotte Arnold.
 Letta, Henrik — a. Frau Lou Andreas Schmidt.
 Lettau — a. Louise Müller.
 Lettau 1814, Gedichte „die Bäckerkunden“.
 Lettau 1810, Anklage.
 Lettau 1810, Gedichte.
 Lettau, Tante Grossmutter Dammers-Gödelchen Klara Erbklingen, 1813. Gartenlaube für Kinder, 1834. Marchen-garten 1838; Herkulesmanns-Geburts-tage-wannsche 1871.
 Lettau, Frau Hermine — Pa. H. nach H. v. Waldemar.
 Lettau, Frd. Johannes — Pa. L. Vonderweid.
 Letta, Frd. Malvine — Pa. Mary Brown.
 Letta, Arthur v. — a. Frd. Helena v. Döring-Deiken.
 Letta Betty, geb. Haas — Pa. E. Selig.
 Letta, Frd. Christian — Pa. G. Ernst.
 Letta, Elise — a. M. Weyersing.
 Lettau, Math., Gräfin — Pa. A. v. Stenzen.

Ludewig, Johann Karoline Amalie — Ps. Amalie Berg
 Lüdowans, Frd. Leon — Ps. L. v. Oberhofen
 Lühdt, M. — v. Frl. Leon Heyn.
 Ludwigson, Anna Kristine — Ps. Anna.
 Ludwig, Adolphar — v. Frl. Maria C. Hansen.
 Ludwig, Gertr. — v. Gräfin Paul.
 Ludwig, Paul — v. Frau Anna Fockmann.
 Ludwig, Theresi von, 1842 — Ps. Theresi.
 Lügner-Niwi — v. Frau Bertha Wedel-Abren.
 Lugi, Gels — v. Olga Lutz.
 Lutz, Eva — v. Frau Anna Fockmann.
 Lutz, Olga — Ps. Gels Lugi.
 Lützow, Fr. Schiller-Maximilian — v. Lützow Bruchmann.
 Lützow von Aachen — v. Lützow Deunert.
 Lützow, Amalie — v. Amalie Lützow Leibhaber.
 Lützow, Karoline; Furore und Dichtung; Lyrisch-dramatisches Gedicht 1855; Versuch von Spinnat, Drama 1855.
 Lütjens, 1817, die stürmische Jugend.
 Lütjens, Anna Maria — Frl. Joh. Meyer.
 Lütjens, Helene, 1855, 83 — v. Ludwig Theodor Ötting.
 Lütjens, Adol. Theodor, 1837 — Ps. Adolphus.
 Lütke, Charlotte — Ps. Rosalia.
 Lütke, — v. Dorothea Christiane Kröberin geb. Leporin.
 Lu Terro — v. Frau Ella Heide.
 Lütkeburg, A. — v. Frau Franz Kluck.
 Lütze, Charlotte v. — v. Theresi v. Bechermecht.
 Lybra, H. M. — v. Frl. Marie Heintz.
 Lyng, C. — v. Lisa Bömer.

Lyngsø: Das Leben der schönen Geistesverlebten 1718, 23.

Lyser, Cäcilie Wilhelmine — v. Frau Caroline With. Ferson.

M.

Maie und Neidberg

Maa, Sophie Gräfin von 1833, Ps. einer Duana aus einem einseitig regierenden Hause.
 Maas, Amalie, wagnym.
 Maas, M. S. — Frau Mathilde Richardi-Sinoborg.
 Maas, Anna, nach Maas-Suhr. — Ps. Anna Helman.
 Maasch, A. S. — v. Frau Antoinette Graf.
 Maasberg, Helene Franz v. — v. Helene Gräfinendoff-Grafschenk.
 Maasler, Wilhelmine v. (geb. 1824) — Ps. Maria.
 Maas, Ludwig, 1850 — Hedwig Heide.
 Maasler — v. Magdalena Regina Lembergerin.
 Maasman, Louise, Ps. 1850.
 Maas-Walde, Frau Anny, geb. Wölke — Ps. Paula Strahl und Anny Wölke.
 Maas, Lina — v. Karoline Gajpel geb. Wölke.
 Maas, Franziska — v. Clara Neut.
 Maas, Elisabeth k. — Ps. Maria Helene.
 Maasenska, Frau Helene — v. Helene Meyer-Gels.
 Maas, Eugenie — v. Emil Roth-schild.
 Maasowicka, Anna — Ps. Hanna.
 Maas, Ida — v. Ida Segalla.
 Maasperi, Maria Konstanze, Frauzen v. genannt v. NeufWile — Ps. Konstanze Hentstörpik, Hiltberm, Konstanze Hoch.
 Maasch, Marie, geb. Stalow — Ps. Marie Stahl.
 Maasch, Ada Franz v. — v. Ada v. Gensdörff.

Malyina Is Seymash's, Leontie' u. „Fünfschziger“ — s. Luise Witt.

Malytsch-Solinar, D. — s. Frau Ottilie Klönerhof.

Malytsch, Maria — Fr. Marie von Felsenek u. William Forstgr.

Mand, J. K. — s. Frau Julie Gröbelen.

Mandltscher, Maria 1764 — Fr. Laura.

Mandshelm, L. — s. Luise Derricot.

Mandhoff, A. — s. Anna Hoffmann.

Mandsping, Sigmarade — s. Friederike Schaepler.

Mandula, M. — s. Marie v. Hauptwitz geb. Frenn v. Glänschitz.

Mandus, Frau Katharina — Fr. K. de la Mordeu.

Marbach, Klaus — s. Held Marbach, Nückelwitzer Klaus Held.

Marburg, Sophie — s. Sophie Suda.

Mandus, Helene v. — s. Anna Helene Halach.

Mandus, Maria — s. Margarete Maria v. Gersten.

Mandusche v. Gostenowk — Fr. Annette v. Margarethe-Grosz.

Mandula, Laura — s. Laura Hansson geb. Mehn.

Marckula, Leinhard — s. Laura Hansson geb. Mehn.

Maria — s. Clemens Bechtold.

Maria — s. Adolf von Vinetow.

Maria — s. Maria Elisabeth Helwig Fritze von Kay geb. v. Calach.

Maria — s. Caroline Berggren.

Maria 1805 — s. Maria Sophie Schwanitz.

Maria: Godebsch der St. Nölben 1802, Nilschen 1803 — s. Maria Neunberg.

Maria 1800 — s. Louise M. Petersen.

Maria, 1818, 22, 24 und in Zeitschriften — s. Marie Sophie Christiane v. Pössa.

Maria Amalie Friederike Auguste Herzogin von Sachsen — Fr. Amalie Harter.

Maria Antonette, Kaiserin von Toskana — Fr. Anna.

Maria, Rosa — s. Rosa Mar. Ant. Paul. Assang.

Maria von Berg — s. Frau Marie Karoline Schänke.

Maria von Teyler — s. Fr. M. Brunsow.

Marianne 1800 — s. Georg Karl Claudius.

Marianne 1751—67 — s. Maria Barbara Dietelmaier.

Marianne: Oesterreichisches-Koch- u. Wirtschaftsbuch 1803/1847.

Maria: Briefe 1781.

Maria: Tagbuch 1843 — s. Maria v. Haupt.

Maria, Adelaide — s. Adelaide Marie Frenzen.

Maria Helena — s. Elisabeth de Maize.

Maria Joanne — s. Johanna M. v. Geyette.

Maria, Schwester — s. Maria Jäger-Mann.

Maria Sophie — s. Maria Sophie Schwarz.

Marietta — s. Frau Marie Schwaib v. Elbenston.

Maria — s. Maria Puder geb. Juchmann.

Maria — s. Marie Schmidt von Elbenston.

Marie-Dernall — s. Charlotte Hugo-Knecht.

Marie, Hans v. der — s. Antonie Papp.

Marie, Lisa v. der — s. Elise Neumann.

Marietta, Maria Ant. v., genannt Marietta — Fr. M. v. Lottow und End de la Tour.

Marikow, Fr. K. — Fr. Elise Berend.

Market-Cop — s. Marie Kille von Brecht.

- Madel, Marc — s. Langer-Madel.
 Madril, E. — s. Kappeler John.
 Madler, Sophie — Fr. u. Katholikin
 aus der Kuchent 1746.
 Madly, Esther — s. Frau Anna
 Lenzchen.
 Madonach, Angelika v. — Fr. M. Angely.
 Madt, Elisabeth — Fr. Gumplich.
 Madrot, E. — s. Fr. Lucie
 Meyer.
 Madras, Elisabeth, 1807, 60 —
 s. Louise C. Bismarck.
 Madras, W. — s. Fr. Adolph
 v. Dymen.
 Madrin, C. — s. Frau Konstanze
 Luchmann.
 Madrin im Grund — s. Marie
 Grunschottel.
 Madrin, Mathilde — s. Marg.
 Merzsch.
 Madrin, Maria — Fr. Marie
 Bauer.
 Madt, Clara — Fr. Franz Vera.
 Madt — s. Mary Hensch.
 Madt, Fr. — s. Frau Julie
 Krieger.
 Madt, Caroline M. — Fr. Thelie.
 Madt, Clara v. — Fr. Martha
 von der Höhe.
 Madt, Kath. — Fr. E. Mariet.
 Madt, Helen — s. Frau Henry
 Koenig.
 Madt, In Luck's „Munster-
 reise“ — Frau Fried. Anst. v.
 Hohenhausen.
 Madt, Frieda von Schwarz-
 berg-Sachsenhausen — Fr.
 M. Dornheim.
 Madt, S. — s. Frau Sophie
 Meyer.
 Madt, Frau Sophie — Fr.
 G. Meyer und C. Seidel.
 Madt, Anna — Fr. M. Gubardt.
 Madt, Joh. — s. Gabriele von
 Zisch-Kellberg.
 Madt, Frau von, 1800 u.
 Leuten — Fr. Lischer.
 Madt, Herz — s. Eva Hena.
 Madt.
 Mag, George — s. Friedrich
 Hartke.
 Mag, Marie Theresia — Fr. Anna
 Weisbach.
 Mag, Sophie — s. Friedrich
 Hans Meyer.
 Mag, Fr. Anna — Fr. Meyer-
 Bergwald.
 Mag-Bergwald — s. Fr. Anna
 Mag.
 Mag-Ellen — Mühlhausen
 Gräfin Ellen.
 Mag, Fr. Friedrich Ellen —
 Fr. Sophie Mag.
 Mag, Sophie — Fr. C. Eck-
 hardt.
 Mag-Kemp, Charlotte — Fr.
 Mari-Dornwald.
 Mag, Louise, Fr. der Tochter
 eines Pastors, Goldsch. 1800.
 Mag, Louise, Fr. der Gattin
 eines Kaufmanns in Bremen.
 Magner, Albert v., geb. v. Wil-
 helm — Fr. Paul Andow und
 Mary Helen.
 Magner, Ida Emma von — Fr.
 Joachim von Ehren.
 Magner, Henr. v. — s. Gräfin
 v. Ehren.
 Magold, Maria am, vermählte
 Hartig — Fr. M. v. Richter.
 Mag, Frau Emma — Fr. Hans
 Waring.
 Mag, Kath. — s. Friedrich
 Schalk.
 Mag, Adolph — s. Fr.
 Marie Hensch.
 Mag, Marie — Fr. Alex von
 Walkenat.
 Mag, Kath. — s. v. Sacher-
 Masch.
 Mag, Marianna — s. Marie
 Hensch.
 Mag, Elise — s. Marie Epe-
 rmann von Schwarz.
 Mag, H. — s. Philogard von
 Thelie.
 Mag, Ida, Pseudonym Novella.
 Mag, S. — s. Clementine
 Hittger.

Meyer, Georg — a. Pfl. Gertrud
Häutzel.

Mönke-Braunenschop, J. — a. Frau
Juliana Mönke geb. Lemke.

Mönke, Frau Juliana, geb. Lemke
— Fr. J. Mönke-Braunenschop.

Morawitz, R. — a. Bertha
Josephine.

Morris, Hans — a. Sybilla König.

Mosell, E. — a. Elisabeth Müller.

Moske, Mathilde, geb. Köhler —
Fr. Mathilde Voss.

Mosser, Th. — a. Theres
Winkler.

Motzkowien: Dichtergesellschaft an
Friderike Komper 1833.

Motzger, Frau Hermann — Fr.
Clara, H. M. (in Sitzungen)
und Tante Barbara.

Motzger, Frau Hermann, geb.
Katz — Fr. B. Arnold und
H. Walden.

Meyer, Anna Marie 1837, 38 —
Fr. Anna Reinhardt.

Meyer, Bertha Antonette — Fr.
Bertha Wörden.

Meyer-Göke, Helene — Fr. Helene
Mendelsohn.

Meyer, Fr. Elm. — Fr. E. Elm.

Meyer, Filip Joel — Fr. Anna
Marie Landegren.

Meyer, Friederike Elise — Fr.
Sophie Mey.

Meyer, L. — a. Laura v. Albertini.

Meyer, Lisa — Fr. Lisa: Schwanen
aus der Hämmerich 1834.

Meyer, Louise 1833, 34, 35 —
Fr. Julie Nordhorn.

Meyer, Louise 1845 — Fr.
F. Friederici.

Meyer, Mathia — Fr. M. Folkart
und Erich Frey.

Meyer, Nathl., geb. Weiss — Fr.
Nathl.

Meyer, Theodora — Fr. Th. M.
Neyershoff, Louise — Fr. Leo
Hilbeck.

Meyer-Hauswirth, Charlotte — Fr.
Friedr. Schott.

Michael, C. — a. Marianne Witt.

Michaelis, Frau Kath. — Fr.
C. Nibben.

Michaelis, Frau Maria Magd. —
Fr. M. Tausen.

Michaelson, Margaretha — Fr.
E. Georgy.

Michel, Marie, geb. Böhm — Fr.
Marie Böhm.

Miethe, Karoline, geb. Goodenow
— Fr. C. Thierie.

Migron — a. Katharine Pfeffer.

Mikolisch, Ida — Fr. J. Kupper-
Mikolisch.

Milau, C. — a. Frau Kath.
Mehsack.

Milbr-Gerdloff — a. Frau Bertha
Kohr.

Milde, R. J. — a. Susette Gerhard.

Milbert, Leda — Fr. Is. Trullmann
1838 (Ged. St. d. Emancipa-
tion der Weiber).

Milbr (Dichter) — Fr. Pfl. von
Armsy.

Milbr, Johann Martin — Fr.
von Armin, in Göttingen
„Musicalianer“.

Milne, Pöhlmann 1792, 93 —
a. Sophie Will. Singer.

Milne, Geschichte 1799 — a. Char-
lotte El. W. v. Gersdorf.

Milne: Földökum 1830 —
a. Marie v. Zap.

Milne 1841 — a. Wilhelmine
Hanzel.

Milne, Lili 1825 — a. Wilhelmine
von Meckler, a. auch Wilhelmine
Wahr.

Milne, F. v. — a. Frau Haupt-
mann von Armin.

Mindt — a. Bartha Leon
Kohsch.

Mirbach, Marg. — Fr. Mathilde
Mertens, Raphael v. Wintern,
auch Raphael v. Wintern und
Aug. Urban.

Mirbach, Maria — Fr. Marianne
Muster.

Mirbel, Elise de — a. Bartha
Desmanes.

- Maack, Agnes Karoline Eleonore
 — Mithelmanns Strodel-
 Sagenen.
 Maack, Doris — s. Emma Scheidt.
 Maack, H. — s. Hermann von
 Götzen.
 Maack, Diplomatin —
 s. Königin Marchion del Estado
 della Valle.
 Maack, A. von — s. Angelika
 von Lagerstrom.
 Maack, A. — s. Frau Anna
 Evertsen-Baack.
 Maack, Frau Anna, geb. Schen-
 kinger — Fr. Ely Geyon.
 Maack, Frau Martha — Fr. Milla-
 Gerdahl und B. Nigg.
 Maack, L. — s. Laura Hansson
 geb. Maack.
 Maack, Laura — Fr. Leonh. Mar-
 heim — s. Laura Hansson.
 Maack, Emil von — s. Gräfin Elise
 Praxidantky.
 Maack, Agnes — Fr. Agnes v.
 J. Isken.
 Maack, Gertrud, geb. Effler —
 Fr. Marcell.
 Maack — s. Judith Kars geb.
 Fräulein v. Schuster.
 Maack — s. Friedrike Augusta
 Wilhelmine Kuchmann.
 Maack, Amg. — s. Auguste
 Hanschen.
 Maack, Paula — s. Helene
 Friedberg.
 Maack, Hermann — Fr. Frau
 Mecht, Fräulein Helene v. — Fr.
 Hans v. Kalkenberg.
 Maack, Frau Antonia Eleonore
 Mariane Mariane — Fr. F. v.
 Hensch und Pauline v. Hensch.
 Maack, Constantine — s. Frau
 Feiler.
 Maack, M. de — s. Fräulein Anna
 The Lorenz.
 Maack, Fräulein Emma — Fr. Dora
 Schönerk und E. Schönerk.
 Maack — s. Mariane Paul.
 Maack-Darbois, Leopoldine v.
 — Fr. Lea v. Darbois.
 Maack, Frau Jenny, geb. Schüt-
 tendorf — Fr. Schütendorf.
 Maack, Olga — s. Olga
 Arnold-Maack.
 Maack, W. v. — s. Charlotte
 Ed. W. v. Gerdahl.
 Maack, J. — s. Frau Catharina
 Dörrer geb. Maack.
 Maack, K. de la — s. Frau
 Katharina Maack.
 Maack, Bertha — s. Hanna
 Bertram.
 Maack — s. Gertrud Höllerin
 geb. Effler.
 Maack, Rosa — Fr. Erika Baack.
 Maack, Fräulein Josephine — Fr. Jenny
 Thomsen.
 Maack, Fr. — s. Fräulein Jenny
 Schwabe.
 Maack, Friedrich, Prof. 1837
 — Fr. Baack.
 Maack, Karoline Auguste
 Profrau de la, geb. v. Dross
 — Fr. Hanna.
 Maack, Fräulein Ida v. — Joh.
 Helm.
 Maack, Julius v. — s. Her-
 zugin Louise.
 Maack, E. S. von —
 s. E. Hartman.
 Maack, Frau Betty — Maria
 von Hacht.
 Maack, Charlotte Sophie 1835,
 57 — Fr. Cornelia.
 Maack, Bertha — s. Anna Roth-
 berg geb. v. Helm.
 Maack, Marie Luise
 Eleonore von (in Rauten-
 Maack) — Fr.
 Helene.
 Maack, Amalie
 Johanna Isabella 1798 —
 Fr. Amalia.
 Maack, Fräulein Meiner —
 Fr. Fräulein M. Otto.
 Maack, Laura — Fr. Frau
 Klara Maack.
 Maack, Sophie — Fr. Ottilie
 Stern.

Möbde, Wilh. v. der — s. Fel
Stephan Kowalek.
Möbdeke, Joh. — s. Johanne
Mönd.
Möllerbach, Frau Uly — Ps.
Schulze'sche Schaarstein.
Möller, Betty — Ps. Maria von
Haidich.
Möller, Christine — s. Frau von
Walleck geb. Göbel.
Möller, Elisabeth — Ps. E. Mürrich.
Möller, Johanna — s. Clara Joh.
Pflanzner geb. Müller.
Möller, L. (Dr. phil.) — Ps. Louise
Dostal.
Möller, Louise — Ps. Louise.
Möller, Frau Mathilde — Ps.
Peter Böndy.
Möller, Valeria v., geb. Fischer —
Ps. Georg von Kunda.
Mörschbach, K. von — s. Frau
General Baron geb. v. Danzitz.
Mörsch, Johanne — Ps. Joh. Mikli-
bach.
Mörsch, Klara — Ps. Louise
Mörschbach.
Mörsch, Gräfin von, geb. Grapstedt,
— Ps. Amalia.
Mörsch, G. — s. Fel. Olga Gohl-
schand.
Mörschlechner, Frau Bertha —
Ps. M. v. Ernst Koch.
Mörschke, Johanne — Ps. Karo-
lina Seifert.
Mörsch — s. Frau Inno Ober-
hals-Gebk.

M.

Nähe nach Stellung

Nachtsch, Albertine — Ps. Alma
Norden.
Nahmer, Frau Johanne v. d. —
Ps. Georg Deng. — s. Johanne
Seelbach.
Namenlose, Eine, verfaßte die
Bücher „Famille Ferrer“,
„Ulrich“, die „Reinhold“ und
„Margarete“ 1864 2. Aufl.
Nastchen: In Liedern unserer
Liedertafel u. in Almanachen —
s. Sophie Ferd. Gumbach.
Nass, Fel. Clara — Ps. Herbert
Fohrbach u. Franziska Köhler.
Natalie, 1808 — s. Frau Charlotte
Sophie Louise Willhelmine v.
Althoff.
Natalie Gedichte 1848 — s.
Eugene von Dehn.
Natalie, Marianne, 1833, 64, 71,
69 Pappier-Kochbuch.
Natalie — s. Henriette Neupert.
Nathanael, Frd. Elisebeth von — Ps.
F. L. Eber.
Nathert, Chnst. Bened. Eugenie,
geb. Helmsdorf — Ps. Rosalia.
Nathmann, B. — s. Bertha Nat-
mann.
Nathmann, Frau Bertha, geb.
Wunderberg — Ps. Theodor
Kodoff.
Nathmann, Frau Dora — Ps.
Th. Trendelen.
Nathmann, H. — s. Fel. Helene
Lohndin.
Nathmann, Marie — Ps. Marie;
Goschek der Ps. Nikolaus
1842, Nachrichten 1848.
Nathmann, J. H. — Ps. J. Haardt.
Nathmann, Frau Nancy — Ps. Nancy
Herten.
Nathmann, C. del. — s. Frau Christine
Thaler geb. Gieseler.
Nathmann, Regina, geb. Luwerthal
— Ps. K. N. und R. Thal.
Nathmann, M. — s. Caroline Stucker
geb. Schütz.
Nathmann, Enrike — s. Albert Hopf.
Nathmann, Ludwig — s. Albert
Hopf.
Nathmann, Susanne — s. Susanne
Wigand.
Nathmannsdorf, Franz v. — s.
Baronin Franziska Rosenfeldt.
Nathmann — s. Fel. Hedwig Datta.
Nathmann, J. — s. Fel. Joh. Theo-
dore Gumbach.
Nathmann, G. — s. Fel. Ottilie
Eckstein.

Nestor — a. Agnes Bank.
 Nestke-Schwandt, Marie — Ps. Frangula und Max Treff u. Marie Schwandt — a. Frau Schramm-Mooswald.
 Neudörfer, Wilh. Henriette Charl. — Ps. Laura.
 Neumann, Frau Alton — Ps. E. v. Dackheide.
 Neumann, Frau Bertha — Ps. B. Neumann und Heinrich Scheffl.
 Neumann, Frl. Elise — Ps. Lisa von der Mark.
 Neumann-Hofer, Anne — Ps. Anne Beck.
 Neumann, Jenny — a. Jenny Ba.
 Neumann, Johann — Ps. Gustaf.
 Neumann, Leon — Ps. Tante Selma.
 Neumann, Frau Marie — Ps. H. Stülzward.
 Neumann-Mittenthal, Marianne von, 1839 — Ps. Nann.
 Neumann-Treff, 1839, 1849, 1818 — Ps. Nann.
 Neuperst, Christian von, geb. Freydenk — a. Christiane Broder und Ps. Adm. Christen.
 Neuperst, Henriette — Ps. Natalie.
 Neufel, Johanna — Ps. Hans Woll.
 Neufel, Frau 1819 — Ps. Diana I. Nibelichwitz, Sophie v. — Ps. E. von Wetzen.
 Niederwiesner, Marianne — Ps. Frl. Marie Herrstahl.
 Neuf, Erik, Dr. phil. — a. Ida Hedberg Ren.
 Neufel, B. D. Henriette Franz 1812 — Ps. Theodora.
 Neumann, Rosa — a. Käthe Voss.
 Neuford, Emma — a. Emma von Sachow geb. v. Calafia.
 Neufel, Tante 1845 Neuf und rindische Art, Kinder hoch u. schnell hoch zu ziehen.
 Neuf, Frl. Charlotte — Ps. Lucretia Bürger.

Neuf, Hedwig — Ps. H. Stern.
 Neuf, Th. — Ps. Therese Kuhn.
 Neuf, E. — a. Frau Bertha Mohr.
 Neuf, E. — a. Ella Schalk. (?)
 Neuf, E. — a. Frl. Gustav Schalk.
 Neuf 1830 — a. Marianne Neumann-Treff, nach Marianne Neumann-Mittenthal.
 Neuf — a. Frau d'Arleberg von Engelkammer.
 Neuf — a. Marianne Neumann.
 Neuf, L. — a. Louise Buch.
 Neuf, Hedwig — a. Eleonora Gassner.
 Neuf, Hans — a. Frl. Rosa Levin.
 Neufel, Frau Anna, geb. Anstalt — Ps. Anna Anstalt.
 Neufel, Bertha — Ps. E. Hebit.
 Neufel, Mathilde v. der — a. Frl. Ida Schalk.
 Neufel, A. — a. Frau Anna Hantz.
 Neufel, Alton — a. Albertine Nachwerk.
 Neufel, E. — a. Ann v. Dackow.
 Neufel, Erich — a. Martha Kitz.
 Neufel, Ernst — a. Agnes v. Weyden.
 Neufel, Hans — a. Ottilie Hahn.
 Neufel, Marie — a. Friederike Wollinger.
 Neufel, Jule von — Ps. Jule.
 Neufel, Henriette — a. Frau H. von Schorn.
 Neufel, Jule 1823, 33, 63 — a. Louise Meyer.
 Neufel, Friederike Auguste Wilhelmine — Ps. Manna.
 Neufel, Richard — a. Frau Margarethe Langhammer.
 Neufel, Henriette Charlotte Sophie (ausgew.) in „Eben Gießen v. Stankert“ 1811 u. „Die Geschwister“ 1826.

Norris-Jaekendorf, Fri Klutke
v. — Fr. Klutke (in
Taschenrechner), Sopinas (in
Journalen.)

Norris, C. — s. Augusta Ellen.
Newcom, Isabella, geb. v. Graf
— Fr. Ida Klein.

Niedlich, Anna Maria — Fr.
Amalie.

Nisko, Maria — Fr. Hanna.

Nissey, L. — s. Laura v. Alben-
stein.

O.

Seite nach Nachtrag

Ober, J. v. — s. Hedwig Fran-
ziska, Elise, Caroline, Katharina.
Ober, Ludwig Theodor 1835, 36,
— Fr. Helene Landström.

Oberdick, L. v. — s. Fri. Luise
Lidemann.

Oberkamp, B. v. — Fr. Oskar
Berthamp.

Obermayer, Frau Amalie — Fr.
Annychen.

Obyrn, Amalia von — s. Amosa
Otto geb. Herold.

Octavian in Pianos Modemannung
1837 — Ernst Schumann.

Oepke, S. — s. Fri. Sophie Oepke.
Oepke, Fri. Sophie — Fr. S. Oepke.

Oertzen, Margarete Maria v. —
Fr. Marie Margarethe.

Oever, Theres — s. Theres
Schöten.

Oesterhild, Theres Ma. — Fr.
Hans Geddegen.

Ofters, Marie v. — Fr. Marie
Werner.

Ofters, M. — s. Elise Wigner.

Oltroff, A. — s. Anna v. Priemell.

Omet, Frau Doris — Fr. Dorey.

Ondes, Orel. v. — s. M. v. No-
kowski.

Ondra 1708 — s. Catharina
Philipp.

Orensen Sander — s. Frau
Margarethe Felderren-Doehne.

Orey, T. — s. Fri. Tony Ponoy.

Oelberg, Otto — s. Wilhelmine
Dorowide.

Oelshin, Anna — Fr. Alice Sal-
brunn.

Oesch, Franz — s. Hertha v.
Fischlinger.

Oeta, F. v. — s. Frieda Frieda
von Böhler.

Oeten, A. v. d. — s. Frau A.
Klapp.

Oeten, Hedwig von — s. Fri. Elise
v. Deppold.

Oeten, Mary — s. Luise Nyka.

Oetzel, K. — s. Bertha Marie
Schüler-Smidt.

Oetzel, Ein Diplomat 1833 —
s. Frau Ottilie Friedemann.

Oetzel, 1832 Waldhausen, 1834
Was die Mutter erzählt.

Oetzel, Tante Für die liebe
Jugend, Ein Prämienbuch.

Ottmar, S. — s. Frau Ottilie
Franze geb. Bredtke.

Otto, Amosa, geb. Herold — Fr.
Amalie von Obyrn.

Otto, Frau Helene — Fr. Elise
Palla.

Otto, Luise — s. Luise Otto-Peters.

Otto, Vally M. — s. Vally
Münster geb. Meyer.

Otto-Peters, Luise, — Malchmann
Luise Otto und Fr. Otto Stern.

Oktot, B. — s. Frieda Hedwig v.
Sattler.

Orens, Anna — s. Anna Boyer.

P.

Seite nach Nachtrag

P, Augusta — s. Frau Becha-
priedenichte Füllberg.

Paalson — s. George geb.
Paalson.

Pase, Elisabeth — Fr. L. Glas.

Pally, Margarete — s. Marg.
Bentck.

Pallwein, R. — s. Emmy Waidler.

Palm, M. — s. Frau Hans
Knipper.

Palme-Payson, H. — s. Hilda
Ottilie Payson geb. Palm.

- Pach, Betty — a. Elisabeth Gilitz
Pappenheim, Bertha — Pa. P. Reichelt
Papat, Frau Helene — a. Helene
Baron v. Engelhardt
(Schul-Inspektor).
Papanov, K. — a. Frau Anna
Kemp
Pach, Heinrich, 1837, 38 — a.
Pd v. Hays.
Pacois — Anna Henke.
Pacois — a. Anna de Beyler.
Pacquet, Frau Barbara v. geb.
Schäfer — Pa. Irma v.
Tulokorn.
Pach, M. J. — a. Frau Marie
Kapp di Pacht.
Pacotta, Th. v. — a. Pd. Theodor
Bach v. Pa-chotta.
Pachotta, Pd. Theodorine v.
— Pa. Th. v. Pacotta.
Pachotta die gute Frau 1853.
Pachow, Frau Buchspruchin-
nissin — Pa. August F.
Pach, Frau Elise, geb. de Silva
— Pa. E. de Silva.
Pachow (de Journalen) — a.
Kathinka Rita-Milena.
Pachow: Im Rhein, Westll.
Neuwaldenbach a. m. Zottel
— a. Sch. Catharina Schnecking.
Pachow, Karoline — Pa. Han-
daria Holberg.
Pachy, Frau Tony — Pa. Antol-
ette.
Pachy, A. v. d. — a. Frau An-
gela Greer.
Pachy, Hilke Ottilie, geb. Palm
— Pa. H. Palm-Pachy.
Pach, Henriette — Pa. Elise
Krauschewski.
Pachman, Angenie Frieda v. —
Pa. Martha Friede.
Pachyria, Amara — a. Pd.
Marie Sell.
Pachy, G. — a. Gertrud Tügel.
Pachy, Franziska v. — Pa. Hen-
riette Franz.
Pachy, Marie v. — Pa. Emma
Franz.
Pachusa 1828 — a. Ferdinande
Henge aus Poma.
Pachula, Barbara Juliana 1803—74
— Pa. Daphne.
Pachula, Cordula — a. C. Wähler
geb. Schmidt.
Pachy, Josephine, geb. v. Grad-
stein (?) — Pa. Sophie.
Pach, Frau Henriette — Pa. Nora
und Henry Pd.
Pach, Henry — a. Frau Henriette
Pd.
Pach, Ottilie — a. Ottilie Ludwig
geb. Pflugh.
Pach, Pd. Eva Hara. — Pa.
Hera Max.
Pach, Pd. Selma — Pa.
W. Klotzer.
Pach, Anna v. — Pa.
A. Ostroff.
Pach, Wilhelmine — Pa.
A. Praman.
Pachendorf, Frau Elise v. — Pa.
Herbert Bauer.
Pachon, Johanna Elise. — Pa.
Phahe.
Pachon, Louise M. 1850 — Pa.
Nora.
Pachon, Frau Lene — Pa.
Dorothea Frank, Egon Valon
und Ema Veltin.
Pachow, Eugenie — Mülchenster
Eugenie Wohlmuht.
Pach, Marie — Pa. M. Rebnth.
Pach, Maria — Pa. Maria
Claudia.
Pach, Pd. Rosa — Pa. Mart.
Claudia.
Pachschensch, Frau Joha —
Mülchenster Jafa Barow
— Pa. Heintze.
Pachy, Katharina — Pa. Miqua.
Pach, Anna — a. Frau Anna
Pantow.
Pach, Erhard — a. Anna Weber.
Pachy, Carl Ferdinand — Pa.
Fogina Hofmann.
Pachy, europ. Name: — Phi-
lippine Gräfin von Brest.

- Philips, Catharina 1700 — Pa. Orinda.
- Philips, anonymer Name von Edm. Elton, Bernhardt.
- Phoebé 1705 — s. Johanna Elton-Petersen.
- Phölar, Carolina — Pa. Augusta. (In lat. Tauchbuchdruckung.)
- Phölar, Helene — s. Frau Helene Phölar.
- Phölar L. — s. Leibe Zellen.
- Phosa, Frä. Antonie — Pa. Elena s. d. Markt.
- Phosen, Frau Karoline — Pa. Edmund Hahn, R. E. Hahn, R. Edmund Hahn and Leonard Lyon.
- Phörsen nach dem Heimathlande. Unter diesen Namen drückte Elias Häger geb. Hahn.
- Phos, J. — Pa. Ida v. Kortgen.
- Phos, Frau Gertrud — Pa. Trutz.
- Phos, Maria, geb. Jackmann — Pa. Maria.
- Phos, Frau Ada, geb. v. Trulow — Pa. Günther v. Prohsberg.
- Phos, Alud — s. Emma Leistikow-Nansen.
- Phorowska, Jenny — Pa. Theodor Schmidt.
- Phyog, Frä. Anna — Pa. Anna Thorsbilde.
- Pho, Frau Rosa, geb. Edle von Eichschke — Pa. H. v. Fink.
- Phon, Carolina Henrike v. — Pa. Dora Fink und Thora Fink.
- Phon, Maria Edle von — Pa. Andr. Fearing.
- Pho, Frau Aug. — Pa. Brigitte August.
- Phoscott, Frau Emilie — Pa. Rob. Kingston.
- Phoson, Marie Sophie Christiane v. 1810, 20, 21 u. in Zeitschriften — Pa. Maria.
- Phoshammer, Frau Obersterin Margarete, geb. Caser — Pa. M. Tollman.
- Phospeks — s. Frä. Milena Scharf.
- Phos, Hertha v. — Pa. Lena Scharf.
- Phos, Marie Elisabeth von (J) — Pa. Wallmann.
- Phos, Elise, geb. Vogel—Mädchenname Elise Vogel.
- Phos, Alice, verheh. Gurschner — Pa. Paul Althof.
- Phosmeris, Maria — Pa. Maria von Elton.
- Phosow, Frau Anna — Pa. A. Fink.
- Phos, Margarete Edle Gurschner — Pa. Thora Kra.
- Phos, Rosa — Pa. Constante Møller.
- Phosowsky, Gräfin Elise — Pa. Emil von Hall.
- Phosrager, Harfonia v. — Pa. Gust. Elton.
- Phosler, Frä. Elisabeth — Pa. E. Linden.
- Phosson, Carl — s. Frä. Postama Wille v. Lassen.
- Phos, Gabrielovna, — Mädchenname Gräfin v. Wachs.
- Phosung, Frä. Tony — Pa. T. Gray.
- Phos, Mathilde — Pa. Rich. Hahn.
- Phos, Katharina — s. Edle v. Schögar.
- Phos, Laura Maria — Pa. Laura Lörring.
- Phosentin-Sentler, Frau Margr. v. geb. v. Frensdorff — Pa. M. Ballo.
- Phos, T. — Pa. Angelina.
- Phoschen, Hermine v. — s. Hermine Tolmann.
- Phos-Landow, H. — s. Hermine Landow.
- Phos, Theres 1853, 53 54 — Pa. Theres.
- Phosler, Clara — s. Frä. Selma Jolowicz.
- Phosch-Ostia, Gräfin — Pa. Friederike Gossman.

Froschko, Hermann Cam. — Pa.
C. Wittendorf.
Fr^{***} — a. Hedwig von Allen
Fryde, anonym. Name von John
Friedman von Berlinstein.
Fuder, Emma, geb. Krone — Pa.
Theodor Rapp.
Fulbrammer, Auguste — Pa.
August Leh.
Fuschel, Emma — Pa. Mita Tren.
Fustkuchen, Dr. Friedrich — Pa.
Jascha.
Fütz, Fr. von — a. Everilda von
Fütz.
FÜtz, Everilda von — Pa. Fr.
von Fütz.

R.

Bitte nach Nachtrag

R — a. Friederike Robert geb.
Dennis.
R, Agnes — a. Agnes Schlap-
mann.
R, K. von, anonym. Name von
Friederike v. Reitzenstein.
R S — a. Regine Nimmer.
Radlerburg-Radtsch, R — a. Frau
Marie Radtsch.
Radtsch, Frau Marie — Pa.
M. Radlerburg Radtsch.
Radtsch, L. — a. Frau Hedwig
Kneekamp.
Raff, C. — a. Clara Ottilie Fager.
Rahel — a. Rahel Meyer geb.
Wenz.
Rahel — a. Antoinette Friederike
Vandagen von Essen.
Rahel, Wilhe die Name, 1863.
In Baden bei 1865 die. holt
1779.
Rauzer Walden, G. — Pa. Gertrud
Walden.
Raymond, Clara — Pa. Ludwig v.
Hörmann.
Reimond, Golo — a. Bertha
Friedrich.
Real — a. Frau Theres Kustiger-
Leopard.
Rephael, Clara 1851, 52 —
a. Mathilde Fügner.

Rapp & Fuch, Frau Marie —
Pa. M. J. Furr.
Rapp, Theodor — a. Emma Pader
geb. Wenz.
Rasch, Jul. — a. Frau Auguste
v. Arne-Baunrach.
Raschld Bey, Frau Al (Schlag-
licher Name) — Mädelmann
Helene Bibian.
Rasp, Terry de — Pa. Leo Casan.
Rassmann, Fel. Helene — Pa.
Max Haidberg.
Rätig, Agnes — Pa. Agnes R. —
a. Agnes Schlapmann.
Rasch, Elze von — a. Antoinette
Kobelsky.
Rass, Judith, geb. Fritsch v.
Scheitler — Pa. Helly.
Rasnoch, Ulrich — a. C. War-
necke.
Rasny, Margarete — Pa. Thomas
Sitz a. Bertha Fiedl.
Rasny, E. — a. Frau Eugenie
Hering.
Rasny, Maria — a. Marie Michel
geb. Wenz.
Rasny, Sybille — Pa. Hans Myran.
Rasny, Charlotte Elze, Comt.
von der 1763, 64, — Pa. Elze,
Gedult.
Rasny, Frau v. der, (Gedult) —
Pa. Elze.
Rasny — a. Frl. Marie Fiedl.
Rasny, Elze — a. Emma Fren-
schel.
Rasny, Frau Fritze — Pa.
F. Seemann.
Rasny, Mrs. Henry — Pa. Helen
Mason.
Rasny, Charlotte — Pa.
Alex. Rasny.
Rasny — a. Regine Engelstatter.
Rasny, S. J. 1844 — Pa. Siegmund.
Rasny, Frau Marie Karoline —
Pa. Maria von Berg.
Rasny, Clara v., geb. v. Seiden
— Pa. C. v. Waldhorn.
Rasny, Joh. Adolphine von, geb.
von Meyer — Pa. Adolphine.
Rasny, Erke — a. Rosa Morra.

- Reichardt - Stromberg, Frau
Maddalä — Fr. M. S. S. und
M. Reichardt-Stromberg.
- Reichel, Emma — Fr. Edith Käst.
Reichenbach, Moritz von u. Gräfin
Yakov Bethany Hec.
- Reichner — a. Klara Jochner.
- Reichstern, Paulus von — a. Louise
Kunze und Louis Dreyer.
- Reimer, F. L. — a. Marie Kedeßian.
- Reimer-Walden, Gertraud — Fr.
Louise v. Bredow und Willy v.
Starnitz.
- Reis, V. — a. Yvonne Reichardt.
- Reisch, Maria v. — Fr. Franz
Kogut.
- Reiserin, Ottilie; Pfaffen-,
München-, Nonnenroth etc.
1854.
- Reisner, Friederike — Fr. Lina
Reisner.
- Reisner, Lina — a. Friederike
Reisner.
- Reisner, Luise — Fr. Ernst
Pöhl.
- Reisner, Veronika — Fr. V. Joh.
Reisner, Wilhelmine — Fr.
Helmine Hart.
- Reisner, Adolph — Fr. Franz
Kerthold.
- Reisner, Caroline — a. Reinhold
Koschka.
- Reisner, E. — a. E. Döring.
- Reisner, K. — a. Anna Lina
Sophie von Königsthal.
- Reisner, Luise — a. Helene
Pöhl.
- Reisner, Hans — a. Frä. Anna
Döring.
- Reisner-Döringfeld, Ida v. —
Fr. Theda.
- Reisner, Theres — a. Theres
Hauger.
- Reisner, Theres — a. Theres
Hauger.
- Reisnerin, Friederike v. —
anonym, Name: K. v. R.
- Reisnerin, Editha Fräulein v. —
Fr. Sophie Leppelck.
- Reisnerin, Beronika Franziska v.
— Fr. Franz von Nonnenroth.
- Reisner, E. — a. Ely Albrecht geb.
Kraus.
- Reisnerin, Anna 1857, 58 —
a. Anna Marie Meyer.
- Reisner, Frau Oberstmann —
Fr. M. Döhl.
- Reisner, Nikola, geb. Starnitz
— a. Nikola Kath-Laura.
- Reisner, E. — a. Helene Draskowina.
- Reisner, H. — a. Hedwig Werner.
- Reisner, J. — Frau Fuhrmann.
- Reisnerin, Frä. Pauline — Fr.
F. v. Wäckerle.
- Reisner — a. Frau Auguste
Grosser.
- Reisner, Marg. — a. Margarete
Pöhl.
- Reisner, T. — a. Frau Dr. Theres
Gräfin.
- Reisner, Frau Helene — a. Luise-
Reisner.
- Reisner, M. — a. Marie Hering.
- Reisner, Franziska v. — Fr.
Helene Franziska.
- Reisner, Hans. — a. Henriette
Reisner.
- Reisner, Henriette — Fr. Hans
Reisner.
- Reisner, Ely — a. Frau Albrecht.
- Reisner, Jenny v. — a. Frau Jenny
Hauger geb. v. Kraus, Fr.
Wilhelm v. Kraus.
- Reisner, Wilhelm v. — a. Jenny
Hauger, geb. v. Kraus.
- Reisner, Emma — a. Frä. Jenny v.
König.
- Reisner, Anna de — Fr. Fanny
und Wolfgang Selber.
- Reisner, Frau, Singsänger Köstlich
1862.
- Reisner, Clara — a. Frä. Clara
Selber.
- Reisner, Sophie (Pseudonym) —
a. Anna Selber.
- Rheinberger, Frau — Fr. Franz-
iska v. Hoffmann.
- Rhein, Caroline — Fr. C. R.

Roden, Emmy v. — s. Emmy
Friedrich Friedrichs.
Röde-Waam — s. Gräfin Maria
Crescentia Cappy.
Richard, Clara — s. Franziska
Graf geb. Apf.
Richard - v. d. L., Sophie —
Fr. Sophie.
Richard, F. F. K. — s. Wilhel-
mine v. Gerlach (?).
Richard, L. — s. Fräulein Kath.
Richard, Maria — Fr. Bernhard
Hry.
Richardson, Fräulein Maria — Fr.
C. Winter.
Riedl, Paula — s. Marie Wülfel.
Riedel-Albrecht, Frau Bertha —
Fr. Maria Legner.
Riedel - Wittenberg — s. Agnes
Karoline Eleonore Neufeld.
Riesemann, Frau Hedda v. —
Fr. Hedda v. Siskind.
Riedelstein, Hedwig, Brautjungfer
1878.
Richter, K. — s. Fräulein Katharina
Zähringer.
Rie, Jenny — Mädchenname Jenny
Neumann.
Rie, K. — s. Fräulein Elisabeth
Meyer.
Rieser, Ernst — s. Hedda von
Rieser geb. v. Gersdorff.
Rieser, Herbert — s. Friedrich v.
Schillingbach.
Rieser, Friedrich, geb. Braun —
Fr. — H.
Rieber, H. — s. Fräulein Hedwig
Rippe.
Rieber, H. — s. Frau Margarethe
Kosch.
Rieber, Sophie — s. Selma
Schneider.
Riesner, Therese Albertine Luise
— Fr. Talry.
Riesner, Antonia — Fr. Elise
von Busch.
Rieser, Prinzessin Joha — s.
Marie Hedden Heine.
Rieser, Friedrich — Fr. Amalie
Wül.

Rode-Rode — s. Frau Marie v.
Julia-Krieger geb. Rosenfeld.
Rode und Rander-Rosenfeld.
Roderbach, Karl v. — s. Leopold
v. Sarter-Marsch.
Rohd, Almut — s. Lilly
Kunze.
Rohd, Emil — Fr. Ottilie M-C.
Rohd, Emil — s. Frau Emma
Lemml, geb. Jansen.
Rohr, H. — s. Therese Thamer.
Rohrbach, Louise — s. Frau
Sophie Auguste Lew.
Roman, Camilla — s. Anna
Cicconi.
Roman-Cicconi, Camilla —
s. Anna Cicconi.
Roman, M. Andrea — s. Frau
Friedrika Trautweinmann.
Roman, Dagmar — s. Marg.
Lephus.
Roma, Alz. — s. Charlotte
Bognerin.
Roman, Auguste von — Fr. A. de
la Chevallerie.
Roman, Lea — Fr. C. Linn.
Roman, Amalie — s. Amalie
Juchacz.
Roman, Emma — Fr. Selma.
Roman, Fräulein Hedwig — Fr.
H. Heberlein.
Roman: Mein Stammbuch 1841.
Roman, Maria — s. Frau Marie
Antonette Aeling geb. Vorn-
hagen.
Roman — s. Christiane Benedict
Kuglerin Scharf geb. Heber-
lein.
Roman — s. Kathinka Zita Heberlein.
Roman. In Erzählungen etc. —
s. Agnes Ern. H. v. Gersdorff.
Roman, im Götting Museum.
— s. Magdalena Fräulein Engel-
hard.
Roman 1817. Briefe — s. Friedrich
Moenzel.
Roman: Briefe 1778, 81 —
s. Marie Sophie Laroche.
Roman: Licht und Schattengemälde 1821.

Keeble, Achts bürgerliche
Nachten 1848 — v. Keeble
Sohn.

Keeble, Tante; Kinder-Kompedium
u. Kasperl-Tragedien 1860.

Keeble, Die Koecken ohne
Feld und Tadel 1839, 49, 44

Keeble, Bruder — v. Frau
Marie v. Ballo-Kaden.

Keeble, Franziska — v. Irene
Friederike Schöpfer.

Keeble, Felicia — v. Hermann
Wolke

Keeble, E. — v. Frau Eliza
Ickhauer

Keeble, M. von — Fr. Carl
von Ganten

Keeble, Marie v. — Fr.
Friedrich Cise.

Keeble, Fr. Maria — Fr. Adolph
Hochwald

Keeble, Ernst — v. Frau Elza
Hansen

Keeble — v. Charlotte Lantke.

Keeble, — v. F. E. Siegmund

Keeble, Fr. Louise — Fr.
L. Richter.

Keeble, Nancy v. — v. Keeble
u. Iggelstein.

Keeble, Barbara Helene von
— Fr. M. v. Berthold.

Keeble, Anna, geb. v. Mann —
Fr. Keeble Müller.

Keeble, Carl — Fr. Eugene
Hilke.

Keeble, Th. v. — v. Theres
v. Hoff.

Keeble, Lu. Hedwig — Fr. Fel. De.
geb. Jock Nils.

Keeble, M. v. — v. Marie von
Mogel, vermählte Hartig

Keeble, Henri — v. Frau
Hedwig Hilke.

Keeble, Lotte von — v. Frau
Luise Eschmayer.

Keeble, E. — v. Bertha E. v.
Hohenzollern.

Keeble, E. — v. Fel. Emma
Erlinger und Fr. Adelina
Erlinger.

Keeble, Theodor — v. Frau
Bertha Naumann geb. Wacker-
berg

Keeble, E. — v. Friedrika Jock
geb. Schindler.

Keeble, Maria Eleonora — Fr.
Marie Wulke.

Keeble, Clara — Fr. Oskar Hensch.

Keeble, Clara Gertra — Fr. C. Hoff.
Kölnge, Jahr 1834, 54—Fr. Irene.

Keeble, Maria — v. Maria Cath.
Koch, Löffel — v. Frau Maria
Kompass.

Keeble, Peter — v. Frau Mathilde
Müller.

Keeble, Käte — v. Emma Bichel.

Keeble, E. — v. Frau Betty
Fischer.

Keeble, M. von — v. Frau von
Schreiber.

Keeble, Bertha Vally v., geb.
von Wulke — Fr. Hans
Cunow

Keeble, Frau Hedwig — Fr. Joh.
Heldt.

K

Siehe auch Nachtrag

K., A. v. — v. Anna von Schiller.
K., Agathe — Fr. 1833. Die
Schlesensdörfer.

K., Friederike (früher Anonyma) 1813.

K., Maria, (früher Anonyma) 1839
u. 1819.

K.—v., Charlotte, 1831, accepta.
Marie.

K., W. von, Pseudonym eines
Dichters, 1791.

Keeble von den Dänen an die
Dänen 1825

Keeble-Masoch, Frau Aurora v.
— Fr. Wanda v. Danajem.

Keeble-Masoch, Frau Hedda v.
— Fr. Hedda Meiser.

Keeble-Masoch, Leopold v. — Fr.
Charlotte Anna und Zof. von
Keeble.

- Sacke, Sophie — Pa. Sophie
Marburg.
- Sackleben — Pa. Hilda Kauf-
mann.
- Saint Roche, M. v. — a. Frau
Bertha Mutschelknecht.
- Sahng, E. — a. Gräfin Edith
Sahng-Falkenstein.
- Sahng-Falkenstein, Edith Gräfin
— Pa. E. Sahng.
- Sahn — a. Frau Karoline
Bruch-Poss.
- Sahngör, H. — a. Rosa Thunisch
geb. Kanne.
- Sahn, H. v. — a. Blanka Zachariae
Matsynsky, E. — Pa. Olga
Ecksteinbach.
- Sahn, C. — a. Frau Sophie
Mittig.
- Sahn-Böthenchedel, Antonie Marie
Petersin von — Pa. Antonie.
- Sahn, Bernhard v. — a. Frau
Salvath.
- Sahnth, Dora (Bombardier) —
Pa. Dora und Bernhard v.
Sahn.
- Sahné, Frau Lou v. — Pa. Henrik
Lou — a. Lou Andrea-Sahné.
- Sahnemann, Alice — a. Anna
Uchata.
- Sahnemann, Alton — a. Frau v.
Friederike.
- Sahnén, Alton v., geb. v. Hildén
— Pa. A. v. Norden.
- Sahnéps, Frau Joseph — Pa.
J. v. Dufkin.
- Sahnéß — a. Frau Elisabeth
Mann.
- Sahné, Marie — Pa. Max Sahné.
Sahné Isophoff — a. Editha
Frau v. Reichenstein.
- Sahnéps, Berenice — a. Martha
Wilhelm-Schneider.
- Sahnéps, E. — Pa. E. S von
Muschberg.
- Sahnéps, E. — a. Selma
Schnecken.
- Sahné — a. Johanna Neumann.
- Sch, E. geb. B. — a. Esther
Schellenberg.
- Sch. Walter Robert v. —
a. Therese Schäfer.
- Schabinsky, Frl. Elm v. — Pa.
F. Lorenz und Ign. Schragy.
- Schachow, Clara — Pa. C. Schott
und Clara Schott.
- Schack von Igar — a. Frau
Elisabeth Jakob.
- Schaeve, Henrich — Pa. Kapri-
tine v. Stenzbach.
- Schäfer, Anton — Pa. Gerlach-
Schäfer, Sophie — Pa. Cordula.
- Schäfer, Anna v. — Pa. S. A.
v. . . .
- Schäfer, H. — a. Frau Helwig
Schneider.
- Schäfer, H. v. — a. Frl. Agnes
Schäfer.
- Schäfer, Friede — a. Frau Fride
Soyner.
- Schäferst, Irma v. — a. Frl.
Johanna Link.
- Schäfermann, Ernst — Pa. Gertraud
In Fünfer Wochenzeitung 1898.
- Schäferl, Reinhold — a. Bertha
Neumann.
- Schäferl, Frl. Annelie — Pa. S.
Augusta.
- Schäferlin, E. Novellen — Pa.
Emilie.
- Schäferl, Edle v. — Pa. Katharina
Fritz.
- Schäferle, Dora von, geb. Göttsch
Hatschek — Pa. Dora Fritz
v. Spillgen.
- Schäferle, Leo — a. Frl. Hilda
Crony.
- Schäferberg, Esther — Pa. E. Sch.
geb. B.
- Scherr, Frau — a. Marie Suzanne
Kühler, nach M. S. Kühler.
- Scherr, Ernst — a. Auguste Cron-
inger.
- Schiff, C. — a. Clara Voss geb.
Fitzmann.
- Schiffel, Therese — Pa. Robert
Walter von Sch.
- Schiffing, A. — a. Anna Schiffing.

Schilling, Anna — Fr. A. Schilling.
 Schilling, Frd. Elisabeth — Fr. Ernst Lingen.
 Schimpff, Anna, nebst Schimpff-John — Fr. Maria Hortl.
 Schippel, Elise — s. Elisabeth Meusel geb. Schippel.
 Schiss, Ed — s. Inna Hochb.-Gorbelen.
 Schlangel, Frau Maria v. — Fr. Ulrich Fek.
 Schlotter, Rosa — s. Frd. Julius Halbhub-Boblen.
 Schlotz von Linden, Alexandrine — Fr. Frz. Demegg.
 Schlugel, Caroline — Fr. Caroline Braß 1871.
 Schlögl, Meta — s. Meta Schläglgen.
 Schlöninger, Marie — Fr. Marie Schlöninger-Stephani.
 Schlöninger, Martha, geb. Anstle — Fr. Martha Hellmuth.
 Schlöninger, Meta — Fr. Meta Schläglgen.
 Schlöninger, Frau Regina, geb. Sporn — Fr. Reg. Jahn.
 Schlöninger-Stöcker, Frau Olga — Fr. Olga Stöcker.
 Schlotzinger, Stephan, Maria — s. Marie Schlotzinger.
 Schlotzmann, Agnes — Mädchenname Agnes Böing — Fr. Agnes B.
 Schloppebach, G. Pauline v. — Fr. Herbert Brüter.
 Schlosser, Chr. — s. Frd. Ernst Böing.
 Schneckelker, Hedwig — Fr. Hedwig Erlm.
 Schönd, Caroline, verheh. Dr. Fasser — Fr. Erwin v. Steina.
 Schönd, Coralia, verheh. Wöhler — Fr. Coralia Porogien.
 Schönd, Helde v. — s. Frau Helde v. Bismarck.
 Schönd, Caroline — s. Joh. Christian Sommer.

Schönd, Christian — Fr. G. Ernst.
 Schöndt, Christophine — s. Anna Fales.
 Schöndt, Emilie Johanna Constantia Katharina — Fr. Emilie AdF. Hahle — s. Emilie Hahle de la Vall geb. Schöndt.
 Schöndt, Henriette — s. Frau Henriette Lindemann-Schöndt.
 Schöndt, Luise Magd. Just — Fr. Daphne Im Göttinger Museumnach.
 Schöndt v. Kirschen, Frau Maria — Fr. Elmar v. Bremer, Karl v. Jahn, Henriette und Maria.
 Schöndt, M — s. Maria Schöndt.
 Schöndt, Maria — Fr. M. Hutschmidt.
 Schöndt-Maria — Fr. M. Schöndt.
 Schöndt, Theodor — s. Jenny Fyrlowala.
 Schöndt, Elise, geb. Robert — Fr. M. Jander.
 Schöndt, Frau Maria — Fr. E. Fehrl de Fehrl u. Anger-Bos Harten.
 Schöndt, Clara In. Zeitungen — s. Frd. Charlotte v. Sebler.
 Schöndtberg, Frau Clara — Fr. C. Wüßberg.
 Schöndt, Elise v. — s. Baronin Elise v. Staff-Neuchâtel.
 Schöndt, Frd. Hedwig — Fr. H. Schaffer, Hedwig Schaffer und H. Seemald.
 Schöndt, Frd. Ida — Fr. Kochthale v. der Nogat.
 Schöndt, Luise, geb. Weiter — Fr. Wilhelm Berg.
 Schöndt, Salome — Fr. Sophia Roberts und S. Barstien.
 Schöndt, Scholastika — s. Frau Ute Hübnerbach.
 Schöndt, Thilda v. — Fr. Thilda v. Gumpert.
 Schöndt, Frd. Agnes — Fr. Frau-Frau u. H. v. Schöndt.

- Schuler, B. — Fr. Bertha August.
- Schupfer, Irma Friedrika — Fr. Schwester Barbara, Irene Hertha, Natalie La Grande, Suzanne Marieborg und Franziska Roschala.
- Schuler, Frd. Carl v. in Zeltweg — Fr. Clara Schroll.
- Schuler, Ottilie v., geb. Singer — Fr. A. Dany-Warna und Hedwig Warne.
- Schula, Frau Maria, geb. Stanzwits — Fr. M. Straß.
- Schulberg, Frau von — Fr. M. von Ruth.
- Schulberger, Anna — Fr. Illy Grigot — s. Frau Anna Horvat.
- Schuppe, Amalia Emma, geb. Wron — Fr. Amalia.
- Schuppe, Amalia Emma Sophie — Fr. Amalia. In Korneo „Almanach 1817a. „Dritter Dichterwald“ 1813.
- Schurz, Frau H. von — Fr. Eleonore Nordhain.
- Schurz, C. — s. Clara Schachne.
- Schurz, Fritz — s. Charlotte Meyer-Honold.
- Schurz-Archardien, Frau Barbara Marie v. verwitw. v. Wilschütz — Fr. M. s. Archardien.
- Schwann, Frd. Hermann — Fr. Hana Grögg.
- Schwann-Wardmann — s. Marie Neude-Schwandl — Fr. Franziska, Max Trud und Marie Schwandl.
- Schwärzler, Lily v. (früher Franzenmaier) Lily v. Vörlinghoff-Schwärzler.
- Schwärzler, Theodor — Fr. Frau Theodor und Theodor Geier.
- Schwärzler, Hermann — Fr. H. (aus) Hermann.
- Schwärzler, Oswig — s. Frd. Luitz Kirchbauer.
- Schwärzling, Luitz — s. Luitz v. Gall.
- Schwärzling, Sph. Catharina — Fr. Pauline Im. Kuhn, Wacsl. Meuselmannsch und in Zeitschriften.
- Schwärzler, Egor — s. Frd. Elia v. Schwärzler.
- Schwärzler, B. — Fr. Sophie Jeuglana.
- Schwärzler, Emma — Fr. Doris Max.
- Schwärzler, Melchior — Fr. Maria Adolph.
- Schwärzler-Weyr, Frau Johanna — Fr. J. Weyr.
- Schwärzler, Ella — Fr. Angulika Maria und E. Nöhr.
- Schwärzler, Friedrich — Fr. Salika Emma.
- Schwärzler, Frd. Gabriel — Fr. E. Nöhr.
- Schwärzler, Frau Margarete, geb. v. Dörfler — Fr. Margarete v. Dörfler u. Charlotte Grötzer.
- Schwärzler-Schwärzler, Frau Rosalia — Fr. E. Oswald.
- Schwärzler, A. — s. Frau Anna Bessig, geb. Schwärzler.
- Schwärzler, Emilie — Fr. H. M. Frey.
- Schwärzler, Frd. Mathilde — Fr. F. Dwanter.
- Schwärzler, E. — s. Helene Litzmann.
- Schwärzler, Frd. Elia s. — Fr. Elia v. Elsenborn.
- Schwärzler, Johannes, geb. Köhle — Fr. A. Schwarz.
- Schwärzler, Frd. Jenny — Fr. Fr. Maria und Kath. v. Sedwits.
- Schwärzler, M. — s. Frd. Maria Aulen.
- Schwärzler, Frau Marie Euphemia v. — Fr. Clara Nöhr.
- Schwärzler, Maria Sophie 1800 — Fr. Maria und Sophie Maria.
- Schwärzler, A. — s. Frd. Johannes Schwärzler geb. Köhle.
- Schwärzler, Agnes Sophie — Fr. Sophie Gedächte 1790.
- Schwärzler, Anton — s. Frd. Leon von Geyron.
- Schwärzler, H. v. — s. Johannes Bay.

- Schwarz, Walter — s. Frau Rosanna Wanda v. Dallera.
- Schwarzburg-Sondershausen, Fürstin Mathilde v. — Fr. M. Dorothea.
- Schwarzenau, Marie von — Fr. L. von Eckburg.
- Schwarzau, Marie — s. L. M. Schwarzau-Mayer.
- Schwarzau-Mayer, Frau E. M. — Hildesheimer und Fr. Louise Marie Schwarzer.
- Schwarzky, Marie — s. M. Schwarz-Machold.
- Schwarzin, Josephine Gräfin v. — Fr. J. Wastria.
- Schwarzl, Dora — s. Frä. Emma Kofler.
- Schwarzl, E. — s. Frä. Emma Maria.
- Schwarzinger, Crescentia — s. Georg Heiskal.
- Schwarzky, Anna Maria — Fr. Lucilla.
- Schwald v. Werth, Max — Fr. Nancy Von Hof.
- Schwarzl, Maria d. v. v. v. ten Brink — Fr. Maria Lewna.
- Sch., A. von — s. Adolph Rudolf Luchmann.
- Sch., Her v. — s. Anna Kusan.
- Sch., Ida — s. Frau Vogler.
- Schwarz, F. — s. Pauline Koflich.
- Sch., H. — s. Hedwig Süss.
- Schwald, H. — s. Hedwig Schneider.
- Schalla, Ida — Frä. Procopina Ida Malas.
- Schulz-Ehrig, Anna — s. Anna Maria geb. Schulz — Fr. Anna Schulz.
- Schulz, Cecile — s. Cecile Füss.
- Schulz, Frä. Milena — Fr. Fekupeta.
- Schulz, Frau Anna, geb. Schulz — Fr. A. Hept.
- Schulz, Rosalie 1841 — Fr. Rosalie Schulz-Häckerich, Frau Sophie — Fr. E. Hohenstätt.
- Schlag, Elise — s. Charlotte Sophie Luise Wilhelmine von Althaus.
- Schlag, Wolfgang — s. Anna de Keyser.
- Schlag, Amalie von — s. Therese Henriette von Hülsen.
- Schlager, Frau Maria — Fr. M. Derrich.
- Schl., Frä. Maria — Fr. Anna Pelagrus.
- Schl., Frä. Luise v. — Fr. Margarete Treu.
- Schlus 1832, 33, 35, 37 — s. Joh. Casp. Appeneller.
- Schlus, L. Das Hünzengpüschel 1837.
- Schlus — s. Susanna Kusan.
- Schlus, Therie — s. Lena Neumann.
- Schlus, Thomas — Fr. Margarete Emily und Syrene Stiel.
- Schnell, Marie Karoline — Fr. Emma Alkonia.
- Schnitz, Elisabeth v. — Fr. Cleoide Serina, A. v. — s. Anna Eudora geb. v. Hlasek.
- Schnitz — s. Josephine Fria von Gradenstein (?)
- Schnitz, s. Josephine — s. Frä. Cleoide von Schnitz-Jacobsdorf.
- Schnitz: 1829 eine pseudonyme (Anstaltsrichterin).
- Schnitz — s. Karoline Auguste Profina v. de la Motte-Fouquet.
- Schnitz, Gräfin Sarah — Fr. Alexandra.
- Schnitz, Frau Anna — Fr. L. Hilliger, H. Klinger und A. v. Trystich.
- Schnitz Maria, Gräfin Cecile — Fr. G. Grassen.
- Schnitz, Ady — s. Ida Thome.
- Schnitzberger, Frä. Thome — Fr. Th. Singel.
- Schulz, Rosette, geb. Hohenstätt — Fr. Theodora.

- Sokky — s. Frau Sokky Euse-
witta.
- Solch, Pd. Agnes — Pa. Nikola,
Nikolai, Anna — Pa. Sophie
Rheina.
- Solert, Pd. Clara — Pa. Clara
Rheina.
- Solche, Pd. Helwig — Pa.
H. Landerdorf.
- Soldmagdtkin, Kourista v. —
Pa. Heterich Lange.
- Soppel, Anna — s. J. Loh-Soppel.
Sopern 1848 — s. N. J. Regis.
Soperna, Anna Inna — s. Anna
von Panger-Baizheim.
- Sopfeld, J. — s. Mia Inna.
- Sopman, P. E. — Pa. Horwitz.
- Sokig, Frau — Pseudonym
einer Dicht. in Yaukama.
- Solowa — s. Pd. Agnes Solch.
- Solman, Gertr. — s. Frau Mar-
garete Volkardt Watch.
- Solva, E. de. — s. Elven Paul
geh. de Silva.
- Solva 1838, 39 — s. Katharina
Margarete Doloschowa.
- Solva, Andrea — s. Frau Johanna
Guthald-Gredig.
- Solva, Frau Anna — Pa. Maria
Kerl.
- Solva, Frau Antonia — Pa.
T. B. Braun.
- Solva, Inna, geh. Gervely —
Pa. E. Vely.
- Solva, Sophie Will. — Pa. Inna:
(Pseudonymen 1792, 93).
- Solvi, Th. — s. Pd. Theres
Nickenberger.
- Solwin, Nikolai — Pa. E. Palov.
- Solwin: Das Leben der schwed. u.
Oesterr. Krieger 1731.
- Solwin, Marie Antonie — Pa.
Karin So.
- Solwin, Euphrosine v. —
s. Heterich Schwan.
- Solt, Leon — s. Martha v.
Polna.
- Solman, E. — s. Elise Wille.
- Soloway, Pasty, serbisch. Banch-
hard — Pa. Renz Franck.
- Solowina, Frau Rosine v. —
Pa. E. v. Stern.
- Solger, Frau Maria Christiane —
Pa. Cirk Giese.
- Solma, Maria — s. Pd. Maria von
Kliment.
- Sollner, Otilie — Pa. C. Voll-
brecht.
- Solnyga, Kristina — s. Frau
Gina Lerman.
- Solnow, Anna — Pa. J. von
Dama.
- Solnow, Joh. Christian — Pa.
Caroline Schmidt.
- Solnow, Inna — s. Clara Joh.
Pflanzel geh. Heller.
- Solnow, Henriette Talleten-
brockens 1830.
- Solnow, Leo — s. Frau Vincent.
- Solpa — s. Sophie George geh.
Palmer.
- Solpa: Geschichte 1780 — s. Agnes
Sophie Schwan.
- Solpa 1812, 13 — s. Sophie
Tuschel.
- Solpa: Im Minderer Sonntag-
blatt — s. Sophie George.
- Solpa — s. Sophie Richard-
Schilling.
- Solpa: Landtafeln 1837,
Gedichte.
- Solpa, A.^{tes} 1851 — s. Mathilde
Pfliger.
- Solpa, Maria — s. Maria Sophie
Schwan.
- Solpa, Taty: Mathilde und
Helene Lieblingsgeschichten
1833.
- Solpa, Rich. Will. Maria —
Pa. Maria Wilhelma.
- Solpa, Friede — Pa. Friede
Schwan.
- Spangenberg, Doc. Charlotte Elz.
(in Götzg. Museum.) —
Pa. Anna.
- Span-Weber, Frau Thekla —
Pa. S. W. Thales.
- Spitzgen, Dora Petta v. —
s. Dora von Schelke geh.
Ortha Metuschka.

Springer, Sibylla. Neua sdyli-
 Indische Haeuser 1840.
 Spemann — a. Frau Wille geb.
 Egge.
 Spitzer — a. Frau Karoline
 Buch-Haus.
 Spitzlin, August, Reichen —
 a. Friedr. Ferd. Schupel.
 Spitzvogel, Jacobi, Finken- und
 Storchensvogel 1831.
 Springerin, Frau Wei Hans —
 Fr. J. Finken.
 St., Adolph von — a. Adolph
 v. Stoltenhof.
 Stadtmann, Frau Marie — Fr.
 Marie v. Steina.
 Stadt-Häuser, Fräulein Loris v.,
 geb. Frau v. Nothen — Fr.
 Sylvia Tarts.
 Stahl, Arthur — a. Frau Yaliska
 Vogel-Belgians.
 Stahl, Marie — a. Frau Marie
 Yaliska geb. Steiner.
 Stadlhart, M. — a. Frau Marie
 Nussman.
 Steffen, F. — a. Francisca Pflück.
 Stegmann, Christian Arnold —
 a. G. F. Duschman.
 Stein, A. — a. Margarethe Wall.
 Stein, Agnes W. Jagler und
 Thiergeschichte für unsere
 Kassen erschieht 1855.
 Stein, Anne, geb. Sogert — Fr.
 Anne Sogert a. Anne Sogert-
 Stein.
 Stein, Friedrich — a. Frä. Frä. Frä.
 Gäßlein.
 Stein, Morris — a. Frau Marie
 Jauchebak.
 Stein, Max — a. Marie Saphir.
 Stein, Frau Hül — Fr. Döhl.
 Stein, Oswald, Annette v. Steh-
 wart, Bonn 1857.
 Stein, Ottilie — a. Sephine Hill-
 dorf.
 Stein, Paul — a. Albertine Hen-
 rich geb. Stein.
 Stein, Sophie — a. Frau Anna
 Klapp-Osten.
 Stein, W. — a. Wilhelmine Stein.

Stein, Wally — a. Frau Clara
 Mahlerin.
 Stein, Wilhelmine — Fr. W. Stein.
 Steiner, A. — a. Ottilie Kapp.
 Steiner, Erwin v. — a. Caroline
 Schmid.
 Steiner, Hedwig — a. Frau
 Hedwig Braun.
 Steiner, Henriette — a. Henriette
 Knabe 1850er.
 Steiner, Helene von — Fr., Name
 unbekannt.
 Steinhilber, Elizabeth — Frau
 Rose Neils.
 Steinhilber, Rosa Edle v. Tannen-
 wald — Fr. R. v. Tannenwald,
 R. a. Tannenwald-Fürstin.
 Steiner, Olga — a. Frau Olga
 Schlingens-Steiner.
 Steinfeld, F. — a. Frida Gold-
 stein.
 Steinhilber, Clara — Fr. Hans Bar-
 bach.
 Steinhilber, Marie v. — Fr. Sophie
 v. Kellner.
 Steinhilber, Frau Laura 1850 —
 Fr. Sophie a. Arthur Fraun-
 steinert, Anna — Fr. Anna von
 Hage.
 Stein-Neudorf, Baron, Elise v.
 — Fr. Elise Schauer.
 Steinhilber, Melissa, geb. Schuler
 — Fr. Marie Adolph, Marie
 Adolph und Cornelia.
 Steinhilber, Frau Mathilde —
 Fr. M. Fülke, M. Wilton a.
 Mathilde Wilton — a. auch
 Frau Mathilde Wilton.
 Steinhilber, Antonette v. — Fr.
 Oswald Stein.
 Steinhilber, Franziska v. — Fr.
 G. Franziska.
 Steinhilber — a. Katharina Zit-
 telen.
 Stein, David — a. Frä. Dora
 Schupel.
 Stein, E. v. — a. Frau Eva-
 line v. Solanstein.
 Stein, Otto — a. Frau Leda Otta-
 Posten.

- Störmer, L. — v. Frau Luise
Jensch.
- Störmer, Marie v. — v. Frau
Marie Störmer.
- Störmer, Willy von — v. Gertraud
Louise Wahlen.
- Störmerin — v. Louise Hochmann
Meyerberg, (fr. Altmann) — v.
Marianne Ehrmann.
- Störmer, Mathilde, geb. Kunkl —
Fr. Mathilde Hausmann.
- Storl, Severin — v. Margarete
Riedl.
- Stöcking, Elise Charlotte Theodora
Amdt, geb. Herder — Fr.
Theodor.
- Stöckl, Karoline — v. Charlotte
Thiersch.
- Stöckl, Jul. — v. Wilhelmine
Reichardt.
- Stöckl, Ernst — v. Frau Marie
Glöckl.
- Stöckl, Clara — Fr. Clara Con-
stanze.
- Stöckl, Fräulein Anna — Fr. A.
Störmer.
- Stöckl, Maria Katharina —
Fr. Thekla.
- Stöckl, Franz v. — Fr. Alice
Schörrer.
- Stöckl, Dorothea Urs. Gailber.
— Fr. Dorothea.
- Stöckl, Julia Kape, Marie v.
— Fr. Edith Halber.
- Stöckl, Frau Helene — Fr. Josefine
v. Constantia v. Finken.
- Stöckl, Gertraud v., geb. Ulrich
Schneitz — Fr. Gertrude.
- Stöckl, Henriette Luise Juliana,
Gräfin von — Fr. Wahlen und
v. J. F. Wendt.
- Stöckl, Rosa — Fr. Elisabeth
Schörrer.
- Stöckl, Adolph v. — Fr.
Adolph v. v.
- Stöckl, Adolph v. — v. Be-
nigna v. Zander.
- Ston, M. — v. Marie Scholz.
- Storch, Bernardine, geb. Frommann
— Fr. Friedriche v. Kolberg.
- Störmer, A. v. — v. Gräfin Math.
Ludwig.
- Störmer, Kamilla — v. Louise
Valerie Käthe.
- Stöckl, Paula — v. Jenny Mahr-
Wahn.
- Stöckl, Engelb., geb. Wimmer —
Fr. Emilie Wimmer.
- Stöckl, Ernst von — v. Rudolph
Haupt.
- Stöckl, Gabriel — v. Louise Ten-
dler.
- Stöckl, Anna v. — v. A. Erhard
geb. Fräulein v. Lorenz.
- Störmer, Luise v. — Fr. L. Unbeck.
- Stört-Brandt, Jenny, verm.
Meyer — Fr. Brandt.
- Stortberg, Gräfin Gusta von —
v. Gräfin Gräfin Hilke von
Degenstein.
- Storjoh, Fräulein Albin — Fr. Dollen-
Storjoh.
- Storjoh, Fräulein Dora — Fr. Dora
Storjoh.
- Storjoh, Caroline, geb. Schütz —
Fr. M. Nelly.
- Storjoh, Isidor — v. Fräulein Ida
Kilmer.
- Storjoh, A. — v. Anna Stöckl
Brenschütz, Constantia Carlotta
Amdt v. 1843, 10 — Fr.
Gräfin.
- Storjoh, Kamilla — Fr.
St. Helene.
- Storjoh, Barbara Emma v., geb.
Gräfin v. Juppensheim — Fr.
Emma Stöckl.
- Storjoh, Emma v., geb. v. (Caland)
— Fr. Emma Stöckl.
- Störmer, Clara — Fr. C. Emma,
Nann unter Elise Clara
Ludwig.
- Storjoh, Anna — v. Augusta Hen-
rich.
- Storjoh, Agathe v., 1809 — Fr.
Agathe.
- Störmer-Brandt, Frau Anna —
Fr. Wilm.
- Störmer, Frau Anna — Fr. Luise
Eva und Paul Ludwig.

Tatro, Emil — s. Kathinka
 Tatro-Fabrikant.
 Tatro-Fabrikant, Kathinka — Fr.
 Emil Tatro.
 Tatrov, Baron E. v. — Fr.
 B. Oulot.
 Tava, Ellen — s. Frä. Hella
 M. Basting.
 Tawid, Karolina — s. Johann
 Mandl.
 Tawow, Willehmine v. 1830, 52
 — s. Isidore Geonin.
 Tawo-Tawo — s. Lucia v. Stoll-
 Hildstein.
 Tawandry im Wiener Theater-
 journal — s. Wilhelmine Christ.
 v. Clary.
 Tawra — s. Catharina Marg.
 Edler-Scherer.
 Tawra, Frau Pauline (Ungarische
 Gedeibe) — Fr. Hana.
 Tawra, Sophie — Fr. Sophie Hoff.
 Tawra, Johann — Fr. Georg
 Berg — s. Johann von der
 Nahrung.

T.

Index nach Vorklang

T. E. 1841, Gedicht.
 T. E. — s. Frau Dr. Gräbe.
 Tawandry, Mathilde Franziska von
 — s. Mathilde Franziska
 Anna geb. Clary.
 Tawra — s. Theres Albertine
 Lucia Robinson geb. Jacob.
 Tawra, M. — s. Maria Magd.
 Heilmann.
 Tawrowicki-Pawrowa, H. v. —
 s. Rosa Stinckl Kofe v. Tawrowicki.
 Tawrowicki-Ungarisch — s. U. S.
 Gebra.
 Tawra Adolphine — s. Ad. Beck-
 laug.
 Tawra Anna — s. Aug. Herr.
 Gussner.
 Tawra Barbara — s. Frau
 Hermanns Metzger.

Tawra Christine — s. Math. v.
 Kauscha.
 Tawra Emmy — s. Emmy Gabriel.
 Tawra Eva — s. Margareth
 Constantine Pevin.
 Tawra Hedwig — s. Hedwig
 Haberhorn.
 Tawra Lotte — s. Charlotte Anna.
 Tawra Maria — s. Maria Hehoff.
 Tawra Selma — s. Luise Neumann.
 Tawra, Peter — s. Frä. Clara
 Silber.
 Tawrow, Franziska (s. Joh. Fried.
 1812 — Fr. Feary.
 Tawra, Sophie H. S., 14. — Fr.
 Sophie.
 Tawrowburg, Elise von — Fr. in
 Tawra Ein Lebensbild. 1852.
 Tawrow, Anna — s. A. Leif-
 hold-Tawrow.
 Tawrow, M. — s. Margarethe
 Pechhammer geb. Gaur.
 Tawrow, Hermann, — Mädchen-
 name Hermann von Pevin.
 Tawrow, G. — s. Frä. v. Gilmert.
 Tawrow, Hann v. — Fr. T.
 v. Hona.
 Tawrow, Maria — s. Frä. Maria v.
 Hruszowy.
 Tawrow, Louise — Fr. Gabriel
 Strauß.
 Tawra, Syra — Fräulein Luise v.
 Stoll-Hildstein geb. Fräulein v.
 Kolben.
 Tawrow, Helene — Fr. E. v. Be-
 stel.
 Tawrow, Adolphine Fr. — 1857
 Luise Anna.
 Tawrow, — s. Frä. Hedwig
 Pevin.
 Th. M. — s. Theodora Meyer.
 Thaddeus, Hildegard von — Fr.
 H. Meißner.
 Thal, Agnes — s. Regine Ullrich.
 Thal, Auguste — s. Frau Anna
 Antoinette Thal.
 Thal, Luise — s. Helene Wolf.
 Thal, H. — s. Regine Neuber.

- Thalck, S. W. — s. Frau Thelke
Spann Weber
- Thaler, Anna Antonie — Fr. An-
tonie Thal.
- Thaler, Frau Christine v., geb.
Greiner — Fr. C. del Nigra.
- Thaler, Hans — s. Pfl. von
Willing
- Thalia — s. Ida v. Düringfeld
- Thalia — s. Caroline M. Haasen.
- Thara, Frau Julia, geb. von und
zu Eusestein — Fr. Kra
Delmar
- Tharlam — s. Marie Christiane
Elsa Hehn
- Tharlam 1824, 28 — s. Marie
Christiane Elise Baerger
- Tharlam 1831 — s. Julia Clara
Philippine Auguste Anschell
- Tharlam-Furap 1842 — s. B.
D. Henriette Nidder.
- Tharlam — s. Elise Charlotte
Theodine Amalie Stroking geb.
Herder.
- Tharlam — s. Henriette Siedler
geb. Horethum.
- Tharlam-v. 1828: Im Winkler
Sonntagbl. — s. Henriette
Fried. Am. v. Hohenhausen.
- Thara 1800, 4, 1 — s. Marie
Theresa von Assau.
- Theophrast 1807 — s. Pauline
Marie Julia von Bruchowka.
- Tharom. In Zeitchriften —
s. Ther. Emilia Herz. aus dem
Winkel.
- Tharom-Fractioes Handbuch
zur die Erziehung des ersten
Kindalters 1832.
- Tharom — s. Tharom von Back-
schel.
- Tharom-Kochbuch 1831: — Das
goldene Buch 1832, 54 — s.
Tharom Frau
- Tharom, Pyramida v. Bayern —
Fr. Th. v. Bayer⁴.
- Tharom, Roman 1843 — s. Thar-
om von Lutzow.
- Tharom, Frau — s. Tharom
Schrenk.
- Tharom: Das Lichte, 1803. Der
Liebesbote. Neuer Briefsteller
für Liebende 1860, 51.
- Tharomann, Pfl. Clara — Fr. Thar-
omann.
- Tharol, Joh. — Fr. Anna Hedding.
- Tharol, Louise — Fr. L. Bernhard.
- Tharom, C. — s. Caroline Tharol
geb. Guldung.
- Tharom, Charlotte — Fr. Caroline
Süß.
- Tharom, Ida — Fr. Adler Berth
Thalher, Hildegarde, Pseudonym,
Name nicht bekannt.
- Tharom, Elizabeth, 1780 — Fr.
Urtina.
- Thar, Tharom — Fr. Jenny: In
Taschen u. Journalen
- Tharom, Tharom — Fr. B. Rolt.
- Thar und Duranow — s. Frau
Julia Köhn.
- Tharung, Maria v. — s. Marie
Susanna v. Augusta.
- Thar — s. Karoline, Reichsbrau-
er von Gundersch.
- Tharomann, Pfl. Helene — Fr.
Lea Vachauer.
- Tharomann, Irma v., — s. Barone
Cortrad von Furpat geb.
Schlößer.
- Thar — s. Frau Marie Jurekka.
- Thar, Frau Alice — Fr. Alice
Cordem und Lotie Laren-
stein.
- Tharol — s. Pfl. Elise Berg
- Tharom, Frau Marie, geb. Jurek
— Fr. Wilhelmine
- Thar — s. Kathinka 24c-Heide.
- Tharol, Louise — s. Louise Wundsch
- Tharol, M. — s. Frau Delian
Claus
- Tharol, Johannes — s. Frau Pfl.
Friedrichsen.
- Tharol — Fr. Elise Cord.
- Tharol, Justy — Pfl. Joseph
Mann.
- Tharol, Emil de la — s. Marie Ant.
v. Marcomen, genannt Marotta.
- Trautwein, K. — s. Emma
Charlotte.

Teltsch, Fri. Adolt — Fr. Iris
Tschow, Anny v. — Fr. Anna
Töling und E. Nordin.

Tess, A. — s. Frau Anna v.
Comart geb. v. Hoppener.

Tess, Alu — s. Gertrud Triepel.

Tess, Eva — s. Lucie Gröbel.

Tess, Margarete — s. Frä. Lohr
v. Sell.

Tess, Milda — s. Emilie Pöschel.

Thedack, Ek. — s. Frau Dora
Naumann.

Thomsch, Anna — s. Anna
Popp.

Triepel, Gertrud — Fr. G. Polay
und Alu Tess.

Trocken, Frau Barock A. v. — s.
Gross v. Trocken.

Troll, Max — s. Marie Schwanen-
Hedlund geb. Schwesky.

Troll-Sorostjina, Irma v. — Fr.
Lou Bergen und Terine.

Trommsdorff, Frau Professor
— Fr. M. Andrea-Romaner.

Troth — s. Frau Gertrud Finow.

Trystoft, A. v. — s. Anna Sorstorf.

Trjapenk, Lydia — Fr. Lydia
Drenner.

Trock, Frau Dr. — Fr. E. Kocher-
rich.

Tross, Franz — Fr. Eva.

Troschanka, Frä. Emma v. — Fr.
Eva Huetner und E. Huetner.

E.

Stolz nach Nachtrag.

Uelrich, Anna — Fr. W. v. Eule.

Ulman, Regina — s. Gertrud
Birger und Agnes Thal.

Ulrich, Alida v. — Fr. Alida.

Ulrich, C. — s. Frau Dr. Clara
Eysel geb. Köhler.

Ulrich, Otto — s. Ottilie Bach.

Ulrich, Clara — s. Frau Ulrike
Henschke.

Ulrich, L. — s. Luise v. Strass.

Unger, Ludwig — s. Frau Bertha
Kocher.

Ungewant, Tautchen — s. U. E.
Collin.

Urban, W. — s. Frau Luise Braun.

Urban, Aug. — s. Marg. Mithsch.

Uta, Frau, genannt Heinichen von
Winkler, Waidenscheiben
für gute Kinder 1831.

Utterb, Maria, Mädchenname
Marie Harven.

V.

Stolz nach Nachtrag.

Vagedel, Adolf v. — Fr. Maria
Valentin, Viktor — s. Hanna
Behring.

Valent, s. Frau v. Kröner.

Valenti, Eugen — s. Valerka von
Gallwitz.

Valetti, Lena — s. Frau Anna
Krug.

Valentin, Augusta Carolina —
Fr. Augusta.

Vandross, Lena — s. Frä. Helene
Tiedemann.

Vandrupen, Frau Helene — Fr.
Helene Kießenski.

Vandrupen v. Enns, Babal Ant.
Fried. — Fr. Friederike In
Journalen und Fr. Babal.

Vandri, Marie — s. Made v.
Kreuz.

Vandriker, Juliane Marie Charlotte
— Fr. J. V.

Vandriker, A. — s. Augusta Weir-
müller.

Vandriker, Eugen und Volker, Ernst
— s. Frau Luise Petersen.

Vandri, E. — s. Emma Braun geb.
Gurep.

Vandri, E. — s. Marie Anna Krüger,
geb. Brude.

Vandri, Mathilde — s. Mathilde
Milde geb. Köttner.

Vandriker, Theod. — s. Frä.
Amalie Theodora Brude.

Vandri, Franz — s. Clara Marx.

Vandriker, Augustina Maria 1848,
61, 64 — Fr. Theodor Wenzel.

Verena, Sophie — a. Sophie Alberts.

Versagen, Frau — Fr. Maria Lind.

Versins — a. Frau Traub-Berensfeld.

Vernus, Math. — a. Mathilde Hofmann.

Vesper, Maria Camilla — a. J. Voßhel.

Vidal, Frau — a. Clara Böler.

Vielwagen, A. v. — a. Adolph von Wartenberg.

Vielinghoff-Eberd, Lily v. — a. Lily v. Schneider.

Vilmarin. — a. Frau Maria Tamm.

Vilmarin, Hermine — Fr. H. Willrad.

Vinzer, F. — a. Fr. Marg. Lechner.

Vincent, Frau Laura — Fr. Len Sonntag.

Visch — a. Katharina Rita-Rudolph.

Vissel, J. — Fr. Maria Camilla Verone.

Vogel, Anna von Spießberg — a. Anna Ant-Leuchner geb. Vogel.

Vogel, Elise — a. Elise Falke.

Vogler, Frau — Fr. Ida Beck.

Vogt, Amalie v. 1808 — Fr. Camilla.

Vogt, Amalie v., geb. Ludowig 1817 — Fr. Clotilde.

Vogt, Helene, geb. v. Steiger-Kipphanzen — Fr. Helia v. Künzler, nach Franziska v. Künzler.

Vogt, Frau Johanna, geb. Ambruster — a. Johanna Ambruster.

Vogt, Frau Laura — Fr. Elise Weber.

Vogt, Maria Luise — a. L. Kächler.

Vogt, Sophie — Fr. Helmina.

Vogtal-Belgard, Frau Valeria — Fr. Arthur Stahl — a. Valeria Belgard.

Volkert, Otto — a. Ottilie König.

Vollbrecht, C. — a. Ottilie Böhm.

Vollhardt-Witzsch, H. — a. Frau Marg. Vollhardt-Witzsch.

Vollhardt-Witzsch, Frau Margarethe — Fr. Helene Gerth, M. Vollhardt-Witzsch und M. Witzsch.

Vonderweid, L. — a. Fr. Johanna Lorenzheim.

Vorland, Auguste 1833 — Fr. Auguste.

Voss, Clara, geb. Freyberg — Fr. Dr. Estingens C. Schift.

Voss, Katha — Fr. Rosa Nansen.

W.

Waise nach Mutter.

W., Julius — a. Johann Walborn.

Wagner, Fr. Lina — Fr. v. Schöning.

Wanz, Beck — a. Marianne von Wehner.

Wachsmuth, Frau Helene — Fr. H. Dorn.

Wagbach, H. — a. Hanna Wagener-Hammelbach.

Wagener-Hammelbach, Fr. Helene — Fr. H. Wagbach.

Wagner, M. — a. Mathilde de la Chapelle, geb. Wagner.

Wagner, Christiane Sophie — Fr. Johanne 1805, 88 und Adolphine 1814, 46.

Wahl, Maria — Fr. Paula Reed.

Walborn, E. — Fr. Maria v. Felling.

Wald, Eva — a. Eva Stenwald.

Wald, Frau Toni — Fr. M. Cecile und A. Eichen.

Walden, C. — a. Camilla Kold geb. Koldner.

Waldburg, S. — a. Ottilie Sophie Waldburg-Syrgenstein.

Waldburg-Syrgenstein, Ottilie Sophie — Fr. S. Waldburg.

- Walds, M. v. — Fr. dircctorium alten
deutschen Lchsprchlehrer an-
gehrrende Verlesern.
- Waldemar, H., auch H. von —
s. Frau Henrica Lorenz.
- Walden — s. Hensette Luis
Julian, Oculin zu Stolberg.
- Walden, Henze — s. Flomafine
Gidlin.
- Walden, Franziska — s. Frieder-
ike v. Hartheimern.
- Walden, Gertrud — s. G. Reimer-
Walden.
- Walden, Marie — s. Marie Han-
neta Haysela.
- Waldheim, C. v. — s. Frau Clara
v. Hehrens geb. v. Boden.
- Waldheim, Sybille von — s. Frau
Gehausen von Koppelen.
- Waldherr (1839) — s. Charlotte
Roth-Pfeifer.
- Waldow, B. — s. Pfl. Hans
Hock.
- Waldow, Ernst v. — s. Ludovika
v. Hanz.
- Waldriedel, Alton v. — s. Frau
Minna.
- Waldte, Frau von, geb. Gohle —
Fr. Christian Müller.
- Waldmann, Frau Clara, geb.
Hefner — Fr. Mally Stern.
- Waldner, H. — s. Frau Hermann
Metzger geb. Kutz.
- Waldburg, Karla v., geb. Frau
v. d. Golts — Fr. Karla
Ehard.
- Waldte, Math. — s. Frau Ottilie
s. Schiller, geb. Meyer.
- Waldsch, C. — Fr. Clotilde
Kunze.
- Waldsch, Susan — Fr. E. Waldsch.
- Waldson, E. — s. Rump v.
Waldsch.
- Walding, Hans — s. Frau Emma
Mein.
- Waldenberg, Adolph v. — Fr.
A. v. Veldroge.
- Waldenburger, Lina — Fr. L. W.
Bayer.
- Waldensager, Iradus — s. Frau
Susanne Behring.
- Walden, Adolph — Fr. A. Halden
auch A. Halden.
- Walden, Anna — Fr. Richard Pfeil.
- Walden, Elise — s. Frau Laura
Vogt.
- Walden, Frau Karla — Fr.
E. Auer.
- Walden, Josephine — s. Pfl. Joh.
Friedrichsen.
- Waldenrot, A. — s. Pfl. Alwin
Lichowen geb. Waldenrot.
- Wald, C. — s. Elisabeth, Klagen-
s. Hainlein.
- Walds, Annette — s. Annette v.
Dewitz.
- Walds, J. — s. Frau Johanna
Schulze-Walds.
- Walds, Agnes v., geb. v. Franzosen
— Fr. Ernst Norden.
- Walds, Frau Bertha — Fr.
A. v. York und H. W. Zell.
- Walds, Elise — Fr. M. Oliver.
- Walds, Marianne von, geb. v.
Lomb — Fr. Ruth Wauer.
- Waldtag, L. v. — s. Pfl. Louis
Wagner.
- Waldte, H., geb. Hensel —
Fr. Elise Lorenz.
- Waldte, Gabriele Frieda v. —
s. Gabriele v. Pott.
- Waldte, Elise — s. Elise Baum.
- Waldte, Helen — Fr. H.
Lindner.
- Waldte, A. — s. Frau Auguste
Gottsch.
- Waldte, Caroline, geb. Keller —
Fr. Lina.
- Waldte, Lina — Mädelmann
Lina Tipla.
- Waldte, Pfl. L. A. — Fr.
A. Bar und E. Hofmann.
- Waldte, Elise, geb. Stark — Fr.
Clara Gey.
- Waldte, Pfl. Lina — Fr. E. Lin-
Hanz.
- Waldte, Auguste — Fr.
A. Veldner.

- Wess, Karoline — Malchmanns
s. Fr. Karoline Deutsch.
- Wess, Frau Mikha — Fr. M.
Konrad-Wess.
- Wess, Frau Schanz — Fr. E.
Himmelsdorf.
- Wessbarth, Johanna Wilhelmine,
geb. Hellenbanger-Koerber —
Fr. Johanna W. Dachs.
- Wesselsfeld, Anna Maria v. 1698
— Fr. Alwine.
- Wessenthal, Frau Maximiliane
Friedl v. — Fr. Hugo
Falkner.
- Wessing, Pfl. v. — Fr. Hans
Thoma.
- Wessner, Meta — Fr. M. Wirth.
- Wessner, G. — s. Pfl. Clara
Wessner.
- Wesper, Emil — s. Emilie Weyer.
- Wespen, Hermine — s. Felina
Hosenfeld.
- Wespen, Frau Marthe — s. Frau
Marthe Nonendorfer und Fr.
M. Mikha.
- Wessold — s. Frau v. Hardten-
berg.
- Wessold, S. J. F. — s. Henriette
Luise Juliana Gräfin zu
Stollberg.
- Wessendorf, Frau Clara, geb.
Schen — Fr. Philipp Wess-
end.
- Wessendorf, Philipp — s. Clara
Wessendorf geb. Schlen.
- Wessell, Will. Henr. Dorothee
scribal. Neustadt — Fr.
Laura.
- Wesler, Emilie — Fr. Emil Wesper.
- Wesler, Renke — s. Bertha
Antoinette Haronette Meyer.
- Wesler, Hans — s. A. v. Bonn
geb. v. Zanthar.
- Wesner, E. — s. Elisabeth Herten-
binder.
- Wesner, E. von — s. Sophie v.
Niederschatz.
- Wesner, Helwig — Fr. H. Bened.
Wesner, J. — Fr. E. Dillner.
- Wesner, John: Jagdschmann-
rungen einer jungen Frau 1682.
- Wesner, M. — s. Marie v. Oßers.
- Wesner, Margot — s. Frau Minna
Dörner.
- Wesner, Pauline — Fr. A. P.
- Wesner, Julia Louise Clotilde v.,
geb. v. Begas — Fr. Clotilde.
- Wesovsky, Mary — Fr. Ernst
Höller.
- Weswald, Adèle — Fr. Hermine
Wild.
- Weszer, Therese 1838, M. 34 —
s. Engelina Marie Verlein.
- Weszer, Pfl. Clara — Fr.
C. Weiden.
- West, Walter — s. Frau Dr.
Bendage.
- Westh, C. — s. Pfl. C. Maria
Kath. Haas.
- Westhoff, E. — Fr. Eln. Aepfel.
- Westhof, Made — s. Marie
Antoinette Franziska Hilke
geb. Jungnickel.
- Westphal, C. — s. Fr. Marie G.
Haas.
- Westphalen, Aug. Christine —
Fr. Angelika, Is. v. Helms
Liese etc.
- Westphalen, Christine s., geb.
v. Anna — Fr. Angelica.
- Westrin, J. — s. Gertraud Josephine
v. Scherwin.
- Wetherell, E. — s. Susan Warren.
- Wettstein-Adelt, Minna — Fr.
Alfred Duc und Helmina.
- Wetshold, Anna — s. Marie
Therese May.
- Wettersburg-Almay, Göttilo v. —
Fr. Almay.
- Wetterside, F. v. — s. Fr. Pauline
Sennocke.
- Wetters, M. — s. Frau Marie
Brandrup.
- Wettersky, Wilhelmine — Fr.
F. und Peter.
- Wetzel, Sofie E. — Fr.
S. Lehmann.

- Wigand, Johanna (geb. Heideck) (Jilly) Heideck, geb. Heideck — Fr. H. Brand.
- Wigand, Susanne — Fr. Susanne Neumath.
- Wigert, Sophie — a. Frau Sophie Erb-Wigert.
- Wigger, Hedwig — a. Frau Hedwig Busch geb. Wigger.
- Wid — a. Elba Heidecke.
- Wid, C. — a. Camilla Kohl geb. Käßinger.
- Wid, Hermann — a. Adèle Weismal.
- Wid, Frau, geb. Elze — Fr. Spreng.
- Widwale, Carl v. — a. Frau Mathilde Clauss-Schmal.
- Widernath, Agnes — a. Frau Agnes Wilms.
- Wilcke, Maria — a. Rich. Wilk. Maria Beckup.
- Widmer, Johanna — a. Johanna Will Weinsbach.
- Widmer, Sophie Marie — a. Sophie Gräfin von Brocksdorf.
- Wilke, G. von — a. Gabriele von Lorenz und Wilke.
- Wilkehausen, A. v. — a. Anna Kraus.
- Wilf, Amalie — a. Friedrich Heideck.
- Wilhelm, Johannes — Fr. Julius Wilhelm und Julius W.
- Wilhelm, Julius — a. Johanna Wilhelm.
- Wilke, Frau Elise — Fr. und Mädchenname E. Roman.
- Wilke, H. — a. Hermine Vilgus.
- Wilkehaus-Schneider, Martha — Fr. Bertram's Tochter.
- Wilke, (Wilhelmine) — a. Frau Wilhelmine Geracke.
- Wilke, Frau Agnes, Mädchenname Agnes Widernath, — a. Agnes Wilke-Widernath.
- Wilke-Widernath — a. Agnes Wilke.
- Wilke, Meta (Antonia v. Hanno Fricke) Fricke's Tochter aus Danz.
- Wilke, E. von — Fr. El-Carel.
- Wilke, Knut — a. Frau Knut Wilke, geb. Wimmer.
- Wilke, Ther. Erdle Heit aus Jena — Fr. Therese v. Gonsch. In Zeitschriften.
- Wilke, Anna — Fr. A. Wilke.
- Wilke, Emmy — Fr. E. Füllste.
- Wilke, Martha, geb. Kallusky — Fr. Martha Kallusky.
- Wilke-Messner, Theres — Fr. Th. Messner und Theres Wilke.
- Wilke, Theres — Fr. Th. Messner, a. Wilke-Messner.
- Wilke, Amalie — a. Barone Amalie v. Goss.
- Wilke, C. — a. Fr. Marie Heidecke.
- Wilke, Emmy von — Fr. E. Wimmer.
- Wilke, Raphael v. — a. Marg. Heideck.
- Wilke, George — a. Emma Dyckerhoff-Matthias.
- Wilke, Raphael v. — a. Fr. Margarethe Heideck.
- Wilke, Bettina — Fr. August Liebhart.
- Wilke, M. — a. Meta Wilke.
- Wilke, Fr. — Fr. Gumpert.
- Wilke, C. — a. Fr. Clara Schaubert.
- Wilke, Lina — Fr. Mathia. In Seydewitz's „Leuchte“ und „Fremdtlingen“.
- Wilke, Wilhelmine — Fr. Minna. Lb. 1838.
- Wilke, Margarete v. — a. H. v. Ostschall geb. Heideck.
- Wilke, C. — a. Hermine Cam. Fricke.
- Wilke, Frau Maria 1864 — Fr. Th. Anna und Marie Lorenz.

Wittich, M. — s. Frau Marger, Volhard-Wittich.
 Wittner, Clara Maria. 1745—49 — Fr. Charlotte.
 Wittas — s. Frau Anna Sibirg-Berlin.
 Wittichen, Charlotte von 1822 — Fr. Ch. Wolkmar in Erinnerung an m. Leben (Stiftung).
 Wittichen, Frd. M. v. — Fr. Emma Lindner.
 Wittgenow, M. — Fr. Ellen Laska.
 Wöhler, C. — Fr. Cordula Preuss.
 Woldrich, Olga — s. Olga Dem, Woldgenath, Anna — Fr. Ju.
 Woldgenath, Pauline — Wiener Kunstsch. 1830 etc.
 Wolkmuth, Eugenie — s. Eugenie Petrusch.
 Wolf, A. F. — s. Anna Poltringer-Wolf.
 Wolf, Frd. Hedwig — Fr. Louise Thal.
 Wolf, Johann, geb. Lauenburger — Fr. Joh. Lauenburger und Marie (Jung) Lauenbury.
 Wolf(Lauenburger), Johann — Fr. Joh. Lauenburger, Marie Lauenbury u. Joh. Lauenbury.
 Wolf, Hermann — Fr. C. Michael.
 Wolf-Bundhorn, Gräfin Sophie 1828 — Fr. Gerwig.
 Wolfersdorff, Frau Elise Charlotte v. — Fr. Karl Berken.
 Wolf, Elisabeth — Fr. E. T. Bock.
 Wolff, Hans — s. Johnson Nydal.
 Wolff, Julia 1873 — Fr. Adèle von der Halle (s. „Anna und Heidi“).
 Wolff, Fene Olla — Fr. Ulrich Frank.
 Wolfingen, Frederike — Fr. Marie Norden.
 Wolfmar, Ch. 1835 — s. Charlotte von Wittichen.

Wolmann, Caroline von — Fr. Lohr Berg.
 Wonnberg, Bertha, verheh. Neumann — Fr. Theodor Rudolf.
 Wünschel, S. — s. Frau Sophie Fischer-Wünschel.
 Wunschoffen, Frau Sophie (geb. 1829) — Fr. W. Häfner, S. v. d. Haert, K. Hartmann, Sophie v. der Horst, S. Fischer und S. Wunschoffen.
 Wöhrer Anna — s. Anna Holm-Wöhrer und Fr. Paula Göbel.
 Wald, Margarethe — Fr. A. 1874.
 Wallmann — s. Marie Elisabeth v. Polke (?)
 Wunderlich, Marie, geb. Müller — Fr. G. Beck-Müller u. G. Bräuninger.
 Wundtland, Gräfin Stephanie — Fr. S. Brand-Verbeke.
 Wutke-Böler, Frau E. — Fr. E. Böler.

W.

Nicht nach Vorklang

Wolfs — s. Ellen v. Tackenberg.
 Wulk, H. v. — s. Frau Bertha Wagon.

Z.

Nicht nach Vorklang

Zacharow, Blanka — Fr. B. Kierow, R. v. Seltz und Tony Eschert.
 Zacherl, Tony — s. Frau Blanka Zacharow.
 Zander, F. — s. Frau Pauline Doublenski.
 Zanna, Gräfin Marie v. 1834 — Fr. Baum.
 Zapp, Emma — Fr. Carl Fawciter.
 Zay, Maria Elise Helene Frella v., geb. v. Colbach — Fr. Marie.
 Zay, Marie v. — s. Maria Földmann 1820.
 Zech, Gräfin Anna — s. Anna Helma.
 Zedlitz, Frd. Marie — Fr. F. L. Reimer.

- Zedlitz, Theodor — Pa. Th. Justiz.
- Zedlitz, Gabriele Eile v. Zedlitz — Pa. Jella Meuser.
- Zedlitz, Katharine v. — a. Jenny Schwebel.
- Zehner, Fri. Evens v., genannt Brundt — Pa. Emma von Brandt-Zehner.
- Zell, B. W. — a. Bertha Wigger.
- Zell, C. v. — a. Malene von Emsel.
- Zeller, Frau Luise, Mädchenname und Pa. L. Pickler.
- Zellner, A. H. — a. Sophie Frieda v. Blügg-Lohndorfer.
- Zemke-Dej, Gabriele von, geb. v. Stauder Oedlitz. — Pa. Hestene.
- Zentgraf, K. Th. (Anagramm) — a. Katharina Stein-Halbe.
- Zeyler v. Klipphausen, Helene v. geb. v. Voigt — Pa. Franzosev, Limburg und Hella v. Limburg — a. Frau Helene Voigt.
- Zimmermann, Helene — a. Helene Zimmermann.
- Zimmermann, Helene — Pa. Helene Zimmermann.
- Zick, Fri. Jenny — Pa. F. G. Jeune.
- Zickmann, Fri. Katharina — Pa. K. Finkler.
- Zitz, Helene, Katharina Theres Pauline Modesta, geb. Helene, Mädchenname Katharina Helene — Pa. Theophane Christlich.
- Zocher, August Zocher, Joh. Golden, Katharina Helene, Rosalia, Stephanie, Tina, Tina Helene, Viola u. in Journalen; Auguste, Emile, Eugene, Katharina, Pauline, Rosalia Stephanie. — K. Th. Zwickau (Anagramm.)
- Zocher, Charlotte, auch Zocher-Lionheart — Pa. G. Lionheart.
- Zocher, Caroline von — Caroline v. Gieseler.
- Zwahlen, Emma v. — Pa. Adolph v. Biberfeldt.

Nachtrag.

- + — Pa für Hedwig Dietz.
Abel, Franciska — Pa Friederike Albert.
Abraham-Rieve, Catharina — Pa. M. Henschel.
Adriana — a Franz Lewald.
Aeschylus — a Luise Peterson.
Albert, E. — a Karoline Kolmann.
Alberta, Friederike — a Friederike Abel.
Algers, Emma — Pa ihrer Eltern.
Anderson, E. — a Elizabeth von Kunkel.
Anziana — a Isabella Nymberg.
Ann, F. M. — a Caroline v. Geyers-Gloster.
Artaria, E. — a Rosalie Braun.
Austria, Frau Pastor — Pa Maria Christina.
Augustine, Schwester — a J. Heide.
Arendt, E. — a. Adèle Küster.
Barney, Elza — a. Elza Horowitz-Petrus.
Barth, Frau Ada — Pa. A. Zimmermann.
Bärenreiser, Clara — Pa. G. Helmholz.
Barnfield, Frl Lisa — Pa. Ernst Bergmann u. Liang.
Beckel, Frl Helene — Pa. Gustav Ede.
Belandine, Frau — Pa. Belianne Speyer geb. Müller.
Belon, Hans von — a. Frau Hedwig von Behw.
Belon, Hedwig von — Pa. Hans von Belon.
Belon, Ottilie von — Pa. Andreas Schard.
Berges, Alexander — a. Marie Sophie.
Berges, Ernst — a. Lisa Hansfeld.
Bernhard, Clara — Pa K. Bernhard.
Bernhard, Julia — a. Julie Schuchardt.
Bernhard K. — a. Clara Bernhard.
Bernow, M. von — a. Maria von dem Borne.
Berthold, C. — a. Clara Bicker.
Bjornson, Olof — a. Auguste Unger.
Blaschkeburg, R. — a. Rosa Karanik.
Bonne, Maria von dem — Pa. M. von Bernow.
Bonne, Frl Auguste von — Pa. A. v. Schöna.
Bonne, Clara — a. Frl Dr. Ottilie Masch.
Bonne, Rosalie — Pa. R. Artaria.
Bontmann, Wilhelmine, geb. Schmidt — Pa. Therese Wilhelmi.

Bücher, Frau Clara — Pa. (früh)
C. Buchold.

Bülow, Paula von, geb. Gräfin
Ludow. — Pa. Opfenerlei von
der Rida.

Busch, Thelie — a. Ida Polzer
geb. Naitzen.

Charlot, Ine — a. Elisabeth von
Kausche.

Claudia, Marie — a. Frau Pastor
Lewin.

Cocher — Pa. einer deutschen
Dame.

Colbert — a. Margarethe Lang-
kammer.

Coyan, Frä. Marie — Pa. M.
Waldemar.

Dankwardt, L. — a. Luise Hagen.
Derschke, Wilhelmine — Pa.
H. von Poppenstein.

Dein, Hedwig — Pa. Germanicus
und †

Dieterich — a. Frau Gustard.

Dietrich, L. v. — a. Louise
Schmidt v. Dietrich.

Doll, Ina — a. Frau Adolphine
Krumph.

Dora, Clara — a. Agnes Tenne.

Dora, Käthe — a. Rosa Spitzner.

Edelie, Hans von — a. Emmy
Elisabeth von Huth.

Eckbert von Olman — a. Irene
Clara Spitzer-Wood.

Ederick, Thelie — a. Frau
Thelie Levi.

Edla, Gabyelei von der — a. Paula
von Bölow geb. Gräfin Ludow.

Ede, A. v. — Pa. eines nördl.
Anten.

Friedrich, A. — a. Anna Knop.
Felix Semper — a. Frau Witwe
Gruze.

Franzsch, Bertha — Pa. eines
nördl. Anten.

Freyenstein, H. v. — a. Wil-
helmine Derschke.

Frochot, M. — a. Martha Marjan.
Fulda, Ellen — a. Helene Otto.

Gabriele — a. Gabriele von
Lorenz und Wilken.

Gallwitz, Valérie v. — Pa.
C. Michael.

Gartsch, J. von — a. Joh. v.
Goldberg.

Gastrol, Louisa — a. Frä. Elea
v. Marienthal.

Gerhard, Adele — Pa. A. K.
Harbig.

Germanicus — a. Hedwig Dietz.
Gese, Maria — Pa. Charlotte
Stein.

Gilbert — a. Katalin Therese
Kies.

Gluycke-Godwin, Caroline von
— Pa. F. M. Ann.

Gustard, Frau — Pa. Dieterich.

Gutley — a. Hermann Schindel.

Goldberg-Lindenberg, Ida Marie
von und an — Pa. J. v. Gartsch.

Gruze, Frau Witwe — Pa. Felix
Semper.

Gruze, Lucy — a. Lucy Hensch.

Gruze, Irma — a. Isabella
Newotry.

Gruze-Löwler, Esth — a. Erika
Lischer.

Gruzelewski, Wilhelmine Alther-
ine — Pa. Margarete Wilhelm.

H. — a. Frau Pastor Kolbe.

Hagen, Frä. Luise — Pa. L.
Dankwardt.

Hahng, O. a. — M. Kosak.

Harbig, A. K. — a. Adele
Gerhard.

Hart — a. Frau Ina Kirch.

Hatog, Maria — Pa. M. von
Rücken.

Hepp, Therese — Pa. Othmel.

Hensel, Frau Marie Helonie —
a. M. S. Parochie-Holmal.

Heliers, Teal — a. Teal Lindner.

Hellwardt, M. — a. Marie Sommer-
feldt von Schere.

- Helmholtz, C. — Clara Bremer-
mutter.
- Hemach v. Hauptmannoy, Fri
Auge — Pa. Aug. v. Hemach.
- Herzberg, Gertrud — a. E.
Miska.
- Hesse, Alton — Pa. Paul Kerth.
- Heyneck, E. von — a. Elmer v.
Hopfgarten-Milkenstedt.
- Höhl, J. — Pa. Schaefer
Augustine.
- Hölgard, Frau — a. Frau
Hölgard Lang.
- Hösch, Frau Lucy — Pa. Lucy
Gregor.
- Höfer, Ida — a. Fri. Hedwig
Kirsch.
- Hofmann, D. — a. Anna Schaefer.
- Höfner, E. — a. Frau Pauline
Höckensch.
- Höckensch, Frau Pauline — Pa.
P. Heibert.
- Höfengarten, Dorothé von —
Pa. Iren Miska.
- Höfngarten - Milkenstedt, Elmer
von — Pa. E. v. Heyneck.
- Hörmann, A. — a. Fri. Maria
Schucker.
- Hörvorn-Brunn, Frau Thea —
Pa. Ika Bering.
- Hork, Frau Fanny Elisabeth von
— Pa. Hans von Kichla.
- Hutter, J. — a. Johannes Thum.
- Jacob, Hölgard — a. Frau Hei-
deweg Lang.
- Jürgen, Hans — a. Frau Knuthsch.
- Jutka, Margarete — a. Paula
Margarete Robert.
- Kasche, Elisabeth von, geb. v.
Kasche — Pa. E. Andersen
a. Ika Charot.
- Kastner-Michalschke, Elze —
Pa. Ika Waldmann.
- Kelzer, Fri. Bertha — Pa. R.
Wittfeldt.
- Kersch, Fri. Hedwig — Pa. Ida
Höfer.
- Klein, Fri. Agnes Ottilie — Pa.
Senge a. Olga Neff.
- Knuthsch, Nial — Pa. Hans
Jürgen.
- Knowy, Anna — Pa. A. Fambach.
- Kulbe, Frau Pastor — Pa. H. a.
Hanna Kildin.
- Kling, Ottilie — Pa. Otto Vol-
bert.
- Korynowska, Betty — Pa. Kory
Towcha.
- Kosak, M. — Pa. O. Halsey,
M. K., Polly Marvat, &
Robert, Sylvia, Rose d'Ivry,
K. Agnes Zehling.
- Krah, Frau Ida, geb. Welland —
Hark.
- Kraupf, Frau Adolph — Pa.
Ira Doll.
- Krüger, Frau Helene — Pa. Spas
Köhler, Adèle — Pa. E. An-
drewsch.
- Kuehl, Paul — Pa. Alton Hesse.
- La Courve, V. Gräfin von — Pa.
Mathilde v. Mühlberg.
- Lang, Fri. Helene — Pa. Eliza-
beth Wirtz.
- Lang, Frau Hölgard — Pa.
Frau Hölgard und Hölgard
Jacobi.
- Langhammer, Margarethe — Pa.
Colbert a. Richard Nordmann.
- Lau, C. — a. Louise Antonie
Wolmerl.
- Levy, Frau Thekla — Pa. Thekla
Elschütz.
- Levski, Fanny — Pa. Adolina.
- Lindner, Paul — Pa. Toni Heidem.
- Lissy — a. Lisa Baumfeld.
- Lodemann, Constantine — Pa. Hans
von Stenoch.
- Löcher, Selka — Pa. Erik Grabe-
Lorber.
- Löbke, Frau Anner — a. Frau
Gräfin Fanny zu Barentzen.
- M. K. — a. M. Kosak.
- Mauch, Prof. Dr. Gottlieb — Pa.
Clara Braun.

Mays — a. Fri. Mays Maithey.
 Malapart-Neufville, Franz von
 — Pa. Philousson.
 Mantenfel, Fri. Elie von — Pa.
 Gendrol Lorenz.
 Marrot, Dolly — a. M. Kessel.
 Martini, A. von — a. Frau Ada
 Nollmann.
 Martin, Martha, geb. Köhler —
 Pa. M. Frohmann.
 Maithey, Fri. Mays — Pa. Mays.
 Mätzke, Marie — a. Marie M.
 Schack.
 Meier, Ada — a. Anna von Noll-
 mann.
 Meier, Salika Theres — Pa.
 Olfert.
 Meinka, Dora — a. Dorothea von
 Hopfengrünzer.
 Michael, C. — a. Valerka von
 Gollwitz.
 Mölke, Hedwig von — a. Hedwig
 Sophie v. Mölke.
 Möhlenberg, Mathilde von — a.
 V. Griffin von La Corrie.
 Mollen, E. — Pa. Gustav
 Harnotter.
 Mollner, Fri. Anna von — Pa.
 Ada Meier.
 Nisch, Ota — a. Agnes Otho
 Klein.
 Nollmann, Frau Ada, geb. von
 Karske — Pa. A. v. Martini.
 Norberg, Leon — a. Schwere-
 Norberg.
 Nordmann, Richard — a. Mar-
 garethe Langkammer.
 Nowitzky, Isabella — Pa. Irren.
 Gross und Anstema.
 Oberdorff, Marie Gräfin — Pa.
 Leo Tausenberg.
 Olfert, Richard von — a. Irren
 Clara Spöner-Wend.
 Oltz, Hermine — a. Hermine
 von Varnhölzer.
 Othold, — a. Theres Haupt.
 Otto, Helene — Pa. Ellen Feldt.

Pann, Mathilde — Pa. Josef Trini
 Polzer, Ida, geb. Niekow — Pa.
 Thelma Busch.
 Petersen, Leon — Pa. August
 Philousson — a. Franz von
 Malapart-Neufville.
 Pfeiffer, E. — a. Marie
 Haugwitz.
 Pflügel, Von — a. Ingeborg von
 Schöberg.
 Polzer — a. Gabriele v. Lierse
 und Wilam.
 Polzer, Fri. Paula Margarete —
 Pa. Margarete Julia.
 Rastbach, H. — a. Catharine
 Altmann-Brown.
 Ravatlow, Frau Gräfin Fanny
 von — Pa. Frau Anna Lubke.
 Reiser, Gertrud — Pa. F. Wiesen.
 Robert, Franz — Pa. vier Polze.
 Roberts, S. — a. M. Kessel.
 Roble, S. — a. Hermann Hahn-
 stein.
 Rohrbach, Susanna — Pa. S.
 Reine.
 Rohrer, M. v. — a. Marie Hartig.
 Rucke von Mölke, Hedwig —
 Pa. Hedwig von Mölke.
 Ruppel, Marie — Pa. Alexander
 Ruppen.
 Ruscha, Ella — a. Fri. Helene
 Buchel.
 Scharf, Antonius — a. Ottilie
 von Selow.
 Schenk, Marie M. — Pa. Marie
 Mölke.
 Scherzer, Fri. Anna — Pa. D.
 Hofmann.
 Schmidt v. Dittlich, Frau Louise
 — Pa. L. von Dittlich.
 Schöbel, Fri. Bernice — Pa.
 Gotly.
 Schöner, A. von — a. Auguste
 von Basse.
 Schöberg, Ingeborg von — Pa.
 Franzine Voss.

- Schneider, Frd. Minna — Fr. A. Rosenmann.
- Schuchardt, Julia — Fr. Julia Bernhard (im Epse Jocelyn).
- Schuler, J., geb. Targov — Fr. J. Targov.
- Schwartz-Norberg — Fr. Leon Norberg.
- Schwartz von Seiden — a. Gertrude von Lorenz und Wilhelmine — a. Agnes Clara Klein.
- Seidels, Adm. — a. Frd. Adolphine Seiden.
- Serrin, Frd. Adolphine — Fr. Ada Seidels.
- Sonnenfeld von Schanz, Marie — Fr. M. Heilbrunn.
- Sper — a. Frau Helene Kolden.
- Sperer, Frau Bellemane, geb. Milhas — a. Frau Bellemane.
- Sponner-Wandl, Irene Clara — Fr. Schlotheim v. Oltus.
- Springer, Rosa — Fr. Katha Dorn.
- Stargow, Rudolf — Fr. E. Posthoff.
- Stanz, Frd. Emma — Fr. E. Stanz.
- Steinert, Hans von — a. Constanze Lechmann.
- Steinmann, Charlotte — a. Martha Oltus.
- Stein, K. — a. Friedr. Stein.
- Styria — a. M. Kosch.
- Targov, J. — a. J. Schuler geb. Targov.
- Tausenborg, Leo — a. Marie Gräfin Oberndorff.
- Thiele, Ida — a. Elisabeth Wittenstein.
- Thiersch, Johannes — Fr. J. Hatten.
- Tausch, Agnes — Fr. Clara Dorn.
- Towels, Kory — a. Betty Korytowicz.
- Trich, Josef — a. Mathilde Paar.
- Tray, Rose C. — a. M. Kosch.
- Vandiner, Hermine von — Fr. Hermine Oltus.
- Volkert, Otto — a. Gräfin Kolden.
- Wallman, M. — a. Frd. Marie Ceyna.
- Walshaus, F. — a. Frd. Freya Waland.
- Waltraut, Elm. — a. Elm. Kautner-Michaelsohn.
- Wald, Gräfin Marie, geb. Gräfin Beau — Fr. Wälsch.
- Wald, Frd. Freya — Fr. F. Walshaus.
- Walzert, Louise Antonie — Fr. C. Lav.
- Wassermann, Frd. Elisabeth — Fr. Ida Thoma.
- Wass, Y. — a. Frau Gertrud Rosen.
- Wilkens, Margareta — a. Wilhelmine Albertine Gumpelmann.
- Winkelstein, Therese — a. Wilhelmine Britzmann geb. Schaefer.
- Wittbold, B. — a. Frd. Bertha Eckert.
- Witten, Elisabeth — a. Helene Lange.
- Witt, Marie — a. Gräfin Marie Wital geb. Gräfin Beau.
- X. — a. M. Kosch.
- Zarnack, Rosa — Fr. E. Hankenburg.
- Zimmermann, A. — a. Frau Ada Heide.
- Zilling, Agnes — a. M. Kosch.
- Zehmsky, Rudolf — Fr. E. Albert.

Anzeigen.



Schweizer Frauenheim.

Wöchentlich erscheinendes
Familienblatt zur Unterhaltung und Belehrung.
 Organ für Arbeitsvermittlung
 und für die Interessen der Frauwelt. V. Jahrgang.

Geschickte des

Vericht des Schwed. Generalinfr. Frauenvereins. — Beiträge
 für Kirche und Staat. — Mässlicher Fleiss für Mode und
 Handarbeiten. — Für unsere Kinder. — Gesundheitspflege.

Redaktes: Frau Emma Cecchi-Stahl in Zürich,
 Frau Dr. Marie Huber-Döbeli. (Marie Döbeli) Grundschrift.

Einwachen für die Schweiz: Zürich N. 4.
 für den Ausland: Schaffhausen N. 4.

*** Schlichte Weisen. ***

Schicksal von Marie Döbeli.

III. Theilung. — Preis des g. 3 SW, beidseitig 2 SW

Wiederholte des Tages:

Handlungen der Welt. Die Welt ist ein grosses Dorf. Es gibt ein
 grosses Dorf, das die ganze Welt ist, und wir sind in ihm. Es ist ein Dorf, in
 dem wir alle zusammen wohnen.

Wiederholte des Tages: — Es ist ein Dorf, das die ganze Welt ist, und wir sind in ihm. Es ist ein Dorf, in dem wir alle zusammen wohnen.

Dr. Hermann in Zürich. (Hermann) Die Welt ist ein Dorf, in dem wir alle zusammen wohnen. Es ist ein Dorf, das die ganze Welt ist, und wir sind in ihm. Es ist ein Dorf, in dem wir alle zusammen wohnen.

Wiederholte des Tages: — Es ist ein Dorf, das die ganze Welt ist, und wir sind in ihm. Es ist ein Dorf, in dem wir alle zusammen wohnen.

Dr. Hermann in Zürich. (Hermann) Die Welt ist ein Dorf, in dem wir alle zusammen wohnen. Es ist ein Dorf, das die ganze Welt ist, und wir sind in ihm. Es ist ein Dorf, in dem wir alle zusammen wohnen.

Verfasser des Buches: Carl Schmitt, Zürich, Schaffhausen N. 4.

Carl Schmitt, Zürich, Schaffhausen N. 4.

Selbst erleben ist besser, als die Bücher lesen:
Bonifilia oder **guterworbene Werke an katholische Lehrer von**
 E. C. Buergerstricker, Apprebiert und empfohlen vom
 Hochw. Bischof von Linn. 280 Seiten in zweifarbigen Druck
 im 97. Jahr. Leder mit Pergamentdeckeln Mk. 4.—.

In der „Bonifilia“ haben die heiligsten Väter das wahre Programm, das höchste Hauptgeheim und Zielsetzung, das wir haben können. Sie will die Lehrer des Mittelalters regeln. Sie enthält die besten Ideen über die Erziehung von Kindern, von Studenten, vom Berufsstande, von jedem Stand und Beruf nach Gottes und des Menschen Rechte. Sie enthält die besten Lehren über die Erziehung aller Völker, die jeden Preis, die höchste Ehre der Jugend und Frau verkörpert.

In Berlin durch alle Buchhandlungen, auch bei der
 Verlagsanstalt **Berger & Co. B. G.** in Lindeberg, Straßburg und Köln a/Rh.

| | |
|--|------------------|
| Neuigkeiten. | Zustellensachen. |
| BUCHDRUCKEREI C. H. SCHULZE & Co. | |
| Inh.: FISCHER, HORNST & JENSEN | |
| GRÄFENHAUSEN (AM KALLE). | |
| — Herstellung von Werken und Zeitschriften. — | |
| Besondere Beachtung für stehende Klischees, Cartons und Drucken. | |
| Gute Ausstattung. — Schnelle Lieferung. — Billige Preise. | |
| 24 Schulpreise | 121 Fremden |

| | |
|--------------------------------|------------------|
| Richard Taendler | |
| <i>Lithographisches Bureau</i> | |
| <i>Verlagsbuchhandlung</i> | |
| Berlin bei 30. | Erl. P. L. 2000. |
| <i>Verlag Wilhelm 12.</i> | |

H. Lüdecke

Papiergrosshandlung

Berlin SW.

Diederstrasse 11/12.

Spezialität:

Werkdruck, holzfrei Druck,

Zeitungsdruck

in Regen, taunet und wasserfest.

49079737823



49079737823a

Die
 Instrumentenbuchhandlung

von
CARL PATAKY

Prinzessstr. 100, Berlin S., Prinzessstr. 100.

empfehle mich zur Bezugsnahme von

Büchern

jeder

Wissenschaft

zu dem Originalpreise der Verlage.

— Jeder Auftrag wird schnell und gewissenhaft erledigt. —



89079737623



89079737623A